

407/528

37.5

B ö h m i s c h e
S p r a c h l e h r e

für
Deutsche.

Von
Vinzenz Paul Bial.

Dritte
verbesserte und vermehrte Auflage.

Br ü n n.
Druck und Verlag von Carl Winiker.

1849

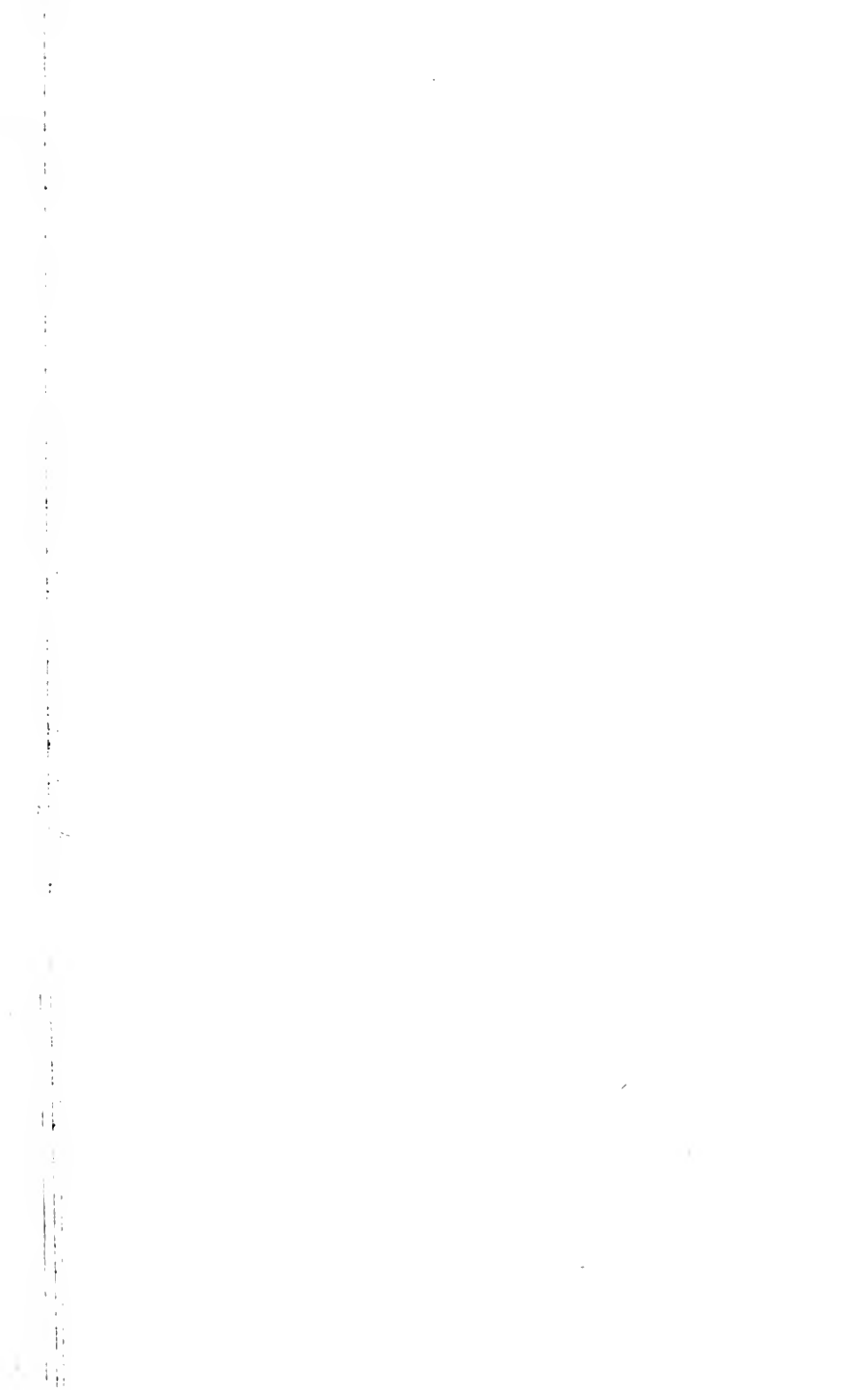
PG
4129
G475
1843



I n h a l t.

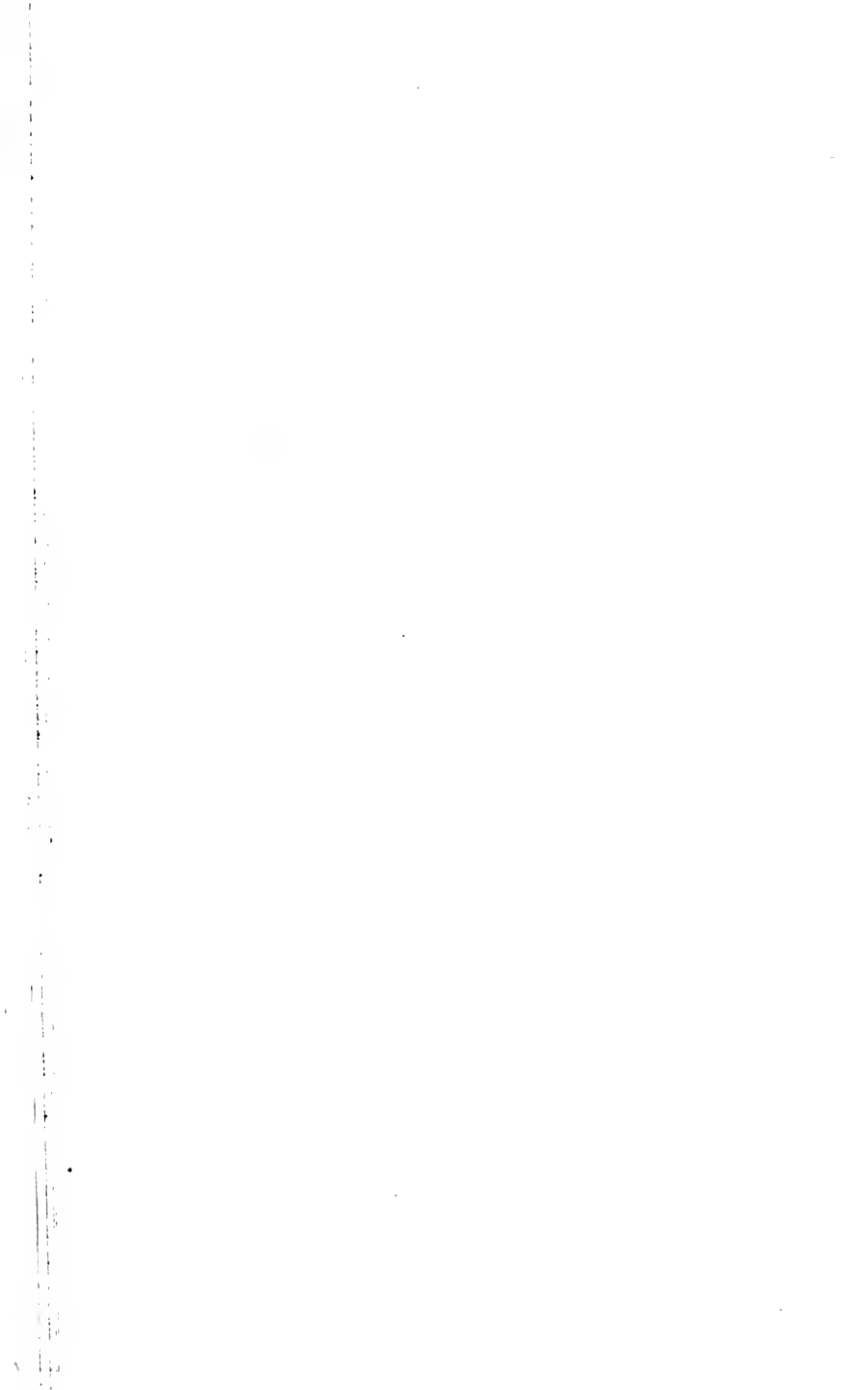
	Seite
Einleitung. Von der böhmischen Aussprache	1
Kapitel I. Vorläufige Bemerkungen über die böhmische Orthographie	10
" II. Vorbegriff vom Satze und das Wichtigste vom Zeitworte	11
" III. Geschlecht der Hauptwörter	32
" IV. Von zusammengesetzten Hauptwörtern	58
" V. Übersicht der Abänderung der Hauptwörter	40
" VI. Abänderung der männlichen Hauptwörter	44
" VII. " " weiblichen "	55
" VIII. " " sächlichen "	63
" IX. Abänderung und Gebrauch des Beiwortes	68
" X. Vergleichungsstufen	87
" XI. Das Zahlwort	93
" XII. Das Fürwort	112
" XIII. Das Vorwort	130
" XIV. Das Nebenwort	138
" XV. Das Bindewort	144
" XVI. Empfindungswörter	154
" XVII. Eintheilung der böhmischen Zeitwörter	156
" XVIII. Abwandlung der Zeitwörter	169
" XIX. Zusammensetzung mit Partikeln	184
" XX. Ableitung der Partikelbucativen aus Perfectiven	195
" XXI. Rückwirkende Zeitwörter	204
" XXII. Unpersönliche Zeitwörter	208
" XXIII. Gebrauch der Formen	209
" XXIV. Gebrauch der Arten	215
" XXV. Gebrauch der Zeiten und Mittelwörter	224
" XXVI. Zeitwörter, welche Endungen regieren	236
" XXVII. Wortfolge	244
Praktische Uebungen im Übersetzen	246
Nedensarten und Sprüchwörter, die von den deutschen abweichen	338
Böhmische und deutsche Gespräche	348
Böhmische Lesestücke für Anfänger	384
Böhmische Prosodie	421
Anhang 1. Nennwörter mittelst Endlauten abgeleitet	434
Anhang 2. Die Schreibart de, se, ne	455





Berichtigung der bedeutenderen Druckfehler.

Seite	Zeile	7 von unten	statt	e und i	bleiben	lies:	e und i	bleiben
"	4	"	11	ven	eken	"	den	Gaulen
"	13	"	5	"	"	"	war	"
"	14	"	15	"	"	"	Vereinigung	"
"	16	"	23	"	"	"	Nebute	"
"	34	"	15	"	unten	"	Endlauten	"
"	40	"	9	"	"	"	koho eder ei	"
"	45	"	3	"	"	"	páwa	"
"	52	"	4	"	"	"	chleb	"
"	58	"	8	"	"	"	žába	"
"	58	"	7	"	"	"	žaba	"
"	66	"	23	"	eken	"	ñewéátko	"
"	74	"	1	"	unten	"	koči, krejci her i	"
"	78	"	15	"	eken	"	weil man	"
"	90	"	16	"	"	"	verseht	"
"	96	"	20	"	"	"	bestimmte	"
"	108	"	9	"	unten	"	ñbrei-	"
"	122	"	1	"	"	"	lkoza	"
"	139	"	22	"	"	"	Až (již)	"
"	229	"	14	"	eben	"	bloune	"
"	236	"	2	"	unten	"	regierende	"
"	247	"	7	"	eken	"	bald verständlich ¹⁾	"
"	247	"	4	"	unten	"	seyn ¹⁾	"
"	250	"	25	"	"	"	dert freigebig ¹⁾ war ⁵⁾	"
"	277	"	24	"	"	"	uzáklad	"
"	280	"	1	"	eken	"	nemáhání	"
"	340	"	8	"	"	"	hleñet	"
"	369	"	21	"	unten	"	Treg thun	"
"	373	"	17	"	eken	"	gentheil thun.	"
"	384	"	5	"	unten	"	ñelejte	"
"	386	"	17	"	eken	"	konecne	"
"	419	"	12	"	unten	"	Ginige	"
"	435	"	23	"	eken	"	lipu	"
"	438	"	27	"	"	"	liñu	"
"	443	"	14	"	"	"	zaowa	"
"	159	"	15	"	unten	"	jezdec	"
"	218	"	10	"	unten	"	Verfäufer	"
"	410	"	15	"	unten	"	Bettelstab	"
"	410	"	16	"	unten	"	Bettelstaf	"
"	410	"	17	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	18	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	19	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	20	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	21	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	22	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	23	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	24	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	25	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	26	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	27	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	28	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	29	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	30	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	31	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	32	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	33	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	34	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	35	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	36	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	37	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	38	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	39	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	40	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	41	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	42	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	43	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	44	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	45	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	46	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	47	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	48	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	49	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	50	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	51	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	52	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	53	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	54	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	55	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	56	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	57	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	58	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	59	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	60	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	61	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	62	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	63	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	64	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	65	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	66	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	67	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	68	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	69	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	70	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	71	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	72	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	73	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	74	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	75	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	76	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	77	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	78	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	79	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	80	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	81	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	82	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	83	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	84	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	85	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	86	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	87	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	88	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	89	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	90	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	91	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	92	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	93	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	94	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	95	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	96	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	97	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	98	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	99	"	unten	"	seyn	"
"	410	"	100	"	unten	"	seyn	"



Einleitung.

Von der böhmischen Aussprache.

Die böhmischen Buchstaben sind:

a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, r, s, t, u, w, y, z.
— á, é, í, ó, ú, ý — ů — ě.
č, d, ě, ò, ò, š, t, ž.

Um richtig auszusprechen, darf man deutsche Regeln nicht auf das Böhmische übertragen. So hat eh im Böhm. nicht zweierlei Laut wie in christlich, s nicht dreierlei wie in reinste stehen böse, e und h sind nicht viererlei wie in leben weiss lieb — haben Mahl Thaler Athem; sondern jeder böhm. Buchstabe wird, bis auf wenige Ausnahmen, immer, und zwar immer auf gleiche Art ausgesprochen. Die Selbstlaute a e i o u y, dann die Mitslaute b c h d f h j l m n p r s t w lauten im Böhmischen immer so, wie im Deutschen dort, wo sie rein ihrer Benennung gemäß ausgesprochen werden, z. B.

dar, les, mi, on, mu, my, boh,
pop, duch, harfa, len, mör, list,
sen, plat, pro, tu, wy, wen, lew,
jed, jej,

Gabe, Wald, mir, er, ihm, wir, Behne,
Peppe, Geist, Harfe, Glachs, Post, Blatt,
Traum, Zahlung, für, da, ihr, hinaus,
Lewe, Gift, ihn.

Die Selbstlaute a e i o u y sind immer kurz, mag das Wort noch so polysyllbig seyn, z. B.

Fiala, Boleslawa, mluwily, wedeme,
nowiny, prawila.

Beilchen, Bunzlau, sie redeten, wir führen,
Zeitungen sie sprach.

In gedehnten Sylben stehen á é í ó ú ý, z. B.

mám, má, máme, máte; nosim nosi,
nosime, nosite; milý, milá, milé;
trón, slowútný, únos.

Ich habe, er hat, wir haben, ihr habet;
ich trage, er trägt, wir tragen, ihr traget;
lieber, liebe, liebes; Thron, Krönung, Ent-
führung.

Oft kommen mehrere gedehnte Sylben zusammen, z. B. dáwám ich gebe, dáwá er gibt, dáwáme wir geben, dáwáte ihr gebet, — pálim, páli, pálime, pálite ich brenne, er brennt, wir brennen, ihr brennet.

Das ů lautet wie ú. Sein Ringelschen soll nur anzeigen, daß aus ů oft ein o entstehe, und daß ů bei den Slowaken wie ó laute, z. B. wól der Ochse, wola des Ochsen, dóm Haus, doma zu Hause, domu des Hauses. Der Slowak sagt wól, dóm.

Das ě, genannt ie, ist ein uneigentlicher Doppellaut, j und e zusammen gesprochen. Das Jot darin verklingt schneller als e, aber auch das e ist kurz, fast wie je in Jesuit, oder ě klingt wie ie in den ita-
lienischen zweisyllbigen biecco, fieno, diede, niego, niello, tiene:

běda, pět; měl, měla, mělo; wědro,
ke harfe, wěe, we triumfě, we
triumfě.

Wehe, fünf; er hatte, sie h., es h.; Gimer,
zu der Harfe, Sache, im Triumphe, im
Trumpfe.

Sprich: hjeda, pjel, mjel, wjedro, harfe ic.

b p d t w f.

b und d werden nicht weiche genannt; denn der Böhme unterscheidet sie von p t in der Aussprache so deutlich, daß es ihm nie nöthig wurde, ihren Unterschied durch ein Beiwort anzudeuten, eben so wie zur Unterscheidung des w f kein Beiwort nöthig ist, z. B. bil er schlug, pil er trank, den Tag, ten dieser, powim ich werde sagen, trefim ich werde treffen, flingen im Böh. so verschieden wie im Deutschen Wein fein, Wolle volle. Der Böhme rechnet alle diese sechs Laute zu den harten. Den Laut w wollen Einige mit v ausdrücken, z. B. povim statt powim.

c s z.

c klingt immer wie z in Zeit, z. B.

cent, celý, celá celé, noc noci, moc
moci, clo, ocel ocelu, pecka pecky,
plucar-u *),

Zentur, der die das ganze, Nacht der
Nacht, Nacht der Nacht, der Zell, der
Stahl des St., der Steinfirn des Steinf.,
Fluger des F., —

cukr-u, otec, otcowi, otcu, otcum,
dwacátý, co, ocet-ctu, cuduý-á-é.

Zucker, der Vater, dem Vater, der Vä-
ter, den Vätern, zwanzigste, was, Eßig,
züchtig.

s ist scharf wie in feinste, Sache, besser, z. B.

nos-u, les-u, sin-a;
nesu, nese, neseme, nesete;
nes, nesme, neste;
snesu, snese, sneseme, snesete.

Nase, Wald, Schu;
ich trage, er trägt, wir tr., ihr tr.
trage du, tragen wir, traget;
ich werde, er wird, wir werden, ihr werdet
beraktragen.

z tönt gelinde wie s in böse, Wesen, blasen, z. B.

bez-u, koza-y, blázen-za,
wezu, weze, wezeme, wezete,
zlý-á-é, cizý-á-é, zelený-á-é,

Hellunder, Ziege, Narr.
ich führe, er führt, wir f., ihr f.
böse, fremd, grün.

ch h k.

ch klingt wie in lachte, wache, machte, lechzen, und sch immer
so wie in Gläschen (von Glas), z. B.

chleb-a, chee, cheeme, cheete,
walcha-y, dech-u, nechaný-á-é,

Brod, er will, wir wollen, ihr w.
Walfe, Athem, belassene.

*) Der Genitiv (zweite Endung) einfacher Zahl ist sehr wichtig. An ihm erkennt man, zu welcher Abänderung ein Hauptwort gehöre, und wie er ist, so ist bei allen weiblichen und vielen andern Hauptwörtern die 1., 4. und 5. Endung vielfacher Zahl. Deshalb wird er gleich jetzt angehen. Geht die 1. Endung auf einen Mittlaut aus, so kommt im Gen. ein Selbstlaut dazu, z. B. noc-i, moc-i, ocel-u. Aus a wird y oder e, z. B. pecka-y, Maria Marie. Aus o wird a, z. B. clo-a, — e und i bleiben gewöhnlich unverändert, z. B. wúdee-e, borow-i, d. i. wúdee der Führer, wúdee des Führers, borow der Föhrenwald, borow des Föhrenwaldes. Wo ein e wegzuzwerfen ist, wird dies so angezeigt wie in ocet-ctu, d. i. ocet Eßig, octu des Eßigs.

Die Beiwörter werden angezeigt so: celý-á-é oder wie hraběci-i-i, das letztere hat alle drei Geschlechter gleich.

chýlín, chýlí, chýlíne, chýlíte, ich neige, er neigt, wir ic.
schýlín, schýlí schýlíne, schýlíte, ich werde, er wird, wir ic. herabneigen.

h wird immer ausgesprochen, also auch in:

pohnu, pohne, pohneme, ich werde, er w., wir w. bewegen.
mohla, mohly, sáh-u, bēh-u, sie konnte, sie konnten, Klasten, Lauf.

k klingt wie das ital. c in cocodrillo, wie in der Mitte oder vor Mitlauten deutscher Wörter; ohne den Hauch h, also nicht wie in er kam, sie kamen, sondern gelinde wie in Krokodill, Haken, Ekel, wacker, nicht wie in der ersten, sondern wie in der zweiten Sylbe von kecke.

Spricht man einem Böhmen das deutsche kam, kamen, Kerkor vor, so schreibt er khám, khámen, kherkr, weil er darin einen Hauch hört, den sein k nie hat. Die andern obigen Wörter schreibe er: krokodyl, hákn, ekl, waker, kheko. Es gibt auch ein Wert mit kh, nämlich kheh ein Gießschiff im Bergbau. Das böhm. kámen Stein unterscheidet sich von dem deutschen kamen dem Laute nach nur im k. In kdy wann sprechen es Manche gar wie das deutsche g aus, das ist aber falsch. Beispiele: kam wohin, kus-u Stück, kyprý-á-č lecker, ke komu zu wem, tak so, také auch, kopa-y Schack.

ğ, g, j — ğ, g, j.

In der Frakturchrift gilt noch jetzt ğ für das deutsche g, g für das deutsche jot, und j für ein gedehntes i, z. B. ğumma Gummi, ğranát Granat, ğá ich, ğen nur, ğim ich esse, sprich: gumma, granát, ja, jen, jem. So auch:

ğayty, ğebírek-ty,	Tudelsack, flewaf. Mücke.
ğigan-a, fragan-a, wegáf-a,	Trinker, Landsmann, Selbst.
ğagaty-á-č, ğumek-a, wj,	gesungen, Jüngling, er weiß.
máğewy den, begü,	Maitag, der Kämpfe.
ğign, ğige, ğigeme, ğigete,	ich schlage, er schl. ic.
dávagj, nesegj, chýlegj,	sie geben, tragen, neigen.

In der lateinischen Schrift aber richten sich die neuesten Schriftsteller häufiger nach dem deutschen Gebrauche des g und j, schreiben also: gumma, granát, já, jen, ĵim, ğoydy, ğebírek, ĵijan krajan, woják, zajatý, ĵumoch (ĵumoch), májowý, bojū, ĵiju etc.

č š ž ř ň ď ľ

Das auf diesen Buchstaben stehende Zeichen heißt Erweichungszeichen, weil diese Laute weich klingen, und nie das harte y, wohl aber das weiche, i ihnen folgen kann. Einst schrieb man ei, si, zi, rsi, ni, di, ti, wie es sich in einigen Namen noch erhalten hat, z. B. in Zierotin, dem Namen einer gräßlichen Familie. Das unausgesprochene i verursachte aber Inkonsequenzen, darum bedient man sich nun des Erweichungszeichens.

č lautet wie tseh in Peitsche oder wie ci im ital. cio, caccia, ciurma, z. B.

bič-e, meč-e, čas-u, čocka-y,	Peitsche, Schwert, Zeit, Linien.
kočár-u, Benátčan-a,	Kutsche, Venezianer.
owčák-a, wolčátko, bičô, čto,	Schafshirt, kleiner Dachs, der Peitschen, ich lese.

š (in der Frakturchrift ſſ, am Ende š, z. B. šſiges = šijes) lautet immer wie sch in schön, z. B.

špičák-a, Peršan-a, Rakušan-a,	Spitzkramp, Perser, Österreich.
ryšawý-á-č, nšalý-á-č, šat-u,	fuchserht, tanzenbrigg, Kleid.
šijn, šijes, šije, šijeme, šijeto,	ich nähe, du nähst ic.
máš, dšawš, nesoš, chýliš, čtoš,	du hašt, gibst, trägst, neigest, liešt.

ž ist gelinder als š, und lautet wie das franz. j oder g in jalousie, je, déjà, genou, z. B.

žalusie, že, žena-y, žlutý-á-č,
ženu, ženeš, žene, ženeme, ženete,
papežowi, žalud-u, kružadło-a,
leżák-a, leżaty-á-č, muž-u,

Salüssen, daß, Weib, gelb.
ich treibe u.
dem Papste, Eichel, Kranteisen.
Lagerbier, liegend, der Männer.

ř ist fast soviel als rz eng verbunden, diesen Laut lernt man nur aus dem Munde eines Böhmen oder eines Polen, der ihn noch häufiger hat:

oř-e, řád-u, keř-e, řim-a,
oř-u, řád-u, keř-u,
oř-um, řád-um, keř-um,
dwořan-a, kadeřavý, á-č, zwiřát-ko-a,

Gaul, Orden, Staud, Rem.
der Gaule, Orden, Stauden.
der Gaulen u.
Hefmann, lechtich, Thierchen.

Für Deutsche ist ř schwer, für Böhmen und Polen leichter als r, wenigstens kann der Böhme wnitř und pepr nicht in einer Sylbe herausbringen, aber wnitř innerlich, pepr Pfeffer, gelingt ihm in einer Sylbe.

ñ klingt wie das franz. und ital. gn in campagne, regner, gnocco, bagna, svigna, cognato, z. B.

baňa-e, káňa-e, swiňa-e,
kūň, koňa, nádra, wonawý,
Widňan-a, luňák-a, jehňata,
koňowi, koňu, koňum, koňák-a,
wiňnowý strom, baňaty,

Thurnknopf, Geyer, Schwein.
Pferd, Pferde, Wajen, riechend.
Wiener, Hühnergeher, Lämmer.
dem Pf., der Pf., den Pf., Reiter.
Weichselbaum, bandig.

đ und ł sind auch weich, ihre Aussprache lernt man aber nur aus dem Munde eines Slawen oder Magyaren. Letzterem klingt gy in Magyar wie đ, ty in atya wie ł. Man lasse sich versprechen:

ďábel-bla, ďásel-sla,
ďobám, ďobás, ďobá, ďobáme,
kofata, łopan-a,
zeł-a, zełowi, zeł-u, zeł-um,
pociłuj-e-č-s-e-eme-ele,
dełám-ás-á-áme-áto-ajj,
tełám-ás-á-áme-áto-ajj,

Teufel, Dämen.
ich pfele u. mit dem Schnabel.
die Käschchen, Indian.
Schwiegersohn u.
ich empfinde u.
ich mache u.
ich plattere herum u.

Wo nach đ ł ñ ein i (gedehnt i) folgt, lassen die meisten Schriftsteller das Erweichungszeichen weg, und i (i) gilt dann für zwei Dinge, für sich selbst und für das Erweichungszeichen, z. B.

choditi, nutili, chrániti, čimti,
chodil, nutil, chránil, čimil,
chodim, nutilš, chráni, činime,

gehen, zwingen, schügen, thun.
er ging, zwang, schügte, that.
ich gehe, du zwingst, er schügt, wir thun.

Wo đ ł ñ gesprochen wird, folgt kein i, man setzt dafür y ý, z. B.

wody, platy, žený,
bledým, žlutým, zeleným,

Wässer, Zahlungen, Weiker.
den bleichen, gelben, grünen.

Wo nach đ ł ñ ein e folgt, schieben die meisten Schriftsteller das Zeichen auf e herab, z. B. anstatt se dich, sedeti sitzen, woneti riechen, te, seděti, woněti. Gegenwärtige Grammatik hält sich hierin an jene Schriftsteller, die das Zeichen unverschieben lassen; doch der Lernende kann, wenn er will, es herabschieben, nur muß er die Regeln nicht mißdeuten, die über Abänderung, Abwandlung und Ableitung solcher Wörter verkommen werden. Schreibt man de, se, he, so sind diese Regeln verlässlicher.

Verwandte Mißkante, wie b p, d t, w f, z s, h ch, ž š, đ ł am Ende des Wortes genau auszusprechen, ist schwieriger als vor Vokalen.

Man schreibt den Buchstaben, der bei Verlängerung des Wortes gehört wird, z. B.

Zub zubu, strop stropu,
hlad-u, plot-u, hñew-u, trunf-u,
bez-u, pes psa, prah-u, prach-u,
křiz-e koš-e, mēd-e pouf-e,

Zahn, Zimmerdecke.
Hunger, Zaun, Zern, Traumpf.
Höllunder, Hund, Schwelle, Staub.
Kreuz, Korb, Kupfer, Wallfahrt.

Die Doppellaute ou, aj, ej, ij, oj, uj, ůj, yj.

Nur ou ist ein wahrer Doppellaut, zuerst klingt o dann u. In den andern klingt zuerst a, e, i, o, u, ů, y, dann das j; da aber sein Klang am Ende der Sylbe kaum anders ist, als der des Vokals i, y, so rechnet man aj, ej, ij, etc. gewöhnlich auch zu den Doppellauten, und läßt daher in der Prosodie die Sylbe für eine lange gelten, z. B.

louka-y, houba-y, soud-u,
douřam-ās-á-áme-áte,
oud-u, oul-u, ouhoř-e,
kraj-e, hāj-e, boj-e,
jej, můj, twůj,
přijdu-eš-e-eme-ete-ou,
wyjdu-eš-e-eme-ete-ou,
půj, půjme, půjte,

Wiese, Schwamm, Prezeß.
ich hoffe ic.
Glied, Bienenstock, Aal.
Maud, Hain, Kampf.
ihū, mein, dein.
ich werde kommen ic.
ich werde ausgehen ic.
trinke, trlafen wir, trinket.

Anstatt ou schreiben noch Viele au, sprechen aber ou. Vor Alters schrieb man ů, z. B. lůka, hůba, sůd. So thun es die Slowaken und manche Mährer noch. Andere Mährer und die Böhmen behalten ů nur am Anfange zusammengefügter Wörter, z. B. ůřad-u Amt, ůřadník-a Beamter, ůroda-y Fruchtbarkeit, ůsudek-dku Urtheil, ůstaw-u Anstalt, ůnos-u Entführung. Jedoch auch schon aůrad, auroda, aber doch nicht austaw, ansudek, annos. Slowátůný-á-é berühmt, behielt ů in der Mitte.

Wie in beurtheilen, beurkunden, geirrt, so muß man auch im Böhmi., wenn zwei Vokale durch Zusammensetzung zusammenkommen, trennend syllabiren, z. B.

poučim-iš-i-ime-ite-eji (po-u),
naučim-iš-i-ime-ite-eji (na-u),
neunesu-eš-e-eme-ete-ou (ne-u),

ich werde belehren ic.
ich werde vollständig lehren ic.
ich werde nicht ertrogen ic.

Die Halbvokale l, r.

Im Deutschen wird jede Sylbe mit Vokalen geschrieben, ausgesprochen werden viele ohne Vokal, z. B. Er der Vetter Peter, der eher weder von der Mutter noch der Schwester Lieder hörte, trillert heuer sicher schöner, als jeder seiner Hörer. — Einen schönen schlanken großen starken Burschen können Knaben wegen seinen guten körperlichen Eigenschaften schätzen; Philosophen werden dagegen jenen Menschen ehren, welchen Tugenden zieren. Da wird manches e verschluckt, als ob stünde: Vetter, Peter, trillert, körperliche Tugenden. Der Franzose schreibt battre, acre, aveugle, sable, spricht aber battre, akr, avögl, sabl, also tr, kl, gl, bl, ohne Vokal. — Was thut der Böhme? Wo kein Vokal tönt, schreibt er keinen. Gegenden schriebe er wahrscheinlich g'g'endu; Bruder, Peter, Schwager heißen böhmisch: bratr-a, Petr-a, šwagr-a. Daher kommt es, daß, obgleich der Böhme nach Jemandens Zählung zu 1000 Selbstlauten nur 1393, der Deutsche hingegen 1928 Mitlaute schreibt, der Böhme dennoch Sylben hat, die er ohne Selbstlaute spricht und schreibt; derlei Sylben haben immer ein l oder r, man nennt daher diese l r auch Halbvokale. Die Sylbentheilung geschieht so, daß l r die Sylbe schließt, oder zum l r nur dann noch andere Mitlaute gezogen werden, wenn gar kein Vokal mehr folgt. Zur Erklärung wird es vielleicht dienen, wenn man die böhmische Sylbe

vergleicht mit einer deutschen, die hier aus dieser Absicht ohne ihrem e vorausgesetzt wird, als:

Kackl	padl er fiel, kladl er legte.
edl	jedl er aß, sedl er setzte sich.
Gackl	jabl-ko der Apfel.
Dießr	sr-na Neh, sr-py Sicheln.
Leßr	zr-no Kern*.
Petr	trhati reißen, trpěti leiden, trny Derne.
Leßr	dr-ny Wasen, dr-zý frech, dr-lmouti scheuern.
Schwistr	str-nad Gummerling, str-ěiti stoßen.
Kummr	mr-twý tedt, mr-zeti verdriesen.
kúm-mr-lich	u-mr-lých der gestorbenen.
Bäckr	kr-ky Hälse, kr-ty Maultwürfe.
welchr	chr-ty Windspiele.
Säwl	wl-ky Wölfe.
Reßl	sl-za Thräne.
Schwestrn	trn Dern.
Leßrn	zrn der Kerne.
Leßrn	drn Wasen.
fächrt	chrt Windspiel.
Reißrs	skrz durch.
Reßrß	prst-u Zinger.*)

Dagegen verschluckt man kein e, wo es steht, z. B. kachel-chle Kachel, kläster-a Meister, páter-a Vater, blázen-zna Narr, buben-lma Tremmel, jeden einer, Karel-rla Karl. Man spreche nicht Káehl, Klástr, pátr, blásn, buhn, jedn, Karl, wie dieß Deutsche oft thun, sondern e muß zwar kurz, aber doch deutlich tönen.

Nicht ausgesprochene Mitlaute.

j vor einem Mitlaute wird in vier Wörtern und ihren Ableitungen nicht ausgesprochen, nämlich:

jsem ich bin	jdu		jmenuju		jmění
jsi du bist	jdeš	ich	jmenuješ	ich	hab und Gut.
jsme wir sind	jde	gehe	jmenuje	nenne	
jste ihr seyd	jdeme	ic.	jmenujeme		
sou sie sind	jdete		jmenujete		
ic.	jdou		jmenujou	ic.	
			jměno	Nahme	

Dagegen lautet j in nejssem, nejsi, nejsme, nejsle, nejsou ich bin nicht ic., nejdu-eš-e-eme-ete-ou ich gehe nicht ic., pojmenuju-eš-e-eme ich benenne ic., we jměnu im Namen, und überall, wo ein Befal voraus hinkam.

w bleibt unausgesprochen, wo z und noch ein Mitlaut folgt: z. B. wzbuditi aufwecken, wzduch Luft, wznesený erhaben, wzbůru auf! sprich: zbuditi, zduch, znesený, zhůru, wie es auch Viele schreiben, z. B. Musejní časopis 1834 S. 6. «Sám zduch tu z ník má od kouzel-nosti, zduch, z ňehož zrůst má kvítí.» — Für wzdýcky, wšdýcky immer, sagt man lieber dycky.

*) Wie man einen Böhmen veriren kann mit: Gehe kecke Käthe, wecke Karls kargen Kerl kühn, so einen Deutschen mit: Strě prst skrz krk (stoß den Zinger durch den Hals). Doch spricht man für skrz auch skroz, skroze, und manche Schriftsteller schieben in viele von den obigen Wörtern einen Befal ein, z. B. padol oder padol er fiel, zerno Kern.

Die fremden Buchstaben x q q θ.

x findet man zuweilen aufgelöst in ks als Aleksander oder beibehalten als Alexander. — qu wird in fremden Eigennamen beibehalten, z. B. Quintilian, jedoch in Gattungsnamen, welche das böhmische Bürgerrecht schon haben, umgestaltet in kw, z. B. kwitanci oder kwitancia Quittung, aus dem lateinischen quietancia, — q, θ sind Figuren, für die der Böhme so wenig, als der Deutsche eigene Zeichen hat. Man ersetzt sie mit f, t als Filip, Tekla, filosof, teolog, oder man verfälscht sie, wie sie die Lateiner verfälscht haben: Philipp, Thekla etc.

Fremde Namen, besonders Taufnamen, die das böhmische Bürgerrecht haben, schreibt und spricht man nach böhm. Regeln, z. B. in Martin lautet t wie t; hingegen Augustin, weil es in Böhmen seltener seyn mag, liest man wie im Deutschen, nicht Ougustin, und so läßt man auch andere fremde Namen, die nicht heimsich geworden sind, am liebsten unverändert.

W o r t t o n.

Der Wortton präzwuk, verschieden von der Dehnung dlouzení, fällt im Deutschen gewöhnlich auf die Wurzel, im Böhm. auf die erste Sylbe, z. in inwendig, immer, lächerlich, verlangen, gering sind in, im, lä, lan, ring betont ohne Dehnung; in Gabe, gewogen, naher, daher, belehrt sind Ga, wo, na, her, lehrt betont und gedehnt. In nesu, ehoditi, nutiti, činiti werden ne, cho, nu, či betont ohne Dehnung, in dáwala, chýliti, dá chý betont und gedehnt, in porádek-dku Ordnung, wisi er hängt, po wi betont, rá sí gedehnt. Die Dehnung ist fühlbarer, doch darf man den Ton auch nicht vernachlässigen, wie es im östlichen Mähren oft geschieht.

Einsylbige Beiwörter reißen den Ton an sich, nicht aber die Dehnung, z. B. do chrámu, na skále, we mýše, in den Tempel, auf dem Felsen, in der Mühle.

Die einsylbigen Fürwörter mi mir, mě mich, ti dir, te dich, si sich, se sich, mu ihm, ho ihn, die nie am Anfange des Satzes stehen, sind unbetont. Auch die Wörter a und, i und, auch, že daß, či oder, pak dann, haben nie den Werthton; den Redeton, d. i. jenen Nachdruck, den der Redende auf Wörter legt, die er vorzüglich beachtet wissen will, können sie haben.

Fremden Wörtern, welche das Bürgerrecht schon haben, giebt der Böhme auch auf der ersten Sylbe den Ton, und ändert zuweilen sogar die Dehnung, z. B. das lat. natura hat zwei lange und eine kurze Sylbe, im Böhm. lautet es nátura — r r im Deutschen Natur r —. In lucerna ist lu kurz aber betont. In Amor, latein. r —, verfälscht der Böhme die Quantität so wie der Deutsche. Aus appetitus — r — r ward deutsch Appetit r r — böhmisch appetit oder apetit — r r, die erste Sylbe betont, jedoch ungedehnt.

Ungehängte Vokale.

Um die Aussprache, wo zu viele Mitlaute zusammenkämen, zu erleichtern, werden einigen Wörtern e, o, i angehängt, ohne den Sinn zu ändern.

e am gewöhnlichsten zu: od von etwas weg, nad oberhalb, über, před vor, přes hinüber, über, ob um, s mit, z aus, w in, k zu, roz- zerz, krát mol (z. B. dwakrát zweimal), sie sonst, zas abermal, lép besser, hůř ärger, déš länger, dál weiter, wie mehr, mén weniger, prw zuvor, dřív eher, draž theurer etc., also auch ode, uade, přede, přese etc.

o darf man anhängen zu: jak wie, sem her, tam hin, kolik wie viel, tolik so viel, nekolik einige, neb oder, also auch: jako, semo, tamo, koliko etc.

i darf man zufügen zu: dost genug, jest er sie es ist; dosti, jesti. Alle Infinitive endet man auf ti oder t, z. B. choditi, nutiti, činiti, oder chodit, nutit, činit (slowakisch chodit, nutit, činit). Aber fonderbar genug giebt es Schriftsteller, welche dieses c, o, i beizufügen verabsäumen, wo das Volk es thut, und dagegen zu den Halbvelalen l r irgend einen Vokal einschließen, wo es das Volk nicht thut.

Zur Ueübung.

durchgehe man öfter Folgendes, worin die Schwierigkeiten gehäuft sind:

Bíti, bíl bila bilo; bíju, bíješ, bíje, bíjeme, bíjete, bíjou — Píti, píł, píla, pílo; píju, píješ, píje, píjeme, píjete, píjou.

Býti, byl, byla, bylo; já jsem tu, ty jsi tam, on je rád doma, my jsme dle zde, wy jste dnes jinde, kdy jsou tety dole? — Chlapeč má buhen, huk má pupen.

Ĥediti, čítiti, chrániti, věřiti, zlobiti, kropiti, krmiti, praviti, trefiti. Čiř, čeř, črař, věř, zlob, krop, krm, praw, tref. Ĥedim, čitř, chrám, věřme, zlobite. Ĥedeř, čiteř, chráneř, věřeř, zlobeř, kroleř, krměř, prawěř, trefěř.

Wydeřuju, poceřuju, ochraňu-ješ, swěruješ, rozlobuje, pokropuje, wykrmujeme, wyprawujete, natrefuju.

Ĥedený, čitený, chránený, věřený; zlobený, krozený, krměný, prawený, trefený.

Jsem nyní pilný, někdy jsi diwný, je narcis wonawý neb není? je paní šwagrowá žwatlawá? jste šatů žádostiwí? Jsou často neporádní.

Mám jeho groř, mář můj pokoj, má twůj wosk, máme její koř, máte ruku na kordu lined, mají uhlí. Dáwám karty, dáwáš rychle, strom dáwá ehlad, dáwáme ehleh, dáwáte hrách, chmeľnice dáwají chmeľ.

Byl jsem u wás, byls o řeho a o ni w pětí, byl jsi kuchař u mie i u ni. To byl jeden z nás nebo z wás, byl ze wřech jediný s tebou, byl se mnou, byli jsme w nieh, byli jste we wřech, byli k nim ke wřem přibuzní. Muži z okolí byli opilí, ženy pily w obili.

Eschlagen, er sie es schlug; ich schlage, du schlägest, er schläget, wir schlagen, ihr schł., sie schł. — Trinken, er sie es trank; ich trinke, du trinkeř, er trinkt, wir trinken, ihr tr., sie tr.

Sehn, er sie es war; ich bin da, du bist dort, er ist gern zu Hause, wir sind länger hier, ihr seid heute anderswo, wann sind die Wuhnen unten? — Der Knabe hat eine Tremmel, die Buche hat ein Knespe.

Erben, fühlen, schůgen, glauben, ärgeru, besprengen, mäsťen, sagen, treffen. Fühle, erbe, schůge, glaube, ärgere, bespreuge, füttere, sage, treffe. Ich erke, du fühlř, er schůřt, wir glauben, ihr ärgert. Sie erken, fühlen, schůgen, glauben, ärgern, besprengen, mäsťen, sagen, treffen.

Ich enterbe, empfinde, du beschůgeř, vertrauř, er erzürnt, besprengt, wir mäsťen auř, ihr erzählet, sie treffen an.

Der geertte, gefühle, geschůgte, geglaubte; der geärgerte, besprengte, gemäsťete, gesagte, getroffene.

Ich bin nun řeifig, manchmal bist du wunderlich, ist der Marzř wohltriehend oder nicht? ist die Frau Schwägerin schwaghast? sehd ihr nach Kleidern begierig? Sie sind est unerdentlich.

Ich habe seinen Groschen, du hast mein Gemach, er hat dein Wachs, wir h. ihren Korb, ihr habt die Hand am Degen gleich, sie h. Kohlen. Ich geke Karten, du gibř geschwind, der Baum g. Kühle, wir geben Bred, ihr gebt Erbsen, Hespengärten geben Hespfen.

Ich war bei euch, du warřt um ihn und um sie in Kummer, du warřt Rech bei mir und bei ihr. Das war einer aus uns oder aus euch, er war aus allen der einzige mit dir, er war mit mir, wir waren in ihnen, ihr w. in allen, sie w. zu ihnen zu allen verwandť. Männer aus der Umgegend w. betrunken, Weiber tranken im Getreide.

Měl jsem první rádek, měl jsem šátek na krku, měl jsem depece nahlawé, měl jsem Martin, měli jsme jménu Páne milosrdenství s ním.

Měl bych brky, měl bych ječné zruo, měl bych trn, měli bychom jablko, měli byste trh, měli bychom chřta nebo krta?

Byl bych šťastně spokojený, byla bych stále šťastná, bylo by stonawé; byli bychom zdraví, byli byste strážliví, byli by staří — byl by pan páter váš bratr?

Až budu pokrywač, když budeš pryč, kočár bude celý — ó! řeč bude o zeli, pes bude bez ocasu — budeme stálí, stálejší než wy, wy však budete schopní, schopnější než my, budou nasehwal zlieha. — Šla po slabých schodech, pošlu mu slámu, pošlu mu zlato.

Už budu měti (míti) nůž, dnes budeš měti nůžky, zejtra bude měti hůl, w úterý budeme měti úpis; jestli budou měti úřad, budou měti soud.

Nejsem Filip, nejsi Xerxes, není Agata, nejsme teologové, nejste Karel, nejsou z Bordeaux.

Ich hatte die erste Zeile, du hattest ein Tuch am Halse, du h. eine Haube auf dem Kopfe, er h. den Namen M., sie h. im Namen des Herrn Barmherzigkeit mit ihm.

Ich hätte Kiele, du hättest ein Gerstenkorn, er hätte einen Dorn, wir hätten einen Apfel, ihr hättet Markt, hätten sie ein Windspiel oder einen Mauthwurf?

Ich wäre schlecht zufrieden, du wärest stets eine Glückliche, es wäre krank; wir wären gesund, ihr wäret nüchtern, sie wären alt — wäre der geistliche Herr euer Bruder?

Bis ich seyn werde ein Dachdecker, wenn du seyn wirst ferd, die Kutsche wird seyn ganz — o! die Rede wird seyn von Kraut, der Hund wird seyn ohne Schweif — wir werden standhaft seyn, standhafter als ihr, ihr aber werdet seyn fähig, fähiger als wir, sie werden seyn zu Fleiß still. — Sie ging über eine schwache Stiege, ich werde ihm schicken Stroh, schicke ihm Geld.

Schon werde ich haben das Messer, heute w. du h. die Scheere, morgen w. er h. den Steck, am Dienstag w. wir haben die Verschreibung; wenn sie w. h. das Amt, w. sie haben Prezeß.

Ich bin nicht Ph., du bist nicht X., sie ist nicht A., wir sind nicht Theologen, ihr seyd nicht K., sie sind nicht aus Verdeaur.

Dialektische Abweichungen.

Die böhmischen Dialecte, selbst die in Ungarn (wir meinen das nordwestliche, d. i. die Slowakei), weichen nicht so sehr als manche deutsche von einander ab, aber doch sind sowohl in verschiedenen Gegenden Böhmens, als in verschiedenen Gegenden Mährens, Ungarns und Oesterreichs (an der Taja) so viele Abweichungen üblich, daß eine Grammatik sie alle aufzunehmen nicht vermag. Manche Leser der gegenwärtigen werden die böhmische Sprache nicht so, wie es bei der lat., griech., franz., italienischen oft ist, in der Absicht lernen, um die darin geschriebenen Werke zu lesen; viele dürften nur sich mit dem Volke verständigen wollen. Darum werden wir die wichtigeren dialektischen Abweichungen bei schicklichen Gelegenheiten angeben. Als das Wichtigste kann man voraus merken:

In Ungarn und im daran gränzenden Theile Mährens kennt der böhmische Slave kein ou, ř, ě, ů, sondern spricht dafür ú, r, e, ó, und manche Schriftsteller, darunter Helld, der sehr ausgezeichnete Uebersetzer Virgils und anderer römischen und griechischen Klassiker, und Verfasser der Epen des Swatopluk und Cirill a Metodej, dann vieler kleineren Gedichte, die zu den besten böhmischen gehören, schreibt ú, r, e, ó, auch kennt er kein y, ý, sondern setzt dafür

i i, mit dem g bleibt er bei dem alten Gebrauche, z. B. ruká, tri, werim, móg, nini, negaký, ciliši, anstatt: rukou, mit der Hand, tri drei, wèrim ich glaube, můj mein, nyní nun, nejaký irgend einer, ciliši fühlen; anstatt mël er hatte, auch mal.

Oken dert spricht man in den meisten kurzen Sylben mit de, te, ne dafür de, se, ñe aus, z. B. ñeprátel, postel, für neprátel Feind, postel Bett.

Dagegen in der Provinz Böhmen und im daran gränzenden Theile Mährens spricht man oft ej, wo die Grammatik ý, und ý, wo sie é fordert, z. B. bejk, mlejn, weselaj, zelenej, anstatt býk Stier, mlýn Mühle, weselý der lustige, zelený der grüne, weselý zelený, anstatt weselé zelené das lustige das grüne.

Jeder wird am besten selbst wissen, für wen er das Böhmishe lernt, und wie er derlei Abweichungen zu beachten hat.

K a p i t e l I.

Vorläufige Bemerkungen über die böhmische Orthographie.

§. 1. Die richtige Aussprache ist die erste Richtschnur der Orthographie; doch hängt auch vieles von der Ableitung, Abänderung und Abwandlung der Wörter ab, deswegen kann man keine Sprache richtig schreiben, so lange man nicht ihre ganze Grammatik inne hat.

§. 2. Am Anfange der Rede oder eines Verses, ferner nach Unterscheidungszeichen, nach denen der Deutsche große Anfangsbuchstaben setzt, setzt sie der Böhme auch, eben so bei eigenen Namen z. B. Widen Wien, Labe Elbe, Jan Johann, Madar ein Magyar. Auch bei Titulaturen, z. B. Wasë Hraběci Milosti Guer gräfliche Gnaden! Endlich in Hospodin Jehovah und in Pán der Herr, Bůh Gott, wenn von dem wahren Gott die Rede ist. Andere Hauptwörter werden klein geschrieben, z. B. bohý pohanú die Götter der Heiden, dewěata wasich krajauú die Mädchen eurer Landsleute.

§. 3. Die Selbstlaute a e o u können nach allerlei Mitlauten folgen, wie man schon bei den Leseregeln sah; aber y ý dann i í unterscheiden sich meistens nach den vorausstehenden Mitlauten:

Nach den harten d t n r — ch h k g folgt y ý. Nach den weichen d t ñ ě — s z é j folgt i í, jedoch pflegt man bei d t ñ ver i í das Erweichungszeichen zu ersparen. Siehe die Leseregeln. Nach c s z schrieb man ehemals nur y ý, jetzt schreibt man nach c s z so wie nach b p m w f l bald i í bald y ý, je nachdem es die Ableitung, Abänderung und Abwandlung lehrt*).

§. 4. Die Lippenlaute b p m w f sind allein fähig den uneigentlichen Doppellaut ě nach sich zu haben. Wo also ein Abänderungs- oder Abwandlungsmuster ein ě zeigen wird, erinnere man sich, daß ě nur nach b p m w f stehen könne, sonst folgt e; aber d t n r manchmal auch

*) Einst wurde, und in dem böhmisch sprechenden Theile Ungarns wird noch ein hartes l von dem weichen l unterschieden; aber die Böhmen verwechselten Anfangs diese zwei Buchstaben, schrieben nämlich für weich ein l, hart ein l, dann ließen sie den Unterschied ganz fahren.

ch h k werden in solchen Fällen verwandelt, und bekommen mit dem ð die Gestalt und den Laut de te ñe ðe — se ze ee (für ee zuweilen auch ðe). Auf diese Bemerkung werden wir gar oft zurückweisen.

§. 5. Getheilt am Ende der Zeile werden die Sylben so, wie sie zusammengesetzt sind, z. B. man spricht: dom-dlo-by, zas-tře-lím, wdom-je, wein-ly-ñe, allein recht geschrieben wird: do mldo-by in Ohnmacht, za-stře-lím ich werde erschießen, w do-mě im Hause, we mly-ñe in der Mühle.

Mehrere Mittlaute, die mitammen ein böhmisches Wort anfangen können, sind untrennbar, z. B. ře-knu, ře-kneš, ře-kne ich werde, du wirst, er wird sagen, weil ku ein Wort, z. B. knot Decht, anfängt.

Die Unterscheidungszeichen gebraucht man so wie im Deutschen.

K a p i t e l II.

Verbegriff vom Satze und das Wichtigste vom Zeitworte.

§. 6. Ein vollständig mit Worten ausgedrückter Gedanke heißt ein Satz, z. B. Já přicházím od tebe ich komme von dir, on mi nese klobouk er trägt (bringt) mir einen Hut. In jedem Satze ist ein Subjekt, ein Prädikat und eine Copula, z. B. Strom je vysoký der Baum ist hoch. Strom ist das Subjekt, das, was auf die Frage Wer kdo zur Antwort kommt, als: Wer ist hoch? Ant. strom. Vysoký ist das Prädikat, das, was vom Subjekte gesagt wird. Je ist die Copula; denn je knüpft vysoký an den Begriff strom.

Es können auch mehrere Subjekte und Prädikate in einem Satze seyn, z. B. Wilim a Pawel jsou pilní a pozorní Wilhelm und Paul sind fleißig und aufmerksam.

§. 7. Wenn das Subjekt etwas thut, dann muß oder kann doch im Satze auch das stehen, worauf die That übergeht, oder was sie hervorbringt; dieses nennt man ein Objekt. Es steht in der vierten Endung (Accusativ) ohne Vorwort, z. B. já chválím bratra ich lobe den Bruder, ty pišeš úlohu du schreibst eine Aufgabe, my voláme sestru wir rufen die Schwester, on dělá stůl er macht einen Tisch: bratra, úlohu, sestru, stůl sind die Objekte oder Akkusative ohne Vorwort.

§. 8. Die Subjekte já ty on ona ono, my wy oni ony werden, so oft kein besonderer Nachdruck darauf liegt, weggelassen, z. B.

Přicházím od něho.	Přijdeš	Ich komme von ihm. Wird du bald kommen?
brzo? Nese mi kabát.	Wez-	men? Er bringt mir einen Rock. Wir werden
meme dříví. Půjдете domů.	das Holz nehmen.	Ihr werdet nach Hause
Odjedou pozdě.	gehen.	Sie werden spät weggehen.

Prädikat und Copula liegen oft in einem Worte, z. B. Já přicházím ist soviel als já jsem přicházející ich bin ein Kommender, und da já lieber wegleibt, so ist dann in přicházím Subjekt, Prädikat und Copula in einem Worte. So auch jdi gehe! mlčte schweiget! mluvte redet! Aber ohne Zeitwort gibt es keinen Satz. Will man Sätze machen, um die Regeln über Haupts-, Beiz-, Zahl- und andere Wörter einzüben, so muß man voraus vom Zeitworte wenigstens das Wichtigste wissen, deßhalb gleich hier:

§. 9. Die Abwandlung des býti seyn:

Neurěitý spůsob: býti, nebýti.

Iměno statné: byti, nebyti.

Unbestimmte Art: seyn, nicht seyn, zu seyn, nicht zu seyn.

Hauptwort: das Seyn, das Nichtseyn.

Ukázavý spůsob,
Anzeigende Art.Wýminkový spůsob,
Bedingte (verbindende) Art.

Čas nynější Gegenwärtige (jetzige) Zeit.

jsem ich bin.
jsi du bist.
jest (je) er ist.
jsme wir sind.
jste ihr seyd.
jsou sie sind.nejsem ich bin n.
nejsi
není
nej sme
nejste
nejsoubyl bych ich wäre.
byl bys du wärest.
byl by er wäre.
byly bychom wir wären.
byly byste ihr wäret.
byly by sie wären..nebyl bych ich wäre.
nebyl bys
nebyl by etc.
nebyly bychom
nebyly byste
nebyly bye. er ich würde
seyn.
e. würde nicht
seyn.
nicht

Minulý čas Vergangene Zeit.

byl jsem ich war
byl jsi du warst
byl jest er war
byly jsme wir waren
byly jste ihr wäret
byly jsou sie warennebyl jsem ich war
nebyl jsi etc.
nebyl jest nicht
etc.eb. ich bin ge-
wesen n.byl bych byl ich wäre gewesen
byl bys byl du wärest —
byl by byl er wäre —
byly bychom byly wir wären g.
byly byste byly ihr wäret —
byly by byly sie wären —
byl bych nebyl ich wäre
byl bys nebyl etc.
byl by nebyl nicht gewesen
etc.e. ich würde ge-
wesen seyn n.Čas budoucný.
Künftige Zeit.Spůsob rozkázavý.
Gebietende Art.budu ich werde
budeš du wirst
bude er wird
budeme wir werden
budete ihr werdet
budou sie werden

seyn.

bud' seyn du.
bud' ou seyn er.
budme seyn wir.
budte sehyd.
budte oni seyn sie.

Účastenka Mittelwort. *)

Přítomná gegenwärtiges:

einf.	{	männl.	jsa	während ich bin,	w. du bist,	w. er ist (war).	
		weibl.	jsouc	—	—	—	—
		sächl.	jsouc	—	—	—	—
		vielf.	jsouce	—	wir sind,	ihr seyd,	sie sind (waren).

*) Zu býti gehören auch seine Mittelwörter, doch kann sie der Leser sammt dem §. 27 auf später lassen. Noch entbehrlicher ist für jetzt die längstvergan- gene Zeit.

Minulá vergangenēs :

einf.	{	männl. byw nachdem ich gewesen war, nachb. er gew. war ic.							
	{	weibl. bywši — — — — —	ſie	—					
	{	jächſ. bywši — — — — —	eš	—					
	{	vielſ. bywše — war — waren —	ihr gew. waret ic.						

Budoucná künftiges :

einf.	{	männl. {	buda	da	ich	ſeyn	werde,	du	ſeyn	wirſt,	er	ſeyn	wird.
	{	weibl. {	budoue	—	—	—	—	—	—	ſie	—	—	—
	{	jächſ. {	budoue	—	—	—	—	—	—	eš	—	—	—
	{	vielſ. {	budouce	da	wir	ſeyn	werden,	ihr	ſeyn	werdet,	ſie	ſeyn	werden.

Verneinend : nejsa, nebyw, nebuda etc.

Bemerkungen.

§. Das jeſt oder je und das jsou in den dritten Perſonen der vergangenē Zeit, werden lieber ausgelassen, z. B.

Dnes byl kupce u mše. Amazonky byly rekowné ženy. Poselky, které u lékařů byly, byly také u lékařů. Les byl hustý, a telata byly tam.

Heute war der Kaufmann bei mir. Die Amazonen waren heldenmüthige Weiber. Die Bethinen, welche bei den Aerzten waren, waren auch in der Apotheke. Der Wald war dicht, und die Kälber waren dort.

Wenn já oder my bei der vergangenē Zeit stehen, so darf auch jsem, jsme weggelassen :

Já byl doma. I já byl w Brüe.

Ich war zu Hause. Auch ich bin in Brünn gewesen.

My byly tam, wy ne. My was newidely.

Wir waren dort, ihr nicht. Wir sahen euch nicht.

Das jsi wird lieber in ein bloßes s verkürzt, und dieses dem Sages worte byl oder einem andern, am liebsten dem ersten Worte des Sages angehängt, doch niemals einem Vorworte, auch nicht dem i, a und, nybrž sondern, než sondern, als. In der bedingten Art wird aus by jsi gerne bys.

Tys byl we chrámě oder byls we chrámě oder we chrámě byls, Wčera byls u něho oder Wčeras byl u něho e. U něhos wčera byl. A zejtra bys byl w lese e. A byl bys zejtra w lese.

Du warst in dem Tempel. Du bist gestern bei ihm gewesen. Und morgen wirst du im Walde.

§. 11. Eine solche verbindende Art, wie die deutsche, hat der Böhme nicht. Für dass ich sey, dass du seyst, dass ich gewesen sey, dass du seyn werdest u. dgl. sagt er: že jsem, že jsi (žes), že jsem byl, že budeš. Die verbindende Art verengt sich im Böhmischem zu einer Bedingungsart. Sie hat immer das Lagewort, z. B. von byti das byl bei sich, und wird gebraucht 1) wo etwas nicht wirklich ist (war), sondern nur dann wäre (gewesen wäre), falls auch noch etwas Zweites geschehen möchte (geschehen wäre); 2) mit abych, abys, aby etc. damit ich, damit du, damit er oder daß ich ic., wo man erst will, daß etwas geschehe :

1. Kdybych byl zdravý, šel bych s wami. Kdybych byl zdravý byl, byl bych s wami šel, byl bys rád, kdyby Filip byl šetrný. Byl bys byl rád, kdyby F. byl šetrný byl.

Wenn ich gesund wäre, so ginge ich mit euch. Wäre ich gesund gewesen, so wäre ich mit euch gegangen. Du wüchtest gerne seyn, wenn Ph. sparjam wäre. Du würdest froh gewesen seyn, wenn Philipp sparjam gewesen wäre.

2. Ďalej to, abys byl zdravý. Učme se, abychom byly dobré dívky. Chce, abych byl pilnější. Proší ho, aby byl jeho vůdcem. Učte se vaříti, abyste byly dobré kuchařky. Čistíme zlato a stříbro, aby byly užitečné.

Nota. Ein mehreres von bych und abych folgt im §. 164.

§. 12. In verneinenden Sätzen wird ne dem Zeitworte vorgesetzt, auch dann, wenn schon ein verneinendes Wort im Satze ist, wie im Französischen und Italienischen.

Nebyl nikdy doma. Nejsi tak nešťastný. Není nikde spokojená. Žádný nebude s tebou spokojený.

Thue dieß, damit du gesund seyst. Wir lernen, damit wir gute Kinder seyen. Er will, daß ich fleißiger sey. Er bittet ihn, daß er sein Führer seyn möchte. Ihr lernt kochen, damit ihr gute Köchinnen seyd (werdet). Wir reinigen das Gold und Silber, damit sie nützlich seyen.

Er war nie zu Hause. Du bist nicht so unglücklich. Sie ist nirgends zufrieden. Niemand wird mit dir zufrieden seyn.

Verneint wird die Vereinigung, d. h. es wird aus ihr eine Beziehung, wenn ne zweimal im Satze, oder unmittelbar vor dem andern verneinenden Worte steht.

To není nemožné. Ta věc mu nebude neznámá. Nebyl nemilosrdný. Ne žádný nýbrž jen málo kdo bude veselý. Ne nikdy byl (nebyl) doma, však často arcí ne. Ne nikde neníspokojená, ale u tebe owsém ne.

Dieß ist nicht unmöglich. Diese Sache wird ihm nicht unbekannt seyn. Er war nicht unbarmherzig. Nicht niemand sondern nur selten einer wird fröhlich seyn. Nicht niemals war er zu Hause, aber oft freilich nicht. Nicht nirgends ist sie zufrieden, aber bei dir allerdings nicht.

§. 13. Gehören jsem, jsi, je, (jest) jsme, jste, jsou; bych, bys, by, bychom (bychme) byste, by zum Tageworte, so werden sie einem andern, am liebsten dem ersten Worte, bei Verwörtern dann bei i, a, nýbrž, než noch weiter nachgesetzt, z. B. já jsem byl, tys (ty jsi) byl, on byl (on jest byl), my jsme byly, vy jste byly, ony byly ich bin gewesen ic. Já bych byl, ty bys byl, on by byl, my bychme byly, vy byste byly, ony by byly ich möchte seyn ic.

Když jsem byl v Brně e. když v Brně jsem byl. Ty jsi byl už dlouho nemocný e. už dlouho nemocný byl, e. už dlouho byls nemocný. I já jsem byl tam, a nebyl jsem nemocný, nýbrž byl jsem jen slabý.

Als ich in Brunn war. Du warst schon lange krank. Auch ich bin dort gewesen, und ich war nicht krank, sondern ich war nur schwach.

§. 14. In Fragesätzen steht das Subjekt am liebsten hinter dem Zeitworte, jedoch bei stammenden Fragen kann es auch am Anfange oder am Ende stehen.

Je Anton doma? Není on pilný chlapec? Je sestra w kněžni? Jsi ty její krejčí? Byl zedník we práci? Byl jsem já to? Byl by proto kord hned tupý byl? — Anton je doma? Doma je Anton? Co, to jsem byl já?

Ist Anton zu Hause? Ist er nicht ein fleißiger Knabe? Ist die Schwester in der Küche? Bist du ihr Schneider? War der Maurer in der Arbeit? War ich es? Wäre der Degen dann gleich stumpf geworden? — Anton ist zu Hause? Zu Hause ist Anton? Was, das war ich?

So strenge und schwierige Regeln der Wortfolge, wie in deutschen Sätzen und vorzüglich Perieoden, kennt der Böhme nicht. Er darf wie der Lateiner frei die Wörter reihen, je nachdem es ihm zum Ausdruck der Gedanken und Gefühle passender scheint. Die wenigen Beschränkungen dieser Freiheit werden angegeben werden; man lernt sie aber auch leicht durch einige eigene Aufmerksamkeits, gleichwie man im Latein auch ohne Regeln lernt, daß nicht me ner,

te nec vident, sendern nec me, nec te vident zu sagen sey. (Ani mne ani tebe newidejít.)

Zur Uebung über §. 6—14. Je hrabě¹ dole? Tu² jsem. Jsme rádi, že jsi zdravý. První dojemy jsou nejživější³. Člověče!⁴ jsi na zemi jen pro sebe?⁵ Člověče! co jste. Bůh jest nás všech otec⁶. Jsme starostliví o budoucnost⁷. Kdo jsou ti dva páni⁸ tam? Jeden⁹ je kupec¹⁰ druhý¹¹, je setník¹², oba¹³ jsou moji přátelé¹⁴.

1 der Graf. 2 da. 3 die ersten Eindrücke sind die lebhaftesten. 4 Mensch! 5 auf der Erde für dich allein. 6 unser aller Vater. 7 besümmert um die Zukunft. 8 diese zwei Herren. 9 der Eine. 10 Kaufmann. 11 der andere. 12 Hauptmann. u. 13 beide. 14 meine Freunde.

Nejsem tak zapomenlivý¹. Otec není dole. Proč² nejsi spokojený? Nejsem rádi u něho. Jeden je tu, druhý tu není. Nejste také³ vy jeho sestry⁴? Není také on váš⁵ bratr? Kdo otrok svých nárůživostí⁶ jest, není nikdy šťastný⁷. Nejsem už více mladý,⁸ ale jsem předece⁹ rád, když mládež v newinných tanech veselá¹⁰ jest. Není snadno¹¹ mladý býti, a býti pořád vážný¹². Není to pravda¹³?

1 vergeßlich. 2 Warum. 3 auch. 4 seine Schwwestern. 5 euer. 6 ein Sklave seiner Leidenschaften. 7 glücklich. 8 mehr jung. 9 doch. 10 wenn die Jugend in unschuldigen Tänzen lustig. 11 leicht. 12 beständig ernsthaft (gravitativsch). 13 dieß . . . Wahrheit (wahr).

Byl jsem u vás¹. Kde² jsi byl včera³? Kdes byl dříve⁴? Učíte!⁵ byl hñewivý⁶, vy pacholata⁷ jste byly u něho. Není pravda, nebyly jsme nikde. Teda⁸ jste ve škole⁹ nebyly? Ano¹⁰ my jsme byly ve škole. To¹¹ jste byly hodné¹² pacholata. Dewčata byly w kuchyni¹³. Nebyls nikdy w lese¹⁴? Byl jsem tam, ale polesný¹⁵ nebyl tam. Stromy¹⁶ nebyly vysoké. Ženy¹⁷ nebyly pryč¹⁸. Tys byl bohatý¹⁹, já byl chudý²⁰. I²¹ my jsme byly poslušné deery²², a ne nikdy jsme nebyly pihuc²³, nýbrž jen dnes²⁴ ne. Wejce²⁵ byly drahé²⁶.

1 bei euch. 2 wo. 3 gestern. 4 früher. 5 der Lehrer. 6 zernig. 7 Knäbchen. 8 also. 9 in der Schule. 10 Ja. 11 da. 12 brave. 13 in der Küche. 14 im Walde. 15 der Waldbereiter. 16 die Bäume. 17 die Weiber. — Zena ist weiblichen, übrigens in den Aufgaben dieses Kapitels die Hauptwörter in beiden Sprachen gleichen Geschlechts. 18 fort. 19 reich. 20 arm. 21 auch. 22 gehorsame Töchter. 23 fleißig. 24 heut. 25 die Eier. 26 theuer.

Byl bych bohatý, ty bys byl chudý. Lesy¹ by byly husté². Stůl³ by byl tuze dlouhý⁴. Proč byste nebyly šťastné manželky⁵, kdybyste hospodářské⁶ byly. Za tolar⁷ by ty sukna⁸ byly drahé. On by byl smělý⁹, ale ty bys byl bážlivý¹⁰. Nebyly by ty hrašky¹¹ drahé. Člověk by byl šťastnější, kdyby dosti rozumný¹² byl, vždycky hned poznati¹³, která radost trwaniwá¹⁴ jest neb¹⁵ není.

1 die Wälder. 2 dicht. 3 der Tisch. 4 zu lang. 5 Gattinen. 6 wirthschaftlich. 7 um einen Thaler. 8 diese Tücher. 9 kühn. 10 furchtsam. 11 diese Birnen. 12 verständig. 13 immer gleich zu erkennen. 14 welche Freude dauerhaft. 15 oder.

Byl bych byl slepý¹. Stůl by byl tuze dlouhý byl. Ty bys² by byly ke psání dobré³ byly. Kdybys byl hrdina⁴ byi, byl bys byl witez⁵. Byly byste byly dobré matky⁶, kdybyste byly dobré deery

byly. Kdyby noci⁷ byly studené⁸ nebyly, byly by stromy už zelené⁹. Ten¹⁰ člověk by byl šťastnější¹¹ byl, kdyby byl nebyl tak zisku žádostivý¹².

1 blind. 2 die Federfelle. 3 zum schreiben gut. 4 ein Held. 5 Sieger. 6 gute Mütter. 7 die Nächte. 8 kalt. 9 schon grün. 10 dieser. 11 glücklicher. 12 so gewinnjüchtig.

Budu zdravý. Rybníky¹ budou prázdné². Až³ budeš starý⁴, budeš rozumnější⁵. Kdo bude starý? Jestli⁶ budeme dlouho na zemi, budeme všichni staří⁷, jedni⁸ budou zdraví, druzí⁹ nebudou. Já budu voják¹⁰, ty budeš kupec, on bude pekař¹¹. Ne my nýbrž vy budete vojáci. Zejtra¹² bude pěkný den¹³, nebudeš tomu rád¹⁴. Jestli nebudeme ve svých radostech mírní¹⁵, nebudou naše radosti trvanlivé¹⁶ trvanlivá bude jen naše lítost¹⁷. Když¹⁸ nebudete trpěliví ve svých trápeních¹⁹, budou vaše trápení větší²⁰.

1 die Leide. 2 leer. 3 Bis. 4 alt. 5 vernünftiger. 6 Wenn. 7 alle alt. 8 die einen. 9 die andern. 10 Soldat. 11 Bäcker. 12 morgen. 13 ein schöner Tag. 14 darüber freh. 15 in unsern Freuden mäßig. 16 unsere Freuden dauerhaft. 17 unsere Reue. 18 Wenn. 19 geduldig in euren Leiden. 20 eure Leiden größer.

Buď pilný, nebud' lenoch¹. Buď on žid² neb ne. Budte přátelé³. Sestra buď pozorlivá⁴. Budme pilní děti⁵, nebudme lenoši⁶. Buď on kdokoli⁷, jen nepřítel⁸ nebud'. Nebude lakomec⁹, nýbrž bud'te štedří¹⁰. Účastenky¹¹ nejsou tu, ale budou jinde¹², buď zatím¹³ pilný u toho¹⁴, co tu je.

1 ein Faulenzer. 2 ein Jude. 3 Freunde. 4 aufmerksam. 5 fleißige Kinder. 6 Faulenzer. 7 wer immer. 8 ein Feind. 9 Geizhals. 10 freigebig. 11 Mittelwörter (účastenka ist weiblich). 12 anderswo. 13 indeßen. 14 bei dem.

Bývati zu jeyn pšlegen.

§. 15. Wenn býti ein frequentatives Zeitwort werden, d. i. bedenken soll: zu jeyn pšlegen, gewöhnlich jeyn, sehr oft jeyn; so ist nicht gerade nöthig zu sagen: obyčejně býti, často býti, und für pšlegen in diesem Sinne hat der Böhme gar kein Wort, sondern er verlängert das býti in býwati und wandelt dann so ab:

Neurčitý způsob: býwati zu jeyn pšlegen.

Jméno statné: bývání das zu jeyn pšlegen.

Ukazavý způsob.

Wýminkový způsob.

Čas nyníjší (přítomný.)

bývám ich pšlege
býváš du pšlegi
bývá ex pšlegt
býváme wir pšlegen
býváte ihr pšlegeti
bývají šle pšlegen

zu jeyn

býval bych ich mōchťe
býval bys
býval by ze.
bývaly bychom zu jeyn
bývaly byste pšlegen
bývaly by

Čas minulý.

býwal jsem ich	byl bych býwal	ich zc.
býwal jsi zc.	— bys —	hätte
býwal Pflege	— by —	gepflegt
býwały jsme zu	byly bychom býwały	
býwały jste feyn	— byste —	zu
býwały	— by —	feyn.

Čas budoucný.

Rozkazawý způsob.

budu býwati ich	býweј	Pflege du
budeš — zc.	býweј on	zc.
bude — werde	býweјme	zu
budeme —	býweјte	feyn.
budete — feyn	býweјte ony	
budou — pflegen.		

Účastenka.

přítomná :	býwaje der	} zu feyn pflegt.
	býwaje die	
	býwaje das	
	býwajce die	
	zu feyn pflegen.	
minulá :	býwaw der	} zu feyn gepflegt hatte.
	býwawši die	
	býwawši das	
	býwawše die	
	zu — — hatten.	
budoucná :	buda býwati der	} zu feyn pflegen wird.
	budoue — die	
	budoue — das	
	budouce — die	
	zu — — werden.	

Verneinend heißt es: nebywati, nebywám, nebywal jsem, nebudu býwati, nebywal bych, nebyl bych býwal (eđer byl bych nebywal), nebyweј, nebywaje, nebywaw, nebuda býwati etc.

Na wečer ¹ býwám w diwadle, ² kde býwáš ty? Pilný býwá časně zhlůru, ³ líný ⁴ býwá ospalec. ⁵ Býwáme w pátek u jeho bratrů. ⁶ wy býwáte u jeho sester. ⁷ Psi ⁸ býwají nepřáteli koček ⁹, ale nejson dycky ¹⁰ nepřáteli, mnohý pes ¹¹ býwá s kočkami welmi přátelský. ¹² Swětýlka ¹³ býwají w močárech. ¹⁴ Býwáme žádostiwí prawdu wědět, ¹⁵ ale nebywáme prawdomluwnému wdečnı, ¹⁶ když prawda pro nás hořká ¹⁷ jest.

1 Am Abende. 2 im Theater. 3 zeitlich auf. 4 der Faule. 5 ein Siefen-
schläfer. 6 am Feiertage bei seinen Brüdern. 7 Schwestern. 8 Hunde. 9 Feinde
der Katzen. 10 immer. 11 mancher Hund. 12 mit Regen sehr freundschaftlich.
13 die Zerstörer. 14 Merästen. 15 begierig die Wahrheit zu wissen. 16 dem
Wahrheit redenden dankbar. 17 für uns bitter.

Býwal jsem u toho pána, ¹ mé sestry ² býwały tam také, a býwały tam ze začátku ³ weselé, ale brzo ⁴ tam býwały nepěkné hádky, ⁵ proto ⁶ jsem tam ted' už dávno ⁷ nebyl. Býwá tam ted' jakýs wadiwý člověk ⁸, pro kterého jiné osoby, ⁹ které tam býwały, nyní už tam nebywají. Kdyby ten tam nebywal, býwały by tam mé sestry potud. ¹⁰ Milé panny, ¹¹ kdybyste hned ze začátku byly pozorné ¹² býwały, nebyly byste tam býwały, až onen ¹³ člověk

tam býwal; neboť ¹⁴ by ten host ¹⁵ domácímu pánowi ¹⁶ nikdy nebyl wdek, ¹⁷ kdyby pán nebyl podobný jemu. ¹⁸

1 bei diesem Herrn. 2 meine Schwestern. 3 Anfangs. 4 bald. 5 unschöne Streitigkeiten. 6 deshalb. 7 jetzt schon lange. 8 ein gewisser zänkischer Mensch. 9 wegen welchem andere Personen. 10 bisher. 11 liebe Jungfrauen. 12 aufmerksam. 13 jener. 14 denn. 15 Gast. 16 dem Hausherrn. 17 willkommen. 18 ähnlich ihm.

Kdo bude rád býwati mezi hrdými? ¹ Budeme raďej ² býwati mezi chudými a sprostými, ³ když jen ⁴ budou býwati pokoje milovní. ⁵ Wsad ten strom sem. ⁶ Tu bude býwati ode slunečných paprsků hrán, ⁷ a budou na něm ⁸ býwati sladké ⁹ hrušky. Já budu rád býwati w jeho stínu, ¹⁰ a ty budeš býwati rád, když my tebe pamětliví ¹¹ budeme. Kdo te widí ¹² rád, u toho ¹³ nebyvej tuze často; ¹⁴ jen byvej pozorný, a brzo uvidíš, ¹⁵ že, co tuze často býwá, potom odporné ¹⁶ býwá. Hospodyně ¹⁷ nebyvejte samy ¹⁸ liné, když chcete, ¹⁹ aby dwečky ²⁰ liné nebywaly.

1 unter Etelzen. 2 lieber. 3 Armen und Gemeinen. 4 wenn nur. 5 friedliebend. 6 Setze diesen Baum hierher. 7 von den Sonnenstrahlen gewärmt. 8 auf ihm. 9 süße. 10 seinem Schatten. 11 deiner eingedenk. 12 dich sieht. 13 bei dem. 14 zu oft. 15 wirst du sehen. 16 hernach zuwider. 17 Hauswirthinnen. 18 selbst. 19 ihr werdet. 20 die Mägde.

Býti als Hilfszeitwort.

§. 16. Wie býti, so endet jeder Infinitiv (unbestimmte Art) auf ti, z. B. wolati rufen, láti schmähén, píti trínken, kouti schmieden, pletsti plecten, chrániti schützen, trpěti leiden. — Vom Infinitiv werden zwei Lagewörter abgeleitet, das eine für die wirkende, das andere für die leidende Form so:

aus	ati	áti	iti	outi	sti	iti	ěti	wird
wirf.	al	ál	il	ul	l	il	ěl	
leid.	án	án	it	ut	en	en	en	z. B. aus

wolati	láti	píti	kouti	pletsti	chrániti	trpěti
wolal	lál	pil	kul	plest	chránil	trpěl
wolán	lán	pít	kut	pleten	chránil	trpen
gerufen	geschmäht	getr.	geschm.	geplecten	geschützt	gelitten.

Endet der Infinitiv auf diti, titi, niti, so kommt das bei di, ti, ni gespaltene Erweichungszeichen im leidenden Lageworte zum Verschwinden, wie chráněn zeigt, so auch woden, eisen, von woditi führen, ešiti fühlen. — Wegen ěti, ěl (eti, el) siehe §. 4, z. B. aus widěti sehen, chěti wellen, haňeti schänden, — držeti halten, weleti befehlen wird widel, chel, haňel, — držel, wel.

§. 17. Gibt man den Lagewö. das býti zu Hilfe, so bildet man sich die meisten Zeiten aller Zeitwörter. Das býti vertritt dabei die Stelle der drei deutschen seyn, haben, werden, weil im Böhm. die wirkende von der leidenden Form schon am Lagew. sich unterscheidet, und weil es noch andere Unterscheidungsmittel gibt, die später vorkommen. Býti dient als Hilfszeitwort in folgenden Zeiten:

A. Činná forma *Wirfende Form.*

Ukázavý způsob.

Wýminkový způsob.

Čas nyníjší.

Já bychťe ružen — řižen.			
Wolal bych	sedel	bych	
— bys	—	bys	
— by	—	by	
wolaly bychom	sedely	bychom	
— byste	—	byste	
— by	—	by	

Čas minulý.

Já habe geružen.
— bin geseßen.

wolal	{	jsem
sedel		jsi
		(jest)

wolaly	{	jsme
sedely		jste
		(jsou)

Já hätte geružen.
— wäre geseßen.

byl bych	{	wolal
— bys		sedel
— by		

byly bychom	{	wolaly
— byste		sedely
— by		

Verneinend: newolal bych, nesešel bych — newolal jsem — byl bych newolal etc.

Auch in der künftigen Zeit steht býti oft als Hilfszeitwort; aber wann? das kann erst später gelehrt werden, hier nur ein Muster für das Wie.

Čas budoucný.

Účastenka budoucná,

Já werde ružen, řižen.

der, die, das rußen, řißen wird.

budu	{	wolaťi	sešeti
budeš			
bude			
budeme			
budete			
budou			

buda	{	wolaťi	sešeti
budouc			
budouc			
budouce			

Verneinend: nebudu wolaťi — nebuda wolaťi etc.

B. Trpná forma *Leidende Form.*

Diese hat in allen Zeiten das býti:

Neurčitý způsob: wolán býti gerufen werden.
woláný býti gerufen seyn.

Ukázavý způsob.

Wýminkový způsob.

Čas nyníjší.

Já werde gerufen.

Já würde gerufen werden.

jsem	{	wolán
jsi		
jest (je)		
jsme	{	wolány
jste		
jsou		

byl bych	{	wolán
— bys		
— by		
byly bychom	{	wolány
— byste		
— by		

Čas minulý.

Ich wurde gerufen,
o. bin gerufen werden.

byl jsem	{	volán
býls		
byl		

býly jsme	{	volány
býly jste		
býly		

Ich wäre gerufen werden,
o. würde gerufen werden seyn.

byl bych byl	{	volán
— bys —		
— by —		

býly bychom býly	{	volány
— byste —		
— by —		

Budoucný čas.

Ich werde gerufen werden.

budu	{	volán.
budeš		
bude		

budeme	{	volány
budete		
budou		

Rozkázavý způsob.

Werde du gerufen.

bud'	{	volán
bud' on		

budíme	{	volány
budíte		
budíte ony		

Učastenka.

přítomná: ja volán der da gerufen wird
minulá: byw volán der da gerufen werden war
budoucná: bude volán der da gerufen werden wird.

Verneinend: nejsm volán, nebyl bych volán, nebyl jsem volán, nebyl bych byl volán (o. byl bych nebyl volán), nebuda volán, nebud' volán — nejse, nebyw, nebuda volán ich werde nicht gerufen ic. Oder jsem newoláný ich bin ungerufen ic.

Nota. 1. Das leidende Beiwert z. B. voláný der gerufene, katý der beschlagene wird gebraucht 1) wie im Deutschen, 2) wie §. 86 zeigen wird.

Nota 2. Für alle in diesem §. begriffene Zeiten gibt es nur eine Abwandlungsart; man kann sie also mit den Zeitwörtern láti, píti, konti, pletsti, chrániti, trpěti einüben. Auch das Verbalhauptwert kann man sich jetzt schon von allen machen, nämlich immer vom leidenden Lagewert, so: Woláni das Rufen, láni das Schmähn, píti das Trinken, kati, pleteni, chrámeni, trpeni, sedeni — Newoláni etc, das Nichtrufen ic.

Widels (o. widel jsi) pohor¹? Newidel jsem ho,² neboť³ mnohý šneh, který na dříví ležel, tál, a dělal veliký kouř⁴ a nehasil přece.⁵ Ano tys se *) bál, anebš⁶ nechtel pracovati. Aj ženy se nebály, a jim srdce⁷ neklesaly, pilně pracowały všechny.⁸ Dewěata křičely, ale wolaly o pomoc,⁹ a pak¹⁰ hasily, až¹¹ jim pot po twářech kanul. Jen ony cikánky¹² kradly, kde co widely, až jsem je¹³ bil.

1 den Brand. 2 ihn. 3 neho... dříví, denn der viele Schnee, der auf dem Holzwerke, ležeti liegen, táti thauen, delati machen. 4 großen Rauch, hasiti löschen. 5 doch. 6 aneb oder, pracovati arbeiten. 7 und ihnen die Herzen, klesati sinken. 8 alle, křičeti schreien. 9 um Hilfe. 10 dann. 11 až... twářech bis ihnen der Schweiß über die Wangen. kanouti träufeln. 12 Nur jene Zigeunerinnen, kradsti stehlen. 13 sie.

*) se dich. Wo mich, dich, uns, euch zu einem rückwirkenden Zeitwert gehören, steht nicht mě, te, nás, vás sondern immer se. z. B. bojím se, bojíš se, bojíte se ich fürchte mich, du fürchtest dich, ihr fürchtet euch von báti se.

Já bych mlčel, kdybys jinak¹ jednal. Byl bych jinak jednal, kdybys byl mlčel. Karel by nás² byl wedl do menažerie,³ kdybychom ho byly prosily, a wedl by nás i nyní, kdybychme ho nyní prosily. Milé⁴ sestry, kdybyste raděj šily, nebo praly, aneb myly, lépe⁵ byste činily. Já bych vám⁶ tu radost přál, ale Karel bude mětí nyní jiné práce.⁷ — Štromy už by kwetly, kdyby studené wetry⁸ newály, a kdyby už štromy kwetly, doufal bych letos⁹ pěkné owoce.¹⁰

Mlčeti schweigen. 1 anders, jednati handeln. 2 uns, wedsti führen. 3 in die Menagerie, prositi bitten, šiti nähén. 4 liebe, prati waschen (etwas, was sich auswinden lässt, z. B. Hände; hingegen mýti ist etwas waschen, was sich nicht auswinden lässt, z. B. Hände, Tische). 5 besser. 6 wám tu euch diese, přati ginnen. 7 andere Arbeiten, kwetsti blühen. 8 kalte Winde, wáti wehen, doufati hoffen. 9 heuer. 10 schönes Obst.

Hodný¹ jest milován, zlý² je nenáviděn; onnomu³ jsou dlouhé léta⁴ přány, tomu⁵ jsou pokuty⁶ strojeny. Koš⁷ musí býti pleten, kabát⁸ je šit. Já jsem byl wođen pěšky,⁹ tys byl wezen w pěkném woze.¹⁰ Dwa prsteny,¹¹ které nám dány, a na prsty¹² strčeny byly, byly nedávno dělány. Kdybych byl u wás rád wíden, nebyl bych tak často zapomenut. Dwůr¹³ by byl draže¹⁴ koupěn, kdyby chlěwy¹⁵ byly lépe kryty byly. Chlapec¹⁶ nebude bit ani¹⁷ tupen, když nebude mezi zlými chlapeči¹⁸ wíden. Jestli za obilí tři¹⁹ dukáty budou utrženy, nebudou ti přece dány, nýbrž dva budou ti²⁰ utrhnuty za okno,²¹ kteréś rozbil.

1 der Brave, milowati lieben. 2 der Böse, nenáwideti haßen. 3 jenem. 4 lange Jahre. 5 diesem. 6 Strafen, strojiti bereiten. 7 Ein Korb, museti müssen. 8 ein Rock. 9 zu Fuß, woosti führen. 10 in einem schönen Wagen. 11 zwei Ringe, dati geben. 12 auf die Finger, strčiti stecken, zapomenouti vergeßen. 13 der Hof. 14 theurer, koupiti kaufen. 15 die Ställe, kryti decken. 16 der Knabe. 17 noch, tupiti tadeln. 18 unter bösen Knaben. 19 Wenn für das Getreide drei, utržiti lösen. 20 dir, utrhnouti abreißen. 21 für das Fenster, rozbíti zerbrechen.

Officir nabídnul se, za¹ dwacet franků o půlnoči metwého we krypte nawštíwiti. Byly mu od druhého² slíbeny. Běžel dolu,³ ale dole⁴ dostal strach,⁵ a netroufal si dále,⁶ ano už se kál. Aby však⁷ sázku⁸ neprohrál, bodnul do prkna kord,⁹ neb ten bod¹⁰ byl od druhého žádán. Tu se někdo zdál jej za šos¹¹ držeti. On se leknul, padnul do mlloby, a tak ostal ležeti. Druhý¹² čekal na¹³ něj dlouho, pak hledal ho se swětlem,¹⁴ a widěl, že kord byl do šosu¹⁵ strčený, a že ten onno strašidlo¹⁶ byl.

Nabídnouti se sich anbieten. 1 za... krypte für zwanzig Franken um Mitternacht einen Tecten in der Gruft, nawštíwiti zu besuchen. 2 ihm von einem zweiten, slíbati versprechen, bžeti laufen. 3 hinunter. 4 unten, dostati bekommen. 5 Furcht, troufati si sich getrauen. 6 weiter, káli se trennen. 7 aber. 8 die Wette, hrati spielen, prohrati verpielen, bodnouti stecken. 9 in ein Brett den Degen. 10 neb ten bod denn dieser Stich (Punkt) žádati begehren, verlangen, zdáti se scheinen. 11 jemand ihn beim Schēßel, leknouti se erschrecken, padnouti fallen, ostati bleiben. 12 der Andere, čekati warten. 13 na... pak auf ihn lange, dann, hledati suchen. 14 mit einem Licht. 15 in den Schēßel. 16 dieser jenes Gespenst.

Zemau¹ jel podle rybníka,² widel tam nahou ruku,³ hodil se do⁴ rybníka, chytíl ruku,⁵ a wytáhnul mladíka,⁶ pak ho třel

a křísil. Mezi tím⁷ střelil prsten, který by we práci⁸ byl překážel, mladíkowi na prst.⁹ Když mladíka zkršit, libal ho zeman radostí.¹⁰ Mladík by byl rád dekowal, kdyby zeman se déle¹¹ byl zadržel, ale on odjel rychle,¹² a prsten byl od něho¹³ zapomenut, však ne od mladého člověka.¹⁴ Ten běžel za dobrodincem,¹⁵ ale nedohonil ho, musel teda¹⁶ eizon wěc u sebe nechat.

1 Ein Edelmann, jeti fahren. 2 längs eines Teiches. 3 eine nackte Hand, hoditi se sich werfen. 4 in den, chytiti fangen. 5 die Hand, wytáhnouti herausziehen. 6 einen jungen Menschen, štěti reiben, křísiti zum Leben zu bringen suchen. 7 Während dem. 8 in der Arbeit, překážeti hindern. 9 dem Jüngling auf einen Finger, zkršiti zum Leben bringen, libati lassen. 10 vor Freude, dekowati danken. 11 länger, zadržeti se sich verhalten, odjeti wegfahren. 12 schnell. 13 von ihm. 14 aber nicht von dem jungen Menschen. 15 dem Wohlthäter nach, dohoniti einholen. 16 teda...sebe also die fremde Sache bei sich nechat lassen.

Po deseti létech¹ byl ze mladíka myslivec.² Stál w lese,³ a byl od diwných nápadů opanovaný. Wůkol⁴ stály husté⁵ stromy. Najednou⁶ slyšel powyk,⁷ kwapil příčinu⁸ wideti. Pocestný⁹ byl tu ode dvou loupežníků přepadnut a ranen. Myslivce střelil na ně,¹⁰ jednoho¹¹ ranil, druhý běžel sám pryč. Pak zdvihnul pocestného,¹² a dal mu potřebnou pomoc.¹³ Ten ehfel dekowati, ale myslivec prawil: Já jsem jednou w rybníku se¹⁴ koupal, a byl bych zahynul, kdyby šlechetný muž mē¹⁵ byl nechránil, ano skrze mne¹⁶ byl on o drabý¹⁷ prsten připraven. Tu ukázal mu ho. Pocestný hledel brzo na prsten, brzo na člověka. Prsten patřil jemu,¹⁸ on byl onen¹⁹ zeman.

1 Nach zehn Jahren. 2 aus dem Jüngling ein Jäger. Státi stehen. 3 w lese...nápadů im Walde von wunderlichen Gedanken, opanowati beherrschen. 4 Ringsum. 5 dicke. 6 Auf einmal, slyšeti hören. 7 Lärm, kwapiti eilen. 8 die Ursache. 9 ein Reisender von zwei Räubern, přepadnouti überfallen, raniti verwunden, střeliti schießen. 10 auf sie. 11 den einen, zdvihnouti aufheben. 12 den Reisenden. 13 die nöthige Hilfe, prawiti sagen. 14 einmal in einem Teiche mich, koupati baden. 15 ein edler Mann mich, uchrániti retten. 16 ja durch mich. 17 um einen theuren, připawiti bringen, ukázati zeigen, hledeti schauen, sehen, patřiti gehören. 18 zu ihm. 19 jener.

Übereinstimmung mit dem Subjekte.

§. 18. Die Lagewörter müssen in Geschlecht und Zahl mit dem Subjekte übereinstimmen, und zwar endigen sie

einfach männlich auf l, n, t

— weiblich — la, na, ta

— sächlich — lo, no, to

vielfach in allen Geschl. — ly, ny, ty. Jedoch gibt es hieron in der vielfachen Zahl zwei Ausnahmen:

1. Ist das Subjekt ein männliches beseltes Wesen, z. B. muži Männer, siní Söhne, orlí Vögel, woli Ochsen, so endet das Lagewort auf li, ni, ti.

2. Wo das Subjekt sächlich ist, z. B. pacholata Knäbchen, dew-cata Mädchen, tołata Kälber, slowa Wörter, gebrauchen die meisten Schriftsteller gewöhnlich la, na, ta; aber im Volke ist dieß nie sächlich,

sondern weiblich einfach, daher denn auch andere Schriftsteller für das sächsl. Geschl. vielſ. 3. bei ly, ny, ty bleiben:

Štěpán miloval díse, a díse milowalo Štěpána. Od Štěpána bylo díse milowáno, a Štěpán byl od dísete milowán. Bratře! kdes byl? Já (weibsl.) jsem te hledala a nenalezla. Byls ode mne hledán a nenalezen. Sestro! kdes byla? Já (männl.) jsem te hledal ale nenalezl. Bylas ode mne hledána a ne nalezena. Otcí milowali siný, siní milowali otee. Od otců byli siní milowáni. Dal ti tři groše. Tři groše ti byly od něho dány. Držela mi obě ruce. Obě ruce mi byly od ní drženy. Děwčata milowaly práce. Práce byly od děwčat milowány. Ptáci dělaly hnízda. Hnízda byly (la) od ptáků dělány (na).

Stephan liebte das Kind, und das Kind liebte den St. Von St. ward das Kind geliebt, und St. ward von dem Kinde geliebt. Bruder! wo warst du? Ich habe dich gesucht und nicht gefunden. Du wurdest von mir gesucht und nicht gefunden. Schwester! wo warst du? Ich suchte, doch fand ich dich nicht. Du wurdest von mir gesucht und nicht gefunden. Die Väter liebten die Söhne, die Söhne liebten die Väter. Von den Vätern wurden die Söhne geliebt. Er gab dir drei Groschen. Drei Groschen wurden dir von ihm gegeben. Sie hielt mir beide Hände. Beide Hände wurden mir von ihr gehalten. Die Mädchen liebten die Arbeiten. Die Arbeiten wurden ic. Die Vögel machten Nester. Nester wurden ic.

Dewěčko,¹ co jsi dělala? nebylas tu? Pán te hledal, paní² te hledala, díse wolalo také, neslyšela jsi žádného?³ Wloni⁴ byl Petr u nás, Anna byla u wás. Muži kleli, ženy plakaly, kuřata⁵ přece uletěly (la). Když my děwčata jsme byly (la) w Brně,⁶ jely (la) jsme také na železnej dráze.⁷ Byly (la) jste od⁸ kňěžny za panské přimuty (ta)? Kdybyste wy pacholata byly (la) doma ostaly (la), byly (la) byste welkonoční wejce⁹ dostaly (la). Kdyby piwo na stole¹⁰ stálo, bylo by rádo pito, kam pak¹¹ bylo postaweno? Hraběnka¹² je ode všech poddaných¹³ milowána a ctěna.

1 Wagd. 2 die Frau. 3 niemanden. 4 vorigen Jahres, kleti fluchen, plakati weinen. 5 die Hühner, uleteti entfliegen. 6 in Brünn. 7 auf der Eisenbahn. 8 od...panské von der Fürstin als Stubenmädchen, přimouti annehmen, ostat, bleiben. 9 Osterier, dostati bekommen. 10 das Bier auf dem Tische, státi stehen. 11 wehin denn, postawiti stellen. 12 die Gräfin. 13 von allen Unterthanen, ctití ehren.

Naše díte bude u zkoušky¹ chwáleno, ale onno děwě má² trestáno býti. Tři léta³ ukázaly (la) se neúrodné (ná)⁴ a byly (la) ode chtiwých bojowniků⁵ proklinány; když ale pozdější⁶ léta se ukázaly úrodné, radowaly (la) se tím více srdce,⁷ a wojska⁸ bojowaly srdnate.⁹ První rána¹⁰ byly (la) krwawé (wá).¹¹

1 bei der Prüfung, chwáliti leben. 2 aber jenes Mädchen soll, trestati strafen. 3 drei Jahre, ukázati se sich zeigen. 4 unfruchtbar. 5 von den gierigen Kriegern, proklinati versuchen. 6 die späteren, radowati se sich freuen. 7 desto mehr die Herzen. 8 die Kriegsheere, bojowati kämpfen. 9 herzhast. 10 die ersten Mergen — ráno ist sächsl. 11 blutig.

§. 19. Sind mehrere, zumahl beseelte Subjekte im Satz, so steht das Prädikat in der Vielzahl, und sein Geschlecht richtet sich nach dem Subjekte, welches grammatisch den Vorzug hat. Die erste Person hat den Vorzug vor der zweiten, diese vor der dritten, das männl. Geschl. vor dem weibl., dieses vor dem sächsl.

Beseelte: Ty Filipe i já budeme zaměstknáni, ale Ján a Tekla za-

Du Philipp und ich, wir werden beschäftigt werden, aber Johann und Tekla

městku-mi nebudou. Sin a deera byli od rodičů chráněni. Kdyby chlapci a děvčata byli vždycky (dycky) dobře chováni, dolali by rodičům radosti více. Unbeseelte: Day a noci byly teplé. Rozum a pracovitost budou dycky chváleny. Noci a rána byly studené.

werden nicht beschäftigt werden. Sohn und Tochter wurden von den Eltern geschützt. Wenn die Knaben und die Mädchen immer gut gezogen würden, möchten sie den Eltern der Freude mehr machen. — Tage und Nächte waren warm. Verstand und Arbeitsamkeit werden immer gelobt werden. Die Nächte und die Morgen waren kalt.

Sind jedoch die mehreren Subjekte einfacher Zahl durchaus unbeseelt, und dabei gleichen Geschlechts, so darf das Prädikat auch einfach seyn; sind sie ungleichen Geschlechts, so findet man oft das Prädikat mit dem nächststehenden Subjekte übereingestimmt:

U Špartánů welmi byla vážena (eder byly váženy) střídmost a udatnost. Oec i med mi nechtěl (ly). Maso a sukno byly (lo) drabé (eder wie viele wessen maso a sukno byla drabá). Len, žito a tabák byly laciné.

Bei den Spartanern wurde (wurden) Mäßigkeit und Tapferkeit sehr geachtet. Eßig und Honig schmeckte (ten) mir nicht. Fleisch und Tuch waren (war) theuer. Flachs, Korn und Tabak waren (war) wohlfeil.

§. 20. Wenn mit nebýti nur ein Subjekt, kein Prädikatsnominativ im Satze ist, so darf das Fürwort es ono als Subjekt gedacht werden, dann muß aber das Zeitwort mit diesem ausgedrückten oder lieber ausgelassenen ono übereinstimmen und das deutsche Subjekt im Genitiv stehen.

Nebude tu žádný člověk (eder (Ono) tu nebude žádného člověka. Cukr a med nebyly v celé obci (eder (ono) cukr a med nebylo v celé obci. O desíti hodinách nebyla tam živá duše na ulici (eder nebylo tam živé duše. Proti věku není léku. Wstal jest a není ho tito.

Kein Mensch wird da sein, oder es wird da keinen Menschen geben. Zucker und Honig waren (eder gab es) in der ganzen Gemeinde nicht. Um 10 Uhr war (gab es) dort keine lebendige Seele auf der Gasse. Gegen das Alter gibt es keine Arznei. Er ist anferstanden, und ist nicht da.

§. 21. Die Redensarten: Es gibt, es hat, es setzt ab, es gab etc. in dem Sinne es ist, es war, werden nie mit dati, měti, sondern mit býti gegeben, die deutsche vierte Endung zum Subjekte gemacht, und damit býti übereingestimmt:

W Rusku jsou mnohé věchy. Az podnes jsou lidi, kteří falešně (nepravě) bohy člejí. Jsou lidi, jenž nic newěřejí. I v poledních krajinách jsou věčným shlem kryté kopce. V našem diwadla nebyl dobrý zpěvák (eder nebylo dobrého zpěváka). We městysu bude nějaký lékař. Kdyby v Anglicku nebyli také katolíci (eder nebylo katolíků). Tam budou hálky a pránice.

In Rußland gibt es viele Wägen. Es gibt noch heut zu Tage Leute, welche falsche Götter ehren. Es gibt Leute, die nichts glauben. Auch in südlichen Gegenden gibt es mit ewigem Schnee bedeckte Berge. Bei unserem Theater gab es keinen guten Sänger. In dem Marktflecken wird es irgend einen Arzt geben. Wenn es in England nicht auch Katholiken hätte. Dort wird es Streitigkeiten und Prügeleien abgeben.

Zeiten ohne býti.

§. 22. In den mit býti umschriebenen Zeiten ist durch býti ein Daseyn des Subjektes, und durch das Tagewort ein Prädikat ausgedrückt.

Oft aber (f. S. 9) ist im Prädicate das Daseyn schon mitverstanden, das heißt, das Zeitwort steht ohne byti. Um solche Zeiten der böhm. Zeitw. sich bilden zu können, ist es nöthig, zuerst ein jedes in zwei Grundzeiten zu theilen, von denen alle übrigen herkommen. Die erste ist der Infinitiv, von dem andere Zeiten so gebildet werden, wie S. 16—21 zeigen. Die zweite Grundzeit ist dreierlei *ám*, *u*, *ím*, z. B. *wolám*, *laju*, *trpím* ich rufe, schwäche, dulde, daher für sie und die von ihr gebildeten Zeiten drei Abwandlungsarten. Diese zweite Grundzeit ist aber nicht immer eine gegenwärtige, sondern übergeht oft dem Sinne nach in eine künftige, daher nennen wir sie den Transgressiv.

§. 23. Gebildet wird selbst der Transgressiv aus dem Infinitive, und zwar aus:

<i>ati</i>	|	<i>owati, áti, íti, onti, nouli sti,</i>	|	<i>iti éti</i> wird
<i>ám</i>	|	<i>uju,aju,iju,uju, nu, u,</i>	|	<i>ím</i> <i>ím</i>

Also *owati* ist von jedem andern *ati*, *nouli* von jedem andern *onti* verschieden; *ýti* dagegen richtet sich nach *íti*. Aus *wolati*, *pracowati*, *láti*, *píti*, *krýti*, *kouti*, *táhnouti* (ziehen), *pletsti*, *chrániti*, *trpěti* wird *wolám*, *pracuju*, *laju*, *piju*, *kryju*, *kujū*, *táhnū*, *pletū*, *chránūm*, *trpím* ich rufe, ich arbeite etc. *).

§. 24. In der Abwandlung ändert man nur das *ám*, *u*, *ím*, und zwar so:

<i>wolám</i>	<i>piju</i>	<i>trpím</i>	ich rufe, trinke, leide,
<i>áš</i>	<i>eš</i>	<i>iš</i>	du rufest etc.
<i>á</i>	<i>e</i>	<i>i</i>	er ruft.
<i>áme</i>	<i>eme</i>	<i>íme</i>	wir rufen.
<i>áte</i>	<i>ete</i>	<i>íte</i>	ihr ruft.
<i>aji</i>	<i>ou</i>	<i>ěji</i>	ſie rufen.

Verneinent: *nəwolám*, *nəpiju*, *nətrpím* etc.

Wegen *ěji* ſiehe S. 4., z. B. von *zlobiti* ärgern, *kropiti* beipressen, *krmiti* füttern, *prawiti* ſagen; *chyběti* mangeln, *směti* dürfen, *ěpěti* ſtark duſten wird *zloběji*, *kropěji*, *krněji*, *prawěji*; *chyběji*, *směji*, *ěpěji* ſie ärgern etc. Von *dediti* erben, *cítiti* ſüßeln, *chrániti* ſchützen, *wěriti* glauben, *prošiti* bitten; *woňeti* riechen, *držeti* halten wird *deďejí*, *cíleji*, *chraneji*, *wěreji*, *proseji*; *woňeji*, *držeji* ſie erben etc.

Nota 1. Vom Transgressiv wird die gebietende Art und das transgressive Mittelwort gebildet, und zwar bei allen Zeitwörtern, deren Transgressiv *ám* hat, ſo wie bei *bywati*, z. B. *wolaj*, *žádaj* rufe, begehre du, *wolaje* *žádaje* der da ruft, der da begehrt, *wolajse*, *žádajse* die ruft, die begehrt etc. Aber bei Zeitw. auf *u*, *ím*, hat die gebietende Art und das Mittelw. einige Schwierigkeiten; darum, und weil dieſe zwei zu wiſſen für jetzt minder nöthig iſt, bleiben ſie biſ S. 181 u. 182, wo, wer ſchon jetzt will, ſie ſindet.

Nota 2. Wann der Transgressiv eine gegenwärtige, wann eine künftige Zeit iſt, kann auch erſt gelehrt werden, biſ man recht viele Stammzeitwörter wird kennen gelernt haben. Für jetzt dürften folgende am eſtaſten gültige Winke genügen:

*) Unregelmäßigkeiten bleiben für Kap. XVIII. Doch kein Zeitwort iſt ganz unregelmäßig. Soweit nöthig, wird in Ueſetzungsaufgaben beim Inſ. auch der Transgressiv angegeben, z. B. ſe: *státi* *slojím* ſehen, *měti* *mám* haben, *chowati-ám* wahren.

- a) Ein Stammzeitwort, dem kein Verwert vorgesetzt ist, ist im Transgressiv eine gegenwärtige Zeit z. B. alle in diesem §. bisher vorgekommene.
- b) Ist dem Stammzeitwerte eines der Verwörter do, na, o, po, pře, při, pro, u, wy, za, bez, oh, nad, od, pod, před, roz, s, w, z vorgesetzt, ohne daß der Infinitiv sonst geändert wäre, z. B. powolati berufen, přepracowati überarbeiten, wyláti, aussschmähnen, propiti vertrinken, okouti beschlagen, odtálmouti wegziehen, zapletsti verflechten, ochránti beschützen, wytrpěti ausdulden: so ist sein Transgressiv eine künftige Zeit, die kein budu annimmt, als: powolám ich werde berufen, přepracuju ich werde überarbeiten, wylaju ich werde aussschmähnen u. Eine eigentliche gegenwärtige Zeit hat ein solches Zeitwort gar nicht.
- c) Ist das Zeitwort nicht mehr ein Stamm-, sondern ein Ableitungszeitwort, d. i. hat sein Infinitiv vor ti irgend eine Verlängerung erlitten, z. B. býwati, woláwati, pracowáwati zu seyn, zu rufen, zu arbeiten pšegen, ochraňowati beschützen, zaplétati verflechten: so ist sein Transgressiv wieder gegenwärtig, als: býwám, ochraňuju, zaplétám ich pflege zu seyn, ich beschütze, ich verflechte. Seine künftige Zeit hat wieder budu, als: budu ochraňowati, budu zaplétati ich werde beschützen, ich werde verflechten.

Zu den Uebersetzungsaufgaben werden die Stammzeitwörter möglichst häufiger seyn als die abgeleiteten.

Myslím, že každý začátek ¹ težkosti ² dělá, ale mám radost, když něco dobrého ³ umím. Co děláš, co piješ, co myslíš? Pletu wěneček ⁴, piju pivo ⁵, miluju své práce ⁶, a doufám v Pána Boha ⁷. Váš pes šteká, kde koho ⁸ vidí, to trpíne, ale on také kousá, a to nesmíte wy sami ⁹ trpěti. Kowár ¹⁰ kuje železo ¹¹, zlosin ¹² kujou lest ¹³. My nelajeme, ačkoli ¹⁴ oni lajou. Dobře ¹⁵ děláte, že nelajete, a že raději mlčíte, tak hasne hñew ¹⁶, který by sice snad ¹⁷ plamenal. Sedlák ¹⁸ orá, krejčí šije, řezník ¹⁹ seká, woják bojuje, každý hodný dělá něco užitečného ²⁰, jen lenoch lenoší, a zlodej ²¹ krade, ba ²² nestydejí se ani.

Mysletí denken. 1 daß jeder Anfang 2 Schwierigkeiten. 3 etwas Gutes, uměti können. 4 einen Kranz. 5 Bier. 6 meine Arbeiten. 7 auf Gott den Herrn, štekati bellen. 8 kde koho wo immer er jemanden, widěti sehen, to das, kousati beißen. 9 dürft ihr selbst nicht. 10 der Schmied. 11 Eisen. 12 die Bösewichte. 13 eine List. 14 obwohl. 15 recht, hasnouti erlöschten. 16 der Zorn, 17 který sice snad welcher sonst vielleicht, plamenati flammen. 18 der Bauer, orati ackern, šiti nähen. 19 der Fleischer, sekati hacken. 20 nütliches, lenošiti faulenzeln. 21 der Dieb, kradsti stehlen, 22 ba ani ja nicht einmal, stydět se sich schämen.

Chválíme a žádáme často věci ¹, které ani dobře neznáme; myslíme, že by nás šťastné ² činily, a to, co máme, neceníme a newážíme tak vysoko ³, jak by slušelo: a když nám dáno jest, po čem ⁴ jsme dychtěli, už nás to neteší. — Dobře máš, že se raduješ nad tím ⁵, co dobrého ⁶ činíš, a že při tom ⁷ po čli nedychtíš. Kdo se ehlubí, ten tratí čest; kdo i tajně ⁸ dobré koná, tomu ⁹ Bůh žebná všeehno ¹⁰. On chrání (oder ochraňuje) enost ¹¹ a chloubu ¹² trestá (oder potrestává).

Chváliti loben. 1 Sachen, znati kennen. 2 glücklich, činiti machen, thun ceniti schätzen, wážiti wägen (achten) 3 hoch, slušeti sich geziemen 4 wernach, dychteti sich sehnen, tešiti freuen. 5 über das. 6 was. . Gutes. 7 při tom po čli dabei nach Ehre, ehlubiti se sich prahlen, tratiti čest die Ehre verlieren. 8 auch insoheim, konati thun. 9 dem, žebnati segnen. 10 alles. 11 die Tugend. 12 die Prahlerei, trestati oder potrestáwati strafen, bestrafen.

Prosím te, co děláš twá panímáma? slyším, že nemoe posud ji² trápí. — Lékař³ znamená a praví, že všechno se k dobrému⁴ mění. Ona netrpí už tolik⁵, její⁶ nemoe trati se pomalu⁷. Chvilkami⁸ sedává na sesli⁹. — To mě teší velmi, a doufám, že nemoe se brzo docela¹⁰ vytráti. — Tak doufáme všichni¹¹, zatím¹² se tešíme, že ona už nekašlá, lehčeji¹³ dýchá, i časteji¹⁴ dřímá. My ji¹⁵ nebudíme, nýbrž pudíme (houíme) každou muchu od ní¹⁶. — Co udeláte (vš. co budete dělati) dnes, až se probudí? — Poprosíme (vš. budeme prositi) lékaře¹⁷, jestli něco jiného¹⁸ pítí smí, neboť¹⁹ potul pije jen medicíny²⁰. Já piju naschvál také trochu²¹; neboť jí potom²² chutnají lépe.

1 deine Grammutter. 2 daß die Krankheit bisher sie, trápiti quälen. 3 der Arzt, znamenati kranken. 4 zum Guten, měniti se sich ändern. 5 so viel. 6 ihre, trati se sich verlieren. 7 allmählig. 8 Weilenweise, sedeti sitzen, sedávati zu sitzen pflegen. 9 auf einem Sessel. 10 gänzlich, vytráti se sich verlieren, verschwinden, aus wy und trati. 11 alle. 12 indeß, kašlati husten. 13 leichter, dýchati athmen. 14 öfter, dřímati schlummern. 15 sie, buditi wecken, puditi vertreiben. 16 jede Fliege von ihr, probuditi se erwasen. 17 die Ärzte. 18 ob sie etwas anderes. 19 denn 20 Medicinen. 21 zu Gleich auch ein wenig. 22 hernach, chutnati schmecken.

Co myslíš? dnes máme pěkný večer¹, žádný wětr² nefouká ani newane. Snad smí twá panímáma na³ altán. Tam uvidí (vš. bude wideti) pěknou přírodu⁴. Růže⁵ kwetou a páchnou libě⁶, na stromech spívají ptáci⁷, a radujou se nad jarem⁸, nedaleko bublá jasný potok⁹, a wesele¹⁰ běžejí jeho wluny přes kameny¹¹. Ona se obraduje (vš. radovati bude), a radost jí posilní (vš. silniti bude). — Ty se mylíš. Co žádáš nesmí býti; neb na večer páche ne mnohá¹² bylina tuze, a nemocnému škodí snadno¹³. Jestli mě miluješ, nebudeš to žádati.

1 einen schönen Abend. 2 der Wind, foukati fläsen, wanouti leise wehen. 3 auf den. 4 die schöne Natur. 5 die Rosen, kwetsti blühen, páchnouti duften. 6 anmuthig, spívati singen. 7 die Vögel. 8 über das Frühjahr, bublati murmeln. 9 ein heller Bach. 10 lustig, fröhlich, běžeti laufen. 11 seine Wellen über die Steine, obradowati se sich erfreuen, silniti, posilniti stärken, mylíti se sich irren. 12 mnohá . . . nemocnému manche Pflanze zu sehr, und einem Kranken, škoditi schaden. 13 leicht.

Býti und býwati mit Vorwörtern zusammengesetzt.

§. 25. Aus býti und Verwörtern entstehen:

A. Stamm = B. Ableitungswörter.

A.	B.	
odbýti	odbýwati	{ někoho jemanouti abfertigen.
	zabýwati	{ něco etwas abthun.
	obýwati	{ někoho jemanden unterhalten, beschäftigen.
		{ něco etwas befehlen.
wybýti	wybýwati	{ někoho jemanden ausrüsten.
pozbyti	pozbywati	{ něco etwas verlieren.
nabyti	nabywati	{ něco — erlangen, erwerben.
dobyti	dobywati	{ něco — erlangen, erobern.

Muz in der 3. Pers. Form.	dobýti se, dobývati se do něčeho in etwas eindringen.
	pobýti si, pobývati si někde irgendwo weilen, eine Zeit seyn.
	zbýti zbýwati übrig bleiben.
	přebýti, přebýwati někde über eine Zeit hinaus we seyn, auch: wohnen.

Folgende nur in der 3. Person übliche:

Muz in der 3. Pers. Form.	přebýti, přebývati někomu něco	)	es bleibt Jemandem etwas als
	nadbýti, nadbývati — —	)	Ueberschuß.
	přibýti, přibývati někomu něčeho	)	es wird einem einer Sache mehr, sie nimmt ihm zu.
	ubýti ubývati — —	)	es wird einer Sache weniger.

Die Abwandlung dieser Zusammengesetzten ist so:

Forma činná.

Spůsob ukáz.

Spůsob vymink.

Čas nyníjší.

Jáč fertige ab zc.

odbýwám

áš

á

áme

áte

ají

Jáč mýchte abfertigen.

odbyl bych

odbýwal bych

— bys

— bys

— by

— by

odbyly bychom

odbýwaly bychom

— byste

— byste

— by

— by

Čas minulý.

Jáč fertigte ab.

odbyl jsem

odbýwal jsem

— jsi

— jsi

— jest

— jest

etc.

etc.

Jáč hätte abgefertigt.

byl bych

byl bych odbýwal

— bys

— bys

— by

— by

etc.

etc.

Budoucný čas.

Spůsob rozkázavý.

Jáč werde abfertigen.

odbudu

budu

es

es

e

e

eme

eme

ete

ete

ou

ou

ěder

odbydu

etc.

odbýwam

Fertige du ab.

odbud

odbýwej

odbud on

odbýwej on

odbudme

odbýwejme

odbudte

odbýwejte

odbudte ony

odbýwejte ony

ěder

odbyd

etc.

Účastnky.

prítomná
d. d. d. abfertigt.

odbýwaje

jie

jie

jiee

minulá

d. d. d. abgefertigt hat.

odbyw

odbýwaw

wši

wši

wši

wši

wše

wše

budoucná

d. d. d. abfertigen wird.

odbuda

buda

done

done

done

done

donee

donee

odbýwaji

Forma trpná.

Spůsob ukáz.

Spůsob výmink.

Čas nyníjší.

Ja bych byl jsem odbyl
etc. etc.

Ja bych byl jsem odbyl
etc. etc.

Čas minulý.

Ja bych byl jsem odbyl
etc. etc.

Ja bych byl jsem odbyl
etc. etc.

Čas budoucný.

Ja bych byl jsem odbyl
etc. etc.

Spůsob rozkazavý.

Ja bych byl jsem odbyl
etc. etc.

Účastenka.

Ja bych byl jsem odbyl
etc. etc.

Ja bych byl jsem odbyl
etc. etc.

Ja bych byl jsem odbyl
etc. etc.

§. 26. Wie sich das Stamm- vom Ableitungsworte unterscheide, läßt sich erst später ver deutlichern, indeß merke man: odbyti und alle zusammengesetzten Stammzeitwörter werden gebraucht, wenn die That geendigt ist, eber als eine andere beginnt; odbywati und alle zusammengesetzten Ableitungszeitwörter aber dann, wenn man an die Dauer (Währong) der That denkt, d. i. wenn die That da noch fernwährt, wo man von ihr spricht, oder wo eine andere inzwischen geschieht:

1) Až Karla odbudu, Bis ich K. werde abgefertiget haben, werde ich zu přijdu k tobě dir kommen.

2) Až Karla budu od- Bis oder während ich K. abfertigen werde, werde ich býwati, řeknu mu. ihm sagen.

Zu 1) ist das Abfertigen eher vorbei, als das Kommen geschieht; in 2) wird das Abfertigen noch fern dauern, während das Sagen inzwischen fällt. Dieser Unterschied ist manchmal so wichtig, daß der Deutsche ein ganz anderes Zeitw. für die unvollbrachte That wählen oder umschreiben muß, z. B. dobyti pownost heißt eine Festung erobern, dobywati pownost die Festung belagern, mit dem Besetzen, sie zu erobern. Dobyta wird die Festung in einem einzigen Augenblicke, wo Belagerung und Vertheidigung völlig aufhören; dobywána wird die Festung lange hindurch, so lange, als die Parteien um ihren Besitz sich bemühen. Der dobyti ist eine wirkliche Eroberung, dobywání eine Bemühung zu erobern (einzudringen).

Wojáci dobyli pownost. Zloděj by se dobyl do komory, kdyby dveře nebyly zezně. Zloděj se dobyval do komory, tu jsem já na něho přišel. Bernard nabyt welké jmění se svou manželkou, a teď, an o něm mluvíme, nabývá pořád mnoho swým řemeslem. Až správe od-

Die Soldaten eroberten die Festung. Der Dieb möchte in die Kammer eindringen, wenn die Thür nicht von Eisen wäre. Der Dieb arbeitete schon am Einbrechen, da kam ich über ihn. Bernard erlangte großes Vermögen mit seiner Gattin, und jetzt, während wir von ihm reden, erwirbt er beständig viel durch sein Handwerk. Bis der

bude sedláky, bude se zabýwali jinými pracemi.

Oba bratři vybyli bohaté své dcery, ale potom jim nezbylo nic. Já ubohá zbudu na ocet. Vidíte, tu nám zbývá ještě groš. An vy jste hýrali, nezbyvalo nám nic, než jít žebrať.

Pobudeme si ve dvoře, nežli předpusťme budeme. Ještě jste si nepobyli dost v háji, ačkoli jste tam dvě hodiny byli?

Když na podzim dnu ubývalo, a noci přibývalo, tu nám nic nezbyvalo, než abychom topili. Ba arcí, neb na podzim teploty ubývá, a zimy přibývá.

Tou důstojností přibýlo bratrowi výloh a užitek neubýlo. Kdybys ho byla newlidně odbyvala, on by ti hned mezitím byl zlobivě odpověděl. Kdybys ho byla tak odbyla, on by byl potom rozum pozbyl.

Kdosi¹ znamenal v noci², že zloďej k němu oknem³ se dobýval. Pokojně na slamíku⁴ pravil u sebe⁵: Jen se dobývej, ty se arcí dobeďeš, ale co nabudeš? Wěřitely wěra⁶ jsem odbyval slihujeimi slovy⁷, a bylo darmo⁸, až jsem konečně⁹ posledním kabátem je odbyl, proč bych nyní tebe powykem¹⁰ odbyval! — Zatím¹¹ se zloďej už dobyl. — Pěkně wítám strýčku¹²! pravil náš filosof; iy hledáš v noci, kde já newidím nic ve dne¹³, však¹⁴ když nás tu teď přibýlo, hledejme spolu¹⁵, snad čtyry oči více¹⁶ widej, než dvě, a já te se vším¹⁷ wybydu, co¹⁸ mi po mých wěřitelech zbylo. Newím¹⁹, jestli jinde lebou starostí ubývá nebo přibývá, zde však tuším²⁰ něčeho mne neubude, a tobě nepřibude. Host wytáhnul svou zloďejskou lucernu²¹, oba²² se zabýwali nyní hledáním²³, až konečně host pravil: Tu mi arcí nic nezbyvá, než²⁴ abych se poníženě poroučel; ale to ti pravím, jestli²⁵ více nenabudeš, nenawštívím te nikdy²⁶ více, na mou čest ne²⁷.

1 Jemand, ein gewisser Jemand, 2 bei der Nacht, 3 zu ihm durchs Fenster. 4 Ruhig am Strohsacke. 5 zu sich selbst. 6 die Gläubiger gestern. 7 mit versprechenden Wörtern, 8 umsonst. 9 konečně... je endlich mit dem letzten Rocke sie. 10 mit Lärm. 11 Judeř. 12 Schen willkommen Vetter. 13 bei Tage. 14 však... teď aber da unser hier jezt. 15 mitammen. 16 vier Augen mehr. 17 dich mit allem. 18 co... wěřitelech mař mir nach meinen Gläubigern. 19 Newím... přibývá ich weiß nicht, ob es anderswo durch dich der Sorgen mehr oder weniger wird. 20 hier aber, dünkt mich, wird nichts. 21 seine Diebslaterne. 22 beide. 23 mit Suchen. 24 nezt... poroučel als daß ich mich unterthänig empfehle. 25 wenn. 26 besuche ich dich nie. 27 bei meiner Ehre nicht.

Verwalter die Bauern wird abgefertigt haben, wird er sich mit andern Arbeiten beschäftigen.

Beide Brüder haben ihre Töchter reichlich ausgestattet, aber dann blieb ihnen nichts. Ich Bedauernswerthe werde auf Eßig übrig bleiben. Seht, da bleibt uns noch ein Groschen als Ueberreß. Während ihr schwelget, blieb uns nichts übrig, als betteln zu gehen.

Wir werden eine hübsche Weile im Hofe stehen müssen, ehe wir vergelassen werden. Seyd ihr noch nicht genug lang gewesen im Haine, obwohl ihr dort schon zwei Stunden wart?

Als im Herbst allmählig des Tags weniger wurde (der L. abnahm), und der Nacht mehr wurde (die N. zunahm), da blieb uns nichts übrig, als daß wir einheizten. Ja freilich, denn im Herbst nimmt die Wärme ab, und die Kälte steigt.

Durch diese Würde wuchsen meines Bruders Ausgaben, und die Vertheile nahmen ab (sind dem Bruder der Auslagen mehr, der Vertheile weniger geworden). Wenn du ihn unfreundlich abzuweisen getrachtet hättest, so hätte er dir gleich inzwischen zornig geantwortet. Wenn du ihn so abgewiesen hättest, so hätte er darauf den Verstand verloren.

Gebrauch des Mittelwortes.

§. 27. Nothwendig sind Mittelwörter nicht; will man sie dennoch sehen jetzt verstehen, so merke man:

1. Sie geben der Rede mehr Kürze, z. B. anstatt poněwač jsem da i ch b i n kann man sagen jsa, anstatt poněwač jsi auch jsa, anstatt poněwač je auch jsa. Sie sind also

2. für sich unverständlich. Verständlich werden sie aber durch ein anderes Zeitwort, z. B. Jsa tam dekowal jsem; jsa tam dekowal jsi; jsa tam dekowal. Aus dekowal und aus jsem jsi erkennt man die Person, daher sind sie

3. nur da anwendbar, wo zwei Sätze mit Bindewörtern oder mit welcher-e-es verbunden dasselbe Subjekt haben. Das Bindewort oder das welcher fallen weg, und das Mittelw. stimmt in Zahl und Geschlecht mit dem Subjekte überein.

4. Anstatt der Umschreibung in der leidenden Form z. B. jsa wolán, byw wolán, jsouc wolána, bywši wolána kann man noch kürzer das bloße Lagew. gebrauchen, als: bloß wolán-a-o-y, weil aus diesem schon Geschlecht und Zahl erhellet. Jedoch von dem obnehin wenig übliden künftigen Mittelw. buda wolán, budouc wolána etc. das buda, budouc weglassen, geht doch nicht an; denn was selten also minder klar ist, muß man durch Abkürzung nicht noch dunkler machen.

Soukonník, jsa twój bratr, je ti milý. Matka jsouc pluá lásky k tobě, musela po twém poklesku býti přisná. Nebohé díte, jsouc slepé, muselo býti wedeno. Nemoce jsou učitelky pro budoucnost, jsouce mnohokrát pokuty poklesků. Dětata jsouce mladé, kwetly jako růže, ale také trny, jsouce na nich nemalé, ukázaly se.

Zemřelý král, byw o nás pečlivý, je potud čen. Byw duchovní u nemocného, modlil se we chránu. Zed už dávno špatná bywši, bude nyní podeprěna. Díte bywši u nás, šlo k wám. Deery bywše we mladosti pilné, jsou nyní manželky hospodárské.

Zed budouc vysoká, žádá stawiwa mnoho. Kamen je weliký buda nárožní. To šlehe je mi wzácné, budouc mi někdy ochrancem na cestách. Moji wnukové jsou má starost, budouc má podpora we stáří.

Byw wolán, dostawil se. Bywši lána, hájila se. Nezdrawé piwa, so-

Der Tuchmacher, da er dein Bruder ist, ist dir lieb. Die Mutter, welche voll Liebe zu dir ist, mußte nach deinem Fehltritte streng seyn. Das arme Kind mußte, weil es blind ist, geführt werden. Die Krankheiten sind Lehrerinnen für die Zukunft, da sie oft Strafen der Fehltritte sind. Die Mädchen, da sie jung waren, blühten wie Rosen, aber auch die Dornen, die an ihnen nicht klein waren, zeigten sich.

Da der verstorbene König für uns sorgfältig war, so wird er bisher geehrt. Nachdem der Geistliche bei einem Kranken gewesen war, behete er im Tempel. Nachdem die Mauer schon lange schlecht gewesen, wird sie nun gestützt werden. Das Kind, nachdem es bei uns gewesen war, ging zu euch. Weil die Töchter in der Jugend fleißig waren, so sind sie nun ekonesmische Gattinnen.

Da die Mauer hoch seyn wird, so verlangt sie des Baumaterials viel. Der Stein ist groß, weil er ein Gestein seyn wird. Dieses Hündchen ist mir werth, denn es wird mir einst ein Beschützer auf Reisen seyn. Meine Enkel sind meine Sorge, da sie meine Stütze im Alter seyn werden.

Nachdem er gerufen worden war, stellte er sich. Da sie geschmäht ward, verthei-

lwa pity (c. pity bywše), škodily už. Wěnce sotwa pleten, byl lmed newěše dán. Buda od močného pána chrānen, Jakob se neboji. Wšude rádi trpeni, hledali oba bratři také každému sloužiti. Laň nedobře trefena, bēžela pryč. Woli nebudouce prodāni řezníkowi, nepotřebujou býti tueni. Louky budouce ceňeny, mají býti dobře drženy.

Muž býwaje silnější, má býti ochrāncem; žena býwaje slabší, nemá býti pánowitā. Zbrojení slonowé nebýwawše w boji platni, vyšli z obyčeje. Železné dráhy budouce býwati užitečné, jsou delány se mnohým nákladem.

Odhýwaje práce zdlouhawo, škodí sobě sama. Nepřítel dobyw pewnost, nutil nás k pokoji. Odhuda swé úlohy, může se zabýwati dle chuti.

digte sie sich. Die ungesunden Biere, kaum getrunken, schädeten schon. Der Kranz, kaum geflechten, ward der Braut gegeben. Da er von einem mächtigen Herrn geschügt werden wird, so fürchtet sich Jakob nicht. Ueberall gerne gelitten, suchten keine Brüder auch jedem zu dienen. Die Hirschfuh, nicht gut getroffen, lief fort. Da die Ochsen nicht einem Fleischer werden verkauft werden, so brauchen sie nicht feist zu seyn. Zudem die Wiesen geschägt werden sollen, sollen sie gut gehalten werden.

Da der Mann härter zu seyn pflegt, so soll er der Beschützer seyn; das Weib, welches gewöhnlich schwächer ist, soll nicht herrschsüchtig seyn. Weil die gewaffneten Elephanten im Kampfe selten nütze waren, kamen sie außer Gebrauch. Da die Eisensabnen oft nützlich seyn werden, so werden sie mit vielem Aufwand gemacht.

Indem sie die Arbeiten langsam verrichtet, schadet sie sich selbst. Nachdem der Feind die Festung erobert hatte, nöthigte er uns zum Frieden. Bis du deine Aufgaben wirst abgethan haben, kannst du dich nach Lust unterhalten.

Kapitel III.

Geschlecht der Hauptwörter.

I. Erkennung des Geschlechts.

§. 28. Geschlechtswörter hat der Böhme so wie der Lateiner nicht; um aber die Hauptw. richtig abzuändern, theilt man sie in männliche, weibliche und sächliche. Erkannt wird das Geschlecht bei einigen nach der Bedeutung, bei den übrigen nach dem Endlaute.

Nach der bloßen Bedeutung.

§. 29. a) Männlichen Geschlechts sind die Benennungen männlicher Personen und Thiere, z. B.

pan Swoboda, pan radla,
blond-a, kat-a, sin-a, Uher-hra,
mnich-a, bůh-boha, sok-a,
papež-e, cisař-e,
beran-a, býk-a, kačer-a, kohout-a.

Der Herr Swoboda, der H. Rath.
Dreyß, Genfer, Sohn, Ungar.
Mönch, Glett, Rebenkuhler.
Papst, Kaiser.
Widder, Stier, Aentrich, Hahn.

b) Weiblich sind die Nennwörter weiblicher Personen und Thiere:

žena-v, wdowa-y, macecha-y,
cisařowna-y, Uherka-y, deera-y,
kráwa-y, kačena-y, laň-e,

Weib, Witwe, Stiefmutter.
Kaiserin, Ungarin, Tochter.
Auh, Aente, Hirschfuh.

Kann beim Nennwert des Thieres Männchen oder Weibchen gedacht werden, so ist es nach dem Endlaute zu beurtheilen, z. B. kůň Pferd, zajíc Hase; denn es kann Hengst oder Stute, Hase oder Häslein bedeuten.

c) Sächlich sind die Jungen der Thiere, wenn sie zugleich auf è (e) ausgehen, z. B.

tele, telete, hřibě-te, kuře-te,
kole-te, šleše-te, sele-te,

Kalb, Füllen, Huhn.
Käbchen, Hündchen, Ferkel.

So auch pachole-te Knäbchen, dewče-te Mädchen, díle-te Kind, kníže-te junger Fürst, hrabě-te junger Graf.

d) Sächlich sind auch die Buchstaben, z. B. dlouhé á das lange á, krátké u das kurze u. Ferner jedes Wort als Wort betrachtet, z. B. trósilabné Herkules, dlouženó trón das dreißigbige Herkules, das gedehnte Thron. Endlich alle Infinitive und alle ganze Sätze, wenn sie als ein Begriff genommen werden, z. B. w karty hráti jest mídlouhochwílné Karten zu spielen ist mir langweilig.

Wo das Geschlecht nicht nach diesen 4 Regeln aus der Bedeutung erkannt werden kann, erkennt man es

nach den Endlauten.

§. 30. Da gilt als beiläufige Hauptregel: Im Nominativ einf. Zahl ein a am Ende zeigt das weibliche, jeder andere Selbstlaut das sächliche Geschlecht an. Harte Mitlaute zeigen fast immer das männliche, weiche gewöhnlich das weibliche Geschlecht an.

Nach Endselbstlauten.

§. 31. Wörter auf a sind ohne Ausnahme weiblich, z. B.

woda-y, pata-y, wina-y, kúra-y,

Wasser, Ferse, Schuld, Minde.

mucha-y, wáha-y, louka-y, Wölga-y,

Kliege, Wage, Wiese, Wolga.

ryba-y, řepa-y, tina-y, hlawa-y, harfa-y,

Fisch, Mäse, Finsterniß, Kessl, Harfe.

krása-y, koza-y, smola-y,

Pracht, Ziege, Pech.

Alein manches a, besonders nach weichen Mitlauten, ward in Böhmen nach und nach in e verwandelt, das Wort blieb jedoch weiblich, z. B.

aus dem Nom. sing. duša die Seele wurde duše,

der Gen. — duše der Seele blieb duše,

der Nom. plur. duše die Seelen — duše,

der Akk. — duše — — — duše,

der Vok. — duše — — — duše.

Doch machen in Mähren, Schlesien und Ungarn das Volk, in Ungarn besonders auch die meisten Schriftsteller, die previnzialböhmische Aenderung im Nominativ nicht mit, sondern sehen sie noch als eine Neuerung an, und bleiben bei duša die Seele, duše lassen sie für: der Seele, die Seelen *). In dieser Gram-

*) Für das a ist 1. der ausgedehntere Sprachgebrauch, 2. die bessere Unterscheidung des Sinnes, 3. die Regelmäßigkeit des Geschlechts, 4. die Analogie, daß der Gen. einf. 3. der weiblichen zwar dem Nom. Akk. u. Vok. vielf. 3. gleich aber vom Nom. einf. 3. verschieden ist. Hr. Kollar führt für das a noch den 5. Grund an, daß eine Sprache besser klinge, wenn die fünf Selbstlaute gleichmäßiger vertheilt sind, als wenn i und e zu oft vorkommen, s. Zeitschrift Krok. Prag 1822, Heft 3.

matif wird daher der Nom. solcher Wörter doppelt angegeben, so a/c, wobei taš e zugleich den allgemeinen Gen. andeuten möge, z. B. ulica/e Gasse, udica/e Angel, práca/e Arbeit, Turkeyňa/e Türkin, tabula/e Tafel, Libuša/e Libussa.

Es gibt auch weibliche, denen a ganz entfiel, selbst in Ungarn, auf die man also die weiter folgenden Geschlechtsregeln nicht anwendet, als: loub-i Laube, hloub-ě oder hloubka-y Tiefe, otep-ě oder otyčka-y Bund (Stroh und dgl.), zom-ě Grd e, Land, ozim-i auch ozimina-y Wintergetreide, hráz-e Damm, nesnáž-e Schwierigkeit, Ungemach, mez-e Main zwischen Feldern, twrz-e Reste, ochoz-e Kreisgang der Jäger, auch Waldschlag, twár-e Wange, šír-e oder šírka-y Breite, zwěr-e Wild, zdoř-e Achsenring, sběr-e Gesindel, jař-e auch jařina-y Samen ergetreide, bouř-e oder bouřka-y Sturm, (alt bára oder bursia). Anderen Wörtern, die das a verloren, blieb ein Endmitlaut, an dem man das Geschlecht nach den weiter folgenden Regeln erkennen kann.

2. Sonstige Wörter auf e, ě sind sächlich ohne Ausnahme, z. B.

bojište-e, ohnište-e, pole-e
lieč-e, owoce-e, dřevce-e,

Schlachtfeld, Feuerheerd, Feld.
Wange, Obst, Lanzenuschaft.

3. Die Hauptwörter auf í sind gleichfalls sächlich, z. B.

pomezi-í, polhodí-í, spasení-í,
mluvení-í, znamení-í, křowí-í,

Gränze, Bequemlichkeit, Heil.
das Reden, Zeichen, Gesträuch.

Durch Aenderung entstanden Ausnahmen, und zwar: Nebst pondelek-lka Montag, úterek-rka Dienstag, září-e September (alle 3 männlich) sagt man auch pondělí-í, úterý-y, září-í, und läßt diese männlich. Aus den latein. weibl. auf -ionis entstanden böhmische, die bei einigen Schriftstellern auf das weibl. ía (ed. nach obiger Aenderung ie, ja auch auf ein kleines e) bei andern auf í ausgehen, und aus dem Latein das weibl. Geschlecht behalten, z. B. instruktoria-e, konsultatoria-e, suplikacia-e, addicia-e, subtraktoria-e, multiplikacia-e, diwisia-e, oder instrukci, konsultaci etc. oder instrukee, konsultare etc. Jedoch hört man im Volk diese Wörter (so wie pondělí, úterý) bei ihrem Ausgange auf í sächlich nehmen; da das Volk sich nicht nach latein. sondern nach böhm. Ausgängen richtet.

4. Die auf o sind durchaus sächlich, z. B.

howado-a, žito-a, seno-a, péro-a,
ucho-a, blaho-a, oko-a, maso-a,

Vieh, Kern, Hen, Feder.
Ohr, Wohl, Auge, Fleisch.

5. Auf u endigt kein böhm. Hauptwort im Nominativ.

Nach den Endlauten.

§. 32. 1. Die harten Endlaute d t n r — ch h k zeigen das männliche Geschlecht an, z. B.

had-a, chrt-a, slon-a, wýr-a,
med-u, let-u, den dnu, twor-u,
hlíčh-u, roh-u, sůch-u, skok-u,

Schlange, Windspiel, Elephant, Ahu.
Henig, Flug, Tag, Geschöpf.
Sünde, Horn, Schnee, Sprung.

Weibliche Ausnahmen auf ost werden bei den Aenderungen sehen.

Die Lippenlaute b p m w f sind hart, also auch Zeichen des männlichen Geschlechts:

holub-a, řáp-a, sum-a, páw-a,
hrob-u, lep-u, strom-u, diw-u,
mraw-u, hůew-u, odew-u, houf-u,

Taube, Sterch, Wels, Pfau.
Grab, Begelein, Baum, Wunder.
Sitte, Bern, Gewand, Hause.

Ausnahmen: Alle zweifelhafte auf ew (außer odew) sind weiblich, z. B. ko-new-nwe Kanne, broskew-kwe Pfirsich. Weiblich sind ferner krew-krwe Blut, borouhew-hwe Fahne, korotew-twe (oder korotwa-y) Nebhuhu. — Ohlaw-u

Halfter, obu-w-u Fußbekleidung sind regelmässig männlich, doch sagt man auch weiblich ohlaw-i, obu-w-i.

Die Laute s z sind hart, also Zeichen des männlichen Geschlechts, z. B.

pes-psa, kos-a, los-a,	Hund, Amsel, Glenthier.
hlas-u, nos-u, čas-u,	Stimme, Nase, Zeit.
řetez-u, wúz-wozu, ráz-u,	Kette, Wagen, Schlag.

Jedeš wes wsi Der s ist weiblich.

Auf j ř, obgleich dieß weiche Laute sind, sind doch die meisten männlich,

z. B.	
kozodoj-e, or-e, ouhoř-e,	Geismelter, Gaul, Rat.
háj-e, boj-e, keř keře e. kře	Gain, Kampf, Strauch.

Auf ř weiblich ist: kadeř-e Lecke.

Die weiblichen auf j, von denen viele einst das a hatten, sind:

woj-e Deichsel.	kurdej-e Mundsäule.	šalwěj-e Salbei.
zbroj-e Waffe.	dýměj-e Bennisbeule.	náděj-e) Heffnung.
chwoj-e Tangel.	krápěj-e) Tropfen.	náděja/e)
sluj-e Flöge.	krúpěj-e)	stáj-e) Viehstand.
šlapěj-e) Fußtapfe.	peřej-e Strömung.	stája/e)
šlepěj-e)	záwěj-e Windwehe.	šalmaj-e Schatmai.

2. Wörter auf d t ň — š ž sind in der Regel weiblich, z. B.

kád-e Kufe.	pěšt-i Gant.	daň-e Steuer.
měd-e Kupfer.	čest-eli Ehre.	plán-e Ebene.
zpowěd-e Weicht.	wlast-i Vaterland.	bázeň-zně Furcht.
oběd-e Dyser.	myš-i Maus.	krádež-e Diebstahl.

Ausgenommen folgende männliche:

dešť-e Regen.	peň pne Stamm.	slepýž-e Blindschleiche.
plášť-e Mantel.	stupeň-pne Stufe.	lanýž-e Trüffel.
hloušť-e Gste.	koš-e Korb.	ráž-e Schnellfingel.
kůň koňe Pferd.	groš-e Groschen.	nůž nože Messer.
komoň-e Mitterspferd.	werš-e Vers.	kříž-e Kreuz.
ohněň-hně Feuer.	rubáš-e Ledtenhemd.	plž-e Wegschnecke.
sypeň-pne Schaff.		

Ťerner jablůň, slezeň-zně und mřeň-e, wofür man aber auch jablon-u Apfelbaum, slezeň-znu Mastbaum und mřen-a Grundel, mit dem regelm. männlichen n hört.

3. Bei den Hauptw. auf e ě sieht man zugleich auf die Sylbenzahl.

Die einsylbigen sind weiblich, z. B.

špic-e Spitze	křeč-e Krampf
klec-e Käfig	pěč-e Kummer
noc-i Nacht	žluč-e Galle
moe-i Macht	seč-e Meiselei
wě-i Sache	řec-i Rete, Sprache, sammt ihren Zusammengesetzten pólnoc Mitternacht, welkonoc Ostern, nemoc Krankheit, pomoc Hilfe, nebezpeč Gefahr, zeměžluč Tausendgultentraut, oseč Verhau, Umhauung.

Zwei oder mehrsylbige sind männlich, z. B.

střewie-e Schuh.	čepec-pee Haube.	koláč-e Kuchen.
lišie-e Lausend.	wěnee-nce Kranz.	pekáč-e Bratpfanne.
měsie-e Mond.	kopec-pee Berg.	karabáč-e Karabatsche.
krájie-e Lauschnitt.	praporec-ree Fahne.	kotoně-e Kreis, Schuh-
palác-e Palais.		farren.

Sammt ihren Zusammengesetzten, als: pólněsie Halbmond, pólnstřewie halber Schuh, hwězdowněec Sternenkranz.

Obgleich einsylbig, so doch männlich sind :

tác-u Tasse.
plac-u Platz.
kloc-u Klotz.
cie-u Zie.
šluc-u Stutz.

lie-e Glanzseite.
sye-e Todteneule.
meč-e Schwert.
klič-e Schlüssel.

moč-e Harn.
bič-e Peitsche.
mič-e Ball.
pláč-e Weinen.
ryč-e Grabscheit.

Obgleich mehrsylbig, so doch weiblich sind :

obec-bee Gemeinde.
obruč-e Reif.
Mohuč-e Mainz.

pomeč-e Sprengel.
rzupač-e Bedenken.
chairč-e Hütte.

pudlač-e.
pawlač-e Erfer.
kotrč-e Löcherpilz.

Letztere 3 sind auch männlich. Das pudlač ist ein Maß für Flüssigkeiten, besonders Oehl, und hält 16 Seidel.

4. Von den Hauptwörtern auf l, deren Geschlecht nach dem Endlaute zu bestimmen wäre, sind etwas über 200 männlich und 12 weiblich. Da aber das l am Ende noch andere Schwierigkeiten macht, so werden von den männlichen auf l viele im §. 51, die weiblichen alle §. 60 bei ihrer Abänderung angeführt. Die im Gen. a oder u haben, sind alle männlich, z. B. mol-a Motte, omyl-u Irrthum, uhel-hlu Kohle.

§. 33. Manche Wörter haben keine einfache Zahl, ihr Geschlecht wird nach dem Nom. vielf. 3. bestimmt. Da gibt es

1. Pluralia auf a, alle sächlich, z. B. usta-ust Mund, záda, záď Rücken, nádraďer Busen, dwírka-řek Thürchen.
2. Pluralia auf ě, e, alle weiblich, z. B. plíce-plie Lunge, jesle-ě Krippe. Nur dweře-ě ist auch sächlich, daher dweřum und dwírka.
3. Pluralia auf y, theils männlich, mehrentheils weiblich, die bei ihren Abänderungen folgen.

Endlich haben einige Wörter in verschiedenen Gegenden den Nom. verschieden und darnach ein verschiedenes Geschlecht, z. B. sršan-a Horniß, sáh-u Kloster, sind männl., sršen-šně, sáha-y weibl.

Zur Uebung bestimme man das Geschlecht der folgenden :

clo-a Zell, Mant.
coul-u Zell, das Maß.
kra-y Gießhelle.
pani-i Aran.
mrhač-e Verschwenker.
ježek-žka Igel.
pouř-e Wallfahrt.
žerd-e Stange.
kúža-e Leder.
spěw-u Gesang.
louč-e Kienholz.
zed' zďe Mauer.
fales-ěe Falschheit.

pař-i Mausfalle.
břeh-u Ufer.
roj-e Bienenschwarm.
wosk-u Wachs.
swět-a Welt.
kúl kolu Pfahl.
ehleb-a Brod.
moře-e Meer.
učitel-e Lehrer.
ředkew-we Netzig.
prach-u Staub.
snop-u Garbe.
sud-u Faß.

wrána-y Krähe.
pšenica/e Weizen.
wápno-a Kalk.
zeř-e Schwiegersehn.
buk-u Buche.
stín-u Schatten.
chrám-u Tempel.
kostel-a Kirche.
psaní-i Brief.
hrnec-nee Topf.
odpowěď-e Antwort.
dar-u Geschenk.
kus-u Stück.

II. Veränderung der Männern. in Weibernahmen.

§. 34. Viele Personen und Thiere haben für jedes Geschlecht besondere Nahmen, als :

muž žena Mann Weib.
otec matka Vater Mutter.
sin dcera Sohn Tochter.
bratr sestra Bruder Schwester.
strýc teta Vetter Nichte.

bůh bohyňa/e Gott Göttin.
swatý swětica/e Heiliger.e.
císar císarowna Kaiser-in.
cár cárowna Czar-in.
král králowna Königin.

ujec strýna ujka Dufel Tante.
 thán thýňa/e Schwieger. Schwiegerm.
 zeľ newěsta Schwiegerf. Schwiegert.
 ženich newěsta Bräutigam Brant.
 otčim macocha Stiefv. Stiefm.
 ded bába } Großv. Großm.
 dedeček babička }
 pradec prabába Urgroßv. Urgroßm.
 praotec pramáti Ahnherr Ahnfrat.
 bratraneč bratranyňa/e) Geschwister-
 sestřeneč sestřenica/e) kinder.
 kmotr kmotra Pathe Patin.
 wdowec wdowa Wittwe Wittwer.
 starec stárenka Greis Alte.
 hoch holka Burſche Mädel.
 hospodář hospodyňa/e Hauswirth-in.

kníže křečna Fürst-in.
 hrabě hraběnka Graf-in.
 opát abatýša/e Abt-tiffin.
 pán paní Herr Frau.
 panie panna Junggesell Jungfran.
 jelen laň Hirsch Hirschkuh.
 hřebee kobyla Hengst Stutte.
 býk kráwa Stier Kuh.
 beran owca/e Widder Schaf.
 kozel koza Bock Ziege.
 kanec swiňa/e Eber Wache.
 srnec srna Rehbock Reh.
 pes fena Hund Zauke.
 kohout slepica/e Hahn Henne.
 houser husa Gänserich Gans.
 morák morka Truthahn Truthenne.

§. 35. Von andern männlichen lassen sich die weiblichen nach Ne-
 geln bilden.

1. Am gewöhnlichsten wird ka bloß angehängt, doch eh, h, k ver-
 aus in š, ž, č verwandelt, z. B.

manžel manželka Gatte-in.
 soused susedka Nachbar-in.
 dedič dedička Onkel-in.
 topič topička Heißer-in.
 Slowan Slowanka Slave-in.
 knihař knihařka Buchbinder-in.
 Wlach Wlaška Italiener-in.
 Čech Češka Böhme-in.
 koželuh koželuška Lehgärber-in.
 druh družka Genosse-in.

cinář-ka Zinngießer-in.
 tesář-ka Zimmermann-in.
 řezbář-ka Bildhauer-in.
 mydlář-ka Seifenseider-in.
 pasíř-ka Schwertfeger-in.
 nožíř-ka Messerschmied-in.
 wnuk wnůčka Enkel-in.
 sedlák-sedlačka Bauer-in.
 žebřák žebračka Bettler-in.
 pytlák pytláčka Raubjäger-in.

2. Da die männlichen auf ek, ok im Gen. ka haben, so wird für
 das weibl. Nennw. nicht ka, sondern kyňa/e gebraucht, z. B.

rek rekyňa/e Hefde-in.
 Turek Turkyňa Türk-in.
 swědek swědkyňa Zeuge-in.

sok sokyňa Nebenbuhler-in.
 otrok otrokyňa Sklave-in.
 prorok prorokyňa Prophet-in.

3. Die männlichen auf ee gingen einst vielleicht auf ek aus, wie
 noch jezt bei einigen ee und ek alles eins ist, und verwandeln das ee
 lieber in kyňa/e, obwohl sie auch ka oft dulden; die auf ee haben nur
 kyňa/e, z. B.

Nemec Němkyňa Deutscher-e.
 myslivec-kyňa-ka Jäger-in.
 nědbalec-kyňa-ka Achtfelder-se.
 ospalec-kyňa-ka Schlafzer-in.
 smělec-kyňa Waqhalš-in.
 střelec-kyňa Schütze-in.

zloljěc-kyňa Verläunder-in.
 vládec-kyňa Regent-in.
 vůdce-kyňa Führer-in.
 swůdce-kyňa Verföhrer-in.
 půwodce-kyňa Urheber-in.
 ochránce-kyňa Beschützer-in.

Aus anec, enec wird lieber anka, enka: schwanee-anka Ziehsehn-tochter,
 wywolenee-enka Auserwählter-e, wyhnanee-anka V. Baunter-e, nalezenee-enka
 Findling.

4. Auch zu tel wird lieber kyňa/e als ka angehängt, als:

hájitel-kyňa-ka Wäherer-in.
 učitel-kyňa-ka Lehrer-in.
 přátel-kyňa Freund-in.

pokušitel-kyňa-ka Versucher-in.
 ctitel-kyňa-ka Verehrer-in.
 jednatel-kyňa-ka Agent-in.

Noch bei manchen ist ka und kyňa üblich, z. B. požel-ka-kyňa Bethe-in, winopal-ka-kyňa Brandweinbrenner-in, podruh-žka-kyňa Zummann-in, Uher-ka-kyňa Ungar-in, wéwoda-ka-kyňa Herzog-in. Riman-ka-kyňa Römer-in.

5. Bei einigen Personen ist dagegen owá gebräuchlich. Das Wort ist dann ein Beiwert, und es wird žena, manželka mitverstanden, als:

šewe, šewcowá Schuster-in.
spráwee-weowá Verwalter-in.

kupee-peowá Kaufmann-in.
tkadlee-leowá Weber-in.

Das ist: des Schusters u. Weib. — Oder es wird aus owá gemacht: owka, und dann ist es ein Hauptwort, als: šewcowka, správowka, kupecowka, tkad'cowka. Auch ist owka in židowka, rasowka von žid Jude, ras Schinder u.

6. Aus ik wird ica/e, als:

nádenník-ica Tagelöhner-in.
soukenník-ica Tuchmacher-in.
žezník-ica Eisenhändler-in.

milovník-ica Liebhaber-in.
komorník-ica Kammerherr-frau.
cizoložník-ica Ehebrecher-in.

Aber von nebožtík Gottseliger Verstorbener, katolik Katholik werden ne-božka, katolička.

7. Viele weibliche Thiere nehmen auch nur ica/e an, z. B.

lew lwica Löwe-in.
lewhart-lica Leopard-in.
medvěd-lica Bär-in.
osel oslica Esel-in.
orel orlica Adler-in.

rak račica Krebs.
drak dračica Drache.
wlk wlčica Wolf-in.
holub-bica Taube.
krt krtica Maulwurf.

Daß bei den meisten Thieren ein Wort für das Männchen (samec-ca) und für das Weibchen (samica/e) gelte, ward schon oben gesagt. Nur im Nothfalle bedient man sich der Anhängung des ka, kyňa, ica, oder man setzt samec, samica zu, z. B. mám kanárka samec, ty máš kanárka samice, ich habe einen Kanarienvogel ein Männchen, du hast einen Kanarienvogel ein Weibchen.

Chol heißt Gespens, d. i. Gatte oder Gattin.



K a p i t e l IV.

Von zusammengesetzten Hauptwörtern.

§. 36. In der Zusammensetzung der Hauptwörter gleicht die böhm. Sprache eher der griechischen, lat. ital. und franz: als der Deutschen. Die gewöhnlichste Zusammensetzung ist so, daß das Bestimmungswort mit o endet, das Geschlecht und die Abänderung werden nur nach dem eigentlichen Hauptw. bestimmt, z. B.

winohrad-u Weinberg.
winohráni-i Weinfeste.
kolowrat-u Spinnrad.
piwowár-u Bräuhaus.
chwalově-i Lebröde.
osobopis-u Personenbeschreibung.
dejopis-u Geschichte.

deštoměr-u Regenmesser.
koňokrádce-e Pferd Dieb.
otecowrah-a Vatermörder.
bratrowrah-a Brudermörder.
krwotok-u Blutfluß.
kožošewe-e Siedschuster.
krajoslowník-a Dietiken.

Auch Beiwörter, z. B.

černooký schwarzäugig.
každodenní alltäglich.

lehkomyslný leichtsinnig.
ostrožraký charifistisch.

dobrowolný gutwillig.
zlomyslný böswillig.

Das o ist nur selten eine Deklinationsendung, daher bleibt es ein nicht nur fürs Auge, sondern auch fürs Ohr kenntliches Zeichen der Zusammensetzung. Aber es gibt auch andere Zusammensetzungen, besonders mit Zeitwörtern, z. B. von swatili feiern heiligen, znati kennen, kazili verderben, tloueli schlagen, lehnouli sich legen, wèdèti wissen, wurde:

swatwèder-a Feierabend.

neznaboh-a Getteslängner.

kaziswèt-a Lebensstörer.

tlouhuba-y Maudrescher.

nocleh-u Nachtlager.

medwèd-a Wår.

§. 37. Ist wird der Gen. des Bestimmungswortes gebraucht, und dann darf er dem Hauptw. vorgesetzt oder getrennt werden, besonders wo man auch im Deutschen auf die Frage wissen die Wörter trennen kann, z. B. okamženi Augenblick, zeměpán Landesherr, v. mžení oka, pán země v. oka mžení etc., zemětřesení Erdbeben, chladost Ehrbegierde, třesení země v. země třesení etc. Die Trennung ist üblicher, z. B. pijan kořalky, prodávác kořalky, milovník kořalky, zákaz kořalky Brandweintrinker, B. verkäufer, B. Liebhaber, B. verbot.

§. 38. Der Böhme hat oft ein Wort, wo der Deutsche zwei zusammenzieht, wie man schon im vorigen Kapitel sah. So auch:

jez Wasserwehr.

štep Obstbaum.

jahoda Erdbeere.

jaro Frühjahr.

díže v. Backtrog.

nůša v. Tragfack.

laska Ohrseige.

tur Auerch.

pěšina Fußsteig.

hrozen Weintraube.

charpa Kernblume.

odkap Dachtraufe.

winěk Stirnbinde.

košťál Krautstengel.

pěšák Fußgänger.

dláto Stämmeisen.

obora Thiergarten.

zora Morgenröthe.

sýpka Schüttkasten.

mrak Gewitterwolke.

pijávka Blutegel.

swiňák Sauhirt.

krajác Milchtopf.

lijavec Plazregen.

§. 39. Ist wird die deutsche Zusammensetzung mittelst eines Verwortes umschrieben, (wie im ital. und franz. mit di, a, da, con, per, de, du, au u. s. w.) z. B.

žátek na krk Halsstuch.

hra s míčem Ballspiel.

hra w karty Kartenspiel.

piksla na pepř Pfefferdeese.

obwazek na žílu Aderlaßbinde.

klíč od zahrady Gartenschlüssel.

sklep na víno Weinkeller.

mlýn na hedbávi Seidenmühle.

§. 40. Am häufigsten wird das deutsche Bestimmungsw. mit einem Beiw. gegeben, welches mit dem Hauptw. übereinstimmt, und vorne oder hinten oder weiter entfernt stehen darf, z. B. Ich habe einen Weinkeller nicht einen Eßigkeller mám sklep winný ne ale ocetný v. winný mám sklep ne ocetný oder winný sklep ne ocetný mám. So auch: žilový obwazek, karetní hra, zahradní klíč, domácí pán, ferner:

hadi kůža v. Schlangenhaut.

hovězí maso Rindfleisch.

husí sádlo Gänsefett.

kozí mléko Ziegenmilch.

ověí sýr Schaffkäse.

nedelní šat Sonntagseide.

denní stráž Tagwache.

noční práce Nachtarbeit.

roční trh Jahrmarkt.

polní kvítko Feltblume.

prsni bolest Brustschmerz.

dolní Labe Unterelbe.

hací karty Spielkarten.

křesací kámen Feuerstein.

šicí polštář Nähpfister.

psací stůl Schreibisch.

podací právo Patrenatsrecht.

zelinový trh Krautmarkt.

masné krámy Fleischbänke.

olejný žbán Oehlkrug.

uhelný trh Kohlenmarkt.

železný drát Eisenrath.

žitná mouka Kernmehl.

početné jméno Zahlwort.

bobowá sláma Bohnenstroh.
jablonový list Apfelbaumblatt.
wołšowé dřewo Erlenholz.
křižowá cesta Kreuzweg.
hojowá swiečka Umschlittkerze.
májowý čas Maizeit.
wepřowé maso Schweinefleisch.

poselský plat Bothenlohn.
materská řeč Muttersprache.
řický tolar Reichsthaler.
morské dno Meeresgrund.
wenkowský lid Landvolk.
německá zem Deutschland.
pariský žiwot Pariserleben.

Nota. Verlässliche Regeln aus der Beschaffenheit deutscher Zusammenfügungen für das Böhmische zu abstrahiren ist nicht möglich; weil 1) keine hinlängliche Regel zeigt, wann im Deutschen s, es, u, en zu setzen, wann anzulassen sei, z. B. Feuegewehr Feuerskrust, Sonntag Sonnenjahr, Jahrmart, Jahreszeit Jahreslauf, Landbothe Landemann Landesherr, schadensfroh schadlos, liebles liebetrunkenes Liebestrank, Seelforger Seelenhirt Schafhirt (nicht Schafenh. Seelh.); 2) weil die Theile der Zusammenfügung für sich oft einen ganz andern Sinn haben als in der Zusammens. z. B. unthätig redselig unfelig, Nothdurst Nothzucht, Afterdarm Afterspiz; 3) weil sich keine Gränze angeben läßt, wann ein Bei- u. Hauptwort, wann zwei Hauptwörter gesetzt werden, z. B. österreichischer Kaiser, königlicher Prinz, sächsischer König, Königssohn Sachsenkönig — nicht Desösterreichs Königsprinz ic. Das Böhmische hat ohnehin seine Eigenheiten auch, und so läßt sich keine Parallele aufstellen, der Gebrauch muß der beste Lehrer seyn; jedoch anstatt den Wörterfassungen nach Haus — Garten — Einrichtung — Gewerbe ic., wie sie in vielen Grammatiken zu finden sind, folgt zu Ende dieser Grammatik eine Wörterfassung nach Aehnlichkeit der Ausgänge, und dabei wird vorzüglich auf deutsche Zusammenfügungen Rücksicht genommen.

Kapitel V.

Uebersicht der Abänderung der Hauptwörter.

§. 41. Das Hauptwort hat zwei Zahlen, den Singular jednotný počet, den Plural wiený počet. Jede Zahl hat 7 Endungen pád-u, z. B.

Nominativ	1. Endung	páw der Pfa, páwi die	} Pfauen.
Genitiv	2. —	páwa des Pfaues, páwú der	
Dativ	3. —	páwowi dem Pfa, páwům den	
Akkusativ	4. —	páwa den Pfa, páwy die	
Vokativ	5. —	páwo Pfa, páwi o!	
Lokal	6. —	páwowi dem Pfa, páwech den	
Instrumental	7. —	páwem dem Pfa, páwy den	

§. 42. Gebrauchet werden die Endungen so:

Der Nom. steht auf die Frage kdo co wer was? Das Subjekt des Satzes steht tramer im Nom. z. B. páw je tu, páwi jsou tu der Pfa ist da, die Pfauen sind da.

Der Gen. steht auf die Frage koho oder čí wessen? z. B. hlas našeho páwa, peří našich páwů die Stimme unseres Pf. das Gefieder unserer Pfauen. Auch nach den Verwörtern u bei, z aus, bez ohne, krom außer, okolo wükol um, ringsherum, vedle neben, dle o. podle nach (d. i. nach etwas sich richtend), do in nach (d. i. in etwas hinein), epal do páwa, šel do Krakowa er stopfte in den Pfa, er ging nach Krakau, od von (d. i. von etwas hinweg, von etwas herkommend). — Ferner steht der Gen. oft nach den Hauptwörtern, die eine Menge, ein Maß, ein Gewicht anzeigen, wobei der

Deutsche gern das Geschlechtswort ausläßt, z. B. množtwo páwů eine Menge Pfauen, die Menge der Pfauen, sud píwa, loket plát na ein Faß Bier, eine Elle Leinwand.

Der Dativ steht auf die Frage komu wem? z. B. dal páwowi píti er gab dem Pf. zu trinken. Auch nach den Vorwörtern k zu, proti gegen, naproti gegenüber, z. B. šel k páwowi er ging zum Pf., co máš proti páwowi? was hast du gegen den Pf., stojí naproti páwům er steht den Pfauen gegenüber.

Der Akkus. steht auf die Frage koho co wen was? z. B. widim páwa. Auch nach pro wegen, u m, přes über, skrz oder skroz durch, z. B. skočil přes páwa er sprang über den Pf.

Der Vok. steht bei einer Ausrufung oder Ausrufe mit oder ohne ó! o! z. B. páwe oder ó páwe, twé pěti je pěkné Pf. oder o Pf. dein Gefieder ist schön.

Der Lok. kann nur nach Vorwörtern stehen. Nach při bei steht er immer, z. B. při páwovi bei dem Pf. Gewöhnlich nach w in, d. i. nicht erst hinein sondern schon darin, také w páwovi jest duša auch in dem Pf. ist eine Seele. Gewöhnlich auch nach o von, d. i. in Betreff eines Wesens, bezüglich auf etwas, z. B. mluvíme o páwovi wir reden vom Pf.

Der Instr. steht auf die Frage s kým mit wem? samit wem? und auf die Frage čím womit, mittelst was? Auf die erste Frage zeigt er eine Gesellschaft an, und hat s mit vor sich, z. B. šla s páwem sie ging mit dem Pf. Auf die zweite Frage zeigt er ein Mittel ein Werkzeug an, uns das s fällt weg, z. B. vezmu to přímím ich werde es mit dem Finger nehmen. *)

Nota. Wird který-á-é welcher-ese samit jest, byl, bude ausgelassen, so entsteht eine Apposition (erklärender Beisatz) und was Nem. war, fñmmt in die Endung dessen, worauf sich který bezieht, z. B. aus Páv, který pěkný pták jest, má přece škaradé nohy (hat häßliche Füße) wird: Páv, pěkný pták, má přece škaradé nohy. Aus Mluvíme o páwovi, který jest pěkný pták wird: Mluvíme o páwovi, pěkném ptákovi. Aus Pávi, kteří okrasa našeho dvoru (die Fierde unserer Geseß) byli, uměli wird: Pávi, okrasa našeho dvoru, uměli.

*) Vollständig können die Vorwörter erst später kommen. Hier nur noch dieß: Nad oder oberhalb, pod unter unterhalb, před vor, za hinter, mezi zwischen, regieren den Akk. auf die Frage kam wohin, also bei einer Ortsänderung; den Instr. auf die Frage kde wo, also bei einer Fortdauer in demselben Verhältnisse. Na auf regiert auf die Frage kam auch den Akk. aber auf die Frage kde den Lok. 3. B.

Letel nad páwa, padl pod páwa, postavil se brzo před páwa brzo za páwa, lehl mezi páwa a kohouta. — Leti pořád nad páwem, leží pod páwem, stojí před páwem ne za páwem, žere mezi páwem a kohoutem.

Padl na páwa. Widel jsem peří na páwovi.

Er fleg über den Pf., fiel unter den Pf., stellte sich bald vor den Pf. bald hinter den Pf., legte sich zwischen den Pf. und den Hahu. — Er fliegt beständig über dem Pf., liegt unter dem Pf., steht vor dem Pf. nicht hinter dem Pf., kriecht zwischen dem Pf. und dem Hahu.

Er fiel auf den Pf. Ich sah die Feder auf dem Pf.

§. 43. Man kann im Böhm. sieben Abänderungsarten oder Abänderungen annehmen. Manche nehmen deren mehr, andere weniger an.

Bei den männlichen Hauptwörtern (jedoch nur bei diesen) wird darauf gesehen, ob das Wort ein besetztes oder ein unbesetztes Wesen bedeutet. Bei allen (den männl. weibl. u. sächsl.) wird berücksichtigt, ob sie im einsf. Nom. harte oder weiche Endlaute haben.

Die I. Abänderung ist für männl. Besetzte. Davon gehen die mit harten Endlauten nach páw-a, die mit weichen Endlauten o. mit e nach ochránee-e Beschützer.

Die II. Abänderung ist für männl. Unbesetzte. Davon gehen die mit harten Endlauten nach strom-u Baum, die mit weichen nach meš-e Schwert.

Die III. Abänderung ist für weibl., die am Ende nebst einem harten Mitlaut noch a haben, nach dem Muster osoba-y Person.

Die IV. Abänderung ist für weibl., die am Ende einen weichen Mitlaut haben, sey noch ein a dabei oder nicht. Muster duš a/e.

Die V. Abänderung slowo-a Wort für Wörter auf o.

Die VI. — srdec-e Herz für — — e.

Die VII. — psaní-í Brief für — — í.

Das Abändern ist also schwer, wohl das Schwerste im Böhmischen, und fange man mit der oder jener Abänderung an, die zuerst genommene, (außer es wäre die schlechteste, psaní) wird immer die schwierigste seyn; aber hat man die erste sammt den Anmerkungen dazu inne, so ist bei den andern vieles nur eine Wiederholung. Zudem verschafft die Mannigfaltigkeit der Endungen den Vortheil, daß die Verfolgung weit freier ist als im Deutschen.

Schema der Abänderungen der Hauptwörter.

Sing.	Männlich				Weiblich		Sächlich		
	I.		II.		III.	IV.	V.	VI.	VII.
	hart	weich	hart	weich	hart	weich	hart	weich	
	— besetzt		— unbesetzt						
N.	—	—	—	—	a	e (a) —	o	e	í
G.	a	e (a)	u a	e	y	e i	a	e	í
D.	owi u	owi i	u	i	è	i	u	i	í
A.	a	e (a)	—	—	u	i (u) —	o	e	í
V.	e u	e (i)	e u	— (i)	o	e—i	o	e	í
L.	owi u	owi i	u è	i	è	i	u è	i	í
I.	em	em	em	em	ou	i	em	em	ím

P l u r a l.

	Männlich				Weiblich		Sächlich		
	I.		II.		III.	IV.	V.	VI.	VII.
	hart	weich	hart	weich	hart	weich	hart	weich	
	beseelt		unbeseelt						
N.	i owé é	i owé é	y owé	e owé	y	e i	a	e	i
G.	û ûw	û ûw	û ûw	û ûw	—	i —	—	i —	i
D.	ûm	ûm	ûm	ûm	âm	îm em	ûm âm	îm em	îm
A.	y	e	y	e	y	e i	a	e	i
L.	ieh ech	ieh ech	ieh ech	ieh ech	âch	îch ech	ieh ech	ieh ech	ieh
I.	y mi	i mi	y mi	i mi	ami mi	emi mi	y mi	i mi	îmi

Der Querstrich deutet an, daß das Wort mit einem Wisklaut ende.

Worin die Abänderungen übereinkommen, zeigt folgende

Uebersichtstabelle des Aehnlichen.

Männlich				Weiblich		Sächlich		
I.		II.		III.	IV.	V.	VI.	VII.
hart	weich	hart	weich	hart	weich	hart	weich	
beseelt		unbeseelt						
páv	ochránc-e	strom	meč	osob-a	duš-a/e	slow-o	srdec	psau-i
páv-a	e/a	u	e	y	e	a	e	i
páv-owi	owi	u	i	è	i	u	i	i
2	2	1	1			1	1	1
páv-e	e	e	1			1	1	1
5	5	5	5	5	5	5	5	5
páv-em	em	em	em			em	em	
páv-i	i	y	2	2	2	2	2	2
páv-û	û	û	û	†	†	†	†	
páv-ûm	ûm	ûm	ûm					
páv-y		y	2	2	2	2	2	2
páv-ech	ech	ech	ech		ech	ech	ech	
páv-y	i	y	i		y	y	i	

Hier bedeutet 1 gleich der 1ten, 2 gleich der 2ten, 3 gleich der 3ten End. einf. Zahl. Wo das † ist, fällt der Endvokal nach Regeln, die in den Bemerkungen vorkommen, est weg. Srdec geht einfach wie meč, viels. fast wie duše.

Šestě Mušter áhueln im Gen. dann Dat. u. Lok. einf. 3. auch so :

hart							weich
Gen. páwa slowa							ochránce meče duše srdce
Dat. u u						i i i i	

Kapitel VI.

Wänderung der männlichen Hauptwörter.

§. 44. Vor allem merke man zwei Hauptregeln:

A. Der Affusativ im Singular ist bei Beseelten dem Gen., bei Unbeseelten dem Nem. gleich. Dieß gilt auch von Bei-, Zahl- u. Fürwörtern, 3. B. pěkného páwa des schönen Pf., den schönen Pf., pěkný strom der schöne Baum, den schönen B., prvního ochránce des ersten Beschützers, den ersten B., první klíč der erste Schlüssel, den ersten Schlüssel.

B. Der Affusativ im Plural ist nach harten Mitlauten y, nach weichen e, 3. B.

znám páwy a stromy

ich kenne die Pflaue und die Bäume.

znám ochránce a meče

ich kenne die Beschützer und die Schwerter.

Dieß, und was die Uebersichtstabelle zeigt, kann man einüben an: holub die Taube, motýl Schmetterling, čerw Wurm — zrádce der Verräther, soudce Richter, tvůrce Schöpfer — pád Fall, dub Eiche, spěw Gesang — plášť Mantel, kříž Kreuz, žalář Kerker.

Klobouk ¹ mého děda. ² Kabát ³ twého pána. Host jeho bratra. Wáš sin je hráč ⁴ a kříž našeho učitele/a. Tu je plášť vašeho šewce/a, ⁵ tu meč jejich ochránce/a. Widel jsem hosta i bratra twého; děda i sinu jeho. Bratr starého ⁶ pána je zdrowý. Já znám starého pána. On zná twého dobrodince/a. ⁷ Známe twůj kabát i plášť, klobouk i kříž. Znáte ptáka hned po ⁸ hlasu, hada po sikotu, dub po listu, ale jed ⁹ a podwod ¹⁰ teprwa po účinku. ¹¹ Znají drába ¹² i zloděje/a, znají siny i hráče.

1 Gut, méhe twého jeho, našeho vašeho, jejich meines deines fetnes, unser, eures, ihres oder mein dein ic. 2 ded Großvater. 3 Rock. 4 Spieler, učitel Lehrer, 5 šewe oder šwee Schuster. 6 starý-á-é alt. 7 dobrodinec Wohlthäter, pták Vogel, 8 fogleich an, hlas Stimme, had Schlange, sikot Geziß, 9 Gist. 10 Betrug. 11 účinek Wirkung. 12 dráb Drabe, zloděj Dieb.

Chlapcowi ukážu ¹ motýla, soudcowi zákon, ² hostowi stůl, zlodějowi žalář. Ukážu ti k mostu, ³ ke stánu, ke kříži. Už se blížíme ⁴ kříži a stánu. W tom ⁵ chlapowí, ⁶ w tom zlodějowí jiste ⁷ wězi ⁸ čert. ⁹ Zlý skutek ¹⁰ trápí ělowěka w zaláři i na trónu. Na kňezowí, ¹¹ na učitelowí, na soudcowí mnoho záleží, ¹² ale ne na jejich kabátu, plášti a kříži, nýbrž na rozumu, ¹³ úmyslu a skutku. Známe ho po šperku. ¹⁴ Upadl jsem ¹⁵ na ledu, na kraji, na rybníku. Raduj se milosrdný ¹⁶ křesťane i ty žide nad dobrým skutkem, ale neraduj se ty půwodec ¹⁷ mého nářeku. Jsem spokojený se sinem i dedem, s čofem i zefem, ale ne se hráčem. Pracujeme všelikým ¹⁸ prostředkem a nástrojem jako: sochořem, rýčem, cepem, pr-

stem i zubem; mluvíme jazykem, pyskem i nosem, ale zle,¹⁹ není-li to spolu²⁰ s rozumem. Mudrec²¹ pracuje rozumem jako sedlák pluhem. Pláštěm kryjeme se před deštěm, podvodem před soudcem, ničím²² před Bohem.

Chlapec Kuabe. 1 werde ich zeigen. 2 Geseß, 3 most Brücke, stán Zelt. 4 Ehen nähern wir uns. 5 Zu diesem, 6 chlap Kert, 7 jiste gewiß. 8 wèzeti flecken. 9 Teufel. 10 Eine böse That. trápiti quälen, 11 kňez Priester. 12 Ji viel gelegen. 13 rozum Verstand, úmysl Absicht, ho ihn. 14 šperk Schmuck. 15 Šch řel, led Eis, kraj Rand, rybník Teich. 16 freue dich barnherziger, křeslan Christ, žid Jude, 17 Urheber, nárek Wehklage, Jammer, 18 mit allerhand, mit manchem, prostředek Mittel, nástroj Werkzeug, sochor Hebezeuge, ryč Grabzeit, cep Drechsel, jazyk Zunge, pysk Lippe, 19 aber übel, 20 wenn es nicht zugleich ist, 21 Böhlejerh, pluh Pflug, 22 mit nichts.

Holubi¹ orli² strnadi³ a skřivani⁴ litají; čerwi⁵ slepýši⁶ a ještě jiní⁷ hadi lezou,⁸ totiž⁹ zloději a fatkáři.¹⁰ Spívejte¹¹ skřivani! klidte se¹² fatkáři! Pastýři¹³ a šewei slyšejí nás. Pojdte sem¹⁴ pastýři a šewei! Duby¹⁵ jawory¹⁶ a buky¹⁷ jsou tvrdé¹⁸ stromy. Kříže a ráje,¹⁹ groše a werše, měsíce²⁰ a střewice,²¹ talíře²² a žaláře, koláče²³ a karabáče²⁴ seházejí se²⁵ w grammatice. Pisari²⁶ sestawujou²⁷ we prvním čtvrtém i pátém²⁸ pádu wieného počtu tvrdé²⁹ duby a jawory, pak mají měkké³⁰ kříže, žaláře a karabáče. O werše wy jste měkké!

1 holub Taube, 2 orel Adler, 3 strnad Ammerling, 4 Lerche, litati fliegen, 5 Wurm, 6 Blindfische. 7 noch andere, 8 lezsti kriechen, 9 nehmlich, 10 Schmaroger. 11 Singet ihr, 12 Pacht euch, 13 Hirt. 14 Kommet her. 15 dub Eiche, 16 Ahorn, 17 Buche, 18 harte, 19 raj Paradies, werš Vers, 20 Wende, 21 Schuh, 22 Teller, 23 Kuchen, 24 Karabatsche, 25 kommen in der Grammatik zusammen. 26 Schreiber, 27 stellen zusammen, 28 in der ersten, vierten und fünften, 29 die harten. 30 dann haben sie die weichen.

W holubech a mužích, we zlodějích a slepýších jsou duše, w umřelcích¹ aspoň² byly, ale w žalářích a koláčích ne, Hlas holubů, strnadů a skřivanů jest nám milý,³ ale jaký⁴ je hlas slepých a zlodějů? Z lesů⁵ a hájů, a zase⁶ do lesů a hájů, okolo stromů a keřů lítá mnoztví⁷ ptáků. Dávám žrati⁸ holubům a kohoutům, vyhýbám⁹ zlodějům a podvodníkům.¹⁰ K šesti¹¹ dukátům sehází mi kopa¹² grošů. K pěti¹³ grošům dostal jsem ještě jeden.¹⁴ Obírá se¹⁵ rád se židy i křesťany, s vašimi¹⁶ zeti a strýci, ale nerád se špatnými¹⁷ pisari, nechutnými¹⁸ werši a starými koláči.

1 umřelec oder umrlec ein Tödter, 2 wenigstens, 3 uns lieb, 4 was für ein, wie, 5 les Wald, háj Hain, 6 wieder, 7 eine Menge. 8 Ich gebe zu fressen, 9 ich weiche aus, 10 Betrüger. 11 Zu sechs, 12 fehlt mir ein Schock. 13 Zu fünf, dostati bekommen, 14 noch einen. 15 Er beschäftigt sich, 16 mit euren, 17 mit schlechten, 18 abgeechmackten.

Vollständige Muster der Männlichen.

Sing.

I.

M. páw	ochránc-e
U. páw-a	ochránc-e/a
D. páw-owi/u	ochránc-owi/i
M. páw-a	ochránc-e/a
B. páw-a	ochránc-e
Ž. páw-owi/u	ochránc-owi/i
Ž. páw-em	ochráncem

II.

strom	meč
strom-u	meč-e
strom-u	meč-i
strom	meč
strom-e	meč-i
strom-u/e	meč-i
strom-ein	meč-em

Plur.	I.		II.
R. páw-i/owé	ochráne-i/owé	strom-y/owé	meč-e/owé
Ů. páw-ů/ůw	ochráne-ů/ůw	strom-ů/ůw	meč-ů/ůw
D. páw-ům	ochráne-ům	strom-ům	meč-ům
A. páw-y	ochráne-e	strom-y	meč-e
Ľ. páw-ech/iech	ochráne-ech/iech	strom-ech/iech	meč-ech/iech
Ž. páw-y/ami	ochráne-i/emi	strom-y/ami	meč-i/emi

Anmerkungen zu den Männlichen.

I. Doppelendungen.

§. 45. Damit verhält es sich ungefähr wie mit: dem Manne dem Mann, des Viehes des Viehs, du sagest denkst, du sagst denkst u. dgl. — nicht willest sondern nur willst. Man hat bei Doppelausgängen freie Wahl, doch sind folgende Bemerkungen nicht ganz überflüssig, für Wörter auf ch h k sogar nothwendig.

1. Der Gen. und Aff. auf a bei Besetzten ochránea ist in der Provinz Böhmen wohl ganz ausgestorben. Vergleiche §. 31. Aber die böhmischen Slawen in Mähren, Schlesien, Ungarn und Oesterreich behalten ihn und lassen ochránee für andere Endungen, so ist

	in Böhmen	in andern Provinzen.
der Beschützer, der Mann	ochránee, muž	ochránee, muž
des Besch., des Mannes	ochránee, muže	ochránea, muža
den Besch., den Mann	ochránee, muže	ochránea, muža
die Besch., die Männer	ochránee, muže	ochránee, muže *) im Aff.

Daran erinnernd wird in dieser Grammatik öfters der Gen. solcher Wörter mit a angezeigt, jedoch so: /a, z. B. soudec/a, muž/a.

2. Der Dat. u. Ľf. páwowi ochráncowi sind beliebter als die verkürzten páwu ochránci.

3. Der Nem. plur. owé gefällt bei: předkové swědkové von předeck der Vorfahrer, swědek der Zeuge, und bei allen Besetzten auf ek besser als der mit i, welcher nach einer unten folgenden Regel předei swědei etc. lautet. Alle Unbesetzten dürfen owé haben, wie alle Besetzten; aber y e, stromy meče ist gewöhnlicher.

Bei einigen Besetzten ist noch eine dritte Art Nem. plural. gebräuchlich, und zwar bei den Völkern und Städtenamen, die einfach auf an ausgehen; ferner bei allen, die von Zeitwörtern herrührend auf tel enden, z. B. von Slowan Slawe, Rakušan Oesterreicher, Angličan Engländer, měšťan Städter, Widičan Wiener, Pražan Prager, učitel Lehrer, kazatel Prediger ist der Nem. plur. Slowané učitelé etc. eben so gut als Slowani, učiteli oder Slowanové, učitelové. Auch von andel Engel ist es so.

4. Der Gen. auf ůw in allen vier Mustern mag etwa dann besser seyn, wenn wieder e n u oder doch sonst ein Selbstst. folgt, z. B. u sinow učitelů našich bei den Söhnen unserer Lehrer, od Nemečůw ostatních von den übrigen Deutschen. (Die ungarischen und mährischen Slowaken sagen ow, so wie im Dat. om: als sinow učitelow der Söhne der Lehrer, sinom učelom den Söhnen den Lehrern.)

*) In der Slowakei hat auch meč im Gen. einf. Ž. meča; aber nach meč gehen weniger als nach strom, auch ist bei Unbesetzten die Mannigfaltigkeit der Endungen minder nöthig, weil ihre Verhältnisse zu andern Dingen minder mannigfaltig sind als die der Besetzten. — Ferner sagen die Slowaken páwow, ochráncow sowohl im Aff. als im Gen. vielf. Ž. z. B. Neznám mužow ich feune ich kenne die Männer nicht, spoléhám na ochráncow ich verlasse mich auf die Beschützer.

5. Das ich des Lesals im Pl. hört man auch bei fast allen Weiz, Zahl- und Fürwörtern, z. B. w našich zelených hájích in unsern grünen Gärten. Die letzte gedehnte Sylbe ich fällt monotonisch ins Ohr, was bei w našich zelených hájích weniger geschieht. Daher ist bei den Hauptwörtern das ech häufig, und hat nach d t u r — b p m w f den Vorzug, z. B. co slyšis o židech was hörst du von den (in Betreff der) Juden? mlúwí o mostech, já mlúwím o křesťanech — w piwowárech in Bräuhäusern, w holubech in den Tauben. Was aber mit ch h k ver sich geschieht, sagt der nächste §.

6. Der Instr. pl. geht im Munde des Volkes fast immer auf ma oder ni aus; allein alle Weiz, Zahl- und Fürwörter haben in der Schriftsprache mi auch. Daher ziehen Schriftsteller in Hauptwörtern den verkürzten Instr. auf y, i gewöhnlich vor, jedoch ist dann páwy ein Instr. und ein Aff. plural (mit den Pl. die Pf.), ochránci ein Instr. und ein Nom. plur., ja auch ein Dat. sing. (mit den Weiz. die Weiz. dem Weiz.), also vieldeutig. Wo die Zweideutigkeit durch kein Weiz, Zahl-, Für- oder Werth behoben ist, finden es gute Schriftsteller gerathener mi zu wählen, und zwar (damit nicht zu viele Mitlaute zusammenstoßen) so: nach harten wird ami, nach weichen emi gesetzt, z. B. páwami, stromami, ochráncemi mečemi, oder auch kleß páwmi mečmi; denn da sind die zwei Mitlaute unschwer auszusprechen, und die Weglassung des a e ist da dem Böhmischen viel gebräuchlicher geworden als dem Deutschen die des i in ew'ge wiener'sche, Vosz'sche u. dgl.

7. Der Doppelausgang u ě bei stromu stromě hängt ab von der

II. Verwandlung des d t n r — ch h k

in d' t' n' r' — š z c.

§. 46. Diese Verwandlung ähnelt der deutschen Erhöhung des a o u au in ä ö ü äu, ist jedoch eher unter Regeln zu bringen:

1. Wählt man unter den Doppelausgängen die harten owé é y ech, so bleiben d t n r — ch h k unverändert, z. B. dedowé hostowé pánowé Pražanowé oder Pražani, bratrowé Čechowé koželuhowé (Lehgärtner) předkowé — proudly kabáty piwowáry — na dedech na hostech na pánech we Pražanech we bratřech — na ledech w kabátech w stánech, při piwowárech. — Wählt man die weichen i ich (ja bei allen Wörtern auf ch, h, k, soll man für den Lesal plur. das ich wählen), so werden die sieben Mitlaute geändert, und zwar d t n kleß im Laute, als: dedi páni Pražani, o dedich o hostich o Pražaních, proudich kabátích stáních, die übrigen vier auch in der Figur, als: bratři Češi koželuzi předei — bratřích Čechích koželuzích předeich, piwowárich — mešich, tazich, sacich von mech Meeß, lah Zug, sak Reg.

Der gemeine Mann sagt oft ohne Verwandlung in Böhmen und Mähren bratřích koželuhách předkách, in Ungarn bratřoch koželuhoch předkoch. Darum hat die Schreibart mit unverändertem dech tech noch reich den Vorzug, da sie dem Volksgebrauche überall näher ist als das verwandelte dich tich nich.

2. Der Doppelausgang u ě ist nur bei den Unbeseelten nach strom. Wählt man das gewöhnlichere u (ja bei allen Wörtern auf ch h k soll man u wählen); so bleiben jene sieben unverändert, z. B. w listopádu im November, w letu im Fluge, w lednu neben únoru im Jänner oder Februar, w mechu w tahu w saku. — Wählt man aber ě, so ist nach §. 4 zu verfahren, z. B. na ledě auf dem Eise, na světle auf der Welt, při stánci bei dem Zelte, w piwowáři im Bräuhause, w hrobě im Grabe, na snopě auf dem Garben, při stromě bei dem Baume, o spěwě von dem Gesange. Siehe auch §. 50. Wen rok erhielt sich die Redensart w roce in Jahr und Tag.

3. Den Bef. sing. haben Wörter mit r dann auf re, wenn sie unbeseelte

Dinge anzeigen, oder zwar besetzte, aber fremd sind, als: ó dare ó piwowáre o Geschenk o Bräuhäus — doktore, professore, Leandre, Kašpare. — Sind sie aber einheimisch und zugleich Rahmen besetzter Wesen, so haben sie ře, als: bratře, kmolře; auch ist Petře gewöhnlicher als Petre.

Alle auf ch h k haben im Vok. řing. chu hu ku, Čechu koželuhu wojáku (denn Čechu koželuze wojáče sind veraltet).

§. 47. Im Vok. řing. kommt auch die Verwandlung des e in ě vor, und da wir bei diesem Vok. řind, so nehmen wir gleich auch seine andern Schwierigkeiten. Zwar ist er auf e am häufigsten, schon weil nach páw und strom viel mehr Wörter gehen als nach ochránce und meč; aber nebst der Ausnahme auf chu hu ku hat er deren noch mehrere, denn von Wörtern, die nach ochránce gehen, haben ihn auf e nur:

a) jene, die schon im Nem auf e enden. Sie sind nicht zahlreich aber wichtig, weil sie durchaus Personen bedeuten, deren Verhältniß zu andern klar ankündend nöthig ist, z. B. rukojmě Bürge, správce Verwalter, soudce Richter*).

b) Die auf ee, deren es schon mehr gibt. Sie verwandeln ee in ěe, z. B. otec Vater, ujec Onkel, wdowec Witwer, Nemec ein Deutscher, mládence Junggeselle, lakomec Geizhals, im Vok. otěe, ujęe u. s. w. Und da manche auf ee im Nem. auch e haben dürfen, so dürfen sie dann im Vok. auch ěe haben, z. B. Ném. správce oder správce, Vok. správě oder správce.

c) Strýc Vetter, šewc Schuster und kňez Priester haben strýče, šewče kňeže.

Von allen übrigen nach ochránce gehenden, worunter es sehr viele mit den Ausgängen tel at ě gibt, hört man zwar auch, besonders unter den Slovaken, den regelmäßigen Vok. auf e, z. B. nětele, dediče, kowáre (kowáre)**); allein in Böhmen und Mähren ist es doch gewöhnlicher ihnen im Vok. ein i zu geben, also něteli dediči kowári. — Alle Unbesetzte nach meč haben i, als meči, das heißt, der Vok. ist dem Dat. gleich, oder es wird im Vok. auch bloß meč gesagt.

*) Die von Zeitw. abgeleiteten auf ee bedeuten meistens eine thätige, die auf nec eine leidende Person, als:

tvůrce Schöpfer.	přestupce Uebertreter.	námluvce Brautwerber.
vládcce Herrscher.	strážce Schützer.	odpůrce Gegner.
samowládcce Alleinh.	škůdce Beschädiger.	nálezce Finder.
wůdce Führer.	záhubce Vertilger.	wynálezce Erfinder.
swůdce Verführer.	skázcce Verderber.	swárcce Fäulter.
dárcce Geber.	krádcce Stehler.	mírce) Versöhner.
zákonodárcce Gesetzgeber.	koňokrádcce Raubdieb.	smírce)
půwodce Urheber.	lidokrádcce Menschen dieb.	pobídcce Antreiber.
průwodce Begleiter.	zlodájcce Verläumder.	snoubce Ehefister.
obhájcce) Beschützer.	rádcce Rathgeber.	strůjcce Vereiter.
obráncce)	zrádcce Verräther.	lékostrůjcce Arzneib.
nástupce Nachfolger.	smíluvcce Schiedsrichter.	
zástupce Vertreter.	přímíluvcce Fürsprecher.	

milence Geliebte.
učence Lehrling.
vyučence Ausgelernte.
vypovědence Verbannter.

wolence Wahlfürst.
schowance Rögling.
zaslepence Verblendete.
klešence Raßraf.

wykoupence Loßgekaupte.
nalezenec Findling.
zatracence Verdamnte.
oběsence Erhenfte.

**) Vernelas sagt: Desinentia in el aliqui efferunt in Voc. řing. per i ut: Práfel Práfeli etc. Sed formatio in e aut u regularior est, ideoque melior.

§. 48. Die Verwandlung des *û* in *o* findet statt in: Bûh boha Gott, dûm domu Haus, wûz wozu Wagen, dwûr dworu Hof, stûl stolu Tisch, wûl wola Schs, kûn kon/a Pferd, nûz noze Messer.

Folgende haben den Nom. doppelt, nemlich mit *û* und mit dem in andern Endungen bleibenden *o*: kûl eder kol-u Pfahl, pûst post-u Faste, zrûst zrost-u Wachsthum, dûl dol-u That, hnûj hnoj-o Dunger, lûj loj-e Umschlitt, trûn trôn-u Thren, kûr chôr-u Cher.

III. Wegwerfung des *e*.

§. 49. Wie im Latein *e* bald bleibt, bald wegfällt, z. B. ager agri, mater-tris, puer-eri, papaver-eris, so ist es auch im Böhmischem, wenn *e* der vorletzte Laut des Nom. ist, z. B. pacholek-lka Knecht, šnek-eka Schnecke. Es kommt dabei viel auf die Ableitung des Wortes an, die aber der Anfänger jetzt noch nicht kennt. Daher wird noch ferner dem Nom. solcher Wörter der Gen. beigefügt, wie es in lat. Sprachlehren geschieht. Wirft der Gen. das *e* weg, so thun es die gebogenen Endungen alle *).

IV. Bemerkung zum Gen. u. Loc. einf. Zahl.

§. 50. Einige Unbesetzte mit hartem Mittlaut geben zwar auch nach strom, haben aber im Gen. ein *a* und zwar:

1. folgende 7 Monatsnamen: leden-dna Jänner, únor-a Februar, březen-zna März, duben-bna April, čerwen-wna Juni, srpen-pna August, říjen-jna Oktober;

(denn listopád November hat listopádu; máj-e Mai, čerwenec-nee Juli, září-j-e September, prosinec-nee Dezember gehen regelm. nach meč-e.)

*) Will man Regeln, so sind es für männl. Hauptw. (außer für die auf *el*, siehe §. 51) folgende:

Das *e* verlieren:

- 1) alle Abgeleitete auf *ek*, *ee* (und fast alle auf *ek*, *ee* sind Abgeleitete) z. B. pacholek-lka Knecht, wem pachole Knäblein, kupec kupe/a Kaufmann von kou-piti, domek-mku von dûm, chlapee chlape/a Knabe von chlap-a Bursche, Kerl. Selbst wenn die vorletzte Sylbe mit *l*, *r* schließt, als krtek-tka von krl-a Maulwurf, hrnek-nku oder hrnec-nee Trepf, odpadlec-dle/a Abtrümmiger, poběhlec-hle/a Vagabund, tkadlec-dle/a Weber. Ferner palec-lee Daumen.
- 2) Jene auf *eû* *en* *es* *ew*, wo diesen Ausgängen kein *d l ű ř l m* vorausgeht, z. B. oheû-hûe Feuer, den dne Tag, pes psa Hund, šew šwu Raht, auch lew lwa Löwe. Geht aber *d l ű ř l m* vor, so wird wie auch immer in den Sylben auf *eû* *eh* *ej* dann *eb* *ep* *em* das *e* behalten, z. B. ded-a Großvater, poser-u Hirschleib, hûew-u Zern, křen-u Krön, len-u Glads, drhlen-u Gladsrißel, přeslen-u Spindelwirl, med-u Henig, Čech-a Böhme, nocleh-u Nachtlager, obyčej-e Gewohnheit, pohřeb-u Begräbniß, lep-u Regelleim, objem-u Anfang, pojem-u Begriff, výjem-u Ausnahme; also auch přijem-u Einnahme, námjem-u Mieth, Čech-u Eger, křest-u Taufe, doch ist von letzteren häufig: přijmu, námju, Chbu, křtu, und von kř Strauch keře und kře.
- 3) Die Aussprache soll nicht zu sehr erschwert werden, daher bleibt *e*, wenn sonst zu viele Mittlaute zusammenkämen, z. B. česnek-u Kneblaud, šnek-a Schnecke. — Die Auslassung des *e* ist eigentlich eine Ausnahme, die Beibehaltung ist Regel.

2. Folgende Tagesnahmen: pondelek-lka Montag, úterek-rka Dienstag, čtvrtek-lka Donnerstag, dnešek-ška der heutige Tag, večeršek-ška der gestrige Tag, zejšek-lka oder -tška der morgige Tag.

(Die andern Wochentage sind pátek-tku Freitag, středa-y Mittwoch, sobota-y Samstag, nedela/e Sonntag.)

3. Jene Nahmen von Städten und Örtern, welche nichts als eben diese bedeuten, z. B. Rím-a Róm, Krakow-a Krakau; šel do Ríma, přišel z Krakowa er ging nach R., er kam von R.

Gingegen Most-u Brür, Brod-u Bred, z. B. je z Německého Produ a jde do Mostu er ist von Deutschbrod und geht nach Brür, darum mit u, weil ursprünglich brod-u eine Fuhr, most-u eine Brücke bedeutet.

4. Manche andere, besonders in der Slowakei, als:

chlév-a Stall.	oběd-a Mittagmahl.	kamen-a Stein.
chleb-a Bred.	kouta-a Winkel.	sýr-a Käse.
zákon-a Gesetz.	život-a Leben.	rybník-a Teich.
svět-a Welt.	večer-a Abend.	owes-wsa Hafer.
jazyk-a Zunge.	kostel-a Kirche.	dobytek-tka Vieh.
mlýn-a Mühle.	ječmen-a Gerste.	žaloudek-dka Magen.

5. Gleich recht ist u und a von:

ostrow Insel.	chomout Kummel.	duch (dech-u) Athem.
sklep Keller.	les Wald.	očet-eta c. etu Essig.
komín Kamin.	kus Stück.	stůl-ola c. olu Tisch,
záhon Beet.	úmysl Absicht.	und vielen anderen.

Von den unter 3, 4, 5 angeführten ist, insofern sie nicht mit ch h k enden, der Lokal gewöhnlicher auf ě als auf u, z. B. w Rímě, we Krakowě, we chlěwě, na ostrowě.

Dagegen mluvíme o pondělku a čtvrtku w českém jazyku wir reden vom Montag und Donnerstag in der böhmischen Sprache — siehe S. 46, 2.

V. Männliche Wörter auf l.

§. 51. Die meisten auf l sind männlich, die wenigen weiblichen stehen im §. 60. — Aber gehen die männlichen nach páw strom oder nach ochránce moč? — Viele Endungen sind nach beiderlei Mustern gleich, bei anderen ist von den Doppelausgängen einer gemeinschaftlich. Die Frage reducirt sich also darauf: Ist Nachstehendes unter H oder unter W recht?

	II.	W.		II.	W.
Einf. G. u. Ak.	krála	krále	Gen.	žřetelu	žřetele
Dat.				žřetelu	žřeteli
Ref.	krále	králi		žřetele	žřeteli
Plief. Akf.	krály	krále		žřetely	žřetele
Inf.	krály	králi		žřetely	žřeteli

Sieht man sich an die Mehrheit des Volks, so wäre die Frage entschieden für II; aber die meisten Schriftsteller halten sich an diese Mehrheit nicht, deshalb wird bei I viel Bedens nöthig. — Endet ein Wort mit l, so ist entweder

A. auf al, ál, il, íl, yl, ýl, ol, ul, úl, — sl, kl, dl, gl oder

B. auf el.

Wörter, die zu A gehören, machen keine Schwierigkeit, sie gehen alle nach den harten Mustern páw strom, z. B.

šibal-a Schalf.
sál-u Saal.
díl-u Theil.
krokodyl-a.
černohýl-u Beifuß.

sokol-a Falke.
titul-u Titel.
kúl-olu Pfaff.
smysl-u Sinn.
toul-u Röcher.

topol-u Pappel.
wul-ola Dhs.
cinkl-u Zirkel.
mandl-u) die Mangel.
mangl-u)

Nur král-e fell in Böhmen eine Ausnahme machen, und eil Ziel hat dort eilu und eile. Anterwärts bleiben auch diese bei der Regel d. i. Gen. krála, eilu.

Wörter, die zu B gehören, machen (in Böhmen) mehr Schwierigkeit; denn

1. Pawel Paul, Šawel Saulus, Nawel Gallus, Karel Karl, šabel Teufel, šasel böser Geist, mazel Mutterhündchen, kozel Bock, osel Esel, posel Bothe, sisel Epigmus, orel Adler, werfen e weg und gehen nach páw in Böhmen wie überall, also: Pawla, Šawla, orla etc.

2. Jene eigene Nahmen, welche vor el noch einen Befal haben, z. B. Emanuel Jagiel, Israel, Gabriel, Michael, Salatiel, Babuel; dann

3. von Zeitwörtern abgeleitete auf tel, z. B. učitel Lehrer, kazatel Prediger, spisowatel Schriftsteller, bleiben in Ungarn, Mähren und Schlesiens bei der Hauptregel, d. i. sie werfen e nicht weg und gehen nach páw, also: učitela etc., höchstens hört man den Bef. sing. bald mit i, bald mit e (§. 47) und den Pl. pl. bald mit y, bald mit e, in Ungarn (§. 45, 1) auch mit ow. In Böhmen hingegen gehen sie nach ochránce mit Weibehaltung des e, also der Gen. hat dort ele, als: Emanuele, učitele. Jedoch auch in Böhmen werden sie hie und da z. B. im Chrudimer Kreise wie in Mähren nach páw genennet, auch wohl von Schriftstellern Böhmens, z. B. in der Prager böhm. Museumszeitschrift: Emmanuela, Michaila, Jagiela (im Gen.), Emmannilu (Dat.), spisowately (Pl. u. 3u. pl.)

4. Folgende findet man bei den Schriftstellern Böhmens wohl auch nur mit dem Gen. e.

kachel-ehle Kachel.
kašel-šle Hüften.
powrhel-ble Auswürfling.
pantofel-šle Pantoffel.

pytel-šle Sack.
kúzel-e Spinnrocken.
ortel-e Urtheil.
daňel-e Damhirsch.

chmel-e Hopfen.
jetel-e Klee.
plewel-e Zärgraz.

5. Jedes andere männliche auf l wird nur nach den harten Mustern páw strom genennet, z. B. účel-u Zweck, zácel-u Stämmung des Eises, oder man findet es nach diesen eben so oft als nach ochránce meš, z. B. swizel-u und e Klebefraut, hřidel-u und e Welle, korbel-u und e Pfirsche, pádel-u und e abgefallenes Obst, žel oder zal-u und e Leid. Auch mol-a und e Schabe *).

VI. Pluralia.

§. 52. Manche Wörter sind nur in der vief. Zahl gebräuchlich, oder nehmen nebst der Bedeutung, die sie im Singular haben, im Plural noch eine zweite an. Die wissenswertheren sind:

*) Manchem gibt man sogar drei Genitive, als: popel-u-a-e Asche, chuchel-ehlu-ehla-ehle Sties, Klump, datel-u-e-šle Dattel. Oder man ist uneins im Geschlechte, als: koupel-a-e Baad, sesel-šlu Cessel, zábel-u Gäscht, ocel-u Stahl, männlich; — koupel-e, sesel-šle, zábel-e, ocel-e weiblich. Oder sie haben nebst dem unsichern Nom. auf el noch einen andern, als: kyčel-šle, čmel-a-e männl. auch kyčla-y Hüfte, čmela-y Hummel weibl. Jitro-čl, jitro-čl, jitro-čl, jitro-čl Wegerich hat gar viererlei Nom. — Im Zweifel mag also am gerathensten seyn, das Wort zu nehmen, wie die größere Zahl der Wörter auf l ist, d. h. männlich, nach harten Mustern und mit Weibehaltung des e.

rodě-e der Erzeuger.
droh-u Breten.

schod-u Stiegenstufe.
paroh-u Hirschhorn.
hod-u heil. Tag in Östern, Pünſten,
Weihnachten.

odpustek-tku Nachlaß, Ablaß.
ostatek-tku Überbleibsel, Rest.
spodek-dku Unterlage, untere Mühle;
sein.

peníz-u Geldstück.

rodě-e-ů Eltern.

droby-ů Klein, husí droby Gänselein,
junge Gans.

schody-ů Stiege.
parohy-ů Geweih.
hody-ů Kind; oder Kirchweihmahl.

odpustky-ů der kirchliche Ablass.
ostatky-ů die drei letzten Fastentage.
spodky-ů Beinkleid.

peníze Geld. G. peñez, D. peñezóm,
A. penize, L. peñezich, S. peñezi c.
peñezmi.

VII. Einzelnes.

§. 53. Auf einzelne oder wenige Wörter bezieht sich:

1. Den Lefal u. d. nach strom benutzt man für Feste, z. B. O swatém Jáne, Hawle, Jakobě, Michale, v. Jánu etc. um Johanni, Galli, Jakobi, Michaeli; u. owi nach páw für Personen: o swat. Jánu/owi, Jakobu/owi, Michalu/owi von dem heil. Johann u. s. w. Eben so: mluwíme o twém bratru Jánu oder Janowi.

2. Bohu heißt: dem wahren Gott, bohowi einem Abgott, Pánu Bohu Gott dem Herrn.

3. Von dóm heißt domu des Hauses, doma zu Hause, k domu zu dem Hause, domů der Häuser c. nach Hause. Für letzteres sagt man in Mähren dom, z. B. páu domu je doma, neboť práwě nyuí přišel domů (dom) der Herr des Hauses ist zu Hause, denn eben nun kam er nach Hause.

4. Von sen heißt sna des Schlafes, ze sna aus dem Schlafe, we sna im Schlafe, sna des Traumes, ze sna aus dem Traume, we sna oder auch we suách im Traume, jedoch Schlaf heißt besser spánek-uku.

5. Pán pan Herr. Felgt kein Titel oder Rahme, so bleibt pán immer lang, nur der Wef pane ist kurz. Der Titeln und Rahmen ist es auch in den übrigen Endungen der einfachen Zahl kurz, z. B. pan baron, pan Modrych, pana barona, pana Modricha der Herr Baron ic. In der vielf. Z. aber sowohl allein als bei Titeln und Rahmen gewöhnlich lang, z. B. páni stawové, pánu bratru die Herren Stände, der Herren Brüder; auch in Pán Bůh Gott der Herr. — Páne heißt: Gott des Herrn, modlitba Páne das Gebeth des Herrn, léta Páne im Jahre des Herrn. — Einem Titel nachgesetzt ist das lange pán eine hohe Anzeichnung als: císař pán, král pán. Se. Majestät der Kaiser, König, kuže pán ein senvez, rainer Fürst, zeměpán Landesherr.

6. Ježíš, Jezus Jesus. Ohne Christus ist immer: Ježíš/a, mit Christus zugleich sagt man entweder Ježíš Kristus, Ježíš/a Krista oder Jezus Kristus, Jezu Krista, Jezu Kristowi etc., das Jezu unverändert.

7. Bůh, elowěk, Ján haben im Wef. sing. Bože, elowěče, Jene — Sin Sohn hat sine und sinu.

8. Mráč Erbsen, mráz Frost verkürzen in den gebogenen Endungen ihr á, als hrachu der Erbsen, mrazu des Frostes ic. Doch schreibt Remenius auch mrázu, andere dagegen schon im Nem. mraz.

9. Witez-a Sieger, kňez-a Priester, Francouz-a Franzose, cic-e Zih, kloc-e Klotz, plac-e Platz, tá-e Tasse, palác-e hört man oft genug regelmäßig, d. i. die auf z nach páw, die auf e nach meč; aber die meisten Schriftsteller nehmen sie lieber unregelm., die auf z nach ochránce, die auf e nach strom.

10. Sowe/a Schuster, jezowec oder jezowec-wea Dach, sňeh-u Schnee, wětr-u, wečer-u, chleb-z haben nebst diesen Reminativen auch noch die unrichtigen šwee, jezwee, snih, wítr, wečír, chleb.

11. den, bratr, kňez, kůn werden ganz regelmäßig abgeändert; aber nebst bei haben sie auch noch manche Unregelmäßigkeit, als: einfach due des Tages, dni dem Tage, vielfach:

Nem.	dni koňe	bratři kňeží und ži
Gen.	dni koní	bratři kňeží und žů
Dat.		bratřim kňežim und žům
Acc.	dni	bratři kňeží
Ref.		bratřich kňežich
Inst.		bratřimi kňežimi und žmi.

12. Die latein. auf o-onis haben böhmisč o-óna, z. B. Cicero, Ciceróna, Cicerónowi.

13. Die latein. auf us und es, verwandeln us, es gewöhnlich in a als Kristus Krista, Julius Julia, Perikles Perikla; selten ist Juliusa, Periklesa u. dgl.

14. Andere fremde auf o, e, i, z. B. Tasso, Buonaparte, Göthe, Tassóni, Maſſei (da letztere aus e, o. — Tassone, Maſſeo — entstanden) haben a, als: Tassa, Buonaparta, Götha, Tassóna, Maſſéa.

15. Die böhm. männlichen Personennamen auf a, z. B. pantáta Herr Vater, pan Procházká Herr Procházka, siehe im §. 64.

O swatém Jáňe jsem byl w uherském Brode,¹ o swatém Jakobě w Ťešně,² o syatém Duchu we Znojně.³ Slyšel jsem o twých bratřech Jánowi, Jakobowi a Martinowi, že na (den⁴) swatého Jána byli w Krnowě.⁵ O swatém Martine (oder Martinu) přicházejí⁶ tisíce hus⁶ o život; neboť na (den) swatého Martina chce každý husu jísti.⁷ O swatém Hawlu (oder Hawle) býwá winobráni,⁸ my jsme ho měli na (den) swatého Hawla, a prawím o winári Hawlowi, že pilně pracowal.

1 Ungarišč Bred. 2 Teschen. 3 Znaim. *Das eingeklammerte den faun negleiten. 4 Jägerndorf. 5 přicházejí o život umš Leben kommen. 6 von Gänzen. 7 chce... jísti will jeder eine Gans essen. 8 Weinlese, winar Winzer.

Dříve než¹ Slowani prawého Boha poznali, etili mnoztwo² bohů, a měli o swých³ bozích pojemy,⁴ které náboženským pojemům lidí se podobaly. Jejich nejvyšší⁵ bůh byl Perún neb Parom, od toho boha přicházel blesk a brou;⁶ poswátne⁷ byly tomu bohovi obzlašte⁸ duby, a lid mu obětowal býky, kozly a berany. Boha Swantowita etili jako boha witezů. O bohu Radgostowi neb Radhostowi (jak nyní wyslowujeme⁹ mysleli, že chrání pocestné¹⁰ i ty, kteří cizince hostinsky přijali. Bohu Sytiwratowi připsali¹¹ roční návrat sytičího owoce. Bohové Lel a Polel byli prý¹² bratři. Slowan ty oba bohy etil jako siny bohyně lásky, totiž Lády.¹³ O Bože! jak slabý je rozum člověka, dokud¹⁴ paprslek twej moudrosti ho neoswítí. Bratři! děkujme¹⁵ Pánu Bohu, že tech¹⁶ bohů zbawení¹⁷ jsme, a we chrámu Páňe i doma uwažujme¹⁸ rádi slovo Páňe.

1 Gher als, poznati erkennen, etili ehren. 2 eine Menge. 3 von ihren. 4 pojem náboženský Religionsbegriff, podobati se ähneln ähnlich seyn. 5 ihr höchster. 6 Bliß und Donner. 7 geheiligt. 8 besonders, obětowati opfern. 9 wir aussprechen. 10 pocestné... přijali die Reisenden und auch jene, welche fremde gastlich aufnahmen. 11 připsati zuschreiben, roční... owoce die jährliche Rückkehr des sättigenden Obyses. 12 sagt man, 13 der Göttin der Liebe, nämlich der Lada. 14 dokud... neoswítí so lange ein Strahl deiner Weisheit ihn nicht erleuchtet. 15 danken wir. 16 dieser. 17 les. 18 erwägen wir.

Náš císař Pán miluje všechny swé poddané,¹ a kdo císaři Pánu wěrně slouží, jest od císaře Pána chráněn, ať je Němec, Wlach, Maďar neb Čech. Páni stawowé w Morawě² zřídili učitel-

skou stolicu³ pro český jazyk, a Morawa⁴ má swým⁵ pánům stawům za⁶ mnohý dobrý ústaw co děkowati. Kam⁷ ti páni pojedou? Pan fabrikant pojedje s panem Pawlem na trh,⁸ on jest jeden z tech⁹ pánů fabrikantů, kteří chtějí, aby jeho páni krajanové našinského¹⁰ zboží si vážili více než cizého. Já jsem panu fabrikantowi prawil, že láska ta ke našinským výrobkům¹¹ ráda towaryši s láskou ke všemu¹² našinskému, také k jazykům rakouského¹³ státu. — Zapřáhnite¹⁴ koňe! Pane to nemohu,¹⁵ neboť mám jen koňa. Pan správce měl dva dni po sobě¹⁶ hosty, a kňezům, waším bratrům, dal přední místo,¹⁷ aby kňezy, waše bratry, ctíl. Kdo radil pánům správěm šewen, jenž u wás¹⁸ bydlí? bratři kňezů aneb kňezi bratrů? Kňezi wašich bratrů jsou také waši páni duchowní správceowé.¹⁹

1 alle seine Untertanen. 2 in Mähren zříditi errichten. 3 eine Lehrstuhl. 4 Mähren. 5 seinen. 6 za . . . dekowati für manche gute Anstalt zu danken. 7 kam ti pojedou wehni werden diese fahren? 8 auf den Markt, 9 einer von ihnen, chtěti wollen. 10 našinského . . . cizého inländische Waaren mehr schätzen möchten als fremde. 11 výrobek Erzeugniß, Fabrikat, towaryši sič gesellen, 12 mit der Liebe zu allem. 13 des österreichischen. 14 Spannnet ein, 15 das kann ich nicht. 16 nach einander. 16 den verderben Plag, raditi rathen, 18 welcher bei euch, bydleti wehnen. 19 Seelforger.

Jene! diwný¹ sen probudil Julia we čtvrték ze spánku. Wyprawował mi ho² w pátek tak: Jdu we snách ze dwora našeho domu podle³ potoka do lesa, a sice okolo rybníka; z ostrowa, který w tom rybníku jest, widím jako z wulkánu (všer ze sopky) oheň a kouř wystupowati⁴ a spolu⁵ ducha, od jehož⁶ jazyka hřměly slova: »Ty budeš žiw⁷ do dne do roka.« Najednou jsem doma, tu widím na stole prowaz. »Twůj konec« wolá mi tentěž hlas.⁸ Já se probudil, a potud⁹ běží mi mráz po všech¹⁰ oudech. — Nedelejte si nic z toho¹¹ snu, pane Julie, řekl jsem já; neboť¹² co se zdá, je sen. On odpowědel: Nejsem zločinec, ale uvažte¹³ sen egyptského Faraóna i sen mého zadržníka, kterému se jednoho dne zdálo,¹⁴ že se stromu padnul, a tak se při silném wětru i stalo. — Člowěče, prawil jsem Juliowi, s Faraónem a jeho sny nerownejte sebe a swé¹⁵ sny, o zadržníkowi ale prawíte, že se mu zdálo jednoho dne, i nů,¹⁶ sny we dne to jsou arci¹⁷ zlé sny; ale wám se zdálo w noci, a mne se zdálo, že jsme w zeleném jezowe (to jest na placu u pana Sulfuria) čistě tokajské¹⁸ pili. Na vyplnění¹⁹ toho snu čekám až do dneška, pojďme teda.¹⁰ — Tak daleko já, ale bylo, jako bych hrách na stěnu²¹ hodil. Proto¹² milý Jene, ty druhý²³ Ciceróne, pojď²⁴ a řeš ty pana Julia. — Kašpare! žertuj jak žertuj,²⁵ takowé²⁶ sny nechcu přece.²⁷

1 ein senderbarer, probuditi erwecken. 2 er erzählte mir ihn. 3 längs. 4 aufsteigen. 5 und zugleich. 6 von dessen, hřměti donnern. 7 Du wirst leben. 8 dieselbe Stimme. 9 bisher. 10 über alle. — 11 macht euch nichts aus diesem. 12 neboť . . . je sen denn Träume sind ein eitles Ding. 13 erwäget. 14 kterému . . . zdálo welchem eines Tages träumte, se stromu padnouti vom Baume fallen, stati se geschehen, při silném bei einem starken. 15 vergleicht nicht euch und eure. 16 je nun. 17 freilich. 18 reinen Tokajer. 19 Erfüllung, čekati warten. 20 gehen wir also. 21 auf die Wand. 22 darum. 23 du zweiter. 24 pojd . . . ty komm und tröste du. 25 scherze, wie du willst. 26 solche, 27 mag ich doch nicht.

Kapitel VII.

Abänderung der weiblichen Hauptwörter.

§. 54. Vor allem merke man zwei Hauptregeln:

A. Wie einf. der Gen., so sind immer auch Nom., Plf. und Vok. vielf. 3. z. B. osoba-y Personen, duša/e Seele, lázeň-zně Bad, ředkew-kwe Rettig, kost-i Wein. — Also Personen Seelen Bäder Rettige Weine im Nom., Plf. und Vok. vielf. Zahl: osoby duše lázně ředkwe kosti.

B. Was den Nom. stng. mit einem Mitlaut endet, hat den Plf. stng. eben so, z. B. ředkew der Rettig, den Pl., pilnost der Fleiß den Pl. — Was aber nur auf a endet, hat den Plf. auf u, z. B. rosa der Thau den Pl., ryba rybu der Fisch den Pl.

Dies und was die Übersichtstabelle zeigt, kann man einüben an: barwa-y Farbe, chalupa-y Chaluppe, harfa-y Harfe, růža/e Rose, práce/e Arbeit, pisen-sie Lied, radost-i Freude, věc-i Sache.

Střecha ¹ chalupy je nízká. ² Lidnatost ³ Wratislawy roste. Dnes bude swatba ⁴ jeho sestry. Barwa kwětiny, krása ⁵ zahrady a rosa louky teší oko naše. ⁶ Kazatelnic ⁷ modlitebnice ⁸ je vysoká. ⁹ Sázenice ¹⁰ zahrádnice ¹¹ stojí ¹² tu. Nědeja duše se vyplní. ¹³ Okenice swětnice ¹⁴ je zavřená. ¹⁵ Hospodyňa Uherkyňe, ¹⁶ pastorkyňa ¹⁷ hospodyňa a poselkyňe ¹⁸ jeho mistryňe ¹⁹ byly u nás. Tajemnic ²⁰ první abatyše ²¹ praví, že růža bílejší barvy ji ²² teší. Růze pěkné barvy teší každý. ²³ Naša soukennice ²⁴ platí u švejcarů čtyry krejčary za plucar smetany ²⁵ Abatyša šatí se jinak než řemeslnice. ²⁶ Waša kostelnice ²⁷ praví, že u wělnice ²⁸ leží owca. ²⁹ Tkanice ³⁰ harfy pustí barwu. Stolice ³¹ překotí se k lewici ne ke prawici. Naše sestřenice ³² dělí nádennice ³³ na ospalkyňe ³⁴ a nedbalkyňe. ³⁵ Stolice stojí na lewici ne na prawici. Její chmelnice ³⁶ i winice ³⁷ leží u silnice. ³⁸

1 Dach, 2 niedrig, 3 die Bevölkerung, Wratislawa Breslau, roste wächst, 4 Hochzeit, kwětina Blume, 5 Pracht, louka Wiese, 6 erfreut unser Auge, 7 kazatelnic/e Predigtstuhl, 8 Bethhaus, 9 hoch, 10 sázenice/e Pflanze, Sämling, 11 Gärtnerin, 12 steht, nědeja/e Hoffnung, 13 wird sich erfüllen, okenice/e Fensterladen, 14 Zimmer, 15 zugeschlossen, hospodyňa/e Wirthschafterin, 16 Ungarin, 17 Stiefelrühr, 18 Bethin, 19 Meisterin, tajemnic/e Geheimschreiberin, 20 Abtissin, bílejší barvy von weißer Farbe, 21 sie, 22 rüze — jeder der Rose schöne Farben erfreuen eben, 23 Tuchmacherin, platiti zahlen, švejcarů/y Schweigerin, 24 Milchram, šatiti se sich kleiden, 25 Handwerkerin, 26 Kirchendienerin, 27 Bienenhaus, 28 Schaf, 29 Wand, pustí wird lassen, 30 Bank mit einer Lehn, překotí se wird umstürzen, lewice/e linke Hand, prawice/e rechte Hand, 31 Geschwisterkinder, dělí in theilten in, 32 Tagelöhnerin, 33 Stiefelrührerin, 34 Nachlässige, 35 Ihr Hopfengarten, 36 Weingarten, 37 Straße.

Die meisten dieser Sätze kann man leicht vielfach machen, zuerst deutsch dann böhmisch, als: die Pflanzen der Gärtnerin stehen da. Die Hoffnungen der Seele werden sich erfüllen. Die Wirthschafterinnen der Ungarin u. Unsere Tuchmacherinnen zahlen u. Ihre Hopfengärten liegen bei der Straße. Aus nízká vysoká zavřená wird dann nízké vysoké zavřené.

Waší¹ kráwě schází² lepší tráwa³ i pilnější dēwa,⁴ neb⁵ na tráwě i na dēwě záleží kráwě mnoho;⁶ ale dēwka⁷ má to a to we hlawě, ráda chodí brzo k jiné⁸ dēwě, brzo k nějaké⁹ babě,¹⁰ a tak kráwa po krátkej¹¹ době bude hubená¹² jako tríska.¹³ Jíhlawa¹⁴ není na Morawě,¹⁵ dobře ale w Morawě. Marchek není w Morawě, dobře ale na Morawě. Mnohý¹⁶ je w Morawě a jak žiw nebyl na Morawě. Nelze každej chybě wyhnouti,¹⁷ ale často na malej¹⁸ chybě mnoho záleží, a kdo chwálí chybu nepotřebnou?¹⁹ Stolica patří nám, lawica wám.

1 Gurer, 2 fehlt, 3 besseres Gras. 4 und eine fleißigere Maid, Dirne, 5 denn, 6 ist viel gelegen. 7 Magd má to a to hat dieß und jenes, choditi gehen, 8 bald zu einer andern, 9 zu irgend einem, 10 altes Weib, 11 nach kurzer doba Weile, 12 mager, 13 Span. 14 Sglau, 15 March oder Mähren, (der Kontext muß lehren, welches verstanden wird) dobře ale wehl aber, 16 mancher, jak žiw in seinem Leben. Nelze každej es ist nicht möglich jedem, chyba Fehler, 17 auszuhweichen, 18 an einem kleinen, 19 unnöthigen, patřiti gehören, lawica/e eine Bank ohne Lehne.

O šťastné¹ Šwejcarky! Sotwa² wčasná zora³ wystoupila⁴ na oblohu, wodíte⁵ poslušné⁶ kráwy, kozy a owce na zelené niwy, na kwitnaté⁷ louky a romantické hory. Weselé⁸ jako srny poskakujete s nimi,⁹ nebo trháte¹⁰ lesní fialy,¹¹ a spíváte newinné¹² písně. Wás, prosté¹³ pastýřky! obradowati stačí¹⁴ nalezená¹⁵ jahoda¹⁶ neb planá hruška;¹⁷ nepěčujete¹⁸ o wzácnou¹⁹ potravu, newedete²⁰ wojny o přednost²¹ sukne, nelámáte si hlavy, jaká pleticha²² by sousedku do jámy neb šatlawy²³ uwrhнула, a swou²⁴ pěknoť neznaťe, leda když vaše snadno ukojená žížeň obléwu hledá u stinnéj studánky,²⁵ ke kteréj²⁶ ne líceně,²⁷ nýbrž zdawé kloníte růžové twáře. — Ať se stydejší²⁸ šwihlice, jenž pro²⁹ tkanice a rukawice tropějí³⁰ různice,³¹ rekyňe u káwy a sklenice, však ospalkyňe u jehly a přeslice. Stawějí se jako nejkrotší³² holubice, a wážnou³³ stařicu cuchají bez úvahy. Běda³⁴ manželowi, když on od práce přijde³⁵ do swětnice,³⁶ nebo když pakostnica³⁷ ho drží na posteli; tu milostnica³⁸ pečuje více o swé náušnice³⁹ než o pomoc w jeho nemoci proti smrti.⁴⁰

1 O ihr glücklichen, 2 kaum, 3 die frühe Morgenröthe, 4 ist emporgestiegen, obloha Firmament, 5 sie führt ihr, 6 die folgamen, niwa Flur, 7 blumige, hora Berg. 8 Lustig, srna Reh, 9 hüpfet ihr mit ihnen herum, 10 pflücket. 11 Waldweiche, 12 unschuldige, 13 einfache, pastýřka Hirtin, 14 zu erfreuen genügt, 15 eine gesundene, 16 Erdbeere, 17 Waldbirne, 18 ihr bekümmert euch nicht, o mit dem Aff. u m, 19 eine rare feßbare, potrawa Nahrung. 20 ihr führt nicht, wojna Krieg, 21 Verrang, Verzug, sukna/e Weiberrock, lámati si sich brechen. 22 was für eine Kabale, uwrhnutí stürzen, souseđka Nachbarin, jáma Grube, 23 Gefährniß, 24 swou . . . ziehen eure Schenheit kennet ihr nicht, außer wenn euer leicht gestillte Durst, obloha Linderung. 25 beim schattigen Brunnquell, 26 zu welchem 27 geschminkte, kloniti neigen, růžová twář Rosenwange. 28 Schänen mögen sich, šwihlice/e Pußnärrin, 29 welche wegen, rukawice/e Handschuh, 30 anpflizen. 31 Zwißigkeit, rekyňa/e Geldin, káwa Kaffeh, sklenice/e Trinkglas, jehla Nadel, přeslice/e Spinnrad, 32 die zahmsten, holubice/e Taube, 33 eine würdige, stařice/e Alte, cuchati verächtlich behandeln, úwaha Überlegung. 34 Wehe, 35 kommt, 36 Zimmer. 37 Gicht. 38 die Gräziöse, o swé um ihre, 39 Dhringe, 40 smrt-i Tod.

Vollständige Muster der Weiblichen.

	III. h.	IV. w.
Einf. Nom.	osob-a	duš-a/e
Gen.	osob-y	duš-e
Dat.	osob-ě	duš-i
Akk.	osob-u	duš-u/i
Voc.	osob-o	duš-e
Loc.	osob-ě	duš-i
Instr.	osob-ou	duš-i
Vielf. Nom.	osob-y	duš-e
Gen.	osob	duš-i
Dat.	osob-ám	duš-ím/em/ám
Akk.	osob-y	duš-e
Loc.	osob-ách	duš-ích/ech/ách
Instr.	osob-ami	duš-emi.

Anmerkungen zu den Weiblichen.

I. Doppelsehdungen.

§. 55. Wegen duša oder duše siehe §. 31. Ein Gleiches gilt von dem Akk. dušu oder duši. Der Lernende dürfte am besten thun, wenn er im Sprechen nach der Provinz sich richtet, die ihn mehr angeht *).

2. Vom Dat. pl. auf im, em, ferner vom Loc. pl. auf ich ech gilt, was von ich, ech §. 45, Nr. 5 gesagt wurde; denn im Grunde sind nur die Mitlaute m, ch, Kennzeichen dieser Endungen. (Man hört auch dušám dušách).

3. Der Instr. der vielf. Z. beider Abänderungen osobami dušemi ist, der gebräuchlichere, doch kommt die Abkürzung osobmi dušmi nicht selten vor, in Mähren auch dušama.

4. Statt des Voc. osobo hört man zuweilen den Nom. osoba, z. B. Stoupějí sem paní teta, i oni paní záměcnice treten sie hieher Frau Muhme und auch sie F. Schleißerin (auch záměcnico in Mähren und Ungarn). — Von Wörtern, die auf einen Mitlaut enden, ist der Voc. dem Nom. gleich oder auf i, z. B. ó krew, ó báseň oder ó krwi, ó básni o Blut, o Gedicht.

II. Verwandlung des d t n r — ch h k

in d' t' n' r' — š z c.

§. 56. Dativ und Locativ einf. Z. haben ě, also wird nach §. 4 verfahren, z. B. von ryba, jahoda střecha, sind diese zwei Endungen rybě, jahodě, střěše, so auch:

*) Kollar und einige andere wollen für die Bäckersprache nebst dem Nom. und Akk. duša dušu auch noch den Instr. einf. Z. dušou, wie viele Mäherer, oder dušú wie viele Slowaken sagen; aber die Slowaken sagen auch osobow, dušow, die Ganaken osobó, dušó. Kurz die Verschiedenheit dieses Instrum. als im Volke ist sehr groß, und duši dürfte doch die meisten Anhänger haben. Auch ist bei dem Instr. sing. duši u. dem Gen. plur. duši die Zweideutigkeit nicht erst zu fürchten; denn §. 58 zeigt, daß nur wenige Wörter im Gen. pl. ein i haben müssen.

žaloba-bě Klage.
řepa-pě Rübe.
zima-mě Kälte.
tráva-wě Gras.
jenowesa-sě G.
bida-de Glend.

lopata-le Schaufel.
cena-ňe Preis.
čára-ře Strich.
much-a-še Fliege.
kniha-ze Buch.
ruka-ce Hand.

láska-ce Liebe.
skála-le Felsen.
krása-se Pracht.
misa-se Schüssel.
kosa-se Sense.
břiza-ze Birke u.

Die Nichtverwandlung und dagegen Einschaltung eines Set, z. B. deerje, rukje, hört man nur äußerst selten*).

III. Wegwerfung und Einschaltung eines Selbstlautes.

§. 57. Die Uebersichtstabelle hat bei einigen Genitiven ein †, dieß bedeutet die Wegwerfung des Endvokals, aus osoba woda mucha wird im Gen. pl. osob wod much. Aber es bleiben oft zwei oder mehrere Mittlaute am Ende, dann wird vor den letzten ein e eingeschaltet, j. B. hra-y Spiel hätte hr, man muß sagen her.

Diese Regel gilt zuerst von den Wörtern der dritten Abänderung, z. B.

kra ker Gießschelle.
barwa barew Farbe.
služba služeb Dienst.
forma forem Form.
karta-ret Karte.
sestra-ster Schwester.

sila sil Kraft.
tříska-sek Span.
liška-šek Fuchs.
swadba-deb Hochzeit.
jehla-hel Nadel.
matka-tek Mutter.

řeka řek Fluß.
láwka-wek Etg.
částka-stek Theil.
lodka-šek Kahn.
kočka-ček Kaze.
pekárna-ren Backofen.

*) Öfter wird ein á í ou ů der Stammsylbe beim Instr. sing., dann beim Gen. u. Dat. plur. in a i o u verkürzt, dieß ist jedoch keine Regel; denn allgemein spricht man laskou, wáhou, čárou, břizou etc. Jene Verkürzung mag daher rühren, daß einige Wörter beim Volke schon im Nom. sing. in einer Gegend kurz, in der andern lang klingen, zumahl nachstehende, wobei das Sternchen den wahrscheinlich häufigeren Gebrauch andeuten möge:

*skála skala Fels.
*pára para Dunst.
*stráta strata Verlust.
*jáma jama Grube.
*kráva krawa Kuh.
*kláda klada Block.
moucha *mucha Fliege.
*pawéza paweza Schild.
řeka *řeka Fluß.
*šúra šura Fuhr.

strouha *struha Rinne.
stoupa *stupa Stampfe.
*kroupa krupa Graupe.
*žila žila Ader.
*sila sila Stärke.
*pila pila Säge.
*díra díra Loch.
*šňúra šnora Schnur.
smůla *smola Rech.
*kůra kora Rinde.

In einigen ändert die Dehnung den Sinn, als: baba babou bab altes Weib, bába bábou báb Wehmutter, auch Großmutter; — huba hubou Maul, pět hub fünf Mäuler, houbá houbou Schwamm, pět houb fünf Schwämme. — Bei einigen wird die Dehnung auch wohl dazu angewendet, um eine ungewöhnliche Größe des Dings anzudeuten, als žába, skala, kniha großer Frosch, Fels, Buch ohne Nebenbegriff, žába, skála, kniha großer Frosch, großer Felsen, großes Buch. (Auch bei dem männl. kámen, kámen Stein ist es so.) — rána u. rana, dann wlina u. wluna findet man, jedoch selten, so unterschieden: rána Schuß, Schlag, rana Wunde; wlina Welle, wluna Welle (des Meeres oder Flusses, nicht des Rades, denn diese heißt hřídel-u).

Aber mit l, r, dann mit st zd nimmt es der Böhme nicht immer so genau, von mrwa Splitter, mrcha Luder, mlha Nebel, slza Thräne, cesta Weg,

pošta Post, hwězda Stern, wraźda Merd und selbst von poškwrna Mackel sagt er im Gen. pl. mrw mreh mlh slz cest pošt hwězd wražd (auch wražed) poškwrn.

§. 58. Auf die vierte Abänderung bezieht sich das † nur zum Theile, nemlich alle dreiz u. mehrsyblige auf ica/e werfen den Selbstlaut weg, z. B. p̣řeslica/e Spinnrad, krokwica/e Schrotwage, uhelnica/e Winkelmaß, p̣řeslic, krokwic, uhelnic, Auch lžica (alt lžicia) Löffel, lwica Löwin, swica (swička-y) Kerze, haben lžic, lwic, swic, swiček.

Die Wörter auf ula/e und yña/e haben i oder auch nicht, z. B. škutula/e Schwachtel, jeskyňa/e Höhle, škutuli jeskyňi oder škutul jeskyň. Letzteres ist üblicher. Auch košila/e oder košula/e Hemd, nedela/e Sonntag, und mīla/e Meile, haben košil nedel mīl.

Sonst haben alle Wörter der IV. Abänd. i, z. B. zed Mauer, nīl Faden, oprat Feitfeil, známost Kenntniß, krádež Diebstahl, práca/e Arbeit, studňa/e Brunnen, pūla/a Hälfte, zdi, niti etc.

§. 59. Bei eben dieser IV. Abänderung fällt ein e weg in faleš-lše Falschheit (jedoch auch faleše), obec-ce Gemeinde, und in allen auf ew und en als:

krew Blut.	wikew Wicke.	plestew Zaunruth.
pánew Panne.	ředkew Rettig.	ploutew Fleßfeder.
mrkew Wehrrübe.	broskew Pflüsch.	dratew Schusterdraht.
tykew Kürbis.	konew Kanne.	cirkew Kirche.
žew Schnitt (Grute).	Plzew Pilsen.	wýheñ Schmiedesse.
lázew Bad.	báseñ Gedicht.	hlaweñ Flintenlauf.
bázeñ Furcht.	dáseñ Zahnfleisch.	pleweñ) Spreuboden.
kázeñ Zucht.	wáseñ Affect.	plíweñ)
přízeñ Günst.	sršeñ Herniß.	powodeñ Überschwemm.
trýzeñ Qual.	Wídeñ Wien.	pochodeñ Fackel.

Also im Genitiv krwe pánwe mrkwe etc. — žne lázne bázne etc., dann noch in sechs andern, siehe §. 65.

IV. Wörter auf la und l.

§. 60. Da man in Böhmen und im größeren Theile Mährens ein hartes von einem weichen l nicht mehr unterscheidet, so gibt es keine genügende Regel, welche Wörter auf la nach dem harten osoba, welche nach dem weichen duša gehen. In Böhmen gibt man letzteren freilich schon im Nom. ein e (§. 31), aber anderwärts blieb a. Zudem ist der Ausgang el selbst in Böhmen bald männlich, bald weiblich, und so bleibt es immer eine Frage, woran soll der, der die Schriftsprache lernt, erkennen, wie er die Wörter auf la und l nehmen soll?

Endet ein Wort auf la, so ist es entweder

A auf ala, ála, ela, ila, íla, ola, yla, lila, rla, oder

B auf ula, úla, oder vor la steht ein anderer Mitlaut als h. r.

Wörter, die zu A gehören, gehen nach osoba, z. B.

hala Weibchen.	wěla Biene.	stodola Schener.
pišala Peise.	střela Pfeil.	škola Schule.
žizala Insekt.	Ludmila.	cihla Ziegel.
skála Fels.	žila Ader.	střila Stelze.
spála Friesel.	sila Stärke.	truhla Truhe.
chwála Lob.	násila Gewalt.	jehla Nadel.

křížala Hügel.
brázala Gefäß.

mohyla Grabhügel.
kobyla Stutze.

perla Perle.
berla Stab, Krücke.

Wörter, die zu B gehören, gehen nach duša/e, z. B.

tabula/e Tafel.
cibula Zwiebel.
žezhula Guckuck.
koula) Kugel.
kula)
gdoula Dunitte.

wů'a Wille.
půla Hälfte.
hachla Hachsel.
žemla e. zemlička
Semmel.
mušla Muschel.

kytla Küttel.
šawla Eäbel.
jedla Tanne.
rokla e. roklina Schlucht.
kukla Kappe, Mäcke.
židla, židlica/e Stuhl.

Man sieht, daß viele hieven aus deutschen Wörtern auf el herrühren, oder durch andere ersetzt werden können. Ferner muß man von A zu B herabziehen nedě/a/e Sonntag, chwila/e Weile, mila/e Meile, newola/e Unwille, košila/e Hemd, letztere wohl darum, weil newůla, košula richtiger sind. Dagegen muß man zu A rechnen: modla-y Götzenbild, kudla Haarzette, Taschmesser, škudla Blech, molla Kabale, skobla Schabe des Faßbinders. Boula/e Beule, kapla/e Kapelle, und Wisla/e Weichsel (der Fluß) findet man auf beiderlei Art.

Nach duša/e gehen endlich noch jene 12 auf l, die im §. 32. 4 eine Schuld geblieben sind:

koudel-e Berg.
prdel-e der H.
postel-e Bett.
čepel-e Klinge, Blech.

běl-e Mundmehl.
přezel-e Petersilie.
půl-e Hälfte.
mysl-e Gemüth.

kratochwil-e Kurzweil.
maštal-e Marstall.
hůl-holi Stenk.
sůl-soli Salz.

Siehe auch die Anmerkung zu §. 51, 5.

V. Pluralia.

§. 61. Von den weiblichen, welche nur in der vielf. Zahl gebraucht werden, sind die wichtigeren diese:

wážky-ek fl. Wage.
nůžky-ek Schere.
máry-r Todtenfahr.
dudy-d Dudelsack.
oddawky-ek)
sdawky-ek) Trauung.
podawky-ek Heugabel.
widle-i Mistgabel.

housle-i Geige.
brejle-i Brille.
jesle-i Krippe.
hrábě-i Rechen.
žíně-i Mähne.
kleště-i Zange.
saze-i Ruß.
plíce-e Lunge.

kwasnice-e Gärmen.
letnice-e Pflingsten.
hromnice-e Lichtmeß.
wánoce-e Weihnachten.
krkonoe-e Riesengebirg.
konopě-i Hanf.
okuje-i Schlacken.
saňe-i Schlitten.

Welkonoc-i Östern ist einfach, welkonoc-e Östern vielfach. Auch zehn Schnitt wird einfach, jedes öster žně-zní vielfach gehört. Hodina Stunde, hodinka Stündchen, brána Thor, bránka kleines Thor, nehmen in der vielfachen Zahl auch noch einen andern Sinn an, als: hodiny-in Uhr, hodinky-nek Saftuhr, brány-án Egge, bránky-nek kleine Egge.

§. 62. Dagegen gebraucht der Böhme von den meisten Feldfrüchten die einf. Zahl, wenn er nur die Gattung meint. Dieß sey zugleich auch von den männl. und sächl. Wörtern dieser Art gesagt, z. B. klidili jsme hrách, ječmen burák — mrkew řepu wodnačku ředkew wikew čočku pšenici — žito proso. Wir ernteten Erbsen Gerste Runkelrüben — Mohrrüben Zuckerrüben Palmrüben Rettig Wicken Linsen Weizen — Korn Brein. Hrachy ječmeny owsy buráky mrkwe (u. s. w. in der vielf. Zahl) stojí pěkně heißt: Die Erbsenfelder v. Erbsensaaten u. s. w. stehen schön. Dwa buráky tři mrkwe etc. heißt: Zwei drei u. s. w. einzelne Stücke dieser Früchte.

VI. Einzelnes.

§. 63. Auf einzelne oder wenige Wörter bezieht sich:

1. nouza/e Meth, přiza/e Gespinnst, chůza/e Gang, gehen ungeachtet des harten z doch nach duša/e.

2. milost Gnade, hat ver Titeln im Bek. milost, 3. B. Guer Gnaden milost pane! milost paní! — Gnädiger Herr! gnädige Frau! heißt: milostivý pane! milostivá paní!

3. Anstatt Čáslawa-y und andern auf awa-y spricht u. schreibt man häufig auch Čáslaw-i; doch awa-y scheint uns richtiger, da der Instr. immer auf ou, nie auf i tñ, 3. B. za Čáslawou, Boleslawou, Wratisslowou, Jihlawou, Trnawou, Warsawou etc.

4. Loď-e Schiff, náruč-e Armvoss oder Umfassung mit den Armen, findet man auch so: lod-i náruč-i, sächlich nach psaní-l.

5. Dite Kind ist einfach sächlich; aber vielfach wird es weiblich genommen, und hat im N. M. B. deti. Gen. deti, Dat. detem, Lok. detech, Instr. detmi (vergl. unten kost).

Anhang zu den Weiblichen.

Gemischte Abänderungen.

§. 64. Dreierlei Wörter haben eine gemischte Abänderung, und zwar:

1. Wie es im Deutschen manchen Kern, Feder ic. gibt, so sind Skála, Swohoda, Straka, Procháзка und viele andere auf a est männliche Personennahmen. Auch wird nebst Jesuit, Minorit, Piarist, Husit u. dgl. häufiger gesagt: Jesuita, Minorita etc. Diese Männernahmen auf a gehen Theils nach osoba, Theils nach páw.

2. Alle weibliche Gattungsnahmen auf st (st) sammt einigen andern gehen Theils nach osoba (jedoch nach st kein y, sondern i) Theils nach duša/e, 3. B. kost-i Wein.

3. Länder- und Ortsnahmen, die nur in der vielf. 3. üblich sind, gehen Theils nach strom Theils nach jener weiblichen Abänderung, zu der sie ihr Nom. hinweist, 3. B. Rusy Rußland nach strom u. osoba, Lisice Lisch nach strom und duša/e.

	I.		II.		III.
N. pan	Straka	der H. St.	kost		
G. pana	Straky	des —	kosti		
D. panu	Strakowi	dem —	kosti		
M. pana	Straku	den —	kost		
B. pane	Strako	—	kost/i		
L. panu	Strakowi	dem —	kosti		
J. panem	Strakou	dem —	kosti		
N. páni	Straky/ewé	die H. St.	kosti	Rusy	Lisice
G. páni	Straky	der —	kosti	Rus	Lisie
D. páni	Strakám.	den —	kostem	Rusím	Lisicím/im
M. pány	Straky	die —	kosti	Rusy	Lisice
L. pánech	Stracích/kách	den —	kostech	Rusích/ech	Lisicích/ech
J. pány	Straky/ami	den —	kostmi	Rusy/mi	Lisicemi/mi.

Die Verschiedenheit der Lettern zeigt die Verschiedenheit der Abänderung. Pán ist da zur Wiederholung des §. 53. N. 5.

§. 65. Kost weicht von duša/e nur in dem ab, was schon die zwei Hauptregeln §. 54 erklären. Nach kost richten sich 1) alle auf st, seyen sie (wie die meisten) von Beiwörtern abgeleitet oder nicht, 3. B.

moudrost Weisheit von moudrý,
 hloupost Dummheit — hloupý,
 učnost Gelehrtheit — učený,
 čerwenost Röthe — čerwený,
 radost Freude — rád,
 zlost Zorn — zlý,

wlast Vaterland.
 bolest Schmerz.
 kořist Beute.
 neřest Unrath.
 čest, cti Ehre.
 leš, lesti oder lsi List.

Viele schreiben kost, odpowěd. Dieß erschwert die Regeln über Geschlecht u. Abänderung, da t, d Zeichen des männl. Geschlechts sind. Besser scheint, bei weiblichen die Erweichung nur da zu unterlassen, wo man schon aus der Kleitung von einem Weiberte das Geschlecht erkennt. Diese haben ein hartes t auch im Dat. Lek. und Instr. der vielf. 3. z. B. enost Tugend, enostem, enostech, enostmi von ený e. etný.

2. Ziemlich allgemein im Volke und in Büchern:

smrť-i Tod.
 myš-i Maus.
 řeč-i Rede.
 věc-i Sache.

noc-i Nacht.
 moc-i Macht.
 sůl soli Salz.
 hůl holi Steck.

wes wsi Dorf.
 stěd stědi Henigfladen.
 zeď zdi Mauer.
 lěz lzi Lüge.

Sammt den Zusammengesetzten, als: chwalořeč-i Lobrede, půlnoc-i Mitternacht, nemoc-i Krankheit, pomoc-i Hilfe, Dobrosůl-soli die Stadt Halle, náwes-wsi Dorfsplatz, neřest neeti Unehre, nemoudrost-i Unflugsheit.

3. Ozim und, wenn man sie weiblich haben will, siehe S. 31, 32 obuw, oblaw *).

S. 66. Nach Rusy richten sich Klatowy Klattau, Hradčany Graßschin, Šwědy Schweden, Korytany-an Kärnthen, Pomorany-an Pomern, Rakousy-ous Oesterreich, Draždany-an Dresden, Prusy-us Preußen, Bawory-or Baiern, Francouzy-ous Frankreich, Nemey-ec Deutschland, Turkey-rek Türkei, Benátky-tek Venedig, Wlachy-ach Italien u. dgl. Jedoch die mit ch, h, k, r nimmt man lieber ganz nach osoba, z. B. M. M. Čechy, Č. Čech, D. Čechám, L. Čechách, J. Čechami, auch Atény Athen eben so.

*) Duša behält in 5 Endungen duše, in 2 Endungen hat es duši, kost aber hat 7mahl kosti also mehr Zweideutigkeit. Dennoch ziehen viele Schriftsteller zum Muster kost Wörter, die das Volk weit öfter wie duša/e nimmt, als:

naľ-e Kraut der Erbdärsel
 u. dgl.

laľ-e Latte.
 opral-e Leitsail.
 ůwral-e) Pflug;
 souwral-e) wende
 paměť-e Gedächtniß.
 oběť-e Opfer.
 pečeť-e Pestschaft.
 rukowěť-e Handhabe.
 nit-e Zwin.
 sít-e Neg.
 hut-e Hütte.

rtuť-e Quecksilber.
 pouť-e Wallfahrt.
 čtvrt-e Viertel.
 kád-e Zuber.
 píd-e Spanne.
 mosad-e) Messing.
 mosaz-e)
 lod-e Schiff.
 měď-e Kupfer.
 čeled-e Gefinde.
 zpověď-e Beicht.
 odpověď-e Antwort.
 propověď-e Spruch.

zápověď-e Verboth.
 výpověď Auffündigung.
 kolomaz-e Wagenschmied.
 pec-e Ofen.
 lěč-e Galle.
 pěč-e Kummer.
 seč-e Gemehel.
 žluč-e Galle.
 zwěť-e Wild.
 zdeř-e Ahsenring.
 jař-e Sommergetreide.
 twář-e Wange.
 loub-ě Laube.

Nicht so oft aber doch auch hört man: zde Mauern, lze Lügen, bolesťe Schmerzen, pěstě Häuser, pastě Mäusefallen, mase Salben, nemoce Krankheiten, welkonoce Östern; so daß bei dem Muster kost fast nur jene überall, bleiben, die auf ost (ost) ausgehen, dann die sechs: wě, řeč, myš, sůl, wes, čest.

Welche Namen nach Lisice in der Provinz Böhmen gehen, läßt sich gar nicht angeben; denn da dort der Ausgang ice (s. S. 31) bald einfach, bald vielfach ist, so weiß man auch bei derlei Ortsnahmen nicht, ob sie in der einf. oder vielf. Z. genommen werden. In Mähren und Ungarn weiß man gleich, daß z. B. Strážnica-e Straßnitz einfach, hingegen Černowice vielfach ist.

Kapitel VIII.

Abänderung der sächlichen Hauptwörter.

§. 67. Voraus wieder zwei Hauptregeln:

A. Wie der Gen. sing. so ist auch der N. N. B. plural, z. B. slo-wo-a das Wort, des Wortes, srdec-e das Herz, des H., psaní-i der Brief, des B. Also Wörter, Herzen, Briefe im N. N. B. plural auch slova srdec psaní. (Aber von dieser Regel wird doch eine Ausnahme vorkommen.)

B. Der N. N. B. sing. sind immer gleich, z. B. slovo, srdec, psaní.

Dieß, und was die Uebersichtstabelle zeigt, kann man einüben an: práwo-a Recht, rameno-a Arm, moře-e Meer, nádobí-i Geräthschaft, pole-e Feld, znamení-i Zeichen.

Más piwa neb wína. Dwě libry masa. Mám bolawé oko¹ i ucho,² něco mi padlo³ do oka, do ucha. Mňe bolí břicho,⁴ rameno, koleno⁵ i stehno,⁶ bratra bolejí kolena i ramena, on se do kolena i ramena udeřil. Jmenujte mi moře a jezera⁷ w Anglicku a wúkol Anglicka. Wisla padá⁸ do moře nedaleko⁹ Gdánska. Máme nádobí na mléko i máslo,¹⁰ co schází tomu¹¹ mléku a máslu? Na mléku i máslu nemnoho mi záleží. Právem¹² se divíme nad dílem pilných¹³ wěel. Sklenica je ze skla, jak onno žezlo¹⁴ ze zlata. Kde padá Labe¹⁵ do moře? W Rakousku jsou dobré wína, we Slezku dobré piwa. Jablka mají jádra, žito a proso¹⁶ jsou zrna, švestky a broskwe mají pecky, a w peckách jádra.

Más-u Maas, piwo-a Bier, libra Pfund, maso Fleisch, bolawý schmerzend, frank, 1 Auge, 2 Ohr, 3 etwas fiel mir, boleti schmerzen, weřthun, 4 Bauch, 5 Knie. 6 Schenkel, udeřiti se sich schlagen. 7 jezero See, Anglicko England, 8 die Weichsel fällt, 9 unweit von, Gdánsko Danzig. 10 Milch und Butter, 11 fehlt dieser, 12 mit Recht, diviti se sich wundern, dílo Arbeit, 13 der fleißigen, wěla Biene, sklenica/e Glas, Drinkglas, sklo Glas, 14 jener Scepter, 15 Elbe. Rakousko Österreich, Slezko Schlesien, jablko Apfel, jádro Kern, 16 Korn und Hirse, zrna Kern, švestka Zweische, broskew Pflaume, pecka Steinern.

Jaro teší lidstvo¹ i stáda.² W podletí³ widíme pole i řečiště⁴ zbawené⁵ (od) jarma ledu. Z lúna přírody vyrazí⁶ tu poupě⁷ tu kvítko,⁸ w údolí⁹ a na přivrší¹⁰ hřeje¹¹ teplé slunce¹² semena obilí¹³ a všelikých¹⁴ bylin k živení¹⁵ a ke zdraví živočistwa. Jako stříbro¹⁶ lesknou se perly obcerstwuující¹⁷ rosy za mladého¹⁸ jitra. House a kachně¹⁹ žblunká we blízkém²⁰ jezeru, tele a hříbě²¹ ská-

ká²² po²³ loukách, slepica wodí kuřátka²⁴ za humno²⁵ na výsluní,²⁶ a sbírá²⁷ roztrousené²⁸ zrna obilí. I měšťani opouštějí města s veselými srdci, aby we stromowí a křowí²⁹ se díwali, jak ptactwo³⁰ písklátkům hnízda stawí, a s radostným spíwáním³¹ tu k jasnému³² nebi, tu ke stinnému údolí poletuje.

1 Der Frühling ergötzt die Menschheit, 2 stádo Heerde, 3 Lenz, 4 Gluckeet, 5 befreit von, jarmo Joch, luno Schneck. 6 schlägt aus, 7 eine Kuespe, 8 Blume, 9 Thal, 10 Puhöhe, 11 wärmt, 12 warme Semme, semeno Saame, 13 Getreide, 14 allerlei, bylina Kraut, Kräuter, 15 Ernährung, żywotstwo alle lebende Wesen, alles, was lebt, 16 Silber, lesknouti se glänzen, 17 des erquickenden, rosa Thau, 18 am jungen, jítro Mergen. 19 Das Gänsefüßlein und junge Menschen, 20 plätschert im waben, 21 Kalb und Küllen, 22 springt herum, 23 auf, 24 kuřátko Hühnchen, 25 Scheune, 26 feunichter Ort, 27 sammelt, 28 die verstreuten, aby se díwali damit sie zuschaun, 29 Gehölz und Gesträuch, 30 die Vögel (das Geschlecht der Vögel) písklátka ein unbefiedertes Junge, hnízdo Nest, stawiti bauen, 31 Singen, 32 hellen, nebe Himmel, poletowati flattern.

Lidské żywobyť¹ podobá se plawení² na moři. Brzo swítí nám slunko štestí a libě wěje³ powěťi,⁴ brzo černé mračna wystupujou⁵ nad upoteným⁶ čelem člowěka, a kryjou nebe ulekanému⁷ oku. Strašné hromobití⁸ brozí roztrískati⁹ slabé prkno¹⁰ našeho staniště,¹¹ už myslíme, že nás polilit¹² nějaká nestwůra¹³ w moři, a že její bricho¹⁴ bude náš hrob; ale žezlo prozřetelnosti uhladí¹⁵ wlunobitné¹⁶ moře jako zreadlo,¹⁷ a my jsme všem¹⁸ nebezpečnostwím¹⁹ ušli. Kyz bychom také s dikučimením²⁰ uznali, že Bůh swým mocným²¹ ramenem nás uchránil.

1 Das menschliche Leben 2 ähnelt einer Schiffahrt, swítiti leuchten, štestí Glück, 3 angenehm wehet, 4 die Luft, mračno Gewitterwolke. 5 steigen auf, 6 über der schweißstrieftenden, čelo Stirn, kryjí verdecken, verbergen, 7 dem erschreckenen, 8 furchtbares Donnerwetter brozí drehen, 9 zu zersplintern, 10 Brett, 11 Standort, mysliti denken, glauben, 12 verschlingen werde. 13 Ungeheuer, 14 sein Bauch, prozřetelnost Versehung, 15 glättet, 16 das wellenschlagende, wogende, 17 einen Spiegel, 18 allen, 19 Gefahr, my jsme ušli wir sind entgangen. Kyz by jsme uznali möchten wir doch erkennen, 20 Dankagung, 21 mit seinem mächtigen.

Vollständige Muster der Sächlichen.

Einfach	V.	VI.	VII.
M.	slow-o	srdee	psan-í
G.	slow-a	srde-e	psan-í
D.	slow-u	srde-i	psan-í
M.	slow-o	srde-e	psan-í
B.	slow-o	srde-e	psan-í
L.	slow-u/ě	srde-i	psan-í
J.	slow-em	srde-em	psan-ím
Vielfach			
M.	slow-a	srde-e	psan-í
G.	slow	srde-í	psan-í
D.	slow-ám	srde-ím/em	psan-ím
M.	slow-a	srde-e	psan-í
L.	slow-ich/ech/ách	srde-ich/ech	psan-ích
J.	slow-y/ami/mi	srde-i/emi	psan-ími.

Anmerkungen zu den Sächlichen.

§. 68. Doppelendungen, Verwandlung des d, t, n, r — ch, h, k, Wegwerfung und Einschaltung eines Vokals.

Alles dieses so, wie bei den männl. und weiblichen. Hier also nur noch Beispiele von sächsl. Hauptwörtern.

Den Lok. slowo slowò vergleiche mit §. 46. 2.

Abo-hu-bě Abo.	Anso-in-fě Anse.	péro-ru-ře Feder.
Aleppo-pu-pě Aleppo.	howado-du-de Bich.	kolo-lu-le Rad.
jarmo-mu-mě Jech.	sto-tu-fe Hundert.	maso-su-se Fleisch.
dřewo-wu-wě Holz.	sukno-nu-ňe Tuch.	železo-zu-ze Eisen.

Nach ch h k wähle u, als: echo Echo, blaho Wehl, oko Auge, echu, blahu, oku. (Man hört wehl auch wo brise, w nše, w mlce, aber selten, und eše jze würde gar niemand verstehen, wie durch Verwandlungen überhaupt die Verständlichkeit oft leidet.)

Der Gen. vielsf. 3. von slowo hat in der Uebersichtstabelle ein $\frac{1}{2}$, also nach §. 57.

stádo-d Heerde.	jablko-lek Apfel.	jábro-der Kern.
pouto-t Gefäß.	lýtko-tek Wade.	aker:
koleno-n Knie.	klubko-bek Knauf.	ambo amb Umbe.
jezero-r See.	prkno-ken Brett.	zrno zu Kern.
kladivo-w Hammer.	prawidlo-del Regel.	huizdo huizd Rest.
sklo skel Glas.	křídlo-del Glas.	město měst Stadt.

Bei srdee ist auch ein $\frac{1}{2}$. Vergleiche §. 58. Die zweifelhafte haben i, als: more Meer, plece Schulter, moři, pleci; die drei- u. mehrfältigen werfen den Selbstlaut weg, als: olmište Heerd, bojište Schlachtfeld, spálenište Brandstätte, olništ, bojišt, spáleništ.

Der Lok. der vielsf. 3. ist ich v. ech bei slowo und srdee nach §. 45, 5. 3. B.

we huizdech in den Nestern.	we sklech in den Gläsern;
na mistech auf den Stellen.	dech nach §. 46, 1:
při winech bei Weinen.	we břišich in den Bänchen.
w jezerech in Seen.	we wojsech — Kriegsheeren.
w masech in den Gleichen.	

Den Instr. slowy slowami slowni, srdei srdeemi vergleiche mit §. 45, 6. So auch huizdy huizdami, městy městami, pouly poulami poutni, moři moreni mořni, slucei sluncemi etc.

Es ist eben nicht selten, wie den Gen. so auch den Dat. Lok. und Instr. vielsf. 3. von Wörtern auf o nach osoba zu machen, besonders von Wörtern mit d t n r — ch h k, 3. B.

huizd	měst	win	pér	břich	wojsk.
huizdám	městám	winám	pérám	břichám	wojskám.
huizdách	městách	winách	pérách	břichách	wojskách.
huizdami	městami	winami	pérami	břichami	wojskami.

Einschaltung eines et al.

§. 69. Srdee hat sieben Endungen auf e. Zum Glück gehen darnach wenige und das lauter Unbefestete, deren Verhältnisse zu andern Dingen minder mannigfaltig sind als jene der thätigeren Befesteten anderer Abänderungen. Es ist also bei der Einförmigkeit der Endungen srdee seltener nöthig, Mißverständnisse durch Vor-, Bei- und Fürwörter zu beheben. Für die sächlichen Befesteten auf e, ě, 3. B. zwře, hat nur der N. M. u. B. des Singulars e, ě, in andern Endungen wird et und im ganzen Plural at eingeschaltet (dies ist die §. 67, A angedeutete Ausnahme), als:

Einfach

N. N. B.	dewě-e	kof-e	tel-e	hřib-ě
G.	dewěet-e	kofet-e	telet-e	hřibět-e
D.	dewěet-i	kofet-i	telet-i	hřibět-i
Ě.	dewěet-i	kofet-i	telet-i	hřibět-i
Ž.	dewěet-em	kofet-em	telet-em	hřibět-em.

Vielfach

N. N. B.	dewěat-a	kofat-a	telat-a	hřib'a-ta
G.	dewěat	kofat	telat	hřib'at
D.	dewěat-ům	kofat-ům	telat-ům	hřib'at-ům
Ě.	dewěat-ech	kofat-ech	telat-ech	hřib'at-ech
Ž.	dewěat-y/mi	kofat-y/mi	telat-y/mi	hřib'at-y/mi.

Man sieht, daß die vielf. Ž. nach slowo geht. Auch manche Unbesetzte nehmen das et at an, als: poupě-ěte-ata Kneipe, donpě-pěte-pata Wildhöble, koše-fete-lata Beien, wole-lete-lata Krepf, im gemeinen Leben noch andere. Der Doppellaut è, aus Jot und e bestehend, ist nur nach b p m w f recht. Sein Jot bleibt in beiden Zahlen; in der einf. ist es in è, als hřibè, poupè angezeigt, in der vielf. Ž. durch einen Accent, als: hřib'ata, poup'ata, sprich hřibjata poupjata, jedoch schreiben viele hřibata poupata. Wo kein Jot tönt, sollte kein è stehen, z. B. dewèe, kofè, telè nicht dewèje, kofje, telje, folglich auch nicht .. ète. — Alle derlei Junge können auch den zärtelnden Ausgang átko (nicht etwa wegen è, d, t, ů, ř, š, ž, ein ítko) bekommen, als: new-ěátko, kofátko, hřib'átko, telátko. Wörter auf isše endet man zuweisen auch mit isko, als: ohniše, bojiše, spáleniše oder ohnisko, bojisko, spálenisko. Dann gehen die auf átko und isko nach slowo.

Pluralia.

§. 70. Zählische nur in der vielf. Zahl gebräuchliche Wörter sind: záda zád der Rücken, wrata wrat ein Scheuer- oder großes Hausthor, usta ust der Mund, dweře-i Thür, dwírka-řek Thürenden, kamma-men Zimmerofen, nádra-der Busen (am Körper), játra-ter Leber.

Anhang und Einzelnes.

§. 71. 1. Nach slowo gehen auch die Länder- und Ortsnamen auf ko, z. B. Francouzko Frankreich, Slozko Schlesien, Nemecko Deutschland, Sasko Sachsen, Prusko Preußen, Rusko Rußland, Wlasko Italien, Baworsko Baiern (vergl. §. 66) — Milánsko, Benátsko das mailändische, venezianische Gebieth, Polsko Polen, Lipsko Leipzig u. Sie haben im Lekal auch šte, šce, als: Lipšte, Polšce, aber Lipsku, Polsku ohne Verwandlung ist besser.

2. Ferner gehen nach slowo die Nebenwörter auf o, z. B. málo, mnoho, daleko, blízko, wenn sie die Stelle des Hauptwortes vertreten oder in mancherlei Redensarten mit Verwörtern verknüpft werden, als: na málu, na mále auf der Reize, bez mála keinahe, málem by se byl zabil um ein Haar, je hätte er sich todt geschlagen, zdaleka, od-daleka aus der Ferne, zblízka aus der Nähe, zídka selten, kdo není s málem spokojen, není mnoha hoden wer das Wenige nicht ehrt, der ist des Vielen nicht werth.

3. Die lateinischen auf um, z. B. lilium, ewangelium sind im Singular unabänderlich, im Plural behielten sie den latein. und altböh.

N. N. V. auf a: lilia, ewanjelia, im Gen. liliŭ, ewanjeliŭ, im Dat. liliŭm, ewanjeliŭm oder em, im Lokal ieli oder eeli, im Inſt. emi.

4. Die Wörter rameno Arm, semeno Verderhaupt, semeno Saame, bremeno Bürde, erfreuen sich bei den Beeten auch des einſ. N. N. V. ramè tŷmè sinè brùnè. Wejee Gy hat im Gen. pl. wejee und wajec. Dweŷe-i hat im Dat. auch dweŷum.

5. Hrabè Graf u. kniže Fürst werden, wenn sie Kinder bedeuten, ſächlich, wenn sie Erwachsene anzeigen, männlich genommen; im letzteren Falle haben sie im Aff. ſing. hrabète, knižeto. Dile-ele Kind ſ. S. 63, 5.

6. Pani Frau ist weiblich, geht aber nach psani, und hat im Inſt. einſ. nur pani, 3. B. pŷiŷla s pani māmou ſie kam mit der Frau Mutter.

7. Eben so haben die aus lateinischen auf io-ionis kommenden im Inſt: i, 3. B. pŷed addiei vor der Addition, wenn man sie nach psani nehmen will.

8. Die Wörter auf two und twi unterscheiden sich im Sinne so: two bedeutet eine Menge oder Gesamtheit gleichartiger Wesen; twi die Lehre, die Meinung, das Geſchäft oder die Eigenschaft, welche jenen Wesen gemeinſchaftlich zukommt, 3. B.

kŷreŷanŷtwo Chriſtenheit.

kŷreŷanŷtwi Chriſtenheit.

ŷidowŷtwo Judentŷaft.

ŷidowŷtwi Judenthum.

kñeŷtwo Prieſterŷaft.

kñeŷtwi Prieſterthum.

proteŷtanŷtwo alle Proteŷtanten.

proteŷtanŷtwi Proteŷtantiŷmus.

ŷpiŷowatekŷtwo alle ŷchriſtliche.

ŷpiŷowatekŷtwi ŷchriſtlicheit.

kupecktwo Kaufmannŷaft, alle Kauf-
leute.

kupecktwi Kaufmannŷaft, Handel.

Allein, da die Abänderung psani ſchlecht iſt, ſo hält man ſich oft an two auch da, wo nur twi recht wäre*).

*) Gerade umgekehrt ſieht im Muŷejni časopis v. J. 1831. C. 170: »Kus miŷtroŷŷkŷy eeliŷmu brateŷtwj podati«, wo nur brateŷtwo recht wäre. Wir haben leider ohnehin der Wörter auf i nicht etwa wie die Lateiner jener auf u, 3. B. cornu (plur. cornua) ein halbes Dugend ſondern Tauſende, u. zwar:

1. Die eben erwähnten auf twi.

2. — — — aus dem Latein als addiei, diwiŷi, wenn man addicia, diwiŷia u. dgl. nicht will.

3. Alle Verbaŷia, 3. B. psani, eŷeni, poŷiŷani, eŷiŷani, mluweni das ŷchreiben, Leŷen, Rechnen, Zählen, Reden.

4. Eine Menge Sammelnahmen, die im Deutŷchen die Verŷylke Ge haben, e. mit dem Plural gegeben werden, 3. B. kŷowí Geŷträuch, ŷtomowí Geŷelz, Baume, obili Getreide, kameni Geŷtein, liŷti Laub (gleichŷam Geŷlätte), re-meni Nemenŷeng, uli Kehlen, borowí viele Böhren leiŷammen.

5. Zahlloŷe andere, die im Deutŷchen mit u n g, heiŷt oder anders enden, oder durch zuŷammengeŷetzte Wörter überŷetzt werden, 3. B. ŷwoleni Einwilligung, dowoleni Erlaubniŷ, zŷriŷeni Auŷerŷetzung, zdrowí Geŷundheit, zbozi Waare, zeli Sauertraut, pŷedhoŷi Vergebirg, pŷedmèŷti Verŷtatt, pŷiŷlowí ŷpricht-wert, pŷimèŷi Waŷŷenŷtillŷtand, wyŷwèdèni Zeugniŷ, kopi Lanze.

Zwar kann von denen unter 3. u. 4. nicht oft ein Plural nöthig ſeyn, zwar ſind die Verhältniŷŷe aller unter 1—5 begriffenen Dinge minder man-nigfaltig als die der beŷetzten Wesen; aber, dieŷ alles abgerechnet, wird es doch niemand für eine gute Sprach-eigenŷchaft anŷehen, weŷ die Veruŷung auf das lat. cornu u. dgl. für abhelfend erkennen, der bedenkt, daŷ wir kein Geŷchlechts-wert haben, mit dem der Deutŷche u. a. ſo manche Verhältniŷŷe

D u a l.

§. 72. Von einigen Wörtern hat sich noch eine zweifache Zahl oder Dual erhalten, nämlich von oko Auge, ucho Ohr, rameno Arm, koleno Knie, ruka Hand, noha Fuß und von prs-u). Er wird gebraucht, wenn man von diesen je beiden Körperteilen redet, und ist so:

M. A. B.	oči	— uši,	ruce		prsa
Ö.	oči	— uši,	rukou	nohou,	prsou
D.	očím	— uším,	rukoum,		prsám
Ž.	očích	— uších,	rukou,		prsách
Ž.	očima	— ušima,	rukama,	nohama,	prsama.

Die nicht angeführten Endungen sind im Dual so wie im Plural, aber der Plural oka, ok, okám, okách, okami heißt: Schlingen, und ucha, uch, uchám, uchách, uchami Hentel. — Prs-u und vielfach prsy-ú nach strom abgeändert, bedeutet die Brüste des Weibes, lateinisch mamillae, der Dual prsa-ou ist die Brust eines jeden Menschen und Thieres.

K a p i t e l IX.

Abänderung und Gebrauch des Beiwortes.

§. 73. Bei-, Zahl- und Fürwörter dürfen im Böhmischen vor oder hinter oder auch entfernt von ihrem Hauptworte stehen, z. B. der freigebige Herr beschenkt die treuen Diener kann heißen: štedrý pán obdaruje věrné služebníky oder služebníky věrné obdaruje pán štedrý. Diese Freiheit geht jedoch nur insofern an, als der Ausgang des Bei-, Zahl- und Fürwortes deutlich genug zeigt, zu welchem Haupt-

anzugehen, und daß unser psaní in 10 Endungen psaní bleibt, also zehndentig ist, während wir Varietäten haben, die fast nichts nützen, z. B. ich, ech im Lokal, den ohnehin immer sein Verwert verdeutlicht. Ist dieß die gerühmte Konsequenz unserer sogenannten Klassiker? Vor ihnen hatten srdec u. psaní eine dem slowo ähnliche Abänderung, die vier Endungen der Regel A §. 67 waren sroca, psaná, der Dat. sing. sroci, psání, z. B. in der Königin-hofer Handschrift bez hnulá ohne Bewegung, kn sedánu zum Turniere! dort kann man lesen: hoře hoře všeho wěšé, jetzt hieße dieß hoře hoře všeho wěši. Bei den etwa 3 Millionen Slowaken u. einigen Wähnern hat sich die bessere Deklination erhalten, und wird noch jetzt das zehndentige psaní für eine Neuerung angesehen. Bernolak, Hollar und einige andere, ja in einigen Aufjagen selbst Kollar, der früher sich ganz an das Neuböhmische hielt, verwerfen daher die Neuböhmische Deklination des psaní. Auch Wañek und Franta sagen in ihrer Sprachlehre, Prag 1837, das Deklinable sey dem Indeklinalen vorzuziehen, und für das gar so häufig eingeführte i könne man nicht Dank wissen. Ja freilich, z. B. »Narizení direkci poroněi wyšetřowaci kommissi zkoumánú manipulaci při procleni zboží a nawrzení zleposeni« — »Nebo očekáváníi stwořeníi zjewení synů Božjeh očekává.« Bei dem ersten Satze soll man denken: Die Direktionsverordnung befehlt der Erhebungs-kommission die Untersuchung der Manipulation bei der Verzehlung der Waaren und den Vorschlag einer Verbesserung. Der zweite Satz steht Rom. VIII. 19, in Brecházka's Ausgabe v. J. 1778. — Hätten doch die Neuerer psaná als die vier Endungen der Regel A, §. 67 beibehalten!

worte es gehöre. Daher haben Bei-, Zahl- und Fürwörter drei Geschlechter, und so viel Zahlen und Endungen als die Hauptw., allein viele Endungen sind gleich. Der Vok. ist immer so, wie der Nom.

§. 74. Die böhm. Beiw. enden im Nom. jäng.

- I. auf i in allen Geschlechtern wie dnešni—i-i d. d. d. heutige.
- II. auf ý, á, é wie prawý, prawá, prawé d. d. d. rechte *).
- III. nämlich auf einen Mitlaut, weiblich auf a, sächlich auf o, wie panin, panina, panino d. d. d. der Frau gehörige (d. d. d. der Frau eigene.)

§. 75. Stark verschieden von einander sind diese drei Abänderungen nur im Nom. und Akk. beider Zahlen nämlich so:

	Einf. Z.			Vielf. Z.		
	männl. w. f.			alle 3 Geschl.		
I.	N.	i	i i	i	dnešni,	dnešni, dnešni, dnešni
	A.	i	i i	i	dnešni,	dnešni, dnešni, dnešni
II.	N.	ý	á é	é	prawý,	prawá, prawé, prawé
	A.	ý	ou é	é	prawý,	prawou, prawé, prawé
III.	N.	—	a o	y	panin,	panina, panino, paniny
	A.	—	u o	y	panin,	paninu, panino, paniny.

Bei andern Endungen kommen die drei Abänderungen im Wesentlichen mehr überein, sie haben nämlich alle drei:

männl. u. sächl. einf. Z. alle drei Geschl. vielf. Z.

Ö.	ho	ch
D.	mu	m
Ž.	m	ch
Ž.	m	mi

Aber vor diese Ausgänge kommt ein Vokal, und der ist oft kritisch, besonders in der einfachen Zahl hört man in vielen Gegenden i, in anderen é. Was die Mehrzahl der Schriftsteller schreibt, ist ein Amalgama der Dialekte, mit Beimischung von Dingen, die im Volke nirgends Sprachgebrauch find. Will man auf allgemeineren Sprachgebrauch sehen, so dienen folgende Muster.

I. II. III.

Einfache Zahl.			III.		
männl. u. sächl.	weibl.	männl. sächl. weibl.	männl. sächl. weibl.		
N. dnešni	i	prawý é á	panin o a		
Ö. ho	i	ého é/ej	a/ého y/ej		
D. imu	i	ému 2	u/ému é/ej		
A. 2-1-i	i	2-1 — é ou	2-1 — o u		
Ž. l	l	l 1	l 1		
Ž. im	i	ém 2	u/ém é/ej		
Ž. im	i	ým ou	ým ou		

Vielfache Zahl in allen 3 Geschl.

	dnešni	prawé	paniny
N.	ich	ých	
Ö.	im	ým	
A.	i	é	y
Ž.	l	l	
Ž.	ich	ých	
Ž.	imi	ými	

*) In Böhmen und zum Theil in Mähren spricht der gemeine Mann prawej prawá prawý, also schon im männl. u. sächl. Nom. abweichend von der Schriftsprache.

Zu Böhmen ist *dueśni* für das Hauptwörter zu halten, nach ihm richten sich *bert* im Welle im männl. u. sächl. Geschlecht auch *prawý* u. *paum* meistens theils, aber die alten Böhmen änderten, und die *Stewafen* ändern noch jetzt *dueśni* und *prawý* auf gleiche Art, so ab:

einf. m.	w.	f.	vielf. 3 Geschl.
1. <i>dueśni-i</i>	<i>dueśni-á</i>	<i>dueśni-é</i>	<i>dueśni-ě</i>
2. <i>dueśni-cho</i>	<i>dueśni-cj</i>	<i>dueśni-cho</i>	<i>dueśni-ich</i>
3. <i>dueśni-emu</i>	<i>dueśni-cj</i>	<i>dueśni-ému</i>	<i>dueśni-im</i>
4. <i>dueśni-2-1</i>	<i>dueśni-ú</i>	<i>dueśni-é</i>	<i>dueśni-é</i>
5. <i>dueśni-ém</i>	<i>dueśni-cj</i>	<i>dueśni-ém</i>	<i>dueśni-ich</i>
6. <i>dueśni-im</i>	<i>dueśni-ú</i>	<i>dueśni-im</i>	<i>dueśni-imi</i>

§. 76. Zwei Hauptregeln: A. Im männl. Aff. sing. steht 2-1, das heißt: gehört das *Wewert* zu einem besetzten männlichen, so ist der Aff. dem Gen. gleich; gehört es aber zu einem unbesetzten, so ist der Aff. wie der Nomen. (vergl. §. 44 A.)

B. Das sächliche Geschlecht befolgt wie bei den Hauptwörtern die Regel, daß der N. N. V. gleich sind; deßhalb steht bei dem 2-1 noch *i-é-o*; die andern Endungen sind wie männlich.

Zur Uebung kann man abändern:

<i>budouci-i-i</i> künftg	<i>bílý</i> weiß
<i>milující-i-i</i> liebend	<i>zelený</i> grün
<i>první-i-i</i> erste	<i>černý</i> schwarz
<i>lepší-i-i</i> besser	<i>slabý</i> schwach
<i>nejlepší-i-i</i> beste.	<i>dobrotivý</i> gütig.

Die III. Abänderung muß man einwechseln verschieben.

Apollo, z nebe *wyhnauý*, pásl *čelné stádo močného Admeta*. *Pastýřové* neznali ještě *mnohé pŕoby* *wenlowského* *žiwota*. *Tiché pásli owce*, *sladké dojiti mléko*, *chutný nakládati sýr*, *střihati mŕkkou wluu*, *ty byly jejich snadné práce*, *ten osud prostý milowali wice než nádherná kráľowskou*. *Pobročimý* Apollo ukázal *pozorným omny umy* (*umŕnostŕ*), *které w nízkém stáwu jím žiwot mohly učiniti přijemný*. *Brzo je učil pískati na li-boznuvé šalmaje*, *brzo spíwal sám o mnohobarewných kwŕkách*, *kterými mladé podletŕ zelené louky pošiwa*; *o wonných bylinách*, *kterými slunné hory i slunné údoly páchnou*; *o lahodných nocech letních*, *kde chladné zefíry čerstvějšŕ mlé zwiřata*, *a brzo wečerní brzo ranní rosa wadnoucí kwŕtka křŕší*. *Spíwal*, *jak šedré podzim dŕnkowí pilnému řezkou prácu slatým odměňuje owocem*, *jak pokoje milowná zima od zdálených past-wiské každého wolá ke hŕejicím kruh*, *wúkol kterého bujná mládež we radostném poskakuje*

Apelle, aus dem Himmel vertrieben, weidete die zahlreiche Heerde des mächtigen Admet. Die Hirten kannten noch nicht die vielen Reize des Landlebens. Die stillen Schaafe zu weiden, süße Milch zu melken, schmadhaften Käse einzulegen, die weiche Welle zu scheren, dieß waren ihre leichten Arbeiten, dieß einfache Schicksal lichten sie mehr als lŕniglichen Pomp. Der wohlthätige Apelle zeigte den Aufmerksamen jene Künste, welche in dem niedrigen Stande ihnen das Leben angenehm machen konnten. Bald lehrte er sie (auf) wehlŕnente (n) Schalmeyen blasen, bald sang er selbst von den vielfarbigen Blumen, mit denen der junge Lenz die grünen Wiesen besäet; von den wohlriechenden Kränzen, von welchen die sonnigen Berge und schattigen Thäler duften; von den anmuthigen Semmernächten, wo kühlte Zephyre die müden Thiere erfrischen, und bald Abend-, bald Morgenthau die welkenden Blumen wieder erkeht. Er sang, wie der freigebige Herbst dem fleißigen Arbeiter die schwere Arbeit mit goldenen Früchten lohnt, wie der ruheliebende Winter von den fernen Weidenplätzen jeden zum wärmenden Kamine ruft, rings um den die muthwillige Jugend im freudigen Tanze hüpfet, oder der besabten Hausfrau zuherdeth, die, fleißig in der häuslichen Arbeit, beim schnarrenden Spinnrade uralte Wegeheiten erzählet, damit sie den staunenden Zuhör-

tanci, aneb slouchá letítej hospodyně, která v domácí práci pilná, u brkavěj přěslice dávně přiběhy vypravuje, aby žasnoucím posluchačům dlouhé noci krátíla, až nově jaro každého do přírody omladílej opět wzwze.

vern die langen Winternächte kürze, bis das neue Frühjahr jeden in die verjüngte Natur wieder herausruft.

Apollony¹ píseň, bohova loutna² vebily³ hublavý⁴ potok⁴,
 ve kterém jasné vlny si jako pohrávají⁵ prostřed smějící se⁶
 louky; chválily dycky měnivé divadlo⁷ dobrotivej přírody a její⁸
 krásu rozmanitou⁹, její půvab prostý a na každý pohled¹⁰ přece
 nový; podobnily¹¹ spěv milujícího slávika, a samy¹² přednily nad
 spěvem každým. Poslouchající¹³ pastýřové videli se šťastnější
 nad¹⁴ mocné krály. Ve nízkých chaloupkách nalezali¹⁵ radosti
 čisté, které ze zlatých paláců přejají¹⁶.

1 Apelles, 2 des Gottes Glöte, 3 priesen, 4 murrende Nach, jasny hell, 5 sich gleichsam spielen, 6 mitten in der lachenden, 7 das immer wechselnde Schauspiel, 8 ihre, krása Nacht, 9 rozmanitý bunt, 10 Blick, 11 sie ahnten nach, slawik Nachtgall, 12 sie selbst, předniti nad nočim etwas übertreffen, 13 die vorzudeuten, 14 glücklicher als, chaloupka-y Hütte, 15 fanden sie, čistý rein, 16 flühen.

K fem kratochwilným¹ brám, ke srdečnému² úsměchu towarzy-
šily se³ náchylné Milostenky⁴ a žily s veselými pastýři. Libý⁵
hlas švirkavého⁶ ptactva, které se houpalo na ohebných⁷ vět-
vech blízkých stromů, a sladké wán⁸ večerních zefírů obžíwily⁹
celou přírodu. Tam zněly cinkavé¹⁰ zvony poskakujících¹¹ telá-
tek, tu bublot¹² jasného¹³ pramenu, tam pastýřowa¹⁴ píseň budily¹⁵
skryté¹⁶ echo. Sami bohové počali šťastným pastýřům tolikerou¹⁷
radost záviděti¹⁸; neb žiwobyť takové zdálo se¹⁹ blaženejší nežli²⁰
celá sláva²¹ na Olympu. Wýhnaný Apollo byl spátký wolán.

1 Zu diesen kurzweiligen, 2 herzlich, dsmöch das Lächeln, 3 gesellten sich
4 die gewogenen Grazien, ziti leben, 5 anmuthig, 6 zwitschernd, houpali se sich
wiegen, schaukeln, 7 kriegsam, 8 das süße Wehen, 9 belebten, zheti tönen, 10
flimmernd, 11 hüpfend, 12 Gemurmel, 13 klar, pramen Quelle, 14 des Sirten,
15 meckten, 16 verbergene, pöcati aufangen, 17 jevelerlei, 18 zu beneiden, 19 schien,
20 seliger als, 21 die Olerie.

Anmerkungen zu den Beiwörtern.

Bei= statt Hauptwörtern.

§. 77. Steht ein Beiwort statt eines Hauptw., so wird es wie ein Beiwort abgeändert, aber im Geschlechte des ausgelassenen Hauptw.
z. B. Sprawedliwý nepotrebuje se báti der Gerechte braucht nicht sich zu fürchten. Sprawedliwému Báh uděluje odměnu, nesprawedliwého čeká trest dem Gerechten ertheilt Gott Lohn, den Ungerechten erwartet Strafe, (verstehe člověk). Vergleichen sind :

koči-iho Kutšer.
krejči-iho Schneider.
bližní-iho Nächster.

wýběrèi Ginnehmer.
příchozí Anfömmung.
přespolní der über Land
Kommende.

Jiri Georg.
Jilji Megidius.
Brikei Brifcius.

mužský ženská Manus-Weiberer-*en*.
 poddaný poddaná Unterthan-*in*.
 wrátný wrátná Pförtner-*in*.
 hospodský hospodská Gastwirth-*in*.
 komorný komorná Kammerdiener-*in*.
 polesný polesná Walddereiter-*in*.
 pojezdny pojezdna Wirthschafter-*in*.

zlatý Gulden.
 widenský Pfennig.
 propitné Zwingelb.
 karetné Kartengeld.
 dobře das Gute.
 zlé das Böse.
 dvě Paar.

Veseders viele Familiennamen z. B. Cerný, Mokrý, Suchý, We-
 selý; die Namen vieler Adelligen z. B. Mitrowský, Lažanský, Čhlum-
 čanský, diese sind von Burgen, Herrschaften u. dgl. abgeleitet, hral è
 baron rytíř pán u. dgl. werden bei ihnen verstanden, und bleß etome-
 logisch genommen, hießen sie deutsch: die Mitrower, Lažauer, Čhlum-
 čauer etc.

§. 78. Manchei Weiwörtern hingegen kann der Böhme auch ganz die
 Form der Hauptwörter geben, z. B. wywolený oder wywolenec/nea,
 wywolená o. wywolenka-y der, die Ausgewählte, wyučený o. wyuče-
 nec/nea der Ausgelernte, wysloužilý o. wysloužilce der Ausgediente,
 milý, milá oder milence, milenka der, die Geliebte, nebeský-á oder
 nebešťan, nebešťanka, ein, eine Himmlische, swatá o. swětice/e die Heilige.

Poddani pana barona Daleckého witali jej radostně¹, když
 panství nastoupil², které dříve panu hraběti Werenckému patřilo³.
 Decra hospodského u modrej růže, pěkná jako nebešťanka, podala⁴
 mu čerstvou kytku. Za ní⁵ stály deery polesného, pojezdého,
 úředního a mnohých poddaných. Žádaly, aby Bůh mu dal všechno
 dobré, a odvrátil⁶ od něho všechno zlé. On poddaným děkował,
 a mluvě⁷ s paní správcovou poručil⁸, aby wrátná s panskou⁹ a
 komornou nějaké občerstvení¹⁰ ženským a wrátným s komorným
 wědro¹¹ wína mužským přinesli. Dwa mladíci dostali tři zlaté jako
 propitné.

1 begrüßten ihn freudig, 2 antreten, 3 gehören, modrý blau, 4 reichen,
 čerstvá kytka frischer Blumenstrauß. 5 Hinter ihr, úřední-ího Amtsfreier, žádati
 wünschen, aby mu dal všechno dafi ihm gebe alles, 6 abwenden, 7 indem er
 sprach, správčová Verwalterin, 8 befehlen, 9 Stubenmädchen, 10 irgend eine
 Erfrischung, 11 einen Eimer.

Doppelendungen.

§. 79. Bei der II. und III. Abänderung ist in der einf. 3. der
 weibl. Gen. Dat. und Lokal gleich auf ej oder é, z. B. prawej paninej
 oder prawé paniné.

Deckwitz sagt: Man spricht gewöhnlich ey für é: ley dobroey žene. Ne-
 gelsb sagt: Das weibl. é der 2. 3. u. 6. Endung einf. 3. erhöhen alle drei
 Mundarten (die böhm., mähr. und slowakische) in ey, als pěku^{ey}. Gauša setzt
 é und schreibt auch ey. Eussl: Dej krátké mors!ey a svoji zůřivosti hojemstwi
 gib der Wieres- und keiner Wuth eine kurze Frist. Bernclaf hat eg, Hellš,
 Ottmayer und andere ég, noch andere ej. — Was ist also besser? Der Doppel-
 laut ist da gewiß nationaler, doch das Dehnungszeichen in Hellš's ég unnöthig,
 da ej als Doppellaut schon an sich für lang gilt.

§. 80. Bei der II. u. III. Abänderung unterliegt der männl. Nom.
 viel. Zahl vielen Ausnahmen:

a) für männliche Beseeite prawí panini, z. B. prawí (wahre)
 dobrodinci, učení mužové, weselí ptáci, panini páwi, bratrowi (deß

Bruders) sini. Auch steht das i i, wenn man dem Hauptw. eines Ausbezeckten owé aufhängt: mladi zelení stromowé, nowí panini klicowé, woch mladá zelené stromy, nowé paniny klicé ist besser.

b) Aus dem Rom. einj. 3. auf dý, tý, ný, rý, — chy hý, ký entsteht für männl. Bezeckte der Rom. vielf. 3. auf dí, tí, ní, rí, — ší, zí, cí, 3. B. mladi páni junge Herren.

strakati pláci geschickte Vögel.

jiní zemani andere Gesteute.

dobří přátelowé gute Freunde.

hluší spisowatelé taube Schrift-

steller.

dwonozí woli zweibörnige Ochsen.

welci darmotlaši große Plauderer.

c) Aus eký, ský, zký wird in den meisten Schristen eti, sti, zti, 3. B. nemečti, češti, slezti junochowé die deutschen, böhmischen, schlesischen Jünglinge. In der Umgangssprache aber und daher auch in einigen guten Büchern verwandelt man entweder nichts, sondern sagt wie im Singular nemečský, český, slezský, hezký; oder man macht bei der Verwandelung keine Uterausnahme, sondern bleibt nach der obigen Hauptausnahme bei nemecei, čescei, slezei, hezei.

Marsowé byli spojenei římsci. Mnozí překladačeli francouzci překládají welmi swobodně. Karel a Jan jsou úzci přáteli a blízcí příbuzní.

Die Marsen waren römische Bundesgenossen. Viele franz. Uebersetzer übersetzen sehr frei. Kari und Johann sind enge Freunde und nahe Verwandte.

d) Der Rom. auf i, i wird ferner gebraucht, wenn das Beiwort zu mehreren Subjekten gehört, von denen wenigstens eins männl. und bezeckt ist, 3. B.

Jakob a Maria jsou pilní. Muž i žena byli pracovití. Otec, tety a sestry budou s námi spokojeni, Jakobowi bratři a sestry také.

Jakob u. Maria sind fleißig. Mann u. Weib waren arbeitssam. Der Vater, die Nuhnen u. die Schwestern werden mit uns zufrieden seyn, Jakobs Brüder u. Schwestern auch.

§. 81. Der Rom. vielf. Zahl der II. und III. Abänderung hat auch im sächsl. Geschlechte eine Sonderlichkeit. Man findet prawá panina (wie weiblich der Rom. einj. 3. ist) in den meisten Büchern, jedoch nirgends im Volke, und schon die angerühmtesten Schriststeller bleiben oft genug bei prawé paniny, 3. B. Hajek: Ukázaly se tři slunce, a všeecky zdály se býti jednostejné jasnosti — stály tak — potom se spojily (nicht ukázala všeecka zdála spojila). Es zeigten sich 3 Sonnen, und alle schienen von gleichem Glanze — sie standen so — dann vereinigten sie sich. — Welschlawin: jiné města, které se jich přidržely — jak práwa wyměřily — když minuly čtyry léta (nicht jiná která přidržela wyměřila minula).

§. 82. Mit Dualen (f. §. 72) hat das Beiwort im Instr. ma, 3. B. lepšíma očima, ostrýma očima, paninyma rukama mit bessern Augen, mit scharfen Ohren, mit der Fran Händen. Im Umgange hört man oft auch im Plural.

Slowani usadili se¹ w sewerní Dácii, dorazili² na eisarství římské³, a we greeckém⁴ obcowali⁵ brzo tak jako we vlastní zemi; neboť greeké a římské vojska nemohly se jim ubrániti⁶. We druhém roku slawnéj wojny gotskéj⁷ přiwedl⁸ Walerian šestnácte set jezdných⁹ Slowanů do Itálie. Greeké létopisy¹⁰ wyprawujou¹¹, že staří Slowani sledowali¹² ne jedinej mysli pohlawára, ale wnuknutím¹³

wlastní osobnej¹⁴ smělosti. Někteří bizantseí¹⁵ dejopisci píšou, že udatní Slowani měli vlastní zkušenost¹⁶ býti se w úzkých dolinách, tajiti se¹⁷ we vysoké trávě, mánniti¹⁸ mocné nepřátely náhlými náběhy a brati je w zajatí¹⁹. Znamenitý²⁰ Belisar při osadení²¹ Auxima²² wybral²³ we vojsku císařském Slowana, aby mu chytil jednoho Gota živého. Slowanseí bojowníci uměli se²⁴ dlouhý čas tajiti we hlubokých řekách a dýchati swobodně²⁵ pomoci dutých štítů, vystavujíce²⁶ horní konce na powrchnost²⁷ vody. Tak ostali nepřátelům ukrytí, a přece mohli ostrýma očima a dobrýma ušima pozorowati²⁸, co blíže nepřáteli dělají. Slowanské zbraňe byly jednem napuštěné²⁹ střely, silné meče a welké těžké štíty.

1 sticelten sich an, sewerní nördlich, 2 sie stürzten sich, 3 römische Kaiserthum, 4 griechisch, 5 verkehren, vlastní eigene, 6 konnten sich nicht vor ihnen erwehren, 7 aethisch, 8 brachte, 9 sechzehn Hundert berittener, 10 Annalen, 11 erzählen, 12 folgen, pollawar Häuptling, 13 den Eingebungen, 14 osobně persénlich, nekterý einige, 15 byzantinische, dejopisce Geschichtsdreiber, udatný tapfer, 16 Erfahrung, dolina Thal, 17 sich zu verbergen, 18 zu täuschen, náhlý nábeh plöglicher Anfall, 19 sie in Gefangenschaft zu nehmen, 20 ausgezeichnete, 21 bei der Besetzung, 22 Aurim, 23 Ausuchen, 24 wußten sich, hluboký tief, 25 frei athmen, dutá štítina hehles Schildwehr, 26 indem sie stellten, horní ekere, 27 Oberfläche, ostali bleiben, ukryti verbergen, 28 beobachten, zbraň-e Waffe, jed Gift, 29 ge- tränkfte, silný stark, těžký schwer, štít Schild.

Von den Besizbeiwörtern.

§. 83. Wörter wie panin pániw sind im Deutschen nicht, darum wird mehr Beleuchtung nöthig, obwohl böhm. Dichter und auch Prosai- sten sich oft des Gen. vom Hauptw. eben so bedienen wie der Deutsche. Sie werden von Personennahmen, die wirkliche Hauptwörter sind, also nicht von den Wörtern des §. 77 *) gebildet, und eignen so zu, wie die Wörter je i n i b r, heißen daher auch possessive oder zueignende o. Besizbeiwörter.—Im Deutschen hört man vom gemeinen Mann Ausdrücke wie:

Der Frau ihre Haube, des Herrn sein Rock, anstatt: die Haube der Fr., der Rock des H. Dieses Frau ihre, Herrn seine, ähnet dem panin, pániw.

1. Ist der Personnahme schon durch ein Bei-, Für- oder Hauptwort oder durch einen Nebensatz genug bestimmt, so steht im Böhm. wie im Deutschen der Gen. des Hauptw. z. B.

Pán starého pána. Sin Karla čtwrtého. Toho zebračka díše. Sin Dawida krála. Stádo krála Admela. Učení Ježíše Krista. Sin Boha žiwého. Hrdinky pána, který tu byl. Byl nájemníka, o kterém mluvěji.

Das Haus des alten H. Der Sohn Karls IV. Dieses Bettlers Kind. Der Sohn des Königs D. Die Heerde des Königs A. Die Lehre Jesu Christi. Der Sohn des lebendigen Gottes. Die Uhr d. Herrn, der hier war. Die Wehnung d. Wirthmannes, von dem sie reden.

2. Ist keine der obigen Bestimmungen da, und meint man doch eine einzige bestimmte Person, z. B. die, von welcher schon die Rede war, so macht man aus ihrem Nahmen ein Beiwort, das dann mit ihrem Eigenthume übereinstimmt. Im Deutschen hat da die Person nie e i n e i n, wohl aber d e r d i e d a s vor sich, manchmal j e d e r = e = e s, z. B. Bohowa loudna d e s Gottes Stěte, nicht e i n e s G., denn man meint nur

*) Höchstens von kočí, krojči hörí man kočěw, krojěw,

den schon erwähnten Apello. Byt wojákůw jo často širé pole die Wohnung des (d. i. jedes) Soldaten ist oft das freie Feld. Dife zemanowo umřelo das Kind des (schon besprochenen) Edelmanns ist gestorben. Dagegen byl wojanský eine Soldatenwohnung, dife zemanské ein adeliges Kind, d. i. was immer für eines Soldaten und Adelligen.

§. 84. Abgeleitet werden diese Beiwörter vom Dat. einz. 3., weil verstanden wird: dem N. gehöriger-e-s, oder eigener-e-s. Ist die Person ein Mann, so wird der Dat. owi in ůw owa owo (slowakisch ow owa owo), ist sie ein Weib, so wird der nach §. 56 gebildete Dat. auf ě, e, i, í in in, ina, ino umgestaltet, und dabei vor in ina ino das etwaige e in ě verwandelt, z. B.

aus	wird	
pánowi	pánůw bratr	des Herrn Bruder.
kráľowi	kráľowa dcera	des Königs Tochter.
Petrovi	Petrowo díte	Peters Kind.
otecowi	od otcovej matky	von des Vaters Mutter.
sinowi	k sinowému stolu	zu des Sohnes Tisch.
Lide	Lidin dům	Lida's Haus.
newěste	newěstina sestra	der Braut Schwester.
paně	panino smýšlení	die Gesinnung der Frau.
knoflíře	knoflířeho šatu	des Kleides der Pathin.
macoše	macošinému slowu	dem Worte der Stiefmutter.
wlowě	wlowinu ruku	die Hand der Witwe.
Turkyni	Turkyniným pláštěm	mit der Türkinn Mantel.
komorníci	komorníčiný ruce	der Kammerfrau Hände.

Die Wurz 1 z. B. pán paní sammt den Lauten ůw in zeigen den Besizer an, die Endungen ěho, ěmu u. f. w. weisen auf die besessene Sache. Aehnliches wird von mř, lwř gesagt werden.

Da nach §. 53, 2 bohowi von Bohu verschieden ist, so heiřt bohůw-owa-owo des Gettes (des Abgettes), hingegen für Gettes (des wahren) hat man boží-i-i.

Da kníže, hrabě, ehwehl Männer, dennoch kein owi im Datum haben, so gibt es von ihnen kein Weiw. auf ůw, sondern dafür wird knížeč knabč fürstliche, gräflche gebraucht. Von diewka Magd, femmt diewěm, von diewěe Mäřchen femmt diewěi, letzteres gilt jedoch von vielen Dirnen zugleich, diewěiny šaty die Kleider der Magd, diewěi boj Mäřchenkampf. Selbst von Namen auf ien, yna, ehwehl sie das Besessiwbeiw. z. B. Turkynin, komornícin, haben, ist es doch wenig gebräuchlich, der Nem. plur. Turkynini, komorníciní empfielt sich gar nicht. Dagegen hört man zuweilen Besessiwbeiw. von Thieren und zwar wieder eher von männlichen, z. B. orľůw-owa-owo, kohůw-owa-owo des Adlers, řes Pferdes.

Von den Weiw. auf ůw werden auch Patronymika gebildet, die den griechischen auf ides entsprechen, und Hauptwörter sind, z. B. Poleowec der Pelide, Alreowec der Atride, jewiel als sin Poleůw, Alreůw der Sohn des Pelens, des Atrens; Priamowica/e die Priamide jewiel als dcera Priamowa des Priamns Tochter. Im gemeinen Leben hört man hie und da auch ein unabänderliches owie, z. B. sládkowie sin, sládkowie dcera des Bräners Sohn, Tochter, anstatt sin sládkůw, dcera sládkowa. So auch byl jsem u sládků oder u sládkowie anstatt u sládkowěch bei den Bränerischen.

§. 85. Zur Abänderung der possessiven ist noch zu merken, daß sie kein Weike und bei den slowak. Schriftstellern im Sing. den G. D. u. L. (und mit dem Gen. auch den Akt. der Besetzten) so haben wie prawý, nämlich paniněho-ěmu-ěm-ěj; aber bei andern Schriftstellern sind diese Endungen so wie von páw, osoba, slowo:

Gen. páwa Petrowa,	osoby Petrowy,	slova Petrowa.
Dat. páwu Petrowu,	osobě Petrowě,	slovu Petrowu.
Ref. páwu Petrowuě,	osobě Petrowě,	slovuě Petrowuě.

Petrowy žerty připravily jej o ¹ Pawlowu lásku. Petrowi siní a Jakobowy deery četli lépe než ² díte Pawlowo. Myslím na siný nádeníka Petra a na díte soukenníka Pawla. Matčin ³ dobrý příklad a dečina poslušnost ⁴ dělají eelej rodině čest. Chválím poslušnost deery, která raděj ⁵ trpí, než aby neuwáženým ⁶ slowům matčiným odmílovala. S bratrowým okem a s rukou sestřinou už se wede lépe, oba ⁷ jsou dobře hojeni. Jánowa deera wzala si Wilimowého (v. Wilimowa) wnuka, který dříve ⁸ Antonowu deeru za manželku žádal, ale potom ⁹ Jánowej (v. Jánově) přednost ¹⁰ dal, poněwač by Antonowa mu byla méně peňez přinesla; však stalo se lakomeowi dobře, jeho manželka hýrala vlastním i manželovým statkem. Slyšel jsem od Filipových přátelů, že on s baronovým bratrem a barončinou sestrou pojede ¹¹ do Karlowých warů. Urbanůw owes, žito Hawlowo řídko hýwá co dobrého.

Zert Scherz, 1 brachten ihn um, 2 lasen besser als, nádeník Tagelöhner, 3 von matka, 4 Geheissam, rodina Familie, 5 lieber, 6 unnerwegen, odmílowati widerstreben, wede se geht, 7 beide, hojiti heiten, wzala si heirathete, 8 früher, 9 hernach, 10 Verzug, poněwač weil, méně weniger, stalo se dobře es geschah recht, hýrali hečim etwas verschwenden, statek Gut, 11 wird fahren, řídko selten.

Wörter nach panin und prawý.

§. 86. Dieser beiden Abänderungsarten fähig sind die Vagewörter, z. B.

A.		B.
zemřel-a-o	gestorben	zemřelý-á-é
utekl-a-o	entlaufen	uteklý-á-é
wedl-a-o	} geführt	wedený-á-é
weden-a-o		geführte
zabil-a-o	} getödtet	zabitý-á-é
zabit-a-o		getödtete.

Regel zu A. Nur nach A sind sie Vagew. und werden gebraucht, wenn von der Handlung geredet d. i. gesagt wird, was das Subjekt that (l, la, lo wirkend), oder was an ihm gethan wurde (n, na, no — t, ta, to leidend) ohne daß das Weibane schon als Eigenschaft des Subjekts gedacht würde. Sie haben nur den Nom. z. B. já jsem utekl (ich Mann) bin entlaufen, ty jsi wedla (du Weib) hast geführt, ona byla wedena (sie wurde geführt, wožáci budou zajati die E. werden gefangen werden, jejich nawrzení bylo přijato ihr Vorschlag wurde angenommen).

Auch wo býti werden, nur verstanden wird, z. B. Filip u Lipska zajat a do Francouzka weden wrátil se letos Philipp, bei Leipzig gefangen und nach Frankreich geführt, fehrte heuer zurück. Verstehe: který byl.

Regel zu B. Wenn das schon Geschehene bereits eine Eigenschaft ist, wird aus dem Lage ein Beiwort mit allen Endungen, aber im Deutschen nur dann, wenn es dem Hauptw. vorgekehrt ist, oder einem Geschlechtswort folgt, z. B. k nesmrlnosti pŕipravený tvor nenadále wlečen býwá ze swěta das zur Unsterblichkeit bereitete Geschöpf wird unvermuthet aus der Welt geschleppt. Ta kniha je koupená ne darovaná ani ukradená dieses Buch ist ein gekauftes nicht ein geschenktes noch ein gestohlenes. Filip u Lipska zajatý a do Francouzka wedený se wrátil der bei L. gefangene und nach F. geführte Philipp ist zurückgekehrt, zemřelý bratr byl náš poručník der verstorbene B. war unser Vormund. Utekklé děwče bylo sirotek das entlaufene M. war eine Waise. Umrzlá woda jmenuje se led gefrorenes Wasser heißt Eis.

Zu A. Kdo trefen byl, křičel. Já prosil, abych nulen nebyl. We statku šesti nalezeno nebýwá. Milosrdenství boží bud pochwáleno. Wězil muž, a žena za ním tažena byla. Co pak jim pomozeno býti nemůže, nemohou-li rozvázniti a od sebe propusteni býti? Náš koráb sem tam odrážen a od jedné why druhá podáván jsa, jednak na ten jednak na onen bok padal. Odkud wodou na nás stříkáno (verstehe bylo); my z boku na bok jsme přemítáni, jednak na nohy jednak na hlawu staweni (byli). Jako housenky (byli) sházeni, a do moře metáni. Každému znak dávají, po němž by poznán býti mohl. Aby všickni sobě podobní učíneni byli (podobní ist die Eigensch. učíneni zeigt die Handl.)

Zu B. Newědel jsem, muží či žena, neb diwne zakuklený byl Pohlédím na tu uzdu, a aj sešitá byla z řemenů wšetečnosti. Dostaneme se do ulice, která na mnoho uliček rozdělená byla. Město bylo okrouhle wystawené a waly opatřené. Město widel jsem rozdělené na ulice, ulice jsem jako protržené widel. Wšecko spořádané a weselé uhlidáš. Wěští díl lidi poraunených než zdravých chodilo. Každý tolikernásobnou péc má, s kolika spiatý chodí. Byli nejedni spiatí nejednostejné wíle. Hrůzon zwámený jsa newědel jsem co delati. Byli jako moutěninowé osmáhli a očadli. Tu mi do chaloupky wstoupiti kázali, ta nestála na zemi, aniž byla podezdná neb podporami utvrzená. Proto že celá nátura jim nahá už a odkrytá jest. Já po nich hledo wšecky je zřesené widim. Fi-

Wer getroffen wurde, schrie. Ich bath, daß ich nicht gezwungen würde. Im Reichthum wird das Glück gewöhnlich nicht gefunden. Gottes Barmherzigkeit werde gelobt. Der Mann stieg, und das Weib wurde ihm nachgezogen. Kaum ihnen denn nicht gehlfen werden, können sie nicht getrennt und von einander entlassen werden? Da unser Schiff hin und her weaggeschleudert und von einer Welle der andern gereicht wurde, so fiel es bald auf diese bald auf jene Seite. Weher mit Wasser auf uns gespritzt wurde; wir wurden von einer zur andern Seite hinüber geschleudert, bald auf die Füße bald auf den Kopf gestellt. Wie Klauen wurden sie herabgeworfen, und ins Meer geschleudert. Jedem geben sie ein Zeichen, wernach er erkannt werden könnte. Damit alle sich ähnlich gemacht werden.

Ich wußte nicht ob Mann oder Weib, denn sonderbar vermunnt war er. Ich werfe einen Blick auf den Zaum, und ei, er war zusammengeñht aus den Riemen des Gewiges. Wir gelangen in eine Gasse, welche in viele Gäßchen zertheilt war. Die Stadt war rund erbaut, und mit Wällen versehen. Die St. sah ich zertheilt in Gäßen, die Gäßen sah ich wie unterbrochen. Alles wirkt zu geordnet und lustig sehen (d. i. sehen, daß alles geordnet und lustig ist. Ein größer Theil der Leute ging (d. i. war) verwundet als gesund. Jeder hat se vielfachen Kummer, mit wievielen er zusammengepannt dahergeht (ist). Es waren nicht wenige von ungleichem Willen zusammengepannt. Da ich ver Schauder verwirrt war, wußte ich nicht was zu thun. Sie waren wie Mehren versengt und ange-räuchert. Da befohlen sie mir in ein Hüttchen einzutreten, dieses stand nicht

losofia že jest dobre ustanowená, a reformacie nepotřebuje. Lidé ke kupování předivných tajemství nabízejí, která (které) z pokladu filosofie vzata (vzata) jsou; co se prodávalo, zavinito bylo ve škatulich, které malované byly; šekleři odwírali, a nalezli škatule své prázné.

auf der Erde, noch war es untermauert oder mit Stützen besetzt. Weil die ganze Natur ihnen schon nackt und enthüllt ist. Ich ihnen nachblickend, sehe sie alle erschrecken (daß sie erschrecken waren). Daß die Philosophie so gut festgestellt ist, und der Reform nicht bedarf. Sie fordern die Leute zum Ankauf gar sonderbarer Geheimnisse auf, welche aus den Schätzen der Philosophie genommen sind; was man verkaufte, war in Schachteln eingewickelt, welche gemahlt waren; einige öffneten, und fanden ihre Schachteln leer.

Also nicht nach den deutschen Lage- und Beiwörtern richten sich die böhmischen; weil man sich nach etwas Deutschem richten, so sehe man lieber auf den Unterschied zwischen A werden und B sein. Bei A ist die Rede von der Handlung, bei B von der durch sie entstandenen Eigenschaft, z. B. das Heer wurde von seinem Generale in drei Abtheilungen getheilt; wojsko bylo od svého jenerála na tři díly rozděleno. Das Heer war in drei Theile getheilt (soviel als: das Heer war ein in drei Theile getheiltes) wojsko bylo na tři díly rozdělené. — Das Königreich wird getheilt werden království bude rozděleno. Das Königreich wird getheilt sein království bude rozdělené.

Nota 1. Oft kann man sich beim Komparativ u. Superlativ Rathes erheben. Lagewörter haben den eigentlichen nicht, z. B. „Ich wurde von Johann geliebter als du, ich wurde geliebtester,“ „dieses Königreich wurde getheilter als jenes, es wurde getheiltester“ wäre falsch, falsch wäre milowanější, rozdělenější, und falsch im Positiv milovaný, rozdělené. Man muß sagen: Ich wurde von J. mehr, am meisten geliebt; es wurde mehr, am meisten getheilt, byl jsem více, nejvíce milován; bylo více, nejvíce rozděleno. Aber „Ich war dort geliebter als du“ „dieses Reich war noch getheilter als jenes“ ist recht, recht milowanější, rozdělenější, also auch recht im Positiv milovaný rozdělené. S. auch S. 248.

Nota 2. Jedech im Präsens, dann besonders im Sächf. Geschlechte nach den Subjekten: to, všechno, kolik, něco, und allen unbestimmten Zahlwörtern findet man oft ein Lagewort, wo nach obiger Unterscheidung das Beiwort zu setzen wäre, z. B.

Kretenský Labyrint byl zážrak světa, stavení z tak mnoha pokojů, přehrad a průchodů zřeláné, že kdo se bez průvodního do něho pustil, wen netrefil; ale to žert byl proti tomu, jak sám svět tohoto Labyrint zvláště nyní sporádán (besser wäre sporádaný, denn da ist's auch schon Eigenschaft) jest. Naposledy ani to nepomáhalo, proto že to příliš přemnoženo (v. přemnožené) bylo. Všecho křikem naplněno (naplněné) bylo. Nyní už vše k dokonalosti přivedeno (—né) jest.

Das Labyrinth von Kreta war ein Wunder der Welt, ein Gebäude aus so viel Gemächern, Häusern und Durchgängen gemacht (Eigenschaft), daß, wer sich ohne Führer hineinließ, nicht hinausraf; aber das war nur ein Scherz gegen das, wie selbst das Labyrinth dieser Welt zumahl nun zusammengeordnet ist. Zuletzt half weder ditz, weil es zu sehr überhäuft war. Alles war mit Lärm erfüllt. Nun ist schon alles zur Vollkommenheit gebracht.

Hierher gehören besonders einige Redensarten mit es, z. B. Psáno jest es steht geschrieben. Je odewřeno es ist offen. Je zawřeno, je zamčeno es ist zu, es ist zugesperret.

Nota 3. Rád, ráda, rádo gern (froh), nerád—a-o ungeru, gehen immer nach paním, z. B. Sklenář je rád, když kroupy padají? Der Glaser ist froh, wenn es

hagelt? Matka widí ráda své díte, díte rádo svou matku. My k vám rádi přijdeme. Otec je nerád, matka je neráda, dšewě je nerádo, všechni jsou nerádi, že jsi tak chýbil.

§. 87. Es gibt auch eigentliche Beiw., die nach panin mit prawý angekreuzt werden, als ob man sie auch für Lagw. hielt. Welche aber, daß läßt sich nicht angeben, denn man befolgt hierin keine allg. meine Regel; am öftesten sind es die auf wý, ný:

laskawý	laskaw held.	dlužný	dlužen schuldig.
hladový	hladow hungrig.	winný	winen schuld.
žiznivý	žizniw durstig.	powinný	powinen verpflichtet.
milostivý	milostiw gnädig.	nemocný	nemocen krank.
čerstvý	čerstew frisch.	wědomý	wědom bewußt.
mrtvý	mrtew todt.	známý	znám bekannt.
zdravý	zdráv gesund.	sytý	syt satt.

Darnadě wáre: Ján byl zdráv, Anna byla zdráva, dšewě bylo zdráwo, siní byli zdraví, dcery byly zdravý, dšewěta byly zdravý (byla zdráva) Johann war gesund ic. — Zdravý Ján byl tu, zdravá Anna byla tu, zdravé dšewě bylo tu, zdraví siní byli tu, zdravé dcery byly tu, zdravé dšewěta byly (edér zdravá dšewěta byla) tu der gesunde Johann war da ic.

Zu der Umgangssprache werden nur äußerst wenige, und zwar nur zur Bezeichnung eines merklichen Unterschiedes, so zweiförmig gebraucht, nämlich:

Živý člowěk, ein lebendiger lebhafter Mensch, žiw býti leben. Barwa je žiwá die Farbe ist lebhaft, dcera je žiwa die Tochter lebt.

Hotový der fertig gemachte, hotow der fertig gemacht hat. Stíl je hotový, stolár je s ním hotow der Tisch ist fertig, der Tischler ist mit ihm fertig.

Zdravý gesund, zdráv begrüßt. Naše Maria je zdravá unsere M. ist gesund, zdrawas Maria begrüßet jest du M.

Hodný krav, hoden werth, würdig, Ten muž je welmi hodný dieser Mann ist sehr krav. Nejsm hoden, abys wešel pod střechu mou ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach eingehest.

Rowný gleich, eben, rowen gleich, nicht verschieden. Louka je rowná, pole je rowné die Wiese, das Feld ist eben. Já jsem mu rowen ich bin so viel als er.

Prawý recht, wahr, práw der recht thut, schuldlos ist. Ta ruka je prawá diese Hand ist die rechte, ou je můj prawý dobrodince er ist mein wahrer Wohlthäter. Práv jsem, však nepřestávaj se mi proti wili ich bin gerecht (schuldlos), aber sie hören doch nicht auf, sich mir zu widersetzen. Proti zbouřenému mnoztwu práwi neostali gegen die empörte Menge blieben sie nicht als schuldlose (konnten ihre Gerechtigkeit nicht erweisen).

Křivý schief, frumm, křiw der Unrecht thut. Čárka je křiwá der Strich ist frumm. Král bylby jim křiw, kdyby tobě, neslyšew jejich odpověď, uweřil der König wäre gegen sie ungeredt, wenn er dir ohne ihre Antwort zu hören glaubte.

Samý lauter, pur, sám selbst, allein. Samé wíno purer Wein, nichts als Wein. Já sám chei wíno ich selbst, ich allein will Wein.

Wdečný dankbar, wdečen od. powdečen froh über etwas. Sin buď wdečný matec swej der Sohn sey seiner Mutter dankbar. Byl

bych tomu powděčen (o. wděčen), kdyby se to bylo dříve stalo id
wäre darüber froh, wenn es früher geschehen wäre.

Spokojený zufrieden, spokojen zufriedengestellt, von spokojiti.
Proč jsi byl se mnou nespokojený warum warst du mit mir unzufrie-
den? Darem byl spokojen mittelst eines Geschenkes wurde er zufrieden
gestellt.

Von Beiwörtern abgeleitete Nebewörter.

§. 88. Von Beiw. der I. und II. Abänderung entstehen Nebew.

a) wenn man den Ausgang i, ý in ě verwandelt, wobei wieder der
§. 4 befolgt wird, z. B.

první erste první erstlich.
slabý schwache slabě schwach.
tupý stumpf tupě stumpf.
středný mäßige středně mäßig.
nový neue nově neu.
hrdý stolze hrde stolz.
mrzutý-še vertrießlich.

pěkný-še schön.
dobrý-še gut.
tichý-še still.
dralý-ze theuer.
hořký-ze bitter.
zlý-le böse, schlecht.
cizý-ze fremd.

b) Oft erlaubt der Sprachgebrauch auch o besonders nach ch, h, k,
z. B.

Dojde tam snadno. Ujímá se nás
slabo. Stál ticho. Koupil draho.
Chutná sladko, hořko, trpkó.

Er wird leicht hinkommen. Er nimmt
sich unser schwach an. Er stand stille. Er
kauft theuer. Es schmeckt süß, bitter, herb.

c) alle auf eký, ský, zký haben als Nebewörter nur eký, sky, zky,
(nicht ěše, šše, žše vergl. §. 80, c. denn jemehr Verwandlung, desto
weniger Verständlichkeit) z. B.

Mluvíme česky, německy, latinsky
wlasky, francouzky. Pečovala o ni
mátersky.

Wir sprechen böhmisch, deutsch, lateinisch,
italienisch, französisch. Sie sorgt für sie
mütterlich.

§. 89. Ist ein Verwert vorgesetzt oder verstanden, so muß man für
nebenwörterliche Redensarten allen, auch denen auf eký, ský, zký, den
Ausgang o geben. Das Wort wird dann als Hauptwort betrachtet,
nach slovo gebogen, und in die Endung gesetzt, die sein Verwert re-
girt (§. 71, 2), z. B.

Mluvíti zwysoka, zhruba, zostrá,
zlořka, zdrza. Zhorka nakwasený. Wy-
pracowali na čisto. Neměti dočista nic.
Wyhotowili docela. Barwiti na černo,
na modro, na zelene, na žluto. Rekuonti
po latínsku, po německu, po česku. Sa-
lili se po uhersku, po turecku. Muoheh
udatějši.

Aus einem heben, groben, scharfen,
bittern, festen Tone sprechen. Ein
Higkerf. Aus Meine ansarbeiten.
Mein weg nichts haben. Zur Gänge
ausfertigen. Schwarz, blau, grün,
gelb färben. Auf lateinisch, auf deutsch,
auf böhmisch sagen. Sich nach un-
garischer, türkischer Art kleiden. Um
ein Vieles tapferer.

Viele derlei Nebewörter sind völlig Hauptwörter, z. B.

horko die Hitze.

teplo die Wärme.

kluzko Glatteis.

parno } die Schwüle.
wedro }

studeno die Kälte.

mokro Nässe.

chlادno die Kühle.

sucho Dürre.

Audere mit Beiw. verwandte Nebew. bleiben zum §. 101.

Uebereinstimmung der Eigenschaft mit der Person oder Sache.

§. 90. Wie Prädikat und Subject übereinstimmen, zeigen schon viele vorgekommene Beispiele, und es geschieht dieß nach Regeln, die im Deutschen auch gelten. Was aber dem Deutschen, wenn er lateinisch, franz., ital., böhmisch u. lernt, schwer fällt, ist die genaue Unterscheidung des *Beiw.* vom *Nebenworte*. Diese ist so:

- A. Zum *Zeitw.* oder *Beiworte* gehört das *Nebenwort*. Will man die Art und Weise der Handlung (des *Zeitw.*) oder der Eigenschaft (des *Beiw.*) näher bestimmen, so nimmt man das *Nebenw.*
- B. Zum *Hauptw.* oder *Hörworte* gehört ein *Beiwort*. Will man also die Eigenschaft der Person oder Sache angeben, so nimmt man das *Beiwort* und stimmt es überein, mag es vorne hinten, verbunden oder getrennt stehen, z. B.

Antonův obraz je pěkný. Anton maluje pěkně. Onen muž byl hrdý. Onen muž mluvil hrde. Ta věc bude drahá. Ta věc bude draho koupená. Josef je tak pilný*) jako wás wěmí pilný bratr. Josef tak pilně píše, jako wás bratr pilně maluje. Našla w hustém lese popsany list. Našla w le-e hustě popsany list. Přijel w nowém, krytém wozu. Přijel we wozu nowě krytém. Barwa jasná se mi líbí. Barwa jasnozelená se mi líbí.

Antons Bild ist schön. Anton malt schön. Jener Mann war stolz. Jener Mann redete stolz. Diese Sache wird theuer seyn. Diese Sache wird theuer gekauft seyn. Joseph ist so fleißig, wie euer sehr fleißige Bruder. Joseph schreibt so fleißig, wie euer Bruder fleißig malt. Sie fand im dichten Walde ein beschriebenes Blatt. Sie fand im Walde ein dicht beschriebenes Blatt. Er kam in einem neuen gedeckten Wagen. Er kam in einem neugedeckten W. Die helle Farbe gefällt mir. Die hellgrüne F. gefällt mir.

§. 91. Ist im Satz

- a) ein *unübergendes Zeitwort*, welches zwei *Nominative* regiert, als: býti seyn, werden, státi se werden, ostáti zůstáti bleiben, setřwáti verharren, slouti heißen, zdáti se scheinen, oder
- b) ein *übergendes*, welches wirkend zwei *Attr.*, leidend zwei *Nom.* regiert, als: děláti činíti machen, jmenowáti nennen, nazwáti heißen, benennen, křestíti křítíti taufen, widěti sehen, užítíti erblicken (auch zuweilen měti, s. §. 248.): so heißt der zweite regierte (im Prädikat stehende) *Nom.* und *Attr.* ein *Attribut*. Der Deutsche gibt dem *Attribut* die Gestalt eines *Nebenwortes*, wenn er damit kein *Hauptwort* verbindet, z. B. Anton ist stolz, Johann ist stolzer, Karl ist am stolzesten. Ist ein *Hauptwort* im *Attribut*, so setzt er dazu nicht mehr ein *Nicken* sondern ein *Beiwort*, als: M. ist ein stolzer Mann, J. ist ein stolzerer M., Karl ist der stolze M. Der Böhme wie der Lateiner gebraucht ein *Beiwort*, mag es obne oder mit einem *Hauptw.* stehen, und zwar in der Endung, die diese *Zeitw.* regieren. Diese Endung hat er auch bei *wywołit* erwählen, *ustanowit* bestimmen, *powolat* berufen, *ušetřit* nützen machen, wenn der Deutsche nach einer dritten Eigenthümlichkeit dem *Attribut* als oder

*) Wer nach §. 87 die tagewörtliche Form liebt, müßte sagen: pěkně, hrde, draho, pilně. Das wären aber doch keine *Nebenwörter*, sondern noch *Beiwörter*, weil sie Eigenschaften des *obraz*, *muž*, *wěc*, *Josef* angeben; aber *wěc bude draho koupená* ist: die Sache wird theuer gekauft werden.

zu verjekt, 3. B. Anton je hrdý, Ján je hrdejší, Karel je nejhrdejší; — A. je hrdý muž, J. je hrdejší muž, K. je nejhrdejší muž; — čímš mě spaseného, spasenějšího, nejspasenejšího du madřt mých selig ic. Ustanowil ho soudeca er beštimte ihn zum Richter.

Ten bude veliký, a sin nejvyššího slouti bude. Brně těžké nemožné jsou mi k unesení. Tento jest moc boží, která slowe veliká. Ostrow ten sloul Melita. Kdo setraw wěrný až do konce. Ester byla krásná welmi, milostná a lásky kodná zdála se. Kdo bude chfeti býti mezi wámi předni, bud wáš služebnik. Zůstanu teda služebnik twij. Judit čistá zůstawa-la we stánu. Předni konce lože uwáznutý stál. Al ostane newda-ná. Ta sama zůstera starého zákona zůstawa neodkrytá. Nejde se tobě stůžné. Zdať mi se řeči twé dobré a sprawedlivé.

Wúdee strčil mi bryle na nos, skrze něž wěe daleká blízka, a blízka daleká; malá veliká, a veliká malá; mrzutá krásná, a krásná mrzutá; černá bílá, a bílá černá se zdála.

Zpitowání w prawde jest to, co smrtelné lidi Bohu podobné a temě rovné činí. Známe činite mezi lidmi nálezky Hospodinowy. Přimě činite stezky Boha našeho. Zdali ukrátená a malická učimena jest ruka má? Ti jsou dnowé hospodinowi, které nazí-wati budete swaté. Nazwali místo to skádu rozdelující. Opatrnost jmennj přátelkyni swou.

Sinové izraelští wideli egyptské mrtvé na břehu. Aron ji užřel politou. Pane! kdy jsme te wideli lačného, a krmili jsme? žíznivého, a dali jsme tobě píti? nahého, aneb nemočného?... Ženy užřely odwalený kamen a mládenec sedčihó na prawici odeného rouchem bílým. Pawel wida město oddané molloslužebnosti. Tlunočnik zděse-ného mě wida. Medim na něj pilieji, a widim jej tlustého a tučného. Swobodné chce měti Pán Bůh dítky swé, a však ne swéworné. Já se podiwám, jak doma swé wěci spo-

Dieser wird groß seyn, u. Esu des Allerhöchsten genannt werden. Schwere Laſten ſind mir unmöglich zu ertragen. Dieser iſt die Kraft Gottes, die groß genannt wird. Diese Inſeließ Melita. Wer treu bleibt bis ans Ende. Eſter war ſehr schön, heilselig und der Liebe würdig ſeyen ſie. Wer aus euch der erſte wird ſeyn wollen, ſey euer Diener. Ich werde alſe dein Diener bleiben. Judith blieb rein in dem Zelte. Das Verderbtheil des Schiſſes ſtand ſtehend (blieb ſitzen auf der Sandbank). Sie bleibe unverheirathet. Dieſelbe Deſſe des alten Teſta-ments bleibt unauſgedeckt. Es ſcheine dir nicht beſchwerlich. Es ſcheinen mir deine Reden gut und gerecht.

Der Führer ſteckt mir Brillen auf die Naſe, durch welche eine entfernte Sache nahe, eine nahe fern; eine kleine groß und eine große klein; eine verdrießliche prächtig, eine prächtige verdrießlich; eine ſchwarze weiß und eine weiße ſchwarz zu ſeyn ſchien.

Geſchung iſt in Wahrheit das, was ſterbliche Menſchen Gott ähnlich und ſe zu ſagen gleich macht. Macht bekannt unter den Menſchen die Rathſchlüſſe Dehevas. Macht gerade die Wege unſers Gottes. Iſt etwa verkürzt und klein (zu einer verkürzten u. Kleinen) gemacht werden meine Hand? Dieſe ſind die Tage des Herrn, die ihr heilig (heilige Tage) nennen werdet. Sie nannten dieſen Ort einen theilenden Fels. Nenne die Klugheit deine Freundin.

Die Söhne Iſraels ſahen die Aegyptier ſteht auf dem Ufer. Aron ſah ſie begehren. Herr, wann haben wir dich hungrig geſehen, und dich geſpeiſt? oder durſtig, und dich getränkt? oder nackt? oder krank?... Die Weiber ſahen den Stein weggerollt, und einen Jüngling zur Rechten Hand ſitzend (ſitzen) mit einem weißen Kleide angethan. Da P. die Stadt dem Götzendienſte ergeben ſah. Der Velmetsch, da er mich erſchrakt ſah. Ich ſchane auf ihn genauer, und ſebe ihn dick und feiſt. Drei will Gott der Herr ſeine Kinder haben, aber nicht eigenſinnig. Ich werde ſchauen, wie geordnet ſie zu

řádané mají. Učinil jsi otce wywo-
len³ a posvětils je*). Wybrav muže,
ustanowil je knížata lidu.

Swé dědiny chce měti poručené.
I mne s mými sirotky poručenou
měti budete v lásee křesťanskéj.

§. 92. Der Böhme hat aber bei den angeführten Zeitw. die Eigen-
thümlichkeit, daß er Attribute auch in den Instr. setzen darf:

Nejsem hoden slouti sinem twým.
Zdá-li se kdo swárliwým býti. Ke
wšem musíš rownost míti (měti),
cheeš-li prawým soudeem býti. Ma-
nem božím býti wětší jest sláwa nežli
wšeho swěta monarchou býti, a co
pak, býti přátelem a dítelem božím?
Nazwal Bůh suché zemi a shromáž-
dení wod mořem, oblohu nebem.
Dawid pánem ho naziwá, kterak sin
jeho jest? Ustanowujeme tebe nejwýš-
ším kňezem, abys sloul přátelem krále.
Słowo felen učiňeno jest. Kdo mě
ustanowil soudeem neb dělicem nad
wámi? Auch mit za, als: Ustanowil
jsem tebe za Boha Faraonowa.

Hauſe ihre Sachen haben (halten). Du
machtest die Väter zu Auserwählten, und
heiligtest ſie. Er wählte Männer aus,
und setzte ſie als Fürſten des Volkes ein.
Seine Diener will er empfohlen haben.
Auch mich mit meinen Waisen werden Sie
ſich in chriſtlicher Liebe empfehlen ſeyn
laſſen.

Seine Diener will er empfohlen haben.
Auch mich mit meinen Waisen werden Sie
ſich in chriſtlicher Liebe empfehlen ſeyn
laſſen.

Já bin nicht werth dein Sohn zu
heißen. Scheint etwa jemand zärtlich
zu ſeyn. Gegen alle mußt du Gleichheit
haben, wenn du ein rechter Richter ſeyn
willſt. Ein Vasall Gottes zu ſeyn, iſt
größerer Ruhm als aller Welt Monarch
zu ſeyn, u. was erſt zu ſeyn ein Freund
u. Kind Gottes? Gott nannte das Tre-
dene Land, die Sammlung der Waſſer
Meer, das Firmament Himmel. David
nennt ihn einen Herrn, wie iſt er denn
ſein Sohn? Wir beſtimmen dich (ſetzen
dich ein) zum Hehenprieſter, damit du
Freund des Königs heißeſt. Das Wort
iſt Fleisch geworden. Wer hat mich über
euch zum Richter und Vertheiler be-
ſtimmt? Ich habe dich zum Gotte Pha-
raes beſtimmt.

Num. 1. Jedoch iſt es nicht gerade ganz gleich, ob man den Instr.
ſetzt, oder bei dem Nom. u. Akk. bleibe. Nom. und Akk. deuten auf eine
bleibende, der Instr. auf eine neu hinzukommende Eigenschaft,
auf ein neu gegebenes Amt, Gewerbe, Nahmen u. auf etwas leicht wieder
Wegfallendes, z. B.

Ten bude weliký, a sin nejwýššího slouti bude; weil Jeſus immer groß,
immer der Sohn des Allerhöchſten iſt. Ester byla krásná, milostná a lásky hodná
zdála se; weil dieß fortwährend ihre Eigenſchaften waren. Swržen jest had
weliký, který slowe ďábel a Satanáš, weil der Teufel immer Teufel bleibt. —
Dagegen: Filip byl ſecký náčelník, tod je ſewcem deutet an, daß Philipp nicht
immer einſ klieb. Ten herce byl w činobě králem, da iſt králem nur eine
Nelle. Přátelem a dítelem božím býti; prawým soudeem býti; weil wir nicht
immer verdienen ſe zu heißen. Daß nicht jeder dieſen Unterſchied beſelge,
braucht man nicht erſt zu ſagen.

Num. 2. Wenn bei delati u. jmenowati ſchon der erſte Akk. ein
Beiw. bei ſich hat, und ſein Attribut ein bloßes Beiw. iſt, ſo ſteht die

*) In der ſagewörtl. Form müßte man ſagen: Ten bude welik, slowe welika,
swrwa wren etc. im Akk. podobny a rowny čini, známy přimý činte stozky,
naziwaly swaty, wideli mrtwy, uzřel politu, kdy jsme te wideli lačna, žizniwa,
mlha, nemoena, uzřely odwalen, odena etc. Freilich kömmt eine ſelche Form
in der Bibel auch vor, z. B. Hospodine spasena mne nēm, spaseny je
nēmim; aber nur äußerſt ſelten, und im Velle iſt ein ſelcher M. gar nicht,
ſelbſt ven žiw, hotow, zdráv u. dgl.

früher gewesene Eigenschaft voraus, dann das Zeitw., zuletzt folgt die neu hinzukommende Eigenschaft, oder man setzt diese in den Anstr.

Dobrá společnost člověka zlého dělá dobrého, Gute Gesellschaft macht den
jako zlá dobrého dělá zlého. Dř. Dobrá spo- schlechten Menschen gut, wie
lečnost člověka zlého dělá dobrým, jako zlá die schlechte den guten schlecht.
dobrého zlým.

Num. 3. Bei nadati spílali schelten aufheizen steht der Schimpf-
name im Gen. pl., auch wenn die gescholtene Person nur eine ist.
Diese Person steht im Dat. 3. B.

Nadali Ježíšovi Samaritánů. Ob-
žalování byla, že některé lidi zha-
něla, lichovníkům lakomeč, pijaňům
ožraleč spílají. Nadal chlapcovi
volatých.

Sie schalten Jesum einen Samaritan.
Es ward verklagt, als habe sie einige
Leute in Schande gebracht, da sie die
Wucherer Geizhalse, die Trunkelbeide
Säufer schalt. Er hat den Knaben auf-
geheizen: du Kröpfger.

§. 93. Ein Nebenwort aber setzt bei allen den obigen Zeitw.
der Böhme nur dann, wenn er nach §. 90. das Zeit- oder Weim. nä-
her bestimmt, 3. B.

Ty o Bože učinils nebe i zem,
krásné a podivné učinils je, a po-
diwné a nezpytatelné řídíš je. Mámá
zima člověka dělá čerstvého a rych-
lého (v. čerstvým a rychlým). Pii
míněj zimě člověk je čerstvě a
rychle hotow se práci.

Du o Gott machtest Himmel u Erde,
schön und wunderbar machtest du sie, und
wunderbar und unerforschlich regierst du
sie. Eine mäßige Kälte macht den Wien-
schen frisch u. schnell. Bei mäßiger Kälte
ist der Mensch frisch und schnell mit der
Arbeit fertig.

Pilnost je chvalitebná¹ jak zahálka je haněbná²; ouna³ je
silný štít proti swodným půwabům⁴ nešlechtnosti, tato⁵ je plod-
ná malka zločinů. Zlý člověk stydí se zlé skutky páchat⁶ veřej-
ně, dobrý dobře jedná i tajně. Wejny jsou lidem i zeměm za-
hubné; neboť bojovníci hospodařejí často záhubně. Mnohý del-
ník, když má za svou práci tři tolarý denního, týdenního⁷ neb
měsíčního platu, domnívá se, že by jinde měl deně, týdeně neb
měsíčně mnohem více, a sotwa přijde jinam⁸, je zas nespokojený
pro nějakou neočekávanou příčinu, ba potom teprva chválí
místo, které prve se mu špatným zdálo. Tak soudíváme špatně o
přítomnosti, a nerozumíme jen minulost jiuenujeme šťastnou; kdy-
bychme byli rozumní, uznali bychme rádi, že i minulost měla své
zlé, a že přítomnost není lakomá dárkyně⁹ dobrého, ale chce
moudře užita býti.

1 šedlivý, 2 šedlivý, 3 jenc, 4 gegen die verführerischen Reize, 5 diese,
plodný fruchtbar, štýditi se sich schämen, 6 begheben, veřejný öffentlich, jednati
handeln, tajný geheim, záhubný verderblich, hospodařiti wirthschaften, 7 wěde-
ntické, domníwali se vermeinen, 8 kómmit er anterawehin, očekáwati erwarten, ba
ja, souditi urtheilen, uznati erkennen, 9 geizige Geberin, užiti benützen.

§. 94. Bei býti, besonders wo es sich leicht mit mēti vertauschen
läßt, werden Eigenschaften oft nicht mit bloßen Bei-, sondern mit Bei-
und Hauptwörtern angegeben, dann setzt der Deutsche gern von vor,
der Böhme (zuweilen auch der Deutsche) gebraucht den Gen. ohne Ver-
wort, und dieser Gen. bleibt auch da, wo býti nebst který verstanden
wird, 3. B. On jest junoch dobromrawný = on jest junoch, kle-

ry' dobré mrawy má = on jest junoeh dobrých mrawů er ist ein gutgefügter Jüngling = ein J., der gute Sitten hat = ein J. von guten Sitten.

Cwičení fela jest nemálo užitečné = nemalého užitku = má nemalý užitek. Muž dospělých lét, ostrého rozumu. W tom se tu, newim kde (odkud) wezme člověk jakýsi křepkého chodu, obratného zhlědu a řeči libité. Byly po štenách obrázky pěkného někdy díla než barew zaslých. Buď dobrej mysle. Byl jsem tej nádeje. Jest náboženství katolického a svého řemesla šwee.

Die Leibesübung ist von nicht geringem Nutzen. Ein Mann von reifen Jahren u. scharfem Verstand. Da kommt auf einmal, ich weiß nicht weher, ein Mensch von raschem Gange, unruhigen Blicken und schnellen Reden. Es waren an den Wänden Bildchen von einst schöner Artzeit, aber von verbliebenen Farben. Sey gutes Muthes. Ich war (von) der Hoffnung. Er ist von kath. Religion und seines Handwerkes ein Schufter.

(tej, wascho, svého štůd hier se viel als Beiw.)

Jedoch, wo nach von kein Beiz, sondern ein bloßes Hauptwort steht, wird im Böhm. die Eigenschaft durch ein Beiw. ausgedrückt:

Osoba důstojná. Cwičení Eine Person von Rang. Eine Übung von užitečné. Muž letitý. Woják Nutzen. Ein Mann von Jahren. Ein Soldat zasloužilý. Junoši schopní. von Verdienst. Jünglinge von Talent.

§. 95. Bei Eigenschaften, die von Ländern, Städten, Burgen, Völkern hergenommen sind, bleibt von weg, und es wird das Beiw. gebraucht, doch ist der Gen. des Hauptw. nicht gerade ein Fehler:

Král pruský e. král Pruska, má asi patnáct millionů poddaných. Císař rakouský je spolu král uherský, český, lombardo-benátský, etc. Napoleonův sin dostal jméno krále římského. Předměsti vídeňské obnášejí více než město samo. Slýchals kdy co o kretenském labyrintu?

Der König von Preußen hat etwa 15,000,000 Unterthanen. Der Kaiser von Oesterreich ist zugleich König von Ungarn und Böhmen u. Napoleon's Sohn bekam den Namen eines Königs von Rom. Die Vorstädte von Wien (Wiens) betragen mehr als die Stadt selbst. Hast du je was gehört von dem Labyrinth von Kreta?

Regierende Beiwörter.

§. 96. 1. Den Gen. regieren: a) wie im Deutschen viele, z. B.

Nejsou toho daru hodni, ale jsou pomoci potřebni. Kdo není málem spokojen, není muoha hoden. Mocný smyslu svých. Učil nás toho prospěchu účastné. Cti prázný člověk je snadno i prázný starostí. Mysl dobrého povědomí zlé pověsti w posměchu má.

Sie sind des Geschenkes nicht werth, aber der Hilfe bedürftig. Wer das Wenige nicht ehrt, ist des Vielen nicht werth. Seiner Sinne mächtig. Er machte uns dieses Wertheils theilhaftig. Ein Grbeleier ist bald auch alles Kummers quitt. Ein des Guten sich bewußtes Herz kann süßes Gerede verachten.

b) Den Gen. ohne Verwert, oder auch den Lok. mit po:

Zálostivý peněz, statku e. po penězích po statku. Utlivý etí a sláwy e. po etí a po slávě. Žitlivý krve e. po krvi. Mladovitý peněz e. po penězích. Mladový kořisti et. po kořisti.

Geld- und gut- gierig, oder gierig nach Geld und Gut. Ehr- und ruhmgeizig oder geizig nach Ehre u. Ruhm. Blutdürstig. Geld- hungrig. Hungern nach Beute.

c. Folgende vom Deutschen mehr abweichend:

Citlivý zármotku mého. Manželka starostí mých spolu citelná byla. Milovný pokoje, etc. Plák swobody milovný. Následovný skutků dobrých. Bohabázlivý je vůle boží milovný a následovný. Zdrženlivý vína.

Empfindsam für meine Trauer. Meine Gattin war für meinen Kummer empfindlich. Fried: Ehrlickend. Der Vogel liebt die Freiheit. Gute Werte gern nachahmend. Der Gottesfürchtige liebt und befolgt den Willen Gottes. Enthaltfam vom Weine.

2. Den Dativ regieren a) wie im Deutschen viele, z. B.

Noc není žádnému dobrá. Čin dábli dobře, on se ti peklem odslouží. Každému je jeho měsíc milý, mne můj.

Die Nacht ist Niemanden gut. Ichue dem Teufel gut, er wird dir's mit der Hölle entgelten. Jedem ist seine Börse lieb, mir die meinige.

b) Das Verwort k gegen, zu, an kann oft gesetzt oder auch blos verstanden werden, z. B.

Bud (k) nižším lidem vlnný, (k) rovným služebný, (k) vyšším povolný. Nawyklý (k) sedení, (ke) práci. Nejsem tomu nawyklý (uwyklý, zwyklý) — křiv práv, t. §. 87.

Sey gegen niedrigere Leute leutselig, gegen gleiche dienstfertig, gegen höhere willsfähig. Gewöhnt an das Eigen (an die) zur Arbeit. Ich bin daran (an dieß) nicht gewöhnt.

c) Folgende vom Deutschen mehr abweichend.

Rádi jste všemu dobrému našemu. Bylbych tomu rozkazu powšečen, kdyby mým přátelům byl platný (eder na plat).

Ihr f euet euch über alles unsere Gute. Ich möchte über diesen Befehl mich freuen (ich gern sehen), wenn er meinen Freunden nütze wäre.

3. Den Instr. des leidenden Gegenstandes findet man zwar mit jistý, bezpečný, powinný, powinowatý, z. B.

Wojsko jako jisté wíseztwím. Bez pomoci Achillowej wíseztwím nad Trojanskými jsme bezpeční. Jest mi platem powinen (powinowat).

Ein Heer, wie des Sieges gewiß. Ohne Achills Hilfe sind wir des Sieges über die Trojaner gewiß. Er ist mir eine Zahlung schuldig.

Aber öfters werden jistý, bezpečný mit dem Gen., powinen mit dem Acc. gebraucht, oder ein Verw. angewendet, z. B.

Bud toho jistý eder bud o tom jistý. J-em tej škody bezpečný e. od tej škody e. před tou škodou. Rozsoudil, co jsi powinen e. k čemu jsi powinen.

Sey dessen (eder davon) gewiß. Ich bin vor diesem Schaden sicher. Er entschied, was du schuldig oder wozu du verpflichtet bist.

Da der Instr. das Werkzeug oder Mittel anzeigt, so ist er auch bei den angeführten Verw. nur da recht, wo man mit wodurch, womit, mittelst wissen fragt, z. B.

Kouzlem bezpečný byl před ránou. Město bylo lidnatostí a ohradami před každou mocí nepřátelskou bezpečné. A tak mladík newinný, dlouho radostná nádeja matky, nešťastným omylem stal se winný, ano hanbou její.

Mittelst eines Zaubers war er vor der Wunde sicher. Die Stadt war durch starke Bevölkerung und durch Bestwerke vor jeder feindl. Macht sicher. Und so ward der schuldlose Jüngling, der lange die freudige Hoffnung der Mutter war, durch einen unglückseligen Irrthum ein Schuldiger, ja ihre Schande.

Das nešťastným omylem winný heißt nicht. Schuld an dem unglückseligen Irrthume, sondern: durch einen unglückseligen Irrthum ein Schuldiger.

Kapitel X.

Vergleichungsstufen.

§. 97. Die drei Vergleichungsstufen sind: 1. der Positiv *první* stupen, 2. der Komparativ *druhý* stupen, 3. der Superlativ *třetí* stupen.

Im Positiv steht das Bei- oder Nebenwort, wenn man gar nicht vergleicht, oder wenn die verglichenen Dinge die Eigenschaft in gleichem Grade haben; gern begleiten den Positiv die Wörter *tak jak* so wie, *tak co* so wie, *totik jak* so sehr als, *rownie* gleich, z. B.

Starce chudý, hoře pomlowný.
Krajina rozkošná jako ráj. Plátno
bílé co sníh. Dům skvostný rownie
knížecímu paláci.

Ein armer bitter verläumdeter Greis.
Eine wie ein Paradies angenehme Ge-
gend. Eine Leinwand weiß wie Schnee.
Ein gleich dem fürstlichen Pallaste prach-
telles Haus,

§. 98. Der Komparativ zeigt, daß die Eigenschaft an einem Dinge in größerem, an dem andern in kleinerem Maaße da ist. Ihm folgt gewöhnlich *než, nežli* als*) oder *nad* als, *úker*, z. B.

Starce chudší, hořejší pomlowný
než kdo. Plátno bílejší nad sníh.
Snězka v Čechách je vyšší nad horu
Radošť v Moravě.

Ein ärmerer, bitterer verläumdeter
Greis als wer. Eine Leinwand weißer
als Schnee. Der Schneekera in Böh-
men ist höher als der Berg Radošť in
Mähren.

In Büchern findet man auch Stellen, wo nach dem Komp. *než* ausgelassen und der Gen. gebraucht wird, z. B. *Dědiš* horší předka ein Erbe ärger als der Vorgänger.

§. 99. Gebildet wird der Komp. vom Nebenw. Aus *ě* wird *ěji* (*ěj*) für den Komp. des Neben- und *ější* für den Komp. des Bei- wertes; jedoch das etwa vorangehende *e* verwandelt man in *ě*, z. B. aus *západní-ě* westlich, *západněji*, *západnější* westlicher; aus *lehký-ě* leicht, *lehčeji*, *lehčejší* leichter. So auch:

půwodní	ně	heji	hejší	originell.
slabý	bě	beji	bější	schwach.
slепý	pě	pěji	pější	blind.
hемý	mě	měji	mější	stumm.
siwý	wě	wěji	wější	gran.
hrdý	dě	deji	dejší	stolz.
hrbatý	te	teji	tejší	höckerig.
pišný	ně	neji	nejší	fließig.
chorý	ře	řeji	řejší	fränklich
bělý	le	leji	lejší	weißlich.
lisý	se	seji	sejší	faßl.
cizý	ze	zeji	zejší	fremd.
hořký	ce	čeji	čejší	bitter.

*) jak darf für *než* stehen, wenn der Komp. sich mit *tak* und dem Positiv ersehen läßt, z. B. *Nikdo není chytřejší než láska* (oder *nad lásku e. jako láska*) *e. nikdo není tak chytřý jako láska*. *Zádný žiwota způsob není wese- lejší jak tento (e. než tento) e. tak veselý jako tento*.

Stehen viele Mitlaute oder ein bloßes *m* am Ende des Positivs, so bleibt *ější*, z. B. *přívodější*, *známější*. Sonst aber erlaubt der Sprachgebrauch sehr oft für *ější* ein bloßes *ší* besonders nach *st* und *d*, z. B.

slabý schwach	slabší	prostý einfach	prostší
bělý weißlich	bělsí	jistý gewiß	jistší
hrubý grob	hrubší	čistý rein	čistší
bohatý reich	bohatší	chudý arm	chudší
sporý ausgiebig	sporší	bledý weich	bledší
hustý dicht	hustší	hnědý braun	hnědší
tlustý dick	tlustší	hrdý stolz	hrdší

Das *ší* ist bei den meisten, deren Positiv mit *chý*, *hý*, *ký* endet, sogar allein gebräuchlich, oder doch dem *ější* vorzuziehen. Die Ausgänge *oký*, *eký* verlieren dabei ihr *o*, *e*, und einige Nebenw. dürfen (nicht müssen) auch ohne dem *ěji* (*ej*) im Komp. gebraucht werden.

Weiw.	Nebenw.	Komp. N.	K. B.
hluchý taub	hluše	hlušeji	hlužší
suchý trocken	suše	šeji	sužší
tišý still	tíše	šeji	tížší
křehký mürb	křehce	ěji	křehší
hladký glatt	hladce	ěji	hladší
krátký kurz	krátce	ěji	kratší
prudký jäh	prudce	ěji	prudší
tenký dünn	tence	ěji	tenší
měkky weich	měkce	ěji	měkší
drahý theuer	draze	dráž	dražší
tušý fest	tuze	tůž (tonž)	tužší
úzký eng	úze	ůž (ouž)	užší
těžký schwer	těžce	tíž	težší
blízky nahe	blízce	blíž	blížší
nízky niedrig	nízce	níž	nížší
wysoký hoch	wysoce	wýš	wýžší
hluboký tief	hluboce	hloub	hlubší
široký breit	široce	šit	šitší
daleký weit	dalece	dál	další (c. dálejší).

Hlučší, suchší, tišší hört man selten.

Da *hladký* *tenký* und einige andere ihr *k* vor *š* ganz verlieren, so sollte auch in *nízky* *tišý* *drahý* etc. das *k* *ch* *h* vor *š* ganz wegfallen. Es wäre dann ihr Komp. *níži*, *tíži*, *draži*, *suži*, *hluži*, *blíži*, *uži*, *tuži*; aber besser behält man *nížší*, *tížší* etc., weil sonst Zweideutigkeiten entstünden, denn es heißt *tíži* er stillt, *suži* er trocknet, *hluži* er betäubt, *teži* er tröstet, *tuži* er wähnt, ahnt, *uži* der Ohren.

Auch von *mladý*, *starý* sagt man nur *mladší*, *starší*. Aus *jiný* ein anderer wird *jinší* ein noch verschiedener oder einem andern gehöriger, aus *jinaký* ein anders beschaffener wird *jinakší* ein noch mehr abweichender, und aus *onaký* ein wie jener beschaffene wird *onakší*, *onačejší*; ja *onačejší* bedeutet auch: hübscher, daher *zomačiti* hübscher machen.

§. 100. Von Wörtern auf *eký* *ský* *zký* kommt selten ein Komp. vor, und ist doch strittig, wie ihr Nem. pl. Das Nebenwert ist im Positiv nie auf *ě* *š* *ž* etc. Beim Komp. des Neben- und Weiwertes hielten sich die Altböhmen, und hatten sich noch die Slowaken, Mährer und Schlesier an die Hauptregel, daß *ký* in *ěji*, *ější* verwandelt werde, aber die Neuböhmen machen einige Ungleichheit, als:

ven	nemběhm.	řetowaf.
český běbmiřch	češej šejši	čes-čej čejši
německý deutfch	němečej čejši	němec-čej čejši
otcowský wäterlich	otcowsčej šejši	otcows-čej čejši
sinowský Sehnese	sinowsčej šejše	sinows-čej čejši
slezký řchleřich	? ?	slez-čej čejši
hezký hűřich	hezčej čejši	hez-čej čejši
plzký řchłřřřř	plzčej čejši	plz-čej čejši

Ťolgende řřnd noch ungleicher:

dobrý gut dobre	lep beřřer lepřř
zlý řěře zle	hűř řřger horřř
dloubý lang dlouho	del lřnger delřř
mnobý wiewer mnoho wief	wie mehr, mnozřř
welký greř welmi řehř	wetřř greřřer
weliký — welice —	— —
malý řlein mřlo wenig	meh weniger menř řleiner
rřd řreh rřd gern	radej lieber radřř řre er*)
swatý řeřřřř swafe,	swafej swafejřř e. swetějřř.
lito řeid	liřej mehr řeid.

§. 101. řu bemerken řřnd noch řolgende Neben- und barauř entřtandene Beiwörter:

- a) Dole unten, dolej weiter unten; dolnř, dolejřř, dolnejřř der untere, weiter untere. Dřwno lřngřř, dřwnej ver noch lřngerer řeit; dřwný uralt, antiř, dřwnejřř noch antifer. Často eřř, eřřej eřřter; eřřřř-eřřř der eřřřmalige, hřřřřře. Pozde-eř řpřř; pozdnř-dejřř-dnejřř der řpřř. Prw řuwer, prwěj noch řřřber; prwějřř řřřber. Brzo bald, dřřw e. řpřř eber; brzķř-čejřř baldiger. — Wzadu hinten, zadnej e. zřz weiter hinten, zadnř hintere. řnad vielleicht, řnadnej e. řnřz noch leičřter (noch męřřlichererweiře); řnadnř-nejřř leičřte. — Napřed veraurř, předne eřřřřř; přednř-nejřř verdere. Wespod unten, unterhalb; řpodnř-nejřř untere. Nawredu eben auř; wrechnř-nejřř ebere. Nahoře eben; hornř, hořejřř, hořnejřř obige. — Přiliř, přiliřne řu řehř, řbertrieben; přiliřnř-nejřř řbertriebene. — Wzłřřř, złřřř, obzłřřř řonderlich, beřendere, inřbeřendere; wzłřřnř, złřřnř, obzłřřnř e. wzłřřnř etc. wzłřřnřejřř etc. beřendere, verzęřliche. — Wloni řorigen řab- reř, lonřķř verjřbřrige. Letoř beuer; letořnř beurige. Dneř heute; dneřnř heutige. Opet abermařř; opetnř abermařřře.

- b) zde hier zdejřř hierřře
 wezdy immer wezdejřř alltřgliche
 řehdy řamabř řehdejřř řamabřře
 řekdy einř řekdejřř einřřře
 onehdy neulřch onehdejřř neulřche
 nynř jeřř nynějřř jeřřře
 wedle neben wedlejřř / danebře
 podle neben podlejřř / řeben-
 wera geřřř werejřř geřřřře
 zejřra mergen zejřřejřř mergřře.

*) Dařer jřem rřd, radřř iřř řiu řreh, řrehřř; delřm to rřd, radej iřř řřue tieř gern, lieber.

Die unter b) ebischen auf ejši sind doch Positive. — Tma, zima sind hauptwörter, aber werden auch nebenwörtlich gebraucht, z. B.

Dnes je velmi zima, ziměji než včera. W jeskyni bylo tma jako w pyli, tměji než w noci. Heute ist es sehr kalt, kälter als gestern. In der Höhle war es finstler, wie in einem Sacke, finstlerer als bei der Nacht.

So verdrießlich für Anfänger die Ungleichheit dieser Formationen sein mag, so ist es doch wieder ein Vortheil der Sprache, daß sie manche deutsche Umschreibung mit weiter, mehr u. dgl. ersparen kann, und die Freiheit hat, ejši, ejši oder verkürzt, ej, ši zu gebrauchen. In jene Nebenw., die bisher einspeltig wie dráž, dál, dřív, prw etc. angegeben wurden, können dreifach verlängert werden, z. B. dráze, drážej, drážej — prw, prwe, prwěji; im gemeinen Leben höret man ebendrein drážej, drážejie, und in einigen Gegenden Böhmens auch drážejac u. dgl.

§. 102. Der Superlativ steht, wo die Eigenschaft den höchsten oder niedrigsten Grad hat. Er entsteht, wenn man dem Comp. vorsetzt, (an den Karpathen sagt man, und einige schreiben noch naj, naj), z. B. Starše nejchudši (najchudši) nejbořej pomluwený der ärmste am bittersten verländete Greis*).

Naposledy naposled zuletzt, poslední der letzte, první der erste, přední der vortere, sind dem Sinne nach schon Superlative wie prwe zuvor früher ein Comp.; aber man pflegt sie auch zu steigern, als: poslez nejposlez zuletzt, zu allerletzt, poslednějši nejposlednějši der letztere, allerletzte, prwějši nejprwějši erstere, allererste.

Uebrigens erhöht der Böhme wie der Deutsche seine Bei- und Nebenwörter auch durch mancherlei Zusätze als:

Ten mladík je více schopný než jiný. Ta žena je méně šťastná nežli hodná. Tvo díse bylo raději slabě než zlomyšlně. O mnohlo učenější, o málo starší, mnohem mladší, daleko moudřejší, velmi dobrý, velice užitečný, vysoko učený, nad míru dráhý, přebogatý nadbohatý rozbohatý, arcitaskárský.

Dieser Junge ist mehr fähig als jener. Dieses Weib ist weniger glücklich als brav. Dein Kind war, lieber zu sagen, schwach als böswillig. Um vieles gelehrter, um wenig älter, viel jünger, weit weiser, sehr gut, ungemein nützlich, hochgelehrt, über die Maßen theuer, überaus reich, reichreich, erzbeutelschneiderisch.

Pre wird sogar dem Superlativ vorgesetzt, als: přenejvyšší allerhöchste, přenejjasnější alldurchlauchtigste. Zu merken ist auch die Redensart mit sebe, z. B.

Kdyby byl sebe bohatší. Kdyby sebe více platila. Kdybychne sebe chytřejši bývali. Al sebe dřívě připlou. Bud on sebe chytřejši.

Wenn er auch noch so reich wäre. Wenn sie auch noch so viel zahlte. Wären wir auch noch so schnell. Mögen sie kommen, sobald sie wollen. Sey er so klug, als er nur will.

Daß es Bei- und Nebenwörter gebe, die keine Stufen haben, versteht sich von selbst, z. B. golden, kiefen, verjährrig, heute, gestern.

*) Sehr selten, aber doch findet man das naj nej dem positiv vorgesetzt, als: najprvní týden rukojemský die erste Bürgschaftswoche. Duchem najprvnímu ztvrd mé srdce, spiritu principali confirma me. Pokání je první, prostřední i naposlední die Buße ist die erste, mittlere und letzte. Přizel najposlední er kam der allerletzte. So auch: najspodní, najdolní, najpřední, najzadní der unterste etc.

§. 103. Abgeändert werden die Komp. und Superl. der Beiwörter nach diesui, z. B. wětsi, wětsiho, wětsimu-nejwětsi, nejwětsiho etc.

Rozmilký¹ přáteli! znáš omno² tak právě jak staré přísloví, že všeho³ začátek těžký je, ale znáš i rovně pravou propověď⁴: Konec korumuje práci. I s českým jazykem stejně se ti povede. Začátek je těžký, prostředek⁵ snadnější, konec nejnudnější. Nynější úloha je těžší nežli pozdější budou, už pro tu velmi důležitou⁶ příčinu, poněvadž⁷ často i nejmenší a nejobtížnější slovo ti neznámé jest, a pracně⁸ musíš se trápit⁹ najednou¹⁰ i hubeným¹¹ pravidlem i novým slovem ve příkladech ještě hubenejších, ano tvůj jazyk nemůže¹² už dost obratný¹³ býti, aby každé delší slovo hned dobře a rychle pronesl; ale bude obratnější, a pronese¹⁴ věrne i nejdelsí slova. Brzo, snad dříve než myslíš, lépe a snadněji se ti povede, a na další cestě rychlejšími kroky postupovati budeš; neboť po každé úloze můžeš jistě říci, že deně více slov nazpaměť víš.

1 Allerleiſter, 2 jenes, 3 aller, 4 Spruch, poweďo se ti eš wird dir gehen, 5 die Mitte, úloha Aufgabe, pro tu wegen der, ti wiďtliď, 7 weil, obyčejný gewöhnlich, 8 müſſam, 9 ſich quälen, 10 auf einmahl, i, i ſowohl, als auch, 11 mager, 12 kann nicht, 13 gewandt, aby přoneš daß ſie verbringe, rychlý ſchnell, 14 wird herauſbringen, věrný treu, postoupováti verwärts ſchreiben, ze deňte nazpaměť wiš daß du täglich auswendig weiſt.

Když jsi vzal¹ první pravidla, newěděls ani nejmenší slowes², později mýchaly se nám častěji do příkladů slowesa nepravidelné, a čím dále tím více ano rozličněji³ do rozličných příkladů se nám mýchati budou, tak že, až k jejich teorii přijdeme, už mnohem větší počet jich⁴ wědětí budeš nežli nyní, ano o mnohé pravidlo, které pozděj ti dám, už mi ani státi nebudeš. Jen nepospíchej tuze⁵ čerstwě, neboť krok nejčerstwější je někdy nejzdlouhawější. Raďej pomni⁶, že mnohý we běhu o záwod, aby nejdříve došel⁷, hned zpru⁸ nejvíce chwátaje⁹, klopýtnul¹⁰ skoro už nejbliž u záměru¹¹, a pak došel nejposledněji. Tuze zdlouhawo jíti je owšem¹² zlé, ale klopýtnutí může býti ještě horší, a kdo myslí trati¹³, dělá nejhůr. Nyní obírej se nejvíce s jmeny přídavnými a se příslovy¹⁴.

1 Als du nimmst, 2 Zeitwert, machst mitßen, 3o. ihm je, desto, 3 verz
chiedentlich, 4z. prijnde bis wir femmen werden, 4 derselben, o. moode u
mande, 5 eie nicht gar zu, zollnawys langsam, 6 beente, hoh o. zadow Wetz
lauf, 7 aufemme, 8 anfangs, 9 eilend, 10 siehste, 11 Ziel, 12 allerdings,
13 den Muth verliert, obirej se befaße dich, 14 mit den Weiz und Neben
wörtern.

Verfleinerungswörter.

§. 104. Diese sind auch eine Art Vergleichung.

Einige wenige Wörter bekommen einen geringschätigen Sinn, wenn man sie mit *ák* endet. So wird von Pražan Preuze, Pražan Prager, Widnan Wiener, Polan Pole, Brňan Brünner, pijan Trinker, pán Herr, Čech Böhme, das geringschätige Pražák, Pražák, Widňák, Polák, Brňák, piják, pauák, Čechák. Von moudrý weise, chytrý klug, sprostý gemein, wird mudeák ein dummer Vernünftler, chytrák ein Schufteynwollender, sprosták ein Dummgemeiner. Sonst hat aber der Ausgang *ák* diesen Sinn nicht.

ik, ee für's männliche, ica/e für's weibl., ee für's sächsl. Geschlecht, geben Wörtern, die mit andern Ausgängen gebräuchlicher sind, den Sinn des nicht gar Großen aber doch auch nicht Kleinen, z. B. Karlik, Pawlik, Pepik (von Karel, Pawel, Josef) bedeuten Knaben, die noch nicht groß, aber doch etwa 8—14 Jahre alt sind. So wird auch an ein Mittelding zwischen groß und klein gedacht, bei:

mužik	ven muž Mann	krawica/e	ven kráva Kuh
konik	— kůň Pferd	babica	— baba Alte
hošík	— hoch Bursche	rybica	— ryba Fisch
psík	— pes Hund	kytlica	— kytla/e Kettel
lesík	— les Wald	trubica	— truba Mähre
stolec	— stůl Tisch	slowee	— slowo Wort
zvonec	— zvon Glocke	stádce	— stádo Heerde
mlýnec	— mlýn Mühle	wěderec	— wědro Eimer
ostrowec	— ostrow Insel ic.	dřewec	— dřewo Holz

Auch ist der Begriff der Geringschätzung, besonders von denen auf ee, ica/e, ee, nicht fern.

§. 105. Eigentliche Verkleinerungswörter gehen auf ek ka ko aus, und von diesen oder auch von jenen des vorigen §. werden noch weitere Verkleinerungen auf eček iček áček, ečka ička éčka, ečko ičko áčko abgeleitet, wobei manches ch h k verwandelt, und mancher kurze Vokal gedehnt wird, z. B.

úrádek	ven	úrad	hůlka	ven	hůl	zrnko	ven	zrno
pešek	—	pes	kostka	—	kost	zrnečko	—	—
blázinek	—	blázen	muška	—	mucha	slowko	—	slowo
prašek	—	prach	hodinka	—	hodina	slowičko	—	—
bůžek	—	bůh	čárka	—	čára	wínko	—	wino
stolek	—	stůl	babička	—	bába	winečko	—	—
zvoněk	—	zvon	deerůška	—	deera	sukínko	—	sukno
doměk	—	dům	dušička	—	duša/e	piwičko	—	piwo
úrádeček	—	úrádek	hůlčička	—	hůlka	srdečko	—	srdec.

Sehr viele, die nicht schon ein n vor ek ka ko haben, bekommen n, oder es wird das scharf klingende ě in das mildernde n verwandelt, wenn man dem Worte einen zärtlicheren, liebessendenden Sinn geben will, z. B.

Karlínek	ven	Karlik	dušinka	ven	dušička	kulinka	ven	kulička
Pešínek	—	Pepík	ďewěinka	—	ďewěička	piwínko	—	piwičko
mužíněk	—	mužik	babinka	—	babička	wínenko	—	winečko
ručinka	—	ruka	deřiinka	—	deeruška	slowínko	—	slowičko
hubinka	—	hubička	panenka	—	panna	srđínko	—	srđičko.

(Kuß)

Auch mudrálek, chytrálek, čechálek, utrhálek, tlachálek sind gelinder als mudráček, chytráček, čecháček, utrháček, tlacháček.

Von den sächlichen auf ě, e haben die liebessendenden átko, z. B. ďew-átko, deřátko, ř. §. 69. Aber deeko ist: Traß.

Der Böhme wie der Italiener, gebraucht Verkleinerungsw. weit öfter als der Deutsche, wenn er scherzt, tändelt, schmeichelt, liebkost, bemitleidet, bittet, winselt und krieche, oder elende Reime macht.

§. 106. Auch Beiwörter verkleinert mit ieký oueký, und liebessend gemacht mit inký ounký. Voraus muß ký (nicht ský eký) wie beim Komp. wegfallen, und aus d, t, n wird von dem sogenannten harten o gerade weich d, t, n, jedoch ñ nur dann, wenn im Positiv ný am Ende war, z. B.

Ben wird

malý	malinký, malounký	maloučký malíčský
starý	stařínký, starounký	staroučký staříčský
hezky	hezinký, hezounký	hezoučký
úzký	uzounký	uzoučký
sladký, sladinký, sladounký		sladoučký
krátký,	kraťounký	kraťoučký kratíčský
tenký,	tenounký	tenoučký
zelený,	zeleňounký	zeleňoučký.

Die Nebenwörter davon haben o (f. 88, b) z. B. malinko, malounko, maloučko, malíčko.

K a p i t e l XI.

Das Zahlwort.

Gattungen der Zahlwörter.

§. 107. Es gibt I. Grundzahlen auf die Frage wie viel kolik, z. B. jeden—dva—dno einzeezš, dva zwei (männlich), dvě zwei (weibl. u. jächl.), tři drei.

II. Ordnungszahlen, auf die Frage der wievielte kolikátý, z. B. první—i—i erste, druhý—á—é zweite.

III. Gattungszahlen, auf die Frage wievielerlei kolikerý, z. B. jednáký einerlei, dvojí zweierlei.

I.	II.	III.
1 jeden	erste první	1erlei jednáký
2 dva	2te druhý	2 — dvojí
keide oba		beiderlei obojí
3 tři	3te třetí	3 — trojí
4 čtyry	4te čtvrtý	4 — čtv'erý
5 pět	5te pátý	5 — paterý
6 šest	6te šestý	6 — šesterý
7 sedm	7te sedmý	7 — sedm'erý
8 osm	8te osmý	8 — osm'erý
9 devět	9te devátý	9 — dewaterý
10 deset	10te desátý	10 — desaterý
11 jedenáct	11te jedenáctý	11 — jedenáct'erý
12 dvanáct	12te dvanáctý	12 — dvanáct'erý
13 třináct	13te třináctý	13 — třináct'erý
14 čtrnáct	14te čtrnáctý	14 — čtrnáct'erý
15 patnáct	15te patnáctý	15 — patnáct'erý
16 šestnáct	16te šestnáctý	16 — šestnáct'erý
17 sedmnáct	17te sedmnáctý	17 — sedmnáct'erý
18 osmnáct	18te osmnáctý	18 — osmnáct'erý
19 dwacet	19te dwatenáctý	19 — dwatenáct'erý
20 dwacet	20 řte dwacátý	20 — dwacaterý
21 jeden a dwacet	21 řte jeden a dwacátý	21 — jeden a dw.
22 dva a dwacet	22 řte dva a dwacátý	22 — dva a dwac.
23 tři a dwacet	23 řte tři a dwacátý	23 — tři a dwac.
30 třicet	30 řte třicátý	30 — třicaterý
40 čtyrycet	40 řte čtyřecátý	40 — čtyřecaterý
50 padesát	50 řte padesátý	50 — padesáterý
60 šedesát	60 řte šedesátý	60 — šedesáterý

70 sedmdesát	70ite sedmdesátý	70 — sedmdesátý
80 osmdesát	80ite osmdesátý	80 — osmdesátý
90 dewadesát	90ite dewadesátý	90 — dewadesát.
100 sto	100ite stý	100 — sterý
200 dvě sje (sta)	200ite dwoustý	200 — dwousterý
300 tři sta	300ite třístý	300 — třisterý
400 čtyry sta	400ite čtyrstý	400 — čtyrsterý
500 pět set	500ite pětistý	500 — pětisterý
600 šest set	600ite šestistý	600 — šestisterý
1000 tisíc	1000ite tisíc (etý)	1000 — tisícový
2000 dva tisíce	2000ite dwoutisíc	2000 — dwoutisícový
3000 tři tisíce	3000ite třítisíc	3000 — třítisícový
4000 čtyry tisíce	4000ite čtyrtisíc	4000 — čtyrtisícový
5000 pět tisíc	5000ite pětitisíc	5000 — pětitisícový
etc.	etc.	etc.

Numerk. 1. Nur die Grundzahlen sind bloße Zahlen, doch jeden dwa, tři, čtyry können in mancher Hinsicht auch als Beiw., dann sto, tisíc und milión als Hauptwörter angesehen werden.

2. Statt čtyry sprechen fast alle und schreiben einige štyry, daher štwrtý, štwerý, štmáct etc.

3. Žlir náct hört man auch nást. Beides, dann der Ausgang sít darf mit e verlängert werden, z. B. dwanást, dwanáste, dwanácte, padesáte, šedesáte.

4. In dem römischen XIX steht I zwischen zwei X, das heißt böhmisch: jeden mezi dvěma desítna, woraus die Verfräppelung jedenmectina rühren mag. Später mochte mancher mectina für 20 halten, und so schreiben einige auch jeden mectina, dwamectina, třimectina für 21, 22, 23 u. Weiblich und sächlich wäre diese Mißgeburt jedna mectina, jedno mectina, dvě mectina etc.

5. Aus dem Gattungsz. auf erý entstehen Hauptwörter auf ero, welche anzeigen, daß mehrere Dinge gleicher Gattung zusammen ein Ganzes, eine Sammlung bilden, z. B. desatero božích přikázání der Dekalog, patero knih Mojšáových der Pentateuch, čtrnástero psaní Pawlých die 14 Briefe Pauli.

2	7	6
9	5	1
4	3	8

Dvě a sedm je dewět, a šest je patnást. Dewět a pět je štmáct a jedna je patnást. Štyry a tři dělá sedm, k tomu osm, je zase patnást. — Dvě a dewět dělá jednácte, a štyry k tomu, máme patnást. Sedm a pět je dwanáct a tři je zase patnást. Šest a jedna a osm je také patnást. — Dwa a pět pak osm je patnást. — A konečne štyry a pět a šest dělá také tolik.

Hrajme na kopu¹, kdo bude mít šedesát, má vyhráno. Já na stol píšu křídou malý počet, ku příkladu 1 ři. Ty přidej, kolik chceš, ale ne mén než jedno, ani víc než osm. Dobře, přidám sedm, teda mám deset. — K tomu já (první hráč) dám pět, teda mám patnást. — Já (druhý hráč) dám dvě, a mám sedmáct. Iní: Já k tomu sedm, bude pro mne štyry a dwaect. 2hý: Štyry, mám teda osm a dwaect. Iní: Já nyní pět, mám tři a třeeč. 2hý: Já ještě osm, budu mít jeden a štyryect. Iní: Ted přidám jen jeden, to mi dělá dwa a štyryect. 2hý: Já šest, budu mít štyryect osm. Iní: K tomu dám tři, abych měl jeden a padesát. 2hý: Já nyní šest, to dělá sedm a padesát. Iní: A já konečne tři, teda mám kopu.

5
7
5
2 a 7
4
5 a 8
1
6
5
6 a 5

Kdo dycky vyhrati chce, musí nejprve napsati šest. Pak k tomu, co druhý přidal, musí přidat tolik, aby sám měl patnáct. Potom musí hledět, aby měl 24, pak 35, pak 42, pak 51, pak 60. — Děti hrávají nejdříve jen na půl kopy, a při tom učejí se addicii, ba také subtrahcii.

I Spielen wir das Etcdspiel, má vyhráno der gewinnt, píšu křidou ich schreibe mit der Kreide, přidej, kolik chceš gib zu, je viel du willst, přidám ich gebe zu, teda alse, k tomu já dám dazu gebe ich. — Vyhrati gewinnen, napsati aufschreiben, potom musí hledět dann muß er schauen, při tom dabei, ba také ja auch.

§. 108. Weiter gibt es noch folgende Gattungen der Zahlwörter:

IV. Wiederholende. Sie sind entweder Nebenwörter mit dem Anbange krát mahl, z. B. jedenkrát (auch jednou), einmahl, dwakrát, trikrát, čtyrykrát, stokrát 2z, 3z, 4z, 100 mahl ic., oder Beiwörter auf krátý mahlige, z. B. desetkráté napomenutí eine zehnmahlige Ermahnung.

V. Vielfältigungszahlen, d. Beiwörter auf násobný sach, sáctig, z. B. jedenásobný, dvouásobný, tři-, čtyr-, pětinasobný ein sach, 2z, 3z, 4z, 5fach. Sie dürfen auch von den unter III. angeführten abgeleitet werden, als: dvoj-troj-násobný, čtwer-paternásobný etc. Kolikér-tolikernásobný, — Einfach heißt auch jednotný jednoduchý.

VI. Bruchtheile. Hauptwörter auf a, na, als: půla/e Hälfte, polowica/e Halbscheit, třetina-y Drittel, čtvrtina od. čtvrt 1/4, pátina 1/5, šestina 1/6, sedmína 1/7, osmína 1/8, dewátina 1/9, desátina 1/10, — jedenadwacátina 1/11, dwaatřicátina 1/32, etc.

VII. Ziffenabmen. Hauptwörter auf ka, als: jednotka Einer, jednoška Einfér, dvojka Zweier, trojka Dreier, čtweřka Vierer, pětka, šestka, sedmka, osmka (sedmička, osmička) dewátka, desítka etc. Oben se sind die Benennungen des Papiergeldes, z. B. pětka zmčnková oder šainová ein Fünfer W. W., desítka banknotová ein Zehner W. W., stowka ein 100 Guldenzettel.

VIII. Metalměrnůstě. Hauptwörter auf ik, als: trojník 1/2 Kreuzer, pětník, desetník, dwacetník ein 5z, 10z, 20 Kreuzerstück. — Auf ik enden ferner dwacátník, třicátník, padesátník, dewadesátník etc. ein Mann. der 20, 30, 50, 90 ic. Jahre alt ist.

IX. Zusammengekürzte Beiwörter aus Zahl- und Beiwörtern, z. B.

jednodenní	1	jednoletý	1	jedno	1	jedno	1	šest
dwon	—	2	dwon	—	2	dwon	2	šest
tři	—	3	tři	—	3	tři	3	šest
čtyr	—	4	čtyr	—	4	čtyr	4	šest
pěti	—	5	pěti	—	5	pěti	5	šest
etc.								

So auch jednoroční einjährig, oboudenní, obouletý, oboustranný beiderseitig, jábřig, seitig ic. *)

Zu allen bisher angeführten, höchstens první und druhý ausgenommen,

*) Nach manche andere Wörter kommen von Zahlw., z. B. trojica/e Dreifaltigkeit, třetice/e drei Dinge zusammen, wšeho dobrého do třetice alle gute Dinge sind drei, desátka-ku Zehent, desetletí, století tisícletí Jahr-zehenzundert-tausend, šesták Sedšender (Sirjch), čtvrtok pátek Dennerstag Freitag; desátník Kerperal, setník Hauptmann, dewátka/e dewátník der Sonntag Septuagesimae etc.

erkennt man an der Wurzel die Grundzahl, somit weiß man bestimmt, wieviel gedacht werde, daher nennt man sie bestimmte Zahlwörter. Es gibt aber auch

X. Unbestimmte Zahlwörter, die nichts von einer Grundzahl in sich haben, aber doch auf eine Zahl hindeuten. Man muß sie als Zahlw. aber zugleich auch als Redetheile anderer Art betrachten. Hierher gehören:

1. všechen aller, každý jeder, žádný keiner, nížadný gar keiner.
2. mnohý vieler, mánohý nicht vieler, některý etlicher, etliche, einiger, málokterý selten einer, tolikátý der sovielte, tolikerý sovielterlei, všeliký allerlei, několikerý irgend mancherlei, mnohonásobný vielfältig; auch kolikátý, kolhnásobný u. dgl. Diese sind zugleich Beiwörter.
3. dost genug, mnoho viel, nemnoho nicht viel, málo wenig, kolik wieviel, několik etliche, einige, tolik soviel. Diese kann man als Beiwörter ansehen.
4. Die Hauptwörter der Maße, Gewichte und aller Eintheilungen, welche zwar eine nach Verschiedenheit der Länder verschiedene Zahl kleinerer Einheiten vertreten, aber doch nicht ausdrücken, als: kopa Schock, mandel Mandel, dučet-clu Duzend, cent Zentner, libra Pfund, lot Leth, sáh Klast, stěwie Schuh, sud Faß (Wein), bečka Faß (Bier), vědro Gimer, más Maß, zejdlík Seidel, loket-klu Elle, míra Meßen, korec Strich, mýtuik Maßel; regiment, bataillon, kompania u. dgl. Auch
5. alle Hauptwörter, die eine bestimmte Menge, einen großen oder kleinen Theil von einem Dinge anzeigen, z. B. hous' Hause (böhm. nur von Besetzten), bromada Hause (von Bes. und Ubs.), mnoztwo Menge, počet Anzahl, díl, částka Theil, kus Stück, kousek Stückchen, trocha ein Weniges, ein Bißchen, drobet Bröckel, hrst Handvoll u. dgl.
6. Sogar das Fürwort co (slewak. šč co) was, und seine zusammengefügten něco etwas, nic (slew. nič, ništ) nichts, všelico allerhand Sachen, ledaco allerhand Zeug, cokoli, cokoliw was immer.

Nur die unter 1 zeigen eine Allgemeinheit an, hingegen die unter 2. 3. 4. 5. 6. drücken aus, daß man etwas nicht in seiner Gesamtheit, sondern nur irgend einen Theil davon meine, z. B. mnoho lidí, kopa raků, regiment jízdy, hrst mouky, cokoli dobrého ist nicht soviel als: alle Menschen, alle Krebse, alle Reiterei u. sondern nur je ein Theil.

Abänderung und Gebrauch der Zahlwörter.

§. 109. Hierüber Folgendes als Uebersicht:

1. jeden, dwa, oba, tři čtyř (Styry) haben ihre eigene Abänderungsart, regieren nichts, und stimmen mit der gezählten Sache überein wie Beiwörter.

2. pět bis dweř a dweřesát (5—99) ferner alle Zahlennebenwörter sind nur einer sehr geringen Abänd. fähig, und so oft sie im M. N. B. stehen, regieren sie den G. der gezählten Dinge. Auch co und seine Zusammengefügten nie, něco, ledaco, všelico etc. regieren auf gleiche Art.

3. Zahlenthauptwörter werden wie andere Hauptw. abgeändert, und mögen sie in was immer für einer Endung stehen, so regieren sie den Gen. des Gezählten, Gemessenen, Gewogenen u.

4. Zahlenbeiwörter regieren nichts. Man ändert sie ab, und stimmt sie überein wie alle Beiwörter.

§. 110. Jeden, dwa, oba, tři, čtyř ändert man in folgender Art ab:

männl.	sächl.	weibl.
M. jeden	jedno	jedna
Č. jednoho	jedné/jej	
D. jednomu	2	
M. 2—1	jedno	jednu
Č. jednom	2	
Ž. jedným/im	jednou	

M.	jedny	dwa	dwě	tři	čtyry
Č.	jedných	dwou/ouch		tří/ech	čtyř/ech
D.	jedným	dwoum		třem	čtyřem
M.	jedny	dwa	dwě	tři	čtyry
Č.	jedných	dwou/ouch		třech	čtyřech
Ž.	jednými	dwouma		třemi	čtyřmi.

Was die Ziffern bedeuten, ist schon bekannt. Von jeden ist wie von panin im Sing. der Č. D. u. Č. auch, aber seltener auf čho, čmu, čm. Im Plural ist der M. M. u. B. jedni, jedna, čtyři in der Art ähnlich wie panini panina nach §. 80 u. 81, und der Dual jednýma wie panínýma nach §. 82. Ferner ist in Schriften, doch nicht im Volk, ähnlich der Č. D. Č. u. Ž. jedněch, jedněm, jedněmi.

Nach dwa geht oba. Dwa oba sind männlich, dvě obě sächlich u. weiblich. Alle zwei Männer heißt oba dwa muži, alle zwei Weiber, Mädchen obě dvě, ženy, děvčata; hingegen alle drei, vier u. wöchmy tři, wöchmy čtyry. Die meisten Schriftsteller haben dwěma oběma im D. und Inst.; das Volk unterscheidet wie eben.

Die Gen. dwou, obou, tři čtyr (so auch pěti šesti etc.) sieht man schon in dwoustý, obaustanný, tříletý, čtyřásobný, pětisáhodový etc. Man findet auch dvěhlavý zweiföpfig, třel- u. trojjazyčný slovník ein Lexikon in drei Sprachen, čtvero- u. čtyřrohé eigentlich bedeutet mit viererlei Füßen. Dwouch, obouch, třech, čtyřech kann in Zusammenfügungen nicht stehen.

Jednoho dne přišel¹ Anton s jedným sinem a jednou deerou. Byli wöchmy tři jednoho srdce a jednej mysle, i prosili oba siny i obě deery mé², aby šli wöchmy čtyry s nimi ke dwoum sousedům, kterým prý přede dwouma hodinama slíbili, že jim tři neb čtyry dobré přátely přivedou. Jednoho z manželů wzala smrt. Jednu z tech dwou wěci učin³, buď mi dej čtyry tolarý za oba dwa klobouky, aneb mi jeden wrať, a za druhý dej tři zlatě. Rozdel⁴ jablko na dwa díly neb na dvě půle. Se dwouma neb třemi tolarý newyjdu⁵, ba ani se čtyřmi, aspoň mi ze dwou, ze tří, ze čtyř tolarů nic nezbuďe. Jedni spívají wždycky jednu píseň, druzí nie. S jednými má swatý pokoj, s druhými hádku. Od jedných dostal ne jeden důkaz⁶ lásky, od druhých slyšel ne jedno urážlivé slovo. Ke dwouma, ke třem, ke čtyřem hostům doběhnu⁷, ale ke všem ne. Mluvíme o čtyřech částkách roku. Člapei šli dwa a dwa, děvčata dvě a dvě. Nejedni pravějí: Jeden kabát, jedna wíra.

1 Gines Tages kam, 2 meine, aby šli s nimi daß sie mit ihnen gehen möchten, kterým, prý, slíbili wöchmy sie, wie sie sagten, versprochen hatten, že jim přivedou daß sie ihnen zusühnen werden, wzala nahm, 3 thue, buď mi dej entweder gib mir, aneb mi wrať oder stelle mir zurück, 4 theile, 5 werde ich nicht auskommen, hádka Streit, ne jeden nicht einer d. i. viele, 6 Beweis, urážlivý beleidigend, 7 werde ich laufen.

Dwa kohouti na jednom smetisku¹ se nesrownají². Čtyry oči widejí více než dvě. Dwoum pánuům sloužití najednou nelze³ i kůn

na čtyrech noliách někdy⁴ klopýtne. Padl, až všechny čtyry natáhnul. Sedeli mezi čtyrmi zdení. Jedna wlastowka⁵ nedělá jaro. Jedným douškem⁶ wypítí. Na jedno kopito⁷ udelati všechno. Zádny nemá⁸ dwouma metlami šwihán býti. Jeti⁹ čtyrmi. Platí čtyry ze sta¹⁰. Woliti jedným hlasem¹¹. O nebezpečenství wíne¹², však na obě uši spíno¹³. Šel Jan pro Joba, zůstali tam oba. Čert jako ďábel¹⁴, jsou oba černí. Nosí na obouch ramenách.

1 Smetisko. Rebrichtshausen, 2 vertragen sich nicht, 3 ist unmöglich. 4 manchmal, až . . . natáhnul se daß er . . . firectie, 5 Schwatze, 6 auf einen Zug, 7 Leisten, 8 jezt, šwihati peitschen, 9 fahren, 10 von Hundert, 11 einstimmig, 12 wir wissen, 13 wir schlafen, šel pro ging um den, hešlte, zůstati bleiben. 14 Ein Teufel ist wie der andere.

§. 111. Eine sehr geringe Abänderung haben pět bis dewět a dewadesát, dann dost, kolik, tolik, několik, mnoho, nemnoho. Obue Abänderung sind wice, nejwice, méne, nejméno, dann málo, půl, polowie, čtwrť, wenn man sie als bloße Nebenwörter gebraucht.

N. N. B.	pět	dost	kolik	mnoho	málo
Č. D. ě. Ž.	i	i	a	a	o

Die Grundzahlen auf et (nur nicht pět) können anstatt et auch it haben, als: dewěti, deseti, dwaeti, třieti oder dewíti, desíti, dwa-ěti, třěti. Dost kann eben im N. N. B. haben dosti.

Alle Grundzahlen von 5—99, und die eben angeführten dost . . . čtwrť regieren, wenn sie im N. N. B. stehen, den Gen. der gezählten Sache. Deshalb ist, wenn im Deutschen diese Wörter mit ihren gezählten Dingen im Nom. stehen, im Böhm. nicht das Haupt sondern das Zahlwort ist Subjekt, daher das Zeitw. einfach, das Lagew. sächlich, z. B.

N. N. B. Pět mužů schází, šest mužů je tu. Padlo dewadesát owec, dwaet ostalo. Deset panen bylo ke swadbě pozwáno. Bylo mnoho wřesku málo wlny, mnoho řečí málo skutků. Kolik kop má to plátno? Kolik hlav tolik smyslů, kolik dir tolik sislů. Čím méne rozumu, tím wice wády. Nejwice hádek tropí, kdo nejméne ustoupí. Bylo méne poerstuých než wozů. Běj mi půl hrušky, já ti dám polowie jablka.

Fünf Mann fehlen, sechs sind da. Es fielen 90 Schafe, 20 klieken. 10 Jungfrauen wurden zur Hochzeit geladen. Es gab viel Geßfrey wenig Welle, viel Redens wenig Thaten. Wie viel Ehed hat diese Leinwand? So viel Köpfe so viel Sinn, so viel Löcher so viel Spigmanse. Je weniger Verstand, desto mehr Streit. Die meisten Streitigkeiten macht, wer am wenigsten nachgibt. Es waren weniger Reisende als Wagen. Gib mir eine halbe Birne, ich gebe dir die Hälfte des Apfels.

Rok má dwanást měsícu, měsíc třiet duň, den má čtyry a dwaet hodin. Kopa má šedesát kusů. Každá celá wěc drží pět pátin, šest šestin, deset desátin, dwa a třiet dwaatřěátin.

Dwanást pětěk dělá šedesát zlatých, dwanást pětiků dělá dwaet grošů.

Č. D. ě. Ž. Čítej¹ od pěti až do dewět a dewadesáti. Wilim měl zlatý bez² sedmi krejcarů, Anna šest tolarů bez dewíti grošů. Udatnost osmi hrdinů³ byla welmi chwálena, že proti sedm a třieti jezdecům se bránili⁴. Deseti lidem se líbí a dwaeti ne. Ke čtyry a čtyreći dukátům přidal⁵ dwa. We dwa a dwaeti měsících umřela⁶ český. Jan umřel před osm a sedmdesáti léty.

1 Zählte, 2 weniger, 3 hrdina-y Held, jezdec Reiter, 4 wehren, 5 zugeben, 6 können.

Man darf bei Grund- und Ordnungszahlen auch die Zehner vor den Einern aussprechen, z. B. dwaecet jeden 21, dwaćtý první der 21ste. Dann müssen jeden, dwa, tři, čtyry mit ihrem Hauptwerte übereinstimmen, als: s padesátí a jedním wojákem, we dwaecí a dwonch měsíech, proti třiceti a jednomu jezdcowi, ke čtyřeceti a čtyřem dukátům. Doch scheint dieß minder gut, weil die abgeleiteten z. B. jedenadwaćtý, třiadwaćtina, jedenadwaćtiletý nicht umgekehrt werden.

Z dosti mouky¹ udelala málo koláčů. K dosti lidem zlou pověst² o mne donesl, která od mnoha jiných lidí opět dále roznesena byla. Spisy před mnoha léty vydané³. Po nemnoha letech, po několika dnech zapomenouti.⁴ Byl na nemnoha místech s několika jinými osobami. Proti málo nepřátelům obstal⁵. K méne ženám a k více mužům pravil. Před více léty do Prahy přišel než před deseti. Před nejméně osmi léty koupil dům. S kolika rybami přišel na trh? s několika bělicemi⁶ a málo štikami, ale s nejvíce kaprami (kapry). Wrátil se⁷ po půl hodinu, po čtvrt hodinu. Odešel před půl rokem. Stonal⁸ ke čtvrt léta. Newiděl jsem ji od⁹ půl neb od čtvrt léta. Minotaurus byl půl člověka půl wola.

1 Mouka-y Mehl, 2 Ruf, donessti bringen, roznessti verbreiten, 3 wydali herausgeben, 4 vergessen, 5 ksetehen, 6 bělica/e Weißfisch, štika Hecht, 7 wrátit se zurückkehren, 8 fraut seyn, 9 jeit.

Ein- und ein halber, zwei und ein halbes u. s. w. heißen: jeden a půl, jedna a půl, jedno a půl — dwa (dwě) a půl, tři a půl u. s. w. — Anderthalb, vierthalb u. wird mit půl und der Ordnungszahl gegeben, diese aber auf a geendet, als:

M. A. B.	půl páta korce	půl páta míry	půl páta wědra
G.	od půl — —	půl — —	půl — —
D.	k půl — korei	půl — míře	půl — wědra
E.	w půl — korei	půl — míře	půl — wědra
N.	s půl — korceem	půl — mírou	půl — wědrem.

Nur půl třeta will man nicht, sondern půl třetilo, půl třetinu etc. auch půl druhého für půl druha, dann weiblich půl pátej, aber im Just. dennoch půl páta (mírou). Genauer unterschieden ist půl třetilo, půl druhého, půl pátego, půl pátej etc., etwas anderes als půl třeta, půl druha, půl páta. Siehe §. 112, 2.

Das Wörtchen krát mahl, z. B. dwakrát zweimahl, hat etwas hauptsächlich an sich, daher im Deutschen: zu zweien Mahlen, italienisch due volte (nicht volta), und der Slowak und Mährer sagt auch ráz-u Schlag, z. B. dwa rázy zweimahl.

Auž pětkrát, šestkrát etc., wird pětikrát etc., wo ein Vorwort vorgeht, welches den G. D. E. J. fordert, z. B. až do pětikrát bis fünf Mahl; doch zum ersten, zum zweiten, zum dritten Mahl u. heißt: ponejprw, podruhé, potřetí, počtvrté, popáté etc., also die Ordnungszahlen mit po.

Wie 5—99 so regieren auch die Zahlenfürwörter co, něco, nie, vše-lico, ledaco, cokoli, coci:

M. A. B.	co	nie	cokoli	dobrého
G.	ěho	ěho	ěchokoli	dobrého
D.	ěmu	ěmu	ěmukoli	dobrému
E.	ěm	ěm	ěmkoli	dobrému
N.	ěm	ěm	ěmkoli	dobrým.

deset kop pšenice, osm kop žita, dewět kop owsa, čtyry kopy ječmena. Dwa ducty lžice jsou ze stříbra, pět ductů nožů a vidliček prodal. Ondyno ⁴ dal mlátiti ⁵ dva mandelý žita, dnes sedm mandelů owsa. Fůra sena mu nestačí ⁶ pro sto konů, on potřebuje šest fůr sena. Bochník ⁷ chleba košťoval ⁸ půl zlatého stříbra, neb pět a dwacet grošů šainů. Čeehy mají čtyry millióny lidí a více.

Kapsa Sad, 1 žičti, 2 Batten, 3 libra e. funt Pfund, aus dem lateinischen libra pondo, počítalo se man zählte, sklidiiti einernten, widlička Gabel, 4 neutich, 5 ließ er dreichen, 6 stačil fieden, 7 kaib, 8 feftete, aus dem latin. constare e. ital. costare.

G. D. E. J. Měl okolo ¹ sta konů, a hospodařil ² ze sta k deseti. Hospodařiti od tisíce ke stu. Ti ³ byli jeden nad stem, a větší nad tisícem. Platil mu po dvou po třech steech dukátů, po šesti steech tolarů. Jest tomu už ke patnácti stům a sedmdesáti létům. Wrazil se do hromady nepřátelů. S hofem zlých towaryšů se toulati ⁴. K centu mouky, ke dwoum centům krup přikoupil ⁵ okolo dwaceti liber soli. Sloužil w regimentu jízdy, we dwouch ba w pěti regimentech pěchoty ⁶. Třinácti dwacelníky stříbra nezaplátí ⁷ ba ani pěti dukáty zlata ten dluh ⁸. We Francouzku čítají ⁹ ke čtyry a třiceti milionům obywatelů.

1 Wei, 2 wirthschaften, 3 diese po dvou je (zu) zwei, jest tomu už ke 25 řád seit dem ichen gegen. Wrazil se do er stürzte sich in, 4 herumvagiren, 5 zukaufen, kroupa Graupe, ba ja, 6 pěchota Infanterie, 7 wird er nicht bezahlen, 8 Schuld, 9 zählt man.

Sto tisíc, mnoho málo, půl polowie, čtvrt faun man auf eine gerade entgegengesetzte Art auch behandeln:

1. Tisíc und sto im Singular, wenn jeden nicht vergeht, aber eine gezählte Sache folgt, können gebraucht werden wie málo im §. 111, 3. B.

M. M. B. sto slow	tisíc domů
G. od sto slow	tisíc domů
D. ke sto slowům	tisíc domům
E. we sto slowech	tisíc domech
J. se sto slowly	tisíc/e domy.

Besonders bleibt in stotisíc und století das sto unabgeändert, als: jeden stotisíc, jednoho stotisíce, dwoum stotisícům. Segar, wenn eine Grundzahl verangeht und sto und tisíc im Plural stehen, findet man das Gezählte so regiert wie hier das slowo und dům, 3. B. Zastawil Marky we čtyryech tisícech kop á ch grošů. Ke dwoum stům mužům, anstatt des bessern we čtyryech tisícech kop grošů. Ke dwoum stům mužů.

2. Půl das Halbe o. die Hälfte, polowie oder půla/e, polowica/e die Hälfte, čtvrt das Viertel sind ebenin Hauptw., sie und mnoho, málo in der Bedeutung das Viele, das Wenige, können wie alle Zahlenhauptw. behandelt werden, 3. B.

M. půl	polowie	čtvrt	mnoho	málo
G. le	ci	ti	ha	la
D. li	ci	ti	hu	lu
M. l	e	ti	ho	lo
E. li	ci	ti	hu	lu
J. li	ci	ti	hem	lem

Alje pul pátej miry, púl třetihó tisíce, púl druhého sta heißt: die Hälfte des fünften Tausends, die Hälfte des 3. Tausends, die Hälfte des 2. Hunderts. Daher auch vielfach obě půle (polowice) druhého lánu die beiden Hälften des 2. Laufs. — Dnes sel púl třetihó koree heute säete er die Hälfte des 3. Strichs, sel púl třeta korce er säete dritthalb Strich. Oheň spálil púl třetihó domu das Feuer verbrannte die Hälfte des dritten Hauses, púl třeta domu dritthalb Häuser. Der Käufer versprach in drei Terminen je zu 1000 fl. zu zahlen, heute zahlte er dritthalb Tausend púl třeta tisíce; er zahlte heute das halbe dritte Tausend púl (polowie) třetihó tisíce. Wie viel Interessen hat er zu berichtigen? Diese sind bei púl třeta anders als bei púl třetihó.

Zmordowali až do ¹ tisíce lidí. Budete se swáriti ² po tisíce létech. Oblehnul město se sto a dwaeceti tisíci mužů, se šedesáti tisíci jízdnými. Ti dva zachowani ³ jsou ze šestkrátě sto tisíce pětích. Zlořečené ⁴ jsou děti we sto létech. Před několika tisíci lét. W jednej půli jsou dvě čtvrtě. Widíme swětlou polowicu měsíce. Čistota polowie zdraví. Půl hrušky je nahnilá. Když nám platil zahradu, dal nám polowičku (oder polowicu aber nicht půlu, půlku ⁵) ceny w dukátech, polowičku w tolařech. Třetina posluchačů dřimala, polowička (nicht půl) Bůh wí kudy myšlénkami se toulala. Kdo si mála newází, po mnohu ať nebaží. Málo k málu čini mnoho. Se mnohem hýral, s málem lakotil. Polowička wojáků utekla.

1 gegen, 2 haßern, 3 gerettet, 4 versucht. 5 Wird etwas getheilt, was aus vielen Theilen besteht, so ist nur polowica, polowička recht. Besteht die Summa aus Dufaten, und ich halbiere die Summa, so bleibt doch der einzelne Dufaten ganz; nach der Theilung der Zuhörer ist noch ein jeder Zuhörer ein Ganzes für sich. Aber zerpalte ich einen Dufaten, eine Birne, so habe ich dann nicht mehr etwas, was ich ganz nennen möchte, da ist auch půla, půlka recht. Kdo si mála . . nebaží wer das Wenige nicht schätzt, der möge nach dem Vielen nicht dichten, hýrati geuten, lakotil geizen.

§. 113. Die Zahlbeiwörter regieren nichts, und werden wie andere Beiwörter abgeändert, z. B. první nach dnešní, druhý, pětisáhowý nach prawý. Nur všechen aller hat eine eigene der des co und tři ähnlliche Abänderung:

	Č. 3.		B. 3.	
N. všechen	všechna	všechno	všechmi	všechny
G. všeho	wši	všeho	všech	
D. všemu	wši	všemu	všem	
A. 2—1	všechnu	všechno	všechny	
Č. všem	wši	všem	všech	
Ž. vším	wši	vším	všemi,	

minder gebräuchlich ist:

N. všeeck	všeecka	všeecko	všeecci	všeecky
G. všeekého	kej	kého	všeeckých	
D. všeeckému	kej	kému	kých	
A. 2—1	ku	ko	ky	
Č. všeeckém	kej	kém	kých	
Ž. všeeckým	kou	kým	kým	

Auch findet man wše a líc s, dann in der vielf. 3. N. všickni, všichni, všechmi für manul. Besetzte, Gen. u. Lok. všechněch, Dat. všechněm, Inft. všechněmi; letztere drei sind jedoch im Welle nicht.

Wšeehen lid se radoval, že wšeehno obili se powedlo ¹. Wšeehna mouka byla už prodaná ². Wšeehno wíno kysalo. Wšemú swětu se zdálo ³, že bude wojna. Muohý ⁴ mluví o všem, se vším je nespokojený, we všem nalezá chyby, a we skutku newí ⁵ o všem nic. Lichotník ⁶ by chwálil wšeehen swět, kdyby wšeehen swět jej krmil. Wšeehni wojáci bojowali udatně, wšeehny pluky nepřátelské byly přemoženy ⁷, jakož i ⁸ wšeehny překážky; wšeehny města nyní wšeehny ty wojáky chwálí, a chwála patří všem, neboť we wšeech byla hrdinnost ⁹, a proto byl wídee se všemi spokojený.

1 powedsti se gerathen, 2 prodati verkaufen, kysati sauer werden, 3 schien es. 4 Wandler nalezati finden, 5 in der That weiß er, 6 der Schneidtec, krmiti füttern, pluk-n Regiment, 7 wurden überwunden, 8 wie auch, překážka Hinderniß, patřiti gehören, 9 Heldenmuth.

Ganzer = es, heißt celý-á-e, doch drückt man es auch mit wšeehen aus, wenn es nicht ein Gegenjag von getheilt, zerbrochen, zerissen u. dgl. ist. Já jsem wšeehen mokrý ich bin ganz naß, ona byla wšeehna polekaná sie war ganz erschrocken. Auch hat der Böhme weskeren-ra-ro, welches wie das lat. universus nur von einer großen Gesamtheit gilt: Bůh stwořil weskeren swět Gott erschuf die ganze Welt. Weskerenstwo ist das Weltall.

§. 114. Was von der Regierung der Zahlwörter gesagt wurde, gilt nur, wo sie zur gezählten Sache gehören; aber wo sie sich auf das Zeitwort beziehen, oder ein Bei-, Neben- u. anderes Zahlwort näher bestimmen, regieren sie nichts.

Málo wina žádal, málo wíno žádal. Náš nemocný pije už méne léků, váš méne léky pije, než je chwálí. Wysiwała dost mounky, wysiwała dost mounku. Posel mnoho hodín pospíchal, dvě hodiny mnoho pospíchal. Ministr pozdwiňnul málo swých přátelů, pozdwiňnul své přátele málo. Plukovník dokázal více rekownosti, dokázal více svou rekownost. Nepřátelé polekali trochu sedláků, pak odešli, polekali trochu sedláky, pak ukrotli. Máš piwa ještě dost, ale nesmíš už víc piwo pít. Máš dost zeleného sukně, máš dost zelené sukno. Tu je málo úrodných polí, tu jsou málo úrodné pole.

Er beehrte wenigen Wein, er beg. den Wein wenig. Unser Kranke trinkt schon wenige (re) Arzneien, der curige trinkt die Arzneien weniger, als er sie lebt. Sie siebte genug Mehl aus, sie siebte das Mehl genug aus. Der Bete eilte viele Stunden, zwei St. eilte er sehr. Der Minister erheh wenige seiner Freunde, er erheh seine F. wenig. Der Obrist bewies mehr Heldenmuth, er bewies seinen G. mehr. Die Feinde schreckten eine Handvoll Bauern, dann gingen sie weg, sie schreckten ein wenig die B., dann wurden sie zahm. Ich habe noch genug Bier, aber Bier darf ich nicht mehr trinken. Du hast genug grünes Tuch (grünes Luchses), du hast ein genug grünes Tuch. Da gibt es wenige fruchtbare Felder, da sind wenig fruchtbare (fast unfruchtbare) Felder.

Auslassung des málo, něco, trochu u. dgl.

§. 115. Da der Böhme kein Geschlechtswort hat, so kann er jenen Unterschied, den der Franzose u. Italiener durch Theilungsartikel, der Deutsche durch Weglassung jedes Artikels angibt, nicht nach ähnlichen Regeln bezeichnen. Jedoch ist die böhm. Sprache hierin, wenn man es erheblich finden will, besser daran als die lateinische; denn Theils helfen die Besitzwörter; Theils ist bei den Zahlw., die auf

einen Theil des Gesammten deuten, dadurch, daß sie den Gen. regieren, die Theilung wie im Latein angezeigt; Theils endlich kann der Böhm da, wo der Lateiner immer nur den Akk. setzen würde, einen Unterschied zwischen Akk. und Gen. machen; indem er den Akk. bei der bestimmten Menge und der Gesamtheit, den Gen. bei dem unbestimmten Theile gebrauchen kann. Aber leider haben ältere u. neuere Schriftsteller den Gen. so übertrieben oft gebraucht, daß mancher Leser über Unverständlichkeit klagt, und andere ausgezeichnete Schriftsteller in die Klage einstimmen *).

Um den böhm. Theilungs-gen. zu erklären, schieben wir, da diese Sprachlehre für Deutsche ist, Einiges über die deutschen Geschlechtswörter ein, nicht alle die vielfältigen Regeln und Ausnahmen, die der Deutsche dabei befolgt, sondern nur so viel, als zur Beleuchtung des böhm. Theilungs-gen. und zugleich des Gebrauchs der Wörter *ten, onen, nějaký*, dienlich sein dürfte.

Der die das wird gesagt: I. um eine Allgemeinheit anzuzeigen, wie die Wörter jeder, alle, überhaupt, ganze, gesammte, *z. B.*

Die Natur lehrt die Vögel fliegen, die Fische schwimmen, d. i. alle. Die Sünde (überhaupt) macht die (alle) Menschen Gott missfällig. Gott hat die (ganze) Welt schön eingerichtet, er hält das (gesammte) Meer in seinen Ufern. Der (jeder) Rechtschaffene hasset die (jede) Lüge.

II. um anzuzeigen, daß der Gegenstand der einzige existirende seiner Art, oder daß er durch andere beigelegte Wörter schon von allen ähnlichen ausgeschieden ist, *z. B.*

Gott ist es, der die Erde um die Sonne, den Mond um die Erde führt; da denkt man je, als ob nur eine Erde, nur eine Sonne, nur ein Mond existirte, auch kann ganze gedacht werden. Sinegen: Um diese Planeten drehen sich Monde (ohne die), da weiß man schon von der Existenz mehrerer Monde. — Ehre den Gott Israels, nicht die Götter Babylons.

*) In der Prager Museumszeitschrift 1830, S. 226 sagt H. Čelakowský: »Užívání gen. místo akk. až příliš po našem jazyku se rozlehlo, tak že se dvojsmyslu, někdy i nesmyslu ležko uwarovati. Myslíme, že by radno bylo, kde toho mluva naše strpí, vždy raději místo gen. užívatí w pádu takovém akkus., a místo podávaje ruky u př. podávaje ruku, říkati; neboť i naši staří w tom pádu obojímu nám stojí za důvod, Tak: . . slzy pozdrawowaly ranní z áře a krajiny krásné spíše by za akk. množ. se považowalo.« — In der Zeitschrift Krok 1822, III. S. 44 kernerst Kellar: »nakloniw hlavy místo nakloniw hlavu. To první jest obojetné, jednoli či deset? ba jest to logický i grammatický pleonasmus nebo předložka na dosti ukazuje, že jen trochu . . i vůbec se mluví: načal chleba nakřivil prst, a grammatika musí ze života vykvetnouti ne život ze grammatiky. Všude omrzavé i zbytečné jest to nesčíslné užívání genit . . myšlenka trochu, z částky — a. t. d. už we časoslovu vězí. . . Tak je i s negatiwnými výpověďmi, po kterých někteří chtějí, aby se vždy genitiw kladl. Z jaké ale přičiny? »Neodewřel usta« jak se říká w živote, jest dobře mluweno, neboť je dobře myšleno; tu není řeč o nějakém trochu neb o částce odworu, ale o negatiwné celosti, kterou ne už dostatečně značí, tak i: já tu knihu nekoupím; nenesl jablka, která jsem tam nechal; . . dobře je: neprodají plátna (totiž několik loktů), ale je dobře: neprodáte toto plátno? (totiž všecko, které tu před očima jest).«

Erkenne die Hand der Vorsehung. Zeige das Haus meines Vaters. Da ist Gott, Götter, Hand, Haus durch die andern Wörter schon bestimmt, der Artikel ist da fast zum Ueberflusse; man sagt ebensoviel auch: Ehre Israels Gott, zeige meines Vaters Haus u. dgl.

III. um eine Beziehung anzuzeigen, seys auf einen Vor- oder Nachsatz, seys auf ein früheres Gespräch oder einen Fingerzeig; es ist dann soviel als jener, z. B.

Du selbst sahst die Soldaten, welche die Schlacht entschieden, d. i. jene Sekt., jene Schl., von welchen schon gesprochen wurde. Ich liebe die (jene) Person nie, welche schmeichelt. Gib mir das Bier und den Wein, d. i. das, den, von welchem du schon weißt. Welche gestorben sind, die Brüder nenne ich nicht, d. i. jene, welche ic. Gib mir das Duzend Citronen, d. i. jenes D., worauf mein Finger zeigt.

Wird keine dieser 3 Bestimmungen gedacht, so ist in der Regel (von den Ausnahmen sei: Gott, Friede, Franz u. c. reden wir nicht) auch der die das nicht zu setzen; aber soll dann an seine Stelle ein eine ein kommen oder nichts? — Im Plural sage ich z. B. Schicke mir Biere und Weine (d. i. Sorten davon); schicke mir Trinkgläser; schicke mir Köchinnen, nicht Mägde. Im Sing. kann ich sagen: a) Schicke mir ein Bier, einen Wein; b) Schicke mir Bier, Wein; jedoch nur nach a): Schicke mir ein Trinkglas, eine Köchin, eine Magd. Warum ist dort a) und b), hier nur a) recht? Weil die Dinge der Welt auf zweierlei Art theilbar sind, nämlich:

IV. Manches Ding ist theilbar so, daß ein Theil so heißt, wie das Ganze, z. B. Schickt mir jemand von seinem Biere, Weine, Mehle nur etwas: so habe ich auch Bier, Wein, Mehl, d. i. wie das Ganze hieß, nenne ich den erhaltenen Theil auch. Derlei Wörter (meist Sammelnahmen) kann man mit ein und ohne ein fügen, z. B.

Schicke mir Bier, Schicke mir ein Bier.

V. Andere Dinge sind aber so theilbar, daß der Theil nicht mehr so wie das Ganze heißen darf, z. B. Schickt mir jemand von seiner Tochter, seinem Trinkglas einen Theil, etwa ein Haar, einen Stäbchen: so habe ich — auch Tochter? Trinkglas? Nein; derlei Dinge können im Sing. ein nicht entbehren, also:

Schicke mir eine Tochter, ein Trinkglas.

Bei der Theilbarkeit erster Art kann noch ein weiterer Unterschied gemacht werden; man kann nehmlich mehr auf die Theilung oder mehr auf die Gattung des Dinges denken. Die Regel IV. zerfällt also in IV. a und IV. b.

IV. a Will ich mehr darauf hindeuten, daß ich an einen Theil, ein Stäbchen, an ein wenig denke: so setze ich ein, z. B.

Schicke mir ein Bier einen Wein; da ist ein soviel als einiges, etwas.

IV. b Lasse ich den Gedanken an die Theilung fahren, u. bemühe mich bloß des Dinges Gattung zu benennen, so bleibt ein weg, z. B.

Gib mir Bier, nicht etwa Wein. Gib mir Tinte, d. i. nicht Papier, nicht Tuch, nicht Brantwein will ich, sondern Tinte muss es seyn, dabei wird Tinte stärker betont. Unser Kranke trinkt Wein und Wasser, denn Milch darf er nicht, noch weniger Brantwein; kein ein, weil ich mich um die Theilung nicht sehr kümmere, sondern bloß die Gattung der Getränke nenne.

Der Unterschied des IV. a u. IV. b wird bei den Wörtern der Regel V. nicht befolgt, jedoch z. B. in Soldaten sah ich, nicht Bauern, das Soldaten stärker betont als in ich sah heute Soldaten mit blauen Röcken. Zu

beiden Sagen versteht man einige, doch ausdrücken wird man es wohl lieber im zweiten.

Aus diesen Bemerkungen mache man für das Böhm. folgende Anwendung:

§. 116. Wo die Regeln I, II, III, dann V, ferner auch IV b eintreten, da wird an ein *málo*, *trochu*, *kousek*, *díl*, kurz an eine Theilung nicht gedacht, und der Theilungs-genitiv wäre am unrichtigen Orte, der 2f. dagegen ist recht, als:

M. I. Příroda už ptáky lítáti, ryby plaváti. Hřích čini lidi Bohu nemilé. Bůh svěť pěkně sporádal, on drží moře v jeho březích. Sprawedliwý nenáwidí lež, M. II. Bůh jest, který zem okolo slunce, měsíc okolo země wodí. Cti Boha israelského ne bohy babylonské. Poznej ruku prozřetelnosti. Ukaž dům mého otea. M. III. Ty sám widěls wojáky (e. ty wojáky), kteří (tu) bitwu rozhodli. Nemiluju nikdy osobu, jenž lichoší. Dej mi (to) piwo, (to) wino. Kteří umřeli, ty bratry nejmenuju. Dej mi (ten) ducet citrónů. (Wegen ten, ta to siehe §. 117. A.) M. V. Pošli mi deern, sklenicu. M. IV. b. Dej mi piwo, ne snad wino. Dej mi ingoust, to jest: nechej papír, ne sukno, ne kořalku, nýbrž ingoust musí býti. Náš nemoený pije wino a wodu, neboť mléko nesmí, tím méne kořalku (méne kořalky wäre nach §. 114. wenigeren Brantwein)

Wo hingegen die Regel IV. a eintritt, ist *něco*, *málo*, *trochu*, *kousek*, *díl* zwar ausgelassen, aber doch nicht ganz unberücksichtigt, daher der Theilungs-gen. dem Sinne gemäß, z. B.

Dej mi piwa, wina, mouky, wody, mléka, kořalky, chleba, syra, masa, žita, owsa, sena, ahnužny etc. Dáš mi čin (d. i. ein wenig, etwas něco) Bier i. c. oder Dej mi nějaké piwo, wino etc.

So ist der Unterschied in der besten Umgangssprache, aber immer streng befolgt wird er nicht, weil er nicht wichtig ist; denn wo es wichtig wird, daß der Hörer nur an ein *málo*, *trochu*, *kousek*, *díl* denke, da wird der Sprechende diese Wörter mit dann allerdings nach §. 111, 112 den Gen. gebrauchen. Wo er diese Wörter ausläßt, zeigt er, daß er sich an die Theilung nicht sehr kehre, also auch den Gen. nicht für nöthig halte. Vielmehr wird es oft wichtig auf die Deklinabilität des Wortes zu achten. Dächte ich z. B. Schicke mir eine Magd, zeige mir einen Soldaten, kaufe ein Gut, verkaufe eine Wiese, und spräche ich: Schicke mir Magd, zeige mir Soldaten, kaufe Gut, verkaufe Wiese; so wird der Hörer Magd wie einen Vokativ, Soldaten wie einen Plural, Gut wie ein Nebenwort aufnehmen, und Wiese wird ihn wenigstens befremden. Die Deklinabilität ist also beachtenswerther als der Unterschied zwischen Bier, ein Bier. Nur ein schäblicher Sprachgenius könnte es umgekehrt wollen. Sage ich: Já jsem pochwálil wojáků, so wird der Hörer wojáků für ein Besäbweib. halten, und ein dazu erwartetes Hauptwort vermissen; já jsem pochwálil wojáky versteht er gewiß. In Nechala u nás sestry své — popřál mi radosti — okoušel wina — swěřil mi své ostruhy fällt dem Leser gleich ein: Sie liess bei uns ihre Schwestern — er gönnte mir Freuden — er verkostete Weine — er vertraute mir seine Sporne; aber daß dieß heißen soll: eine Schwester, eine Freude, einen Wein, einen Sporn, das fällt dem Leser und Hörer ja nicht so schnell

ein, als jene böhm. Schriftsteller meinen, die den Gen. mit so viel Vorliebe gebrauchen.

So unbestimmt ist der Theilungs-genitiv, daß oft gerade das Gegentheil von málo verstanden wird, nemlich mnoho, z. B. Hn, tu je deti! a co chlapeů! tu bude mět císar vojáku hnt, da gibts was (eine Menge) Kinder, und was Knaben! da wird der Kaiser was Seltenen haben. Semena twého bylo by jako pisku deines Samens wäre soviel als des Sandes. Tam nepřátel popálil vesnic! dort hat der Feind was Dörfer verbrannt!

Der böhm. Theilungs-gen. und die deutsche Artifelweglassung nach den Zahlenhauptwörtern gründen sich auch auf die Regel IV a; denn z. B. ein Zentner, eine Zuhren ist nicht alles Hn, sondern ein Theil; ein Regiment Soldaten sind nur einige Menschen dieses Standes. Zuweilen kommt der deutsche Gen. zum Vorschein, sobald nach Regel III eine Beziehung hinzutritt, als: Ein Zentner des (jenes) Heus, welches ich vom Richter gekauft habe. Ein Duzend der (jener) Citronen, auf welche ich hinweise. Der Deutsche wird da noch lieber sagen: Ein Zentner von dem Heu, welches. Ein Duzend von den Citronen, die... Böhmisch kann man auch sagen: od (toho) sena, od (těch) citronů, aber besser ist sena citronů ohne od.

Ein Theilungs-genitiv ist auch jener, der nach §. 25 bei přibýti, ubýti, zbýti dann zweiten bei ostatí statt des deutschen Subjektivs steht. Es ist bei ihm něco, málo, mnoho, dost verstanden; nach něco etc. richtet sich das Zeitw. z. B. Když (něco) hn ubývalo, a noci přibývalo als der Tag ab- und die Nacht zunahm, d. i. als ein Theil des Tages weniger, ein Theil der Nacht mehr wurde. Tepla ubývá, zimy přibývá (něco) der Wärme wird es etwas weniger, der Kälte mehr. Toho hdu (něco) pořád přibývá dieses Vettes wird immer mehr. Měsí je světló, kterého ubývá a přibývá der Mond ist ein Licht, das zu- und abnimmt. Dessen mehr und weniger wird. Něco mouky a oleje ji zbýlo etwas Mehl und Oehl blieb ihr. Neostane tebe, neostane města kamen na kamenu kein Stein von dir, kein Stein der (von der) Stadt bleibt auf dem andern (da ist kamen die Quantität). Nás tu teď (něco) přibýlo unser ward es jetzt hier mehr.

Wsechen, každý, weškeren, žádný, nížádný, die eine Allgemeinheit anzeigen, ferner mnohý, nemnohý, některý, málokterý regieren nichts, weil sie Beiwörter sind; aber in letzteren liegt doch etwas Insequenz; denn sie zeigen ja eine Theilung an. Eben daher mag es kommen, daß der Böhme lieber die Nebenwörter mnoho, nemnoho, málo, několik gebraucht, z. B. Es waren viele Menschen da byli tu mnozí lidi, lieber bylo tu mnoho lidi. Nicht viele Arbeiter erfüllten die Pflicht nemnozí dehuči vyplnili povinnost, lieber nemnoho dehučů vyplnili. Wenige Freunde bleiben treu, wenn Keller und Küche leer sind málokterí přáteli ostanou věrní, lieber málo přátelů ostanou věrných, když sklep a kuchyňa prázdné jsou.

§. 117. Hier anticipiren wir etwas von Züwörtern.

A) ten ta to heißt dieser-e-es, und doch wird manchmal der, jener, mit ten ta to gegeben. Dieß ist bei Beziehungen (Regel III.) erlaubt. Ist der beziehende Satz vorangestellt oder ausgelassen, d. h. wird bloß verstanden von welchen du weisst, auf welche ich mit dem Finger zeige, dann ist besser ten ta to beizufügen, z. B. kteří umřeli, ty bratry nejmenuju, dej mi ten dučet citronů. So auch dej sem

konšim sena, newèr to mu pochlebnikowi, d. jenen Pferden, jenem Schmiedeger, von welchem schon die Rede war. Podej mi to reidve mir es (dieß).

B. Aus diesen Beispielen ersieht man zugleich, daß ten einen nahen, kurz zuvor besprochenen, mit dem Finger gezeigten Gegenstand bestimmt; hingegen onen omia onno steht bei einem entfernten, längst besprochenen, oder noch undeutlichen Gegenstand, z. B. onen strom jener (entfernte) Baum. Na onnom swète auf jener Welt (jenseits des Grabes). Za onnoho času řekl Pán Ježíš in der Zeit sagte der H. J., d. i. in einer Zeit, welche, da diese Worte die evang. Perikope aufzugen, im Augenblicke ihres Vorlesens noch nicht deutlich ist.

C) Ein eine ein drückt man zuweilen mit nějaký-á-é aus, wo im Deutschen nicht einige steht. Dieß darf geschehen, so oft in den Fällen der Regel IV. und V. im Deutschen irgend ein, irgend gewisse stehen dürfte.

Wymysline proti Jeremiášowi nějakou leš. Widel jsem nějaké roždávacé. We zlatu jako w nějakém bohu doufaji. Byli ti dva nějakí učedníci Agurowi, aneb nějakí přátelé jeho. Majíce mnozí wozu, jiniž se jako walem nějakým ohrazovali.

Erfinden wir gegen J. eine List. Ich sah (gewisse) Aeltere. Auf Geld vertrauen sie wie auf (irgend) einen Gott. Diese zwei waren (gewisse) Schüler des A. oder (irgend) seine Freunde. Habend eine Menge Wagen, mit denen sie sich wie mit (irgend) einem Walle verschanzten.

Dieses nějaký deutet auch an, daß man die Eigenschaft nicht wisse, oder unbestimmt lassen wolle. Noch unbestimmter oder unbekannter sind die Eigenschaften, wenn man sagt jakýs jakás jakés oder jakýsi, jakási, jakési z. B. Ohmýšleli proti mne jakousi leš, ale jakýs muž jim překázal sie führten gegen mich eine gewisse (d. i. ich weiß nicht welche) List im Schilde, aber ein gewisser (d. i. ich weiß nicht was für ein) Mann stand ihnen im Wege. Uslyšel jakýsi chřest er hörte ein gewisses Geräusch. Jakés roucho neznámé ein gewisses unbekanntes Gewand.

Zeit, Uhr, Datum, Alter, Maß.

§. 118. Auf wann sah ich Karl? antwortet man nicht: zu Morgen, an der Frühe, im Mittag, im Abend, zu Tage, unter Nachts, im Sonntag, des Freitags, der Woche, bei Ostern; der Gebrauch vertheilt die Verwörter anders, und zwar so, wie Kap. XIII. u. XIV. anführen. Dorthin gehören besonders: ráno, zrána in der Frühe, zítro, zejtra morgen, večer, na večer, u večer Abends des Abends am Abende, odpoledne Nachmittags, letos heuer, wloni vorigen Jahrs, duem i noci Tag und Nacht hindurch. Auch heißt eine Woche, ein Jahr týden, rok; aber 2, 3, 4, 5 u. Wochen, Jahre dvě, tři, čtyry nedele, léta, pět etc. nedel, lét Dieß ausgeschieden kann man übrige Regeln ansehen:

I. Auf die Fr. wann? steht die Zeit im Lst. mit we, jedoch die Wechentage im Ak. mit we, die jährl. Feste im Ak. mit na.

Widel jsem Karla we dne, tebe w noci. Widel jsem ho we dne w noci, w týdn, w onoj chvíli, w minulém měsíci, w louském roku, we mnohých letech, w každém času, w léte, w zimě,

Ich sah K. bei Tage, dich bei der Nacht. Ich sah ihn bei Tag u. Nacht, in der Woche, in jener Weite, im verfloßenen Menat, im vorigen Jahre, in vielen Jahren, zu jeder

w posle, w masoposle. — Widel jsem Karla w nedelu, w pondeli, w úterý, we středu, we čtvrtek, w pátek, w sobotu; auch we swátek. — Widel jsem K. na nowý rok, na hromnice, na popelec, na zelený čtvrtek, na velký pátek, na bílou sobotu, na boží hod, na Petra a Pawla, na sw. Anna, na všechny swátek, na dušičky, na můj swátek ed. na mé jměninu; ferner na podzim, na jaře ed. zjara.

Zeit, im Sommer, im Winter, in der Faste, im Fasching. — Ich sah K. am Sonntage, am Montage, Dienst, Mittwoch, Donnerst., Freitag, Samstag, am Festtage. — Ich sah K. am Neujahrstage, auf Mariälichtmess, am Michermittwoch, am grünen Donnerstag, am Charfreitag, am Charstagsfest, am heil. Tage, auf Petri und Pauli, am St. Annatage, auf Allerheiligen, an Allerseelen, an meinem Rahmenstage; — im Herbst; im Frühjahr.

Bei den mehrtägigen Festen sind o, we, na üblich. O welkonoech, o swatodušnich swátkách, o wánocech, oder we welkonoech, na welkonoe.

Ist das Hauptw. durch Bei-, Für- oder Zahlwörter näher bestimmt, so darf für den obbesagten Lok. gesetzt werden 1) der Aff. besser ohne, zuweilen auch mit we; 2) der bloße Gen. 3. B.,

1) Widel jsem Karla (w) ten den, (w) onen swátek, minulý měsíc, lonský rok, každou chvíli. — 2) Widel jsem K. toho dne, onoho swátku, minulého měsíce, lonského roku, každé chvíle; aber dieser Gen. ist nicht erlaubt, wenn das Hauptwort in der vielf. Zahl steht.

Ist wann? gleich wie lange nach? wie lange vor? so stehen chwila, minuta, hodina, den, týden, měsíc, rok, půl, čtvrť, mögen sie Beiw. haben oder nicht, im Aff. 3. B.

Widel jsem K, malou chvíliku před tebou, minutu po sestře, dvě hodiny po wás. Jan odešel den po Adolfovi, oženil se týden neb dvě nedele před wámi. Byl jsem we Widni celý rok po sjezdu (Kongress). Překwapil (überraschte) nás půl hodiny po snídani, čtvrť hodiny před obědem.

Ist wann? gleich in wie langer, binnen welcher Zeit? so bleibt man bei dem obigen Lok. mit we, oder man nimmt den Aff. mit za.

We dwonch dnech budu hotow. Dokonala práci we třech měsících. Chodí k nám dwakrát w týdn. Roztrhal troje spodky w pěti létech; oder za dva dny etc. Dech za siche auch §. 151.

II. Die Dauer auf die Fr. wie lange Zeit hindurch? steht im Aff., dem man auch, besonders wo nacheinander verstanden wird, po versehen darf: Ona byla u nás jen chvíliku, asi hodinu. Spěvohra (Singspiel) trwala tři hodiny. Zdálo se mi (es träumte mir) po dvě noci. Pršelo po tři dny. Po všech ten čas dobře se chowali.

Auf wie lange? heißt na jak dlouho? 3. B. Půjčil mi prsten na hodinu, spis na den. Odložej nás na druhý měsíc neb na nový rok. Sto zlatých stačilo na čtvrť léta, na půl léta.

Seit wann? bis wann? od kterého času? až do kterého času? 3. B. Od pátého (až) do desátého roku mluvil jen německy. Ode středy jsem ho newidel (až) do pátku. Od prvního (až) do patnáctého mrzlo (čas až saun anstleiben).

Bei ändern Verw. behandelt man die Zeit wie andere Dinge.

§. 119 Eine Stunde ist nicht eine Uhr, auch nicht ein Uhr. — Stunde heißt hodina, 3. B. Hodina má 60, čtvrť hodiny

má 15 minut. Zatmění měsíce (die Mondfinsterniß) trvalo hodinu. Jakob byl u nás dvě hodiny.

Čine Ubr, d. i. die Maschine, heißt hodiny hodin u. iſt ſie klein, hodinky-nek, beides nur im Plural. So auch: stojaté hodiny Steckuhr, wisuté hodiny Wanduhr, slunečné hod. Sonnenuhr, wodné h. Wasseruhr, sypací hodiny Sanduhr, wežové h. Thurmuh, kapesní h. oder kšep hodinky Šachuhr, hračí h. Spieluhr, Gleckenſpiel. — Čine Ubr, zwei, drei, vier, dreißig u. Uhren heißt: jedny, dwoje, troje, čtvery, třicateré etc. hodiny.

Jdou vaše hodiny dobře? Mé hodinky jdou o sedm minut pozdě. Na věžových hodinách je pět. Já se řídím podle hodin slunečných. Viděl jsem u hodináře dwačateré zlaté hodinky, koupil jsem troje, dwoje jsem platil hned, jedny zaplatím zejtra.

Čin Ubr, zwei Ubr, třináč Ubr u. heißt hodina, dvě hodiny, pět hodin etc. oder kšep jedna, dvě etc. denn vor hodina darf jedna, und nach dvě, tři etc. darf hodiny hodin ausgelassen werden. Die gewöhnlichsten dieser Redensarten richten sich nach folgendem:

a) Auf die Frage: Wieviel (Ubr) iſt eš? war eš? wird eš ſeyn? kolik (hodin) je, bylo, bude? iſt hodina, hodiny, půl, čtvrt, pět etc. das Subjekt des Satzes, z. B.

Jest hodina s polodne, byla hodina s půlnoci. Jsou dvě, byly tři, budou čtyry (hodiny). — Je pět bylo šest, bude dewět (hodin). — Je půl jedné, druhé, třetí, čtvrté, páté. Je čtvrt, bylo čtvrt. Jsou, byly, budou tři čtvrtě.

Es iſt Činš nach Mittag, eš war ein Ubr nach Mitternacht. Es iſt zwei, war drei, wird vier (Ubr) ſeyn. — Es iſt 5, war 6, wird 9 ſeyn. Es iſt halb Činš, Zwei, Drei, Vier, Třináč. — Es iſt ein Viertel, war ein Viertel. — Es iſt, war, wirt drei Viertel ſeyn.

b) Sind Verwörter da, ſo regieren ſie Endungen, als:

Auf wieviel Uhr na kolik hodin u. na kolikátou hodinu?

Ken (ſeit) wiew. od kolika hodin u. od kolikátéj hodiny?

Wegen wiew. ke kolika hodinám u. ke kolikátéj hodině?

Um wiew. o kolika hodinách u. o kolikátéj hodině?

Nach wiew. po kolika hodinách u. po kolikátéj hodině?

Per wiew. před kolika hodinami u. před kolikátou hodinou?

So auch die Antworten, z. B. Je čtvrt na dvě, jsou tři čtvrtě na deset u. na desátou. Od deseti až do dwanácti (hodin). Od desáté až do 12téj (hodiny). Od třech čtvrtí na tři až do čtvrtě na dewět u. na dewátou. K sedmi (hodinám) u. k sedméj (hodině). O osmi (hodinách) u. o osméj (hodině). Po pěti (hodinách) u. po pátéj (hodině). Před čtyřmi (hodinami) u. před čtvrtou (hodinou).

Půl hat, außer in půl jedné halb Činš, immer nur die Ordnungszahl nach sich, z. B. Od půl třetí do půl čtvrtéj. O půl druhé. K půl pátéj. Po půl šestéj hodině. Před půl sedmou.

§. 120. Bei dem Datum wird der Gen. mit der Ordnungszahl gebraucht und dem gewöhnlich verschwiegen, z. B.

We Widni prwního ledna. W Parisu pátého března. W Pražďanech osmého dubna. Umřel šestého máje. Narodila se dwa a dwačátého čerwna. Oženil se jedenáctého čerwnce. Stalo se to posledního srpna.

Wien am 1. Jänner. Paris den 5. März. Dresden am 8. April. Er starb am 6. Mai. Sie wurde am 22. Juni geboren. Er heirathete am 11. Juni. Es geschah dieß am letzten August.

Osmnáctého záříje léta Páče tisícého čtyřestého dewadesátého prvního byl Wladislaw kormon swatého Štěpána korunován am 18. Sept. im Jahre des Herrn 1491 ward W. mit der Krone des h. Stephan gekrönt. Roku tisícého osmistého dwacátého sedmého bylo dobré wíno im Jahre 1827 war ein guter Wein. Oder nur das letzte Zahlwert als Ordnungszahl mit ého geendet. Léta Páče tisícé čtyry sta jeden a dewadesátého 1491. Roku tisícé osm set sedm a dwacátého 1827. Oder mit we: W roku tisícé čtyry sta a jeden a dewadesátém 1491. W roku tisícé osm set a pět a třicátém 1855.

§. 121. Das Alter kann man auf drei Arten angeben: Jak starý je wie alt ist er? kolik lét má wie viel Jahre hat er? kolik lét jest mu (wieviel J. sind ihm?) z. B. Můj bratr je pět lét starý, můj bratr má pět lét, mému bratrowi je pět lét mein Br. ist 5 Jahre alt. Postřiháčowa deera byla dwacet lét stará, postřiháčowa deera měla dwacet lét, postřiháčowej deere bylo dwacet lét des Indischerers Tochter war 20 J. alt. Až mu budou čtyry léta bis er 4 Jahre alt sein wird.

Hierher nehme man auch die Redensart jest tomu, wobei tomu auch ausbleiben kann, z. B.

Kolik lét a měsíců jest tomu, co se to stalo? Kolik nedel a dnů je tomu, co odjel? Je tomu týden, jsou tomu dvě nedele, co se wda-la. Je tomu rok, jsou tomu dvě, tři léta, co umřel. Byl tomu wčera měsíc, co se odstěhoval. Zejtra budou tomu právě tři čtvrté léta, co úřadowati počal.

Wie viel Jahre und Monate sind es, daß dieß geschah? Wie viel Wochen und Tage sind es, daß er wegfuhr? Es sind acht, es sind vierzehn Tage, was sie heirathete. Es ist ein Jahr, es sind zwei, drei Jahre, so er starb. Gestern war es ein Monat, was er wegfiel. Morgen werden es gerade $\frac{3}{4}$ Jahr seyn, was er zu antiren anging.

§. 122. Maß und Gewicht stehen auf die Jr. wie lang? wie weit? wie groß? wie viel? u. dgl. im Alf. mit na oder lieber ohne na; Werth u. Betrag im Alf. mit za oder lieber ohne za, z. B. Wes leží asi (na) mílu od města. Berouu je (na) tři míle za (binter) Prahou. (Na) čtyry kroky před domem stojí socha (Statue). Stůl (na) dva stěwíce dlouhý ein 2 Schuh langer Tisch. Strom (na) osm sáhů vysoký. Řeka (na) loket hluboká. Prkno (na) dva stěwíce široké a (na) půl coulu tlusté. Nowá hospoda je (na) hodinu za městysem (Markt-flecken). Dukát platí (za) čtyry zlaté a půl. Obilí platilo mnoho. Celá útrata dělá desítku banknotowou. Onno pole wynáší míru wýsewku, louka asi korec, a je ceenáš padesát zlatých.

Auch hört man: Najdeš zlatníka pátý dům (statt w pátem domě) odtud. Soustružník ostává šestý dům od nárožního. Du wirst den Geldarbeiter finden das fünfte Haus von hier. Der Drechsler wehnt das sechste Haus vom Eck-hause u. dgl.

Lášt man dlouhý, široký, vysoký, tlustý, hluboký, těžký weg, so darf man nicht auch na swaren, z. B. Žed na dva lokty, strom na pět sáhů, kůň na čtyry pětě, sukno na osm čtvrtí.

Für kostowati (vergleiche das latein. constare und das ital. costare) sagt man auch státi, z. B. Plátno stojí (festet) deset tolarů; aber stojí za heißt: steht für, ist werth, z. B. P. stojí za 10 tolarů die L. ist 10 T. werth.

Will man Maß, Gewicht u. Werth als Eigenschaften betrachten, so kann man auch im Deutschen von n, im Böhm. den Gen. ohne Verwert nehmen. z. B. Ein Wasser von der Tiefe einer Elle woda hloubky jed-ného loktu. Ein Strauch von der Höhe zweier Klafter keř wýšky dwou sáhů. Deutsch sagt man auch: von einer Elle Tiefe, von zwei Klaf-er

Höhe, und dieses von mit z nachahmend sagen im Böhm. die Jüthen: Woda zhloubí lokte, keř zwýši dwou sáhú; zdýlí desíti míl, ztlou- stí tři liúú, zšúí šesti pídi, ztízi tisíc cibulí u. dgl.

K a p i t e l XII.

Das Fürwort.

Vererinnerung. Besonders bei Fürwörtern macht der Deutsche von der Regel, daß das Verwert vor seinem regierten Werte stehen solle, oft Ausnahme, indem er das Verwert hinten setzt, z. B. Meinethwegen, seinethalben. Derlei Ausnahmen muß man nicht auf das Böhmische übertragen, sondern so ordnen: Wegen meiner, wegen seiner. So auch:

woven	=	von was,	von welchem	davon	=	von was,	v. dem,	v. welchem
womit	=	mit	—	mit	=	mit	—	
weraus	=	aus	—	aus	=	aus	—	
weruach	=	nach	—	nach	=	nach	—	
werin	=	in	—	in	=	in	—	
wedurch	=	durch	—	durch welchen	=	durch	—	
werüber	=	über	—	über	=	über	—	
warum	=	um	—	um	=	um	—	
weswegen	=	wegen	—	wegen	=	wegen	—	
nir uach	=	nach	nir.	demnach	=	nach diesem		

Persönliche Fürwörter.

§. 123. Die erste Person ist já ich my wir: die 2. ty du wy ihr, die 3. on ona ono er sie es oni ony ony sie. Bei sie muß man also Acht geben, welche Zahl und welches Geschlecht gemeint sey. — Sebe sich ist persönlich und rückwirkend.

In der einsf. Zahl können von já, ty, sebe, on ono einige Endungen verkürzt werden, von já, on, ono ist der Gen. sogar dreifach.

Einfache Zahl.

Unverkürzt:

A.	já	ich	ty	du		on	er	ona	ŕie	ono	eš			
G.	mŕe	meiz	tebe	deiz	sebe	ŕeiz	jeho	)	ŕeiz	ji	ihrer	jeho	)	ŕeiz
	mne	ner		ner		ner	fej	)	ner		ner	fej	)	ner
D.	mŕe	mir	tohe	dir	sobě	sich	jemu	ihm	ji	ihr	jemu	ihm		
A.	2	nič	2	dič	2	šich	2	ihŕ	ji (ju)	ŕie	je	eš		
G.	3		3		3		dem	ni		dem				
G.	mmon	tebon		sebon			jim	ji		jim				

Verkürzt:

G. A.	mě	te	se	ho	—	ho
D.	mi	ti	si	mu	—	mu

Vielfache Zahl.

A. my	wir	wy	ihr	oni	ony	ony'a	sie
G. nás	unser	wás	euer		jich		ihrer
D. nám	uns	wám	euch		jim		ihnen
A. nás	uns	wás	euch		je		sie
G. nás		wás			nich		
G. námí		wámí			jimi		

Was die Ziffern bedeuten, ist bekannt; jedoch der Aff. joho ist nur für Besetzte, jej und ho sind für Besetzte und Unbesetzte.

Wim, že lepší polowica mne nemře. Komu půjčil knihu? mne, tobě, jemu neb jí? Nám ji nepůjčil, ani wám, ale jim. Koho hledáš, mne neb jeho? Hledám tebe a sestru, widels ji? Ona hledá klíč, tu jej (ho) nesu. Kde jest díše? Před chwilkou jsem je (ho) widel zde. Jan miluje nás i wás a také ji; prawím: ji ne je. Wás bylo dwa-nást, umřelo wás pět, kolik je (jest) wás nyní? tolik jako nás? jich je také sedm. Paní je spokojená s sebou, se mnou, s wámi, s námi, jenom ne se sebou. We mne a w tobě ta myšlénka nepowstala, nýbrž we wás nebo w nich. Oni sebe milujou. Oni sobě škodějí. Oni jsou spokojeni se sebou. Za mnou, za mnou, wolal wůdce.

§. 124. Von on ona ono wird das j (in jeho jej jí etc.) in ñ verwandelt, so oft ein Vorwort vergeht, z. B. od něho v. od něj von ihm, k němu, k ní zu ihm, zu ihr. Weil der Lok. nie ohne Vorwort ist, so steht schon im Schema ñem ní ñem.

Bude z něho hospodář jako z kozla zahradník. Wyšel jsi ze země, a nawrátíš se do ní. Kde strom widíš, kluk na něj leze. Ten, který prázné místo osadí měl, bral od nich a o nich hlasy. Co mistr powídá, ty po něm piš. Naproti němu ostával letitý prowarzník. Umřela před ním neb po něm? on před ní. Půjdu k nim, půjdu pro ně, a neodejdu bez nich, nýbrž buď přijdu s nimi k wám, neb nepřijdu dokonce.

Již od něj, wedle něj, bez něj, u něj hört man auch od ně, wedle ně, bez ně, u ně, aber letztere sind nur eine träge Aussprechung der ersteren, und nicht viel besser sind die Zusammenziehungen proñ, zañ, nam, předeñ anstatt pro něho oder pro něj etc.

§. 125. In jedem Satze wird auf ein Wort mehr Nachdruck gelegt als auf andere, z. B. a) K a r l kennt mich, b) Karl kenn t mich, c) Karl kennt m i ch. a) bedeutet, daß zwar K. aber nicht ein anderer mich kenne; b) kann bedeuten, daß K. mich zwar kenne, aber sich stelle, als ob er mich nicht kennen möchte; c) bedeutet, daß K. nicht einen andern, sondern mich kenne. Diesen Unterschied auch im Schreiben auszudrücken, ist bei Türw., indem diese sehr oft vorkommen, nicht überflüssig. Der Böhme macht ihn nicht ganz so wie der Italiener oder Franzose, aber doch besser als der Lateiner u. Deutsche nach folgenden Regeln:

I. Liegt der Nachdruck auf dem Türworte nicht, so werden die Nom. já ty on etc. weggelassen; im Gen. Dat. u. Akk. die Verkürzten mñ,

Ich weiß, daß die bessere Hälfte meiner nicht sterben wird. Wem liest er das Buch? mir, dir, ihm, oder ihr? Uns liest er es nicht, noch euch, sondern ihnen. Wen suchst du, mich oder ihn? Ich suche dich und die Schwester, suchst du sie? Sie sucht den Schlüssel, da bring ich ihn. Wo ist das Kind? Vor einer kleinen Weile sah ich es hier. Jehann liebt uns und euch, und auch sie; ich sage: sie (die eine) nicht sie (viele). Euer waren 12, es starben euer 3, wieviel sind euer jetzt? so viel als unser? ihrer sind auch 7. Die Frau ist zufrieden mit dir, mit mir, mit euch, mit uns, nur nicht mit sich. In mir und in dir entstand dieser Gedanke nicht, sondern in euch oder in ihnen. Sie lieben sich. Sie schaden sich. Sie sind zufrieden mit sich. Mir nach, mir nach, rief der Feldherr.

Es wird aus ihm ein Wirth werden, wie aus einem Beck ein Gärtner. Aus der Erde gingst du hervor, in sie kehrt du zurück. Wo er einen Baum sieht, klettert der Aube hinauf. Der, der die leere Stelle besetzen sollte, nahm von ihnen u. Betreffs ihrer die Stimmen. Was der Meister sagt, schreibe du ihm nach. Ihm gegenüber webte ein besabarter Seiler. Starb sie vor oder nach ihm? er vor ihr. Ich werde zu ihnen gehen, ich werde um sie gehen, und werde ohne sie nicht weggehen, sondern entweder komme ich mit ihnen zu euch, oder ich komme gar nicht.

mi, se etc. gebraucht; jedoch diese nie am Anfange, sondern als das zweite Wort im Satze oder noch weiter gesetzt. Auch wird, wenn zwei Verfürzte zusammen kommen, gerne die erste Person der zweiten, die zweite der dritten, das Beeseelte dem Unbeeseelten vorangestellt: als mi se, mi ho, ty ho.

2. Liegt der Nachdruck auf dem Fürworte, so werden die Nom. já, ty, on etc. ausgedrückt, im Gen. Dat. Akk. die Unverfürzten mñe, tebe, tobě etc. gebraucht, und diese können wo immer stehen.

3. Nach Vorwürtern stehen auch nur die unverfürzten; darum hat der Lok. u. Inft. gar kein Verfürztes; denn der Lok. kann nie ohne Vorwort stehen, und beim Inft. wird, wenn er kein Vorwort hat, s e m i t oder s k r z e d u r d verstanden. Wegen dieses verstandenen se oder skrze wird der Inft. jím, jí jimi (gewöhnlicher) in ním, ní, nimi verwandelt, 3. B.

Mám třicet lét. Wzalas wšechno. Wčera utekl. Kam šli? Co čeele? Mluvějí, jak rozumějí. Mluví, jak rozumí. Bude přest, už přší. Jablko mi spadlo, zdvihni mi ho. Dali mi tolar, a přinesli mi ho nyní. Zebrák mē prosil o almužnu, dal jsem mu ji. Kde jest bratrův klobouk? wzal si ho? — My, kteří jsme nesli břemeno horka. Ne já, nýbrž ona začala hádku. Mñe dal tuze mnoho, sestře tuze málo. Tobě řekli pravdu, jemu lež. Co? pracovali máme my, a plat dostanete vy? Mñe, tebe i jeh vinili oba Sebe podvádí, kdo hřích drží za prospěšný.

Ich habe 30 Jahre. Du nimmst Alles. Gestern entließ er. Wohin gingen sie? Was wollt ihr? Sie reten, wie sie ver- stehen. Er redet, wie er es versteht. Es wird regnen, es regnet schon. Der Apfel fiel mir herab, hebe mir ihn auf. Sie gaben mir einen Thaler, und brachten mir ihn jezt. Der Bettler bath mich um Almosen, ich gab es ihm. Wo ist des Bruders Hut? nahm er sich ihn? — Wir, die wir die Last der Hitze trugen. Nicht ich, sondern sie fing den Streit an. Mir gab er zu viel, der Schwester zu wenig. Dir sagten sie die Wahrheit, ihm eine Lüge. Was? arbeiten sollen wir, und die Bezahlung bekommen ihr? Mich, dich und ihn beschuldigten beide. Sich betrügt, wer die Sünde für vorthailhaft hält.

Karel mē zná; Karel zná mñe. Radili mi, abych tam nešel. Mñe radili, abych tam nešel, tobě, abys šel. Nedala mu nic. Jemu nedala nic, mñe dost. Miloval fe welmi. Miloval tebe welmi. Lakomec si nie nepřeje. Lakomec ani sobě nepřeje.

Stál wedle mñe. Přijde pro tebe o píl šestej. Ostávala naproti tobě jistá osoba. Přijď ke mñe, já k tobě jíti nemohu. Řeč byla o tobě, o mñe, o něm, o ní. Soudí o sobě tuze vysoko. Běž za mnou a za nim. Propadené koláče, nimi jsem onemocněl;

In der viels. Zahl unterscheidet man, außer im Nom., den Nachdruck nicht, doch scheinen einige sich, jím, jimi im Falle der Regel 2. u. 3, dagegen sich, jím jimi im Falle der Regel 1. gebrauchen zu wollen.

§. 126. Von dem rückwirkenden sebe ist zu merken:

a) Alle deutsche pers. Fürwörter müssen mit sebe, sobě, sebou (se, si) gegeben werden, wenn diese Fürw. u. das Subjekt des Satzes ein und dasselbe Wesen anzeigen, und wirken mehrere Subjekte wechselseitig, so kann se sebe auch einander heißen, 3. B. Ich schade mir škodím sobě, du schadest dir škodíš sobě, er schadet sich škodí sobě, wir schaden uns škodíme sobě, ihr sch. euch škodíte sobě, sie sch. sich škodějí sobě, oder ohne Nachdruck škodím si, škodíš si etc. Ich liebe

mich, miluju sebe, du liebest dich miluješ sebe; ohne Nachdruck miluju sei miluješ se etc. Wojska stály proti sobě die Heere standen einander entgegen. Rozmlouwali mezi sebou, co by učinili Ježíšowi sie besprachen unter einander, was sie z. thäten.

b) Ist aber bei mir mich, dir dich, uns euch ic. ein anderes Wesen gedacht als das Subjekt des Sages, so steht mne, tobě, sebe (mè, ti, se) etc. z. B. Já arbeite mit dir pracuju s tebou, du redest mit mir mluvíš se mnou, der Binder lobet ihn bednuár ho chwáli.

Manchmal erlaubt man sich doch auch z. B. anstatt des obigen já škodím sobě, ty škodíš sobě zu sagen: já škodím mne, ty škodíš tobě.

c) Kommen si se mit andern Verführten zusammen, so gehen sie vor, als bere si ho za manžela sie nimmt sich ihn zum Gemahl. To se mi nelíbí dieß gefällt mir nicht.

Měj sebe na pozor, o čeho se nestarej. Vorsieh sebe naprav, potom jiného. Miluju ho jak sebe sameho. Den sobě žiw jest. Wezmi si, co chceš. Budeš-li moudrá, sobě moudrá budeš. Mýlíte se oba dva. Wolila si ho za poručíka. Schováme si ho za sklo. Kde je to kvítko? strčil jsem si ho na klobouk. Kde je péro? dal si ho za ucho. Jak se mu líbím? On se to bojí. Budu se ho ptati. Zdá se mi, zdá se ti, zdá se mu. — Jiti do sebe. Býti bez sebe. Býti sebe mocný. — O tom se tážete mezi sebou, že jsem řekl, malíčko, a neuzříte mě. Láskou bratrskou wespolek sebe milující, uctívající se wespolek předcházejíce. Stáli wedle sebe.

Nehme dich in Acht, um ihn kummere dich nicht. Zuerst ferrigire dich, dann einen andern. Ich liebe ihn wie mich selbst. Er liebt nur sich. Nimm dir, was du willst. Wenn du weise seyn wirst, so wirst du dir (für dich) weise seyn. Ihr irret euch alle beide. Sie wählte sich mich zum Vermunde. Wir werden ihn uns hinters Glas aufheben. Wo ist diese Blume? ich steckte sie mir auf den Hut. Wo ist die Feder? er gab sie sich hinters Ohr. Wie gefalle ich ihm? Er fürchtet sich vor dir. Ich werde ihn fragen. Es scheint mir, dir, ihm. — In sich gehen. Außer sich seyn. — Ihr fragt euch einander über dieß, daß ich gesagt habe, über eine kleine Zeit werdet ihr mich nicht sehen. Mit krúd. Liebe einander liebend, mit Ehrerbietigkeit einander zuverkommend. Sie standen neben einander.

§. 127. Ferner werden mit so und der wirkenden Form zuweisen die dritten Personen der leidenden ersetzt, z. B.

Čnost je chwálena oder čnost se chwáli. Wěely jsou rády staveby tam, kde není mnoho hluku, e. věely se rády stawějí tam, kde etc. Wojáci býwají buhmem swoláwání e. wojáci se buhmem swoláwají. Pět loktů dlykyty mi bylo ukradeno e. pět loktů d. se mi ukradlo. Co jim poručeno bylo e. co se jim poručilo. (Ono) jim nemohlo pomóženo býti e. jim se nemohlo pomócti. Tu jsou práce rozdelowány e. tu se práce rozdelujou.

Die Tugend wird gelobt e. die T. l. man. Die Bienen werden gern dorthi gestellt, wo wenig Lärm ist, e. die Bienen stellt man gerne dorthin, wo ic. Die Soldaten werden mit der Trommel zusammen gerufen, oder Soldaten ruft man ic. Fünf Ellen Taffet wurden mir gestohlen, oder man stahl mir fünf Ellen Taffet. Was ihnen befohlen werden war, oder was man ihnen befohlen hatte. Es konnte ihnen nicht geholfen werden, e. man konnte ic. Da werden die Arbeiten vertheilt, oder da vertheilt man die Arbeiten.

§. 128. Dieses se gleicht jedoch dem man nur darin, daß beide den Thäter unbekannt lassen, z. B. čím se prodá das Haus wird man verkaufen. Da sage ich nicht, wer verkaufen wird. Verschieden dagegen sind man u. se so: man ist 1) ein Subjekt, daher das Zeitw. dabei immer einfach; 2) darf bei man ein Object stehen, auch

das sich, z. B. Man liebt den Fleissigen, man liebt sich selbst, man fürchtet sich; 3) man darf auch mit der leidenden Form stehen z. B. Man wird von ihm gelobt; jedoch muß 4) man wegfallen, sobald das leidende Wesen angezeigt wird: Der Fleissige wird von ihm gelobt.

Se ist 1) ein Object, deswegen stimmt das Zeitwort mit dem überein, was im leidenden Satze Subjekt ist, wie oben mit enost, wěely, mnoho, wojáci, pět (S. 111), co, ono, práce, dům; 2) darf bei se kein anderes Object stehen, also auch kein zweites se, es wäre falsch gesagt: Miluje se pilného, miluje se se (sebe), bojí se se; 3) für das deutsche leidende man wie: man wird von ihm gelobt, darf se nicht gebraucht werden, also nicht od něho jest se chváleno; jedoch 4) se findet man zuweilen da, wo das leidende Wesen bestimmter angezeigt ist: pilný se od něho chválí. Jestli se komu nawalilo wie práce, aneb že se od něho wie nosilo. Weit besser ist dann die leidende Form: pilný jest od něho chválen, že od něho wie práce noseno bylo. — Endlich wird mit se der Satz gar oft zweideutig, z. B. Cnost se chválí kann auch bedeuten: Die Tugend lobt sich; wěely se stawějí die Bienen stellen sich. Daher ist es rathsam für die leidende Form nur dann das se zu gebrauchen, wenn das Subjekt ein sächl. Fürwort als es, was, dieß, etwas, oder ein Zahlennebenwort als pět, šest, mnoho, málo oder zwar ein Hauptw. aber so beschaffen ist, daß der Zuhörer es nicht für das thurende, sondern gleich für das leidende Wesen halten muß, z. B. wie oben: Nemohlo (ono) se jim pomoci. Co se jim poručilo. Ukradlo se mi pět loktů. Dům se prodá. Da kann der Zuhörer wohl nicht denken, daß ich das ono, co, pět, dům für das thurende Wesen halte. Hingegen pilný se miluje wird man nehmen für: Der Fleißige liebt sich.

§. 129. Für das deutsche man hat also der Böhme kein Wort; er ersetzt es 1) wo keine Zweideutigkeit zu befürchten ist, mit dem obigen se, oder 2) er bringt den Satz in eine wahre leidende Form, z. B. pilný je milován, oder 3) anstatt man gibt er dem Satze ein anderes Subjekt, als: člověk, lidi, my, mnohý, mnozí, oni, z. B. Man liebt die Bezahlung, aber man haßt die Arbeit, heißt: 1) Plat se miluje, ale práce se nenávidí, 2) plat je milován, ale práce je nenáviděna, 3) mnozí milujou plat, ale práci nenávidějí, oder (oni) plat milujou, ale práci nenávidějí. — Die Sache wurde anders erzählt, heißt: 1) Wěc se jinak powídala, 2) věc byla jinak powídána, 3) lidi věc jinak powídali.

Cipriána chválejí, že chrám Boží obohacil. Když jsme mladí, říkáme ke všemu: to mi neškodí; ale když jsme staří, pak známe bolestné následky. Co pak ten svět jest, na nějž paní Marnost chce, aby se hleďelo, a však vlastněma očima aby se nehleďelo? Než se do brány věšlo, widim tu zawěšené wáhy jako ze dwon košů udělané. Ptal jsem se: Co pak se to tu dělá? Odpověděno mi: Zasnoubení. Ukáže-li wáha, že by rowně za podobné

Den Ciprian lekt man, daß er den Tempel Gottes bereichert hat. Ist man jung, da sagt man zu Allen: das schadet mir nicht; aber ist man alt, so kennt man die schmerzlichen Folgen. Was ist denn diese Welt, auf welche die Frau Eitelkeit will, daß man schaue, aber nicht mit eigenen Augen schaue? Ehe man in das Thor eintrat, sehe ich da Wagen angehängt, wie aus zwei Körben gemacht. Ich fragte: Was macht man denn da? Man antwortete mir: Verlobnisse. Zeigt die Wage, daß gleiches für ähnliches stünde, so läßt

stálo, pouštěji se k tomu stánu: pakli jinak, rozchází se. — Jak člověk neskonaleho Boha obraz v sobě nosí, z číh poznali se může. Zdali se jako v zrcadle nespátruje, jak lidi svým wtípem všeko přemáhají? — Tu se jemu telem a telu pracuje. Dobývají se peníze, a odhývají se zas, s tím toliko rozdílem, že snáze odcházejí, buď že se skrz usta a nebo skrz truhly probádněji. Nekterý jiného odstrče hned zase od jiného ostrčen byl (nicht hned zase od jiného se odstrčil.)

man sie zu diesem Stande zu; wenn anders, so geht man auseinander. — Wie der Mensch des unendlichen Gottes Bild in sich trage, kann man aus den Thaten erkennen. Sieht man nicht wie in einem Spiegel, wie die Menschen mit ihrem Witz Alles überwältigen? — Da wird nur mit und für den Körper gearbeitet. Erwerben wir das Geld, und wieder weggethan, nur mit dem Unterschiede, daß es leichter, weggeht, sehs, daß man es durch den Mund oder durch die Truhlen durchjaagt. Mancher, wenn er einen andern weggestoßen hatte, wurde gleich wieder von einem andern weggestoßen.

Zueignende Fürwörter.

§. 130. Diese entstehen aus den Genitiven der persönlichen, was auch ihre Bedeutung erklärt.

Mus	wird einf. 3.	vielf. 3.
můe	můj má mé	mé mein
tebe	tvůj twá twé	twé dein
sebe	swůj swá swé	swé dem Subjekt gehörig
jeho	jeho	jeho sein
jí	její její její	její ihr
nás	náš náša/e naše	naše unser
wás	wáš wása/e vaše	vaše euer
jich	jejich	jejich ihr

Von dem Gen. des pers. Fürw. bleibt also oft nur der Anfangsbuchstabe, dieser zeigt den Besizer an, die Ausgänge ůj, á, é etc. weisen auf die besessene Sache, und stimmen mit ihr wie bei den Besizbeiwörtern überein.

Nächstbei gibt es zueignende, die von čeho weissen, d. i. dem Gen. daß es kommen: čí weissen oder wem gehörig, něčí Niemandens, níčí Niemandens, ledač čí dem ersten besten gehörig, číkoli weissen immer, všelich allerbhand Leuten gehörig.

§. 131. Abgeändert werden můj, tvůj, swůj nach pravý, also im Gen. mého, twého, swého. Dat. mému, twému, swému etc.

Jeho und jejich sind unabänderlich.

Její dann čí und seine Zusammengesetzten něčí etc. gehen nach dnešní. (In číkoli wird nicht koli sondern čí abgeändert, als číhokoli, čímukoli etc.)

Nás, váš verkürzen in allen Biegungen ihr á, haben nebst den obigen Nominativen auch naši vaši in der vielf. 3. für Besessene männliche, und gehen übrigens nach on, ona, ono, als: Gen. našeho, vašeho, weibl. naší, vaší; Dat. našemu etc.

Im 11. f. folgen alle abänderliche den §. 44, A, 3. B. Wollal mého, twého, swého, jejího služebníka. Nesl můj, tvůj, swůj, její klobouk. Čího bratra a čí dům zná? Hledáte našeho čeledína? on šel pro vašeho. Hledám náš i váš kord.

Im Nem. pl. für Besessene sagt das Volk nach §. 80 auch regelmässig mí, twí, swí, aber in Schriften kommt dafür fast nur moji,

twoji, swoji ver. Im sächsl. Nem. pl. gefällt den meisten Schriftstellern nach §. 81 má, twá, swá, anstatt mé, twé, swé.

§. 132. Swůj von sebe abgeleitet, besetzt auch den §. 126, a, b, das heißt a) alle deutsche zueignende Fürw. werden mit swůj gegeben, so oft sie u. das Subjekt ein und dasselbe Wesen anzeigen, und bei ihnen stehen darf eigener = e = eš, z. B. ich gebe in mein Haus, du gehst zu deiner Schwester, wir gehen zu unserm Gärtner já jdu do swého domu, ty jdeš ke swej sestře, my jdeme ke swému zahrádní-kowi. — b) Ist aber bei mein dein sein unser ener ihr ein anderes Wesen gedacht als das Subjekt, so bleibt das můj, twůj, jeho etc. Ich habe mit deiner Haxe, du mit der meinigen já sekám twou sekerou, ty mou.

Manchmal erlaubt man sich auch z. B. anstatt des obigen já jdu do swého domu, ty ke swej sestře zu sagen já jdu do mého domu, ty ke twej sestře. — Ja-kož i mi odpovíštime našim winníkům als auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Mně patří můj klobouk, tobě twůj.

Jemu patří jeho střevíc, jí její. Dřeti patří jeho hra. Nám patří náš kabát, vám váš, jim jejich. Kristián je sebe močný, a je swůj (wlastní) pán. Já jsem také swůj pán, a ty jsi swá pani. Každý miluje sebe, a chváli swé věci. Sestra a bratr se milují. Ona pere prádlo swé i jeho a on nosí swé i její psaní na poštu. Ona se swej panimámě lépe líbí než její bratr, protože ne jen jeho a swé, nýbrž také její prádlo pěkně pere; a co dělá s prádlem swého a jejího otea a swých mladších sester? Jeho i jejich prádlo pere také. Co myslíte jsou kořalníci swí (swoji) páni, neb otroci kořalky?

Anjelům swým přikázal o tobě, a na ruce swé uchopějí tebe, abys o kameni nohy swé neurazil. Nehudeš pokoušetí Pána Boha swého. Ukázal mu všechny království světa a slávu jejich. Zná Bůh, kteří jsou jeho. — Po Wnislawowi panował sin jeho. Mnoho jsme we službách jeho trpěli. Ten marnotratník hydlel wloni u otea swého, po prodaji swých mohowitostí měl ještě něco swých peněz a dostal ještě mnoho od swého bratra, ale promíhal swé i jeho.

Paní poručila swej panskéj, aby ten wěnce nesla jejimu ne swému bratrowi. Obě paní poručily swým služebnicem, aby šly od swých bratrů k jejich bratrům. — Zarmoutěným wšel na paměť, že Bůh bude jejich pomocníkem. Každý měl přede dveřmi swými. Naše kapsa ubohá

Mir gehört mein Hut, dir der deineige.

Ihm gehört sein Schuh, ihr der ibrige.

Dem Kinde gehört sein Spiel. Uns g. un-

ser Rest, euch der enrige, ihnen der ibrige.

Christián ist seiner (selbst) mächtig, u. ist

sein (eigener) Herr, und du bist deine (ei-

gene) Frau Jeder liebt sich, u. lobt seine

Sachen. Schwester und Bruder lieben sich.

Sie wäscht ihre u. seine Wäsche, und er

trägt seine u. ihre Briefe auf die Post. Sie

gefällt ihrer Mutter besser als ihr Bruder,

weil sie nicht nur seine und ihre (eigene),

sondern auch ihre (der Mutter) Wäsche

schön wäscht; u. was macht sie mit der

Wäsche ihres (eigenen) u. ihres (der Mut-

ter) Bruders, u. ihrer jüngern Schwestern?

Seine u. ihre Wäsche wäscht sie auch. —

Was denkt ihr, sind Brautweintrinker ihre

eigene Herren oder Sklaven des Brautweins?

Seinen Engeln befahl er von dir, und

sie werden dich auf ihren Händen tragen,

damit du nicht an einen Stein deine Füße

anledest. Du wirst den H. deinen G. nicht

versuchen. Er zeigte ihm alle Königr. der

Welt, u. ihre Glorie. Gott kennt die, welche

sein sind. — Nach W. herrschte sein Eohn.

Viel haben wir in seinen Diensten gelit-

ten. Der Verschwendter wohnte voriges Jahr

bei seinem B., nach Verkauf seiner Hab-

seligkeiten hatte er noch etwas eigenes Geld,

u. bekam noch viel von seinem B., aber

er verschwendete das seinige (eigene) u. das

seinige (das des Bruders).

Die Frau befahl ihrem Stubenmädchen,

sie solle diesen Kranz zu ihrem (der Fr.)

nicht zu ihrem (des St. Br.) tragen. Beide

Fr. befaßten ihren Dienerinnen, sie sollen von

ihren (eigenen) zu ihren (der Fr.) Br. ge-

hen. — Den Betrübten bringe ins Ge-

dächtniß, daß G. ihr Helfer sein wird. Je-

der kehre vor seiner Thür, Unser arme Sach

here ráda, eo kdo dá. My jsme všechny své kapsy na rub obrátili a nic nenalezli.

O čim domu, o či zahrado, o čim poli, o čich loukách mluvíte? Či z vás osel auch wíl upadne do studnice, a ne hned vytáhne ho i w den sobotní? Myslíwee postřelil něčího psa ne něčí díse. Ten chlapec pásl owce na ladači louce a na ladačim poli. W čimkoli lese pytlák střelil, je zlodej. Kupec ten všelichmi peňezi swůj zisk hledá.

nimmt gerne, was nur Jemand gibt. Wir haben alle unsere Tásche umgekehrt, und nichts gefunden.

Von weissen Haus, von weissen Garten, von weissen Feld, von weissen Wiesen redet ihr? Weissen Ochs oder Esel aus euch wird in einen Brunnen fallen, u. er ihn nicht sogleich auch am Sabbathstage herausziehen? Der Jäger schies Jemandens Hund, nicht Jemandens Kind an. Dieser Knabe weidete die Schafe auf dem Felde und der Wiese des ersten besten. In weissen immer Walde der Raubschůze schies, er ist ein Dieb. Dieser Kaufmann sucht seinen Gewinn mit dem Gelde von allerhand Leuten.

§. 133. Im Altböhmischem wurde můj, twůj, swůj auch so abgeändert:

	Einf. 3.	Vielf. 3.
M. můj	moja	moje moji moje
O. mojého	mojej	mojého mojich
Ů. ěmu	ej	ěmu mojím
M. 2—1	u	e moje
Ě. jém	ej	ém mojich
3.	jím ů	ím mojní.

In Mähren und Ungarn ist dieß noch so gebräuchlich wie můj má mé etc. In Böhmen scheint nur der schon erwähnte Rem. pl. moji sich erhalten zu haben, ferner im Sing. der Rem. moje (für moja) der Gen. mojej etc., wenn manželka, mojého etc., wenn manžel, und sáčl. moje, mojého etc., wenn Hab und Gut verstanden wird.

Řekla jsem mojému. Nachtel jsem mojej wěřiti. Mluwila jsem s twójim. Prohýral všechno svoje ale ne moje.

Ich sagte dem Meinigen (Gatten). Ich wollte der Meinigen nicht glauben. Ich sprach mit dem Meinigen. Er verschwendete alles das Seinige aber nicht d. Meinige.

Höfliche Anrede.

§. 134. Die richtigste ist die lateinische mit tu tous du dein; aber in den neuern Sprachen geht das Duzen (tykání) nur im vertrauesten Umgange an. Für höflicher gilt im Deutschen die Anrede mit Sie persönlich, Ihr Ihre Ihr zueignend. Dieß ahmen jetzt gar viele Böhmen nach, d. i. sie sprechen an mit oni Sie und mit jejich Ihr, z. B.

Jak se wynacházejí (oni) pane strejčku? Co dělají (oni) paní teto? Jak se wynacházeli jejich pan bratr, a jak se wynacházela panna sestra? Jejich děti jsou zdravé?

Wie befinden Sie sich H. Vetter? Was machen Sie Hr. Nichte? Wie befand sich ihr H. Bruder, und wie befand sich ihre Jungfrau Schwester? Ihre Kinder sind gesund?

Richtiger ist wie im Französischen die Anrede mit der 2. Person pl. wy váš, wobei mit wy (sei dieses ausgedrückt oder ausgelassen) zwar das Zeitwort auch in der 2. Pl. plur. steht, aber das Bei- u. Lagewort sich nach der Zahl und dem Geschlechte des Angeredeten richtet, z. B. Jak se wynacházíte wy pane strejčku? Co děláte paní teto? Jak se

měl váš pan bratr, a jak se měla vaše panna sestra? Vaše děti jsou zdravé? Wy jste se myšlil pane, wy jste se myšlila paní, wy jste se myšlili milí paní, wy jste se myšlily milé paní.

Die Regeln von sebe u. swāj gelten auch in der höflichen Anrede.

Vaše hraběci Milosti! Musel bych welmi neuznalý býti, kdybych celým srdcem nežádal, aby Wášim velikým erodem a zásluhám i Waše se rovnalo štěstí. Tolikere milosti, které jste mi z pouhéj slechelnosti swej prokázal, naplňujou srdce mé hlubokou wděčností, a nejwroučejsím wínšem, aby sprawedliwé nebe w nastádem roku i ještě po mnohé léta Wás ke blahosti Wášich poddaných zachowalo, a jak Wám tak i draho-cenněj Wáší rodině celěj stálé zdrawí a nekalenou spokojenost udelilo. Račte prostý ale srdečný tento wínš s onnou přijmouti laskawostí, která w spolu s tolikerymi enostmi Wám tak obyčejná jest, že nemohu jinak, než z nejpokornější wážností a ucti-wostí seřwatí, Milost pane hrabě! Wáš nejoddanejši N.

Urozená slečinko! Roztomilý pytlíček, tak ku podiwu pěkný, tak nežně wyšlwaný, kterým jste mě k mému swátku překwapila, je nový důkaz přislawí starého: Jaký mistr, takowé dílo. Račte ujistená býti, že tu drahou památku Wáší dobroti-wosti co wzácny klenot chowati budu. Když bych mohl za nezaslouženou radost, kterou jste mi spūsobila, Wám aspoň poňekud se odsloužiti! Račte mě uctiti swými rozkazy, a je wyplniti bude nejsladši powinnost Wašeho—

Euer gräf. Gnaden! Ich müſte sehr un-erkennlich seyn, wenn ich nicht vom ganzen Herzen wünschte, daß Ihren großen Tugenden und Verdiensten auch Ihr Glück gleich-kenne. So viele Gnaden, die Sie mir bloß aus Ihrem Edelmuthe erwiesen haben, erfüllen mein Herz mit tiefer Dankbarkeit, und mit dem wärmsten Wunsche, daß der gerechte Himmel im eingetretenen und in noch vielen Jahren Sie zum Wohle Ihrer Unterthanen erhalten, und sowohl Ihnen, als auch Ihrem ganzen hochzuschätzenden Hause stete Gesundheit und ungetrübte Zufriedenheit verleihen wolle. Geruhen Sie diesen schlichten aber herzlichsten Wunsch mit jener Huld aufzunehmen, die in Vereini-gung mit so vielfachen Tugenden Ihnen so sehr eigen ist, daß ich nicht anders ver-mag, als mit demuthvollster Ehrfurcht und Hochachtung zu verharren Euer gräflichen Gnaden devotester Fr.

Wohlgebornes Fräulein! das allerliebste Ventelchen, so zum Verwundern schön, so zart gestickt, mit welchem Sie mich zu mei-nem Nahmenstage überraschten, ist ein neuer Beweis des alten Sprichwortes: Wie der Meister so das Werk. Geruhen Sie über-zeugt zu seyn, daß ich dieses theure An-denken Ihrer Güte wie ein kostbares Klein-od bewahren werde. Könnte ich doch die unverdiente Freude, die Sie mir machten, Ihnen wenigstens einigermaßen erwidern! Geruhen Sie mich mit Ihren Befehlen zu beehren, und diese zu erfüllen, wird die sü-ßeste Pflicht seyn Ihres —

Die gar niedrige deutsche Anrede mit es, wobei man die Person wie eine Sache nimmt, z. B. Was mocht es do? was wollt es denn? ist fürs Böhmisches unmachbarlich; denn in Böhmen redet man nie mit ono an. Dagegen werden zuweilen mindere Personen angeredet mit on ona oni und der vergangenen Zeit, z. B. Sta honem panenko gebe sie geschwind, podala mi onen koslik reiche sie mir gefälligst jenen Becher. Sel pak pryč geby er doch fort. Popílili panáčekowé eilen sie doch meine Herrchen!

Einfach d. i. eine Person kann man auch mit dem Infinitiv an-sprechen. Slyšel pán býre der Herr, nechat to zlatoušku swej sestře laß er das, mein Schagerl, seiner Schwester, prosím, dat mi panička drobné Trauerle, geben sie mir Kleingeld, ich bitte. Beide dieser Redensarten sind nicht so sehr ein Befehl als vielmehr eine Bitte, ein bescheidener Wunsch, und es wird kžby, mēly, račte dabei verstanden; vollständig

wäre also: Panenko kyžby šla honem möchte sie doch geschwind gehen, mëlhy pán šlyset der Herr sollte hören, račte mi dat drobné belieben Sie mir &. zu geben.

Beziehende Fürwörter.

§. 135. Auf ein vorausgehendes Hauptw. beziehen sich und stimmen mit ihm in Zahl und Geschlecht überein; který u. jenž. — Který-á-é welcher-er-es richtet sich nach prawý, auch in den Regeln des §. 44 A und §. 81.

Anjeli se radujou nad hříšníkem, který pokání činí. Deera, která své rodiče ctí, bude dobrá matka. Ruka Páne, kteréj všechno zanechám, neopustí mě. Strom, který jsí ve swej mladosti, wsadil, poskytne ti chladný stín ve starším věku. Jak mnoho je ve přírodě tvorů, kterých síly dotawád neznáme, a jak mnoho tajemství, které, nepoznáme nikdy! Osoby, kterým jsme dobré činili, od kterých jsme ale newděčnost klidili, netupme; jejich newděčnost sama je tupí.

Die Engel freuen sich über einen Sünder, welcher Buße thut. Die Tochter, welche ihre Eltern ehrt, wird eine gute Mutter seyn. Die Hand des Herrn, welcher ich Alles überlasse, wird mich nicht verlassen. Der B., welchen du in deiner Jugend pflanztest, wird dir kühlen Schatten im höhern Alter gewähren. Wie viele Geschöpfe gibt es, deren Kräfte wir bisher nicht kennen, und wie viele Geheimnisse, welche wir nie kennen werden! Personen, welchen wir Gutes thaten, von welchen wir aber Undank ernteten, sollen wir nicht tadeln; ihr Undank selbst tadelt sie schon.

Který wird auch fragend gebraucht, z. B. Kterému z obou jste dal pěknější ostruhy? welchem von beiden gabt ihr die schöneren Sperne? Na kterém misle a kterého času swedla se ta bitwa? an welchem Orte und zu welcher Zeit ward diese Schlacht geliefert? — Jenž siehe §. 145.

Fragende Fürwörter.

§. 136. Muš §. 42 u. 111 sind schon bekannt kdo co. Sie haben nur die einj. z., z. B.

Kdo je ten pán? kdo jsou ti páni? co chtějí? Od koho to wzal? Koho nech čeho je pamětlivý? Komu dal prsten? k čemu je papír? Koho wolá? Co našla? W kom se myšlil? W čem chybil? S kým mluvíš? Čím se bráníš?

Wer ist dieser Herr? Wer sind diese Herren? was wollen sie? Von wem nahm er es? Wessen (welcher Person oder welcher Sache) ist er eingedenk? Wem gab er den Ring? Wegen ist das Papier? Wem ruft er? Was fand sie? In wem irrte er sich? Worin sehtest er? Mit wem redest du? Womit wehrst du dich?

Anstatt na co werauf, za co wofür, wie theuer, pro co um was, warum, o co um was, darf man auch sagen nač, zač, proč, oč.

Nicht fragend, aber eben so abänderlich sind někdo Jemand, něco etwas, irgend was, nikdo niemand, nie (Gen. ničeho) nichts, ledakdo ledaco d. d. d. erste beste, všelikdo všelico allerhand Leute, allerhand Sachen, kdokoli cokoli wer immer, was immer.

Někdo hledá nás a ještě všelikoho. Dostal všelico od ledakoho. Thučhuba sebral ledaco po ulici, a ko-

Jemand sucht uns, und noch manchen andern. Er bekam allerlei Sachen von allerlei Leuten. Der Wandbrescher klaubte al-

hokoli potká, powidá mu to. Čimkoli Kilian obdarowán byl, a byl všelichm obdarowán, hned tím zas někoho obdarowal. Z něčeho není nic. Na něčem přestávali. Kde nic není, ani smřl nebere. Něco za něco nic za nic. Ten člověk není k ničemu. To je nanie. Kwitko woni nanie.

Nač je ta práca? zač je míra žita? Pročkoli odešel. Oč se sadíme?

Co wird auch wie die deutschen was so, beziehend gebraucht, und kdo manzh-mahl auch für který, z. B. všichni, eo tam byli alle, so dert waren, seno, eo koupil ondyno das Heu, was er neulich kaufte, kdo dobří býti ehleji welche gut seyn wollen.

Niemand, nichts werden mit kdo eo (o. nie eo) und dabei es ist, es war, es wird seyn mit není, nebylo, nebude, ich habe, ich weiß, (wie auch hieven andere Personen) mit nemám, newim etc. gegeben, wenn ein Infinitiv folgt, bei dem könnte steht oder verstanden wird, z. B. Není, kdo by pomohl es ist niemand da, der helfen könnte. Nebylo eo (o. nie, eo) wzt a eo ukousnout es war da nichts zu nehmen, nichts zu beißen. Nebude koho poslat es wird niemand zum schicken da seyn, d. i. niemand, den man schicken könnte. Nemám mu eo dat ich habe nichts, was ich ihm geben könnte. Newime eo ji koupit wir wissen für sie nichts zu kaufen, d. i. nichts, was wir ihr kaufen könnten. Newědela koho wolat na pomoc sie mußte niemanden, den sie hätte zu Hilfe rufen können. — Auch mit kde u. kam gibt es ähnliche Redensarten, z. B. Nemá kam jít er hat keinen Ort, an den er gehen könnte. Nemají kde se vyrazit sie haben nicht, wo sie sich ausflageln könnten. — Hingegen nemám nikoho poslat, nemám mu nie dat, nemám jí nie koupit heißt: ich soll niemanden schicken, ich soll ihm nichts geben, ich soll ihr nichts kaufen.

Nebylo, s kým se radit. Nebude, u koho si peníze dlužít. Nemám co jíst, nemás co pít, nemá co prodat, nemáme co popadnout, nemáte nie, co delat, neměl z čeho prodat. Newědel, co říct; newědela co odpowědet. — Nemám nie jíst, neměl nie pít.

§. 137. Jaký-á-é was für ein fragt nach der Eigenschaft, und takový solcher antwortet darauf. Jaký wird auch für wie, takový für so gebraucht, wenn bei wie so verstanden wird bejchafsen. (Vergl. das lat. qualis, talis, u. das ital. quale, tale).

Jaké sukno koupíte? Jakého owsa prodal korec, louského neb letošního? Jakou nemoc měla? Jsem dycky takový, jakého mě nyní vidíte. Jaké chcete onno sukno mět? Takové, jaké je na mém plášti.

Was für ein Tuch kaufen sie? Wen was für einem Hafer verkaufte er einen Strich, vemu verjähriegen oder heurigen? Was für eine Krankheit hatte sie? Ich bin immer so, wie Sie mich nun sehen. Wie wollen Sie jenes Tuch haben? So, wie es auf meinem Mantel ist.

Kteraký-á-é ist soviel als jaký, aber wenig im Gebrauche; ký nur in wenig Redensarten, und zwar mehr verwundernd als fragend, z. B.

Ký čert ti to napískal? Kýho kjoza jste si to smyslili! Kýho šla-

Welcher Teufel hat dir das eingegeben? Welchen T. (Voss) habt ihr euch da er-

ka! Ký břich, mistrem sedmerého umění se psati, a žádného neměti.

sennen? Was zum Guck? Welch' eine Sünde, sich Meister der sieben Künste schreiben und von keiner etwas können.

Anzeigende Fürwörter.

Ž. 138. Diese sind: ten ta to dieser, onen onna onno jener, jeden-dna-dno der eine, druhý der andere, jiný ein anderer, jistý ein gewisser, každý jeder, žádný niemand, některý etliche, mancher, nějaký irgend einer, jaký-koli was immer für einer, který-koli welcher immer, ledajaký, ledakterý der erste beste, takový, taký ein solcher, onaký ein je wie jener andere Beschaffener, jinaký ein anders Beschaffener, jednaký einerlei, jediný ein einziger, všelijaký von allerlei Beschaffenheit.

Ž. 139. Jeden kam schon Ž. 110 vor. Nach ihm richten sich auch ten u. onen. Alle drei also werden von verschiedenen Schriftstellern auf verschiedene Art declinirt, als:

A.			B.			
Ž.	t-en	t-a	t-o	t-en	t-a	t-o
Ž.	oha	é/ej	oho	ého	ej	ého
Ů.	omu	2	omu	ému	2	ému
Ž.	2—1	u	1	2—1	u	1
Ž.	om	2	om	ém	2	ém
Ž.	ím	ou	ím	ým	ou	ým
Ž.	ti ty			ti ty		
Ž.	tech			těch		
Ů.	tem			těm		
Ž.	ty			ty		
Ž.	tech			těch		
Ž.	femi			těmi.		

Ueber den Gebrauch des ten u. onen siehe Ž. 117. — Die andern eben angeführten als druhý, jiný, jistý etc. gehen ganz nach prawý.

Slyšel jsem o tobě od toho i od onnoho, že jsi nemocný, od jednoho, že ti jen málo, od druhého, že ti velmi mnoho chází. Slyšeli jsme od tebe všeliké nowiny o tom i onnom. Ti muži pravějí ano, onni ne. Ty ženy předon rády, onny nerády. Ty stromy už kvetly, onny teprva začaly pučeti. Jedni píšou tak, druzí jinak. Jedny dčwěata malujou, druhé šijou.

Ich hörte von dir (Betreffs deiner) von diesem und von jenem, daß du krank seist, von dem einen, daß dir nur wenig, von dem andern, daß dir sehr viel fehle. Wir hörten von dir (aus deinem Munde) allerlei Neuigkeiten von die-m und jenem. Diese Männer sagen ja, jene nein. Diese Weiber spinnen gern, jene ungern. Diese Bäume blühten schon, jene fingen erst an zu keimen. Die einen schreiben so, die andern anders. Die einen M. mahten, die andern nähen.

Znáte ty děti, které před chwilkou, i onny, které ondy no u mne byly? Jedny se mi lépe libějí než druhé, ne proto, že onných je sedm a tech jen pět, než že w onných sedmi se welká jewí náchyl-nost k učení. S jednými mluwil jsem rád, se druhými nechťel jsem se mrzeti.

§. 140. Daß es vertritt o. begleitet oft die Wörter *daß, dieß, dieses, jenes, damahl, da*, ist also auch anzeigend, u. weist auf einen Ver- o. Nachsatz, auf ein früheres Gespräch. Dann wird es im Aft. stehend mit *to* gegeben, z. B. Vergiß es (das Gesagte) nicht nezapomen *to*. Nimm es nicht newezmi *to*. Er lebe es, oder er lebe es nicht al *to* chwálí neb ne. Sag ihmš řekni mu *to*.

Steht das alleinstehende *es* *dieß* *daß* im Nom., so ist noch ein zweiter Nom., gewöhnlich auch *býti*, im Satz, und man muß beachten, ob

a) der andere Nom. ein Haupt- oder pers. Fürw. ist, oder

b) ob statt dieses andern Nom. ein Umstands-, ein Neben- oder ein sächl. Beiwort stehe. Bei a) stimmt on, wenn man es ja setzt, so wie das Zeitwort mit dem andern Nom. überein; *to* hingegen darf zwar wie dieser=es übereinstimmen, lieber jedoch läßt man es einfach sächlich:

Es war (dieß) ein Mädchen. Es waren (das) Kaufleute. Es mag (das) der Ostersemitag gewesen seyn. Es pfeift da gewiß mein Geliebter auf der Pfeife. Das (dieß, dieser) war ein fruchtbarer Regen. Das war eine Kälte! Das war ein Winter! Das sind mir Helden! Das wird ein Lärm seyn!

(Ono) *to* bylo děvče. (Oni) *to* byli kupcové. Ona *se* *to* byla (e. Byla *se* *to*) velikonoční neděle. On *se* *to* (e. To *se*) můj milý na píšťalu píská. To (e. Ten) byl dešť úrodný. To byla zima! To byla zima! (? zýma v. zejmuti se.) To jsou mi hrdiný! To bude povyk!

Bei b) sind Zeitwert, *ono* u. *to* nur einfach, sächlich:

Es war dem nicht so. Es (dieß) war Abends. Es (damahls) war finster. Es war ihr nicht lieb, daß er säumte. Es war wahr. Es waren ihrer 400. Es wurden dort 2000 Menschen getödtet.

(Ono) Nebylo tomu tak. Bylo večer. Bylo tma. Byla zima. Ono (e. to e. ono *to*) jí nebylo milé, že meškal; (Ono *to* e. *to*) bylo pravda. Ono jíh bylo (e. Bylo jíh) čtyry sta. Ono tam bylo (e. Bylo tam) dva tisíce lidí zabito.

Das *se*, das Umstandswert der Zeit *Abends*, das *finster*, *kalt*, das *daß* er *säumte*, das *wahr*, werden da als die andern Nom. angesehen, u. weđer, *tma*, *zima*, *pravda* zugleich als Nebenwörter.

§. 141. Zu *jiný* u. *druhý* merke man noch:

a) *Jiný* ein anderer, u. *ten* *jiný* dieser andere sind weniger bestimmt als *druhý* der zweite, der andere u. *ten* *druhý* dieser zweite.

Postav *to* slovo do jiného pádu, aneb wyvol jiné slovo. Který má býti *ten* *jiný* pád, a které *to* jiné slovo? Ten *jiný* pád, myslím, má býti *druhý*, a *sin* *to* jiné slovo, které radím. Ten *druhý* pád ale jest už tu nahore, i *to* *druhé* slovo tvé.

Setze dieses Wort in eine andere Endung, oder wähle ein anderes Wort. Welche soll diese andere Endung, und welches dieses andere Wort seyn? Diese andere Endung, meine ich, soll die zweite seyn, u. *sin* *jenes* (das) andere Wort, daß ich rathe. Diese zweite Endung ist aber schon da oben, so wie auch dieses dein zweites Wort.

b) Einer liebt den andern, einer nähert sich dem andern u. dgl. heißt: jeden miluje *druhého*, jeden *se* blíží *druhému*; steht aber ein Hauptwort dabei, so wird es im Böhmischen gern wiederholt:

Wlk wlka nekousá. Zloděj zloděja okrádá. Stát wo státu. Clo-

Ein Wolf beißt nicht den andern. Ein Dieb bestiehlt den andern. Ein Staat im

wěk se šlowěkem. Doba k době,
rowní k sobě. Často potřebu hlauu
hlawě, wůli wůli podrobít.

Staate. Ein Mensch mit dem andern.
Gleich n. gleich gesellt sich gern. Ist muß
man seinen Kers und Willen dem Kers
und Willen eines Andern unterwerfen.

§. 142. Jistý bat ein Hauptw. oder ten, onen bei sich, sonst sagt
man lieber kdosi ed. někdo.

Jistý Swoboda je tej doměnky.
Ženo wiš? ten jistý už popouští.
Onna jistá leze už ke kříži. Kdosi
mi řekl.

Ein gewisser E. ist der Meinung.
Weib weißt du? der Gewisse gibt schon
nach. Die Gewisse kriecht schon zum Kreuz.
Ein gewisser Jemand sagte mir.

§. 143. Sám sama samo selbst, a l l e i n geht nach panin, aber samý-
á-é l a n t e r nach prawý. Wenn in den nach beiden Mustern gleichen
Endungen eine Zweideutigkeit zu befürchten wäre, sagt man: on sám,
ona sama, ono samo, já sám, ty sám etc. für sám-a-o, dagegen
pouhý für samý-á-é. — Samotný heißt: ganz allein, alleinig, samo-
tinký mütterlich allein.

Paří přišla sama. Dife samo uznalo
swou chybu. Sklepník dal mi samé wíno,
žádnou wodu. Uškodil sám sobě (sobě
samému). Pomohla sama sobě (sobě
sáměj). Jen sám Bůh wí všechno. Ji
samu jsem prosil, aby mi samé kafe dala.
Dala mi to sama od sebe. Dala mi to
z pouhé (samej) štedrosti.

Jest samotný doma. Dům stojí sa-
motný ed. o samofe. Samotné místo je
k němu spůsobné. Sama, ale samotinká
seděla. Ostal jsem samotinký.

Die Frau kam selbst. Das Kind
erkannte selbst seinen Fehler. Der
Kellner gab mir lauter Wein, kein
Wasser. Er schadete sich selbst. Sie
half sich selbst. Nur Gott allein weiß
Alles. Sie selbst bath ich, sie möchte
mir puren Kaffee geben. Sie gab
mir dieß von sich selbst. Sie gab
mir es aus purer Freigebigkeit.

Er ist ganz allein zu Hause. Das
Haus steht einsam. Ein einsamer
Ort ist zum Lernen geschikt. Allein,
aber mütterlich allein saß sie. Ich
blieb mütterlich allein.

Angehängte Partikeln.

§. 144. Um noch näher anzuzeigen, setzt man zu ten noch to,
welches soviel als in hier da ist, also tento tato toto, tohoto etc.
dieser da, diese da etc.

Pane doktore! tu jsou ti dva nemocní,
o kterých jsme mluvíli. Tento (ten tu)
má padoucí nemoc, tomuto (tomu tu) nic
nezchází, domnívá se jen, že je swatý
Petr, a tato (ta) myšlenka dělá, že po-
řád tyto klíč zádá.

Herr Doktor; da sind die (jene)
zwei Kranken, von denen wir rede-
ten. Dieser da hat das Hinsinken
de, diesem da fehlt nichts, er bildet
sich nur ein, daß er der h. P. sey,
und dieser Gedanke macht, daß er
beständig diese Schlüssel hier be-
gehrt.

Im Böhmischen findet man öfter tento tato etc. als im Deutschen dieser
da, weil das bloße ten nach §. 117 auch bedeuten könnte jener.

Bei onen findet man no, als: onenno onanno onmono, onohono
etc. jener dort, aber dieß ist selten; denn da jener oft mit ten
ausgedrückt wird, so genügt für jener dort das bloße onen, oder
man sagt onen tam, onna tam etc.

§. 145. Manchem Zürrwert kann z angehängt werden, und dann
gehört es zu zwei Gattungen der Zürrw. zugleich, als:

1. Ten bekömmet ž, wenn es anzeigend u. beziehend zugleich ist, es wird aber daraus: Nom. tčž, táž, též (tož), Gen. téhož, tejž, téhož, Dat. témuž, tejž, témuž etc. derselbe, d. i. eben dieser, welcher. Aus dem sächlichen též entstand das Nebenwort též gleichfalls, ebenfalls, welches dem Fürworte ten auf zweierlei Art Gesellschaft leisten kann:

a) též ten, též ta, též to ebenfalls dieser, e, es.

b) tentčž, tatčž, totčž ebenderseibe etc. (Hieron findet man auch die zwei Nominative tentčž, tatčž).

Byl jste ondyno na bálu? na tomž (tom), we kterém mnozi jako mouřeninowé se ukázali? Byl jsem, a má žena též, mrzel jsem se dost, a ona též, neboť nějaká osoba zakuklená mě stíhala, a též ta i mou manželku. — Ta wěc, která se lidem wčera líbila, dnes semtěž lidem se protiwi; dnes chwálejí téhož (toho), kterého wčera hanili, zejtra budou proklínati tutčž osobu, kterou dnes k nebi wynásejí. Jen Bůh jest wždycky tentčž (tentčž), jeho úmysly jsou stále tytčž, jeho, láska na wěky tatčž.

Wartet ihr neulich auf dem Ball? auf demselben (dem), in welchem viele als Möhren sich zeigten? Ja, und mein Weib gleichfalls, ich ärgerte mich genug, und sie gleichfalls, denn eine gewisse vermannete Person verfolgte mich, u. ebenfalls diese verfolgte auch meine Gattin. — Die Sache, welche den Leuten gestern gefiel, ist heute denselben Menschen zuwider; heute leben sie denselben, den sie gestern tadelten, morgen werden sie dieselbe Person verfluchen, welche sie heute zum Himmel erheben. Nur Gott ist immer eben derselbe, seine Absichten sind beständig eben dieselben, seine Liebe ewig dieselbe (versiehe: welcher er war etc.)

Also nothwendig ist das ž oder též nur dann, wenn wie im letzten Beispiele der Satz ausgelassen ist, der mit welcher=es anfangen müßte.

2. On ona, ono, oni ony, d. i. alle Nominative dieses Fürwortes werden, wenn ž hinzukömmet, einander gleich, alle sind jenž. Die andern Endungen sind so, wie nach S. 123 u. 124 die unverfürzten, und ž wird angehängt. Das Fürwort ist dann beziehend, und entspricht dem deutschen gebenedi ausgesprochenen der die das, als: jehož dessen, od něhož von dem, jemuž dem, k němuž zu dem etc.

Otče náš, jenž jsi na nebesích. Na hoře oliwetskej, jenž je naproti Jerusalemu. Muži, jenž se ženami twrde nakládají (verfabren), a ženy, jenž rády odporujou (widerstreben), tlačají slowa, jenž se jenom peklu libějí. Tento jest ten, ježž nemil Hospodin. Mírou, jíž měřite, budo wám odměreno. Ale ach! muži, k nimž se utěkl, a jinnž tak snadno bylo, jemu pomoci, byli hanební lichwáři.

Zu allen diesen Beispielen könnte auch který=á=é welcher=es stehen; aber anstatt des Genitiws welches welcher eins. u. welcher viels., sagt man im Deutschen gewöhnlich nur dessen, deren, deren. Ist dieses dessen deren nicht zueignend, so kann der Böhme (da který deklinabel ist als welcher) z. B. sagen:

Otec, jehož o. kterého	} pamě-	Der Vater, dessen	} ich ein-		
matka, jíž o. kterež		liwý		die Mutter, deren	gedenk
bratři, jichž o. kterých		jsem		die Brüder, deren	bin.

Ist hingegen dessen, deren, deren beziehend u. zugleich zueignend, so nimmt der Böhme das zueignende jeho sein, jeji ihr, hängt ž an, und jeji stimmt er mit der bezeugenen Sache überein, z. B. die

Mutter, deren Sohn der Jäger verwundete, hat geklagt, matka, jeji-
hož sina myslivce poranil, žalovala. Hier ist deren nicht nur be-
ziehend, sondern es eignet auch der Mutter den Sohn zu.

Wdowa, jejíž sin umřel, welmi pla-
kala. Pernikářka, za jejíž polem má
zahradu leží. Sestra má, s jejíž dílčetem
mítel nemoudře jednal, i můj bratr, jehož
díleti také křivda se stala. Dcery a si-
nové, jejichž rodiče jím (jímž jejich
rodiče) všechno dowolnjou. Otcové,
jejichž sinův udatnost w nowinách byla
chwálena.

Die Wittve, deren Sohn starb,
weinte sehr. Die Lebzelterin, hinter
deren Feld mein Garten liegt. Meine
Schwester, mit deren Kind der Leh-
rer unvernünftig handelte, und mein
Bruder, dessen Kinde auch eine Un-
bild geschah. Die Töchter u. Söhne,
deren Eltern ihnen (denen ihre G.)
alles erlaubten. Die Väter, deren
Söhne Tapferkeit in den Zeitungen
gelobt wurde.

Auch který bekommt ž, wenn es im Gen. pl. beziehend und zu-
eignend zugleich ist; das deutsche deren kann dann mit kterýchž eben-
so gut als mit jejichž ausgedrückt werden.

Králové, kterýchž (jejichž) poddani
mrawú se chowají, jsou šťastni. Jak
mnoho už bylo mužů, kteří swému ná-
rodu by byli dobře posloužili, k terýchž
dobré úmysly ale jejich národ neuznal!

Könige, deren Unterthanen sich
fittlich verhalten, sind glücklich. Wie
viele Männer gab es schon, welche
ihrer Nation einen guten Dienst ge-
leistet hätten, deren gute Absichten
aber ihre Nation nicht erkannte!

Das kterýchž bezieht sich dort auf králové hier auf mužů, und zugleich eig-
net es zu, dort die Unterthanen den Königen, hier die Absichten den Männern;
daß kteří swému národu hingegen ist bloß beziehend.

3. Co was kann aus einem fragenden ein beziehendes werden
(siehe §. 136), aber ž braucht es nur dann, wenn es zugleich anzei-
gend und so viel ist als to. Mit Vorwörtern sagt man auch čez anstatt což.

Řekl mi, že nechee, načož (v.
načež c. na to) jsem mu odpově-
del. Newrátil jste mi půjčené pe-
nize, pročez (v. procož c. proto)
s wámi nic více mēti nechei.
Wšechni, co (nicht což, weil man
nicht sagen kann to) tam byli, di-
willi se.

Er sagte mir, daß er nicht wolle,
werauf ich ihm antwortete (od. auf das
antwortete ich ihm). Ihr gabt mir das
geliehene Geld nicht zurück, weshalb ich
mit euch nichts mehr haben will (wegen
diesem will ich). Alle, welche dort
(nicht: dieß dort) waren, wunderten
sich.

§. 146. Die Partikeln ui, ně, koli, leda, si, die man bei dem
nikdo, někdo, nic, eokoli, ledaco, jakýsi etc. schon sah, werden auch
mit vielen Nebenwörtern verbunden. Siehe die nebenstehende Tabelle.



Gra- gend	wez neint	irgend meric.	unbe- stimmte	mer zc. immer	vergl. zc.	jhm. erheben auf:					jhm. erheben auf:				
						nahes	eben da	fern	andres	eins	wenig	viel	alles		
kdo	nikdo	ňekdo	khosi	kakoli	lelakdo	ten	tenťez	onen		jeden	maloko	wšelikdo	wšechen		
eo	nie	ňeco	cosi	cokoli	lelaco	to	tolěz	onno		jedno	maloco	wšelico	wšechno		
či	nič	ňeci	čsi	čkoli	lelaci			jnši			maloi	wšeliči			
který		ňekterý	kterýsi	kterýkoli	lelakterý		týz	jny		jediný	— který	— který	wšekeren		
kolik		ňekolik	koliksi	kolikoli	lelakolik	tolik	tolikťez				— kolik	—			
jaký	ňjaký	ňjaký	jakýsi	jakýkoli	lelajaký	taký takový	takový téz	onaký	ňnaký	jednaký		— jaký	wšeliký		
jak	ňjak	ňjak	jaksi	jakkoli	lelajak	tak	taktéz	onak	ňnak	jednak		— jak			
kde	nikde	ňkde	kdesi	kdekoli	lelakde	tu	tuťez	onde	jinde		— kde	— kde	wšinde		
kudy	nikudy	ňekudy	kudy si	kudykoli	lelakudy	tudy	tudyťez	onudy	jimudy		— kudy	— kudy	wšimudy		
odkud	od- nikud	od- ňekud	od- kusi	od- kunkoli	od- lelakud	od- tud	od- tudťez	od- onud	od- jitud		od- malokud	od- wšelikud	od- wšud		
pokud	po- nikud	po- ňekud	po- kusi	po- kunkoli	po- lelakud	po- tud	po- tudťez	po- onud	po- jitud		po- malokud	po- wšelikud			
kam	nikam	ňkam	kamsi	kamkoli	lelakam	tam	tamťez	onam	jnam		malokam	wšelikam			
kdy	nikdy	ňekdy	kdy si	kdykoli	lelakdy	tedy	těz ted — tedy	onedy	jimdy	jednou	malokdy	wšelikdy	wšedy wšizedy		
po- kawač	po- kawač	po- kawač		po- kawačkoli		po- tawáč	těz po- tawáč								

§. 117. Bemerkungen zu dieser Tabelle.

1. Für leere Rubriken findet sich Erjaš anderswo, z. B. Auf Wer und auf Welcher ist die Antwort: ein anderer jiný, keiner žádný. Oder man hilft sich mit Umschreibungen, z. B. Auf jede Art nicht však, weil však aber bedeutet; sondern na každý spůsob. Ueberallbin nicht všudam, sondern na všechny strany, na všechny místa, oder nur všelikam.

2. Anstatt kudy kann sein kady, seltsam auch nikady, někady, odkad, pokud etc. Auf die Frage kudy steht das Hauptw. mit skroz im Akt, oder ohne Verwert im Zust., z. B. Von Wien nach Berlin fuhr Daniel über (verstehe durch) Brünn u. Breslau, zurück aber über Prag und Jglau z. Widne do Berlína jel Daniel skroze Brno a Wratislawu, spátky však skroze Prahu a Jihlawu oder Benem a Wratislawou, Prahou a Jihlawou; doch nicht přes Brno, přes Jihlawu, denn das könnte nur ein Vogel oder einer im Luftballen.

3. Pokud u. Pokawád sammt ihren Antworten werden oft verwechselt, d. i. beide von Ort u. Zeit gebraucht. Für potawád bis jetzt hört man öfter posawád.

4. Jednou ein mal wird für jedenkrát und für někdy einft gebraucht wie im Deutschen. Zumer sollte nur všedy oder všekdy heißen, aber wždycky dycky sind gebräuchlicher. Für nikdy, někdy, tehdy oněhdy, jindy, darf sein nikdá, někdá etc.; aber die Frage kdy und die Antworten kdykoli, ledakdy, málokdy, všelikdy sind des á unjábig. — Tehdy heißt damals, teď jetzt, nyní nun, an den Karpathen ist weil jetzt.

5. he, si äbneln einander, doch ist si oder kšep s, z. B. kdosi o. kdos, jakýsi o. jakýs geringschätziger, und deutet an, daß man etwas nicht werth halte, sich um dessen nähere Bestimmung zu kümmern, z. B. Byl tu jakýsi zubytel, a dal mi cosi černocho, jakýs prášek; ale aby ho koza potrkala, od tej doby je mi pořád jaksi škaredo w hubě es war ein Zahnbrecher da, und gab mir so ein schwarzes Zeug, etwas wie ein Pulver; aber daß ihn die Schwernoth, seit der Zeit ist mir so gewiß abjehentlich im Mante. Asi o. as išt: etwa, beiläufig.

6. koli (o. koliw o. koliwě) und leda äbneln einander auch, je doch hat leda den Nebenbegriff der Sorglosigkeit mehr, z. B. Ledakdo se přemluwí k ledačemu der erste beste überredet dich zu allerlei, sey es auch eine Thorheit. Wird statt leda gesagt lee als: leekdo, leeco, leejak oder gar leekdos, lecos, leejaks, so ist durch e u. s noch mehr auf etwas Schlechtes hingedeutet, z. B. Leekdos se přemluwí selbst der elendeste Nichts überredet dich. — Leda bei Zeitwörtern bedeutet, daß die Handlung sorglos, leejak leejaks, daß sie schleuderisch verrichtet wird, z. B. Pracuje leda bylo, er arbeitet zwar, aber nur so, daß es den Namen hat; pracuje leejaks er bndelt.

7. koli kann getrennt werden, z. B. jdi, kamkoli chceš, oder jdi, kam chceš koli geh, wohin immer du willst.

8. Es kommen diese Partikeln auch noch bei andern Wörtern vor,

3. B. akoli ebwohl, nikoli keineswegs, - nízaduý gar keiner, druhdy manchmal.

9. Zu Idiotismen wird nicht selten eine oder die andere dieser Parzifeln ausgelassen, 3. B. Čím více kd o (verstehe někdo) má, tím více žádá jemuhr einer hat, desto mehr verlangt er. Kde kdo může, šfestí hledá, verstehe: Každý hledá šfestí, kdekoli může jeder sucht sein Glück, wo immer er nur kann.

Kudy utekl zloděj? tudy, zadními dveřmi. Kdekoli jsi, dej pozor, s kým jsi. Opatnosti nikdy nezbyvá. Ať byl, kdo byl (eher kdokoli) mhe po tom nic není. Málokterý z nich zahynul. Málokdo tu byl zahálčivý. Mlátec mlátil, leda mlátil.

Đeti nad ledacím se smějou. Ne-ní ledaco býti zefem královským. Jeden ehel tak, druhý jinak. W tom křikl velikýne hlasy: Tak, tak! a jní: Onnak i jinak! Ten tudák je tu dnes, zejtra bude kdes. Newi kudy kam.

Leejakýs trouh sobě fonká a brouká. Hlad we městě byl, až lee-jaké usní a řemení jedlí. W boji zhyneš krom málo kolikasi, s nimiž utekl. Kolik koli se jeho dotekli, uzdraweni byli. Onde i onde potud se kupčeni s otroky weđe. Není komu (verst. nikomu) věřiti. Kdo koho wiď, ten toho siďi (každý siďi, kohokoli wiďi). Kdo komu (někomu jámu kopá, sám do ní padá. Tak welni sobě hanlu wázne, jak která (kterákoli). Co který kterému sľibil, čimili má. Zawini-li který eo nejmenšího, bitím trestán býwá.

Wo hinturch ist der Dieb entlaufen? hier durch, durch die hintere Thüre. Wo immer du bist, gib Acht, mit wem du bist. Au Umsicht gibt es nie Ueberfluß. Sey es gewesen, wer da will, mich geht das nichts an. Nur wenige kamen von ihnen um. Da war wenig einer (waren wenige) müßig. Der Drescher hat getreschen, aber nur, daß es den Mahnen habe.

Kinder lachen bald über etwas. Es ist kein Pagatell, Schwiegerson eines Königs zu seyn. Der eine wollte so, der andere anders. Da schrien sie aus vollen Kehlen: So, so! u. andere: Auf jene Art, und auf eine andere Art! Der Bagabund ist heute da, morgen Gort weiß we. Er weiß nicht, wo aus, wo ein.

Mancher elende Pünzel macht sich pagig. Ein Hunger war in der Stadt, daß sie alerlet elendes Leder- u. Riemenzeug aßen. Im Kampfe kamen sie um, bis auf einige wenige (schlechte), mit denen er davon lief. So viele ihn immer berührten, wurden gesund. Hier und da wird noch Sklavenhandel getrieben. Es ist Niemanden zu trauen. Jeder betrügt, wenn er nur sieht. Wer dem andern die Grube gräbt, fällt selbst hinein. Wir achten (erwägen) die Schande so sehr, als irgend eine Person. Was wer immer wem immer versprochen, soll er thun. Wenn einer etwas, seys auch das Geringste, verschuldet, wird er mit Schlägen gestraft.

K a p i t e l XIII.

Das Vorwort.

§. 148. Zu den Verwörtern, welche nur eine Endung regieren, ist nebst dem, was §. 42. gesagt wurde, zu merken:

a) Die Wörter místo anstatt, blízko, blíz nächst, prostřed, u prostřed mitten in, prostředkem, pomoci mittelst, mit Hilfe, ohledem rücksichtlich, bezúgľich, nedaleko unfern, dráhne beträchtlich viel, ze strany, stranu, bezúgľich, seitens, je protřeba, bylo protřeba, bude protřeba es ist, war, wird nöthig seyn, z tej strany diesseits, z onnej strany

jenseits, škoda Schade um, wñe außerhalb, drüwe vor, werden oft als Vorwörter gebraucht, und regieren dann den Genitiv, z. B.

Místo tebe, místo Petra. Blízko města, blízko mostu. Prostřed pokoje, u prostřed města. Prostředkem toli-
kých nástrojů, pomocí svého sina.
Nedaleko kostela. Ohledem wojan-
ského stawu. Ze strany úřadu, stranu
starej půjčky. Ke stawení je potřeba
peňez; nebylo potřeba celého roku.
Z tej strany Dunaje, z onnej strany
Morawy. Škoda peňez, škoda waši
sestry. Wñe města. Drüwe času.
Drahúe lét.

Statt deiner, an Peters Statt. Nächst
der Stadt, nächst der Brücke. Mitten im
Gemache, in Mitten der Stadt. Vermitt-
eltst so vieler Werkzeuge, mit Hilfe seines
Zehnes. Unsern der Kirche. Rücksichtlich
des Seltensandes. Seitens des Amtes,
bezüglich des alten Darlehens. Zum Baue
bedarf man Geld; es war nicht eines gan-
zen Jahres vermöthen. Dießseits der Donau,
jenseits der March. Schade um das Geld.
Schade um eure Schwester. Außerhalb der
Stadt. Vor der Zeit. Beträchtlich viele
Jahre.

Auch hört man: konec ulice am Ende der Gasse, kraj swěta am Ende (Mande)
der Welt, für na konci ulice, na kraji swěta.

b) Wenn vor do ein až steht oder verstanden wird, so ist až do
= bis zu, bis auf, bis an, z. B.

Odložil to (až) do pátku. Počkej
(až) do večera. Od rána (až) do ve-
čera. Vydam peníze (až) do posled-
ního krejcaru.

Er verschob es bis (auf) Fr. Warte bis
Abends. Vom Morgen bis auf den N. Ich
werde das Geld bis auf den letzten Kr.
ausgeben.

c) Naproti steht als Vorwort vor, als Nebenwort hinter dem
Hauptworte.

Ostávám naproti pekařovi; sel
pekařovi naproti. Naproti tomu my-
slím. Wětr nám foukal naproti.

Ich wohne dem Bäcker gegenüber; er
ging dem B. entgegen. Dagegen denke ich.
Der Wind blies uns entgegen.

d) Ob u m ist nur in einigen Redensarten üblich und zwar mit dem
Aff. Ob den, ob noe, ob rok um den Tag zc., d. i. einen Tag ja, den
andern nicht zc.

e) Mimo neben etwas vorbei, nebst, ist eigentlich ein
Zeitw. (f. S. 158) und wird daher in Schriften häufiger mit dem Aff.
als mit dem Gen. aber vom Volke, welches an die Ableitung nicht denkt,
wohl nur mit dem Gen. gebraucht.

Mimo město (města) jiti. Mimo to
(toho) nic newím.

Neben der Stadt vorbeigehen. Außer
(nebst) dem weiß ich nichts.

§. 149. Den Aff. und den Lok. regieren: o, we, po, na.

Aff.

Lok.

O u m auf die Frage o koho, o
co um wen? um was?

O von in Betreff a. d. Fr. o
kom, o čem von wem, wovon?

Ein Streben etwas zu erhalten.

Gegenstand, in Betreff dessen
etwas geschieht.

Jednati o pokoj um Frieden handeln.
Tu šlo o žiwot da ging es ums Leben.
Prosili o dar um ein Geschenk bitten,
starati se o někoho sich um Jemanden
kümmeren, snažiti se o úřad sich um
ein Amt bestreben, pracowati o něco
um etwas sich bemühen, souditi se o
dům um ein Haus processiren, deliti se
o loupež sich um (in) die Beute thei-
len, hádati se o komárově sádlo sich

Jednati o pokoji vom Frieden han-
deln. Reč byla o žiwote die Rede war
vom Leben. Já o Pawlu ty o Hawlu ich
rede vom Paul du vom Gaul. Bájka o
lišce a hroznu die Fabel von dem Fuchs
und der Lärche.

Pracowati o něčem an etwas arbei-
ten, es bearbeiten. Zlatník pracuje o
zlase der Goldarbeiter arbeitet in Geld.
Sedlák dělá o poli der Bauer bearbei-

streiten um des Kaisers Bart. Sadim se o pět zlatých ich wette um fünf Gulden. Přijeli o něco um etwas kommen (d. i. etwas verlieren, oder etwas heben.)

Unterschied um wie viel:

Můž je o šest let starší der Mann ist um sechs Jahre älter. Zahrada je o sto zlatých dražší der Garten ist um hundert Gulden theurer. Dům o tři sáhy vyšší ein Haus um drei Klafter höher. Plátno o loket delší eine Feinwand um eine Elle länger. — Opřeli se o sloup, o stěnu, o zed' sich an den Pfeiler, an die Wand, an die Mauer lehnen.

We in a. d. J. kam? do čeho? wohin? werein? Anstatt do gebraucht:

Jíti w dům (lepší do domu) in das Haus gehen. Klesnul we chladnou zem (do chladnej země) er sank in das kühle Grab. Mluví w oči, we wětr (do očí, do větru) ins Gesicht, in den Wind reden. Dali w moč, w ruku (do moči, do ruky) in Gewalt, in die Hand geben.

We kann auch ausbleiben in Redensarten wie:

Hráti w karty, w kulečky, w billard, oder hráti karty etc. Karten, Kegelu, Billard spielen.

We a n, auf nach dem lat. in:

Wěřiti w Bohu an Gott glauben. Důvěřowati w Bohu auf Gott vertrauen. Doufej w Bohu ne we lidi heße auf Gott nicht auf Menschen.

Nam. Für we, w darf man, besonders wenn wieder ein w folgt. auch u setzen, z. B. u wodu ins Wasser, u wode im Wasser, u wězení ins (im) Gefängniß, u velikém počtu in großer Anzahl, u přítomnosti mnohých in Gegenwart vieler.

Po a n, bis an a. d. J. pokud bis wohin? eine Erstreckung bis zum Orte o. zur Zeit:

Stáli we wode až po (ed. pod) krk bis an den Hals im Wasser stehen. Byli až po (pod) uši zadlužený bis an die Ohren verschuldet seyn. Francouzi chceli se rozšířiti po Rein die Franzen

tet das Feld. Pochybuju o twej upřímosti ich zweifle an (Betreffs) deiner Aufrichtigkeit. Napomenul sesira o jejích nedostatech er erinnerte die Schwester Betreffs ihrer Mängel.

Unterscheidung einer Species von der andern:

Koráb o šesti weslech ein Schiff von (mit) sechs Rudern. Widlice o třech špičcech eine dreispitzige Gabel. Dům o trojím ponebí ein Haus von drei Stecken werfen. Mlýn o dvojím složení eine Mühle von (mit) zwei Gängen. Postila se o wode a chlebě sie fastete bei Wasser und Brod.

O um, i n, von einer Zeit, z. B. o wánoccech, o pěti hodnách siehe §. 118, 119.

We in a. d. J. kde? w čem? wo, worin? Ort, Zustand, Zeit, in oder binnen welchen etwas geschieht:

W tom domě straší in diesem Hause geht es um (zeigen sich Gespenster). Uz stojí jednou nohou we hrobě er steht schon mit einem Fuß im Grabe. Čtu odpowěd w jeho očích ich lese die Antwort in seinen Augen. Měti w nstech med we srdeci jed, měti w moči, w ruce im Munde Honig, im Herzen Gift. In seiner Macht, in der Hand haben. Kochali se w něm in (an) etwas sein Grärgen haben. Žiti w lásce a swornosti in Liebe und Eintracht leben. Samo w sobě je to dobré in sich selbst ist es gut. W tom (verstahe okamženi) wstoupil da (in diesem Augenblicke) trat er ein.

We bei einer Zeit s. §. 118.

Po n ač a. d. J. po k o m, p o č e m nach wem, wnach? eine Nachfolge in Zeit, Rang und Art:

Jeden po druhém odesel einer nach dem andern ging fort. Po otcowí panowal sin nach dem V. herrschte der Sohn. Po Bohu jsou rodiče největší dobrodinci nach Gott sind die Eltern

jen wollten sich bis an den Rhein ausbreiten. Dewka se zarosila po kolena die Magd machte sich im Thau bis an die Knie naß. Po tu chwili newim nie o Wojtehowi bis zu dieser Stunde weiß ich nichts von Adalbert.

Po dnešni den mi nedal spráwu bis an den heutigen Tag gab er mir keine Nachricht.

die größten Wohlthäter. Po ñekom dediti nach einem Erben. Jak stañ spiwaji, tak mladi po ñich wrzaji wie die Alten singen, je zwitschern die Jungen. Sedeli po konci rückwärts im Wagen sitzen.

Po a u f, ü b e r, a u. Eine Bewegung, die nur nach der Oberfläche oder längs eines Dinges geht:

Bèhali po horách a po dolinách über Berge und Thäler, po ulici, po meste, dlabě in der Gasse, Stadt, auf dem Pflaster auf und ab. Kytka plyne po wode das Sträußchen schwimmt auf dem W. Jde po mne mráz der Frost überläuft mich. Po zemi i po wode zu Land und zu Meer. Jiti po řece, po potoku, po břehu (oder podle řeky etc.) längs des Flusses, Baches, Ufers gehen.

Po V e r m i t t e l s t, d u r c h.

Poslati po chlapcovi, po dečce durch den Knaben, mittelst der Tochter schicken. Wodu po troukách wedsti das Wasser mittelst Röhren führen. Zkázati po ñekom durch Jemanden sagen lassen. Psati po pošte per Post schreiben.

Na a u f, a n a. d. J r. kam, na, co wehin, auf was hin? Ort o. Zustand, in den etwas erst kömmt:

Na skálu postawiti auf den Felsen stellen. Na koně sednouti sich auf das Pferd setzen. Na zem položiti auf die Erde legen. Na ramena zdvihnouti auf die Arme heben. Na kříž powěsiti auf das Kreuz hängen. Obrátili se na východ, na západ sich gegen Öfen, Westen wenden. Na wojnu se dati Seldat werden, sich anwerben lassen. Sukno na kabát, kabát na zimu, plátno na košule, plátno na prodaj Tuch auf einen Rock, ein Rock auf (für) den Winter, Leinwand zu Hemden, Leinwand zum Verkauf.

Hřích na hřích páchati Sünde auf Sünden begehen. Mluh na dluh delati Schulden auf Schulden machen. Nechod mi na oči kemme mir nicht vor die Augen. — Na peníze pyšný stelz auf Geld. Úrodný na obilí, bohatý na dobytek, na zlato, na šašrání fruchtbar an Getreide, reich an Vieh, an Geld, an Safran.

Na von Zeit u. Maß f. S. 118 u. 119.

Na a u f a. d. J r. kde wo? Ort o. Zustand, in dem etwas schon ist o. geschieht:

Ná skále státi auf dem Felsen stehen. Na koni seděti auf dem Pf. sitzen. Na zemi ležeti auf der Erde liegen. Na ramenách nessti auf den Armen tragen. Na kříži wiseti auf dem Kreuze hängen. Ta zem je na východu, onna na západu dieses Land ist in Öfen, jenes in Westen. Na wojně býti Seldat seyn. Sukno na kabátu, plátno na košilech das Tuch auf (in) dem Rocke, die Leinwand auf (an, in) den Hemden.

Tu leží kamen na kamenu da liegt Stein auf Stein. Zde je lebka na lebce da ist ein Helm auf dem andern. Wiěka na oěch Augenlieder. — Na kom záloží, na sestře neb na bratrowi an wem ist es gelegen, an der Schwester oder am Bruder? Měj se na pozoru sey auf deiner Huth. Na eti utrhali chrabředněden. Na počátku swěta im Anfange der Welt.

§. 150. Den Aff. u. den Instr. regieren: nad, pod, mezi, před.
 Aff. Instr.

Nad ůber, ober a. d. Jr. kam, nad koho, nad co wohin, ůber wen, ůber was?

Neco položiti nade dveře etwas eber die Thür hinlegen. Zdůlilouti něco nad hlavu etwas ůber den Kopf heben. Pták wyletel až nad jawor der Vogel flog bis ůber den Ahorn.

Nad ůber, mehr als bei einer Vergleichung im hohen oder höchsten Grade:

Nad sněh bělejší weißer als Schnee. Cístoťa nad pomyšlení prospěšná die Reutlichkeit ist nüglicher als man nur denken kann. Libuša byla nad jiné moudřejší (eder moudrá) Libuša war weißer als (alle) andere. Nade všechny kráľy je Bůh (vyšší, vyšší) Gott ist höher als alle Könige.

Pod unter, a. d. Jr. kam wohin?

Abys wešel pod střechn mou daß du eingestest unter mein Dach. Přijiti zdeště pod okap vom Regen in die Traufe kommen. Připraviti někoho pod zem Zemanden unter die Erde bringen. Poroučeti pod ochranu něčí unter Jemandens Schutz empfehlen. To schoval pod zámek a klíč er verbarg es unter Schloß und Niegel.

Eigenschaft. Pole pod dvě mýry, louka pod tři jitra ein Feld von zwei Regnen, eine Wiese von drei Regnen.

Mezi unter, zwischen, a. d. Jr. kam wohin?

Semeno padlo mezi trůi der Saame fiel unter die Dornen. Násel kůkol mezi pšenici er säete Unkraut unter den W. Cítate sestru mezi živé neb mrtvé? rechnet ihr die Schwester unter die Lebenden o. unter die Todten? Jest, jakoby ho zawřeli mezi čtyry stěny, nechodí nikdá mezi lidy er ist wie zwischen 4 Wände eingesperrt, geht nie unter die Leute. Dobrý přítel wložil se mezi mne a tebe ein guter Fr. trat sich zwischen mich und dich.

Před vor a. d. Jr. kam wohin? Wedli ho před knížete šie führten ihn vor den Fürsten. Postawiti před oči

Nad ober, ůber a. d. Jr. kde, nad kým, nad čím wo, ůber wem, ober was?

Ležeti nade dveřmi eber der Thür liegen. Nad hlavu wisi meč eber dem Kopfe hängt ein Schwert. Nad jaworem se obrátil eber dem Ahorne wendete er sich um.

Nad ůber, bei einer Gewalt, Sorge u. dgl., besonders wo diese ein Zeitw. ausdrückt:

Úradowati nad wězňemi ůber Gefangenen amtierten. Nade všemi panowati ůber allen herrschen. Nad někým bđeti ůber Jemanden wachen. Nad někým lítost měti mit Jemanden Mitleid haben. Nade všemi kráľy kraluje Bůh Gott regiert die Könige. Nad někým se smilowati sich Jemandens erbarmen.

Pod unter, a. d. Jr. kde wo?

Seděti pode střechn unter dem Dache sitzen. Pole stojí pod wodou das Feld steht unter dem Wasser. Poklad byl hluboko pod zemí der Schatz war tief unter der Erde. Pod twou ochranou bezpečni jsme unter deinem Schutze sind wir sicher. Chowal to pod zámek a klíčem er hielt es unter Schloß und Niegel.

Bedingung. Pod shátou hrdla, pod trestem smrti unter Verlust des Kopfes (Halses), unter Todesstrafe.

Mezi unter, zwischen, a. d. Jr. kde wo?

Mezi trůini se udušilo unter den Dornen erstickte er. Wšude je kůkol mezi pšenici überall gibt es Unkraut unter dem Weizen. Ona už je mezi mrtvými sie ist schon unter den Todten. Není zawřeny mezi čtyrmi zděmi, nýbrž chodí dost mezi lidmi er ist nicht zwischen vier Wänden eingesperrt, sondern geht genug unter Leuten herum. Učinil pokoj mezi mnou a tebou er machte Frieden zwischen mir und dir.

Před vor a. d. Jr. kde wo? kdy wann? Před knížetem se třásl vor dem Fürsten zitterte er. Před očima býti

ver die Augen stellen. Skočil před něho er sprang vor ihn. Neco před sebe wzítí sich etwas vernehmen. Wyšli před město ver die Stadt hinausgehen.

ver den Augen sehn. Skákal před ním er sprang vor ihm. Měti něco před sebou ležeti etwas vor sich liegen haben. Wstati přede dnem vor Tage aufstehen.

§. 151. Verwörter, welche drei Endungen regieren:

Gen.

Akk.

Instr.

Za nter, zu, bei
a. d. Jr. kdy?

Za hinter a. d. Jr.
kam?

Za hinter a. d. Jr.
kde?

Za čisara Josefa nter Kaiser Josef, zu Josef's Zeiten, za ponování Sig-munda nter der Regierung S. Za světlá něco delati etwas bei Licht (se lange es noch Tag ist) machen. Přišla za rosy še kam, da noch Thau war. Pracovali za tmy, za rána, za jitra, za chládku arbeiten, so lange es noch finster, morgen, früh, kühl ist. Za chuti bei guter Luft (Saune). Kouti železo za tepla das Eisen schmieden, se lange es noch warm ist. Za čerstvej paměti bei frischem Andenken, za živa, za starodávna, za chvíle bei Lebzeiten, ver Alters, bei Ruße.

Sednouti za stůl sich hin-ter den Tisch setzen, polo-žiti za hlavu hinter den Kopf legen, postaviti za kamma h. den Ofen stellen. Slunce zašlo za kopce die Sonne ist hinter den Berg untergegangen.

Za řůr, ein Tausch:
Co dal za tu rybu was gab er für den Fisch? De-láme za peníze wir arbei-fen für Geld. Zač (za co) je to máslo? za dva zlaté wie theuer ist diese Butter? nm zwei Gulden. Neco za něco nic za nic nichts ist nuseuist. Byl na stráži za jiného er stand Wache für einen andern.

Sedeti za stolem hin-ter dem Tische sitzen, le-žeti za hlavou hinter dem Kopfe liegen, býti za kammý hinter dem Ofen seyn. Slunce už je za kop-cem die Sonne ist schon hinter dem Berge.

Za b i n n e n , in f. §. 118.

Za b e i :

Za ruku, za nohu, za vlasy, za šos, za rameno někoho wzítí, popadnouti, chyťiti, wedsti.

Za ž u :

Za ženu, za krála, za přátela někoho wzítí, voliti, ustanoviti. Za blázna, za zlé měti.

Jemanden bei d. Hand, beim Fuße bei d. Haaren, beim Schēssel, beim Ar-me nehmen, ergreifen, fangen, führen.

Zum Weibe, Könige, Freunde Jeman-den nehmen, wählen, bestimmen. Zum (für einen) Narren, für übel haben.

Gen.

Akk.

Se ab, herab von etwas:

Jako by s nebe padl als ob er vom Himmel fiele. Se střechy slezsti vom Dache herabstiegen. Shoditi s úřadu vom Amte absetzen.

Se ů b e r , Kraft, Gewalt:

S to wy nejste das seyd ihr nicht im Stande, ihr habt dazu nicht die Kraft. Kdo s koho, ten s toho jeder beerückt, kann er nur faun.

Sešlo s toho daven ist es abgeseh-men. Mám na něj s kopce auf den bin ich schlinn zu sprechen.

Se eine Quantität, wobei es lieber verbleiben kann:

Lépe měti (s) hrst moci než práwa es pytel besser eine Handvoll Macht

Nota. So mit dem Instr. folgt im §. 153.

als einen Sachverell Recht. Mám owsa asi (s) osm koreū idh habe bei 8 Strich Hafer. Dal mu sakna s (as na) jeden kabát er gab ihm Tuch, so viel als etwa auf einen Rest nöthig ist.

§. 152. Manche Verwörter fallen im Böhm. weg, so das von i. §. 94, 95 und 122. Ferner pro für, wie zuweisen im Deutschen auf die Frage für wen, d. i. zu weissen Nutzen oder Schaden?

Zdá se, že lakomec jen sobě v. jen pro sebe žije; ale on slatky sledává jiným ne sobě, v. pro jiné ne pro sebe. Náboženské a domácí wojny jsou záhuba městům i zeměm, národům i jejich řečem.

Es scheint, der Geizhals lebe nur sich v. für sich; aber er sammelt die Güter für andere nicht für sich. Religiöses u. Bürgerkriege sind ein Verderben für Städte u. Länder, für Nationen und ihre Sprachen.

Bei einigen rückwirkenden Zeitwörtern fällt auch das deutsche Verwert weg, wie §. 219 angibt; am öftesten aber fallen, mit durch, vor, aus, nach, an, auf, in, bei dert weg, wo der Instrumental schon selbst den Sinn hat, den diese Verwörter im Deutschen auszudrücken helfen. Diese Endung ohne Verwert steht überhaupt auf die Frage öhm womit, wodurch, auf andere Fragen nur dann, wenn bei ihnen ein womit, wodurch sich denken läßt, also die Wörter vor, aus, nach, an, auf, in, bei so gedeutet werden können, wie mit, mittelst, durch. Sie zeigt an: Ein selbst willenloses Ding wirke mit, daß etwas geschehe, taugt daher

I. vorzüglich für das mitwirkende Werkzeug v. Mittel, und da darf nie s, se gesetzt werden, z. B.

Krájati měkké nožem, řezati tvrdé nožem neb pilou, střihati hrovo nůzkami, žáti srpen, seči kosou; uhodit holi neb pěstí, kopat nohama, otrávit jedem.

Posypati twarohem, políti wodou, ozdobiti zlatem a stříbrem, odkázati kšafcem, kojiti se nádeji, žiwiti se řezech, sežiti swou hriwnou, posluhowati swátostni, řeknouti slowem.

Weiches mit einem Messer, Hartes mit Messer v. Säge schneiden, mit der Schere etwas schneiden, mit der Sichel mähen, mit der Sense mähen; mit dem Stecke v. mit der Faust einen Hieb geben, mit den Füßen ausschlagen, mit Gift umbringen.

Mit Quarz bestreuen, mit Wasser begießen, mit Geld u. Silber verzieren, mittelst Testament legiren, sich mit einer Hoffnung trösten, von (mittelst) Bihlanerei sich nähren, mit seinem Pfunde wuchern, mit den Sakramenten dienen, mit einem Worte sagen.

II. für das Amt, Handwerk, Fähigkeit u. Eigenthum, in sofern

Zbohatnouti úradem neb řemeslem, skvěti se rodem, důstojností a stawem; přemáhati silou, přewýšiti rozumem a pamětí, honositi se moudrostí, chlubití se pěkným zrostem, wypínati se bohatstwím.

den Rang und Stand, die Kräfte, sie auch unsere Mittel zu etwas sind:

Reich werden vom (durch) Amt oder Handwerk, glänzen durch Geburt, Rang u. Stand; überwältigen mit Kraft, überagen an (mittelst) Verstand u. Gedächtniß, sich rühmen mit Weisheit, sich prahlen mit schönem Wuchs, sich brüsten mit Reichthum.

Vergleiche auch die Attribute im §. 92.

III. Die Art u. Weise, wie man etwas thut, wirkt auch mit zum Erfolge, man darf daher für na nějaký způsob sagen: nějakým způsobem. So auch:

Křičeti hlasem ed. na hlas. Pomínouti mluvením. Nemilujme slowem a jazykem nýbrž skutkem.

Laut aufschreien. Mit Stillschweigen übergehen. Laßt uns lieben nicht mit Wort und Zunge, sondern in (mit) der That.

IV. Die willenlose Ursache wirkt auch mit zum Erfolge, daher kann für pro tu přičinnu, skrze tu přičinnu, z tej přičiny wegen, durch, aus dieser Ursache, gesagt werden: tou přičinou:

Čím je to? Čím se to stalo, že na jednom ochudnul? Tím, že lenošil, jeho zahálkou to poslo. Náhodou zlobatun, šťastím zhrnul, pýchem se stydel pracovat, nepracovitostí dal čeládec zlý příklad. Čeládka zlým příkladem swedená lenošila také. Ted plaká žalostí, strachem se třase, že bude muset hladem umřet, ano hořem už umírá; ba bylo by pro něj lépe, kdyby už smrti sešel. Jeho nepřátelé, kteří jeho hrdosti urazeni byli, nyní radostí plesají a smíchem pukají, kdežto by měli milosrdenstwím pohrnutí býti, a jeho škodou zmorděti.

Čím hrnek navře, tím páchne, až se rozbije. Wino zawání sudem. To zapáchá něcností. Ryba smrdí baňkem.

V. Die vom Subjekte bewegte (geschwungene geworfene etc.) Sache ist auf die Frage wen u. was? ein Objekt, steht also im Ak. z. B. Hodil po mne kamen er warf nach mir einen Stein. Setzt man sie in den Instr., so deutet dieß mehr an, daß Zorn, Stolz, Veringschätzung, Schmerz u. dgl. verwalte.

Hodil po mne cihlou. Házel rukama, a kroužil očima ve zlosti. Matka lomila rukama nad nezdárným sinem. Praštil člowčkem o zed. Zlý duch nám lomcuje, trhá sebou jako zleklý. Leknutím trhnouti sebou spátky. Memohu sebou hnouti pro milobu i der nemohu se hnouti milobou. Pokorše klonil se k zemi twáří. Opomilá e. pohrdá dobrou radou. Nemohu vládnouti rukou, nohou, pérem.

Weber (wedurch) kommt dieß? Wie geschah es, daß er auf einmal verarmte? Daher, daß er faulente, durch seinen Müßiggang kam es. Durch Zufall ward er reich, durch Glück fiel, aus (durch) Hoffart schämte er sich zu arbeiten, durch Unarbeitsamkeit gab er dem Gesinde schlechtes Beispiel. Das Gesinde von (durch) dem schlechten Beispiele verführt faulente auch. Jetzt weint er vor Schmerz (aus Ursache des Leids), zittert vor Furcht, daß er wird Hungers (durch H.) sterben müssen, ja vor Jammer ist er schon im Sterben; jawohl besser wäre für ihn, wenn er schon mit Tod abginge. Seine Feinde, welche von (durch) seinem Stolge beleidigt waren, jauchzen nun vor Freude, und plagen vor Lachen, wo sie doch, von Mitleid gerührt seyn, und durch seinen Schaden klug werden sollten.

Weren der Topf ansetzt, darnach (dadurch) riecht er, bis er zerdschlagen wird. Der Wein riecht nach dem Faße (aus Ursache des F.) Dieß riecht nach Gelahrtheit. Der Fisch merastelt.

Er warf nach mir mit einem Ziegel. Er warf mit den Händen herum, und verdrachte die Augen im Zorne. Die Mutter krad die Hände über dem ungerathenen Sohne. Er schleuderte den Menschen um die Erde. Der böse Geist beutelt ihn, er zuckt wie ein Rasender. Der Schweden zurückfahren. Ich kann mich vor Mattigkeit nicht rühren. Demuthig neigte er das Angesicht zur Erde. Er verwirft e. verachtet guten Rath. Ich kann die Hand, den Fuß, die Feder (o. mit der H. etc.) nicht mehr rühren,

VI. Der Raum, durch welchen hindurch die Bewegung geht, i. S. 147, 2.

VII. Zu einigen Redensarten, die der Gebrauch lehren muß, z. B.
 Swým časem wšechmo se stane. Zu seiner Zeit wird Alles geschehen.
 Byl člověk jmenem Ján. Byli někde hospodou. Es war ein Mensch Namens Johannes.
 Wo eingekehrt seyn im Wirthshause. Das
 Byli rodem odlukod. Rodem je Heer war im (hatte sein) Lager. Von wo
 Pražan. gehörig seyn. Er ist von (durch) Geburt
 ein Prager.

Für den freien Willen und Verstand einer Person ist es nach dem Gesagten kein artiges Kompliment, wenn man sie in den vorwerflosen Instrumental setzt. Man liest zwar: poslal mi to poslem, skázal mi to wozkou; aber besser ist po poslowi, po wozkowi. Eher kann dieser Instr. ein Kompliment für die Kraft u. Macht der Person werden, z. B. Pane tebou wšeecko stojí, tebou stojí naše blahost d. i. twou moei Herr durch dich (durch deine Macht) steht Alles aufrecht ic.

S. 153. Daß deutsche mit wird mit s, se ausgedrückt, wo nicht von willenlosen Mitteln, Werkzeugen u. Ursachen geredet wird; sondern wo die Personen in Gesellschaft also mitwollend handeln, u. die Sachen einander o. die Person begleiten. Ein solches mit kann in ja m m t, zugleich, nebst, und verwandelt werden, z. B. kdo s Bohem počíná, s Bohem prácu končí d. i. er und Gott mit ihm. Klid se s tou nowinou pafce dich, und deine Neuigkeit pafce sich mit. Přišel s prázuýma rukama er kam, u. seine Hände waren leer. Sežrali ho s kúží i se wlasy šie fražen ibn und Haut u. Haare auch. Přijal to se wdečností, řetla s pozorností, wyprawowali nám se pláčem, řekl se strachem, poslonchal s podliwením er nahm es auf, und dabei war Dankbarkeit, šie las, u. dabei war Aufmerksamkeit, šie erzählten u. wein-ten dabei, er sagte und fürchtete sich, er horchte und wunderte sich dabei. Hingegen swou wdečností zastonžil nowé dary, welikou pozorností pochočila smysl, pláčem swým nás pohnul, strachem neřekl nic, podliwením ani mluwil nemohl, da ist von Mitteln und Ursachen die Rede: durch seine Dankbarkeit, mittelst großer Aufmerksamkeit, durch sein Weinen, aus Furcht, vor Verwunderung ic. — Diwka s modrýma očima, s mlékem das Mädchen mit den blauen Augen, mit der Milch.

Nota. Manchmal, besonders wenn ten vor wšechen steht, findet man Vorwörter zum Ueberflus wiederholt, z. B. při to n při všem bei Allen dem, o to o wšechmo um Alles dieß, w tom we všem in Allen dem, na to na wšeecko auf Alles dieß, s tím se všim lidem mit all diesem Volke.

Kapitel XIV.

Nebenvort.

Außer den in den §§. 88, 101 u. 146 angeführten Nebenvörtern gibt es noch viele, und da der Gebrauch der Partikeln in jeder Sprache sehr varirt, so werden manche hier und bei den Bindewörtern wiederholt, und ganze Sätze beigelegt, um so den mannigfachen Gebrauch mehr anzudeuten.

§. 154. Eigentliche Nebenvörter:

Ano ja.
 arei freilich.
 ba jawohl
 ba i jawohl auch.
 ba ano ja freilich.
 ba že ja wahrhaftig, ja das will ich
 meinen.
 třeba) seys, immerhin.
 třeba)
 možná möglich.
 lze möglich (lze gehört immer zu einem
 Zeitworte, z. B. to lze dělati das
 läßt sich thun).
 asi' as etwa, beiläufig.
 skoro fast (in Wäghren bald).
 teměr beinahe, gar.
 takmēr gleichsam.
 ještě, ešte noch.
 jen, jenom, toliko nur.

Přiliš, tuze zu, zu sehr, gar zu. To
 woni přiliš das riecht gar zu sehr,
 přiliš draho, tuze laemo zu theuer,
 zu wohlfeil. To je na nás přiliš
 das ist für uns zu viel. Tuze, ba
 přiliš tuze pospěchá zu sehr, ja gar
 zu sehr eilt er. Wšecko dělá přes
 přiliš er übertreibt alles.

Aspoň, alespoň wenig- } auf
 štens, nejméně am } wenig-
 wenigsten } ste.
 Wlomi aspoň owes se powedl, letos
 ani ten vorigen Jahrs ist wenigstens
 (aufs wenigste) der Hafer gerathen,
 heuer nicht einmahl der. U nás se
 všeecho obili málo powedlo, a owes
 nejméně bei uns ist alles Getreide
 wenig gerathen, und der Hafer am
 wenigsten (aufs wenigste).

Ne nicht, nein (šewaf. ne).
 ne- un- nenadále unverhofft, nerád un-
 gern, nelze es ist unmöglich, nehrubě
 nicht sonderlich, faum.
 Ani, nejdou, nejdoukrat nicht ein-
 mahl. — Ani = weder, ani groš mi
 nedal weder einen Groschen gab er
 mir. Nejdou = nejdoukrat nicht
 ein einzigemahl, nejdou, nýbrž
 stokrát jsem ho napomenul nicht 1,
 sondern 100mahl habe ich ihn er-
 mahnt. Ani jednou nás nenawští-
 wil nicht einmahl einmahl besuchte
 er uns (nicht ein einzigemahl).

Sice, sie sonst.
 Snad vielleicht.
 Snad a bez snadu wahrscheinlichst.
 Sotwa, ledwa, jedwa faum.
 Nyní (nýni) nun, nyníko, nyníčko den
 Augenblick.
 Teď, tedka jetzt.
 Právě eben, gerade, právě tak ge-
 rade so.
 Ihned gleich, hned přijdu gleich komme
 ich, hnedky, hnedlínko auf der
 Stelle.
 Brzo, brzi bald, brzínko, brzounko im
 baldigsten
 Až (jiz) schon.
 Pak dann.
 Až bis, so groß daß. Až do času čer-
 kati bis zur rechten Zeit warten.
 Až do Ríma jiti bis nach Rom ge-
 hen. Až se třasu so sehr, daß
 ich zittere. Až hanba so sehr daß es eine
 Schande ist. Až milo allerliebste.

Zase, zas wieder.
 Prwe, prw erst, zuerst, teprwa, te-
 prw erst. Prwe = dříwe než
 nyní eher als jetzt, prwe slibowal,
 teď neplni zuerst versprach er, nun
 erfüllt er nicht. Teprwa = ne
 dříwe než, ne wíco než méčt früher
 als, nicht mehr als, teprwa zejtra
 odejdu erst (nicht eher als) morgen
 gehe ich weg, teprwa pět zlatých
 platil erst (nicht mehr als) 5 fl
 zahlte er.

Tu, zde hier, da.
 tuto dahier.

Sem, semo her, hieher.
 pryč, přeč fert, weg.

tam dort.
tu a tam hier und dort.
onde a onde hie und da.
wne wenku draußen.
hore (flew.) = nahore oben.

tam, tamo, dertšin, sem tam, sem a
tam her und hin.
onam i onam dertšin u. dahin.
wen, na wenek hinaus.
dolu, dolu herab, hinunter.
hore (flew.) — nahoru hinauf.

Jest ten tam, je ta tam, je to tam weg ist er, weg ist sie, verschwunden ist es, byl ten tam fert war er, und nicht mehr zu sehen.

Tuhle, tamhle, zdehle, semhle, hnedle, takhle sind so viel als tu, tam, zde, sem, hned, tak nur mit hle siehe verstärkt.

Tak, takto so.
jak, jako wie.
tak tak so so.
jakž takž nicht am besten, hudez
riš,.
jinak, jináč anders.
maňe, maňi durch blinden Zufall.
hatmať drunter und drüber.

Tenkrát damahť.
onenkrát jenešmahť.
častokrát oftmahl.
mlěky schweigend.
pěšky zu Fuß.
newědomky ohne Wissen.
spátky zurück.
plačky weinend.

§. 155. Uneigentliche Nebenwörter. Um Art, Ort und Zeit, wie, wo und wann etwas geschieht, auszudrücken, bekommen oft Haupt-, Beiz-, Zahl-, Für- und Nebenwörter ein Verwert, und dabei gewöhnlich einen Ausgang, den das Verwert an deklinablen Wörtern regiert. Dergleichen sind:

Zdolu von unten.
zwenku von außen.
zkořenú (zkořen) wywrátiti von der
Wurzel aus ausrücken.
zčástky zum Theil.
zhola nie glattweg nichts.
zdálky, zdaleka vom weiten.
žblízka aus der Nähe.
zhorka nakwasený higig vor der
Stirn.
zhůru (wzhůru) hinauf.
znenadání unvermuthet.
zejtra (aus ze oder za u. jitro) morz
gen.
zmládi von Jugend auf.
znenahla allmählig (aus ne na hle).

znowa, nowě von Neuem.
zhusta, husce dicht.
zkříwa, křivě krumm, krumm aus.
zležka, težko schwerlich.
zlehka, lehko leichtlich.
ztenka, tenko dünn.
zecla, cele gänzlich.
zprosta, sprostě einfältig.
zrowna, rowně gradans.
zřídka, řídko selten, zřídka kdy selten
einnahl.
zúplna, úplně vollständig.
zvolna, wolně gemacht, fachte.
zbůhdarma rein umsonst.

Docela gänzlich, zur Gänze.
do čista wypracowati ins Reine aus-
arbeiten.
do naha okradsti nackt ausrauben.
do dueška bisher, bis heute.

do konce ganz und gar.
do kořan odewřeti angelweit öffnen.
do smrti to nezapomenu Zeitlebens
vergesse ich das nicht.
dopoly, dopolou bis zur Halbscheit.

Oprawdu in Ernſt, in Wahrheit.
opodál nicht gar ferne.
opřetrž daß man sich zerreißen
lěante.

o samose einzeln, einsam.
o polednách um Mittagszeit.
owšem allerdings.

Odpoledne Nachmittag.
od poledne seit Mittag.

rok od roku von Jahr zu Jahr.
den ode dne von Tag zu Tag.

od dáwna seit lange.
 od nedáwna seit kurzem.
 od starodáwna ven alten Zeiten her.
 ode dneška ven heute an.
 od wčerejska ven gestern an.
 od nyňejska ven nun an.
 od jakžiwa ven Rind an.

Bez sebe außer sich, bewußtlos.
 bezděky, bezděk widerwillen, un-
 lieb.
 bez mála beinahe.

Ku podiwu zum Verwundern, ku po-
 diwu: pěkný wunderschön.
 ku předu) se chý-) vorwärts
 ke předu) lili) sich neigen.
 někomu k vůli jemandem zu Liebe.

Pro nic za nic um Nichts und wieder
 Nichts.
 pro Boha prositi um Gottes willen
 bitten.

Wdek přijíti erwünscht, verlieb kom-
 men.
 newdek přijati nicht geru, nicht für lieb
 aufnehmen.
 whod přijiti eben recht, in Wurf kom-
 men.
 newhod ungelegen.
 w čas, w nečas zur rechten, unrechten
 Zeit.
 twáři we twár ven Angesicht zu Ange-
 sicht.
 wšec allgemein, inögemein.
 weskoz naskroz) durch
 weskrz naskrz) und durch.

(U für w.) U weßer Abends.
 u prostřed mitten in, in Mitten.

Podnes bis auf den heutigen Tag.
 pořád immer, fect.
 potom nachher, (po tom nach diesem).
 poňekud einigermaßen.
 pospolu mitfammen.
 pozadu hintendrein.
 popředu vorne an, voraus.
 powrchu eben an.
 pospátku rückwärts.
 po nejprv zum ersten)
 po druhé zum zweiten) mal

slowo od slova ven Wort zu Wort.
 usta od ust ven Mund zu Mund.
 sám od sebe ven freien Stücken.
 od pále, odpolou ven der Hälfte an.
 odezdola, odespod, ode spodu ven un-
 ten an.
 odeshora, odhora, od wrehu ven
 oben.

bez ohledu že ungeachtet daß.
 bez meškání ungefäumt.
 bez prodlení unverzüglich.

k newystání unaussprechlich.
 k popukání zum Blasen, (vor La-
 chen.
 k mému nenadání mir unverhofft.
 ke smichu zum Lachen.

pro všechy swaté um aller Heiligen
 willen.
 pro sebe einſam, für sich allein, pro
 sebe žiti zurückgezogen leben.
 pro zatím für einſweilen.

wěpól, wěpólky mitten entzwei.
 wšeměs allzusammt, inögesammt.
 wšetrety (wštríc) jiti — naproti jiti ent-
 gegen gehen.
 wšepolek gemeinſchaftlich.
 wloni vorigen Jahrs.
 wzadu hinten.
 wprědu im Verdergrunde.
 wnitra, wnitř, wniterne (aus w und dem
 Łefal ven nitro-a (daß Innere) in-
 wendig, zewnitra, zewnitř, zewniterne
 auswendig.
 w skutku prawda in der That wahr.
 w patčh někomu jiti jemanden auf der
 Ferse nachgehen.

šatiti se po uhersku, po francouzku
 po staročesku sich nach ungarischer,
 französischer, altböhmischer Weise
 kleiden.
 mluwiti po panskú, po otrocku herrisch,
 ſklaviſch reden, nach Art eines Herrn,
 Sklaven.
 po kousku ſtückweiſe.
 po páru paarweiſe.
 po dwouch je žwi nad žwi.
 po houfech haufenweiſe.

po třetí zum dritten) mahl
 po páté etc. zum fünften etc.)
 po jednou auf 1
 po dwakrát auf 2
 po pětikrát auf 5 etc.
 poděmo i popříč nach der Länge und
 Quer.
 pořádku schräg.
 po málu je wenig, pomalu langsam,
 jachle.
 porůznu zerstreut, jeder allein
 poněmáhu, poněmáhu allmählig.
 pohotowu, pohotowě in Bereitschaft.
 potichu auf leise Art, stille.
 polehku auf leichte Art.

Býti po něčem etwas ist vorbei, ist aus, z. B. Je po mši, bylo po mši die Messe ist, war aus, bude po trhu der Markt wird vorbei seyn, už je po obědě das Mittagsmahl ist vorbei. Je, bylo po všem wela alles ist, war verloren, po mně je wela mit mir ist es aus, už je po něm wela er ist schon verloren. — Býti po něčem heißt auch t a u g e n. Po tom není nic das taugt nichts. Mnoho po tom elowěku není viel ist an dem Menschen nicht.

Napřed verans, měti něco napřed etwas
 verans haben.
 nahoru, nawrch hinauf.
 na jewo dati aus Sicht geben, zu erken-
 nen geben.
 nadarmo umsonst, vergebens.
 na wečer am Abend.
 na znak padnouti rücklings fallen, aufs
 Genick.
 naspátek zurück, rückwärts.
 napříč quer.
 na upřímo querselbein.
 na kwap, na spěch mēti Eile haben.
 na hlas říci laut sagen.
 nazbyt zum (im) Ueberflusse.
 na pohled zum Scheine.
 na slovo wzaty ein zum Sprichwort ge-
 werdener.
 naruby všechno obrátiti alles drunter
 und drüber kehren.
 naschwal zufließ.
 naposled zuletzt.
 napořád durch die Bank.

po stupněch stufenweise.
 po pořádku der Ordnung nach.
 po střídě wechselweise.
 po vrstvě schichtweise.
 po bromadě haufenweise, beisammen.
 po blawě se srazili sich kesselfwärts
 stützen.
 po dobrém (spasobu) im Guten.
 po zlem auf schlimme Art.
 Nečiniš-li to po dobrém, donutím
 te po zlém thust du es nicht im Gu-
 ten, je zwing ich dich mit schlimmen
 Mitteln.

na jakžiwu auf lebenslang.
 na zatím auf einstweilen.
 na dycky (wždycky) auf immer.
 nahoře, nawrchu oben.
 na bilo, na modro, na černo barwiti
 weiß, blau, schwarz färben.
 na opak im Gegentheil.
 na wzdory zum Trege.
 na prawo se dati sich rechts wenden
 den Weg rechts gehen, na lewo se
 obrátiti sich links wenden.
 na nejwýš 20 aufs höchste 20.
 na nejděl rok aufs längste 1 Jahr.
 na nejdřiw za týden aufs eheste in 1
 Woche.
 na nejdraž za tolar aufs theuerste um
 1 Thaler.
 co přilíš, to na škodu was zu viel ist,
 ist ungesund.
 klobouk na tři sacky Schabesdeckel.
 na wdání dcera heirathsfähige Tochter.

Nad to je slepý überdieß ist er
 blind.
 nad přilíš mehr als zuviel.

nad míru pilný über die Maßen fleißig
 to je nad míru a wíru das übersteigt
 allen Glauben.

Pod wečer gegen Abend.
 Podespod zu unterst.
 pod se křiwý unterwärts frumm.

podtaji, podkrytem heimlicher Weise.
 podkradi verstellener Weise.
 pod rukou zkázati unter der Hand sagen lassen.

Mezitím inzwischen, indeß.

mezi jiným unter anderem.
 mezi námi řečeno unter uns gesagt.

Před polednem Vermittags.
 (Předpoledne der Vermittag).
 před wderejškem vergestern.
 přede dnem vor Tagesanbruch.
 před sluncem vor Sonnenaufgang.

před časy, před léty vor Zeiten.
 před se verwärts.
 před tím vor dem.
 málo před tím kurz zuvor.

Při sobě nebýti nicht bei sich fern.
 Při tom při všem bei allem dem, deßungeachtet.

při nejmenším beim Wenigsten.
 při zemi zu ebener Erde.

Za dycky, za vždy für immer.
 zatím indeß, za tým (tím) hinter dem.
 za všek přijati verlieb nehmen.
 zajiste, za jisto für gewiß, dozajista gewiß, zawčas bei Zeiten.

zaroweh, zároweh gleich, je wie ein anderer, bžeti s někým zároweh eben je geschwind laufen, wie ein anderer.

Za hejst auch was für ein, z. B. Co je to za člověka was ist das für ein Mensch? Co je ten zas was ist das für einer?

Shora, shůry, swrchu von oben herab.
 spolu, spolem mitkommen.
 s nedele to udelám die kommende Woche werde ich es thun.

s chutí mit Lust und Liebe, s chutí do práce! feisch an die Arbeit!
 s těžkem schwerlich, faum.
 s jara (z jera, za jara) im Frühjahr.

§. 156. Der Instrumental hat oft auch ohne Vorwort einen nebenwörtlichen Sinn:

Dobřím, zřím spásobem auf gute, auf böse Art.
 zertem scherzweise, im Scherze.
 darem dati als Geschenk geben.
 právem mit Recht.
 slowem mit einem Worte.
 b'sekem flüchtig.
 letem flugs.
 skokem sprung.
 pádem, rázem urplötzlich, in einem Schlag.
 mžikem in einem Augenblick.
 honem geschwind.
 ewálem im Carriere.
 tryskem im Galopp.
 klusem im Trab.
 wlakem im Gang.
 krokem im Schritt.
 mimochodem im Paßgange.
 klopotem spornreich.
 bžhem bžhounem im schnellsten Laufe.

hurtem, úprkem ungestüm, stürmend.
 chwatem in einem Griff.
 wálem se wariti über und über kochen.
 mentem popleniti alles verheeren.
 stádem, housem heerdenz, hausenweise.
 kolem ringsherum.
 křížem a kolem Kreuz und Quer.
 předkem zuvörderst.
 dílem Theils.
 wětším dílem größtentheils.
 mnohem více weit mehr.
 málem beinahe, um ein Haar.
 místem, místami stellenweise.
 prachem nie ganz und gar nichts.
 časem zu Zeiten, von Zeit zu Zeit.
 chvilkami weitenweise.
 cestou unterwegs.
 stranou beiseits.
 náhodou zufälligerweise.
 štestím zum Glück, glücklicher Weise.

§. 157. Auch andere Endungen, selbst Zeitwörter, werden nebenwörtlich gebraucht: Utekl wečer ze ráno er entlieř Morgens nicht Abends.

Prawda) ja freilich
prawda že)

Až hanba zdlouhawý langjam, daß es eine Schande ist, až hrůza černý schrecklich schwarz, až strach vysoký zum Erschrecken hoch, až diw rychlý zum Verwundern schnell.

Co sičh bilý wie Schnee weiß, co by kamenem dohodil auf einen Steinwurf weit, co by dwaet čítal so lange als man 20 zählen könnte.

Trochu, trošku, trošinku, drobět, drobátko si popíliti, sich ein Wischen, ein wenig besilen.

Ostatek übrigens.

Diw by nemřel fein Wunder, wenn er stürbe, diw že (oder kleß diw) nemřel ein Wunder, daß er nicht starb. Jak sluři, jak patři, jak náleži, wie sich es geziemt, gebührt, tüchtig.

wyjímaje ausgenommen.

samochcě freiwillig.

bodeř, bodeř že freilich wohl.

§. 158. Manche Zeit- und andere Wörter können mo erhalten, u. abuecln dann dem latein. gerundium in do, z. B. hodmo = jaciendo wurfweise, mit einem Wurfe, bodmo = pungendo, punctum stichweise, stechend, so auch:

Tajmo heimlicher Weise.

sečmo mittelst Sieb.

stojno stehend.

okročmo schrittungs, e. wie am Pferde sitzend, »sedě! na zidec (zdi) okročmo.

kločmo gebückt, mittelst Bückung.

nakločmo sich neigend.

šeptmo, pošeptmo wissend.

polohmo abschwüßig.

potahmo beziehungsweise.

Darmo umsonst, scheinungsweise.

krađmo, pokrađmo versiehlenerweis.

letmo flugs, im Fluge.

mimo (anstatt mimo oder mijmo ven minouti, mijeti) vorbei, sel mimo er ging verüber.

čtwermo auf allen Vieren.

kosmo sčrąg.

memo moci mit aller Gewalt, all Hindernisse verachtend.

K a p i t e l XV.

Bindewort.

§. 159. Um Wörter und Sätze zu verbinden, dienen folgende Theile, die Theils als bloße Bindewörter, Theils auch als Wörter an derer Gattung gebraucht werden:

a, i und

i, také auch, selbst, segar.

a i, a také, i také u. auch.

ano i, ba i ja auch.

ano také i ja segar auch.

i . . . i, jak . . . tak sowohl . . .

als auch

jako také

jakož také

jakož i

či, čili, neb, aneb oder (či, čili, wenn die Sache dieselbe, nur die Worte verschieden sind: neb, nebo, aneb wenn auch die Sachen ver-

kromě že, krom že, leda že, nur daß, außer daß.

krom když) außer wann

leda když)

kromě kdyby, leda kdyby, leč kdyby,

leda by, leč by außer wenn.

ani . . . ani) weder . . . noch

ni . . . ni)

když ne . . . aspoň) wenn nicht . . .

když ne . . . alespoň) also wenigstens

ne . . . nýbrž (nabrž) nicht . . .

ne . . . než) sondern.

anobrž ja vielmehr.

alebrž sondern lieber.

schieden sind, 3. B. Dwacet grošů či zlatý. Byl tu letos nebo wloni.)

bud		bud	ent-
budto		budto	weder
neb		neb	...
nebo		nebo	oder
		anebo	
		nýbrž i	nicht
		než i	nur
ne jen		... ale i	...
ne jenom		než také	sonst
ne toliko		nýbrž také	demn
		ale také	auch

netak	jako raděj	nicht so sehr...
netolik	jako více	als vielmehr.
	nie než	nichts als.
ne	jiný než	fein anderer als.
ne	jinde než	
nikde než		nirgends als.
ne	jiný než	
nikdy než		nie als.
ne	jinak než	
njak než		nicht anders als.
	prwe než až	
	dríwe než až	eher als.
	spíše než až	

ano ja
arei, areiže freilich
možná möglich
prawda wehl
prawda že wehl wahr, daß
sice, sic zwar

ač
ačkoli
ačkoliw
ačkoliwěk
bár (řetv.)
krásně že

at
nechaf že
necht že
třeba že
bud že
budž že

se vším že
při mšem že
dáno tomu že
dejme tomu že
připusteno že
ohledem že in Betracht, daß.
pod podmínkou že unter der Bedingung,
daß.

ale
wsak
než
a wsak
ale wsak
wsak ale

přece (předce)
přec
přece wsak
wsak přece
přec ale
než přece

nieméně nichtsdestoweniger.

zatím ale
zatím přece
mezitím ale
zato
proti tomu
naproti tomu

aber
allein
jedoch
doch aber
jedoch aber.

doch
jedoch
dennoch
doch aber

daßfür
hingegen.

pak-li
pak-li ale
pak-li wsak

wenn aber.

(Zell pak ohne li aber bedeuten, so fängt es den Satz nicht an, denn da hieße es dann. Kdyby pak šel wenn er aber ginge. Slibil, pak nedal er versprach, dann gab er nicht.)

*) Das Wort, welches hier ein * vor sich hat, kann ver než verjämiegen werden, 3. B. Nechoj mi to, neboť nemám nic než to oder nemám než to, řař mir dieř, denn ich habe nichts als dieř, oder nur dieř. Nenatřil wás (jinde) než tu er trař euch nirgend anderswo an, als da, oder er trař euch nur da an. — Das že, welches hier ein * hinter sich hat, fällt auch gern weg, 3. B. Krásně že má v. krásně má mnoho peňez, nelíbí se mi přece. Třeba že ho v. třeba ho nezám, wim přece o ňem dost. Ledwa že v. ledwa umfel, už se bádalí.

neb, nebo, neboť denn.

dýť, (kdyť, wždyť) denn . . . ja, dýť
wždy má peněz dost (denn) er hat ja
immer Geld genug.

poňewač, že, protože weil.

an, ješto, jelikož da, inčem.

zlásťe an žumahl da.

kdežto da, während.

kdežto přece da doch.

co pak? kam pak? kde pak? waš denn?

wehin denn? wo denn?

(pak heißt auch doch, ei doch. Jdi

pak k čertu geh doch zum Teufel.)

jak . . . tak { so . . . wie.

tak . . . jako {

rowně . . . jako { eben so

rowně . . . co { . . . wie.

dle toho jak { je nach

podle toho jak { dem

w tej míře jak { in dem Maße,

tim spůsobem jak { in der Art wie.

čím . . . tim je . . . desto.

až se sehr daß, až se tráso se, daß ich
zittere.

totiž, totižto namlíč.

to jest das ist.

jako als.

namenowite namentlich.

ku příkladu { zum Beispiele.

na příklad {

a sice und zwar:

proto, protož } daher, deß-
skroze to, k vůli tomu } halb, deß-
wegen.

proto, pročť weřhalb, weřwegen.

teda, tedy also.

následowně folglich.

an { während

zatím co { daß.

mezitím co {

sotwa že { faun

ledwa že { daß.

jedwa že {

lmed jak { gleich als.

lmed když { gleich nachdem.

potom jak { nachdem

potom když { als.

když als, da, nachdem.

od času co { seitdem

od tej doby co { daß.

od tej chvíle co {

až bis.

potul až { je weit bis

tak dlouho až { je lang bis.

předně erstens.

za druhé zweitens.

za třetí drittens.

za čtvrté viertens.

a tak dále und so weiter.

a sem podobné und diesen ähnliche.

k tomu ještě dazu noch.

Zedník a tesař také, ano i sklenař. I wloni i letos. Jak w ne-
delu tak we všední den. Odpust nám, jakož i my odpouštíme. Ne-
toliko o telo, nýbrž také o dušu se starej. Leností přjdou mnozí,
anobřž všechni ke škodě. Je pilný, krom když postonává (fränfelt).
Bydlel pořád na wenkowu (auf dem Lande), leda že w masopustu
do města přijel. Je ten strom jablon nebo hruška? trešňa neb wiš-
ňa? šweska anebo slíwa? Budto plať, nebo wraf. Budto pracuje
pilně, aneb jinon si hledejte službu. Ani sladký, ani hořký, nýbrž
trpký. Ne tak pro jeho schopnost, jako raděj pro pilnost školníka
milowali. Ne kouzlem než čerstwotou to kejklř wywedl. Newidim
jine jiného než hlínu. Neberte mi ten klobouk, neboť nemám jiný
než ten. Nedá jinak než za hotowé. Nedá dríwe, než až mu za-
platíme. Pravda, že on umí pěkně psati, ale ostatek je nemnělý
(ungeheißt, fernmüßig).

Tulipán má sice pěkné barwy, však vůnu žádnou, a mnohý
člowěk, ač na pohled dobrý jest, přece myslí špatně, a krásně že
mnoho slibuje, přece málo wykoná, ba krásně že mnoho už začal,
přece však nie nedokonal. Nechť že blesk a hrom nás lekají, zatím
přece čisťejí zduch. Bud, že čerwi hryzou (nagen) kořeny bylin, za

to we tvrdej půdě, když ji pluh pod obilím už kypřiti nemůže, oni ji kypřejí (machen fester).

Třeba že nepřítel ti škodí z jedné strany, pak-li naproti tomu z jiné strany ti pomáhá, nezaslouží tvůj hněv, ano tebe káraje (dieß tadelt) dilem se od zlého odvrátí, dilem k dobrému poleme. Sotwa že člověk se narodil (ist geboren), už počíná umírat. Zatím co meškáš, miji (schwindet) čas. Mezitím, co nerozhodlání (uncuttschlossen) se ohlídáme (umß umschauen), trati se dobrá příležitost. Ihned jak se tele narodí, skočí k wémennu (Guter) matky swej, a saje (sagt) mléko, ale člověk newí jak hledati potravu spíše, než až mnoho péče na jeho wychování se vynaložilo (verwendet werden ist).

Od tej toby, co Amerika objevená (entdeckt) jest, mnoho stříbra i zlata do Evropy přišlo, ale rovně tak rostla drahota. Až více zkušenosti nabudeš (erlangt haben wirst), poznáš užitek mnohéj nauky, která se ti nyní lín omrzavější zdá, čím méně na budoucnost myslíš. Bujná mládež co bezuzdný (ungezügelter) kůň diwoko si počíná (benimmt sich). Zlého tovaryšstva se chraň rovně co hada neb kopřivy. Když je dosti, přestaň. Čas miji, proto práci neodlož. Prve zahálel (war er müßig), proto nyní trpěti musí. Jak můžeš tak lehkomyslně hrátí, kdežto mor wíkol panuje, zlášče an už mladý nejsi? Kdyť já ešte nemuru.

Besondere Bemerkungen.

§. 160. Die Partikel an, ano da, wie, während, während doch, nennen einige ein beziehendes Kürwort, weil sich Stellen finden, wo daraus ana, ani, any gemacht ist. Sie ist so viel als jak on, jak ona o. když on, kdežto on. Auch findet man dabei im Nebensatze zuweilen statt der vergangenen die gegenwärtige Zeit, was noch mehr anzeigt, daß das Factum gleichzeitig war mit jenem des Hauptsatzes:

An ty spíš, bdi nad touh Bůh. Wideli jsme žiwé, an umírají, a mrtwé, an wstávají. Wizle matku, an na rány swého sina patří. Ukáže mi dwa muže, Kaina, an worá, Abela, an stádo pase. Wideli jsme, an se slunce ztmělo. Tam přicházeli, ano slunce vycházelo. Král Ján, ano zima ho ntí, ke Praze se obrátil. Když pohledí na zem, ana se třase. Právěji, že nebudou těžké, any pak jsou takové, že je snessti nemůžeme.

Während du schläfst, wacht über dir Gott. Wir sahen Lebende, wie (während) sie starben, und Tote, wie sie aufstanden. Seht die Mutter, wie sie auf die Wunden ihres Sohnes schaut. Er zeigt mir zwei Männer, den K., da dieser actert, den A., da er die Heerde weidet. Wir sahen, wie eben die Sonne sich verfinsterte. Hin kamen sie, als eben die Sonne aufging. König Joh., da die Kälte ihn zwang, wendete sich gegen P. Wenn er auf die Erde blickt, während diese bebt. Sie sagen, daß sie nicht schwer sein werden, während sie doch so sind, daß wir sie nicht ertragen können.

§. 161. -le o. t dem ersten, oder wenn dieses eine Partikel ist, dem zweiten Worte im Satze angehängt, zeigt eine Vermuthung an, und heißt: vermuthlich, wohl, möglich.

On -le (o. onl) je doma, ale onl se proto zawřel, aby měl pokoj, budeš (o. bude-še) nemocný. Wi-le to

Er mag wohl zu Hause seyn, aber er hat sich wohl darum verschlossen, damit er Ruhe habe, vermuthlich ist er krank. Sie

dobře, ale ona! nechce. Miluješ ho welmi, že tak nad jeho neštěstím hořekuje. Musel-ťe tam býti rok tuze neúrodný, že i trávu jedli. On-ťe chce říci (e. chief řiti. Toť je (e. to-ťe je e. to-ťe) ta hřišnica, která. . . Když smí lhati, takeť by okradl. Než já zwim, auf se vše strati.

mag es wohl gut wissen, aber wahrscheinlich will sie nicht. Er muß (mag) ihn wohl sehr lieben, daß er so über sein Unglück wehklagt. Es muß dort wohl ein sehr unfruchtbares Jahr gewesen seyn, daß sie sogar Gras aßen. Vermuthlich will er sagen. Das mag wohl die Sünderin seyn, die. . . Wenn er lügen darf, so möchte er auch wohl bestehlen. Sie ist erfahre, hat sich indeß wohl alles verloren.

Al steht im Anfange des Satzes für mögen und deutet an, daß ein Unterschied nichts zu sagen habe, dabei wird gern das Zeitwort wiederholt; oder al steht für sollen, wenn dieses ein Hilfswort der gebietenden Art ist:

Al chfela neb ne (e. al chfela neb nechfela). Al jsem doma neb ne (e. neb nejsem). Al přijde kdykoli (kdy přijde). Al se stane, co chce (co stane). Al jíme neb pijeme. Al spíte nebo bdíte. Al dnes přišel neb odešel. Al žije! Al mě Bůh trestá! Al toho (toho al) nechají. Al teda řekne, co žádá.

Sie möchte wollen oder nicht (wollen). Ich mag zu Hause seyn e. nicht. Er mag kommen wann immer. Mag geschehen, was da will. Mögen wir essen oder trinken. Möget ihr schlafen e. wachen. Sehn er heute gekommen oder abgegangen. Er soll leben! Gott soll mich strafen! Das sollen sie lassen. Er sage also, was er verlangt.

Man kann für al auch nechaf, nech (gemein neß) sagen, oder den Satz, (wenn) nur nicht die erste Person ist) gebietend ausdrücken: Nechaf jsem doma neb ne. Nechf se stane, co chce. Nechf mě Bůh trestá. Staň se, co chťej v. staň se, co staň. Bůh mě trestej.

Im Nachsage ist al=aby damit, daß, sollen; aber doch mehr gebietend:

Řekni, al kameni toto chlebowé jsou (e. aby kameny tyto chleby byly). Řekni mu, al přede (aby předl). Zawřeť dweře, al se sem nekouří. Zawřeť dweře, aby se sem nekouřilo.

Sage (befehle), daß diese Steine Brod werden. Sage ihm, er soll spinnen, (daß er spinnen). Mache die Thüre zu, daß es ja nicht hereinrauche. Abt werdet die Thüre zumachen, damit es nicht hereinrauche.

§. 162. li nachgesetzt e. zda, zdali, zdaliž, jestli, jestlize im Anfange des Satzes, begleiten wie das latein. ne, nun gerne eine Frage, und zwar:

1. Wo die Frage indirekt ist, muß das deutsche ob des Nachsages mit einer dieser Partikeln gegeben werden.

Zpleť se, byl-li tam. Podívej se, je-li už ohn uhasený. Tázala se mne, jestli jsem widel. Nowim, dostanu-li co neb nie.

Frage, ob er dort war. Schau, ob das Feuer schon gelöscht ist. Sie fragte mich, ob ich gesehen habe. Ich weiß nicht, ob ich etwas bekomme e. nichts.

2. Wo die Frage direkt ist, darf (nicht muß) li, zdali, jestli gesetzt werden:

Není-li prawda e. není prawda? Widiš-li, e. widíš, co dělá? Mámi e. mám pak tam jiti? e. auch: jestli (zdali) pak tam mám jiti?

Ist es nicht wahr? Siehst du, was er macht? Soll ich denn hingehen?

2. Jestli und li dürfen auch für když wenn, also bei einer Bedingung, gebraucht werden; aber nur da, wo wenn zu einer anzeigenden Art gehört:

Chceji-li e. jestli chceji, oder kdyz chceji, udekam to hned. Muze-li e. jestli muze e. kdyz muze byti, ucin to. Budete-li e. jestli budete e. kdyz budete pilni, budete chvaleni. Otajaji-li se, odpoved.

Wenn sie wollen, so thue ich es gleich. Wenn es seyn kann, so thue es. Wenn ihr fleissig seyn werdet, so werdet ihr gelobt werden. Wenn sie fragen, so antworte.

In eine Frage aufgelöst, heisst dieß: Chceji? nuze, teda to udekam hned wolten sie? nun denn, so mache ich es gleich ic.

§. 163. Tak. Das deutsche so ist vieldeutig, z. B. So ausdauernd als geschicht tak setrwaly jako schopny. Der Bothe, so heute kam posel, který dnes prišel. Da der Bothe es sagte, so mag es wohl wahr seyn; denn er wird ja doch nicht immer lügen kdyz posel to řekl, budeš to prawda, dyt předece nebude vždy lhati. Im letzten Beispiele, wo das so eine Folgerung begleitet, bleibt es im Böhm. wie im Latein., Franz., Italienischen unausgedrückt. Wo man aber die Schlußfolgerung mit Nachdruck hebt, und im Deutschen lieber also so folgt, da steht im Böhm. teda, následowne. Beispiele dazu folgen in den nächsten §§.

§. 164. Bych ist eine Partikel, die immer eine Nichtwirklichkeit anzeigt, immer das Vagewort im Satze fordert, und nach der Person sich in bys, by, bychom, byste, by ändert.

1. Bych steht an zu zeigen, daß, wenn die eine, dann auch die andere Handlung statt fände. In vollständiger Rede sind zwei Sätze da, der eine bedingend mit bych vor dem Vagewort, er sagt die Bedingung, unter der etwas geschehen möchte (geschehen wäre); der andere Satz ist bedingt mit bych hinter dem Vage- oder andern Worte, er sagt das, was unter jener Bedingung geschehen möchte (geschehen wäre), z. B.

bedingend, bedingt:

Kdybych měl, dal bych	wenn	ich hätte, so möchte ich geben.
kdybys měl, dal bys	—	du hättest, so möchtest du geben.
kdyby měl, mohl by	—	er wollte, so könnte er geben.
kdybychom šli, dali bychom	—	wir gingen, so möchten wir geben.
kdybyste šli, dali byste	—	ihr ginget, so würdet ihr geben.
kdyby měli, dali by	—	sie hätten, so würden sie geben.
kdyby byl měl, byl by dal	—	er gehabt hätte, so hätte er gegeben.
kdybys byl měl, byl bys šel	—	du gehabt hättest, so wärest du gegangen.

Man reihet auch umgekehrt, z. B. řekl bych, kdybych věděl ich würde sagen, wenn ich wüßte. Oft wird der bedingende Satz bloß verstanden, ja auch das Zeitw. des bedingten, z. B.

Za to bych nic nedal. Já bych se sadił (wetten) o hlawn. On by smíchem puknul. Byli by honem utekli. (Verstehe: kdyby někdo žádal; kdyby jim také něco sadił; kdyby se to neb onno stalo etc.) — To jsou ti, kteří by do ulice manželskej rádi (verst. přišli, kdyby mohli). — Já bych rád, ale nemohu, (verst. já bych to rád učinil, kdybych mohl.)

2. Bych steht auch bei einem Wunsche; denn das Gewünschte ist auch noch nicht wirklich, und es werden dabei manche bedingte Sätze ausgelassen. Gewöhnlich fängt der Wunsch mit kyž, ó kyž an.

Kyž bych jen byl zdravý! Kyž bys byl poznal den návštívení svého! Kyž by Bůh dal. O! kyž by se byla wojna nestřhla (Verstehe: byl bych šťastný, rád; bylo by dobře u. dgl.)

3. Kürze halber lassen Poeten und selbst Prosaisier wie kyž so auch andere Partikeln, die mit bych zusammen kommen, aus; aber

dann steht kein biegsamer Niederheil vor bych. Hier folgen die gewöhnlichsten, die auslaßbaren davon haben ein * vor sich. Steht das * vor kdybych, kdybys etc., so ist nur kdy auslaßbar.

c) *kyž bych = o d a ſ i ch m ō c h t e, z. B. anstatt dem obigen Kyž bych byl zdravý etc. darf sein: Bych byl zdravý! By Bůh dal! O! by se byla vojna nestrlhla.

Man kann solche Wünsche auch ohne bych ausdrücken; aber dann muß kyž stehen, u. zwar mit der angelegenden Art: Kyž jsem zdravý! Kyž jsi poznal den. Kyž Bůh dá. Kyž se byla nestrlhla.

h) *kdybych w e n n i ch m ō c h t e. Für das obige kdybych měl, dal bych etc. darf sein: Bych měl, dal bych. Bys měl, dal bys etc.

Der Deutsche kann w e n n anlassend sagen: W ũ ſ t e i ch, ſ o m ō c h t e i ch ſ a g e n. Das darf nicht lauten: Wödel bych, řekl bych; denn da hieße es: S o m ō c h t e i ch w i ſ ſ e n, ſ o m ō c h t e i ch ſ a g e n. Im bedingenden Sake setzt der Böhme das bych immer vor das Lagewert (siehe oben L.), und mittelst dieser Ordnung drückt er den Unterschied der französischen Ausgänge vais rais und der ital. ssi rei aus, z. B. Si j'avais, je donnerais. Se avessi, darei. Kdybych měl, dal bych.

e) Leč *kdybych, leda *kdybych, kromě kdybych, außer *wenn ich möchte.

Tomu neodpustím, leč kdyby (leč by) mě odprosil. To se nestane, leda kdyby (leda by) byl mŕten.

d) li bych, zdali bych, jestli bych ob i ch m ō c h t e :

Optej se, prodal-li by (e. zdali by prodal e. jestli by prodal) koňa, kdybych mu dal sto zlatých. Nevím, zdali byste svolili.

Frage, ob er das Pferd verkaufen möchte, wenn ich ihm 100 fl. geben würde. Ich weiß nicht, ob ihr einwilligen möchtet.

e) Jako *kdybych als ob i ch m ō c h t e :

Pochlebuje mu, jako kdyby (jako by) knížetem byl. Zahálají, jako kdyby (jako by) svátek byl.

Er schmeichelt ihm, als wenn er ein Fürst wäre. Sie gehen müßig, als wäre ein Feiertag.

f) Ač bych, ačkoli bych obwehl i ch m ō c h t e :

Ač bych tu měl spůsob loď postati. Ačkoli (Ač) by tam obstal.

Obgleich ich hier Gelegenheit hätte, ein Schiff zu beschreiben. Obwehl er dort bestehen möchte.

g) Až bych biš i ch w ũ r d e :

Pobidl učedníky své předjiti, až by sám pustil zástup.

Er ließ seine Jünger vorausgehen, biš er selbst die Schaar entlassen würde.

h) *Tak až bych *je *jebr, daſ i ch m ō c h t e :

Tu je horko, tak až by (o. horko, až by) omdleli mohli.

Hier ist es so heiß, daß man ohnmächtig werden könnte.

i) *že bych daſ i ch m ō c h t e :

Není potřeba se báti, že bych (o. báti, bych) umysl měl. Nevědím, že by (nevědím, by) nemoený byl.

Es ist nicht nöthig, ſich zu fürchten, daß ich die Absicht hätte. Ich sehe nicht, daß er krank wäre.

k) *než abych, než bych als daß ich möchte:

Byl tuze moudrý, než aby (c. moudrý, by) to byl lehkó uvěřil. Je příliš křesťanem, než aby (c. by) nebyl enostým.

Er war zu weise, als daß er leicht geglaubt hätte. Er ist zu sehr ein Christ, um nicht tugendhaft zu sein (ed. als daß er nicht tugendhaft wäre).

Račů sčupparativen darf než nicht ausbleiben: Cnostný lepšího zisku dočlází, než kdyby stříbra i zlata množství nabyt. Užitečnej by bylo jemu, kdyby uvržen byl do moře, než by (než kdyby, než aby) pohoršil jednoho z těchto malých. Než bych wadiwou si žem wzal, raděj bych se hned na wojnu dal.

l) *Třeba bych, *třebas bych, *nechť bych, *nechaf bych, *ať bych jenš, daß ich möchte, möchte ich auch:

Třeba bych (c. Bych) byl doma neb ne. Třebas by (c. By) kdokoli přišel. Nechaf by (c. By) také přišlo. Necht by (c. By) se stalo, co stalo.

Für Třeba, nechť, ať kann man auch sagen byt; aber da byt auch by entführend, je kann es nur mit dem Vagawert stehen, nicht mit dem Indikativ wie die anderen. Es ist z. B. recht gesagt: Třebas jsem doma neb ne; nechť se stane, co stane, aber nicht recht: Byt jsem doma; byt se stane, sondern Byt bych byl doma; byt by se stalo. Allenfalls kann man für byt by (3. Person) křesť byt nehmen: Byt se stalo, co stalo.

Byt se i hory pohmuly, mílosrdenstwí mé od tebe neodstoupí, Zlato je nejdokonalejší kov, byt bys ho stokrát dal (třeba ho stokrát dás aber nicht byt ho dás) do pece, *přece nic netráti.

m) Abych, bych damit, daß, um:

Abych išt zuweisen, aber nicht immer, gleichbedeutend mit že, daß Abych štebt, wenn man etwas erst will, und zwar:

a) bei einem Zwecke oder einer Absicht für damit, um zu, auf daß:

Nejsem žiw, abych jedl, ale jim, abych žil. Aby obili zachowati mohl, stawěl stodoly nové. Jedeme tam, abychom ho nawštíwili. Delej, abys hotow byl. Dder Nejsem žiw, bych jedl etc.

β) so oft sonst der Wille, daß etwas geschehe, angezeigt wird, für das deutsche daß:

Chei, aby kde jsem já, i oni byli se mnou. Prosili ho, aby odešel z koněm jejich. Prosíme te, abys do Widně nás wezstí dal. Zádá, aby sem pustena byla Nejsm hoden (d. i. nemohu čísti), abys wešel pod střechu mou. Nuseji ho, aby se wrátil. Potřebu widim, aby někdo u nás stál. Wšem na tom záleží, overšte teda čísti), aby moený slabého netlačil. Slušno jest, overšte teda chei) abychom na smrt myslili, dokud zdraví jsme. Kuha la zaslouží, aby ji dítky čelili. Přál ji, aby byla, kde cert dobrou noc dává. Powím ti to, ale abys (d. i. chei abys) to žádnému nepowědel! Aby (d. i. chei aby) nás jen někdo neposlouchal! Je čas, abysme šli. — Dder Chei, by, kde jsem já, i oni byli etc.

Ich will, daß wo ich bin, auch sie seien. Sie baten ihn, daß er weggehe von ihren Gränzen. Wir bitten dich, daß du uns nach Wien führen laßest. Sie verlangt hieher gelassen zu werden. Ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach eingehest. Sie nöthigen ihn zurück zu kehren. Ich sehe die Nothwendigkeit, daß Jemand bei euch stehe. Allen liegt daran, daß der Mächtige den Schwachen nicht bedrücke. Es geziemt sich, daß wir auf den Tod denken, so lange wir noch gesund sind. Das Buch verdient, daß es die Kinder lesen. Er wünschte ihr, daß sie wäre, wo der F. gute Nacht gibt. Ich werde dir es sagen, aber daß du es Niemanden sagest! Das uns nur Niemand zuherche! Es ist Zeit, daß wir gehen.

γ) Für als daß, um zu, daß, wenn diese nach einer Eigenschaft folgen.

Není tak sprostý, aby to newěděl.
Znáhá wée není tak lajná, aby wy-
jewena nebyla. Je tuze moudrý, než
aby to uwěřil.

Er ist nicht so einfältig, daß (als daß)
er dieß nicht wüßte (um dieß nicht zu wif-
sen). Kein Ding ist so geheim, daß es nicht
entdeckt würde. Er ist zu weise, als daß
er ic.

Jedeč kann bei dertei Eigenschaften für aby auch żeby stehen: Není tak sprostý, żeby to newěděl, weil hier schon eine Wirklichkeit, nämlich die der Eigenschaft, nur in einem geringern Grade, bejaht wird.

§. 165. Že daß zeigt an, daß etwas verwirkllicht wird, oder daß man es doch für etwas wirkliches hält. Darum steht že gerne nach vědětli wissen, souditi urtheilen, šliefen, prawiti říci sagen, wyprawowati erzählen, oznámili bekannt machen, dokázati beweisen, přísahati schwören, sadiťli wetten, wěřiti glauben, mysliti meinen, duťfen, widětli sehen, slyšetli hören, cítiti fühlen, twrditi behaupten u. dgl., selbst nach chřeti wessen, wenn letzteres für behaupten gebraucht wird.

Wím, že wšechni mŕeme. Z toho soudil, že mou lásku stratil. Řekl jim, že weliké soužení nastává. Wyprawujou, že mnoho trpěli. Oznamte lidu, že král jeho přijde. Pokázej, že jsi škodu nahradil. Widte, že jsem dobře měl. Učiti, že si škodí. Slyšej, že poslice jiti můej. Přisahals, že wěnie sloužiti budeš. Wsadim hlawn (sadiť se o hlawn) že měkati bude. Myslime, že slunce jde okolo země. Wěřim, že měsie jde okolo země. Zdálo se mi, že jsem byl wláscnkárem.

Chce tomu, že widel, že dwě slunce wedle sebe stály. Co že? (elyptisch für: co prawí, že se stalo?) Oč, že to je prawda? Že ne.

Er will (behauptet) gesehen haben, daß 2 Sonnen neben einander standen. Was sagt er? (verst. daß geschah). Was gilt die Wette, daß dieß wahr ist? Was gilt, daß nicht?

Ist die Handlung eine nicht wirkliche, sondern nur beabsichtigte, oder gewollte, so bleibt selbst nach den angeführten Zeitwörtern abych. Ist sie so bedingt, wie in §. 164. 1, so kommt že bych.

Řekni mu, že to udelal sám. Řekni mu, aby to udelal sám. Řekni, že by to udelal, kdyby ona nebránila. — Otce připouští (prawí), že sin hýral. Otce připouští (dowoluje), aby sin hýral. Otce připouští (prawí), že by sin hýral, kdyby zlého towaryša měl. — Mlčím, že už mě ošidil. Mlčím, abych mu hanbu nedělal. Mlčím, żeby rád zase ošidil, kdyby jen mohl. — Stává se, že ti nám nejdrŕwe umírají, které nad jiné milujeme. Stává se to, abychom nejstotu zemských wěci poznali.

Sage ihm, daß er es selbst that. Sage ihm, daß er es that, wenn sie nicht abwehren möchte. — Der Vater läßt zu (sagt), daß der Sohn verschwendet habe. Der Vater läßt zu (erlaubt), daß der S. verschwendet. Der Vater läßt zu (sagt), daß der S. verschwenden möchte, wenn er einen schlechten Rameaten hätte. — Ich verschweige, daß er mich schon betrogen hat. Ich verschweige, damit ich ihm keine Schande mache. Ich verschweige, daß er wieder gerne betrügen möchte, wenn er nur könnte. Es geschieht, daß jene uns am ehesten sterben, die wir über andere lieben. Es geschieht dieß, damit wir die Ungewißheit irdischer Dinge erkennen.

Ist die Handlung eine ohne Bedingung doch bezweifelte, ver-
meinte u. dgl., dann nimmt der Deutsche seine verbindende Art, der
Böhme bleibt bei der anzeigenden, weil schon das vorhergehende Zeit-
wort die Ungewißheit anzeigt.

Myslim, že Jan nemoený jest, ne-
moeuý byl, nemoený bude. Domní-
val se, že věděl mē upomínal.
Měli jsme za to, že nebudeš mocti
platiti.

Ich meine, daß Johann krank sey, fr. ge-
wesen sey, fr. seyn werde. Er vermuthete,
daß der Gläubiger mich gemahnt habe.
Wir hielten dafür, daß du nicht werdest
zahlen können.

Wohl aber ist recht: pochybný, že by Štěpán byl pilný, kdy by nowou
knihu dostal; denn da ist etwas Bedingtes und etwas Bedingendes.

§. 166. Ž. Diesen Zischlaut hängen viele Schriftsteller gern nicht
nur den Fürwörtern des §. 145, sondern auch andern Wörtern an, z. B.
kde, kdy, kam, kudy, odkud, dokud, pokud, dokawád, pokawád, jak,
tak, také, jakový, li, zdali, jestli, pak-li, tak-li, koliko, tolik, kterak,
wšeljak, nikoliw, nijak, nikterak etc., ſie machen also daraus kdež,
když, kamž etc. Im Wolfe hört man dieses ž.

1. als ein Zeichen der Verwunderung:

J kdož by se byl nadál? Kdož
by si to byl pomysli! Kterýž pak čert
mu to napískal? Kamž pak ale se po-
děla?

Si wer hätte vermuthet? Wer hätte sich
das gedacht? Welcher T. hat ihm doch
das eingeſchrieben? Wohin ist ſie denn doch
gerathen?

2. Nachdrucks halber beim Imperativ §. 181.

3. In dem Ausdrucke jakž takž ſo ſo, wobei aber immer etwas
Schlechteres zu denken ist als bei tak tak ſo ſo: Jak se máte? Jakž takž,
wie geht es Ihnen? Nicht am besten. Jak wykonal svou povinnost?
Jakž takž wie hat er seine Pflicht erfüllt? Kaſt ſchlecht.

4. Für wenn, ſo eſt dieses eine Bedingung anzeigt (vergl.
§. 163. 3) ſagt das Volk dyž, die Schriftſteller ſchreiben když, und die-
ſes když unterſcheidet ſich von kdy wann freilich nur durch ž.

Když chceš, přijď. Přijď, kdykoli
chceš. Kdy chceš přijíti?

Wenn du willſt, ſo komme. Komme,
wann immer du willſt. Wann willſt du
kommen?

Auch heißt wenn, als gerne dort když, wo bei einer Bedingung
mit der anzeigenden Art tehdá, tehdý, až, poňewač, potom ſteht v. ver-
standen wird, und der Satz keine Frage iſt.

Když hrůsky zrají, tehdá se česati mají. Když je hra nejmilejší, (tehdý) pře-
staň. Když posnidaš, (potom) pojedeme v. Pojedeme, až když posnidaš. Když (po-
ňewač) jsi pil, plať, a se šenkýřkou se newaď.

Solche Sätze beziehen ſich einer auf den andern, weil der eine die
Bedingung des andern, obgleich in der anzeigenden Art ausdrückt. Da-
her ſagen viele Grammatiker, daß ž ſey zur Bezeichnung der Beziehung
nöthig; aber dieß iſt irrig, denn die Beziehung bleibt dieſelbe auch in der
verbindenden Art, als: Kdybych šel do Prahy, potkal bych ho. Wäre
das ž nöthig, ſo dürfte man nie kdybych, kdybys etc., man müſte im-
mer kdyžbych etc. ſagen. — Zu něčoho, něčoho, něčemu, něčemu, ně-
čím, něčím, něčím hängen viele das ž an, aber bei něco, nie nicht.
Sind etwa jene Endungen einer Beziehung fähig, und dieſe nicht? —
Dieſelben ſchreiben aniž ... aniž und doch nie niž ... niž, obwohl

ani . . . ani mit ni . . . ni gleichbedeutend ist. Welche Beziehung soll da einen Unterschied machen? — Ferner welche Beziehung ist denkbar bei nekoliž, wšelijakž, nikoliž, nikoliwž, nijakž, nikterakž, zla-liž, jestliž, jestližpak, jestlipakž, pakliž? Eher wäre eine Beziehung bei takowý, tehdy, jindy, jinudy. ledwa, sotwa, podobně, nebo (denn) und mehreren andern denkbar, wo dieselben Schriftsteller das ž gerade seltener oder nie anhängen. In Büchern, die während der unseligen Religions- und Bürgerkriege, oder zwar später, aber in gleichem Geiste geschrieben wurden, ist das ž so häufig, daß man versucht wird zu glauben, mancher habe ž und andere Zischlaute gebraucht, um seine Gegner statt mit Gründen, leichter mit Gefräusich zum Schweigen zu bringen; denn kterýž, z kterýchž, čiž, čímž, z čichž, čímž, sčimž, z kýchžsi, kdože, jacíž, něchož, něchůž u. dgl. mögen Beweisgründe sein, vor denen ein etwas feiges Ohr bald Respekt bekommt. Wer ž bei Beziehungen anhängen will, mag in folgenden meist aus Jungmann entlehnten Sätzen versuchen:

Delá (to), co musí. Co komu, to tomu jedem das Seinige. Co přiš, to mnoho waš zuviel ist, ist zuviel. Ten mŕ, co wás potkal. Co jsem psal, to jsem psal. Poweď jeden každý z nás pohádku, která by přewýšila jiné. Wšecy věci, které jsou na zemi. Kdo slíbí, ten dej. Kdo neseje, ten newěje. Toho Pán Bůh nádele, kdo rád ze swého udele. Kdo se ptá, nerád dá. Kdo haní, rád by měl; kdo chwálí, rád by odbyl. Snadno tomu pískati, kdo rád tancuje. Nežertuj (s tím), s kým jsi nerostl. Cesta kudy s wozy jedou. Řekni (to místo), odkud jsi. Kam wětr, tam pláštěn Mantel nach dem Winde hängen. Pocestný (tam), kam směřuje, přímo af se ubírá. Na počátku Bůh rozestřel velikou prostoru, kde nebe a zem stojí. Bral, kde co měl. Kdo se kde zrodí, tam se i hodí. Kde dva, tu rada, kde wíce, tu zrada. Kráči skrze bozký ráj, kde twor každý láskou plesá, kde se wěnuý směje máj.

Capitel XVI.

Empfindungswörter.

Ž. 167. Eigentliche Empfindungswörter sind folgende im Deutschen meist eben solche: ó, ai, (ay), hm, há, ohó, hej, (hé), hola, hahá, hyhyhy, juhé, juchuehu, hejsa, hopsa, hopsasa, st, ps, pst; ach, li, pŕŕŕ. Ferner:

Onweh ach weh!
bēda, přebēda wehe, ũber-
wehe!
hle ťeŕŕ!
cihle
aihle
hlehle
hlele

zhŕu auf!
wēru wahrhaftig!
medle ei deŕŕ! mein!
bohuzel leider Gottes!
polŕichu leider.

nastojte da schaut!
na da haŕt, nimm!
nale da nehmet!

bác
pac

flaps.

wid
widle

gelt du.
ihr.

nu)	mit, nun!	baš pašš.	wid ze)
no)		eink flänge.	widte ze)
inú)		zblunk plump.	war)
inó)	nu ja!	plesk patšch.	warle)
			ausgewichen!

Mit Ausrufung werden auch, nebst vielen beim gemeinen Manne üblichen, gebraucht:

Blaze wám wehl euch!	hoři žener!
blaze tobě wehl dir!	pomoc zu Hilfe!
krásne herrlich!	ó já nešťastný)
roztomilo allerliebst!	ó já bídný)
brávo brave!	ach mě bídného)
Dař Bůh Glück zu!	Prisám Bůh bei Gott!
Pomáhej Pán Bůh Gott helfe!	Na mou dušu bei meiner Seele!
Požehnej P. B. Gott segne!	Na mou kuš b. m. Treue (Köcher)!
Naděj P. B. Gott besdere!	Na mou čest bei meiner Ehre!
Dej P. B. Gott gebe!	Na mou wěru
Pozdraw P. B. Helf Gott!	— — prawdu)
Zaplať P. B. Vergelte Gott!	— — milou)
Chraň B.	bei meiner
Uchowěj B. (Gott beschütze, be-	True!
Zachowěj B. (wahre!	Buku na to Hand darauf!
Buď P. B. pochwálen Gott sey ge-	Slowo sto ein Wort ein Mann!
leht!	Kdo to wer da!
Chwála Pánu Bohu) Gott sey	Co je was gik's!
Buď Bohu chwála) Dank!	Spátky zurück!
Pozdraw wás P. B.) Grüß	Pozor aufgeschaut!
Witám wás) euch Gott!	Pomalu langsam!
Pěkně witám ščén willkommen!	Zwolna sachte!
S Pánem Bohem in Gottes Nah-	Ztiha stille!
men!	Neslycháo unerhört!
Pro Boha) um Gottes	Newidáo ei Wunder!
Pro Pána Boha) willen!	Je-li možná ist's möglich!
Pro všechny swaté) uns Himmel	To by bylo ei das wäre!
Pro pána krála) willen!	Ba co ješle was nicht noch!
Pán Bůh s námi Gott stehe uns bei!	I ba co warum nicht gar!
	To by se mi chlelo das könnte mich
	haben!

Slyš herch! slyšte hěrt! stoj, stojte halt! jdi geh! jděte geht! klid se, táhni, ber se packt dich! klidte se, táhni, berte se packt euch! jdi po swých, ber se po swých, klid se po swých geh deines Wegs! jdi k šípku geh zum Geier! kýho kozla, šlaka, hromu, šibla, dšla, čerta, čerchmana was zum Schinder, Heu-fer, Guckuck, Teufel, Geier, Teufel! Co šlaka, co čerta was der Teufel! Prach a broky Deumetter! I' wšech wšudy, u sta hromi Weg Clement! Kyž te wšechni wšudy daß dich alle Wetter! Wás já euch werd ich sehen!

Kapitel XVII.

Eintheilung der böhmischen Zeitwörter.

I. Nach dem Objecte.

§. 168. Vom Objecte aus betrachtet gibt es

A. Ue b e r g e h e n d e (transitive, slowesa přechodné), d. i. Zeitwörter, die ein vom Subjekte verschiedenes Object auf die Frage *wen oder was* ohne Verwort zu sich nehmen. Dabei ist zwischen Subjekt u. Object ein Wechselverhältniß, und die That kann in zwei Formen ausgedrückt werden, 1. so daß der Thunende Subjekt des Sages ist (wirkende Form); 2. so, daß er nicht Subjekt bleibt; sondern was bevor Object war, nun Subjekt wird (leidende Form). z. B. 1. Matka vede deery. Můj bratr miluje svého sina. 2. Deery jsou od matky vedeny. Twůj sin je od mého bratra milován.

B. U n ü b e r g e h e n d e (intransitive nepřechodné), d. i. Zeitwörter, welche kein vom Subjekte verschiedenes Object fordern, bei denen also das obige Wechselverhältniß und die leidende Form nicht statt finden, z. B. Růža kvete. Anton spal. Sin umře*). Zu den unübergehenden Zeitwörtern kann man rechnen:

1. Die rückwirkenden (reciproce vrátne), wenn das, was geschieht, nicht nur vom Subjekte herkömmt, sondern auch auf dasselbe zurückwirkt. Diese Rückwirkung wird immer mit *se* angedeutet (§. 126). Das *se* ist zwar ein Object, aber nicht ein vom Subjekte verschiedenes Wesen, es findet daher kein Wechselverhältniß u. keine leid. Form statt, z. B. stydím se, díwila se, budete se radovati. Man kann nicht sagen: Ich schäme einen, ich werde von ihm geschämt se.

2. Anfangende (inchoative počínawé). Sie haben auch kein Object, sondern im Subjekte fängt an, eine Eigenschaft zu seyn, und wächst allmählig. Im Böhm. gibt es viele, im Deutschen werden sie gewöhnlich mit *werden* u. einem Beiz, selten Hauptworte umschrieben, z. B.

stárnouti altern,

alt werden *von stary.*

mládnouti jung *w. v. mladý.*

šedivěti grau werden *v. šedivý.*

břichafeti bündig werden *v. břichatý.*

mlleli matt werden *v. mldý.*

*) Andere Grammatiker nehmen das Wort *übergehend* in etwas breiterem Sinne, z. B. danken, dienen *dekowati, sloužiti* sind ihnen übergehend, obgleich man nicht sagt: Ich danke einen, ich diene dich, ich werde von einem gedankt, du wirst von mir gedient. Italienisch und französisch ist es etwas anderes, denn da sagt man *Ringrazio uno, servo uno; je remercie, je serve quelqu'un.* Wir bleiben bei dem engeren Sinne, weil 1) die Eintheilung in *activa, passiva und neutra* entbehrlich wird, 2) weil wir *Form* nicht mit Zeitwort verwechseln wollen, wie das geschieht, wenn man aus *laudo laudor* zwei Zeitwörter, ein *activum* und ein *passivum* macht. — Ein Dativ macht ein Zeitwort nicht zu einem übergehenden, z. B. *Dám Ondřejovi knihu.* Das *dám* ist übergehend, nicht weil das Buch zu Andreas kömmt, sondern weil *dám* den *Akk.* ohne Verwort knihu regiert. Unübergehende werden aber übergehend, wenn Partikeln vorgesetzt werden, mit welchen sie ein Object haben, z. B. aus dienen, drohen, gleichen, werden die übergehenden: *bedienen, an drohen, vergleichen.*

měknouti weich werden v. měkký.

moknouti naß w. v. moký.

krotnouti zahm w. v. krotký.

tičnouti stille w. v. tičný.

owdowěti (Witwer) w. v. widowee.

moudřeti (Witwe) w. v. wdowa.

moudřeti weise w. v. moudrý.

kameňeti zu Stein w. v. kamenný*)

3. **Unpersönliche** (bezosobné). Dabei wird kein Subjekt klar gedacht, es muß im Deutschen mit es und kann im Böhmischen mit ono ersetzt werden. Manche sind zugleich rückwirkend, z. B. prší (ono prší) es regnet, hřmí es donnert, chumelí se es schneit. Ein Objekt ist auch da nicht, oder wenn eines da ist, z. B. záblo mě es fror mich; so ist aus Mangel eines klaren Subjekts das obige Wechselverhältniß u. die leid. Form doch unmöglich, z. B. Von es (ihm) wird geregnet, kann man nicht sagen.

4. **Denominative**. Sie drücken Jemandens Stand oder Beschäftigung aus. Im Deutschen werden sie mit dem Nennwerte des Standes, Amtes etc. und mit seyn, machen, abgeben umschrieben. Mit abgeben, machen haben sie ein Objekt, nämlich den Stand, das Amt etc., aber mit seyn nicht, und im Böhmischen nie, folglich auch keine leidende Form z. B. tovaryšiti einen Gefellen machen, abgeben, ein Gefelle seyn, šewěti, kramářiti, tesářiti, hodinářiti, kralowati, eisařowati, von šewe, kramář, tesář, hodinář, král, eisař ein Schuster seyn, einen Schuster machen etc. Man kann nicht sagen šewěm tebe, jsem od tebe šewěm.

II. Eintheilung nach der Bildung.

A. einfache	{ a. Stamm=	{ Zeit=
	b. Ableitungs=	
B. zusammengesetzte	{ a. Stamm=	{ wörter.
	b. Ableitungs=	

§. 169. Sieht man auf die Partikeln do, na, o, po, pře, při, pro, u, wy, za — bez, nad, od, pod, před, roz, s, w, z**); so ist entweder keine, oder es ist eine, auch wohl zwei davon dem Zeitw. vorgesetzt. Darnach gibt es:

A. einfache Zeitwörter, z. B. psati, bojowati, měknouti, und

B. zusammengesetzte oder Partikelzeitwörter, als: popsati beschreiben, wybojowati erkämpfen, ohměknouti ein wenig weich werden.

Nota 1. Daß diese Vorsylben den Sinn oft ganz ändern, sieht man an: fehlen befehlen, stehen verstehen, dauern bedauern, kommen bekommen etc.

Nota 2. zahnen, zebren, zehren, zaupten, zneiden, quiden, zberben, ztrießen, zgeßen, zgelden, zlieren, zweisen sind laute ohne Sinn, wohl aber versteht man: nachahmen, entbehren, begehren, behaupten, erquicken, verderben etc. So sind auch einige böhmische nur mit Partikeln gebräuchlich, z. B. -lomiti ma, pře, pro, u, od, roz, z: brechen, (au, zer, durch, ab, weg, entzwei, zerz, d. h.: lomiti ist für sich nicht üblich, wohl aber nalomiti aufbrechen).

*) Die Jastitiva, welche so viel bedeuten, als machen, daß etwas eine Eigenschaft bekomme, z. B. krotiti zahmen, mořiti naß machen, tiřiti stillen, owdowiti zur Witwe machen, sind übergehend, als: krotim se, jsi ode mne krolow ich zahme dich, tu wirst von mir gezahmt.

**) Denen von bez bis z wird gewöhnlich ein e angehängt, wenn zwei Mitlaute folgen, z. B. podepsati unterschreiben, předeapsati verschreiben, sepsati zusammenschreiben.

šen, přelomiti zerbrechen, prolomiti durchbrechen, ulomiti abbrechen u. — Als fernere Beispiele mögen dienen:

- čínouti (odpo- ausruhen, rasten.
- deřiti (u- einen einzigen Schlag geben.
- ískati (z- gewinnen.
- menouto (upo- mahnen, zapo- vergessen.
- pasiti (s- ewig selig machen.
- snouti (u- einschlafen.
- hídnouti (po- anspernen.
- outi (z- ob- aus- anziehen, eine Fußbekleidung.
- slati (pořlu, wyslu ich werde schicken, absenden.

§. 170. Sieht man auf die Laute vor ti, so sind es Laute des ursprünglichen Infinitivs, oder diese sind schon geändert. Darnach zerfällt jede der obigen Gattungen in

a) Stammzeitwörter, z. B. wáti wehen, zawáti verwehen; sypati schütten, wysypati ausschütten; psati schreiben, opsati abschreiben; býti, dobýti, odbýti, zbýti etc.

b) Ableitungszeitwörter d. i. solche, die einen geänderten Infinitiv haben, z. B. býwati, dobýwati, zbýwati etc. nasýpati o. naseřpati ausschütten; opisowati abschreiben; sypáwati, psáwati zu schütten, zu schreiben pflegen.

Nicht von Wurzeln ist hier die Rede, sondern von Infinitiv und wieder Infinitiv, von Zeitwort und wieder Zeitwort. Bojowati, wybojowati, dobojowati sind lauter Stammzeitwörter, mēknouti, obmēknouti auch; daß sie von boj und mēkký kommen, hat hier nichts zu sagen.

Anmerkung. Im Kap. II. und den bisherigen Abhandlungen hat der Leser schon manche Zeitwörter erlernt. Die Unterscheidung des Stamm- vom Ableitungszeitw. wird also nicht mehr so gar schwer seyn, die auf nouti jedoch könnten beirren; davon sind als Stammzeitwörter anzusehen: 1) die Indicative, 2) folgende:

hm ich flehe.	tisknu ich trinke.	hynu ich vergehe.
mnu reibe.	wadnu welte.	klenu ich wölbe.
klnu (kleju) flüße.	wážnu stecke.	řinu se ströme.
-pořnu.	wládnu herrsche.	řinu verenge.
-pomenu.	wrhnu erbreche mich.	slnu erblinde.
-snu.	žánu staune.	tomu sinke im Wasser.
chřadnu schwache.	sehn) werde	trnu starre.
dehn scheure.	suchnu) trocken.	wanu (wěju) wehe.
jhnu tbaue.	hladnu ver Hunger,	linu (liju) gieße.
hasnu erlöse.	smadnu ver Durst,	plinu (pliju) sprühe.
lesnu glänze.	smahnu ver Dürre verz	plynu (pluju) schwimme.
lhnu heide.	gehen.	duhu (duju) blähe.
moknu werde naß.	smradnu werde stinkend.	planu (plaju) flamme.
mrznu friere.	-hídn.	manu se schwebe ver.
puchnu dunste auf.	winu (wiju) winde.	kynu wiuke.
páchnu dufte.	klinu (kluju) piffe.	táhnu ziehe.
prahnu lechze.	kann tränste.	hnu werde röhren.
stydnu werde kühl.	hrnu volle.	nainu werde vergehen.

Daß moknu, slnu, stydnu, wadnu, hladnu, smadnu, smahnu, smradnu kann man auch als Indicativ ansehn, so wie slepnu.

Es gibt etwa 48 Zeitwörter, deren jedes wegen zweierlei Sinn auch zwei Stämme und viele Ableitungen hat, daher machen sie die meisten Schwierigkeiten. Die folgende Tabelle scheidet sie von allen andern aus; ihre erste Rubrik zeigt den eigentlichen, die zweite den zweiten Stamm, den wir Iterativ und daher die Tabelle die Iterativtabelle nennen, (die andern Rubriken enthalten Ableitungszeitwörter.)

1 ^{ter} Stamm	2 ^{ter} St. Iterativ	Verbin- gelnnde	Partikel- durative	Frequent, wenn man woli anhängt zu:
jeti jiti wedsti wezsti nessti lnati stawit walit kulit wësit hlási chybët hřimët sedët klečët bëžët ležët leřët hledët slyšet řiet táhnout	jezdít chodít wodít wozít nosít honít stawët wálet koulet wëset hlásat chybowat hřímat sedat klekat bëhat ležat leřat hlídat slý) slom) chat řikat tahat	 sednu kleknu -bëhnu lehnu -lřtnu hlídnu -slechnu řeknu	u-jízdet s-cházet s-wádet s-wážet s-nášet s-háňet se-stawuju s-waluju s-kuluju s-wëšuju o-hlasuju u-bíhat s-léhat s-léřat o-hlížet u-tahuju	 stawí walí kulí wësí hlási chybí křmí sedí klečí bëží leží leří hledí slyší chá pustí půjčí treří stačí stawí slíbí koupi wtípí
junout lnout lapit chyťit hlít strčít skočít chopit -lomít krojit kročít hodit -sádit -kolit střelit vrátit pustit mínout půjčít chybí treřít stačít stawít slíbít koupít wtípit se	jímat hýbat lapat chytat hlítat strkat skákat chápat lámát krájet kročet házet sázet káčet střílet wracet wracowat pouštět míjet půjčuju chybju treřju stačju stawju slíbju kupju wtípuju	 lapnu chytnu hlřnu střknu	o-hýbat -hýbju s-lapuju u-chycuju s-hlěcju u-strkju u-skakju u-chopuju u-lamju u-krakju o-kračju s-hazju w-sazju s-hacju u-střelju	 jírá hýbá lapá chytá hlřá strká skočá chopá -lomí fámá kráčí kročí hazí sází káčí střří wračí pouští míjí půjčí chybí treří stačí stawí slíbí koupi wtípí

III. Eintheilung nach der Dauer.

Diese besteht im Deutschen nicht, im Böhmischen ist sie die wichtigste. Ohne sie wird man nie ganz abwandeln lernen (§. 24), noch wissen, wozu der Böhme für manches deutsche Zeitwort deren 2, 3, 4, 5 hat, z. B. wegstoßen *odstrěti*, *odstrkati*, *odstrknouti*, *odstrkowati*, *odstrkáwati*, die wohl oft aber nicht immer verwechselt werden dürfen. Wie ist es möglich den Unterschied zu erlernen? Durch einige Aufmerksamkeit auf die Dauer der That.

§. 171. Die Zeit besteht aus Momenten, und man denkt sich deren bald viele, bald eins. Ein Faktum, d. i. das, was geschieht, hat auch bald viele bald einen Bestandtheil, ebenfalls Momente genannt, weil wie lange die That, so lange auch ihre Zeit ist, z. B. Bei stoßen, wegstoßen, beißen, pfeifen, rufen, kann ich 1) viele Stöße, Bisse, Laute denken. Diese vielen Momente des Faktums brauchen auch viele Momente der Zeit, da sagt der Böhme *strkati*, *odstrkowati*, *kousali*, *pískati*, *wolati*. Bei denselben deutschen Zeitw. kann ich 2) denken, daß ein einziger Stoß, Biß, Laut geschieht, das Faktum hat da nur ein Moment in sich, und braucht nur ein Moment der Zeit, der Böhme sagt da: *strěti*, *odstrěti*, *kousnouti*, *písknouti*, *zawolati*. Andere Fakta bestehen immer aus mehreren Momenten, z. B. gehen, laufen, fahren, nähen, kriechen, leben, wohnen; denn ein Schritt ist noch kein Gehen, Laufen, Fahren, ein Stich noch kein Nähen, eine Zuckung des Wurmes noch kein Kriechen; von leben, wohnen, u. v. a. kann man nicht einmal mit Hauptwörtern, wie oben mit Stoß, Pfiß u. die Momente angeben, nur denken kann man sie. Aber Alles hat ein Ende, und das Ende ist doch nur ein Moment. Denke ich an das Ende des Gehens, Laufens, Lebens u.: so habe ich nur ein einziges Moment im Sinne. Hat ein Faktum, wie das obige zweite stoßen nur ein Moment, so ist dieses auch sein letztes, und muß ein vollbrachtes sein; denn wird der Stoß nicht vollbracht, so ist er gar kein Stoß.

§. 172. Wie in der Mathematik eine Einheit noch keine Zahl ist, so heißt in der Grammatik ein Moment noch keine Dauer, sondern Dauer (Währung) ist der während eines Faktums fließende, wenigstens so lange Zeitraum, daß in zwischen d. i. nach Anfang und doch vor Ende desselben Faktums, noch ein anderes geschehen und gesagt werden kann. Denke ich im Faktum viele Momente, so hat es eine Dauer, und heißt *durativ* oder *ungeeignet*, z. B. *běžim*; denn während ich laufe, kann etwas anderes geschehen, und ich kann es aussprechen, als etwa: *prší*. Auch *prší* ist *durativ*, denn während des Regnens kann ich laufen und sagen *běžim*. Denke ich hingegen im Faktum nur ein Moment (sejs das einzige, das es hat, sejs das letzte von seinen vielen), so kann zwischen ihm nichts geschehen und gesagt werden, das Faktum heißt *perfektiv*, *dauerlos* oder *geendet*, z. B. *Karel dostal ránu*. Das *dostal* ist nur ein Moment, so schnell vollbracht (geendet), daß Niemand nach Anfang und doch vor Ende desselben Bekommens Zeit hat, etwas Zweites zu thun und auszusprechen. So auch: *Filip umře*; denn bei dem umře denke ich nur das Moment, wo die Seele wirklich vom Körper scheiden wird. Anders ist es in *Johann stirbt* (*starb*, wird sterben) vor langer Weile, wenn ich nicht an die Scheidung der

Seele, sondern nur daran denke, daß die lange Weile dem J. das Leben verdrießlich den Tod erwünscht macht. Da sind so viele Momente, daß man inzwischen etwas anderes thun kann. Ich brauche ein duratives Zeitw., und habe es, wenn ich von umřeti die Partikel weglassend sage: Ján mře (mřel, bude mřeti) dlouhou chvíli, oder das Stammzeitw. verlängernd: Ján umřá, umřal, bude umřati. So auch: a) Krejčí mi ušil (nářte) kabát, pak mi ho poslal, b) krejčí mi šil (nářte) kabát, když jsem k němu přišel. In a) denke ich bei ušil, daß schon auch der letzte Stich vorbei war, als der Schneider schickte, von der Dauer sehe ich ab, ušil ist also perfektiv. In b) bei šil denke ich, daß das Nähen (Stiche machen) noch währte, als ich kam; ich denke viele Momente, nicht eins, nicht das letzte, šil ist also durativ. Poslal u. přišel sind perfektiv, denn ich denke dabei, daß auch der letzte Griff oder Befehl, der zum Schicken gehört, und der letzte Tritt, der das Gehen zu einem Kommen macht, schon vorüber sind *).

Nun darauf, ob Dauer, ob Endmoment zu bezeichnen sey, achtet der Böhmie gern, ja darnach richtet sich die ganze Abwandlung. Es gibt also

1. *Durative*, auch genannt Nichtendigungs-, Nichtvollbringungszeitw. imperfectiva, inexacta; trawé, nedokonawé.

2. *Perfektive*, auch genannt Endigungs-, Vollbringungszeitw. exacta; dokonawé, netrawé.

§. 173. Woran soll man erkennen, zu welcher von diesen zwei Hauptgattungen ein Zeitw. gehöre? Am Infinitiv mit Hilfe des in den §§. 169 u. 170 Gesagten. An die dortige Einteilung schließt sich die folgende so an:

	Stammzeitwörter sind durativ, nur dreißig sind
	perfektiv.
einfache	Ableitungszeitwörter sind durativ, nur die auf
	nouli perfektiv.
	Stammzeitwörter sind perfektiv.
zusammengesetzte	Ableitungszeitwörter sind durativ.

Dauer der Einfachen.

§. 174. Einfache Stammzeitwörter sind in der Regel durativ. Besonders merke man:

*) Die Wörter: ich spreche, erzähle u. dgl. werden oft verstanden und berücksichtigt, weßten nicht schon aus den besprochenen Fällen erhellet, welches zwischen das andere falle. Tu přinášim (bringe ich) koš, verſehe an (während) s wámi mluvím. Das letzte Moment, die Uebergabe, ist nicht vorbei, der Korb ist noch in der Hand des Tragenden, erst wenn er ihn losläßt, ist der Korb gebracht. Když nám wěra přinášel koš, ohlídal se, nemůž-li ho podržet als er uns gestern den K. brachte (schon damit daher kam, aber ihn noch nicht niedergelegt hatte), schaute er umher, ob er ihn nicht behalten könnte. Da erhellet aus přinášel u. ohlídal, daß eins zwischen dem andern geschah, eines mit dem andern dauerte; beendigt wäre, přinesl, ohlídl se. — Když wám budu zejtra koš přinášeti, zdáleka mř uvidíte (werdet erblicken). Da wird přinášeti noch nicht geendet seyn, während uvidíte ihm inzwischen fällt; uvidíte ist ein einziges Erblicken, das muß vollbracht seyn, sonst wäre es kein Erblicken (Ersehen); dachte ich an ein mit dem přinášeti weiter mitdauerndes Sehen, so müßte ich sagen widěti budete.

jeti jedu fahren.
jiti jdu gehen.
wedsti führen leitend.
wezsti führen fahrend.
nessli (nésti) tragen.
hnati ženu jagen.
stawiti stellen bauen.

waliti wälzen.
koliti kugeln.
wěsiti hängen.
hlāsiti melken.
chybēti mangeln.
hřmēti dennern.
sedeti sitzen.

klečeti knien.
bēžeti laufen.
ležeti liegen.
ležeti fliegen.
hledeti schauen.
slyšeti hören.
tahnouti ziehen.

Riēti s a g e n , welches überhaupt viel Unregelmäßiges hat, ist in seiner zweiten Grundzeit řku durativ, in der ersten perfektiv.

Die dreißig ganz perfektiven sind:

jmouti jmu neh-
jati) men.
hnouti rühren.
lapiti schnappen.
chytiti fangen.
hliti verschlingen.
strēiti stechen.
skočiti springen.
chopiti ergreifen.
-lomiti kochen.
krojiti schneiden.
kročiti schreiten.
hoditi werfen.
-sadtiti setzen.
-kotiti stürzen.
střeliti schießen.

Griff.
Ruck.
Gang.
—
Schluck.
Stoß.
Sprung.
Griff.
Bruch.
Schnitt.
Schritt.
Wurf.
Einsatz.
Sturz.
Schuß.
wrātiti zurückgeben.
pustiti loslassen.
minouti verfließen.
přijēti leihen.
chybiti einen Fehler machen.
třestiti treffen.
stačiti hinfangen.
stawiti anhalten.
slibiti versprechen.
koopiti kaufen.
wtipiti se schnell merken, was zu thun sey.
dati geben.
darowati schenken.
nechati lassen.
stati se geschren.

Diese lassen sich nicht alle mit Haupt-
wörtern umschreiben, aber es ist
babei doch nurein Moment geacht,
so kurz wie Druck, Gang, Griff u.

Demit kommt der Leser schon auch eine Rubrik der Tabelle.

§. 175. Die einfachen Iterative, da sie obwohl zweite, doch auch Stammzeitwörter sind, sind ebenfalls durativ. Aber wie unterscheidet sich im Sinn der 1. Stamm vom zweiten? — Da liegt der Knoten, den jeder böhm. Knabe leicht wie sein Spielzeug löst und knüpft, der deutsche Anfänger für einen gordischen hält, weil er in seiner Sprache durchaus nichts dergleichen hat, außer etwa hören und horehen. Nun so benutzen wir dieses so gut als thunlich:

Hören horděn (h)er
slyšet slouchat (s)l sind Wurzeln, (š) o Wandel-
(š) ch laute.

Hören slyšet kann ich in einem Moment, z. B. den Laut pařř, auch in vielen Momenten, z. B. eine Predigt; aber im letztern hängen die vielen Momente zusammen, an Unterbrechung denke ich nicht.

Hörchen slouchati hat immer viele Momente, und diese sind unterbrechen, z. B. hinter der Thür horden za dweřmi slouchati (auch poslouchati, was sonst zuhören, geherden heißt). Hörchen slouchati ist eine ganze Menge von Hören; hinter der Thür fallen, 10, 20, 100 Worte in mein Ohr, ich höre (slyšim) sie, es geschieht also ein 10, 20, 100maliges Hören slyšení, und alle diese 10, 20, 100 Hören sind doch nur ein Hörchen slouchání. Dazwischen gehen Momente vorbei, ich höre slyšim jetzt nichts, jetzt wieder etwas; wende, um zu hören, jetzt so jetzt anders mein Ohr; ja wenn ich horche slouchám, so höre ich vielleicht noch gar nichts, ich strebe erst zu hören, nur mein Streben hat viele Momente. Nun wie dieses horehen, so sind alle Iterativa, selbst slyčati ist so; jedoch haben slyčati und alle aufowati noch das Eigene, daß sie auch als frequentativa gebraucht werden, dann ist

slýchati soviel als: öfter, oder aus dem Munde vieler Leute, zu verschiedenen Momenten hören. — Freilich, wenn nicht wie bei hmouti, strěiti, kroěiti ein einziger Ruck, Stoß, Schritt, sondern wie bei jeti, jiti, kousati viele Momente zusammen eine Handlung machen: so könnte diese schon iterativ heißen; aber besser beschränkt man diesen Namen auf die 48 der zweiten Rubrik, damit diese, welche die meiste Schwierigkeit machen, von allen andern ausgetrennt seyen. Nur diese haben gemeinschaftlich das, daß sie zugleich

1) abgeleitete, und doch wieder Stämme,

2) daß sie auch ohne die Partikeln do, na, o etc. gebräuchlich sind, und

3) daß bei ihnen nicht bloß die einzelnsten Momente, sondern ganze, seyen es ein- oder vielmomentige *ġakta*, iterirt werden, und es fallen zwischen die *ġakta* merkliche Unterbrechungen, Pausen, Hin- und Herwendungen. — Beispiele erklären dies besser:

1. Die Magd trägt jetzt aus der Holzkammer Holz in die Küche ist zweideutig, es bedeutet: a) die Magd geht jetzt, während wir sprechen, aus der Holzkammer in die Küche einmahl mit Holz; b) sie hat jetzt das Geschäft, mehrmahl nach einander aus- und einzugehen, bei jedem Gange andere Scheiter aus der Holzkammer in die Küche tragend. Bei a) ist ein Gang gedacht, bei b) sind mehrere Gänge in eine Gesamthandlung zusammengefaßt. In a) gibt es wohl viele Schritte, aber ein Schritt heißt nicht Gang, auch nicht Tracht, also die *ġakta* Gehen Tragen sind da nicht iterirt. In b) sind sie iterirt, denn jeder einzelne Gang der Magd heißt schon Gang, jede Tracht heißt schon Tracht. Wähmisch: a) *dewka no se ted dŕiwi ze dŕewární do kuchyně*; b) *dewka no si* etc.

2. Já běžím, a můj pes běhá blízko mne. Das *běžím* heißt: ich laufe in einer Richtung fort, *běhá* zeigt die vielen Richtungen bald links bald rechts bald vor bald rückwärts, wie es Hunde zu thun pflegen. In jeder Richtung für sich ist schon ein Laufen *běžení*, und alles zusammen ein Laufen *běhání*.

3. a) *Už je 8 hodin, Filipek musí už jít, a jde do školy*. b) *Martinek už má 8 let, teda do školy musí už chodit, a také pilně chodí*. — a) zeigt einen einzigen Gang an, b) viele Gänge als Gesamthandlung; *nawštíwili* besuchen würde es nicht ausdrücken, denn Besuchen kann auch einmahlig seyn.

4. a) *Ti tři chlapei skočili přes potok*. b) *Ti tři chlapei skákali přes potok* a) jeder Knabe machte einen Sprung, b) jeder machte sich zum Spiel über den Bach vielmahl zu springen. Ein Sprung ist zwar nur ein Moment, aber er ist schon auch ein ganzes Faktum, und dieses heißt schon springen *skočit*, darum für die Iteration: *skákat*.

5. a) *Střelím do terče* (Schieße), b) *budu střeliti do terče*, a) ist ein Schuß, b) ein längerer Zeitvertrieb mit Schießen. So auch a) *Každý voják střelil by na toho zajca, kdyby směl a mohl*. b) *Wojáci by w bitwě byli lépe střelili, kdyby šim deš na pánwice byl nepadal*.

6. *Čin se ten člověk živi? On kupuje dŕiwi, a když lacino koupí, a draho prodá, má výdělek*. *Kupuje* heißt: das Kaufen ist sein Gewerbe, *koupí* ein einziger Kauf.

7. *Ten lichwár! na úroky mi půjčowal tisíce, bez úroku mi jen pětku půjčil*. Bei *půjčowal* denke ich, der Wucherer habe mir erst gesagt: „Ja, ich leih dir, da hast, nimm das Geld.“ Das öftere ich leih ic. faſſe ich in eine Gesamthandlung, Iteration, u. sie ist auch darum imperfektiv, weil aus dem Leihen nichts wurde, es war nur ein iterirtes Streben zu leihen. Er wollte leihen drückt es nicht aus; denn dieses heißt *chci-l půjči*, und zeigt den inneren Willen an, nicht den wiederholt gemachten Antrag. Bei *půjčil* denke ich ein wirtliches Leihen, auch den letzten Moment der Geldübergabe.

Nach diesen Beispielen erkläre man sich folgende:

Bohumil (Gottlieb) jede domů. Karel jezdí po Wlaších. Dnes Wácława wedl do kostela bratr. Cizý potrebuje we welkém měste ěkoho, který by ho wodil, ale kdo jej wodí, má památnosti (Dens würdigkeiten) znati. Pacholek weze kamení zedníkům nyní, a woží jim ho už celý týden. Pastýř žene teď stádo na pastwu, jeho pes honí owce po poli. Pes našeho myslivea honí dobře. Žák řeknul: ano. Žák říkal swou úlohu. Bujný chlapee házel jablkami po dětech, dvě jablka hodil také po mě. Zahradník newsadil stromek nikam, ačkoli ho tu a tam sázel (auch sädel). Nechytili jsme ani ptáka, ačkoli jsme tři hodiny chytali. Strčil mě do bláta. Strkal mě brzo na lewo brzo na prawo. Sedlák nepustil řezníkowi wola za 90 zlatých, za 100 zl. už mu ho pouštěl, ačkoli ho dříwe nechťel pustiti než za 110 zl. Školník chybil w písmeňe X, ano chybowal w celém opisu.

§. 176. Die einfachen Ableitungswörter sind *durativ*, wenn sie durch Einschaltung eines *wa* bedeuten, daß Jemand etwas zwar nicht immer, aber doch gewöhnlich thue. Man nennt sie *frequentative*, *častotliwé*, z. B. *býwati* von *býti*, *nosíwati* zu tragen *pšlegati* von *nositi*.

Wie die *Frequentativa* abgeleitet werden, kann man aus der *Iterativentabelle* entnehmen, viele werden auch noch aus einer andern Ursache im §. 213 angeführt. Ueberhaupt entstehen sie aus Stämmen auf *ati*, *iti*, *iti*, *iti*, nicht aber auf *sti*, *nouti*. Von Wörtern auf *owali* (*uju*) ist das *frequentative*, z. B. *pűjűowawat* zwar auch aber wenig im Gebrauche, lieber sagt man *pűjűuju často*. Die von *Iterativen* abgeleiteten *Frequentativa* sind gebräuchlicher als jene von ihrem ersten Stamm.

§. 177. Die abgeleiteten auf *nouti* sind *perfectiv*, (wohlgemerkt, die abgeleiteten, nicht aber die Stammzeitwörter, von welchen die Anmerkung zum §. 170 spricht). Man nennt sie auch *vereinzelnnde jednotliwé*. Ihr Stamm auf *ati*, *ám* zeigt ein *Factum* an, daß wie *jeli*, *jiti*, *šiti* viele Momente hat, also *durativ* ist; aber die Ableitung *nouti* zeigt an, daß die That in einem An vollbracht wird, z. B. *kousati kousnouti* beißen; *kousám* heißt: ich mache viele Biße, *kousnu* ich werde einen einzigen Biß machen. *štekati, šteknouti* bellen, *pes štekal* der Hund gab viele Laute von sich, *pes šteknul* einen einzigen Laut. *šnupati, šnupnouti* schnupfen, *já budu šnupati tabák* ich werde viele Tabakprie nehmen, ein Schnupfer seyn, *šnupnu* ich werde einen Priß nehmen. — Die auf *ati-ám* stehen also zu ihren abgeleiteten auf *nouti* fast in einem solchen Verhältnisse, wie oben die *Iterative* *chytám, hltám, házím* etc. zu *chytím, hltím, hodím*, nämlich dem Sinne nach, der Unterschied ist bloß der, daß dort das *vereinzelnnde* ein Stammwort, hier aber das *vereinzelnnde* eine Ableitung ist.

Nach und nach kann man folgende lernen:

bodám bodnu stecken.
foukám fouknu blasen.
hwizdám hwizdnu pfeifen.
klepám klepnu fliepfen.
klekám kleknu knien.
kopám kopnu graben.
klouzám klouznu gleitsen.

klesám klesnu stufen.
šklubám šklubnu rufen.
šlohám šlohnů peitschen.
tleskám tlesknu klatschen.
trhám trhnu reißen.
wýskám wýsknu jauchzen.
zdwiham zdwihnů heben.

koukám koukou gucken.
 lizám liznu lesen.
 loupám loupnu schalen.
 mlsám mlsnu naschen.
 pískám písknu pfeifen.
 pukám puknu häßeln.
 sekám seknu hacken.
 septám septnu läpfeln.

sahám sáhnú langen.
 slápám slápnú treten.
 hádám-hodnu (u-, ratheo, (er-
 d)echám dechnu athmen.
 řezám řiznu schneiden.
 libám lúfén bat polibám.
 mrskám mrsknu oder mrštim.
 praskám prasknu oder praštim.

Mrsk ist ein Schwingen, z. B. mit einer Ruthe, daher mrskati geißeln, häu-
 ren; mrsknul, mrštil nám o zem er schleuderte ihn um die Erde; mrsknul, mrštil
 po tobě okem er warf nach dir die Augen. Prask ist ein Knall, Knack, Knase,
 daher praskati prasseln, knarren; chwoji na ohai praská Heißig am Feuer knistert;
 nošie praskati rechtshaffen prügeln; praskati prasknoui bičem mit der Peitsche
 schmalzen.

Nota. 1. Bezeichnet ein Zeitwort auf ali etwas, das nie in einem Noment
 geschehen kann, so ist davon keins auf nouti üblich, z. B. von wáhati zaudern,
 tewati dauern, koupati baden, zkoumati fersehen, chowati pflegen; denn ein Noment
 wäre noch kein Zaudern u. Auch von Wörtern auf láia, ráia, nám, dann von
 denen, die mit áa einsylbig sind, wird keins auf nouti gebildet, z. B. von wolat;
 rufen, kašlati husten, wráworati tarseln, zehrati Betteln, chutnati schmecken, kouati
 verrichten, cpati streifen, plati se fragen. Dagegen kommen von den unregelmä-
 ßigen (s. S. 186) tati, -čati, patí, jati die perfectiva tnu, -čnu, pnu, jnu, weznú-
 ja von žati máhen ist žnoui, žnu sogar durativ.

Nota. 2. Auch von einigen Iterativen auf ali gibt es vereinzelt auf nouti,
 s. die Tabelle; aber -stoupnu, chytinu, lapnu, strknu (also auch odstrknu) existiren
 wohl umsonst; denn stoupám, chytím, lapím, strčím sagen schon dasselbe.

Dauer der Zusammengesetzten.

§. 178. Die Regeln für Zusammengesetzte sind:

1. Regel. Ist einem Stamme, seys der erste, seys der zweite,
 do, na, o etc. vorgesetzt: so ist dadurch ein Zweig, eine Nebenart des
 Axtums, und zugleich seine Endigung angezeigt, das Zeitw.
 ist ein Partikelperfectivum. Nur muß man unter Endigung nicht im-
 mer denken, daß das Subjekt vollkommen seinen Zweck erreiche; jedes
 Aufhören ist eine Endigung, wenn es nur eher eintritt als ein zweites
 Axtum, z. B.

	ich werde	ich werde
odstrčím odstrkám wegstoßen.	ukousám ukousnu abbeißen.	
odwedú odwodím abführen.	dokonám vollenden.	
wymluwím ausreden.	zácám verstopfen.	

2. Regel. Soll hernach derselbe Zweig, z. B. odstrkám wymlu-
 wím, doch als imperfectiv dargestellt werden, so muß eine Ableitung ge-
 troffen werden, als: odstrkúji, wymlouwám ich stoße noch weg, ich rede
 aus; und diese Ableitungen sind nur mit Partikeln üblich. Darum,
 und weil sie nur aus und für den Zweig gemacht werden, kann man
 sie nicht wie die Iterative zweite Stämme nennen. Sie mögen Par-
 tikeldurativa heißen.

Also (1. u. 2. Regel zusammen) die Partikel bestimmt
 den Zweig, benimmt aber die Dauer; die Ableitung
 läßt dann den Zweig Zweig seyn, und sie ist die Dauer wie
 der her, z. B. aus psati entstanden die Zweige napsati aufschreiben,
 dopsati zu Ende schreiben, opsati abschreiben, popsati beschr., přepsati
 überz., úpsati verschr., upsati verschr., wypsati auschr., nade-

psali eine Ueberschrift machen, odepsati eine Antw. schreiben, podepsati unterschreiben, předeepsati versichern, rozepsati daß eine Steuer ausgeschrieben, sepsati zusammenschreiben, wepsati einschreiben, zapsati einschreiben, eintragen; alle sind perfectiv, man denkt da auch schon den letzten Federstrich. Will man aber das Auf-, Ab-, Bezeichnen schreiben als noch dauernd (imperfectiv) darstellen; so taugt napisowati, dopisowati, podpisowati etc. z. B. opisuj twé jméno, an ty mě woláš; opisowal jsem twé jméno, an jsi mě wolal; budu twé jméno opisowati, an ty mě wolati budeš, ich schreibe deinen Namen ab, während du ze. Das klebe pisowati ist nichts.

Na s n a h m e I. Folgende haben eine gedehnte Partikel, und bleiben dabei durativ:

náwideti gern sehen, lieb haben.

nenáwideti hassen.

následowati folgen.

pronásledowati verfolgen.

náležeti

přínáležeti } gebühren.

přislužeti

záležeti na něčem an etwas gelegen seyn.

záležeti z něčeho aus etwas bestehen.

zápasiti ringen,

záwiseti abhängen.

záwideti beneiden.

Na s n. II. Von folgenden ist zum Theil der räthselhafte Stamm vielleicht nie recht ühlich gewesen, zum Theil ihre Bedeutung so abgewichen, daß man sie jetzt wie einfache, also als durative nimmt; doch mit nonti, insofern sie es annehmen, sind auch sie perfectiv:

za ver

při zu

od auf

wy aus

u

z (gewöhnlich).

při (angewöhnen).

na

od abgewöhnen.

po anbiethen

na dar —

wy se zum Verschcin

kommen.

polýkati polknu schlucken.

(von lokati loknouti.)

ostýchat se sich scheuen.

ostechnu se

upýpati se die Spröde machen.

porádati ordnen.

z- hrdat- hrdnu verachten.

po- — —

sounrka snrká (se es dämmert.

-mrkne -mrkne

podnikat unter-

-niknu nehmen.

pronikat durchdrin-

-niknu gen.

ponoukat anreizen.

-nuknu

wuukat eingeben.

-nuknu

utrhat (na et ebrabschneiden.

-trhnu

přisahati v. přisahati schwören.

doufati hoffen.

zaháletí müßig seyn.

potácti se sich drehen torkelnd.

Na s n. III. Auch einige Iterativa bleiben mit na, do, o etc. durativa, bez dürfen daher keiner neuen, siehe die Tabelle, z. B.

posedám ich sitze weilenweise, narikám auch narikám ich wehlage, zajímám ich nehme gefangen, najímám ich packe, přijímám ich nehme ein (an), připouštím ich lasse zu, napouštím ich lasse ein (tränke), odpouštím ich verzeihe, pomímám ich verzeihe, promímám ich sehe nach (verzeihe), pochybuji ich zweifle.

Na s n. IV. Auch von padám ich falle, und týkám ich berühre, die gleichjam Iterativa von den ausgestorbenen padsti padu, teksti tku sind, kanu man einige durativ bleiben hierher nehmen, als: spadám ich falle herab: propadám ich falle durch, slunce zapadá die Sonne geht unter, to wypadá dobře dieß fällt (sieht) gut aus, popadám ich ergreife, prepadám ich falle an; dotýkám ich berühre, vytýkám ich werfe vor, potýkám se ich kämpfe; aber potkám ich werde begegnen, ist perfectiv. — Spíchatí und pospíchatí eilen sind durativ, pospíším eilen ist perfectiv.

tie. — Zoufám (aus z-ufati) verzweifeln, daraju schenken, nechalí lassen, werden gewöhnlich als perfectiva genommen. Für Letzteres im durativen Sinne ist das frequent. necháwám üblicher.

Nur in dem seltenen Falle, daß die in Ausnahme I. II. III. IV. angeführten durativen noch eine zweite Partikel bekommen, werden auch sie perfectiv, z. B. dozawidím aus wird es sein mit meinem Beneiden, pozahálím si ich werde mir ein Weibchen müßig sein, spopadám wšechy ich werde sammt und sonders alle fangen.

3. Regel (ein hinführender Vorbe). Die in der 2. Regel besagten Partikeldurativa haben ein doppeltes Amt. Sie dienen 1. wie gesagt, einzelne Aakta mit Beibehaltung der Partikel als durativ darzustellen, 2. als Iterativa. Die Wörter der Tabelle S. 172 bezeichnen meistens Aakta, die gar oft und verschiedentlich sich ereignen. Dieß eben mag Ursache gewesen sein, daß unsere Alten den zweiten Stamm ersannen. Für andere kam kein besonderer Iterativ auf; sondern ist eine Iteration auszudrücken, so thut man es mit den Partikeldurativen, z. B. zabíjeti von bíti, zabíti. Es sey zu übersetzen:

Der Kleinknecht schlug den Ochsen mit einem Stocke. 2. Der Kleinknecht schlachtete einen (o. 10) Ochsen, dann nahm ich die Hacke. 3. Während der Kl. einen Ochsen so ungeschickt schlachtete, daß dieser nach vielen Streichen noch lebte, nahm ich die Hacke. 4. Während der Kl. seine zehn Ochsen schlachtete, sah ich ihm zu.

In 1. ist schlug nur so hingefagt, ohne genauere Bestimmung, řezník bíl wola holi. Wäre wenigstens bestimmt, daß es nur ein Schlag war, so hieße es řezník uderíl. (Ein nouli gibt es von bíti nicht, da dieses nicht auf ali endet).

In 2. ist schlachtete da schon vollbracht, als ich nahm, řezník zabil wola 10 wolú, pak jsem wzal sekeru.

In 3. ist schlachtete eine Menge Memente, jedoch das Endmement fehlte; das Schlachten dauerte noch, als ich nahm. Když řezník wola tak neobratně zabíjel, že ten po mnohých rázech ještě žil, wzal jsem já sekeru.

In 4. ist schlachtete gleich 10 Schlachtete, aber diese machen eine Gesamtthatung, ein Geschäft, ich benöthige eines Iterativs, aber habe keins, folglich muß zabíjeti annehmen. Au řezník swých deset wolú zabíjel, díval jsem se mu.

Selbst die wirklich von Iterativen kommenden Partikeldurativa haben auch dieses doppelte Amt, z. B.

1. Für einzelne Aakta: Tu jsem, a přinášám (nesu) ti twój klobouk. He! tam přichází (jde) čekáný posel už k domu, an wy myslíte, žeby teprwa z lesa vycházelí (jíti) měl. Stál jsem na kopci, když wás sin do brány wjízdel (jel). Až král bude k mostu přijížděti (k mostu pojede), dáme znamení. Když zenich newěstu do swětnice přiwádel (wedl), skočila mu matka naproti. Tu to máme, pacholeci už právě mlýnský kamen odwážejí (wezou), už s ním ze dwora wjízdejí (jedou), tu se jim koňe plašejí. Dnes bude jasný wečer, slunce teprwa zachází (zapadá) a měsíc už vychází. Junocha pastuchowé ke králowi přiwádejí.

2. Für Iterationen: Milý muži! kdykoli peníze mám, přinášám (nesu) a odwádím ti je. Waše díte přichází (jde o. chodí) do školy pozdě, a vychází (jde o. chodí) často na stranu. W zímě dojíždíme (jezdíme, jedeme) ke swým přátelům na saňech, w léte se scházíme (jdeme, chodíme k sobě) pěšky (oder auch frequent: dojíždíwáme, jez-

diwáme, scháziwáme). Kupče! odkud si dáwáte to zboží přiwázeti (woziti)? Žiwnost toho člověka jest ta, že lidem cizé zboží dowáží (wozí), ba jeho bratr pašery přewádí (wodí) přes hranice *).

§. 179. Aus Zusammengefügten kann man sich wieder Frequentativa bilden, wie schon die Tabelle zeigt, jedoch wieder nur von denen auf ali, áli, íli, ilí, éli, z. B. odstrěiwati, odstrkáwati pšlegu auf einen Stoß, auf viele Stöße wegzustoßen. Zu einem Frequentativ noch ein wa zugegeben, z. B. býwáwati, pokrýwáwati, umíráwáwati bedeutet: seit undenklichen Zeiten, oder doch seit gar lange her zu seyn, zu bedecken, zu sterben pšlegu. Doch ist dieß gewöhnlich nur eine scherzende Uebertreibung.

Weil man bei einer Gewohnheit mehr auf die Dauer als auf ein Ende denkt, so sind alle Frequentativa durativ. Will man aber ausdrücken, entweder a), daß selbst die längste Gewohnheit und Iteration doch ein Ende nehme, oder b) daß Jemand etwas so oft thue, bis ihn davon gleichsam alles wekthut: so muß man für a) ein do versfügen, für b) fügt man na ver, und gibt das Ärwert se zu. Ein selches do, na-se vermögen jedes Zeitwort perfektiv zu machen, z. B. do-odstrkáwal aus ist es mit seinem beständigen Wegstoßen, dowodiwá aus wird es seyn mit seinem langgewehrten Führen, dopomlouwáwala endlich hat es mit ihrem ewigen Nachreden auch ein Ende, řezník dozabíjel der Fleischer hat ausgeschlachtet (er ist gestorben). — Napopisuju se, nawynášim se ich werde mit dem Beschreiben und Wiederbeschreiben, mit dem endlosen Heraustragen ein wahres Kreuz haben. Ten se něco naštweračiwal der hat sich was zerschäkert! — Doch dergleichen

*) Wie die Partikeldurativa abgeleitet werden, zeigt Kap. XX. Hier nur noch die Bemerkung: Oft ist nicht gerade ein Nebenweig, sondern nur die Vellbrinzung anzuzeigen, dazu dienen am besten die kurzen Partikeln u, o, z, z. B. Sestra mi šila košule, to mi d'elalo radost da waren die Hemden nicht fertig, die Freude nicht ganz bewirkt. Sestra mi ušila košule, to mi u d'elalo radost da war alles fertig und ganz. Wozka maje dirawý pytel trafil owes, tím se píca pro kohe menšila, pro pláky množila, a jemu wýdělek mizel, dira mu ho kazila der Fuhrmann, da er einen löcherigen Sack hatte, verlor (allmählig) Hafer, dadurch minderte sich (zum Theil) das Futter für die Pferde, für die Bögel mehrte es sich (allmählig), und dem Fuhrmann schwand (jederlich nicht verschwand ganz) der Verdienst, das Vech verdarb ihn ihm (zum Theile). — Der Sprechende geht dem Fuhrmann gleichsam Schritt für Schritt nach, immer inzwischen zusehend, u. drückt die Allmähligkeit des Verlierens u. so klar aus, wie man es deutsch bei all' den Einschlaltungen faum vermag. Wollte er sagen, daß er ein gänzliches Verlieren, ein beendigtos Vermehren gesehen habe: so möchte er im Deutschen die Einschlaltungen weglassen, im Böhm. z. e. s, o, u versfügen, als: Wozka maje dirawý pytel, stratil cestou owes, tím se píca pro kohe zmenšila (o. umenšila), pro pláky zmnožila, a jemu wýdělek zmizel, dira mu ho skazila. — Gesezt aber, der Anfänger in der böhm. Sprache wüßte nšiti, ušelati, straliti, zmenšiti, zmnožiti, zmizeti, skaziti eher, u. die durativen wollte er sich jünden, wie soll er das thun? Er werfe u, s, z weg. Das ist gar oft das beste Mittel, auch ward es schon in dem obigen přinášim (nesu) ti klobouk etc. durch Einschlaltungen des nesu etc. angedeutet. (Ja manche böhmische Ableitungen z. B. stracowati, zmenšowati, uskozowati v. (škoditi) sind ganz unnöthig. Nicht jeder Zweig muß gleich Nebenweige haben, darum kann die Lehre von der Ableitung der Partikeldurativen füglich auf die legt bleiben.

affektirte Dinge kennen eigentlich nirgends eine Regel, u. so ist napopisu so auch ein duratives, nämlich auch: Ach! ich muß viel, gar viel beschreiben u.

Kapitel XVIII.

Umwandlung der Zeitwörter.

§. 180. Welche Zeiten hat ein böhmisches Zeitwort?

Eigentlich gibt es für jede Sprache nur drei Zeiten, die jetzige (gegenwärtige *), die vergangene, die künftige. Manche Sprachen unterscheiden Dauer von Perfektionen zwar nicht am Infinitiv, aber doch bei der vergangenen und zum Theil auch der zukünftigen Zeit, daher die Benennungen imperfectum, perfectum, futurum exactum, italicisch imperfecto, perfetto, französisch imparfait, parfait etc. Die böhm. Sprache ist in dieser Unterscheidung konsequenter. Schon am Infinitiv unterscheidet sie, und hat zwei ganze Zeitw. für das in andern Sprachen einzige **); das eine hat mit dem praeteritum imperfectum, das andere mit den perfectiven (erakten) Zeiten der Lateinerin und ihrer Töchter viele Ähnlichkeit ***), und aus dem vorigen Kapitel erhellt, daß

1. Jedes durative Zeitwort alle 3 Zeiten und von jeder das Mittelwort hat, z. B. siehe býti, býwati, dobýwati.

2. Ein perfectives hat die jetzige Zeit anzeigender Art nicht, weil das kurze Endmoment gedacht wird, zwischen dem nichts Zweites geschehen kann. Nur was noch dauert, ist jetzig, z. B. deutsch könnte ich zwar sagen: Gottlieb stirbt sogleich, auf der Stelle, aber mein Aussprechen dieser Worte ist doch nicht gleichzeitig mit Gottliebs wirklicher Scheidung der Seele vom Leibe; ich mag seinen Tod noch so nahe denken, er ist doch erst künftig oder schon vorbei, und daher hat umřeti nur zwei Zeiten: umřel er stark, umře er wird sterben. Anders ist es mit umřati, z. B. Lid umřá, umřal, bude umřati hla- dem das Volk stirbt u. vor Hunger; denn ist Einer, sind 10, sind 100, sind 1000 gestorben, so sterben noch andere, das Sterben dauert, während ich davon rede, fort, ist also auch jetzig. Lid wymřá, wymřal, bude wymřati das Volk stirbt u. aus, d. i. während ich davon rede, oder während etwas anderes geschieht, geschah, geschehen wird. — Lid wymřel, lid wymře ist wieder perfectiv, u. heißt: das ganze

*) Ich war gegenwärtig, ich werde gegenwärtig seyn, kann man auch sagen, besonders auf böhm. Zeitw. angewendet, könnte das Wort gegenwärtig prädominanz beizugeben; darum nennen wir die erste Zeit auch nynější.

**) Würde man beide, u. dazu noch den Iterativ u. das Partikelurativum sammt den vereinzelnden auf nouli zusammen nehmen, so hätte man mehr Zeiten u. Mittelwörter, als im Griechischen; aber man müßte dann auch wie von griech. Zeitw. sagen, daß kaum von einem alle Zeiten üblich seyen.

***) Nicht so mit den deutschen Zeiten; denn z. B. der Unterschied des starb, ist gestorben, ist anders u. geringer als der des umřel, umřal. Den deutschen Unterschied fühlt u. befolgt nur ein kleiner Theil des Volkes; aber jedes achtjährige böhm. Kind, wenn es nicht gar blöde ist, weiß bei Alexander umřel, daß Alexander wirklich todt ist, bei Alexander umřal denkt es, daß A. noch jetzt lebt, wenigstens da noch gelebt hat, als etwas Zweites geschah.

Volk starb aus, wird aussterben. Hier denke ich auch das letzte Moment, d. i. daß auch der letzte des Volkes starb.

In der verbindenden Art haben die perfectiven eine gegenwärtige Zeit, weil sich da um keine Wirklichkeit handelt, sondern um ein ich möchte, ich würde, wenn ich, und das ließe wenn allen Zeiten sich anknüpft. Auch hat die sogenannte gegenw. Zeit, verbindender Art gar erst etwas künftiges an sich, z. B. wäre ich jetzt gesund, so ginge ich aus, kdybych nyní zdravý byl, vyšel bych. Das Ausgehen geschieht in Folge des Gesundheits, so wie man in Folge der Krankheit zu Hause bleibt. Was in Folge eines andern geschieht, ist bezüglich dieses andern künftige.

3. Eine besondere halbvergangene Zeit (imperfectum, imperfecto, imparfait) kommt in der böhm. Abwandlung nicht vor. Bezüglich sollte sie auch seyn? denn ein halbgethanes noch zur Zeit einer andern That ungeendetes Factum wird ja durch das durative Zeitwort ausgedrückt, dessen čas minulý ein wahres lateinisches (o. ital. o. franz.) imperfectum ersetzt, z. B. moriebatur, moriva, il mourait = umiral, dagegen das perfectum mortuus est, mori, il mourut = umřel. — Faciebat ist delal, freit ist udelal. — Jedoch für amabat u. amavit, amava, amò, gibt es nur miloval; und so ist es mit allen Facten, welche wie eine wahre Liebe einmementig nie sind.

4. Die sogenannte längstvergangene Zeit (plusquamperfectum, anteriore, antérieur) ist im Böhmischen auch entbehrlich; denn wenn von zwei vergangenen Facten das eine vorausging, so ist es bezüglich des spätern perfectiv, wird daher mit dem minulý čas des perf. Zeitw. gegeben, mag dann das spätere Factum bezüglich eines dritten perfectiv o. durativ seyn, z. B. Když krejčí kabát mi udelal, a já už zaplatil, uwidel (widel) jsem w nem diru nachdem der Schn. den Rock mir gemacht, und ich schon gezahlt hatte, gewahrte (jah) ich darin ein Loch. Když krejčí kabát udelal, a já už platil, widel jsem diru als der Schn. den Rock gemacht hatte, und ich schon zahlte, jah ich ic. Wäre das Machen noch nicht vorbei gewesen, als ich schon zahlte, oder schon jah, so hieße es: Když krejčí kabát delal, zaplatil a widel jsem. Wäre nur das delati noch durativ, die andern perfectiv, so hieße es: Když krejčí kabát delal, zaplatil a uwidel jsem. So spricht das Volk, jedoch Schriftsteller haben auch eine besondere längstvergangene Zeit, sie setzen nämlich oft dem Lage- werte noch ein byl-a-o-y zu, z. B. já jsem byl byl ich war gewesen ic. Krejčí byl udelal der S. hatte gemacht. Davon noch ein andermahl.

5. Eine vollbracht künftige Zeit (futurum exactum) ist auch unnöthig; das perfective Zeitw. genügt, weil seine künftige Zeit eine vollbrachte (exacte) ist, z. B. Až krejčí kabát mi udelá, zaplatím bis der Schn. den R. mir (fertig) gemacht haben wird, werde ich bezahlen. Wollte ich ein futurum inexactum haben, so wäre es: Až delat bude, budu platiti bis (während) er machen wird, werde ich zahlen.

6. Der Imperativ ist immer künftige, denn ist etwas schon, so braucht man nicht es zu befehlen, z. B. Buď tak dobrý, skoč tam, der Sprung u. die Güte ihn zu machen werden erst seyn. Ist das Befohlene auch schon jetzt, so wird die Fortsetzung befohlen, u. die ist künftige, z. B. miluj i dele blízého.

§. 181 Wie werden vom Infinitiv die übrigen Zeiten gebildet? — Das Meiste steht schon im Kap. II., nur fehlen noch der Imperativ u. das transgreßive Mittelwort von Zeitwörtern auf u, im. Dieser Imperativ entsteht, wie folgt:

I. Anstatt u, im wird i gesetzt, wenn nach Wegwerfung des u, im unmittelbar vor dem Endlaute kein Vokal, oder zwar ein l, r aber nicht als Halbvokal blieb:

aus	mon	zvu	pošlu	muim	spim	dlim	silnim
wird	mni	zwi	posli	mni	spi	dli	sihi
	reibe	lade	schide	meine	schlafe	weile	stärke du:

aus	tánuu	brázdím	básnám	trýzním	wálčím	
wird	tánoi	brázdi	básni	trýzni	wálči	
	ziehe	fürche	dicke	quäle	friege (kämpfe) du.	

II. Wenn nach Wegwerfung des u, im unmittelbar vor dem Endlaute ein Vokal oder ein l, r als Halbvokal blieb, so ist kein i nöthig; jedoch die Endlaute d, t, n werden in d, t, ñ verwandelt und der vorausstehende etwa lange Vokal á, í, ý, ou verkürzt in a, i, y, u:

wedu	metu	zenu	miluju	biju	chodim	letim	honim
wed	meš	žeñ	miluj	bij	chod	leš	hoñ
führe	fehre	treibe	liebe	schlage	gehe	fliege	jage.
trpin	phim	chránim	čistim	chýlim		troubim	
trp	pli	chrañ	čit	chyl		trub	
leide	fülle	schütze	fühle	neige		trempe (blase).	

III. Nachdruckshalber kann man dem Imperativ ein z anfügen; dann haben auch die in der II. Regel begriffenen das i, als: wediz, milujiz etc. — Die Vielzahl nimmt immer me, le an.

	I.		II.		III.
einf. 3.	pošli	básni	wed	čif	pošliž
	pošli	básni	wed	čif	pošliž
vielf. 3.	pošline	básnime	wedme	čifme	pošlimež
	poškite	básnite	wedte	čifte	poškitež
	poškile	básnite	wedte	čifte	poškitež

Der Deutlichkeit wegen nimmt die 3. Person einf. 3. gern on ona ono, die 3. P. vielf. 3. oni an. Auch kann der ganze Imperativ mit af und dem Transgreßiv umschrieben werden, als: af pošlu, af pošleš, af pošle, af pošleme, af pošlete, af pošlon idy mag, du magst ic. schicken, oder, idy šelj ic. schicken. Nimmt man die deutsche höfliche Redensart nach (§. 134), so sagt man ehue af nur pošlou, eifeji schicken Sie, rühren Sie u. dgl.

Das transgreßive Mittelwort entsteht aus der 1. Pers. einf. 3. des Transgreßivs,

aus	ám	wird	aje, ajie, ajie	(siehe býwati)
—	u	—	a	one one ounce 3. B. weda, wedone etc. führend, nur
—	ju	—	ja jie jie jice	— miluja, milujie etc. liebend.
—	im	—	ě ie ie ice	— trpě, trpie etc. leidend, prose, prosie etc. nach §. 4.

Aus diesem Mittelwort wird das transgreßive Beiwort, als: bý-wajici d. d. d. zu seyn pflegende, wedouci, milujici, trpieci, prosici d. d. d. führende, liebende, leidende, bittende.

§. 182. Das, was §. 10—28 und hier von der Abwandlung gesagt wurde, zusammen gibt für regelmäßige Zeitwörter das nachfolgende Schema. Wie Person, Zahl und Geschlecht weiter bezeichnet, dann wie das Beiwort auf *ný*, *ei*, und das Hauptwort auf *i* abändert, ferner wie die bedingende Art gemacht werde, lehren die früheren Kapitel, ein anderes Muster ist also unnöthig.

Um das Schema einzüben, bilde man sich alle Zeiten

1) von den §. 23 stehenden Stammzeitwörtern, die durativ sind, folglich alle drei Zeiten, und in der künftigen *budu* haben;

2) von *powolati* berufen, *přepřacowati* überarbeiten, *wylati* ausschelten, *připiti* zutrinken, *okouti* beschlagen, *stáhnouti* zusammenziehen, *propletsti* durchflechten, *ochrániti* beschützen, *dotrpeti* ausleiden, die durch Zusammensetzung perfectiv wurden, bei denen also der Transgressiv eine künftige Zeit ist;

3) von *powoláwati* zu berufen pflegen, *stahowati* zusammenziehen, *proplátati* durchflechten, *ochraňowati* beschützen, die durch Ableitung wieder durativ wurden, deren Transgressiv also eine jetzige Zeit ist, und deren künftige Zeit daher wieder *budu* hat.



Aus dem Sanskr. auf; mit der Transgr. auf;		1	2	3	4	5	6	7
		ati	owati	iti	oufi	sti	iti	eti
		am	aju	ju	uju	u	im	im
		f	2	2	2	2	3	3
Für durative		Für periphrase						
wirkende Form anzeigende Art								
jegige Zeit	künftige Zeit							
transgressives Mittelwort								
transgressives Beiwert								
gefielende Art								
Infinitiv		ati	iti	onfi	sli	iti	eti	
künftige Zeit künft. Mittelw.		—	—	—	—	—	—	—
Lagerwert		al	il	ul	il	il	il	il
Mittelw. vergangener Zeit		aw	aw	uw	uw	uw	uw	uw
Lagerwert lebend Beiwert lebend Verbalhauptwert		an	an	it	it	en	en	en
		any	any	ut	ut	eny	eny	eny
		ani	ani	iti	iti	eni	eni	eni

Will man das durative und das perfektive zusammen als eins ansehen, so kann man es in folgender Art thun:

einf. Stamm	zusammg. Stamm	Partiklaltg.
durativ	perfektiv	durativ.
chrániti	ochrániti	ochraňowati
schügen		beschügen.
chráním		ochraňuju
ich schüge		ich beschüge.
chráňe	(ochráňe)	ochraňuja
schügend		beschügend.
chraň	ochraň	ochraňuj
schüge du		beschüge du.
chráníl jsem	ochráníl jsem	ochraňowal jsem
ich schügte		ich beschügte.
chráníl bych	ochráníl bych	ochraňowal bych
ich möchte schügen		ich möchte beschügen.
byl bych chráníl	byl bych ochráníl	byl bych ochraňowal
ich hätte geschügt		ich hätte beschügt.
chrániw	ochrániw	ochraňowaw
da ich geschügt hatte		da ich beschügt hatte.
chráníl budu	ochráním	ochraňowati budu
ich werde schügen		ich werde beschügen.
chrániti budu	ochráňe	ochraňowati budu
der da schügen wird		der da beschügen wird.
chráňen jsem	ochráňen jsem	ochraňowan jsem
chráňený jsem	ochraňený jsem	ochraňowaný jsem
ich werde, ich bin geschügt		ich werde, ich bin beschügt.
chráňeni	ochráňeni	ochraňowani
das Schügen.		das Beschügen.

Unregelmäßige Abwandlung.

§. 183. Zeitwörter, aus deren Infinitiv nicht alle Zeiten nach §. 181 u. dem Schema entstehen, sind unregelmäßig. Man kann die Unregelmäßigkeiten beiläufig in zwei Klassen theilen, I. solche, welche in Böhmen u. Mähren fast allgemein gelten, wo also die regelmäßige Bildung jedem od. fast jedem Gebrauche entgegen wäre; II. solche, die selbst in Böhmen nicht allgemein, sondern neben denen auch das Regelmäßige oft genug gehört wird.

I. Allgemein befolgte Unregelmäßigkeiten.

§. 184. Der *Transgressiv* allein ist unregelmäßig in folgenden:

mleti mela ich mable (Siniige Partikeln dazu):
 (in der Mühle) isemelu ich werde mablen, roz-, zer-
 pleti pleju ich jäte (wy- ausz, pro- durchz
 kleti kleju ich fäde, (pro- verz, zakleti vermähnchen.
 seti seju ich säe, (wy- ausz; při- hínzu, na- za- anbauen.
 deti deje se es geschieht, (kam se podél wehín gerieth er?
 -deti deju (o- anz proo- überz leiden.
 -dátí se -deju u. -dám, (na- vermuthen, hoffen.
 wátí weju ich wehe, (wy- ausz za- verz na- anz pro- durchz
 smátí se, sméju se lache, wy- ausz za- ein wenig.
 hřátí hřeju wärme, (o- erz wy- ausz roze- zerlassen.
 krátí křeju erhehle mich (o.
 přátí přeju gönne, (po- do- verz
 -dátí se -dátí (u- sich ereignen, událo se es ergab sich.

zdáti se zdám jdeine, zdá se mi traumé, (až se mu zdá bis er sich eueh ént-
schlééft, bis é ihm thunlich jdeinen wird.

báti se bojím fürchte, (na- viel fürchten.

státi stojím stehe, (wy- ausz pře- über-

stati se slavn werde werden, (pře- auöhern, do- bekennen, pow- eutgehen ehe se).

spáti spím schláé, (wy- ausz, pro- verz, u- eintdrláéren.

bráti bera nehmen, (u- abz ode- weg; wy- ausstáuben.

dráti deru schléé, (roze- zer-

práti peru wáéhe, (wy- ausz pro- durch-

žráti žeru freé, (wy- ausz pro- verz u- abz

rwáti rwn ráufe, (roze- zerz u- abz

šwáti šwn šwéu brúle, (za- eintuábl.

šwáti šwn bege, (po- anz wy- herausz

žwáti žwn fauen, (u- abz roze- zerz

zwáti zwu láde, neunte, (na- bekennen; po- eintaten ten Gáé.

kláti kolu šede, turnire, (pro- durchbehen.

sláti stelu kette, (u- auf-

-sláti -šlu, (po- schíden, pře- voranz-

dmonti dnu kláé, (na- auf-

chowáti -ám wáre, (za- bewahren; wy- erziehen.

chowáti -ám se šúre míé auf, (za- síé aut verhalten.

Ven mleti, seti, wáti gíft éé neéš dem regeln. leídenen mlen, sen (daher
oseni Saat), wán, auch das unregelmáéige mlet sel (daher zaseli Áuban) wát,
und ven prokleti kómmt auch proklátý-á-é oder prokletý-á-é verflucht. Zwáti
bat auch zown íé neune.

§. 185. Nur der Imperativ und das transgressiv
Mittelwort sind unregelmáéig, und zwar jener auf éj díéies auf éje.

1. von den Iterativen mit éti, nämlich stawéti, wáéti, kouléti,
wéšeti, krájéti, kráéeti, házeti, sázeti, káéeti, štríéti, wraceti, poušéti,
míjéti, also: stawéj stawéje, wáéj wáéje etc.

2. von allen Partikeldurativen auf éti; davon sind einige auch auf
der Tabelle, die ándern hier aufzuzáhlen páé nicht, zuerst mué man
ihren weit wíchtigeren Áufin. vom Partikelperfekt. ábleiten lernen, s. §. 212.

3. von einigen, die wohl auch Ábgeleitete sein mógen, an deren
Stamm man aber nicht mehr denkt, nämlich von:

Buráeti velteln wie Gespenster, okouéti se lange herumgáéhen, ehe man an eine
Árbeit geht, šmáéeti šrapazieren, koláéeti se (vielleíht ven kolotati) síé wá-
sent drehen wie ein eínzeln losgeláéenes Rad, potáéeti se (vielleíht ven toéti)
tárlén: dann von den íden im §. 178, Áuzn. I. verkommenen náéžeti, př-
náéžeti, záéžeti, přšlušeti, záwiseti; jeteé fíndet man auch die Mittelw. zahá-
líéi, náéžéi etc., also auch regelnáéig: mit ven Áeitwórttern, deren Mittelw.
im mánnl. Geschlechte eínfáltig íst, z. Á. lle, máé ven dleti mleti, fíndet man
dáfür lleje, máéje, ékwéht hernach wéblíé ded llei, máie, und das Weíwert
líéi, míéi, ja in Áusammenfégungen áleich mánnlíé lle mui, áé: prodle
pomúé. Áberhaupt áéhört díéies Áurthwert fáé íden zur zweiten Áláése der
Unregelmáéigen.

§. 186. Verschiedene, fáé állgemein úblíéhe Unregelmáéigkeiten
zeígt die folgende Áábele.

In dieser Tabelle ist das Regelmäßige ausgelassen, und das, was mangelt, mit 0 angedeutet. Manches ist doppelt. Ferner ist dazu zu bemerken:

1. Jene, welche das Futurum po haben, als: ponesu bis po-jedu dann poteku, powleku haben das regelmäßige der Durativen, nämlich: budu nessi, budu wleci u. dgl. sehr selten, allenfalls, wenn Jemand mit dem budu andeuten will, daß er kein Ende des Wachens, kein Ende der Bewegungen (denn lauter Bewegungen sind die andern) abseht; doch ist auch da die künftige Zeit mit po üblicher. Für pobèzim hört man oft pobèhnu.

Das po und ven pójdu das pú darf man keiner andern Zeit verfügen, es wäre z. B. falsch porostl jsem, powedl jsem, odpowedu, odpotece, recht ist rostl jsem, wedl jsem, odwedu, odleču etc. Wird po dem Infinitiv vorgesetzt, so entsteht ein ganz anderes Zeitw., welches dann freilich das po in allen Zeiten hat, z. B. powedsti se gerathen, pojiti zu Grunde gehen, pojiti od něčeho ven etwas herühren, polnati ke práwu ver Gericht ferdern, powleci peřiny cichami Betten mit Zichen überziehen. Ven pojiti ist der Imperativ pojdi, z. B. pojdi neb nepojdi gehe du zu Grunde u. nicht; aber ven jiti pójdu ist er pojď v. pod gebe, komme mit, und ven pījdu ist er pījdi v. pījď komme an, komme her.

2. Für teeti, wleeti, peeti, seeti, tloueti, řieti, moeti, welche einst vielleicht teksti, wleksti . . . mohsti lauten mochten, findet man in Büchern meistens léci, wléci, péci, séci, tlouci, řici, moei.

Aus wleci entstand obleci ankleiden, und die Partikeldurativa oblikati anziehen, obléci umziehen, daher oblak-u Wette; auch findet man sleci ausziehen, zum Unterschiede von swleci oder sewleci zusammen schleppen. — Aus wěsiti hänge n ward oběsiti auf den Galgen hängen, aus wráti zurückgehen, obráti umwenden, und obrat-u die Wendung, obrátň-á-č gewandt, dann die Partikeldurativa oběsuju, obračuju (auch obratuju). — Aus jisti (jedsti) entstand snísti, snědł, sněden, snim, sněda, sněz aufessen, und weht auch snidati frühstücken, welches wie ein duratives Stammzeitwort behandelt wird.

3. Řieti hat keine künftige Zeit, ich werde jagen heißt: řeknu ven řeknouti.

Einige aus řeknouti, dann einige aus řekati zusammengesetzte sind dadurch unregelmäßig, daß das e wegfallen darf, als: přřeknouti něco etwas zusprechen, (zuerkennen), vyřeknouti einen Ausspruch thun, nařeknouti bezichtigen, počkati warten, přečkati überleben, dočkati erwarten, erleben. Jedoch sind přřeknouti, vyřeknouti, nařeknouti, dann přečkati, dočkati auch recht, ja in andern darf das e nie wegfallen, als: zařeknouti se etwas versprechen, sich versprechen, es nie mehr zu thun, odřeknouti erwidern, podřeknouti se sich verreden, d. i. im Reden fehlen, načekati se lange warten u.

4. Von mohn ist das mozen nur in den Zusammengesetzten üblich, als bylo mi pomozeno es ward mir geholfen, dopomozeno verbolsen, wymozen erwirkt, přemozen überwältigt. — Von jenen, die keiner leidenden Form fähig sind, muß man sich das leidende Lagewort doch denken, um dann das Hauptwort bilden zu können, z. B. von jiti, jiti das Gehen; rosteni das Wachsen.

5. Von wědeti haben die Zusammengesetzten zwar auch das Mitelwort auf a, z. B. kein Komenius: powěda sagend, propowěda aus-sagend, wypowěda aufstündigend, zapowěda verbietend, odpowěda antwortend, připowěda zusagend; aber im weibl. Geschlecht hört man doch öfter powědie etc., als powědouc. — Záwideti beneiden, náwi-

deti lieb haben, nenáwideti haſſen, haben nie wida, ſondern wide oder auch wideje, und im Imperativ wid' nie wiz.

6. Inu und juu ſind künftige Zeiten, weil ſati und jati Perfektiva ſind; für ein dauerndes haben, nehmen dient sekati, brati.

7. Von ſati kommt auch wzati oder wzati nehmen perfektiv. Wzati iſt gebräuchlicher, aber nur von wzati kömmt wzal, wzal, wzati (wzeti), die künftige Zeit iſt wezmu (von juu); ſo auch přewzati übernehmen, přiwzati hinzunehmen, předewzati ſich vernehmen, přewzal, přewezmu etc. Aus ſati ward auch sñati, sñal, sñat, sejmu abzunehmen.

8. Von skwěti ſo und von hořeti kommen nebst skwiei ſe, hořei auch die Beiwörter skwonei und horonei.

9. Endlich hat wěc er ſagt nur dieſe Perſon, ſonſt gar nichts, und wary, (war) warte geh, gehet aus dem Wege iſt ein Imperativ von dem ausgeſtorbenen waryti.

II. Nicht allgemein beſolgte Unregelmäßigkeiten.

§. 187. Von vielen Zeitwörtern iſt nebst der regelmäßigen Biegung auch eine unregelmäßige üblich. Was von einer Erheblichkeit iſt, folgt im Nachſtehenden:

1. Die meiſten Schriftſteller ſchreiben wie ſonſt ſo auch im Inſinitiv dě, tě, ně, wo manche altböhmiſche und jezt vorzüglich Holý dě, te, ne haben. Gegenwärtige Grammatik hält ſich an de, te, ne, weil in dieſem das Jot nicht ſo hörbar iſt als in bě, pě, mě, wě, ſě, und weil von letztern andere Ableitungen kommen als von de, te, ne, z. B.

hubiti	hubeni	hub	wyhubuju
topiti	topeni	top	potopuju
māmiti	māmeni	mām	omamuju
dāwiti	dāweni	daw	udawuju
trefiti	trefeni	tref	natrefuju
trpěti	trpeni	trp	strpuju
howěti	howeni	how	showuju
dediti	dedeni	ded	wydeduju
ešiti	ešeni	eš	počišuju
chrāniti	chrāneni	chrān	ochraňuju.

Schrieben wir děti, těti, něti, was müſte ins Schema fürs leidende Lage-
wert kommen, ein en oder ein ěn? Jedes von beiden würde irre führen. Schreibt man aber dēti, tēti, nēti, ſo genügt en, weil das Uebrige ſchon aus andern Regeln erhellet.

2. Für den Inſinitiv der meiſten zweifelbigen Stammzeitw. be-
ſteht zweierlei Gebrauch. Der eine läßt manchen Wurzelmittlaut weg,
und deht Vokale ohne Rückſicht auf andere Zeiten und auf Partikel-
perfektiva. Nach dem andern wird im Inſinitiv des Stammes her-
weiter nöthige Mittlaut beibehalten, und der Vokal ſo geſchrieben, daß
er als ein leitendes Zeichen für weitere Zeiten und Zeitwörter diene,
inſofern ſie regelmäßig ſind, z. B.

I. Obr.	II. Obr.		
krásti	kradsti	kradl kraden kradu	wykradsti herausſtehlen.
břísti	bředsti	bředl breden bředu	v bředsti herauswaten.
plésti	pletsti	pletl pleten pletu	wypletsti ausſtechten.
dāti	dati	dal dān dām	wydati ausgeben.
lāti	lāti	lāl lān lāju	wylāti ausſchmāhen.

1. Ghr.	II. Ghr.				
wáti	wáti	wál wán	gltm. unter }	wéju	wywáti ausweichen.
přiti	práti	prál prán		préju	popráti vergönnen
žiti	žati	žal žat		žnu	wyžati ausmāhen.
žiti	žiti	žil žit		žiju	pōžiti genießen.
kouti	kouti	kul kut		kiju	okouti beschlagen.
piti	piti	pil pit		piju	wypiti austrinken.
bđiti	bđeti	bđel bđen		bđim	wybdeti auswaschen.
eti	eti	etil eten		etim	poeti keabren.
eti	eti	etil eifen		etim	poetiti fñhen.

Also nach dem ersten Gebrauch ist *iti* kein Zeichen, daß das leidende *Agew.* ein *t* habe, es kommt z. B. von *přiti*, *piti*, mußti das *Agew.* *prán*, *pit*, mühen.

3. Einige Zeitwörter haben bei gleicher Bedeutung zwei Infinitive, und von jedem lassen sich alle Zeiten, also alle doppelt bilden, nämlich a) jene, die schon der §. 170 in der Meta mit *nu* und *ju* angibt, b) *ko-* *wati* *kouti* schmieden, *plowati* *plouti* schwimmen, *hráti* *hrati* spielen, *zráti* *zrati* reifen. *Slouti* heißen hat in der gegenw. Zeit *sluju* und *slowu*, in der vergangenen *slul* u. *sloul*, sonst ist es nicht doppelt.

4. Das wirkende *Agewort* auf *nu*l, z. B. *hasnul*, *táhnul* darf in ein bloßes *l* verkürzt werden, wenn nach Wegwerfung das *nu* eine vollkommene Stammsylbe bleibt, die mit einem Mittlaut endet, also auch *hasl*, *táhl*; aber nicht etwa *rozeml*, *hyl* anstatt *rozemnul*, *hynul*.

5. Beim wirkenden *Agewort* der Zeitw. auf *sti*, *eti*, *nouti* läßt man im gemeinen Leben das *l* im männl. Geschlechte zuweilen weg, z. B. von *jisti* (jedsti), *kwetsti*, *lezsti*, *seeti*, *řieti*, *hodnouti*, *wládnouti* wird jed *kwet*, *lez*, *sek*, *řek*, *hod*, *wlád*.

6. Eben so macht man zuweilen ihr Mittelwort vergangener Zeit, d. h. *jed*, *kwet*, *lez*, etc. sind bald *Agew.* bald Mittelwörter, ja manche auch Hauptwörter, z. B. *hod* Stieb, jed Oistr, *řek* Grische, *sek* ein Stieb, *wlád* der Regierungen; *lez* bedeutet eigentlich: frische du. Doch entstand aus diesen Verkürzungen wirklich im Mittelwert: *wedši*, *kladši*, *hodši* u. dgl.

7. Das leidende *Agewort* von einigen auf *hnouti*, *chnouti*, *knouti* darf man bilden auf *žen*, *šen*, *čen*, *šen*, z. B. von *utrhnouti* wird *utrhnut* und *utržen* abgerissen.

— *nadehnouti* — *nadehnut* — *nadsen* besetzt, begeistert.

— *zamknouti* — *zamknut* — *zamčen* versperrt.

— *lisknouti* — *lisknut* — *lišten* gedruckt.

Aber für eine Regel darf man das Zeichen nicht nehmen, also nicht etwa: *držen*, *wženi*, *dešeni*, *wymčen*, *prončen*, *foučen*, *lešeni*, *spičen*, wo recht ist nur: *drhnut*, *wlhnuti*, *dchnuti*, *wyknut*, *pronknut*, *fouknuti*, *lesknuti*, *spiknuti*. Banknota za plátuo utržená heißt: die für Einwand abgerissene oder gelöste Banknote, von *utrhnouti* abreißen und *utržiti* lösen.

8. Das leidende *Agewort* von Zeitw., welche im Inf. vor *iti* ein *d*, *t*, *s*, *z*, *sl*, *zl* haben, hat in der Regel: *den* *ten* *sen* *zen* *šten* *zden*, *slen*, aber auch: *zen* *čen* *šen* *žen* *šten* *zden* *slen*, ja bei einigen Zeitw. wollen viele Schriftsteller nur die mehr zischenden Wandlungen, jedoch bei welchen? — Nehmen wir aus Jungmanns vortrefflichem Verikon jene, die mit *B.* anfangen. Dieser Anfangsbuchstabe nimmt dort 170, das ganze Verikon 4700 Seiten ein, man kann also von denen mit *B.* auf alle schließen. Nach Jungmann ist recht

zu verwandeln:
 bohoroditi (bohorozeni
 Gottesgeburt).
 barinatiti jumpfzig machen.
 blekotiti plärren.
 bohahiti reich machen.
 brichatiti häuchzig machen.
 brütiti schwärzen.
 brotiti röhren.
 brütiti (wrtati) beehren.
 brositi (ist russisch.)
 blahowěstiti evangelizare.

nicht zu verwandeln:
 bouditi fatten.
 bēditi) elend
 biditi) machen.
 bēditi se) Meth
 bīditi se) leiden.
 besediti wohlleben.
 blediti gleich machen.
 braditi rasiren.
 brāzđiti furchen.
 brīditi zerstört machen.
 brīditi pfirschen.
 brunditi schmellen.
 balamutiti fäseln.
 bezeetiti entehren.
 bohdejititi ešt bohdej sagen.
 braliti (bratřiti) verbrü-
 dern.
 brunātiti krännen.
 bakositi se sich abgeben.
 bēlasiti lict, blau färben.
 bēsiti rasend werden.
 bositi Fuß abnehmen.
 bezobraziti entstellen.
 bržiti (nāhliti) eilen.
 bolestiti trauern.

beides:
 blahoraditi wehrathen.
 blouditi irren.
 broditi waten.
 (daher brodenka.)
 buditi wecken.
 »nepřisěl nám whod bu-
 denim.«
 betiti se sich werfen.
 blātiti mit Keth besudeln.
 (blāceni, aber blātenka Liz
 meselle.)
 bronsiti schleifen.

Von brebentiti murren hat Jungmann brebenceni aber dann: Vábla skrze
 brebentowáni woláwati.

Welches ist also das Zeichen für die Ver- und Nichtverwandlung?
 — Merke man auf das Volk in Böhmen, so hört man auch barinateni,
 blekofeni, brichafení etc. und gewiß öfter brebenteni als brebenceni,
 wie auch schon das brebentowáni zeigt; denn abgeleitete richten sich
 gern nach Stammzeitwörtern. In Mähren und Ungarn ist roden, bo-
 hafeni, brichafení etc. noch häufiger. Der Anfänger dürfte am gera-
 thensten thun, wenn er nie verwandelt, das wird immer verständlich seyn;
 aber das Verwandelte, z. B. kamarázeni, klouzeni, kazení, kuceni,
 klašení, koženi, kresleni würde kaum erinnern an kamarāditi Kamarate
 seyn, klouditi nett machen, kaditi räuchern, kutiti frabbeln, klasiti se
 Aehren schoffen, koziti se Ziegen werfen, kresliti zeichnen. — In
 Helly's und einigen andern Schriften findet man das leidende Vagewort
 iters mit unverwandeltem Stammlaut, z. B. immer roden, trafen, das
 ist allerdings wenigstens für Stammzeitwörter das consequenteste, aber
 einige Ausnahmen zu machen dürfte doch nöthig seyn, z. B. urozený
 pán wohlgeborner Herr, zatrac-ní ewige Verdammniß, myšleni, my-
 šlénka das Denken, der Gedanke; denn uro-ě-ý, zatrafeni, mysleni
 myslénka mag kaum wo üblich seyn. Siehe auch §. 215.

9. Den Transsgreßiv, wenn er regelmäẞig auf áu oder u endet,
 findet man auch anders, nämlich u oder i für áu, i für u, z. B.

nebŕt	auch	auch	nebŕt	auch
hýbá u	hýbu	hýbi	beru	béri
ěš	es	es	es	řeš
aji	ou	i	ou	ři.

Obenje für orám, hloám, hwízám, šeptám, wázám, tázám se, lesám, strouhám, ziskám auch oři, hlozi, hwízdi, šepci, wízi, tízi se, teši, strouži, žísti. Es versteht sich von selbst, daß dieses Zischen keine Regel hat; nicht eine aus dem Sinne, denn wäre er bei béři, žísti anders als bei bern, ziskám, so müßten alle Zeiten doppelt seyn; nicht eine aus dem Buchstaben, denn dieselben Schriftsteller, die einmal das ři žli ei ži šli haben, leiden es z. B. von brati, hledati, chystati, naležati, makati, výskati etc. nicht; es käme ihnen zischend vor. Jedoch, daß im Volke gar keine solche Unregelmäßigkeit lebe, daß man auch nicht sagen; besonders ist

für	tázám se ich frage		tázu se	=	taž se
	kázám predige	} üblicher	kázu	} im Imper.	kaž
	wázám binde		wázu		waž
	plakám weine		pláču		plač
	mazám schmiere		mažu		maž
	lámám breche		lámu		lam.

transgeßne Mittelwort iſi wieder das regelmäßige tázaje se, kázaje, wázaje, mazaje, plakaje, lámaje.

10. Besonders häufig ist im Neuböhmischen der Ausgang ji jí für ju jou, z. B. nebst piju pijou öfter piji, pijí.

11. Im Transgeßiv wird ferner die erste Person vielf. 3. anstatt mit me manchmal mit m geendet, als: anstatt pijeme wedeme auch pijem wedem; allein letzteres heißt an den Carpathen: ich trinke, ich führe.

12. Für die 3. Person vielf. 3. des Transgeßivs jener Zeitw., die im Infinitiv auf íti (eti) ausgehen, als: chrániti, trpěti, besteht verschiedener Gebrauch, nämlich 1. chráná, trpá, 2. chránion, trpiou, 3. chráneji, trpěji, 4. chrání, trpí.

a) Chráná trpá findet sich in alten Schriften, und jetzt noch unter den Slowaken, z. B. bei Holý:

Wládu potom Jedemú čerstwá.
Welni díwá sa na dar welki Eneáša.
Neb fa prawá mař w Ochraite Hostow.
Ti powesti sa hlásá. Zbroj ho-to wá, a Bohow zmerujú.

Tum victu revocant vires. Mirantur dona Aeneae. Hospitibus nam te dare jura loquuntur. Ea fama vagatur. Arma deosque parant.

Daß čerstwá, díwá, prawá, hlásá, hotowá se viel bedeuten als čerstwěji, diwěji, prawěji, hotowěji, hlásěji, soll der Kontext lehren. Die Wörter wolá, dáwá, búrá, delá, sipá, kúpá bedeuten 1) er ruft, gibt, reißt ein, macht, schüttet, badet; 2) sie wählen, würgen, toben, theilen, zischen, kaufen, je nachdem man sie von wolati, dáwati, búrati, delati, sipati, kúpati oder von woliti, dáwiti, búriti, (bouřiti), deliti, sipěti, kúpiti herleitet.

b) Daß chránion, trpiou u. dgl. führt zu solchen Zweideutigkeiten nicht, lebt aber nur in einem Theile Mährens.

c) Daß chráneji, trpěji u. dgl. herrscht in ganz Böhmen, in einem beträchtlichen Theile Mährens, zum Theil auch in Ungarn, und ist an sich so deutlich wie chránion.

d) Der Gebrauch chrání, trpí hat die Mehrzahl der Schriftsteller für sich, aber im Volke walcheinlich nicht eine einzige ganze Familie, weil er der zweideutigste ist. Selbst jene Schriftsteller, die ihn lieben, gönnen etwa 500 Zeitwörtern, besonders den Inchoativen und den Partikeldurativen, deren Inf. auf eti ist, den Ausgang ejí, jedoch ohne damit ganz im Klaren zu seyn. Man findet z. B. in einem Buche, das doch sonst unter die guten gehört, Seite 131: Slowesa řidoji jisté pády, und S.

134: Čtvrtý pád řídí všeecka slowesa (Accusativum regunt oder accusativus regit?). In einem andern möglichen Werke steht Seite VI: Weliké wěci nachází se, Seite 249: nacházejí se eizé slowa. S. 190: jiné krmě pochází, všeecky krmě přicházejí, — S. 144: husy spadnouti musí, S. 122: ptáčekové musejí. Ein dritter übersezt: Juvenem pastores ad regem trahebant mit Jinocha pastuchowé ku králi přiwádí, und bat jsou přiwádejí. Selbst Jungmann hat bald záleží bald záležejí u. d. m. — Doch dem sey wie ihm wolle, es bleiben bei 5000 Zeitw., deren 3. Pers. beider Zahlen man gleich haben will, also 5000 Zweideutigkeiten. Bagatell. Die Wörter čerstwí, diwí, prawí, hotowí, čisti, bíli, běli, holi, kriwí, pustí, twrdí, jistí, náhlí, plaší, plawí, nowí, spoří, šerí, weseli, truchlí, ztekli, liší, střizliwí, žiwí, mrtwí, leniwí, šediwí, práchniwí, prašiwí, čerwiwí, laění, hladowí, syti, mokří, suší, osří, lupí, plesniwí, fonsati, babí, chromí, temní, plní, zezawí, hrbatí, zubatí, špičati, bradatí, rohatí, wolatí, kulatí, vlastní, domácní, mdlí, černí, fesní, smilní, kypří, přimí, powolní, pitomí sind 1) die 3. Pers. einf.

3., 2) die 3. Pers. vielf. 3. von Zeitw., 3) Nominative vielf. 3. von Beiwörtern. Allerdings kann man in allen Sprachen viele Zwei- und Dreideutigkeiten finden, aber warum soll die Schriftsprache in einer so häufig vorkommenden Sache zwei- und dreideutig seyn, wenn es die lebende Sprache des größten Theils des Volks nicht ist? Haben wir in der Declination der Haupt- und Beiwörter u. d. der Undeutlichkeit nicht genug? Oder handelt es sich hier nur um ein Duzend Wörter?

13. Den Imperativ von Zeitw. auf am schreiben Viele mit ey, z. B. von dám dey. Diese Grammatik hält sich an jene Bibelauszagen und andere Schriften, die ej (eg) haben, weil kein stichhaltiger Grund vorhanden ist, anders dej und anders přinášej, směj, plej, klej etc. zu schreiben.

14. Im Imperativ verändern Viele bei der vielf. 3. das i in è e, z. B. statt umřite, pošlite, zawřite, obelžite, upřite, poštwime — umřete, pošlete, zawřete, obelžete, upřete, opřete, poštweme etc. also zweideutig, denn die letzteren mit etc heißen eigentlich: ihr werdet sterben, schicken, zumachen, belügen, abstreiten, anlehn, anhegen. Manchem gefällt in der einf. 3. nicht pošli, posilni, modli se sondern pošl, posilň, modl se. Diese Grammatik hält sich an i, ime, ite, weil es 1) im Wolfe häufig, 2) von der künftigen Zeit unterschieden, 3) regelmäßig ist.

15. Den Imperativ von Zeitw. auf iti-iju, z. B. pili, liši, křtí machen manche auf j, als: pj, bj, křj.

16. Ferner findet man im Imperativ den Wurzelvokal gedreht, z. B. měň, směť, wěž, řež, řed, kwěť, mēs, von miniti beabsichtigen, smřiti veröffnen, wázati tázati (s. Nr. 9), řidíti richten, kwěleti jamern, mísiti knöten. — Im Wolfe ist měň = wechsele von mēniti, směť meße aus von směřiti, wěž Thurm.

17. Im transgressiven Mittelwort ist man sehr uneins, besonders im männl. Geschlechte einf. 3. Während mancher es durchaus auf a endigt, z. B. wolaja, praenja, laja, pija, kuja, tálma, pleta, chráňa, trpa (trpja) wollen es andere so: wolaje, praenje, laje, pije, kuje: tálma, pleta; chráňe, trpě, obgleich praenje, laje, kuje, pije überall eigentlich die 3. Pers. einf. 3. des Transgressivs ist, z. B. Lieben d

wird er sterben miluje umře. Andere sagen dafür milujie, allein dieß ist nur eine Zweideutigkeit statt der andern, die Mehrzahl der Leser wird milujie umře, da on ona ono gewöhnlich wegleibt, u. ie weiblich ist, nehmen für: liebend wird sie sterben. Oft wird wolaje, pracuje, kuje, laje, pije, táhna, chrání, trpě auch als sächlich gesunden, was eher angeht, indem das sächl. Geschlecht auch bei Hauptz, Beiz und Fürwörtern oft dem männlichen gleicht, also einige Analogie da ist; aber nach Burians Lehrbuch Seite 294 soll wolaje, pracuje etc. auch für alle Geschlechter und beide Zahlen recht seyn. Er gibt die Beispiele: «Žena warí stoje, a šije sede. Křesťané se modlí kleče, stoje a sede.» (Von dem Mittelwert auf ěje, ěije, ějee ist hier nicht zu sprechen, da man zuerst die Zeitw., die desselben fähig und abgeleitet sind, sich abzuleiten lernen muß. Siehe Kap. XX.) — Im Conjugationschema steht das Mittelwort so, wie es 1) am deutlichsten, 2) am regelmäßigsten ist, und 3) einen zwar nicht überwiegenden, aber doch auch nicht seltenen Sprachgebrauch für sich hat, so wie z. B. Dr. Preßl in seiner Minerva-alegie, Prag 1837 S. XI. schreibt: Vykresy tyto shotowujá jsem se řídil . . . diese Zeichnungen fertigend richtete ich mich . . .

Schlußbemerkung. Wir wollen bei strittigen Sachen die eigene Meinung Niemanden aufdringen, jeder Leser thue, wie er selbst für gut findet; jedoch ins Schema glaubten wir jene Biegungen aufnehmen zu sollen, die unter den bestehenden uns am meisten schienen, der Verständlichkeit und Regelmäßigkeit zu genügen. Wir nahmen nichts auf, als was wirklich lebt, und gute Schriftsteller schon für sich hat, der Gebrauch anderer ist auch angeführt.

K a p i t e l XIII.

Zusammensetzung mit Partikeln.

§. 188. Alles was geschieht, geschieht in Zeit und Raum und auf eine Art. Die Zeit und zum Theil die Art wird durch die Abwandlung angezeigt; um aber die Art noch genauer und zugleich die Richtung im Raume anzuzeigen, haben die Sprachen gewisse Partikeln, die dem Zeitwerte vorgesetzt werden. Im Böhmischen sind es die im §. 169 aufgezählten, und sie zeigen auch an, daß das Factum beendigt wird.

Sie sind immer untrennbar, die deutsche Schwierigkeit mit dem bald Ver- bald Nachsetzen der Partikeln ist also bei den böhmischen nicht; dagegen wird aus bez, nad, ob, od, pod, před, roz, s, w, z — beze, nade, obe, ode etc.,

I. wenn das Zeitwort mit einem Mitlaute anfängt, deren zweiter nicht l, r ist, z. B. bezeetiti insamiren, Jemanden als einen Erlosen behandeln, obezditi, podezditi umz ummauern, roze- se- wehnati aneinander zusammenz bincintreiben, zemdleti müde werden, obelhati belügen, wetkati einreden. — Ist nach einem Mitlaute noch l, r am Anfange, so ist das e zwar nöthig ver- lati, hráti, brati, drati, prati, žrati, mletí, als: obe-, ode-, přede- se- slati bez weg- voraus- herabschicken; obe- hráti osobu o nero im Spiele einer Person etwas abgewinnen, ode- se- roze- brati weg- zusammenz aneinander nehmen, se- rozedrati zusammenz zerschleissen, rozeprati zerwaschen, sežrati zusammenz zerfressen, rozemletí zermahlen; aber sonst nicht, z. B. od- rozklepati abz zerklappen.

2. Aus s wird fast immer se, wenn das Zeitwort auch mit s anfängt, z. B. sestawiti zusammenstellen, sesypati zusammen- oder herabschütten, sesáti alles zusammen oder auffangen. Doch vor st und vor andern Sibillanten, wenn sie kein zweiter Mitlaut begleitet, ist e nicht immer nöthig, z. B. podstawit unterstellen, odstawit o. odstawit wegstellen, sešlám o. sešlám, seštu ich werde zusammenzählen.

3. Hat der Infinitiv das e, so sollen es alle Zeiten behalten, als: von odeslati, obehráti, odebráti, sedrati, sežrati, semletí, sepsati, zemřeti, podeprěti, odewřeti — odešlu odeslat, obehrám obehrát, odeberu odebrat, sederu sedrat, sežeru sežrat, semelu semlet, sepsámu sepsat, zemřu zemřet. Daher ist es auch recht vor jiti gleich e einzuschalten, als: odejiti, sejiti, předejiti, wejiti, weil das e in odejdu sejdu předejdu wejdu, odešel sešel předešel wešel bleibt; jedoch findet man auch spíšu u. dgl.

4. In Versen findet man dieses e oft vor einem Mitlaute, ja auch vor einem Selbstlaut.

Sinn der Partikeln.

Wie soll man den Sinn des vor angeben, daß der Lernende gleich wisse, welche Gleichartigkeit des Sinnes die Wörter gelten, sprechen, richten, stehen, nehmen, geben, ziehen, fahren, schonen bekümmern, sobald man ihnen vor verfügt? Oder zu dauern, fehlen, kommen, gleiten, dürfen, scheinen, stimmen füge man be vor, und sage dann, was dauern mit bedauern oder was dann alle die flecken mit be Gemeinschaftliches haben, dem Sinne nach. Daraus kann man abnehmen, daß über den Sinn der böhmischen Partikeln auch keine bestimmten Regeln gegeben, um so weniger sie den deutschen parallel gestellt werden können; doch will uns bedünken, daß in den böhmischen wenigstens etwas mehr Analogie walte. Wir wollen also einige Analogien (denn Regeln können es nicht sein) anzugeben versuchen.

§. 189. Bez knüpft sich nur an wenige, und wenig gebräuchliche Zeitwörter, es zeigt eine Veranbung an, als: bezúčinkowati (gewöhnlicher wyzdwihnouti) außer Wirksamkeit setzen, bezceřiti besser nutiti zwingen, des freien Willens berauben, bezceřiti insamiren, bezpočiti jštern, des Kammers los machen, bezuměti = zblázňeti den Verstand verlieren.

§. 190. Do 1. das Subject vollführt die That bis zum beabsichtigten Orte, Zeitpunkte, Zwecke, wo die Handlung ihr Ende nehmen soll u. muß, als: dojdú, dojedú, donesu, dowedu, dowozu, doletím, dohodím, dostřelím, dosáhnu ich werde hin (bis zum beabsichtigten Orte) gehen, fahren u. — Dorostu, dotrám, dodržíu, doděláu, dostavím, dopíšu ich werde aus- wachsen -dauern u. d. i. bis alles das ganz ist.

2. Das Subject thut das Seinige, um etwas zu ergänzen, den Zweck zu erreichen: dodám na zlatý ich werde so viel darauf geben, bis ein Gulden voll ist, doložím hinzufügen, dopomenu verbessern, doswědčím bezeugen, dowolím erlauben.

3. Das Subject thut etwas sehr oft vergebens, endlich erreicht es aber doch seinen Zweck: dowolám se, dothnu se, doklepám se, dopátrám se, doprosím se, dokopám se, dokřičím se, ich werde so oft rufen, pechen, klopfen, forschén u. bis ich habe, was ich will. —

Dabei wird aus dem deutschen Objecte immer ein Genitiv, z. B. *doptati se osohy* eine Person erfragen.

4. Das Subjekt thut etwas so lange, bis es alle Kräfte dazu verwendet: *doběhám, dochodím dowodím, dostřím, doštweračím* aus wird es seyn mit meinem Laufen, Gehen, Führen, Schießen, Schäkern.

— *hokupčím* ich werde bankrottiren, *dokuchařím, došewěho, domlynařím* aus wird es seyn mit meiner Kecherei, Schufterei, Müllerei. Siehe §. 179.

§. 191. Na. 1. Das Subjekt sättigt, füllet sich oder einen Gegenstand so, daß es genug ist: *najím se, napiju se, našňupám se, naepám se* ich werde mich anessen, antrinken u. *Nadrobím, nasolím, naliju, nabern, naepám, natočím* (piwo, wíno) ich werde einbrechen zsalzen zgießen zschöpfen zstopfen zlassen, nämlich voll oder so, daß es genügt. *Nakrmím* satt füttern, *nabiju flintu*, eine Fl. laden, *otok naběhne* die Geschwulst wird anlaufen, *nadmouli* aufblähen. — *Najím se chleba, napiju se wina, nasytím se lech koláčů* ich werde mich satt essen, trinken an dem Brode, Weine u., ihrer satt werden. *Najím se chlebem, napiju se winem* ich werde mich mit Brod satt essen u.

2. Das Subjekt häuft viele gleichartige Objecte auf einander: *nanesu nawezu, nanosím nawozím, nawalím, nakopám, nakoupím, nakrájím, nahospodařím, nahromadím* ich werde vieles auf einander (zusammen) tragen, führen u. — Oder das Subjekt setzt doch ein Object auf etwas anderes: *napišu, naložím, napíchnu* ich werde auf zschreiben, laden, spießen, nasadím aufsetzen.

3. Das Subjekt muß sich viel anstrengen, und erreicht am Ende doch nichts oder wenig (vergl. do 3): *nawolám se, nahěhám se, nade-lám se, napraeuje se, nanosím se, nawodím se, naptám se, načekám se, namyslím se.* — Im Deutschen hört man oft ein zer, z. B. Was habe ich mich zerbeihen, zerredet, und doch nichts erlangt *co jsem se naprosil, co jsem se namluvil, a přece nic nedosáhnul.* Diese Zeitwörter werden auch (s. §. 179) als durative gebraucht.

4. Das Subjekt vollführt nur den Anfang einer Veränderung am Objecte, oder nur an einem kleinen Theile desselben: *napálím, nalomím, nakousnu, nakrojím, naseknu* ich werde anbrennen, andbrechen u. *Načnu* ein Faß anzapfen (angäuzen), *nakazím* infiziren, *nahnou, nachýlím* ein wenig neigen (geneigt machen).

§. 192. Nad nade-. Das Subjekt thut im Vergleich mit andern etwas höher besser mehr, oder auch oberhalb eines Gegenstandes: *nadejdu, nadběhnu, nadletím, nadwýším* ich werde zuvor zkommen zlaufen, überfliegen, überhöhen, *nadlepsím* aufbessern, *nadbudu* (*nadbýti*) als Ueberfluß seyn, *nadřečeny* der ebenerwähnte.

§. 193. Ob obe- entspricht dem rings um, und zeigt eine Umfassung von allen Seiten: *obezdím, obkročím, obtočím, obtáhnou, obwinu, obrostu, obsiju* ich werde umz manern zschreiten zwinden u. *Obalím, obleču, obrátím* (statt *obwalím obwleču obwrátím*) umz wickeln, um (anz) ziehen, umfrehn; *obuju boty, kalhoty* Stiefeln, Hosen anziehen; *oblehnou* belagern, *obroubám* einschäumen, *obstoupím* umringen. — Im uneigentlichen Verstande einer Umwindung: *obdaruju, obelhám, oblestím* (obelstím), *obwiním* ich werde beschenken zlägen zrüden zschuldigen; *obzalaju* verklagen, *obuowím, oběwstwím, obuazím* renoviren, auffrisphen, entkleiden; *obwyknu* gewöhnen, *obloupiu* berauben.

§. 194. O — ist 1. mit ob sehr verwandt, daher einige mit o oder mit ob fast gleich, z. B. obkroćim okroćim, obkowám, okowám, obsekám osekám. Genauer unterschieden zeigt ob eine ringsum das Objekt verrichtete Handlung an, o eine Handlung, die nur an vielen Seiten des Objekts geschieht: opálím, ohniju ich werde (an vielen Seiten) anbreunen, aufaulen; okopám umgraben, owátí umwehen. Oft wird o so wie u (§. 203, 2) mit a b übersetzt, z. B. otesati utesati abzumauern, oklestiti uklestiti abästen, omestiti umestiti abfehren, ostríhati ustríhati abfehren, otríhati utríhati abreißen; aber bei o geht die Handlung an vielen Seiten herum, bei u wird nur an die vollbrachte Verringerung gedacht. Owaríti, opeeti heißt ringsum aufessen, anbraten; uwaríti, upeeti (nach §. 203, 1) fertig, ganz kochen, ganz braten. — Im moralischen Sinne einer Umwindung: osidím, oklamám, opentím, osoćim, omámím, oslawím betrogen, täuschen, beschummeln, aufschwärzen, betören, terribut machen.

2. Ist die Wurzel ein Beinwort, so zeigt o, daß die Eigenschaft nicht in ihrer größten Fülle, sondern in einem mäßigen Grade, nicht auf eine plötzliche, gewaltige Weise sondern mehr in ruhiger Art hinzukomme: obiliti weißern, owlaziti san machen, osusiti trocknen, ochladiti abkühlen, ochuditi arm machen, ochromiti läbmen, omladiti verjüngern, očistiti reinigen, oprawiti verbessern. — So auch die inchoativa: obéleti, owlaznouti, oschlouti, ochladnouti, ochudnouti, ochroměti, omladnouti, očistěti weißlich werden &c. — Würde anstatt o ein z gesetzt werden, so wäre die Eigenschaft in ganzer Fülle da, oder plötzlich auf gewaltige Weise gekommen; aber da mit z bei vielen die Aussprache schwer fiel, so wird auch das plöglich u. gewaltig kommende mit o angezeigt, als: owdowím, oslepím, oslepmu, oplasknu u. dgl.

3. Das Werfen der Jungen hat auch o, weil dann die Jungen um die Mutter herum zu seyn pflegen: oprasila se, okozila se, otelila se, okotila se, ohřebila se die Bache, Ziege, Kuh, Kase, Stutte hat Junge bekommen.

4. Oželím, oplakám, oslzmú hero aufhören um etwas zu trauern, zu weinen, Thränen zu vergießen.

5. Endlich dient o oft zu gar nichts, als zu zeigen, daß die That ein Moment, welches zugleich das Endmoment ist, habe: ozwu se ich werde mich melden, omýlím se irren, ohlásím vermelden.

§. 195. Od odo- zeigt eine Entfernung an. 1. Das Subjekt entfernt sich selbst oder schafft ein Objekt weg: odejdu, odjedu, odběhnu, odstoupím, odlezu, odletím ich werde weggehen &c. Odstawím, odhodím, odnesu, odešlu, odklidím ich werde wegstellen &c. — Oder das Subjekt trennt einen Gegenstand von dem, wem er vereint war: odtrhnu, odlomím, odrazím, odstřelím, odwáznu; odebern, odkoupím, odloudím, odloučím ich werde weg- (ab-) reißen -brechen &c.; odezímú entfremden, odemknu, odewru, odepmu auf- sperren -machen -knöpfeln; odřecknu se práwa dem Recht entsagen.

2. Das Subjekt vollführt eine Pflicht o. Arbeit so, daß sie als abgethan schon wegfällt, somit entfernt wird: odbýti, odprawiti, odpřívati, odláti, odpustiti abthun, abfertigen, abhängen, abreisen, verzeihen. Odrostu škole der Schule entwachsen. Oddechnu, odpocím ruhig ausathmen, rasten; beides ist eine Entfernung von der Arbeit. —

Oder das Subjekt vergilt etwas (erwiedert), folglich fällt eine Pflicht u. dgl. auch weg: odpłatiti, odměniti, odpowědět, odepsati, odkwitowati vergelten, be-
rechnen, antworten, Antwort schreiben, abquittiren. Odstonal to er hat es mit
einer Krankheit bezahlt. Odsłoužil se er hat mit Gegendiensten vergelten:
odsłoužil, oddał, odechrał si dluh er hat sich die Schuld abgedient, abgear-
beitet, abgespielt.

§. 196. Po. 1. Eine Bedeckung des einen mit dem andern oder
Hinlegung des einen auf das andere: pokryti, pokli, pokropiti, postři-
kati, poprāsiti, posypati, pošpíniti, poswititi bez decken =gießen= spreu-
gen u.; posoliti, pomastiti, pohnojiti mit Salz bestreuen, schmalzen,
düngen; pozlatiti, postříbřiti, pocinowati vergolden u.; polapiti ha-
schen; posaditi, postawiti, položit na něco setzen u. auf etwas hin,
poraziti zu Boden werfen. — Im moralischen Sinne: potupiti, po-
haniti beschimpfen; pochwāłiti, poctiti, pozdrawiti, politowati bez leben =ehren
=grüßen =dauern; požechnati segnen, pokřiti taufen, pomluwiti verläumdern, po-
mstiti rächen.

2. Die Handlung erstreckt sich über sehr viele oder alle Objecte glei-
cher Art, über alle Theile eines Objectes: pobrati, podāwiti, pomrznowi-
ti, potloueti, posekati, pochoditi, pojezditi, poběhati, pokoupiti,
potrhati alles wegnehmen, erwürgen, alles erfriert u. — Ist nanz-
twi da eher verstanden, so regiert es den Genitiv: Dnes potlouklo (mnozstw)
zít heute hat der Hagel überaus viel Korn vernichtet. Tam pomřelo lidu! dort
ist was (eine Menge) Vells gestorben!

3. Obgleich po nach 2, eine große Menge umfaßt, so zeigt es doch,
daß das Factum auf eine gelindere Art geschieht, als dieß bei s, z, roz
wäre. Selbst jene Facta, die an sich gewaltig sind, werden es mit po
weniger: poraziti, pošlapati pokaziti ist glimpflicher als sraziti sešla-
pati rozšlapati skaziti. — Poblouditi, pohādati se, pokřiknouti,
pohroziti, pokārati, poskočiti, pokynouti, posmāti se ein wenig,
nicht gar sehr irren, sich streiten u.; pocítiti, pochlubit se, podiwa-
ti se, podiwiti se, pohladiti, pokloniti se, postāti, pobodnouti,
pomāsti, porušiti, pospíchati, potwrditi einmahl, ein wenig fühlen,
sich rühmen, schauen, sich wundern, streicheln u. Poležím si, polenoším
si, pohowím si, pohrām si ich werde mir ein Weilschen hübsch liegen,
faulenzen, mirs bequem (gütlich) thun, spielen.

4. Manchmal zeigt po bloß an, daß das Factum eher brendigt war
(oder sein wird), ehe ein anderes begann (beginnen wird): když pojedl,
poobědwal, pokrmil, pak jsme šli als er abgeessen, gemittagmahl,
abgefüttert hatte, dann gingen wir. Až pojedl, poobědwał, pokrmil,
půjdemo bis du wirst geessen u. haben, werden wir gehen. Powím ich
werde sagen. — Wann po ein Zeichen des bloßen Futurums ist, sagt §. 186, 1.)

5. Wird po verdoppelt, so ist das Zeitwort ein Diminutivum, oft
auch, wenn nach einem po eine andere Partikel folgt: popojdu, poponesu,
popojedu, poposkočím ich werde einige Schrittschen weiter gehen u.,
ein Sprüngchen machen; ponaprawím, ponatāhu, ponaučím, pooble-
wím, pooddālím, poodejdu, poodežím, pooddechnu, poodpočím,
poodstoupím ich werde ein wenig ferrigiren, spannen, beschren, mildern u.

6. Powím (powědět) ich werde sagen (sagend bekannt geben) und
manche andere mit po lassen sich in keine Dinkrif bringen.

§. 197. Pod pode= entspricht 1. dem unter, u. zeigt im physischen

Sinne dem Raum unter einem Dinge, im meralischen die Unterwerfung unter eine Gewalt, Pflicht u. dgl.: *podajdu, podjedu, podnesu, podlezu, podhodím, podsadím, podskočím* ich werde unterhalb etwas gehen u.; *podepřu, podezdím, podežeru, podkopám, podryju, podrostu, podepišu, podšiju* unter= stützen =mauern =nagen u. Woda *podemlela* břeč das Wasser hat das Ufer unterwühlt. *Podkoním, podkrojm, podríznu, podrhnou* von unten einräubern u. *Boty podraziti, podsíti* die Stiefeln doppeln, verschieben. *Podkowám* Hufeisen an= schmieden. — *Podmaním, podrobím* (Völker) unterwerfen, *podlati se* sich unterwerfen; *podwoliti se* hecemu sich verwilligen.

2. Das, was geschieht, ist tiefer, verborgener, als die Aufmerksamkeit der Person dringt, so daß sie nichts merkt, als bis es geschehen ist: *podnapiti se* sich ein Räuschen antrinken, *podskočiti, podwedsti* nekoho hintergeben, betrügen; *podřeknouti se* sich versprechen (im Reden verirren).

§. 198. Pře zeigt 1. an, daß ein Ding von einem Orte (oft über ein zweites hinüber) auf einen andern Ort komme: *přejdu, přeběhnu, přelezu, přehodím, přeplovám, přenesu, překročím* über etwas hin= gehen u. *Přesadím, přeložím* auf einen andern Ort setzen, legen, auch: übersetzen in andere Sprachen.

2. Das Subj. thut etwas noch einmahl, auf eine andere Weise: *přeberu, přebílím, přechítám, přejíname, překopám, překřestím* (překřtím), *přemyslím, přesaťám, přepišu, předelám* noch einmahl ausklauben, überweisen, überzählen, überändern u.; *přežvýkám* wiederkauen, *přetvářím se* sich verstellen.

3. Das Subjekt überschreitet ein Maß: *přeberu, ausklauben* bis man fehlt: *přebílím, přeměřím, předelám se, přepracuju se* zu viel weisern u. *Přepám, předám se, přejím se, přeliju, přepeku, přeplním, přerostu, přesolíu* über (zu viel) streuen, zu viel geben u., *přestoupím* übertreten.

4. Das Subj. überwältigt etwas: *překonati, přemluviti, přestáti, přemistrowati* überwältigen, überreden u.

5. Das Subjekt theilt mit Gewalt entzwei: *přerazím, překousnu, přelomím, přeríznu, přeseknu, přetnu, přetřím* entzwei schlagen u. Alles noch heftiger als mit roz.

§. 199. Před přede- 1. ein Zuverkommen im Manne oder in der Zeit: *předejdu, předběhnu, předjedu* ich werde einem zuverkommen gehend, laufend, fahrend; *předeshu, předpovím, předplatím* ich werde voraus= schicken =sagen =bezahlen.

2. Eine That, die das Subj. vor andern zu ihrer Vornachachtung verrichtet: *představím, předesťu, předpíšu, předložím, přednesu, předespívám, předečtu* ich werde vorstellen =breiten u.

§. 200. Při 1. Das Hervorkommen, Zufügen des einen zum andern: *přijdu, přijedu, přiběhnu, přiletím* ich werde kommen gehend, fahrend u. *přihnouti, přibouliti se, přiblaholiti se* sich an Jemand schmiegen, zuschmeicheln; *přichýlí, přitowarysiti, přiložiti, přidati* zu= neigen, =gesellen u., *přibíti* annageln, *přijmouti* annehmen. — Im uneigentlichen Sinne: *přinutiti* zwingen, *přikázati* befehlen, *přinu=eti* benüßigen, *přisahati* zu=

greifen und schwören, d. i. zum Evangelium zugreifen, präspeti helfen, beispriegen, přičiniti so recht thätig seyn, d. i. seine Kräfte recht zu etwas wenden; přisouditi zuertheilen.

2. Eine Vermehrung ist auch eine Hinzufügung: přibarwiti, přibiliti, přičerniti mehr färben, mehr weiß, mehr schwarz machen, přikoupiti, přidělati, přijednati mehr hinzu=kaufen =machen =anschaffen. — Eine Zubereitung: přichystati, přistrojiti zu=richten =schicken =bereiten.

§. 201. Pro 1. Das Durchdringen durch einen Raum: projdu, projeđu, proběhnu, provedu, pronesu, prolezu, proženu, prokopám, prorazím, proseknu, probodnu, prohlídnu, probodnu ich werde durch=gehen ic.; promiknouti, prohniti, promočiti durch=dringen =faulen =nässen.

2. zeigt pro, daß das Subjekt durch seine Handlung etwas verliert, vergendet: projím, propiju, prožeru, protřávím, prohrám, prostavím peníze ich werde das Geld verthun durch Essen, Trinken ic.; prosázím (prosázím) do loterie svůj statek das Vermögen in die Lot. versetzen; proměříš, pročítal, prodělal, prohospodařil, prospal, promlčel, proměškal, prolenošil, prosoudil něco er hat eingeblüßt beim Messen, Zählen, Handeln, bei seiner Wirthschaft, durch sein Schlafen ic.

— Prodati verkaufen, propustiti entlassen, proběditi se sich versündigen, prošli krev Blut vergießen, prokleti verfluchen, alse ewig verlieren geben.

3. Ein Hervorbringen an den Tag: propověditi einen Denkspruch hervorbringen, etwas kurz heraus sagen, nemý promluvil, dře promluwilo der Stimme, das Kind gab einige Worte von sich, promluwiti s někým mit einem etwas Weniges sprechen; proboditi, probleptnouti ein Wort hinwerfen, ausplaudern; prozraditi, prohlásiti verrathen, versündigen; probuditi se aufwachen. — Proceniti abschätzen, pronésti se veruntreuen, d. i. den Werth, die Untreue an den Tag bringen. — Prospěwovati laut aufspringen.

Die Etwaten haben prospěwovati; aber senši statt pro gewöhnlich pro, was zweideutig ist, z. B. přešel přešel prebehnul přetáhl ist 1) přešel přešel přeběhnul přetáhl u. 2) prošel projel proběhnul přetáhl.

§. 202. Roz, roze- 1. Was beisammen war, trennt und verbreitet sich wie im Deutschen bei a n s e i n a n d e r, z e r, : rozešli se, rozjeli se, rozběhli se sie sind auseinander gegangen ic.; rozebrati, rozeznouti, rozložit, rozvázati, rozpustiti aus=einander =nehmen =spannen ic. Rozbíti, roztloucti zerbrechen; rozdrobiti, rozdrťiti, rozemlet, rozlomiti, rozmočiti, rozebráti zer=brechen =malmen =mahlen ic. Rozouditi scirent: rozkmořiti, rozdwojiti entzweien, rozpáliti halbiren, rozpečetiti psaní den Brief aufbrechen, rozjihnouti v. rozmrznouti aufthauen, rozloučiti trennen, scheiden, rozloučiti se von einander Abschied nehmen. Rozpárati šat ein Kleid zertrennen, rozkwetsti aufblühen.

2. Die Handlung des Subjektes wendet sich auf viele Personen, die an verschiedenen Orten sind: rozepíšu aus schreiben, z. B. einen Landtag; rozhlásiti ausposaunen, rozkřičeti rozněsiti někoho Jemanden unter Leuten ausschreien, =tragen; rozpůjiti, rozdati, rozdarowati, rozdělit peníze Geld unter viele Leute ausbergen ic.

3. Das Subjekt erkennt einen Unterschied, scheidet also von einander: rozeznati unterscheiden, rozhodnouti, rozsouditi entscheiden.

4. Roz mit se zeigt an, daß das Subjekt plötzlich eine Kraft entwickelt, und stark sich in Thätigkeit setzt: rozbèhnouti se plötzlich zu laufen anfangen, oder recht ins Laufen kommen; rozejiti se, rozjeti se, rozehnati se, rozhofeti se, rozpáliti se, rozesmáti se, rozzlobiti se, rozžehnati se recht ins Gehen zc. kommen; rozeděti se, rozjasniti se Tag werden, hell werden, rozweseliti se, rozlenošiti se, rozmlsati se, rozčertiti se, recht lustig, faul, genäsig, teuflisch werden; řeka se rozvodnila der Fluß hat die Ufer überschritten; rozmocti se mächtiger werden; roznemociti se auf einmal oder stark erkranken; rozmysliti se sich entschließen. — Ohne se ist das Zeitwort übergehend: rozesmáti, rozmazliti, rozmlsati, rozweseliti někoho einen zum Lachen bringen, verzärteln, genäsig, lustig machen. — Rozkřesati, rozsvítiti Feuer schlagen, Licht machen.

§. 203. U- Das u kümmert sich nicht um die Richtung im Raume noch um die Art und Weise; genug, wenn etwas zu Stande gebracht oder fertig wird, seys viel oder wenig, gut oder schlecht, Leben oder Tod. U eignet sich daher am besten da, wo man nicht einen Zweig der Handlung, und dennoch die Vollendung anzeigen will. S. Rhm. Seite 168.

1. Zustandbringung überhaupt: udelati, uěiniti, upeeti, uwariti, uslyseti, uěiti, ulěčiti, uskoditi machen, thun, backen, kochen, hören, fühlen, heilen, schaden. — Im Deutschen gibt es keine Partikel für dieses u; denn delati ěiniti etc. übersetzt man auch mit machen, thun zc.; doch bei udelati denkt man sich ein fertig, ganz, das Endmoment mitbezogen. Ist wird im Deutschen er vergeßt: nehopiti, udržeti, ohladiti, uviděti, ušospodářiti, uprositi, ušetřiti, ulísknouti, užasnouti, užiti etc. greifen halten schauen blicken zc.; bei Bewegungen ent: utecti, újiti, ujiti, uběhnouti, uleřeti, uskoditi, uplynouti ent: fliehen fahren zc. Sind es Abgeleitete, so bezeichnen sie ein Streben zum Endmoment: utikati, ujitěti, ucházeti, ubíhati, ulétati, uskakovati. — Uěpati und začpati heißen verstopfen, začpati se, daß das Loch unsichtbar wird, uěpati se, daß auch kein Tropfen und kein Lüftchen durchdringen kann. Umřeti sterben, usmrťiti mrtvěti tödten; udáwiti, udusiti, uskrtiti etc. würgen sticken drosseln; umuřiti, usouditi, utloucti, ukamenowati, ubíčovati zu Tod martern, quälen, schlagen zc.

2. Das Subj. verringert sich selbst, oder ein Objekt. Hierher gehören auch jene vorigen, bei denen etwas um sein Leben kömmt, dann ubyti weniger werden; kus uholel ein Stück davon ist abgebrannt; ubrati, ubroušiti, ukliditi, ukousati, uklepati, ukopati, ulomiti, uliti, umýti, upáliti, upřiti, urazití, usekati, utrhati, utřeti ab- (weg) nehmen schleifen, räumen zc. — Mit se eine Abmattung, Ermüdung des Subjektes: uběhati se, ujiti se, uhoniti se, upracowati se, upachtiti se sich müde laufen zc. uplakati se, uděchati se, ulkati se, upotiti se sich ab- weinen fauchen, müde seufzen zc.

3. Ist kömmt bei u am Subj. oder Objekt nur eine Eigenschaft zu Stande, besonders eine solche, die eine Abnahme, Ermäßigung, Beruhigung u. dgl. anzeigt: uwadnouti, umletěti, uschnouti, utwrdnouti, umřiti, ukrotiti, ujistiti, ulewniti, urownati, uměnsiti, ublednouti, welk, müde, dürre, hart werden, ermäßigen, zähmen zc. Udobřiti někoho einen wieder gut machen. — Ist eine Rubigmachung, auch wenn das Wort nicht von einem Beiworte kömmt: upokojiti ubozpečiti beruhigen versichern; ukolíbati uspáti einwiegen, einschläfern. Der Tod, (siehe oben 1), ist auch eine Ruhe.

4. Das Subjekt ist fähig, ist im Stande etwas zuwege zu bringen: *ujdu, ujedu, uběhnu, uletím za hodinu půl mile ich bin im Stande in einer Stunde eine Meile zurückzulegen gehend, fahrend* etc.; *utáhnú, unesu, uzdřímú cent ich habe Kraft genug einen Centner zu ziehen* etc. — Da die Kraft auch als durativ dargestellt werden kann, so werden die in diesem Art. begriffenen, ungeachtet sie zusammengesetzte Stammzeitwörter sind, oft als durative, also *ujdu ujedu* etc. als gegenwärtige Zeiten gebraucht.

5. Manche lassen sich in keine Rubrik einreihen: *udati u wrečnosti* bei der Obrietheit angeben, *upsati se* sich durch Unterschrift verbinden, *užítí* benutzen, *upotřebowati* gebrauchen etc.

§. 204. W, we- 1. Das Subjekt bringt in einen Raum hinein: *wejdu, wjedu, whěmnu, wkročím, wletím, weskočím, wlezu, wstoupím* ich werde hinein- oder eingehen etc.; *wkradu se, wloudím se* ich werde mich einschleichen; *wedrati se* sich eindringen, *wkořeniti se* einwurzeln. — *Wejítí se* heißt *faß en*, 3. B. *Do tej nádoby wejde se más* dieses Gefäß faßt eine Maß, und zwar kann dieses *wejde se* durativ gebraucht werden.

2. Das Subjekt bringt etwas wo hinein: *wetkám, weepám, wezenu, whodím, wrazím; wsadím, wpišu, wnesu, wlju, wložím* ich werde einweben etc. — *Wnuknu* eingeben in den Kopf, *wnutkám* aufdringen.

§. 205. Wy das Gegenteil von we. 1. Das Subjekt arbeitet sich oder einen Gegenstand aus einem Raume oder aus sonst etwas heraus: *wyjdú, wyjedú, ich werde heraus- oder aus- gehen* etc., *wyhnú se* ausweichen; *wyklamati se, wyllati se* durch Trug und Lug sich herauswinden; *wysklytnouti se* zum Vorschein kommen; *wybidnu, wyberu, wyčesám, wyčistím, wydám, wynesu, wyhodím, wymnu* ich werde heraus- fordern -glauben -kämpfen etc. *Wyjewiti* entdecken, *wyhlásiti* verkündigen, *wykoupiti* loskaufen, *wyswoboditi* befreien, *wyhotowiti* ausfertigen, *wyhrati* gewinnen, *wychwáliti* recht loben, *recht* heraus- streichen. — Dem deutschen *a u s* entspricht *wy* auch noch gar oft: *wysmáti se* bekömmen Jemanden auslachen, *wywaditi se s někým* einen auszanken; *wykříděti* *wyhubnowati* aus- schreien -strennen; *wyepati, wybroušiti, wybliti, wypracowati, wydržeti* ausstreifen etc.

2. *Wy* bedeutet auch *hinauf, an*: *Wyjedú, wynesu, wylezu* ich werde hinauf fahren -tragen -strecken. — *Slunce wyjde, vychází* die Sonne wird aufgehen, geht auf; *wyrosti, vykřiknouti, vychowati* aufwachsen aufschreien, auferziehen.

§. 206. *Za* zeigt an, daß etwas den Sinnen entzückt wird, indem es aus einem sichtbaren Raum in einen unsichtbaren kömmt. 1. Das Subjekt entzieht sich selbst den Sinnen anderer; *zajdu, zajedú, zaběhnu, zaletím, zaskočím* ich werde wohin gehen etc., wo man mich nicht sehen wird; *slunce zajde, zachází* die Sonne wird untergehen, geht unter; *zablouditi* sich verirren; *měsí se zatmél* der Mond hat sich verfinstert; *nebe se zatáhulo, zakabonilo* der Himmel hat sich umzogen, umwölkt; *rána zarostla* die Wunde ist verwachsen.

2. Das Subj. entzieht einen Gegenstand den Sinnen: *zawřeti, zamknouti, zapečetiti* zu- machen -schließen -siegeln; *zakopati, zakříti, zašiti, zawázati, zabedniti* ver- graben -decken etc. *Zahoditi, zawedsti,*

zanessti, zawleēti, zahmati, zamleēti, zatajiti, zabiliti, začerniti, začaditi, zaprašiti, zamouēti (von mouka), zamazati ver= werfen, führen ic. Zajisti, zapiti, zamluwiti heißt: etwas essen, trinken, reden, so, daß man das früher Gegeffene, ic. nicht mehr empfinde; zapomenouti, zameškati, zanedbati, zaepti ver= essen ic. — Durch Tödtung wird

auch etwas den Sinnen entzogen: zabiti tödten, zasteliti erschießen, zamačkati tēdt quetschen, zadusiti ersticken, zapiehnouti tēdt stechen; auch durch ein Verbot u. dgl. zapowēditi, zakázati verbieten, zatratiti verdammen, zabrániti verwehren.

3. Etwas wird bemerkbar auf einen Augenblick und gleich wieder entrückt: začerwenati se erröthen, zablesknouti einmahl blitzen, zaswītiti, zohōreti, zatřepati, zawaditi, zahrāti, nur ein Moment lang leuchten ic. Zabubnowati, zahrēmēti, zakašlati, zašfekati, zaklepati, zakokrhati, zazwoniti, zazněti, zawolati, zařwati, nur ein wenig, einmahl trommeln ic. — Zaslechnouti, zahlednouti mit den Ohren einen Laut, mit den Augen ein Ding erblicken.

4. Za ist zuweilen ähnlich mit na Nr. 4, z. B. začati, načati anfangen; jedoch na ist der Anfang dessen, was dann länger vor Augen bleibt: načnu bochnik, sud ich werde vom Brodlaibe das erste Schnitzchen, vom Tasse den ersten Krug nehmen, dann bleibt länger sichtbar, daß der Anfang geschehen ist: bei za entschwindet der Anfang, und der Redende denkt mehr an das, was folgt. Also bei začnu muß noch ein Zeitwort (ein Faktum) folgen, worauf dann gedacht wird: začnu psati, začnu mluwiti, začnu píti ich werde anfangen zu schreiben ic. oder das Bewirkte, z. B. die Wärme, dauert dann länger, (nicht der Anfang): zapálím, zatopím, zahřeju, zalíbím se, zamiluju se, zalíbím anzünden, einheizen, erwärmen, sich beliebt machen, sich verlieben, geloben.

In N. 5 & 4 gibt zu dem Worte eine so momentane Bedeutung wie das nouti (§. 177); wie man also von ali am kein nouti — um machen kann, setzt man oft za ver, als zawolám, zahrám si ich werde einen Ruf machen ic.

§. 207. S, se und Z, ze. Diese zwei Partikeln ohne e geschrieben lauten vor e, ch, č, š, k, p, t, l völlig gleich, darum und weil auch ihre Bedeutung in manchen Fällen sehr ähnlich ist, werden sie oft verwechselt. Bernolak, Pařízek und einige wollen s von z gar häufig nur nach Verschiedenheit der darauf folgenden Laute, andere wollen überall nach der Bedeutung unterscheiden; aber ganz ins Reine wird man damit wohl kaum je kommen. Das wichtigste dürfte seyn:

S zeigt 1. eine Senkung des Subjekts oder Objekts an: sejiti, sjeti, slefeti, slezsti, sestopiti, schýliti, sklopiti, swrhnouti, swaliti, složiti herunter gehen ic. Sklonznouti abgltischen, smeknouti den Hut abnehmen, slrbiti bücken; sesláni ducha swatého die (Herab-) Senkung des h. Geistes. Auch dachte man vielleicht an eine Senkung in skonati sterben, sestarati se alt werden, setmēti se finster (Abend) werden, skryti schowati verbergen, spolehnouti se na někoho sich auf einen verlassen, slehnouti in die Weichen kommen.

2. Eine Vereinigung; und zwar vereinigen sich mehrere Personen: sejiti se, sjeti se, sběhnouti se, sestopiti se zusammen kommen, gehend, fahrend ic. smířiti se, shromážditi se sich versöhnen, versammeln; srotiti se, spiknouti se, srozměti se, smiluwiti se sich zusammenretten, verschwören, verstehen, verabreden. Ähnlich sind auch: smilowati

se, slitowati se nad někým sich Jemandens erbarmen, sesmilniti Mitleidenheit begehren u. v. a. — Oder das Subjekt vereinigt mehrere einzelne Dinge: swedsti, swezsti, schmati, seštwati, schytati, shromaditi, sliti, spakowati, splestti, skléditi, swázati, spoutati, skarliti zusammenführen -treiben -beugen u. Smyslti erfinden, stwořiti erschaffen, spšsobiti bewirken, selhati lügen spiwati singen.

3. Das Subj. erstreckt seine That auf alle einzelne Theile eines Objekts, auf das theils oder theilbare Ganze: Jan sjezdil, sbóhal, schodil celou Europa J. hat ganz Europa durchfahren u. Semleli žito das ganze Korn abmahlen; spáliti, straliti, skaziti verbreunen u., směriti vermessen. Ist ist dafür im Deutschen zusammen u. auf: snísti, stráwiti, sezobati, smlsati, schytati, skoupiti, sežrati, selhati essen -trinken -schnebeln -naschen u.

Das z, ze- hingegen zeigt:

1. Das etwas, was früher existirte, oder nur im geheimen Dunkel leimte, an den Tag hervorgerichtet: zroditi (naroditi) se gebären werden, zploditi erzeugen, zkrísiti vom Tode erwecken, zrosti aufwachsen zu einiger Stärke, zniknouti emperkommen, ohn se zejmul das Fener ist aufgekommen, stark geworden: obili zešlo, zeházelo das Getreide ging aus der Erde emper (man hört freilich auch sešlo, seházelo); zdáti se berathen, zraditi verrathen, zpowídati beichten, zjewiti offenbaren, zwědeti erfahren, zwoliti erwählen, zmíniti erwähnen. — Bei einer Befreiung kommt auch etwas gleichsam an den Tag: zbawiti, sprostiti befreien, losmachen, zouti ansziehen.

2. Besonders häufig ist z, ze bei Zeitw., welche anzeigen, daß etwas eine Eigenschaft bekennet, und zwar, daß diese in ihrer Fülle zu denken sey. Der Keim, die Anlage zu einer Eigenschaft liegt oft schon, obwohl verbergen, im Subjekte oder Objecte, ohne z wächst sie allmählig, mit z erreicht sie ihre Fülle oder tritt plötzlich ein. — Der Unterschied zwischen diesem z und dem obigen s, 3 ist also der: bei s 5 denkt man an die Ganzheit, Gesamtheit des Objectes und seiner Theile: stráti, skaziti, snim ich werde verlieren, verderben, aufessen alles, das Ganze; bei z denkt man an die Ganzheit, Fülle der Eigenschaft: ztwardnu, zbrdnu, zbohnu, zchudnu, zblednu, ich werde völlig hart u. werden; twrdnu etc. hieße: ich werde allmählig, bin aber noch nicht völlig hart u. Zbáchorafeti, zbelěti, zdrsnafeti, zdokonaleti, ztupěti, zčerwenati, zkameňeti, zblázneti völlig großbändig, weiß, rauh u. werden; zbáchoratiti, zblěti, zdrsnatiti, zdokonaliti etc. völlig großbändig u. machen. — Auch wenn das Zeitwort nicht eben von einem Zeitwerte kommt: zmrznouti ganz erfrieren změniti verändern, zhaniti schänden u.

Nota. Manchmal ist der Unterschied zwischen s und z wichtig, z. B. s 2: srownati, (porownati) dwa odpůrce zwei Gegner vergleichen, d. i. zur Eintracht bringen, sjednotiti mnoho osob viele Personen vereinigen, dwa kmény se srostly zwei Stämme wachsen zusammen, swolil, aby jsme s ním jeli er willigte ein, daß wir mit ihm fahren. Dagegen z 1 u. 2: zrownal (urownal) zem er machte den Boden eben, sjednotil prawdu er vereinfachte die Regeln, wás chlapec už hezky zrostl (wyrósł) einer Knabe ist hübsch aufgewachsen, zwolili měšťanostu sie erwählten einen Bürgermeister. Aber s 3 u. z 2 sind nicht so sehr verschieden, daß man darüber strepschten sollte. Während einer denkt, repariren, verfertigen sei eine Vereinigung aller nöthigen rechten Theile zu einem Ganzen, und daher sprawili sholowili schreiben würde, kann ein anderer sagen, durch Reparirung oder Verfertigung komme etwas, was früher nicht war, wer: řens die Eigenschaft prawý, hotový, erst hervor, und

daher schreiben: zprawili, zhotowili. Wir wollen uns in eine noch genauere Unterscheidung nicht einlassen, da es uns inkonsequent scheint, auf Unterschiede dieser Art viel zu halten, während man »die Eisenhändlerin sagt« von »die Eisenhändlerinnen sagen« nicht unterscheidet. Sondern železnice prawi für beides schreibt, oder aus zhladiti vertilgen u. uhladiti glatt machen, das einzige zhladiti machen will. — Vergleiche auch §. 194 2 und §. 203, 3. Zahubiti, zhladiti, zabráníti, zahojiti gehören zu §. 206; aber manchem scheint doch vernünftiger zhubiti, zhladiti, zbráníti, zhojiti.

Kapitel XX.

Ableitung der Partikeldurativen aus Perfektiven.

§. 208. Im Lateinischen ist es schwer sich das praeteritum perfectum und fut. exactum zu bilden, das praet. imperfectum ist leicht. Bei böhmischen zusammengesetzten Stammzeitwörtern ist umgekehrt jede perfekte (exacte) Zeit leicht, weil schon das ganze Zeitwort perfektiv ist; aber das imperfectum (durativum) hat Schwierigkeiten, und es ist im Böhm. der Unterschied zwischen Imperfektion und Perfektion (Graktion) auch im praesens und im Infinitiv. Jedoch ist die Mühe wohl gleich, ob man ein tempus u. supinum oder einen Infinitiv zulernen muß, wenn nur von diesem Infinitiv alles Weitere wieder nach dem Schema geht. Lateinische Grammatiker geben gleich beim praesens das perfectum und supinum an, z. B. taceo-mi-illum, scribo-psi-ptum, do dedi datum, reddo-didi-ditum; das laeni etc. kann man als Ableitungen ansehen, die das taceo-cere etc. vervollständigen. So könnte man auch dem böhm. Stammzeitworte gleich das Abgeleitete beigeben und beide als eins ansehen, z. B. popsali -pisowali, umřeti -mřati; allein passender ist doch, die imperfektive Ableitung als ein eigenes Zeitwort zu behandeln, weil 1) die Uebersicht leichter wird, wenn man diese Ableitungen zusammenstellt, 2) weil sie selten für ein einfaches Stammzeitwort, meist nur für die zusammengesetzten und selbst für diese nicht immer nöthig sind, wie schon Seite 182 bemerkt wurde.

Freilich, wer deuten will, wäre lapabel, das Beispiel von dem Fuhrmann etwa so zu verschönern: Wozka mje diravý pytlíček, stracowal cestou owsíček, čimž se píce zpoznenáhla pro kováčky zmešowala a pro pláčíčky po trošičkách zmužowala, a — zokowi wýselek nazwie zmizowal, nebot dírečkou se mu jakoby skážowal. — Hat doch im Latein, ebischen perfectum und supinum sowohl zum einfachen als zum Partikelzeitworte gehören, dennoch manches weder ein perfectum noch ein supinum, z. B. muresco, calesco, weil mit der Natur des Faktums sich das nicht verträgt, was mit dem perfectum oder supinum anzuzeigen wäre.

Ist die Partikel, besonders u, z, s, o, bloß der Gädigung wegen vorgesetzt, so bedarf man keiner Ableitung für die Dauer (Imperfektion), z. B. uskoditi, usiti, udelati, uhasnouti oder zhasnouti, zblednouti, straliti, skaziti, omladnouti, přiblížiti, (hinzunähern) sind perfektiv; denkt man an die Dauer, so genügt škoditi, síti, delati, hasnouti, blednouti, traliti, kaziti, mladuouti, blíziti; die Ableitungen uskozowati oder uskodowati dann přiblížowati existiren wohl umsonst. Jedoch ist zuweilen mit einer Partikel keine, mit einer andern doch eine Ableitung besonders für figürlichen Sinn gebräuchlich, z. B. für přiblížiti so ist keine Ableitung, für ublížiti

ňekomu einen beleidigen ist ubližowati nöthig, weil das bloße bližiti nie diesen Sinn hat.

Ueberhaupt benöthigt man eines Partikeldurativums, wenn 1) das einfache gar nicht üblich ist (s. §. 169, Nota 2), oder 2) wenn man wegen einer näheren Bestimmung die Partikel beibehält, und in beiden Fällen das Faktum als dauernd darstellen will, z. B. 1) Während der Herr den Stiefel anzieht (auszog, ausziehen wird), redet (redete, wird reden) er mit dem Diener. — Da Balbi noch Europa beschreibt (beschrieb, beschreiben wird), ändert (änderte, ändern wird) sich darin Vieles. Hier muß ich zouwati, popisowati gebrauchen, nicht -outi, psati.

§. 209. Um Partikeldurativa sich zu bilden hat man vier Ableitungsarten: I. owati uju, II. ałi ałm, III. ełi iłm, IV. das Partikeldurativum wird vom Arequentativ genommen.

Die erste Person des Transgressivs vom einfachen Stammzeitworte entscheidet fast immer, welche Ableitungsart paßt, so:

Stammzeitwort ohne Partikel	mehrfachbig		einfachbig	mehr- oder einfachbig
	im	am	im	
	am	lam	im	
		ram	am	u
		pam		
		ju		
Ableitungs- art mit Partikel	I.	IV.		II.

Für die III. Ableitungsart gibt es kein besonderes Kennzeichen, sie ist eine Ausnahme von der I. und II.

§. 210. I. Ableitungsart mit owati uju. Diese ist jetzt die häufigste, wenn das Stammzeitwort auf im oder am endet. Man verfährt dabei so: Nach den Regeln, welche im §. 181 für den Imperativ der Zw. auf im gegeben wurden, wird in diesen u. auch in jenen auf am der Befal verkürzt, das i oder ej des Imperativs weggeworfen, dann dem letzten Mitlaute owati uju zugefügt, z. B.

Partikelperfectiv	Imperativ	Partikelimperf.
oehraniti—im beschützen	oehrañ	oehrañowati
nachýliti hinzuneigen	nachyl	nachylowati
wytroubiti ausposaunen	wytrub	wytrubowati
pocítiti ein wenig fühlen	pocit	pocitowati
přenáhłiti übereilen	přenáhli	přenáhlowati
posilniti stärken	posilni	posilňowati
wyplniti erfüllen	wyplñ	wyplňowati
zadržeti—im verhaften	zadrž	zadržowati
uhlořeti abbrennen	uhloř	uhlořowati
požádati—am ansuchen	požádej	požadowati
propíchatí durchstechen	propíchej	propichowati
obloupati abschälen	obloupej	oblupowati
přiwázati anbinden	přiwázej	přiwazowati
rozštípati zerspalten	rozštípej	rozštípowati.

Ausnahme I. Auch párau ich trenne etwas Genüßtes, toulám se ich schweife herum, und daß etige žádati haben -paruju -tuluju -žaduju als: rozparuju ich zertrenne, potuluju se ich schweife (ein wenig) herum, požaduju. Aber von andern auf lán ráu náu und überhaupt von denen auf áu, welche (nach §. 177, Nota 1) des nouti nu unfähig sind, ist das Partikeldurativum nach der IV. Art.

Ausnahme II. Die zusammengesetzten aus ložiti (kladiti), mluviti, chlubiti se, sypati und metati siehe bei der II. noch andere bei der III. Ableitungsart.

Ausnahme III.jene, welche in den Ausnahmen 1, 2, 3, 4 des §. 178 stehen, bedürfen keines andern Partikeldurativums, weil sie es schon selbst sind. Wenn man ja ein náwiduju zamykaju poskytuju, polykaju se u. dgl. findet, so kann man es für überflüssig halten.

Ausnahme IV. Von Stammzeiwörtern auf eti (eti) bedürfen nur wenige eines Partikeldurativums; die meisten bedeuten Laute, und werden fast nur mit za zusammengeſetzt. Andere sind Indektiva, und nehmen wohl etwas mehr Partikeln an, (z. B. siehe §. 194, 2. u. §. 207, z. 2); aber im durativen Sinne ſprechend, bleibt man bei dem einfachen Stamme, z. B. Wúl zabuěl, had zasiěl der Dohs brüllte (einen einzigen Laut), die Schlange zischte (einmahl); Karel zbrichael, ochroměl (ochromul), ošediwel (ošedil) großbäuchig u. geworden. Dagegen: Wúl buěl, had siěl; Karel břiēael, chroměl (chromul), šediwel, když se mezitím to onno stalo der Dohs brüllte u. noch damahl fert, als inzwischen dieß jenes geschah u.

Endlich, was auf der Iterativentabelle schon steht, braucht nicht hier wiederholt zu werden.

§. 211. II. Ableitungsart ati áu. Diese ist die altböhmische und an den Karpathen noch jetzt häufig, z. B. ochráuati ochráuánu-áš-á-áme-áte-aji, napájati, napájám etc.; aber in der Provinz Böhmen hat sie sich fast nur bei Wörtern erhalten, deren einfacher, meistens in §. 184 und 186 stehender, Transgressiv auf u ausgeht; auch einsylbige sind darunter, aber keines auf ju. Man verfährt dabei so: das u fällt weg, ist dann im Stamme a o e geblieben, so wird aus a und o ein á, aus e wird í; blieb kein Vokal, so schaltet man vor den letzten Mitlaut ein í ein, und fügt ati áu zu, z. B.

Perfekt. ich werde

opřadu umspinnen

pomohu helfen

wyberu ausklauben

nazwu benennen.

Imperfekt.

opřádati-ám ich umspinne

pomáhati-ám — helfe

wybírati-ám — klaube aus

nazíwati-ám — benenne.

Da manche doch noch in etwas abweichen, so folgen hier die gebräuchlichen möglichst alle, doch nur mit einigen Partikeln, mit andern bleibt die Ableitung dieselbe:

Stamm: Abl.

lřasu -lřásám pro durch: se ab: wy aus: o ab: schütteln.

pasu -pásám na fass: u ab: wy aus: weiden.

kladu)

-ložím)

-kládám do hizu: na auf: ob ring: um: u aufer: legen.

kradu -krádám o bez stehlen, wekradsti se sich einschleichen.

prádu -prádám u fertig: do zu Ende: spinnen.

hodu -bádám pro- durch: kehren (stehen).

mohu -máhám wy- erwirken, pře überwältigen.

holu -kálám proklati durch: stechen.

rostu -růstám wy auf: od ent: za ver: ob um: wach: en.

stelu -stýlám u das Bett zurecht: machen.

melu -milám do aus: se ab: mahlen.

pletu -plitám o um: wy aus: za ver: fledten.

kwetu -kwitám wy- roz auf: od- do ab: ver: blühen.

lezu -lizám od weg: wy aus: za ver: frieden.

teku -tykám pro durch: wy aus: w ein: fließen.

teku -tikám u ent: laufen.

wleku -wlikám za ver: u er: od weg: schleppen; na ein: fadeln; oblikati swli-
kati an: aus: ziehen.

peku -pikám u fertig, wy aus: po ab: mähen.

seku -sikám wy aus: př: über: backen.

tluku -tlonkám roz zer: s zusammen: schlagen.

lhu- louhám eđer lháwám wy heraus: ob bez: lügen.

beru -birám ode weg: u ab: na voll: wy aus: nehmen.

deru -dirám do zu Ende: se- ze- ab: roze zer: schleifen.

peru -pirám wy aus: pro durch: wajchen.

žeru -žirám se pro ver: u ab: pressen.

rwu -rywám u ab: roze zer: raufen.

řwu -řiwám za einmahl brüllen.

štwu -štiwám po an: se zusammen: hegen.

žwu -žiwám roze zer: př: wieder: fauen.

zwu -ziwám na benennen, po einladen, wy herausfordern.

-šlu -sílám po schicken, ode weg: wy aus: schicken.

dmu -dýmám na auf: blähen.

čtu -čitám wy aus: pro durch: př: über: lesen; se zusammenrechnen; wy Bez:
würfe machen.

mru -mírám wy aus u- ze sterben.

dru -dirám u ab: o ab: schinden, prodrati se durchdringen.

tru -tirám u ab: pro durch: wy aus: reiben.

-stru -stírám pro auf: roze auseinander: breiten.

wru -wirám wy ausfließen, d. i. durch: Rechen verfließen, swiráni moře Meeres:
brandung.

-wru -wirám ode auf: za zu: poode halbauf: machen.

pru -pirám u abstreiten; za verlängnen; od verweigern.

-pru pirám o antehnen, pod stügen, roz auseinander: spreizen.

žnu -žinám po, u, se ab: do zu Ende mähen.

puu -pínám na auf: spannen; za zu: roze auf: knöpfeln.

tinu -tinám u ab: se herab: roze zer: bauen.

-čnu -čínám za anfangen; po beginnen; na angängen.

lhu -linám př: sich anschmiegen.

mnu -minám roz zer: reifen (besser roztirám v. třeti.)

kluu (kleju) -klinám, pro- za ver: fluchen.

-počnu -počínám od rasien.

-pomenu -pomínám s erinnern, za vergessen, př: mahnen, na ermahnen, u an
eine Schuld mahnen.

Nota. Für -plitám- -kwitám ist auch plétám kwétám üblich. Von meist mit
nalezsti ist: wymetám zametám ich fahre aus, nalezám ich finde. Von wleci wleku
fömmt auch wlađeti e g gen, und wird mit und ohne Partikel durativ gebraucht,
als: wlađim ich egge, zawlađim ich egge ein, jedoch zawleci eineggen bleibt per:
fektiv.

Von Stammzeitw. auf nonti (s. S. 170, Anmerkung), wird das
nonti wegwerfen, wenn dann noch eine vollständige mit einem Mit:
laute geschlossene Stammsylbe bleibt, der Stammvokal wird nicht ge:
ändert:

chřadu -chřadám wy ausdurren auszehren.

drhu -drhám wy- u aus: ab: räufeln.

jhnu -jihám roz auf: thauen.

hasnu -hasám u- z- wy er: aus: löschen.

lesknu -leskám u. leskuju, za ein Nement lang glänzen.
 lihnú -lihám wy auß: heften.
 moknu -mokám na- z naß werden, wy auß: wässern.
 mrznu -mrzám za einz: pro durch: frieren.
 puchnu -puchám o auß: dunsten.
 páchnu -páchám za wenig duften.
 prahnu -prahám wy versiegen, ausdorren.
 stydnú -stydám wy ausfühlen, d. i. fühl werden.
 tisknu -tiskám u. -tiskuju, u erz po bez drücken.
 wadnu -wadám u- z abz: verz welsen.
 wáznu -wázám u. wizám u- stecken.
 włádnú -włádám, ob- o Herrscher werden.
 wrhnú -wrhám u. -wrhuju wy ausspeien.
 zasnú -žásám u- erz staunen.
 schnú -sychám e. suchám wy auß: u abz: pro durch: treaden.

Jedoch sind diese Abgeleitete wenig gebräuchlich, weil meistens das Stammzeitwort selbst genügt, z. B. in jihnouti ist schon ein auß: e i n u n d begriffen, rozjihatí sagt also nichts mehr als jihnouti. Noch seltener gibt es Abgeleitete von Indhoativen, z. B. kein zbohátám, weil es, wenn es existirte, doch nichts mehr sagen könnte als bohátanu. Doch hört man ubledám zbledám, nawłhám bleich, feucht werden für blednu wlnnu. Das -bidnu und winu siehe bei der III. Ableitungsart. Klinu (kluju) und kanu nehmen von den gleich bedeutenden, üblicheren klubám, kapám -klubuju -kapuju an, als: proklubuju skapuju ich piße durch, tränße herab. — Hrnú bis wanu haben uju als: ohrnuju ich umstülpe, wylhnuju (besser bloß lynu) ich verkomme, sterbe auß, oklenuju ich umwölbe, wyrimuju ich stürze heraus, usinuju se ich berge auß, oslnuju (besser sluu) erblinden, utoňuje (besser tonu) ertrinken, strnuju, ustrnuju (besser trnu) erstarren, zawanuju (besser wanu) wehen ein wenig. Das mit wanu verwandte wěju werfeln, dann linu bis kynu siehe bei der IV. Ableitungsart u. táhnú, hnú, minú auf der Tert. Tabelle. — Da gegen nehmen die II. Ableitungsart auch folgende an:

mluwiti -mlouwám do zu wy auß: s verabs: reden.
 chlubití se -chloubám u. -chlubuju wy- prahlen.
 sypati -sýpám -sejpám u. -sypuju na auß: od weg: schütten.
 metsti -mitám za verz: roz zer: wy auß: o an: werfen.
 jisti -jidám do zu Ende u abz: sjidám auß: essen; aber snidám frühstücken.
 wědeti -widám po sagen erzählen; odpó antworten, zapó verbiethen; spowidám beichten.
 wiđeti -widám u erz: blicken, erz: sehen.
 pršeti -prehám s herab: po ein wenig regnen.
 zřeti (zřim u. zřu) -zřám u erz: ob ringsumblicken; do Aufschauer seyn.
 mlčeti -mlkám und -mlkuju za verschweigen, u still: werden.
 hořeti -lárám u. -hořuju do- wy auß: brennen.
 křičeti -křikám u. křikuju, wy auß: auß: schreien, za einen Schrei thun.

Jidám, widám, prehám, zřám findet man auch ohne Partikel als eigentliche Iterativa, jidám sogar als Frequentativ für jidáwám, und prehám nimmt da auch die Bedeutung weglaufen, čítám die Bedeutung rechnen an, počítám ich rechne, pře- über: rechnen. In der Poesie werden noch manche andere von der II. Ableitungsart, z. B. pásám, přelám, žásám ohne Partikel gebraucht.

Bei einigen Partikelderivativen auf ati u. zwar von ukrádati nalezati umkati, wy- za- okřikati, u- s- prchati entstanden vereinzelte: ukrádnú, naleznú, umknú

ich werde stehen, finden, stille (schweigend) werden: wy-za- křiknu einmal aufschreien, okřiknu durch einen Schrei Gehalt gebiethen; upřehn v. přehn davonlaufen; sřechne es wird einige Tropfen regnen.

§. 212. III. Ableitungsart *eti* im. Diese ist wie die erste eine neuböhmische. Sie dient für einige, die als Stammzeitwörter auf *ili* im enden, und für noch ein Paar andere. Man verfährt dabei so: Die etwa kurzen Vokale werden gedehnt wie §. 211; ist nach Begwerfung des *im* am Ende ein *d t z s st sl*, so pflegen die meisten Schriftsteller, etwas seltener das *Vel*, es in *z, c, ž, š, šť, sl* zu verwandeln. Zuletzt wird *eti* im angehängt. Jedoch gibt es dabei manches Abweichende, darum mögen alle gebräuchliche hier folgen:

Stamm: Abl.

močiti 'máčeti s naž machen, na eintauchen, roz zerweichen.

točiti 'táčeti o uuz wy heraus: pro durch: drehen.

kojiti 'kájeti u stillen, z. B. ein Kind.

-pojiti 'pájeti na trāufen.

kloniti 'klāneti s herab: od weg: na zu neigen.

-sloniti 'slāneti) za im Lichte stehen, Sonnenchein wehren.

-cloniti 'clāneti)

woňeti 'wāňeti Geruch geben, za ein wenig.

woniti 'wāňeti Geruch fühlen, při zu etwas riechen.

zvoniti 'zwāňeti wy auß: se zusammen: läuten.

klopiti 'klápěti pře überfippen, wy herausstürzen.

kropiti 'krápěti s herab: po ein wenig spritzen.

topiti 'tápěti u ertrāufen, po überschwemmen.

kaliti 'kāletu za frūben, po besudeln.

wariti 'wāřeti s zusammen: wy auß: pře über: kochen.

blāčiti 'blāčeti s zusammen: pro durch: u er: drücken.

platiti 'plāceti) wy auß: za bez s abz zahlen, od vergelten, u bestechen.

trāčiti 'trāceti)

'trāřeti) s verlieren, u Geld verthun.

klāčiti 'klāceti)

'klāřeti) o abz schütteln.

mlāčiti 'mlāceti)

'mlāřeti) wy auß: pro durch: o abz dreschen.

kaziti 'kāžeti s verderben, pře hindern.

-raziti 'rāžeti roz zer: po nieder: při zu: schlagen.

hasiti 'hāřeti u auflösen.

-kusiti 'kouřeti z versuchen erfahren, po versuchen.

-tuleti 'touletu při anschniegen, herzen

puditi 'použeti po anreizen, sponzeti se řić strāuben.

-studiti 'stoužeti o schändlich machen, ostoužeti se s hekým řić mit Einem scheren.

kliditi 'klizeti u abräumen, s ernten.

kliziti 'klizeti při an: s zusammen: leimen.

mýsliti 'mýřleti pře überzeugen, s erñunen.

-bidnu 'bízeti po antreiben, wy heraus: auß: fordern, nabidnu anbiethen.

wijn (winu) -wíjeti o uuz pro durch: winden.

bíju -bíjeti roz zerbrechen, za tödten, při annageln.

híju -híjeti s ver: u abz na an: faulen.

píju pijeti wy auß: u abz pro vertrinken.

říju říjeti za ein wenig kräfteln wie řírře.

Jene, vor welchen das * steht, nehmen eben so recht die I. Ableitungsart an, und verwandeln auch da das d t s z st sl, z. B. namočuju, napočuju, nakložuju, swaraju, sllačuju, wynlacuju. — Wen prawiti ist außer rozprawěti dicituriren schon fast nur -prawiju üblich, als: wyprawiju erzählen, (etwehl prawiti richten auch -prawiju hat, z. B. naprawuju oprawuju repariren, sprawuju repariren, verwalten, wyprawuju na cestu auf den Weg expediren). Wen zatratiti verdammen ist nur zatracowati nicht zatráceti üblich. Wen kloniti mag auch lemmen klañeti se bekommen einen aufstehen. — Wen jezdit, chodit, wodit, wozit, nosit, honit, blásat u. blidat stehen die Partikelburlativa auf der Sterat. Tabelle: blásat hat nebst -blásaju auch bláset.

Die Abgeleiteten auf eti im haben den Imperativ auf ej, das Mittelwort gegenwärtiger Zeit auf eje, z. B. namácej, napácej, namáčeje, napáčeje; doch findet man das Mittel- und Beiwort zuweilen verkürzt, je schreibt Negedib: ostouzeji für ostouzejici u. dgl. j. S. 185.

§. 213. IV. Ableitungsart. Diese ist keine besondere Ableitung, sondern der Frequentativ, muß aber zugleich für Partikelburlativa helfen: 1) für die meisten, deren Stamm ein sylbig auf am, im ausgeht, 2) für die auf ju, 3) für jene, die nach §. 177 Nota 1 des nouli unfähig sind, und wenige andere.

Stamm: Abl.

chfeti chtiám, zachce zachtiwá se mi mir kommt die Lust.

deti diwám přezdiwati aufheizen.

tměti se tmiwám za sich verfinstern.

rozumět rozumiwám nedo miß verstehen.

bđeti bđiwám pro durch machen.

dleti dliwám pro verze weilen.

dñeti se dñiwá roze Tag werden.

mñeti mñiwati domñeti se verze meinen.

rđeti se rđiwám za erze röthen.

tleti tliwám s, u verze modern, abze zehren.

zñeti zñiwám zu erze tönen.

mžeti mžiwá o umze nebeln.

mdleti mdliwám ze müde werden, o ehnmächtigt werden.

sñeti se sniwá, nasniwá se mi mnoho mir träumt viel.

ctiti ctiwám u. -cfuju po bez zneu verunze ehren.

dbati dbawám zane- prone nicht achten, vernachlässigen.

lkati lkawám za einmaht leuzzen.

epati epawám za verze wy auß pro durchz stoßen.

škatati škawám za einmahtz wy außz ächzen.

znati znawám po- u erze při- wy bez kennen.

tkati tkawám pro durchz obe umze we einz weben.

ptati se ptawám o, ze einmahtz wy außz fragen.

zdāti) se zdawám za ein Weilschen scheinen zu seyn

zdám) se nazdawám se mi mnoho mir träumt viel.

spati spawám wy außz za verze schlafen.

bāti se bawám o bez na viel fürchten.

stāti) stawám ob bez po eine Weise, pře über u abz wy außz stehen.

stati se) stawám geschehen, werden: w aufstehen, pow außz entstehen; pro außz hören; do bekommen: o, zů bleiben; při lauden: u wegen Müdigkeit aufhören, na beverze stehen. (Bei den zusammen- gesetzten sein recipr. sei.)

hráti hrávám do zu Ende wy ausz pro ver: spielen.
 zrátí zrávám do, u ausz pře ůber: reifen.
 láti lávám na viel, wy ausz schmahen.
 sáti sávám wy ausz se zusammen: od weg: saugen.
 táti tává roz zer: thauen.
 káti se kávám po bez: reuen.
 wáti wávám -wívám wy ausz werfeln.
 smáti se smávám -smívám wy ausz po ver: lachen; u lácheln.
 hráti hrávám -hrívám o, ze er: wy ausz wärmen.
 kráti krávám -krívám o sich erhellen.
 práti právám -přívám po ver: gámen.

Lehtere fünf haben für ihre Partikelburaiva iwám; áwám ist frequen-
 tativ.

seti sívám wy ausz po bez: za ein: jden.
 -deti -diwám o anz přeo ůberkleiden.
 pèti -pívám, pèti u. spíwati singen. Dospívám wyspívám ausñugen sind ver:
 fektiv; do- wy- spèwuju ausñugen und prospèwuju laut
 auf singen durativ.
 spèti -spívám při heispringen, pro müssen.
 chwèti se chwívám za ein wenig er: zittern.
 skwèti se skwívám za ein wenig er: glänzen.
 mèti mívám (nicht pomám sondern pomèju und daher) poniwám hübsch lange
 haben.

rýti rývám wy ausz graben, ausñechen.
 mýti mývám wy ausz u ab: waschen.
 krýti krývám s, u, za ver: po bez: decken.
 blíti bliwám wy ausz freien.
 šíti šívám při hinzu, anz, za zu, ver: nähern.
 žíti žívám leben do ausleben; u benñgen.
 èti èwám u empñden.

lit linout líwám u ab: wy ausz gießen.
 plít, plíwat } plívám ober -plíwuju wy ausz spucken.
 plinout }
 plýt, plout } plýwám wy ausz fließen; oplýwati ñedím an etwas Ueberñuß
 plynout } haben.
 douti } douwám na aufbláhen, wy ausñechen.
 dunouti }
 plát } plávám s aufñadern.
 planouti }
 manouti se mávám na in Wurf, in den Ein kommen.
 kynouti kýwám, při zu: po ein wenig neigen, z. B. den Kopf, daher auch
 w in fen.

čouti čouwám wy ausz u er: spüren.
 souti souwám se in Schutz zusammen fallen.
 kouti } -kouwám při anschmieden, o beschlagen.
 kowati }
 -outi ouwám z ausz ob anz ziehen (Schuhe, Hosen).

delati	wy	ausarbeiten.
wolati	:	od weg, wider wy ausz rufen.
kašlati	:	wy ausz po weilenweise: husten.
wiklati	:	z, ob wankend machen.
hodlati	hávám	Abñcht haben, od widmen, rozhodlat se sich entschließen.
-olati		od genügend widerstehen.
šmatlati		wy austreten, z. B. Schuhe.
sedlati		o fatten.

orati	wy auß: za ein z ganz: ackern.
žebřati	wy auß: na viel: bitteln.
bourati	roz ein: od weg: reißen, 3. B. Mauern.
žehřati	do auß:, rozžehřati se ſich er: eißen.
týřati	u abz: wy auß: placken.
wřaworati	za einmahl: torkeln.
starati se	po bez: u abz: ſümmern.
pářati	wy auß: forſchen.
-wěřati	wy auß: hűſten.
hýřati	pro vergeuden.

konati	verrichten, do vollenden, s ſterben.
jednati	handeln, thun, wy auß: fränkeln.
stonati	po weilenweiße: do, wy auß: fränkeln.
žehnati	po ſegnen, za durch: Segen bannen.
chutnati	po eine Weiße ſchmecken.
doutnati	wy auß: roz: ent: glimmen.
-měřknati	za beſchäftigen.
rownati	s zuſammen vergleichen, po ſchlichten.

wáhati	pro verz: zaudern.	plakat	o bez: weinen.
trwati	wy auß: dauern.	plesat	za auß: jubeln.
koupat	wy auß: baden.	chystat	při zu: richten.
chowati	wy er: ziehen.	wílat	při bez: willkommen.
čekati	do er: warten.	diwat se	po ſchauen.
meřkat	pro verz: ſäumen.	hloubat	wy er: grűßeln.
hledati	pro durch: ſuchen.	skoumat }	
obědwat	po abz: eſſen.	zkoumat }	wy er: ſerſchen.

dati dáwam wy auß: u anz: geben; w heirathen.
 nechat necháwam wy auß: po bez: za unter: laſſen.

§. 214. Entſtand das Stammzeitwort mittelſt owati -uju aus einem Haupt-, Bei- oder Nebenworte, ſo wird nie ein owati -uju zu-geſűgt, ſelbſt der Frequentativ auf wám iſt wenig gebräuchlich; mit Partikeln wird es freilich perſektiv, aber man gebraucht es auch als ein duratives, 3. B.

aus	ward
dar	daruju ſchenken, obdaruju beſchenken.
kamen	kamenuju ſteinigen, ukamenuju todtſteinigen.
lito	lituju bedauern, polituju bedauern.
paměť	pamatuju gedenken, připamatuju erinnern.
čáry	čaruju heben, přičaruju herheben.
milý	miluju lieben, smiluju se ſich erbarmen.
práca	pracuju arbeiten, wypracuju außarbeiten.

Die letztern obdaruju biß wypracuju, ja daruju ſogar ohne Partikel ſind perſektiv; im durativen Sinn bleibt man für ukamenuju, polituju bei ihren einfachen. Für připamatuju taugt připominám von -pomnu, für přičaruju genűgt čaruju ſein; bei den übrigen müßte der ganze Satz umſtaltet werden, oder man gebraucht das Partikelperſektivum licenzweiße auch als ein Partikeldurativum.

§. 215. Am verdrűßlichſten mag für Lernende und Lehrer ſeyn, daß es wie für das leidende Pagenwort des Stammes (§. 187, 8) ſo auch für das Partikeldurativum keine ſichthältige Regel gibt, wann d, t, s, z, si, sd, sl verwandelt werden oder nicht. Meiſtens iſt es ſo, daß

jenes Vagewort und diese Ableitung den Stammlaut gemeinschaftlich behalten, oder gemeinschaftlich wandeln, aber immer doch nicht, wie das oben angeführte brebeneeni und dann brebentowati schon zeigt, und von blahowěstiti wird man gewiß eher -wěstiju als wěstuju hören u. dgl. Jedoch kann man bemerken:

1. daß selbst jene Schriftsteller, die der Wandlung am gewogensten sind, doch bei der Mehrheit der Wörter, welche im Infinitiv veriti ein d, t, s, z, st, sd, sl haben, diese Stammlaute nie wandeln.

2. das Zeitwörter, welche die Wandlung annehmen, dennoch auch, besonders vom Völke, ohne Wandlung gebraucht werden, z. B.

von zwar:	aber auch:
hoditi hozen házet nahazuju	hoden hádet nahaduju
saditi sazen sázet nasazuju	saden sádet nasaduju
chodit chozen necházet	choden nechádet
tratit tracen utrácet stracuju	trafen utrátet strafuju
platit placen oplácet oplacuju	plafen opládet oplafuju
udit uzen	uden
brousit brousen nabrušuju	bronsen nabrusuju

3. Eine Regel für Partikeldurativa ist minder nöthig als für das Vagewort des Stammes; denn für gar viele existirt nach §. 208 kein Partikeldurativum, z. B. für hriliti, hriliti, spasiti weder — hríuju — breuju — spasuju noch hríuju — bríuju — spasuju. Auch gebrauchen selbst die besten Schriftsteller das Stammwort oft, wo strenger genommen ein Durativum seyn sollte (§. 244). Gäbe es also nur für das Vagewort eine (allenfalls wenige Ausnahmen übrig lassende) Regel, so wäre schon wirklich geholfen; allein, was immer die Grammatiker bisher darüber gesagt haben, ist sichthältig nicht.

4. Was man noch am ehesten mit Grund dem Lernenden anrathen kann, ist: Er mache sich mit den Partikeldurativen der 3ter. Tabelle und jenen des §. 212 bekannt; ist dort eine Wandlung, so hört man sie auch im leidenden Vagew. des Stammes, z. B. Iterativ házeti, Partikeldurativ -hazowati, also auch schon hozen. Dagegen von dediti erben, wíseziiti siegen, findet man weder etwas auf der 3ter. Tabelle noch im §. 212, also ist recht nur deden wydeduju, wísezen swísezuju. Wohl mögen die Russen und Polen öfter die Laute wandeln, aber das geht nicht die böhm. Sprache an.

Kapitel XXI.

Rückwirkende Zeitwörter.

§. 216. Es gibt zweierlei rückwirkende Zeitwörter.

1. Thatreceproka, wobei das Subjekt selbst die That verrichtet, also ihr nächster Urheber ist, und zwar entweder a) allein und an sich selbst, z. B. Oba chlapei se ríznuli, obě dewěata se myly, d. i. jeder, jedes sich selbst; chráníti se sich hüten; oder b) so, daß entgegengesetzte Subjekte wechselseitig wirken, u. jeden druhěho, spolu gesetzt oder verstanden wird, z. B. Dewěata se myly jedua druhou; chlapei se bili; přeti se sich (mitsamen) streiten, houiti se sich einander jagen, milowati se einander lieben, rwati se (mit einand) raufen, potýkati se (mit einander) kämpfen, prati se sich prügeln o. waschen.

Wenn gleich der Deutsche sich ausläßt, der Böhme setzt bei Wechselwirkungen se doch gerne, z. B. potýkati se. Aus souditi urtheilen. hádati raten (errathen), waditi im Wege stehen, wird souditi se proceššiti, hádati se dispuššiti, waditi se gauzen se

2. Zustandsreciproka, wobei das Subjekt nicht eben der nächste Urheber der That, sondern durch bekannte o. unbekannte Ursachen in einen Zustand versetzt ist, als: in den Zustand der Freude, Furcht, Scham, Auflösung u. z. B. Otto se raduje (o. leži se) ze stáležo zdрави, kochá se ve knižáč, a stydí se za každou chybu Otto erfreut sich einer steten Gesundheit, ergötzt sich in Büchern, und schämt sich für jeden Fehler. Da ist Otto nicht der Urheber, sondern er ist im Zustande der Freude, des Ergötzens, der Scham.

Derlei Zeitw. haben also schon einen mehr leidenden als wirkenden Sinn, und es ist mit ihnen zu vergleichen, was von man §. 127 gesagt wurde.

§. 217. Was bald auf ein Object übergeht, bald einen Zustand anzeigt, bekennet im letzteren Falle se, z. B.

a) On waří maso, peče chleba, kouří tabák, trhá sahy, wiklá kol, bourá zed.

b) Maso se už waří, chleba se už peče, les se kouří, sak se trhá, kol se wiklá, zed se bourá.

Er kocht Fleisch, bäckt Brod, raucht Tabak, reißt Kleider, rüttelt den Pfled, bricht die Mauer ab.

Das Fl. kocht schon, das Brod bäckt schon, der Wald raucht, das Neg reißt, der Pfled wault, die Mauer dreht den Einsturz, bricht.

In a) übergeht vom Subjekte on die That auf die Objecte maso chleba etc. In b) sind maso chleba etc. die Subjekte, in einem Zustande, man kann da nach keinem Objecte mit w e n o. w a s fragen. Dieß unterscheidet man im Deutschen zuweilen (z. B. bei backen, reissen, brechen) nicht, öfter aber unterscheidet man es auch, jedoch auf ungleiche Weise:

Transitiv

buditi) wecken.
probuditi) erwecken.
louditi lecken.
roditi gebären.
lhnouti brüten.
plásti schon machen.
míti haben.
uteeti entstehen.
topiti utopiti ertränken.
vrátiti zurückstellen.
trásti schütteln.
třepati beuteln.
hoditi werfen.
metati werfen.
jmenowati nennen.
hňowati einen erzürnen.
sápati, rozsápati grümmig reissen, zerfleischen.

spustiti loslassen.
dopustiti zulassen.

desiti) sehr schrecken.

podesiti) schrecken

lekati) andere.

ženiti sina den Sohn) anheizen

wdali dcera die Tochter) rathen.

dostati bekommen.

brati nehmen.

Intransitiv

buditi) se erwasen.

probuditi) l. se schleichen.

r. se auf die Welt kommen.

l. se aus dem Ei kriechen.

p. se schon seyn.

m. se dobře sich gut befinden.

u. se Zuflucht nehmen.

t. se ertrinken.

w. se zurückkehren.

t. se ver etwas zittern.

h. se passen, sich schicken.

m. se schessen.

j. se heißen, genannt werden.

h. se zürnen.

s. se, rozs. se toben, grümmig seyn.

s. se Boha Gott verlassen.

d. se hříchů Sünden begehen.

d. se) wěci sich entgegen ver etwas.

p. se) erschrecken

l. se) selbst.

sin se ženil der Sohn) heirathete.

dcera se wdala die Tochter)

d. se někam wehin gelangen.

b. se gehen, kommen.

hnati jagen
hnouti reissen
pusiti loslassen
jati nehmen, fangen
chytiti fangen.
chopiti ergreifen
dati geben

nicht so sehr das Subjekt, als vielmehr sein Affekt ist der Thuerer, z. B.

Mysliwec žene se po zajetí hájem a polem. Wojsko se hnulo na nepřátela. Rozbúvaný odeběhl, a pustil se do dalekých zemí. Jala se psati. Newědel si pomoci, i chytíl se krádeže a loupeže. Chopili se mečů, pik, nožů, holí, čeho kdo mohl, a bránili se jako lvi. Ta štebetná žena w neslušné věci se dává, a o lidi dobré se otírá. Dati se na wojnu. Dati se do práce.

h. se Diese lassen sich nicht recht
h. se wörtlich übersetzen; ihr Sinn aber
p. se ist: Das grammatische Subjekt
j. se überläßt sich einer Leidenschaft,
ch. se einem Affekte, von denen es hin-
ch. se gerissen, und gleichsam leidend
d. se wird; oder mit andern Worten:

Der Jäger jagt dem Hasen nach durch Hain u. Feld. Das Heer stürzte auf den Feind los. Erzürnt lief er davon u. fert in ferne Lande. Sie ergriff die Feder. Er wußte sich keine Hilfe, da machte er sich ans Stehlen u. Rauben. Sie ergriffen Schwerter, Piken, Messer, Stöcke, was nur jeder konnte, und wahrten sich wie Löwen. Die Plaudertasche läßt sich in unziemliche Sachen ein, u. reißt sich an ehrlichen Leuten. Selbat werden. Sich an die Arbeit machen.

§. 218. Inchoativa zeigen wohl auch Zustände an, aber sind durch die beivörtliche Wurzel und nouti, die schon kenntlich, daher keines se bedürftig. Jedoch die von denselben Beivörtern kommenden Faktitiva auf ili sind transitiv, und erst wenn man se zugibt, werden sie rückwirkend, oder können auch als Inchoativa gebraucht werden, z. B.

Intrans.		Trans.		Wieder Intrans.
tielnout still		tišit still		tišit se still
mladnout jung	werden.	mladit etc.	machen.	mladit se jung ic.
bohatnout reich		bohatit		bohatit se machen, c.
hrbatet höckerig		hrbatit		hrbatit se durch etwas
osamět einsam.		osamit		osamit se still ic.
jasnět hell		jasnit		jasnit se werden.

Zelenati se grünen, grün seyn, černati se, bělati se, modrati se, čerwenati se, žlutati se, strakatiti se, podobati se, rđeti se schwarz, weiß, blan, roth, gelb, scheidig, ähnlich, roth seyn, werden alle so gesetzt wie im Deutschen grünen, ähneln, nur nimmt man sie mit se; doch auch ohne se als eigentliche Inchoativa: zelenati, černati, běleti, modrati, čerwenati, žlutnouti, strakateli grü n ic. w e r d e n.

Louka se zelená celé léto. W temnej uoci widel jsem něco se bělati. Jablko zralé na jedné straně se žlutá na druhé se čerwená; jablko zraje na jedné straně žlutne na druhé čerwená. Sin otrovi se podobá. Studem rđela oder studem čerwenala. Něco se tam čerwená. W ohni železo čerwená. Lidu je tam, až se černá. Nemoenému nos modrá.

Die Wiese grünet den ganzen Sommer. In der dunkeln Nacht sah ich etwas Weißes. Ein reifer Apfel ist auf der einen Seite gelb, auf der andern roth; ein reifender Apfel wird auf der einen Seite gelb auf der andern roth. Der Eohn ähnelt dem Vater. Der Scham war sie roth. Dort ist etwas Rethes. Im Feuer wird das Eisen roth. Leute gibt es dort, daß alles schwarz ist. Dem Kranken wird die Nase blan.

§. 219. Noch manche andere sind im Böhmischen rückwirkend, regieren daher statt des etwaigen deutschen Aff. eine andere Endung, besonders fällt gerne vor mit weg; die gebräuchlichsten mögen seyn:

postiti se fasten.
 pëniłi se schämen.
 prýšeti se quellen.
 liknowat se) zögen, Bedenken tragen.
 leknawat se)
 loudat se langsam machen.
 oclnout se)
 podeti se)
 diwati se na wëc etwas anschauen.
 diwati se ñekomu einem zusehen.
 klañeti se Bohu Gott anbethen.
 libiti se gefallen.
 smáli)
 wysmát) se ñekomu einen auslachen.
 usmáli se nad ñečim über etwas lä-
 cheln.

chechtati se dërb lachen.
 politi se krwi erer politi krew Blut
 schwigen.

skwët se ñečim { glänzen
 blyšet — — { flimmern
 tšpyšet — — { schimmern
 lesknout — — { glänzen vor et-
 was.

báti se)
 strachowati se) osoby einen fürchten.
 nadáti se wëci etwas vermuthen.
 káti se — — bereuen.
 tškat se — — betreffen, berüh-
 ren.
 dotškat se)
 wtípił se — — sich schnell einfal-
 len lassen.

ptati se) osoby einen fragen.
 tázati se)
 warowati se wëci meiden.
 ostšchat se osoby einen scheuen.
 hrozíme se smrti uns graut vor dem
 Tode.
 stranit se osoby c. od osoby einen
 fliehen, meiden.

zdám se šcheinem) siehe §. 91.
 státi se werden.)
 chwëti se strachem { zittern, beben
 trásti se — — { vor
 tetelit se { Furcht.
 chlubit { se ñečim { prahlen
 honosit { mit { sich rühmen
 wypínat { etwas. { — brüsten.
 toulati se městem c. po měste in der
 Stadt herum vagiren.

Viele werden ferner reciproc, wenn sie mit Partikeln zusammen-
 gesetzt werden. Darüber s. §. 190, 3—191, 1—194, 3—195, 2—202,
 1 u. 4—203, 2—207, 2. Dert ist auch schon die regierte Endung
 angedeutet.

Nastýdnouti o. nastudnouti sich verfühlen, odwyknouti ñečemu
 sich etwas abgewöhnen, zwyknouti, nawyknouti, uwyknouti ñečemu sich
 etwas gewöhnen, oder sich etwas angewöhnen, ähneln den inchoativen,
 sind daher ohne se, auch kráti okráti sich erholen, zablouditi sich verir-
 ren obre se; społehati na ñekoho sich auf einen verlassen ist ohne und
 mit se gebräuchlich.

§. 220. Modłiti se bethen, uči se lernen, naučiti se erler-
 nen (daß se zum Unterschied von nëiti naučiti lehren) sind vielleicht
 die einzigen, bei denen man nebst dem se noch einen Objektsakk. zu-
 weilen findet, z. B. modłiti se modłitbu ein Gebeth bethen, uči se
 zeměpis Geographie lernen. Letzteres ist besser mit dem Dativ, also nëiti se
 zeměpisu. Und will man eine leidende Form, so muß se wegfallen, als:
 modłitba modlená, zeměpis naučený das gekethete Gebeth, die erlernte
 Geographie.

§. 221. Kommen mehrere Reciprocia zusammen, so genügt ein
 se. So sagt Komenius: že se s radujícím všickni radují, rmoutícím
 rmouti (rmoutejí) anstatt že s radujícím se všickni se radujou, se
 rmoutícím se všickni se rmoutejí daß mit dem sich Freuden alle
 sich freuen, mit dem sich Betrübenden alle sich betrüben. Wer fühlt nicht,
 wie mißklingend das gar so häufige se ist?

§. 222. Folgende haben si, oder man läßt das si auch weg: sto-
 żowati (si) na osobu sich über einen beschweren, libowati (si) wëc an et-

was Gefallen finden, obliłiti (si) wée etwas lieb gewinnen; wáziti si osoby einen schätzen, wśimati si osoby einen beobachten; doch osobu wśimati, wáziti findet man selten.

Nis ein überflüssiges Füllwort steht si zuweilen auch bei sednouti sich setzen, lehnouti sich legen, popiliiti sich beeilen, stýskati na něco sich über etwas beklagen, kleknouti niederknien, naríkati wehklagen, odpocínouti ausruhen, oddechnouti ausruhen, frei athmen.

K a p i t e l XXII.

U n p e r s ö n l i c h e Z e i t w ö r t e r.

§. 223. Der unpersönlichen (deren manche auch Reciproka sind) gibt es zwei Gattungen:

1. Jene, bei denen nur ono seyn kann:

dňeti c. dňeti se, rozedňeti se	tagen	swítati	Licht werden
soumrkat c. smrkat se	Abend werden	tmět c. t. se	finstern werden
chumelit se	Schneegestöber seyn	hřmět, hřmati	donnern,
zástí, zabe (c. zebe) mě, te, jej	es	blýskati se	blitzen.
	friert mich, dich, ihn u.	snežiti	schneien.

2. Solche, die zuweilen den vorigen gleichen, doch sonst bestimmte Subjekte begleiten:

Zdáti se. Zdá se mi, ti, mu es träumt mir u. — Doch zdám se býti ich scheine, s. §. 91.

Mrznouti zmrzati. W lednu nejvíce mrzne (zmrzá) im Jänner friert es am meisten. — Doch auch já mrznu, zmrám ich friere, erfriere, rozmrznu ich werde aufleinen.

Pršeti, prší es regnet. — Listy přesejí se stromu die Blätter fallen vom Baume. — Wlasy mu přesly die Haare fielen ihm aus. Přel brách, přela krew es regnete Erbsen, Blut. Příe oder padá sníh es schneiet; denn snežiti hört man selten, u. Hagelwetter heißt wohl krupobí, aber es hagelet padají oder přesejí kroupy.

Tátí, taje es thauet. — Sněh tál der Schnee thaute.

Stýskati se. Stýská se mi zde es drückt ihn hier zu seyn. Stýskalo se mi po zemřelém bratrowi es war mir bange nach dem verstorbenen B. Stýská se wám po domovu ihr habt das Heimweh. — Stýskám ich Hage, seufze.

Chčeti se bekommen. Chce se mi spat, jíst, pít es föhmt mir die Lust zu schlafen, zu essen, zu trinken, oder ich bin schläfrig, hungrig, durstig. Nechčelo se osobě do práce die P. hatte nicht Lust zur Arbeit. Chčelo se ti wina, ne wody dich verlangte nach Wein, nicht nach Wasser. Zachčelo se jí wina es wandelte sie die Lust nach Wein an (das za nach §. 206, 3). Zuechčelo oder odrechčelo se už mnohým fech kratochvíli schon vielen verging die Lust nach diesen Zeitvertreiben.

Wídeti se. Wídko se mu dohře odejiti es dünkte ihm gut wegzugehen.

Deji se, deje se. Co se tu deje? was geschieht da? Tak se deje se geht es auf der Welt.

Stati se, stane se. Tak se stává se gehts. — Ty se staneš kazatelem du wirst ein Prediger werden.

Dostati se někomu genug seyn. Na kabát se mi dostává toho sukna, na plášť se mi ho nedostává auf einen Rock ist mir dieses Tuch genug, auf einen Mantel nicht. — Ne každému dřevu se dostane sladrem býti nicht einem jeden wird ein vernünftiger Stand zu Theil. — Doch auch: Waše odměna se wám dostane euer Lohn

wird euch werden. Dostanu se k úřadu ičh werde zu einem Amte gelangen.

Wedsti se. Jak se wám wede wie geht es euch? — Len se wede der Flachs geräth. Wšechno se ti dobře powede alles wird dir gelingen. My se powedeme wir werden gerathene Kinder werden.

Pošfestili se. Teď se mu pošfestilo ješt išt es ihm geglückt. — Práca se mu pošfestila die Arbeit ist zc.

Dařili se, podařili se gelingen, glücken, wie powedsti se. — Auch: já se podařim, sin se podaři ičh werde gerathen, der Sohn wird ein gerathener seyn.

Patřili, náležeti, slušeti (mit und ohne se) sīch geziehen. Jak sluši a patři wie sīchs gebührt und gezieht. Wypraskali mu jak náleži sie haben ihn tüchtig abgeprügelt. — Patřim, náležim někomu ičh gehöre einem. Teu odewmi, ti, mu sluši dieß Gewand sieht mir, dir, ihm gut an.

Jiti. Jde mu na pátý rok er geht ins fünfte Jahr.

Kapitel XXIII.

Gebrauch der Formen.

§. 224. Wo der nächste Urheber des Faktums, der Thuernde, bestimmt ist, und seine That auf ein von ihm verschiedenes Object übergeht, da waltet ein Wechselverhältniß zwischen Thäter und Object, das Zeitwort ist transitiv und hat beide Formen. Wo aber ein bestimmter Urheber oder ein Object nicht gedacht wird, findet kein Wechselverhältniß statt, das Zeitw. ist intransitiv, und hat nur die wirkende Form, z. B. a) Wolá sestru oder sestra je od něho wolána, b) Záblo te, c) Nehojme se wojny. In a) ist ein Thuernder on und ein Object sestru, folglich beide Formen recht; in b) ist ein Object te, aber statt des Urhebers des Frierens nur ein unbekanntes Subjekt es, folglich nur die wirkende Form; in c) ist zwar im Deutschen ein Object den Krieg, aber im Böhmischen keins, denn wojny ist ein Gen., also ist im Böhmischen nur die wirkende, im Deutschen sind beide Formen recht: Wir fürchten den Krieg nicht, oder: Der Krieg wird von uns nicht gefürchtet. Dieß ist über die zwei Formen die Hauptregel, alles Folgende ist nur Auseinandersetzung.

§. 225. Die ganze leidende Form haben nur transitive Zeitwörter. Man verwandelt die wirkende in die leidende so:

1. Was im wirkenden Satz Object war, bekommt leidend od von, steht also im Gen.; was Object war, wird Subjekt. Nur der 1st von swāj kann nicht Nem. werden, sondern nach §. 132 tritt māj, twāj, jeho, ješt, náš, wás, jejich an seine Stelle. Art und Zeit bleiben dieselben:

Učitel by milowal žaka; žák by byl od učitele milowán. Newydali swázaného Judu; swázaný Juda nebyl (od nich) wydán. Slyšte mé řeči; mé řeči budte od wás slyšeny. — Wlastenec hájí swého knížete; od vlastenea jest jeho kníže hájen. Poctiwé dlužnice by platily swé dluhy; od poctiwých dlužnic by jejich dluhy byly plateny. Wozka wáz swou sīru na městkej wáze; od wozky bud jeho sīra na městkej wáze wážena.

Nota. Der Aff. der Zeit, des Maßes u. der nach §. 118 und 122 auf die Frage wann? wie lange? wie groß? u. dgl. steht, ist kein Objekt, aus ihm kann der Nem. für eine leidende Form nicht werden, z. B. für Jan. odesel den po Adol-fowi, ten slowek newáži cent, útrata nedlá desáku kann nicht seyn: Der Tag wurde von J. nach A. ausgegangen u.: so auch im Böhm. keine leid. Form. Solche Aff. führen von ausgelassenen Beiwörtern her.

2. Was ein Gen. Dat. Lok. oder Zust., oder ein Aff. mit Verwort war, bleibt unverändert:

Nenalezli by hojnost (Žff.) vody; nebyla by od nich hojnost (Ž.) vody nalezena. Newidel mnoho (Žff.) bojovníků; mnoho (Ž.) bojovníků od něho viděno nebylo. Slawila welkonoece w Rímě; slaweny byly od ní welkonoece w Rímě. Dali offiecirowi ránu kordem? byla offiecirowi rána kordem dána? Tam nepřítel popálil wesnic (veržiče mnoho int Žff.); tam bylo od nepřítela wesnic popáleno (veržiče mnoho int Žem.)! Přinese to za hodinu; za hodinu to od něho přineseno bude.

3. Wo nach §. 91 zwei Objectsaft. sind, werden zwei Nom. daraus, doch was nach §. 92 ein Instrumental seyn durfte, darf es auch bleiben.

Třetí deera nazváni Libušu; třetí deera nazvána byla Libuša. Bůh nejtenší díl učinil světlý a horký, a jmenoval ho světlem a ohněm; od Boha nejtenší díl učiněn byl světlý a horký, a jmenován světlem a ohněm. Kosmas ty věci nazývá básněmi; od Kosama ty věci nazvány jsou básněmi. Jehož bůh Jupiter česníkem ustavil (als Mundstücker angestellt hatte); jenž od Boha Jupitera česníkem ustavený byl (angestellt war).

Für den Gien. mit od. lieft man hie und da den Instr. ohne Werth. Im Welke ist dieß nicht, und faun beirren; denn der Instr. ohne Werth drückt aus: 1) das, mittelst dessen etwas geschieht, 2) ein Attribut; er sollte also nicht zu noch andern Zwecken benützt werden, sonst wüd sein Sinn schwankend, oder der selbstständig Abwende zu einem Werkzeug herabgewürdigt, z. B. Bohem rozum je slowicku dany könnte bedeuten, der Verstand sey aus mittelst Gottes von Jemand anderem gegeben, wie im Lök byl dieß dieß dan das dieß ein Werkzeug ist.

§. 226. Intransitive Zeitwörter haben die leidende Form nicht, z. B. man sagt nicht: ich bin dich, ich schlafe dich, also auch nicht: ich werde von dir gesehet, ich werde von ihm geschlafen. So ist es bei allen im §. 168 unter B. begriffenen.

1. Wenn also ein böhm. Zeitwort einen Gen. o. Dat. fordert, wo im Deutschen ein Acc. ist, so bleibt der Böhme bei der wirkenden Form, wenn gleich der Deutsche auch die leidende hat, z. B.

Tej osoby se bojím, **nicht** ta osoba je ode mne bána. Omnoho cizinec se neostrýcháme, **nicht** cizinec není ostrýchán. Koho se Ján ptal? **nicht** kdo byl od Jána ptán. Toho poklesku káti se budete, **nicht** poklesek bude kán. Dopustil se lřichu; lřich od něho spáchaný jej bolí, **nicht** dopustěný. Radosti, kterých se nenadál: radosti od něho neočekávané **ođer** nepředvídané, **nicht** nenadáné. Diwim se rekowi; rek jest ode mne obdiwowán, **nicht** diwen.

Diese Person wird von mir gefürchtet. Jener Fremde wird von uns nicht geachtet. Wer wurde von Johann gefragt? Dieser Fehltritt wird von euch bereut werden. Er beging eine Sünde; die von ihm begangene Sünde schmerzt ihn. Freuden, die er nicht vermuthete; von ihm nicht vermuthete Freuden. Ich bewundere den Helden; der Held wird von mir bewundert.

2. Einige sind gewöhnlich rückwirkend, aber man findet sie in derselben Bedeutung auch als transitiv, d. i. ohne se, mit einem Objektssaff. und dann allerdings auch in der leidenden Form, und zwar: dotýkati, tázati, zmíniti osobu einen berühren, fragen, seiner erwähnen; wy- po- smáli osobu einen aus- ver- lachen, anstatt dotýkati, tázati, zmíniti se osoby; wy- po- smáli se osobě. Dazu kommen noch jene, die nach §. 222 eines Objektssaff. ohne Vorwort fähig sind. Das se oder si muß in der leid. Form wegfallen. Man liest:

Hrozne ho slowami dotýkal. Ač jsem od téhož Rašela nesnesitelně dotýkán. Krátce dvě hospodářství dotknu. Tázali tebe budu o twých tajných věcech. Bywši tážána znala se k tomu. Jedni mě wysmáli, jiní vyhodili strojili (se). Žádný nebyl, aby mu to jiní newysmáli. Od zlých posmívánu býti. Věc swrchu zmíněná. Welice wážiti peníze se líchem je spojeno. Warowali se máme, abychem hřích jako lehký málo wážili; nižádný nepřítel nepřemohl častěji, než který býwá lehce wážen. Má rada byla: nie neprubowat, všechno libowat. Z fech věci každá, dokud ke enosti pomáhá, oblíbená bud. Tak oslepený jest, že enosti newšimá. Jest wšimán jako hrách u cesty.

Schrecklich hat er ihn mit Worten angefaßt. Obwohl ich von demselben M. unerträglich angefaßt (beleidigt) werde. Kurz werde ich deiner Wirthschaft erwähnen. Ich werde dich fragen um deine geheime Sachen. Als sie gefragt wurde, bekannte sie sich dazu. Die einen lachten mich aus, die andern schickten sich an, mich hinauszwerfen. Keiner war, daß ihm es die andern nicht verläßt hätten. Von Bösen verläßt werden. Die oberwähnte Sache. Sehr das Geld schätzen ist mit Sünde verknüpft. Hüthen sollen wir uns, eine Sünde als eine leichte gering zu achten: kein Feind überwand öfter, als, welcher gering geschätzt wird. Mein Rath war: nichts probiren, alles lieb heißen. Von diesen Sachen werde jede, insofern sie zur Tugend hilft, lieb zu nennen. Er ist so verblendet, daß er Tugend nicht achtet. Er wird beachtet wie Geben beim Wege.

3. Durch Zusammenfügung mit Partikeln entstanden öfter aus transitiven auch intransitive, nad umgekehrt, z. B. aus welmi jsem ty lidi prosil entstand eo jsem tečh lidi se naprosil, daher leidend ty lidi welmi ode mne proseny byly, aber nicht: eo ty lidi ode mne se naproseny byly, gleich wie im Deutschen nicht: was sind diese Leute von mir sich zerbelhen worden. Aus den intransitiven spati, toulati se, pèniti se, radowali se, diwiti se, starali se (sich kümmern, sorgen), báti se entstanden die transitiva pro- za- wy- spali durch- ver- aus- schlafen, pro- ob- toulati durch- um- streichen (vagiren), roz- wy- pèniti schwärzig machen, ausschäumen, obradowati erfreuen, obdiwowati bewundern, obstarati besorgen, obškoditi oder oskoditi beschädigen, obáwati befürchten, fürchten.

Anton prospal sobotu; sobota byla od Antona prospána. Pohlík protoulal všechny země; od pohlíka byly všechny země protoulány. Bouřka moře rozpènila; od bouřky bylo moře rozpèčeno. Já tetu obraduju; teta bude ode mne obradowána. Tys vlastence obdiwowal; od tebe byli vlastenci obdiwowáni. On peníze obstará; od něho budou peníze obstarány. Pastýř pšenien oskodil; od pastýře byla pšenica oskodena. Obáwali jej na palestýnském pomorí; obáwán byl na palestýnském pomorí.

§. 227. Die 3. Person einj. Zahl leid. Form können manche intransitiva haben aber nur mit e š, z. B. Tu je dlouho spáno da wird

(es wird da) lange geschlafen; jedoch ist besser Tu se dlouho spí da schläft man lange. Bylo se drženo písma es wurde sich an die Schrift gehalten; weißt nicht einmahl das man (man hielt sich an die Schrift) mit se gegeben werden kann, weil držeti se schon ein se hat; also nicht: Drželo se se písma, sondern: Lidi se drželi písma nach §. 129.

Von Ebatreciproken mit sebe samého findet man zuweilen die leid. Form auch mit já, ty, on; aber sie klingt gezwungen, und ist unregelmäßig, nämlich aus dem 11ff. sebe samého wird od sebe, od sebe samého oder sám od sebe, und was im wirk. Sage Nem. war, bleibt es im leidenden auch.

Anna nemiluje jen sebe samu; Anna není milována jen od sebe samej. Sebe samého delal soudeem jediným; od sebe samého (od sebe sám) delán byl soudeem jediným. On se tu nejmenuje pána zástupů (der Herrscharen): on tu není od sebe jmenován pán zástupů.

Beiwörter von Lagewörtern.

§. 228. Zu den Formen gehören auch Lage- und Beiwörter. Aus dem wirkenden Lagewort auf l kann ein Beiwert auf lý, aus dem leidenden auf n, t ein Beiwert auf ný, tý entstehen, z. B.

hývalý správce der gewesene Verwalter, woláný zák der gerufene Schüler, kle-
nutý strop die gewölbte Decke.

wyspalý muž ausge schlafene Mann, vyspaný rouš ausge schlafene Rauch.

utrhlý býk abgerissene Stier, utrnutý groš abgerissene Groschen.

shořelý dům verbranntes Haus, spálený papír verbranntes Papier.

Sie sind Nebenzweige, daher nicht von jedem Zeitworte üblich, z. B. von gefastet, geschäumt, gequollen, geschwitzt kein der gefastete geschäumte etc.; aber welchen Sinn haben die, welche üblich sind. besonders wenn das deutsche wirkend und leidend, z. B. ausgeschlafene, ausgerissene, verbrannte gleich lautet? Man löse das Beiwort in eine vergangene Zeit wirk. Form auf; erscheint dann sein Hauptw. als Nem., so ist lý recht; erscheint es als 11ff., so ist ný, tý zu wählen. Die übrigen so aufgelöst lauten: a) Der Verwalter war, der Mann, schlief (sich) aus, der Stier riss sich ab, das Haus verbrannte; da bleiben die Nem. Hingegen b) Einer rief den Schüler (nicht: der Schüler rief), er wölbte die Decken, schlief den Rausch aus, riss den Groschen vom Lohne ab, verbrannte das Papier; da sind Schüler, Decke etc. Affusative und im leidenden Zustande. — Das Feuer hat vor einer Stunde gebrannt, ist ausgebrannt, zu Ende gebrannt; da fragt man nicht: wen hat das Feuer gebrannt, das Brennen ist intransitiv, daher: Oheň před hodinou hořel, wyhořel, dohořel, und davon die Beiwörter: shořelý, wyhořelý, dohořelý. Hingegen: Das Feuer hat mich gebrannt, ein Loch ausgebrannt, da fragt man mit wen, da ist also ein transitives Zeitwort: Oheň mě pálil, wypálil díru, und davon: já pálený, díra vypálená ich der Gebrannte u. Ueberhaupt von intransitiven Zeitw. hat das Beiwort lý, von transitiven hat es ný, tý. — Das se der rückwirkenden fällt bei den Beiwörtern auf lý weg, auch wo im Deutschen sich bleibt, z. B. von opíti se sich betrinken wird opilý

der Betrunkene, von přihoditi se sich ereignen, přihodily der sich ereignete. Als weitere Beispiele dienen:

Transit. der
wylihnulý ausgebrütete
nepohnulý unbewegte
utopený ertränkte
probudený erweckte
podesený erschreckte
zachowaný bewahrte

Intransit. der
wylihnulý aus dem Ey gestochene.
nepohnulý der sich nicht gerührt hat.
utopilý der sich ertränkte.
probudilý der erweckte.
podesilý der erschreckte.
zachovalý der wohlbestandene, der sich gut gehalten hat.

zplašený scheu
utíšený still
wychladený kühl
omladený jung
obohatený reich
zhrbatený heftig
osamený einsam
uzdrawený gesund
wyjasnený hell

gemacht

zplašilý scheu
utíchlý still
wychladlý kühl
omladlý jung
obohatelý reich
zhrbatelý heftig
osamelý einsam
uzdrawělý gesund
wyjasnělý hell

selbst gemachtene.

Bei wylihnulý v. wylihlý u. dgl. erinnere man sich an §. 187, 4. Da die Wegwerfung des nu ist gebräuchlicher als die Beibehaltung, auch in jenen, die mit transitiven nicht so verwandt sind, z. B.

užaslý der erschauerte. seiplý der vertrocknete. procitlý der erwachte.
kleslý der gesunkenene. uklouzlý der entschlüpfte. odběhlý der entlaufene.

Winopal páli kořalku, a prodává pálené vody; dobrá kořalka hoří. Tu je puch po shořelém winném lihu. Swička mi spálila prst; spálený prst mě bolí. Swička do půle uhořela; do půle uhořelá swička nechceme.

Neminul své přátely leč we kwapu, přáteli minuli se přece hůřewali. Rok minul, minulý rok byl úrodný.

O eisafi Justinianowi se prawí, že poručil Belisária oslepiti, a že dcera s oslepeným otcem swým po swěte chodila. Asiatské dejopisy mluwějí o mnohých knížatech oslepených. Newíme, čím Homer oslepnul, oslepnulý (v. oslepý) Homer snad musel žehрати. I Kamoens patří mezi oslepnulé básníky. Oslepý Milton dyktował básně své swej deče.

Chůwa neuspala díse, neuspáné díse plaká. Dělník usnul, usnulý dělník nepracuje, a newyspalý (v. wyspati se) jen špatně.

Ta zpráva všechny polekala, polekani utíkali, ale někteří z uteklých se brzo wrátili. Nad tou zprávou všechni se lekali, leklá dcera odběhla.

Der Brauntweinbrenner brennt Brauntwein, u. verkauft gebrannte Wässer; guter B. brennt. Da riecht es nach verbranntem Weingeist. Die Kerze verbrannte mir den Finger; der verbrannte Finger thut mir weh. Die R. ist zur Hälfte abgebrannt; halb abgebrannte R. wollen wir nicht.

Er übergiebt seine Freunde nicht außer in der Eile, die übergangenen Fr. zürnten doch. Das Jahr ist verfloßen, das verfloßene Jahr war fruchtbar.

Dem Kaiser Justinian sagt man, er habe befohlen, den Belisarius zu blenden (ihm die Augen auszusuchen), und die Tochter sey mit ihrem geklendenen Vater in der Welt herumgegangen. Die Geschichte Hiens spricht von vielen geklendenen Fürsten. Wir wissen nicht, durch was Homer erblindete; der erblindete H. mußte vielleicht betteln. Auch Camoens gehört unter die blind gewordenen Dichter. Der blindgewordene Milton diktierte seine Gedichte seiner Tochter.

Das Kinder mädchen schlieferte das Kind nicht ein, das nicht eingeschlaferte R. weint. Der Arbeiter ist eingeschlafen, der eingeschlafene Arbeiter arbeitet nicht, der unangegeschlafene nur schlecht.

Diese Nachricht schreckte alle, die erschreckten liefen weg, aber einige von den entlaufenen kehrten bald zurück. Ueber diese Nachricht erschrocken alle, die erschrockene Tochter lief weg.

Nejmenuju osobu; nejmenovaný praví, že těžká práce mu se podařila¹; jeho práce je teda podařila. Já jsem se ušel²; já jsem ušlý. Dnes tálo; sněhí roztálý³ je voda. Mnohé dobré slovo zastaralo; zastaralé slova jsou nerozumitelné. Růža kwetla i odkwetla; mluvíme o růži wykwetlej i odkwetlej. Všechny brány a dveře se přede mnou uzamkly; stojí přede mnou uzamklé. Lidi brány zamkly; brány jsou zamknuté.

1 podařiti se gerathen, 2 ujiti se sich müde gehen, 3 roztáli aufthauen. 4 zastarati veralten.

§. 229. Von Zeitwörtern hat die böhmische Sprache manche Beiwörter auf lý, wo die deutsche die Endsilben ig, lich, bar, sam etc. gebraucht, z. B.

Intransitiv:		hingegen transitiv.
ospalý schäfrig.	uznalý erkenntlich,	uznaný erkannt.
zhýralý lieberlich.	dančbar.	rozpusený auseinander-
zehlýralý pflichtig.	rozpusťlý ausgelassen.	der gelassen.
zawilý fuchsig.	mistřlich.	podezřený beargwöhnt.
dospělý mündig.	podezřelý verdächtig.	dokonaný vollendet.
zletělý majerenn.	dokonalý vollkommen.	zasloužený verdient.
odwislý abhängig.	zasloužilý verdienstvoll.	nawykáný angewöhnt
zralý reif.	zvyklý, nawyklý ge-	v. andern.
dozralý) gereift.	wohnt.	
uzralý)	rodilý gebürtig.	rodený geboren.

Auch da wird bei lý die Eigenschaft als eine, die sich am Subjekte selbst gebildet hat, bei ný als eine, die ihm von anderswo gekommen ist, gedacht.

Anmerkungen. Zwar meistens wird der angegebene Unterschied zwischen lý u. ný befolgt, aber Ausnahmen macht man auch:

1. Von den transit. zamilowati osobu einen sehr lieb gewinnen, wšeliti spis eine Schrift einverleiben, zkřisiti mrtvého einen Todten erwecken, sind zamilowaná osoba liebgewonnene Personen, wšelený spis einverleibte Schrift, zkřisený mrtvý ein auferweckter Todter, wohl regelmäßig; aber man sagt auch: zamilowaný člověk ein verliebter Mensch, wšelený Bůh der Mensch gewordene Gott, zkřisený Ježíš der auferstandene J., obwohl dieß von den intransitiven zamilowati se sich verlieben, wšeliti se Mensch werden, zkřisiti se auferstehen, kommt. — Zamračené wyjasněné nebe, rozhorlený člověk, umyté obuté lidi faun kommen von: wětr nebe zamarčil wyjasnil, někdo člověka rozhorlil, někdo lidi umyl obul oder von: nebe se zamarčilo wyjasnilo, člověk se rozhorlil, lidi se umyly a obuly, und so wird oft das leidende ný gebraucht, wenn die Eigenschaft so gut von etwas andern als als vom Subjekte herrühren faun.

2. Umgekehrt findet man lý wo ný lý regelmäßiger wäre, z. B. Po tak mnohém wystálém nebezpečení, wystálá křivda, přestálé neštěstí ausgestandene, überstandene, statt wystálý, přestálý; denn wystálý, přestálý ist eigentlich nur das, was selbst überstanden ist, als: ocel přestálý. Ušla cesta für ujít oder ušlapaná statt abgetretener Weg. Zu auch: aby zlé poznalé (für poznané) w nenávisti měl damit er das erkannte Böse haßte; wydedilý (für wydedený) sin ein euterbter Sohn, u. a. m.

Jedoch domnělá věc vermeinte Sache, nenadálá příhoda unvermutheter Zufall, sind recht; denn sie kommen von domněti se, nadáti se, die keinen Aff. rezgieren.

3. Auch wird lý zur Abkürzung für das wohl eher leidende als wirkende

telný bar, lich, und für das Gewohnheiten ausdrückende liwý, nliwý ge- braucht, z. B.	nestihlý, nestihnutelý } uner- nedosáhlý, nedosáhnutelý } reichbar.	zualý, zuatelý leuntlich.
neproniklý, nepronikutelý unturch- ringlich.		trwaly, trwanliwý dauerhaft.
		zdrželý, zdrženliwý enthaltlich.
		zoufalý, zoufanliwý verzweiflerisch.

Kapitel XXIV.

Gebrauch der Arten.

§. 230. Der Gebrauch der bestimmten Arten erbhellet aus frühern Kapiteln, der der bedingten Art insbesondere aus §. 164 u. 165. Alle Arten auch den Infinitiv wiederholt man gerne, wo im Deutschen wo l e n, m ö g e n, i m m e r, n i c h t a u d e n t e n, daß ein Unterschied nichts entscheide, und im Böhmischen al, necht, ſieba den Satz anfängt, oder verstanden wird; doch nicht gerne wiederholt man das rückwirkende se.

Wezmi, odkud wezmi. Chceš neb nechceš, jiti musíš. Přijdi kdy přijdi, jen pamatuj na slib. Al chceš neb nechceš, na tom málo záleží. Necht jšane psali jak psali, neodpověděla. Psat ji neb nepsat je všechno jedno. Staň se, co stáň.

Nimm, woher du willst. Du magst wol len oder nicht, geben mußt du. Komme wann immer, nur denke an das Verspre chen. Er mag wollen oder nicht, daran liegt wenig. Wir mochten schreiben wie immer, sie antwortete nicht. Ihr schreiben oder nicht ist alles eins. Es geschehe, was da wolle.

So auch in Antworten, z. B. Umí česky? Umí Kann er böhmisch? Ja. — Jsi zdravý? Nejsem Wißt du gesund? Nein.

Verbalhauptwort und Infinitiv.

§. 231. Vom Infinitiv ist zunächst das Verbalhauptwort zu unterscheiden. Wie man Eigenschaften bald mit einem Dinge vereint denkt, und sie da mit Zeitwörtern ausdrückt, z. B. Das lange, breite, blaue Band; bald selbstständig nimmt, und da Hauptwörter ge braucht, als: Die Länge, Breite, das Blau: so geschieht es auch mit Thaten. Denkt man sie, wie sie jemand thut oder leidet, so drückt man sie mit Zeitwörtern aus, z. B. Ich kann lesen, da wird kann und selbst das unbestimmte lesen als mit ich vereint gedacht; denkt man aber das Thatum als selbstständig, so macht man ein Hauptwort: Das Können, das Lesen.

Die Aehnlichkeit zeigt sich auch an der Regierung des Genitivs, z. B. Dieser weise Mann (die Weisheit dieses Mannes) gefällt mir. Ten moudrý muž (moudeost toho muže) se mi líbí. Dieses Buch zu lesen (das Lesen dieses Buches) macht mir Freude. To knihu čísti (čtení tej knihy) dělá mi radost.

§. 232. Das böhmische Verbale wird gebraucht:

a) wo die deutsche unbestimmte Art ein Geschlechtswort hat, z. B. das Lesen čtení, des Lesens čtení, dem Lesen čtení, zum (= zu dem) Lesen ke čtení, fürs Lesen za čtení, vom Lesen o čtení, durchs Lesen čtením;

b) ořt für andere deutsche Hauptwörter, besonders für die auf ung, niß, z. B. Versicherung ujistení, Zeugniß wyswědčení.

Chfení je snadné, ale wywedení je težké. Ode lhání jest nepravost ¹ kradení nedaleká. Učíní konec tomu bédování ². Je čas ke hrání a čas ke pracování. Po objevení a dobytí Ameriky počalo Španielsko chudnouti. Smrt sama swým neustálým ³ woláním a swým ustawičným ⁴ na oči lezením nie sprawiti ⁵ nemůže (nemůže lidi naprawiti). Wyswědčení vaše jsou dobré. Ujistení vašich wyswědčení upokojejí ho.

1 Das Laster, 2 bédowat wehrlagen, 3 unablässig, 4 beständig, 5 anrichten.

Da die Abänderung des Verbale undeutlich ist, so wird, wo es ein gleichbedeutendes, besser abänderliches Hauptwort gibt, dieses vorgezogen, z. B. lež, záwis, hra, práca, nárek, láska, náwštiw besser als lhání, záwidení etc.

c) Jede Unterscheidung in den Ausgängen bringt Vortheile, und da der Ausgang ni, ti das Verbale genug vom Infinitiv unterscheidet, so ist es manchmal wieder anwendbarer als das deutsche, welches dem Infinitiv ganz gleicht; besonders kann der Dativ, wo er beim Indikativ wäre, auch beim Verbale bleiben, z. B. odpustil nepřátelům, odpustení nepřátelům.

Pomáhání chudým jest weliká zásluha před Bohem, ale ublížení sirotkům a wdowám k nebi o trest wolá. Dokonalé poznání Boha nám je nemožné, možné nám jest jen klaňení se jemu ¹. Škodení wčelám mnohý težko pykal ². O splnění slibu i nepřátelům soudím, že ukazuje o srdci práwa milowném. Křesťanstwí žádá milování Boha a bližného, ono welebí ³ odpustení nepřátelům. Umřeli pro Krista, a tak pokřtení jsouce krví swou, nepotřebowali křfení (křestu) wodou.

1 klaňeti se někomu einen anbeten, 2 pykal bereuen, es gereuet, 3 welebit preisen.

§. 233. Wie bei den Beiwörtern auf lý und allen Hauptw., die aus rückwirkenden Zeitwörtern entstanden, z. B. přihodilý der sich ereignete, wloudilý der eingeäschelte, nádeja, wáda, smích, posměch, bázeň, daß se wegfällt, so fällt se auch beim Verbale weg; denn man denkt da das Factum als selbstständig, ja man denkt bei ihm nicht einmahl auf den Unterschied zwischen leidendem und wirkendem Sinn, sondern es ist für beide Formen eins, z. B. Zkřísení Páně die Auferstehung des Herrn, so ohne se wie skřísení Lazarowo die Auferweckung des Lazarus. Rozmenius sagt:

Na ňe hlede widím přediwné jich sem tam motání, jako při rojení wčel. Až jsem nad tím mizerným motáním horlil (von motati se, rojiti se). Které práce nie nebyly než pachtování. Diwil jsem se daremnému kwaltování (von pachtowati se, kwaltowati se). Rekl jsem s podiwem (von podiwiti se). Tu bylo strašlivé blýskání (von blýskati se).

Sie anschauend sehe ich ihr überwunderliches sich Hin- und Herbewegen, wie bei dem Schwärmen der Bienen. Bis ich über das elende Wirren eiferte. Veltliche Arbeiten nichts waren, als gewaltsame Anstrengungen. Ich wunderte mich über das vergeßliche sich Gewalt anthun. Ich sagte mit Verwunderung. Da war ein fürchteres Blitzen. Jeder mit etwas anderm sich auszufschla-

Každý nečím jiným vyrazení hledaje (ven
vyráziti se). Kdybych nějaké nechtuné
zasmáti za radost držel (ven zasmáti se).

gen (eine Zerstreuung) suchend. Wenn
ich irgend ein geschmackloses Sachen
für Freude hielt.

Außer er und andere setzen auch oft se zu; denn das Verbale von
jenen, die bald übergehend bald rückwirkend sind, z. B. zlobiti osobu
einen ärgern, zlobiti se sich ärgern, kann eine Zweideutigkeit veranlas-
sen, und wo diese nicht durch andere Theile des Satzes gehoben wird,
ist es besser se beizufügen: Zlobení někoho das Jemanden Ärgern,
zlobení se das sich selbst Ärgern, myti das Waschen, myti se das
sich Waschen, milování das Lieben, milování se das sich Lieben. Sage
ich aber jeho zlobení škodilo jemu, twé, wysmívání bylo jen tobě k hanbě,
je ist durch jeho, jemu, twé tobě das se entbehrlich gemacht, so wie bei jeho
zlost škodila jemu, twůj posměch byl tobě k hanbě auch sein se nöthig ist.

§. 234. Der böhm. Infinitiv kann ein Hauptwort vertreten, wenn
dieses in den Rom. oder Aff. käme. Sagt man lhati je hanebné li-
zen ist schändlich, newidím rád zaháleti junochy nicht sehe ich gerne
Jünglinge müßiggehen; so ist dieß soviel als: lež je hanebná, newidím
rád zahálku junochů. Lhati kommt wie lež auf die Frage wer oder
was, zaháleti wie zahálku auf die Frage wen oder was zur Ant-
wort. Der eigentliche Aff. in newidím rád zaháleti junochy ist zwar
junochy, aber zaháleti ist dazu der Prädikatsaffusativ so gut wie za-
háleiwé in: junochy newidím rád zaháleiwé die J. sehe ich nicht gern
müßig. Posmívánu býti od zlých je chváleno býti verhöhet werden
von Bösen ist ein Gelobt werden = Posměch od zlých je chwála
Hohn von Bösen ist Lob; also posmívánu býti ist wie posměch ein
Subject, chváleno býti wie chwála sein Prädikat.

Freilich nicht immer läßt sich der Inf. bequem mit Haupt- oder Beiwör-
tern einsetzen, sonst wäre seine Existenz unnöthig, z. B. Nechce jmenowati
sebe samu naši dobrodinkyni; aber auch da fragt man: Wen oder was will
sie nicht? Die Antwort ist: nennen. Nennen mit den weitem von ihm
regierten Wörtern zusammen macht das wahre Object des Wollens, und die
von ihm regierten Wörtern hindern nicht, daß jmenowati ein Aff. heißen könne.

§. 235. Der aktive Inf. ist 1. selten ein Rom., fast nur, wenn
býti, slouti, jmenowati se, dostati se, patřiti, náležeti, swědčeti, slušeti,
škoditi, prospěti das bestimmte Zeitw. des Satzes ist. Er ist 2. und
zwar viel öfter ein Aff.

Zu 1. Lépe jest oplakati slepotu (lepší je pláč nad slepotou)
než zlobiti se (zlost) na slepého. Leteti křídlymi až k oblakům je
dáno (let je daný) orlovi, člověku dáno jest leteti (daný je let)
modlitbou až k Bohu. Starati se příliš o statky zemské sluje býti
otrokem peněz (starost přílišná sluje otroctví). Milowati (láska)
Boha i bližného jmenuje se summa náboženství. Komu se dostane
wísezi (wíseztví) nad odpůrcem, nepatří hned vládnouti (vláda) nad
ním. Neswědčí junochowi mnoho mluwiti (mnohomluvnost) mezi
skusilými starci. Utrbati na etí (utrbačnost) škodí více než kradsti
na penězích (penězokrádež). Co prospěje lakomcovi získati statky

(zisk statků), když jich neužívá? Nenávideti zlé je dobře, ale není dobře nenávideti zlého.

Zu 2. Newidite pracowati pilně wěely, proč žádáte zaháletí? = Newidite pracovitost pilných wěel, proč žádáte zahádku? Chlubili se, že od deseti lét newideli vycházeti a zapadati slunce = východ a západ etc.

Oplakání slepoty, zlobení na slepého — newideli vycházení a zapadání slunce wäre auch nicht fehlerhaft.

Als Akt. steht der aktive Inf. am öftesten a) neben den sogenannten unvollständigen Zeitwörtern, d. i. jenen, die für sich nicht vermögen ein Faktum verständlich auszudrücken. Diese sind moeti, směti, museti, nechati, dati (lassen), měti (fellen). Sagt Jemand Anton kann, A. darf; A. muss, so weiß man noch nicht das, was A. kann, darf, muß, erst ein Inf. sagt es, als: Anton může přijiti, smí odejiti, musí wstati, on nechá na sebe přšet, on si dal štíti kabát, a má ho platit. Hier wäre das Verbalhauptwort falsch.

b) Neben andern Zeitwörtern da, wo sie den unvollständigen abuehn, d. i. auch zum Ausdruck des Faktums eines zweiten Zeitworts bedürfen, z. B. Kdo umí psati, může i z nejwětší dálky nám své myšlénky sděliti wer schreiben kann, kann auch aus der größten Ferne uns seine Gedanken mittheilen. Začíná delati er fängt an zu machen, přestala zebat sie hörte auf zu betteln, nařídili slawit sie verordneten zu feiern, poručily warit sie befohlen zu kochen, donutí nás přijit er wird uns zwingen zu kommen, pomáháte stawěti ihr helfet bauen, učeji šermowat sie lehren sechten u. dgl.

Erträglich wäre auch umí psání er kann das Schreiben ic.; doch müßten oft Verwörter nachhelfen, z. B. pomáhá při stawení, nutí ke přijiti, pokouší se o naprawení er hilft beim Bauen, zwingt zum Kommen, versucht sich im Repariren.

§. 236. Der passive Inf. macht mehr Schwierigkeit, weil er zwei Glieder hat, z. B. chwálen (manchmal chwálenu) býti lateinisch laudari, laudatus esse. Beide Glieder zusammen machen einen einzigen Begriff, müssen daher als Eins beurtheilt werden; aber beide Glieder sind doch Glieder, darum muß auch jedes für sich beurtheilt werden, wie das laudatus esse. — Als Eins gedacht, ist der passive Inf. wie der aktive ein Vertreter des Nom. oder des Aktiwativs, z. B. Posmíwánu býti (posměch) od zlých je chwálenu býti (chwála). Nedej nám zahanbenu býti (hanbu). — Jedes Glied für sich betrachtet, ist nur býti immer ein Nom., weil býti einen Attributznominativ regiert; nur fragt es sich, wann ist chwálen-a-o-y, wann das allgemeine chwálenu besser? Es können dreierlei Fälle vorkommen:

1. Gewöhnlich ist das Lagewort zum Subjekt als Attribut gehörig, stimmt also überein, z. B.

Muž žádá nasyten býti, žena žádá nasytenu býti, díte zaslouzilo plipusfeno býti. Boha za swědka беру, kteraká nehodná (welch ein unwürdiger) služba tam musí snášena býti, kterak welikon (mit welch großem) pilností hledána milost knížete, wypoehlebowána (erschmeichelt, erschmarozt) přizeň tech, kteří by škoditi mohli, jináč a jináč obličež

proměňován, křiwda zamlčována (verst. býti). Nie nemá býti zá-
dáno, ani více ani méně přijímáno. Jedno po druhém má býti če-
káno. Všickni chtějí swěta spráweowé jmenowáni býti.

2. Seltener ist das Lagewort gehörig zu einem Gen. Dat. Aff. Lok. Instr., darf also nicht die Ausgänge u, na, no, ny bekommen, sonst würde es vom Zuhörer auf das Subjekt bezogen werden; es be-
kennt u, z. B. Jednám podle zákonů opowřizenu býť nesmícieli ich
handbe nach Geſehen, die nicht miſſachtet werden dürfen. Nadej nám
zahabenu býti. O lidech etenu býti (čest) zasluhujícíeli hanebně
bleptala von Ehre verdienenden Leuten hat sie schändlich geſtaunt.
Nástrojem už zahodenu býť majícím ještě diwy činil mit einem Werk-
zeug, das schon weggeworfen werden sollte, that er nach Wunder. Da
gehören die Lagewörter zu zákonů, nám, lidech, nástrojem.

3. Manchmal ist das Lagewort zu gar nichts gehörig, sondern man
will den leidenden Inf. als etwas Selbständiges betrachten, da ist er
ein Subjekt oder Objekt oder Prädicat für sich selbst, z. B. das obige
Posmiwánu býti od zlych je teměr chwálenu býti. Da ist posmiwánu
býti das Subjekt chwálenu býti ist das von je (ist) regierte Prädikat.

Libiti se bláznům jest teměr hyzdenu býti (ohyzda). Iſrozná
wěc jest pochowánu býti (pohřeb) za žiwa. Čistá wěc jest tak wy-
wýšenu býti (taková wywýšenost). Neslušná wěc přemoženu býti
(přemoženost) od hñewu. Žádalo se etenu býti (žádala se čest man
ferderte ic.), ale upamatowánu býti (upamatowání) na powinnost mrzelo.
Nesluší na člověka od pitomých zvířat we wdečnosti přewýšenu býti.
Kterej straňe se dostane býti přemoženu (o. býti poráženu = porážka).

Jedech wäre nicht gefehlt: pochovaný býti za žiwa, býti přemo-
žena, inſofern man dabei verstehen kann: ein lebendig Begrabener ſeyn,
die Ueberwundene ſeyn u. dgl. Nach §. 92 kann das Lagewort auch
in dem Instr. ſtehen, als: Urozenost jest w Kristu narozeným býti
Ndel ist es in Chřiſte geboren zu ſeyn; nur darf man die Instrumentale
nicht häuſen, z. B. Tol jest něco ſlawného nesmrtným učiňenu býti
daß ist etwas Glorreiches unſterblich gemacht zu werden, oder učiňený
býti gemacht zu ſeyn, nur nicht učiňeným, weil schon nesmrtným ein
Instrumental iſt.

Nota 1. Das allgemeine u findet man nachgeahmt an jenen Beiwörtern, die
man nach §. 87 lagewörtlich gebraucht, doch gewöhnlicher iſt es, ſie als Beiwör-
ter zu behandeln, z. B. Rozkázal wšem hotowu býti (pohotowost). Zahlad (Ver-
tilže) ze země takowého, nebo nesluší jemu žiwu býti (žiwot). Můj wěk mi ne-
dopouští weselu býti (weselost). — Welmi swatá wěc jest člověku nebýti urputný
a zarytý (neurputnost a nezarytost nicht halsſtarrig und verſeſen zu ſeyn). Abych
mlčel, kde každému nejlépe jest hluchým a slepým býti. Žádali sobě raděj mrtwi
než žiwí býti.

Nota 2. Man findet auch (Gen. II, 18): Není dobře člověku býti samot-
nému, für ſamotný oder ſamotným, oder iſt dieſer Satz eine Wertverſetzung für
člověku ſamotnému není dobře býti einem einſamen Menſchen iſt nicht gut ſeyn.
Wächte býti den Dativ des Attributs regieren, wie viele Grammatiker ſagen, ſo
müßte auch recht ſeyn: Není dobře člověku býti kupcowi oder ſewcowi oder
ſamotnikowi u. dgl., was doch Niemand ſagt. Ehen das Attribut ein Bei- oder
ein Hauptwort, die Endungsregierung iſt gleich.

§. 237. Der deutsche Inf. hat oft zu, um zu, ohne zu der böhmische nie ein Vorwort, denn mit Verwörtern steht das Verbale.

1. Das bloße zu (nicht zum, denn dieses ist = zu dem, fordert also ein Verbale) fällt gewöhnlich weg. Beispiele s. §. 234. Jedoch

2. Wenn ein Wollen eine Absicht da ist, wird zu und um zu mit aby gegeben, s. §. 164, m.

3. Ist býti das bestimmte Zeitwort, und možný, (možná), snadný, těžký, pěkný, příjemný, lahodný, dabei, so wird der aktive Inf. oder k mit dem Verbale gebraucht.

A.

Jest (možné) předwidati zlou odpověď, Je snadné (oder snadno) uhodnouti konec. Bylo těžké chlapce wedsti. Bylo pěkné wideti tu čínohru. Jest lahodné slyšeti slawika. Tu knihu čisti jest příjemné. Tu jest (možné) wideti hyénu, tam jest slyšeti kanárka.

P.

Zlá odpověď je k předwidání. Konec je snadný (oder snadno) k uhodnutí. Chlapec byl těžko k wedení. Ta čínohra byla pěkná k widění. Slawik je příjemný ke slyšení. Ta kniha je příjemná ke čtení. Tu jest hyéna k widění, tam kanárek ke slyšení.

Unter A sind die Sätze aktiv, haben daher die Aff. zlou odpověď, konec, chlapce; denn mit geringer Erweiterung würden sie lauten: Jest možné každému, aby zlou odpověď předwidál u. dgl. Unter P sind sie passiv, daher der Rem. zlá odpověď etc.; denn sie bedeuten: Die Antwort ist möglich vorausgesehen zu werden oder kann leicht vorausgesehen werden u. Auch wäre recht: Uhodnutí konce je snadné das Errathen des Endes ist leicht u. dgl.

4. Nach mám, máš, má etc. in der Bedeutung ich habe zu folgt das Nactum auch als Verbale mit k; aber der Gegenstand bleibt im Aff. wie bei mám etc. in der Bedeutung ich soll.

A. Mám wybyti dvě deery ich sell 2 Fächter ausstatten. Měl zaprawiti dluh er sollte die Schuld berichten.

P. Mám dvě deery k wybyti ich habe zwei Fächter auszustatten Měl ještě dluh k zaprawení er hatte noch eine Schuld zu berichtigen.

Unter P ist který, welches der leidende Rem. wäre, und ein mám auslassen; denn vollständig hieße es: Mám (ich habe) dvě deery, které ode mne wybyty býti mají (ausgestattet werden sollen). Měl (er hatte) ještě jeden dluh který od něho zaprawen býti měl (berichtigt werden sollte).

5. Ohne zu kann oft mit bez ausgedrückt werden, z. B. Upokojuje se bez obdržení náhrady er befriedigt sich ohne Ersatz zu erhalten. Udelala to bez widění něčího sie that dieß ohne von Jemand gesehen zu werden. Přijdu bez prosení ich werde kommen, ohne gebethen zu werden. Allein genug deutlich ist dieß, zumahl das bez prosení nicht; denn es könnte auch heißen: ohne zu bitten. Besser man nimmt ačkoli, třeba, necht že und den Indicativ, oder man reducirt beide Zeitwörter auf ein Subjekt, und setzt das Zeitwort, vor welchem ohne zu stand, ins Mittelwort: Upokojuje se, ačkoli náhradu neobdržel oder náhradu neobdržew. Udelala to, třeba ji nikdo newidel oder newidená. Přijdu neprosený. Odešel slovo neřekna. Utekl účty nesložiw. Činí to nikoho se neptawši.

Hieraus ergibt sich zugleich, wie mit ohne daß zu verfahren sey. Bez že sagt der Böhme nie, der Anfänger ersetze zuerst im Deutschen ohne daß mit ohne zu, dann verfare er wie oben, z. B.

Johann kaufte das Haus, ohne daß Karl ihm Geld dazu geliehen hätte = obwohl K. ihm dazu Geld nicht lieh = ohne von Karl dazu das Geld entlehnt zu haben. Ján koupil dům, ačkoli Karel mu na něj peníze nepůjčil = od Karla na něj peníze nedluživ.

Johann wird das Haus einreißen, ohne daß es der Maurer riethe = obwohl es ihm der Maurer nicht rathet = ohne vom Maurer dazu den Rath zu erhalten. Ján dům rozbourá, třeba že mu to zedník neradí = od zedníka radu k tomu nedostav.

§. 238. Der böhm. Inf. ist ein völliger Inf., auch die Zeit zeigt er nicht an; denn z. B. moeti und pomoeti sind weder gegenwärtig noch künftigt noch vergangen; man abstrahirt von der Zeit eben so als von Person und Zahl. Daher verfährt der Böhme bei Auslassung des daß že, aby zum Theil anders als der Deutsche. Anfänger thun am besten, wenn sie daß, so oft es im Deutschen steht oder verstanden wird, mit že oder aby nach §. 164—5 ausdrücken. Die Auslassung läßt sich schwer unter Regeln bringen; doch dürfen folgende 7 Bemerkungen genügen.

I. Der Satz mit daß ist als Nebensatz jener, von dem er abhängt, als Hauptsatz zu betrachten, und in beiden Sprachen kann man daß že, aby nur dann weglassen, wenn im Hauptsatze steht: denken anzeigen oder Wörter, die ein Denken, eine Anzeige bedeuten, als: glauben, meinen, dafürhalten, bedenken, einsehen, entnehmen, erkennen, sich erinnern, bemerken, im Gedächtnisse behalten, vergessen, schließen (urtheilen), vermuten, argwöhnen, überzeugt seyn, das Vertrauen haben, hoffen, wünschen, sich wundern, staunen; — sagen, bekannt machen, offenbaren, verkündigen, befehlen, fordern, zu verstehen geben, sich rühmen, erzählen, benachrichtigen, schreiben, entdecken, verrathen, bekennen, versichern, versprechen, bezeugen, behaupten, schwören, läugnen, hören, fühlen, empfinden, sehen; — es geht das Gerücht, es ist offenbar, es erhelle, es ist Schade, es ist eine Sünde, es ist gut, es ist übel u. dgl.

II. Im Deutschen wird bei Auslassung des daß a) der Konjunktiv, b) der Infinitiv gesetzt. Wann dieser wann jener? das gehört in deutsche Sprachlehren, z. B. Du sagst, du seyst glücklich; es ist Schade viele Mühe vergebens anzuwenden, für: Du sagst, dass Du glücklich seyst; es ist Schade, dass man etc. Ein solcher Konjunktiv findet im Böhm. wie im Latein. nie statt, ein Infinitiv ja, jedoch

III. da der böhm. Inf. keine Zeit hat, so kann man ihn nicht gebrauchen, wenn er eine Vergangenheit anzeigen soll, z. B. Ich glaube gehört zu haben, man muß sagen: Myslím, že jsem slyšel.

Du hoffest nicht gefehlt zu haben. Sie schloß daraus dir einen Dienst erwiesen zu haben. Er gibt uns Nachricht, in Rom gut aufgenommen worden zu seyn. Petrus schwört, Christum nie gefanut zu haben. Sie wird sich beklagen, betrogen werden zu seyn.

Doufáš, žeš nechybil. Z toho soudila, že ti službu prokázala. Dává nám zprávu, že v Římě dobře přijat byl. Petr přísahá, že Krista nikdy neznal. Ona bude stěžovat, že byla ošiděna.

Im Deutschen kann die verg. Zeit des Infinitivs auch noch stehen nach: können, müssen, sollen, dürfen, mögen. Da verfährt man im Böhm. so: Moeti und museti kommen selbst in die verg. Zeit. Sollten (= man sagt, daß) heißt praví se, že oder verkürzt že prý oder bloß prý.

Dürfen, mögen (= wohl = vermuthlich = es ist wahrscheinlich, daß) wird nach §. 161 bei allen Zeiten mit *le* oder *t* ausgedrückt, z. B.

Diese Uhr muß Wenzel gestohlen haben; er kann schon um zwei Uhr damit entlaufen seyn. Wir sollen krank gewesen seyn. Sie soll bald heirathen. Sie soll schon geheirathet haben, und bei der Hochzeit sollen viele Gäste gewesen seyn. Sie dürfen (müssen) verbergen gewesen seyn. Sie mögen (dürften) keine Gewißheit gehabt haben.

Ty hodinky musel ukradsti Wáclaw; on mohl s nimi už o dvouch hodinách utecti. Práví se, že jsme byli nemoeni. Že prý se brzo wdá. Už prý se wdala, a na swadbě prý bylo mnoho hostů. Oni-se byli skryš. Oniž neměli žádnou jistotu,

IV. Eine künftige Zeit hat der deutsche und der böhm. Zus. nicht. In deutschen Grammatiken kommt in den Schemen zwar eine vor, aber in ordentlichen Sätzen wohl nie, z. B. nie Ich kann loben werden, ich soll werden gelobt werden. Daher kann aus Keiner hoffe (denke), dass er immer leben werde; Anton verspricht, dass er kommen werde (latein. Nemo speret, se semper victurum esse etc.) nicht entstehen: Keiner hoffe immer leben zu werden; Anton verspricht zu kommen werden; wohl aber Keiner hoffe immer zu leben; Anton verspricht zu kommen. Auch aus der vergangenen und aus der gegenwärtigen Zeit wird ein solcher Infinitiv, z. B. Aus Karl war so gütig, dass er mir alle Merkwürdigkeiten der Burg gezeigt hat (oder zeigte); sie erkennt, dass sie zu schwach ist wird: Karl war so gütig mir alle Merkwürdigkeiten der Burg zu zeigen; sie erkennt zu schwach zu seyn. Welche Zeit zeigt das zu leben, kommen, zeigen, seyn an? Keine. Nun dabei bleibt der Böhm. durchaus, d. h. že kann wegbleiben und der Zus. gebraucht werden, wo entweder a) die Zeit schon aus dem Hauptsatze erkenntlich, oder b) allgemein und unbestimmt ist, z. B. a) Anton slibuje přísti. Karel byl tak laskavý, mne všechny památosti lradu okazati. Uznává býti slabá. In slibuje ist schon die Zukunft des Jüti, in byl tak laskavý die Vergangenheit des okazati, in uznává die Gegenwart des slabá býti angezeigt. b) Nikdo nedoufej dycky žiti, das ist allgemein.

V. Personen und Zahlen hat der deutsche und der böhm. Zus. nicht, man kann ihn also deren Anzeige nicht überlassen, d. h. daß že kann wegbleiben, wo entweder a) die Person und Zahl schon aus dem Hauptsatze genug erkenntlich ist, oder b) wo man nur im Allgemeinen redet, oder das unbestimmte man jemand versteht, z. B. a) aus Mein Wunsch ist, dass Johann gesund bleibe; dein Wunsch ist, dass sie reich werde kann nicht werden: Mein Wunsch ist, Johann gesund zu bleiben, dein Wunsch ist, sie reich zu werden; wohl aber kann aus mein Wunsch ist, dass ich gesund bleibe, dein Wunsch ist, dass du reich werdest entstehen: Mein Wunsch ist gesund zu bleiben, dein Wunsch ist reich zu werden. — b) Herodes befahl die Knaben zu tödten = dass man tödte, (da ist der Tödter unbestimmt). Sie befahl, ihr Geheimniß zu verschweigen = dass man, dass jeder verzehweige (unbestimmt, allgemein). So auch im Böhmischen. Má žádost jest, ostati zdravý; twá žádost je, stati se bohatým. Herodes rozkázal, pacholata zabít. Ona poručila, její tajemství zamlčeti.

VI. Hat der Nebensatz eine bestimmte Person (Subjekt) für

sich, d. i. eine nicht aus dem Hauptsatz erkenntliche, so geht die Auslassung des že im Böhm. doch eher an als im Deutschen, z. B. Aus Sey eingedenk, dass er eine öffentliche Person ist kann nicht werden: Sey eingedenk, er (ihm) eine öffentliche Person zu zeyn; wohl aber Pamatuj sej býti veřejnou osobu. Manche böhm. Schriftsteller ahmen nemlich da, wo keine besondere Zeit anzuzeigen ist, mit býti (sey es das selbständige, sey es das Hilfszeitwort der leidenden Form) den lateinischen Aff. cum Zus. nach, und zwar so: že, aby fallen weg; aus jsem, jsi, jest etc. wird býti; was bei jsem, jsi, jest etc. ein Subjekt war, wird bei býti ein Aff.; Attribute stehen im Zus. oder Aff. Tritt der §. 126 ein, so wird aus já, ty, on, ony ein se z. B.

Lydia řekla: Jestli jste soudili mě věrnou býti (statt že já jsem věrná, latein. me fidelem esse).

Smrt všecny napomínala, aby se smrtelnými býti pamatovali = aby pamatovali, že smrtelní jsou. Wěť Krista býti ne daremný hlas (eitle Stimme) ale lásku. Sokrates smýšlí nie jiného moudrost nebýti než přemýšlení o smrti. Ne hned právo býti domnívej se to, co chceš, ani domnívej se to býti poctivě. Kdo jest nejvěšší, všech služebníkem pamatuj se býti ne pánem. Prawice (sagend) šalbou a podvodem to býti. Abych mlčel, a hostem se býti pamatoval. Kdo nezná (weiß nicht) život dworský býti strastiplný? Chei tebe smyslem i skutkem rozdílného býti. Žádný křestan se sobě narozeného býti nedomníwal. Wěci činné, kteréš potom žádal nadarmo zinečené býti. Počiješ se od dábla býti nabízenu (oder nabízeného, daß nabízenu als Attribut des Aff. se nach §. 236, 2). Který řekl: doufajete, neb jsem já přemohl svěť, chce tebe welikej mysle býti ne ubezpečilej.

VII. Nach widet, spatřit, uzřet, slyšet kann folgen a) že oder dafür nach §. 160 an mit dem Judik. — b) der Aff. mit dem Zus. — c) der Aff. mit dem transgressiven Beiwert auf lei, z. B.

Když widím, že (an) dycky tancuje = když ho widím dycky tancowat (tancujícího). Když slyším že (an) spíwá = když ho slyším spíwal (spíwajícího). Uzřel, že (an) na břehu telo leželo = uzřel na břehu telo ležící. Slyšela jsem oter twého mluwícího s Ezau, a řkoucího jemu: Přines mi. Slyšel jsem was prawili: Kdo nám dá pokrmu masu.

Ich sehe ja, daß er immer tanzt = ihn ja immer tanzen. Ich höre ja, daß er singt = ihn ja singen. Er erblickte, daß am Ufer ein Körper lag = einen Körper am Ufer liegen. Ich hörte deinen Vater mit Esau sprechen, und ihm sagen: Bringe mir. Ich hörte euch sagen: Wer wird uns Fleischspeisen geben.

§. 239. Zwei Zusätze. beifammen setzt man nicht gern, geschieht es doch, so steht der regierte hinten, z. B.

Er wird denken, gerecht zu handeln. — Wird das seyn können? Sie werden sich wehren wollen. Er befahl den Pferden zu fressen zu geben. Du wirst dich nicht fürchten müssen.

Bude myslet, že jedná sprawedliwě. — Bude to moct býti? Budou se chřet bránit. Poručil dalí kouům žrat. Nebudeš muset báti se.

Doč sagt Klemenius nach deutscher Art: Bidná je wěc člověku proto se křmiti dalí (stütern lassen) aby hned na jatku (Schlachthaus) musel. 1 to je dar boží o wěcech božích pěkie mluwiti uměti (reden können).

Kapitel XXV.

Gebrauch der Zeiten und Mittelwörter.

§. 240. Zeiten und Mittelwörter werden gebraucht I. streng richtig, d. i. nach ihrer wahren Bedeutung, II. stellvertretend, d. i. in einem Sinne, den sie eigentlich nicht haben, z. B. I. Morgen werde ich nach Ofen gehen; II. Morgen gehe ich nach Ofen. Dazu kommt III., daß aus Mittelwörtern auch Beiwörter entstehen.

I. Streng richtiger Gebrauch.

Dieser erbhellet aus Kapitel XVII. und XVIII., doch ist noch Einiges beizufügen.

§. 241. Der Redende vergleicht erstens das besprochene Faktum mit der Zeit seines Redens davon.

1. Jetzt oder gegenwärtig ist ihm die Zeit (Minute, Tag, Jahr, Jahrtausend etc.), innerhalb welcher er etwas sagt. In diese Zeit setzt er, was schon und noch ist (dauert), wenn er davon redet, (also nur durative Zeitwörter kommen in diese Zeit), z. B. Nyní je dewaterásté století. Sestra šije, bratr čte. Padá sněh. W Čechách mluví se česky a německy. Bůh jest věčný.

2. In die vergangene Zeit setzt der Redende, was geschah, ehe er davon redet, mag es damals durativ oder perfektiv gewesen sein, z. B. Osmásté století už bylo. Wěra padal sněh, a napadlo mnoho sněhu. Ona šla, on čel. Ona ušla, on dočel.

3. In die künftige Zeit setzt der Redende, was später geschehen wird, als er davon spricht, mag es dann dauern oder dauerlos sein: Dvacáté století bude. Dnes bude sněh padati, a napadne mnoho sněhu. Ona bude šiti, on bude čísti. Ona ušije, on dočte.

§. 242. Der Redende vergleicht zweitens von mehreren Fakten eins mit dem andern. Er verbindet sie in einem Haupt- und in einem oder mehreren Nebensätzen*). Da gibt es dann neben den obigen drei Haupt- noch zwei Nebenzeiten. Die jetzige Zeit hat keine Nebenzeit; denn obgleich der Redende unter jetzt oft sogar ein Jahrtausend etc. versteht, so dauert doch sein Aussprechen eines Faktums nur eine sehr kurze Zeit, und diese heißt eigentlich jetzt. Geschehen mehrere Fakta, so sind sie gleichzeitig, es gibt da kein Eher, kein Später, z. B. Ona pere, a ty čteš.

Aber die Vergangenheit hat viele Momente, die Zukunft auch, in beiden werden daher Nebenzeiten möglich**). Die Nebenzeit für die Vergangenheit ist die sogenannte längstvergangene čas nadminulý. In

*) Der Nebensatz fängt an mit: welcher (der, wer) da, indem, als, während, wenn, nachdem, weil, obgleich (ebgleich, obwohl, wenn auch). Der Hauptsatz hat von diesen Wörtern keins, oder er hat am Ausfange: und, so, auch, doch (jedoch, dennoch, aber, allein).

**) Nicht eben notwendig; denn die Wörter da, indem, nachdem, bis, hernach zuver, gestern, vorigen Jahrs u. dgl. machen kenntlich, was eher, was später geschah. Auch kümmert man sich um die Nebenzeiten nicht gar ängstlich, z. B. Er hat den Brief gelesen, und dann mir gegeben, ist eben so klar als: Nachdem er den Brief gelesen hatte, gab er ihn mir.

diese kommt das Faktum, welches unter zwei vergangenen früher war, z. B. Nachdem ich dort alles durchgesehen hatte, ging ich weiter když jsem tam všechno prohlídnul, šel jsem dále. Die Nebenzeit für die Zukunft ist die vollbracht künftige das budoucí minulý. In diese kommt das Faktum, welches von zwei künftigen das frühere sein wird, z. B. Bis ich dort werde alles durchgesehen haben, (so) werde ich weiter gehen až tam všechno prohlídnu, půjdu dále. Gerade so sind im Böhm. die Hauptzeiten auch; denn die böhmische Sprache braucht sehr selten die Haupt- von Nebenzeiten in deutscher Weise mittelst byl-a-o zu unterscheiden; sondern

1. ist eines der Zeitwörter perfektiv, so versteht sich schon, daß dieses Faktum das frühere sey; denn man nimmt ja ein perfektives Zeitwort eben darum, weil das Faktum schon perfekt, d. h. bezüglich eines zweiten vorbei ist. Man mag sagen: když jsem prohlídnul, šel jsem dále; až prohlídnu, půjdu dále, oder die Sätze umkehrend: šel jsem dále, když jsem prohlídnul: půjdu dále, až prohlídnu, immer weiß der Zuhörer, daß prohlídnouti früher, dále jíti später ist.

2. Sind beide Fakta perfektiv, so versteht sich auch fast immer von selbst, daß nicht von beiden ihr Endmoment in ein einziges zusammenfällt, sondern eins früher eins später, z. B. Wykřikl, jak mě uvidel; vykřikne, jak mě uvidí er schrie auf, sobald er mich erblickt hatte; er wird aufschreien, sobald er mich erblickt haben wird. So nahe diese Fakta an einander sind, so weiß doch jeder gleich, daß uvideti früher, vykřiknouti später sey. Nachhilfe mir byl ist also nicht nöthig obwohl in Büchern vorfindig: Jak mě byl uvidel, vykřiknul. Auch wird die Lehre vom Mittelwort ein besseres Mittel angeben, die Nebenzeit kenntlich zu machen.

3. Ist keines der Zeitwörter perfektiv, sondern beide durativ, so ist schon nöthiger irgendwie anzuzeigen, was vorangehe. Dazu dienen auch Mittelwörter. Kann oder will man sie nicht nehmen, so nimmt man entweder a) die zeitbestimmenden Wörter napřed, prwe, předně, dříve, potom, pak, na to, pozděj, where, nyní u. dgl. oder b) man setzt zum minulý čas noch byl-a-o-y, z. B. Když uapřed u mne byl, šel jsem já k němu, oder když u mne byl, potom jsem já šel k němu, oder když u mne byl byl, šel jsem k němu nachdem er (zuerst) bei mir gewesen war, ging ich (dann) zu ihm. Aber in delala prácu tak, protože ji tak delati widela zeigt protože die Ursache an, und die ist vor der Wirkung bekannterweise, also nur pleonastisch wäre: protože ji tak byla delati widela. In der Umgangssprache bedient man sich des byl nicht. Ja für die vollbracht künftige Zeit kennen auch die Schriftsteller kein dem byl ähnliches Hilfszeitwort, sondern až bis, když wenn u. dgl. mit der künftigen Zeit muß genügen.

Dwačátého léta od času, když kralowati počal (cooperat) oěstíl Josiáš Judu od obrazů a rytin. To když uslyšel Abraham, odwázill penize, které Elfron požádal (postulaverat). Když wyrostl (creverat) Mojžiš, wyšel ke bratrům svým. Mluwil k sinu i israelským všecky wěci, které jemu byly rozkázány (imperata fuerant); ničt byly rozkázány byly). Když vyšly (egressae essent) dewečky, wstali dwa

starci, a přiběhli k ní. Když uslyšeli (audissent) křik služebníci domu, wpadli skrze zadní dveře. Zastýdli se služebníci náramně, nebo nikdy nebyla prawena (dictus fuerat nicht: nebyla byla prawena) řeč taková o Zuzanně. Když jsme tuto popadli (apprehendissemus), tázali jsme se. Powstali proti starcům, nebo je přesvědčil (convincerat) Danyel z ust jejich, a učinili (fecerunt, perf.) jim, jak zlé byli činili (egerant nicht byli učinili) proti blížnému. Když díky učinil (egisset gedauft hatte), rozdával sedicím. Naplnili dwanácte košů drobtů, které pozůstaly po těch, kteří jedli (manducaverant gegeben hatten). Učinili uředníci tak, jak jim Ježíš uložil (befohlen hatte), Pilát věděl, že jej ze záwisti vydali (überantwortet hatten). Když se mu naposmívali (verspottet hatten), swlekli s něho plášť. Dali mu píti wína smíchaného se žlučí, a když okusil (geschmet hatte), nechťel píti. Když jej ukřižovali (gekreuzigt hatten), rozdělili roucho jeho. Ján když uslyšel (vernommen hatte) o skutech Kristových, řekl. Když pak okusil wrechní správce swadby, a newiděl, odkud by byla, ale služebníci, kteří wodu wázili (geschöpft hatten) věděli, powolal ženicha. Jak wykonali (vollendet hatten) podle zákona, wrátili se do města swého. Když zrostla bylina a užitek učinila (aufgewachsen war, . . . gebracht hatte), ukázal se i koukol.

Beisp. des überflüssigen byl: Bratr twůj byl umřel, a zase ožil, zahynul byl, a nalezen jest (in andern Aufzügen besser nur zahynul). Tehdy odšedše ti, kteří byli posláni (geschickt worden waren, doch nicht posláni byli byli) nalezli tak, jak jim byl powěděl. Nalezla jsem groš, který jsem byla stratila.

Vollbr. künft. Zeit. Potom, když poklonu učiníme (postquam adoraverimus), nawrátíme se k wám. Když wyčistí (emundaverit) stánek i oltár, tehdy ať obětuje kozla. Lihanee přesný dá w ruce Nazarea, když bude oholená (rasum fuerit) hlava jeho. Když jej ubičujou (werden geprügelt haben), zabijou jej. Když wywedeš lid můj z Egypta, obětowati budeš na hoře této. Když tyto věci učiním (fecero) tobě, připrav se.

§. 243. Bei Mittelwörtern werden Haupt- und Nebensatz in einen zusammengezogen, siehe §. 27. Hierbei ist zu merken:

1. Die Zusammenziehung geht nur an, wenn Haupt- und Nebensatz dasselbe Subjekt haben, d. h. wenn das Subjekt des einen im andern Satz mit dem Nom. já, ty, on, který, kdo, ten, onen wiederholt wird.

2. Diese Nom. fallen weg, auch

3. die Bindew. : da, indem, während, als, wenn, nachdem, bis, weil, und

4. die Wörter ob wohl, obgleich, ob schon, wenn auch kann man weglassen oder behalten.

5. Das Zeitw. des Nebensatzes (also das in der Nebenzeit) kommt in ein Mittelwort, welches dann mit dem Subjekte übereinstimmt, und zwar ins Mittelwort

der gegenw. Zt.	wenn	{	jetzt oder mit dem Hauptsatze gleichzeitig	
vergangenen Zeit			früher	ist, war oder seyn wird,
künftigen Zeit			später	O, war oder seyn wird, O, O, seyn wird.

Als Muster diene das Neben, *hojiti* heilen verglichen mit dem Hauptf. *de-*
lati machen, *udelati* fertig machen.

Mittelwörter der wirkenden Form.

<i>hoje delá</i>	während	heilt	oder	macht er
— <i>delal</i>		heilte		machte er
— <i>udelal</i>		heilte		machte — fertig
— <i>bude delat</i>		heilen wird		wird — machen
— <i>udelá</i>	er	heilen wird		wird — fertig machen.

Hoje ist gleich: *mezi hojenim* während (zwischen) dem Heilen, jedoch *hoje*
bude delat kann auch seyn: da er jetzt heilt, so wird er machen.

<i>hojiw delá</i>	nachdem	geheilt hat,	macht er
— <i>delal</i>		— hatte,	machte er
— <i>udelal</i>		— hatte,	machte er fertig
— <i>bude delat</i>		— hat oder haben wird,	wird er machen
— <i>udelá</i>	er	— hat oder haben wird,	wird er fertig machen.

Hojiw ist gleich: *po hojeni* nach dem Heilen.

<i>hojit buda delá</i>		heilen wird, so	macht er
— — <i>delal</i>	weil	— (wird)	so machte er
— — <i>udelal</i>		— (o, wollte)	so machte er fertig
— — <i>b. delat</i>	er	— wird, so wird er	machen
— — <i>udelá</i>		— wird, so wird er	fertig machen.

Hojit buda ist = *před hojenim* vor dem Heilen.

Mittelwörter der leidenden Form.

<i>hojen jsa delá</i>	während	geheilt wird,	macht er
— — <i>delal</i>		— wurde,	machte er
— — <i>udelal</i>		— wurde,	machte er fertig.
— — <i>b. delat</i>		— werden wird,	wird er machen
— — <i>udelá</i>	er	— werden wird,	wird er fertig machen.

Während er geheilt ist, war, seyn wird (§. 86) *hojený jsa*.

<i>hojen byw delá</i>	nachdem	er geheilt	wurde,	machte er
— — <i>delal</i>	—	—	worden war,	machte er
— — <i>udelal</i>	—	—	worden war,	machte er fertig.
— — <i>b. delat</i>	—	—	(wurde, o. wor-)	wird er machen
— — <i>udelá</i>	—	—	(den seyn wird)	wird er fertig machen.

Nachdem er geheilt war, auch *hojený byw*.

<i>hojen buda delá</i>	da er ge-	so macht er
— — <i>delal</i>	heilt	so machte er
— — <i>udelal</i>	werden	so machte er fertig
— — <i>b. delat</i>	wird	so wird er machen
— — <i>udelá</i>		so wird er fertig machen.

Weil er geheilt seyn wird *hojený buda*.

Auf gleiche Weise, doch etwas seltener, gebraucht man die Abgelei-
teren, da sie auch durativ sind, z. B. von *zahojowat* zuheilen, verheilen,
wird: *zahojuja* da er zuheilt, *zahojowaw* nachdem er zugeheilt hatte,
zahojowat buda da er zuheilen wird; *zahojowán jsa*, *byw*, *buda* da er
zugeheilt wird, wurde, werden wird; *zahojowaný jsa*, *byw*, *buda* da er
zugeheilt ist, war, seyn wird.

Aber die perfectiva z. B. *zahojiti* haben das mit *buda* umschriebene
Mittelwort in der wirkenden Form nicht, sondern nur:

gegenw. o

verg. zahojiw der geheilt hat, oder
geheilt haben wird.
künft. zahoje der heilen, oder geheilt
haben wird.

Wěrne tebe miluja pečuje o srdce twé. Člowěk i nemoha widěti, ješte plakati může. Král twůj bere se k tobě tichý seďe na oslici. Každý den sedával jsem u wás uče we chrámu. Před ním klekajíce posmíwali se mu. — Aron wychází tobě na cestu, a wida tebe radowati se bude. Budou se trápití Egypští pijíce wodu z řeky. Hole w rukou držice, jisti budete pospěšne.

Dlouho w noci pracowawši, a sotwa dvě hodiny spawši, jde pilná ta dcera opět ke práci. Prawdu pouhou prawiwe, nemůžeme swé slowo odwolati. Pocestný u jasného pramenu se počerstiw a sílu swou obnoviw, kráčí dále s utešenou myslí. Antioch po smrti Alexandra welikého poraziw krále egyptského, obloupil Jerusalem, a pobraw všechny poklady odešel do země swjej. Jeden z nich běžew a wzaw houbu naplnil ji octem. Člowěk upadl mezi lotry, kteří obloupili ho, a zraniwe utekli. — Naliwe wody umýwati budou w umýwadle ruce swé. Proci mluwili, že bude Kristus trpěti, a že wstaw z mrtvých prwní, má zwěstowati swětlo národům, — Herostrát nesmrtelnosti žádaje tázán byw, co nestmrtelněj památky hodného spůsobil, odpovědel, že co nejslawnějšího we swěse wědel, zkažil; naschwál chrám, na nějž sedmnáctero králowství tři sta lét náklady wedlo, zapáliw, a jednoho dne w rum položiw.

Bojowati buda s nepřátelem krutým, hledá štít bezpečný. Buda se modlití, připrav dříve naxl swou. Obětowati budouc dvě hrdlíček, přinese je ke dweřům stánu. Wždycky

o
zahojený jsa der geheilt ist.
zahojen { byw der geheilt wurde
zahojený { — — war
zahojen { buda der geheilt werden wird
zahojený { — — seyn wird.

Iren dich liebend sorgt er für dein Herz. Der Mensch, wenn er auch nicht sehen kann, kann noch weinen. Dein König kommt zu dir sanftmüthig, sitzend auf einer Eselin. Jeden Tag saß ich bei euch, und lehrte im T. Sie beugten vor ihm die Kniee und verspotteten ihn. — Aron kommt dir entgegen, und wenn er dich sehen wird, wird er sich freuen. Die Egypter werden sich plagen, wenn sie das Wasser aus dem Flusse trinken werden. Stöcke in den Händen haltend, werdet ihr eilig essen.

Obwohl sie lange in die Nacht gearbeitet, und kaum zwei Stunden geschlafen hat, geht diese fleißige Tochter wieder zur Arbeit. Da wir die lautere Wahrheit gesagt haben, so können wir unser Wort nicht widerrufen. Der Reisende, nachdem er sich kein klaren Quell erspürst, und seine Kraft erneuert hat, schreitet weiter mit heiterem Gemüthe. Als Antiochus nach Alexanders des Großen Tode den ägyptischen König geschlagen hatte, beraubte er Jerusalem, und nachdem er alle Schätze weggenommen hatte, ging er weg in sein Land. Einer von ihnen lief, und nahm einen Schwamm, und füllte ihn mit Essig an. Ein Mensch fiel unter die Häufer, die raubten ihn aus, und nachdem sie ihn wund geschlagen hatten, liefen sie davon. — Nachdem sie werden Wasser eingegossen haben, werden sie in dem Waschecken ihre Hände waschen. Die Propheten redeten, daß Christus leiden wird, u. daß er, bis er wird der erste von den Todten auferstanden seyn, den Völkern das Licht verkünden soll. — Herostratus begehrte Unsterblichkeit, und als er gefragt wurde, was er eines unsterblichen Andenkens Würdiges bewirkt habe, antwortete er, daß er das, was er als das Ruhmvollste auf der Welt kannte, zerstört habe; da er zu Fleiß einen Tempel, auf den 17 Könige, reiche 300 Jahre Aufwand geführt hatten, verbrannt, und in einem Tage in Schutt gelegt hatte.

Da er mit einem grausamen Feinde kämpfen soll, sucht er ein verlässliches Schild. Wenn du bethen willst, so bereite zuerst dein Gemüth. Wenn sie ein Paar Ferkeltauben opfern wird (zu opfern beabsichtigen

tak žijme, jako účty kladsti budouce).

Wyjda od tebe, modliti se bude Hospodinu. Krve z telete nabera, položiš na rozích oltáře. Stůl wnesa, položiš na něm, co řádnie prikázáno jest. Olej wezma pomaleš stánek s nádobami.

Od tebe mámen jsa a semotam bloune krepčil, a mra výskal jsem. Powolání jsouce od něho wrátili se knížata. Umyt jsa, nečistý bude až do večera. Josef byw napomenut we snách obrátil se do krajín galilejských. Tázána bywši, zná-li se k tomu, řekla: Znáám, milí páni. Já strachem zdesený byw, ani se upamatowati nemohu. Ten držgrešle, ten wydríduch, wždycky lakotou opanowany byw, ten tobě se neušfedři. Oba zlosinowé dáwno už od swědomí hryzeni bywše, konečně, sami se udávají.

Nota. 1. Daš jsa und byw der leidenden Mittelwörter darf ganz erspart werden siehe §. 27.

Antioch od Peršanů zahnán (verst. byw) a uslyšew o porážce lidu swěho, hořem se rozstonaw umřel. Wratislaw druhý od bratra z Morawy wyhnán (byw) do Uher se obrátil, a tam sobě manželku pojal; za prwního krála českého w Mohuči od cisaře Jindřicha druhého wyhlášen (byw) léta 1086 Morawu a Slezko k českéj koruňe připojil.

wird), so wird sie sie (voraus) zur Thür der Stifftshütte bringen. Laßt uns immer so leben, als Leute, die Nachenschaft legen werden.

Wenn er von dir ausgegangen sehn wird, wird er zu Jehova beithen. Du wirst von dem Blute des Kalbes schöpfen, und auf den Seiten des Altars niederlegen. Du wirst den Tisch hineintragen, und auf ihm niederlegen, was der Ordnung gemäß befohlen wird. Oehl nehmend wirst du die Stifftshütte sammt den Gefäßen einschmieren.

Von dir geküßet und hin und her irrend gaulste, und sterbend jauchzte ich. Da sie von ihm berufen wurden, kehrten die Fürsten zurück. Obgleich er wird gewaschen worden sehn, wird er doch bis zum Abende unrein sehn. Joseph, nachdem er im Schlafe war ermahnet worden, begab sich in das Land Galiläa. Nachdem sie gefragt wurde, ob sie sich dazu bekenne, sagte sie: Ja, meine Herren. Ich, der ich vor Furcht ganz entsetzt war, kann mich weder erinnern. Der Pfennigfuchser, der Seelenauspresser, der immer vom Geize beherrscht war, der wird für dich seine milde Hand aufthun. Beide Bösewichte, die schon lange vom Gewissen gemagt waren, geben sich selbst an.

Als Antiochus von den Persern vertrieben worden war, und von der Niederlage seines Volkes gehört hatte, ward er vor Leid krank und starb. Wratislaw II., vom Bruder aus Mähren vertrieben, wendete sich nach Ungarn, und nahm dort eine Gemahlin; als erster König Böhmens vom Kaiser Heinrich II. in Mainz verkündigt, fügte er im Jahre 1086 Mähren und Schlesiens zur böhmischen Krone.

Nota. 2. Daš jsa darf auch nach Willkühr gesetzt oder ausgelassen werden, wenn býti daš bestimmte Zeitwort des Sazes war, z. B. Welryba, jenž největší potwora morská jest, patří do třídy sawců der Wallfisch, der daš größte Seeungeheuer ist, gehört in die

*) Daš buda iŝ sehr wenig im Gebrauche; öfter nimmt man dafür chfe-ic-ice, wo an ein Wollen, und maje-ic-ice, wo an ein Sollen gedacht wird, z. B. Chfe se modliti (wenn du beithen willst) připrav diwe mysl swou. Alexander veliký maje umřeti (als A. sterken sollte) rozdělil království mezi knížata swé. Majice držeti (da wir begehren sollten) hod očistiti, psali jsme wám. Podwodnica majice zitra wyslýchána býti, už dnes swé lži chystá.

Klasse der Säugethiere. Welryba největší potwora morská (jsouc o. ohne jsouc) patří etc. Der Wallfisch, das größte Seeungeheuer, gehört etc.

Slunce, od surowých národů jako Bůh efeno bylo, protože pramen světla i tepla jest = Slunce, pramen světla i tepla (jsouc), od surowých národů jako Bůh efeno bylo. Nábožní, an na radosti wniterní bohatí jsou, mohou býti bez zewniterních = Nábožní, na radosti wniterní bohatí (jsouce) mohou etc. Junoch, we světe nowáček, neumí lichotníky od přátelů rozeznati. Dawid, nechť malý a neuhledný, přec Goljáša přemohl, ačkoli obra. Junoch, neskusilý ještě, potřebuje vedení. Člowěk se swým osudem spokojený je šťastný,

II. Stellvertretende Zeiten und Mittelsörter.

§. 244. Nebst dem streng richtigen Gebrauche der Zeiten gibt es in allen Sprachen noch einen andern, den man benützt, um lebhafter vor Augen zu stellen, sich kürzer zu fassen oder Mißklang zu meiden.

1. Man kann sagen: Morgen geh ich nach Tirnau, besuche dort meinen Bruder, übergebe ihm deinen Brief, und fahre dann nach Ofen. Geht August nach Breslau, so wird er dort gerne gesehen, und nicht weit hinter Breslau findet er seine besten Freunde. Legiß lauter künftige, grammatisch lauter gegenwärtige Zeiten, und darum erlaubt, weil sie kürzer sind und besser klingen als werde gehen . . . wird gesehen werden etc. Der Böhme bleibt da bei der richtigen, d. i. der künftigen Zeit: Zejtra půjdu to Trnawy, nawštíwím tam swého bratra, odewzdám mu twé psaní, a půjdu potom do Budína. Půjde-li August do Wratislawy, bude tam rád wíden, a nedaleko za Wratislawou najde swé nejlepší přátele. Denn der Böhme hat bei der künft. Zeit wirt. Form kein, bei jener der leid. Form nicht zwei (wird werden) Hülfswörter, würde also wenig ersparen, wenn er für půjdu, pojedou sagte jdu, jedu, ja die andern müßten ihr na- od- zur Bestimmung des Zweig's doch behalten. Die gegenw. Zeit also statt der künftigen setzt er sehr selten.

2. Der Deutsche kann ferner sagen: Ich bin (war) gestern am Spaziergange, da läuft mir Aloys entgegen, führt mich zu Ernst, und welch ein schreckliches Unglück sehe ich da: zwei Knaben auf der Erde todt! Sie hatten mit geladenen Flinten gespielt. Lauter gegenwärtige statt vergangenen Zeiten bis auf hatten gespielt, das zur Zeichnung der Ungleichzeitigkeit in einer andern fern muß. Ebenso der Böhme: Jsem (byl jsem) wčera na procházce, tu mi běží Aloys naproti, wede mě k Arnoštowi, a jaké strašné neštěstí wídim tu: dva chlapce na zemi mrtvé! Hráli s nabitými flintami.

3. Oft, sehr oft setzt der Böhme Kürze halber die künft. Zeit von perfectiven Zeitw. für die gegenwärtige und vergangene: spatřím für spatřiju oder spatřil jsem, přinesu für přináším oder přinesl jsem, dám für dávám oder dal jsem; jedoch kehrt er zur richtigen Zeit zurück, wo dieß zum Ausdruck einer Ungleichzeitigkeit nöthig ist, oder eine neue Periode es ohne Störung des Einklanges zuläßt.

To když slyší, swolí kmet, a seďe na zadu loďky takto počne. — Prawili, že plawbami se člověk neztráse, nezkalí, neuwázne, ale od jedného kraje světa ke druhému sebou střeleti může. W tom zawane wětr; nuž chasa zhůru! běhati, skákati, křičeti, výskati začnou. Jeden se chytá toho, jiný jiného, někteří po prowazech zhůru a dolů co werky sebou házejí, bidla spouštějí, rohože jakési swinuté rozpouštějí, a co wic toho. Já: Co pak to? Oni, že zapřáhají. I hledím, a ai, ty rohože se nám wydmou jako stodoly, oni prawili, že to naše křídla; a všeco to počne nad námi sčeti, pod námi se woda střihati a střikati, a než já zwím, běh i země i všeco z očí se strati. Já: Kam jsme se pak děl? co to bude? Oni, že letíme.

Wie dieß der Greis hört, willigt er ein, und sitzend auf dem Hintertheile des Schiffchens fängt er also an. — Sie sagten, das durch Seefahrten sich der Mensch nicht abschüttelte, nicht besudle, nicht stecken bleibe, sondern von einem zum andern End der Welt sich wie schießen könne. Da hebt sich ein Wind; hui die Burtschen auf! zu laufen, zu springen, zu schreien, zu jauchzen fangen sie an. Der ergreift dieß, der jenes, einige schwingen sich auf Stricken wie Gichhörnchen hinauf und herunter, lassen Stangen herab, winden gewisse Matten (Segel) auf, lassen sie aus, und was des Zeugs mehr war. Ich (frage): Was ist das? Sie (antworten), daß sie einspannen. Ich schaue, und ei, die Matten blähen sich und auf wie Scheuern, sie sagten, dieß seyen unsere Flügel; und alles das fängt an ober uns zu pfeifen, unter uns zerschneidet sich und spritzt das Wasser, und ehe ich mir es versehe, ist Ufer und Land und Alles aus den Augen verloren. Ich (frage): Wohin sind wir gerathen? Was wird das seyn? Sie (antworteten), daß wir fliegen.

Wejdeme do poslední ulice, kde hned nemálo lidí stojí, a slyším, že se smlouvají, jak by se smrti křídla dali mohly, aby w okamžení pronikati mohla. I uleknu se řeči tech. Když ke hradu Fortúny přijdeme, widím zástupy lidu. Byla pak na ten hrad jediná brána, ale která zabořená a zawálená byla. I wejdu tam také a spatřím, že tu ještě hrad není.

§. 245. Eben so wird das Mittelwort der künft. Zeit von pers. Zeitwörtern, z. B. zahoje, ochrañe, přinesa als ein gegenwärtiges oder als ein vergangenes gebraucht, jedoch mit der Beschränkung, daß es eine sehr nahe, d. i. nur wenig frühere oder nur wenig spätere Handlung anzeige:

Když se kdo nejwíc žiwbylistrojí, šíp smrti přilese (für přilesew) učiní (für činí) všemu konec. To wypowěda (wypowědaw) poštýr ten zmizel. Každý z hromady uchýte (uchyltiw), co se mu widelo, běžel k felu. Jiní oči zawrouc (zawirajice) vyhazowali slepě mrtwé swé.

Wenn Jemand sich am meisten ansticht zu leben, kommt der Pfeil des Todes gezogen und macht Allen ein Ende. Kaum hatte dieß jener Postenträger ausgesagt, verschwand er. Jeder erschachte von dem Haufen, was ihm gut schien, und lief zu dem Körper. Andere verschloßen die Augen, und warfen ihre Todten blindlings hinaus.

Já wen se wychýle (chýle oder wychýliw) nahlednu mrákotu. Wynalezli-li kdo čaru nowou, výskal radostí, a swolaje (swolaw) jiné ukazowal, a každý na swůj kout běže (běžew) také sobě takowou delal. Šalamoun všechen swět projda a proběhna (prošew a proběhaw) naposledy powědel: Wšeco je marnost.

Säge mit verschiedenen Subjekten zusammenzusetzen geht mit Mittelwörtern nicht an, wenigstens wird es von den Grammatikern getadelt; aber Komenius

thut es doch, wo mi, ti, mu, nám, wám in einem und der entsprechende Nom. já, ty, on, my, wy im andern Satz stehen, sogar wo eine minder ähnliche Beziehung ist:

Wida já rozdílne stawy, zdálo mi se býti potřeba. Na tu vše pomýšleje a s rozumem se ráde, na tom mi se ustanowila mysl, abych . . . Až mi srdce trnulo na to hlede. Wejdouc my, uzmím kováře.

Als ich verschiedene Stände sah, schien es mir nöthig zu seyn. Als ich auf diese Sache dachte, und mich mit meinem Verstande berieth, setzte sich mein Sinn darauf fest, daß ich. . . Bis mir das Herz starrte, als ich darauf schaute. Wie wir hineingingen, gewahre ich Schmiede.

III. Das Mittelwort zum Beiwort gemacht.

§. 246. Aus dem nicht umschriebenen gegenw. und künft. Mittelwort wirk. Form und aus dem umschriebenen leid. Mittelwort entstehen Beiwörter, z. B. aus hoje, zahoje, zahojuja entsteht hojící, zahojící, zahojující der heisende, verheissende; aus hojen, zahojen, zahojován entsteht hojený, zahojený, zahojovaný mit jsa, byw, buda, und wenn jsa, byw, buda wegfallen, so sind hojený, zahojený, zahojovaný reine Beiwörter. Diese können gebraucht werden A. wo Haupt- und Nebensatz dasselbe Subjekt haben: B. wo die Nom. von který, já, ty, on im Nebensatz sich auf einen Nichtnom. des Hauptsatzes beziehen: C. wo gar keine solche Beziehung ist.

In allen drei Fällen wird ten ta to ausgelassen, wenn darauf sich který (kdo) bezog.

A. Wo Haupt- und Nebensatz dasselbe Subjekt haben, darf man sie durch Mittel- oder durch Beiwörter zusammenziehen. Für das obige Člowěk i widet nemo ha plakati může. — Josef byw napomenut we snách obrátil se kann seyn: Člowěk i widet nemo houc i plakati může — Josef napomenutý we snách obrátil se, so wie: Tu někteří namalowaní stáli, dělající sobě řebríky, přistavující je k nebi, a lezoucí po nich; jeden pak zlatem a šarlátem přiodený sedel na wysokej stolici da stáuden einige gemahlt, wie sie sich Keitern machten, diese zum Himmel anstelleten, und darauf krochen; einer aber mit Gold und Scharlach angethan, saß auf einem hohen Stuhl. Jedoch solche Beiwörter im Nom. gebraucht, stehen lieber nur da, wo který wegfällt, z. B.

Člowěk Boha milující (který Boha miluje) je šťastný. Dwa přáteli jsou jako jeden duch we dwouch telech bydlící (který we dwouch telech bydlí). Bláženost věčně trwati budoucí (který věčně trwati bude) po smrti nás čeká. Příležitost jednou promisekána (která promisekána byla) se více newrátí. Chyby často opakované wejdou we zwyk. Zle jednající (Ten, který zle jedná) je dycky we strachu. Do sebe zamilovaný (Kdo do sebe zamilovaný jest) widí na sobě a swém jen dobré, zlé newidí.

B. Wo die Nom. von který, já, ty, on im Nebensatz auf einen Nichtnom. (also G. D. N. L. Ž.) des Hauptsatzes hindeuten, wird das Participialbeiwort mit dem Nichtn. übereingestimmt, z. B. Störe den nicht, welcher bethet = Störe den Bethenden nicht newytrhuj modlitbo se. Stehen který, já, ty, on nicht im Nom.,

so muß man sie zuerst in den Nom. bringen, který durch Verwandlung der Form nach §. 225; já ty on dadurch, daß dieses Fürwort in den Nebensatz als Nom. komme, hingegen in des Fürworts früherer Endung dasjenige Wort, worauf sich já ty on bezogen, in den Hauptsatz übergehe. Dann erst kann man das Participialbeiw. gebrauchen, z. B. Von einem Acker, welchen man schlecht gedüngt hat, läßt sich keine gute Ernte hoffen. Da muß který zuvor in den Nom. kommen: von einem Acker, welcher schlecht gedüngt wurde ic. Dann kann seyn: Von einem schlecht gedüngten Acker läßt sich keine gute Ernte hoffen od špatně hnojeného pole nedá se dobrá žně doufati. Oder in freierer Wortverrückung: Od pole špatně hnojeného nedá se dobrá doufati žně. Als Saulus nach Damaskus reiste, offenbarte sich ihm Christus. Da ist ihm kein Nom. Man stelle es so: Dem Saulus, als er nach Damaskus reiste, offenbarte sich Christus. Dann: dem nach Damaskus reisenden Saulus offenbarte sich Christus. Saulowi do Damasku jedoucimu zjewil se Kristus.

Das Glück eines Menschen, der noch lebt (eines noch lebenden Menschen) ist nicht weniger zweifelhaft als der Sieg eines Soldaten, der noch kämpft. Einem Knaben, welcher seinen Fehler bereut, verzeiht man gern. Bei der Auferstehung, welche von den Guten gehofft, von den Bösen gesürchtet wird, werden alle Gedanken offenbar werden. Wir lesen von Brunnen, die Abraham ausgegraben hatte, und als sie von den Philistern verschüttet worden waren (und die von den Ph. verschütteten), Jaak von Neuem ausgrub. Man rechnet die Eimerne, weil man sie nie sah, unter die Fabeln.

Štěstí člověka ještě žijícího je neméně pochybné než vítězství vojáka ještě bojujícího. Chlapcovi své chyby litujícímu rád odpouštíme. Při zkrácení od dobrých doufáném od zlých obávaném budou všechny myšlenky zjevné. Čteme o studnicích, které vykopal Abraham, a od Filistýnských zaříceném znova vyřypal Isak. Jednorodce nikdy viděné čítáme mezi bajky.

Dobře jednajícího čeká odplata. Pilný myslí s radostí na léta dobře wynaložené¹. S osudem tobě od Boha daným buď spokojený. Podle zákonů od Karla IV. daných nesměl žádný ženatý býti w Praze professorem. Mne ačkoli prosícímú direktor to odepřel², tobě i neprosícímú pomohl. Bůh snáší lidi hřešící, provinujícíma³ promíjí⁴, nawracující se přijímá, kajícím⁵ odpouští, prosícím dáwa, neprosícím sám poskytlá, tlukoucím⁶ odvírá, k netlukoucím sám se tluče, hledajícím ho nalezsti se dáwa, nehledajícím sám na oči jde. Aeneas svého otea z ohně wytrhnutého, a na rameno položeného z Troje horoucí wynesl. Wšecky knihy, které od Danyela z Weleslawína sepsané, přeložené aneb prohlédnuté a tlačené vycházely, jiné přesahaly⁷.

1 wynaložit anwenden, 2 odepřeti verweigern, 3 provinovat verschulden, 4 promíjet nachsehen. 5 káti büßen, 6 tloueti anklagen, bežien, 7 přesahati übertreffen.

War býti das bestimte Zeitw. des Nebensatzes, so macht man daraus nicht gern jsoucího, jsoucímu, jsoucím, sondern man läßt es im Böhm. gewöhnlich, im Deutschen immer weg.

Das Glück des Menschen der noch auf Erden ist, ist zweifelhaft (das Glück des M. auf Erden ist zweifelhaft). Ich weiß nicht, wie dir Genüge zu thun, da du ein so verworrener Kopf bist (einem so verworrenen Kopfe).

Štěstí člověka na zemi (jsoucího) je pochybné. Nevím jak tobě zadosť učinit, tak zmotanej hlawě.

Pobožní kladou svou nádej na Boha, říditele¹ osudu. Egypťani ctili Apisa, wola černého. W Nýlu, řece egyptskéj, krokodýl se často nachází. Oškrdami², nástrojem mlynářským, se křesá³ kamen mlynářský. Wideli oltář poškvrněný, dveře vypálené a pokoje pobořené⁴.

1 Fenster, 2 oškrd-u Pille, 3 křesat schärfen, 4 Wideli. . pobořené šie sahen ten Altar besetzt, die Thür ausgebrannt, die Gemächer verwüstet, d. i. šie sahen, wie der Altar besetzt u. waren.

C. Wo gar kein Fürwort des einen Satzes auf ein Nennwort des andern hinweist, müssen Vorwörter helfen, und in die von ihnen regierte Endung setzt man das Participialbeiwort sammt dem Nennworte, wozu es gehört.

Kaš die Nacht hereinbrach, (bei einbrechender Nacht) kamen wir in unsere Vaterstadt. Weil der Regen lange anhielt (durch den lange anhaltenden Regen) wurden wir verhindert die Reise fortzusetzen.

Při nastávající noci došli jsme do svého rodného města. Skroze dlouho trávající dešť (ebez ohne Vorwort dlouho trávajícím deštěm) bylo nám překaženo w cestě pokročiti.

Po vyhranej bitvě mohlo hlavní město snadno býti dobyto. Boleslaw, sin Wratislawůw, narodil se po přijatém od Čechů náboženství křesanském.

Nota. Die deutsche Sprachlehre für Hauptschulen in den k. k. Staaten sagt: „Man hat zwar ehemals mehr als jetzt versucht, die künft. Zeit der leid. Form in ein Mittelhvert dadurch zu verwandeln, daß man dem Mittelwvert der gegenw. Zeit zu verjegte: so würde man für Der Schüler, welcher belohnt werden sollte, ist erkrankt wohl sagen können: Der zu belohnende Sch. ist erkrankt; allein da diese Syrechart meistens gezwungen ausfällt, so enthält man sich derselben mit Recht.“ Wie der Böhme hierin verfabre, wo Haupt- und Nebensatz gleiches Subjekt haben, zeigt die Num. S. 229, also: Školník, odměňen býti maje, onemoeňel, oder (nach S. 246, A.): Školník odměňen býti mající onemoeňel. Dieß fällt nicht gezwungen aus; aber wo aus mající ein G. D. M. L. Z. gemacht wird, sind sie auch sehr gezwungen, z. B. Bei dem wohl zu erwägenden Umstande při dobře uvaženu být mající okoličnosti. Ohne das zu verrechnende Geld bez peněz účtowanu být majících. Mit den im Licitationswege zu veräußerten Nachlassenschafts-Wirthschaftsgeräthschaften s pozůstalým hospodářským nářadím cestou licitacie prodánu být majícím (das nu nach S. 236, 2).

S. 247. Intransitive Zeitwörter haben kein leidendes Participialbeiwort, wohl aber ein wirkendes auf lý f. S. 228, und dieses wird gebraucht, wenn das intransitive Nebensatzen eher vorbei war als das Hauptsatzen, z. B.

Nachdem das Laub gelb geworden ist (das gelb gewordene Laub) fällt es ab. Mein Freund, welcher gestern angekommen ist, ist plötzlich erkrankt. Obwohl seine Schwester auch erkrankt ist, besucht sie ihn doch. Dem David, als er gestorben war, folgte Salomon. Diese Bilder durchsuchend, sehe ich deren viele, welche verblichen, bestaubt, vermodert, verfault waren (zaprásených ist passiv, weil zaprášili den Alf. regiert). Durch Auslös-

List zblutnulý opadáwá. Můj přítel wčera přišlý najednou onemoeňel. Jeho ačkoli také onemoeňelá sestra předece ho nawštíwuje. Dawidowi zemřelému následowal Salomoun. Prohledaje ty obrazy widim jich mnoho zašlých, zaprášených, zpráchniwělých, zhnilých.

der, die sich eingeschlichen haben, haben uns Skroze wloudidé cizozemce neřá-
erdnungen freien Lauf. dowé příchod mají.

Den jednou minulý se více newrálí. Příležitost uklozdlá nedá se více chytiti. Cokoli se deje, deje se ze příčin předběhlých. Tu jí stalou křivdu wida zkrkl jsem hlasem. Užřeli swatě místo zpustlé. Judas něnil pomstu nad muži odběhlými. Jím ožralým (von ožrat se) težko bylo mě trefowati. Ne jinak než jako z nebe spadlí anjelé se libili.

Nota. Einige von den neuesten Schriftstellern versuchen es, transitiven und intransitiven Zeitwörtern ein Beiwert vergang. Zeit wirkender Form auf wśi zu geben. Nach ihnen wäre recht: List užluňawśi opadawá, onemocňewśi sestra, Dawidowi zemřewśimu, ze příčin předběhewśích, ožrawśim se, zluňewśích, wloudiwśi se n. j. w.

§. 248. Das Participlelbeiwert auf ný, tý, lý zeigt an, daß ein Factum schon zur Beschaffenheit geworden ist, s. §. 86. Es kann daher auch mēli bei ihm vorkommen; aber mēli ist doch kein Hilfszeitwort sondern ein selbstständiges wie das lat. habeo und mandmahl selbst das deutsche haben, z. B. Karoline hat die Haare schwarz, die Stirn gerundet, die Augen eingesallen, die Wangen geschnitten, das ganze Gesicht mit Sommerflecken besäet Karolina má wlasý černé, čelo okrouhlé oči wpadlé, twáře líčené, celý obličej pihami posetý. Da sind die Facta sich runden, einsallen u. schon zur Eigenschaft geworden, und hat ist dabei so wenig ein Hilfszeitwort als bei schwarz. Plášt jsem mēl wetchý ta roztrhaný, ale sukno na nowý jsem mēl už koupené heißt nicht gerade: Ich war der Zerfchleißer und Zerreißer des Mantels, und der Käufer des Tuches; sondern es heißt: Mein Mantel hatte die Eigenschaften: Schleißigkeit, Zerrißtheit, und das Tuch hatte die Eigenschaft Gekauftheit, der Thäter mag ich oder ein anderer gewesen sein. Bei einem solchen Haben kann man oft denken Besitzen, Halten: Wšecky náklady hotowé (lat. praeparatas habebat) mēl Salomoun allen Aufwand hatte Salomon fertig; für hotowé wäre auch recht nachystaně bereitet, und für hotowé mēl auch nachystaně držel hielt in Bereitschaft, also ist dem Sinne nach nachystaně bereitet so gut ein Beiwert wie hotowé fertig.

Widel jsem nebe odewřené, a hle kůň! a který na něm sedel, sloul Wěrný; a na hlavě jeho korun mnoho, maje jméno napsané (lat. habens scriptum), kleré etc. Bude mēli roucho rozpárané, hlavu odkrytou, usta šatem zakryté, a wolati bude, že poškwrněný jest (habebit dissuta etc.) Maje ruku usehlu (habens manum aridam). Ještě oslepené máte srdce své (coecatum habetis). Hle hřivna, kterou jsem mēl složenou w šátku (habui repositam). Pro zwyklost wyewičené mají (exercitatos habent) smysly k rozeznání dobrého a zlého. Muž jsem poškwrněný rty maje (polluta habens). Odewřené

Ich sah den Himmel aufgethan, und sich ein Pferd! und der darauf saß, hieß der Getrene, und auf seinem Haupte viele Kronen, und er hatte einen Namen geschrieben (d. i. er trug einen ihm aufgeschriebenen Namen), welchen u. Der soll zerrißene Kleider haben, das Haupt entblößt, den Mund mit einem Kleide bedeckt, und soll rufen, daß er besetzt sey. Er hatte eine Hand verderbt (d. i. sie war ihm verderbt). Guer Herz habt ihr es ist) noch verblendet. Siehe dein Pfund, welches ich in einem Tuche aufbewahrt hatte (aufbewahrt hielt). Sie haben Sinne, durch Gewohnheit geübt, Gutes vom Bösen zu unterscheiden. Ich bin ein Mann, der die Lippen

uši máš (apertas habes). Kteří je zajaté měti budou (eos captivos habuerint).

Měti to swobodami stvrzené, aby cokoli činějí, šlechticwim sloulo. Má poutami zpiaté nohy, a ruce swázané řezezem.

Man kann auf diese Art auch oft die Nebenzeiten ausdrücken, z. B.

Jak jsem žito měl zaseté, nastal nečas. Až budu pšeniciu mít sklizenou, dám se do ječmena.

bedeckt (bedeckte Lippen) hat. Offen (aufgethan) hast du die Ohren. Welche sie gefangen haben (halten) werden.

Sie hatten dieß mit Privilegien bestätigt (besaßen das Priv.), daß alles, was sie thun, Edelmuth heiße. Er hat die Füße gefesselt, und die Hände mit einer Kette verbunden (sie sind ihm gefesselt und verbunden).

Als ich das Korn angebaut hatte (d. i. als mein Korn schon angebaut war), kam schlechtes Wetter. Bis ich den Weizen werde eingesethet haben (bis mein Weizen wird eingesethet seyn), werde ich mich an die Gerste machen.

Kapitel XXVI.

Zeitwörter, welche Endungen regieren.

Daß bei manchen böhm. Zeitwörtern andere Endungen stehen, als bei den entsprechenden deutschen, zeigt schon §. 20, 25, 92—95 dann Kap. XIII. XIX. — XXI. Hier folgen nur Nachträge.

§. 249. Den Gen. regieren:

1. býti mit škoda, hanba, strach, nádeja/e, wobei jest oft verschwiegen wird, in Redensarten wie folgende:

Je škoda peněz a práce. Škoda mě, tebe, ho, ji, nás, vás, všech. Hanba manžela i manželky žiti w ueswornosti. Není vás všech hanba zaháletí? Strach wojny a drahoty. Byl strach powodňe. Jest nádeja pokoje, byla nádeja úrody.

Schade um das Geld, und um die Arbeit. Es ist Schade um mich, dich, ihn u. c. Es ist eine Schande für den Gatten und die Gattin in Ewigkeit zu leben. Ist es nicht eine Schande für euch alle müßig zu gehen? Es steht Krieg und Theuerung zu befürchten. Es stand Ueberschwemmung zu befürchten. Es steht Friede, es stand Fruchtbarkeit zu hoffen.

Dočá íst auch recht: Je škoda o peníze a práci, je hanba pro manžela i pro manželku, byla wojna k obáwání, byl pokoj k doufání. Za mit škoda und hanba wird auch nach §. 140, b) verfahren: (Ono) Toho člověka bylo velmi škoda. Bylo wdowy nemálo hanba.

2. Zbawit eines Gutes berauben oder von einem Uebel befreien, zhostit, zprostit lo s m a c h e n, regieren wie das deutsche b e r a u b e n:

Zbawili zahradu její nejpěknější ozdoby. Zbawite dům všeho neřádu. Zbawite sirotky jejich podpory. Zhostíme wdowu dotírávých ženichů.

Man beraubten den Garten seiner schönsten Zierde. Ihr werdet das Haus von allem Unrath befreien. Ihr werdet die Waisen ihrer Stütze berauben. Wir werden die Witwe von zudringlichen Bräutigamen entledigen.

Die Passiva sind: Zahrada byla zbawena swej nejl. ozdoby, wdowa bude od nás zhostena ženichů etc. d. h. der regierende Gen. bleibt Gen.; daher íst in zbaw nás od zlého, od hříchů byli spro-

stenif, sprost mē od bázne daš od unrichtig; denn 3. B. zhawíme wdownu od ženichů hieße leidend: wdowa bude zhawena od nás od ženichů, was ein unnöthiger Doppelsinn wäre. Bleibt man bei zhawíme wdownu ženichů so ist wdowa bude ženichů zhawena od nás deutlich und regelmässig. So geht es auch in: Bába zprostila sestru deery, bába zprostila sestry deeru.

3. Lituju ich bereue, želim ich trauere um etwas, beweine es, pykám ich büße, es gereut mich, und dojiti dojdú ich erlange, bekomme, fordern den Gen. der Sache.

Litowati oder želiti swých hřichů. Želiti něci smrti. Žena muža želi, dokud nezewře zeli. Pykám toho welice, že jsem to neucínil. Pokora dochází milosti, pýcha žalosti. On došel stého roku.

Seine Sünden bereuen. Jemandens Tod beklagen. Das Weib trauert um den Mann, so lange das Sauerfraut nicht siedet. Ich bedaure (es fucht mich) sehr, daß ich dieß nicht gethan habe. Demuth kommt zu Gnade, Hochmuth zu Klage. Er erreichte das 100ste Jahr.

Will man die leid. Form, so muß man ozeleti, oplakati, opykati, obdržeti, dosáhnouti wählen, die wirkend den Aff. haben können, 3. B. Ozeleti hřichy, hřichy byly od nich oželeny. Obdržel peníze, peníze obdržené. Dosáhl stý rok, rok dosáhnutý. Jedoch ozeleti nimmt man lieber für verschmerzen: už strátu ozelela šie hat den Verlust schon verschmerzt. — Lituju ich bedauere f. §. 252.

4. Nadati und spílati f. §. 92. Anmerk. 3. — Jedoch spílati duldet auch den Aff., hat daher den Passiv, 3. B. spílati deti pankharty, deti byly spílány pankharty; aber nadané kláštery sind nicht gescholtene, sondern dotirte, beschenkte Klöster, von nadati dotiren, daß den Aff. regiert, als: král nadal kláštery. Für schelten ein traußives ist plsniti oder tupiti.

§. 250. Den Dativ regieren:

1. jest, bylo, bude in der Bedeutung man soll, man muß, man hat zu, es gehört sich zu. Was man zu thun hat, zeigt ein Infinitiv, dieser ist des Satzes Subjekt. Die Person, die da soll, steht im Dativ. Doch ist diese Redensart unpopulär, 3. B. Tobě jako knížeti jest (besser patří gehört es sich) našim pánem býti. Newím, kam mi jíti (besser kam jíti mám wohin ich gehen soll). Wšem bylo (besser všichni museli) umřeti.

Nota. In Co jest oder zchází (was ist oder fehlt) tomu lidu, že plaká; tomu byl (oder nach §. 140, b, bylo) brzo konec dem war (es war dem) bald ein Ende; není težkostem žádný konec (oder žádného konce) den Beschwerden wird (oder es gibt den Beschwerden) kein Ende, und andern dersel Redensarten steht der Dat. wie im Deutschen.

2. Říkati in der Bedeutung heißen, nennen:

Jak wám říkají pano? Měe říkají Karel. Jednomu říkás Ján druhému Bartoloměj.

Wie heißen sie mein Herr? Ich heiße Karl. Den einen nennest du Johann den andern Bartholomäus.

3. Dati, dopustiti in dem Sinne gestatten, zugeben werden gefügt wie dowoliti erlauben, und aby darf ausbleiben:

Ach ty má milá lenost, nedám se ti přemoct, ale až se wdám, celá se ti poddám. Pýše nedej nikdy ve swém smyslu nebo slovu panowati. Jiný z něcdlníků řekl: Pane dopusť mi prwe pochowati otea mého. Dopustil zbroji swej zerzawěti.

Ach du meine liebe Faulheit, ich gebe nicht zu, daß du mich überwindest, aber bis ich werde geheirathet haben, ergebe ich mich dir ganz. Lasse die Hoffart nie in deinem Sinne oder Worte herrschen. Ein anderer Jünger sagte: Herr laß mich zuerst meinen Vater begraben. Er ließ zu, daß seine Waisen resteten.

4. Howěti, uhowěti, wyhowěti sich in einen schiden, showěti, poshowěti langmüthig seyn, gedulden:

Cheu tobě we všem howěti. Dobrým škodí, kdo zlým howí. On sobě howí. Howěl břichu swému. Howěti času. Báh lidem dlouho showíwá. Poshowte dlužníkowi ješte krátký čas, on zaplatí. Nikdo tej škarodej střede neumí tak wyhowěti jako ty. Jak bude možná tolikerým potřebám uhowěti? Všem wyhowět nelze.

Ich will in Allem nach deinem Willen thun. Der schadet den Guten, der den Bösen die Stange hält. Er thut sich gütlich. Er pflegte seinen Bauch. Sich nach den Zeitumständen richten. Gott ist gegen die Menschen langmüthig. Habt noch kurze Zeit Geduld mit dem Schuldner, er wird bezahlen. Niemand weiß sich in diesen Sauertopf so zu schiden wie du. Wie wird es möglich seyn, so vielerlei Bedürfnissen abzuhefeln? Allen recht zu thun ist unmöglich.

5. Záwideliti někomu něco einen um etwas beneiden:

Záwideliti ji bohatstwo. Draho-míra záwidelá Ludmile. Před fení, kteří tobě záwidelí, úmysl taj.

Sie beneideten sie um den Reichthum. D. beneidete L. Vor jenen, welche dich beneiden, halte deine Absicht geheim.

6. Ublíziti für verlegen oder beleidigen, und překaziti für verhindern gebraucht, fordern den Dativ der Person, weil sie eigentlich bedeuten zu nahe treten, verderben:

Ublíziti někomu na etí. Mušty kázal, aby wěznům na zdraví se neublízilo. Wěci mjišei lakomeům překážejí pečowati o wěčnost.

Einen an der Ehre verlegen. Der Mušty befahl, die Gefangenen an der Gesundheit nicht zu beschädigen. Vergängliche Sachen hindern die Geizhalse für die Ewigkeit zu sorgen.

Nota. Deutsch ist recht: Der eine wurde von dir Johann geheissen, der gepflegte Bauch, die beneidete Ludmila, die von dir beleidigten Schwestern, die gehinderten Geizhälse, weil heissen, pflegen etc. in der wirt. Form den Aff. Johann, Bauch, Ludmilen, Schwestern, Geizhälse regieren; aber im Böhm. sind es Dative, also geht nicht: Jeden byl od tebe říkán Ján, howěné břicho, záwidená Ludmila, ublížené sestry, překazení lakomei. Will man leidende Formen, so wählt man transitive Zeitwörter, z. B. Jeden byl od tebe jmenován Ján, dobře krmené oder obsluhované břicho, Ludmila záwistí pronásledovaná mit Reid verfolgte; uražené (beleidigte) sestry, zadrženi (verhaltene) lakomei. — Dagegen záwidené bohatstwo ist recht, weil in záwideli bohatstwo der Aff. recht ist.

§. 251. Der Aff. steht auch:

1. in potkati někoho (obvohl auch recht potkati se s někým) eiznem begegnen. Daher der Passiv: potkaná osoba die Person, der Jemand begegnet ist. Nešfestí od člověka potkané ein dem M. widerstehendes Unglück.

2. Swrběti jucken, zábati frieren, boleti wehe thun, dann státi und koštowati festen, d. i. Geld Mühe u. dgl., fordern wie im Deutschen den Aff. der Person, obwohl zwischen dieser und dem Subjekte kein Wechselverhältnis des Leidens und Wirkens obwaltet.

Každý nejlépe ví, kde ho swrbí (das Subjekt wäre ono). Záblo nás oba w ruce i nohy. Sestru bolela hlawa, matku bolel krk. Ten šat koštował (stál) twou tetu člery dukáty a welkon mrzutost.

Jeder weiß am besten, wo ihn der Schnj drückt (we es ihn juckt). Es fror uns beide in Hände und Füße. Die Schwester that der Kopf, die Mutter der Hals weh. Dieses Kleid kostete deine Tante 4 Dukaten und großen Verdruss.

Stellvertretende Endungen.

Wie es stellvertretende Zeiten gibt, so gibt es auch stellvertretende Endungen, d. h. statt des Objektsaffuziats gebrauchen Volk und Schriftsteller oft eine andere Endung, und diese hindern dann leidende Formen nicht, nur muß man voraus im wirt. Satz den richtigen Aff. herstellen.

§. 252. Der Gen. vertritt den Aff. am häufigsten bei odbyti, pozbyti, nabyti und dobyti (s. §. 25), bei užiti, užiwati genießen, benúžen, požití požíwati genießen, dosáhnouti erlangen, postoupiti cediren, poslouchati gehorchen, zasloužiti verdienen, litowati politowati bedauern, kemitleiden, okusiti verkosten, versuchén, šetríti šparen, šanowati schonen, žádati verlangen, potšebowati brauchen, und bei manchen andern. Berücksichtigt man das im §. 116 von der unbestimmten Quantität Gesagte, so ist bei den ausgezählten und allen andern Zeitwörtern, bei denen noch der Gen. mit dem Aff. wechselt, Folgendes zu beobachten.

a. Will man andeuten, daß die Handlung den Gegenstand nur etwas berühre, nicht ihn ganz umfasse; so sind die Affuziats *něco, málo, dost, trochu, díl* oder auch das Wort *poňekud* ein i g e r M a ß e n verstanden und der Gegenstand kommt in den Gen. so, wie wenn *něco málo, dost, trochu, díl* ausgebrücht wären, z. B. Dohyl chleba, koštował wína, okusil pokrmu, požíwal radostí, žádal peňez er hat Brot, d. i. einiges etwas B. erworben, den Wein, d. i. einige Tropfen davon gekostet, die Speise, d. i. wenige Bißchen davon gekostet, freuden, d. i. einige B. genoßen, Geld unbestimmt wieviel verlangt. Der Gen. rúhrt also eigentlich nicht vom Zeitw., sondern von der unbestimmten Quantität her. Diese steht bei der wirt. Form im Aff. bei der leidenden im Nom. z. B. wirkend: Dohyl něco oder trochu oder mnoho oder málo (aber nie něčeho, trochy, mnola, mála) chleba; leidend: od něho bylo chleba dobyto verstehe: něco u. dgl. Wirkend: Okusil trochu wína, leidend: od něho byla trocha wína okusena, oder od něho bylo wína (verst. něco) okuseno.

b. Will man nicht ein *něco, málo, dost, trochu, díl* andeuten, sondern nur Gattung von Gattung unterscheiden, oder denkt man an eine durch zugelegte Wörter und Sätze näher bestimmte Quantität des Gegenstandes, so steht dieser bei der wirt. Form am besten im Aff. daher bei der leid. Form im Nom. z. B. Okusil wína ne ocet Wein hat er verkostet nicht Essig. Dohyl hlawní město i zem celou er eroberte die Haupt-

řadí und das ganze Land. Daher wino okusené, ocet okusený, město dobyté, zem dobytá. — a. Můžeme přímluvy. (Gen. andeutend poňekud bis zu einem gewissen Maße) swatých užíwati, b. Můžeme užíwati přímluwu (Akk. kein poňekud andeutend) swatých. Nur aus b. entstand bei einem Auser der Passiv: Může užíwána býti přímluwa swatých, ale bez power užíwána bud. Würden die hier angeführten Zeitwörter den Gen. so fordern wie zbawiti, želeťi, dojiti, nadati etc. im §. 249, so könnte nie gesagt werden přímluwa užíwaná, město dobyté u. dgl.

Dnes jsem odbyl práci! Swé práce už jsem odbyl, teď pomohu tobě. Mé práce už jsou odbyté. — Nabudeš nowej síly. Co lidi za mnoho lét nabýwají, to w malej chwili odbýwají. Statek zle nabytý, býwá ještě hůře odbytý. — Pozbyti peňez, pozbyt rozum. Pozbyti penize práce nabyté, pozbyti všeehen rozum. Milost je už pozbytá. — Časem potřeba jest pokoj dohýwati wojnou. Drancowali pewnost dobytou.

Heut hab' ich was Arbeiten abgethan! Meine Arbeiten habe ich abgethan, nun werde ich dir helfen. Meine Arbeiten sind schon abgethan. — Du wirst (einige) neue Kraft erlangen. Was die Leute während vieler Jahre erwerben, das verthun sie in einer kleinen Weile. Schlecht erworbenes Gut ist oft noch ärger verthan. — (viel) Geld verlieren, an Verstand verl. Mühsam erworbenes Geld verl., allen Verstand verl. Die Gnade ist schon verloren. — Zu Zeiten wird es nöthig, den Frieden durch Krieg zu erringen. Sie plünderten die eroberte Festung.

Dosáhnouti eti a slávy. Toto poznání všemi jazyky všeho swěta dosáhnouti nemohu. Nad dosáhnutým poznáním se raduju. — Zasloužití lásky a přížie. Zaslouží sto zlatých. Zasloužené sto. — Neškod žádnému, šťastných věcí winšuj všem. Winšuju dobré jitra. Nic mu nebylo winšowaňejšího (vom passiven Beiwort winšowaný) než příchod její. — Potřebuju waši rady a pomoci. Potřebuju wůz, čtyry koňe, a také wozku. Ten lék w jistéj míře potřebowaný jest podiwného účinku.

§. 253. Ein Stellvertreter des Akk. ist gerne der Gen. besonders in verneinenden Sätzen, mag dem bestimmten oder dem unbestimmten Zeitworte ne vorgefügt seyn, sogar nechati, zanechati, zanedbati fügt man so, z. B. Neslyším sestry, nechám knih ležet, zanechaly všeho, zanedbati swého úřadu, nemá to ani hlavy ani paty statt: sestru, knihy, všechno, swůj úřad, hlavu, patu.

Aber allgemein ist dieser Gen. nicht; denn obwohl die böhm. Sprache mehr die wirt. als die leid. Form liebt, so leistet sie doch auf ein richtiges Verhältniß beider zu einander nicht Verzicht; sondern die richtige Endung ist bei der wirt. Form auf die Frage wen oder was der Akk., aus dem allein der Nomen für den leid. Satz entsteht. Schon des aktiven Satzes Deutlichkeit leidet oft durch den stellvertretenden Gen. z. B. das obige sestry werden die meisten Böhmen für die Schwestern nehmen. Weleslawin sagt: Neškodí pěknou písničku po druhé zaspíwati, hätte er gesagt: pěkné písničky so würde man es für den Akk. plur. halten. Hájek schreibt: Tu newzal konce žiwota swého, nicht konce. Besonders merke man:

1. Da es gegen die Deutlichkeit ist, gleiche Endungen, es sey dem, daß sie in Apposition stehen, und mit und, aber, sondern u. dgl

verbunden sind, in einem Satz zu häufen: so pflegt man auch bei Verneinungen jenes Wort im Aff. zu lassen, welches selbst den Gen. fordert, besonders alle Zahlwörter, z. B.

Modlice se nechcejte mnoho (nicht mnoha) mlawiti. Neučinil tu mnoho diwů pro newěru jejich. Semeno padlo na skálu, kde nemělo mnoho země. Nie nepřináší tak málo (nicht mála) užitku. Přímluwa jednoho tolik (nicht tolika) neplatí co druhého. Ani kolikosi (nicht kolikasi) řeč čeledinů neumějí spravowati. Co (nicht čeho) nechci, to činím. Abych sobě něco neutřížil. Nie nemůžete beze mne. Nepsal on ledacos (nicht ledačehos) ústerného. Nechváli na něm něco špatného ani něco všedního. Všelico mi nerekla, co vyřídít měla. Nedal sto (nicht sta) tolarů. Neměl ani pět zlatých. Nechej si jednu desátku. Muž ábulické Art steht auch in andern Fällen der richtige Aff. lieber, als daß zwei Gen., ein stellvertretender und ein richtiger, zusammenkämen, z. B. Kdoby nenahlidl u ž i t e k (nicht užitku) podniku našeho? Písmo swaté neobsahuje celý pramen prawdy. Nezahrnujou s k l a d y učnosti, nedokazujou p r a w d u křaustawstwa (křesanstwŕ).

Aber freilich jene, welche die Häufung gleicher Endungen für ein Mittel der Deutlichkeit halten mögen, haben in Verneinungen zuweilen auch mnoho, málo, něčeho, pět u. dgl. Ja da einst něčeho ein Aff. war, so schrieben sie im Gen. něčehéhož. So sagt einer: Nečinili něčehéhož . . . stydím se za ně, že ani znají rozumu a žádosti tela rozdílu. To toliko člověka býti domníwají se, což widí. Jít das auch deutlich? Und doch hat derselbe: Mysl spolu se zbrojí neodmítal, chyb u jménem šlechtnosti nepřidíwali, nemá slowem Kristus pouhé jeho jméno rozuměti und andere solche Aff.

2. Da der Genius der böhm. Sprache den Gen. da liebt, wo eine unbestimmte Quantität, ein Theil gemeint wird: so ist ein ganzes oder ein bestimmt angegebenes Object in den Aff. zu setzen, besonders ten, onen, můj, twůj, swůj, její, jejich, náš, váš, z. B.

Tak draho to nekoupím. Tu rybu tak lacino neprodám. Aniž to čin jen we starém zákoně ale i w nowém. Tuto sílu Samson neměl. Tu sílu Dawid neměl, medvěda a lva zabil, však oči své nezdržel. Neslyšel mudrec tu krátkou propowídku. Proč bychom selům tu poctiwost nečinili. Aniž pak Prometheus rozbroj ten zpłodil. Neslyšels onen příklad? Neznáš onnu propowěď? Onno přislowí nechťel více opakowati. Nemát pouhé jméno rozuměti. Nepronýral své peníze, nýbrž cizé. Můj wěneček žádný nedohoní. Nezradili lásku našu.

3. Jit bei der Verneinung ein než, so bleibt der richtige Aff. Já newidím než železo a blínu. Nechťej než pot jejich. Nie newidím než papír a koudel. Nie nenalezám než bolest a nenáwist.

4. Zeit, Maß, Gewicht, Werth auf die Frage wie lange? wie viel ic. (§. 122) stehen im Aff. Nestráwil tam dwa dni. Neučil se ani rok. Nepracowala týden. Nemohla chwilinku počkat? Nestrwá tři léta. Zeď neměři dwa sáhy. Kamen newáží čtyry centy. Tolar neplatí tři zlaté.

5. Das Attribut, welches zu se sich, mich ic. gehört, steht im Aff.

eder nach §. 92 im Just. aber nie im Gen. Ona se neudiniła hodnu
eder hodnou takowej chwály. So auch

6. Attribute zu andern Wörtern: Ty wěci tebe nečiňejí nábož-
nou.

7. Besonders bei den Zeitwörtern des §. 92: Nejmenowali ji Te-
rezu nicht ji, Terezy. Nečiňejí je kráľy swěta nicht králů. Tu třetí
nejmenuju.

8. Wo nach §. 238 že ausgelassen ist, muß der Aft. gebraucht
werden: Tu wěc potupuje, kterou vysokou býti nezná. Kdo nezná
dworský žiwot býti strastiplný. Aby nežádal je sobě podobné býti.
Aby matka díte sobě narozené býti se nedomníwala. Pýchu nezna-
menal býti sobě záhubnou.

9. Bei neswrbí, nebolí, nezabe steht immer der Aft. To neswr-
bělo nemocnou. Tetu už hlawa nebolí. Kdyby šewcowku nezáblo.

10. Wenn das ne abgejondert steht, bleibt auch der richtige Aft.
Ne wšeccko ty widíš. Pouta ne zámkem zamykali, ale hned je sko-
wali (Nicht schließen sie die Thüren mit einem Schlosse, sondern schmei-
deten sie gleich zusammen). Siny zplodil ne sobě ale Pánu zástupů.
Aby chwálu měl ne u lidí ale u Boha. Zdali ne od díla výborného
bere příklad?

11. Endlich kann mit einer stellvertretenden Endung das leid. Mit-
tel- und Beiwert nicht richtig gesagt werden; man muß zuerst den rich-
tigen Aft. herstellen, z. B. aus ješte nechytili zlodejky (die Diebin, eine),
a chteji už jí oběsili wäre falsch: Ješte nechytenej zlodejky už chteji
oběsiti; man sage zuerst nechytili zlodejku, dann wird daraus ješte
nechytenu zlodejku etc. Sie haben die Sache nicht erwogen und an-
dern aufgedrungen wěc neuwázili a jiným wnutkali, daraus wird:
neuwázenou wěc jiným wnutkali.

§. 254. Der Dativ wechselt zuweilen mit dem Aft. ab:

1. Bei dobrořečiti beneicen, zlořečiti fluchen, láti wyláti schmä-
hen, auschmähen, platiti wyplatiti zaplatiti zahlen, anszahlen, bezahlen,
žehnati segnen, požehnati segnen, beneiden, steht die Person am liebsten
im Dativ, die Sache im Aft., jedoch findet man es auch umgekehrt, und
daher kann aus beiden ein leidender Nom. werden:

Chodili u prostřed plamenu chwálíce Boha a dobrořečíce Pánu (den Herrn
lobpreisend), Dobrořečte jeho jméno oder jménu. Blahoslowení jste, když wám zlo-
řečiti budou. Žádého nezlořečís (du fluchst keinen). Ze jsi jedl ze dřeva (von dem
Baum), zlořečená je zra u díle twém. Sokratowi jeho žena tak lála, že jí k
wůli do kouta jiti musel. Jeden druhého laje. Wyláli ho z domu. Byl od ní welmi
lán. Platili nádenníkům dobře prácu jejich. Platili nádeníky dobře za prácu. Do-
bře platený dělník. Wyplatil podily bratrům. Wšechny sestry už má wyplatené. Až
wám zaplatím, až budu mět všechny wěřitely zaplatené, pokojně spati budu. Otec
žehnal sinům (segnete die Söhne), když se na cestu chystali. Žehnal chleb, zwon.
Chleb byl žehnaný. Žehnati své milé přátely. Požehnám tobě, zwelebím jméno
twé, a budež požehnaný. Požehnaná jsi ty mezi ženami, a požehnaný jest plod ži-
wota twého.

2. Bei wěřit uwěrit glauben steht die Person immer, bei rozu-
mět, porozumět, wyrozumět, dorozumět verstehen und nedorozumět

mi *ſ* *u* *e* *r* *s* *t* *e* *c* *h* *e* *n* gewöhnlich im Dativ ſelten im Akf.; daher iſt oſoba rozuměná auch recht, aber nie oſoba wěrená. — Die Sache ſteht bei wěrit und bei rozumět etc. gewöhnlich im Akf., daher wěc wěrená und rozuměná, *z. B.*

Kdo jednou lhal, tomu i prawdu (nicht prawde) newěřime. Wěřim poslowi každě slowo. Wěřil mu všechno jako písmu swatěmu (da iſt die Schrift gleichſam die Perſon). Ta powěšť nebyla od nikoho wěřena. Já tobě rozumím všechno (nicht wěřmu). Cizé jazyky rozuměl dobře jeſt, než otcowský potřeba umět napřed. To ſlowo má podle litery rozuměno býti. On wám nedorozuměl mnohé ſlowo. Nedorozumněnými od zkoumatelů jazyka pronesenými ſlowy ſe zawedli.

Wěřiti wěci, rozumět wěci heißt: einer Sache trauen, ſich auf eine verſtehen;

Nejistým řečem nesluší hned wěřiti. Baba je horší nežli čert, wěř tomu (příslowí), že to není žert. Rozumí swému řemeslu. Rozumí wás lékař dobytku? Rozuměl malbě.

Unſicherm Gerede ziemt ſich nicht gleich zu trauen. Ein altes Weib iſt ärger als der Teufel, traue dem (Sprichwort), daß es kein Scherz iſt. Er verſteht ſich auf ſein Handwerk. Verſteht ſich euer Arzt auf das Vieh? Er verſtand ſich auf Malerei.

3. Zwykám, nawykám, uwykám, obwykám, přiwykám, odwykám něčemu *ſ. §.* 219. Nur ſelten findet man den Akf. der Perſon, die ein anderer an etwas gewöhnt, daher auch ſelten oſoba zvykaná, nawykaná etc.

Nawykal je ke práci; zwykal je na srdatost. Byli na honbu nawykaní.

Er gewöhnte ſie zur Arbeit, gewöhnte ſie an Herzhaftigkeit. Sie waren an die Jagd gewöhnt.

4. Chťeti in einigen Redensarten, *z. B.* Můj úřad tomu (jiatt to) tak chce mein Amt will dem (es) ſo. Die gewollte Sache heißt: wěc chťená.

5. Mit učiti naučiti ſteht die Perſon im Akf., die Sache aber im Dat. ſeltener im Akf., alſo učím oſobu wěci oder wěc. Aus učím oſobu, učím wěc wird oſoba učená, wěc učená. In učím ſe ich lerne, naučím ſe ich werde erlernen, do oder wyučím ſe ich werde auslernen, iſt ſe die Perſon; die Sache ſteht im Dativ, *z. B.* učiti ſe jazyku latinskému, naučiti ſe nějakému řemeslu; aber man hört doch auch: Co ſe učí? učí ſe řemeslo u. dgl. — Učený, á, ě iſt ſo vieldeutig wie gelehrter, e, eš, eš giſt a) von Perſonen und Sachen, die gelehrt wurden, b) von Perſonen, die gelernt, viel gelernt haben, c) von Sachen, in denen viele Gelehrtheit iſt, wyſoko učená kniha ein hochgelehrtes Buch.

§. 255. Der Inſtr. wechſelt mit dem Akf. ab, wie ſchon §. 152, V. geſagt wurde. Aus dem Akf. kann ein leid. Nom. werden, *z. B.* Dobrá rada byla opomítána. Kdo jinými (oder jiné) pohrdá, sám pohrdán býwá. Bohu ſloužití, jiné všechno opowrhnutí máme. Opowrhnutí jsem. — Jedoch zu wládnutí, kynouti, plýtwati, oplýwati iſt noch zu bemerken:

Wládnutí regiert den Akf. nie, doch dem Inſtr. kann in der Bedeutung beherrschen nad vorgeſetzt werden. Owládnu, přewládnu regieren den Akf., haben alſo beide Formen.

Slon swou troubou tak włádne jako člověk rukou. Władnouti (nad) mnohým statkem. Bůh (nad) šťastím włádne. Není swobodný, (nad) kletým náruživostí włádnou. Ovládnouti zem. Zem ovládnutá.

Der Elephant rührt (hat in Gewalt) seinen Rüssel wie der Mensch die Hand. Ueber vieles Gut schalten. Gott beherrscht das Glück. Der ist nicht frei, den Leidenschaften beherrschen. Ein Land in Besitz nehmen. Das in Besitz genommene, überwältigte Land.

Kynouti, kýwati, kýwnouti ist transitiv, z. B. kýwati strom, kol einen Baum, Pfahl wackeln machen, rozkýwati zvon die Glocke in Schwang bringen, wykýwati zub durch Wackeln den Zahn herausbringen, daher kýwaný, wykýwany zub. Aber in einigen Redensarten, wo auf Affekte hingedeutet wird, steht nur der Instrumental, als kynouti oder kýwati okem, hlavou rukama winken, nicken, schlenkern mit den Augen, mit dem Kopfe, mit den Händen.

Plýtwati, ploutwati, doppelt wie plýtwá, ploutew Flosse Flossfeder, möchte bedeuten, mit den Flossen um sich schlagen, wie von weslo weslowati rudern. Ryba plýtwá wodu (oder wodou) pod a za sebe wře: Der Fisch treibt das W. unter und hinter sich, plýtwá we wode rubeť im Wasser mit den Flossen. Jetzt braucht man es nur für herum schlenkern, vergäuden, die Sache steht im Instr., selten mit we im Lok.; transitiv ist proplýtwati.

Tu jím (nim) morské wlny plýtwaly, až ho k ostrowu přinesly. Kdo čeho dosti má, rád tím ploutwá. Plýtwati řečí co wodou. Plýtwati dary božmi. Plýtwati penězi (eder w penězech wie eben we wode). Proplýtwati peníze. Proplýtwaných peněz želeť je pozdní moudrost.

Da warfen ihn die Meereswellen umher, bis sie ihn zu einer Insel krachten. Wer von etwas genug hat, schländert damit gerne. Mit Worten wie mit Wasser herumwerfen. Mit Gottes Gaben schwelgen. Mit Geld schlecht wirthschaften. Das G. vergeuden. Um vergeudetes Geld trauern ist späte Weisheit.

Oplýwati umfließen fordert den Akt. z. B. Moře tu zem oplýwá; ta zem je od moře oplýwaná. Bei oplýwati überfließen von oder vor etwas, daran Ueberfluß haben, steht die Ursache des Ueberfließens im Instr., z. B. Zem oplýwá winem a mlékem. Krajina obilím oplýwající.

K a p i t e l XXVII.

Wortfolge

§. 256. Welchen Platz mě, se, mi, ti, si, jsem, byl einnehmen, wohin Bindewörter, Vorwörter und Infinitive zu setzen, und wie Fragesätze zu reihen seyen, lehren schon frühere §§. Sonst gilt als Hauptregel: Die Wörter folgen einander in der Ordnung, in welcher man das denkt, was sie anzeigen. Aber anders denkt man bei kaltem, ruhigen Verstande, anders wenn eine Gemüthsbewegung sich zugesellt, z. B. der Wunsch die Rede zu zieren oder Empfindungen lebhafter auszudrücken. Daher ist die Wortfolge A. die schlicht erzählende, B. die ver-

A. In der schlichten Wortfolge

geht 1) das regierende Wort voraus, das regierte folgt nach, daher steht zuerst das Subjekt
dann das Prädikat d. i. Zeitwort, { die näheren Bestimmungen
Objekt } eines jeden hievon gleich
oder Attribut } bei dem, was sie näher bestimmen.

Člowěk miluje enost. Bratři jsou weseli. Mit näheren Bestimmungen: Dobře vychovaný a zlým tovaryštvem neskazený člowěk / miluje bez pochyby stále a nade všechno / tak pro nás blahodejnou jak Bohu milou enost štedrosti k chudým. — Tito twoji dwa welmi mladi bratři / jsou u nás wždycky / tak weseli jako my sami.

2. Der Gen. steht hinter jenem Worte, das er bestimmen hilft,
3. B. enost štedrosti, člowěkowi pěkného zrostu, prostředkem smrti, učitelům našich dítek,

2. Regiert das Zeitw. einen Dativ und Akk., so steht jener vor diesem, jedoch die nachdrucklosen Dative mi, ti, si, mu vor dem Zeitworte: Rodičové činejí d'etem weliké dobrodiní — Karel mi slíbil péro.

4. Regiert das Zeitwort ein Attribut, so steht dieses hinter dem eigentlichen Objecte: Bůh nazwal suché zem (zemí), a wodu moře (mořem).

5. Wird, zumahl bei Zeit andeutenden Bindewörtern, der Nebensatz dem Hauptsatze vorangestellt, so wird jener gerne mit dem Zeitworte geschlossen, dieser mit dem Zeitworte angefangen:

Když jsme ke bráně přišli, ptal se nás mýtný, štát: Mýtný se nás ptal, když jsme ke bráně přišli. Dříve než odjedu, okáže ti můj služebník všechno. Mezitím, co jsme na vás čekali, utekl příhodný čas. Jestli se vám ten dům líbí, kupte si ho. Sotwa že člowěk se narodí, počíná už umírat. Hned jak jaro nastane, přilétají wlastowky. Až český jazyk dobře uměti budeš, budeš moct i tyto sady všelijak přesádet.

B. Die verſetzte Wortfolge.

Diese richtet sich nach dem Gewichte, das der Redende auf irgend ein Redeglied selbst legt, hängt also von seiner Willkür und von seinem Geschmacke ab; strenge Regeln verschmäht sie, und ist so frei als die lateinische. Man kann z. B. statt des obigen Dobře vychovaný etc. auch sagen: K chudým štedrosti enost, jak milou Bohu tak blahodejnou pro nás, nade všechno a stále bez pochyby miluje člowěk neskazený tovaryštvem zlým a vychovaný dobře. Besonders Dichtern und Rednern kann diese Freiheit sehr zu Statten kommen, ja zuweilen lassen sich lat. Verse mit ziemlich gleicher Wortfolge in böhmische übersezen, z. B.

Quadrupedante pulcre sonitu qualis ungula campum.

Čtvernohým oranou dupotem tepe podkowa půdu.

Cede repugnant, cedendo victor abibis.

Ustup hašteřivým, ustoupiw wítez odejdeš.

Stulte! quid est somnus, gelidae nisi mortis imago?

Blázne! co jest spánek, mraziweť než jen smrti obraz?

Vivamus instabiles, nec in una sede moramur.

Žijeme nestáli, ani w jednom misle nedlime.

Regia, crede mihi, res est succurrere lapsis.
Králowská, uwěř mi, je wěc přispíwati padlým.

Omnia si perdas, famam servare memento,

Qua semel amissa, postea nullus eris.

Wšechno kdybys pozbyl, powěst uchrániti pomni,

Ta když je strašená, pak brzo nejsi nikým.

Fertilis, assiduo si non renovetur aratro,

Nil nisi cum spinis gramen habebit ager.

Úrodné, stálým-li není obnoweno rádlem,

Nic než s bodláčím mět bude tráwu role.

Indeß darf die Willkühr nicht zu weit gehen. Schon in dem obigen Beispiele wird man wychowaný dobře lieber vor neskazeny towarystwem złým haben wollen, weil dieß der natürliche Gang ist. Auch pflegt der Redende für das, was ihn am lebhaftesten ergreift, erfreut oder erschreckt, gern den ersten Platz zu wählen; hingegen das auf die legt zu lassen, was er mit abwägendem Verstand als ein unterscheidendes Merkmal beachtet wissen will. Dieß gilt besonders von Beiwörtern, z. B. O ś ł a s n á země, že knížata tak důstojné w lůně cho-wáš! — P o z b y t o w e krátkém, co dosáhnu to je w čase d l o u h é m.

Endlich hat der Sprachgebrauch einigen Redensarten schon eine so feste Wortfolge gegeben, daß man von ihr in der Umgangssprache nicht leicht abweicht, z. B. Mša/e swatá. Sin boží. Chrám Páne. Císař Pán. Zelený čtvrték, velký pátek, bílá sobota. W potu twáři swej. Und am wenigsten frei ist die Wortfolge, wenn die Declination schlecht ist, d. h. wenn viele Endungen gleich lauten, wie bei den nach pole, zuamení, dnešní gebenden Wörtern; da muß das Subjekt vor, das Objekt hinter dem Zeitworte stehen, z. B. Škne ehytá kofe. Kónání přewyšuje mluwení. První wiňejí třetí die Ersten beschuldigen die dritte (dritten). Slepica/e honí lasice.

Praktische Uebungen im Uebersetzen.

Deutsche Aufgaben.

Zum Kap. II.

1. (Ueber §. 6—9). Ich (männl.) bin fröhlich, du bist krank, und Karl ist auch schwach. Die Tochter¹ ist gehorsam². Wir sind in der Schule³, ihr seyd in der Küche⁴. Diese Wälder da sind dicht⁵. Diese Gebräuche sind alt⁶. Ich bin kein (d. i. nicht ein) Lügner⁷, du bist nicht fröhlich, er ist nicht verdrossen⁸. Wir sind keine (d. i. nicht) Lügner⁹, ihr seyd keine Herren. Die Frage¹⁰ ist unschwer¹¹, schwer¹² aber ist die Antwort¹³. Karl ist ungesund¹⁴. Martin ist nicht gesund.

1 dcera-y, 2 poslušná, 3 we škole, 4 w kuchyni, diese W. da tyto lesy, 5 husté, diese Gebräuche ty obyčeje, 6 staré, 7 lhář, 8 mrzutý, 9 lhář, 10 otázka-y, 11 nesežká, 12 težká, 13 odpověď, 14 nezdrowý. Diese Sätze bringe man sich auch in die künftige Zeit, als: Ich werde fröhlich seyn u., und übersehe wieder.

2. Sey dein Nebenmensch reich oder sey er arm¹, er ist dein Nebenmensch, sey also gegen ihn liebe reich, sey nicht stolz², wenn du³ reich bist; denn Schätze sind heute da⁴, morgen⁵ sind sie anderswo⁶. Seyen wir oder seyen wir nicht aus dieser Provinz, seyen wir nur verträglich⁷, und seyen wir nicht über die Gebräuche und Sprachen dieser Provinz verdroßen, sonst⁸ sind wir nicht weise⁹. Seyd uns beide behilflich in dieser Sprache, so werdet ihr uns bald verständlich¹⁰ seyn¹¹. Seyen diese Aufgaben schwer, seyd eingedenk¹², daß jeder Anfang schwer ist.

Dein . . . oder twój spólnelowék bobatý neb 1 chudý, also . . . liebe reich teda k němu laskawý, 2 hrdý, 5 když, denn Schätze neboť poklady, 4 dnes zde, 3 zejtra, 6 jinde, aus dieser Provinz z tej krajiny, nur jen, 7 suššenliwí, über . . . vedtrešen nad obyčejní a řečmi tej krajiny mrzutí, 8 sice, 9 moudří, uns . . Sprache nám oba pomoci w tej řeči, 10 brzo, 11 rozumnělní, diese . . schwer ty úlohy těžké, 12 pamětlíwí, daß . . schwer že každý začátek těžký.

3. (Ueber §. 6—13). Ich war fröhlich, du warst krank, und Karl war auch schwach. Wir Köchinnen¹ waren reinlich², ihr Frauen³ waret mit uns zufrieden. Die Kinder⁴ waren fleißig⁵. Die Tempel⁶ waren voll⁷. Diese Gebräuche waren alt. Ich war reich, aber ich war nicht gesund, und daher⁸ war ich nicht glücklich⁹. Du warst kein Lügner, daher warst du uns lieb. Karl war nie so fröhlich, wie du auslassen¹⁰ warst. Wir Weiber¹¹ waren nicht stolz¹², ihr Mädchen waret nicht ungehorsam¹³. Die Wälder waren nicht dicht. Die Bäume¹⁴ sind nicht hoch¹⁵ gewesen.

1 My kuchařky, 2 čistotné, 5 wy paui, mit uns zufrieden s námi spokojené, 4 děti, 5 pilné, 6 chrámy, 7 plné, 8 proto, 9 šťastný, uns lieb nám milý, 10 rozpustilý, 11 my ženy (siehe Z. 15), 12 hrdé, 13 neposlušné, 14 stromy, 15 vysoké.

4. Ich wäre fröhlich, wenn ich nicht krank wäre. Du würdest nicht so schwach¹ seyn, wenn du weise² wärest. Der Tempel³ wäre nicht roll, wenn der Prediger⁴ nicht gut⁵ wäre. Wären wir Köchinnen nicht feinlich, so^{*} wäret ihr Frauen nicht zufrieden. Wären diese⁶ Mädchen für die Zukunft besorgt, so möchten sie auf glatte Werte nicht so aufmerksam⁷ seyn, oder vielmehr⁸, wenn sie aufmerksam wären, so würden sie behutjam⁹ seyn. — Wäret ihr reinlich gewesen, so wären wir zufrieden gewesen. Wäre mein Bruder behutjam¹⁰ gewesen, so wäre er nicht unglücklich gewesen, und er wäre auch jetzt¹¹ nicht unglücklich. Liebe¹² Frauen, ihr möchtet glücklich gewesen seyn, wenn ihr nicht so stolz gewesen wäret.

1 slabý, 2 moudrý, 3 chrám, 4 kazatel, 5 dobrý, * so wird nicht ausgedrückt, wenn es eine Forderung andeutet. Auch im Deutschen fällt ein solches so weg, wenn man die Sätze umstellt, z. B. Wir F. wären zufrieden, wenn ihr F. reinlich wäret. 6 ty, für die 3. besorgt o budoucnost pečlivě, auf glatte Werte na hladké slova, 7 pozorné, 8 aneb raděj, 9 opatrné, 10 opatrný, 11 nyní, 12 milé.

5. (f. §. 11). Er ist der Meinung, daß ich verschwenderisch¹ war, und daß ich es (d. i. verschwenderisch*) noch bin, ich glaube aber, daß er zu sparsam² war und ist; denn ich sehe³, daß er nicht dort freigebig⁴ war⁵ und ist, wo⁶ ich es (freigebig*) war und bin. Da⁷, ja, wenn wir nicht freigebig⁸ sind, wo ihr wollet⁹, daß wir es* seyen, so scheint euch schon, daß wir geizig¹⁰ sind. — Ich sagte, daß die Furcht¹¹ schädlich¹² sey, weil ich gewinnen habe, daß er nicht furchtsam¹³ sey.

Sie dringen in mich, daß ich Soldat¹⁴ seyn (oder werden) möchte, ich aber bestehe darauf, daß dieser Stand für mich nicht ist, und daß er auch dann¹⁵ nicht für mich wäre, wenn ich nicht so schwach wäre.

Der Meinung seyn býti tej domněnky, 1 marnotratný, * ein solches es gibt der Böhme selten mit to, er wiederhebt das darunter verstandene Wort, oder er sagt für ein solches es gar nichts. — Ich glaube myslím, 2 tuze šetrný, 3 wi-dim, 4 tam, 5 šedřý, 6 kde, 7 ano, 8 šedří, 9 chceť, je scheint euch schon zdá se vám už, 10 lakomí. Ich sagte řekl jsem, 11 bázeň, 12 škodná, weil . . . habe protože jsem žádal, 13 bážlivý. Sie . . . mich doléhají na mne, 14 woják, ich . . . darauf já ale stojím na tom, dieser . . . mich ten slaw pro mne, 15 tehdy.

6. (siehe S. 14). Bin ich krank? Bist du der Lahme, der gestern bei mir war? Seyd ihr nicht bald da bald dort? Werden die Frauen auch da seyn? Wäre ich euch nicht lästig¹, wenn ich oft bei euch wäre? Wo wärest du schon, wenn da fleißig wärest? Würde Anton² nicht schon gesund seyn, wenn der Arzt³ geschickt⁴ gewesen wäre? Was, freigebig wäre Martin? Martin wäre freigebig?

Der Lahme . . . mir ten chromý, který wěra u mne, 1 obližný, oft bei euch často u nás, 2 Anton, 3 lékař, 4 schopný.

7. (siehe S. 15). Um fünf Uhr¹ pflege ich auf² zu seyn. Wie lange³ bist du gewöhnlich auf? Pflegt er Abends⁴ nicht bei euch zu seyn? Im Frühjahr⁵ sind wir meistens bei unseren Höfen. Wie lange pflegt ihr dort im Herbst zu seyn? Bis die Jagden zu seyn pflegen. Der April⁷ pflegt veränderlich⁸, der Mai aber⁹ angenehm¹⁰ zu seyn. Den Italienern¹¹ pflegt der April das zu seyn, was uns¹² der Mai. Wer immer gesund ist, pflegt mit Kranken nicht so mitleidig zu seyn, als der, welcher selbst oft krank ist.

1 0 pěti hodinách, 2 zhůru, 3 jak dlouho, 4 na večer, 5 na jaře, bei . . . Ho-zen u svých dworů, 6 na podzim, bis die Jagden až honby, 7 duben, 8 promě-ný, 9 máj, 10 příjemný, 11 Wlachům, 12 nám, mit Kranken mitleidig s nemo-enými útrpný, als . . . selbst jako ten, který sám.

8. Ich pflegte bis Mitternacht¹ auf zu seyn, und ich war dabei² ge-sund, du selbst weißt es, denn du warst gemeiniglich bei mir³, aber jetzt bin ich gewöhnlich früher im Bette, und dafür⁴ pflege ich auch früher auf zu seyn; denn ich sah an Wilhelm, der auch meistens bis Mitter-nacht auf, und bis acht Uhr im Bette war, daß er dann den ganzen Tag verdroßen zu seyn pflegte. Wenn ich noch so lange auf zu seyn pflegte, so wäre ich vielleicht oft krank. — Wir waren gewöhnlich eure Führerinnen⁵, und ihr waret gehorsame⁶ Mädchen, jetzt wären wir gerne⁷, wenn ihr unserer Belehrungen eingedenk wäret; denn wir würden trau-rig⁸ seyn, wenn ihr selbst (oft) Ursache kläglichler Seufzer wäret.

1 do půlnoci, 2 přítom, du . . . es ty sám to wiš, 3 u mne, früher im Bette časneji w loži, 4 za to, denn . . . Wilhelm neboť jsem widel na Wilimowi, bis acht Uhr do osmi hodin, dann den ganzen Tag potom celý den, 5 vaše vůdkyně, 6 poslušné, 7 rády, unserer Belehrung eingedenk našich náuk pamětlivě, 8 smutně, selbst Ursache . . . Seufzer samy příčina žalostných pozdychů.

9. Die Fenster der alten Tempel¹ pflegten gemalt² zu seyn, jeßige-Mab-lereien auf Glas³ pflegen nicht so dauerhaft⁴ zu seyn; aber sie würden es oft seyn, wenn sie im beständigen Gebrauche⁵ gewesen wären. Mit dem Gebrauche⁶ verlor sich die Kunst⁷, und so pflegt und wird es pflegen mit allem⁸ zu seyn. Die Freiheit, den Sklaven auf einmahl gegeben⁹, wird ihnen kaum oft nützlich¹⁰ seyn; manche¹¹ werden gewöhnlich faul¹²,

und dadurch ärmer seyn als bevor¹³; manche werden gegen die gewesenen Herren grausam seyn, und nach dem Sprichworte¹⁴ wird, wer auf den Wagen¹⁵ zu seyn pflegte, unter dem Wagen¹⁶ zu seyn pflegen. Sollten wir aber deßhalb für das Sklavenjoch seyn? — Jüngling¹! sey (oft) wißbegierig², aber sey nicht neugierig³ und naseweis⁴. Sey du (oft) freigebig, aber nie verschwenderisch. Seyen wir nicht so oft plauderhaft⁵, so werden sie nicht gegen uns⁶ argwöhnisch⁷ zu seyn pflegen. Das Seyn oder das Nichtseyn hängt nicht von uns ab. Gewöhnlich geizig seyn ist eine Krankheit der Seele. Jedes⁸ Pflegen zu seyn ist entweder Natur oder Angewöhnung.

1 Okna starých chrámů, 2 malované, 3 nyníjší malby na skle, 4 stálé oder trvanlivé, 5 we stálém obyčejí, 6 s obyčejem, 7 stratila se umělost, 8 se všim, 9 Swoboda otrokům najednou daná, 10 jim sotwa užitečná, 11 mnoho, 12 líní, 13 tudy chudši než prwe gegen . . grausam proti bývalým pánům ukrutní, 14 podle přísloví, 15 kdo na voze, 16 pod vozem. Sollten . . Joch měli bytelné ale proto pro otrocké jarmo. — 1 Junochu, 2 vědochlivý, 3 zvidávý, 4 všetečný, 5 lachavi, 6 proti nám, 7 podezírá, hágt . . ab nezávistí od nás, eine . . Seele nemoc duše, 8 Každé, entweder u. bud nátura (přirozenost) nebo nawyklost.

10. (siehe S. 16 und 17). Ich flocht einen Kranz, schenkte ihn dir, wohin gabst du ihn? Ich ließ ihn dem Bruder¹, der ihn lobte und darum (um ihn) bat. Ich stand auf der Wache, und obwohl der Mantel mich deckte, litt ich doch Kälte²; denn der Wind³ wehte so, daß ich was zu thun hatte, damit ich nicht falle. Auf einmal ereignete sich (geschah) ein fürchterlicher Lärm⁴, ich erschrak nicht, sondern lief herbast weg⁵. Wohin führtest du ihn, als ich sah, daß er weinte? Ich führte ihn nicht, ich wollte ihn nur fangen und in den Kerker⁶ führen, weil er gestohlen bat, aber er lief besser⁷. Die Bäche wanden sich durch die Wiese⁸, feuchteten die Erde⁹ an, und machten, daß der Wiesenfließ¹⁰ schön¹¹ stand und blühte. Er würde nicht so, wenn er nicht genug Feuchte hätte; die Mägde würden ihn schon mähen, wenn sie ihn brauchen möchten.

Einen Kranz wenee, schenken darowali, ihn dir ho lobě, wohin kam, geben dali, lassen nechali, 1 bratrowi, leben chwaliti, um ihn o nej, auf der Wache . . mich na stráž, a třeba plást mě, decken kryti, 2 zimn, 3 wětr, fallen padnouti, 4 strašný powyk, erschrecken leknoti se, laufen běžeti, 5 srdnatě pryč, weinen plakati, wollen chceli, fangen chytit, 6 do žaláře, stehlen kradsti, 7 lépe, winden winouti, 8 skroze 'ouku, aufschüßen wlažit, 9 zem, 10 loučný jetel, 11 pěkně, wenn . . hätte kdyby dost vláhy neměl, die Magd diewka-y, mähen žati, brauchen potřeboval, ihn ho.

11. Lyfurg wählte zwei Hündchen¹ und pflegte ein jedes anders, das eine gewöhnte er an Gefräßigkeit², das andere erzog er zur Jagd³. Einst⁴ versammelten sich die Spartaner⁵, da trat Lyfurg unter sie, ⁶, und rief: Spartaner! ich habe euch zeigen⁷ wollen, wie groß die Macht der Erzieher zu seyn pflege. Da ließ er die Hunde⁸ herführen, setzte vor den einen eine volle Schüssel, vor den andern stellte er einen lebendigen Hasen⁹, und ließ die Hunde los. Gleich¹⁰ iprang der eine zur Schüssel, der andere rannte nach dem Hasen. Noch wußten die Spartaner nicht, was er damit wollte, und fragten: Warum¹¹ haßt du dieß gethan? Er antwortete: Als¹² Hündchen waren sie gleich¹³, und hatten auch dieselben Eltern¹⁴, nur anders erzogen habe ich jedes. Härte ich beide¹⁵ zur Jagd geleitet, oder beide an Gefräßigkeit gewöhnt, so wäre auch jetzt kein Unterschied¹⁶.

Wählen vybrati. 1 dvě ščěnata, pflegen chowati-ám, erziehen wychowati-ám, ein . . daß eine každé jinak, jedno, angewöhnen nawykati, 2 ke žrawosti, daß an-

dere druhé, 3 ke honbě, 4 jednou, versammeln shromážditi, 5 Spartáni, treten kro-
čiti, 6 mezi ňe, 7 ukázati, eucth wám, wie . . . Erzieher jak weliká moc wychowa-
telů, 8 psy, bríngeu přivedsti, sežen položiti, vor . . . andern před jednoho plnou
misu, před druhého, stellen postaviti, 9 živého zajca, losťassen pustiti, 10 hned
springen skočiti, der eine . . . andere jeden k mise druhý, rennen páditi, nach dem
Hasen po zajicovi, was er damit co tím, fragen ptáti se, 11 proč, antworten
odpovědet, 12 jako, 13 stejné, 13 tytéž rodiče, 16 obě, leiten wedsti, 16 žádny
rozdil.

12. Weil¹ du gehorsam bist, wirst du geliebt und gelobt, wärest du
ungehorsam, so würdest du gestraft, ja auch mit der Ruthe geschlagen. Ich
wurde von diesem Menschenfreund² gelitten, genährt, geliebt, ohne ihn³
würde ich von Noth⁴ gedrückt und geplagt worden seyn, darum⁵ wird
er von mir nie vergessen werden. Die Keller⁶ wurden nicht gut⁷ gemauert
und gewölbt, nun werden sie vermauert werden; wenn sie vom neuen
gewölbt würden, wären sie doch nicht dauerhaft, weil schon der Grund
so schlecht gelegt worden ist. Ihr Jungfrauen⁹, ihr werdet gut geleitet
und erzeuget, denn ihr werdet zur Arbeit¹⁰ gehalten und zur Frömmigkeit¹¹
ermahnet; seyd fleißig, und ihr werdet nicht geschmäht, viele Freuden¹² wer-
den euch gegönnt werden. Wir junge und wir alte Personen, wenn wir
auch von keinem Menschen überfallen werden, werden doch von Gott¹³ ge-
sehen und gehört, und nach dem eigenen Verhalten¹⁴ werden wir gesegnet
oder verlassen werden.

1 Protože, liečen milowat, šrašen trestat, ja . . . Ruthe ba i metlou, 2 od toho
lidomila, náhren živit, 3 bez ňeho, 4 od nouze, drücken tlačiti, plagen trápit, 5
proto, vergessen zapomenouti, 6 Sklepy, 7 dobře, mauern zdití, wölben klenout,
vermauern zazditi, 8 zuowa, ščen . . . schlecht užáklad špatně, legen kladsti, 9 pan-
ny, 10 ke práci, 11 k pobožnosti, ermahnen napomenouti, 12 mnohé radosti, eucth
wám, genuen ptáti. Wir . . . Menschen my mladé i my staré osoby, třebas od
žádného člověka, überfallen přepadnouti, 13 od Boha, 14 podle vlastního zacho-
vání, sežen zehnat, verlassen opustit.

13. Der Bösewicht¹, wenn er vom Glücke² noch geschützt wird, kann
einem Baume verglichen werden, der zwar noch vom grünen Laub gedeckt,
aber schon vom Wurme³ gefressen, genagt wird. Er wird nicht lange ge-
duldet, sondern erkannt und verbrannt werden. Werde du geliebet oder
gehaßt, gelobt oder getadelt, sey mir nicht ungerecht⁴. Philipp werde
gedrückt oder erhöht, geehrt oder übergangen, nur sey er nicht zu empfind-
lich⁵. Die Bäuerinnen⁶ mögen belehrt und ermahnet werden wie immer,
vor jedem Irrthum werden sie doch nicht geschützt werden; die Gräfinen
auch nicht. — (Býwali sūr býti). Im Herbst¹ pflegen die Bäume umwunden
zu werden, damit sie der Frost² nicht beschädige. Der Mensch würde
nicht von so vielen Krankheiten³ heimgesucht werden, wenn er nicht von
Leidenschaft⁴ geblendet und beherrscht würde. Will er von Selbstliebe⁵
geblendet zu werden pflegt, so werden seine eigenen Worte von ihm im
besten, Worte anderer im schlimmen Sinne (oft) genommen.

1 Zlosin, 2 když od šesti, kann einem Baume může stromu, veraleichen row-
nati, der . . . Laub který sice ještě zeleného listi, 3 od čerwa, freßen žrati,
nagen hlodat, verbrennen spáliti, haßen nenáviděti, tadein hañet, 4 nesprawedliwý,
erhöhen wywýšit, ehren ctiti, übergehen minouti oder opominouti, 5 přiliš citliwý,
6 sedlacky, belehren poučiti, wie immer . . . Irrthum jakkoli, před každým bludem
Gräfin hraběnka-y. — 1 W podzim, unwinden owinost, 2 mráz, sic je, bešča-

digen oškodit, 3 od tolikých nemoci, heimsuchen nawštíwit, 4 od náruživosti, blenden slepit, beherrschen panowali oder opanowali, 5 od samolásky, seine . . Sinne jeho vlastní slova od něho w nejlepším, slova jiných we zlém smyslu, nehmen brati.

14. (siehe §. 18, 19). Weil sie bis Mitternacht auf zu seyn pflegte, so pflegte sie des¹ andern Tages schläfrig zu seyn. Wir (Männer) litten es nicht, wenn ihr die Brüder² schluget, sondern sie³ haben wir geschützt und euch⁴ haben wir auch geliebt. Wenn es mir die Tischlerin nicht gesagt hätte, so hätte ich (Weib) nichts gewußt, und hätte eine Schande⁵ gelitten, die⁶ ich nicht verdient habe. Frau Krämerin⁷, waret ihr heute auf dem Markte? Ich war dort, aber ich habe nichts gelöst, es stand eine andere Krämerin⁸ dort, diese⁹ schadete mir so, daß mein Absatz klein war. Ich ärgerte mich, und suchte, daß sie mich bestehlen habe. Sie schrie und heulte, die Knaben¹⁰ liefen (sich) zusammen, einige¹¹ winkten dem Polizeimann¹², und ein teuflisches Kind warf nach mir den Absatz eines Schuhs. Das mag ein Schauspiel gewesen seyn!

1 des . . schläfrig druhého dne ospalý, 2 bratry, 3 je, 4 wás, sagen powědet, 5 hanbu, 6 kterou, verdienen zasloužiti, 7 Paní kramářko, heute . . Markte dnes na trhu, lösen tržiti, 8 jiná kramářka, 9 ta, schaden škodit, mein . . klein můj odbyl malý sich ärgern zlobiti se, suchen kleti, bestehlen okradsti schreien křičeti, heulen wýti 10 chlapeč. zusammenlaufen sběhnouti se, 11 ňekteri, winken kynouti, 12 policajowí, 13 čertovské dítě, werfen hoditi, nach . . Schuhs po mně opatke c. opatkem. Das . . seyn To-to bylo diwadlo!

15. Sie hatte Brillen¹, nicht damit sie sehe, sondern damit sie gesehen werde. Jemanden² ward die Frage³ gegeben, warum das Geld bleich⁴ ist, er antwortete: Weil es immer der Reider viele⁵ hatte. Auf die Frage⁶ warum sie nicht um einen Arzt⁷ geschickt habe, antwortete eine Kranke⁸: Weil ich noch nicht sterben wollte. Ein junger Herr, dem ein reicher Ordensschmuck um den Hals hing, sah eine Dame⁹, welche nicht schön¹⁰ war, aber einen kostbaren¹¹ Ring trug, dieß¹² bewog ihn halbblant¹³ zum Nachbar¹⁴ zu flüstern, daß er den Ring lieber¹⁵ annehmen möchte als¹⁶ die Dame. Sie hörte es¹⁷, und fügte hinzu: Ich nähme lieber einen solchen Halfter als den Esel.

Haben mēti, 1 brýle, 2 ňekomu, 3 otázka, geben dati, 4 bledé, antworten odpowědet, 5 záwistníků mnoho, 6 na otázku, 7 pro doktora lékařá, schicken poslat, 8 nemocná, sterben umřeti, dem . . Hals kterému bohatý řádový šperk okolo krku, hängen wiseti, 9 dámu, 10 pěkný-á-é, 11 vzácný, 12 to, bewegen pohnout, ihn jej, 15 polonahlas, 14 k sousedowí, flüstern šeptati, 15 raděj, annehmen přijati oder přijmouti, 16 než, 17 to, hinzufügen doložiti, einen . . Esel takový ohlaw než toho osla.

16. Ein Kind hatte den Befehl, daß es bei Tische um Fleisch nicht bitte, sondern warte, bis es ihm wird gegeben werden. Es saß also still², und wartete, aber bekam nichts, es wurde von Allen³ vergessen. Es hat endlich um Tunkte, das war ihm ja nicht verborben worden. Da erinnerte sich der Vater, und das Kind bekam Fleisch auch.

1 rozkaz, daß . . Fleisch aby u stola o maso, warten čekat, bis es ihm až mu, 2 teda ticho, bekommen dostati, 3 ode všech, vergessen zapomienouti, endlich . . ihm ja konečně o omáčku, toť mu, verbiethen zapowědēti oder zakázati, erinnern upamatowati.

17. (siehe §. 19). Vater und Mutter waren krank¹, wie hätten Sohn und Tochter nicht geweint? Sohn und Tochter wurden getröstet, als Vater und Mutter gerettet und ihnen² erhalten wurden. Die Rose und der Narciß³ blühten, die Rosette und der Hyacinth⁴ welkten, weil sie nicht begossen wurden; als sie wieder genug Feuchte⁵ erhielten, verkamen sie nicht weiter⁶, sondern wurden bald wieder erfrischt. Karl und Karolina werden geliebt, weil sie jedem⁷ Freuden⁸ gönnen, ja machen, so oft ihnen dieß möglich war. Der Dienstag und die Mittwoch⁹ waren regnerisch¹⁰, aber am Freitag¹¹ wärmte sich Mensch und Thier¹² an den Sonnenstrahlen¹³.

1 nemeení, trösteti lešit oder polešit, retten uchránit, 2 jim, erhalten zachowat, 3 růža i narcis, 4 resetta i hyacint, welken wadnout, begießen politi, 5 dost wlahy, erhalten dostati oder obdržeti, versehen hynout, 6 dele, erfrischen občerstwit, 7 každému, 8 radosti, so . . . möglich kdykoli jim to možné, 9 úterek a středa, 10 deštivý-á-é, 11 v pátek, wärmen hřátí, 12 zvíře, 13 ve slunečných paprscích.

18. (siehe §. 20 und 21). Es gibt keinen Menschen, der ganz¹ zufrieden wäre. Es gibt keine fehlerlose Braut², und wo gibt es einen fehlerlosen Bräutigam? Es gab der Dominikaner³ genug⁴, welche aus den Amerikanern nicht wollten Sklaven machen, aber es gab keine (nicht) mächtige Beamte und Generale, die gedacht hätten wie Las Casas. Wo es wahre Christen gibt, da gibt es auch Liebe. Hätte es im Heere⁵ wahre Patrioten⁶ gegeben, so hätte es keine Schlägerei⁷ abgekehrt.

1 docela, 2 im Genitiv bezchybněj newěsty, Bräutigam ženich-a, 3 dominikánů, 4 dost, welche . . . Sklaven klen z Amerikánů otroky, keine . . . Generále mocných úředníků a jenerálů, wahre Christen prawi křesťani, 5 ve wojsku, 6 vlastenci im Genitiv vlastenců, 7 pračka-y.

19. (siehe §. 22). Ich stopfe¹ die Pfeife², rauche³ Tabak⁴, und trinke Bier⁵. Du stopfst und rauchst und trinkst auch. Er stopft nicht und raucht und trinkt nicht, denn er fault⁶ schon in der Erde⁷. Wo weilt⁸ ihr? was macht, was arbeitet ihr? Wir weilen hinter dem Tische⁹, machen, was jeder Hungerige¹⁰ macht, wenn ein gutes Essen ihm¹¹ winkt¹² und warten nicht auf euch¹³, denn es schmeckt¹⁴ uns auch ohne euch¹⁵. Also¹⁶ dürst¹⁷ ihr nicht sagen¹⁸, daß ihr uns zu sehr¹⁹ liebt, oder zu sehr auf uns denkt. Wir denken, daß ihr es auch so macht. So machen es die Bären²⁰, auf andere²¹ warten sie nicht, um andere²² kümmern²³ sie sich nicht. Nein, sie machen es nicht so, denn nach Tische²⁴ stopfen sie nicht die Pfeifen, rauchen nicht Tabak, trinken nicht Bier.

1 epali-am, 2 saisku oder pipku, 3 kouřiti, 4 tabák, 5 piwo, 6 hnití, 7 w zemi, 8 dleťi, 9 za stolem, 10 každý hladový, 11 dobré jídlo mu, 12 kynouti, 15 na nás, 14 chutnat, 13 bez nás, 16 teda, 17 smětí, 18 řícti, 19 příliš, 20 medvědi, 21 na jiné, 22 o jiné, 23 starati se, 24 po stole.

20. Friede¹ nährt, Zwietracht² zehrt³. Der Zorn⁴ schwadert⁵ mehr als die Beleidigung⁶, die ihn bewirkt⁷. Du verlangst Würden⁸, da versierst⁹ du die Freiheit¹⁰, und mußt oft mit Unlust andern dienen. Wer vielen befehlt¹¹, dient auch vielen. -- Diogenes liegt¹ auf der Erde², und freut sich³, daß die Sonnenstrahlen auf ihn leuchten⁴; da⁵ nähert sich⁶ Alexander und fragt⁷: Begehrt du etwas von mir⁸? Diogenes steckt⁹ nicht, er sagt¹⁰: Nichts verlange ich, ich bitte nur, daß du ein wenig¹¹ ausweichen¹² möchtest, du stehst¹³ mir da im Sonnenlicht¹⁴. Die Hofleute, die rings um Alexander¹⁵ stehen, verdröß¹⁶ diese Kribnheit¹⁷,

aber Alexander sagt ihnen: ¹⁸ Wenn ich nicht Alexander wäre, wollte ich Diogenes sein.

1 pokoj, nähen žiwit, 2 neswornost, 3 trawiti, 4 hñew, 5 škoditi, 6 urážka, 7 púsobiti, 8 důstojnost, 9 traliti, 10 swobodu, mit . . anderen s nechutí jiným, dienen sloužiti, 11 mnohým poroučeti. — 1 ležeti, 2 na zemi, 3 radovati se, daß ihn že slunečné paprsky na něho, 4 swítiti, 5 tu, 6 blížiti se, 7 ptati se, 8 ode mne, 9 wáznoti, 10 prawiti, 11 trochu, 12 wyhnouti, 13 stati stojiti 14 we slunečném swětle, 15 dwofany, kteří okolo Alexandra, 16 mrzeli, 17 ta smělost, 18 jim.

21. Was verlangt ihr? Wir bitten, daß uns Jemand aus dem Walde zeige; ¹ wir gehen irre und kennen diesen Wald nicht. Ihr müßt gehen geradeaus etwa Hundert Schritt, dann ² dreht ³ sich der Fußsteig ⁴ links, ⁵ und ihr werdet zu einem blühenden Ahorn kommen, dort wird der Fußsteig sich etwas rechts ⁶ drehen; ihr braucht ⁷ euch nicht zu fürchten, daß ihr irren ⁸ werdet. Ihr werdet eine tiefe Grube ⁹ sehen, rechts wird mehr Gestein ¹⁰ liegen, nicht weit davon bräut ¹¹ ein Bach, ihr werdet ihn hören. ¹² Suchet ¹³ ihn, längs des Baches ¹⁴ führt der Fußsteig ins Feld. ¹⁵ Wir danken ¹⁶ hundertmahl, ¹⁷ aber wird uns Nichts verwirren? ¹⁸ Herr, ¹⁹ wollet ihr uns die Zeichen nicht wiederholen? Mit Freude ²⁰ werde ich es thun, ²¹ ich werde euch durchführen ²² bis hinter dieses Gesträuch, dann werde ich zurück gehen, denn es wird regnen, ²³ es donnert ²⁴ schon. Gott wird euch segnen ²⁵ und schützen; jetzt werden wir nicht vom Neuen ²⁶ irre geben, der Bach wird uns ins Feld zeigen. ²⁶

Daß . . Walde aby nám někdo z lesa, 1 okazati, irre gehen blouditi und daben zablouditi. Geradeaus . . Schritt zrowna asi sto kroků, 2 pak, 3 točiti, 4 chodník, 5 na lewo, zu . . Ahorn ke kwetoucímu jaworu, ich werde kommen přijdu, 6 na prawo, 7 potřebowati, 8 myšliti se eđer zmýšliti se, 9 hlubokou jámou, 10 kameni, nicht weit davon nedaleko odtamtud, 11 ječeti, 12 slyšeti eđer uslyšeti, 13 hledat, 14 podle potoka, 15 do pole, 16 dekowati, 17 na stokrát, 18 málsti eđer zmátsti, 19 pane, uns . . wiederholen nám ty znamení opakowat, 20 s radostí, 21 udelat, 22 provedsti, bis . . gehen až za to křowí, pak půjdu spátky, 23 pršeti, 24 hřměti, 25 zchnati požehnati, 26 znowa, 27 okazati okazowati.

22. (siehe §. 25, 26). Das zusammengepackte ¹ býti ist noch übrig; beschäftige ² dich ³ damit, aber auch ein Helfer beschäftige sich mit dir, denn dieses býti hat vielerlei Sinn. — Womit ⁴ beschäftigst du dich gerne? Ich beschäftige mich mit Malerei, und würde mich damit ⁵ noch mehr beschäftigen; aber weiß ich schon alles ⁶ abgethan habe, was ich malen wollte, so werde ich mich mit Lesen beschäftigen. Das allmähliche Steigen der Theuerung macht, daß mir die Auslagen wachsen (daß es mir der Auslagen mehr wird), und sie wachsen mir schon so (und es wurden mir ihrer schon so viel), daß mir nicht ⁷ übrig bleibt (ist), als dir schuldig zu bleiben.

1 Složené, übrig sein, eđer übrig bleiben zhywati, 2 zabýwati, 3 se, damit . . Helfer nim, ale také nějaký pomocník, mit dir s tebou, dieses . . Sinn to býti má kolikýrý smysl, 4 čin, mit Malerei malbou, 5 ni, 6 wsechno, abthun abfertigen odbýti, mit Lesen čtením. Das . . Theuerung přibýwání drahoty, Auslagen výloha-y im Genitiv der viel. Zahl výloh, wachsen eđer mehr werden přibýti přibýwati, ihrer schon so viel jich už tolik, als . . bleiben ne z tobě dlužen ostati.

23. In einigen Gegenden, welche wenig bewohnt werden, werden die Töchter gewöhnlich klop mit Klüben, Hühnern und Hausrath ausgestattet, also ¹ nicht so, wie Adalbert ² seine Anna ³ ausstattete. Der ⁴ stattet alle

Töchter⁵ mit vielem Gold und Silber aus, und an Hausrath haben sie so viel Ueberschuß (des Hausrathes erübrigt ihnen so viel), daß jene Arme damit genug ausgestattet werden möchte. Ich hoffe, daß der Bräutigam⁶ den Verstand⁷ nicht verlieren werde; aber manche Bräutigame⁸ verlieren ihn bei dem Anblicke des Goldes. Wie ihnen das Gold wächst (des Goldes mehr wird), so nimmt ihnen der Verstand ab (wird ihnen des Verstandes weniger), und wie sie das Vermögen⁹ leicht¹⁰ erwarben, so thun (fertigen) sie es leicht weg, und es bleibt ihnen nichts übrig als das Sprichwort: wie gewonnen, so zerronnen.

Zu . . wenig w niektórych krajinach, které málo, bývohuon obyvatí, anstatt ten, ausheirathen wybyti, wybywati, mit . . Hausrath kráwami, kuřaty a domowním nábytkem, 1 teda, 2 Wójciech, 3 swou Annu, 4 ten, 5 všechny dcery, mit . . Silber mnohým zlatem a stříbrem, des Hausrathes nábytku tolik, jene . . damit onna chudá nim, heffen doufati, 6 ženich, 7 rozum-u, verlieren pozbyti, pozb wati, 8 ženiši, bei . . Geldes při pohledu zlata, 9 jmění, 10 snadno, erwerben nabyti, wegfertigen, wegbringen odbyti, odbywati, Sprichwort . . zerronnen přísloví: Jak nabyto, tak pozbyto (oder odbyto).

Zum Kapitel III.

24. (siehe S. 6—33). Das vorige Jahr¹ war schlecht,² der Weizen³ litt, als er blühte, dem Korn⁴ schadete die Rasse,⁵ das Stroh⁶ war kurz,⁷ der Wein erfro⁸, die Gerste⁹ gerieth¹⁰ auch nicht, das Obst war wässerig,¹¹ der alte Verrath¹² langte nicht hin, und dazu drohte¹³ ein Krieg.¹¹ Gott gebe, daß er nicht noch wirklich¹⁵ ausbreche,¹⁶ sonst¹⁷ wird dieses Land¹⁸ mit großen Plagen heimgesucht werden. Jeder, von dem das Vaterland¹⁹ geliebt wird, bittet, daß der Himmel uns den Frieden erhalten²⁰ möge (oder möchte).

1 Minulý rok, 2 špatný, 3 pšenice/e, 4 žito, 5 mokro-a, 6 sláma-y, 7 krátký-á-é, 8 zmrznouti, 9 ječmen-u, 10 powedsti se, 11 wodnatý-á-é, 12 zásoba-y, hínlangen stačiti, 13 broziti, 14 wojna-y, gebe, daß dej, aby, 15 skutečně, 16 vypuknouti, 17 sice, 18 zem-ě, mit . . Plagen welkým trápením, jeder . . dem každý, od kterého, 19 wlast-i, 20 zachowati.

25. Das Schwert¹ im Kriege² tödtete³ schon viele,⁴ noch mehrere⁵ tödtete im Kriege und im Frieden⁶ der Wein. Auf die Frage, was am ehesten⁷ vergessen zu werden pflegt, antwortete ein griechischer⁸ Philosoph: Eine Wohlthat,⁹ ja oft wird sie mit Undank gelohnt.¹⁰ Manches¹¹ gute Werk¹² wird unterlassen,¹³ weil das Verdienst¹¹ bei Lebenszeit, besonders im Vaterlande des Verdienstvollen, nicht geehrt zu werden pflegt.

1 Meč-e, 2 we wojne, 3 zabiti, 4 mnohé, 5 mnozí, 6 w pokoji, 7 nejdříve, 8 řecký, 9 dobrodini mit Undank newděčnost, 10 odměnit, 11 mnohý-á-é, 12 skuteč-ku, 13 zanechal, 14 zásluha-y, bei . . Verdienstvollen za živa, obzlašte we vlasti sasl-užilého.

26. Als einige Frauen mitssammen Kaffee tranken, fragte die eine, was geschehen müßte, damit der Kaffee noch besser schmecke. Er müßte verbotthen werden, sagte die andere, und sie hatte recht; ¹ denn was je² verbotthen wurde, darnach³ waren immer viele Kinder Gvas lüßtern.

Als . . Kaffee když některé paní spolu káfé-e (seltener káva-y), die eine jedna, schmecken chutnati, die andere druhá, sagen prawit, 1 dobře, 2 kdy, 3 toho, viele . . lüßtern mnohé děti Ewiny chtiwe.

27. Griechenland¹ zählte² sieben Weise, darunter gehörte³ auch Thales. Er beobachtete⁴ einst⁵ die Sterne, und fiel in Noth⁶. Das sah ein Frauenzimmer⁷, lachte⁸ und sprach: Wie wirst du wissen, was am Himmel⁹ ist, wenn du nicht weißt, was du bei dem Fuße¹⁰ hast? — In ihm¹¹ lebte¹² ein solcher Wunsch¹³ Kenntnisse zu erwerben¹⁴, und einsames Leben¹⁵ war ihm so lieb¹⁶, daß er nie ein Weib nahm. Wenn ihm von der Mutter die Ehe gerathen¹⁷ wurde, antwortete er: Die Zeit dazu ist¹⁸ noch nicht da. Später¹⁹ pflegte seine²⁰ Antwort zu seyn: Die Zeit dazu ist schon verfloßen²¹.

1 Grécia-e, 2 čítati, sieben . . darunter sedm mudrců, mezi ně, 3 patřiti, 4 pozorovati, 5 jednou, Stern hwězda-y, 6 do bláta, 7 ženská, 8 smáti se, 9 na nebi, wenn . . weißt když newiř, 10 u nohy. 11 W něm, 12 žíti, 13 taková žádost, 14 známosti nabýti, 15 osamělý život, 16 milý, daß . . nahm že se nikdy neženil, wenn . . Ghesand, když mu od matky manželství, 17 raditi, 18 k tomu, 19 pozděj, 20 jeho, 21 minouti.

28. Die Bergleute¹ bringen die Metalle² an den Tag. Bei Kuttenberg³ förderten sie im sechzehnten Jahrhundert⁴ oft in einer Woche⁵ mehr heraus, als jetzt in einem Jahre⁶. Es geschah, daß sie auf einmahl für Hundert Mark herausbrachten. Sie werden dort vielleicht noch lange⁷ Silber graben, aber soviel⁸ auf einmahl werden sie kaum⁹ je¹⁰ ansbeuten, weil die Adern schon abgenommen haben (weil es der Adern schon weniger wurde).

1 Hornici, an den Tag bringen, herausfördern, herausbringen, graben, ausbeuten dobytí, dobýwati, 2 kovy, 3 u Kutnej Hory, 4 v šestnáctém století, 5 za týden, 6 za rok, auf . . Mark po jednou za sto hřívem, 7 snad ještě dlouho, 8 tolik, 9 sotwa, 10 kdy, Ater žila-y im Gen. plur. žil.

29. Prag¹ und Venedig² waren einst volkreicher³. Prag war der Sitz⁴ der Könige und der Kaiser, Venedig führte großen Handel in die östlichen Länder, verlor aber schon viel⁵ als das Vorgebirg der guten Hoffnung⁶ entdeckt⁷ wurde. Die Krippe ist aus Latten⁸ gemacht, die Krippe oder das Kripplein⁹ in Weihnachten¹⁰ freut¹¹ jedes Kind. Der Rücken des Bettlers¹² trägt¹³ die Beweise¹⁴ der Menschlichkeit¹⁵. Ihr Verläumderinnen, ¹⁶ thut euch nicht die Zunge weh? euer Mund ist eine Thür, durch die nur Böses geht.

1 Praha-y, 2 Benátky-tek nur im Plural üblich, 3 lidnatější, 4 sídlo, großen . . Länder veliký obchod do východních zemí, 5 mnoho, 6 předhoří dobré nádeje, 7 objevil, 8 z latí, 9 jesličky-ček, 10 ve vánocech, 11 těšiti, 12 žebák-a, 13 nestli, 14 důkazy, 15 lidskosti, 16 zločajkyňe, weh thun boleti, durch . . geht kterými jen zlé prochází.

30. (f. S. 35). Die Amerikanerinnen trocknen¹ die kleinen Kolibri,² weil ihr Glanz³ nicht vergeht⁴, dann zieren⁵ sie mit ihnen die Ohren. Die Afrikanerinnen zieren sich mit dem Gefieder der Strauße, welches sehr glänzt⁶. — Eine Deutsche sprach: Unsere Sprache⁷ ist die älteste;⁸ denn sie wurde schon im Paradiese⁹ gesprochen¹⁰. Freilich, ¹¹ antwortete eine Italienerin, denn sie wurde von Gott gebraucht,¹² als von ihm Adam und Eva aus dem Paradiese vertrieben wurden.¹³ Wenn dem so ist, ¹⁴ fügte eine Französin hinzu, so redete der Teufel¹⁵ schon italienisch,¹⁶ als er Eva¹⁷ verführte.¹⁸

1 Sukiti, 2 malé kolibry, 3 jejich lesk, 4 hynouti oder mijeti (von minouti), 5 zdobiti, mit . . Ohren ninoi uši, mit . . sehr peřím pstrosů, které welmi, 6 lesknouti se, 7 náš jazyk, 8 nejstarši, 9 we ráji, 10 mluwiti, 11 arci, 12 užiti, 13 z ráje wyhnati

14 když tomu je tak, der Franjoze Francouz, 15 čert, 16 wlascky, 17 Ewu, 18 swedsti.

Ueber die Abänderung männl. Hauptwörter.

31. (i. S. 41—45). Das Haus meines Herrn. Das Gewand meines Sohnes. Der Wiß¹ meines Gefellen,² des Peters. Der Enkel unseres Vatters Wilhelm. Der Vater eures Abtes. Der Hund³ fing den Hasen und den Hirsch, nicht aber den Wolf. Ich höre den Hahn, den Stier, nicht aber den Hengst. Der König war ein Vater des Volkes, ein Vertheidiger⁴ der Nation.⁵ Das Ende⁶ der Woche⁷ war der Anfang des neuen⁸ Jahres.⁹ Johann weiß den Anfang und das Ende dieses Gesangs. Es kommt (wird kommen)¹⁰ für jeden¹¹ Menschen das Ende des irdischen¹² Kampfes¹³ und der Tag des Gerichtes.¹⁴ Wenn ich Hunger¹⁵ habe, begnüge ich mich mit Brod¹⁶ und Käse.¹⁷ Der Italiener ißt¹⁸ den Salat¹⁹ gern mit vielem²⁰ Oehl²¹ und wenigem²² Essig; wir wollen Salat mit wenig Oehl aber gutem²³ Essig. Siehst du den Schweiß²⁴ des²⁵ fleißigen Arbeiters?²⁶ Ich sehe einen Korb²⁷ mit Brod.

1 wtip-u, 2 tovaryš-a, 3 chytiti, 4 hájitel'a, 5 národ-u, 6 konec-nce, 7 týden-dnu, 8 nowého, 9 rok-u, 10 přijde, 11 pro každého, 12 zemského, 13 boj-e, 14 soud-u, 15 hlad-u, begnüge ich mich upokojim se, 16 chleb-a, 17 sýr-a, 18 ji, 19 salát-u, 20 mnohým, 21 olej-c, 22 nemnohým, wir wollen my chceme, 23 dobřým, 24 pot-u, 25 pilného, 26 deňuk. 27 koš-e.

32. Sie drohte dem Vater, dem Sohne, dem Meister,¹ dem Gefellen. Er nahm² dem Botken³ das Blatt,⁴ dem Knaben das Bild,⁵ dem Bäcker⁶ ein Knetseht. Was fehlt diesem⁷ Brode, Käse und Kuchen? Was diesem Oehl und Salat? was dem Hirschen und Hasen? An⁸ dem Bruder und Vetter ist mir viel gelegen. Auf⁹ dem Salat ist Staub,¹⁰ im Oehle auch, im Brode ist Sand,¹¹ im Hirschen, im Hasen ein Schrott,¹² im Käse sind Würmer. Rede nicht so von meinem Koch, vom Bäcker und Schaffer.¹³ Ich bin zufrieden¹⁴ mit dem Schaffer und dem Koch, und wenn du es nicht mit dem Bäcker bist, so kommt¹⁵ er mit dem Knetseht, und gibt¹⁶ dir mit diesem¹⁷ Instrument¹⁸ einen Schlag, daß du ihn dann mit Frieden lassen wirst.

1 mistr-a, 2 wzal, 3 posel-sla, 4 list-u, 5 obraz-u, 6 pekař-a, 7 co schází tomu, 8 na, išt . . . gelegen mnoho mi záleží, 9 na, 10 prach-u, 11 pisek-sku, 12 broku-u. Rede . . . meiuem nemlow tak o mém (Vet.), 13 šafář, 14 spokojený, 15 přijde, 16 dá, 17 tím, 18 nástroj-c, du wirst lassen neobáš.

33. Der Dieb und Mörder¹ entließ aus dem Kerker.² Dem irdischen³ Richter und dem Strick⁴ entging⁵ er durch (mittels) die Flucht,⁶ aber er entging nicht dem Richter über⁷ den Wolken.⁸ Jakob, Philipp, Anton kommt her!⁹ O unglückliche Zeit, o schreckliches¹⁰ Feuer! O großer Mann, du Beschützer¹¹ der Waisen! — Joachim, was für ein Getränk¹² habt ihr in dem Faße¹³ oder Krüge?¹⁴ was für ein Brod in dem Korbe? Gebt dem Bettler einige Speise,¹⁵ helfet ihm wenigstens mit Brod gegen den Hunger. Er bekam¹⁶ von unserm Herrn einen Rock oder einen Mantel, und mit dem Rocke oder Mantel auch einen Zehner¹⁷ auf¹⁸ Brod. Das war ein Beispiel für euch, ihr harter¹⁹ Mann!

1 wrahi-a, 2 žalář-e, 3 zemskému, 4 prowaz-u, 5 užel, 6 útek-u, 7 nad, 8 ob-lak-u, 9 pojďte sem, 10 strašný, 11 ochránce, was für ein jaký-á-é, 12 ná-poj-e, 13 sud-u, 14 zbán-u, 15 pokrm-u, helfet wenigstens pomozte aspoň, 16 do-stati, 17 desetník, 18 na, ein B. für auch příklad pro was, 19 twrdý.

34. Der Herr eines Waldes schenkte ¹ einem Bauer eine Fichte. ² Während ³ der Bauer den Baum auf den Wagen legte, ⁴ dachte der Hund jenes ⁵ Herrn, daß der Anslader ⁶ ein Dieb sei, machte ihm den Walsacken sehen, jagte ⁷ ihn in ⁸ einen Graben, ⁹ dann ¹⁰ sprang er dem Bauer auf den Hals, und der arme ¹¹ Mann fürchtete sich schon um ¹² Leben. ¹³ Als ihn ein Holzspalter ¹⁴ des Hundes und der Furcht ¹⁵ entledigte, ¹⁶ rief der Bauer: Einen Hund habe ich, aber Schade, ¹⁷ nicht auch einen Wald, ich möchte unserm Richter ¹⁸ meinethalben ¹⁹ jeden ²⁰ Tag zwei ²¹ Richten geben.

1 darowati, 2 smrk-u, 3 an, 4 kladsti, 5 omnoho, 6 nakladatel/a, sehen machen plašit, 7 hnati, 8 do, 9 prikop-u, 10 pak, 11 nebohý, 12 o mit dem Akf., 13 žiwot, 14 drwoštep-a, 15 strach-u, 16 zbawiti, 17 škoda, 18 rychtář, unserm našemu, 19 třeba, 20 každý, 21 dwa.

35. Die Pfauen, die Fasanen, ¹ die Kapanner, ² die Anseln, ³ die Tauben gehören ⁴ unserm Herrn; die Schöpfe, ⁵ die Eber und Borge ⁶ (verschnittene Eber) den Bauern oder den Hirten; die Wälder, die Teiche, die Berge, ⁷ die Thäler ⁸ den Baronen, ⁹ und wem gehören die Sperlinge? ¹⁰ Ich habe auch Pfauen, Fasanen, Kapanner und Anseln, du haßt Schöpfe und Borge. Was sagst ¹¹ du, daß ich habe, einen Schöpf und einen Borge? oder Spöpfe und Borge? Andern sich ¹² die Zeiten, so ändern sich die Sitten. ¹³ Die Kämpfe schwärzen ¹⁴ manchmal den Verstand, aber wenn den Kämpfen lange kein Ende wird, verderben ¹⁵ sie die Völker, ¹⁶ ihre Sitten und ihre Sprachen. ¹⁷ In unsern Kreisen ¹⁸ (Wegenden) dauerten ¹⁹ die Kämpfe lang. Die Sprachen der Engländer, ²⁰ Franzosen und Deutschen blühten wenig während ²¹ der Kämpfe der Anglikaner, ²² Engenorten ²³ und Kalymer, ²⁴ weit ²⁵ mehr lange nach den Religionskämpfen. ²⁶ Der Franzose liebt den Franzosen, er liebt die Franzosen. Den Greisen ²⁷ und den Jünglingen, ²⁸ den Siegern ²⁹ und den Sklaven, den Richtern und den Verräthern droht der Knochenmann. ³¹

1 bažant, 2 kapoun, 3 kos, 4 pašit, 5 skopec/pea, 6 wopř/a, 7 kopce-pee 8 dol-u, 9 baron, 10 wrabeč/bca, 11 pravit eter powidal, 12 měň-ji, 13 mrav-u 14 oštit, kein Ende wird dlouho není konce eter konce, 15 kaziti, 16 národ-u, 17 ješich jazyk, 18 kraj-e, 19 trwati, 20 Angličan, 21 mezi mit dem Infir. 22 Anglikán, 23 ligenotti, 24 kalwin, 25 mnohem, 26 po náboženských bojích, 27 starce-rea, 28 junoeh, 29 witez, 30 kostliwec.

36. Die Russen ¹ überwand den Franzosen, und es geschah oft, daß den Sieger ² ein stärkerer ³ überwand; das Ende der Kämpfe ist oft ein anderes ⁴ als ⁵ der Anfang. Die Kränze ⁶ der Helden ⁷ welken ⁸ durch Verlauf ⁹ der Zeiten wie die Blüten ¹⁰ der Blumen ¹¹ und Bäume. O glückliche Zeiten, o schöne Gebräuche unserer ¹² Vorfahren! So ruft oft ihr Deutsche und Slawen, ihr Städter ¹³ und ihr Dorfbewohner; ¹⁴ aber die vergangenen Zeiten hatten der Mängel ¹⁵ und der üblen ¹⁶ Gebräuche vielleicht soviel als unser Zeitalter; ¹⁷ ja in den Wäldern und Hainen gab es (siehe S. 24) der Räuber, ¹⁸ in den Burgen und Nemtern der Toranen ¹⁹ mehr als jezt, dafür ²⁰ scheint es ²¹ jezt mehr des Trugs und

Betrugs zu geben. Jedes Zeitalter hat seinen Glanz²² und Schatzen,²³ jede Nation ein Zeitalter des Wachstums,²¹ der Blüthe, des Glanzes und des Verfalls.²⁵ Von welchen²⁶ Nationen sagt ihr das? Von den Persern²⁷ und Aegyptiern,²⁸ von den Römern²⁹ und Franzosen, von den Deutschen und Slawen, oder von welchen ihr immer³⁰ wolket. Göthe dankt Gott, daß für³¹ die deutsche³² Sprache ein goldenes³³ Zeitalter noch nicht gekommen ist, was sagen dazu³⁵ manche Böhmen?

1 Rus-a, überwand přemohl, 2 wizez-a, 3 silnější, 4 jiný, 5 než, 6 wěnece, 7 rek, 8 wadnont, 9 běh-u, 10 kwět, 11 kwitek-tku, 12 našich, 13 měštan, 14 wesničan, 15 nedůstatek-tku, 16 zléch, seviel als tolik jako, 17 wěk, 18 loupežník, 19 ukrutník oder tyran, 20 zato, 21 se zdá, Trug, Betrug klam podwod, 22 swůj lesk, 23 sln, 24 zrost, 25 náklonek-nku, 26 o kterých (Cef.), 27 Persan, 28 Egypčan, 29 Říman, 30 kol, wollet cheete, 31 pro, 32 čimecký, 33 zlatý, 34 nepřítel, 35 k tomu.

37. Johann verjah sich¹ mit schönen² Röcken und Mänteln, mit Schuhen und Ringen, mit thenern³ Speisen und Getränken, und mit vielen⁴ Schulden.⁵ Mit seinen etlichen⁶ Groschen oder Thalern wird er nicht bezahlen, mit glatten⁷ Versprechungen⁸ oder mit verliehten⁹ Versen¹⁰ auch nicht; ja vielleicht wird er mit seinen Röcken und Mänteln, Ringen und Reitpeitschen¹¹ davon laufen. Die Brunnengräber¹² zogen den Balken mit Ketten und Stricken heraus, mit langen¹³ Ketten und Stricken. Von den Norwegern¹⁴ sagt man, daß sie mit den Haaren¹⁵ große Steine heben, nicht die Haare heben die Steine, sondern die Norweger mit den Haaren. Die Bäcker beschuldigen¹⁷ die Müller, die Müller die Schmiede, die Schmiede die Kohlenbrenner, die Kohlenbrenner die Jäger, die Jäger die Holzspalter, die Holzspalter die Zeit. Die Bäcker beschuldigen den Müller, die Müller den Schmied. Als Rebellen²¹ die Ruhe²² in Piemont störten, überfiel Graf²³ Bubna die Rebellen mit so abgemessener²¹ Gile, daß in fünf²⁶ Tagen Ruhe und Ordnung²⁷ zurückkehrten.²⁹

1 opatřiti se, 2 pěknými, 3 drahými, 4 mnohými, 5 dlh, 6 swými několiká, wird er bezahlen zaplati, 7 hladkými, 8 slib, 9 zamilowanými, 10 werš-e, wird davon laufen uteče, 11 karabáč-e, 12 studnař/a, zogen heraus vytáhnul oder wytáhl, 13 dlouhými, 14 Norwegčan, sagt man praví se, 15 vlas-u, 16 zdvihati, 17 winiti, 18 mlynář/a, 19 uhlíř/a, 20 mysliwec/wca, 21 buřič/a, 22 pokoj-e, stören rušit, überfallen přepadnout, 23 hrabě, 24 s tak odměřeným, 25 kwap-u, 26 w pět, 27 pořádek-dku, 28 se wrátily.

38. (f. S. 41—49). Die Griechen,¹ Türken² und Italiener³ wohnen in südlichen Ländern,⁴ die Deutschen, Slawen, Schweden⁵ und Lapen⁶ in nördlichen.⁷ Bei der großen Völkerwanderung⁸ zogen⁹ die Markomanen und Quaden aus ihren¹⁰ Wohnungen, die Böhmen traten¹² an ihre Stelle.¹³ Die Böhmen, Mährer und Slowaken sind dreierlei Volk,¹⁴ aber doch eine Nation,¹⁵ die unter die slawischen¹⁶ Nationen gehört; sie sind Slawen aber von den Russen und Miriern¹⁷ etwa¹⁸ so verschieden,¹⁹ wie von den Deutschen die Engländer und Schweden, die auch Germanier²⁰ sind. Eben so²¹ sind die Franzosen, die Italiener, Spanier²² und die Wlachen²³ zwar²⁴ sämmtlich²⁵ Romanen,²⁶ aber doch sehr verschieden. Wir reden von den Böhmen, Slowaken, Bayern,²⁷ Sialienern und Miriern, damit wir wissen, wie ihre Namen²⁸ in verschiedenen²⁹ Endungen lauten.³⁰

1 Řek oder Grék, 2 Turek-rka, 3 Wlach oder Italián, wohnen bydleti, 4 w poledních zeměch, 5 Šwéd, 6 Lap, 7 w sewerních, 8 we welkém putowání národů, 9 táhnulí oder táhli, 10 ze zwých, 11 byl-n, 12 wstoupili, 15 na jejich místo, 14 troji lid, 15 jediný národ, 16 mezi slowanské (Aff.), 17 Illir, 18 asi, 19 rozdílní, 20 German, 21 faktič, 22 Španiel, 23 Walach, 24 sice, 25 wesměs, 26 Román, 27 Bawor, 28 jejich jména, 29 w rozličných, 30 žiti.

39. Die Hutmacher, ¹ Lohgärber, ² Kürschner, ³ Seiler, ⁴ Bauern und Tagelöhner ⁵ kommen am Markte zusammen, in der Grammatik ⁶ auch. Die Vogelfsteller ⁷ fangen ⁸ Stiglige, ⁹ Nachtigallen, ¹⁰ Zeißige ¹¹ und andere Vögel; ¹² die Stiglige u. werden von den Vogelfstellern gefangen. Die Fische ¹³ fischen ¹⁴ Karpfen, Forellen, ¹⁵ Bärtschlinge ¹⁶ und Schleime, ¹⁷ in Bächen, in Strömen und Teichen; die Karpfen u. werden gefischt. Ihr Faulenzler, ¹⁸ was steht ¹⁹ ihr am Ufer? ²⁰ diese fleißigen ²¹ Bursche ²² ziehen schon im Netze ²³ zwei Karpfen. Laßt diese ²⁴ Faulenzler, an Faulenzern ist nichts gelegen. ²⁵ — Im Winter ²⁶ tragen ²⁷ wir Pelze, ²⁸ denn Pelze halten Wärme, ²⁹ aber in heißen ³⁰ Tagen leiden die Pelze viel von den Schaben, ³¹ wenn wir den Staub aus den Pelzen nicht ausklopfen. ³² Wegen Schaben wird in die Pelze auch Kampfer ³³ gelegt, welcher gewonnen zu werden pflegt ³⁴ aus ³⁵ Jugber, ³⁶ aus Wacholder, ³⁷ und am meisten ³⁸ aus den Bäumen, welche Kampferbäume ³⁹ heißen. ⁴⁰

1 kloboučnik, 2 koželuh, 3 kožešník, 4 prowazník, 5 nádenník, kommen zusammen scházet se, 6 we grammatice, 7 ptáčník, 8 chytati, 9 stěhlík, 10 slawik, 11 šizek, 12 pták, 13 rybař, 14 lowit, 15 pstruh, 16 okonn, 17 lin, 18 lenoch, 19 stojite, 20 břeh, 21 lito pilní, 22 hoch, 23 sak, 24 nechej ty, 25 nic nezáleží, 26 w zimě, 27 nositi, 28 kozič-a, 29 teplo, 30 horkých, 31 mol-a, 32 vyklopát, wird gelegt klade se, 33 kafr, 34 dobýwali, 35 ze mit dem Gen., 36 zázwor, 37 jalowce-wre, 38 nejwice, 39 wawřiny kafrnaté, 40 slouti.

40. Im Staube kriecht ¹ der Wurm. Der Mensch lebt sich im Geiste über die Wölken, aber auch er ist ein Wurm im Staube. Jünglinge! seyd nicht Pfländerer, ² in euerm ³ Alter ⁴ ziemt es sich, daß ⁵ ihr Zuhörer ⁶ und Schüler ⁷ seyd. — Die Männer, die im höhern (ältern ⁸) Alter in Mangel ⁹ leben, ¹⁰ sind größtentheils ¹¹ solche, ¹² welche im jüngern ¹³ Alter von der gewissen ¹⁴ Strafe ¹⁵ der Faulenzler nichts hören wollten. Jüngling! du magst reden von deinem ¹⁶ Wuchse ¹⁷ oder Kleide, ¹⁸ von deinem Verstande oder Wiße, ¹⁹ von deinem Schatze oder deiner Geburt, ²⁰ du redest von einer Gabe Gottes.

1 lezsti, 2 darmotlach, 3 we wašem, 4 wěk, ziemt es sich služi, 5 aby, 6 posluhač, 7 žák oder školník. — 1 we starším, 2 nedůstatek-tn, 3 žiti, 4 wěšším dilem, 5 takowí, 6 we mladším, 7 o jistém (Pef.), 8 trest, du magst reden omluwiš, 9 o swém, 10 zrost, 11 šat, 12 wtip, 15 rod, Gottes božim.

41. Ach helfst ¹ Doktor, lieber Professor helfst! O Kaspar! Lazar! Alexander! Adalbert! ² Dominik! Balthazar! Peter! Emerich! und wer da ist, kommt, helfst! mein Kanarienvogel ³ ist ausgeflogen. ⁴ Heurich! ⁵ fanget ihn mit d. m. Tuche (Tüchel). Nestor! da ist er, Sylvestor, dort sitzt er! Pst! verfluchter ⁶ Kater! ⁷ Du Lohgärber, da stell dich her, du Schwager dorthin. ⁸ O Kanari, Kanari, laß dich fangen! O Vogel, o Vögeltchen ⁹ entlicke nicht! ¹⁰ Schon ist er fort und hin.

1 pomožte, 2 Wojtech, und wer da ist, semnit a kde kdo jste, pojdte, 3 kanárek, 4 wylefeti, 5 Jindřich, fangt ihn chyste ho, 6 šátek-tku, 7 zatrolený oder propadený, 8 korour, da . . her sem se postav, 9 tam laš dich fangen neckej se chylit, 10 ptáček-nka, 11 neuleš, fort und hin ten tam.

42. Weizhals! kennst du den Erben der Schätze? Erbe kennst du die Absicht¹ des Erblassers² und seines³ Vertreters?⁴ Den Vertreter unseres Schmieds beschuldigt der Gegner,⁵ daß er die Absicht des weisen⁷ Gebers⁷ drehe,⁸ und den Verschwender,⁹ den Urheber¹⁰ des Prozesses,¹¹ verteidigt¹² er. Richter, entscheidet gerecht!¹³ Den Heerführer¹⁴ der Franzosen besiegte¹⁵ der Heerführer der Oesterreicher. Freue dich¹⁶ Oesterreicher, und du Böhme, Ungar und Galizier¹⁷ auch, denn auch ihr seyd Oesterreicher im weitem¹⁸ Sinne,¹⁹ freuet euch,²⁰ daß Schwarzenberg ein Oesterreicher war. Du Schöpfer²¹ aller²² Welten,²³ du aller Völker²⁴ Vater, sey mein Beschützer gegen Verläumder²⁵ und Ehrabschneider!²⁶ O harter Kampf der Unschuld!²⁷ o strenges²⁸ Schwert der Gerechtigkeit!²⁹ Dieb! wenn andere³⁰ stehlen, glaubst du, daß du auch ein Stehler³¹ seyn darfst? ³² Thor!³¹ wenn andere fehlen,³¹ je ist dein Fehler³² schon gut?

1 úmysl-u, 2 kšatovník, 3 jeho, 4 zástupce, 5 odpůrce, 6 moudřeho, 7 dáree, 8 kroutiti, 9 marnotratce oder marnotratník, 10 půwodce, 11 soud, 12 hájit, 13 rozložniti spravedlivě, 14 vůdce, 15 přemohl, 16 raduj se, 17 Haličan, 18 we širším, 19 smysl-u, 20 radujte se, 21 stwořitel a oder tvůrce, 22 všech, 23 svět-a, 24 národ-u, 25 zločaje, 26 utlač, 27 newinnosti 28 přísny, 29 spravedlnosti, 30 jiní, 31 kráde, 32 smělí, 33 pošelilec/lea, 34 chybowati, 35 twá chyba.

43. Der Wagen ist auf dem Hofe, und auf dem Wagen ist des Mistes so viel, daß weder * vier¹ Ochsen ihn² erziehen werden. Was? ihr redet von³ Mist? Unschlitt für Seisensieder⁴ ist es, auch für den Seisensieder zwischen dem weißen Rößel und dem weißen Ochsen (Wirthshäuser), und wir werden Pferde zuspannen,⁵ wenigstens⁶ ein Pferd, dann werden wir mit dem Unschlitt über den Hof und aus dem Hofe fahren wie auf einem Tische; denn vom⁷ Hause bis zum Ochsen ist der Weg⁸ eben⁹ wie ein Tisch, ohne Berge, ohne Thäler. Fahret in Gottes Mahmen¹⁰ mit Ochsen und mit Pferden.

* weder ani verneint den Satz, daher kommt vor uláhnouti erziehen das ne, 1 čtyry, 2 ho, 3 o mit dem Lek., 4 mydlář/a, 5 připráhnout, 6 aspoň, wir werden fahren, pojedeme, 7 od, bis zum až ke, 8 cesta-y, 9 rovná, 10 jedte wo jménu Páne oder s Pánem Bohem, jedte.

44. Usurpator!¹ du freuest dich über den Zuwachs² deiner Macht.³ Die Ehre der Musiker⁴ und Sänger⁵ füllen⁶ das Haus mit Gejubel,⁷ und die Tische brechen unter der Last kostbarer Speisen und Getränke aus allen⁸ Theilen⁹ der Welt. — Du weißt von Fasten und Enthaltensamkeit freilich nichts; aber während du vom stolzen Throne herab bestehst, die Unschuld¹ an² den Pfahl der Schande³ zu fesseln,¹ weißt du auch nichts von dem Messer, das über deinem Haupte⁵ hängt.⁶ Gedenk an⁷ Gott, sonst wirst du von Gott vernichtet⁸ werden, vielleicht gerade da, wenn deine Macht im größten Wuchs zu seyn scheint.

1 wedralec/lea oder usurpátor-a, über nad mit dem Instr. 2 přirostek-tku, 3 swej moci, 4 hudebník, 5 spěwák, 6 plniti, 7 plesáním von plesati, brechen . . křehčící lámaji se pod břemenem wzácných, 8 ze všech, 9 dil-u. — Du weißt von . . Enthaltensamkeit freilich nichts newís . . zdrženlivosti ari nie, während

venn stetzen . . herab an s hrdého mit dem Gen., 1 newinnost, 2 ke, 3 hanba-y, 4 pontati, weißt . . newiš také nie o mit dem Vef., 5 nad twou blawou, 6 wiseti, 7 pomni na mit dem Alf., 8 zněiti, vielleicht . . im größten . . scheint snad práwě, když twá moc w newěšším . . se zdá.

45. (f. S. 50.) Als wir beim ¹ Mittagmahl waren, schlug der Blik * in feuen ² Winkel ein. Ich schickte ³ den Honig ⁴ dem Juden ⁵ im März, den Unschlit im August. Im Oktober und November verlieren ⁶ die Bäume die Blätter. ⁷ Ein Stück Brod ist dem Verrler oft das beste Geschenk. ⁸ Junge! ⁹ sage dem Herrn, daß der Knecht ¹⁰ von Proßnitz ¹¹ zurückgekehrt ¹² ist, er war in Proßnitz auf dem Getreidemarkte. ¹³ Bauer! warum bleibst ¹⁴ du so lange in Wischau? ¹⁵ Ich wartete ¹⁶ nach ¹⁷ dem Mittagmahl lange in der Mühle, und noch länger ¹⁸ im Bräuhause. Bei Kolin ¹⁹ schlug ²⁰ Landon Friedrichen. ²¹ Bei Austerlitz ²² war für uns eine unglückliche Schlacht. ²³ Bei Pisek, ²⁴ bei Kulm, ²⁵ bei Znaim ²⁶ siegten ²⁷ die Oesterreicher.

1 u, schlug ein uderil, * nicht blesk-u sondern der Rechner sagt hrom-u, 2 do onnoho, 3 poslati, 4 med, 5 žid, 6 trařiti, 7 lupen, 8 nejlepši dar, 9 mladik, sage řekni, 10 pacholek-lka, 11 Prosějow-a, 12 wrátit se, 13 na obilném trhu, 14 ostati, 15 Wiskow-a, 16 čekati, 17 po mit dem Vef., 18 déle, 19 Kolin-a, 20 porazil, 21 Friedrich, 22 Slawkow-a, 23 bitwa-y, 24 Pisek-sku (pisek heißt Sand), 25 Chlum-u (chlum heißt ein Regel), 26 Znojmo-a, 27 wizeřiti.

46. Wenzel ¹ ließ im Jänner von (aus ²) Deutschbrod weg, und ging in die weite Welt. Bis zum ³ gestrigen Tag wußten wir von ihm ⁴ nichts, gestern ⁵ bekamen wir von ihm ⁶ einen Brief vom sechsten ⁷ November von (aus) Krafau. Er verspricht, ⁸ daß er bis heute ⁹ oder bis Dienstag hier seyn wird. Mitte ¹⁰ Februar war er in Brür, und ging ¹¹ nach ¹² Baunzen, ¹³ im März nach Berlin, ¹⁴ im April, mit der Absicht englische ¹⁵ Schiffe ¹⁶ zu sehen, nach Hamburg. Um Pfingsten machte er sich auf nach Kopenhagen, ¹⁷ wo er sich nach einem dortigen ¹⁸ Gesetze zum Feuerkorps ¹⁹ einschreiben ²⁰ ließ, ²¹ um Bürger werden zu können; aber als einmahl ²² Feuer auskam, ²³ und in ²⁴ eine Niederlage, ²⁵ wo der Geste und des Hafers eine Menge ²⁶ war, dann auch in einen Stall sich verbreitete, ²⁷ da fürchtete sich Wenzel, er verbarg ²⁸ sich in einen Keller.

1 Wáclaw, ließ weg utekl, 2 z, ging . . Welt pustil se do swěta, 3 až do, 4 o něm, 5 wčera, 6 od něho, 7 šestého, 8 slihowati, 9 dnešek-ška, 10 prostřed, 11 řel, 12 do, 13 Budišin-a, 14 Berlin-a, 15 anglické, 16 koráb-u. um . . nach okolo swatcho ducha odebral se do, 17 Kodán-u, 18 podle tamního, 19 k ohnennému pluku, 20 zapsati, 21 nechal oder dati um . . können aby sousedem býti mohl, 22 když jednon, 23 vyšel, 24 do, 25 sklad-u, 26 mnozství, 27 rozšířiti, 28 ukrýti.

47. Wenzel wollte nach London und nach Petersburg, ¹ doch segelte er nach der Insel Rügen ² ab. Bei dieser ³ Insel konnte er sich nicht genug wundern, wie die Wellen des Meeres dort an ein freidiges Vorgebirge anschlagen, ⁴ und das Meer so weiß färben ⁵ wie eine Milch. ⁶ Von dieser Insel ging er im Juni weg, und ließ ⁷ dann im Juli, August und September in Polen herum, war oft ohne Brod, und kämpfte ⁸ einmahl mit einem Bären um ⁹ Honig, bis er endlich nach Lemberg ¹⁰ gelangte. ¹¹ — Was denkt ihr von diesem gereisten Mann, ¹ Schuster? Ich denke, wenn er soviel in der Welt ² herumgelaufen ist, wird er

neue³ Schube brauchen. Mein, sagt der Schlosser,¹ ein Schloß gebet⁵ ihm auf das Maul,⁶ damit er euch⁷ von seinen⁸ Begebenheiten⁹ nichts vorlüge.¹⁰

1 Petrohrad-u, abfegeln odeplouti, 2 Rugenského, 3 u toho fennte . . Berg gebirge nemohl se dost diwiti (oder wynadiwiti), jak why morské o křidové předhoří, 4 orážeti se (von oraziti abgeleitet), 5 na bilo barwiti, 6 mléko, ging weg odešel, 7 běhati (abgeleitet von běžeti), in Polen herum po Polsku, 8 hojowati, 9 o mit dem Ref., 10 Lwow-a, 11 dostali se. — 1 cestowatel, 2 in der Welt herum po swěte, 3 nové, 4 zámečník, 5 zámeck-mku, 6 na hubu, 7 wám, 8 o swých, 9 přiběh, 10 lhati.

48. (f. S. 51.) Gottlieb!¹ kennst du den Wiesenführer,² den Falken, den Adler? Die Wiesenführer (Wachtelkönige) haben diesen³ Namen von¹ dem Geführer,⁵ das sie machen; die Falken sind kleiner als⁶ die Adler, haben ein scharfes Gesicht,⁷ und worauf⁸ sie ein Augenmerk nehmen, das entgeht ihnen selten. Von⁹ den Krokodillen sagt man,¹⁰ daß sie wie Kinder¹¹ weinen, damit sie Reisende¹² in Irthum bringen.¹³ Die Büffel¹⁴ sind eine Gattung¹⁵ der Ochsen, es wird ihnen ein Ring¹⁶ in die Nase gegeben, damit sie für den Pflug¹⁷ zahm werden. Vom Salamander oder Feuernolch¹⁸ sagt man, daß er in der Flamme¹⁹ leben könne; ²⁰ aber dieß sagt man aus Irthum, ein Weibchen²¹ lebt er zwar in diesem Element,²² aber bald ist zwischen ihm und einer andern Nische des Unterschiedes nicht viel. Die Spitzmaus ist das kleinste Säugethier;²³ die Katzen²⁴ fangen²⁵ die Spitzmäuse, aber fressen sie nicht, weil die Spitzmäuse einen widrigen Geruch²⁶ haben.

1 Bohumil-a, 2 chřastal-a, 3 to, 4 od, 5 chřast-u, 6 menší než, 7 ostrý zrak, 8 na co, nehmen . . selten wozmou, to jim ujde málokdy, 9 o mit dem Ref., 10 prawi se, 11 děti, ich weine plakám, 12 pocestné, 13 uwděsti, 14 būwol-a, 15 druh-u, es wird ihnen gegeben dává se jim, 16 kruh-u, damit sie zahm werden aby ukrotli, 17 pluh-u, 18 ohniwála, 19 plápol-u oder plamen-u, 20 může, 21 chwičku, 22 živel-whu, zwischen . . andern mezi nim a jiným, nicht viel nemnoho, 23 nejmenší sawec, 24 kočka-y, 25 chylat, fressen sie nicht nežerou je, 26 odporný puch.

49. Der Husten meines Freundes, des Lehrers, gefällt¹ mir nicht. Er war auf dem Balle,² aber zwei Schalken, von denen der eine als Piffkönig, der andere wie ein Malzmahler³ verummunt⁴ war, lockten⁵ ihn aus dem Saale unter⁶ dem Vorwande,⁷ daß das Haus seines⁸ Nachbars,⁹ des Bramitweimbrenners,¹⁰ in Flammen¹¹ stehe. Der Lehrer glaubte¹² den Duckmäuern,¹³ und ging, aber unterwegs¹⁴ überfiel¹⁵ ihn ein Plakregen,¹⁶ er verkühlte sich,¹⁷ und nun kam er des Hustens sich nicht los machen. Drum lieber Paul! und auch du Gabriel! wenn ihr aus dem Balle gehen werdet, gebet Acht.¹⁸ — Karl! kennst du den Prediger Gottlob,¹⁹ den Verfasser²⁰ und Herausgeber²¹ guter Predigten? ²² Persönlich²³ kenne ich diesen Schriftsteller nicht, aber ich habe zwei Theile seines²⁴ Werkes.²⁵ Im ersten²⁶ Theile dedicirt er²⁷ das Werk den Verehrern²⁸ des verstorbenen²⁹ Emanuel. Sehr schön ist seine Rede am Tage³⁰ des Erzengels³¹ Michael, welche³² er in der Kirche des heiligen³³ Gallus hielt. Schade,³⁴ daß Druckfehler³⁵ den Sinn stören.³⁶

1 libiti se, 2 bál-u, von . . wie z kterých jeden jako pikový král, druhý jako, 3 sladomel-a, 4 zakuklený, 5 wábiti, 6 pod mit dem Ref., 7 zámysl-u, 8 jeho, 9 soused-a, 10 winopal-a, 11 we plápolu (der Wöhne sagt es im Sing.),

12 wěrit, 13 potměšil-a, 14 cestou, 15 přepadnout, 16 přival, 17 nastadnouti ehue se, kann er nicht lesmachen nemůže zbawiti, wenn ihr gehen werdet když půjdete, 18 dejte pozor, 19 Bohuchwal-a, 20 skladata/a, 21 wydata/a, 22 dobrých kázání, 25 osobně, 24 jeho, 25 spis-u, 26 we prwnim, 27 připisowati eber dedykowati, 28 čtitel, 29 zemělecho. — Sehr . . Rede welmi pěkná jest jeho řeč, 30 na den, 31 archanjel-a, 32 kterou, 33 swatého, 34 škoda, 35 tiskarské omyly, 36 mástli.

50. Den Hasdrubal und den Hannibal nennen die Geschichtschreiber¹ Haupt-² Feinde der Römer. Von³ Hasdrubal litten die Römer viel in Hispanien,⁴ von Hannibal noch mehr in Italien.⁵ Er lockte den römischen⁶ Consul⁷ in die Thäler⁸ am thrasimenischen See,⁹ wo dann die Römer wie in einem Kessel¹⁰ standen, zwar mit patriotischem¹¹ Feuer¹² kämpften, aber nicht entgingen. Die gefangenen¹³ Italier¹⁴ entließ¹⁵ Hannibal zu dem Zwecke, damit er die nördlichen¹⁶ Italier sich geneigt mache, und von ihren¹⁷ Quälern,¹⁸ den Römern, noch mehr abwende.¹⁹ Gegen die Wälle²⁰ der Stadt Rom zog²¹ er nicht, sondern von den appeninischen Bergspitzen²² herab in die Thäler Dauniens.²³ Durch schlechte²⁴ Wegweiser²⁵ kam er in einen Engpaß,²⁶ wo er auf einmahl in dem ganzen²⁷ Umkreise²⁸ Feinde sah, und es war eine schwere²⁹ Aufgabe³⁰ den Feinden zu entgehen; ³¹ aber sein Scharfsinn³² zeigte³³ sich auch da. — Er ließ den Ochsen, deren er viele hatte, Reißig¹ an² die Hörner³ binden,⁴ es in der Nacht⁵ anzünden,⁶ und die Ochsen gegen die Feinde treiben. Diese,⁷ in dem Irrthume, als ob es das karthagische Kriegsheer wäre, eilten ihm entgegen,⁸ es entstand⁹ Verwirrung¹⁰ und Hannibal entging.

1 deopisce/sea, 2 Haupt- uhlawné, 3 od, 4 w Hispánii, 5 w Itálii, 6 římského, 7 konsul-a, 8 dol-u oder údolí, 9 u trasimeniského jezera, 10 kotel-tlu, 11 se wlastenským, 12 zápal oder oheň, er entging usel, sie entgingen usli, 13 zajatě, 14 Ital-a, 15 propustit, 16 sewerní, sich geneigt mache sobě nachýlil, 17 od jejich, 18 trápitel, 19 odwrátit, 20 wal-u, der Stadt města, 21 táhnout, von den appeninischen s appenýnských, 22 wrchol-u, 23 Daunia, 24 skroze špatné, 25 průwodčí oder woditel/a, 26 úval-u, 27 w celém, 28 okol-u, 29 těžký, 30 úkol-u, 31 ujiti, 32 důmysl-u, 33 okázat — deren viele jichž mnoho, 1 chrasť, 2 k, 3 roh-u, 4 wázat, 5 w noci, 6 zapálit, 7 ti, als eb . . wäre jakoby to kartágské vojsko bylo, 8 kwapit naproti, 9 powstati, 10 zmatek-tku.

51. (i. S. 52. 53.) Vom¹ heil.² Tage³ der Weihnacht⁴ bis zum letzten Fasching ist manchmal eine kürzere manchmal eine längere⁵ Zeit, weil der Oster-Sonntag (heil. Tag) ungleich fällt.⁶ Vom letzten Fasching bis zum Oster-Sonntag ist die vierzigstägige⁷ Fasten, nach diesem heil. Tag verfließen⁸ der Tage fünfzig⁹ bis zum Pfingst-¹⁰ Sonntag. — Die Hörner der Hirsche heißen¹ Geweih. Im Febrnar verliert² der Hirsch das Geweih, und es wächst ihm ein anderes, welches um einen Zacken³ mehr hat. Nach den Zacken auf dem Geweih zählt man die Jahre des Hirsches. Auf dem linken⁴ Hirschfelsen (Hirschhorn) ist nicht immer eine gleiche Anzahl⁵ der Zacken, wie auf dem rechten, „ja der Herr Waldbereiter⁷ sagt, daß es Beispiele gibt, daß nur ein Kolben wuchs.“ Er ließ einmahl einen solchen Hirschen um Michaeli nach, so daß er kaum Athem schöpfen konnte, aber er kam leer⁹ nach Hause.

1 od, 2 božih, 3 hod, 4 wánočnho, 5 někdy kratši někdy delši, 6 nestáje padá, 7 čtyřcetidenní, 8 uplyne, 9 padesát, 10 Pšňag: swatodušního. 1 jmenujou se, 2 trátit, ich wadye rostu, anderes . . einen junc, které o jeden, 5 růžek-ku, zählt . . Jahre čítají leta, 4 na lewém, 5 stejný počet, 6 na prawém, 7 polesný, 8 rostl, nachlaufen hčeti za mlt dem Antr, 9 prázný.

52. Die Mühle hat zwei Steine, der obere¹ heißt Kaufer,² weil er lauft, der untere³ heißt Lieger;⁴ mit Willen⁵ müssen beide geschärft⁶ werden, dann zermahlt⁷ sich das Getreide⁸ zwischen dem Kaufer und dem Lieger. Für welches⁹ Geld habt ihr, junger Herr, das Viehfleisch gekauft?¹⁰ Für das Geld, welches mir die Eltern im letzten Fasching gegeben haben, kaufte ich das Tuch¹¹ auf¹² das Viehfleisch, und mit dem Reste dieses¹³ Geldes zahlte¹⁴ ich im Philippi und Jakobi dem Schneider.¹⁵ — Der Ladensubjekt¹⁶ zählt¹⁷ das Geld, nimmt jedes Geldstück allein¹⁸, und den ganzen Haufen¹⁹ des Geldes zerklaut²⁰ er in Sorten der Geldstücke. Mit was für²¹ Geldstücken ist er schon fertig?²² Mit den Zehnern²³ und Zwanzigern.²⁴ Geld ist dem Weizhalse ein Gott, diesem²⁵ Gott opfert²⁶ er Ruhe und Ehre.²⁷ Die sehr schöne Denkmünze,²⁸ die Schrauf, der Prager²⁹ Herr Erzbischof,³⁰ prägen³¹ ließ, hat eine böhmische Ueberschrift,³² es gibt solcher³³ Münzen wenige.

1 horní, 2 bēhom, 3 spodní, 4 spodek oder ležák, 5 oškrd-u, 6 křesati, 7 rozmílati abgel. von rozemleli, 8 obilí-i, 9 za které, 10 koupiti, 11 sukno, 12 na mit dem Aff., 13 tech, 14 platit, 15 krejčím. 16 Kupecký mládenec, 17 čítá, ich nehme hern, 18 zláš, 19 celou hromadu, 20 rozbírat abgel. von rozeberu, in Sorten na druhy, 21 s jakými, 22 hotow, 23 desetník, 24 dwacetník 25 tomu, 26 obětowat, 27 pokoj a čest, 28 Denkmünze památný peníz, 29 prazký, 30 arcibiskup, 31 razit, 32 český nápis, 33 takových.

53. Sie und die¹ herrscht² der Gebrauch am³ Oster-⁴heiligen Tage drei⁵ Brocken Brodes mit Quellwasser⁶ vor andern⁷ Speisen zu genießen,⁸ nicht als ob dadurch⁹ der Mensch eines Ablasses theilhaftig würde¹⁰ sondern dieser heilige Tag fällt¹¹ in die Zeit, wo die Quellen des Schnees und Eises¹² entledigt¹³ gleichsam neues Wasser¹⁴ geben,¹⁵ und der Ackermann¹⁶ wieder zum Pfluge greift.¹⁷ Die Eltern ermahnen¹⁸ die Kinder, daß sie Gott dem Herrn für das neue Wasser danken, Gott um neues Brod bitten, Brod und Wasser für große¹⁹ Gaben des lieben Gottes ansehen,²⁰ und nach Gastmählern²¹ und Schmausen²² sich nicht sehn, sondern auch bloßes²³ Brod und Wasser schon für ein Gastmahl haltend,²⁴ durch Mäßigkeit²⁵ den heiligen Tag feiern.²⁶ Vielleicht ist dieser Gebrauch auch ein Ueberbleibsel der strengen²⁷ Faste, welche mit dem heiligen Oftertag einst²⁸ geendigt²⁹ wurde. Manchem³⁰ möchte es allerdings besser³¹ schmecken,³² wenn er statt dieser Brocken Gänselein bekäme.

1 onde a onde, 2 panowati, 3 na mit d. Aff., 4 tři, 5 s pramennou wodou, 6 před jinými, 7 požiti, 8 ne jako by tím, 9 účastný se stal, 10 padati, 11 led-u, 12 zbavené, 13 jako novou wodu, 14 dáváti, 15 rolník, 16 sahati, 17 napomínati abgel. von napomenouti, für za, um o beide mit dem Aff., 18 welk, 19 pokládat abgel. von pokládáti, 20 hody-ů, 21 kwas-u, sich sehn dychfeti ohne s, 22 pouhý, 23 držice, 24 střídmosti, 25 slawit, 26 přisnoho, 27 někdy, 28 končit, 29 mnohemu, 30 owsem lópe, 31 chutnat, statt dieser misto tech mit dem Gen.

54. Das Pferd ist eines der schönsten Thiere,¹ ich liebe das Pferd mehr als das Kamehl.² Große³ Herrn haben gern Pferde. Ich höre, daß du Pferde verkauft⁴ hast. Pferde faum,⁵ denn ich habe nur ein Pferd. —

Herr Schwiegersehn! meine¹ Pferde sind mau,² laßt eure Pferde zu meinen Pferden einspannen, mit vier³ Pferden werden wir den Herrn Saltapresti einholen.⁴ Herr Schwiegervater! Ich lieb⁵ die Pferde dem Herrn Spartakus. Ich rede aber von den andern⁶ Pferden. Ach den andern⁷ Pferden möchte das schaden. Herr! ich stehe dafür,⁸ daß den Pferden nichts geschieht, ihr auch Herr Diepidoßeli! Nun ja,⁹ wenn ihr einen solchen Würgen steckt,¹⁰ so muß ich euch schon das Pferd leihen. Sehen wieder Pferd, ich will Pferde. Ey so nehmt euch Pferd oder Pferde, fährt in Gottes Rahmen, nur zwingt uns nicht, mit euch zu fahren.

1 jedno z nejpěknějších zvířat, 2 wellblond-a, 3 welch, prodal, 5 sotwa. — 1 mí, 2 mlh, tašt. eure zu . . meinen . . einfrannen desto swé . . k mým . . zapiřhnout, 3 se čtyři, 4 dohoniti aus do und honiti, 5 pújěti, 6 o druhých řel., 7 druhým, 8 zato, nichts geschieht nie se nestane, 9 i ná, 10 stawil, ey se nehmt euch i teda wezmite si, fährt . . zu fahren jedle s pánem Bohem, jenom nenulte nás s wámi jet.

Ueber die Abänderung weibl. Hauptwörter.

55. (siehe §. 54 — 56). Selim, Sohn des Damas Kulikan, wurde von der Kaiserin¹ Maria Theresia² in die Militärakademie aufgenommen³ und für⁴ den Krieg erzogen. Immer behielt er diese⁵ Güte⁶ und Gnade⁷ im Gedächtnisse,⁸ und zeigte Hingebung⁹ für seine¹⁰ Wohlthäterin,¹¹ besonders¹² in der Schlacht¹³ bei Breslau. — Eine Kugel¹ traf ihn in den Hals, eine Menge² Blutes³ floß aus der Wunde,⁴ jeder gab ihm den Rath⁵ bei Seite zu treten, er aber auf Wunde und Blut nicht achtend, gab die Antwort: Ich habe den Eid⁶ abgelegt, der Kaiserin bis zum letzten Tropfen⁷ Blutes zu dienen,⁸ und ich habe in den Adern⁹ des Blutes noch genug. So beharrte er bei der That,¹⁰ bis ihn der Hauptmann wegzugehen zwang.

1 císarowna-y, 2 Theresia/e, in die Militär: do wojenskej Akademie akademi/e, 3 přijmout, 4 pro, behalten chowal, 5 tu, 6 dobrota-y, 7 milost, panč-e, zeigen, jěwit, 9 oddanost, 10 swou, 11 dobrodlnkyňa/e, 12 zlást, 13 bitwa-y. — 1 kula-e, treffen trefil, 2 sila-y, 3 krew krwe, floß tekla, 4 rána-y, geben dáwal, 5 radu-y, bei Seite zu treten stranou ustoupil, nicht achtend gab nedbaje dal, 6 přisahá-y, ablegen složil bis zum letzten do posledni, 7 krápn-e, 8 sloužil, 9 žila-y, beharrten setrwat, 10 korouhew-lwa, tis . . zwang až ho setruk odejiti donutil.

56. Wenzel Fürst¹ von Liechtenstein verbesserte die österreichische² Artillerie³ so, daß sie jeder andern Artillerie in Europa⁴ die Wage⁵ halten kann, und sah darauf, daß die Militärjugend⁶ der Zucht⁷ gewöhne, und die zum Dienste⁸ nöthigen⁹ Wissenschaften¹⁰ erlange. — Er hat auch mit großen Auslagen¹ und Sorgen² das Zeughaus³ in Wien⁴ mit Waffen sehr bereichert. Seine⁵ Verdienste⁶ erwarben ihm bei der Kaiserin Gunst⁷ und Liebe. Zum Andenken⁸ seiner Verdienste ließ die Selbstherrscherin⁹ in demselben¹⁰ Zeughause seine Statue¹¹ aufstellen,¹² damit er dem Zeughause noch nach dem Tode eine Zierde¹³ sey, wie es früher seine Sorge war.

1 kníže, verbessern oprawil, 2 rakouskou, 3 artilleria/e, so . . andern tak zokazdej jiné, 4 Evropa-y, 5 wáha-y, kann . . daß může, a hledel na to, aby, 6 wojenská mláďaz, 7 kázeň-zně (Dat.) gewöhnen uwykal, 8 služba, 9 potřebné, 10 wědomost-i, erlangen nabýti — Mit großen s wlkým, 1 wýloha, 2 péc-e, 3 zbrojnice/e, 4 Widen-dne, bereichern obohátit, 5 jeho, 6 zásluha, erwerben dobytí,

7 přizn-žně, zmm na mit d. Alf. 8 památka, lassen dati, 9 samowládkyňa/e, 10 w tejtěz, 11 socha, 12 postawit, nach po mit dem Lef., 15 ozdoba-y.

57. Im siebenjährigen¹ Kriege belagerten die Preußen² Olmütz.³ Diese Festung⁴ hatte vortrefliche⁵ Verschanzungen,⁶ das Wasser der March war über die Wiesen⁷ in beträchtlicher⁸ Weite⁹ und Breite¹⁰ künstlich geschwellt, die Festung mit Proviant,¹¹ Geschütz¹² und jedem¹³ Bedarf¹⁴ in vollem¹⁵ Maße¹⁶ versehen, und einer tapfern¹⁷ Besatzung¹⁸ anvertraut,¹⁹ die zwanzen Mäuler²⁰ aus der Festung herausgewiesen.²¹ Der Kommandant,²² Nahmens²³ Marschall, ein Mann ohne Furcht²⁴ und der Herzhaftigkeit²⁵ voll, braunte vor Liebe für das Vaterland²⁶ und vor Eifer²⁷ für die Kaiserin. — Auf preussischer¹ Seite² führte der Feldmarschall³ Keith das Kommando⁴ über eine ganze⁵ Armee.⁶ Er warf in die Festung eine Menge⁷ Bomben,⁸ und verbrauchte täglich viele Hunderte (der) Karren⁹ seiner¹⁰ Munition,¹¹ aber mit allen¹² Versuchen¹³ ging es gegen seine Hoffnung,¹⁴ ja seinen¹⁵ Vorräthen¹⁶ war schon ein Ende.

1 w sedmiletěj, belageru oblehnutí, 2 Prus-a, 3 Holomouc-e, 4 ta pewnost, 5 wyborně, 6 ohrada, über po mit dem Lef., 7 lonka, 8 we znamenitej, 9 dálka, 10 šířka, künstlich geschwellt uměle nadržena, 11 potrawa, 12 střelba, 15 každou, 14 potřeba, 15 w plnej, 16 mira, versehen opatřit regiert den Zusir. ohne se, 17 udatnej, 18 posádka, 19 swěřená, 20 neplatná huba, 21 wykázané, 22 welitel oder kommandant, 23 jménem, 24 bázeň-ě, voll plný, 25 srdatosti, brennen vor hotěti mit dem Zusir., 26 vlast-i, 27 horliwost-i. — 1 na pruskej, 2 strana, führen wedsti, 3 polní maršal, 4 správa oder kommando, 5 nad celou (Zusir.), 6 armáda, werfen házetí, 7 síla, 8 hroma, verbrauchte . . Hunderte spotřebowal deně kolik set, 9 kára, 10 swej (Gen.), 11 munice/a/e, 12 se všemi, 15 zkouška, ging . . seine šlo proti jeho, 14 nádeja/e, 15 jeho, 16 zásoba.

58. Indes ein unermesslicher Transport frischer Nahrungsmittel¹ und anderer Bedürfnisse² war für die preussische³ Armee auf dem Wege von Treppan,⁴ über 3000 Fuhren,⁵ und mit ihm⁶ eine Eskorte,⁷ welche der Infanterie⁸ und Kavallerie⁹ 9000 Mann¹⁰ zählte. Da stürzten sich Scharmüßeln¹¹ großen¹² Schaden bei, bis sie dieselbe ganz in Waldungen¹³ umzingelten. Ein graufes¹⁴ Gemetzel¹⁵ entstand, aber nach zwei¹⁶ Stunden war die Eskorte gefangen,¹⁷ die Fuhren und der größte Theil¹⁸ der Vorräthe in den Händen der Oesterreicher, so daß nur ein kleines Häuflein¹⁹ der Preußen unter²⁰ dem Kommando des Generals Zietzen nach²¹ Treppan entkam. Nach²² der Nachricht²³ von diesem²⁴ Verluste²⁵ war Keith in sichtbarer²⁶ Noth,²⁷ und zog von Olmütz ab.

Indes . . frischer zatím nesmírný transport čerstwých, 1 potrawa, 2 potřeba, 3 pro pruskou (Alf.), 4 Opawa, über 3000 nad tři tisíce mit dem Gen., 5 šúra, 6 s ním, 6 eskorta, 8 pěchota, 9 jízda, 10 dewět tisíc mužů, zählen čítat, da sich stürzen tu se wrhnouti, feibringen působit, ihr in vielen ji we mnohých, 11 šarwátka, 12 welkou, fiš . . in až ji celou w, 13 lesina, umzingelt obkličiti, 14 krutá, 15 seč-e, entstehen powstati, 16 po dwouch (Lef.), 17 zajatá, 18 největší částka, 19 malá hromádka, 20 pod, 21 do, entkam ušla oder wywáznuła, 22 po mit dem Lef., 23 zpráva, 24 o tej Lef., 25 stráta, 26 w patrnej, 27 nouza/e, abziehen ven odlehnutí od.

59. Die Wachteln¹ fliegen² vor dem Winter³ aus Europa nach Afrika, und durch den langen Weg ermüden sie so, daß sie in den südlichen⁴ Theilen⁵ Italiens,⁶ in Calabrien, Sicilien und in Malta auf die Erde

füßen, um auszuruhen. Sie liegen dann wie in Ohnmacht⁷, und die Bewohner⁸ dieser⁹ Gegenden¹⁰ sammeln sie mit der Hand ohne alle¹¹ Schwie-
rigkeit,¹² oft in wenigen Stunden ganze¹³ Haufen;¹⁴ denn es liegt auf
einem kleinen¹⁵ Raume¹⁶ eine zahllose Menge¹⁷ Wachteln, und wegen¹⁸
Ermattung¹⁹ können sie eine lange²⁰ Weile²¹ sich nicht erheben.²²

1 křepelka, 2 lilegen litaťi, 3 zima, durch den langen dlouhou (Jahr.) ernü-
tzen mdleti, 4 poledních, 5 částka, 6 Itálie, füßen, klesat, um auszuruhen aby
odpočinuly, liegen ležet, 7 mdloba, 8 obyvatel'a, 9 dieser tech, 10 krajina, sammeln
sbírat, sie je, 11 beze vši, 12 ležkost, 13 celé, 14 hromada, 15 na maléj 16 pro-
stora, 17 nesčíslné množství, 18 pro, 19 zemdlenost, können sie nicht nemohou,
20 dlouhou, 21 chwila/e, 22 zdwilmouti.

60. (siehe S. 57—59). Es schadet nicht, Jünglinge und Jungfrauen
in die Werkstätten¹ der Handwerker² zu führen, in Schneidereien³ und
Schustereien,⁴ in Tischlereien,⁵ Böttereien,⁶ Webereien⁷ und Färbe-
reien,⁸ in Papiermühlen⁹ und Druckereien.¹⁰ — Sie sehen dort die Menge
der Werkzeuge,¹ Gefäße² und Arbeiten,³ erkennen, wie der Mensch im
Schweiße¹ des Angesichtes⁵ sich Lebensmittel verdienen⁶ muß, und er-
langen eine Menge der Kenntnisse,⁷ die nicht zu haben schon manchem
Schaden brachte. Wir führen sie in Gärten,⁸ in Blumen-, Obst-, Wein-
und Hopfengärten, nicht nur, damit sie sich die lange Weile kürzen,
sondern damit sie auch wenigstens⁹ einen Theil der Blumen,¹⁰ Kräuter¹¹ und
anderen Gewächse¹² kennen lernen, mit welchen Gott die Erde ziert.

1 dílna, 2 řemeslník, 3 krejčovna, 4 šewcovna, 5 truhlárna, 6 bečvářna, 7
tkalcovna, 8 barvířna, 9 papírna, 10 tiskárna. — 1 nástroj-e, 2 nádoba, 3 práce,
erkennen uznat, 4 pot-u, 5 twár-e, sich si, 6 wydelat, erlangen nabýwat, 7 zná-
most-i, die . . manchem které neměti už mnohému, bringen nesiťi, 8 zahrada,
Blumengarten kwětnice/e, Obstgarten owoceňa/e, Weingarten winice/e, Hopfen-
garten chmelnice/e, sich die lange si dlouhou, kürzen krátit, 9 aspoň, 10 kwěťina,
11 bylina, 12 jiných rostlin, kennen lernen poznati, mit welchen kterými, zieren
krásit.

61. Wir wundern uns über die Gebäude¹ der Aegyptier, über die
Mablereien² der Italiener,³ über die Gedichte⁴ und Kenntnisse der
Griechen,⁵ und jetzt auch über die Eisenbahnen;⁶ aber was ist jedes
menschliche Werk verglichen mit den Produkten⁷ der Natur? Wenn wir
in einer hellen⁸ Nacht die Menge der Sterne und Sternchen⁹ am Firmam-
ente¹⁰ sehen, die niemals von ihren¹¹ Wegen oder Bahnen sich verir-
ren, wenn wir betrachten die Pracht¹² der Farben auf den Blumen,
welche der Maler¹³ auch mit dem gewandtesten¹¹ Pinsel¹⁵ nicht er-
reicht, wenn wir erwägen die Regelmäßigkeit¹⁶ der Formen¹⁷
und die Harmonie¹⁸ aller¹⁹ Theile der Natur; müssen wir nicht mit
tiefter²⁰ Demuth²¹ die Allmacht²² und Weisheit des Herrn bewundern?

Sich über etwas wundern diwiti se mit dem Dat. der bewunderten Sache;
bewundern etwas obdivowat mit dem Akf., 1 stawba, 2 malba, 3 Wlach, 4 básen-
sňe, 5 Grék oder Řek, 6 Eisen- železným Bahn dráha, was . . verglichen eo jest
každé dílo porównané, 7 plodina oder produkt, 8 w jasnej, 9 hwězdinka, 10 obloha
11 od swých, sich verirren zabloudit chye se, betrachten rozjímat, 12 krása, 15 malíř,
14 i nejobratnějši, 15 štetka, erreichen dosáhali abgeleitet von dosahati, erwägen
uwážit, 16 pravidelnost, 17 forma, 18 souhlasnost oder harmonia/e, 19 všech,
20 s nejlubší, 21 pokora, 22 všemohoucnost.

62. (siehe §. 60—63). Die Mispeln¹ reifen spät. Die Quitten haben einen starken² Geruch,³ und aus den Quitten macht man auch Latwerge. Die Bäume haben Blätter⁴ oder Nadeln, von ersteren⁵ nehmen die Bienen bessern Honig⁶ als von Tannen und andern⁷ Bäumen mit Nadeln. Arme Bäuerinnen erzeu sich Lebzelt mit Mohrrüben; sie trocknen die Mohrrüben, zerreiben sie dann, und bestreuen damit⁸ Brei⁹ aus Hirse¹⁰ oder aus Grütze.¹¹ Pflirsche und Kürbisse wachsen¹² in kalten¹³ Ländern nicht. Bei Wien, Prag und Pesth¹⁴ waren große Ueberschwemmungen,

1 nyšpula/e, reifen zrāti, 2 silnou, 3 wūha/e, macht man Latwerge delaji se lektwār-ū oder lektwār/e, 4 lupen-u, 5 ze prwních, nehmen brati беру, 6 lepši med, 7 jyných erzeu sich Lebzelt nahrādajou si perník, trocknen sušit, reiben mit Mischeisen strouhat, 8 posýpawaji ní, 9 kaša/e, 10 jähly-hel im Plur., 11 krupica/e 12 rostou, 13 we studených, 14 Pešt-e.

63. Zu den Muscheln rechnet man¹ auch die Bohrmuschel,² welche sich in Felsen einbohrt, und auch Schiffen³ sehr schadet. Die größten⁴ Muscheln heißen Riesenmuscheln.⁵ Sie wägen zuweilen 600 unserer Pfunde.⁶ Die Perlmuschel⁷ gibt uns Perlen. Eine Muschel pflegt mehr als eine Perle zu haben. Einige Naturforscher⁸ sind der Meinung,⁹ daß die Perle bei den Muscheln eine Krankheit sey, etwa so wie der Stein beim Menschen. Andere¹⁰ rathen so: Perlen pflegen in Muscheln dert zu seyn, wo irgend ein Wurm in die Schale¹¹ ein Loch durchgebohrt hat; damit durch das Loch nicht Wasser einfließe, schwißt die Hausfrau¹² einen weißen Schleim¹³ vor das Loch aus, dieser wird hart, wächst und ist unsere Perle. Perlen sind auch in der Moldau,¹⁴ die schönsten¹⁵ aber im persischen¹⁶ Meerbusen.¹⁷ Ist¹⁸ die Perle ohne Mackeln, und hat¹⁹ sie schönes Wasser, das heißt,²⁰ ein glänzendes Weiß,²¹ so ist ihr²² Preis hoch. Die Königin von Portugal²³ soll eine Perle haben, groß wie eine kleine Birn. Aus Muscheln macht man auch Büchsen,²⁴ und eine Muschel, die Perlen hat, hat auch Perlmutter.²⁵

1 Rechnet man čitaji, 2 mušla wrtawá, einbohren zawrtáwati abgeleitet von zawrtati, 3 loď-e, 4 nejpvětši, 5 Riesen- obrowské, wägen wážiti, zuweilen . . unserer hekly šest set našich, 6 libra-y, 7 perlowná mušla, dáwa nám, pflegt zu haben mehr als eine miwá wice než jedmu, 8 hektoři zpítatelí přirody, 9 tej domienky, etwa so wie as tak jako, 10 jini, rathen hádat, we . . Wurm kde nějaký čerw, 11 skorápka, durchbohren prowrtat, damit nicht einfließe aby newtekla, auschwigen wypolit, 12 domácí paní, 13 bílý šlem, dieser . . wächst ten twrdne a roste, 14 Wltawa, 15 nejpéknější, 16 w perskej, 17 zátoka, 18 je-li, 19 má-li, 20 to jest, 21 skwélou bílost, 22 její, 23 portugalská, soll haben má mēti, groß . . kleine welkou jako malou, macht man delaji, 24 piksla, 25 perlownou matku.

64. Schwester! leihe mir¹ eine Nadel, einen Faden² und eine Scheere, ich will³ ein Hemd repariren.⁴ Da hast du eine Nadelbüchse,⁵ klaube dir Nadeln aus, die du willst;⁶ Zwirn ist in jener Schachtel, und eine Scheere liegt auf der Trugel. Drei⁷ Scheeren liegen da, welche⁸ von diesen Scheeren schneidet besser? In der größern⁹ Scheere sind Schwarten,¹⁰ der kleineren Scheere fehlt nichts. Reden wir nicht weiter von Scheeren, ich bin mit dieser Scheere zufrieden,¹¹ und werde mich lieber mit der Nadel gleich an daß Hemd machen; muß mir¹² aber mit der Brille helfen,¹³ damit ich den Faden in die Nadel einfadle,¹⁴ denn er ist dick wie aus Haut.

1 půjč mi, 2 nit, Zwirn nite-i Plur., 3 chcei, 4 sprawit, 5 jehelník, klaube zír aus wyber si, 6 chceš, in jener w onnej, 7 troje, 8 které, schneiden stříhat,

9 we wětšich, 10 zub-u, der kleineren mensim, fehlen schätzeti abgeleitet von chodit. Neden . . weiter von nemlawmo dèle o mit dem Vef., 11 spokojená, ich werde mich gleich machen an dām se hned do. 12 si, 13 pomocti, 14 nawlekti, dick flustá.

65. Im Winter¹ fahre ich gern in² Schlitten, aber als ihr mir nenlich³ einen Schlitten lieh, und ich mit Ludmilen zu einer Trauung fuhr, stürzte der Schlitten um, ich fiel heraus, und habe Ludmilen dafür was zu danken, daß ich nicht schon auf der Todtenbahre bin. Wie ein Pfeil war sie aus dem Schlitten, ergriff das Leitseil,⁴ und hielt die Stützen mit der Kraft einer zweiten Libuša⁵ auf, sonst hätten sie mich über Felsen geschleift: doch Beulen hab ich noch. — Von Weihnachten bis Maria Lichtmeß pflegt bei uns guter Schlittenweg zu seyn, und manchmal auch mehrere Wochen nach Maria Lichtmeß, weiter⁶ im Riesengebirge auch nach⁷ Otern, besonders wenn Otern früh fällt, denn das Riesengebirge ist kalt.⁸

1 zima, fahren jeli jedu, 2 in, auf na, 3 ondyno, leihen půjči, umstürzen překotit se, herausfallen wypadnouti, dafür was za to co, ergreifen uchytit, 4 oprat-e, einer zweiten druhý, 5 Libuša e, schleifen smýkat, 6 dále, 7 po mit dem Vef., 8 studený.

66. Eine fleißige Bäuerin¹ arbeitet aus allen² Kräften. Sie schämt sich nicht zu helfen³ mit dem Rechen, mit der Mist- und Hengabel, und zeigt keinen Unwillen, sondern ist frohen⁴ Muthes,⁵ wenn nur Gott ihre⁶ Arbeiten segnet, und im Schnitte ihre Schauer wieder fället. Sie steht beim frühen Morgenroth⁷ aus dem Bette auf, und geht nicht zu Bette, als bis sie sammt dem Gesinde Gott Lob gezelt hat. Töchter und Mägde arbeiten ihr zur Seite, singen fröhliche Lieder und eine freudige⁸ Kurzweil für sie⁹ ist es schon, wenn der bettelnde Sackpfeifer¹⁰ mit dem Dudelsack oder ein wandernder Geiger oder Musikant¹¹ auf der Geige Gius aufspielt, mag auch seine Geige nicht der Geige eines¹² Paganini gleichkommen. Manche von unsern Städterinnen¹³ hat der herzlichen¹⁴ Vergnügungen¹⁵ nicht so viel.

1 sedláčka oder sedlika, 2 ze všech, sich schämen stydět se, 3 pomáhati, zeigen jedit, 4 weselej, 5 mysl-e, 6 její, segnen zehnat, fällen, plnit, sie steht auf beim frühen wšiwá za rannoj, 7 zora-y, geht zu jdu do, als bis sie sammt než až i s (Nstř.), zessen vzdati, ihr zur Seite ji po boku, 8 radostná, 9 pro ňe, 10 zebrawý dudák, 11 pátující hudec nebo musikant, Gius aufspielt zahrá, mag auch nicht gleichkommen třeba se nerownaly, 12 nějakého Paganiniá (Gen. auf a, im Italienischen heißt dieser Künstler gewöhnlich Paganino, wie überhaupt viele ital. des i und o fähig sind). Manche von unsern mnohá z našich, 15 městanka, 14 srdečný, 15 radovánka.

67. (siehe S. 63—66). Sifora! habst du nicht den Zwoboda? (Ihr Gnaden (gnädiger Herr)! er war bei den Jesuiten oder bei den Minoriten, und ging¹ mit dem Herrn Procházka zu den Herren Stála nach² Lundenburg.) Nein, er muß hier im Dorfe seyn; vor einer Weile noch redete er mit dem Baristen aus Straßniß, der in der Nacht mit meinen³ Kindern (gefahren) herkam. Siehst ihn dort auf dem Dorfsplake mit dem Stoeke, ich kenne ihn nach⁴ dem Gange.⁵ Er hat Warschau, Breslau, Dresden und Karlsbad⁷ gesehen, und wird uns von Warschau, von Dresden und Karlsbad viel Schönes⁸ erzählen;⁹ rufe ihn — Zwoboda! Herr Zwoboda! höre ihn! kommt¹ zu seiner Gnaden. Ihr habt, hör ich, ein Stockhaus² gesehen, und eine gewisse³ Todtenbahre, ihr sollt ihm davon erzählen, er hat Lust⁴ darnach.⁵ — Was sind das für Neden du

Kauscher? du machst aus Warschau ein Stockhaus, und Karlsbad ist dir eine Leidenbahn? Gner Gnaden (gnädige Frau)! ich habe die Rahmen nicht in meiner Macht, und lege sie nicht auf die Goldwage⁶. Geh zum⁷ Guckuck.⁸

1 šel, 2 do, 3 Břelawa, reden mluwit, 4 s mými, gefahren kommen přijeti přijedu, 5 po mit dem Ref., 6 chůza/e, 7 Karlowé wary (Blur. aber männlich von war-n Sud), 8 mnoho pěkného, 9 powídat. — 1 pojďte, hër ich prý, 2 šallawa, 3 jakési, ihr . . daren máte mu o nich, 4 chuf-e, 5 po nich, Was . . für co jsou to za mit dem Aff., Kauscher zwátora-y, machen dělat, ich . . meiner nemám jména we swej, legen kladsti, 6 zlaté vázky, 7 Jdi do, 8 pec-e (d. i. Ofen, der Böhme sagt so).

68. Miltiades diente dem Vaterlande mit Eifer, er rettete Athen vor den Persern, entging aber dem Zorne der Aider¹ und der Macht der Unglücksfälle² nicht. Seine Tapferkeit³ und Weisheit verschwanden bald aus dem Gedächtnisse der Athenienser,⁴ und sie ließen ihn im Kerker⁵ sterben.⁶ Allein der Verehrer der Tugend,⁷ welcher sich an der Ehre und Wohlfahrt⁸ seines⁹ Vaterlandes gelegen seyn ließ, wird nicht lange eine Beute der Niederge schlagenheit¹⁰ und des Kleinmuths;¹¹ mitten unter Unglücksfällen stärkt ihn die Größe seines¹² Gemüths und die Hoffnung, daß die Nachkommen¹³ mit mehr Gerechtigkeit¹⁴ urtheilen werden, während seine Verfolger¹⁵ mit Angst¹⁶ die Strafe der Undankbarkeit,¹⁷ Hinterlist¹⁸ und Ungerechtigkeit erwarten.

Retten uchránit, entging ušel, 1 zázvistník, 2 nehoda, 3 jeho udatnost, verschwinden zmizeti, 4 Aténan-a, 5 žalár-e, 6 umřeti, 7 cnost, 8 blahost, 9 swej, welcher sich gelegen seyn ließ který si dal záležeti, wird nicht leicht není snadno, 10 skornoutenost, 11 malomyslnost, mitten unter u prostřed mit dem Gen., stárten silit, 12 jeho, 13 potomek-mka, mit mehr s wětší, 14 spravedliwost, urtheilen souditi, während seine an jeho, 15 pronásledowník, 16 úzkost, 17 newděcnost, 18 lost-i.

69. Der österreichische Staat¹ gränzt an andere Staaten in Italien,² dann mit der Schweiz,³ Bayern, Sachsen, Preußen, Rußland und an die Türkei. Oesterreich hat Ueberfluß an Wein und Salz. Aus österreichisch⁴ Italien wird viel Seide ausgeführt. Nach Böhmen kommen Gäste nicht nur aus Oesterreich, Sachsen und Bayern, sondern auch aus Schweden, England⁵ und Spanien,⁶ ja auch aus Amerika, damit sie in Karlsbad und in andern Bädern genesen. Mähren versertigt viele Waaren⁷ aus Welle⁸ und Flachse,⁹ auch viel¹⁰ des Zuckers aus Runkelrüben, und hat Ueberfluß an Weizen¹¹ und anderem Getreide.¹² In Galizien¹³ haben wir des Rindviehs¹⁴ und des Salzes eine Menge. Ungarn wird der Nahme des kleinen Europa gegeben, denn was immer¹⁵ in Europa wächst,¹⁶ das gibt fast alles auch der verschiedene Boden des weiten¹⁷ Ungarns. Von¹⁸ Siebenbürgen¹⁹ wißt ihr,²⁰ daß es reiche Goldbergwerke²¹ hat. Auch Slavonien, Kroatien²² und Dalmatien, die mit Ungarn in engerer Verbindung²³ sind, endlich auch Tyrol,²⁴ Kärnthen, Steyermark²⁵ und Schlesien²⁶ haben einen großen Reichthum²⁷ der Produkte, und was einer Provinz fehlt,²⁸ gibt ihr die andere. Für alle²⁹ aber sorgt väterlich das gütige Kaiserhaus, das nicht nur Ungarn und Oesterreich, oder nur Böhmen und Italien, sondern allen trenen Provinzen und Unterthanen gewogen ist.

1 rakonský stát, gränzen an etwas hraníiti s mit dem Snřr., 2 Wlachy, 3 Šwejcary, Ueberfluß haben an mēti nadbytek na mit dem Aff. oder opřwati mit dem Snřr., 4 z rakonskych, wird . . ausgeführt se mnoho hedwábí wywází, fenu-men jiti jdu oder das abgeleitete přícházeti, 5 Angličany, 6 Španěly, genesen u-

zdrawěti, verfertigen hotowit, 7 mnohé zboží, 8 wlna-y, 9 len-u, 10 mnoho, 11 pšénica/e, 12 jiné obilí im Inštr. jiným obilím, 13 Halicia/e, 14 howěziho und dobytek-tka, wird gegeben der Nahme des kleinen dźwá se jméno malej, 15 co-koli, 16 roste, das . . . Weten to dáwa skoro všechno také rozdílná půda, 17 širých, 18 o, 19 Sedmíhrady, 20 wile, 21 doly-ů eber báňe-í na zlato, 22 Charwáty 25 w užším spojení, 24 konečně i Tyroly, 25 Stýrsko-a, 26 Slezko-a, 27 hojnost, 28 scházeti eber chybować, 29 o všechu, jergem pečować, vátěrlích . . . hańs ot-cowsky dobrotiwý cisarský dům, allen . . . gewogen wsem wěrným krajínám a pod-daným nakloněný.

70. Weliká veršicht uns mit Salz, Idria mit Quecksilber,¹ und mit Kupfer Herrengrund,² welches bei Renjehl³ im Altjohler⁴ Komitat⁵ liegt. Dert quillt⁶ das Cementwasser,⁷ in welches das Eisen gelegt wird, und wo es im Laufe⁸ einiger⁹ Wochen in Kupfer sich verwandelt. Die bedeutendsten¹⁰ Bergwerke des gesammten Ungarns find um¹² Schem-nitz¹³ und Kremnitz.¹⁴ Kremnitz, im Barser Komitat, hat eine berühmte¹⁵ Münze,¹⁶ welche die Kremnitzer Dukaten prägt. Aus dem nahen Gliz-nitz werden Mühlsteine nach ganz Ungarn ausgeführt. In Schemnitz ist eine in ganz Europa bekannte¹⁷ Berg- und Forstakademie.¹⁸ Ueber-haupt¹⁹ die Komitate in den Karpathen²⁰ gehören zu den wichtigsten²¹ in ganz Ungarn, auch die Industrie blüht²² dort mehr, und wird noch mehr blühen, wenn einmahl die Magyaromanie²³ zu einer Magyaren-liebe²⁴ gereift seyn, also einsehen wird, daß Industrie wie Religiosität²⁵ bei jeder²⁶ Nation sich nur in der Sprache des Volks bilden lassen.

Versehen opatřiwati abgeleitet von opatřit, 1 ruť-e, 2 Španá Dolina, 3 Báňská Bystřica/e, 4 we zwolenskej, 5 stolica/e, 6 přístěti se, 7 cementowá woda, in welches . . . wird do kteréj železo se klade, 8 běh-u, 9 několik, sich verwandeln obracet se abgeleitet von obrátit, 10 nejznamenitější, 11 weškerých, 12 okolo, 13 Štáwnica/e, 14 Kremnica/e, im Barser w tekowskej, 15 slowútnon, 16 mince/e, welche . . . prägt, která kremnické dukáty ráží, aus . . . ausgeführt ze blízkého šlíuiku mlýnské kamenu do celých . . . se wozeji eber wywážěji, 17 známá, 18 báňská a les-nická akademía, 19 wúber, 20 Karpaty, gehören patřit, 21 k nejdůležitějším, 22 blühen kwetsti, 23 Madaromania/e, 24 Madaroláska-y, wenn gereift seyn, also ein-sehen wird když dozraje, teda uzná, 25 nábožnost, 26 u každého, sich bilden lassen zřelati se dají.

71. Die Mäßigkeit¹ im Gebrauche² der Macht, die Bescheidenheit³ in den Wünschen,⁴ die Ermäßigung⁵ unserer⁶ Begierden,⁷ der Fleiß und die Ausdauer⁸ in gemeinnützigen⁹ Arbeiten, die Bereitwilligkeit¹⁰ das Verdienst Anderer¹¹ zu erkennen und zu ehren sind vortheilhafte Eigenschaften¹² einer menschlichen¹³ Seele; die Weisheit ist die allgemeine¹⁴ Tugend, die alle andern¹⁵ Tugenden leiten¹⁶ muß, sonst müssen Fleiß, Ausdauer, Eifer und alle Tugenden ihren Werth¹⁷ und ihre Verdienstlichkeit¹⁸ verlieren.¹⁹ Der Sieg²⁰ über die eigenen Gewohnheiten,²¹ Leidenschaften,²² Affekte und Begierden ist der glorreichste²³ Triumph.¹

1 mírnost, 2 w užiti, 3 skromnost, 4 we wíńsech, 5 umírnění, 6 nášich, 7 žádost, 8 stálost, 9 we wšeužitečných, 10 ochotnost, 11 jiných, 12 vlastnost, 13 lidskej, 14 wšeohecna, 15 wšechny jiné, 16 říditi, 17 swon cenn, 18 záslužnost, 19 tráti, 20 wíseotwá, 21 zwyk-u, 22 náruživost, 23 nejslawnější, 24 wíseozslawa eber triumph.

72. Für¹ die Dienste, welche Herzog² Wladislaw der Erste dem eutschen³ Reiche⁴ und dem Kaiser Friedrich Barbarossa leistete,⁵ wurde

er vom Barbareſſa als König der böhmischen⁶ Lande gekrönt. — Guido von Stahremberg ſocht tapfer in Spanien, und überwand⁷ bei Almeyara und Saragoſſa den Herzog von Anjou. Mathias⁸ Gallas vertrat⁹ in Italien den kranken¹⁰ Kolalto und bemächtigte ſich Mantuas, in Böhmen ſiegte er an der Spitze¹¹ eines kleinen Heerſtückes über ſtarke¹² Kolonnen,¹³ ſpäter jagte er die Schweden aus Böhmen und Sachſen bis nach¹⁴ Remmern; aber dieſem¹⁵ Helden¹⁶ brachte der Hunger eine Niederlage¹⁷ bei, denn die Länder um die Oder¹⁸ waren durch den Krieg verheert¹⁹ und ohne Lebensmittel.

i za mit dem Alf., 2 wéwoda, 3 hemeckej, 4 říš-e, 5 činit, 6 českých, fréz-
nen kornowat, ſechten, kämpfen, bojowat, 7 přemohl, 8 Maſej. 9 zastal, 10 ne-
mocného, ſich bemächtigen zmocniſti se, 11 na ſpiei oder beſſer w čele, 12 nad
silnými, 13 kolonna, jagen huati, 14 až do, 15 tomu, 16 hrdina-y, beſiegen
spúsohil, 17 porážka-y, 18 Odra-y, 19 poplehené.

Ueber die ſächlichen Hauptwörter.

73. (ſiehe S. 67—69). Eine Regel,¹ die der rechtlich Geſinnte nie aus dem Auge läßt, und deren Beobachtung² mehr zu einem guten³ Rahmen hilft als Gold und Silber, iſt: Verſpreche⁴ wenig, aber das gegebene Wort halte.⁵ Bei dieſer⁶ Regel erwägt er im Herzen, eher als er das Wort gibt, ob er ſeinem⁷ Worte wird treu ſeyn können, und daſſelbe⁸ erwägt er auch, eher als er ſich auf⁹ das Wort eines andern verläßt. Magſt du Gold und Silber ausgeben oder von andern mit Gold und Silber gezahlt werden, du wägst ſie mit einem wachſamen¹⁰ Auge, und hängt nicht das Glück oder Unglück eines Menſchen oft von einem Worte mehr ab, als von Gold und Silber?

1 pravidlo, redlich Geſinnte práwa milowný laſſen pustiť, 2 jehož zachování, 3 k dobrému, verſehen dopomáhati abgeleitet von mohl ich ſann, 4 slibuj, geben daji, 5 drž, 6 při tom mit dem Zeſ., erwägen uvažowat abgeleitet von uvažiti, 7 jestli swému, wird können lude moci, 8 totč, 9 na, ſich verlaſſen spolehati abgeleitet von spolehati. Magſt du ausgeben oder gezahlt werden ať wydáváš nebo plaťen jsi von andern od jiných, wägen wážit, 10 bedlivým, abhängen závisel, mehr als von wiec než od.

74. Das Herz des Menſchen iſt ein großes Geheimniß.¹ Vom Herzen fließt² das Blut in den ganzen³ Körper,⁴ und aus dem Körper wieder⁵ zum Herzen. Im Herzen haben die Geſundheit und das Leben⁶ des Körpers und des Geiſtes ihren vorzüglichen Sitz.⁷ Welcher Arzt hat das menſchliche Herz außerſerſcht? Und wenn er alle⁸ Nieren⁹ des Herzens außerſerſcht hätte, wird er auch wiſſen die Geſinnung¹⁰ im Herzen? Nur Gott kennt das Herz, und iſt Herr über¹¹ dem Herzen. Zu allen¹² Herzen weiß er¹³ den Weg, vor ſeinem¹⁴ Auge ſind die Herzen aller¹⁵ offen,¹⁶ ſein Auge lieſt¹⁷ in den Herzen aller. O! daß er doch mit unſern¹⁸ Herzen immer zufrieden¹⁹ ſeyn könnte.²⁰

1 veliké tajemství, 2 teče, 3 do celého, 4 slo, 5 opět, 6 žítí, 7 své hlavní sídlo, erſerſchen zpyťowat, außerſerſchen wyzpyťowat, 8 kdyby všechny, 9 vládko, 10 smýšlení, 11 nad mit dem Auſſr., 12 ke všem, 13 ví on, 14 před jeho mit dem Auſſr., 15 všech, 16 odvěřená, 17 čte, 18 s kýžby s našimi, 19 spokojený, 20 mohl.

75. Der Brief, welchen Maximilian der Zweite¹ dem Zwenda, oberſten² Jägermeiſter³ des böhmischen Königreichs,⁴ in der böhmischen⁵ Mundart⁶ ſchrieb, ſagt, daß der Kaiſer den Brief erhalten habe, in wel-

chem⁷ Ewenda über⁸ die Ungesundheit des Kaisers herzliches Leid⁹ äußert. Dann spricht der Kaiser im Briefe von dem Aufruhr¹⁰ in der Bartholomäusnacht,¹¹ d. i. von dem Blutvergießen in Paris,¹² welches unter¹³ der Regierung¹⁴ Karls des Neunten¹⁵ wegen Religion¹⁶ geschah, und 30,000 Personen beiderlei¹⁷ Geschlechts¹⁸ und verschiedener¹⁹ Religion das Leben raubte. Er äußert darüber²⁰ tiefe²¹ Wehmuth,²² und zeigt durch den Brief seine menschenfreundliche²³ Gesinnung. Wir lesen in diesem Briefe die Worte: „Die Angelegenheiten²⁴ der Religion wollen nicht mit dem Schwerte regiert werden. Christus und seine²⁵ Apostel lehrten uns anders, das Schwert war nicht ihr Lehren²⁶ des Wortes Gottes und ihr Lebenswandel.“ Ich will edel und christlich treu²⁸ regieren, hoffend, daß mir Gott Segen verleihen wird.“ Wer mit diesem²⁹ Briefe sich bekannt machen will, lese ihn in der Zeitschrift³⁰ Prwotiny pěkných umění (Erstlinge der schönen Kenntnisse, Wien 1813), wo dem Briefe eine Erklärung³¹ beigegeben³² ist.

1 druhý, 2 nejvyššimu, 3 mistr myslivectví, 4 českého království, 5 v českém, 6 nářečí, schreiben psat, sagen pravit, erhalten dostat, 7 we kterém, 8 nad mit dem Inſtr., 9 srdečné utpení, äußern jedit, 10 zhouření, 11 v bartolomějskej noci, 12 krewproliti v Parisu, 13 za mit dem Gen., 14 panování, 15 dewátého, 16 pro náboženství, 50,000 třiceti tisíc, 17 obojího, 18 pohlaví, 19 rozdílného, raubte wzalo, 20 nad tím, 21 hluboké, 22 hoře-e, zeigen okazowat abgeleitet von okazat, 25 wladé, wir lesen čteme, 24 wde-i, regieren sprawowat, 25 jeho, 26 jejich učení, Gottes božího, 27 obcowání, ich will chci oder cheu, 28 slechetě a křesťanský wěrně, heffend doufaje, verleihen udeliti aus u und delit, 29 s tím, 30 ſich . . ihn in seznámiti se chce, čti ho we, 50 časopis, 51 wyswětleni, 52 přidané.

76. Jemand¹ hörte von dem kilarnejschen² Echo in Irland,³ daß dieses Echo drei ja vier⁴ Namen wiederholte, und sagte: Das ist wenig, in unsern⁵ Föhrenwäldern⁶ gibt es (ſ. S. 21) Echo's, welche passend⁷ meinen⁸ Worten antworten, und wenn ich niese, so sagen sie: Zur⁹ Gesundheit. Was zeigte sich in diesen¹⁰ Worten? oder wollte er den Lobredner¹¹ des irländischen¹² Echo's sticheln?¹³

1 Někdo, 2 o kilarnejském, 3 Irsko-a oder Irlandia/e, 4 tři ba čtyry, wiederholten opakowat, 5 našich, 6 borowí, 7 slušně, 8 mým, antworten odpowídat abgeleitet von odpowědat, niesen kýchat, 9 ke, zeigen okazat, 10 w těch, 11 chwaliločnick, 12 irlandského oder irského, 13 špičkowat.

77. Vorstädte hatte Prag lange nicht, aber in wenig Städten gibt es Plätze,¹ die den Plätzen der drei Prager² Städte gleich kämen. Brunn³ hat der Vorstädte weit mehr, und in seinen Vorstädten sind viele Fabriken⁴ auf⁵ Tuch, Leder⁶ und andere Waaren.⁷ In den Brunn⁸ Vorstädten geschahen in neueren⁹ Zeiten wichtige¹⁰ Verbesserungen; ¹¹ nicht nur erhob sich eine Menge neuer Gebäude, ¹² sondern durch die weise Leitung¹³ und thätige¹⁴ Mitwirkung¹⁵ des allgemein hochverehrten Landesgubernators, ¹⁶ Seiner Excellenz¹⁷ Grafen Ugarte, gewannen Stadt und Vorstädte so, daß überall dem Auge ein schöner¹⁸ Anblick¹⁹ sich zeigt, und durch sein Sorgen²⁰ für²¹ die Reinlichkeit²² der Stadt und Vorstädte, und für die Gesundheit der Einwohner²³ überall reinere Luft wehet; auch für Bequemlichkeit²⁴ und Unterhaltung²⁵ geschah Vieles.²⁶

1 náměstí-i oder plac-u, 2 třech prazkých, gleich kommen rownati se, 3 Brno, weit . . seinen mnohem více a w jeho, 4 fabrika-y, 5 na mit dem Auf., 6 kůža/e,

7 jiné zboží, 8 w brněnských, 9 w nowějších, 10 důležitě, 11 oprawa-y, erheben zdvihnout, 12 stawení, sendern . . weise nýbrž moudrým, 13 řídění, 14 cinným, 15 přispění, 16 wúbec welecteného zemského gubernátora, 17 Jeho Excellencie, gewinnen získat, 18 pěknější, 19 pohled-u rter pohledení, 20 pečování, 21 o mit dem Alf., 22 čistota-y, 25 obywatelstwo, überall . . wehet všude čisější powětří wěje, 24 pohodlí, 25 wyrażení, 26 mnoho.

78. Jemand las¹ beim² Licht der Kerzen³ eine Abhandlung⁴ von⁵ der Physiognomie.⁶ An einer Stelle stand: Breites Kinn⁷ und enge Stirn⁸ sind Zeichen der Starrheit.⁹ Er langte nach dem Lichte, ließ zum Spiegel, sah, daß die Abhandlung gerade wie von seinem¹⁰ Kinn und seiner Stirn rede; in dem Leid¹¹ darüber¹² ließ er das Licht aus dem Auge und verbrannte sich den Bart.¹³ Als er ihn gelöst hatte, kehrte er zur Abhandlung leise zurück, ergriff die Feder, und zu jener¹⁴ Stelle setzte er bei: Probatum est (es ist erprobt, je zprobowané).

1 četl, 2 při, 3 swička-y, 4 pojednání, 5 o mit dem Lef., 6 lisonomia-e, 7 široká brada, 8 úzké čelo, 9 bláznowství, nach etwas langen sáhnouti po něčem, 10 právě jak o jeho, 11 hoře-e, 12 nad tím, verbrennen sich (Dat.) spálit si, 13 fousy-ů im Plural, löschen uhasit, zurückkehren wrátiť se, leise z und tiehý-á-é noch §. 71, 2, ergreifen uchopit, 14 k onnomu, beisetzen prisadit.

79. Eine Mehre¹ ohne Körner steht geradeaus,² eine Mehre mit vielen³ Körnern beugt sich zum Felde, aus dem⁴ sie Nahrung⁵ hat Ein Mensch ohne Kenntnisse⁶ oder ohne Gewissen⁷ hebt die Stirn hoch,⁸ ein Mensch, der Kenntnisse hat, und nach⁹ den Regeln der gesunden¹⁰ Vernunft und der heiligen¹¹ Schriften¹² lebt, beugt die Kniee vor¹³ dem Vater aller Geschöpfe.¹⁴

1 klas, 2 z und rowný-4-é nach §. 71, 2. 3 se mnohými, beugen klonit, 4 z něhož, 5 potrawa-y, 6 umění, 7 svědomí, heben zdvihat, 8 drze, 9 podle, 10 zdravého, 11 swatých, 12 písmo, leben žiti, 13 před, 14 twor-u.

80. (siehe §. 71). Kind! sprach zu einem Knäbchen¹ ein Graf, weißt du mir zu sagen,² wo Gott ist, so gebe ich dir³ einen Apfel. Herr Graf! sagte das Kind, wissen sie⁴ mir zu sagen, wo Gott nicht ist, gebe ich ihnen⁵ der Apfel ein Paar.⁶ — Der Wahlspruch⁷ der Fürsten Lobkowitz ist: Asche bin ich, und Asche werde ich sein. Diesen⁸ Fürsten gehören in Böhmen viele⁹ Herrschaften,¹⁰ und es ist bekannt von diesen Fürsten, daß sie dem Vaterlande von Alters her wie¹¹ im Feld so bei der Feder große¹² Dienste leisteten.

1 pachole-ete, 2 wiš-li mi řieti, 3 dám ti, 4 wile-li, 5 wám, 6 pár-u. 7 heslo 8 sem, gehören patřit, 9 mnohé, 10 panství, es . . diesen je powědomo o tech, von Alters her od und starodáwný-á-é, 11 jak, 12 velké, leisten konati.

81. Von dem Grafen Ělšk, der unter dem Grafen und Herzog Waldstein (Wallenstein) auf vielen¹ Schlachtfeldern stand, lesen wir, daß er im Holfsteinischen² den Grafen Baden-Durlach so in die Enge trieb, daß der Markgraf³ mit einer Mannschaft⁴ von 13,000 dem Grafen sich ergeben mußte. Derselbe⁵ Graf war ein großer Liebhaber⁶ der Meßkunst,⁷ und hielt im Gedächtnisse die Namen nicht nur aller berühmten Schlachtfelder, sondern auch aller Städte, Städtchen⁸ und vieler unbedeutender⁹ Herrschaften und Dörfer¹⁰ im Holländischen,¹¹ in Deutschland,¹² in Ungarn.¹³ Er wußte namentlich fast alle¹⁴

Offiziere im Heere, und wegen patriotischer¹⁵ Gesinnung wurde er von Ferdinand dem Dritten¹⁶ und von vielen¹⁷ Churfürsten sehr¹⁸ geliebt.

1 mnohých, 2 Holštainsko-a, 3 markabi-iho, in die Enge do und sešný-á-é treffen luat, 4 muztwo, von 15,009 činásti tisíců, sich ergeben zdali se, 5 tentěz 6 milownik, 7 Měšť měrického, Kunst umění, im Gedächtnisse halten pamatowat nicht . . berühmter nejen všech slowůtých, 8 městečko, 9 mnohých nepatrných 10 wes wsi oder wesnica, 11 Hollandsko, 12 Nemecko oder Nemei im Plural, 13 Uhersko oder Uhry, namentlich ze und jměno-a, 14 skoro všechny, 15 pro wlastencké, 16 třetihó, 17 od mnohých, 18 kníže und wolencee-nea.

82. Gestern nach¹ Mittag² führte ich den jungen Fürsten, Herr Skála den jungen Grafen ins Feld. Die Sonne schien, der Himmel war ohne Wolken,³ so kamen wir auf den Dorfplatz⁴ in Hlinfko. In der Rothlache⁵ am Dorfplatze wimmelte es vor jungen Gänsen und jungen Rentern, die Knaben und Mädchen gingen aus der Schule, der Hirt trieb aus, hatte der Kälber und Kälberchen, der Lämmer⁶ und Lämmerchen⁷ eine zahllose Heerde,⁸ und zum erstenmahl⁹ einen jungen Esel.¹⁰ Da hättest Du die Lust¹¹ sehen sollen! Den Mädchen gefiel das Plätschern¹² der Gänseküchlein und jungen Rentern, die Knaben raunten den Kälbern und Lämmern nach, und mit dem jungen Esel hatte der Hirt die größte Qual.¹³ Da sprang unter¹⁴ die Knaben die Richteriu¹⁵ mit einem Besen; doch die muthwilligen¹⁶ Buben¹⁷ lachten die Frau und den Besen nur aus, der Komödie ward mehr. Auf einmahl flogen Blumen¹⁸ und Aepfel aus den Fenstern¹⁹ der Frau Lehrerin²⁰ unter die Kinder. Neues Lachen,²¹ aber dem Esel war geholfen.²² Welche von den zwei²³ Frauen gefällt dir? Ach bin mit der Frau Lehrerin zufrieden.²⁴

1 po mit dem Vef., 2 poledno-e, scheinen switit, 3 mraňno je . . auf tak jsme přšli na, 4 náwsi, 5 bahnište oder bahmisko, wimmelte es vor hemžilo se mit dem Jnsir., austreiben vyhánět, 6 jehně-ete, 7 jehňátko, 8 nesčíslné stádo, 9 poněprw, 10 osle, da hättest du sollen tu jsi měl, 11 weseli, gefallen libiti se, 12 žblunkáni, raunten nach hráli se za mit dem Jnsir., 13 trápení, springen skočit, 14 mezi mit dem Alf., 15 rychtárka, 16 bujni, 17 kluk-a, auslachen einen wysmáti se mit dem Dat., der R. ward es mehr přibýti siehe S. 25., flogen lelet, 18 kwitko-a oder kellektiv kwití-i, 19 okno, 20 učitelkyňa/c, 21 výskání, 22 bylo pomozeno, 23 z tech dvou, 24 spokojený.

83. Das Glyßum war für¹ das Heidenthum (Heidenvolk), was der Himmel für die Christenheit ist; aber im Glyßum wohnte nicht der gütige² Vater, welchen uns³ das Christenthum offenbarte. — Von den vier⁴ Evangelien wurde das Evangelium des heil. Johannes am spät eisen⁵ geschrieben, es stimmt mit den übrigen⁶ Evangelien überein, und trägt einige⁷ Nachrichten⁸ nach, die in den übrigen⁹ Evangelien nicht waren. Das Järben¹⁰ der Östereier¹¹ erinnert an die alte Käste, in welcher¹² Eier und Speisen¹³ mit Eiern und aus Eiern verborthen¹⁴ waren.

1 pro, welchen hydlot oder zůstáwał, 2 dobrotiwý, 3 kterého nám offenkaren zjewit, 4 ze čtyr, 5 nejpozdej, übereinstimmen srownáwal se, 6 s ostatními, trägt nach dokládá, 7 které, 8 zpráva 9 w ostatních, 10 barwení, 11 Östierz welko-uodnich, erinnert an die alte upominá na starý, 12 we kterém, 13 pokrm-u, 14 zapowedené.

84. Gott versprach dem Abraham, daß er wie die Sterne am Himmel und die Körner des Sandes¹ im Meere seinen Saamen² vermehren, und daß aus seiner Nachkommenschaft³ derjenige⁴ hervorgehen wird,⁵ der Glückseligkeit⁶ dem Menschengeschlechte⁷ bringen⁸ soll.⁹ Der Patriarch des Judentums frohlockte, aber welches Vaterherz¹⁰ wird nicht seufzen, wenn es das einzige Kind opfern¹¹ soll? Abraham legte dem Herzen Stillschweigen¹² auf, und gehorchte ohne Verzug;¹³ die Religion lehrte ihn, daß Jehovah nur Gerechtes fordern kann, und die Wege des Herrn erforschen zu wollen bei¹⁴ dem Menschen eine Narrheit wäre. Gott prüft, aber will nicht Grausamkeit.¹⁵ Ein Bothe aus dem Himmel befahl das Kind vom Holze¹⁶ zurückzuziehen,¹⁷ und aus Isak entsprang¹⁸ eine Nachkommenschaft, zahllos wie die Lichter am Himmel, wie die Sandkörner im Meere. Doch Gott redete nicht nur von einer Nachkommenschaft dem Leibe nach, sondern von einer Nachkommenschaft nach Glaube¹⁹ und Gehorsam,²⁰ und zu dieser²¹ zählt er auch uns, wenn wir mit (mittels) Herz und Handlung²² so, wie das Christenthum lehrt, Glieder²³ der Christenheit sind.

Versprechen sľibit, 1 pisek-sku, 2 jcho semeno, vermehren rozmnožit aus roz und množit, 3 potomstwo, 4 ten, 5 wyjde, 6 blahoslavenství, 7 ťlowěčenstwo, 8 přinessti, 9 má, frohlocken plesat, 10 welches Vater- které otrowské, seufzen zdychati, einzige jediné, 11 obětowati, auferlegen uložiti, 12 mlčení, gehorchen poslechnout, 13 prodlení, lehrte . . kann učilo jej, že Hospodin jen spravedlivě žádati může, daß . . wollen že chfeti zpitowat cesty Páne, 14 u, prüfen zkoušet abgeleitet von zkusiti, 15 ukrotenství, befehlen poručiti, 16 dříví, 17 spátky táhnouti, 18 pošlo, dem Leibe nach podle těla, 19 wira-y, 20 poslušenství oder poslušnost, 21 k tomu, zählen čítat, auch uns i nás, 22 jednání, 23 oud-u.

85. (siehe §. 72). Wer des Aberglaubens¹ los² seyn will, darf nicht immer den eigenen³ Augen und Ohren glauben, besonders ist eine vorgefaßte Meinung⁴ wie ein Deckel⁵ oder wie eine Thür, welche der Wahrheit den Zutritt⁶ zu den Augen und Ohren wehrt. Das Z ist für die Augen klein, für die Ohren der schneidendste Vokal,⁷ in die Ohren der Sänger fällt er zu scharf,⁸ und die Taubstummen⁹, die mittelst der Ohren nichts auffassen, sondern nur mittelst Händen und Augen reden gelehrt werden, geben Zeugnisse, daß die Aussprechung¹⁰ des Z die Brust und den Kopf sehr aufstreuge. — Früher lernten die Taubstummen die Gedanken¹¹ nur mit Händen ausdrücken,¹² ihre¹³ Hände führen¹⁴ bald zur Stirn, bald zur Brust, bald zu den Füßen; sie redeten mit Hilfe¹⁵ der Hände, ihre Hände waren ihre Zünge. Jetzt ist dieß mit den Händen auch noch, aber man sieht zugleich, daß sie Brust und Mund üben, aus Brust und Mund Laute hervorbringen,¹⁷ welche gesunden¹⁸ Ohren verständlich¹⁹ sind.

1 powěra, 2 prostý, dürfen smět, 3 vlastním, 4 předpokláá domněnka, 5 wiko, 6 přístup, wehren brániti, 7 nejpeřawějši samohláská, fallen padat, 8 tuze ostře, 9 hluchoněmí, auffassen chápáti, geben dáwat, 10 wyslowení, anstrengen namáhat abgeleitet von na und mohl. — 1 prwe, lernen učit se, 2 myšlenka, 3 wyjadřiti, 4 jejič, 5 fahen jeti, 6 pomoc-i, man sieht zugleich ich hľedi se spolu, üben ewičiti, 7 pronášeti, 8 zdrowým, 9 rozumnělně.

Uebungen mit Beiwörtern.

86. (siehe §. 73—82). Der beständige¹ Fleiß ist die rechte, die enthaltame² Mäßigkeit die linke³ Hand eines dauerhaften⁴ Glücks. Der

heutige Tag ist der erste Schüler des gestrigen ⁵ und vielleicht der letzte, an (in) welchem wir den gestrigen Fehler gut machen können. Ein sehr sehrreiches ⁶ Wort der heil. Schrift ⁷ ist: Wer einen treuen ⁸ Freund gefunden hat, hat einen großen Schatz gefunden. Der berühmte Homer lobt den starken ⁹ und schnellen Achill, den klugen ¹⁰ Diomed, den schlauen ¹¹ Ulyß, auch die treue Penelope; aber die schöne Helena gibt er als die erste traurige ¹² Ursache ¹³ des langen trojanischen ¹⁴ Krieges an. — Philipp der Gütige ¹ gründete den Mitterorden ² des goldenen Vlieses. ³ Alexander der Große führte das macedonische ⁴ Heer bis nach Ostindien. ⁵ Der Genueser ⁶ Christoph Kolumbus suchte eine neue Verbindung ⁷ mit Ostindien, fand aber das früher ⁸ unbekannte ⁹ Amerika

1 slávý-á-é, 2 zdrženlivý, 3 lewý, 4 trwanlivý, 5 věrojsi-i-i, wir können gut machen můžeme napravit, 6 náučný, 7 písmo, 8 věrný, gefunden hat našel, 9 silný, 10 smělý, 11 chytřý, gibt er an als udává jako, 12 smutný, 13 přičina-y, 14 trojanský. — 1 dobrotivý, gründen založit, 2 rytířský řád, 3 rouno-a, 4 macedonský, bis nach až do mit d. Gen., 5 východní i-i und India'e, 6 genueský, 7 spojení, 8 dříve, 9 neznámý.

87. Junge Bäume sind wahre Bilder ¹ junger Menschen. Wenn wir einen jungen aber verfrüppelten ² Baum sehen, haben wir geringe ³ Hoffnung, daß er einst ⁴ einen schönen Wuchs ⁵ und schönes Obst haben werde. Und wenn wir einen jungen aber unsittlichen ⁶ Menschen sehen, ist die Hoffnung auch klein. Aber wie wir einen jungen Baum mit leichter ⁷ Mühe ⁸ umbiegen ⁹ können, so können wir erst an einem jungen Menschen mit kleiner Anstrengung ¹⁰ sichere ¹¹ Besserung ¹² bewirken.

1 obraz, 2 zakrnelý, 3 malý, 4 ňekdy, 5 zrost, werde haben bude měl, 6 uemrawný, 7 snadný, 8 práce, 9 ohnout, wir können můžeme, 10 nemáhání, 11 jistý, 12 polepšení, bewirken spůsobit.

88. Die menschliche ¹ Ehre, welche einem jeden Edelgesinnten ² theuer ist, ähnelt dem reinen ³ Weiß des Winterschnees. ⁴ Der glänzende ⁵ Schnee, sobald er zu irgend einer Befleckung ⁶ gekommen ist, kommt nie wieder zur ersten Reinheit, ⁷ und fast eben so wenig ⁸ der unglückliche Mensch zur vorigen Ehre, sobald er durch eine Schandthat ⁹ den guten Rahmen verloren hat. Darum hüthe dich vor der ersten Mißthat. ¹⁰ In der ersten Ungerechtigkeit ¹ liegt oft der traurige Anfang zu einer langen Kette ² vieler späteren, ³ wie in dem ersten unbewachten ⁴ Augen ⁵ zu einer verheerenden ⁶ Feuersbrunst. ⁷

1 lidský, 2 šlechtě, myslci-i-i, ähneln podobati se, 3 čistý, das Weiß bělost, 4 zinní sněh, 5 lesklý, sobald jak mile, irgend ein ňejaký, 6 poškvrnění, oder poškvrna, ist gekommen přišel, kommt nie wieder nepříde nikdy opět, 7 čistota, 8 skoro taktéž, 9 hanebný skutek, verlieren stratiť, hüthe dich chraň se, vor před mit dem Instr. oder steht der Gen. ohne Wert, 10 zločin. — 1 nespravedlnost, 2 řetěz, 3 pozdější-i-i, 4 neopatrovaný, 5 jiskra, 6 záhubný, 7 pohor-u.

89. Die bange ¹ Furcht benimmt dem ängstlichen ² Menschen seine ³ ganze Geschicklichkeit ⁴ in schwierigen ⁵ Umständen ⁶ einen glücklichen Ausweg ⁷ zu finden; ⁸ eine kleine Kühnheit, zur ⁹ rechten Zeit, hat schon in vielen Gefahren ¹⁰ mehr geholfen als eine grübelnde ¹¹ Gelehrsamkeit. Die wankelmüthige ¹² Fortuna ist faul, ¹³ und hat nur einen kleinen Schopf; ¹⁴ mancher Mensch muß sie bei ¹⁵ dem kleinen Schopf fassen, oder er saßt

sie nie; faßt er aber den kleinen Schopf unrecht,¹⁶ dann ist Fortuna böse.¹⁷ Die Trägen finden¹⁸ in einem kleinen Hindernisse¹⁹ hinlängliche²⁰ Ausrede, die Fleißigen in einer kleinen Belohnung²¹ hinlängliche Aufmunterung.²²

1 teskný, klenchmen brati bern, 2 úzkostlivý, 3 jelo, 4 spúsobnost, 5 obtížný, 6 okolnost, 7 výhová oder východ, 8 nalezsti, 9 we, hat geholfen pomohla, 10 nebezpečí-e, 11 hloubavý, 12 vrtkavý, 13 lisý oder holý, 14 chochol, 15 za mit dem Alf., fassen chopit, 16 nedobře, 17 zlý, 18 nalezati abgl., 19 překážka, 20 dostatečný, 21 výmluva, 22 odměna, 23 pobuzení.

90. Viele¹ Gelehrte glauben, daß die berühmten Gedichte, welche unter dem einzigen Namen der homerischen² den gebildeten³ Nationen bekannt⁴ sind, viele Autoren⁵ haben, nicht einen einzigen. Böse Gesellschafter⁶ und böse Gesellschafterinnen verderben die guten Sitten braver⁷ junger Leute, und böse Worte schaden jungen und alten Leuten oft mehr, als dann die besten⁸ Reden⁹ gut machen können: ¹⁰ wer aber Unschuldige¹¹ verführt hat, wird nicht können den bitteren¹² Vorwürfen¹³ der Verführten widerstehen. ¹⁴ Reiche und Arme, Hohe und Niedrige, Alte und Junge, Weise und Einfältige¹⁵ müssen sterben,¹⁶ und dem allwissenden¹⁷ Gott genaue¹⁸ Rechenschaft¹⁹ legen; ²⁰ aber wenn gute Werke, reichliche Tugenden und christliche Gesinnungen²¹ unsere²² unssterblichen²³ Seelen zieren: so wird der barmherzige²⁴ Richter mit gnädigen Augen auf uns blicken, und unsere Rechenschaft mit väterlichen²⁵ Ohren hören.²⁶

1 mnohý, glauben myslet, 2 homerský, 3 zdelaný, 4 známý, 5 autor oder skladatel, 6 společník, verderben kazit, 7 hodný, 8 nejlepší, 9 řeč, 10 mohou, 11 newiný, verführen swedsti, wird können bude moci, 12 hořký, 13 výčitka, 14 odolati, 15 sprostý, 16 umřeti, 17 všewědoucí, 18 zvrubný, 19 účet-ěta oder lieber účty-ů im Plur., 20 kladsti, 21 smýšleni, 22 naše, 23 nesmrtnelný, zieren zdobit, 24 milosrdný, auf uns na nás, blicken hledet oder pohledet, 25 otcowský, 26 slyšet oder wyslyšet.

91. Es gab Kolowrate Nowohradský, jetzt blühen noch die Kolowrate Liebsenstein¹ und Krasowsky. Die polnischen² Könige zeichneten die Kolowrate sehr aus, und Kaiser Ferdinand III. gab ihnen das österreichische Wappen,³ weil sie lieber⁴ die väterlichen Güter⁵ verließen, als daß sie untreu geworden wären. Die Grafen Mitrowsky haben den Namen von der mitrower⁶ Burg,⁷ unter dem Namen von Nemyschl⁸ sind sie in Böhmen uralt.⁹ Die Kinsky, Pichnowsky, Sedlnický, Chorinsky, Podstatzky, Dubzky, Chlumcansky, Chlumetzky, Strbenschky, Harašovsky sind ebenfalls¹⁰ ausgezeichnete böhmische, mährische und schlesische Herren.

1 polský, auszeichnen wyznamenat, 2 erb-u, 3 raďej, 4 statek-tku, verlassen opustit, als daß . . . wären než aby se byli pronewěřili, 5 mitrowský, 6 brad, 7 z Nemysle, 8 prastarý, 9 též, 10 znamenitý,

92. Drei leibliche¹ Schwestern schritten auf einem² Wege zur hellen³ Burg der göttlichen⁴ Minerva; bald aber hielt die jüngere⁵ den gemeinschaftlichen⁶ Weg für⁷ einen harten, betrat die nebenlaufende,⁸ sumpfige⁹ Wiese, die freilich¹⁰ grün und weich war, und riß die mittlere¹¹ etwas mit sich, so daß die mittlere da auf der weichen Wiese, dort auf dem harten Wege hüpfte. Wie die junge ohne die mindeste¹² Rücksicht¹³ auf die älteste¹⁴ auf dem beliebten¹⁵ Grün,¹⁶

loženka-y. — 1 owšem, 2 důslednější sehn blinet, zu sehr tuze, 3 trnawský, 4 nářečí, wurde bekannter stal se známější, allein alle samy všechno, 5 básnictví, 6 daleko, aufwiegen přewažowat abgel. v. přewázit.

95. (f. S. 86 u. 87). Wer sich ausgeschlafen hat, ist ausgeschlafen; ¹ wenn der Rausch ² ausgeschlafen wurde, so ist der Rausch ausgeschlafen; ³ jener ¹ ist ein ausgeschlafener ¹ Trinker, dieser ⁵ ist ein ausgeschlafener ³ Rausch. Ich bin schon eingeladen, und werde wieder eingeladen, ich lade mich nicht. Wer üble Gesellschaft ⁶ schon liebt, wird von ihr ⁷ nicht jetzt verführt, noch wird er von ihr verführt werden, er ist schon verführt. Ja er ist schon verführt, aber er wird ⁸ auch verführt, nemlich ⁹ zu andern Sünden. Gefunden ¹⁰ ist schon Amerika lange, ¹¹ desucht wird es fortwährend. ¹² Ein Durchgang ¹³ durch das Nordmeer ist noch nicht gefunden; er wird gesucht, vielleicht wird er gefunden werden, und bis er wird gefunden seyn, wird er unsere Kenntnisse ¹⁵ bereichern.

Auschlafen wyspat, 1 wyspalý-á-é, 2 rouš-e, 3 wyspaný-á-é, 4 onen, 5 ten, einladen pozwati, laden zwati, ich lade mich zwu se, 6 společnost, 7 od ní, verführen swedsti, 8 býwá, 9 totiž, 10 nalezený-á-é, 11 dávno, besuchen nawštíwit, 12 pořád, 13 průchod, 14 sewerní moře, bereichern obohátit aus o und bohatit, 15 známost.

96. Meine Pferde werden eben ¹ jetzt ausgespannt, eure Pferde sind ausgespannt, ² und ausgespannt gehen sie auf die Weide, ³ aber sie sind noch verschwitzt (voll Schweiß); denn durch den schnellen Lauf ⁴ und durch den steilen ⁵ Berg wurden sie verschwitzt (kamen in Schweiß). Die untern Mauern wurden aufgebaut, die obern ⁶ werden gebaut, und bis sie auch werden aufgebaut seyn, dann wird das Dach aufgebaut werden; bis der grüne Baum wird aufgestellt seyn, dann werde ich lustig seyn. Die römische Toga wurde umgürtet, und wenn sie umgürtet war, war sie oft zu warm, sie wurde daher ⁷ oft ausgelassen, wenn sie aber ausgelassen war, und ein strenger Römer ⁸ dieß sah, so sagte er, daß jener ausgelassen ⁹ sey, der die Toga ausgelassen ¹⁰ hatte. Was ist am Floß ¹¹ das beste? ¹² Daß er nicht beschlagen ist; er wird nicht beschlagen, und beschlägt sich nicht, sonst würde er ausgeschlagen. ¹³

1 práwě, ausspannen wypráhati c. wypráhnouti, 2 wypráhnouti, 3 pastwa-y, verschwigen zapotit, 4 běh, 5 příkrý, untere dolní, aufbauen wystawiti, 6 horní, aufstellen postawiti, umgürten opásat, 7 proto, auslassen rozpustit, 8 přísný Říman, 9 rozpustilý, 10 rozpustil oder rozpustenou měl, 11 blecha-y, 12 nejlepší, beschlagen okowati-ám, 13 ausschlagen kopati.

97. Die Mädchen wurden vom Regen mit Roth ¹ bespritzt, bespritzt schämten sie sich; darum ² wurden von ihnen ³ die Kleider gereinigt und getrocknet, als sie gereinigt und getrocknet (oder rein und trocken) waren, gingen die Mädchen in die Stadt. Der Mann war schon verummmt, verummmt als du, und wurde noch mehr verummmt (nicht verummmt) von der Gattin; sie war auch verummmt, und wurde noch mehr verummmt von ihm, denn sie wollten in der Rede ⁴ nicht erkannt werden; sie wurden aber erkannt, als sie erkannt waren, verloren sie sich. Die Stadt war einst ⁵ gut befestigt, aber später ⁶ wurden die Schanzwerke ⁷ vernachlässigt; erst ⁸ als der Krieg auszubrechen ⁹ drohte, wurde die Stadt wieder befestigt, mit Proviant versehen, und stark besetzt; der Feind kam, und als er sah, daß die Stadt gut befestigt, verproviantirt und besetzt ist, zog er ab. ¹⁰

1 bláto, besprühen postříkat, sich schämen stydět se, 2 proto, 5 od nich, reinigen očistit, trocken usušit, gingen šly, wellen ebet, 4 reduta-y, erkennen poznat, 5 někdy, besetigen opewnit, 6 pozděj, 7 ohrada-y, vernachlässigen zanedbat, 8 tepřwa, 9 wypuknouti, drehen hrozit, mit Prev. versehen potrawou zásobit, besetzen osadit, 10 odtáhnul oder odtáhl.

98. Kossal, Sohn des Nados, edelgeheren¹ und reich, wurde bei der Belagerung von Tepliz² erschossen. Jaromir, mit einem andern Nahmen Gebhart genannt,³ hatte mit dem Bruder, dem König Blatizlaw, viele Verdrießlichkeiten.⁴ Strachtwas, auf (bei) dessen Taufmahl⁵ der heilige Wenzel ermordet wurde, wurde ausgestreckt⁶ vor einem M-tare liegend,⁷ vom Teufel⁸ erwürgt, wie Weleslawin sagt.

1 urozený, 2 při dobývání Teplie, erschießen zastřelil, 3 nazwany, 4 mnohé newole, 5 na jehož křtinách, ermorden zamordowat oder zawraždit, 6 rozprostřený 7 leže, 8 ďábel-bla, erwürgen udáwit.

99. Der Bruder ist gern im Theater,¹ die Schwester war gerne in der Redute, und eure Mädchen waren gerne mit ihr,² wenn sie gesund waren. Lebt sie noch? Nein sie lebt nicht mehr, sie war zu lebhaft, und tanzte so, daß sie mit der Zunge bald fertig wurde; der unmäßige Tanz³ ist der fertige Tod. — Ein braver Arbeiter⁴ ist des Lohnes⁵ werth, er ist über Arbeit froh⁶ (Arbeit ist ihm lieb oder willkommen), und für⁷ den Lohn dankbar. Eine träge Arbeiterin pflegt mit der Arbeit bald fertig zu seyn, aber die Arbeit ist nicht fertig, sondern huterisch⁸ abgethan. Unser Uhrmacher⁹ ist ein wahrer Künstler,¹⁰ kein anderer kommt ihm gleich, er war etwas schuldig, aber er hat allen Gläubigern¹¹ genüge gethan, und ich wäre gegen ihn unbillig, wenn ich ich dieß nicht gern sagte. Was wir gern thun, ist leicht,¹² schwer ist, was wir ungern thun.

1 diwadlo, 2 s ní, tanzen tancowat, 3 nemirný tane, 4 delník, 5 mzda-y, 6 práci powděen, 7 za mit dem Aff., 8 lecjaks oder ledabylo, abthun odbyti, 9 náš hodinář, 10 umělec, 11 věřitel-a, er hat genüge gethan byl práv, gegen ihn unbillig mu křiv, wenn ich sagte kdybych řekl, 12 snadný.

100. (siehe §. 88—90). Binde¹ den bösen Hund an, ein böser unsezt angebundener Hund ist ärger als² ein unangebundener. Eine ungebundene³ Zunge redet ungebunden, und niemand⁴ ist vor ihr gewiß. Erwäge⁵ langsam und handle schnell; langsame Erwägen und schnelles Handeln führt zum Ziele⁶ gewiß. Eine gut angefangene Sache ist halb⁷ vollendet, die andere Hälfte⁸ wird leicht vollendet, aber nicht sie vollendet sich, um vollendet zu seyn, muß sie vollendet werden. Sage⁹ es kurz, ob der Weg kurz oder lang ist. So lang er mäßig¹⁰ war, war er gesund. Der Wein, mäßig getrunken, stärkt den menschlichen Körper; aber wer unmäßig trinkt, handelt oft unmeniglich. Wer gut lateinisch spricht, wird leicht italienisch und französisch erlernen, und wer gründlich böhmisch kann, dem wird auch die polnische und illyrische¹¹ Sprache leicht seyn.

1 uwązaj, d. d. d. feste pewný, aufbinden uwązat, 2 horší než, 3 binden wázat, 4 nikdo, 5 uwáž, d. d. d. langsame zdlouhawý, bindeln jednat, erwägen uwážít, 6 k cílu, anfangen začati, d. d. d. angefangene začatý, 7 polowie, 8 polowice/a, vollenden dokonat, 9 řekni, ob iť jest-li, 10 střidný, stärken silnit, wird erlernen naučí se, glündliche důwodný oder důkladný, kann umi, 11 illyrský.

101. Heute ist es sehr warm, ja heiß, gestern war es auch schwül, erst¹ Abends² war es kühl und naß; denn der starke Regen hat die warme

Lust abgesehlt. Obgleich³ dein Angesicht¹ häßlich⁵ ist, nur handle edel; eine edle Seele sieht nicht häßlich aus. Ist das mittelländische⁶ Meer so hoch, als das rothe oder arabische?⁷ Auf diese hochwichtige Frage antwortete Johann hochgelehrt; er war lange in Arabien, und spricht vollkommen arabisch; er wurde dort gut von Sachen belehrt, die wir nur verwirren wissen. Wenn unsere Kenntniß jener⁸ Meere vollkommen wäre, so könnten wir sicher sagen, ob ein Kanal von Indien⁹ und Bogen¹⁰ wird genug sicher, und für die Küstenländer¹¹ unschädlich seyn; aber durch viele oberflächliche Beschreibungen¹² ist unsere Kenntniß schon verwirrt und wird durch Reisende,¹³ die wieder oberflächlich beschreiben, wieder verwirrt.

1 tepwa, 2 wefer, akfchilen ochlađit, 3 aekoli, 4 twuj ohliček, 5 škaredý, edle šlechotný, ansehn wyhlizet, 6 středozemní-i-i, 7 arabský, auf diese na tu, wichtige důležitý, vollkommeně dokonaly, belehren poučiti, der verwirrere zmatený, wir wissen wíme, 8 onných, wir könnten sagen mohli bychme říci, sichere bezpečný, 9 wětr-u, 10 wluna-y, 11 pomofi-i, 12 popis-u, 13 pocestný, beschaffen pozorowati.

102. (siehe §. 91—3). Was wenig kostet, ist theuer, sobald¹ es überflüssig² ist. Natur, Zeit und Geduld³ sind die besten Aerzte. Die Natur scheint uns nie so schön, als nach einer guten That. Die Erde wird ein Jammerthal⁴ und das menschliche Leben ein steter Kampf⁵ bleiben; wenn wir aber im Kampfe treu verharren, werden wir Sieger seyn, und Bürger des Himmels werden. Der Mißgigang⁶ heißt italienisch Vater des Lasters⁷ und Kopfskiffen⁸ des Teufels, deutsch aller Laster Anfang, böhmisch wird er auch so genannt, und dazu heißt er noch des Teufels Futterflügel.⁹ Nicht Vermögen¹⁰ und Geburt¹¹ machen den Menschen edel, sondern die Tugend. Die Betrachtung¹² des Himmels macht uns demüthig.¹³

1 jak mile, 2 zbytečný, 3 trpělivost, als nach jak po mit dem Ref., 4 szawé údolí, wird kleien ostane, 5 ustawičný boj, wir werden werden staneme se ven stati se werden oder geschehen, 6 zahálka, 7 neprawost, 8 poduska-y, 9 opálka-y, 10 statek, 11 rod, 12 pozorování, 13 pokorný-á-é.

103. Konstantin der Große nahm den christlichen Glauben¹ an, und bald sah er sich (als) Sieger; er erweiterte Byzanz, nannte es Konstantinopel,² und machte es zur Hauptstadt des Reiches. Italien wird der Garten Europas genannt. Udalrich³ war ein böhmischer Fürst, nahm Božena, die Tochter eines Bauers, zur Gemahlin, und sagte: Welche heute Bauersmagd ist, wird morgen Fürstin seyn. Mikoláš⁴ Wilček war im dreizehnten Jahrhunderte⁵ Wojwode⁶ in Sandomir, ein anderer Wilček war Erzbischof in Lemberg. Olivier Wallis wurde Baron zur Zeit⁷ Ferdinand III. Bei Olmütz wurde er verwundet, zeigte sich aber auch dann noch tapfer, und wurde später kaiserlicher Kammerherr. Einer seiner⁸ Söhne hieß Georg und war zur Zeit der Belagerung⁹ Wiens (1683) Kommandant in Raab¹⁰ dann in Szatmar und Sieger bei Kalló, dann Eroberer¹¹ Szegedins. In unsern¹² Zeiten war Joseph Wallis Gouverneur¹³ in Mähren, dann wurde er Obrißburggraf¹⁴ in Böhmen und endlich¹⁵ Minister.¹⁶

Annahmen přijati, 1 křesťanská wíra, erweitern rozšířiti, 2 Konstantinopel-e, ist weibl. Geschlecht, Hauptstadt hlavní město, 3 Oldřich, nahm zur Gemahlin pojal za manželku, eine Bauersmagd sedlská díwka, 4 Mikoláš 5 we třináctém

století, 6 wojwoda-y, 7 za času, 8 jeho, 9 obležení, 10 Ráb, 11 dobytel-a, 12 w našich, 13 gubernátor, 14 nejvyšší purkrabí, 15 konečně, 16 ministr.

104. (siehe S. 94—5), Leopold I. wurde früher als¹ König von Ungarn und Böhmen, dann als Kaiser von Deutschland gekrönt. Er war ein Mann von sehr gutem Herzen und großer Regentenweisheit,² aber von nicht so großem Glück. Sein General Montecuculi zwang zwar durch die Schlacht von St. Gotthard³ den Sultan (von) der Türkei zu einem Frieden von zwanzig Jahren;⁴ aber der Magyar Tököli, ein Mann von Talent, doch gewiß um⁵ Ungarn nicht von Verdienst, empörte sich, und rief die Türken ins Vaterland. Sie drangen in die Staaten von Oesterreich ein, und zogen bis zu den Vorstädten von Wien. Da kam wie ein Schutzengel⁶ Johann Sobieski, König von Polen, vereinigte sich mit den Churfürsten⁷ von Sachsen und Bayern und mit dem Herzog von Lothringen,⁸ und sie retteten Wien. Der Krieg dauerte noch lange, bis Karl von Lothringen und Ludwig⁹ von Baden¹⁰ besonders aber Eugen von Savoyen¹¹ die türkischen Heere aufrieben, und der Friede von Karlowitz¹² geschlossen wurde. Dem Ludwig von Frankreich mußte Leopold im Frieden von Nymwegen¹³ Freiburg abtreten,¹⁴ erhielt es aber durch den Frieden von Ryswick¹⁵ zurück.

1 jako und dann das Allr. oder statt jako za mit dem Allr., trénen korunowat, 2 moudrost vláderská, zwingen donutil, 3 u swatého Gottharda oder swatogothardský mit bitvou übereingestimmt, türkische turecký, 4 dwacetiletý, 5 o mit dem Allr., empören zbourit, eindringen wrazil, 6 anjel strážce, vereinigen spojil, 7 wolowec/nea, sächsisch saský, bairisch baworský, 8 lotarinský, retten uchránil, dauern trwal, 9 Ludwik, 10 bádenský, 11 sawojský aufreiben poštěl, schließen zawřel, 12 karlowický, 13 nymweský, 14 ustoupil, 15 ryswický.

105. (siehe S. 96). Der¹ ist des Geldes und Silbers nicht werth, der sie² nicht weise benutzen³ will. Es verging noch kein Tag, wo uns Gott nicht neuer Wohlthaten⁴ theilhaftig gemacht hat. Wer eines schändlichen⁵ Verbrechens sich bewußt ist, trägt im Herzen einen bösen Wurm.⁶ Das Alter⁷ ist reich an Erfahrung und darum großer Achtung⁸ werth, aber es ist der lebendigen⁹ Thätigkeit¹⁰ beraubt, und daher vieler Hilfe bedürftig. Die Hussiten waren an Waffen und Krieg gewöhnt, aber ihre siegsgewohnten Schaaren waren oft aller¹¹ Menschlichkeit¹² bar (leer). Der Weise ist ehr- und friedliebend, aber nicht ehrgeizig und gegen Böse nicht schmeichlerisch;¹³ er freut sich über Ehre und Frieden, wenn die Mittel dazu¹⁴ nicht dem Rechte und der Wahrheit hinderlich¹⁵ sind. Der Weizige ist geldgierig und Niemanden¹⁶ beifällig, außer¹⁷ den Erben,¹⁸ die ihn¹⁹ nich gern nachahmen werden.

1 Ten, 2 jich, 3 užiti, vergehen minouti, 4 dobrodini, 5 hauebuý, tragen nositi, 6 čerw-a, 7 stáří-i, reich an bohatý n. mit dem Allr., 8 wáznost, 9 žiwý, 10 činnost, berauben zbawiti, Sieg wíseztwí, 11 wsi, 12 lidskost, 13 lichotiwý, sich freuen býti rád, 14 k nim, 15 překážliwý, 16 záduý, 17 leda, 18 dedič-a, 19 jeho, gern nachahmen býti následowuý.

106. Fortuna pflegt den Kühnen geneigt¹ zu seyn, aber tren ist sie keinem. Sie ist den Kühnen beifällig bis zu irgend einer Höhe,² wo sie einem tiefem Sturze³ nahe stehen; wenn sie dann des niedrigen Ursprungs⁴ ungedenk⁵ glauben, daß ihren⁶ Reichthümern⁷ und Würden⁸ niemand⁹ schädlich¹⁰ seyn könne, da stürzen sie mit geschlossenen¹¹

Augen in den Abgrund.¹² Die Trenlose¹³ ist für ihr schmerzliches Verberben¹¹ unempfindlich, ja ihren (gegen ihre) Verböthern¹⁵ freundlich.¹⁶

1 náchylný, 2 nějaká výsost, 3 hluboký sráz, 4 nízký původ, 5 nepamětlivý, 6 myslel, 7 jejich, 8 bohatství-i, 8 hodnost, 9 miko, 10 škodu, 11 schliessen zawřeti, 12 propast-i, 13 newěrný, 14 jejich bolestná záhuba, 15 posmiwač/a, 16 přivětivý.

Vergleichungsstufen.

107. (siehe S. 97—103). Der Garten ist so breit als lang, und schön gleich dem Garten des Barons. Am Aequator¹ sind die Nächte immer so lang als die Tage. Nichts besleckt des Richters Würde so sehr als Rücksicht² auf die Person. Mäßigkeit³ macht die einfachsten Speisen⁴ schmackhaft,⁵ und wer die Freuden recht genießt, genießt sie am reinsten und dauerhaftesten. Silber ist schätzbar,⁶ Gold schätzbarer, der schätzbarste aber ist ein beständiger⁷ Freund; wer ihn gefunden hat, und weise strebt, ihn zu erhalten,⁸ ist glücklicher, und handelt weiser als der, der beständig um Geld sorgt. Wer reich ist, will⁹ noch reicher werden, ja auch der Reichste ist nicht zufrieden. Wer ist zufriedener oder wer lebt zufriedener als der, der am frühzeitigsten und beständigsten jede Leidenschaft¹⁰ am Zaume¹¹ zu halten sich gewöhnt hat?

1 equator oder rownik, beslecken, poskwrnowat abgeleitet von poskwrnit, 2 ohled, 3 střídmost, 4 prostý pokrm, 5 chutný, genießen požíwat, 6 vzácný, 7 stálý, streben snažiti se, 8 podržeti, sorgen pečowali, 9 chce, werden stali se frühzeitige časný, 10 náruživost, 11 uzda-y, sich gewöhnen uwyknout.

108. So klein die Zahl der ersten Christen war, so groß waren die Wirkungen¹ ihrer² Liebe. So weit und breit die Welt bekannt war, verkündigten sie die Lehre³ der Wahrheit, und je weiter und breiter die Erde allmählig⁴ bekannter wurde, desto weiter und breiter war auch der Sieg des Christenthums, und überall erhob es die Nationen auf eine höhere Stufe⁵ der Bildung.⁶ Je tauber aber ein Volk für seine Wahrheiten blieb, desto dichtere Finsterniß⁷ der größten Irrthümer⁸ liegt schwer auf ihm,⁹ und desto niedriger ist seine Kultur. In Ländern, wo es unterdrückt wurde, wenn sie auch auf das reichlichste¹⁰ von der Natur beschenkt sind, die mannigfaltigsten¹¹ Produkte¹² tragen, und zum Kommerz¹³ am geeignetsten¹⁴ liegen, herrscht wieder tiefe Noth, ¹⁵ ja sie stehen tiefer als früher.

1 učmek-nku, 2 jejich, verkündigen hlásat, 3 učení, je . . desto čím . . tím, 4 ponáhly, erheben zdvihnouti, 5 stupen-še, 6 zdelanost, bleiben ostati, 7 tma-y, 8 blud-u, 9 na něm, unterdrücken utlačiti, wenn auch třeba, 10 hojný, beschenken nadati, 11 rozmanitý, 12 plodina-y, 13 obchod-u, 14 příhodný, 15 surowost.

109. Der Mond ist der Erde näher als die Sonne, und kleiner als die Erde. Sein¹ Licht ist von der helleren Sonne geborgt, aber sanfter als das Sonnenlicht.² Mit je dichteren Dünsten³ unsere Atmosphäre⁴ geschwängert ist, einen desto trüberen Hof⁵ sehen wir bei dem Monde, daher zeigt dieser Hof einen Regen sicherer an, als manche andere Zeichen, aber ganz⁶ sicher doch nicht; denn je schärfere und heftigere Winde wehen, desto schneller tragen sie den Dunst anders wohin, und desto schneller sind die Veränderungen⁷ der Atmosphäre.

1 jeho, helle jasný, bergen púžit, sanft powlowný, 2 světló slunečné, 3 pára-y, 4 atmosféra oder párný obor, schwängern obžekat, trüb kalný, 5 kolo, 6 docela, wehen wáti wěju, anderswohin jinam, 7 změna-y.

110. Ferdinand Baron Kažanský hat unter¹ Rudolph II. durch große Tapferkeit und noch größere diplomatische Geschicklichkeit² die größten Dienste geleistet. Er war einer der³ größten Männer der damaligen Zeit und einer der besten Sprachkennner.⁴ Er verstand gut griechisch, die lateinische Sprache sprach er lateinischer als die meisten seiner⁵ Zeitgenossen,⁶ und dazu fast alle⁷ gebildeten Sprachen von Europa. Die späteren und die jetzigen Grafen Kažanský sind aus demselben Hause,⁸ denn später wurde die Familie⁹ wegen großer Verdienste zu einem höheren, nämlich dem gräflichen Stande¹⁰ erhoben.

1 za mit dem Alf., 2 diplomatičká schopnost leisten činit oder konat, 3 jeden z mit dem Gen., 4 znalost řeči, 5 jeho, 6 spoluvěky-á-ě, 7 k tomu skoro všechny, 8 z tohotéž rodu, 9 rodina, 10 stav-u, erheben pozdvihnout.

111. Ein Fische¹ wollte sich einen guten Tag machen, schnell ging er, und fing einen hübschen Karpfen, warf ihn aber unvernünftigerweise² weg, weil er zu einem hübscheren, fetteren kommen³ wollte; allein er bekam einen magerern,⁴ diesen⁵ warf er noch schneller weg, und je länger er fing,⁶ einen desto schlechteren und kleineren Fisch bekam er, bis es ihm um⁷ die vorigen leid, um den allerersten am leidsten war, und er mit dem magersten traurig nach Hause gehen mußte. Es gibt junge Leute, die in den Ehestand treten wollend diesem Fische ähnlicher sind, als sie glauben, die ausgläubersichsten⁸ wählen am schlechtesten, ja am ärgsten. Vielleicht sehen sie leichter einen Fehler an andern als an sich; denn Selbstkenntniß⁹ ist die nützlichste¹⁰ aber auch die schwerste Kenntniß.

1 rybař/a, sich machen si udelat, fangen chytit, 2 nemoudře, 3 přijíti, 4 hubený, 5 toho, 6 fangen chytat, 7 um mit dem Alf., die . . diesem křeři do stavu manželského wstoupili chtěje tomu, 8 vybírávý, wählen wolit, an sich na sobě, 9 známost sebe samého, 10 užitečný.

112. Merkwürdig¹ ist das Vorgefühl² der Thiere, wo ein Erdbeben³ bevorsteht. Wenn der Mensch die schreckliche Empörung⁴ der Natur noch nicht im mindesten ahnet, taumeln viele Thiere schon sehr unruhig. Die Fische gehen öfter und weit blinder in die Tiefe,⁵ die Vögel machen ein sehr ungewöhnliches Geschrei,⁶ und fliegen furchtsam vom Meere an das naheliegende Ufer⁷ und in die nächsten Häuser. Die zahmsten Ochsen und Pferde brüllen und wiehern wild, und mit gespitzten Ohren schauen sie über die Mäßen argwöhnisch umher. Die Katzen krümmt den Rücken und ihr Haar⁸ hebt sich wie Borsten.¹⁰ Am stärksten und am frühesten wirkt das Vorgefühl in den Eseln und Hunden; ihr Blick¹¹ ist wilder und starrer,¹² ihr Gang¹³ scheuer¹¹ als je, und ihr Geheul¹⁵ überaus gräßlich.¹⁶ Nur das Schwein bleibt ruhig, wie der Mensch.

1 paměti hodný, 2 předcit, 3 zemětřesení, bevorstehen nastávat abgel. von nastati, 4 strašné zhroucení, ahnen tušit, taumeln motat se, ruhige pokojný, 5 sak, 6 neobyčejný křik, fliegen lítat, 7 vedlejší ebe: blízko ležící břeh, zahm krotký, brüllen řvat řvu, wiehern řehlat, gespitzt špičatý, umhersehender obhlídat se, argwöhnische podezřívý, 8 kočka-g, krümmen křivit, 9 její srsť, heben zdvihat, 10 šetina-y, wirren účinkovat, 11 jejích pohled, 12 strnulý, 13 chod, 14 plachý, als je než kdy, 15 jejích vytí, 16 hrozný.

113. In der gestrigen Zeitung¹ steht, daß die Vicitazion² des hiesigen Wirthshauses³ auf den morgigen Tag verlegt ist. Der frühere Bediente die Gäste sehr gut und am liebsten selbst; die Stallungen⁵

waren licht,⁶ die hintern so wie die vordern Zimmer⁷ rein, die Speisen und Getränke schmacht,⁸ und dabei Alles zum Verwundern wohlfeil. Fast schien es, daß Ehre bei ihm der Haupt-⁹ Erwerb¹⁰ der Neben Zweck sey, und er wurde steinreich. Der jetzige Besitzer handelte umgekehrt,¹¹ die einzige Reinheit verschwand, und eben so die Wohlfeilheit;¹² besonders das vorderste untere und das größte obere Zimmer sind unausziehlich¹³ schmutzig¹⁴ und die daneben (d. i. die nebenliegenden) unglaublich¹⁵ feucht,¹⁶ die Speisen weit theurer und weniger schmacht. Jetzt bereut er, aber wenn er noch so sehr bereuen möchte, noch so gute Weine hätte, und reinlich¹⁷ wäre, so sehr er nur will, es ist schon zu spät.

1 nowiny-n Bluc., 2 licitacia/e, 3 hospoda-y verlegen přeložit, 4 držitel/a, bedienen obsloužit, 5 chlěw oder mǎstál, 6 swětlý, 7 sednica/e oder swětnica/e, 8 chutný, dabei . . wohlfeil při tom wšechno ku podiwu lacné, 9 Hauptz hlawní, 10 výdělek, Nebenz podlejší, 11 naopak, verschwindet zmizet, 12 láca/e, 15 nesnesitelně, 14 špinavý, der daneben wedlejší, 15 nad wiru, 16 wlký, bereuen litowat, 17 čistotný.

Ueber die Zahlwörter.

114. (siehe §. 110—12). Es wird ein Hirt und eine Heerde seyn. Ihr seyd Kinder eines Vaters und einer Mutter, wohnt unter einem Dache,¹ ja in einem Zimmer, und esset bei einem Tische, seyd aber nicht eines Sinnes.² Mit einem Steine zwei Würfe³ machen. Mit einem Fuße schon im Grabe stehen.⁴ Dem einen Kinde sagte er, daß er zwei Brüder und drei Schwestern habe, und gab ihm einen Apfel, dem andern Kinde sagte er, daß er zwei Schwestern und drei Brüder habe, und gab ihm zwei, drei oder vier Äpfeln. Er ging mit drei oder vier Landstenten⁵ zu den drei Karpffen nicht zu den vier Hengsten⁶ auf ein Glas⁷ Wein.

Wohnen ostáwati, 1 střecha, ihr esset jíte, 2 wysl-e, 3 wrh-u, machen udělat, 4 hrob-u, 5 krajan-a, 6 hřebee-bea, 7 sklenice/e.

115. Welcher von¹ beiden Gärten gefällt beiden Herren und beiden Frauen? Alle beide möchten gefallen, aber beiden fehlt Wasser. In dem einen winden sich zwar zwei Bäche; aber beide sind schon zwei Monate ohne Wasser. Auf den einen habe ich einen Käufer,² auf den andern zwei, aber beide bethen mir zu wenig, und von³ beiden ist baldige Zahlung⁴ nicht zu erwarten,⁵ darum habe ich mit allen beiden nichts abgeschlossen.

1 z mit dem Gen., gefallen líbiti se, winden winouti, 2 kupce/pea, bethen podáwat abgeleitet von podat, zu wenig tuze málo, 3 od, 4 brzký plat, 5 k očkávání, abschließen uzavřít.

116. In einem Mandel sind 15 Stück, wieviel Mandel sind 76 Stück? Ich brauche so viel Ellen Tuch wie ihr, 6 Ellen auf einen Mantel, 3½ Elle auf einen Rock, 2¼ auf einen Jack, 1½ auf ein Beinkleid, dazu muß ich 17½ Ellen Tasert und einige Ellen Leinwand haben. Der Tasching dauerte ein Monat und ein halbes, oder anderthalb Monate, ich verbrannte dritthalb Klafter buchenes Holz, und als ich die dritte halbe Klafter braunte, kaufte ich 9 Mezen Steinkohlen, und später zu diesen 9 Mezen noch viele Mezen. Im April gab es etwa 23 regnerische Tage, und in wenigen Nächten war es hell, darum war im Mai Feuchte genug. Warum regnete es niemahls zwei Tage hintereinander? Weil zwischen zwei Tagen immer eine Nacht war.

Elle loket-ktu, Tuch sukno, Meß kabát, Frack frak, Tafett dykta, Leinwand plátno, Fasching masopúst-u, dauern trwał, verkennen spálit, kenneu pálit, buchenes Holz bukowé dřáwi, Steinfehlen kamené uhlí im Sing., zu dieser k tem, regnerisch deštivý, Genchte vláha-y, hintereinander po sobě, zwischen mezi mit dem Zusir.

117. Wievielen Menschen ist der Tod lieb? Gewiß wenigen Unglücklichen und einigen Leichtsinrigen.¹ Mit wievielen Menschen berathet sich der Tod, nach² wievielen Jahren³ er um sie kommen soll? Und doch leben viele Menschen so, daß der Tod nach wenigen Jahren, ja nach wenigen Tagen kommen muß. Von genug vielen Freuden haben wir genug Beispiele, daß der Unmässigkeit der Tod in wenigen Stunden folgte.

1 lelikomyslný, sich berathen raditi se, 2 po mit dem Lek., 3 léto, um . . . soll pro ne přijíti má, ja ba, folgen následowal.

118. Es ist etwas sehr Schweres, aber auch etwas sehr Nützlichcs, mehrere Sprachen zu können. Laß dich durch nichts Schweres abschrecken, was immer in einer Sprache Schweres ist, wird durch Übung doch leicht. Was immer Nützlichcs du zu können begehrt, kostet etwas Gleis: Von was Neuem sprecht ihr? Von nichts Neuem, sondern von allerlei Altem; denn dieser Herr erzählt mir allerhand Altes, was ich schon vergessen habe. Unser Kranke hat sich mit etwas Süßem den Magen verderben, und will nichts Herbes einnehmen, zu etwas Bitterem will er nicht einmal riechen, und mit Süßem kann ihm mit nichts geholfen werden.

Können umdē, laß dich nicht abschrecken nedej se odstrašit, durch Übung ewičením, festet stoží, erzählen wyprawowat abgeleitet von wyprawit, Wagen žaloudek, verderben pokazit, herb trpký, will . . . riechen nocece ani přiwonit, kann geholfen werden mŕže pomozeno býti.

119. Möchtest du nicht auch einige Rechnungen¹ böhmisch machen? Du wirst sie vielleicht zwei, drei, oder mehrmahl machen müssen, denn auf einmahl geht das in einer ungewohnten² Sprache nicht. Also³ zum Beispiel erstens: Auf einem Baume waren 100 Zweige,⁴ auf jedem Zweige ein Vogel, ein Schütze⁵ erschöß fünf Vögel auf vier Zweigen; wieviel Vögel blieben auf den übrigen 96 Zweigen? auch zweimahl 48, oder entflohen alle? Zweitens: Jemand wog 111 Pfund, dann wuchs er um 32 $\frac{7}{8}$ Pfund, im Fasching tanzte er 21 $\frac{3}{4}$ Pfund ab, wieviel Zentner wiegt er jetzt? Drittens: Jemand hatte an Papiergeld 4 Günsler, 3 Zweier, 5 Fünfer, 13 Zehner, 2 Hunderter, und in Metallmünze 1 Tufaten, 8 Thaler, 25 Zwanziger, 17 Zehner, 14 Fünfer, 36 Groschen. Das alles setzte er in die Lotterie, behielt zwei halbe Kreuzer und neun Pfennige, kein Numero kam heraus; wieviel hat er gewonnen? Viertens: Ein Baum hat 12 Nester, jeder Ast vier Nester, jedes Nest sieben Junge, jedes Junge 24 Fliegel, immer fliegt nur ein Fliegel; in wieviel Jahren, Monaten, Wochen, Tagen und Stunden entfliegt der ganze Baum?

Möchtest du ehstl hys, 1 počēt-ětu, 2 neobyčejný, 3 teda, erstens za prwní eter předně, zweitens za druhé, drittens za třetí, viertens za čtvrté, 4 wětow-twe, 5 střelec/lea, erschießen zastřelit, übrige ostatní-i-i, entfliegen ulotel, wägen wážit, Pfund libra-y oder funt-u, dann . . . um pak rostl o mit dem Ast. abtanzen utanceowat, an Papiergeld papírowých peněz, in Metallmünze we kowowej minci, setzen wsadit, Pfennig widenský, kam heraus vyšlo, gewinnen wyhrat, Ast kmen-u, in wieviel za kolik.

120. Zu dem Theresienorden¹ gibt es für die Klasse² der Großkreuze³ 8 Pensionen⁴ zu 1500 fl.; die Klasse der Kommandeurs⁵ hat 16

Pensionen zu 800 fl.; die Ritter sind zweierlei, in der 1. Abtheilung⁶ hat der Ritter 600 fl. in der 2. um 200 fl. weniger, also 400 fl.; er kann aber zu 600 fl. vorrücken.

1 tereziánský řád, 2 stáda, 3 welkokřížník, 4 pensia/e, zu po mit dem Lof., 5 kommandér, Ritter rytíř/a, 6 oddelení, kann vorrücken může postoupit.

121. Bei Marathon siegten 10,000 Athenienser¹ über 100,000 Perser.² Bei Kulm³ haben 8000 Russen so lange 35,000 Franzosen widerstanden, bis viele Regimenter anderer Russen, viele Tausend Preußen, und noch mehr Oesterreicher zu Hilfe kamen. Johann Bratislav von Mitrowie hatte 13 Söhne, nur einen der noch wenig Jahre zählte, ließ er zu Hause. und in einer Schlacht beim schwarzen Meere, wo die kleine Schaar⁴ seiner Krieger⁵ von einem zahllosen⁶ Haufen Türken umringt war, focht er so lange, bis er und seine 12 Söhne fielen. Der österreichische Staat hatte nach dem zweiten Pariser Frieden⁷ 28,000,000 Einwohner, in den letzten 28 Jahren wuchs die Bevölkerung wenigstens um 9,000,000 Seelen; zählen wir diese zu den 28,000,000, so haben wir die Summe 37,000,000, davon sprechen etwa 18,000,000 slawisch. Die Oberfläche der Erde wird auf 9,281,572 Quadratmeilen⁸ gerechnet, davon kommen 3,052,000 Meilen auf das feste Land, den Rest, nemlich mehr als $\frac{2}{3}$, nimmt der Ocean ein.

Siegen wizezil, 1 Atéian, über nad mit dem Snřr., 2 Peršan, 3 Chlum-u, widerstehen odpírat, 4 zástup-u, 5 bojownik, 6 nesčerný, umringen obkličít, sehten, támpjen bojowal, 7 pariský pokoj, Bevölkerung lidnatost, wuchs um rostla o mit dem Mř., zählen wir diese zu den čítáme-li ty k onuřm, Summe summa, Oberfláche powrch, 8 kwadrátowá oder čtwerowá míla/e, davon kommen z tech přijde, Rest ostatek, einnehmen zajímat abgeleitet von zajmout.

122. (113 und 114). Im 16. Jahre des dreißigjährigen¹ Krieges wurden die Schweden² in der achtstündigen³ Schlacht bei Nördlingen⁴ auf das Haupt geschlagen.⁵ Bald darauf⁶ bekam Sachsen eine vierzigjährige⁷ Kirchenfreiheit,⁸ und verglich⁹ sich mit Ferdinand II. Es war der 30. Mai des dreißigsten und fünfsten Jahres im 17. Jahrhundert, als Maximilian von Trautmansdorf den Prager¹⁰ Frieden schloß,¹¹ gewiß mit vieler¹² Mäßigung von beiden Partheien,¹³ welche sich schon durch so viele Jahre so blutige Schlachten lieferten. Aber der vielfältige Haß¹⁴ unter¹⁵ den so vielerlei¹⁶ Völkern, welche auf so vielerlei Art in den Krieg verwickelt¹⁷ waren, erlosch¹⁸ noch nicht. Schweden,¹⁹ wo statt der zehnjährigen²⁰ Christine Drenstierne regierte, und welches noch auf einige²¹ gute Generale zählte, Hessen,²² welches unter²³ Wilhelm V. stand, Frankreich unter dem schwachen Ludwig XIII. und einige andere Länder traten dem Prager Frieden nicht bei. Im zweiten Jahre nach diesem Frieden starb Ferdinand II. Er hatte das 60. Jahr nicht erreicht, und den allgemeinen²⁴ Frieden, für den er gern viele und vielerlei²⁵ Opfer gebracht hätte, nicht gesehen. Ihm folgte Ferdinand III., der wieder vielfach vielfältiges Leiden über seine Völker kommen sehen mußte, bis endlich der westphalische²⁶ Friede nach zwölfjähriger²⁷ Verathschlagung²⁸ zu Stande²⁹ kam. Dieß war in dem 1648. Jahre unserer Zeitrechnung.³⁰

1 třicetiletý, 2 švéd-a, 3 osmihodinový, 4 u Nordlingu, 5 na hlauu porazit, 6 na to, 7 čtyřicetiletý, 8 církevní swoboda, 9 srownat, 10 prazký, 11 u-a-wřeti, 12 mnohý, 13 strana, 14 mnohonásobná nenáwist, 15 mezi mit dem Snřr., 16 tolikový, 17 zapletstí, 18 uhasnouti, 19 švédý oder švédsko, 20 desetiletý,

21 některý, 22 Hassia, beitreten přistoupit; erreichen dosáhnout, 23 pod mit dem Infr., 24 všeobecný, 25 všeliký, 26 westlálský, 27 dvanáctiletý, 28 rokování 29 k mistu, 30 časopodět-ětu.

123. Wie vielerlei Sprachen sprechen die Bewohner des österreichischen Staates? Fünferlei, nämlich die deutsche, die slawische, die italienische, die magyariſche, die walachische; ¹ alle diese Sprachen theilen sich in vielerlei Mundarten, und einzelne Ortschaften ² sprechen auch noch mancherlei andere Sprachen. Es sind schon etwa 34 Jahrhunderte, also über drei Jahrtausende, seit der Zeit verfloſſen, wo die fünf Bücher Moſis geschrieben wurden, und wo Gott den Stämmen Israels ³ die zehn Gebote gab. Wie mancherlei und wie mannigfache Veränderungen ⁴ geschahen seit dieser Zeit schon in allen Sprachen, unter allen Völkern und mit allen Ländern in jeder Rücksicht? hat ja immer ein einziges Jahrzehend hunderterlei Veränderungen bewirkt.

1 walaký, theilen delit, in Mundarten na nářečí, 2 misto, verſtießen uplynout, seit der Zeit od času, schreiben psati, Stamm pokolení, 3 israelský, 4 změna, geschahen stali se, seit dieser od toho, Rücksicht ohled-u, ja hat immer bewirkt když vždy spůsobilo.

124. Unter ¹ allen Nationen des gesammten Erdkreises ² haben die Engländer die größten Flotten; ³ mit allem Scharſſinn, ⁴ mit aller Gewalt, ⁵ mit allen denkbaren ⁶ Mitteln trachten ſie das Uebergewicht ⁷ zu Waſſer zu behalten; ihre Schiffe ſind auf allen Meeren in allen Häfen. ⁸ Ihre Schiffer ⁹ trogen aller Gefahr, ¹⁰ und oft ohne alle Furcht ſegeln ſie nach allen Gegenden; ihre Kaufleute locken allen Völkern Geld heraus. Kaſt alles englische Volk lebt mittelbar ¹¹ oder unmittelbar vom Handel; der geſammte Staat gründet ſeine ganze Macht auf Handel, ¹² und wenn alle ihre Schiffe Schiffsbruch ¹³ litten, wie viele Engländer würden in allen diesen Schiffen ertrinken? — Kein einziger, ¹⁴ ſondern alle im Waſſer.

1 ze mit dem Gen. oder mezi mit dem Zuſt., 2 zemský okres, 3 lodstvo, 4 ostrowtip, 5 síla, 6 myslitelný, trachten hledet, 7 přewah-u, zu Waſſer na wodě, 8 přístaw-u, 9 plawce/wca, 10 nebezpeč-e oder nebezpečestwi-i, herauſtreden wywabiť, 11 pośrednie, 12 handl-u oder kupčení, gründen zakládat abgeleitet von založit, 13 ztroskotání, ertrinken utonout, 14 ani jediný.

125. (ſ. S. 114—117). Mein ¹ Herr! ihr gönnet mir wenig die große Freude euch ² zu ſehen; ich gönne euch ³ nicht wenige große Freuden. Wenige Soldaten vertheidigten die Feſtung, und diese vertheidigten ſie wenig, denn wenig hofften ſie zu ſiegen. Laß mir noch die wenigen Bücher, ich habe ſie nur noch wenig geſehen, und ich wünſche nicht mehr Bücher zu ſehen, ſondern diese Bücher mehr zu ſehen. Ich habe weniger Bücher als du, aber ich leſe die Bücher nicht weniger als du. Wer eigene Fehler am wenigſten erforſcht, wird auch die wenigſten eigenen Fehler erkennen, und noch weniger Fehler ablegen.

1 milý, gönnen přáli přeju, 2 wás, 3 wám, vertheidigen hájit, laß mir diese nechaj mi tech, ſehen čísti čtu, erforſchen zplowati, erkennen poznat, ablegen odložit.

126. (ſ. S. 118). Mahomed floh ¹ am 16. Juli 622 von ² Mekka nach Medina, von ³ diesem Tage ſing die türkiſche Zeitrechnung ⁴ an, und weil dieß ein Freitag war, ſo haben die Türken jeden Freitag einen

Feſttag. Am Sonntag den 17. März 1839 begann ihr 1255ſtes Jahr, und endete am Mittwoch den 4. März 1840. Das jüdiſche Jahr 5601 begann am Montag den 28. Sept. 1840, und endete am Donnerſtag 16. September 1841. Die Ruſſen haben Neujahr an unſerm 13. Jänner, und ihr Oſterfeſt fiel⁵ im Jahre 1840 auf unſern weißen Sonntag, um acht Tage ſpäter als unſer Oſterfeſt, welches am 26. Apr. war.

1 utekl, 2 ven z, nach do, 3 ven (ſeit) dieſem od toho, anfangen začati, 4 turecké čítání času, ihr jeſich, enden končiti se, 5 ſiel padlo, weißer Sonntag nedela prawodná.

127. Der Bruder, welchen ich im Sommer in Bochnia¹ lieſ, kam² im April am grünen Donnerſtag. Am Charfreitage beſuchten wir die heil. Gräber, am Charſamſtage waren wir des Morgens im Nationalmuſeum³ und gegen Abend bei der Auferſtehung.⁴ Am Oſterheil Tag fuhren wir nach Branewiſ⁵ und Giſgrub,⁶ dort blieben wir biſ Dienſtag, und alle drei Tage hindurch unterhielten wir uns herrlich; ⁷ nur daß der Kutſcher am erſten Tage das Geld verfranſt, und am zweiten um neues plagte. Wir verſchoben ihn auf den Mittwoch, aber er fuhr dann am Dienſtag ſo langſam,⁸ daß er in einer Stunde kaum $\frac{1}{2}$ Meile zurücklegte, und daher kamen wir ſo ſpät in der Nacht an. Am Samstag vor Tage wird der Bruder wegfahren, und ich werde ihn erſt⁹ im Winter in Weihnachten ſehen.

1 Bochnia-e, 2 přišel, 3 národní muſeum, gegen k, 4 zkřísení, fahren jeli jedu, 5 Wranowiec-ic, 6 Lednica/o, bleiben oſtati, biſ Dienſtag do úterka, am Dienſtag w úterý, unterhalten bawit, 7 výborů, verfranken propili, plagen um trápit o mit dem Aſſ., verſchieben odložil, 8 zdlouhawo, kaum ledwa, zurücklegen ujeli ujedu, aufkommen přijeli, wird wegfahren odjede, 9 teprwa.

128. Heinrich¹ dem Zweiten, König von Frankreich, entfloß ein Falke, und nach 24 Stunden wurde er in Malta gefangen, er durchſlog alſo binnen 24 Stunden mehr als 200 Meilen. Von den Adlern ſagt man, daß ſie in einer Minute faſt 100 Klafter, in einer Stunde 15 Meilen fliegen. Eine Schnecke hingegen kriecht in fünf Minuten $1\frac{1}{2}$ Schuh, ſo viel als eine Ameiſe in fünf Sekunden. Von Philonides, einem Laufer Alexanders des Großen, erzählt Plinius, daß er in 9 Stunden 1200 Stadien, das iſt 29 deutſche Meilen zurücklegte.

1 Jindřich, fliegen lelet, entſtiegen ulelet, durchſliegen prolelet, Falke sokol-a fangen chytit, ſagt man prawí se, Schnecke hlomejzd-a, kriechen lezsti, Ameiſe mrawence/uca, Laufer běhoum-a, zurücklegte ušel.

129. (ſ. S. 119). Da habe ich zwei Uhren, und weiß nicht, wieviel Uhr es iſt; auf der Tachuhr iſt es vier, die Stocuhr zeigt fünf; wieviel iſt's auf der Kirchuhr? Eben hat es $\frac{3}{4}$ auf 5 geſchlagen. Du haſt vielleicht eins verhört, denn es wird ſchon dunkel, und jezt geht die Sonne etwas vor $\frac{1}{2}$ ſieben unter, und etwas nach $\frac{1}{2}$ ſechs auf. Ich weiß es gewiß, denn am Montag war ich am Leopoldiberg, um den Sonnenauſgang zu ſehen. Es war ein prachtwoller Anblick. Nach zwei Uhr fuhr ich von (aus) Wien, und auf dem Berge verweilte ich von $\frac{1}{4}$ auf 6 biſ halb 9, um Mittag war ich wieder zurück. Gern möchte ich einmahl eine Nacht auf irgend einem Berge bei Petersburg zubringen, wenn dort im Juni die Sonne um 10 Uhr untergeht, und um zwei Uhr wieder ſcheint, ſo daß Morgen- und Abendröthe ſich die Hände biethen.

Sch weiß win, Kirchenuhr kostelní hodiny, doch hodiny kann hier ausbleiben und das bloße kostelní genügen, weil das hodiny schon verans steht. So läßt der Böhme oft Hauptwörter, die im Deutschen mit andern zusammengesetzt sind, und wiederholt werden, unwiederholt. — Verhöien přeslechnout, es wird schon dunkel už se tmí, geht unter zapadá, geht auf vychází, 2. berg Leopoldowa hora, produktivně překrásný, verweilen prodleli, zubringen strávil, scheinen swítil, so daß . . kiethen tak že ranní a večerní derwánky si ruce podávají.

130. (f. S. 120 und 121). Einige Geschichtschreiber¹ sagen, daß einmahl die Pferde eines böhmischen Heersführers² oder Herzogs,³ welchem sie den Namen Čech geben, sehen wurden, daß ein Mann von riesenhafter Stärke⁴ ein Rad⁵ erpact, so dem Fürsten das Leben gerettet, und daher den Namen Kolowrat erhalten habe. Dieser ist der Ahnherr⁶ der Grafen Kolowrat, deren kriegerischer⁷ Ruhm vorzüglich glänzte in den Schlachten am 26. August 1278 im Marchfeld, am 28. September 1322 bei Mühldorf, wo 21 Trautmannsderfer fielen, am 27. August 1347 bei Grety, am 29. August 1526 bei Mohaç, und am 24. April 1547 bei Mühlsberg. — Wenzel Fürst von Rautitz, einer der ausgezeichnetsten Minister, wurde den 9. Februar 1711 geboren, und starb den 27. Juni 1794, als er 84 Jahre alt war.

1 desjepisec/sea, 2 wojwoda-y, 3 wéwoda-y, geken dáwati abgeleitet von dati, sehen werden plašili se, 4 obrowskej síly, 5 kolo-a, erpacen uehopit, retten uehránil, 6 pradéd, deren kteryčhž, 7 bojownický, glänzen skwěti se, Marchfeld Morawské pole, ausgezeichnet znamenitý, wurde gekeren narodil so.

131. Karl, in Spanien der 1., in Deutschland der 5. genannt, wurde am 24. Februar 1500 geboren. Spanien fiel ihm zu, als er erst 16 Jahre alt war. Am 28. Juni 1519, wo er 19 Jahre zählte, wurde er zum deutschen Kaiser erwählt. Er regierte bis 27. August 1558, und starb den 21. September 1558. In der Schlacht, die er Franz 1., König von Frankreich, bei Pavia lieferte, hat Graf Niklas Salm die französische Leibgarde geschlagen, und das Pferd des Königs durchbohrt, so, daß der König sich gefangen gab. Dieß geschah am 25. Februar 1522. — Ernst Graf von Harrach, geb. den 4. Nov. 1598 war 43 Jahre hindurch Erzbischof von Prag, weihte 600 Kirchen und 10,000 Priester, wurde am 9. Jänner 1626 Kardinal, und starb zu Wien den 15. Oktober 1667.

Nennen nazwati, zufallen připadnouti, regieren panowat, die er Franz . . lieferte kleron wedl s Frantiskem (Austr.), Pavia Pawia/e, Leibgarde žiwotná stráž, schlagen porazit, durchbohren probodsti, sich gefangen se w zajati.

132. (f. S. 122). Das adriatische Meer zwischen dem Ausflusse des Po und zwischen Istrien ist 15 Meilen breit und seine Tiefe wird auf 132 Schuh angegeben. Zwischen Gibraltar und Genta ist die Meerenge hie und da 160, an andern Stellen 500 Klafter tief. In den Polarmeeren hat ein 1260 Klafter langes Seil den Grund nicht erreicht. Bei dem westlichen Afrika, wo viele Meilen breit auf dem festen Lande kein Berg ist, waten die Einwohner $\frac{1}{2}$ Stunde weit ins Meer; in der Nähe der steilen Berge Norwegens aber ist das Meer von sehr ungleicher Tiefe, ja sechs Meilen von Christiania wird eine Stelle für bodenlos gehalten. Je mehr Höhe die Berge eines Küstenlandes haben, desto mehr Tiefe pflegt auch das nahe Meer zu haben.

Adriatische jadranské, oder adriatské, Ausfluß výtok-u, seine jeho, Tiefe hlubokost oder hloubka, wird angegeben se udává, Meerenge úžina morská, hie und

da onde, Stelle místo-a, Polarmeer polární moře, Steil lano-a, Grund duo-a, waten brodit, in der Nähe blízko, steil pískrý, wird für bekenles gehalten drží se za bezedné, Höhe vysokost oder výška.

133. Die höchsten Berge in Europa sind der Mont blanc, der 15,140 Schuh Höhe hat, und der Kosa, der 14,605 Schuh hoch ist. Die prager steinerne Brücke mißt 262 Klafter in der Länge, $3\frac{1}{4}$ Klafter in der Breite, liegt auf 16 Bogen, die im Lichten $11\frac{1}{2}$ Klafter haben, und die breitesten Pfeiler sind vier Klafter vier Schuh sechs Zoll dick. Die dresdner ist 552 Schritte lang, und 18 Ellen breit, die regensburger hat eine Länge von 1091 und eine Breite von 23 Schuh. — Ein Diamant von der Größe eines Linsenkorns kostet wenigstens sechs Thaler; ist er so groß wie ein mittelmäßiger Fingerhut, so kann er Hunderttausende kosten. Den größten Diamant der k. u. Schatzkammer in Wien hat ein schweizer Soldat von Karl dem Kühnen, Herzog von Burgund, in der Schlacht bei Granjon erbeutet, und einem berner Bürger um fünf Gulden verkauft, später kam dieser Diamant in viele Hände immer um einen höhern Preis, endlich in die Schatzkammer zu Florenz, und von da nach Wien, jetzt wird er wohl auf 100,000 Dukaten geschätzt.

Prager prazký, messen měřil, Länge délka-y, Breite širokost oder širka, Bogen oblouk-u, die Dichte světllost, Pfeiler pilíř, dresdner drážďanský, regensburger rezenský, Größe velikost, Linsenfern čočková zrno, mittelmäßig prostřední, Fingerhut náprstek-lku, Schatzkammer pokladnice/o, schweizer švejcarský, lähn smělý, erbeuten ukoristil, berner bernský, Preis cena-y.

Ueber die Kürwörter.

134. (i. §. 123—5). Was ? i ch soll ¹ gehen, du nicht, noch ? sie ? habe ich ihn beleidigt ? Ich, du und sie, wir alle müssen gehen; sie muß das Kind auf die Hände nehmen, es muß ihn auch bitten; wenn er es sehen ⁴ wird, wird er uns erhören ¹ und uns helfen. Ich kenne ihn, erzürnt ⁵ ist er, aber sein gutes Herz wird sich nicht verläugnen; jedoch, wenn ich allein komme ohne dich, oder nur wir zwei, sie mit mir, so werden wir nichts ausrichten. ⁶ Gut, ich werde vorausgehen, und ihn auf euch vorbereiten; von mir läßt er sich eher sagen als von euch. Ihr zwei wartet ⁷ im Vorhause, ⁸ bis ich euch ein Zeichen geben oder bis ich euch rufen ⁹ werde, indeß ¹⁰ Gott ¹¹ mit euch !

1 mám, 2 ani, beleidigen urazit, nehmen wzít, 3 uvidět aus u und widet, 4 uslyšet aus u und slyšet, wird helfen pomůže, 5 rozhněwaný, wird verläugnen zapře, wenn ich allein komme přijdu-li sám, 6 porádit aus po und řídít, ich werde vorausgehen půjdu napřed, připravít aus při und prawít, läßt er sagen dá řeci, 7 čekajte, 8 sít-e, ich werde geben dám, 9 zawolat aus za und wolat, 10 ztím, 11 Pán Bůh.

135. Als ich bei dir war, traf ich dich nicht an, ich hinterließ dir ein Billet, ¹ damit du zu mir kommest, und wartete auf dich bis ein Uhr. Ich wollte mit dir zum Herrn Entrowoda gehen, aber wer nicht kam, das warst du. Er hatte es mir und dir für übel, ² denn er dachte, daß ich dir nichts gesagt habe. Ich entschuldigte dich, aber er hält sich doch für beleidigt. ³ — Verzeihe ⁴ mir, ein unvermuthetes Hinderniß ⁵ verhielt mich, komm ⁶ mit mir jetzt, damit er von mir und dir nichts Böses mehr denke. Ich werde dort ihm und dir alles sagen, und

gewiß, er wird erkennen, daß er weder von dir noch von mir beleidigt wurde.

Anreßen natrešit, hinterlassen zauchat, 1 billeta-y, damit du femmeß abys prišel, kam prišel, 2 za zlé, denken mysleti, gesagt řekl oder řekl, entschuldigen wymlouwat, 3 za uraženého, 4 odpust, 5 nenadálá přikázka, verhalten zdržet, 6 pojed, ich werde sagen řeknu, erkennen uznal aus u und znat, weder . . . noch ani . . . ani, beleidigen urazit.

136. Obwohl¹ Miroslaw uns und euch versprach, daß er uns und euch besuchen² werde, so kam er weder zu uns noch zu euch, er vergaß auf uns und auf euch. — Macht³ uns öfter das Vergnügen⁴ uns zu schreiben, wir werden gewiß schnell antworten,⁵ und euch von allem Nachsicht⁶ geben, was immer Neues sich ereignen⁷ wird. — Gerne möchten wir mit euch gehen, wenn unsere Gäste⁸ mit uns gehen wollten, aber sie eilen⁹ von uns, und was würden sie von uns sagen, wenn wir sie nicht begleiteten?¹⁰ Sprachten sie nicht auch mit euch? und sagten sie euch nicht, daß es sie sehr freut, daß sie mit euch Bekanntschaft¹¹ gemacht haben?

1 Ačko-li, 2 nawštíwit aus na und wštíwit, vergessen zapomenout, 3 udelejte, 4 posešeni, 5 odpowědet aus od- po- vědet, 6 zpráva-y, 7 přihodit aus při und hodit, 8 naši hosti, 9 pospíchal abgeleitet von pospíši, 10 prowodit aus pro und wodit, sprechen mluwit, freuen tešit, 11 známost, machen učinit oder udelat.

137. Ihm möchte ich das ganze Geheimniß¹ sagen, ihr nicht; sie möchte es verrathen,² ich kenne sie. Mit ihm kann jeder reden, mit ihr nicht. — Theile nicht³ so böse von ihr, ich weiß⁴ von ihr wie von ihm, daß sie viel Gutes thut, obgleich ihnen an öffentlichem⁵ Lobe wenig liegt;⁶ sie sind seizer nicht begierig. Ich hoffe von ihm und von ihr alles Gute. Geh⁷ zu ihm und zu ihr, und bitte⁸ ihn und sie, ich stehe für⁹ ihn und für sie, daß sie dein Geheimniß nicht verrathen werden, wenn du mit ihnen nur vertrauensvoll¹⁰ reden wirst. Durch sie (d. i. beide) wirst du bei dem Grafen alles erlangen;¹¹ denn an ihm liegt dem Grafen, und an ihr der Gräfin sehr viel.

1 tajemství, 2 zradit, 3 nesud, 4 wim, 5 veřejný, 6 zálezel, hoffen doufat, 7 jdi, 8 pros, 9 za, 10 důvěře, 11 dosáhnout aus do und sáhnout.

138. Kennt ihr den Herrn Mařka und die Tochter der Frau Nuzicka? Ich kenne ihn, sie auch. Er will sie sich zum Weibe nehmen,¹ weil sie ein großes Heirathsgut² hat; er wird es bekommen,³ aber damit (mit ihm) kann glücklich seyn. Er hat etwa fünfzig Jahre, sie ihrer nur zwanzig. — Wieviel sind dieser Aepfel? wie theuer⁴ gebt ihr sie? Es sind ihrer zwei Schock. So viel will ich ihrer nicht, und viele unter ihnen sind schlecht. — Das Kind spielte beim Fenster, und klopfte darauf (auf es), bis es es zererschlug. Zererschlug es sie beide, oder nur eins? Nehmet eins, und traget⁵ es zum Glaser,⁶ damit er neue Tafeln⁷ hinein (in es) gebe; das andere muß zum Tischler,⁸ die Rahmen⁹ sind darin (in ihm) schlecht, sagt¹⁰ ihm, daß er sich damit (mit ihm) beeile, dann werdet ihr damit auch zum Glaser gehen, und ihm sagen, daß er dazu (zu ihnen) reines Glas geben soll, sonst gebe ich ihm dafür (für es, d. i. für das Glas) nichts, ich schicke¹¹ ihm es (das Glas) zurück, wenn er sie (die Fenster) schlecht macht.¹² Er muß auch neue Bleie¹³ hinein (in sie) geben, die alten können¹⁴ nicht darin (in ihnen) bleiben. Weht¹⁵ damit (mit ihnen) behutsam,¹⁶ damit (daß) ihr damit (mit ihnen) nicht fallet.

1 za ženu wziti eder kleß wzih, 2 wěno, 3 dostane, 4 jak draho eder zač, fleßjen klepat, gerichlagen rozhit, 5 wezmite, a neste, 6 sklenář/a, 7 tabula/e, 8 stolář, 9 rām-u, 10 řeknite, sich beilen poplit, ihr werdet gehen und sagen pjdete a řeknete, 11 pošlu, 12 udeľá, 13 ołowo-a, 14 mohou, 15 jdite, 16 opatřie, fallen padnout.

139. (f. S. 126). Am Spaziergange¹ habe ich gern ein Buch mit (d. i. mit mir), und wenn niemand mit mir geht, beschäfte² ich mich damit. Ich vergleiche³ damit die Natur, und freue⁴ mich doppelt, ⁵ wenn sie unter einander harmoniren; ⁶ aber auch, wenn sie einander widersprechen, ⁷ ärgere⁸ ich mich keineswegs, ⁹ sondern ich denke mir, daß der Mensch wenig Ursache hat mit den eigenen Kenntnissen¹⁰ sich zu rühmen, ¹¹ denn gar oft irren¹² wir uns, und nie haben wir angelernt.

1 procházka, 2 obírat abgeleitet von obírat, 3 porównawat abgeleitet von porównat, 4 radował se, 5 dwójnasobně, 6 souhlasowat abgeleitet von souhlasit, 7 odpírat adgel. von odpřít, 8 mrzet, 9 nikoli, 10 vědomost, 11 honositi se, 12 mýlit, nie haben wir angelernt nikdy jsme se nedoučili.

140. Albalbert! nahnst¹ du dir das Geld, welches² ich dir auf dem Tische ließ? Ich nahm mir es, und den Brief auch, ich habe ihn noch bei mir; das Geld habe ich mir zweimahl überzählt.³ Mir habe ich davon die Hälfte behalten, ihr, der Anna, gab ich die andere Hälfte. Uher als⁴ sie sich es in den Sack⁵ steckte, ⁶ schaute sie sich argwöhnisch um, als ob sie sich von mir dächte, daß ich sie betrogen habe. Das denke ich von mir nicht, ich betrog nicht sie, sondern mich; denn mir wählte⁷ ich zwei Löchrige⁸ Zwanziger, ihr gab ich ganze.

1 wzaks, 2 které, 3 přecítat, 4 držve než, 5 kapsa-y, 6 strčit, anschauen ohlídat abgeleitet von hledet, als ob jako by, 7 wolit, 8 dirawý.

141. Ihr irrt euch beide, wenn ihr euch denkt, daß wir uns erst¹ seit² gestern kennen; wir kennen uns lange, und lieben uns so aufrichtig,³ wie ihr euch unter einander liebt. Daß wir lange hindurch nicht bei einander waren, davon⁴ ist die Ursache die, ⁵ daß er sich lange in⁶ der Welt herumgeschlagen⁷ mußte, und lange haben wir von einander nichts gewußt; desto⁸ mehr freuen wir uns jetzt, daß ein unversehener Zufall⁹ uns zusammenbrachte,¹⁰ und wir wünschen uns beide, daß¹¹ uns nichts mehr trenne.¹²

1 teprwa, 2 od, gestern wčerejšek-ška d. i. gestrige Tag, lange längst dāwno, 3 upřímě, lange hindurch dlouho, 4 toho, 5 ta, 6 po mit dem Vef., 7 potloukat, 8 tím, 9 nenadálá náhoda, 10 swedsti, 11 aby, 12 rozpojit.

142. (f. S. 127—9). Man (der Mensch) wäre manchen Vergnügens¹ nicht so bald satt,² wenn man es mäßig genöÙe,³ und man würde sich manchen Streit⁴ ersparen, ⁵ wenn man sich in⁶ die Umstände⁷ anderer Leute denken möchte. Man (mancher) pflegt um eine lange Zukunft⁸ bekümmert zu sein, und man (er) weiß nicht, ob man morgen am Leben sein werde; aber freilich,⁹ wenn man sorglos wäre, so müÙte man es später nur sich zuschreiben,¹⁰ wenn man nicht hätte, womit¹¹ man den Leib decken¹² und den Hunger stillen¹² würde.

1 posezení-i eder radovánka-y, 2 syť-á-é, 3 požíwat, 4 hádka, 5 usetřit, 6 do, 7 okoličnost, 8 budoucnost, am Leben sein žiti eder žiw býti, 9 arci, 10 připsat, 11 čím, 12 krýt, 15 těšit.

143. Man (viele Historiker) erzählt, daß Kleopatra in den Ohrehängen¹ die zwei schönsten Perlen gehabt habe, welche man je gesehen hat, und daß man jede davon (aus ihnen) auf eine Million schätzte; aber man hat nicht zugefetzt, welches Geld man meine, und solche Angaben²

findet man (die Leser) oft. — Man (die Spanier) sah, daß die Amerikaner schwächer seien als die Europäer, ³ und doch zwang man sie in Goldbergwerken ¹ schwer zu arbeiten. So war man schuld, ² daß von der Million Eingeborne ⁶ (so hoch schätzte man auf St. Domingo ihre Zahl nach der Entdeckung ⁷ dieser ⁸ Insel) nach wenigen Jahren nur noch 16,000 übrig waren. Alle andere hat man gezwungen, daß sie sich zu Tod arbeiteten oder in Wäldern verhungerten. Nach mehr als 200 Jahren erntete man den Lohn ⁹ dieser Grausamkeit. ¹⁰ Was hat man nicht schon um des Geldes willen gethan! — In Schweden hat man zu einer Zeit nicht über 150 Juden gezählt, und in Frankreich hat man ihnen durchaus ¹¹ verbotnen, ¹² sich dort ansäßig zu machen, nur die Stadt Metz hat man ausgenommen; denn dort hat man sie gelitten.

Grzählen wyprawowal von wy- prawit, 1 náuśnica/e, schätzen cenit, zusehen pridał, prisałit, 2 takowé udáni, finden nalezat von nalezsti, zwingen nulił, 3 Ewropan, 4 baha/e oder dol-u na złoto, 5 winny, 6 wrodiliy auf . . ihre we swatém Dominyku jejich, 7 objew-u, 8 toho, zu Tode arbeiten na smarł upracowat, verhungern hladem pojsiti, 9 odplata, 10 ukrutnost, um . . willen k wůli peńezóm, zu einer Zeit jednogo času, 11 naskroz, 12 zapowédet, ansäßig machen usadit, ausnehmen wyjmouti.

144. (f. S. 130—3). Mit meiner Mutter kannst ¹ du gleich reden, sie wird in einer Weise ² mit deinem Bruder in mein Zimmer ³ kommen; sie wollen ⁴ meine Einrichtung ⁵ sehen, welche ich nach dem Rathe deiner liebenswürdigen ⁶ Schwester machen ließ. Mein Gott! womit habe ich deinen Onkel beleidigt, daß er meinem Vater klagte ⁷ und so auch meine Mutter betrübte ⁸ will? Was sagst du zu meinem Vorhaben? ⁹ Ich möchte deiner Schwester einen Brief an deinen Onkel mitgeben; er wird daraus erkennen, daß meine Absichten ¹⁰ nie böse waren. Verbinde ¹¹ du mit meinen Bitten ein Freundeswort, ¹² deine und deiner Schwester Worte werden ihn rühren; ¹³ aber ei! mein Tintenzug, ¹⁴ meine Feder, meine Schere habe ich in meinem alten Tisch vergessen. ¹⁵ Da hast du deine Feder und dein Federmesser, ¹⁶ und da kommt ¹⁷ dein Diener, und bringt ¹⁸ deine Tinte; ¹⁹ du kannst mit deinem Briefe fertig seyn, ehe als du deine Mutter auf deinem Zimmer sehen wirst.

1 müžeš, 2 za chwilkę, 3 pokoj-e, 4 chęci, 5 nabytek, 6 miłowani hodny-á-e 7 żalował, 8 zarmoutit, was sagst du co říkáš, 9 úmůlek-ůku, 10 úmysl-u, 11 spoj, 12 přátelské slovo, 13 polnouti aus po und hnouti, 14 kalamár-e, 15 zapomněti, 16 pérořezek-zku, 17 jde, 18 nessti, 19 ingoust-u.

145. Unsere Sitten pflegen die Ursachen unseres Schicksals ¹ zu seyn; denn nicht nur urtheilt ² man (die Leute) nach ³ unsern Sitten von unserm Herzen und von unsern Fähigkeiten, sondern in unsern Sitten liegt auch die Quelle unsers innern ⁴ Friedens oder Unfriedens. ⁵ Zu unserm Glück fehlt ⁶ oft nichts als Genügsamkeit mit dem, was unser ist. Gebet jenen Wissenschaften ⁷ den Vorzug, ⁸ welche euren Geist zieren, ⁹ euer Gemüth adeln ¹⁰ und zugleich eurer Nation ¹¹ nützen können. ¹² Möchte doch die Ehre eures Vaterlandes und eurer Nation euch so lieb seyn, wie einst euren Vätern! Der Glanz ¹³ des Ruhmes unserer Väter fällt ¹⁴ auf uns nur, damit er unsere Tugenden oder unsere Entartung ¹⁵ sichtbarer ¹⁶ mache. Wir müssen lieber unsern Rüdern ¹⁷ als unsern Schmeichlern ¹⁸ glauben.

1 osud-u, 2 soudit, 3 podle, 4 wniterni oder wnitřní, 5 nepokoj-e, 6 scházet abgeleitet von chodit, als . . was než přestávanlıwost (oder přestávání) na tom,

co, 7 wěda, 8 přednost, 9 zdomil, 10 šlechtit, 11 prospět, 12 mohlou. Wachte doch jejn kyž by byla, 15 lesk, 14 padat, 15 odrodilost, 16 widitelný, 17 zázistník, 18 liehotník.

146. Das Haus deines Vaters ist ein fürstliches Pallais, seine Gärten sind Paradiese, ¹ aber bald sind sie nicht mehr sein, denn sein Leben ist gar zu lustig. Wenn er auf den Vater zurückdächte, ² und ein Nachahmer seiner Beispiele wäre, so gäbe es in seinem Hause und in seinen Gärten nicht so viel Schönheit und Pracht; ³ aber mit seinem Walde und seinen Meierhöfen ⁴ stünde ⁵ es besser. — Gib die Schuld seiner Gattin. Ich schweige ⁶ von ihrem Mitgift, ⁷ daß ihre Eltern sich behalten konnten; ⁸ aber ihr Leichsinn, ihre Sucht zu glänzen! Zu ihren Schwestern und ihren Mähterinnen ⁹ kommt ¹⁰ viel, und auf ihre Seireen ¹¹ und Bälle ¹² fällt ¹³ noch mehr. — Ich rede von beiden, von ihm und von ihr; ihr Leben scheint ¹⁴ seit ihrer Hochzeit ¹⁵ noch immer eine Hochzeit; aber ihren Träumen droht ¹⁶ ein schreckliches Erwachen, ¹⁷ denn ihre Gläubiger, ¹⁸ welche auf ihren Gastmählern ¹⁹ mitgeschlammten, ²⁰ schicken ²¹ nun zu ihrer Thür den Gerichtsdiener. ²² — Die Rose hat ihre Schönheit und ihren Geruch, ²³ aber auch ihre Dornen.

1 ráj, gar zu až luze, 2 pamatowal, ein Nachahmer jejn náshedowný býti, 5 pěknost a krása, 4 dwůr-oru, 3 státi, 6 mlčet, 7 wěno, 8 mohlí, Sucht zu glänzen chliwost lesknouti se, 9 swadlena, 10 jde eder přichází, 11 soirée/a, 12 bal-a, 15 padat, 14 zdáti se, 13 swadba, 16 brozit, 17 strašný proci, 18 wěřitel/a, 19 hostina, 20 spolu býrat, 21 posílají, 22 práwní služebník, 25 wůha/a,

147. Franz Josef Graf von Rintow errichtete ¹ bei seinem Regimente auf seine Kosten ² eine Kadettenschule, ³ und leitete ⁴ sie so, daß er die Blicke ⁵ seiner Kaiserin Maria Theresia auf sich zog. Josef, sein Kaiser, berief ihn in sein Hauptquartier, ⁶ und seine Kriegsdienste ⁷ waren seinem Vaterlande sehr erprießlich; ⁸ aber nichts war so sehr seine Freude als die Erziehung junger Krieger, ⁹ die er wie seine Kinder liebte, und darum ¹⁰ kehrte er in seinem Alter ¹¹ zu seiner Lieblingspflicht ¹² zurück. Er leitete wieder die Neustädter ¹³ Akademie, die durch seine Bemühung ¹⁴ unter andern ¹⁵ eine böhmische Lehrkanzel ¹⁶ bekam, und zu ihrem größten Glanze gelangte. ¹⁷ Seine Schriften schrieb er meistens für seine Zöglinge. ¹⁸

1 zřídil, 2 útrata, 3 kadetská škola, 4 řídil, 5 pohled, 6 hlawní kwartýr, 7 wojenská služba, 8 prospěšný, 9 bojownik, 10 proto, 11 stáři, 12 nejmilejší powinnost, 15 nowoměstský, 14 snáha, 13 mezi jiným, 16 učitelská stolice/a, 17 přišla, 18 schowanec/nea.

148. Margaretha, ¹ Gräfin von Tyrol,* wegen ihrem häßlichen Angesicht ² von den Deutschen Mantasche, von Hajek Mantassin genannt. ³ Erbt ⁴ nach ihrem Vater, Heinrich von Kärnthén, nur Tyrol; denn Kärnthén bekamen die Herzoge von Oesterreich. Ihr Zorn darüber ⁵ bewog ⁶ sie zu einem Einfalle ⁷ in ⁸ Kärnthén, und von ihrer Wuth ⁹ litt das Land so, daß noch lange nach ihrem Abzuge ¹⁰ Spuren ¹¹ ihrer Grausamkeit blieben. Nach ¹² dem Rathe ihres Nachbarn, Ludwigs von Baiern, ließ sie sich von ihrem Gatten Johann, der ein Sohn des Königs von Böhmen und Markgraf von Mähren war, wegen ¹³ ihrer (d. i. beider Gatten) Kinderlosigkeit ¹⁴ scheiden. ¹⁵ Nach ihrer Scheidung ¹⁶ verheirathete sie sich mit ¹⁷ einem Sohne ihres obbenannten ¹⁸ Rathgebers, ¹⁹ und versprach ihrem neuen Schwiegervater gleich in ihrem Ehevertrage ²⁰ die Erbschaft ²¹ Tyrols, wenn sie mit ihrem zweiten Gatten keinen Sohn hätte. Sie hatte hernach ²² einen

Sohn, aber als ihr Sohn starb, gab sie ihr Tyrol noch bei ihren Lebzeiten²³ dem Rudolph von Oesterreich.

1 Marketa, ¹ siehe §. 95, ² škaredý obličej, ³ nazvaná, ⁴ dedit, ⁵ nad tím, ⁶ pohmouti, ⁷ wpad, ⁸ do, ⁹ zlek, ¹⁰ odtah, ¹¹ stopa, ¹² podle, ¹³ pro, ¹⁴ bezdetnost, ¹⁵ rozwedsti, ¹⁶ rozwod, ¹⁷ wdala se za mit dem Alf., ¹⁸ výše jmenovaný, ¹⁹ ráde, ²⁰ manželská oder swadelní smlouwa, ²¹ dedietwi, ²² potom, ²³ za swého živobyti.

149. Die ersten mährischen Bischöfe hatten ihren Sitz¹ an verschiedenen² Orten, je nachdem wo ihre Gegenwart nöthig³ war; bis ihr Sitz auf immer nach⁴ Olmütz kam.⁵ Johann Bratislav von Mitrowie verjöhnte⁶ die aufrührerischen⁷ Oesterreicher mit ihrem rechtmäßigen Herrn, Friedrich III. Wenzel Bratislav von Mitrowie fiel⁸ auf seinen Reisen⁹ in die Gefangenschaft¹⁰ der Türken, und litt überaus viel von ihrer Barbarei.¹¹ Er beschrieb¹² dann sein Leiden¹³ in seiner Muttersprache, der böhmischen.

1 sídlo, 2 rozličný, je . . . to jak kde, 3 potřebný, 4 do, 5 přišlo, 6 smřiti, 7 zhouřený, 8 padnout, 9 cesta, 10 zajati, 11 barbarstwí, 12 popsal, 13 trápení.

150. (siehe §. 134.) Wo waren Sie Herr Vetter? Wo waren Sie Karolina? Hauptmann!¹ ist der Degen Ihr? Fräulein!² ist das Ihr Armband?³ Mit Ihrer Erlaubniß werde ich mich zu Ihnen setzen. Was bringen⁴ Sie mir Neues? Mein Herr! Wir redeten von Ihnen mit Ihrer Braut. Schade, daß ich Sie und sie (die Braut nicht gehört habe. Denken Sie, daß wir hinter⁵ Ihrem Rücken von Ihnen schlechter reden, als in Ihrer Gegenwart? Ich bin von Ihrer Freundschaft⁶ überzeugt.⁷ — Mein Fräulein, ich wiederhole⁸ Ihnen, daß Sie mir eine Freude machen möchten, wenn Ihre Frau Mutter und Sie mit ihr zu uns kämen, und wenn Sie Ihre Freundinnen mitbrächten;⁹ setzen Sie überzeugt, daß sie alle würden gerne gesehen werden.

1 setník, 2 slečinka, 3 náramek-mku, werde ich mich setzen sedm, 4 nessti, 5 za mit dem Instr., 6 přátelstwí, 7 přesvědčený, 8 opakowat, 9 spolu oder sehou přiwedsti.

151. Ich wünsche wohl gespeist zu haben.¹ — Grüß² Sie Gott, belieben Sie³ mir weiter. — Wohin führen Sie mich? welches ist nun Ihr Zimmer? unlängst⁴ wohnten⁵ Sie anderswo. Ach! jetzt haben Sie eine herrliche Wohnung,⁶ und welch⁷ eine Aussicht!⁸ Da⁹ wundere ich mich freilich nicht, daß sie beständig⁹ zu Hause sind, und mir so selten¹⁰ die Ehre Ihres Besuches¹¹ geben;¹² aber heute, wenn es Ihnen gefällt, müssen Sie doch zu mir. — Ich danke Ihnen höflichst; ¹ dießmal² müssen Sie schon verzeihen, daß ich Ihre angenehme Gesellschaft³ nicht genießen⁴ kann, außer⁵ wenn ich Sie zu einem Spazierritt⁶ einladen⁷ darf. Paul! jattle⁸ noch ein Pferd. — Sie sind zu gütig. — Sie werden mir eine Freude machen.⁹ — Die Freude wäre mein, aber wohin reiten¹⁰ Sie? — Rathen¹¹ Sie, wenn Sie errathen,¹² kommen¹³ Sie gewiß mit.¹⁴ — Wie soll ich Ihre Gedanken wissen? — Also, auf Ihren Landstük,¹⁵ auf Besuch zu ihrer jungen Frau.

1 státní odpoledne, 2 pozdraw, 3 ráde, 4 nedáwno, 5 ostáwal, 6 výborný byl, 7 jaká výhledka, 8 to, 9 pořád, 10 zřídka oder málokdy, 11 návštíw, 12 dáwal. — 1 uctiwé, 2 tenkrát, 3 příjemná společnost im Gen., 4 užiti, ich kann moht, 5 leda, 6 projizdka, 7 pozwati, 8 sedlat, 9 udelati, 10 pojedete, 11 hádat,

12 uhodnout aus u und hodnout, 13 pojedete, 14 se mnou, 15 wenkowské sidlo oder sidlo we kraji.

152. (siehe §. 135). Ein Weib, welches ihren Mann liebt, von welcher ihre Kinder nur gute Beispiele sehen, welcher eine weise Sparsamkeit² gewöhnlich³ ist, welche man (wir) fleißig arbeiten, und an welcher man (wir) immer Reinlichkeit⁴ sieht, ist das nicht ein Weib, mit welcher jeder Mann glücklich seyn kann? Welchem Menschen ist Leutseligkeit⁵ unnöthig, und welchen ziert Tugend nicht mehr als Reichthum? Männer, welche im blühenden Alter⁶ müßig gingen, haben ein verdrießliches Alter.⁷ Bei welchem Felde waren Sie, mit welchem Kutscher, auf welchem Wagen und mit welchen Pferden? Bei dem Felde, welches hinter dem Kreuze liegt, mit dem Kutscher, welchen Sie mir gerathen⁸ haben, mit Pferden, welche gestern ausruhten,⁹ und in dem Wagen, bei welchem ich gestern ein Rad repariren¹⁰ ließ.¹¹ — Karl von Zierotin, welcher am 14. September 1364 geboren wurde,¹ und welchen von 1608 — 14 Währen zum Landeshauptmann² hatte, war ein sehr eifriger Patriot,³ und ein sehr großer Unterstützer⁴ der böhmischen Literatur.⁵ Welches ist die Herrschaft⁶ des Herrn Grafen Belcredi, und welche sind die Wälder des Herrn Baron Widmann?

1 od, 2 šetrnost, 3 obyčejný, 4 čistota, 5 wldnost, 6 kwetoucí wěk müßiggehen zahálet, 7 mrzuté stáří, 8 radit, 9 odpočinout, 10 spravit, 11 dat — 1 se narodit, 2 za zemského hejtmána, 3 horlivý wlastence, 4 podpůrce, 5 literatura, 6 panství.

153. (siehe §. 136 — 7.) Wer hat mit Ihnen von den Kräutlein gesprochen und was hat er Ihnen von ihnen gesagt? Ich weiß nicht mehr¹ von wem und wovon die Rede² war. Von wem kommt³ der Rathe und zu wem geht er? Woher (von was) kommt dieser Eifer,⁴ und wozu führt er? Auf wen und worauf verläßt sich der glückliche Dummkopf,⁵ auf Freunde oder auf Reichthum? Was gibt es in der Welt, was nicht verlieren werden könnte? Wozu soviel Fragen? Zu nichts als zur Übung.⁶ Wer um nichts fragt, wird nichts erfahren.⁷ Ich ließ Jemanden Preßk Pflanzenkunde,⁸ und weiß nicht mehr wean. Wer nichts hat, wird zu nichts kommen. Wer an nichts sich genügen läßt und mit niemanden zufrieden ist, ist selbst sein Quäler.⁹

1 už, 2 řeč, 3 přicházeti, 4 ta horliwost, verläßt sich spoléhá 5 hlupák, nicht . . . könnte by straseno býti nemohlo, 6 ewičení, fragen ptati se, 7 nezví, 8 rostlinář, wird kommen přijde, sich genügen lassen přestáwat, 9 trápí.

154. Was für ein Fehler oder vielmehr¹ was für ein Irrthum² hat mir Ihre Liebe geraubt? und mit was für einem Mittel kann ich ihn gut machen? Was für ein Opfer³ brächte ich nicht gerne? Was für Personen haben mich verschwärzt? Was für (welcher) Fehltritte⁴ oder welcher Ränke⁵ beschuldigen sie mich? Mit was für (welchen) Gründen⁶ soll ich mich vertheidigen,⁷ wenn ich nicht weiß, was für Kläger⁸ die meinigen sind, und aus welchen Ursachen sie mich klagen. — Weiben⁹ Sie immer so (so beschaffen), wie (beschaffen) Sie waren, und Sie werden einen solchen Freund in mir finden, wie Sie ihn (was für einen Sie) in mir bisher¹⁰ gefunden haben. — Wie die Frage, so die Ant-

wort. Wie die Herren, so die Diener. Mit was für Gefellen¹¹ du gehst,¹² ein solches Urtheil¹³ werden die Leute von dir fällen.

1 radej, 2 omyl, rauben odnati, gut machen naprawiti, 3 obět-e, bringen přinessti, verschwärzen osočiti, 4 poklesek-sku, 5 lest-i, 6 důwod, 7 zastáwal, 8 žalobník, klagen žalowat, 9 ostádle, sie werden finden najdete oder naleznete, sie haben gefunden wie našel oder nalezl, 10 potud, 11 towarýš/a, 12 chodiš, 13 úsudok, fällen pronessti,

155. Wer freut sich nicht, wenn er sein Vaterland geehrt¹ sieht, und wen schmerzt es nicht, wenn die Sprache seiner Nation verachtet wird? Wem war es möglich, eine einzige Sprache allen Nationen zu geben, wem andern, als Gott? Mit wem ist also der unzufrieden, der will, daß eine Nation nicht in der eigenen Sprache Gott lobe, und sich ausbilde? Weise ist, wer mehrere Sprachen gelernt hat; aber weder patriotisch² noch gottesfürchtig³ denkt, wer seine Muttersprache oder die Sprache seines Vaterlandes vernachlässiget.⁴ Mit was für einer (welcher) Stimme⁵ preisen die Vögel ihren Schöpfer, mit einer einzigen oder mit vielen? Welche Stimme steht jedem am besten an? In (mit) welcher Art wirfst du zu Stande bringen, daß⁶ alle mit einer einzigen Stimme singen? Einige⁷ kannst du einsperren⁸ und nöthigen⁹ zu irgend einer andern Stimme, aber was für eine Stimme wird dieß doch seyn? und bei welcher werden die andern bleiben? ja zu welcher werden sich die Zungen¹⁰ in deinem Käfige¹¹ bekennen? — Wenn ich sehe, was für Nester sich die Vögel bauen, mit was für einer Verschiedenheit und doch mit was für Sicherheit,¹² frage ich immer, was für ein (welcher) Meister¹³ hat ihnen die Baukunst beigebracht? und mit welchem Rechte dürfte einer fordern, daß der andere in (mit) solcher Art und aus solchem Baumaterial¹⁴ baue, in welcher Art und aus welchem Material jener?

1 ctenou, schmerzen boleli, verachten pohrdati, ausbilden zdelati, zdeláwati, mehrere . . hat wie jazykům se naučil, 2 wlastenecky, 3 bohahobje, 4 zanedbal, 5 hlas-u, preisen slawit, anstehen swědit, zu Stande bringen dowěditi, 6 aby, singen spíwat, 7 hkeřtý, 8 zawřeli, 9 nutit, sie werden bleiben ostanou, 10 mládě, 11 klec-e, bekennen přiznat, bauen stawět, 12 bezpečnost, frage ich plám se oder tážám se; 13 mistr, hat . . beigebracht je stawitelstwí vyučil, 14 stawiwo.

156. Ludwig ist wißbegierig,¹ wer immer ihm was immer für eine nützliche Sache zeigt,² ist sein Freund. Wenn er etwas liest,³ sey es was immer, gibt er Acht,⁴ damit er nicht irrig⁵ verstehe. Er glaubt nicht dem ersten besten das erste beste, läßt sich nicht von dem ersten besten zu allerlei Zeug⁶ überreden;⁷ sondern prüft, und behält, was das beste ist. Schon gar mancher hat ihm gar mancherlei⁸ gesagt, oder allerhand Fragen gegeben, aber Ludwig ließ sich mit nichts verwirren.⁹ Er lacht auch nicht über jeden (gleich über den ersten besten) oder gleich über jedes Ding,¹⁰ wie unvernünftige Kinder; sondern wenn er an irgend einem, oder an irgend was etwas Sonderbares¹¹ sieht, oder von irgend einem hört, erwägt er bei sich, und berathet sich mit allerlei älteren Leuten, bis er auf irgend eine Art¹² etwas Verlässliches¹³ erfährt,¹⁴ oder bis er erkennt, daß dieß eine Sache sey, die zu verstehen es niemanden gegeben ist. Dann neigt er gerne seinen Kopf vor Gott, der gar vielerlei mit einem Schleier¹⁵ umhüllt hat, weil ein sterbliches¹⁶ Auge nicht allerlei Licht vertragen¹⁷ kann.

1 wědochtiwý, 2 okáže, 3 čte, sey es ať jest to, 4 dáwa pozor, 5 mýlíe,

läßt sich nicht nedá se, 6 k ledačemu, 7 přemluvit, prüfen zkoumat, behalten podržovat, 8 všelico, 9 pomátsti, er laßt směje se, 10 ledaco, 11 diwný-á-é, erwägen uvažovat ven uwázit, sich kerathen raditi se, 12 ňejak, 13 bezpečný, 14 zwi, neigen klonit, 15 rouš!-a-y, umhüllen obhalit, 16 smrtelný, 17 suessti.

157. Von wessen Herrn¹ ist dieser Brief? Von niemandens Herrn, sondern von jemandens Diener. Zu wessen Walde kommen wir?² Zu mancherlei Leute Wald; denn er ist der Gemeindewald. Wessen Rath folgt³ der Leichtsinrige? Dem Rathe des ersten besten, wenn er nur lustig ist.⁴ Auf wessen Hilfe verläßt er sich?⁵ auf wessen Hilfe oder auf wessen Worten liegt es da? Auf niemandens Wort und niemandens Hilfe, nur auf seiner Aufführung. Wessen⁶ Verstande ist es möglich die Geheimnisse Gottes zu durchdringen?⁷ Niemandens, auch nicht dem Verstande seiner Engel. In wessen immer Hause⁸ du bist, verleße⁹ niemandens Rechte, und gehe nicht in des ersten besten Haus,¹⁰ denn gar manches Menschen¹¹ Haus ist verdächtig; du weißt nicht wessen Augen dich hineingehen¹² sehen, und gar manches Menschen Zunge ist böse.

1 Od ěiho pána, 2 k ěimu lesu přicházíme, zu mancherlei . . Gemeindewald k ledačemu; neb jest obeení, (daß les, lesu braucht nicht wiederholt zu werden), 3 ěi rade poslechni, dem . . besten ledači, 4 jen když je wese á, 5 na ěi pomoc spoléhá, 6 ěimu rozumu, 7 proniknouti, 8 w ěimkoli domě, 9 neroš, gehe nicht . . Haus nejdí, wenn an ein ěstere Gehen gedacht wird, nechoď, 10 do ledačeho domu, 11 všelici, 12 wejiti wejdu.

158. Strebe nicht nach des ersten besten Lob,¹ und werde nicht stolz durch des ersten besten Lobsprüche;² denn gar manches Menschen Lob kömmt³ vom Hunger, welcher schmeichelt. Wenn du weise bist, so wirst du auch durch jedes Laßen Tadel dich vom guten Wege nicht abschrecken lassen, sondern in gar mancherlei Leute⁴ Worten erkennen, daß die Quelle des Tadel's Unverstand,⁵ Stolz oder Reid ist. Verathe⁶ dich mit Gott und mit deinem Gewissen, mag dann jemandens oder niemandens Lob dir zu Theil werden, magst du zu jemandens oder niemandens Tische geladen werden, daran liegt weniger.

1 Nebaž po ledači chvále. 2 nezpyšni ledačimi chválami, 3 pochází, durch . . Tadel ledači hanou, wirst nicht abschrecken lassen nedás odstrašit, 4 we všelich, 5 nerozum, 6 poraď, mag zu Theile werden al se dostane, magst du geladen werden al jsi zwán.

159. (siehe S. 138 — 9). Dieses Haus wurde gekauft, jenes verkauft, weil die Keller¹ dieses Hauses groß sind, die Keller jenes Hauses waren unhinlänglich;² zu diesem gehört ein Weinberg,³ zu jenem ein Obstgarten;⁴ in diesem ist eine Weinpresse⁵ in jenem nicht. Ich kenne dieses und jenes Haus, dieses und jenes Feld, auch diesen und jenen Besitzer, diese und jene Besitzerin.⁶ — Reden Sie von dieser oder von jener Waise,⁷ von dieser oder jener Witwe? Dieser Waise und dieser Witwe gebe⁸ ich dieses Geld, jener Witwe und jenem Mädchen schenke⁹ ich jene Kleider;¹⁰ denn Geld auf Brod bekamen sie schon von diesen Herrn und von jenen Frauen. Diese Knaben gingen mit diesem Diener, jene Mädchen mit jenen Dienerinnen. In diesen Leiden gibt es viele Karpfen, in jenen Flüssen viele Hechte.¹¹ Mit diesen Ärzten redete sie gerne, mit jenen zuletzt¹² weder ein Wort; denn mit diesen Arzneien fühlte sie sich sehr gestärkt,¹³ mit jenen durchaus nicht.¹⁴

Kaufen koupil, verkaufen prodal, 1 sklep-u, 2 nedostatečný, 3 winohrad, 4 sklepica/e, 5 winný lis oder winný pres, 6 držitelkyňa/e, 7 sirotek-tka, 8 dām, 9 daruju, 10 šat-u, 11 šlika-y, 12 naposled, 13 poslušenou, 14 dokonce nie.

160. (§. 140—2), Zeit Lebens¹ werde ich es dir nicht vergessen, daß du mir es verweigert hast, da hast du einen dummen Streich gemacht. Sage mir es (daß) nicht noch einmal, sonst werde ichs dir merken.² Es (daß) war der sonderbarste Mann, welchen ich je³ gesehen habe. Es sind dieß (dieß sind) die Gränzen⁴ der Tišnowitzer⁵ Herrschaft. Es ist der Wald der Lomnitzer⁶ Obrigkeit.⁷ Es mag das eine Nachtigall gewesen seyn. Es war das vermuthlich das Kirchweihfest,⁸ daß die Dorfburichen⁹ so jandzten. Es wird wohl eine Hochzeit dort gewesen seyn.

1 jakžiw, werde ich vergessen zapomenu, verweigern odepřeti, da . . gemacht to ses (jsi se) prohodouil, sage řekni, pamatowat, 5 kdy, 4 hranice, 5 tišnowský-á-b, 6 lomnický, 7 wrehost, 8 posvěcení chrámu Páne, 9 wesnická chasa im Sing. oder von wesnický chasník der Plur., jandzten výskat, wird gewesen seyn byla.

161. §. 138—142). Von der einen Seite sah ich Musterliß¹ von der andern Nupiß.² Auf der einen Seite der March liegt Oesterreich auf der andern Ungarn. Weder der eine noch der andere Schwäger³ wird mich überreden, daß ich mein Volk hassen soll. Wer ist dieser eine oder jener andere, welcher das wollte? Ketten wir von etwas anderem. Ist nicht irgend ein Knabe da? Ich möchte ihn gern zu einem gewissen Buchbändler⁴ schicken, welcher ein gewisses Buch verkauft,⁵ worin ein gewisses Mittel gegen die Strauche⁶ und noch gewisse andere Krankheiten seyn soll. Gewisse Leute wollen nicht verstehen, daß die Natur mehr vermag⁷ als die Kunst und der Zwang;⁸ ich denke aber anders, obgleich mir ein gewisser Jemand immer wiederholt, daß man die Natur mittelst der Kunst ändern könne. Die einen lieben das Vaterland, die andern den Bauch. Den einen macht es Kummer,⁹ wenn sie andere verlassen¹⁰ sehen, den anderen ist daran genug, wenn sie nur selbst nicht verlassen¹¹ sind. Mit den einen ist mancher unzufrieden, obwohl sie mit anderen es gut meinen; mit den andern ist er zufriedener, obwohl sie einer den andern betrügen. Eine Hand wäscht die andere. Wenn ein Blinder den anderen führt, fallen beide in die Grube.¹² Eine Krähe¹³ hackt der andern nicht die Augen aus.

Ven z, 1 Slawkow, 2 Instopeř, 3 Uachálek, überreden přemluwit, hassen nenáwidet, 4 knihkupec/pea, schicken poslat, 5 prodáwat, 6 rýma-y, fell má, 7 mŕže, 8 umění a nulení, wiederbehlen opětowat oder opakowat, 9 pře, 10 opuslené, 11 opusnutí, es gut meinen dobře myslot, betrügen šidit, waschen myti, fallen padat, 12 jáma, 13 wrána, aushacken vykhubat oder wyklinout.

162. Jeder glaubt,¹ daß der Schaden anderer Leute im Vergleich² mit seinem eigenen nur ein Traum sey. Obgleich der Parteiliche³ jedem andern Unrecht⁴ thut, glaubt er doch keinem Unrecht zu thun, weil er nur seinen Augen⁵ für Recht hält, und dann irgend etwas verschütt, was sie glauben machen soll, daß das keinerlei Unrecht sey, was er von jedem aus ihnen fordert; freilich für ihn ist es kein Schade, aber für jeden von ihnen ja. Jedes Menschenalter,⁶ jedes Jahrzehend,⁷ jedes Land ist durch irgend eine Gründung⁸ merkwürdig,⁹ und jedes Jahr geschieht irgend eine Uederung.¹⁰

1 mysleti, 2 w porowání, 3 stranný, 4 křiwda, 5 užitek, verschütten předstrat, was sie . . fell co delati má, aby mysleti, 6 lidský wěk, 7 desetletí, 8 nálež, 9 paměti hodný, geschieht sláwá se, 10 změna.

163. (§. 143). Wir sind nun bei zwei oder drei Wörtern, welche nicht allein (nur) im Böhmischen, sondern auch im Deutschen vielerlei Bedeutung haben, und allein (selbst) ganze Paragrafen fordern, selbst (sogar auch dann) wenn wir nur erklären wollen, wie sie in einer Sprache allein (in einer einzigen Sprache) gebraucht werden. Selbst (sogar) dem gewandten Lehrer und dem aufmerksamen Schüler machen sie schon für sich allein (selbst) viele Mühe; allein (aber) noch schwerer begreift sie, wer für sich allein (allein, ohne Lehrer) sie begreifen will. Das fühlst du selbst (du von dir selbst) und nicht nur du allein (bloß du), sondern selbst (auch) der Geschickteste. Und doch mußt du nicht sie allein (bloß sie), sondern auch andere Wörter wissen. Bald stehen sie allein bald mit andern verbunden, bald liegt der Ton allein auf ihnen bald auf ihnen und auf noch einem Worte. Schon der Platz allein gibt nicht allein ihnen selbst, sondern selbst dem ganzen Satz einen andern Sinn. Allein die (die alleinige) Übung macht sie ganz begreiflich; allein (aber) die Übung braucht viel Geduld und Zeit. Ich lasse daher nicht dich allein (allein,) sondern übersehe lieber allein (selbst).

Jsmo nyní u dvouh nebo třech slov, které nejen v češtině nýbrž také v němčině všelijaké významy mají, a samy celé paragrafy potřebujou, i když jen vysvětliti chceme, jak v řeči jedinej užity bývají. I (ba i eder ano i ušiteli obratnému a žákovi pozornému dělají už samy (eder už samy pro sebe) mnoho práce; ale ještě tíž je pochopnje, kdo sám (samotný) je pochopiti chce. To cítís sám, a ne jen ty, nýbrž i (eder sám) nejschopnější. A přece musíš ne jen (jediňe) je nýbrž i jiné slova vědet. Brzo stojí samotné brzo s jinými spojené, brzo leží přízvuk jen (jediňe eder pouze) na nich, brzo na nich a na ještě nějakém slově. Už jejich místo samo dává ne jen jim samým, nýbrž i celý sáde jiný smysl. Jen (jediňe, jediné) ewičení delá je docela pochopitelné, ale ewičení potřebuje mnoho trpělivosti a času. Nenechám teda tebe samého (samotného), nýbrž překládám raděj sám (já sám).

164. Wenn du merkst, ¹ daß jemand böhmisch reden kann, ² so fange ³ selbst böhmisch an, selbst wenn du nur einige Worte von ihm erlernen willst, er selbst wir kann aufangen; denn manche Böhmen, selbst wenn sie gut böhmisch können, haben den unklugen Gebrauch, daß sie selbst nicht böhmisch aufangen,⁴ — Selbst Gott weicht den Betrunknen⁵ aus, sagt ein Sprichwort. Alle Gegenwärtige haben es gehört, sogar ich selbst, und zwar von dir selbst. Der Gitle⁶ glaubt, daß die Sonne nur ihm allein scheine. Wie (beschaffen) jemand selbst ist, mit einem solchen geht er gern um. Es ist nicht gut, Kinder allein zu lassen. Die Frau war in der Küche allein. Selbst die Frau war in der Küche. Selbst das Kind erkennt, daß die Lüge ein Mißbrauch⁷ der Sprache ist. Sie selbst habe ich gerufen. — Ich allein habe sie erkannt, und das erst, bis ich knapp zu ihr (k ní samej) kam. — Dieser Kasten⁸ stand gleich bei (knapp an) dem Ofen, daher⁹ sind die Bretter¹⁰ darin (in ihm) gesprungen. Als sie eben grad (gleich, knapp) zum Thore¹¹ kamen, wurden sie zurückgetrieben. Johann ist die Leutseligkeit¹² selbst (die pure L.) Aus purer Liebe verdirbt diese Mutter ihren und ihren Sohn. Vor¹³ lauter Freude weinte sie, und er wurde vor lauter Reid¹⁴ krank. Vor lauter Geiz gönnt der Wucherer sich selbst keine Freude, selbst (weder) die Geringste nicht. Vor lauter Ehrsucht¹⁵ bringt der Prabler sich selbst um die Ehre.

¹ Pozoruješ, ² umí, ³ začni, wird aufangen začne, ⁴ začínají, weicht aus vyhýbá, ⁵ opilý-á-í, Sprichwort přísloví, ⁶ marný, scheinen swilit, umgehen ob-

cowat oder chodit, 7 złé užiti, 8 almara-y, 9 proto, 10 prkno, springen puknout, 11 hrána, 12 wlihost, verderben kazit, 13 z, 14 záwisł, krank werden onemochel, genut nicht nepřeje, 15 etizádost, bringt . . . Ihre připrawuje se chlobuť o čest

165. (§. 145) Dieselben Gelehrten, welche für ihre Meinung¹ früher einen gewissen Grund anführten, ärgern sich, wenn später andere für einen andern Satz² denselben Grund anführen, und dieselben Gründe, mit welchen sie alles niederzuschlagen³ meinten, gelten⁵ ihnen nun nicht; ja sie fliehen⁶ zu denselben Gründen, welche sie in dem früheren Streite⁷ verachteten. Dieß geschieht⁸ am meisten, wenn sie immer nur sich, oder immer nur dieselben Leute, dieselbe Provinz, dieselbe Gewohnheit, dieselbe Abhandlung⁹ vor Augen haben, und dieselbe Sache aus verschiedenen Gesichtspunkten¹⁰ nicht nehmen¹¹ wollen. Freund, dasselbe geschieht auch dir, und deine Meinungen sind fast (von) derselben Art, sie haben gleichfalls eine Analogie mit denselben Meinungen, welche ebenfalls dir mißfallen.¹²

1 domnenka, anführen uwádot abgeleitet von wodiť, ärgern zlobit, 2 sada, 3 porazit, 4 myslet, 5 platit, 6 utikat abgeleitet von uteeli, welche sie verachteten kterým eter jimž se posmíwali, 7 předsělá háčka, 8 stáwali se, 9 pojednání, 10 hleděše, 11 brati, 12 nelibiti se.

166. Ist dieß derselbe Taffet, ¹ den ich Ihnen schon vorigen Monat gab? Sind dieß jene Röcker, von denen wir sprachen? Bringen² Sie dasselbe Veinkleid, ³ welches sie gestern nahmen?⁴ Ich bringe es und den Rock ebenfalls, zu dem sie befablen ein grünes Unterfutter⁵ zu geben. Da ist die Weste,⁶ zu der ich neue Knöpfe⁷ angenäht,⁸ und in der ich die Knopflöcher⁹ reparirt¹⁰ habe. Da ist der Mantel, den Sie suchten und an dem der Kragen¹¹ neu ist, die Säcke,¹² in denen Löcher waren, sind reparirt; aber der Staubmantel,¹³ zu dem neue Ärmeln¹⁴ kommen müssen, wird erst eben reparirt; bis er wird reparirt seyn, bekommen Sie¹⁵ ihn.

1 dykła, 2 nesele, 3 spodky-ků, 4 wzał, 5 podšíwka, 6 westa, 7 knoflík, 8 přišiti, 9 knoflíková dírka, 10 sprawit, 11 límer, 12 kapsa, 13 prachový plášť, 14 rukáv-u, 15 dostanete.

167. Der Tabak, der aus Amerika kam, und an den wir jetzt nur zu sehr gewöhnt¹ sind, war in Europa vor 1520 unbekannt. Dieß ist das Jahr, in dem er nach Lissabon gebracht wurde, und im Jahre 1559 hat ihn Nicot, der französische Gesandter² in Portugal war, nach Paris geschickt. — Hiero, Tyrann von Syrakus³ sagte: Derjenige, der Geheimnisse⁴ anderer offenbaret,⁵ beleidigt⁶ nicht nur die, die sie ihm anvertraut⁷ haben, sondern auch jene, denen er sie anvertraut. Einige römische Damen,⁸ die in Gesellschaft ihre Schmuckfachen⁹ auskranten,¹⁰ forderten die berühmte Cornelia, die eine Tochter des großen Scipio¹¹ war, auf, daß¹² sie auch ihre Edelsteine,¹³ deren sie viel hatte, zeigen¹⁴ möchte. Sie ließ ihre Kinder, die sie sorgfältig zum Wohle¹⁵ des Vaterlandes erzog, herbeiführen, und sprach: Dieß ist mein Schmuck,¹⁶ dieß meine Zierde.¹⁷

Nur zu sehr až toze, 1 nawykły, 2 wysłanec, 3 tyrann syrakuský, 4 tajemství, 5 wyjewowat von wyjewit, 6 urážel von urazit, 7 svěřiti, 8 dáma, 9 šperk, 10 vykládat von wyložiti, außerdem pobídnouti, 11 Scipio-óna, 12 aby, 13 klenot oder drahy kamen, 14 okázal, 15 blaho, 16 šperk, 17 okrasa.

168. Karl von Jerotin, dessen Geburt in das Jahr 1509 fällt,² begleitete³ Karl V. nach Tunis und Algier. Gerne rede ich von dem Grafen

Emmanuel Canal, dessen gelehrte Abhandlungen in beiderlei Landessprache⁴ Tausende armer Leser⁵ unentgeltlich⁶ bekamen, in (do) dessen schönen Garten jedem der Eingang⁷ frei stand,⁸ in (w) dessen Garten und auf dessen Unkosten⁹ eine botanische¹⁰ Schule errichtet,¹¹ und durch dessen Geld und Mühe das Waisenhaus¹² in Prag zumest gegründet¹³ wurde. Unter den Sednicks, deren Ursprung¹⁴ jedoch kaum in die Zeiten des großmährischen Reichs¹⁵ fällt, war auch einer Namens Heinrich,¹⁶ dessen Kämpfe im heiligen Land die Geschichte¹⁷ lobt. Mähren, dessen Grenzen einst ausgedehnter¹⁸ waren, stand mit Böhmen, dessen Bewohner desselben Ursprungs sind, immer in Verbindung,¹⁹ besonders²⁰ seit deren (beider Länder) Bewohner das Christenthum annahmen, und als die mährischen Fürsten Swatopluk und Mojmir, deren Vater noch das ganze Reich gehörte, deren Zwietracht²¹ aber es auflöste, von den Magyaren besiegt²² waren, fiel der größte Theil, und zwar der, dessen Bewohner jetzt Slovaken heißen, unter das Joch²³ der Magyaren; die Reste,²⁴ deren Name bisher Mähren ist, begaben sich unter den Schutz Bořivojs, Herzogs von Böhmen. — Sokrates lernte die Beredsamkeit von einem Weibe, deren Name Aspasia war.

1 narození, 2 padat, 3 prowázet, 4 oboji zemská řeč, 5 čtenář, 6 zadarmo, 7 wehod, 8 wolný byl, 9 útrata-y, 10 botanický, 11 zříditi, 12 sirotčí dům, 13 založiti, 14 půwod, 15 kaunť sotwa, 16 welkomorawská říš, 16 jménem Jindřich, 17 dejopis, 18 rozsáhlý, 19 spojení, 20 obzřáste, seit od času co, 21 neswornost, auflösen rozpojiti 22 přemožení, fällen padnout, Theil částka oder díl, 23 jarmo, 24 zbytek-tku, sich begeben dati se, lernte . . Weibě učil se výmluvnosti od ženy.

Ueber Vorwörter.

169. (§. 152). Ich schreibe¹ mit der Feder, du schreibst mit der Kreide,² der Zimmermann³ schreibt oft mit einer Kohle.⁴ Die Vögel sind mit Gefieder⁵ bedeckt,⁶ und fliegen⁷ mit Fliegeln und Ästigen;⁸ die vierfüßigen Thiere sind mit Haaren⁹ bedeckt, und geben mittelst der Füße; die Fische sind gedeckt mit Schuppen¹⁰ und schwimmen¹¹ mit Flossen;¹² die Pflanzen¹³ sind gedeckt mit einer Rinde oder doch mit einer Haut,¹⁴ und mit den Wurzeln¹⁵ halten sie sich in der Erde. Mit den Augen sehen, mit den Ohren hören, mit der Nase riechen,¹⁶ mit dem Gaumen schmecken,¹⁷ mit den Nerven¹⁸ fühlen wir. Durch (mittelst) Lesen¹⁹ und Zuhören²⁰ erlangt der Geist neue Kenntnisse. Die Muttersprache lernen²¹ viele nur durch Zuhören, und durch dasselbe Mittel lernt jeder auch andere Sprachen am besten, besser als durch Lesen. Durch das Sprechen und Schreiben erlangen wir Gewandtheit.²²

1 píšu, 2 křída, 3 tesar, 4 uhel-hla, 5 péří-i, 6 křtí, 7 lítat, 8 perní, 9 chlup im Plur. oder srst-i im Sing., 10 šupina, 11 plowat, 12 ploutwa-y, 13 rostlina 14 kůža/e oder koža/e, 15 kořen-u, 16 čenichat, der Gaumen wrech ust, 17 chutnat, 18 nerw-u, 19 čtení, 20 poslouchání, 21 učiti mit dem Dativ der Sache 22 obratnost.

170. Durch Handwerke,¹ Commerz² und Handel,³ durch viele Entdeckungen⁴ und Erfindungen⁵ in Künsten und Wissenschaften ist England reicher geworden als Spanien durch die Entdeckung und Eroberung Amerikas. Durch stillen Fleiß und durch Ausdauer⁶ in seinen Mühen⁷ erlangt der Mensch seinen Zweck⁸ gewisser als durch leeren Lärm oder durch bloßes Winseln⁹ und Klagen.¹⁰ Glänzeſt¹¹ du über andere durch Würde,¹² Reich-

thum oder durch Fähigkeiten, so bemühe dich,¹³ mittelst dieser Vorzüge andern zu nützen. ¹⁴ Die Sonne übertrifft an (mittelst) Größe und Licht den Mond und die Sterne, aber sie übertrifft sie auch an Nützlichkeit für uns. Auf (in, mittelst) welche Art wirst du deinen Feind besänftigen,¹⁵ auf eine gute und freundliche¹⁶ oder auf eine böse und rachsüchtige?¹⁷ Der Weise erwägt mit ruhigem¹⁸ Herzen, mit affektlosem¹⁹ Gemüth²⁰ und mit kaltem Verstande; ein Mensch aber, der, sey er auch sonst noch so gelehrt, nach (durch, nach Art) einer vorgesetzten²¹ Meinung, oder nach seiner Gewohnheit sich richtet,²² wird nie ein unparteiisches,²³ also auch nie ein gemeinnütziges²⁴ Urtheil fällen, selbst wenn es sich nur um grammatische Kleinigkeiten handelt.

1 řemeslo, 2 obchod, 3 kupčení, 4 objew, 5 nálezek-zku, reicher werden zbohatnout wice, 6 stálost, 7 snáha, erlangen dosahowat abgeleitet von dosáhnout, 8 záměr, 9 pouhé skuhrání, 10 kwlení, 11 lesknouti se oder skwěti se, 12 důstoinost, 13 snáz se, 14 prospěti, etwas übertreffen přewýšiti něco oder předniti nad itčím, 15 udobří, 16 přívětivý, 17 mstlivý, erwägen uvažowat von uwázit, 18 pokojný, 19 newášníwý, 20 mysl-e (weiblich), 21 předpojatý, 22 řídí, wird fällen proneše, 23 nestranný, 24 všeužitečný, handeln jednat.

171. Das arme¹ Kind! wie sollte es nicht weinen vor Betrübniß² und Schmerz, wenn ihm Vater und Mutter mit Tod abgingen? In Afrika würden ganze Karawanen³ vor Durst⁴ vergehen, wenn es dort nicht Kameele⁵ gäbe. Aus Freude lief das Volk und läutete⁶ die Glocke,⁷ als es erfuhr, daß der Monarch, von Liebe bewogen, die Stadt besuchen wird.⁸ Wenn uns jemand beleidigt hat, geschah es gewiß nicht immer aus Bosheit,⁹ sondern oft aus Irrthum oder aus Versehen,¹⁰ sollen wir also vor Zorn über jeder Beleidigung¹¹ uns rächen? Manche enthalten¹² sich (von) der Rache und vieler Verbrechen¹³ nicht aus Liebe zur Tugend, sondern aus Furcht (vor) der Strafe.

1 nebolé, 2 zármutek-ku, 3 karawána, 4 žízeň-zúe, er verging pošel, 5 welbloud, 6 zwonit, 7 zwon (im Plural sagt man auch zwoniti we zwony), erfahren zwědet, bewegen pohnouti, 8 nawšlwi, 9 zlomyšnost, 10 přehlednutí, 11 urážka, rächen mstiti se oder pomstiti se, 12 zdržowat, 13 zločin.

172. Was macht euer Kranke? Das Fieber¹ beutelt ihn (mit ihm) abermahlß, bald dreht² er wild die Augen, und wirft³ mit Händen und Füßen herum, bald kann er sich vor Schwäche nicht rühren, und schadet sich durch seine Ungeduld noch mehr. Aus Geiz⁴ verrieth⁵ Judas⁶ seinen Meister, und zu spät war es, als er den Geldbeutel⁷ unter die Gesekgelehrten⁸ schleuderte. Wer guten Rath verächmäh⁹ (verwirft), wird oft nicht durch eigenen Schaden klug. Der Nachredner¹⁰ wirft gern nach anderen (mit) Roth,¹¹ vielleicht weil er selbst ganz im Roth steckt.¹² Während¹³ der Gaukler¹⁴ (mit) den Stock dreht,¹⁵ die Tücheln¹⁶ schwingt,¹⁷ mit den Armen zuckt,¹⁸ unter die Leute Blumen wirft, seinen Diener teufelswild¹⁹ herumstößt²⁰ oder mit etwas um die Erde schleudert, bewegt er indeß da den Tisch, da eine Flasche oder Schachtel, oder dreht die Augen jenem ein Zeichen gebend,²¹ und der Zauber ist fertig.²² (Siehe auch S. 147, 2). — Indes, daß der Feind bei einem Thore einzog,¹ zogen² die Unsrigen bei dem andern hinaus. Der Dieb schlich sich durch die Gartenthür³ und durch die Küche⁴ hinein, und sprang zum (durchs) Fenster hinaus, stieß aber mit der Nase an, und es rann

ihm Blut zur (durch die) Nase heraus. Das waren traurige goldene Zeiten, als unsere sogenannten ⁵ flüssigen Verfahren einer den andern zum Fenster hinauswarfen, nicht erwägend, ⁶ daß sie auch die Ehre ihres Vaterlandes zum Fenster hinaus werfen.

1 zinnica/e, 2 kroutil, 3 házel, 4 lakota, 5 zradit, 6 Jidáš, 7 měsec-šec, 8 zákonník, 9 opomítat, wird nicht flug werthen nezmouditi, 10 pomlwač, 11 bláto, 12 wězet, 13 an, 14 kejklř, 15 točit, 16 šátek-tku, 17 máchat eber točit, 18 kréti, 19 rozčerfený, 20 strkat, bewegen polyhowat abgeseifet ven pohnout, 21 dáwaje, 22 kouzlo je hotové. — Indeß daß an eber mezitim eo, 1 wtáhnout, 2 wytáhnout, sich einschleichen wloudit se eber wkradsti se, 3 zahradni dweře, 4 kuchyňa/e, anstoßen zawadit, er rann tekl ven tecti rinnen, 5 tak nazwaní, hinauswerfen wyhazowat ven wyhodit, 6 nepomníce.

Ueber die Bindewörter.

173. (§. 160). Während Karl von Zierotin Landeshauptmann ¹ war, bewog er die Mährer zur Eidesleistung ² für ³ Mathias. Gegen das passauer ⁴ Kriegsbeer, als es im Jahre 1610 Oesterreich und Mähren erobern wollte, vertheidigte er beide Länder. Obwohl selbst Protestant, verabscheute er doch die Anschläge ⁵ der mährischen Protestanten; indem sie dem Vaterlande mit Verderben ⁶ drohten. Der zum ⁷ König gewählte Pfalzgraf ⁸ Friedrich, da ihm an Zierotin viel gelegen seyn mußte, versprach ihm Geld und Würden, aber nichts vermochte ⁹ Zierotins Treue wankend zu machen. Nach der Schlacht am weißen Berge versöhnte ¹⁰ er die Mährer mit dem Kaiser, wie sie nämlich ihren Fehler bereueten. ¹¹ Zierotin correspondirte ¹² mit sehr vielen Gelehrten, und zwar am liebsten, da er ein eifriger Mährer war, in der böhmischen Sprache.

1 zemský hejtman, 2 ke složení přísahy, 3 pro mit dem Aff. eber der Dativ ohne Werwert, 4 pasowský, verabscheuen mēti w oškliwosti eber oškliwiti sobě 5 obmysl-u, 6 záhuba, 7 za mit dem Aff., 8 palatin, versprechen (wiederbelehentlich) slibowat, 9 nie nemohlo, wankend machen zwiklat, 10 smířit, 11 litowat mit dem Gen der Sache, 12 dopisowat.

174. (§. 161). Wer mag wohl so der Erfinder ¹ des Glases gewesen seyn, und wie mag er es erfunden haben? Vermuthlich verschoßen Tausende von Jahren, ehe als die Menschen Glas hatten; aber einer muß denn doch wohl das erste gemacht haben. Vielleicht mag ein Hirt oder Jäger seinen Feuerherd ² mit Kieselsteinen ³ umgeben haben, und vermuthlich ist der Stein geschmolzen. Das mögen wohl früher viele gesehen haben, aber wahrscheinlich beachteten sie es nicht, bis vermuthlich ein Neuerer ⁴ dasselbe sah, und darüber nachdachte. Jedoch auch er mag in seinem Leben kein reines Glas zu Stande gebracht haben, dazu haben vermuthlich noch sehr viele Neuerer gehört. Allein, mag sein Glas rein oder unrein gewesen seyn, mag er es in ein Fenster gegeben haben oder nicht, mag er damit meinetwegen ⁵ nur gespielt haben, und mochte er leben, wann er wollte: wir haben diesem Neuerer doch manche Bequemlichkeit zu verdanken.

Wer mag wohl so kdo se asi, 1 náleze, erfinden wynalezsti, verschoßen mīnouti, 2 ohnisko, 3 křemen-u, umgeben obkličt eber obložiti, schmelzen rozpustiti se, etwas beachten všimnouti si něčeho, 4 nowolár-a, nachdenken přemýšlet, zu Stande bringen dowedsti, wywedsti, 5 třeba, manche . . verdanken, za mnohé pohodlí co děkował.

175. (§. 162). Wird der Herr Stoklasa heute ins Theater gehen? Ich weiß nicht, ob er gehen wird. Geh zu ihm, er wird vermuthlich wiß-

sen, ob die neue Sngerin¹ heute auftreten² oder ob sie uns erst Morgen dieß Vergngen³ machen werde; wenn sie heute auftreten wird, geh ich auch hinein. Wenn sie befehlen, hole ich bei Zeiten¹ ein Billet, denn, wenn diese Sängerin heute singen wird, so wird das Gedrnge⁵ gro seyn. Hörst du denn nicht, da ich zuvor wissen will, ob sie heute singen, und ob Stoklasa hineingehen wird, oder ob er nicht vielleicht gar⁶ krank ist; doch halt!⁷ kannst du⁸ denn die fremden Namen lesen? Schau,⁹ ob etwas auf dem Zettel¹⁰ steht.

Er wird gehen pjde, geh jli, 1 spwkya/e, 2 wystoupit, 3 poseu, wird machen udel, hole ich (werde ich holen) pjdu pro, 4 zawas, 5 ulaenica/e, 6 do konce, 7 pokej, 8 mi, 9 podiwej se, 10 cedula/e.

176. (§. 163—5). Wenn du mehr Umsicht¹ hättest, würdest du nicht so viel leiden. Wir hätten bessere Fortschritte² gemacht, wenn wir nicht so hartnckig³ gewesen wären. Mchtet ihr doch erkennen, da aus einer kleinen Ursache groe Wirkungen entstehen! O! da ich doch jedem Liebe zur Eintracht einfloen⁴ könnte, oder könnte ich doch jeden überzeugen,⁵ da Eintracht unmöglich ist, auer wenn die streitenden⁶ Partheien⁷ einander wechselseitig⁸ nachgeben! Wenn ich Eintracht nicht wünschte,⁹ so gäbe ich nicht von meiner ehemahligen Gewohnheit¹⁰ so viel nach. Wenn wir den Partheiischen¹¹ fragen möchten, ob er sich für infallibel¹² halte, so möchte er sich für beleidigt¹³ halten, und doch ist er auf seine Ansicht¹⁴ so versessen, als ob sie infallibel wäre. Der Geizige, obwohl er reich ist, und obgleich er helfen könnte, hilft doch nicht, auer wenn er voraussieht, da er davon einen handgreiflichen Gewinn¹⁵ haben werde; denn er ist zu dumm, als da er erkennen möchte, da ihm Freigebigkeit¹⁶ herzlichere¹⁷ Freuden bringen¹⁸ würde, als wenn er ganze Berge Goldes aufhufte.¹⁹

1 opatrno, 2 pokrok, 3 twrdosijny, Wirkung cinek, entstehen powstwat, er konnte mohl, 4 wdechnouti, 5 pswdit, 6 rznic se oder rzniwy, 7 stranay, 8 wespolek oder wzajemno, nachgeben ustupowat abgeleitet von ustoupit, 9 winowat, 10 bwal zwyk, 11 stranny, fragen ptali se mit dem Gen. der Personen, 12 neomyln, 13 za urazenoo, 14 nhled, versessen zatwrdel, hilft nicht nepomh, voraussehen pdewidat, 15 makaw zisk, 16 edrost, 17 srdeny, 18 nesst, 19 nahromadit.

177. Damit die Spartaner sich nicht betrinken, verboth² Lykurg denen zu leuchten,³ welche bei der Nacht von Gastmhlern⁴ beim⁵ gingen, weil er wollte, da sie sich fürchten, da sie nicht nach Hause⁶ treffen, und da sie sich daher des unmaigen⁷ Trinkens enthalten.⁸ Dem Menschen ist ein aufrechter⁹ Körper gegeben, damit er zum Himmel schaue.¹⁰ Damit die Erde Feld werde, mu sie bearbeitet¹¹ werden, und damit der Geist sich vervollkommene,¹² mu er sich bilden.¹³ Man sagt, da die Türken jedes beschriebene¹⁴ Papier, wenn sie eins¹⁵ auf der Erde finden, aufklauben,¹⁶ und sorgfältig aufbewahren,¹⁷ meinend, es könne (da es könne) etwas aus dem Koran seyn. Es könnte wohl öfter so seyn, wenn der Koran öfter gebraucht und gerissen würde. Es gibt keinen Zweifel, da die Sonne grer sei als die Erde, und da die Erde sich um die Sonne bewege. Der Sterne gibt es so viel, da man sie nicht zählen kann.

1 opiti, 2 zakzat, 3 switit, 4 kwas, 5 dom, 6 nestdmy, 7 zdrzeli se, 8 pmy, 9 hlodet, 10 odelwat, 11 dokonalit, 12 udelwat, 13 popsauy, 14 ejaky, 15 sbirat abgeleitet von schwat, 16 schowwat ven schowat, meinend mnice, sich bewegen pohybawat se von pohnout, zählen itat.

178. (§. 159—166). Ein Geschenk, sey es auch klein, kann doch viel bewirken, ¹ wenn es nur weise gegeben wird. Rudolph Graf von Urbna, wie er noch ein Knäbchen war, bekam einige Mineralien, ² welche, wenn gleich nicht besonders rar, ³ ihn doch anspornten, ihrer mehrere zu sammeln, und seine Sammlung ⁴ wurde eine der vollständigsten. ⁵ Hätte er jenes Geschenk nicht bekommen, wer weiß, ob er je mit solchem Eifer studirt hätte, als er in Schemnitz ⁶ wirklich that. Während er Rath und dann Vicepräsident der montanistischen ⁷ Hofstelle ⁸ war, leistete er sowohl in Staatsbergwerken ⁹ als in seinen eigenen Gießereien ¹⁰ soviel, daß er in der Geschichte ¹¹ der böhmischen Industrie ¹² eine neue Epoche ¹³ bewirkte. Als die Bergwerke ¹⁴ in Idria in Brand geriethen, ordnete er solche Löschmittel ¹⁵ an, daß vorzüglich er das Bergwerk rettete. Nicht nur im Jahre 1805 sondern auch im Jahre 1809 war er Hofkommissär ¹⁶ in Wien. Freilich jeden französischen Aufzug ¹⁷ verhindern konnte weder er, noch hätte dieß ein anderer können, aber ihrer sehr viele verhinderte er dennoch. Kaum daß die feindlichen Generale etwas rauben wollten, als ob es Staatseigenthum ¹⁸ wäre, so eilte Urbna schon, um ihnen wo möglich Einhalt zu thun. ¹⁹ Mochten sie reden, was sie wollten, mochte ihm selbst manche Gefahr drohen, er beharrte nichts desto weniger auf seinen Vorstellungen, ²⁰ und so gelang es seinem klugen Benehmen, ²¹ daß in Wien nicht bloß sowohl Museen als Bibliotheken, sondern auch viele andere werthvolle Gegenstände ²² unberührt ²³ blieben; da hingegen in Berlin die Franzosen viel leichter raubten. ²⁴ Als er in den Jahren 1813—15 ein unzertrennlicher Begleiter ²⁵ Franz I. war, nahm er sein Hauptquartier immer vor des Kaisers Schlafgemach.

1 spūsobit, 2 minerál-ů eber kopanina, 3 wzácný, aufspüren pobídnout, po-
hnat, sammeln sbírat, 4 sbírka, 5 úplný, studiren studovat, 6 Štěwnice, 7 monta-
nistický eber hornický, 8 dworský úřad, leisten činit, 9 státské doly im Plur., 10
slévárna, 11 dějepis, 12 industria eber průmysl-u, 13 epocha, 14 báňa/e eber do-
ly, in Brand gerathen zapáliti se, anordnen naříditi, 15 hasicí prostředek, 16 dwor-
ský kommissar, 17 nezbednost, verhindern zamezit, ein anderer kdo jiný, rauben
uchwátit eber uloupěžit, 18 státské jmění, eilen pospíchat, wo möglich pokud
možná, 19 přetrž činit, beharren setrvat, 20 představení, gelingen powedsti se, 21
moudré počínání, 22 mnohocenný předmět, 23 nedotknuté, 24 loupežit, 25 neroz-
dílný průwodec, nahm... Schlafgemach nocležowal dycky před císařowou léharnou.

Ueber die Zeitwörter nach Kapitel XVII. und XVIII.

(Die Abwandlung siehe §. 180—183).

Der Transgressiv eine gegenwärtige Zeit.

179. (Einfache Stammzeitwörter §. 170 und 174). Was machst du bei deinem neuen Hause? Was ich mache! ärgern ¹ muß ich mich; du siehst ja, wie langsam ² die Leute arbeiten. Der reibt sich ³ um acht Uhr noch die Augen, der wäscht ⁴ die Hände, der schwagt, ⁵ der gafft, ⁶ der sitzt, der liegt, der pfeift, ⁷ der schlummert, ⁸ alle fau-

lenzen. ⁹ Der Meister schreit, hauset, ¹⁰ schwäbt ¹¹ und flucht, ¹² sie achten ¹³ darauf nichts. Ich drohe, ¹⁴ ich bitte, ich gebe Kopfstücke und Ohrfeigen, sie klatschen ¹⁵ hinterrücks ¹⁶ mit den Händen. Der Winter nähert sich, auf den Bergen fällt ¹⁷ schon Schnee, des Morgens friert ¹⁸ es, und wenn es auch wieder aufgeht, ¹⁹ man macht noch nicht das Dach, alles froßt, ²⁰ alles zieht ²¹ sich ins Unendliche. ²²

1 zlobiti, 2 zdoluhawo, 3 mnouti si, 4 mýti, 5 tlachal, 6 zelowat oder trou-bit, 7 hwizdat, 8 skimat, 9 lenosit, 10 hubowat, 11 láti, 12 kleti kleju, 13 dbati, 14 hroziti, Kopfstücke und Ohrfeigen geben pohlawkowati a sackowati, 15 tleskati, 16 za mnou, 17 padat, 18 mrznout, 19 láti oder jihnouti, 20 wáznouti, 21 táhnouti, 22 nekonečie.

180. (Künftige Zeit). Wenn du es immer so machen wirst, so wirst du dich immer ärgern. Wenn du drohen, Kopfstücke und Ohrfeigen geben wirst, werden die Leute anderwärts Arbeit suchen. ¹ Welcher Arbeiter wird dir immer arbeiten? welcher wird sich nicht weilenweise ² die Augen reiben, die Hände waschen, oder wer wird nicht zu weilen sitzen? Auch der Fleißigste wird mit andern reden oder manchmal pfeifen; und zahlen wirst du doch jedem. Besser, wenn du manchmal machen wirst, als ob du nicht sehen möchtest, und wenn du mehr Geduld ³ haben wirst. Was werdet ihr machen, bis mehr Schnee fallen, und bis es den ganzen Tag frieren wird? — Dann werden wir gaffen und weise rathen ⁴ wie du.

1 hledati, 2 chwillkami oder časem, 3 trpěliwost, 4 raditi.

181. Im Schweisse des Angesichtes ¹ ackert der Bauer sein Feld, der Holzspalter ² schneidet, ³ hackt ⁴ und spaltet ⁵ das Holz, der Todtengräber ⁶ gräbt ⁷ das Grab, und keiner von ihnen murret ⁸ gegen Gott, noch langet ⁹ er nach fremden Gute; aber auch keinen nagt ¹⁰ das Gewissen wie den reichen Wucherer oder den leichtsinnigen Verschwender, die auf jene nur verächtlich schauen, ¹¹ und sich selbst täuschen. ¹² — §. 168. 4. Mancher ehemahlige ¹³ Großhändler ¹⁴ ist jetzt ein elender ¹⁵ Krämer, ¹⁶ oder er macht den Schreiber ¹⁷ bei andern Kaufleuten. Mancher Mensch spielt in seinem Kopfe den Kaiser, ¹⁸ den König, ¹⁹ den Sultan, ²⁰ in der Wirklichkeit ist er ein Schuster oder Tagelöhner, ²¹ oder er ist (macht) nicht einmal das, sondern er ist ein Narr. ²² — Ihr weiset ²³ zu Hause ganze Tage, und lebet ²⁴ wie die Schnecken, die sich immer zu Hause halten. ²⁴

1 twá, 2 drwoštep, 3 fezat, 4 sekat, 5 štipat, 6 hrobař, 7 kopat, 8 reptati, 9 sahat, 10 blodat, 11 diwat se, 12 klamat, 13 býwalý, 14 welkokupec, 15 bídke, 16 kramáři, 17 písáři, 18 cisařowat, 19 kralowat, 20 zoldanowat, 21 nádeničiti 22 blázniti, 23 dleti, 24 žiti, 25 držeti.

182. In Oesterreich regiert als Kaiser ¹ Franz Josef, in Preußen ist Friedrich Wilhelm König, ² in Rußland ist Nikolaus Car. ³ — Durch Fleiß wird der Mensch reich, ⁴ durch Müßiggang arm. ⁵ Durch zu großen Kummer altert der Mensch, wird matt ⁶ und grau ⁷ vor der Zeit, wie die Pflanze durch zu große Hitze bald welkt ⁸ und trocknet. ⁹ Durch die Hitze werden die Trauben süß, ¹⁰ Arzneien oft bitter ¹¹ oder sauer. ¹² Durch Feuchtigkeith ¹³ rostet ¹⁴ das Eisen, viele andere Sachen werden schimmlich. ¹⁵ Mancher Mensch, wenn er Wein trinkt, wird roth, ¹⁶ andere werden bleich ¹⁷ wie die Wand. ¹⁸ Im Herbste werden die Blätter der Bäume gelb, ¹⁹ und die Luft kühl ²⁰ und kalt. ²¹

1 eisawowat, 2 kralowat, 5 carowat, 4 bohathout, 5 ehudnout, 6 mllet, 7 šediwët, 8 wadnout, 9 schnout (suchnout), 10 sladnout, 11 hořknout, 12 kyselet, 13 wlkost, 14 zerziwët, 15 plesniwët, 16 čerwenat, 17 blednout, 18 šfena, 19 žlunout, 20 chladnout, 21 studnouti (stydnouti).

183. Die eine Magd scheuert ¹ den Fußboden, die andern räufeln ¹ Klachſ. Die Maurer wölken ² die Decke. Wer in die Sonne schaut, dem werden die Augen blind. ³ Am Abende duften ⁴ die Blumen am stärkſten, beſonders wenn ein ſanfter Wind ⁵ wehet; ⁶ in den Werkſtätten ⁷ wird eſ ſtill ⁸ oder die Arbeiter ſchaaren ⁹ ſich (laufen, ſtrömen) zuſammen zum Zahlmeiſter, ¹⁰ und verlangen ihren Liedeohn. ¹¹ Jeder iſt gerne, wo die Freude winkt, ¹² wenn aber in der Freude nicht Maß herrſcht, ¹³ dann erliſcht ¹⁴ die Vernunft, und wo die Leidenschaft flammt, ¹⁵ geht die Freude zu Grunde (verkömmt ſie ¹⁶). Weit und breit ergießt ¹⁷ ſich ein wilder Strom, ¹⁸ reiſt ¹⁹ und rollet ²⁰ mit fort ²¹ die ſchwache Hütte; ²² er nimmt ²³ dem Vater das einzige Kind, ſchon ertrinkt (ſinkt ²⁴) eſ. Doch ei! ein Brett, ein Thor! eſ ſchwimmt, ²⁵ und immer an der Oberfläche, ²⁶ eſ ſinkt nie, und iſt doch ſchwer. Da kömmt ²⁷ dem Vater ein Gedanke, dunkel mir, doch ſprungſ, er iſt im Strom, hält ſchon das Brett, regiert eſ, ²⁸ und drückt ²⁹ das Kind an die Bruſt. Thränen der Freude träuſeln ³⁰ ihm aus dem Auge. Die Nachbarn ſtannen, ³¹ und ſchaaren ſich zu ihm, der vielleicht der Erfinder der Schifffahrt ³² war.

1 dhrnu, 2 klenu, 5 sluu, 4 pächnu, 5 libý wëre, 6 wann, 7 dilna, 8 tiehnu, 9 hrnu, 10 platitel, 11 mzda, 12 kynu, 15 wládu, 14 hasnu, 15 planu, 16 hyuu, 17 linu, 18 diwý proud, 19 trháni, 20 hrnu, 21 sebou, 22 chaloupka, 25 beru, 24 tonu, 25 plynu, 26 powreh, 27 maue se, 28 wládne ním, 29 tisknu, 30 kanu, 31 zánu, 32 plawba.

Der Transgreſſiv eine künftige Zeit.

184. (§. 174). Gehe du mir die Nachtigall ¹ fängſt (d. i. fangen wiřt) wird die Kaſe ſie haſchen und verſchlingen. ² Ich werde die Kaſe nicht her laſſen, ³ oder ſie zum Fenſter hinaus werfen. ⁴ So wiřt du den Vogel auch anlaſſen. ⁵ Ich werde zum Fenſter ſchnell ſpringen, ⁶ und eſ nicht offen ⁷ laſſen. ⁸ — Biſt du mir meinen Ball ⁹ zurückgibſt ¹⁰ (d. i. zurückgegeben haben wiřt), werde ich dir das Buch mit den Zabeln ¹¹ leiſhen. Ich werde dir ihn zurückgeben, biſ mein Bruder zurück ſeyn ¹² wird: er wird einen neuen tauſen und mir ihn ſchenken. — Herr! wenn Sie nicht ſagen (d. i. ſagen werden), wann wir zurück kommen (werden), ſo mache ich nicht einen Schritt ¹³ weiter; ich rühre ¹⁴ mich nicht von der Stelle, wenn Sie mir nicht verſprechen (werden), daß Sie mit mir einen Sprung ¹⁵ zum Herrn Drel machen (werden), und daß ſie ſich auch aufhalten ¹⁶ (werden) bei Herrn Skoedepole. Jetzt werden wir ihn zu Hauſe treffen; aber in zwei Stunden begibt ¹⁷ er ſich auf den Weg. — Menſch, werdet ihr mir keine Antwort geben? ich laß ¹⁸ euch nicht von hier, biſ ihr ſagt, wer ihr ſeyd. Sobald ihr euch rührt, ſtoße ¹⁹ ich euch das Meſſer in den Leib. Was? ihr werdet zum Fenſter hinaus ſpringen? ich ſchieße (werde ſchießen), eſ wird ²⁰ ein Lärm, ²¹ jeder wird merken, ²² daß ihr ein Schelm ſeyd; ihr werdet nicht fleden ²³ zu laufen, eſ wird keine Minute vergehen, ²⁴ und ſie werden euch fangen. Was? er wird mir die Stühle ²⁵ umſtürzen? ²⁶ Kerl! ²⁷ ich packe ²⁸ dich und breche ²⁹ dir das Genick ³⁰ (ich werde ic.).

1 ſlawik, 2 hliti oder pohliti, 3 puſtit, zum Fenſter hinaus z okna, 4 hodiť, 5 puſtit, 6 skořit, 7 odewřeně, 8 nechati, 9 miě, 10 wrátit, 11 bájka, 12 wrátit

se, 15 skořit, 14 hnouti, von der Stelle z mista, 15 skořit, 16 stawit, 17 dati, — 1 pustit, 2 strěit oder wrazit aus w und razit, in den Leib do wás, 3 stannu se, 4 powyk, 5 wřipit se, 6 stařit, 7 minu, 8 židlička, 9 překotit, 10 chlap, 11 cho- pit, 12 zlomil, 15 waz.

Der Transgressiv eine gegenwärtige Zeit.

185. (Iterative oder zweite Stämme). Ich gehe und laufe in der Stadt herum, und führe meinen Sohn in die Kunstsammlungen; ¹ aber es fehlt (mangelt) uns jemand, der uns beide führen möchte. Der Reiche fährt in prachtvollen Kutschen, ² der Arme geht zu Fuß; ³ aber bei allem Glanze ⁴ trägt jener oft einen schmerzlichen Kummer ⁵ im Herzen, und diesem man- gelt nichts. Die Fuhrleute ⁶ fahren in der Welt herum, und führen den Ver- berber ⁷ des einen Landes in das andere. Der Jäger geht der Spur nach, und jagt Wild. Der Herr Baron baut ein Schloß, wir führen ihm verschiede- nes Baumaterial, ⁸ die Tagelöhner wälzen große Steine, andere tragen den Maurern Ziegeln, andere ziehen Balken ⁹ zum Gerüste; ¹⁰ du Siebenschlä- fer ¹¹ liegst ¹² und wäldest dich im Bette oft bis zum hellen Tage, ¹³ oder sitzt ¹⁴ beim Ofentopf, ¹⁵ und rührst ¹⁶ dich nicht, oder du laufest ohne Arbeit herum. Ich schaue ¹⁷ den Schwalben nach, ¹⁸ wie sie im alten Schlosse Nester bauen, hin- und herfliegen, oder den Jungen Nahrung bringen. ¹⁹ Die Biene fliegt von Blüthe zu Blüthe, und schaut wo Honig ist; der Raubritter ²⁰ schaut von seiner Burg ²¹ herum, wo für ihn eine Beute wäre; der Rabe ²² schaut nach Nas; ²³ böswillige Rezensionenten ²⁴ schauen nach Fehlern, obwohl sie selbst sagen, daß jeder menschlichen Arbeit viel zur Vollkommenheit ²⁵ mangle, und obwohl sie selbst oft fehlen. Ich höre (von vielen Leuten), daß es schwer sey, ein Mädchen zu hüten, ²⁶ welches selbst auf seine Ehre nicht schaut. Dieses Mädchen ist nicht so, wie der Ruf ²⁷ verkündigt, ²⁸ oder wie ihre Meider sagen. Da ist es, es trägt einen Korb ²⁹ nach dem an- dern, und hängt ³⁰ fleißig Wäsche ³¹ auf. Ein Zwirnfraut ³² kugelt sich da auf der Erde. Der Wöthendener ³³ kniet ³⁴ vor seinem Schnitzwerk. ³⁵

In der Stadt herum po mėsće, 1 umělecká sbírka, 2 skwostrý kočár, 3 pè- ky, 4 lesk, 5 bolestná pèč, 6 wozka, in der Welt herum po swěće, 7 nadhytek der Spur nach po stopě, 8 stawiwó, 9 trám, 10 lešení, 11 ospalec, 12 lhat, 13 do bílého dne, 14 sedat, 15 kamnowec, 16 hýbat, 17 hlídat, 18 po wlastowkách, 19 nosit, 20 loupežný rytíř, 21 hrad, 22 krkawec, 23 mršina, 24 zlomyslní recen- senti, 25 na dokonalost, 26 hlídat děwěc eřer děwěcě, 27 powěst, 28 hlásat, 29 koš, 30 wěšet, 31 prádlo, 32 klubko, 33 modloslužebník, 34 klekat, 35 rytina.

186. Außerer ¹ Glanz nimmt die Augen und den Verstand des Thoren ² gefangen; den Weisen soll er nicht einnehmen. Gute Musik ergreift ³ nicht nur den Kenner, sondern rührt auch das Herz der Nicht- kenner. ⁴ Ich höre, daß durch die Musik selbst die Klapperschlange ⁵ ein- genommen zu werden pflege, und daß sie nach dem Takt der Musik mit dem Kopfe rühre, (den Kopf bewege, wedle). Das Krokodill bewegt känend ⁶ den obern Kiefer. Wenn Kriegsheere im Aufbruche sind, er- greift ⁸ jeder Soldat seine Waffen. Wörter schnappen ⁹ und sie verdre- hen ¹⁰ ist die Gewohnheit des Spottvogels. ¹¹ Von Leuten, die verkehrte ¹² Mittel ergreifen, ¹³ sagt man, daß sie Fische auf Vogelleim, ¹⁴ Vögel auf Angeln ¹⁵ fangen (schnappen). So lange man (die Leute) noch das Bö- gelchen haschet ¹⁶ (haschen), pfeift ¹⁷ man ihm schön. Der Vogelfänger ¹⁸ fängt die Vögel mit (auf) Schlingen ¹⁹ und Leimspindeln. ²⁰ Ein gefräß-

ger²¹ Hund verschlingt²² gierig Stück auf Stück²³ mit großer Hast.²⁴ Auf der Schießstätte schießen wir zum Zeitvertreib.²⁵ Wer fehlt (Fehler macht²⁶), von dem sagen wir, daß er Böcke²⁷ schieße. Eine Stunde schon springen die Knaben im Garten herum, stoßen einer den andern, stürzen die Bäume um, ziehen²⁸ Pflöcke²⁹ aus der Erde, brechen³⁰ Zweige, werfen auf einander, und du sagst ihnen (fortwährend) kein Wort, sondern schreitest³¹ da ruhig und langsam wie ein Krebs,³² und lässest³³ ihnen den Willen. Ich schneide³¹ für sie Brod in die Milch.

1 zewniterul, gefangen nehmen oder einnehmen jumat, 2 pošetily, 3 hýbat, 4 nezmatel, 5 chřesták, 6 žvýkaje, 7 čelist, im Aufbruche seyn hýbat se, 8 chápát, 9 lapat, 10 přewracet, překusowat, 11 uštipálek, 12 přewrácený, 15 chýtat se oder chápát se, beides mit dem Gen. der Sache, 14 lep, 15 udic/a/e, 16 lapat oder chýtat, 17 pískat, 18 ptácník, 19 oko siehe §. 72, 20 wějica/e, 21 žrawý, 22 hlát, 25 kus po kusu, 24 kwap, 25 pro ukrášení chwile, 26 chybowat, 27 motowidlo im Instr., umflürzen kácel, 28 tahat, 29 kol, 30 lámát, 31 kráčet, 32 rak, 33 poušfet, 34 krájet.

187. Der Wucherer leiht¹ Verschwendern Geld auf hohe Interessen,² sie versprechen alles; aber das Geld hält sich nicht lange bei ihnen, die Termine³ vergehen,⁴ sie geben nicht zurück.⁵ Der Wucherer merkt⁶ zu spät, daß er Fehler⁷ mache; aber er schaut nach neuem Gewinn, macht neue⁸ Fehler, und es trifft⁹ sich, daß Wucherer und Verschwendern zuletzt mit dem Bettelstabe¹⁰ gehen.

1 půjčowat, 2 úrok, 3 termin, 4 mýjet, 5 wracet oder wracowat, 6 wlipowat se, 7 chybowat, 8 znowa, 9 trefowat, 10 zehrotow.

Der Transgressiv eine künftige Zeit.

188. (Abgeleitete auf nonti siehe §. 177). Bis ich einen Pfiß mache (d. i. machen werde), wirst du das Pferd peitschen,¹ und wir rennen davon.² Das Kind wird sich in den Finger schneiden.³ Wie du auf den Boß greifen wirst,⁴ gibt er dir einen Stoß⁵ (mit den Hörnern) so, daß du fällst.⁶ Wie sie in den Abgrund einen Blick werfen werden, werden sie erschrecken⁷ und zurückbeben.⁸ Wie der Hund (einen Laut) bellen,⁹ die Thür knarren¹⁰ wird, werdet ihr euch heben¹¹ dem Herrn entgegen. Wir werden vor ihm auf die Kniee fallen, ihm die Hand küssen,¹² und kurz die reine Wahrheit sagen; er wird unsere Bitte beachten.¹³ Werdet ihr nicht erschrecken, wenn der Oberamtmann (einmahl mit dem Fuße) stampfen,¹⁴ oder auf euch den Stock heben wird? Wir werden nicht zurücktreten,¹⁵ nicht mit einem Worte murren,¹⁶ ihm die Hand wieder küssen, er wird uns erhören,¹⁷ wird einen Preis nehmen,¹⁸ in den Sack greifen, und wir werden auffauchen¹⁹ (einen Zauder thun). Ihr Grobiane! werdet ihr nicht den Hut abnehmen?

Pfeifen mit einer Pfeife piskati-nonti, kloß mit dem Munde hwizdati-nonti, 1 šlohuu, šwibnu, 2 prehuu, 3 řiznu, 4 sáhnú, 5 trknu, 6 padnu, einen Blick werfen kouknu, 7 leknu se, 8 trhnú sebow spátky, 9 šteknu, 10 wrznu, 11 zdwihnu, auf die Knie fallen kleknu oder na koleno padnu, 12 polibit, 13 wsámnú si něčeho, 14 dupnu, 15 coufnú, 16 reptnu slowem, 17 wyslechnu, 18 šnupnu, 19 wysknu, den Hut abnehmen smeknu.

189. (Zusammengesetzte Stammzeitwörter s. §. 178, und vergleiche die vorigen Aufgaben über einfache Stammzeitwörter). Mit meinem neuen

Hause werde ich noch Schulden machen,¹ und mich ganz abärgern.² Diese zwei Maurer da werden sich nicht sehr abarbeiten;³ du wirst sehen,⁴ eher als der eine sich die Augen ausreibt (ausreiben wird,⁵) und die Hände abwäscht,⁶ ehe als der eine sich satt schwächt und satt gafft, wird eine Stunde verfließen.⁷ Andere werden manche Stunde versüßen⁸ oder verschlummern.⁹ Morgen werde ich sie auszahlen.¹⁰ Alles wird sich in die Länge ziehen,¹¹ der Winter wird kommen,¹² der Kalk wird uns einfrieren,¹³ alles wird (völlig) stocken,¹⁴ und sie werden nicht das Dach fertig machen.

1 udelat, 2 uzlobiti se, 3 upracowat se, 4 uwidet, 5 wymnouti, 6 umýti, sich satt schwächen und gaffen dosti se natlachat a nazewlowat, 7 uplynout, 8 prosedet, 9 prodrínat, 10 wyplatit, 11 protáhnout, 12 přijdu, 13 zamrznu, 14 uwáznu, fertig machen udelat.

190. Der Bauer wird sein Feld (ganz) ackern,¹ der Holzspalter viel Holz schneiden,² hacken³ und spalten,⁴ der Todtengräber die Gräber ausgraben,⁵ und keiner wird fremdes Gut verlangen.⁶ Der Wucherer und der Verschwender werden auf die gemeinen Arbeiter verächtlich blicken;⁷ doch jener wird nie so viel gewinnen,⁸ daß es ihm genügen⁹ möchte, dieser wird sein Vermögen verschwenden,¹⁰ und beide werden ihr Glück (ganz) verderben,¹¹ denn jedes Laster wird sich bestrafen.¹² Ihr werdet aus lauter Sparjamkeit¹³ euer schönstes Alter wie die Schnecken zu Hause verleben,¹⁴ denn die werden auch immer zu Hause verweilen;¹⁵ aber euer Geld werdet ihr doch nicht behalten.¹⁶ — Durch Fleiß werden wir reich,¹ durch Müßiggang arm² werden. Durch zu großen Kummer werden Sie altern,³ ermatten⁴ und ergrauen⁵ vor der Zeit, wie die Pflanze durch zu große Hitze bald verwelken⁶ und verdorren⁷ wird. Ich werde Ihnen zutrinken⁸ und austrinken, aber ich werde durch den Wein (völlig) bleich, Sie werden roth⁹ werden. Bis zum Abend werden die Mägde den Flachs ausräufeln,¹⁰ und die Maurer die Decke zusammenwölben.¹¹ Die Arbeiter werden sich zusammenschaaren.¹² Das Kind wird nicht ertrinken,¹³ der Vater wird es noch an die Brust drücken,¹⁴ die Nachbarn werden erstannen.¹⁵

1 zorat, 2 pořezat, 3 posekat, 4 pošlípát, 5 wykopat, 6 požádat, 7 podíwat se oder pohledet, 8 ziskat, 9 stačít oder dostačít, 10 promřhat, 11 skazit, 12 potrestat, 13 pro samou šetrnost, 14 prožiti, 15 prodleli, 16 podržeti. — 1 zbohathout, 2 zchudnout oder ochudnout, 3 zestarnout, 4 zemdlet, 5 ošediwět, 6 uwadnout oder zwadnout, 7 zeshnout oder uschnout, 8 připiti, 9 zčerwenat, 10 wydrhnout, 11 sklenout, 12 shrnout, 13 utonout, 14 přitisknout, 15 užasnouti.

191. Ich werde in die Stadt kommen, werde zum Herrn Kaliwoda springen,¹ und mich auch bei dir aufhalten;² wenn du aber eher weggehst, als ich komme, und wenn ich dich nicht antreffe³, so werde ich auf dich böse⁴ werden, und dir es nicht verzeihen.⁵ Du wirst mir verzeihen, denn wenn du fragen⁶ wirst, so wirst du hören,⁷ daß noch vor Tagesanbruch mein Schwiegervater sich bei mir einstellen⁸ wird. Sobald die Sonne aufgeht (aufgegangen seyn wird,⁹) werden wir uns ins Kabriolett setzen,¹⁰ und auf die Jagd¹¹ ausfahren.¹² Du wirst dir selbst einfallen lassen,¹³ daß ich nicht eher nach Hause kommen werde, als bis die Jagd aufhört,¹⁴ und die Sonne untergeht.¹⁵ Wenn wir etwas Wild erschießen¹⁶ und nach Hause bringen,¹⁷ so werden wir deine Küche auch beschenken,¹⁸ wirst du es annehmen?¹⁹

1 doskočít oder skočít, 2 zastawit se oder stawit se, 3 trefit oder natrefit

eder zastati zastanu, 4 rozhñewat se, 5 odpustit, 6 zeptati se eder optati se, 7 nšlyšet eder šlyšet 8 dostawit se, 9 wyjiti, 10 posadit, 11 hon, 12 wyjeti, 15 wti-pit se eder dowtiptit se, 14 přestati, 15 zajiti, 16 zastřeliti, 17 fahrend přivezsti, gehend přinessti, 18 obdarowali, 19 přijmouti přijmu

192. Ich werde die ganze Stadt durchgehen,¹ und den Sohn überall durchführen,² dann werde ich auch die Umgebungen³ begehen⁴ (durchgehen). Im August wird Martin den Schulbesuch enden, da wirst du ihn ausführen (ausgeführt, d. i. auch das letztemahl ausgeführt haben.⁵) Wann werdet ihr Baumaterial genug zugeführt,⁶ genug Steine gewälzt,⁷ Balken gezogen⁸ und Ziegeln getragen haben? wann wird der Baron (zu Ende) ausbauen?⁹ Diese Schützen werden uns nicht alles Wild zusammenschießen,¹⁰ sie werden vielleicht all ihr Pulver verschießen,¹¹ ehe ein Hirsch fällt.¹² Bis alle projectirte Eisenbahnen¹³ ausgebaut sind, werden wir Europa in wenig Monaten durchfahren.¹⁴ Die Schwalbe wird noch viel fliegen,¹⁵ viel tragen,¹⁶ ehe sie ausbant. Die Gärtner werden zuerst alle jungen Bäume anssetzen,¹⁷ und alle Beere¹⁸ mit Georginen¹⁹ besetzen,²⁰ dann werden sie rasen.²¹ Mensch! ihr werdet noch ener ganzes Haus in die Lotterie versetzen.²² Bis die Knaben sich genug auspringen²³ und anstausen,²⁴ werde ich genug Brocken in die Milch geschnitten²⁵ haben. Buchhalter! du wirst alles Geld wegbergen,²⁶ aber übel zurecht kommen.

1 prochodit, 2 prowodit, 3 okoli, 4 pochodit, den Schulbesuch enden dochodit do školy, 5 dowodit, 6 nawozit, 7 nawálet, 8 natahat, 9 dostawět, 10 sestřilet eder postřilet, 11 wystřilet, 12 padnout, 13 nawrhnuté železné dráhy, 14 projezdit eder sjezdit, 15 nalítat se, 16 nanosit se, 17 wysázet, 18 záhon, 19 jirinka, 20 posázet, 21 odpodínout, 22 prosázet, 25 wyskákát, 24 wyběhat, 25 nakrájet, 26 wypůjčowát, zurecht kommen pochodit.

Der Transgressiv eine gegenwärtige Zeit.

193. §. 178 (Ausnahmen I. bis IV.) Der jetzige Stand des türkischen Reichs bietet¹ den Publicisten reichlichen Stoff² zu allerhand Abhandlungen³ und Traktätlein.⁴ Einige verachten⁵ die Türken, und schwören, daß die Sonne ihres Glücks untergehe, und ihr Reich mit dem Tode ringe. Sie scheuen sich nicht den Türken verschiedentlich die Ehre abzuschneiden, reizen alle Welt gegen das Volk, und hoffen, daß die unterjochten Völker⁶ mit dem Sultan bald siegreich⁷ kämpfen⁸ werden. Sie ordnen⁹ schon die neuen Reiche, lassen den Russen diesen, den Engländern jenen Theil zu, siedeln da Deutsche an, dorthin eilen sie mit den Franzosen. Manchem fallen schon Projekte ein,¹⁰ was für Zeitschriften er dort unternehmen, und wieviel Prämmeranten er heffen könnte,¹¹ wenn diese oder jene Provinz von dem oder jenem Monarchen abhinge, und klagen¹² im Geiste nur, daß das Volk nicht schon jetzt ihre Sprache an- und die bisherige abgewöhne. Mancher wäre nicht spröde,¹³ selbst einen Fegen¹⁴ des türkischen Reichs anzunehmen,¹⁵ oder er hercht und nimmt schon den ehrenvollen Ruf¹⁶ zu einer hohen Stelle¹⁷ an. Andere entsagen¹⁸ solchem Eigennuße, sie nehmen sich der Türken an,¹⁹ und ordnen die osmanischen Kräfte vom Neuen, oder sie haßen die Russen, beneiden sie, und können²⁰ es ihnen nicht nachsehen,²¹ verzeihen²² es nicht, daß jetzt dem Car manche Provinz gehört,²⁴ die einst dem Halbmonde unterstand.²¹ Noch andere verschließen ihre Absichten sorgfältig. Jedoch die Vorsehung ist wohl auch

nicht müßig. Vor ihr verschließen sich menschliche Absichten vergebens; sie läßt zu,²⁵ daß ein Volk das andere verselge, aber sie ordnet die Ereignisse²⁶ nach Rathschlüssen,²⁷ die der Verstand des Menschen nicht durchdringt. Sie nimmt die Kriegsheere gefangen, sie kauft die Sklaven los, ihr Reich ist im Vergehen nicht, mag der Osmauen Reich schon im Vergehen seyn, und zu seinem Ende eilen, oder sich nur anders ordnen. An ihr liegt es, von ihr hängt es ab, welsch ein Schicksal die Türken und andere begegnen wird.

1 poskytat, 2 hojná látka, 3 pojednání, 4 traktátek-tku, 5 polhrdat někým, 6 podmaňené národy, 7 wizežně, 8 potýkat se, 9 pořádat, zulašně připoušlet, aufsetzen usazowat, 10 napadat, 11 by mohl, 12 naříkat, etwas sich anz abgewöhnen n- odwykat něčemu čhne se, 13 upýpat se, 14 capart, 15 přijmout přijímat, 16 čestné wolání, 17 úřad, 18 odříkat se něčeho, 19 ujmát, 20 mohou, 21 promí- nout, 22 odpustit, 23 náležet oder přináležet, 24 podléhat sich vergebens verschließen d. i. sich zu verschließen suchen zamýkat se, wer ihr wird sich nichts verschließen před ní se nie nezamkne, 25 dopoušlet, 26 přiběh, 27 úsudek-dku, gefangen nehmen zajímat, loskaufen wykupowat, im Vergehen (Verfalle) seyn pomijet.

Frequentativa.

194. (siehe §. 176 und 169). Wer Kinder zu streng¹ zu strafen pflegt, pflegt sie nicht zu bessern,² aber wer bei einem trostigen Weinen³ den Kindern allen Willen zu lassen⁴ pflegt, verdirbt sie immer. Meine Kinder pflegen Abends in den Garten zu gehen, die Großmutter führt sie gewöhnlich selbst, das Kleinste trägt das Kindermädchen⁵ hin; dort springen sie nach Lust,⁶ fangen Schmetterlinge,⁷ suchen Schnecken, reiten auf Steckenpferden,⁸ oder die Größeren führen die Kleineren im Schubkarren;⁹ oft begießen¹⁰ sie auch die Blumen, setzen selbst welche ein, oder sie graben auch. Um acht Uhr pflegen wir zurückzukehren, dann halten sie ein mäßiges Abendmahl, spielen noch eine Weile und schlafen¹¹ recht gut.

1 přisně, 2 polepšit polepšiwat, 3 zdorný pláč, 4 nechat necháwat, 5 chůwa, 6 dle chuti, 7 motýl, 8 koník, 9 trakař, 10 poliwati, Abendmahl halten wečeřet wečeřiwat, 11 spat spáwat.

195. Ich sehe diesen Bettler¹ gewöhnlich am Kirchhofe,² er pflegt bei dem Thore zu sitzen und sehr laut zu bethen.³ Was er dabei gewöhnlich denkt, ob ihm die Gebete vom Herzen gehen, ist nur Gott bewußt;⁴ aber mag er sich gewöhnlich auch verstellen,⁵ davon werden wir nicht Rechnung⁶ legen,⁷ sondern davon, ob jede Schwäche⁸ armer Leute uns zur Ausrede⁹ zu dienen pflege, ihnen Almosen zu verweigern.¹⁰ Die Selbstliebe pflegt zu machen, daß wir die Fehler anderer schnell erkennen,¹¹ die unsrigen fallen uns nicht ein, und wenn sie uns einmahl eingefallen sind, wissen¹² wir gewöhnlich gleich mit Tausend Scheingründen¹³ sie auszureden.¹⁴ Die Selbstliebe pflegt uns unsere Vorzüge vor die Augen zu stellen, und nicht Zeit zu lassen, daß wir auch auf die Verdienste Anderer dächten.

1 žebrák, 2 krhow oder hřbitow, 3 modliti se, modliwati se, 4 powědomo, 5 přetvářil-říwat se, 6 účty-ů, 7 kladsti, 8 křehkost, 9 za wýmhwu, 10 odepřet, odpírat, odpírát, 11 poznat-áwat, einfallen napadat-áwat-nout, 12 umět-íwat, 13 zdánlivý důwod, 14 wymluwit-mlouwat-mlouwáwat.

Gebietheude Art.

196. (siehe §. 181). Mißhe dich nicht in fremde Sachen, und urtheile¹ nicht zu schnell, lehre vor deiner Thür. Erröthe² du Reichliche,³

erwäge⁴ die Folgen deines Rethes. Leichtfünniger! bedenke⁵ die Zukunft, ersehe⁶ den Schaden, mache gut den Fehler. — Ist der Herr ein vernünftiger Wirth, so zante⁷ er nicht immer mit dem Gesinde,⁸ er denke nicht, daß der Dienstbothe⁹ ein Stück Vieh¹⁰ ist, verlange nicht von ihm zu viel, erfülle¹¹ ihm das Versprechen; er stehe selbst zeitlich auf,¹² arbeite fleißig selbst, trinke nicht unmaßig, rede nicht schlecht von Abwesenden,¹³ kurz¹⁴ er gebe¹⁵ dem Gesinde gutes Beispiel. — Anna! geh! bringe¹⁶ mir Hut und Stoch, ich werde ausgehen;¹⁷ laufe indeß zum Schneider, er schicke mir den Mantel, oder er komme¹⁸ selbst, und verweile¹⁹ hier ein wenig, ich werde bald zurück seyn.²⁰

1 soudit, 2 zardeti se, 3 zăwistný, 4 uwázit, 5 poměti na ňeco, 6 nahradit, 7 waditi se, 8 čeládka, 9 čeledín, 10 dobytek-ka, 11 wyplnit, 12 wstáwat, 15 nepřítomných, 14 slowem, 15 dati dáwati, 16 přinessti, 17 wyjiti wyjdu, 18 přijiti, 19 prodleti, 20 wrátiti se.

197. Zanken wir nicht, geben wir nach, soviel als möglich,¹ erwägen wir, daß ohne Nachgiebigkeit² keine Eintracht³ ist. Bestehen⁴ wir nicht hartnäckig auf unserm Gebrauche und unserm Ansichten;⁵ geben wir selbst den Andern ein Beispiel der Nachgiebigkeit, und dann laßet uns hoffen (dann hoffen wir) Nachgiebigkeit von ihnen. Reichen⁶ wir ihnen die Hand, und ziehen wir sie so zu uns; nicht aber durch das einseitige⁷ Geschrei über die Trennung.⁸ Denket⁹ nicht, daß ihr untrüglich¹⁰ seyd; erwäget, daß der beste Mensch bei der besten Absicht doch irre gehen¹¹ kann, und darum versuchet¹² es, nehmet¹³ einmahl den eigenen Weg in Verdacht,¹⁴ fragt euch, welchen Zweck ihr habet, prüfet,¹⁵ ob der betretene¹⁶ Weg dahin führe, und wo unter vielen Wegen es unmöglich ist, gleich den rechten zu finden,¹⁷ wählet¹⁸ den mittleren; wenigstens wird er nicht gar zu weit vom rechten wegführen.¹⁹ Thut anders Gesinnten²⁰ nicht Unrecht,²¹ redet ihnen nicht nach, denkt euch an ihre Stelle,²² leget²³ ihre Schritte auch von ihrem Gesichtspunkte²⁴ ans. Verschließet²⁵ nicht die Augen vor ihren guten Eigenschaften, schämet,²⁶ lobet, und nehmet²⁷ diese selbst an.

Nachgeben ustoupit, 1 pokud možná, 2 ustupnost, 3 swornost, 4 státi, stojim, 5 năhled, 6 podat, 7 stranný, 8 nad rŕžněním, 9 mysleti oder mĕti, 10 neomylný, 11 bloudit, 12 pokusit, 13 wziti wezmu, 14 w podezřeni, 15 zkoumat, 16 nastoupený, 17 najiti, 18 wolit oder wywolit, 19 odwedsti, 20 smýšlejiím, 21 křiwda, 22 místo, 23 wyložiti oder wykládat, 24 hledisko, 25 zamknouti, 26 ceniti, 27 přijmouti.

198. Denke nicht, daß du die Regeln der böhmischen Sprache auf einmahliges Lesen¹ aufgefaßt² hast, wiederhole³ öfters. Suche Gelegenheit⁴ zum Sprechen, und wenn jemand böhmisch kann,⁵ warte nicht, bis er böhmisch reden wird; fange du an, bedenke, daß du von ihm gewinnest,⁶ nicht er von dir. Frage, wie dieß oder jenes heißt, schäme⁷ dich nicht für solche Fragen. Uebe⁸ dich auch so: Geh zuweilen auf einen Spaziergang allein, voraus aber lese, übersehe⁹ oder schreibe eine Aufgabe,¹⁰ dann Unterwegs¹¹ denke, was du schriebst, und trachte¹² dich daran zu erinnern.¹³ Dazu aber nehme nicht einzelne Sätze,¹⁴ sondern wähle kurze Erzählungen,¹⁵ deren Zusammenhang¹⁶ die Erinnerung erleichtert.¹⁷ Stelle dir vor, daß du sie andern erzählst,¹⁸ dann kehre zurück, und schaue¹⁹ in das Buch, ob du gut erzählet hast.

1 na jediné oder jedenkrátě čtení, 2 pochopit, 3 opakowat, 4 příležitost, 5 umět,

ich werde anfangen začnu, 6 získať, 7 hanbiti, 8 ewičiti, ich lese čtu, 9 přeložit, ich schreibe pišu, 10 šloha, 11 cestou, 12 hledet, 13 upamatowat oder spomenout, ich nehme беру, 14 jednotliwá sada, 15 powidka, 16 spojení, 17 usnadnit usnadňowat, sich vorstellen předstawiť si, 18 wyprawowat, 19 podiwali se.

199. Hochzuverehrender¹ Herr! Schreiben Sie mir, was mein Sohn macht, verhehlen² Sie mir nichts, verdecken³ Sie keinen seiner Fehler. Wenn meine väterliche Liebe mich täuscht,⁴ so bestärken⁵ Sie mich nicht in dem verderblichen Irrthume.⁶ Besonders vergessen⁷ Sie nicht auf seine Gesellschafter;⁸ nennen und beschreiben Sie mir alle, sie sollen nicht glauben, daß ich unaufmerksam bin. — Gnädige Frau! verzeihen Sie mir den Irrthum, schreiben sie ihn nicht einer bösen Absicht zu; belieben⁹ Sie überzeugt zu seyn,¹⁰ daß ich ihn sehr bedauere.¹² Befehlen¹² Sie, was ich thun soll, und glauben Sie mir, daß ich mich für glücklich halten¹³ werde, wenn es gelingt¹⁴ ihn gut zu machen. Auch haben vielleicht die Herren Tlachařský Ihnen die Sache ärger vorgestellt, als sie ist, aber diese Herren sollen nicht glauben, daß ich ihre Lügen unaufgedeckt¹⁵ lassen werde.

1 mnohowážený, 2 tajit, 3 krýti, 4 klamat, 5 posilnit, 6 záhubný omyl, 7 zapomnout, 8 společník, 9 ráciť, 10 přesvědčená býti (přesvědčena býti wäre: überzeugt zu werden), 11 litowat oder želeť, 12 poručit, 13 pokládat abgeleitet von po und kladsti, 14 powedsti se, 15 neodkryť-á-é.

Transgreßives Mittelwort.

200. Bethe kniend. Sitzend schrieb sie. Blühend litt das Getreide durch Frost. Murrend¹ quillt² der Bach aus dem Felsen, durch Wiesen sich windend seuchet er sie an. Die Feinde flohen³ watend⁴ durch den Bach, und fliehend ließen sie die Beute zurück. Der brave Ackersmann, wenn er das Getreide säet (das Getreide säend⁵) bethet zu Gott um Segen,⁶ wenn er es zu Markte führt (auf den Markt⁷ es führend) denkt er an Bezahlung⁸ der Steuer.⁹ Im Schweigē arbeitend verdient¹⁰ er Achtung. Lesend lernt der Mensch lesen, sprechend sprechen. Langsam gehend näherst du dich dem Ziele¹¹ sicherer, zu sehr eilend wirfst du dich ermüden¹² oder fallen. Das stärkste Heer siegt¹³ nur kämpfend,¹⁴ jeder erlangt¹⁵ sein Ziel nur arbeitend. Stehend fault das Wasser, liegend rostet¹⁶ das Eisen, müßiggehend verdirbt¹⁷ der Mensch. Dein Recht vertheidigend¹⁸ beleidige¹⁹ nicht Andere. Eure Gegner schmähend²⁰ gießet²¹ ihr Oehl ins Feuer, ihre Rechte erkennend²² und weise nachgebend²³ lehret ihr sie euer Recht erkennen.

1 hublati, 2 prýřteli se, 3 utikati, 4 bředsti bředu, zurücklassen zanechat, 5 seti, 6 o požehnání, 7 na trh, 8 zaplacení, 9 daň, 10 zaslonžit, zasluhowat, lesen čisti čtu, 11 záměr-u oder cíl-u, 12 unawit, 13 wísezit, 14 bojowat, 15 dosahowat, ich stehe stojim, 16 zerzawět, 17 kaziti se, 18 hájit, 19 urazit, 20 haňet, 21 liti, 22 uznati-áwati, 23 ustoupit.

201. Auf eine Stadt nur von einer Seite schauend¹ haben wir von ihr keinen vollständigen Begriff² erlangt,³ sie von mehreren Seiten ansehend,⁴ verbessern⁵ wir unsern Begriff; aber vervollkommen⁶ werden wir ihn nur, wenn wir lange darin leben, und mit verschiedenen Einwohnern umgehen (darin lebend und mit verschiedenen Einwohnern umgehend.⁷) Immer in einer Gasse wohnend⁸ und nie in andere gehend werden wir auch einen zu engen Begriff von der Stadt haben. Eben so ist es mit jeder

Sprache. Sie immer nehmend nur nach einer Provinz, oder nur nach einer Gattung⁹ von Büchern, haben wir von ihr nur einen einseitigen¹⁰ Begriff.

1 diwati se, 2 neuplný pojem, 3 dosáhnouti, 4 hledeti na něco, 5 zlepšit-owat, 6 zdokonalit, 7 obcowat oder zacházet, 8 bydlet, ich nehme беру, 9 druh, 10 stranný e. jednostranný.

Transgressives Beiwort.

202. Der segnende¹ Vater, der sich entfernende² Sohn, der blasende³ Wind, das schwimmende⁴ Schiff, das schäumende⁵ Meer, die schwindende⁶ Hoffnung der weinenden Mutter, alles war auf dem Bilde sichtbar. Der Kniende beethet, der Bethende spricht mit Gott. Die durch den Bach waten und fliehenden Feinde ließen die Beute zurück. Die Arbeitenden verdienen Achtung. Die Webenden nähern sich dem Ziele, die Eisenden dem Falle. Höret die Stimme des Rufenden in der Wüste! Der Fleiß des ackernden und säenden Bauers ist ehrwürdig.⁷ Die Kräfte unsers Körpers ändern⁸ sich täglich, wie die Farbe des reisenden⁹ Apfels und der blühenden Blumen. Dem Liebenden tadle nicht den Gegenstand¹⁰ seiner Liebe. Einer schmeichelnden¹¹ Person glaube nicht. Dem Stehlenden kaufe nicht ab, und Gestohlenes verberge¹² nicht; auf den Kaufenden und den Verbergenden fällt¹³ fast so viel Schuld als auf den Stehlenden. Von einem Schweigenden denke nicht gleich, daß er einwillige,¹⁴ vom Zaudernden¹⁵ nicht gleich, daß er widerstrebe.¹⁶ Mit dem Fehlenden habe Mitleid;¹⁷ mit einer lästernden¹⁸ Person belustige¹⁹ dich nicht, wie auch nicht mit einem schneidenden²⁰ Eisen, und die Zunge der Lasternden ist ein schneidendes Messer. Gründe²¹ deine Hoffnung auf lang dauernde nicht auf bald vergehende²² Sachen; in dauernden ist Wahrheit, in bald vergehenden ist Trug.²³ Mit Heulenden²⁴ lernen wir heulen, mit Beißen den beißen, mit Nachgebenden nachgeben,²⁵ mit Liebenden lieben.

1 žehnat, 2 zlalowati se, 3 fonkati e. auch danouti e. douti, 4 plouti, 5 pě-niti se, 6 mizeti, 7 etihodný, 8 měnit, 9 zrati, 10 předmět, 11 lichotit, abkaufen odkoupit, odkupowat, 12 skryti, skrywati, 13 padat, 14 swolowat von swolit, 15 wáhat, 16 odporowat, odpirat, 17 útrpnost, 18 láti, 19 obweselit, 20 řezat, 21 zakládat, 22 minouti, mijiati, 23 klam, 24 wýti, 25 ustupowat.

Ueber die unregelmäßige Abwandlung.

203. Wie werden wir das¹ anfangen,² damit die ausgenommenen³ Zeitwörter von uns bald gekannt,⁴ und wir verstanden⁵ werden? Auf der Tabelle⁶ ließt man sie; aber nicht gleich kann⁷ man sie auswendig können.⁸ Gönn' dir Zeit, und lese inzwischen auch die vorigen Aufgaben; denn manches Ausgenommene wurde schon früher genommen, als eins der nöthigsten⁹ Wörter im Sprechen und Schreiben. Gewiß jedermann wird oft sagen:¹⁰ Wie geht¹¹ es? essen sie? was geschieht¹² da? er schläft, es träumt ihm, der Ochse brüllt,¹³ das Pferd frißt,¹⁴ der Bäcker bäckt, der Getreidebauer¹⁵ hant¹⁶ das Getreide, der Lügner lügt und streitet¹⁷ dann; ich treibe,¹⁸ ich fahre,¹⁹ ich kann nicht. Eben so oft schreibt man: die Leute wollen, streiten sich, und wissen nicht um was, reiben²⁰ und schinden²¹ sich und sterben. Sage, ob nicht fast dieselben Zeitwörter im Deutschen auch unregelmäßig gehen; nimm sie nur bald in dieser Zeit, bald siehe sie in einer andern.

1 to, 2 počnouti, 3 wyjinouti, 4 umět v. znati, 5 rozumět, 6 tabulka, 7 moeti, 8 naspamět umět, 9 potřeba, 10 řeknouti, 11 wedsi, se někomu oder mět se 12 dėti se, 13 řwati-n, 14 žrati žeru, 15 sekač, 16 seeti, 17 přeti se, 18 hnati 19 jeti, 20 třeti, 21 dřeti.

204. Nehmen¹ wir etwas von dem Schwedenkönige Karl XII.; nehmen² wir es³ aber mit dem deutschen Stolz⁴ nicht so streng, sondern haben wir Rücksicht auf das Böhmische,⁵ und jagen⁶ wir jede Begebenheit so, daß wir recht⁷ viele ausgenommene Reinvörter zusammenreiben,⁸ jedoch ohne zu lügen (nicht lügend). Also, als die Schweden von den Dänen Ruhe hatten, rauchten⁹ sie sich mit August II., welcher König von Polen hieß,¹⁰ aber nur bei einer Partei dieses Volkes Unterstützung¹¹ fand.¹² Bald vertrieben¹³ sie das polnische Heer von Riga, und Karl wendete¹⁴ sich gegen den Car Peter, welcher der Große genannt¹⁵ wird. Am 6. Oktober 1700 landete¹⁶ Karl bei Pernau, und ging gegen Narwa, welches von den Russen eingeschlossen¹⁷ war. Am 30. November standen dort 8000 Schweden gegen 64000 Russen; aber Karl fürchtete nichts; ¹⁸ ihm schien es, ¹⁹ daß der scharf wehende ²⁰ Wind und das dicke Schneegestöber²¹ ihm helfen²² werden.

1 Nehmen wziti reflexiv, weil hier die ganze Erzählung zusammen als Eins gedacht wird, 2 nehmen brati, weil es auf viele Redensarten deutet, also durativ ist. 3 to, 4 sloh, 5 řestina, 6 řeknouti, perf., weil jede doch einfach ist, und jede Begebenheit nur einmal u. kurz gesagt wird, prawiti ist schon ein längeres Sagen, 7 hodě, 8 sehati, 9 rwati, 10 slouti, 11 podpora, 12 nalezsti v. najiti, 13 zahrati, 14 obrátit, 15 zwati, 16 přistati-stanu, 17 sewřeti, 18 něeho, weil báti se den Gen. der Sache regieret, 19 zdáti se, 20 wáti wěju, 21 hustá chumelica, 22 pomoci.

205. Zwei Raketen,¹ die nach Mittag in die Luft flogen, gaben das Zeichen zum Beginnen² des Kampfes. Bei dem Erdbeben³ der ersten russischen Kanonen⁴ fiel⁵ Karls Pferd todt zur Erde. Sprunzs ein anderes nehmend und aufsteigend⁶ sagte er: Diese Leute wollen mich im Reiten⁷ üben.⁸ Bald darauf kam⁹ er (geritten) in einen Mersa,¹⁰ ein Stiefel steckte ihm im Koth, er ließ ihn stecken, und sprengte¹¹ auf einem dritten Pferde im Strumpfe weiter, damit er beispringe,¹² wo sich die Glieder¹³ verwirren. Nicht lange raufen mitssammen die beiden Heere. Die Schweden, den Muth¹⁴ des Königs sehend, und brennend¹⁵ vor Begierde den alten Ruhm zu bewahren,¹⁶ stürzen auf die Russen los,¹⁷ und gut schießend mähen¹⁸ und verwirren sie ihre Reihen.¹⁹ Der russischen, großen Theils aus Rekruten bestehenden²⁰ Regimenter bemächtigte²¹ sich die Furcht und wuchs so, daß deren viele bald aneinander gelaufen²² sind. Ihr Heerführer ist ein Ausländer, und das Russische nicht kennend, sagt ²³ er ihnen Wörter, die sie nicht verstehen. Beim Einbruche der Nacht, wehen die Fahnen der Russen nicht mehr, das Schlachtfeld ist mit ihren Todten besäet,²⁴ und 145 russische Kanonen schlafen unter schwedischen Wachen. ²⁵

1 raketa, 2 počati, 3 zahrěti, 4 dělo v. kus, 5 padat, padnout, 6 lezsti na něj oder posaditi se, 7 jezdeni, 8 ewičiti, 9 přijeti, 10 bahno, stecken wáznouti, 11 hnati se, 12 přispěti, 13 řad v. pořádek, mitssammen raufen rwati se, 14 srdnatost, 15 hořeti, 16 zachowati, 17 řinouti se, v. hnati se, 18 seeti, 19 záležeti, 20 jati se v. zmocniti se, 21 rozteecti se, 22 prawiti v. dėti v. weci, beim Einbruche der Nacht při setměni ven tměti, 23 poseti, 24 stráž.

206. Ganz Narwa, damals zu Schweden gehörend,¹ zitterte² und

wehlagte³ während⁴ der Schlacht, nun lacht es vor Freude. Der König nicht säumend,⁵ geht vor allem in die Kirche, und dankbar nennt⁶ er Gott einen Geber des Sieges. Dann soll⁷ der Bericht nach Stockholm geschickt werden, damit er schnell allen von Karl abhängigen⁸ Ländern Freude bringe. Er wird geschrieben, er ist geschrieben; der König liest, und sich! mit eigener Hand streicht⁹ er, was ihm scheint für ihn zu rühmlich,¹⁰ für Petern zu unrühmlich zu seyn. Peter stand auf dem Schlachtfelde nicht, als die Niederlage sich ereignete,¹¹ und vermuthete¹² (hoffte) Anderes, als was geschah.¹³ Als er die Nachricht erhielt,¹⁴ sprach er, erröthend, daß er von einem achtzehnjährigen Jünglinge überwunden¹⁵ wurde, aber bald wieder gefaßt:¹⁶ Ich weiß, die Schweden werden uns noch manchemal überwinden, aber sie werden uns lehren,¹⁷ endlich auch sie zu überwinden.

1 náležet, 2 trásti se, minder üblich chwěli se, 3 upěli, 4 mezi, 5 prodleti, 6 zwati, jmenowati, 7 měti, 8 zāwiseli, 9 přetřhowat, 10 chwālně c. čestně, 11 udāti se, 12 nadāti se mit dem Gen. der Sache, 13 stali se, 14 dostati, 15 přemocti, 16 sebraw se von sebrati se, 17 naučit.

207. Ein Zeitgenosse¹ schreibt, oder er hätte doch schreiben können: Karl will keinerlei Bequemlichkeit,² den ganzen Winter geht er in sein Haus, immer im Lager³ (Feldlager) bleibend⁴ hat er ein Zelt von Stroh,⁵ better⁶ sich selbst, und schläft auf einem harten Lager⁷ (Bette). Wenn der Nordwind weht, und ihn friert,⁸ wärmt er die Finger an einer heißen Kanonenkugel.⁹ Einmahl zog er einen Pelz an, knöpfelte sich zu,¹⁰ und so angethan (gekleidet) hörte er einen Offizier zu ihm sagen (einen Offizier zu ihm sagenden¹¹): Majestät! sie werden so dick,¹² daß sie mir kaum der Vorige scheinen. Gleich zog er den Pelz aus,¹³ und gewiß er wird ihn nie mehr anziehen.¹⁴ Immer im schlichten Soldatenrock¹⁵ scheint er ein gemeiner¹⁶ Soldat. — Das weibliche Geschlecht hält (hat) er in Ehren,¹ im Umgange² mit ihm hält (verhält³) er sich schüchtern,⁴ und aus dem Lager jagt er jedes Frauenzimmer, fürchtend, sie möchten unter seine Krieger Zwietracht säen, und andere Kriege beginnen als den, den er führt. So jätet er das Unkraut bei Zeiten aus. Waschen⁵ (die Wäsche) müssen sich die Soldaten selbst, und sie waschen, und mäher⁶ sich Heu, und mahlen⁷ Getreide, und kochen⁸ und backen gern. Wehe dem Müßiggehenden⁹ oder dem, der sich im Lager raucht, oder zum Raufen andere heßt¹⁰. Karl kann es auch nicht ausstehen,¹¹ wenn jemand flucht, kauscht¹² oder lügt. Er sieht und weiß alles, was geschieht.¹³ Früh und Abends kniet¹⁴ er mit dem ganzen Heere, bethet und singt inbrünstig¹⁵ zu Gott.

1 Spoluwěky, 2 nijaké pohodli, 3 tábor, 4 ostati ostanu, 5 stán slaměný, 6 stlali, 7 lože, 8 zābsti zabu, 9 kula delowa, 10 zapnouti se, 11 řieti, řku c. prawit, 12 tlustnouti, 13 sleeti, swlecti, 14 oblecti, 15 prostý wojsenský kabát, 16 sprostý. — 1 měti w uctiwosti, 2 obcowání, 3 chowati, 4 štíliwě, ausjāten pleti, 5 prati, 6 žati, 7 mleti, 8 wařiti, 9 zahālet, 10 štwat, 11 wystāt, 12 žwat, 13 deli se, 14 klekat, 15 wrouče v. wrěti.

208. Wie Karls abgehärtete¹ Soldaten weder Kälte noch Feind fürchten, so reiben,² reißen³ und streiten⁴ sie sich untereinander um nichts, Freude gönnt jeder dem andern. Auf jede Art sich strapazirend⁵ essen sie, was sie haben, und wenn der Vorrath aufgeessen⁶ ist, tragen sie den Hunger mit bewundernswerther Geduld,⁷ singen und lachen noch oben-
drein. Der Soldat fragt⁸ nicht verzweifend:⁹ Wird der König immer mit

uns die Lasten ¹⁰ tragen? wird er uns immer zum Siege führen? werden wir immer die Feinde vor uns hertreiben? werden sie sich nie erhohlen? ¹¹ wird ihre Zahl nicht noch mehr wachsen? wird uns alles gelingen? ¹² Der König fragt nicht: Werden meine Leute immer die Kanonen selbst führen ¹³ (ziehen), wenn uns die Pferde wieder zu Grunde gehen, ¹⁴ und wir nicht anderer genug bekommen? werden sie immer so in den Kampf fliegen? Solche Zweifel zum Herzen nicht zulassend ¹⁵ haben König und Soldat wechselseitig ¹⁶ ein unerschütterliches Vertrauen. ¹⁷

1 otrlý, 2 třeti, 3 drati, 4 přeti, 5 trmáceli, 6 sūesti, 7 podiwná trpěliwost, ebenbrin nad to, c. k tomu, 8 lázati se c. plati se, 9 pochybowat, 10 břemeno c. tercha, ver sich treiben hnati před sebou, 11 okráti, 12 powedsti se, 13 wezsti, 14 pojiti, 15 poušet c. připoušet, 16 wzajemně, 17 neotrásná důwera.

209. Im Mai 1701 sammelte ¹ Karl frisches Volk, ² und machte sich gegen Riga auf. Am 8. Juli wollte er über die Düna setzen (die D. übergehen ³), und zwar Angesichts ⁴ der Russen und Sachsen. Das hatten sie nicht vermuthet; ⁵ sie machten sich zwar daran, ihm, ehe sein Geschütz überseht (überfahren⁶) wäre, den Uebergang streitig zu machen, aber er erzwang ⁷ ihn doch, entfaltete ⁸ seine Schaaren, und blieb Sieger. Viele Sachsen fanden erst in Preußen eine Zuflucht. Durch diese Schlacht sich Kurland öffnend ⁹ durfte er dort seine Armee stehen lassen, denn dort konnte ihr nichts geschehen. Binnen neun Monaten geschahen unerhörte Dinge. ¹⁰ Die Schweden in Polen stehend nahmen Stadt auf Stadt, und die Polen und Sachsen sich nie erhohlend ¹¹ fürchteten noch neue Niederlagen.

1 sebrati, 2 čerstwý lid, sich aufmachen zdwihnouti se c. brati se, 3 přejiti, 4 před očima, 5 nadáti se, sich dran machen jati se, 6 přewezsti, streitig machen zabrániti c. upřeti, 7 wymociti c. wynutiti, 8 rozwinouti, 9 odewřeti, 10 neslýchané věci, 11 okráti chne se.

210. Augusten, welchen der polnische Thron viel kostete, ¹ am meisten hassend beschloß ² Karl, diesen neugeborenen ³ König in sein Churfürstenthum ⁴ zurückzutreiben. Der von Augusten gesandten ⁵ schönen Gräfin Aurora von Königsmark und auch einer späteren Gesandtschaft ⁶ verweigerte ⁷ er den Zutritt, ⁸ erst eine dritte Gesandtschaft nahm er an; gönnte aber auch dieser nur wenige Worte vorzubringen, ⁹ und sagte: Polen und sein König mögen keinen Frieden hoffen, ¹⁰ so lange August nicht vertrieben ist, und Polen nicht einen andern König genommen hat. Die Gesandtschaft half also nichts, und fuhr nach Hause, wo August sie kaum erwarten ¹¹ konnte. Wie Karl ausgesprochen, ¹² geschah. ¹³ Ein Manifest, welches bald darauf erging, ¹⁴ und worin er sagte, ¹⁵ daß er gekommen sey, Polen einen bessern König zu geben, wurde von der einen Parthei nach langem Leiden mit neuem Wechlagen, ¹⁶ von der andern nach geheimem Einverständnisse ¹⁷ mit Besingung ¹⁸ der Thaten Karls aufgenommen. Warschau schickte seine Schlüssel entgegen, und am 24. Mai 1702 brachte ¹⁹ Karl sein Heer dahin. Die Bürger konnten sich nicht genug verwundern, ²⁰ als sie mit gespannter ²¹ Aufmerksamkeit sahen, wie die Schweden in den Schloßhof schreitend ²² dort mit dem Könige andächtig singen und Gott danken.

1 státi, 2 uzawřet, 3 nowopočený, 4 wolnecetwi, 5 poslat, 6 wyslanstwo, 7 odepręti, 8 přistup, annehmen přijati, přijmouti, 9 pronessti, 10 nadáti se něčeho

v. doufati něco, 11 dočkati se mit dem Gen., 12 wyřeknouti, 13 stati se, 14 projit, wyjit, 15 prawit, 16 upěti, hořekowat, 17 srozuměti, 18 opěti, 19 přiwedsti, 20 wynadiwit se, 21 napnouti, 22 kráčet.

211. Vier Wochen blieb der junge Held in Warschan, dann ging er wieder aus, ¹ Augusten zu suchen; denn von diesem wußte man nicht, wohin er gerathen ² war, bis er von Krafau Karl entgegentam. Bei Klisow fanden ³ sich die Heere, die Schweden fingen den Kampf an, zerschlugen ⁴ und nahmen ⁵ den Sachsen eine Menge Gefschütz ⁶ und zugleich ihre Rosse. Unter den Gefangenen ⁷ waren einige Hunderte weinender ⁸ und händeringender ⁹ Damen. Diese sehend befahl Karl sie in ihr Vaterland zurückzuführen (fahren ¹⁰); eine Schwadron Reiter bekam den Befehl, ¹¹ daß sie ihnen zur Seite ¹² reitend ¹³ sie bis an die Gränze geleiten. ¹⁴ August um einen Gegendienst zu erweisen (einen Gegendienst erweisen vollend), entließ ¹⁵ einen gefangenen Rittmeister, aber das nagte ¹⁶ Karl, er wählte nach seinem Belieben ¹⁷ gefangene Sachsen aus, und schickte deren 25 für einen Schweden nach Hause.

1 ausgehen wyjit, 2 poděti se, 3 najit, 4 potloucti, 5 pobrati, 6 střelba, 7 zajati, 8 plakati-ám, 9 rukama lámali v. in dieser Lebensart auch lomiti, 10 wezsti, 11 rozkaz, 12 po bokn, 13 jeli, 14 dowedsti, doprowoditi, einen Gegendienst erweisen odsloužiti se, 15 propustit, 16 bryzsti, 17 liběti.

212. Ich sehe, daß diese Histerie sich zu lange schleppt. Mancher wird nicht belieben, sie mir nach ¹ zu schreiben, zumahl da so viele ausgenommene, und dazu in verschiedenem Sinne genommene Wörter darin prangen ² sollen. Sehen wir also, wie wir geschwinder zu Ende kämen. Ihr Russen bleibet indeß zu Hause, ihr Polen, oft zurückkehrend ³ zu einseitigen Ansichten ⁴ streitet ⁵ euch unnachgiebig, ⁶ wen ihr mit dem Königsmantel anthun solltet, du August entflieh ⁷ aus der beneidenden ⁸ und beneideten Fremde ⁹ in dein Vaterland, wo du besser verstanden wirst. Karl überschwinne ¹⁰ die Oder, ¹¹ und was beginnen ¹² wir? Zaudern ¹³ wir nicht, kommt! ¹⁴ laufen wir hintendrein. ¹⁵ Schon hat Karl es dahingebracht, ¹⁶ daß die Polen den Stanislaw Leszinski ihren König nennen, ¹⁷ schon ist er durchdrungen ¹⁸ nach Sachsen, und seine Segel blähen ¹⁹ sich auf der Elbe; jetzt bei Altranstädt stehend befehlt ²⁰ er einem Korps, ²¹ daß es gegen Dresden aufbreche, und Augusten zucht um die Residenzstadt einjage. ²² Es ist geschehen, der Friede ist beschloffen, ²³ geschloffen ²⁴ und unterschrieben. Unsere Aufgabe wäre auch ausgeschrieben; ²⁵ aber wo blieb ²⁶ das ausgenommene aufhaken ²⁷ und manches andere? Wartet ²⁸ nur ein Weilchen, der obbesagte ²⁹ Historikus wird uns ihrer wenige schenken, ja er wird uns noch etwas Entsetzliches ³⁰ sagen ³¹.

1 po mñe, 2 skwěti se, 3 wraceti se, wracowati se, 4 jednostranný náhled 5 přeti, 6 neustupěti, 7 uteeti, 8 záwidet, 9 cizina, 10 přepłouti, 11 Odra, 12 počati-nouti, 13 okouñeti se, 14 pojde, 15 za ním, 16 dowedsti, 17 zwati, zwu v. zowu, 18 prodrati se, 19 sich aufblähen dmouti se, nadýmali se, 20 kázati, weleti, 21 tem, aufbrechen hmouti se, 22 nalnati, 25 uzavřeti, uhodlati, 24 zawřeti, 25 dopsat, 26 ostat, 27 oběsit, 28 pořkat, počekat, 29 výše řečený, 30 strašný 31 powědet.

213. Nach den Friedensbedingungen, ¹ sagt ² er, mußte August den Edelmann Patku ausliefern. ³ Dieser säcte einst, wenn unser Historikus sich nicht versprochen ⁴ hat, den Samen des Aufstahs ⁵ gegen

Karlu. Karlu techte (siedete ⁶) die Galle, ⁷ und es nagte (fraß ⁸) ihn, daß er Patkuln lange nicht gefangen nehmen konnte. Nur zu ungern selbst kleine Fehler nachsehend ⁹ und noch weniger einen Aufsmubr verzeihend, ¹⁰ nahm sich Karl schon in Viesland vor, Patkuln den Kopf abzunehmen. ¹¹ Nun wurde Patkul vor Gericht gesordert, ¹² oder besser zu sagen, ¹³ geschleppt, und über ihn das Urtheil ausgesprochen, ¹⁴ daß ¹⁵ er zwar nicht gehenkt oder durchbohrt ¹⁶ aber mit dem Rade gebrochen ¹⁷ werden solle. Zu allem Unglücke nahm man dazu einen äußerst ungewandten Kerl, der vielleicht kaum die brüllenden ¹⁸ Däsen gut geweidet ¹⁹ (gebütet) hätte. Nach siebzehn Schlägen mußte der sich kugelnde ²⁰ Delinquent ²¹ losgebunden ²² und umgewendet ²³ werden. Den Kopf, den Kopf hauet mir ab! jammerte der Arme, ganz zerschunden ²⁴ kroch er mit zerschlagenen ²⁵ Gliedern herbei, und legte ²⁶ selbst den Kopf auf den Block. ²⁷ Daß er so sterbe, das wollte wohl Karl freilich nicht, aber ohne Schuld war er doch nicht; denn mit seinem Wissen ²⁸ mußte Patkul schon früher drei Monate an einen Pfahl gespannt ²⁹ stehen. Diese Härte ging dießmahl Karl durch, aber aufgeschöken ist nicht aufgehoben.

1 podle wýminek pokoje, 2 were o. di o. prawí on, 3 wydał, 4 podréknouti se, 5 zpoura, 6 wřeti, 7 zluč, 8 žrati, gefangen nehmen jati, zajati, nur zu až tuze, 9 promijet, 10 odpouštet, sich vernehmen předewziti si, 11 sňati, sejmouti, 12 pohnat, 13 lépe řečeno, 14 wyřeknout, wyřknout, 15 aby, 16 proklati-koli, 17 lámat, 18 řwat, 19 pásti, 20 koulet, 21 delinkwent o. winnik, 22 odwázat, 25 obrátit, hauet mir ab utniť mi, 24 zedřeti, 25 potloucti, herbeifriechen přilezsti, 26 položit, 27 špalek, 28 wědomi, 29 připnouti, aufgeschöken z. co se wleče, neutře.

214. Noch Peter war übrig. ¹ Karl besiegte ² noch oft auch seine Reichen, die überall wandend ³ nirgends Stich hielten; ⁴ ja Peter schickte schon zu Karl um Friede. Leider nützte ⁵ dieß nichts. Die versuchte Hof-jahrt! die weiß nie nachzugeben. Sie blähte ⁶ Karl auf, und er fertigte die Gesandten stolz mit der Antwort (antwortend) ab, daß er nicht eher Frieden schließen wolle als bis in Moskau. Vielleicht hätte es ihm geglückt ⁷ selbst Moskau zu erobern, allein Macceppa, Hettman der donischen ⁸ Kosaken, verwirrte alles. Nicht wollend Peter länger abhängig seyn, überging er zu Karl, und führte die Schweden in die Ukraina. Dort standen sie unansprechlich ⁹ viel an. Nirgends ein abgefahrener, ¹⁰ nirgends ein getrefener ¹¹ Weg, überall Meraft, alles Gehen, alles Fahren unmöglich, Tausende sterben am Durchfalle, ¹² die Nahrung besteht in schimmlichen, ¹³ übelriechendem ¹⁴ Haferbrode. Dieses schneidend ¹⁵ reichen ¹⁶ es die Soldaten dem König, er ißt es ganz, und er (es zusammenlassend ¹⁷) sagt: Es ist nicht gut, aber man kann es essen. Bei Pultawa endlich kam es 1709 zu der berühmt gewordenen Schlacht, in welcher die Schweden von den überlegenen ¹⁸ Russen völlig aufgerieben ¹⁹ wurden. Karl, der schwer verwundete, entfloß in die Türkei. Dort bei Bender und dann bei Demotika stand er mit einigen Hunderten seiner Getreuen, bis er 1714 nach Hause sich wendete. Er starb 1718, wie es scheint, ²⁰ erschossen ²¹ von seinem Begleiter. Sterbend ²² hatte er noch die Rechte ²³ im Degen.

1 zbýwat, 2 přemoci, 3 koláceli se, 4 Stich halten obstatí, pewně statí, 5 prospět ču, 6 nadhmouti, 7 powedsti se, 8 donský, abhängig seyn záwiset, 9 ne-wýslowně, 10 ujeli, 11 třená ven třeti, 12 úplawica/e, 13 plesnivý, 14 čpěti c.

smrdeti, 15 krájeti, 16 podávat von podat, 17 sňesti, berührt gewerdene proslulý von slouti, slul, 18 silnější, překonavý, 19 potřeti, 20 zdáti se, 21 zastřelit, 22 umírat von mřet, 23 prawica/c.

Ueber partikeldurative Zeitwörter.

(i. §. 178, 2. u. 3. Regel, ferner §. 208—215).

215. Während ich diesen Brief schon versiegele, ¹ denke ich noch nach, ² ob ich ihn absenden ³ soll. Ich schicke ⁴ dir das Geld, und schließe es in dieses Blatt ein, ⁵ ich befürchte ⁶ jedoch, daß der Bothe in den Wirthshäusern einsprechen ⁷ und mit dem Briefe unvorsichtig umgehen ⁸ werde. Ich finde ⁹ keine andere Gelegenheit. Nun so schicke ich es ab, erwarte ¹⁰ aber schleunige Antwort. — Als ich den Apfel abschälte, ¹¹ schnitt ¹² ich mich. Wie heißt der Arzt Ihre Wunde zu, ¹³ womit umlegt ¹⁴ er sie? Ich wasche die Wunde mit kaltem Wasser aus, ¹⁵ umlege sie mit Flusspapier, ¹⁶ dann umwinde ¹⁷ und verbinde ¹⁸ ich sie mit Leinwand, ich fühle aber weissenweise ¹⁹ starkes Zucken. ²⁰ Das kommt ²¹ vom Zuhellen. Es zeigt ²² sich schon die neue Haut, aber während ich gestern den Lumpen ²³ wegband, ²⁴ und die angeklebten ²⁵ Papierchen abriß, ²⁶ riß ²⁷ ich ein Stück Haut ab. Bis Sie wieder abbinden und abreißen werden, werden Sie wohl aufmerksamer verfahren. ²⁸

1 pečetit oder zapečetit-fuju, 2 rozmysleti se, 3 odeslat, odeslat, 4 poslat-sílat, 5 zawřet-wírat, 6 obávat se von báti se, 7 zastawit-wowat se, 8 zacházet, 9 najiti, nalezsti, nalezati, 10 očkávat von čekat, 11 oloupat, olupowat, 12 říznouti, 13 hojit, zahojit-wat, 14 obložit, obkládat, 15 vymýt-mýwat, 16 pijavý papír, 17 owinu, owijím, 18 zawázám-wazuju, 19 poeitim-eituju, 20 swrbení, 21 pojdu pocházím, 22 ukázám-kazuju, 23 hadr, 24 odwázám-wazuju, 25 přileplý, 26 odtrhám-huju, 27 odtrhnout, 28 zacházet.

216. Die Hyänen ¹ überfallen ² Thiere und Menschen, ja sie scharen Gräber auf, ³ und sättigen ⁴ sich mit Leichnamen. ⁵ Die Mäuse durchbeissen ⁶ das härteste Holz; keine weiße Maus, die du unter dem Glase ernährst, ⁷ wird das Brett, ⁸ welches du der Glasglocke ⁹ unterlegst, ¹⁰ so lange durchbeissen, bis sie ein Loch zum Entfliehen ¹¹ durchbeißt. Das Kind äußert ¹² Freude, weil es den Vater eben ankommen ¹³ sieht. ¹⁴ Die Mutter seufzet, ¹⁵ weil die Tochter ihr nicht gehorcht. ¹⁶

1 Hyéna, 2 přepadat, 3 rozhrábám-huju, 4 nasytím-fuju, 5 mrtwola, 6 prokousám-kusuju, 7 wyžíwím-wuju, 8 prkno, 9 sklenný zvon, 10 podložím podkládám, 11 uteeti, 12 jewit, wyjewím-wuju, 13 přijit, přicházet, 14 spatřím-fuju, 15 zdychám, pozdychuju, 16 poslouchám, poslechnu.

Nota. In dieser und den folgenden Aufgaben darf nach §. 244 das futurum die Stelle der gegenwärtigen Zeit vertreten, wenn man die Handlung als eine einmalige darstellen will.

217. Der Wein entflammt ¹ und lähmt ² die Kräfte des Körpers und Geistes. Mäßig genossen ³ stärkt ⁴ er, aber unmäßig getrunken schwächt ⁵ er wie alles, was man unmäßig genießt. Wer seine Versprechungen ⁶ erfüllt, ⁷ erlangt ⁸ den Namen eines Ehrenmannes, ⁹ und macht sich die Herzen aller geneigt; wer das versprochene Geschenk vorenthält ¹⁰ oder den versprochenen Dienst nicht vollzieht, ¹¹ verdient, ¹² und erntet den Namen eines Verräthers ein, ¹³ und entfernt ¹⁴ jeden Klugen von sich. Wer unter Wölfen sich aufhält, ¹⁵ wird mit ihnen wild. Leicht

übersprudelt¹⁶ dem Menschen die Galle, aber gnädig hat Gott Langmuth mit uns, die wir uns doch täglich gegen ihn veründigen.¹⁷

1 rozpálím-paluju, 2 ochromím-muju, 3 požiju-żiwám, 4 silnit oder posilním-juju, 5 slabit oder oslabím-buju, 6 slib, 7 plnit oder vyplním-juju, 8 dosahám-huju, 9 poctiwý muž, sich geneigt machen nachýlím-chyluju, 10 zadržím-žuju, 11 konat oder wykonám-konáwám, 12 zasloužím, zasluhuju, 13 klidit oder sklidiím skliduju, sklizuju, skliziím, 14 zdálím zdaluju, 15 zdržím-žuju, wild werden zdiwočet-čowat, 16 překypět-powat, Langmuth haben mit Jemand howěti, showowati, showřwati ňekomu, 17 prohřeším-žuju.

218. Kennen Sie den Elephanten? Ich kenne ihn, er wohnt¹ in den warmen Gegenden Asiens und Afrikas. Seine berühmten zwei Zähne bringt er nicht gleich auf die Welt, aber den Rüssel² zeigt er gleich nach der Geburt.³ Dieser erlangt allmählig die Dicke eines Mannsarmes,⁴ und er gebraucht⁵ ihn anstatt der Nase und anstatt der Hände zugleich.⁶ Die Zähne wachsen aus der untern Kinnlade⁷ hervor,⁸ fallen aber gewöhnlich jedes zweite Jahr ab,⁹ dann wachsen neue immer größere an,¹⁰ bleiben¹¹ aber doch etwa eine Elle kürzer als der Rüssel. So plump¹² das ganze Thier ansieht,¹³ so geschickt¹⁴ biegt¹⁵ und bewegt¹⁶ es doch seinen Rüssel, der aus lauter Fleisch und Knorpeln¹⁷ besteht.¹⁸ Es verkürzt,¹⁹ es verlängert,²⁰ es krümmt²¹ ihn und dreht ihn um,²² wie ihm einfällt.²³ Ein erwachsener²⁴ Elephant zieht den Rüssel bis auf drei Ellen Länge aus,²⁵ und bis auf eine Elle ein.²⁶ Mit dem Rüssel riecht²⁷ er zu den Dingen, die er vor sich findet, athmet ihren Geruch ein,²⁸ schöpft²⁹ Wasser, hebt große Lasten auf,³⁰ und bringt sich Nahrung ins Maul. — Er reißt damit Bäume aus,¹ und stürzt sie um,² und Thiere schlägt er so nieder,³ daß sie das Aufstehen⁴ vergessen.⁵ Unten am Rüssel hat er einen beweglichen Haken⁶ oder Finger, mit welchem er Blumen, am liebsten Pomeranzenblüthen,⁷ abpflückt,⁸ und Strohwiße⁹ zusammenlicht,¹⁰ mit denen er dann die Fliegen wegjagt,¹¹ oder er bläst die Fliegen auch mit dem Rüssel weg.¹

1 bydleti oder přebýwati, 2 rypák, 3 narození, 4 mžké rameno, 5 užíti, užíwati, 6 spola, 7 dolní čelist, 8 wyrosti, wyrůstati oder wyrostati, 9 odpadám-dnu, 10 narosti-rostat, 11 ostati ostáwati, 12 nemotorný, 13 wyhlížeti, wypadati, 14 obrátiti, 15 ohnu ohybám, 16 polnu, polýbám, 17 chrupawka, 18 záležeti, 19 zkrátím zkratuju, 20 prodloužím-dlužuju, 21 křiviti oder nakřivím-wuju, 22 otočím otáčím, 23 napadnu-dám, 24 wyrostlý, 25 wylahám-huju, 26 wtahám-huju, 27 wonit oder přiwonit-juju, 28 wdýchám wdychuju oder wdechuju, 29 nabrat-bírat, 30 zdwihat oder pozdwihowat. — 1 wytrhám-trhuju, 2 překotím-kocuju, 3 porazím-rážím, 4 wstání, 5 zapomenu-minám, 6 ohebný hák, 7 pomerančový kwět, 8 otrhám-huju, 9 wěchat ze slámy, 10 splestí splitati, 11 odehnat odháňet, 12 odfoukat-knout-fukowat.

219. In Wien zeigt man jetzt einen sehr gelehrten Elephanten. Er klaubt auf der Erde zerstreutes¹ Geld auf,² und legt es zusammen,³ wohin sein Herr befiehlt;⁴ er zieht den Zuschauern⁵ aus den Säcken Äpfel heraus, und wenn er eingewickelten⁶ Zucker findet, windet er behutsam das Papier auseinander.⁷ Wie ich in die Hütte eintrat,⁸ war er eben begriffen, eine Flasche Wein zu öffnen, und den Spund⁹ herauszuziehen, und jedermann bewunderte¹⁰ ihn, als er in eine verschlossene¹¹ Truhe¹² den Schlüssel hineinsteckte,¹³ und ihn herumdrehte, bis er öffnete.¹⁴ Die Kinder lächelten,¹⁵ als er seinem Herrn den Hut vom Kopfe abnahm,¹⁶ und wieder aufsteckte. — Sie erzählen¹⁷ mir da Sachen, welche allen Glauben

übersteigen.¹⁸ Wenn Sie zweifeln,¹⁹ kommen Sie mit mir. Nehmen wir Zucker und Brantwein mit.²⁰ Wir werden ihm bald dieß bald jenes zeigen, und es wieder in die Sacke stecken, dabei aber Nicht geben, wie er hin und her schreiten,²¹ den Rüssel hervorstrecken,²² und ihn uns vorsichtig in den Sack stecken wird. Aber während er uns die Sacke visitiren²³ wird, erzürnen²⁴ Sie ihn ja nicht und verweigern²⁵ Sie ihm nicht, was Sie ihm früher versprochen haben, denn wer ihn erzürnt, an dem rächt²⁶ er sich fürchtbar. Bis (während) er die Flasche öffnen, den Pfropf herausnehmen²⁷ und den Brantwein sich in das Maul eingießen²⁸ wird, werden Sie am besten können seinen Rüssel und sein Maul betrachten.²⁹

1 roztrousim-trusiju, 2 seberu shirám. 3 složim skládám, 4 poročím poročím, 5 díwák, 6 zawinu, 7 rozwinu-wijím, 8 wstoupím wstupuju, eben begriffen zu öffnen odwirat, 9 špunt oder zátká, 10 obdiwit-wowat, 11 zamknu, 12 truhla, 15 strkat, westrkat-kowat, 14 odevřet, 15 posmát-smíwat se, 16 sejmu snímám, den Hut aufsetzen dat, dáwat na hlauu, 17 powídat, 18 přewyšowat, 19 pochybowat, 20 sebow, 21 sem tam postoupit, postupowat, 22 wytahám-huju, 23 prohlídat, prohlízet, 24 rozzlobím-buju, 25 odepřet-pírat, 26 mstíli se, 27 wyndám-dáwám, 28 wliiti wliwati, 29 popatřit, popatřowat.

220. Der Seidenwurm¹ weidet sich auf Maulbeerbäumen² satt,³ wo er auch seine Eier legt und niederlegt. Diese sind Anfangs gelb dann grau, und aus ihnen kriechen die braunen schwarzköpfigen Raupe⁴ heraus.⁵ Die Raupe verbirgt⁶ sich in vielen Häutchen;⁷ indeß aber, daß sie aufwächst,⁸ spannen sich die Häutchen nicht so sehr auf,⁹ als sich der Körper ausbreitet,¹⁰ daher werden¹¹ sie zu enge, zerreißen, und das Thier legt eine Haut nach der andern ab,¹² gewöhnlich nach sieben Tage eine. Bei diesem Häuteln¹³ kränfelt¹⁴ das Thierchen, benagt¹⁵ die Blätter nicht, und genießt überhaupt nichts, ja es bewegt sich nicht einmahl. Am vierzigsten Tage seines Alters fängt es an sich zu umspinnen.¹⁶ Es hat nämlich¹⁷ eine flebrige Feuchtigkeith¹⁸ in sich, welche ihm Schmerz verursacht,¹⁹ davon strebt es sich so zu helfen: es regt den Kopf in die Höhe, kriecht von Zweig zu Zweig, sucht einen passenden Ort auf,²¹ dort klebt es seine ersten Fäden²¹ an,²² dann spinnt es seine Feuchtigkeith aus sich heraus.²³ Zwei Fäden gehen ihm beständig aus dem Munde, und werden fest. Es krümmt und dreht sich herum, umspinnt sich und verschließt²⁴ sich so in ein Gewebe,²⁵ welches man Kokon²⁶ nennt.²⁷ Im Kokon häutelt es die letzte Haut ab, bekommt²⁸ Fliegeln, beißt sich aus seinem seidenen Kerker durch,²⁹ und fliegt als Schmetterling davon.³⁰ Und was beginnt³¹ der Schmetterling? Er umflattert³² einige Tage die Bäume, begattet³³ sich und stirbt. Zwei oder drei Hundert Eier, welche das Weibchen legt, geben³¹ neue Raupe.

1 hedbawni čerw, 2 moruša/e, 3 napasu-pásám, Eier legen d. i. erzeugen wejce nessti, nositi, snášeti, sie wo niederlegen složiti, skládati, 4 hñedá černoblawá housenka, 5 wylezsti-lízati, 6 ukrýtí-krywati, 7 kúžka, 8 zrossti, zrústati oder auch zrostati, 9 napnu-pínám, 10 šřit oder rozšřit-šřiju, 11 stanu se, stáwám se, 12 slecti, sliwati (swlecti, sw...ati) nach po, 15 slikáni, 14 stonat, postonat-náwat, 15 žrat, obžírat, 16 oprádu-přádám, 17 totiž, 18 leptawý mok, 19 působím, spůsobím-buju, zu helfen strecken pomáhat, in die Höhe recken wypnu-pínám, 20 wyhledám-dáwám oder kleš hledám, 21 włákno, 22 přilepím-puju, 23 wyprádu-přádám, fest werden tuhnu, ztuhnú-buju, 24 zawřu-wírám, 25 tkanina, 26 kokón, 27 zwu, nawzu-zíwám, 28 dostanu-stáwám, 29 prokousám-kusuju, 30 uletím-lítám-letuju, 31 počnu-činám, 32 obletím-letuju oder obsekáwám-kám, 33 pářím, 34 dám dáwám.

221. Damit der Schmetterling sich nicht durchbeisse, und so den Faden nicht zerreiße, wirft man die Kokons in siedendes Wasser,¹ oder man erstickt² die Thiere in Backöfen.³ So sterbend lassen⁴ sie den Faden ganz, welcher dann vom Kokon auf eine Haspel⁵ abgenommen⁶ wird, und wer sich nicht verzählt,⁷ findet in einem Kokon bei 400 Ellen Seide. Zerbißene⁸ Kokons werden auch nicht verworfen,⁹ sondern so aufgesponnen¹⁰ wie Gläse, und geben die Floretseide.¹¹

1 wřelá woda, 2 udusím-suju, 3 pekárna, 4 nechám-cháwám, 5 motowidlo, 6 odeheru-bírám, 7 přečítat, 8 rozkousám, 9 zahodit-házet-hazowat, 10 seprádu-prádám, 11 boura.

222. Wovon sprechen Sie? Wir diskuriren¹ von der Mannigfaltigkeit² der Sprachen, und erkennen an,³ daß sie von Gott herrühre;⁴ wenigstens läßt er zu,⁵ daß vielerlei Sprachen neben einander bestehen.⁶ Ihm Schreien wir auch die unsrige zu, und erachten⁷ sie für⁸ eines der wicht igiten Geschenke, die er uns ertheilt,⁹ deswegen vertheidigen¹⁰ wir sie. Ja wir meinen,¹¹ daß, so wie es jedem Menschen geziemt,¹² das, was er von Gott bekommt, dankbar anzuwenden,¹³ auch derjenige sich gegen den Herrn versündigt,¹⁴ der seine Nationalsprache verunehret.¹⁵ Die Sprache, die die Vorsehung¹⁶ einer Nation gibt, die ist für sie die natürlichste, also auch die geeignetste,¹⁷ damit das Volk Kenntniße von Gott erlange, sie vermehre,¹⁸ verbessere¹⁹ und vervollkommene;²⁰ sie ist die, durch welche der Verstand am besten geschärft²¹ und die Herzen veredelt²² werden. Allerdings durch andere Sprachen können wir auch Fortschritte machen, aber die Natur ist die beste Mutter, und wer ihre Wege nicht verläßt,²³ schreitet²⁴ am sichersten zum guten Ziele. — Wir bestreiten¹ nicht, daß es gut sey, auch fremde Sprachen² zu lernen, denn die Vorsehung will, daß wir mit andern Nationen einträchtig verkehren;³ aber nicht loben wir die Art jener Magyaren und auch vieler Deutschen, die eines gerechten Verkehrs wegen⁴ das Böhmische zu lernen verabsäumen,⁵ ihre Sprache dem Slawen mit aller Gewalt aufdringen,⁶ und obendrein⁷ oft mit Dreistigkeit⁸ vorschützen,⁹ daß sie so uns zur moralischen und intellektuellen Vervollkommnung helfen. Wer mit Gewalt oder mit List ein anderes Volk von der angeborenen¹⁰ Sprache abzubringen, diese zu unterdrücken,¹¹ ihre Ausbildung zu verwehren,¹² und dem Volke eine andere aufzudringen sucht, der eignet¹³ sich etwas zu, was ihm nicht gehört, hindert die Natur in ihrem weisen Gange,¹⁴ und will uns aufreden, daß er uns einen bessern Weg zur Kultur zeige, als der Schöpfer der Natur.

1 rozprávět, 2 rozmanitost, 3 uznat-znawat, 4 pocházet, 5 dopoušet, 6 ob-stávat, 7 pokládat, 8 za, 9 udelowat, 10 zastawat, 11 domníwati se, 12 náležet, 13 užíwat oder wynakládat, 14 prohřešit-hřešowat, 15 znecelit-celowat, 16 pro-zřetelnost, 17 spůsobný, 18 rozmnožit-žowat, 19 z-lepšíť-šowat, 20 zdokonalit-lowat, 21 osfít, zosfít-šowat, 22 šlechtit, ušlechtit-šowat, 23 opustit-poušet, 24 kráčet, — 1 upřet-pírat, 2 cizým jazykům im Dat., učit něiti se ihn ferdert, 3 obcházet, 4 k vůli spravedlivému obchodu, 5 zanedbat-báwat, 6 wnušit-sju (eder wnušiti), 7 nad to, 8 drzost, 9 předestr-stírám, 10 přiroditý, abzu-bringen suchen odvádět, 11 nlláčet oder ntiskowat, 12 zabráňowat, 13 sobit, oso-bowat, einen hindern překážet někomu, 14 postup, aufreden wullen namlouwat.

223. Ein nicht gar schlauer Fuchs kam irgendwie um¹ seinen Schweif. Er besürchtete² von andern Füchsen verspottet³ zu werden,

gelangte ⁴ dann durch einen glücklichen Zufall zu dem Schweife eines jungen Wolfs, band sich ihn an, aber die Brüder ⁵ entdeckten ⁶ den Betrug bald. Da suchte er sie zu belehren, daß ihnen ihr Schweif nichts nütze. ⁷ Ja, sagte er, die Schlange umwindet ⁸ und zerdrückt ⁹ mit ihrem Schweife ihre Beute; der Löwe schlägt seinen Feind mit dem Schweife zu Boden; ¹⁰ aber uns, wozu nützt er uns! nicht ein Hühnchen bekommen ¹¹ wir damit, oft bezeichnen ¹² wir damit im Schnee und verathen ¹³ den Weg unserem Feinde, oft fangen sogar die Hunde uns dabei. Darum ahmt mein Beispiel nach, ¹⁴ heißt wie ich die nutzlose, schädliche Bürde ¹⁵ ab, hängt andere Schwänze an. ¹⁶ Dann werdet ihr ein- und ausgehen ¹⁷ ohne Furcht, überall, unangreifbar ¹⁸ werdet ihr machen unser Reich, und Hundert Gründe haben zu segnen ¹⁹ den Tag, wo ihr den heldenmüthigen, patriotischen Entschluß ²⁰ vollführt ²¹ habet. So suchte er die andern zu bereden, daß sie sich die angebornen ²² Schweife abbeißen, und so sucht der Slowak P. andere Slowaken zu bereden, daß sie statt ihrer Muttersprache die magyarische annehmen. ²³

1 um etwas kommen o něco přijít, 2 báti se, obáwati se, 3 potupit-powal, 4 dostali se, 5 sestry, weil liška weiblich ist, 6 objewit, zu belehren suchen poučowal, 7 prospěju-spiwám, 8 owinu-wijim, 9 rozmačkám-káwám, 10 porazit-rázet, 11 dostat-stáwat, 12 znamenat, 13 zradit-dowat oder zrazowat, 14 následowat, 15 břemeno oder fercha, 16 přiwěsit, 17 wejit a wyjit, wycházet a wycházet, 18 nedoteknutelný, 19 žehnat, požehnat-náwat, 20 úmínek oder rozmysl, 21 wywedsti, zu bereden suchen přemlouwal, 22 přirodilý, 23 přijmout-jímat.

Der Imperativ auf ě, das transgressive Mittelwort auf ěje.

224. (f. S. 185.) Willst du in irgend einer Sprache dich vervollkommen, diskutire mit dem Volk, diskutirend wirst du mehr erlernen ¹ als aus der bloßen Grammatik. Gehe du was immer beginnst, denke nach, ² ob es nützlich und besonders ob es gerecht ist; aber dann sey nicht müßig, ³ schwanke ⁴ nicht in deinem Entschlusse, schau nicht furchtsam herum, ⁵ ob dir jemand hinderlich seyn werde, schreite ⁶ herzhast zur Sache, und laß nicht ab, ⁷ so lange deine Kräfte etwas vermögen. ⁸ Ertragen ⁹ wir ein widriges ¹⁰ Schicksal geduldig, denn ungeduldig es tragend würden wir unsere Leiden vermehren ¹¹, den geduldig Tragenden hingegen fällt die Hälfte der Bürde ab. ¹² Das Rad der Zeit beständig sich drehend vertreibt ¹³ fortwährend das gegenwärtige, und bringt anderes. Reizet ¹⁴ jemand deinen Zorn, lösche ¹⁵ ihn in der Quelle der Liebe, die aus einem christlichen Herzen reichlich ¹⁶ quillt. ¹⁷ Vergesse ¹⁸ nicht Böses mit Bösem, beleidige ¹⁹ nicht einmahl deine Feinde, verzeihe ²⁰ dem Beleidigenden nach dem Beispiel des täglich verzeihenden Gottes.

1 naučiti se, 2 rozmyslet, 3 zaháleti, 4 kolácceti se, 5 ohlížet se, hinderlich seyn překážet, 6 kráčet, 7 upustit-poušfet, 8 mocti, 9 nessti, snášeti, 10 protiwný, 11 množit, rozmnožit-žowat, 12 odpaďat, 13 zahánet, 14 popudit-pouzet, 15 uhasit-hášet, 16 hojňe, 17 přysfeti se, 18 odplatit-pláccet, 19 urazit-rázet, 20 odpustit-poušfet.

225. Der Hilfe bedürftigen ¹ Leuten biethet ein oder zweimahl euern Dienst an, ² aber biethet euch nicht zudringlich ³ an, nöthiget ⁴ sie nicht mit Gewalt ⁵ zu eurem Rathe; denn zudringlich antreibend, ⁶ würdet ihr ihren freien Willen tödten. ⁷ Gebe dich nicht ab ⁸ (schere dich nicht) mit einer

Person, welche Abwesenden⁹ gern Fehler ausstellt;¹⁰ dich mit ihr abgehend wirst du ihrer alles besudelnden¹¹ Zunge nicht entgehen¹². Den Verstand im Weine ertränkend¹³, und das Geld vertrinkend,¹⁴ oder auf andere Weise¹⁵ thöricht verthuend,¹⁶ bringen¹⁷ sich Verschwender selbst in Nothstand,¹⁸ die Weisbälge nach Reichthum jagend¹⁹ sind Nothleidende²⁰ mitten im Ueberflusse²¹.

1 Pomoci potřebyňm, 2 nabídnú-bizím, 3 dotírňe, 4 pobízet oder nutit, 5 mermomoci, 6 pobízet oder dolžňet, 7 zabít-bíjet, 8 ostudit-stouzet, 9 nepřítomný 10 wystawit-slawowat, 11 pokálet, 12 ujít, 13 utopit-tápět, 14 propít-píjet, 15 jinak, 16 utratit-tráčet, 17 přiwedsti-wádeti, 18 mizina, 19 sháňeti se, 20 nuzák, 21 nadbytek-tku.

Mittelwort der vergangenen Zeit.

226. (siehe S. 243.) Nachdem der Nachtwächter¹ vergebens² um Hilfe gerufen hatte, und verwundet³ worden war, ließ er den Dieben los.⁴ Als die Gärtnerin genug geschmäht hatte,⁵ ward sie endlich stille.⁶ Das Kind hatte getrunken und wurde still. Der Ritter setzte sich⁷ auf das Pferd und ritt im Galopp weg.⁸ Nachdem die Mädchen den Kranz eine Weile geflochten aber nicht fertig⁹ geflochten hatten, fingen sie an zu nähen. Die Reisenden¹⁰ brachten die Krankheit mit,¹¹ und steckten dann viele Leute an.¹² Der Tagelöhner, da er durch die lange Arbeit ermüdet¹³ war und sich auf die Bank gelegt¹⁴ hatte, schlief bald ein.¹⁵ Bis sie euch genug ausgeschmäht haben wird, wird sie wieder gut werden, und stille geworden wird sie ihren Fehler erkennen. Nachdem die Magd genug Holz gebracht haben wird, wird sie Jener schlagen, und nachdem sie wird eingeheißt¹⁶ haben, wird sie waschen. Bis ich ihm zugetrunken¹⁷ und ausgetrunken haben werde, werde ich das Glas nicht herstellen.¹⁸ Der Hund dürstet,¹⁹ weil er um das Dorf herumgelaufen²⁰ ist. Der Jäger schoß los,²¹ und warf das Gewehr weg.²² Dieser Schütz traf endlich die Scheibe, nachdem er schon anderthalb Stunden geschossen hatte. Der Dieb übersprang den Bach, und rannte²³ in den nahen Wald. Die Knaben, welche lange über den Bach gesprungen hatten, und dann gejagt wurden, kamen nach Hause ganz verschwißt.²⁴

1 ponočný, 2 darmo, 3 ranit, 4 pustit, 5 láti, 6 umlknú, utielnu, 7 sednu, 8 odjet-jízdet, 9 upletsti, fügen . . . nähen začaly šiti oder daly se do šiti, 10 pocestný, 11 přinessti, 12 nakazil, 13 mawit, 14 položil, 15 usnu, gut werden udo-břiti se, Feuer schlagen křesat, rozkřesat, 16 zatopil, 17 připil, 18 postawit, 19 žízňeti, 20 běhat, 21 wystřelit, 22 odhodit. Gewehr heißt puška, gewöhnlicher aber hört man kwér, 23 pádit, 24 uposeny.

227. Als sich der Bettler erwärmt¹ hatte, nahm er sein Bündel² wieder auf die Achsel.³ Johann, als er zu schreiben aufhörte,⁴ fragte⁵ mich. Nachdem diese beiden Männer vielfältig bedrückt⁶ worden sind, und vielerlei Verfolgungen überstanden⁷ haben, vergelten⁸ sie Böses mit Gutem, ohne (siehe S. 237) im mindesten abgebeten⁹ worden zu seyn, oder einen Ersatz erhalten zu haben. Der Kaufmann machte¹⁰ sich auf die Reise,¹¹ ohne noch von seiner Krankheit sich erholt¹² zu haben. Die fleißige Tochter kehrt zur Arbeit zurück,¹³ ohne daß sie sich weder eine Stunde Rast¹⁴ gegönnt¹⁵ hätte. Nachdem er lange vor der Thür gestanden¹⁶ hatte, trat¹⁷ der betrübte Ackermann¹⁸ in das Gemach,¹⁹ ohne daß er Erlaubniß zum Eintritte²⁰ erhalten hätte, oder gerufen worden wäre.

1 ohřáti, 2 raneč, 3 na rameno, 4 přestati, 5 plati se, 6 utiskati, 7 přestáti, 8 odměnit-luju, 9 odprosit, 10 pustit, 11 cesta, 12 okřáti, 13 wracet se, 14 oddech-u, 15 popřáti, 16 státi eđer nastáti se, 17 wstoupit, 18 skormoutený rolník, 19 pokoj-e, 20 wejiti.

Allgemeine Uebungen.

228 Leopold II. hatte kaum die Nachricht¹ von dem Tode Josephs erhalten, so eilte² er den erledigten³ Kaiserthron zu besteigen,⁴ aber nach einer zweijährigen Regierung⁵ (eđer nachdem er zwei Jahre regiert hatte), starb er am 1. März 1792. Sein Tod, welcher schnell in der ganzen Monarchie bekannt gemacht⁶ wurde, verursachte⁷ allgemeine Trauer⁸ und Betrübnis.⁹

1 zpráva, 2 pospíchat, 3 uprázdniti, 4 nastoupit, 5 panować, elsarować, 6 oznámiti, 7 spůsobit, 8 smutek, 9 zármutek.

229. Während¹ der Krankheit des Generals Melas übernahm² im Jahre 1799 Baron Paul Kray von Krajow, ein gebürtiger Slowak, das Oberkommando³ der österreichischen Armee in Italien. Er eröffnete⁴ den Feldzug⁵ auf die glänzendste⁶ Weise und zeichnete sich auf das rühmlichste bei Verona, Legnago und Magnano aus.⁷ Er trug auch oft nicht wenig zu den Siegen des Melas und Szwarrow bei.⁸ Auch eroberte er nach zweimonatlicher Belagerung⁹ die Festung Mantua.

1 W čas, 2 přejati-jmouti, 3 wrečni kommando, 4 odewřeti eđer začati, 5 polní tah, 6 skvělý, auf das rühmlichste co nejslawněji, 7 wyznamenat se eđer wylečiti, 8 přispěti, 9 obležen eđer dobywání.

230. General Andreas Graf Hadik führte 1757 eine sehr kühne Unternehmung¹ glücklich aus.² Plötzlich und unvermuthet³ wie ein Blitz von reinem Himmel⁴ überfiel⁵ er mit bloß 3000 Husaren Berlin, bemächtigte⁶ sich der Stadt, trieb 310,000 Thaler Kontribution ein,⁷ und entrann,⁸ ehe die Preußen ihn anfassen⁹ konnten. Dieß war am 15. Oktober, dem Namenstage¹⁰ der Kaiserin Maria Theresia. Er schickte ihr von Berlin aus 24 Paar seine Handschuhe¹¹ als ritterliches¹² Geschenk.

1 podnik, 2 wywedsti, 5 náhle a nenadále, 4 z čistého jasna, 5 přepadnout, 6 zmocnit, 7 snah, 8 přemouti, 9 nleřiti na úkolo, 10 jméniny im Plur., 11 faimová rukawica, 12 rytířský.

231. Der starke August, König von Polen, hatte einem Schmiede¹ befohlen, ihm ein Hufeisen² zu machen, und wartete bei ihm, bis es fertig³ war. Darauf nahm er es in seine starken Hände, zerbrach es zum Scherze, obwohl es sehr fest war, und sagte: Meister! Eure Hufeisen tangen nichts. Der Schmied, ohne verlegen⁴ werden zu seyn, schmiedete⁵ ein neues, und reichte⁶ es dem Könige. Er bekam dann von ihm einen Thaler, zerbrach ihn mit vier Fingern mitten entzwei, und sagte: Herr König, eure Thaler tangen nichts!

1 kowák, 2 podkowa, 3 hotová eđer udlaná, zum Scherze na žert, tangen nichts jsou nanie, 4 zaraziti se, 5 konti, 6 podat, mitten entzwei wejpál.

232. Als Belidor gefragt worden war, warum die Spartaner sich im Kampfe so herzhast benehmen, antwortete er: Weil sie nicht aus Furcht, sondern aus Liebe zum Vaterlande kämpfen. — Julius Cäsar war kaum in Afrika, welches er erobern wollte, gelandet,¹ da fiel er vom Pferde. Seine Soldaten, welche dieß sahen, würden es für ein übles Vorzeichen²

genommen³ haben, aber Cäsar kam der Dureht zuver.⁴ Schnell erhob er sich, und ohne sich lange zu bestimmen⁵ rief er laut auf: Gutes Zeichen, Afrika ist unter mir, wir werden es in Besitz nehmen.⁶

Sich benehmen počínali si, 1 přístáti, 2 znamení, 3 brati, 4 předejiti, 5 rozmysleti, laut auf hlasile, 6 wzli w držení oder owládnouti.

233. Die Gernin von Chudenie sollen Nachkommen¹ der Přemysliden² sein, da nach der gewöhnlichen Meinung Wladislaw I., der im Jahre 1125 starb, als ihr Stammvater angegeben³ wird. Als der Reichthum der Gernine sehr herabgeschmolzen⁴ war, erbauten sie doch noch unsern Melattans eine Feste,⁵ und ihrer Armuth wegen gaben sie ihr den Namen Chudenie. Später kamen⁶ aus diesem Hause viele ausgezeichnete Helden und Staatsmänner;⁷ ob aber Hermann von Chudenie arm war, leuchtet daraus hervor,⁸ daß er im dreißigjährigen Kriege aus eigenem Beutel⁹ 1000 geharnischte Reiter¹⁰ ins Feld stellte,¹¹ und lange Zeit selbst erhielt.¹² Sie bestanden¹³ mit den Feinden manchen Strauß,¹⁴ und setzten ihnen tüchtig zu.¹⁵ Als einer der eifrigsten und thätigsten¹⁶ Anhänger¹⁷ des Hauses Habsburg wurde Hermann von vier Kaisern dieses Hauses hochgeschätzt, und im Jahre 1627 erlangte er den Grafenstand.

1 potomek-inka, 2 Přemyslowec, 3 udáwati, 4 zlenšiti, 5 twrz-e ist weiblich, 6 pojiti, 7 státský muž, 8 wyswitat, 9 kapsa, 10 jezdec w brnění, 11 postawit, 12 žiwit, wydržet, 13 wystáti, 14 pútká, 15 notně dorážeti na šekoho, 16 činný, 17 stoupenec-neá.

234. Ein Papagei¹ Heinrichs VII. hatte seinen Käfig² an einem Fenster, welches auf die Themse³ ging. Er schaute den Schiffen bei⁴ ihren Arbeiten zu und erkannte von ihnen einige Redensarten,⁵ mit denen sie oft um Hilfe riefen. Einmahl, als der Käfig offen⁶ geblieben war, ging er heraus, hüpfte herum,⁷ und fiel herab⁸ in den Fluß. Da schrie er: „Sinkt,⁹ sinkt! zwanzig Pfund¹⁰ dem, der hilft!“ Ein Fischer, der dieß hörte, und meinte, daß ein Mensch sinke, stürzte¹¹ sich ins Wasser, rettete¹² aber freilich nur einen Vogel. Doch nachdem er in ihm den Königling¹³ des Königs erkannt hatte, ließ er in den Pallaß und verlangte die Belohnung,¹⁴ welche der Vogel versprochen hatte. Der König ließ¹⁵ sich alle Umstände sagen,¹⁶ und erfüllte seines Papageis Versprechen.¹⁷

1 papoušek-ška, 2 klec-e ist weiblich, 3 Temža/e, zuschauen díwati se, 4 na mit dem Alf., 5 propowídka, 6 odewřený, bleiben ostatí, 7 poskakowat, 8 spadnout, 9 tonout, 10 libra, hilft, d. i. helfen wird pomůže, 11 hodit, 12 uchránit, 13 miláček-čka, 14 odměna, 15 dati oder načati, 16 powědet, 17 slib.

235. Der Graf Lausune saß lange in einem Kerker mitterseelig allein, ohne (siehe S. 237) irgend etwas zu haben, womit er sich die Zeit wenigstens einigermaßen¹ hätte kürzen² können, und sich!³ da erblickte er einmal eine Spinne,⁴ die in seinem Kerker ihr künstliches Gewebe⁵ spann. Lausune versuchte⁶ es, das Thierchen zu seinem Gesellschafter zu machen. Er rührte das Gewebe⁷ nie an, störte das Thier nie in seiner Arbeit, fing Fliegen für dasselbe (für es), und reichte ihm, was er noch sonst⁸ dachte, daß es fressen werde. Allmählig⁹ gewöhnte sich die Spinne an die Zeichen, mit welchen Lausune sie zu sich rief, kroch aus dem Loch heraus, ging ihm auf die Hand, und ließ sich von ihm füttern; aber, wer sollte es glauben? Der Kerkermeister,¹⁰ ein gefühlloser Unmensch,¹¹ beneidete dem Gefangenen¹² diesen einzigen Trost,¹³ und ließ nicht ab, als bis er die Spinne

gefunden und getödtet hatte. Durch diese Unmenschlichkeit¹⁴ ward Lauzunc zur Verzweiflung¹⁵ getrieben,¹⁶ und schlug¹⁷ den (mit dem) Kopf so lange um die Mauer, bis er das Bewußtseyn¹⁸ verlor.

1 poňekud, 2 krátit, ukrátit, 3 hle, 4 pawouk, 5 umělá tkanina, 6 pokusit, 7 Spinnengewebe pawučina, anrühren dotýkat se mit dem Gen., stören mástí w něčem oder wytrhowat z něčeho, reichen podat-dávat, 8 co ješše jiněho, 9 nenáhle oder ponenáhle, gewöhnen siehe §. 219, 10 žalárník oder dozorce žaláře, 11 citu prázný nečlowěk, 12 wčezn-zna, 15 posešení oder potecha, ablassen ustáti, 14 nelidskost, 15 zoufání, 16 dohnati, 17 tloucti, 18 pamět, verlieren pozbyt oder stratit.

236. Daß erste Dampfboot¹ in den österreichischen Staaten wurde zwischen Triest und Venedig errichtet,² als Graf Chotek von Chotkowa das Triester Gubernium leitete.³ Als Kreishauptmann⁴ von Prerau⁵ in Mähren hatte er durch seine patriotische Thätigkeit⁶ in dem denkwürdigen⁷ Jahre 1813 sich das Vertrauen des Kaisers Franz so sehr erworben, daß nach Wiedereroberung⁸ Triests der Kaiser ihn dahin sandte, damit er bei der Reorganisirung⁹ des Triester Gebiets¹⁰ seine vielseitige¹¹ Geschicklichkeit verwende.¹² Chotek zeichnete sich auch bald nicht nur durch seine Sorgfalt um Verbesserung der Schulen und Straßen aus, sondern er führte auch den dort bis zum Jahre 1814 unbekannten Erdbäpfelbau¹³ ein.¹⁴ Als er dem Gubernium vorstand,¹⁵ wurde ein großer Leuchthurm¹⁶ an der istrischen Küste¹⁷ und eine Wasserleitung,¹⁸ deren Bedürfniß¹⁹ die Einwohner von Triest bei oftmaligem Wassermangel²⁰ fühlten, erbaut. Später, als Gouverneur von Tyrol, bewirkte²¹ er, daß in Innsbruck ein Nationalmuseum²² errichtet wurde.

1 párná loď, 2 židit, 5 řiditi, wedsti, 4 krajský, 5 Přerow, 6 wlastenecká činnost, 7 památný, paměti hodný, 8 opětne dosáhnutí, 9 reorganisacia/e, 10 okres, 11 mnohostranný, 12 vynaložit, 15 sázení bramborů, 14 uwedsti, 15 představený býti, 16 světlárna, 17 istrické pomoci, 18 wodowod, 19 potřeba, 20 nedostatek wody, 21 dowedsti, 22 národní museum.

237. Joseph Graf von Nersperg, der als Präsident¹ des mährisch-schlesischen Appellationsgerichts² in allgemeiner Achtung stand, bis er zum Betrübniß vieler am 29. Mai 1828 im Herrn entschlief,³ war ein ebenso fleißiger Diener seines Landes Herrn⁴ als ein eifriger Liebhaber⁵ der böhmischen Sprache. In seiner vortrefflichen⁶ Bibliothek befanden sich⁷ nicht nur viele seltene Denkmäler⁸ der ältern böhmischen Literatur, sondern auch fast alle Bücher, welche während⁹ seines Lebens in seinem Vaterlande herauskamen. Es ist zu bedauern,¹⁰ daß seine der böhmischen Literatur vorzugsweise¹¹ gewidmete,¹² und an vaterländischen Druckfesten¹³ reiche Sammlung¹⁴ nach seinem Tode im Wege¹⁵ der Licitation gänzlich zerstückt¹⁶ wurde. Solche mit großem Aufwand¹⁷ und vieljähriger Beharrlichkeit¹⁸ zusammengebrachte¹⁹ Sammlungen sollten nie zertrennt,²⁰ sondern beisammen erhalten werden, damit sie mehr zum öffentlichen Gebrauche²¹ dienen können.

1 president, 2 soud appellačný oder appellatný, 3 zesnouti, 4 zeměpán, 5 milovník, 6 výborný, 7 nalezati se, 8 řidká památka, 9 za, 10 je k politování, 11 obzvlášť, 12 wěnowati, odhodlati, 13 wzácnost tisku, 14 sbírka, 15 cestou, 16 roztrousit, 17 náklad, 18 setrwalost, 19 shledat, 20 rozundat, 21 weřejné užíwání.

238. Als im Jahre 1772 in Böhmen eine große Unfruchtbarkeit war,

und dadurch in Prag unter der ärmern Volksklasse ¹ Hungersnoth ² entzand, ließ Karl Fürst von Fürstenberg, damaliger Obrißburggraf, ³ für mehr als 3000 Gulden Mehl und Brod in die Stadt bringen, und zugleich ⁴ damit eine beträchtliche Summe baren ⁵ Geldes unter die Nothleidenden ⁶ austheilen, ⁷ und zwar so, daß ihnen der Name des edlen ⁸ Gebers unbekannt blieb. Gleich ⁹ väterlich sorgte er für die Armen in der abermahligen ¹⁰ Theuerung im Jahre 1778, und ebenso ehrwürdig ist seine Sorgfalt für eine weise Bildung ¹¹ des Volks; denn nicht nur von amtswegen ¹² sah er darauf, daß überall Schulen errichtet ¹³ und mit guten Lehrern besetzt ¹⁴ werden, sondern er ließ auch auf eigene Unkosten ¹⁵ viele Schul- ¹⁶ und populäre ¹⁷ ökonomische Schriften ins Böhmische übersetzen und im ganzen Lande austheilen.

1 třída lidu, 2 hlad, 3 nejvyšší purkrabí, 4 spolu, 5 hotový, 6 nuzný, 7 rozdarovat, rozdeliti, rozdat, 8 šlechtěný, 9 stejně, 10 opětný, 11 zdelání, 12 moci úřadu, 13 zřídil, 14 obsadil, 15 útrata, 16 školní, 17 prostonárodní, 18 hospodářský.

239. Wie Männer, welche die Vorsehung ¹ mit reichlichen Glücksgütern ² beschenkt ³ hat, ihren Reichthum zum Vortheile ⁴ ärmerer aber fleißiger Mitmenschen wenden ⁵ können, davon (dessen) gab uns ein hervorleuchtendes ⁶ Beispiel Franz Anton Graf von Nostitz. Nostitz ⁷ in seinen häufigen ⁸ Amtsgeschäften ⁹ übersah ¹⁰ er nicht die Pflichten gegen seine Unterthanen. Als ihr wahrer Vater suchte er ihnen einen ansehnlichen Verdienst ¹¹ zu verschaffen, ¹² und seine Großmuth verhüllte ¹³ seine Wohlthaten so, daß er selbst ihnen einen Vorwand ¹⁴ gab, unter dem sie nicht nur sich bereichern, sondern auch sich als Urheber ihres Wohlstandes ¹⁵ ansehen ¹⁶ konnten. Daß von ihm zu diesem Zwecke gewählte Mittel war vorzüglich das Bauen. Im Jahre 1767 fing er an das alte Schloß in Měssie einzureißen, ¹⁷ und in acht Jahren stand an dessen (seiner) Stelle ein prachtvolles ¹⁸ neues, wodurch über 200,000 Gulden unter fleißige Arbeiter, größten Theils seine Unterthanen, allmählig kamen. Ein anderes Schloß baute er mit derselben Absicht im Jahre 1769, 1780 eine schöne Kirche in Friebus, und ein Jahr später das große Nationaltheater ¹⁹ in Prag, im Jahre 1788 eine sehr schöne Kirche in Libeznic und zugleich viele Wirthschaftsgebäude. ²⁰

1 prozřetelnost, 2 hojný statek, 3 obdařil, 4 prospěch, 5 obrátil, 6 vynikavý, 7 neustálý, 8 částý, 9 práce eber jednání úradní, 10 přehlednouti, 11 výdělek kann auch im Plur. stehen, 12 zjednat, 13 obhalit, 14 záminka, 15 zámožnost eber dobrý stav, 16 pokládat, 17 bourat, 18 skvostný, 19 národní divadlo, 20 hospodářský und stawení eber stawba.

240. Die Anstalt, welche Johann Graf Buequoy zur Versorgung ¹ wahrhaft ² Armer nach ³ eigenem Plane ⁴ auf seinen Herrschaften einführte, ⁵ gereichte ⁶ vielen Unglücklichen zur Hilfe und zum Trost, und diente als aufmunterndes ⁷ Beispiel zur Errichtung vieler ähnlichen Anstalten. Kaiser Joseph II. entging ⁸ ihre Nützlichkeit nicht. Er berief 1783 den Grafen Buequoy nach Wien, übertrug ihm die Einführung solcher Anstalten auch in den übrigen Erbstaaten, ⁹ besonders in Oesterreich, und 1784 vertraute ¹⁰ er ihm die oberste Leitung ¹¹ aller Stiftungsangelegenheiten, ¹² wohlthätigen Institute und frommen Vermächtnisse. ¹³

1 opatřiti, 2 oprawdu, 3 podle, 4 návrh, 5 uwedsti, 6 sloužiti eber býti, 7

pozbudil, 8 ujiti, übertrag ihm přenesl na něho, 9 dedičné státy, 10 swěřiti, 11 wrechni správa, 12 záležitosti fundačné oder fundatné, 13 odkaz.

241. Ein französischer Ritter sah in Palästina eine ungeheure ¹ Schlange, gerade wie sie sich um einen Löwen wand. Ohne Zweifel hätte sie den Löwen zerquetscht, ² aber der Ritter, der mit seiner Lanze³ geschickt umzugehen⁴ verstand, ⁵ tödtete mit einem Wurf⁶ die Schlange ohne den Löwen zu verwunden. Kaum war der Löwe seines Feindes los, ⁷ so ging er zu seinem Retter, ⁸ schmeichelte ihm, suchte auf allerlei Art ihm seine Dankbarkeit zu beweisen, und begleitete⁹ ihn in ganz Palästina als der treueste und verlässlichste¹⁰ Beschützer. Als der Ritter wieder nach Frankreich sich einschiffte, ¹¹ und der Schiffskapitän¹² den Löwen nicht mit aufnehmen wollte, schwamm¹³ dieser dem Schiffe so lange nach, ¹⁴ bis er aller Kräfte beraubt¹⁵ im Meere unterging. ¹⁶ So ward¹⁷ das Thier ein Opfer¹⁸ seiner Dankbarkeit und Anhänglichkeit.¹⁹

1 ohromný, 2 rozmáčkati, 3 kopí, 4 zacházeti, 5 uměti, 6 hod, 7 zbawiti, 8 úchránce, uchowatel, 9 prowázeti, 10 bezpečný, 11 na loď wstoupit, 12 lodní kapitán, 13 plouti, 14 za, 15 zbawiti, 16 utonout, 17 stati se, 18 obět, 19 přínulost.

142. Graf Sickingen hielt¹ auf seinen Gütern zwei Wölfe von ihrer Jugend an. Als sie schon erwachsen² waren, ließ unvermuthet einer davon, ohne daß man wußte (man wußte nicht), wohin. Lange nachher reiste³ einer der gräßlichen Beamten durch einen Wald, wurde von einem hungrigen Wolf überfallen, schoß nach ihm eine Pistole ab, ⁴ fehlte aber. Das aufgeregte⁵ Thier fiel schon sein Reitpferd an, ⁶ aber plötzlich fuhr es zurück, legte alle Wuth ab, that dem Beamten schön⁷ und legte viel Freude an den Tag. Es war der entlaufene Wolf, und der Beamte hatte oft mit ihm gespielt und ihm Nahrung gegeben. Vergnügt⁸ und gerührt stieg er vom Pferde ab, ⁹ theilte mit dem Deserteur¹⁰ seinen Mundverrath, ¹¹ ließ sich von ihm bis an den Rand¹² des Waldes begleiten, und suchte ihn nach Hause zu locken, ¹³ aber als er schon dachte, daß er dem Herrn Grafen mit dem Fündlinge¹⁴ viel Freude machen werde, zeigte ihm der Wolf die Fersen, und verschwand¹⁵ im Dickicht, ¹⁶ dort gefiel ihm besser.

1 držet, chowat, 2 wyrosł, 3 cestowat, 4 wystřelil, 5 podráždil, 6 datí se do šekoho, 7 šlasi se, přitoulili se, an den Tag legen datí na jewo, jewili, 8 pofeseň, 9 slezsti, 10 uteklík, prehlik, 11 špižar, 12 kraj, 13 wábit, 14 nalezene, 15 zmizeti, 16 houšť.

243. Sprachen sind Bäumen ähnlich, daher lesen wir oft in Grammatiken von Wurzeln, Stamm- und Zweigwörtern. ¹ Herakz vergleicht die Sprache mit einem Walde; weil, wie der Wald jährlich das alte Laub abwirft, ² und mit neuem sich ziert, ebenso die Sprache alte Wörter und Formen unvermerkt³ verliert und neue annimmt. Ja wie mancher Baum schon dorrt, ⁴ und zu sterben scheint, dann aber doch wieder grünt, so verjüngt sich manchemal ein veraltetes Wort, und gefällt wieder. Vergleichen wir die Sprache mit einem Garten, so zeigen sich in ihr schlechte Gewächse⁵ auch, und des Zätens⁶ und Ausgrabens ist oft vonnöthen. ⁷ In Pflanzung⁸ und Vermehrung⁹ der Bäume und Blumen halten gute Gärtner weises Maß; zu großer Wörterreichthum scheint ein ebenso großer Fehler in Sprachen, als eine zu große Menge der Gewächse in Gärten. Mehr als die bloße Mannigfaltigkeit¹⁰ der Bäume frent¹¹ es uns, wenn alles

an schiedlichen¹² Orten in einer dem Auge gefälligen Zusammenstellung¹³ wächst, gesunden Stamm,¹⁴ unverkrüppelte¹⁵ Aeste,¹⁶ Zweige¹⁷ und Schößlinge¹⁸ hat; auch die Blätter, selbst ihre Stiele¹⁹ und Aederchen²⁰ sehen wir an, und wollen noch Farbe und Geruch, schöne Formen ebenfalls. Auch diese können anders sein, wenn Sonne, Wasser, Erde, Luft und Gärtner ihnen günstiger²¹ werden. Ebenso ist in Sprachen nicht nur die Menge der Wörter vortheilhaft, sondern das, was Abänderung,²² Abwandlung²³ und Küngung²⁴ heißt, ja jeder einzelne Laut, hat bald kleinern bald größern Werth.

1 kořenné, peřinové, wětewné slowo, 2 swrłowat, 3 newidomě, 4 schnouti oder suchnouti, 5 rostlina, 6 pleťi pleju, 7 potřeba, 8 sázeti, 9 množit, 10 rozmánitost, 11 lesit, 12 přihodný, dem Auge gefällig oku milý, 13 sestawiti, 14 peň, 15 nezakřelý, 16 kmén, 17 wětew, haluz, 18 kótorost, ratolest, 19 topka, 20 žilka, etwas ansehn diwati se na něco, 21 přiznivý, 22 úchylka, 23 skloňení, 24 spojení.

244. Jede Sprache muß schon eine hohe Stufe¹ der Ausbildung² erreicht haben, ehe als bedeutende Schriften in ihr möglich sind. Ausgebreitete³ Nationen reden ihre Sprache in vielen Dialekten, und darnach entstanden oft in einer Nation mehrere Sprachen für die Schrift,⁴ z. B. unter den Griechen. Die Deutschen theilten sich lange in drei Schriftsprachen,⁵ bis diese im 16. Jahrhunderte in eine zusammenschmolzen.⁶ Bei großen Völkern pflegt der Sprachgebrauch⁷ einer einzigen Provinz die Grundlage⁸ der Schriftsprache zu werden, und es ist nicht gerade nöthig, daß dort die Hauptstadt liege. In Frankreich spricht Orleans der Schrift gemäßer⁹ als Paris. In Italien kam die Mundart des kleinen Siena so emper,¹⁰ daß obwohl Homer ins Mailändische übersezt ist, und im venezianischen, neapolitanischen und sicilianischen Dialekt bedeutende Werke¹¹ erscheinen,¹² dennoch die Sprache Toskanas oder besser Sienas für ganz Italien als die gemeinschaftliche gilt. Doch nicht alle toskanische Provinzialismen¹³ haben dieses Glück, sondern die Schriftsteller Toskanas nahmen Rücksicht¹⁴ auf andere Provinzen, und viele von ihnen eifern¹⁵ gegen die pretti fiorentinismi sehr. Toskana gränzt ans Meer, doch übrigens liegt es so, daß von ihm gegen Norden beiläufig die eine, gegen Süden die andere Hälfte der Italiener wohnt.¹⁶ Das weltberühmte¹⁷ Rom rühmt¹⁸ sich nur mit einer wohlklingenderen¹⁹ Aussprache, und läßt Sienas den Vorzug²⁰ in der Wahl der Wörter. Neapel, Venedig und Turin richten²¹ sich nach der Mitte.

1 stupěň-pě, 2 zdelanost, 3 rozšířiti, 4 písmo, 5 písemná oder spisowná řeč, 6 sliti se, 7 spůsob mluweni, 8 základ, 9 přiměřený, 10 wyniknouti, 11 spis, 12 wyházeti, 13 provincialismusi oder krajnoslowo, 14 ohled, 15 horliti, 16 hydleti, 17 kraj světa slowitný, 18 honositi, 19 liboznívý, libozwěný, 20 přednost, 21 říditi.

245. Den Deutschen gab die gemeinschaftliche Schrift jener Theil Deutschlands, welcher von der Mittelelbe¹ bis zum Mittelrhein,² von Dresden³ bis gegen Mainz⁴ liegt, insbesondere das kleine Sachsen und darin Meißn,⁵ wo Deutsche lange mit Slawen zusammen wohnten. Die ersten siegten eh,⁶ doch nicht so, daß das sächsische und überhaupt das nordöstliche⁷ Deutsch⁸ nichts Slawisches⁹ in sich aufgenommen¹⁰ hätte. Gelehrte Sprachforscher¹¹ behaupten,¹² daß die Sachsen von den Slawen lernten milder¹³ und weicher ihre Wörter auszusprechen,¹⁴ und daß von vielen deutschen Wörtern, z. B. von Gränge, Pflug,¹⁵ Peitsche,¹⁶ Bier,

der Ursprung¹⁷ slawisch ist. Von Sachsen kam die Deutsche Schriftsprache auf einer Seite nach Ostpreußen¹⁸ und Kurland, auf der andern in die Schweiz; Sachsen liegt also auch fast in der Mitte. Wien, Berlin, Hamburg, München¹⁹ richten sich nach dem kleinen Meißner.

1 prostřední Labe, 2 prostřední Rejn (oder Rýn), 3 Dráždany-an im Plur., 4 Mohuč-e, 5 Mišcū-šne, 6 owládnouti, 7 sewerowýchodni, 8 němčina, 9 slowanský, 10 přijati, 11 zpitatel řeči, 12 chfeti tomu, 13 jemný, libý, 14 wyslowit-slowowal, 15 pluh, 16 bič, 17 půwod, 18 východní Prusko, 19 Muichow.

246. Die Natur beschenkt¹ manche Menschen mit einem solchen Gedächtnisse,² daß andere nur mit Verwunderung³ von ihnen hören können. Von dem persischen Könige Cyrus, von Scipio dem Afrkaner und von andern Heerführern⁴ liest man, daß sie jeden Soldaten ihrer Armeen bei seinem Nahmen⁵ zu rufen wußten. Von Papst Klemens⁶ VII. wird erzählt, daß er, was immer er einmahl gelesen hatte, von Wort zu Wort auswendig wußte. Sachieri in Turin konnte jede angehörte⁷ Predigt wörtlich⁸ auftragen,⁹ und es geschah oft, daß er auf einmahl mit drei Personen Schach¹⁰ spielte, mit jeder eine andere Partie,¹¹ und daß er inzwischen noch mit andern, die in der Gesellschaft waren, sich unterhielt.¹² Der Fürst von Mirandola, Johann Pic, der im 15. Jahrhunderte lebte, war als Kind, obwohl er noch nicht selbst lesen konnte, im Stande, ganze Seiten, die ihm einmahl vorgelesen¹³ wurden, auswendig zu wiederholen. Im 18. Jahre seines Alters¹⁴ verstand er 22 Sprachen, im 24. Jahre war er in den Wissenschaften so bewandert,¹⁵ daß er in Rom 1400 Sätze,¹⁶ welche die verschiedensten Gegenstände¹⁷ betrafen,¹⁸ öffentlich anschlug,¹⁹ jeden Gelehrten zu Disputationen²⁰ über sie aufforderte,²¹ und alle seine Gegner überwand.²² Welch ein Gedächtniß mußte der Cardinal Mezzofanti haben? Er verstand 72 Sprachen, und die meisten von ihnen konnte er auch sprechen. Als nach der Beendigung eines Krieges in Italien einige österreichische Regimenter²³ in Rom standen, traf es sich, daß jede Sprache und jede Mundart des österreichischen Staates wenigstens einem der Offiziere geläufig²⁴ war, und der Cardinal, dem sie vorgestellt²⁵ wurden, wußte sich in allen nicht nur verständlich, sondern auch schön auszudrücken.²⁶

1 obdaruju, 2 paměť-e, 3 podiwent, 4 wojwoda-y, 5 jménem, 6 Klement, 7 slyšeti, 8 do slowa, 9 odřikat, 10 šach, 11 partiya/e, 12 bawiti se, zabýwali se, 15 předebíti, 14 wěk, 15 zběhlý, 16 sada, 17 předmět, 18 týkati se něčeho, 19 přibíti, 20 disputacia/e, 21 wybidnouti, 22 překonati, 23 regiment, pluk, 24 běžná, 25 předstawiti, 26 wyjádřiti.

247. Voltaire hatte oft Streit über die Autorschaft¹ dieses oder jenes Gedichts; indem er theils beschuldigt² wurde, daß er die Arbeiten anderer mit geringer Veränderung³ sich aneigne,⁴ theils selbst andere Dichter⁵ beschuldigte, daß sie seine Gedichte für ihre ausgeben.⁶ Friedrich II., an dessen Hofe Voltaire einige Zeit lebte, machte sich mit ihm folgenden⁷ Scherz, indem er zugleich einen Engländer prüfte,⁸ der mit einem bewundernswerthen⁹ Gedächtnisse sich rühmte. Er erlaubte dem französischen Schriftsteller, daß er sein eben fertigtes, ziemlich¹⁰ langes Gedicht deklamire,¹¹ der Engländer mußte indeß versteckt¹² zuhören. Als das Gedicht deklamirt war, beschuldigte der König Voltaire, daß er mit fremden Arbeiten groß thue,¹³ und das eben vorgetragene Gedicht von einem

andern herrübte.¹¹ Zum Beweise dessen trat der Engländer aus seinem Versteck,¹⁵ und deklamirte das ganze Gedicht. Mit wüthender Greiserung¹⁶ verttheidigte¹⁷ der lebhafteste Franzose sein Eigenthum,¹⁸ bis der König, nachdem er sich satt geseherzt,¹⁹ und satt gelacht²⁰ hatte, die ganze Sache aufdeckte.²¹

1 autorstwí, 2 winit, 3 promèna, 4 vlastniti, přivlastňowati, 5 básniť, 6 wydawat, 7 následowati, 8 zkoušet, 9 podiwný, 10 dosti, 11 deklamowali, 12 skryť, schowati, 13 wypinati se, 14 pocházeti, 15 úkryt-u, 16 zuřiwá rozhorlenost, 17 hájit, 18 vlastnictwí, 19 nažertuju se, 20 nasměju se, 21 odkryť, objewiti.

248. Auch Mozart ist wegen seines Gedächtnisses, allerdings aber mehr wegen seiner Tonkunst¹ bekannt. Dieser weit und breit berühmte gewerdene Komponist wurde 1756 zu Salzburg geboren, und verrieth² schon in seiner zartesten³ Kindheit viele musikalische Anlagen.⁴ Noch nicht vollkommen⁵ vier Jahre alt, lernte er das Fortepiano, und im fünften Jahre fing er schon an, kleine Stücke zu komponiren,⁶ welche der Vater, auch ein vortrefflicher Musiker,⁷ zu⁸ Papier bringen⁹ mußte, da das Kind noch nicht selbst schreiben konnte. Im sechsten Jahre gingen seine Eltern mit ihm auf Reisen,¹⁰ und er erregte¹¹ in München, in Wien, in Paris allgemeines Staunen.¹² In London spielte er im Jahre 1764 die schwersten Stücke von (des) Bach und Händel vom Blatt¹³ weg. Als dreizehnjähriger Knabe hörte er in Rom ein berühmtes Miserere, und bath um die Erlaubniß es abzuschreiben; aber jedem dortigen Musiker war streng verboten, eine Abschrift davon zu nehmen oder andern zuzulassen.¹⁴ Mozart nahm sein Gedächtniß zusammen,¹⁵ versuchte¹⁶ das Miserere selbst anzusehen,¹⁷ und sich,¹⁸ es zeigte sich, daß er nicht eine einzige Note vergessen hatte. Der Papst machte ihn schon damals zum Ritter des goldenen Sporns. In seinem vierzehnten Jahre komponirte er seinen Mithridat, und bald folgten andere Werke¹⁹ nach. Viele Musikanten²⁰ und Musiker verschiedener Länder hielten Mozarts Spiel für Zauberei,²¹ und schrieben seinem Kinde eine übernatürliche²² Kraft zu, so, daß er ihn abzulegen für gut fand. Aber so groß seine Fähigkeiten für die Musik²³ waren, so stiefmütterlich²⁴ hatte ihn die Natur in andern Hinsichten²⁵ begabt,²⁶ oder er, da er sich der alleinigen Tonkunst hingab,²⁷ hat andere Fähigkeiten zu entwickeln²⁸ vernachlässigt.²⁹ Für häusliche Ordnung und für eine umsichtige³⁰ Anwendung des Geldes hatte er so wenig Sinn, daß ihm immer eines Führers in häuslichen Angelegenheiten vernöthen war. Er starb im 36. Jahre seines Alters, im Jahre 1791. Nach Verlauf eines halben Jahrhunderts (nach verlaufenem³¹ halben Jahrhundert) wurde ihm ein verdientes Denkmal³² in seiner Geburtsstadt errichtet.³³

1 hudba, hudebná umělost, berüfuit gewerdene proslulý, 2 projewit, 3 útlý, 4 hudebná wloha, 5 úplně, 6 skládat, komponowati, 7 hudebník, 8 na, 9 uwedsti, 10 cesta, 11 zbuditi, spūsobiti, 12 úžas, 13 od listu, 14 dopustiti, 15 sebrati, 16 pokusit, 17 postawit, napsat, 18 hle, 19 dílo, 20 muzikant, 21 kouzelnictwí, 22 nadpřirozený, 23 hudba, muzika, 24 macosky, 25 ohled, 26 nadati, 27 oddati, 28 wywinouti, 29 zanedbat, 30 opatrný, 31 uplynulý, 32 i : átník, 33 stawět.

Einige Redensarten und Sprichwörter, die von den deutschen abweichen.

Brati duratio, wziti perfectiv.

Brati oder wziti škodu. Brati si k něčemu srdce. Wziti někomu čerwa. Čert ho bere. Wezmi (wem) to šlak! Bodejž to čert wzal! — Ta břitwa nebere, ten brus bere tuze.

Brati oder wziti na dluh. Brati na wojnu, wziti někoho na wojnu. On bere každé slovo na wáhu. Můž na slovo wzatý. Wziti na sebe plášť, kabát, zbroj.

Brati oder wziti osobu do kola. Wziti něco do obyčeje, wziti osobu do obyčeje. Wziti někoho w nená-wist, w oškliwost.

Wziti něčím za wdek. Wziti za swé. Wziti jednu wěc za druhou; za koho mě bereš? Wzala ho za slovo. Wezmi ho za ruku, za wlasý, za pačesy.

Wziti sebou oder se sebou. Bráwá díse sebou na procházku. Newzal jsem sebou peníze. Když umřeme, nic sebou newezmeme.

Bere pod palec oder bere pomazánky oder klop bere. Wziti někoho pod přísabu. Brati z něčeho užitek.

Wziti se. Ján bere sobě (pojmá) za manželku Annu Dlabalowu. Ti se newezmou.

Brati se někam; kam se bereš? Požehnaný, jenž se bere we jménu Páne. Odkud (kde) by se to wzalo? Odkud se tu ta wzala? Kdebych se na to peněz nabral?

Jest mi ho, jí, a wás wšech líto. Co je mu? Není mu nic, jen se tak dělá (stává). Mě je nanie. Už mi není nanie. Ta wěc je nanie. Není nanie, ale na mnoho také ne.

Býti dobrej wúle, býti dobrej my-sle, býti dobrej nádeje. Býti wrtkého mozku.

Schaden leiden. Muth fassen, sich das Herz nehmen zu etwas. Einen mürbe machen. Der Teufel reitet ihn. Hohl es der Teufel! Der Teufel soll das hehlen! — Dieses Barbiermesser schneidet nicht gut; dieser Schleifstein greift zu stark an.

Auf Borg nehmen. Refrutiren; einen zum Militär nehmen. Er legt jedes Wo t auf die Wagschaaale. Ein zum Sprichwort gewordener Mann. Mantel, Rock, Waffen anziehen.

Eine Person zum Tanz nehmen. Etwas sich zur Gewohnheit machen; mit jemand gemein werden. Gegen Jemanden Haß, Ab-scheu fassen.

Mit etwas vor lieb nehmen. Zu Grunde gehen (sterben). Eine Sache für die andere halten; für wen hältst du mich? Sie nahm ihn beim Worte. Nimm ihn bei der Hand, bei den Haaren, bei den Haaren am Hinter-haupte.

Mitnehmen. Er pflegt das Kind auf den Spaziergang mit zu nehmen. Ich nahm kein Geld mit (zu) mir. Wenn wir sterben, nehmen wir nichts mit.

Dieser (Richter Beamte u. dgl.) nimmt Bestechungen an. Einen in Eid nehmen. Von etwas den Nutzen ziehen.

Sich heirathen. Johann nimmt sich zur Gattin die Anna Dlabal. Die werden einander nicht heirathen.

Jrgend wohin gehen; wohin gehst du? Gebenzeit, der da kommt im Nahmen des Herrn. Woher sollte das kommen? (möge-lich seyn)? Woher kam doch die daher? Wo könnte ich darauf genug Geld herneh-men?

B ý t i.

Er, sie, und ihr alle danert mich. Was fehlt ihm? Es fehlt ihm nichts, er stellt sich nur so. Mir ist nicht wohl. Es ist mir schon nicht mehr unwohl. Diese Sache ist zu Nichts nuge. Sie ist nicht gerade zu nichts, aber viel taugt sie auch nicht.

Gut aufgelegt seyn gutes Muthes seyn, Gutes hoffen. Ein unbeständiger Kopf seyn.

To je vám ke eti, k užtku, ke škodě (na škodu). Jsem ke službám, k rozkazu. Nejsem od toho (proti tomu).

Není mi do žertu, do smíchu. Co je ti do toho! Do toho mi nic není. Není potom nic, není potom mnoho.

S tebou je dobře, ale se mnou je zle. Co je o to! ale o peníze bude hůř. Nic není nad zdraví. To je s pováženou. Už bylo na tom, aby se wzali. Nemohu bez toho býti.

Jest, bylo wird oft ausgelassen, ž. B. Co to? Diwno, že ještě nejde. Upřímnost pěkná enost. Swatá wěc dat se naprawit. Co nowého? Ať jsem řekl, co řekl, nic naplat. Co naplat, když nesmím?

G h f e t i.

Chee se mi jíst, chfelo se mupít, difeti se chfelo spat; chfelo se mu výprasku. Nechfelo se jí do práce. Tomu se odtud nechce.

Chee mu dobře. Ten muzký a ta ženská se chfějí, aspoň si chfějí dobře.

Chfeti něčemu. Můj úřad chce tomu tak. Práva tomu chfějí. On nechce pokoji. Chfějí tomu někteří, že měsíce je obýwaný.

Das gereicht Ihnen zur Ehre, zum Vertheil, zum Schaden. Ich stehe zu Diensten, zu Gebethe. Ich bin nicht dagegen.

Wir ist nicht zum Lachen. Was geht dich das an? Zu das mische ich mich nicht hinein (es geht mich nichts an). Es taugt nichts, nicht viel.

Du bist gut daran, aber mit mir steht es schlimm. Um das ist kein Kummer, aber um das Geld wird es schlimmer seyn. Nichts geht über die Gesundheit. Das ist bedenklich. Es war schon nahe daran, daß sie sich geheirathet hätten. Ich kann es nicht entbehren.

Was ist das? Sonderbar, daß er noch nicht kommt. Aufrichtigkeit ist eine schöne Tugend. Es ist eine heilige Sache, sich besern zu lassen. Was gibts Neues? Ich möchte sagen, was ich wollte, nichts half. Was nützt das, wenn ich nicht darf?

Ich bin hungrig, er war durstig, das Kind war schläfrig; es suchte ihn (er wollte Schläge haben). Sie hatte keine Lust zur Arbeit. Der geht ungerne von hier.

Er will ihm wohl. Diese Manns- und diese Weibspersonen wollen sich heirathen, wenigstens sind sie einander gewogen.

Fordern, behaupten. Mein Amt fordert es so. Die Gesetze wollen es so. Er will keinen Frieden halten. Einige behaupten, der Meind sey bewohnt.

D a t i.

Dal mu, až nemohl z místa. Ten si dal! Dati někomu wýtopek. Dati místo pochybě. Dati něčemu wíru.

Nedati si žádnou nouzu. Dati (dělati) si dobré časy.

Dati do pout, do želez, do zářáre. Dati se do díla (věci). Dati se do práce. Dati se do úfeku. Dati se do křiku, do pláče. Dati se do řeči, do hádky, do sporu. Zle se do sebe dali (dosřáli).

Dati na hlauu. Dati někomu na wůli. Dati si na čas. Dává se na čas, na dešť. Dati se na řemeslo, na wojnu, na křesfanskou wíru. Dal (obrátil) se na wíru. Dati na slowo,

Er hat ihm eins versetzt, daß er nicht von der Stelle konnte. Der ist angekommen! Einem einen Auspußer geben. Dem Zweifel Raum lassen.

Sich keine Noth lassen. Sich gute Zeiten (Tage) machen.

Zu fesseln, in Eisen, in den Kerker werfen. Hand ans Werk legen. Sich an die Arbeit machen. Die Flucht ergreifen. Zu schreien, zu weinen anfangen. Sich in ein Gespräch, in Wortwechsel, in einen Streit einlassen. Sie sind übel über einander hergefallen (in einander gerathen).

Aussprechen d. i. Gut, Mühe. Einem freistellen. Sich Zeit lassen. Es fängt an ein schönes Wetter, wiegenwetter zu werden. Ein Handwerker, ein Soldat, ein Christ werden. Er hat sich gebeßert. Auf Worte

nedá na mé slova. Nedej na sobě nic znát. — Dáti komu za pravě (za pravou), za křivdu. Dáti komu za vyhranou. Dává u mne dělat.

achten, er folgt meinen Zureden (achtet sie) nicht. Lasse dir nichts anmerken. Jemanden recht, unrecht geben. Einem gewonnenes Spiel geben (den Sieg einräumen). Er läßt bei mir arbeiten.

Ďelati, činiti.

Ďelati někomu něco k vůli. Ďelati něco naschvál, na zdory (na zdor). Ďelat na opak. Ďelati komu bělmo na oči. Ďelati někomu nečesť.

Odpor činit. Otázku činit. Wy jste mi dělal laskominy.

Pánem se dělat eďer hrat si na pána. Ďelati se swatým, newinným. On se dělá newida a newěda.

Tobě se dělá chuť. Dělá se mi světló. Dělá se mi nádej

Uděla lmi whod. Uđelala to bez mého vědomí. Jsou všeechni na jedno brdo uđelání.

Einem etwas zu Gefallen thun. Etwas zu Fleiß, zum Troß thun. Einem einen blauen Dunst vor die Augen machen. Einem eine Unehre anthun.

Widerstand leisten. Eine Frage stellen. Ihr habt mir den Mund wässerig gemacht.

Den Herrn spielen. Sich heilig, unschuldig stellen. Er macht, als ob er nichts sehen und nichts wissen möchte.

Dir kommt die Lust zu einer Sache. Mir geht ein Licht auf. Wir fängt an eine Hoffnung zu schimmern.

Er that, wie mir erwünscht. Sie that es ohne mein Wissen. Sie sind alle auf einen Reisten gemacht.

Jíti, přijíti.

Pro něco jíti; jdi mi pro tabák; pějdu pro lékaře. Já pro slečinku přijdu. — O něco přijíti; přišel jsem o všechny své peníze; mohl by přijít o život.

Jíti po bře, po pití, po rozkošech. — Po něm šel eďer běžel mráz.

Na nás jde spání. Jíti na pouť. Jíti na zajíce. On jde eďer chodí se vším na trh. Přijít na zavolání.

Hlawa mi jde kolem. Oči mujdou ve sloup. Jde mu k duhu. To mi nejde k chuti eďer w chuť. To mi nejde do hlavy. Jde z něho strach, hrůza. Jíti žebroton. Přijíti na žebroton. Jíti pěšky.

Jdite s Pánem Bohem! Jdi k šipku, jdi ke šlaku, jdi do pce! Jdi-žij!

Wejítí eďer wejítí se; do tej nádoby (se) wejdou dva másy; tolik (se) tam newejde; do toho sudu wejdou (se) tři vědra.

Etwas hehlen; hehle mir Tabak; ich werde den Arzt hehlen. Ich werde kommen das Fräulein abzuhehlen. — Um etwas kommen, es verlieren; ich kam um all mein Geld; er könnte ums Leben kommen.

Dem Spiele, dem Trunke, den Wellüsten nachgehen. Ihn überließ der Frost.

Sie überfällt der Schlaf. Wallfahrten gehen. Auf Hasen ausgehen. Er kann mit nichts Maul halten. Auf den ersten Auf kommen.

Mir schwindelt. Ihn starren die Augen. Es schlägt ihm gut an. Das will mir nicht behagen. Das will mir nicht eingehen. Der Mensch ist fürchtbar, schrecklich. Wettern gehen. Auf den Bettelstab kommen. Zu Fuß gehen.

Geht in Gottes Nahmen! Geh zum Schinder, zum Henker, zum Guckuck! Ei, geh doch!

Eingehen, faß... halten; dieses Gefäß hält zwei Maß; soviel geht nicht hinein; dieses Faß faßt drei Eimer.

H o d i t i.

Hodím na sebe plášť. Hodil eďer prasknul sebou o zem. Wúl po ní hodil. Ten kůň vyhazuje.

Ich werde den Mantel umwerfen. Er stürzte zu Boden. Der Ochse schlug nach ihr mit dem Hufe. Dieses Pferd schlägt aus.

To se mi hodilo. To se k něčemu nehodí. Jen to schowej, však se ti to někdy hodí. Hodí se do každého sedla. Hodejí se k sobě. To se k sobě hodí, jako pěst na oko. Zlodejowí se ladaco hodí.

Das hat sich mir geschickt. Das schickt sich zu nichts. Hebe es nur auf, es wird dir schon einmahl zu Recht kommen. In alle Sättel recht seyn. Die taugen zusammen. Das schickt sich zusammen wie Faust auf Aug. Einem Dieb schickt sich bald was.

Hnati, honiti.

Hnati se; kam se ženeš? Hnat se tam na koni. Hnati se za někým. Honit nepřátela, zloděja. Hoňený šelma, hoňená liška. Pozře bychá honí. Hnati eter wyhnati zeď wysoko.

Nahnati někomu strach (strachu). Tomu naháňelo! Nedbal, až mu naháňelo.

Sehr laufen; wo eilst du hin? Er sprengte zu Pferde hin. Einem nachjagen. Dem Feinde, dem Diebe nachsetzen. Ein durchtriebener Schelm, Fuchs. Spät beruget er. Eine Mauer hoch führen, aufführen.

Jemanden Furcht eintreiben. Der war was in Angsten! Er achtete nicht, bis ihm das Wasser im Mantel stand.

M è t i.

Měti wustách med, we srdci jed. To má své místo. Má dobrou odříkačku, zná odseknouti. Má dobrou vyřídilku. Měti opicu. Měti pochybnost. Neměti (všech pět) doma. Měti jazyk za zuby (zuby). Měti brykule (wrtochy) we hlavě. Měti všeho do wůle (na zbyť). — Měti na pilno. Měti kdy. Měti na práci. Měti po chvíli. — Měti po práci. My už máme (u nás už jest) po swátečích, po trhu.

Mám (plete se mi) to na jazyku. Měti na hlavě, neměti na hlavě. Měti na sobě plášť, kabát. Měti sebou (se sebou) peníze, knihu.

Měti w nenávisti, w ošklivosti, we wážnosti někoho.

Měti za zlé, za dobré, za pravé. Mám za to. Měti koho za poctivého muža. Měti koho za nic, za mnoho. Ať mě má, zač chce.

Měti za někým peníze. Já mám ještě za ním.

Měti z čeho žiwu býti. Ten může utráfet, má z čeho.

Měti osobu ke práci, k pilnosti, k zaplacení, k náhražce. Do toho nemám nic. Ten má na to laskominy. Nechce s tebou, s tou věcí nic mět.

Měti se dobře, zle; mějte se dobře. Měti se jako brách u cesty. Měti se jako nahý w trní. Má se k

Gut reden, übel denken. Das hat seine Nichtigkeit. Er hat ein abtrumpfendes Mant, er weiß abzuspreißen. Er hat eine gute Schwada. Einen Mausch haben. Zweifel hegen. Nicht alle fünf beisammen haben. Schweigen. Grillen im Kopfe haben. Alles voll auf (im Ueberfluß) haben. — Gile (viel zu thun) haben. Zeit haben. Zu thun haben. Muße haben. — Die Arbeit schon verrichtet haben. Bei uns sind die Feiertage, der Markt schon vorüber.

Ich habe es auf der Zunge. Auf haben, d. i. Hul, Mühe; den Kopf entblößt haben. Anhaben, Mantel, Rock. Bei sich haben Geld, ein Buch.

Hassen, verabscheuen, hochachten jemanden.

Für übel, für gut, für recht halten. Ich halte dafür. Einen für einen rechtschaffnen Mann halten. Einen für nichts, für hoch achten. Er halte mich, für was er will.

Bei jemanden Geld zu gute haben. Ich habe noch bei ihm stehen.

Zu leben haben. Der kann Aufwand machen, er hat's.

Eine Person zur Arbeit, zum Fleiße, zur Bezahlung, zum Versaß anhalten. Da dar- ein habe ich nichts zu sagen. Dem wäffert darnach der Mund. Er will mit dir, mit dieser Sache nichts zu schaffen (zu thun) haben.

Sich gut, übel befinden; leben Sie wohl. Von jedermann in Anspruch genommen werden. Viel zu leiden haben. Er läßt sich

dílu. Má se ke platu. Měti se k někomu vládně, hrubě, uctivě, přisně. Měti se na pozoru.

Má se k dešti, k času, k nečasu (na dešť etc.).

Měli by eder mělo by se wird zuweisen verschwiegen, 3. B. Pustit mu žilou. Poslat ho na wandr, aby něco zkusil. Wyhodit ho dweřmi, toho škorpika. Dat mu 23, a to mastných. — Newim, co dělät dřiw. Newiš, co řiči?

gut zur Arbeit an. Er schickt sich an zu bezahlen. Sich gegen jemanden leutselig, grob, ehrerbietig, streng verhalten. Auf seiner Huth seyn.

Es schickt sich an zum Regen, zu schönem, zu schlechtem Wetter.

Man sollte ihm zur Alder lassen. Man sollte ihm in die Fremde schicken, daß er etwas erfahre. Zur Thüre hinauswerfen sollte man ihn, den Bänker. Ihm 23 geben, und das geschmalzene, das wäre recht. — Ich weiß nicht, was ich eher machen soll. Weißt du nicht, was du sagen sollst?

Mluwiti, řičiti.

Mluwit nahlas, potichu, polichounku. Řekl mi poseptmo, že.

Mluwit maní. Mluw, řekni mu to do očí. Mluwit, řičti pod růží. Mluwit někomu proti mysli. Mluwil tak jen jemu k libosti. Mluwit, co slina na jazyk nese.

Laut, leise, sehr leise reden. Er flüsterte mir ins Ohr, daß.

Aufs Geradewohl reden. Rede, sage es ihm ins Gesicht. Verblümt reden. Einem durch den Sinn fahren. Er redete so nur ihm zu Gefallen. Aus Gelage hinein reden.

S t á t i.

Co swět swětem stojí. Státi řadou. Státi na kotwici. Státi na stráži (na warře). Státi na rozkaz. Státi na swém zdání. Státi za kmotra.

To stojí nebo nestojí za peníze, za prácu, za prosbu, za řeč. — Já stojím (ručím) za toho člověka, za ty peníze.

Státi o něco. Státi o něčí život. Kdo stojí o cizé, přichází o své. — Státi po něčí strahe. Státi ke swej powinnosti, ke připovědi.

So lange die Welt steht. In der Reihe stehen. Vor Anker stehen. Wache stehen. Zu Gebothe stehen. Auf seiner Meinung bestehen. Gewaltig stehen.

Das steht oder steht nicht fürs Geld, für die Mühe, für eine Bitte, fürs Reden. — Ich stehe (bürge) für diesen Menschen, für dieses Geld.

Um etwas stehen. Einem nach dem Leben streben. Wer nach fremden Gute trachtet, künmt um das seinige. — Von jemandens Parthei seyn. Seiner Pflicht, seiner Zusage nachkommen.

S t a t i s e.

Co se stalo, odestat se nemůže. Jak pak se to ale stalo? Stává se mi wdek. Dobře se mu stalo, dobře tak na něj. Dobře na te. Stala se mu česť, křiwda.

Cehos se bál, neubáls etc. — Běžeti opřetrž. Tu běží o kůzu. Jak stádo běží. — To bije do očí. Bulika na nos powěsiti. Dobře bylo ho pichá. Ta wěc je z brusu nowá.

Was geschehen ist, kann nicht ungeschehen gemacht werden. Wie ging doch das zu? Es geschieht mir ein Gefallen. Ist ihm schon recht geschehen, recht so auf ihn. Geschieht dir schon recht. Es wiedersuhr ihm eine Ehre, ein Unrecht.

Seine Furcht hat das Uebel nicht abgewendet. — Ueber Hals und Kopf laufen. Da geht es (handelt es sich) ums Leben. Wie es künmt, alles untereinander. — Das fällt auf (springt in die Augen). Einen Bären jemanden anbinden. Der Hafer sticht ihn. Die Sache ist nagelneu.

Ne, ne, chraň (uchowejź) Bůh. Wšerhno do času. Bratr z mokrej ćwřce.

Doćkej času, co husaklasu. Zdra-wá koćka, kdo to doćká. Dorážeti na űekoho. Doraziti űekoho. Ne může kowat, pomáhá dýmat.

Ten má Filipa! Jeden jako nic. Pojťte páni, jřdlo čeká. Jeden za patnást, druhý bez pěti za dwacet. Jedno ke druhému počítaje.

Přišlo na jewo. Jest na jewu eber na swětle.

Muoho hlau pod jeden klobouk směsknati. Hlawu stawěť. Hlawu si stawěť. Hľewati se na osobu. — Křičeti, co hrdlo stačí. Zapowědet pod strátou hrdla. — Hodenje smrti. Držim za hodno. Není hodno, s ním mluwit. — S űečím hanbu mětí (eber hanby dojiti). Zhanobiti űekoho.

Lže, až sekouř, eber kouř se mu z huby. Čuje (čije) kosa kamen. Tre-fila kosa na kamen. Jak kostka pa-dne. Koupiti za pět prstů, šestý chmat. To je wybraná kopa.

Lhati we wšecky hambálky. Na psi letničky. Liškou podšitý.

Leží roztažený na zemi. Ležeti w posteli. Ležeti řezko, na smř.

Co se libí? Libí-li se, pojďte s námi. Ať se libí.

Lze, nelze. Nebylo lze jemu se zawděčit.

Míru uložit. Jest míra w každej wěci. Mějte míru we swých řečech.

To mi nepřišlo na mysl. To si musíte z mysle wyrazit.

Nemohl z místa. Člowěk muoho mohouci. — Motowidlem střelili. Držeti se we slušných mezecch. Jest Boží a Michalůw.

Nastawit uši. Nadržowat űekomu. Co wám to napadá? — Pewnou nohou se postawit. Wšeccko nohama zhůru obrátit. Wziti nohy na ramena. — Držeti űeco zuby i nehty (zubami

Rein, nein, bei Leibe nicht. (Wett ke-wahre). Alles dauert nur eine Zeit. Ein Raßfittel (Trinifer).

Warte, bis es an der Zeit ist. Der muß lange leben, der das erleben will. Je-mandem zu Leibe gehen. Einem den Gar-aus geben. Er kann nicht selbst krumm schließen (eine Wosheit vollführen), so hegt er andere an.

Der hat Grüge im Kops! Eins ist feins. Kommen Sie, meine Herren, das Essen ist aufgetragen. Es ist einer so wenig werth als der andere. Eins ins andere gerechnet.

Es kam an den Tag. Es ist offenbar.

Viele Köpfe unter einen Hut bringen. Den Kops stels heben. Sich den Kops auf-segen. Auf eine Person böse seyn. — Aus vollem Halse, aus allen Kräften schreien. Unter Todesstrafe verbiethen. — Er ver-dient den Tod. Ich halte für recht und bil-lig. Er verdient nicht, daß man mit ihm spreche (eder mit ihm sprechend hebt man nur Schande auf). Mit etwas eine Schande aufheben. Einen zu Schanden machen.

Er lügt, daß es staubt. Dieser (arge) Mensch merkt schon, daß er übel fahren wird. Da trafen zwei harte an einander. Wie das Schicksal wollen wird. Kaufen für fünf Finger und einen Griff. Das ist ein Schlaupops von der ersten Klasse.

Lügen, daß sich die Balken biegen. Auf vier Könige. Ein feiner Fuchs.

Er liegt ausgestreckt auf der Erde. Das Bett hürchen. Schwer, sterbens krank seyn.

Was ist gefällig? Wenn es gefällig ist, kommen Sie mit uns. Belieben Sie.

Es ist möglich, unmöglich. Es war un-möglich sich ihm beliebt zu machen.

Maß und Gränze setzen. Alles hat seine Gränzen. Wäsiget euch in euren Reden.

Das ist mir nicht in den Sinn gekom-men. Das müssen Sie sich aus dem Sinne schlagen.

Er konnte nicht vom Fleck. Ein viel ver-zöggender Mensch. — Einen Boß schießen. Sich in den gehörigen Schranken halten. Er ist sternhagelvoll besessen.

Die Ohren spiken. Einem die Stange halten. Was fällt Ihnen da ein? — Festen Fuß fassen. Das ganze Haus umkehren (das unterste zu oberst). Reißaus nehmen. — Etwas mit Händen und Füßen halten.

i nehtami). Natřískati peňez. Nacwo-
kovaný pytlík. Ten člověk je nepo-
seda.

Odtatit se; potatit se. Jaká půjč-
ka, taková oplátka. Odporné ale
zdravé. — Žito a slámě opadá, pše-
nici a ječmenu připláti (prískánuje).

Jestli te popadnu! Ty pán, já pán.
Postawiti se někomu. Postawil ho
na nohy. — Pomocí ze bláta do
louže. Š prorokem do louže. — On
si přeje. Překusování slow. Pří-
buzní po přeslici, po meči. Poseda
oder posedálek.

Dal mu památného oder na památ-
nou. — Sám newí, co plete. Všechno
do hromady plete. Do všeho se plete.
To mi hlavu pletlo.

Chlubné plíce oder člověk chlub-
ných plíc. — Prohloupiti se. Od
hlavy až k páte.

Roupi se píchají. Vybrati něko-
mu roudy. Smíchem se řehtati. Roz-
kmořiti se s někým.

Shodli se. Slewiti někomu. Stří-
leti bez prachu. Slewte trochu, sic
wám newěříme. Straku na wrbě
ukázat. To je straka na wrbě. Slibil,
ale skutek utek (utekl). — Smeknouti.
Před pány smeká, před křezy kleká,
přec šelma welká.

Swědčí mu to, jako swini flinta
oder sedlo. Spí, jako na woře. Strachem
podjatý býti. Pouští ze sebe
strach. Z toho nemám strach.

Já při tom škoduju pět zlatých.
Toh z ust, jemu mimo uši šust.

Tesati přes šušru. Je mu fesno.
Wehnati někoho to fesna. Ukazowat
fešinské jablka.

Upíratí někomu něco. Umíráčkem
zwonit. Uwedsti k místu.

Poraditi se s Waňkem. Tu to
wázne. Něco w tom wězu. — Pů-
jde me jedným wrzem. Newrzej se
pořád. Pořád se dweře wrzají. —
Teď si může wyskat. Newýskej,
ještě nepřeskočils.

Seinen Beutel spicken. Ein gespielter Beu-
tel. Der Mensch hat kein Eigfleisch.

Aus der Art schlagen; dem Vater nach-
gerathen. Wurft wieder Wurft. Widerlich
aber gesund (besonders von Arzneien). —
Korn und Stroh fallen im Preise, Weizen
und Gerste steigen (gehen schnell in die
Höhe).

Wenn ich über dich komme! Trotz wie-
der Trotz. Einem die Spitze bieten. Er
hat ihm aufgeholfen. — Mehr schaden als
helfen. Du bist ein schlechter Wetterpro-
phet. — Er läßt sich gut gefischen. Wirt-
fängerei. Verwandte von der mütterlichen,
von der väterlichen Seite. Einer, der gar
zu gerne fißt.

Er gab ihm einen Merkstöpsel. — Er
weiß selbst nicht, was er faselt. Er plauscht
alles durch einander. Er mischt sich in al-
les. Das machte mir den Kopf wirre.

Ein Eisenfresser, Prahlhans. — Einen
dunnen Streich machen. Vom Kopf bis
zum Fuß.

Du kannst nicht ruhig sitzen. Einem den
Kegel vertreiben. Aus vellem Halse lachen.
Einem den Stuhl vor die Thür stellen.

Sie sind Handel eins. Einem im Preise
etwas nachlassen (wohlfeiler lassen). Auf-
schneiden (lügen). Lasset etwas nach (lügen
weniger), jeist glauben wir nicht. Trüger-
ische Hoffnungen machen. Das steht noch
im weiten Felde. Er versprach, aber that
dann nicht. — Den Hut (Mütze) abnehmen.
Der Herr ist er voll Höflichkeit, vor Prie-
stern voll Ehrfurcht, im Herzen ein Schelm.

Das steht ihm lächerlich an. Er hat
einen sehr leisen Schlaf. Von Furcht ein-
genommen sehn. Er jagt Furcht ein. Der
macht mir keine Angst.

Ich habe dabei fünf Gulden Schaden.
Deine Worte gehen bei ihm zu einem Ohr
hinein zum andern hinaus.

Heber die Schnur hauen. Er ist in der
Klemme. Einen in die Enge treiben. Mit
leeren Hoffnungen trösten.

Einem etwas streitig machen. Sterbeglocke
läuten. Zu Stande bringen.

Das Hasenpanier ergreifen. Da liegt der
Hund begraben. Etwas steckt dahinter. —
Wir werden mitsammen (bei einem Knarren
der Thür) weggehen. Gehe nicht beständig
ein und aus. Es ist ein beständiges Ein-
und Ausgehen. — Jetzt kann er sich Eins
lachen. Zuble nicht, du hast noch nicht alles
gewonnen.

Dati chleb se soli s dobrou woli (wůli). Písek wázat a wodu hrabat eđer ryby w powěťi lowit, a pláky we wodě chytat. Wyšlo (wypadlo) mi to z paměti. Práca mu newoní. Je tu malá wůla; nemáš tu dost wůle?

Co newidět, stane se to. Wršel nad tím hlawou. To wolá do nebe. Wrchowatý eđer wrchem plný. Wrchowafe odpłatit, pomstit. Už je přes wrch a dol eđer přes wrchy a doly.

Dwa zlaté nás nezabijou. Zawdati někomu. Zawdati si. Ten si zawdal! (ten si nahnul). — Na tom práwě záleží. Dá na sobě záležet. — Zanewřeti na někoho, newražeti na něj. — Zlehčiti někoho na eti; zlehčil sebe sám. — Zpeňežil všecho. Zpohlawkowati knihu. Na tu otázku se zarazil. To slovo jej zarazilo.

Kde není hážně, není také kážně, Bitému psowi jen hůl okaž. I we Widni lidé bidní. Každý chce swým bůžkem býti.

Mnoho chrtů zajícowa smrť. Čnost se zawišti spolu chodí eđer každá čnost má swého hanea. — Wlastní chlouba prašiwá houba. Čhtieinu se křiwdá nedeje.

Darowanému koni na zuby nehleď. Ranní dešť ženský pláč. Kdo má koláče, družbu nalezne. Doba k době rowní k sobě eđer rowný rowného hledá.

Není takowého fochu, aby w něm nebyle prawdy trochu. Jazyk hlawě nepřeje. Nekouliwá jablko od stromu se daleko, eđer jaký strom, takowé owoce, eđer jaké dřewo taký klin, jaký otec taký sin.

Kdo se kde zrodí, tam se i hodi. Hlad se šibenice nebojí. Lépe dnes kus než zejtra hus.

Rowně kowáno, brzo nabrouseno. Slepica kdáká, která wejče snesla. Proto má kowář kleše, aby se sám nepálil. — Krkawci si litají, lolubi

Ländlich sittlich bewirthen. Etwas auf eine thörichte Art angreifen (thun). Es ist mir (aus dem Gedächtnisse) entfallen. Die Arbeit schmeckt ihm nicht. Es ist da zu wenig Raum; hast du nicht genug Platz da?

Bald, ehe man sich versieht, wird es geschehen. Er schüttelte darüber den Kopf. Das ist himmelschreiend. Gehäuft voll. Im vollen Maße abzahlen, rächen. Er ist schon über Berg und Thal.

Zwei Gulden werden uns nicht umbringen. Einem den Gortentrunk geben. Den Trunk thun. Der hat zu tief ins Glas geschaut. — Auf das kommt es eben an. Er läßt an sich viel gelegen seyn. — Einem auffällig werden, auffällig seyn. — Einen verunehren; er hat sich selbst herabgesetzt. — Er hat alles zu Geld gemacht. Ein Buch flüchtig durchklättern. Auf diese Frage ward er verlegen. Dieß Wort machte ihn verlegen, betreffen.

Wo es keine Furcht gibt, gibt es auch keine Zucht. Der Gebrannte fürchtet das Feuer. Ueberall gibt es Arme. Jeder will sich ein Gott seyn.

Viele Hunde sind des Hasen Tod. Der Tugendhafte findet Meider. — Eigenes Lob stinkt. Wer den Schaden will, dem geschieht nicht unrecht.

Dem geschenkten Gaul schan nicht ins Maul. Morgenregen dauert wie das Weinen der Weiber nicht lange. Wer Vermögen hat, findet bald Freunde. Gleich und gleich gesellt sich gern.

Es gibt keinen Scherz, in dem nicht doch etwas Wahrheit wäre. Die Zunge verbirkt oft die besten Anschläge des Kopfes. Der Apfel fällt nicht weit vom Baume. Kinder gerathen meistens nach den Eltern.

Wo einer gebernen ist, dort schickt er sich am besten hin. Der Hunger fürchtet den Galgen nicht (Noth führt zu Verbrechen). Weiser man bekümmert wenig gleich, als vieles spät.

Ist eine Sache gut eingeleitet, so wird sie auch leicht vollendet. Wer die Schuld hat, der träbet der erste. Darum haben Herren ihre Diener, damit sie nicht selbst

w lěčkách uwážnou. Kolik krajů, tolik obyčejů, — Dřlo kwapně není platné. Kdyby nebylo kdyby, nebylo by chyb. — Nejsou na jednom wolu dvě kůže oder z jednoho wola se dvě kůže neberon.

Láca za lácu, peníze darmo. Komu se nelení, tomu se zelení.

Kdo si mála newází, po mnoho al nebaží. Na swatého Michala (vergleiche mýchati) všech hospodských swátek. Clowěk mni, Pán Bůh mni. Mus veliký pán, lačný i festo sni, nouza ko všemu popudí. — Už wejee moudřejší než kůře. Mnoho plew, málo zrna. Kdo mnoho mluwi, buřto lže, aneb se ehlubí.

Kde nie není, ani smrt nebere. Co otec nastýskal, sináček prowýskal. Kdo se s wyššími nesnadí, ten o posměch zawadí.

Opica ostane opica, bys na ni zlatý řezel dal, oder swiňa ostane swiňa, bys na ni sedlo dal.

Proti palci není šermu. Není službičky, aby nebylo partičky. Nemáš-li koše, choď pěšky. Panská láska po zajicech běhá, oder panská láska krátká jako zajecí chwost. Kdo w tej peci býwá, jiného w ní hledá. Co koho má potkat, tomu neujde. — Ne za jeden den Praha wystawena. Kdo chce pokojí, nežní zmínku o boji. Nemůželi přiskočit, podle. Nelylo by zlodejů, kdyby nebylo přijímačů (iskřiwáčů).

Lepší raně (frühzeitiges) tele, než raný pán. Kdo se ručí, ten se mučí, oder sliší za jiného, dej swé. Z ruky do ruky dělá nejlepší pořádek. — Krájeti větší řemen, než kůza postačí. Dobře jest krájeti z cizého řemenu.

Každá liška swůj ocas chwálí. Sobě i jezek je kadeřawý. — Sobota kůezká robota. Komu Pán Bůh, tomu všechni swati. — Dobře že Bůh swini rohy nedal, ona by trkala. — Dobrý di, dobrý splní.

Pomalu dále ujdeš. Kdo může umlčet, nezahyne. Dobře ustoupit,

schwer arbeiten müssen. — Kleine Diebe hängt man, große läßt man laufen. Jedes Land hat seine Sitten. — Eine schnelle Arbeit pflegt schlecht zu seyn. Wenn das Wenn nicht wär, wär mancher ein gnädiger Herr. — Man soll von andern nicht gar zu viel fordern.

Was wohlfeil ist, pflegt schlecht zu seyn. Wer nicht faul ist, kommt bald auf einen grünen Zweig.

Wer das Wenige nicht ehrt, ist des Vielen nicht werth (wer strebe nicht nach dem Vielen). Auf Michaeli ist aller Schankwirth Mahnenstag. Der Mensch denkt es, Gott lenkt es. Noth bricht Eisen. — Die Zungen wollen klüger seyn als die Alten. Viel Gerede wenig Sinn. Wer viel redet, lügt entweder, oder er prahlt.

Wo nichts ist, hat der Kaiser das Recht verloren. Jeder Sparer findet einen Zehrer. Wer mit seinem Obern Prezeß führt, fährt übel, und wird ausgelacht.

Die Natur bleibt Natur; keine Kunst kann sie ändern

Gegen Gewalt vermögen Gründe nichts. Jedes Amt ist den Heutens werth. Nach der Decken muß dich strecken. Herrngunst wie ein Dunst (wetterwendisch). Wie der Schelm ist, so denkt er von andern. Niemand kann seinem Schicksale entgehen. — Gute Dinge wollen Weile. Wer Frieden haben will, soll früherer Streitigkeiten gar nicht erwähnen. Bei einem Wächter ren helfen nur Büchlinge. Es gäbe keine Diebe, wenn Niemand Dieben abkaufen möchte. (Wäre nicht der Fehler, so wäre auch nicht der Stehler).

Wer zu jung Amt oder Macht erlangt, schaltet oft unvernünftig. Wer sich für andere verbürgt, zieht sich Schaden zu. Gleich bezahlen ist die beste Rechnung. — Größeren Aufwand führen, als dem Vermögen angemessen wäre. Auf fremde Unkosten ist leicht zu lachen (zehren).

Jeder Krämer lobt seine Waare. Sich selbst scheint jeder besser, als er ist. — Am Samstag haben die Priester am meisten zu thun. Wer den Papst zum Better hat, kann leicht Kardinal werden. — Gut, daß Gott manchem Menschen keine Macht gab, er möchte andern Böses thun. — Ein Wort ein Mann.

Gile mit Weile. Wer zu schweigen weiß, geht nicht zu Grunde. We man

kde není zůlku. — Co se vleče, neuteče. My o wku, a wlk za humy. Kdo chce s wky býti, musí s nými wýti. Ještě nebyl na swěte ten rod, jenž by trefil každému whod. Tichá woda břehy bere (podmilá). První wyhrání z kapsy wyhání.

Nestrkej prsty, kde se dweře zawirají. Kdo má na zbyt, může pozbyt. Kdo často do mlýna chodí, zroučí se. Čeho zmeškání, toho na škodu, oder kdo pozdě chodí, ten sobě škodí. Peníz pán, chmel hrdina, owes komon.

Uwermkung. Manche Idiotismen und Sprichwörter kamen schon früher vor; aber es gibt noch eine Menge anderer, und wie in der eigenen Muttersprache, so lernt man sie in jeder andern nur durch Umgang, wenn man sie nemlich oft hört, und dabei auf ihre Veranlassung, auf die Miene und die Geberden sowohl des Sprechenden als seiner Zuhörer Acht gibt. Hier nur noch einige, deren Sinn man leicht fassen kann.

Kde bolest, tu ruka; kde milost, tu oči; kde poklad, tu srdce. Lepší stádo jelenů pod wůdcem lwem, nežli houf lwů pod jelenem. Co te nepálí, nehas. Co pán prosí, to být musí (oder sluha musí). Dobré jméno jde nad bohatství. Dluhy si plaťme, dobří přáteli budme. Groš po grošičku, sejdou se zlaté do pytlíčku. Opilému i Pán Bůh z cesty wyhne. Dwaťrát dá, kdo rychle dá. Lépe jedno dnes, než dvě zejtra. Kdo chce kam, pomoz mu tam. Chtiwého koňa nemáš příliš hnati. Žádnému přecný holub do luby newletí. Kdo má škodu, o posměch se nestarej. Jak kdo dělá, tak má. Jaký člověk, taká řeč. Co čert chce wzíti, ani anjel newchrání. Ne ten dá, kdo má, ale kdo chce. Kdo mluwí, co chce, uslyší, co by nerád. Kam rád chodí táta, tam i siněk chwátá. Co se z kočky narodí, nechee než myši chytat. Jez doma co máš, u lidi (bei andern Leuten), co ti dají. Dáš-li prst, wezme hrst. Co není slůry (von oben, von Gott) dáno, w apatyce se nekoupí. Také černá kráwa bílé mléko dáwá. Kdo chce zlému předejít, nedej jiskře ohněm být. Malý hrnek snadno překypí (überläuft). Pán Bůh stwořil wolky a čert spolky, každý drž se swej tobolky (Tasche). Kalendáře lidi dělají, časy Bůh. Teprwa záwory (Riegeln) dělá, když mu koňe wywedli. Kdo nerád dělá, tomu dycky je swátek. Mladý ležák, starý žebrák. Není všeecko zlato, co se leskne. I slepá kwočna (Stuchhente) zrnko najde. Lepší wrabec w rukou nežli orel w powětrí, oder lepší w hrsti wrabec nežli na střeše pět. Starý hřích činí nowou hanbu. Když jde nouza do domu, jde láska z domu. Žena bez rozumu, lucerna bez swíčky. Dobrá žena lepší než zlatý sloup. Nenarodil se ten, který by se líbil všem.

nicht auffemmen kann, muß man nachgeben. — Aufgehoben ist nicht aufgehoben. Wenn man den Wolf nennt, kommt er gerennt. Unter Wölfen lernt man heulen. — Niemand kann allen Leuten recht thun. Stille Wässer reißen tiefe Gräben. Wer beim Spiele Anfangs gewinnt, verliert zuletzt gewöhnlich.

Es hat Gefahr sich in fremden Streit zu mischen. Auch der Reichste kann arm werden. Der Umgang mit schlechten Menschen steckt an. Wer zu spät kommt, muß warten, was übrig bleibt. Geld macht herrisch, Trunkenheit heilennüthig. gute Nahrung gibt ein selbes Aussehen.



Böhmische und deutsche Gespräche.

1.

Při potkání známého.

Ponížený služebník.

Dobré jitro. Jak se vede?

Ke službám, dobře; a Vy, jak vidím, jste také zdravý?

Buď Bohu chvála, jsem.

Už je velmi dlouho, co jsme se newiděli.

Já vycházím nyní málokdy.

Máte mnoho co dělat?

Když ne mnoho, aspoň dycky něco.

Kdy pak mě zase jednou navštívíte?

Jestli dovolíte, zejtra.

To mě bude těšiti velice, jen přijďte dozajista.

Budete odpoledne doma, a nepřijdu Vám v nehod?

Jak byste mi v nehod býti mohl Vy? Budu Vás očekávat.

Teda přijdu jiste, ale nyní odpustte, já mám napilno.

Nechci Vás zdržovat.

Poručím se.

S Bohem.

Bei dem Begegnen eines Bekannten.

Unterrhäniger Diener.

Guten Morgen. Wie geht es?

Zu dienen, gut; und Sie, wie ich sehe, sind auch gesund?

Gott sey Dank, ja.

Es ist schon sehr lange, was wir uns nicht gesehen haben.

Ich gehe jetzt selten aus.

Haben Sie viel zu thun?

Wenn nicht viel, doch immer etwas.

Wann werden Sie mich denn wieder einmahl besuchen?

Wenn Sie erlauben, morgen.

Das wird mich recht sehr freuen, kommen Sie nur gewiß.

Werden Sie Nachmittags zu Hause seyn, und werde ich Ihnen nicht ungelegen kommen?

Wie könnten Sie mir ungelegen seyn? Ich werde Sie erwarten.

Ich komme also gewiß; aber nun verzeihen Sie, ich habe Eile.

Ich will Sie nicht aufhalten.

Ich empfehle mich.

Leben Sie wohl.

2.

Mezi dwouma ženským a.

Zwischen zwei Frauenzimmern.

Dobrý večer, milá přítelkyňe.

I, pěkně vítám; to mě těší srdečně, že mě přicházíte navštívit.

Chfela jsem se podívat, jak se wynacházíte.

Prosím, odložte, a sedněte tuhle k nám.

Jak je se zdravím, dobře?

Pánu Bohu děkujíc, tak daleko dobře, až na trochu rýmy.

Guten Abend, liebe Freundin.

Si, willkommen; das freut mich herzlich, daß Sie mich besuchen kommen.

Ich wollte schauen, wie Sie sich befinden.

Ich bitte, legen Sie ab, und setzen Sie sich daher neben uns.

Wie steht es mit der Gesundheit, gut?

Gott sey Dank, so weit gut, bis auf ein wenig Stauhe.

To není tak zlé; říkávají, že rýma dewatero nemoeí vyháni.

Já bych byla radší, kdyby k vyhášení nenalezala ve mně nic.

Jen se tak říkává.

Waše panímáma je zdravá, a panna sestra také?

Nechávají se obě poníženě poroučet.

Uctiwè dekuju. Smím posloužití šálkem káfé?

Tím nepohrdnu, jen prosím, málo černého, raděj více smetany.

Berete tuze málo cukru, bude horké.

Sladké dost, ale horké.

Nepijete ráda horké.

Pomalu wystydne.

Snad dobře nechutná.

Chutná welmi dobře, dokonale dobře.

Dowolte, abych Wám ještě jednou nalila.

Poníženě dekuju, to by bylo tuze mnoho.

Jen ještě šáleček, to nemůže škodit.

Když poroučíte, musím poslechnout.

Jste samá zdvořilost.

A Wy děláte tuze mnoho okolností.

Mezi eizým a sloužícím.

Dobrý den.

Pěkně dekuju.

Mluvil bych rád s Waším pánem, jest už zhůru?

Už dlouho, ale nyní se obliká.

Mám něco důležitého s ním rozprávět.

Počkajte jen několik okamžení, až bude oblečený.

O chvílku není tak zle, počkám rád. Je zdravý?

Das ist nicht so schlimm; man pflegt zu sagen, daß die Strauche neuerlei Krankheiten vertreibe.

Ich wäre lieber, wenn sie zum Austreiben in mir nichts finden möchte.

Man pflegt mir so zu sagen.

Ihre Frau Mutter ist gesund, und die Jungfrau Schwester auch?

Sie lassen sich beide unterthänigst empfehlen.

Ich danke ehrerbietigst. Darf ich mit einer Schale Kaffee dienen?

Den werde ich nicht verschmähen, nur bitte ich, wenig schwarzen, lieber mehr Milchrahm.

Sie nehmen zu wenig Zucker, der Kaffee wird bitter seyn.

Süß genug, aber heiß.

Trinken Sie ihn nicht gerne heiß?

Klangsam wird er schon anskühlen.

Vielleicht schmeckt er nicht gut.

Er schmeckt recht gut, vollkommen gut.

Erlauben Sie, daß ich Ihnen noch einmahl eingieße.

Ich danke ergebenst, das wäre zu viel.

Nur noch eine kleine Schale, das kann nicht schaden.

Wenn Sie befehlen, muß ich gehorchen.

Sie sind die pure Höflichkeit.

Und Sie machen zu viel Umstände.

3.

Zwischen einem Fremden und einem Bedienten.

Guten Tag.

Schön Dank.

Ich möchte gerne mit meinem Herrn reden, ist er schon auf?

Schon lange, aber jetzt zieht er sich an.

Ich habe etwas Wichtiges mit ihm zu sprechen.

Warten Sie nur einige Augenblicke, bis er wird angekleidet seyn.

Um ein Weilchen ist es nicht aus, ich warte gern. Ist er gesund?

Pokud wím, neschází mu nic.
Najdu ho w dobrém rozmaru?
To budete wišet nejlépe sám.
Budte tak dobrý, podívejte
se, jestli bych mohl wstoupit.

Ulned se podívám.

Pst! ještě slowíčko. Uwi-
díte-li, že bych už nepřišel w
nečas, opowědte mě.

Nemám čest Wás znati.

Jsem kasír zdejšího weliko-
kupca N.

Milost páu nechá prosit o
chwilínku strpení. Račte zatím
sednout.

Kyž jen to netrwa tuze dlou-
ho!

Myslím, že ne.

Kdyby nebylo welmi potře-
ba, nebýl bych přišel tak časne
ráno obtížit.

Pán už wolá, můžete k němu.

Při ranni nawštíwě.

Dobré jitro winšuju.

Pozdraw Wás Pán Bůh.

Jak, příteli, Wy teprwa wstá-
wáte?

Já jsem wčera šel poźde spat.

Co jste dělал na wečer po
mém odchodu? smím-li se
ptat.

Sotwa jste odešel, nawštíwili
mě dwa dobří známí. Tlachali
jsme o wšeličem až do dewíti,
a že přšelo, nedal jsem jim
odejít.

Čím jste wečer stráwili? jak
jste dlouhou chwílu si ukrátili?

Dali jsme se do karet, a tak
bilo jedenást, když jsme se ro-
zešli. Teprwa o půlnoci jsem
se položil.

To není nejpozďej.

Pro mñe je to welmi pozďe,
a když přes obyčejnou hodinu

Sowiel ich weiß, fehlt ihm nichts.
Werde ich ihn bei guter Laune finden?
Das werden Sie am besten selbst sehen.
Sei er so gut, schaue er, ob ich ein-
treten könnte.

Gleich.

Pst! noch ein Wörtchen. Wenn er
sieht, daß ich schon nicht zur Unzeit
kame, so melde er mich an.

Ich habe nicht die Ehre Sie zu kennen.

Ich bin der Kassier des hiesigen
Großhändlers N.

Der gnädige Herr läßt bitten um
ein Weilchen Geduld. Belieben Sie
indeß sich niederzusetzen.

Möcht' es doch nur nicht lange
währen!

Ich glaube, nein.

Wenn es nicht sehr nöthig wäre,
so wäre ich nicht gekommen so zeit-
lich früh zu beschweren.

Der Herr ruft schon, Sie können
zu ihm hinein.

4.

Bei einem Morgenbesuche.

Guten Morgen wünsche ich.

Grüße Sie Gott.

Wie, Freund, Sie stehen erst
auf?

Ich bin gestern spät schlafen gegangen.

Was machten Sie am Abende, nach-
dem ich weggegangen war, wenn ich
fragen darf.

Raum waren Sie fort, so besuch-
ten mich zwei gute Bekannte. Wir
schwatzten von allerhand bis neun
Uhr, und weil es regnete, so ließ
ich sie nicht weggehen.

Womit haben sie (alle) den
Abend zugebracht? Wie haben sie
sich die lange Weile verkürzt?

Wir fingen an Karten zu spielen,
und so schling es eilf, als wir aus-
einander gingen. Erst um Mitter-
nacht legte ich mich nieder.

Das ist nicht am spätesten.

Für mich ist das sehr spät, und
wenn ich über meine gewöhnliche

swou zhůru ostanu, nemohu potom dlouho usnouti.

Teda jste tu noc špatně spal, lituju.

Teprva když kohout kokrhal, usnul jsem, a pak jsem ne jen tvrde spal nýbrž i zaspal. Kolik hodin už asi je?

Minulo dewět.

I to snad přece ne; hned se musím podívat na hodiny.

Právě jsem k Vám do domu vstupoval, když městské hodiny bily tři čtvrtě na dewátou.

Ai opravdu, teda si musím popilit, abych se oblekl. — Kde je můj modrý kabát a deštník?

Widím, že se Vám oči ještě zawírají. Checete-li vyjít, nebude potřeba deštníka; je dnes velmi pěkný den, slunko swítí rozmile.

Tím lépe; já mám dnes mnoho běhání, newím, kam jíti dřív. Není tam bláto?

Dokonce ne. Dešť netrval dlouho, a k ránu zdvihnul se mírný wětr; na ulicích je sucho zas.

Rád bych šel přede wšim k panu důchodnímu; nechťel byste mě doprovodit?

S radostí; ale chcete-li ho zastihnouti doma, máte nejvyšší čas; on touto dobou chodíwá už pryč.

Jen co si ještě kabát okartánu a klobouk opráším. Jsem hotow; jestli se líbí, pojďme.

O wynacházení.

Jak se máte, pane?

Tak tak, ne tuze dobře.

Schází Vám něco?

Hlava mě bolí.

A newíte, od čeho? Snad od žaloudka, aneb jste snad někde nastudnul?

Struude auf bleibe, kann ich dann lange nicht einschlafen.

Also haben Sie diese Nacht schlecht geschlafen, ich bedauere.

Erst als der Hahn krächte, schlief ich ein, und dann habe ich nicht nur fest geschlafen, sondern auch verschlafen. Wie viel Uhr mag es schon sein?

Nenn Uhr vorbei.

Gi, das vielleicht doch nicht; gleich muß ich auf die Uhr schauen.

Gerade bin ich zu Ihnen ins Haus getreten, als die Stadtuhr drei Viertel auf neun schlug.

Zawahrscheinlich, also muß ich mich beeilen, daß ich mich anziehe — Wo ist mein brauner Rock u. mein Regenschirm?

Ich sehe, daß Ihnen die Augen noch zusallen. Wenn Sie ausgehen wollen, so wird kein Regenschirm vonnöthen sein; es ist heute ein sehr schöner Tag, die Sonne scheint allerliebste.

Desto besser; ich habe heute viel Lauferei, ich weiß nicht wohin ich eber gehen soll. Ist kein Roth draußen?

Ganz und gar nicht. Der Regen dauerte nicht lange, und gegen den Morgen erhob sich ein mäßiger Wind; auf den Gassen ist es wieder trocken.

Gerne ginge ich vor allem zu dem Herrn Rentmeister? wollten Sie mich nicht begleiten?

Mit Vergnügen; aber wenn Sie ihn bei Hause antreffen wollen, haben Sie die höchste Zeit; er pflegt um diese Zeit schon wegzugehen.

Nur den Rock muß ich mir noch abkürzen und den Hut abstauben. Ich bin fertig, wenn es gefällig ist, gehen wir.

5.

Vom Besinden.

Wie geht es Ihnen, mein Herr?

So, je, nicht am besten.

Lebt Ihnen etwas?

Der Kopf thut mir weh.

Und wissen Sie nicht wovon? Vielleicht vom Wagen, oder haben Sie sich vielleicht irgendwo verfühlt.

Tak to bude. Byl jsem zahřátý, a musel jsem vyjít, ačkoli wál wětr studený.

Snad to brzo přejde, jenom hleďte, byste přišel trochu do potu.

Budu si muset na večer hlavu zawázat, aby zarazené páry opět vyšly.

Jak se wede Wašemu panu otcowi?

Děkuju za zeptání. Je s ním lépe, bolesti jeho popouštějí.

Co říká lékař?

Ujistuje, že už není žádná nebezpečí, také už mu dovolil vyjít z postele.

Teda už chodí?

Potud jen po sednici, a sice dnes ponejprw.

Když je s ním už tak daleko, bude brzo dokonce dobře.

To wiňšujeme welice všeehni.

Prosím, wyřídte mu, že jeho lepší wynacházení mē welmi feší, a přál bych srdečně, aby brzo docela uzdrawěl.

Neopomenu to učinit.

Wedlo se Waší paně sestře dycky dobře?

Musela si po několik nocí ode spánku mnoho utrhnout, aby nemoeného otea obsluhowala; ale díky Bohu, je zdrawá jak ryba.

Co kdo činí rád, to tratí polowie swej fežkosti, a přitom i na zdrawí člověk netrpí tak hněd.

Jak se nacházíte Wy, nesmím se ani ptát; dobré vyhlížení už to ukazuje dost.

Bud' Pán Bůh pochwálen, mñe zdrawí slouží; všeehmo mi jde k duhu.

To je štěstí weliké.

Es wird es seyn. Ich war er-
hitzt und mußte ausgehen, obwohl
ein kalter Wind wehte.

Vielleicht vergeht es bald, trach-
ten Sie nur, daß Sie ein wenig
in Schweiß kommen.

Ich werde mir müssen Abends den
Kopf verbinden, damit die zurückgeschla-
genen Dünste wieder herauskommen.

Wie geht es Ihrem Herrn Vater?

Ich danke für die Nachfrage. Es
ist ihm besser, seine Schmerzen ge-
hen nach.

Was sagt der Arzt?

Er versichert, daß keine Gefahr
mehr sey, auch hat er ihm schon er-
laubt aus dem Bette zu gehen.

Also geht er schon herum?

Bisher nur im Zimmer auf und
ab, und zwar heute zum erstenmahl.

Wenn es mit ihm schon so weit
ist, so wird es bald ganz gut werden.

Das wünschen wir alle sehr.

Ich bitte, richten Sie ihm aus,
daß sein besseres Befinden mich sehr
erfreut, und ich wünsche, daß er bald
ganz geneset.

Ich werde nicht unterlassen es zu thun.

6.

Ist es Ihrer Jungfer Schwester
immer gut gegangen?

Sie mußte einige Nächte hindurch
sich viel vom Schlafe abbrechen, um
den kranken Vater zu bedienen; aber
Gott sey Dank, sie ist gesund wie
ein Fisch.

Was jemand gerne thut, das
verliert die Hälfte seiner Schwierig-
keit, und dabei leidet man auch an
der Gesundheit nicht sogleich.

Wie Sie sich befinden, darf ich
nicht erst fragen; das gute Ausse-
hen zeigt es schon genug.

Gott sey Dank, mir dient die
Gesundheit; alles schlägt mir gut an.

Das ist ein großes Glück.

Ale také prawda, že ke stonání ani nemám kdy.

Kdyby jen nemoe Wás popadla, však byste si musel vzít kdy.

Dobře máte; zatím pokud se wede dobře, říkáme tak.

Přál bych Wám, abyste tak říkal ještě hodně dlouho.

Musíme doufat.

O počasí.

Jaký čas je dnes?

Je mlhavo.

Nedal jste pozor, jestli mlha padá aneb zhůru vystupuje?

Nemohu sloužit s jistotou, ale zdá se mi, že jde dolů.

Teda se vyjasní. Podívejme se přece oknem.

Okna se pošejí, musím otřeti. Nu, tam k východu je vidět dosti daleko, ale k západu je husto, ani nárožní dům newidím.

Zdvihá se ale pomalounku wětr, ten mlhu zahání.

W skutku, je tomu tak. Z onnej strany už swítí slunce pěkně.

Dlažba je mokrá.

Jen něco, blátiwo není, a wětr brzo wšechno osuší.

Jen ať nefouká příliš silně, we prudkém wětru nejdu rád daleko.

Já také ne.

Pamatujete na onehdejší bouřku?

Jak bych na tu zapomněl! dyt jsem měl kabát mokrý až do třetího dne.

Já také promokl do košile. Wěru, to byl dešť! to byl lijawec!

Přiwal, chcete říci; chwílkou před tím nebe čisté jak

Aber es ist auch wahr, daß ich zum Krankseyn keine Zeit habe.

Wenn nur eine Krankheit Sie paßen möchte, dann müßten Sie sich schon Zeit nehmen.

Sie haben recht; indeß so lange es gut geht, sagt man so.

Ich wünsche Ihnen, daß Sie noch recht lange so sagen.

Man muß hoffen.

7.

Vom Wetter.

Was für ein Wetter ist heute?

Es ist neblig.

Haben Sie nicht Acht gegeben, ob der Nebel fällt oder hinauf steigt?

Ich kann nicht mit Gewißheit dienen, aber es scheint mir, daß er herunter gehe.

Also wird es hell werden. Sehen wir doch zum Fenster heraus.

Die Fenster laufen an, ich muß abwischen. Nun, dort gegen Osten sieht man ziemlich weit, aber gegen Westen ist es dicht, nicht einmahl das Eckhaus sehe ich.

Es erhebt sich aber allmählig ein Wind, der vertreibt den Nebel.

In der That, es ist dem so. Von jener Seite scheint schon die Sonne schön.

Das Pflaster ist naß.

Nur etwas, kothig ist es nicht, und der Wind wird alles bald abtrocknen.

Nur daß er nicht gar zu stark blase; bei einem heftigen Winde gehe ich nicht gerne weit.

Ich auch nicht.

8.

Denken Sie auf den neulichen Sturm?

Wie könnte ich auf den vergessen! ich hatte ja den Mantel bis zum dritten Tage naß.

Ich wurde auch durchnäßt bis auf das Hemd. Bei meiner Treue, das war ein Regen! das war ein Guß!

Ein Platzregen, wollen Sie sagen; eine Weile zuvor war der Himmel

rybí oko, a najednou přšelo, jak by z puten lil, potom zas to strašné krupo bití.

Měl jste poslechnout, když jsem radil domu poplít, jak se mračit počalo, a pořád prudší víchr prach zdvihal.

Mně mylil měsíc; na večer neměl žádné kolo, proto jsem myslél, že ostane pěkně.

Ale ráno byly před sluncem malé oblaky, to ukazuje rádo na dešť.

Ještě dobře, že jsme šli horní cestou, dolní byla prý zatopená,

Není diwu, dyť se strhnuly oblaka.

Tak zle se nám přece newedlo, jako zjara mne.

Zmoknul jste ještě hůř?

Ne jen to, nýbrž také jsem promrznul. Sňeh padal velikými kusy, a dešť mezi ním. Cesta byla onde zawátá ještě od zimy, onde rozpouští teklo po ní potokem.

Proč jste vyšel w takowém nečase?

Myslél jsem, že to bude jen tak přehánka; pak jsem po zlej cesťe jen zdoloubawo se dostal dál, a teprwa po tñě domů.

Neswítíl měsíc?

Bylo tma jako w pytli, a když chumelica přestala, udeřil mráz, a já jsem se třásl zimou, až mi zuby klapaly.

Pane, děkujte nebesům, že jste to nemusel odstonat.

Kdybych nebyl otůlý, kdo wí, jak by to bylo wypadlo.

O nowinách.

Co wíte nowého?

rein, wie das Auge eines Fisches, und auf einmahl regnete es, als ob man mit Schaffeln göße, dann wieder das schreckliche Hagelwetter.

Sie hätten sollen folgen, als ich rieth nach Hause zu eilen, wie die schwarzen Wolken aufstiegen, und der immer heftigere Sturmwind den Staub hob.

Mich machte der Mond irre; Abends hatte er keinen Hof, darum dachte ich, daß es schön bleiben werde.

Aber am Morgen waren vor der Sonne kleine Wolken, das deutet gerne auf Regen.

Es war noch gut, daß wir den obern Weg gingen, der untere war, hör ich, überschwemmt.

Kein Wunder, es war ja ein Wolkenbruch.

So übel erging es uns doch nicht, wie im Frühjahr mir.

Sind Sie noch ärger naß geworden?

Nicht nur das, sondern ich bin auch durchgefroren. Der Schnee fiel in großen Stücken, und Regen dazwischen. Der Weg war hie und da noch vom Winter her verweht, hie und da floß durch das Thauwetter auf ihm das Wasser wie ein Bach.

Warum gingen Sie bei so schlechtem Wetter aus?

Ich dachte, es werde nur so ein Schauer seyn; dann bin ich auf dem schlechten Wege nur langsam weiter gekommen, und erst bei der Finsterniß nach Hause.

Leuchtete nicht der Mond?

Es war stockfinster, und als das Schneegestöber aufhörte, tratt Frost ein, und ich zitterte vor Kälte, daß mir die Zähne klapperten.

Herr, danken Sie dem Himmel, daß Sie es nicht mit einer Krankheit bezahlen mußten.

Wenn ich nicht abgehärtet wäre, wer weiß, wie es ausgefallen seyn möchte.

Nemohu sloužit ničím, přičižím málokam.

Ale čtete nowiny, co ty dobrého oznamujou?

Už po tři dny jsem nečetl žádně.

Jindy jste to nikdy neopomenul.

Čítám nowiny všeobecně aneb rakouského pozorovatele; však ted' nenesou nic zajímavého.

Panuje pokoj v celém světe, a nowináři budou často w nesnázi, čím by list doplnili.

Když wojny jim nedávají co psat, mohou mluvit o jiném.

To také činejí, ku příkladu, o jednáních w parlamentu anglickém a we francouzských komorách.

Rád to někdy čtu; ale to příliš dlouhé rokování a časté hádky jsou dlouhochvilné, a konečně, co jest mi po cizozemských záležitostech?

Často bývá řeč též o našich.

Owšem, a to mě wic feší.

Stojí prý w nowinách všeobecných něco o naší železnej dráze.

Nenašel jsem už dávno nic důležitého. Slyšel jste něco Wy?

Má být uzavřeno ji prodloužit až na hranice.

Tak se powídá.

Já pochybuju welice; nebo w horách bude mnoho překážek.

Nowější pokroky we všech vědách a umění je přemohou.

Ich kann mit nichts dienen, ich komme selten wohin.

Aber Sie lesen die Zeitung, was meldet die Gutes?

Schon seit drei Tagen habe ich keine gelesen.

Sonst haben Sie es nie unterlassen.

Ich pflege die Allgemeine zu lesen oder den österreichischen Beobachter; aber jetzt bringen sie nichts Interessantes.

Es herrscht Friede in der ganzen Welt, und die Zeitungsschreiber werden oft in Verlegenheit seyn, womit sie das Blatt anfüllen sollen.

Wenn Kriege ihnen nichts zu schreiben geben, so können sie von andern Sachen reden.

Das thun sie auch, z. B. von den Verhandlungen im englischen Parlament und in den französischen Kammern.

Wern lese ich es zuweilen; aber dieß übertrieben lange Debattiren und die häufigen Stritte sind langweilig, und endlich, was gehen mich ausländische Angelegenheiten an?

Dürft die Rede auch von den unsrigen.

Allerdings, und das freut mich mehr.

Es soll in der allgemeinen Zeitung etwas von unserer Eisenbahn stehen.

Ich habe schon lange nichts Wichtiges gefunden. Haben Sie etwas gehört?

Es soll beschlossen seyn, sie bis an die Gränze zu verlängern.

So sagt man.

Ich zweifle sehr; denn im Gebirge wird es viel Hindernisse geben.

Die neueren Fortschritte in allen Wissenschaften und Künsten werden sie überwinden.

10.

Neslyšel jste, že zdejší pluk má rozkaz hotowit se k wýstahu?

Haben Sie nicht gehört, daß das hiesige Regiment Befehl habe, sich zum Auszuge zu bereiten?

Ano, potáhne do tábora ke podzimmímu cwičení.

Kdo Wám to powídal?

Pan setník N.

Ah! pan setník N., ten by tuším rád byl přesaden ke pluku jinému.

Z čeho to soudíte?

Lidé si o něm do ucha šeptají, že w souboji jiného officíra těžko poranil.

Wi se proč?

Prawějí, že we společnosti o něm zle mluwil; jiní chtějí wědet, že mu dal šacku.

Newěřím ani jedno ani druhé.

Mně se obojí také zdá prawdě nepodobné; ale něco muselo se přece stat.

Buď tomu jak buď, však prawdu dozvíme. Můj služebník, ten sebírá nowin; celého města, až mi jieh někdy plné uši napowídá.

Newěřte každou rozprávku.

Wím delat rozdíl: ale setníka bych welmi litowal. Beru na tom welký podíl.

Chybil-li skutečně, bude lépe chybu zamlčet, než aby lidem přišel ješte wíe do hub.

Tak soudím také, a jiste já ho dále neroznesu.

Ja, es wird ins Lager ziehen zu den Herbstübungen.

Wer hat Ihnen das gesagt?

Der Herr Hauptmann N.

Ach! der Herr Hauptmann N., der würde, glaube ich, gern zu einem andern Regimente versetzt.

Voraus schließen Sie das?

Die Leute flüstern sich von ihm ins Ohr, daß er im Zweikampfe einen andern Offizier schwer verwundet habe.

Weiß man warum?

Man sagt, daß er in Gesellschaft von ihm übel geredet habe; andere wollen wissen, er habe ihm eine Ohrfeige gegeben.

Ich glaube weder Eines noch das Andere.

Mir scheint (ist) auch beides unwahrscheinlich; aber etwas muß doch geschehen seyn.

Es sey dem, wie ihm wolle, wir werden schon die Wahrheit erfahren. Mein Diener, der klaubt die Neuigkeiten der ganzen Stadt zusammen, so daß er mir manchemahl die Ohren voll erzählt.

Glauben Sie nicht jedes Gerede.

Ich weiß Unterschied zu machen; aber den Hauptmann würde ich sehr bedauern. Ich nehme großen Antheil daran.

Hat er wirklich gefehlt, so wird es besser seyn, den Fehler zu verschweigen, als daß er den Leuten noch mehr in die Mäuler käme.

So urtheile ich auch, und gewiß, ich werde ihn nicht weiter austragen.

11.

Newíte, je-li co prawdiwého na powěsti, že císař pojedje do Wlach?

Blíží se zima, to není čas k dalekým cestám příhodný.

Prawil mi to fabrikant N., který mnoho dopisuje, a jisté zpráwy dostává.

Tato zpráva je podezřelá, sice by můj přítel we Wídni mi byl také něco psal.

Wissen Sie nicht, ob etwas Wahres an dem Gerüchte ist, daß der Kaiser nach Italien fahren werde?

Es naht der Winter, das ist keine zu weiten Reisen geeignete Zeit.

Der Fabrikant N. hat mir es gesagt, der viel korrespondirt, und sichere Nachrichten bekömmmt.

Diese Nachricht ist verdächtig, sonst hätte mein Freund in Wien mir auch schon etwas geschrieben.

Nezmíníł w posledním psaní
o tom nic?

Ani slowem.

Teda to prawda nebude.

Není všechno prawda, co
lidé lžou.

I, to by bylo.

Prěswěděte se.

Hat er in dem lekten Schreiben
davon nichts erwähnt?

Nicht mit einem Wort.

Also wird es nicht wahr seyn.

Es ist nicht alles wahr, was die
Leute lügen.

Gi, das wäre.

Sie werden sich überzeugen.

12.

O procházce.

Co budete dělat teď odpol-
nedne?

Nemám nic doléhawého na
práci.

Nebude vám dlouhý čas?

Projdu se trochu: seděl jsem
bez toho celé předpoledne jak
ukovaný. Smím prosit o Wa-
ši společnost?

Půjdu s radostí. Kam jítí
míníte?

Liblí se, okolo města po
baštách.

Snad by bylo lépe někam do
zahrady aneb do pole.

Jak chcete, mne je všechno
jedno; ale bojím se, že bude
pršet.

Nemá se k dešti; nebe je
vůkol jasné. Pojdme jen.

Kterou bránou vyjdeme?

Můžeme nowou jít; predmě-
stí tam je krátké, budeme brzo
pod širým nebem.

Třebas, jen ne tuze daleko.

Powedu Wás podle řeky do
krásného údolu.

Tu je brána. Nezastaví nás
stráž?

Nikoli, we dne pouští kaž-
dého bez optání.

Ty alže jsou welmi pěkné,
wšechny stromy dobře urostlé,
Takowé kaštany košaté nej-
wíce miluju; neboť nejwíce stí-
nu dávají.

Obrátme se na lewo.

Vom Spaziergange.

Was werden Sie jetzt Nachmittag
machen?

Ich habe nichts Dringendes zu
thun.

Wird Ihnen die Zeit nicht zu lang
werden?

Ich werde ein wenig spazieren ge-
hen, ich saß ohnehin den ganzen Vor-
mittag wie ange schmiedet. Darf ich
um Ihre Gesellschaft bitten?

Mit Vergnügen werde ich gehen.
Wohin gedenken Sie?

Wenn es gefällt, um die Stadt
herum, auf der Bastei.

Vielleicht wäre es besser in irgend
einen Garten oder ins Feld.

Wie Sie wollen, mir ist es alles
eins; aber ich fürchte, es werde regnen.

Es schickt sich nicht zum Regen an; der
Himmel ist ringsum klar. Gehen wir nur.

Bei welchem Thore wollen wir heraus?

Wir können durch das Neuthor ge-
hen; die Vorstadt dort ist kurz, wir
werden bald unter freiem Himmel seyn.

Meinet halben, nur nicht sehr weit.

Ich werde sie längs des Flusses in
ein prächtiges Thal führen.

Da ist das Thor. Wird uns die
Wache nicht onhalten?

Keineswegs, bei Tage läßt sie je-
den durch ohne zu fragen.

Diese Alleen sind sehr schön, alle
Bäume gut erwachsen.

Solche Kaštanien mit breiten Kro-
nen liebe ich am meisten; denn sie
geben den meisten Schatten.

Wenden wir uns links.

Ano, tam budeme ode slunka ješše lépe chráněni.

Škoda, že písek je tak hrubý, je ho cítit notně do nob.

Byl tprwa wěera nasypán; wšak se brzo ušlapá.

Snad také drobnejší ješše nawrech nasypají.

Nyní musíme okolo posledního domu se točit, a dat na pěšinku.

Je suchá?

Je, a wede podle wody zrowna k cílu našemu.

Jak přece příroda je tak pěkná! Jaká rozmanitost barew!

Ta louka zdá se měti více kwítek než tráwy.

A ti leheí motýli, jak s kwětiny na kwětinu poletujou!

I cwrkání cwrěka řeší ucho, také on se raduje nade swou bytostí.

Wšude je wšechno plné života.

A jaký pohled tam ten strmný kopec a ty welikánské skály nám naproti!

Až jen dále přijdeme na onen pahrbek, tam odtud budeme je lépe wišet.

Odtamtud musí se nám také obzor více rozšířit.

Ráno byste měl sem přijít, hned při slunce východu, když spolu ptáků spěw twůrea nejvíce oslawuje.

Musím jednou, co nejdříve možná, si přiwstat, abyeh celou krásu a celou libost toho místa pořil.

Dowolíte-li, já se Wám přitowaryším.

Učíníte mi welký wdek.

Ja, dort werden wir von der Sonne noch besser geschützt seyn.

Schade, daß der Sand so grob ist, man fühlt ihn derb in die Füße.

Er wurde erst gestern aufgeschüttet, doch wird er bald abgetreten werden.

Vielleicht wird man auch noch kleineren obenan aufschütten.

13.

Jetzt müssen wir um das letzte Haus uns wenden, und den Fußsteig einschlagen.

Ist er trocken?

Ja, und er führt längs des Wassers gerade zu unserm Ziele.

Wie doch die Natur so schön ist! Welch eine Mannigfaltigkeit der Farben!

Diese Wiese scheint mehr Blumen als Gras zu haben.

Und diese leichten Schmetterlinge, wie sie von einer Blume auf die andere fliegen!

Selbst das Zirpsen der Grille erfreut das Ohr, auch sie freuen sich ihres Tausens.

Überall ist alles voll Lebens.

Und welch ein Anblick dort der steile Berg und die riesenmäßigen Felsen uns gegenüber.

Wiß wir nur weiter kommen auf jenen Hügel, von dort aus werden wir sie besser sehen.

Von dort aus muß sich uns auch der Horizont erweitern.

Am Morgen sollten sie herkommen, gleich bei Sonnenaufgang, wenn zugleich der Gesang der Vögel den Schöpfer am meisten preist.

Ich muß einmahl, sobald ehestens möglich, zeitlicher aufstehen, um die ganze Pracht und Nummth dieses Ortes zu genießen.

Wenn Sie erlauben, werde ich mich Ihnen zugesellen.

Sie werden mir einen großen Gefallen erweisen.

Nyní odpočínme trošinku, já jsem se už drobet ušel.

Posadíme se pod tu lípu; je tu hezký chládek, věje tu libý větříček, a já rád šumot listu poslouchám.

A já zas miluju vonný zápach lípového květu.

14.

Jaké stavení je tam to na straňe protejši?

Letní byt hraběte N., kterému také vůkolní vinohrady patří.

W skutku tomu pánu závidím. Kdybych byl bohatý, ptal bych se, zač by ho dal.

On ho sotwa prodá.

Dobře dělá; tak krásné položení nenajde zas honem.

Ale neopozdíme se? Tuším, je čas k návratu.

Ze města je slyšet hodiny, bijou, čítejme.

Sedm. Wida, jak ten čas nám uplynul!

We širé přírodě a we Waší společnosti uplyne mi čas dycky rychle.

Děkuju, však nechejme lichotění, rádej domu popilme, sic nás přepadne noc.

Jestli se líbí, můžeme nyní se pustit po druhém břehu řeky. Asi sto kroků odtud je vidět lávku, po tej přejdeme.

Ano, tak bude dobře, aby-sme nešli spátky toutéž cestou.

Nun lassen Sie uns ein wenig rasten, ich habe mich schon etwas müde gegangen.

Setzen wir uns unter diese Linde; es ist da ein hübsches Kühl, es weht da ein angenehmes Lüftchen, und ich höre gern das Säuseln des Laubs.

Und ich liebe wieder den Wohlgeruch der Lindenblüthe.

Was für ein Gebäude ist dort das auf der entgegenstehenden Seite?

Die Sommerwohnung des Grafen N., welchem auch die umliegenden Weinberge gehören.

In der That den Herrn beneide ich. Wäre ich reich, ich würde fragen, wie theuer er es geben möchte.

Er wird es kaum verkaufen.

Daran thut er wohl; eine so herrliche Lage findet er nicht wieder sobald.

Aber werden wir uns nicht verspäten? Mich dünkt, es sei Zeit zur Rückkehr.

Aus der Stadt hört man die Uhr, sie schlägt, zählen wir.

Sieben. Sieh doch, wie die Zeit verflossen ist.

In der freien Natur und in Ihrer Gesellschaft verfliehet mir die Zeit immer schnell.

Ich danke; aber lassen wir das Schmeicheln, eilen wir lieber nach Hause, sonst überfällt uns die Nacht.

Wenn es beliebt, können wir jetzt auf dem andern Ufer des Flusses gehen. Etwa hundert Schritt von hier ist ein Steg zu sehen, auf dem kommen wir hinüber.

Ja, so wird es recht seyn, damit wir nicht auf demselben Weg zurückgehen.

15.

O tabáku.

Jste kuřlák?

Právě faifku (pipku) vytahuju. Kouříte také?

Vem Tabak.

Sind Sie ein Raucher?

Gern ziehe ich die Pfeife heraus. Rauchen Sie auch?

Nejraděj večer na procházce.

Teda si nacepíme. Mohu sloužiti swým černým trikrálowým?

Tu je král, zkuste ho.

Ten je owšem lepší. Smín prosit o oheň? zapomněl jsem své křesání.

Rozkřesám hned — paf! tu je oheň.

Umíte s tím čerstvě zacházet.

Když kamen a hubka dobré jsou.

A také ocílka.

Zhaslo mi, trýstka je zapcpaná.

Tu je steblo, to ji vyčistí.

Už to jde.

Naše kouření je přece lepší nežli šnupání.

Jedno zbytečné jak druhé, pouhý zvyk.

Ba že, však kouření krátí dlouhou chvíli, a pudí ze hlavy mrzuté wrtochy; ale co má člověk ze šnupawého tabáku? nic než špinawé šátky.

Za to šnupák může w každé společnosti posloužit; my kuřáci musíme stranou jít.

Mnohý šnupku podá, jen aby zlatou pikslou se honosil.

Jako mnohý kuřák pěkne nakouřenou faiskou z morskej pěny a drahým kowáním se chlubí.

Jest arci w obojím mnoho marnosti; zatím swět musí něco marného mět, jinak nedělá,

16.

Mezi pánem a jeho služebníkem.

Josefe! kde pak wazneš, neslyšíš?

Já jsem čistil boty, tu je nesu.

Am liebsten Abends am Spaziergange.

Also stopfen wir uns. Kann ich dienen mit meinem schwarzen Dreikönig?

Das ist Krul, versuchen Sie ihn.

Der ist allerdings besser. Darf ich um Feuer bitten? Ich habe mein Feuerzeug vergessen.

Gleich mache ich Feuer — paff! da ist eins.

Sie können damit geschwind umgehen.

Wenn Stein und Schwamm gut sind.

Und auch der Stahl.

Es ist mir ausgeloschen, das Röhrchen ist verstopft.

Da ist ein Strohhalbm, der wird es reinigen.

Es geht schon.

Unser Rauchen ist doch besser, als das Schnupfen.

Eins so überflüssig als das andere, bloße Gewohnheit.

Ja freilich, jedoch das Rauchen kürzt die lange Weile, und vertreibt aus dem Kopf verdrießliche Grillen; aber was hat man von dem Schnupftabak? nichts als schmutzige Lücheln.

Dafür kann der Schnupfer in jeder Gesellschaft dienen; wir Raucher müssen seitwärts gehen.

Mancher reicht eine Priße, nur um mit der goldenen Dose sich zu rühmen.

Wie mancher Raucher mit einer schön angerauchten Pfeife aus Meer-schaum und mit dem theuern Beschlage prahlt.

Es gibt freilich in Beiden viel Eitelkeit; indeß die Welt muß etwas Eitles haben, anders macht sie es nicht.

Zwischen einem Herrn und seinem Diener.

Joseph! wo steckst du denn, hörst du nicht?

Ich habe die Stiefeln gepußt, da bringe ich sie.

Postaw je k lenošce. Wyklepals mé šaty?

Wyklepal. Kabát, spodky a westa ležejí tam na stole, plášť přinesu hned.

Ďalej honem. Pak půjdeš k paní N., a řekni jí, že se nechám ptat, jak se wynachází.

Jen co budu hotov s vykartáčením pláště.

Nechej toko zatím, to se může potom stat, já teď newyjdu.

Mám jít hned?

Počkej. Byls už u pana radního, jak jsem ti wčera wečer nařídil?

Ano, milost pane!

Nu, co říká? přijde ke mně, aneb mám k němu jít?

Že prý dnes nemůže nikam, leda až po dwanásť.

Musíš teda zas k němu. Napíšu mu pár řádků. Jdi rozsviť swěčku, budu pečtit.

Tu je hořící swěčka.

Dones mu to psaničko.

Mám čekat na odpověď?

Budeš slyšet, co ti řekne.

Potom skoč ke hodinářowi, jsou-li mé hodinky už spravené; a pak se staw na poště, není-li tam nic pro mně.

Poroučíte ještě něco?

Napřed wolej sem kočího; řekni pacholkowi, ať wytáhne z kolny zelený wůz.

Má zapřahat?

Ne, jen ať wůz a koňe jsou připravené.

Už jdu.

Stelle sie zum Lehnstuhle. Hast du meine Kleider ausgeklopft?

Ja. Der Rock, das Beinkleid und die Weste liegen dort auf dem Tisch, den Mantel bringe ich gleich.

Mache geschwind. Dann wirst du zur Frau N. gehen, und sage ihr, ich lasse fragen, wie sie sich befindet.

Bis ich nur mit dem Ausbürsten des Mantels fertig werde.

Lasse das einstweilen, das kann hernach geschehen, ich gehe jetzt nicht aus.

Soll ich gleich gehen?

Warte. Warst du schon bei dem Rathsherrn, wie ich dir gestern Abends befohlen habe?

Ja, gnädiger Herr!

Du, was sagt er? wird er zu mir kommen, oder soll ich zu ihm gehen?

Er sagt, daß er heute nirgends hin kann, außer bis nach zwölf.

Du mußt also wieder zu ihm. Ich werde ihm ein Paar Zeilen schreiben. Geh, zünde die Kerze an, ich werde fiegeln.

Da ist eine brennende Kerze.

Bring ihm das Briefchen.

Soll ich auf Antwort warten?

Du wirst hören, was er dir sagen wird. Dann springe zum Uhrmacher, ob meine Sackuhr schon reparirt ist; hernach halte dich auf der Post auf, ob dort nichts für mich ist.

Befehlen Sie noch etwas?

Zuerst rufe den Kutscher her; sage dem Knecht, er soll den grünen Wagen aus der Wagenschuppe ziehen.

Soll er einspannen?

Nein, nur daß der Wagen und die Pferde in Bereitschaft seien.

Ich gehe schon.

17.

Kde paks tak dlouho ostal? už je deset prýč.

Nemohl jsem se vrátit dříve; musel jsem dlouho čekat u radního.

Wo bist du denn so lange geblieben? Es ist schon zehn vorbei?

Ich konnte nicht eher zurückkommen; ich mußte lange bei dem Rathsberrn warten.

Odewzdals mu psaní? čel ho hned.

Ne, napřed ho rozpečetil a odewřel.

Hlupáku! to se rozumí; ale jestli ho hned neodložil? jestli se do něj podíwal, a čel?

I arei díwal se, a kroutil hlavou, chodil po sednici; ale čel neslyšel jsem nic.

Také nebylo potřeba. Co ti řekl konečně, abys vyřídil?

Powídal: Reknite svému pánowi, že už je dobře.

Kdes byl potom?

Běžel jsem spátky domů, aby pacholek vytáhl vůz.

Ale, ale, tos měl udelat, dřív než jsi z domu šel.

Když jste mi ale toho tolik poručil, že jsem na jedno snadno mohl zapomenout.

Zapomenlivého služebníka nepotřebuju. Nezapomenuls také na paní N.

Necháwá se pěkně podekovat. Už chodí.

Byls na poště? Dostals co?

Dostal jsem dvě psaní. Dyť je musím w kapsu mět... Kde pak ale jsou? šlaka, co pak mám kapsu dirawou, že je nalezsti nemohu? Ach, ten propadený hodinář! u něho mi musely wypadnout.

Ai ty darebáku! tak dáwáš pozor na wěci mé? Ted ti powídám, jdi, a jestli psaní nepřineseš, hledej si službu jinde.

Milost pane! jen tenkrát odpusť. On mi nechtěl dat hodinky, leda když mu na místo dám dwa zlaté.

Proč jsi mu je nedal?

Neměl jsem tolik u sebe. Já jsem se rozzlobil, že se o mě bojí, a tak...

Hašt du ihm den Brief übergeben? Laš er ihn gleich?

Nein, zuerst hat er ihn entriegelt und aufgemacht.

Dummkopf! das versteht sich; aber ob er ihn nicht gleich weggelegt, ob er hinein geschaut und gelesen habe?

Er freilich schaute er, und er drehte den Kopf, ging im Zimmer auf und ab; aber lesen hörte ich nichts.

War auch nicht nöthig. Was sagte er dir endlich, daß du ansprechen sollst?

Er sagte: Sagt eurem Herrn, daß es schon gut ist.

Wo warst du hernach?

Ich lief zurück nach Hause, damit der Knecht den Wagen herausziehe.

Aber, aber, daß hašt du thun sollen, eher als du von Hause gingst.

Wenn Sie mir aber dessen soviel befohlen hatten, daß ich auf Eins leicht vergessen konnte.

Einen vergeßlichen Diener brauche ich nicht. Vergaßest du nicht auch auf die Frau N.?

Sie läßt sich schön bedanken. Sie geht schon herum.

Warst du auf der Post? Bekamst du etwas?

Ich bekam zwei Briefe. Ich muß sie ja im Sack haben... Wo sind sie denn aber? zum Schinder, hab' ich denn einen löcherigen Sack, daß ich sie nicht finden kann? Ach der verfluchte Uhrmacher! bei dem müssen sie mir herausgefallen sein.

Gi du Taugenichts! so gibst du auf meine Sachen acht? Jetzt sage ich dir, geh, und wenn du die Briefe nicht bringst, so suche dir einen Dienst anderwärts.

Gnädiger Herr! nur dießmahl Verzeihung. Er wollte mir die Uhr nicht geben, außer wenn ich ihm auf der Stelle zwei Gulden gebe.

Warum gabst du sie ihm nicht?

Ich hatte nicht soviel bei mir. Ich erzürnte mich, daß er sich darum sürchtet, und so...

Tu máš pětku, proměň ji někde ve krámu, aneb ať hodi-
nář ti spátky dodá. Teď se klid,
a jsou-li psaní strafené, nepřijď
mi na oči.

Musejí tam být.

Povídám ti, přines je, aneb
ber se do horoucího pekla.

Mezi paní a její dwečkou.

Zatopilas tuze málo, kamna
jsou studené.

Položila jsem tam dříví dost.

Podívej se do pece, snad ne-
hoří.

Dříví je mokré, nechce nijak
se rozhořet.

Podlož víc louče, a dnes ča-
sto přikládej; je dnes velká
zima, nedej ohni uhasnout.

Stane se, jak poroučíte.

Widíš, noční hrnek a umý-
vadlo ostaly tu stát; vyprázni
je. Wylíj tu vodu ze žbánu, a
přines mi jinou.

Cheete studničnou anebo z
kašny?

Náber ze studně. —

Tu je čerstvá voda.

Je zameteno ve druhém po-
koi?

Je, ale panská ještě tam o-
prašuje.

Wynes ty sklenice a lahve
(flašky), až spraviš w kuchyni,
wymyješ je a vypláckneš; ale
dej pozor, abys nic neroztloukla,

Tyto dvě nejsou špinavé, jen
trochu prachu je na nich.

Otři ho, a postav je k či-
stým do police,

Je zamknutá, prosím o klíč.

Tam leží. Udelalas ohně na
ohništi?

Už hoří hezkou chvíli.

Da hast du einen Käufer, wechsle
ihn wo in einem Laden, oder soll dir
der Uhrmacher herausgeben. Jetzt packe
dich, und sind die Briefe verloren, so
komme mir nicht vor die Augen.

Sie müssen dort seyn.

Ich sage dir, bringe sie, oder
schere dich in drei T. & Mahnen.

18.

Zwischen einer Frau und ih-
rem Dienstmädchen.

Du hast zu wenig eingeheizt, der
Ofen ist kalt.

Ich habe genug Holz hingelegt.

Schau in den Ofen, vielleicht brennt
es nicht.

Das Holz ist naß, es will gar nicht
ins Brennen kommen.

Lege mehr Kienholz darunter, und
heute lege öfter zu; es ist heut eine große
Kälte, laß das Feuer nicht ausgehen.

Es wird geschehen, wie Sie befehlen.

Siehst du, das Nachtgeschirr und
das Laveir sind da stehen geblieben;
leere sie aus. Gieße das Wasser aus
dem Krüge, und bringe mir ein anderes.

Wollen Sie Brunnenwasser oder
aus dem Röhrkasten?

Schöpfe aus dem Brunnen. —

Da ist frisches Wasser.

Ist in dem andern Zimmer aus-
gekehrt?

Ja, aber das Stubenmädchen staubt
dort noch ab.

Trage die Gläser und Flaschen hin-
aus, bis du in der Küche wirst fertig
seyn, wirst du sie auswaschen und aus-
spülen; aber gib Acht, daß du nichts
zerbrichst.

Diese zwei sind nicht schmutzig, nur
etwas Staub ist darauf.

Wische sie ab, und stelle sie zu den
reinen in den Schrank.

Er ist verschlossen, ich bitte um den
Schlüssel.

Dort liegt er. Hast du auf dem
Herde Feuer gemacht?

Es brennt schon eine hübsche Weile.

Teda přistaw wodu ke kafé.

Není žádné pražené, prosím, dejte mi nějaké, abych ho upražila.

Tu máš. Páněw a młynek jsou w kuchyni. Delej, aby snídání bylo brzo hotowé.

W hospode.

Pane hospodský! nemohl bych dostat sedničku pro sebe?

Proč ne? tu pane, je prázna, račte wejíti, líbí-li se.

Přineste mi něco jíst.

Pro kolik osob mám přistojit?

Jsem sám, a prosím, lezky čerstwé; musím brzo dál.

Nebudete mět přičinu k nespokojenosti.

Chcu odjet po železnej dráze; budte tak dobrý, pošlite mi někoho pro biletu.

Na jak daleko má být?

Do Widně. Tu jsou peníze za místo w druhé třídě.

Pošlu hned. Co zatím se bude líbit k obědu?

Cokoli, jen ať to dlouho netrwá.

Je všechno hotowé Poliwka rejžowá, s nudlemi, hubná, kapaná, krupná, chlebowá, syrná, neb poroučíte s jatrnými knedlíky?

Dejte rejžowou, pak kousek howěžiho masa s omáčkou a pár okurek a nějakou pečenku. Žádáte teleci, skopowou nebo wepřowou?

Radej něco od drubeže.

Smažené kuře? kachnu? husu? holoubě? Mám také zwěřinu, ehcete od srnčí kejty, od jeleního zadku?

Přineste porci kapouna.

Co poroučíte k pití? piwo, wíno?

Also stelle Wasser zum Kaffee zu.

Es ist keiner gebrannt, ich bitte, geben Sie mir einen, damit ich ihn brenne.

Da hast du. Die Pfanne und die Kaffeemühle sind in der Küche. Mache, daß das Frühstück bald fertig wird.

19.

In einem Wirthshause.

Herr Wirth! könnte ich nicht ein Zimmerchen für mich haben?

Warum nicht? Da mein Herr, ist ein leeres, belieben Sie hineinzugehen, wenn es gefällig ist.

Bringen Sie mir etwas zu essen.

Für wie viele Personen soll ich zuschicken?

Ich bin allein, und bitte, hübsch geschwind; ich muß bald weiter.

Sie werden nicht Ursache haben, unzufrieden zu seyn.

Ich will auf der Eisenbahn fort; seyen Sie so gut, schicken Sie mir jemanden um ein Billet.

Auf wie weit soll es seyn?

Nach Wien. Da ist das Geld für einen Platz in der zweiten Klasse.

Ich schicke gleich. Was wird unterdeß zum Mittagmahl gefällig seyn?

Was immer, nur daß es nicht lange dauere.

Es ist alles bereit. Reis, Nudel, Schwamm-, Hader-, Graupen-, Brod-, Käse-, oder befehlen Sie eine mit Leberknödeln?

Geben sie Reissuppe, dann ein Stückchen Rindfleisch mit Lunte und ein Paar Gurken und einen Braten. Wünschen Sie Kalb-, Schöpfen- oder Schweinebraten?

Picken etwas vom Geflügel.

Sin Bachhubn? eine Ente? Gans? Taube? Ich habe auch Wildpret, wollen Sie von einem Rehschlegel, von einem Hirschzämmer?

Bringen Sie eine Portion Kapoun.

Was befehlen Sie zum Trinken? Bier, Wein?

Jen žejdlík vína a čerstvou vodu k němu.

Jaké víno? rakouské, uherské, bílé, červené?

Bílé rakouské.

Hned tu bude všechno.

Sklepníku! newrátíl se ještě posel od železnej dráhy.

Tu nese billetu.

Kdy se tam musím dostavit?

Před druhou; neb o dvouh hodinách se odjede.

Teda už jen honem s jídlem. Co jsem dlužen?

Tu jsou počty; dva zlaté a patnáct krejcarů.

S Bohem!

Šťastnou cestu!

Nur ein Seidel Wein und frisches Wasser dazu.

Was für einen Wein? Einen Österreichischer, ungarischen, weißen, rothen? Weissen Oesterreicher.

Gleich wird alles da seyn.

Kellner! ist der Bothe von der Eisenbahn noch nicht zurück?

Da bringt er das Billet.

Wann muß ich mich dort einstellen?

Vor zwei Uhr; denn um zwei wird weggefahren.

Also nur schon geschwinde mit dem Essen. Was bin ich schuldig?

Da ist die Rechnung; zwei Gulden und fünfzehn Kreuzer.

Gott befohlen!

Glückliche Reise!

20.

S kočím.

Nechtel byste mě wezsti do N. Welmi rád, ano.

Co za to žádáte?

Zlatý a třicet krejcarů.

Příteli! za tak malý kus cesty je to mnoho.

Co mi dáte?

Pět a dwacet grošů je dost.

Pasadte se do wozu, dáte mi, co slušno je. —

Zastawte, musím tu s někým pár slow promluvit.

Jen nedelejte dlouho.

Hned jsem tu zas. Dejte zatím pozor, aby se mi plášť nestratil, nechám ho w kočáru.

Nebojte se nic, neodejdu od koňů.

Checte - li, můžete mezitím trochu sena dat a napájet. —

Wy jste meškal nemálo.

Wšak vám to nahradím, už jen jedte.

Kde slezete?

U třetího domu za kostelem na prawej straně. Ale popoženě koňe, jdou tuze pomalu.

Mit einem Kutscher.

Wollet ihr mich nach N. führen? Recht gerne, ja.

Was verlangt ihr dafür?

Einen Gulden und 30 Kreuzer.

Freund! für ein so kleines Stück Weges ist dieß viel.

Was geben Sie mir?

Fünfundzwanzig Groschen ist genug.

Steigen Sie in den Wagen, Sie werden mir geben, was recht ist. —

Haltet an, ich muß da mit jemandem ein Paar Worte sprechen.

Machen Sie nur nicht lange.

Gleich bin ich wieder da. Gebet indeß acht, daß mir der Mantel nicht verloren gehe, ich lasse ihn in der Kutsche.

Fürchten Sie nicht, ich werde von den Pferden nicht weggehen.

Wenn ihr wollt, könnt ihr unterdeß ein wenig Sen geben und wässern. —

Sie haben nicht wenig gesäumt.

Ich werde es euch schon einbringen, fahret nur schon zu.

Wo werden Sie absteigen?

Beim dritten Hause hinter der Kirche auf der rechten Seite. Aber treibet die Pferde an, sie gehen zu langsam.

Mí koňe nezdají se běžet tak
 čerstvě, jak wskutku běžeji.

Uwidíme, jak brzo dojedeme.

Nejdél za půl hodiny.

Nesedí někdo za vozem?

Nesedí. Mám potom čekat na
 Was?

Já tam ostanu přes poledne.

Zatím nakrmím, a pak bych
 Was mohl spátky vzít.

Na mne nečekejte, newím
 vlastně, kdy své věci odbudu.

Snad teda někdy jindy mě
 budete moct potřebowat.

Dost možná. Kde stáváte?

Dycky w černoorelskej ulici
 na rohu.

Tu máte umluwenou mzdu,
 a dwacetník přidávám za če-
 kání.

Zaplat Pán Bůh!

Mějte se dobře!

Opsání.

Milý pane, buďte tak dobro-
 tíwý, půjčte mi perořízek.

Tu je, však newím, je-li
 dost ostrý.

Nawrátím ho hned s díků-
 činením, jen dvě péra bych si
 rád řezal.

Toto želízko (ta čepelka) má
 zub; ale odewřite druhé, to
 bude lepší.

Je také trochu tupé, však
 ještě projde.

Stroubáte brk tuze.

Já rád píšu pérem měkkým.

Budete ho muset wedsti wel-
 mi zpowolna.

Už píšu obě dobře. Čímím
 své díky za nožíček.

Potřebujete lineál, olůwko
 (tužku) neb rudku?

Meine Pferde scheinen nicht so ge-
 schwind zu laufen, als sie es wirk-
 lich thun.

Wir werden sehen, wie bald wir
 hinkommen.

Längstens in einer halben Stunde.

Sitzt nicht jemand hinten am Wagen?

Nein. Soll ich dann auf Sie war-
 ten?

Ich bleibe dort über Mittag.

Indeß werde ich füttern, und dann
 könnte ich Sie zurück nehmen.

Auf mich wartet nicht; ich weiß
 eigentlich nicht, wann ich meine Sa-
 chen abthun werde.

Vielleicht werden Sie mich also
 ein andermal brauchen können.

Leichtmöglich. Wo pflegt ihr zu stehen?

Zimmer in der Schwarzadlergasse
 am Ecke.

Da habt ihr den verabredeten Lohn,
 und einen Zwanziger gebe ich zu für
 das Warten.

Bergelt' es Gott!

Lebet wohl.

21.

Vom Schreiben.

Lieber Herr, seien Sie so gütig, lei-
 hen Sie mir ein Federmesser.

Da ist es, aber ich weiß nicht, ob
 es genug scharf ist.

Ich werde es gleich mit Dank zu-
 rückgeben, nur zwei Federn möchte
 ich mir gerne schneiden.

Diese Klinge hat eine Scharte;
 aber machen Sie die andere auf,
 die wird besser sein.

Sie ist auch etwas stumpf; aber
 sie geht noch an.

Sie haben den Kiel zu sehr.

Ich schreibe gern mit einer weichen
 Feder.

Sie werden sie müssen sehr leise
 führen.

Es schreiben schon beide gut. Ich
 sage Dank für das Messer.

Brauchen Sie ein Lineal, einen
 Bleistift oder Röthel?

Ponižeňe dekuju, to všerchno leží na psacím stole.

Není-li dost ingoustu, přilijte od tohoto.

Mám kalamár plný; ale ingoust je bledý.

To nic neškodí, jen míchejte; je dole dobrá sedlina.

Teď je něco zřetelnější; ale, jak se patří, černý přece ne.

On jen z počátku je tak modrý; potom zčerná, a dostane pěkný lesk, jak mile písmo uschne, a čím déle, tím je černější.

Ach! co to je za (jaký to je) ošklivý papír!

Už opět nářek! Wy stežujete dycky; nic Vám není dobré.

Prosím, jen se podívejte, jak proráží (píje).

Proč jste koupil tak špatný?

Na pohled zdál se dobrý, teprva we psání je vidět, že za nic nestojí.

Snad tuze pérem tlačíte.

Nikoli. Budte tak laskavý, pomozte mi půl archem jiného. Nemám kdy běžet do krámu, sie bych nebyl w patřící čas hotow.

Tu máte celý arch. Ustřílňte si od něho, co potřebujete, a dejte pozor, aby Waše úlohy wypadly pěkne.

Počtowou úlohu jsem už dokončil, jen předpis opsati mi zbývá.

Nekwapte, at nechybíte. Necháám Wás tu samého, necheu Wás wythrowat. Musím také sám psaní dohotowit, které potom na poštu wzíti můžete.

Welmi rád to učiním. —

Nu, jste hotow?

Ich danke ergebenst, das alles liegt auf dem Schreibtische.

Ist nicht genug Tinte, so gießen Sie zu von dieser da.

Ich habe das Tintenfaß voll, aber die Tinte ist bleich.

Das schadet nichts, mischen Sie nur; es ist unten ein guter Saß.

Jetzt ist sie etwas deutlicher; aber gehörig schwarz doch nicht.

Sie ist nur Anfangs so blau; dann wird sie schwarz und bekommt einen schönen Glanz, sobald die Schrift trocken wird, und je länger, desto schwärzer ist sie.

22.

Ach! was für ein häßliches Papier das ist!

Schon wieder eine Wehklage! Sie beschweren sich immer; Ihnen ist nichts recht.

Ich bitte, sehen Sie nur, wie es durchschlägt (fließt).

Warum haben Sie ein so schlechtes gekauft?

Auf den ersten Anblick schien es gut, erst im Schreiben sieht man, daß es für nichts steht.

Vielleicht drücken sie zu sehr mit der Feder an.

Keineswegs. Sehen Sie so liebeich, helfen Sie mir mit einem halben Bogen von einem andern. Ich habe nicht Zeit in den Laden zu laufen, sonst würde ich nicht zu gehöriger Zeit fertig.

Da haben Sie einen ganzen Bogen. Schneiden Sie sich ab, was Sie brauchen, und geben Sie Acht, damit Ihre Aufgaben schön ausfallen.

Die Rechnungsaufgabe habe ich schon beendet, nur die Vorschrift abzuschreiben bleibt mir übrig.

Gilen Sie nicht, damit Sie nicht fehlen. Ich lasse Sie da allein, ich will Sie nicht stören. Ich muß auch selbst einen Brief endigen, welchen Sie dann auf die Post nehmen können.

Recht gern werde ich es thun. —

Nun, sind sie fertig?

W okamžení, jen ještě dátum připojím, a jméno podepíšu.

Okažte! Je znat, že jste čerstvě psal.

Není tam žádná chyba proti prawopisu?

To ne; ale tu je malá kaňka, a to právě na jménu Vašem. Chcete mět své jméno zakaňhané?

To jen je malé o; čárky se stekly. Musím trochu posýpátka na to dat.

Wysušte kaňku raděj kouskem pijawého papíru, ale pozorně.

Tu musím něco wyškrať. Kdybyste byl něco zdlouhověji psal, byl byste si wyškraťbání ušetřil.

Jdite do kuchyně ať mi de-wečka swíčku rozswítí; budu pečetit.

Tu sama přichází s hořícím sloupkem w ruce. Rozswítte pánowi swíčku, a dejte ji na stůl; tu jest jedna na swícnu.

Wy jste prwe wzal nůžky, dejte mi je sem.

Tu jsou.

Hledám swou pečeť, a nemohu ji najít; musel jsem ji někam zawundat. Newidel jste ji někde?

Před chwílkou ležela tam u hodin.

Je tu dosawád. Nyní jenom ještě španielský (pečetní) wosk.

Ten musí být we stole, we truhlíku.

Už ho mám. Psaní je zapečetené; odstawte swícnu.

Mám zhasit?

Zhaste, a psaní mi poneseť na poštu.

Mám ho frankowat?

Im Augenblicke, nur noch das Datum werde ich zufügen und den Namen unterschreiben.

Zeigen Sie her! Man kennt, daß Sie geschwind geschrieben haben.

Ist darin kein Fehler gegen die Rechtschreibung?

Das nicht; aber da ist ein kleiner Kleck, und das gerade auf Ihrem Namen. Wollen Sie Ihren Namen bekleckst haben?

Das ist nur ein kleines o; die Striche sind zusammengefloßen. Ich muß ein Bißchen Streusand darauf geben.

Trocknen Sie den Kleck lieber mit einem Stückchen Flußpapier, aber aufmerksam.

Da muß ich etwas austradiren.

Hätten Sie etwas langsamer geschrieben, so hätten Sie sich das Radiren erspart.

23.

Gehen Sie in die Küche, daß mir das Dienstmädchen eine Kerze anzünde, ich werde siegeln.

Da kommt sie selbst mit einem brennenden Wachsstock in der Hand. Zündet dem Herrn eine Kerze an, und gebet sie auf den Tisch; da ist eine a. d. Leuchter.

Sie haben bevor die Scheere genommen, geben Sie mir sie her.

Da ist sie.

Ich suche mein Siegel, und kann es nicht finden; ich muß es wohin verlegt haben. Haben Sie es nicht irgendwo gesehen?

Vor einem Weilchen lag es dort bei der Uhr.

Es ist bisher da. Nun noch das Siegellack.

Das muß im Tische seyn, in der Schublade.

Ich habe es schon. Der Brief ist versiegelt; stellen Sie den Leuchter weg. Soll ich auflösen?

Lösen Sie aus, und den Brief werden Sie mir auf die Post tragen.

Soll ich ihn frankiren?

Ano, a žádejte spátečný recept; ale popilte, bude brzo po poštovní hodiště. Pak by ho už nepřijali, aneb by aspoň dnes neodešlo.

Smím prosit o potřebné peníze?

Tu Vám dávám dwacetník; porto nemůže vynášet víc, dostanete ještě naspátky.

Už běžím.

O českém jazyku.

Jak se vede s jazykem českým?

Ne nejlépe, jde mi to pomalu.

Každý začátek je těžký, toliko setrvalost vede k dokonalosti.

Co čtu, rozumím skoro všechno; ale když někdo česky rozpráví, musí to býti pomalu, sice mu nerozumím.

Tak bývá při každé řeči. Jestli se líbí, budu s Vámi mluvit dycky česky, a ne čerstvě.

Učinite mi velký vdek. Prosím Vás, neležte tak, kdykoli se sejdeme.

A kdybych něco řekl, co hned nepochopíte, jen se ptejte na místo; budu rád opakovat, a německý význam k tomu povím.

Je mi potud těžko česky dat odpověď; neboť mluvení jde ešte těžší nežli rozumění.

Nemůže všechno býti najednou; každý den něco víc, něco lépe.

Kyž bych aspoň už všechno dobře vyslovit uměl!

Vyslovujete dobře dost, a cvičením bude jazyk dycky obratnější.

Bojím se býti wysmán.

Ta bázeň není moudrá. Mollu Vás ujistit, že obyčejně

Ja, und begehren Sie ein Retour-recepisse; aber tunnethen Sie sich, die Poststunde ist bald vorbei. Dann würde man ihn nicht mehr annehmen, oder er ginge wenigstens heute nicht mehr ab.

Darf ich um das nöthige Geld bitten?

Da gebe ich Ihnen einen Zwanziger; das Porto kann nicht mehr betragen, Sie werden noch herausbekommen.

Ich laufe schon.

17.

Von der böhmischen Sprache.

Wie geht es mit der böhmischen Sprache?

Nicht am besten, die Sache geht mir langsam.

Jeder Anfang ist schwer, nur Ausdauer führt zur Vollkommenheit.

Was ich lese, verstehe ich fast alles; aber wenn jemand böhmisch spricht, muß es langsam sein, sonst verstehe ich ihn nicht.

So pflegt es bei jeder Sprache zu seyn. Wenn es gefällig ist, werde ich mit ihnen immer böhmisch sprechen, und nicht geschwind.

Sie werden mir einen großen Gefallen thun. Ich bitte Sie, thun Sie so, wann immer wir zusammenkommen.

Und wenn ich etwas sagen möchte, was Sie nicht gleich auffassen, fragen Sie nur auf der Stelle; ich werde gerne wiederholen und die deutsche Bedeutung dazu sagen.

Es ist mir bisher schwer, böhmisch Antwort zu geben; denn das Reden geht noch schwerer als das Verstehen.

Es kann nicht alles auf einmal seyn; jeden Tag etwas mehr, etwas besser.

Möcht ich doch wenigstens schon alles gut aussprechen können!

Sie sprechen gut genug aus, und durch Übung wird die Zunge immer gewandter werden.

Ich fürchte ausgelacht zu werden. Diese Furcht ist nicht klug. Ich kann Sie versichern, daß gewöhnlich

Čechi měne se směje nad Němcem, který česky mluví chybi, nežli Němec nad Čechem, když ten německy mluví počiná.

Ale stalo se mi přece už, že se mi vysmáli někteří.

Žádné pravidlo bez výminky. Kdokoli to dělá, má nemnoho rozumu, nedbejte na něho; ale přesvědčte se, že vůbec Čech tej chyby se měne dopouští; on chybičho wlidněji napravuje.

Jestli uwidím, že je tomu tak, budu mluvit rád, a za naprawení budu děkovat.

Jak dlouho už se učíte?

Asi půl druhu roku.

Máte ještě učitele?

Chodí ke mně třikrát za týden, w pondělí, we středu a w sobotu.

Co děláte ty dny, we kterých k Wám nechodí?

Čtu něco we mluwnici, překládám úlohy, aneb opakuju ty, které mi we předešlém dnu opravil.

Učinite dobře, když některé úlohy se naučíte nazpaměť, zlášfe takowé, jenž nějakou powídku obsahujou.

To dělám, a někdy na procházce, neb chodě po sednici, opětuju je sám u sebe z paměti, jako bych je někomu wyprawowal.

Ten prostředek držím za velmi užitečný; však také by Wám nemálo prospělo, kdyby učitel s Wámi na procházku ehodil.

To se stává někdy w nedělu; prowází mě hodinu neb dvě.

Pozoruju, že w češtině děláte rychlé pokroky.

der Böhme weniger lacht über einen Deutschen, der böhmisch sprechend fehlt, als der Deutsche über einen Böhmen, wenn dieser deutsch zu sprechen anfängt.

Aber es geschah mir doch schon, daß mich einige auslachten.

Keine Regel ohne Ausnahme. Wer immer dieß thut, hat nicht viel Verstand, achten Sie auf ihn nicht; aber Sie werden sich überzeugen, daß im allgemeinen der Böhme diesen Fehler sich weniger zu Schulden kommen läßt; den Fehlenden korrigirt er leutseliger.

Wenn ich sehen werde, daß dem so ist, werde ich gerne reden, und für die Verbesserung danken.

Wie lange lernen Sie schon?

Beiläufig anderthalb Jahr.

Haben Sie noch einen Lehrer?

Er kommt zu mir dreimal in der Woche, am Montag, Mittwoch, und Samstag.

Was machen Sie an jenen Tagen, an welchen er nicht zu Ihnen kommt?

Ich lese etwas in der Grammatik, übersehe die Aufgaben, oder wiederhole jene, welche er mir am vorigen Tage ausgebeßert hat.

Sie werden gut thun, wenn Sie etliche Aufgaben auswendig erlernen, besonders solche, die irgend eine Erzählung enthalten.

Das mache ich, und manchemal am Spaziergange, oder im Zimmer auf- und abgehend, wiederhole ich sie aus dem Gedächtnisse, als ob ich sie jemanden erzählen möchte.

Dieses Mittel halte ich für sehr nützlich; aber auch würde es Ihnen nicht wenig nützen, wenn der Lehrer mit Ihnen spazieren ginge.

Das geschieht manchemal am Sonntage; er begleitet mich eine oder zwei Stunden.

Ich bemerke, daß Sie in der böhmischen Sprache schnelle Fortschritte machen.

Aspoň žádám tak ; ale potud často chybuju proti pádům.

To je také nejtožší věc w češtině, zato je dovoleno slova stawět, skoro w jakémkoli pořádku chceme. Slowosled německý má více obtížností.

To připouštím ; neboť, když Čech nebo Wlach se učí němčině, často proti slowosledu chybí.

Snad ještě častěji proti pořadí statných jmen ; a w skutku učení o něm není snadná věc. Kdo se mezi Němci narodil, wí owšem z obyčeje, kde má der, die, das, neb ein, eine, ein postavit, a kde obojí wynechat ; ale kdo by jen ze mluvnice se učil, ten by si musel hlavu lámat přemnohými pravidly a výjemy.

Arci každá řeč má své zvláštnosti.

We mnohém ohledu čeština je opak němčiny. Kdo se ji učí, tomu se hromadejí težkosti na začátku ; když ale poněkud s duchem jejím se oznámil, pak dojde snadněji k dostatečnému umění, ku příkladu, deklinacie jdou napřed, slowosled je k posledu.

Aby kdo w něčem byl dokonalý, je dycky mnoho času a pilnosti potřeba, ať je to w čemkoli.

Který prostředek mi radíte nejvíce, abych w českém brzo dál přišel ?

Slyšení, slouchání.

Jak to myslíte ?

Díte a muž je arci dvojí ; ale přece s důvodem říkáme, že člověk do smrti ostává dítětem.

Benigjens wůnsíše ich so ; aber bisher fehle ich oft gegen die Endungen.

Das ist auch die schwierigste Sache im Böhmischen, dafür ist es erlaubt die Wörter zu stellen, fast in was immer für einer Ordnung man will. Die deutsche Wortfolge hat mehr Schwierigkeiten.

Das gebe ich zu ; denn, wenn ein Böhme oder Italiener deutsch lernt, fehlt er gegen die Wortfolge oft.

Vielleicht noch öfter gegen das Geschlecht der Hauptwörter ; und in der That die Lehre davon ist keine leichte Sache. Wer unter Deutschen geboren wurde, weiß allerdings aus dem Gebrauche, wo er der, die, das oder ein, eine, ein setzen, und wo beides auslassen soll ; aber wer nur aus der Sprachlehre lernen möchte, der müßte sich den Kopf mit überaus vielen Regeln und Ausnahmen brechen.

Freilich jede Sprache hat ihre Eigenheiten.

Zu vieler Hinsicht ist die böhmische das Gegentheil der deutschen Sprache. Wer sie lernt, dem häufen sich die Schwierigkeiten am Anfange ; wenn er aber einigermaßen mit ihrem Genius sich bekannt gemacht hat, dann gelangt er leichter zu einer genügenden Kenntniß, z. B. die Deklinationen gehen voraus, die Wortfolge ist gegen das Ende.

Damit Jemand in etwas vollkommen werde, ist immer viel Zeit und Fleiß nöthig, sey es in was immer.

26.

Welches Mittel ratben Sie mir am meisten, damit ich im Böhmischen bald weiter komme ?

Das Hören, das Horchen.

Wie meinen Sie das ?

Kind und Mann ist freilich zweierlei ; aber doch sagt man mit Grund, der Mensch bleibt bis zu seinem Tode Kind.

To jest, kdo se učí řeči, je dítěti podobný, ač ne stejný.

Příroda vede k řeči jinou cestou než cestou grammatiky. Už ve plénkách učí se dítě, a sice slyšením jenom. Matka, otec, chůva, bratr a tak dál mluvějí, ono poslouchá; oni okazují, co jmenujou, ono se dívá na to, o čem se mluví.

Tak uvyká při jistém zwuku myslet znamenitou věc. Pojem a slovo přicházejí mu pojednou.

A se slowem hned i to, co pádem, počtem, osobou, časem a. t. d. ve mluwnici nazíváme

Cokoli mluví, muselo dříve slyšet mnohonástekrát a v rozličném spojení.

Kdyby vůkol něho nikdo nemluvil, ostalo by němé. Když slyší přiměřeně mnoho, a sice od lidí rozdílného organu; naučí se rozumět i koktavému, a samo přece nekoktá, nýbrž ve mírném času má výslownost pravou.

Ale ty pokroky jsou přece zdoluhavé, já bych žádal přijít dříve ke svému záměru.

Tot se rozumí, a to také budete; nebo schopnosti Vaše jsou už wywinuté, co kdo řekne, pochopíte ze spojení, z pohledů a posunků mnohem snadněji, než dítěti možná jest. Nad to máte mluwnieu a jiné knihy. Ty aři odložit nesmíte; však rádím Vám, hleďte mnoho česky slyšet. Kdo Vám je na blízku, pobídnite ho, aby česky rozprávěl.

Já se často ptám, jak to a to se jmenuje.

Co se týká ptání, nejlépe jest o každéj věci se ptati toho

Das heißt, wer eine Sprache lernt, ist einem Kinde ähnlich, wenn auch nicht gleich.

Die Natur führt zur Sprache auf einem andern Wege als dem der Grammatik. Schon in den Windeln lernt das Kind, und zwar nur durch Hören. Mutter, Vater, Kindermädchen, Bruder und so weiter reden, es horcht zu; sie zeigen, was sie nennen, es schaut auf das, wovon gesprochen wird.

So gewöhnt es sich bei einem gewissen Laut die bezeichnete Sache zu denken. Begriff und Wort kommen ihm auf einmahl.

Und mit dem Worte gleich auch das, was man Endung, Zahl, Person u. s. w. in der Sprachlehre nennt.

Was immer es spricht, muß es früher zu zahllosenmalen gehört haben, und in verschiedener Verbindung.

Wenn rings um dasselbe niemand redete, bliebe es stumm. Wenn es angemessen viel hört, und zwar von Leuten von unterschiedlichem Organ; erlernt es verstehen auch den Stotternden, und selbst stottert es doch nicht, sondern in mäßiger Zeit hat es die richtige Aussprache.

Aber diese Fortschritte sind doch langsam, ich möchte wünschen, eher zu meinem Ziele zu kommen.

Das versteht sich wohl, und das werden Sie auch; denn Ihre Fähigkeiten sind schon entwickelt, was jemand sagt, fassen Sie aus dem Zusammenhang, aus Blicken und Geberden viel leichter, als es dem Kinde möglich ist. Ueberdies haben Sie die Sprachlehre und andere Bücher. Diese dürfen Sie freilich nicht weglegen; aber ich rathe Ihnen, trachten Sie viel böhmisch zu hören. Wer in Ihrer Nähe ist, den spornen Sie an, daß er böhmisch spreche.

Ich frage oft, wie dieß und jenes heißt.

Was das Fragen betrifft, so ist es am besten, von jeder Sache den zu

kdo s ní zachází; nebo ten nejlépe ví, jak ji slovy vyjádřit.

27.

Mluvíte česky také s řemeslníky, sedláky a čeládkou?

Bojím se, že bych od lidu sprostého slova zkroufené si přivlastnil.

Zdáte se myslet, že mluva našich sedláků tolik od spisovného jazyka se liší, jak to bývá mezi Němci.

A není tomu tak?

Není, anzi býti může. V německých zemích psávalo se ve dvouech ba třech dialektch, a když saský konečně se stal jedinou spisovnou řečí Němců, newyměřely tím nářečí krajinské. Rolník učí se ve škole knihy rozumět; doma mluví, jak od dáwna je zvyk w jeho wůli, a těch rozdílných zvyků je velmi mnoho.

Já si tu wěc představuju w národu českém nebo slowanském as také takowou.

Neberte slova česky a slowanský za souslova. Jinéno Slowan platí o Češích, Polanech, Rusech, Illirech a Bulgarech dohromady tak, jako jméno German neb i Goth spolu o Němech, Šwédech, Dánech, Nizozemčanech, ano i Angličanech, aneb jako Portugesi, Španieli, Francouzi, Wlašši a Walaši společně slujou Románi.

Je teda všeobecná slowanská řeč spisovná tak málo myslitelná jako všeobecná germanská neb romanská?

Ještě méně; nebo zeměpisné a jiné poměry jsou ještě rozlištější. Ani abeceda u Slowanů není společná; jedni mají ci-

fragen, der damit umgeht; denn der weiß am besten, wie man sie mit Worten ausdrücken soll.

Reden Sie böhmisch auch mit Handwerkern, Bauern und dem Gesinde?

Ich fürchte vom gemeinen Volke mir verdrehte Wörter anzueignen.

Sie scheinen zu glauben, daß die (lebende) Sprache unserer Bauern so sehr von der Schriftsprache abweiche, als das unter Deutschen zu seyn pflegt.

Und ist dem nicht so?

Nein, es kann weder so seyn. In den deutschen Ländern schrieb man in zwei, ja wohl in drei Dialekten, und als der sächsische die einzige Schriftsprache der Deutschen wurde, starben dadurch die Provinzial-Mundarten nicht aus. Der Adersmann lernt in der Schule die Bücher verstehen; zu Hause redet er wie von Alters her es in seiner Umgegend Gewohnheit ist, und dieser unterschiedlichen Gewohnheiten gibt es sehr viele.

Ich stelle mir diese Sache in der böhmischen oder slowakischen Nation ungefähr eben so vor.

Nehmen Sie die Wörter böhmisch und slowakisch nicht für Synonyma. Der Name Slawe gilt von den Böhmen, Polen, Russen, Illirien und Bulgaren zusammen so, wie der Name Germane oder auch Gothe zugleich von den Deutschen, Schweden, Dänen, Niederländern, ja auch von den Engländern, oder wie die Portugiesen, Spanier, Franzosen, Italiener und Wlachen gemeinschaftlich Romanen heißen.

Ist also eine allgemeine slowakische Schriftsprache so wenig denkbar als eine allgemeine germanische oder romanische?

Noch weniger, denn die geographischen und andern Verhältnisse sind noch verschiedener. Nicht einmahl das Alphabet ist bei den Slawen gemeinschaft-

rilskou, druží se obrátili k latinské a německé.

Ale to všechno newyvracuje mou domněnku, že by český sprostý lid své řeči mě užíval tak chybě, jako německý své.

A já bych nebyl přišel na jiné Slovany, kdybyste byl nebral slova česká a slowanská za totožná. Kde pak jsme byli dříve?

U Němců a Čechů.

Ano, u těch ostatně, nechejme jiné Germany i jiné Slovany. Pohledněte na mapu. Jak rozlehlé, jak od sebe vzdálené jsou ty země, které všechny k jediné spisovné němčině se přiznávají! Už z toho a spolu z rozličných dějin tolikrát krajů můžete soudit, že v nich také sprostá mluva je velmi rozmanitá. Ale spisovná čeština byla dycky obmezená na málo krajů, jen na takové, kde lid skoro veskrz tak mluví, jak ona jest, jiné ji nepřijímaly. Wübec, Slowan až tuze nerád píše a čte nějaké slovo jinak, než jak ve své rodině ho praví.

Wšak koliké rozdílnosti uslyšel jsem už i já sám.

Neupírám, že jich je také nemálo, pravím jen, že jich je mnohem méně než mezi Němci, a které rozdílnosti jsou, nejsou tak veliké.

Ale ve sewerních Uhrách musí jich velmi mnoho býti, více nežli mezi dialekty německými; neboť slyším, že Slowáci už česky psát nechtějí, nyní vlastní spisovnou řeč pro sebe dělají.

Tamější mluva sprostá od češtiny spisovné se arci více liší, a odtud to svazení, které

lich; die Einen haben das cirillische, die andern wendeten sich zum lateinischen und deutschen.

Aber das Alles widerlegt nicht meine Meinung, daß das gemeine böhmische Volk sich seine Sprache so fehlerhaft lehren möchte, wie das deutsche die seinige.

Und ich wäre nicht auf andere Slawen gekommen, hätten Sie nicht die Wörter böhmisch und slawisch für identisch genommen. Wo waren wir denn früher?

Bei den Deutschen und Böhmen.

Ja, bei diesen bleiben wir, lassen wir andere Germanen und auch andere Slawen. Sehen Sie die Landkarte an. Wie ausgebreitet, wie von einander entfernt sind die Länder, welche alle zu einer einzigen deutschen Schriftsprache sich bezeichnen. Schon hieraus und zugleich aus den verschiedenen geschichtlichen Begebenheiten so vielfacher Provinzen können Sie schließen, daß in Ihnen auch die gemeine lebende Sprache sehr mannigfaltig ist. Aber die böhmische Schriftsprache war immer beschränkt auf wenige Provinzen, nur auf solche, wo das Volk fast durchaus so redet, wie sie ist; andere nahmen sie nicht an. Im Allgemeinen, der Slawe schreibt und liest nur gar zu ungern irgend ein Wort anders, als er es in seiner Familie sagt.

Doch vielerlei Verschiedenheiten habe schon auch ich selbst gehört.

Ich bestreite nicht, daß es deren auch nicht wenige gebe; ich sage nur, es gebe deren weit weniger als unter den Deutschen, und welche Verschiedenheiten es gibt, die sind nicht so groß.

Aber im nördlichen Ungarn muß es deren sehr viele geben, mehrere als unter den deutschen Dialekten; denn ich höre, daß die Slowaken schon nicht mehr böhmisch schreiben wollen, und nun eine eigene Schriftsprache für sich machen.

Die dortige gemeine Sprache weicht freilich von der böhmischen Schriftsprache mehr ab, und daher jenes

jste podotnul; ale i tam jiní slowenští spisowatelé newidějí dostatečný důvod k takowému podniku svých krajanů.

A co Wy tomu říkáte?

Asi totéž, co Kollar, jeden z nejznamenitejších Slowáků, aneb Kadawý pravějí, aneb po čem Tablic, Truka, a někteří jiní žádost pronesli.

Rozličné náhledy sjednotit je těžko.

Ba že, aneb i nemožno, když ke swornosti není chuf ze strany tej neb onnej. Ale jesti přičeji věci tejto všelico welmi k politování. W králdwor-ském rukopisu je řeč (prawopis wyjímám) skoro docela slowenčina dosáwadní.

Odkud teda wětší rozdily w nyňějši češtině? a to sice zlášče we spisownej? neb slyším, že sprostý lid w Čechách potud se od Slowáků něco méně liší než spisowatelé. Mají tito newornost raději?

Už we starých časech mezi Čechy a Slowáky dost literárního spojení nebylo. W Čechách a Morawě jazyka zdeláwatelé, spisowatelé i lid, měnili poněmáhe ted to ted onno dle vlastních náhledů; aneb, co napřed jen w málo krajích žilo, rozšířilo se pomalu dál a dál; na Slowenské pomysletí tuze málo napadlo. Náboženské hádky Wiclefů, Husitů a jiných, jakož i dlouhé krvawé wojny zuřily w Čechách a Morawě. Půlnoční Uhry potkaly zas jiné nehody. Mezi tím spisy sporné w Čechách i také w Morawě byly čteny hladowite; řecké a latinské klassiky neb Petrarku, Tassa a fem podobné skoro nikdo nepřekládal, este-

Bemühen, welches Sie berührt haben; aber auch dort sehen slowakische Schriftsteller keinen genügenden Grund zu einem solchen Unternehmen ihrer Landsleute.

Und was sagen Sie dazu?

Beiläufig das, was Kollar, einer der bedeutendsten Slowaken, oder Kadawý sagen, oder wernach einen Wunsch Tablic, Truka und einige andere aussprachen.

Verschiedene Ansichten zu vereinigen ist schwer.

Zarwohl, oder auch unmöglich, wenn zur Eintracht keine Lust ist, sejs von der oder jener Seite. Allein bei dieser ganzen Sache ist wohl mancherlei sehr zu bedauern. In der Königinhofer Handschrift ist die Sprache (die Rechtschreibung nehme ich aus) fast ganz das bisherige Slowakische.

Woher also die größeren Unterschiede in der jetzigen böhmischen Sprache? und das zwar besonders in der geschriebenen? denn ich höre, daß das gemeine Volk in Böhmen bisher von den Slowaken etwas weniger abweicht als die Schriftsteller. Haben diese die Zwietracht lieber?

Schon in den alten Zeiten war zwischen den Böhmen und Slowaken des literarischen Verkehrs nicht genug. In Böhmen und Mähren haben die Sprachbildner, Schriftsteller und Volk, allmählig bald dieß bald jenes geändert nach eigenen Ansichten; oder was zuver nur in wenigen Kreisen lebte, verbreitete sich weiter und weiter; auf die Slowakei zu denken, fiel zu wenig ein. Die Religionsfreitigkeiten der Wiclefiten, Husiten und anderer, so wie auch lange blutige Kriege wütheten in Böhmen und Mähren. Dem mitternächtlichen Ungarn begegneten wieder andere Unfälle. Inzwischen wurden Streitschriften in Böhmen und auch in Mähren mit Heißhunger gelesen; griechische und lateinische Klassiker oder einen Petrarka, Tasso u. dgl. übersehte fast niemand, die

tická literatura byla w čestně skoro nemá.

Pochopuju, že to všechno muselo na řeč w Čechách a w Moravě měti velký wplyw, a tak si mohu vysvětlit, odkud ta nespokojenost mnohých nynějších Slowáků s ní.

Ale při tom při všem rozdíl se přece nestal tak velikým, jaký ku příkladu mezi řečí nowějších knih německých a mluvou sprostého Bawora, Rakusana nebo Šwába jest. Jestli čas ho udelá větší nebo opět menším, nemůžet nikdo uhadnout.

Já z toho, co jste prawil, uzavírám, že budu dělat nejlépe, když budu český mluwit jen s Čechy a Morawany.

Také od Slowáka se dosti dobře učit můžete, jen hleďte dycky žiwot a knihu držeti w spojení. Zdali se neučíte proto, abyste lidem rozuměl, a oni Wám?

To arii je můj úmysl.

Teda rád slyšte lid, a tak w nedlouhém času sám se lépe přewědčíte, než bych já Wám obšírně mohl dokázati, že mezi nářečím českým není tolik rozdílu jako mezi německými. Co z ust lidu slyšíte, je dobrá čestina, jen málokdy některé písmeno bude potřeba jinak brati, ba to třelíte už teď.

Mně mýlejí také nestejnosti w spisech.

I w německých spisowatelech není všechno stejné, a wůbec žiwá řeč je dycky proměnlivá podrobená. K tomu powažte, že česká asi po sto a sedmdesát lét byla docela zanedbána, a spala. Nyní po nowém probuzení nalezá všech-

ňstetische Literatur war im Böhmischen fast stumm.

Ich begreife, daß dieß alles auf die Sprache in Böhmen und Mähren einen großen Einfluß haben mußte, und so kann ich mir erklären, woher die Unzufriedenheit mancher jetzigen Slowaken mit ihr.

Aber bei allem dem wurde der Unterschied doch nicht so groß, als zum Beispiel zwischen der Sprache der neueren deutschen Bücher und jener des gemeinen Baiers, Oesterreichers und Schwaben ist. Ob die Zeit ihn größer oder wieder kleiner machen werde, kann wohl niemand errathen.

Ich schließe aus dem, was Sie sagten, daß ich am besten thun werde, wenn ich nur mit Böhmen und Mähren böhmisch spreche.

Auch von den Slowaken können Sie gut genug lernen, trachten Sie nur immer Leben und Bücher in Verbindung zu halten. Lernen Sie denn nicht darum, damit Sie die Leute und die Leute Sie verstehen?

Das freilich ist meine Absicht.

Also hören Sie gerne das Volk, und so werden Sie in nicht langer Zeit selbst besser, als ich weitschichtig Ihnen beweisen könnte, sich überzeugen, daß unter den böhmischen Mundarten es der Unterschiede nicht so viel gibt als unter den deutschen. Was Sie aus dem Munde des Volkes hören, ist gut böhmisch, nur selten wird es nöthig seyn, einen oder den andern Buchstaben anders zu nehmen, ja das treffen Sie schon jetzt.

Mich beirren auch die Ungleichheiten in den Schriften.

Auch in den deutschen Schriftstellern ist nicht alles gleich, und überhaupt eine lebende Sprache ist Veränderungen unterworfen. Dazu erwägen Sie, daß die böhmische veiläufig 170 Jahre lang gänzlich vernachlässigt wurde, und schlief. Nun nach dem neuen Erwachen findet sie alle

ny wědy a umění w jiném stawu, než při jejím usnutí byly. Nemůže dohonit všechno najednou, aniž do nynějšího století se hnedky wpravit tak, že by žádné nestejně náhledy o ní nepowstaly. Ona je teď we wěku nowého wywinutí, a we wěku takowém není dobře o ní smýšlet školometsky.

Jaká po stu lét bude němčina, také newíme.

Se šewcem.

Pane, jsem šewc, pro kterého jste poslal, a nesu několik párů střeviců na wybranou, jak Wáš posel mi poručil.

Okažte je. Tyto jsou mi krátké, to už widím; ty tu budou tuze dlouhé, a mají tuze nízký opatek.

Jsou podle nejnowější módy, tak je nyní nosejí.

Mně se nelibějí.

Tu jest ještě jiný pár z kůže welmi měkkounkej, ty by se hodily.

Projdou. Co za ně žádáte?

Tri zlaté a pět grošů, to není draho.

Draho dost. Musíte tech pět grošů slewit, sic je newezmu.

Já jsem nepřirazil nic, jo to cena poslední.

Nuže, teda je máte mět; ale narazte je přes noc na kopito, aby byly wolnějši.

To se může snadno stat, zejtra před polednem je přinesu.

Rád bych také pár nowých bot, ale musely by pozejtřku ráno býti zde.

Wissenschaften und Künste in einem andern Stand, als sie bei ihrem Einschlafen waren. Sie kann nicht alles auf einmal einholen, noch in das jetzige Jahrhundert sich gleich so hineinschieben, daß keine ungleiche Aufstiege über sie entzündeten. Sie ist jetzt in einem Zeitalter einer neuen Entwicklung, und in einem solchen Zeitalter ist es nicht gut von ihr pedantisch zu denken.

Wie nach ein Hundert Jahren die deutsche Sprache seyn wird, weiß man auch nicht.

28.

Mit einem Schuhmacher.

Mein Herr, ich bin der Schuhmacher, um den Sie geschickt haben, und bringe einige Paar Schuhe zum Ausklauben, wie Ihr Bothe mir befohlen hat.

Zeigen Sie her. Diese sind mir zu kurz, das sehe ich schon; diese da werden zu lang seyn, und haben einen zu niedrigen Absatz.

Sie sind nach der neuesten Mode, so trägt man sie jetzt.

Mir gefallen sie nicht.

Da ist noch ein anderes Paar aus sehr lindem Leder, die möchten sich schicken.

Sie gehen an. Was verlangen Sie dafür?

Drei Gulden und fünf Groschen, das ist nicht theuer.

Theuer genug. Sie müssen die fünf Groschen nachlassen, sonst nehme ich sie nicht.

Ich habe nichts vorgeschlagen, dieß ist der letzte Preis.

Nun denn, so sollen Sie sie haben, aber schlagen Sie sie über Nacht auf den Leist, damit sie weiter sind.

Das kann leicht geschehen, morgen Vormittags werde ich sie bringen.

Ich möchte gerne auch ein Paar neue Stiefeln, aber sie müßten übermorgen früh da seyn.

Mohu posloužiti třeba jejtra večer.

Tím lépe. Wezmite mi míru.

Mají být ke střídání, neb každá na jednu nohu?

Udelejte každou na jednu nohu, a sice na pravou musí bota být něco volnější; neboť mám kuří oko na palci. Kdyby byla úzká, tlačila by mě.

Postarám se, aby Wás nebolela.

Kolik si dáwáte platit za pár?

Waše noha je trochu větší, a mají-li boty volné být, nebude mnoho pět zlatých.

Uvidím-li, že jsou podle méj žádosti, a zlášte nebudou-li fláčet, nestrbnu Wám nic.

Laciněji bych je nemohl dát nikoliw; je to nejnižší cena, jinde dostávám také víc.

Wezmite sebou i tyto staré na správu, musíte je podrazit.

Bude potřeba podšít je; nebo nárt na tejto je dirawý, bylo by škoda nových podešwů.

Delejte, jak rozumíte, a do-
neste mi také pár nových tre-
pek.

S krejčím.

Bylo mi řečeno, že se mnou mluwít žádáte.

Kdo jste, pane?

Krejčowský mistr N.

Slyším, že swému řemeslu dobře rozumíte.

Jedná-li se o pěkný oděv, stojím k rozkazu; hledím s du-
chem času pokračowat.

To jest, studujete dycky nej-
nowější kraj?

Tak chce powolání mé.

Ich kann dienen meinethalben mor-
gen Abends.

Desto besser. Nehmen Sie mir das
Maß.

Sollen sie zum abwechseln seyn,
oder jeden auf Einen Fuß?

Machen Sie jeden auf Einen Fuß,
und zwar auf den rechten muß der
Stiefel etwas weiter seyn; denn ich
habe ein Hühnerauge auf der großen
Zehe. Wenn er zu eng wäre, würde
er mich drücken.

Ich werde schon Sorge tragen, daß
er Ihnen nicht weh thue.

Wie viel lassen Sie sich zahlen für
das Paar?

Ihr Fuß ist ein wenig groß, und
sollen die Stiefeln weit seyn, so sind
fünf Gulden nicht viel.

Wenn ich sehen werde, daß sie nach
meinem Wunsch sind, und besonders
wenn sie nicht drücken werden, so reiße
ich Ihnen nichts ab.

Wohlfeiler könnte ich sie keineswegs
geben; es ist dieß der niedrigste Preis,
anderwärts bekomme ich auch mehr.

Nehmen Sie auch diese alten mit
zum Repariren, Sie müssen sie doppeln.

Es wird nöthig seyn, sie verzußu-
hen; denn das Oberleder auf diesem
da ist löcherig, es wäre Schade um
die neuen Sohlen.

Machen Sie, wie sie verstehen,
und bringen Sie mir auch ein Paar
neue Pantoffeln.

29.

Mit einem Schneider.

Es wurde mir gesagt, daß Sie mit
mir zu sprechen begehren.

Wer sind Sie, mein Herr?

Der Schneidermeister N.

Ich höre, daß Sie sich auf Ihr
Handwerk gut verstehen.

Wenn es sich um ein schönes Ge-
wand handelt, stehe ich zu Befehle; ich
trachte mit dem Zeitgeiste fortzuschreiten.

Das heißt, sie studiren immer den
neuesten Schnitt.

So will es mein Beruf.

Nechejme sech okolků. Duch času chcel, abych kalhoty si roztrhal, bude nových potřeba.

Tu je snadná pomoe, jen prosím o sukno neb kasimír, aneb mám nějakou látku koupit sám?

Kolik loktů sukna musím mít na spodky a na frak?

Čtyry lokty a čtvrt.

Ve krámě se mi pravilo, že všechno může dokonale být, když čtyry lokty dám, proto jsem více nekoupil.

Budu hledet, aby stačilo, jenom je-li sukno dost široké.

Zúplna dva lokty.

Ale u postřihača se srazí.

Myslím, že ne; jest už dokatované. Tu se podívejte.

Je dovolená otázka, po čem loket?

Hádejte.

Je pěkné, a má jádro. Há-dám, nejméne šest zlatých.

Chyba; dal jsem jen půl šesta zlatého.

Urozený pán umí dobře kupovat.

Wezmité na frak míru podle toho, který na sobě mám.

Odpusťte, novější móda je jinaká.

Přistříhnite ho teda dle nového způsobu, jen ať mi dobře svědčí.

Frak i spodky, všechno bude svědčeti výborně, za to stojím.

Dejte pozor, aby límec nebyl tuze vysoký, a šosy neodestávaly.

Budou jak ulité. Prosím, ohnouti trochu loket.

Měříte rukáv tuze úzký, já mám rád volný a dlouhý.

Bude tak dost?

Tak ano.

Lasen wir diese Umschweife. Der Geist der Zeit hat gewollt, daß ich mir die Hosen zerreiße, es wird neuer vorröthen sein.

Da ist leichte Hilfe, nur bitte ich um Tuch oder Kasimir, oder soll ich selbst irgend einen Stoff kaufen?

Wie viel Ellen Tuch muß ich haben auf ein Beinkleid und einen Jack?

Vier und ein Viertel Ellen.

Im Laden hat man mir gesagt, daß alles vollkommen sein kann, wenn ich vier Ellen gebe, darum habe ich nicht mehr gekauft.

Ich werde trachten, daß es genug sey, nur wenn das Tuch genug breit ist.

Vollkommen zwei Ellen.

Aber beim Tuchhändler wird es eingehen.

Ich denke nein; es ist schon dekattirt. Da sehen Sie an.

Ist die Frage erlaubt, wie theuer die Elle?

Rathen Sie.

Es ist schön und hat Kern. Ich rathe, wenigstens sechs Gulden.

Gefehlt; ich habe nur sechsthalf Gulden gegeben.

Ihr Wohlgebornen können gut kaufen.

Nehmen Sie auf den Jack das Maß nach dem, den ich an habe.

Verzeihen Sie, die neuere Mode ist anders.

Schneiden Sie ihm also nach der neueren Art zu, nur daß er mir gut anstehe.

Jack und Beinkleid, alles wird herrlich anstehen, dafür bürgе ich.

Geben Sie Acht, daß der Kragen nicht zu hoch sey, und die Schößeln nicht abstehen.

Sie werden wie angegossen seyn. Ich bitte ein wenig den Ellbogen zu biegen.

Sie messen den Armel zu eng, ich habe gern einen weiten und langen.

Wird es so genug seyn?

So ja.

Jaké knoflíky mám k němu dat?

Z tohotěz sukna.

Ke suknu tak pěknému by
hedbáwné se lépe hodily.

Také dobře; ale kupte jich
několik víc, aby, když se je-
den roztrhá, stejný byl we zásobě.

Koupím o půl duetu víc. Ja-
kou podšívku welíte?

Z dykty zelenej; ať ale není
nějaký sleželý hadr!

Já mám všude chválu, že
hedbáwnému zboží výborně ro-
zumím; jsem jistý, je mi ji dáte
těž.

Kdy budou ty šaty hotové?
Dostanu je w sobotu?

Ten čas je krátký; ale uči-
ním, eo mi bude možné. Při-
nesu obojí časne ráno w ne-
delu.

Že Wy páni dycky nedelu
berete na pomoc! Nemůže pak
towaryš raděj w pátek nebo w
sobotu wstati o hodinu dřív?

Když žádáte, musí-te. Do-
stanete všeecko w sobotu.

Neslibujte, jestli slowo držet
necheete.

Já slibuju raděj pozdě, než
abych ostal we lži nějakěj.

Do sedmej hodiny býwám
doma, ale o sedmi chodíwám
do diwadla; teda přijďte dro-
bet spíše.

Popílím si eo nejmožněji.

S hodinářem.

Wypadlo mi sklo u hodinek;
nechtel byste mi nowé wsadit?

Poroučíte brousené nebo
sprosté?

Dejte brousené.

Was für Knöpfe soll ich dazu geben?

Aus demselben Tuche.

Zu einem so schönen Tuche wür-
den seidene besser sich schicken.

Auch recht; aber kaufen Sie einige
mehr, damit, wenn einer zerreißt, ein
gleicher im Vorrathe sey.

Ich werde um ein halbes Duzend
mehr kaufen. Was für ein Untersfutter
befehlen Sie?

Von grünem Taffet? daß es aber
nicht irgend ein verlegener Faden sey!

Ich habe überall das Lob, daß ich
auf Seidenwaaren mich vortreflich
verstehe. Ich bin gewiß, daß Sie mir
es ebenfalls geben werden.

Wann werden diese Kleider fertig?
Bekomme ich sie am Samstage?

Diese Zeit ist kurz; aber ich will
thun, was mir möglich seyn wird.
Ich werde beides zeitlich früh am
Sonntage bringen.

Daß ihr Herrn immer den Sonntag
zu Hilfe nehmet! Kann denn der Ge-
selle nicht lieber am Freitag oder Sam-
stag um eine Stunde eher aufstehen?

Wenn Sie verlangen, so muß er
wohl. Sie werden alles am Samstage
bekommen.

Versprechen Sie nicht, wenn Sie
Ihr Wort nicht halten wollen.

Ich verspreche lieber spät, als daß
ich in einer Lüge bliebe.

Bis sieben Uhr pflege ich zu Hause
zu seyn, aber um sieben ins Theater
zu gehen; also kommen sie ein wenig
früher.

Ich werde mich aufs möglichste
beeilen.

30.

Mit einem Uhrmacher.

Das Glas bei der Saftuhr ist mir
herausgefallen; wollen Sie mir nicht
ein neues einsetzen?

Befehlen Sie ein geschliffenes oder
ein ordinäres?

Geben Sie ein geschliffenes.

Hodinky nejdou. Jsou natažené?

Ony-te došly. Tu je klíček k nim, natáhnite je.

Jak pozoruju, řetízek je dobrý; ale vidíte, hodinky stojí přece, musí v nich něco být polámané.

Snad jsou zaprášené, bude potřeba je vyčistit.

Podívám se na stroj, nechybí-li něco nějakému kolečku nebo wřeténku.

To bych byl nerád.

Není vidět nic. Nechejte je zde, musím je rozebrat, pak se ukáže, co jim zehází.

Já ale nemohu dlouho bez nich být; nemám kapesní než ty.

Bude-li Vám poslouženo, půjčím Vám zatím jedny z mých, třeba tuhle ty.

Checte-li být tej dobroty.... To jsou pěkné hodinky, co košťujou?

Líbí-li se, dám je za třicet tvrdých tolarů.

Podržím je několik dnů na zkusenou u sebe, a jestli uvidím, že jdou dobře, snad se smluvíme; dyť něco slewíte?

Můžete je podržet až ode dneška za týden, zatím Waše budou spravené.

Opakujou také?

Ano, jsou opakovací.

Místo zlatých rafiček, bych raděj ocelové.

To se dá brzo změnit.

Zdají se tuze pospíchat; neboť okazujou deset, tolik tuším ještě není.

Nejsou zřídlené, zřídím je hned podle techto stojatých, které zewrub podle slunečných jdou.

Nechtel byste poslat se mnou učedníka swého. Mám doma

Die Uhr geht nicht. Ist sie ausgezogen?

Sie mag ausgelassen seyn. Da ist der Schlüssel dazu, ziehen Sie sie auf.

Wie ich merke, die Kette ist gut; aber sehen Sie, die Uhr steht doch, es muß darin etwas verbroschen seyn.

Vielleicht ist sie verstaubt, es wird nöthig seyn sie zu reinigen.

Ich werde das Werk anschauen, ob nicht etwas einem Mädchen oder einer Spindel fehle.

Da wäre ich ungern.

Man sieht nichts. Lassen Sie sie hier, ich muß sie auseinander nehmen, dann wird es sich zeigen, was ihr fehlt.

Ich aber kann sie nicht lange entbehren; ich habe keine andere Sachuhr als diese.

Wenn Ihnen gebient ist, leihe ich Ihnen indeß eine von den meinigen, meinethalben diese da.

Wenn sie von der Güte seyn wolten.... Das ist eine schöne Uhr, was kostet sie?

Wenn sie gefällt, so gebe ich sie für dreißig harte Thaler.

Ich werde sie einige Tage zur Probe bei mir behalten, und wenn ich sehen werde, daß sie gut geht, so werden wir vielleicht Handel eins; Sie werden ja etwas nachlassen?

Sie können sie behalten bis von hent über acht Tag, indeß wird die Ihrige reparirt seyn.

Repetirt sie auch?

Ja es ist eine Repetiruhr.

Statt der goldenen Zeiger möchte ich lieber stählene.

Das läßt sich bald ändern.

Sie scheint zu geschwinde zu gehen; denn sie zeigt auf zehn, soviel scheint mir, ist es noch nicht.

Sie ist nicht gerichtet, ich werde sie gleich nach dieser Stockuhr richten, welche genau nach der Sonnenuhr geht.

Wollten Sie mit mir nicht ihren Lehrknaben schicken. Ich habe zu Hause

hodiny wisuté, které se opozdujou denně asi o deset minut, a někdy zastavujou se také.

Snad závaží jsou tuze lehké.

Dost možná, nebo snad jen potřebujou namazání.

Dám Vám tovaryša sebon; jestli hodinám nic nezehází než olej, může pomoci on; pakli zehází víc, ať je přinese na správu sem.

U stola.

Dobré chutnání.

Nápodobě.

Sním prosit jen o málo polívký, jen několik lžic.

Dal-li jsem tuze mnoho, vám dobrou radu, totiž ujezte, bude hnedky méně.

Ale dal jste mi tolik, že až talíř přetýká.

Nebudu nutit, račte vzít tento jiný.

Učtiwě děkuju. Je notně horká.

Byla u ohně. Widím, nemáte serwít (ubrousek).

Tu ležejí dva na ubruse, do- wolte wezmu tento,

Odpustte, že při strojení na stůl tuze pospíehali. Neseháží už neb widličky?

Jsem opatřený se vším, jen o špetku soli bych prosil; políwka je málo solená, pro mne totiž.

Tu je solnička, račte přisolit podle chuti.

Poroučíte domácí chleba neb zemličku?

Prosím o domácí, zdá se welmi chutný být.

Je nowopečený, nebude tuze měkký?

Jím takowý rád.

Držte se k masu howèzínu, nemáme mnoho víc. Líbí se omáčka z rájských jablek, ne-

eine Hänguhr, welche zu spät geht, täglich etwa um zehn Minuten, und manchmal bleibt sie auch stehen.

Vielleicht sind die Gewichte zu leicht.

Leicht möglich, oder braucht sie vielleicht nur eingeschmiert zu werden.

Ich werde Ihnen einen Gefellen mitgeben; wenn der Uhr nichts fehlt als Oehl, so kann er abhelfen; fehlt aber mehr, so soll er sie zur Reparatur hierher bringen.

31.

Bei Tische.

Guten Appetit.

Gleichfalls.

Darf ich bieten nur um ein wenig Suppe, nur einige Löffeln voll.

Wenn ich zu viel gegeben habe, so weiß ich guten Rath, essen Sie nämlich ab, so wird gleich weniger.

Aber Sie haben so viel gegeben, daß der Teller überfließt.

Ich will nicht nöthigen, belieben Sie diesen andern zu nehmen.

Ich danke eherbiethigst. Sie ist tüchtig heiß.

Sie war beim Feuer. Ich sehe, Sie haben keine Serviette.

Da liegen zwei auf dem Tischtuche, erlauben Sie, ich nehme diese da.

Verzeihen Sie, daß man beim Tische decken zu sehr geeilt hat. Fehlt kein Messer oder eine Gabel?

Ich bin mit allem versehen, nur um ein Bißchen Salz möchte ich bitten; die Suppe ist zu wenig gesalzen, für mich nämlich.

Da ist das Salzfaß, belieben Sie zuzusutzen nach Gusto.

Befehlen Sie Hausbrod oder eine Semmel?

Ich bitte um Hausbrod, es scheint sehr schmackhaft zu seyn.

Es ist neugebacken, wird es nicht zu weich seyn?

Ich esse selbes gern.

Halten Sie sich an das Rindfleisch, wir haben nicht viel mehr. Ist gefällig Paradeisäpfelstucke oder von

bo křenová? neb wolíte raďej horěicu? neb okůrky?

Musím wěcem teplým přednost dat; studené mým zubům nedělají dobře.

Máte často zubů bolení? Musíte hledet, aby mezi zuby nic dlouho neostalo. Tu jsou parátka,

Widím, že pečujete napřed o všechno.

Je to maličkost, ale ale někdy také důležitá. Smím z tejto mísy podat?

Ah! to je diwoká wepřowina, a tak pěkná! Už dávno jsem žádnou nejedl.

Teda mi uěmíte radost, když si ji dobře chutnat necháte.

Je velmi chutná.

Opakujte.

W tom poslechnu dycky rád.

Jene! přines wíno. Wyplákní tu sklenicu, je nečistá, a vytáhni z tamtej lahvice (flaše) zátku. — Uěmíte dobře drubež rozkrájet?

Nemám w tom mnoho ewičení; ale když chećte, zkusím swě stěstí.

Wezmite jen toho tetřewa neb jeřábka, neb co to je; já sám newím. Chćeli jsme posloužit slukou neb bažentem; ale nebylo prý nic takowého na trhu, ani korotwe nebyly k dostání.

Tetřew je rowně tak, ano wzáćnejší.

Ale to si berete špatný kousek, prosím, sáhnite wedle. Ai, neberte přece ten krk, wezmite kousek od prsou.

S Waším dowolením wezmu křídlo, ne ne, tu nožičku, chćel jsem říćt; já rád behám.

Kren? oder wählen Sie lieber Senf oder Gurken?

Ich muß den warmen Sachen den Vorzug geben; kalte thun meinen Zähnen nicht gut.

Haben sie oft Zahnschmerzen? Sie müssen trachten, daß zwischen den Zähnen nichts lange bleibe. Da sind Zahnstöcher.

Ich sehe, daß Sie für alles vorsehen.

Es ist dieß eine Kleinigkeit, aber manchesmal auch wichtig. Darf ich von dieser Schüssel reichen?

Ah! das ist Wildschweinenes, und so schön. Schon lange habe ich nichts gegessen.

So werden Sie mir eine Freude machen, wenn Sie sich es gut schmecken lassen.

Es ist sehr schmackhaft.

Repetiren Sie.

Darin gehorche ich immer gern.

32.

Johann! bringe Wein. Spüle dieses Glas aus, es ist unrein, und ziehe aus der Flasche dort den Spinn heraus. — Können Sie gut Geflügel vorschneiden?

Ich habe darin nicht viel Übung; aber wenn Sie wollen, so werde ich mein Glück versuchen.

Nehmen Sie mir dieses Birthuhn oder Haselhuhn, oder was es ist, ich weiß es selbst nicht. Wir wollten mit einem Schnepfen oder Fasan dienen; aber es war, hör ich, nichts dergleichen auf dem Markte, nicht einmal Rebhühner waren zu bekommen.

Ein Birthuhn ist eben so, ja rarer.

Aber da nehmen sie sich ein schlechtes Stück, ich bitte, greifen Sie das neben. Ei, nehmen Sie doch nicht den Kragen, nehmen Sie ein Bruststückchen.

Mit Ihrer Erlaubniß nehme ich einen Flügel, nein nein, diesen Fuß, wollte ich sagen; ich laufe gerne.

Je nám líto, že Vás špatně uctíme; ale Vy také nic nejíte.

Nedávám se pobízet, jedl jsem až tuze mnoho.

Naopak, Vy jste malý jedlík.

Pokrmý jsou tak výborne upravené, že swádeji míru přeročit.

Cheete chwálit kuchařku; ale jsme už hotoví, wstanete bladowý. Wezmite přece ještě od tohoto.

Už si to musím odepřít, jakkoli wábiwé to jest.

Nelíbí se aspoň trochu salátu?

Jen abych Wám činil po vůli.

Pane, Vy nic nepijete.

Už jsem wypil dvě sklenice.

Wody, ale ne wína.

Pouhé, zláste tak silně, sahá mi na prsa.

Toto musíte přec okusit nemíchané. Na Waše zdraví!

Na zdraví Waší celej rodiny!

Jene! podávej cukrowiny a owoce.

Odpustte, já už se musím poroučet.

Proč pak pospícháte tolik?

Bije pět hodin, a já jsem slibil před pátou se nawrátit, někdo mě snad už čeká.

Teda nechceme zdržowat. Jen ještě okamžení, kafe přijde hned.

Es ist uns leid, daß wir Sie schlecht bewirthen (beehren); aber Sie essen auch gar nichts.

Ich lasse mir nicht erst zureden, ich habe schon bis zu viel gegessen.

Im Gegentheil, Sie sind ein kleiner Esser.

Die Speisen sind so vortreflich zubereitet, daß sie verleiten, das Maß zu überschreiten.

Sie wollen die Köchin loben; aber wir sind schon fertig, Sie werden hungrig aufstehen. Nehmen Sie doch noch von diesem da.

Ich muß es mir schon verjagen, so sehr es lockend ist.

Ist nicht gefällig wenigstens ein Bißchen Salat?

Nur damit ich Ihren Willen thue.

Mein Herr, Sie trinken nichts.

Ich habe schon zwei Gläser ausgetrunken.

Wasser, aber nicht Wein.

Purer Wein, besonders ein so starker, greift mir die Brust an.

Diesen müssen sie doch versuchen ungemischt. Auf Ihre Gesundheit!

Auf die Gesundheit Ihrer ganzen Familie?

Johann! reiche das Zuckerwerk und Obst.

Vergeben Sie, ich muß mich schon empfehlen.

Warum eilen Sie denn so sehr?

Es schlägt fünf Uhr, und ich versprach vor fünf zurückzukommen, jemand erwartet mich vielleicht schon.

Also wollen wir nicht aufhalten. Nur noch einen Augenblick, der Kaffee kommt gleich.

Böhmische Lesestücke für Anfänger.

Einige Gedanken, kurze Sprüche und Antworten.

Určení¹ člověka na zemi jest: prawdu poznati, pěkné milowati, dobré chfeti, a enost konati.

Čtyry věci jsou nejwážnější² pro blahost žiwota: zdraví těla, pokoj duše, dary štěstí a upřímní přátelé.

Upřímný a pravdy milovný člověk nemluví nikdy proti svému přesvědčení; ³ proto nalezá u všech, kteří ho znají, víru. Každý má k němu důvěru, kdežto každý sám se o vážnost a lásku připravuje. ⁴

1 Die Bestimmung, 2 am schärfsten, 3 Ueberzeugung, 4 vorbereiten auf die Wichtigkeit, 5 die Wichtigkeit bringen.

Stálost se jeví, ¹ když v dobrém předewzeli ² setrwáme, od věci počatých žádnou těžkostí odstrašiti se nedáme, ³ a pro překážky ⁴ mrzutí a netrpěliví nejsme. Nestálý člověk nemůže se nikdy pleše ⁵ radovati, an k žádanému záměru nikdy nedojde, nýbrž na půl cesty už nawený se od záměru sám odvrací.

Paměť podobá se magnetu. Jako magnet více síly nabývá, když stále mu více přivěsujeme a nessti dáváme, tak paměť roste, když pořád více pamatovati hledíme; když ale učiti se přestáváme, tralí se její síla jako síla magnetu, kterému nic k nesení se nedává.

1 zeigt sich, zeigt man, 2 Versuch, 3 nehabe ich Schwierigkeit mich abzuwenden, 4 Hinderung, 5 nicht.

Dvě nejpěknější věci, které znám, pravil moudrý muž, jsou: hvězdnaté nebe nad hlavou, a cit šlechtného činu ve srdci.

Cnostný má dost síly i ve obtížných případech ¹ svou povinnost plniti, ale má také tu opatrnost, že nehledá obtížnosti sám; neboť on ví, že kdo nebezpečností hledá, ve nebezpečství pojde.

Perla tájí se ve hlubíně mořské, ² zlato a dymant kryjou se před okem lidským v zemi; i cnost ráda se drží v tiché ukrytosti, ³ a wystoupí ⁴ jen, kde ke prospěchu jiných blahodějně účinkovati může.

1 auch in schwierigen Fällen, 2 in der Tiefe des Meeres, 3 Verborgenheit, 4 hervortreten.

Muž opravdu výtečný newyniká ¹ nad jiný než ² na místě pravém a v čase příhodném; ³ jindy od obyčejných smrtelníků nedělí ⁴ se nijak, a čím více jeho vniterní velikost se obhlazuje zevniterností přívětivou a powolnou, ⁵ tím liběji on nás zajímá, ⁶ a tím stálejší jest naša uctivost pro něho.

Ve cnosti nalezá moudrý spokojenost, ona mu osladuje každou příhodu šťastnou, ⁷ a každému protiwenství odjímá ⁸ polovici hořkosti; ona je pevná záštita ⁹ proti ránám osudu nepřítivného, a cokoli osud nám doprál milého, umí ona zachovati nejdéle a nejlépe.

1 ragt nicht hervor, 2 außer, 3 sichlich, 4 unterscheiden er, 5 se obhlazuje . . powolnou sich mit einem freundlichen und sanften Aeußeren umhüllt, 6 nimmt ein, 7 jeden glücklichen Verfall, 8 benimmt sie, 9 Schild.

Život člověka podobá se partyi šachovej, ¹ ve kteréž každá figura až ke konci platí ² v důstojnosti své. Po skončené hře král, královna, běhouni, konci ³ a puškové ⁴ jsou straveny bez rozdílu do pytlíka jednoho.

1 einer Partie Schach, 2 gilt, 3 konig Rössel, pušek Bauer.

Pyšný, hladaný od záviati, když jiné osoby spatřuje w držení ¹ darů Fortúniných, neukládá meze ² svým žádostem. Nie mu není dokonalejšího nad něho, ba sama swrehowanost boží jej rmoutí; on se opovazuje Boha souditi, kdyby mohl, swrhnuť by ho se trónu, a že nemůže, zapírá jeho bytnost. ³

1 im Besitze, 2 legt keine Gränze, 3 Dagegen.

Řeč jest nejvěrnější obraz ¹ jejího národu; w ní ² se celý jeho ráz, ³ zláše jeho zdelanost ⁴ vyobrazuje. W ní složen ⁵ jest poklad ⁶ všeho toho, co on ví a umí. Na ní poznáváme i jeho osudy. ⁷ Národ, který přestal ⁸ svou řeč milovat a zdelávat, přestal milovat sebe; a jestli nepřestal se i zdelávat, aspoň to činí způsobem nepřirozeným. ⁹

1 das treueste Bild, 2 in ihr, 3 sein ganzer Charakter, 4 Bildung, wyobraziti abbilden, darstellen, 5 nichtergelegt, 6 der Schatz, 7 osud-u Schicksal, 8 přestati aufhören, 9 spůsob nepřirozený eine unnatürliche Weise.

Kde w zemi ¹ žijou ² dvě řeči, tam důkladná známost ³ obou ⁴ patří ⁵ mezi nejvěšší potřeby. ⁶ Kdo takovou wlast opravdu ⁷ miluje, nezanedbá ⁸ ani jednu ani druhou řeč; neboť blaho ⁹ obojího lipu mu leží ¹⁰ na srdci, a to žádá ¹¹ nestrannou vážnost ¹² řeči obojí. Kdo jen jednu miluje, a druhou pohrdá, ¹³ ten chce ¹⁴ to, co příroda a osud ¹⁵ spojily, ¹⁶ svou jednostranností ¹⁷ rozdwolit. ¹⁸

1 in einem Lande, 2 ziti žijú leben, 3 gründliche Kenntniß, 4 beider, 5 gehört, 6 unter die größten Bedürfnisse, 7 wirklich, 8 zanedbatí vernachlässigen, ani jednu ani weder die eine noch, 9 das Wohl, 10 mu leži liegt ihm, 11 žádati fordern, 12 unparteiische Achtung, 13 verachtet, 14 will, 15 Natur und Schicksal, 16 vereinigt haben, 17 durch seine Einseitigkeit, 18 entzweien.

Kdo vlastenskéj řeči ¹ se učít může a neučí, aneb cizozemskéj ² přednost ³ dává, trestá ⁴ sebe sám. Tisíceřé východy, ⁵ které by mēti mohl, ujdou ⁶ mu, a cokolí ⁷ wyjednávat má ⁸ s lidem vlasti svéj, je mu velmi obtížné, ⁹ aneb on nepořídí nie, ¹⁰ byť by ostatek sebe lepší vůli měl. Mnohému zroste ¹¹ w jeho prácech desetkrát více obtížností a stráty času, ¹² než by mu důkladné naučení řeči bylo dělalo.

1 Die vaterländische Sprache, 2 einer ausländischen, 3 den Vorzug, 4 straft, 5 tausenderlei Vortheile, 6 entgehen, 7 was immer, 8 er verhandeln soll, 9 sehr beschwerlich, 10 er richtet nichts aus, byť . . . měl wenn er auch übrigens einen noch so guten Willen hätte, 11 Manchem erwächst, 12 Zeitverlust.

Rolník swěřuje zemi své obilí nejlepší, a důvěrně ¹ čeká hojnou žeň w léte budoucího. Sledrý dobrodinec nelituje ² statku svého, seje skutky dobré do bráz ³ času, a poněáhle ale jísse zroste a zraje mu žeň rádosná na věky.

Mnozí jmenujou se přátely, a se přívětivými pohledy obstupují ⁴ nás, pokud Fortúna se nám libě usmívá; ale jak mile se odvrátila, wytraťejí se z domu našeho zticha jako jiní zloději, a sotwa nešťesť počalo nás stíhati, warujou se nás jako morem nakazených. ⁵ Jen kdo k nešťastnému lásku chová stálou, zasluluje jméno přátele.

1 vertrauensvoll, 2 nelituje da ihm nicht leid ist um, 3 brázda die Furche, 4 umgeben, 5 warujou . . nakazených weichen sie uns aus wie Leuten, die von der Pest angeheft sind.

Marnost je sklo, které zvětšuje předměty malounek. Uzky obzor ¹ marného člověka je pro něho veškeren svět, a newyjda on svým krátkým zrakem nikdy z toho okolu ² malého, domnívá se býti ve světě osoba nejdůležitější; kdežto člověk opravdu zasloužilý, žiwě cítí, jak nepatrná částka on jest v okrese ³ nesmírném, jež jeho myšlenky probíhají, a jeho duch měří.

1 Horizont, 2 Kreis, 3 Sphäre.

Ptačtvo indické, ¹ které krásnými se leskne barvami, nívá hlas uchu velmi odporný; naši ptáci tak krásným peřím ozdobení nejsou, za to ale jejich melodický spěv jiná ² každé ucho citelné. Tak umí matka příroda své dary rozdáwati nestejně, a přece všechno vyrovná.

1 Die Vögel Indiens, 2 nimmt ein.

Jupiter, pravý jeden ze starých mudrcůw, udelil lidem dwa dary: pravé přednosti a dobrou o sobě domněnku. ¹ Ti, kteří pravých předností dostali méně, mají druhého daru tím více.

Když Pausanias Simonida o dobrou náuku prosil, dal mu ji Simonides slovy: Pamatuj dycky, že jsi člověk.

Pittakus byw tázán, ² čím by člověk co nejdéle odkládati měl, ¹ odpověděl: Wypůjčováním peněz od přátelů.

Donesl ⁴ někdo Plátónowi, že ten a onen o něm zle mluvějí, on na to řekl: Budu tak žiw, že jim nikdo neuvěří.

Epiktet ptajícimu se, kdo bohatý jest, odpověděl: Kdo přestává na tom, ⁵ co má.

Drusus stawěl nový dům, a stawitel mu slibował, že ho tak wywede, aby nikdo nemohl koukati do něho. Máš-li jakou umělost, řekl na to Drusus sporádej mi dům tak, aby všechno, cokoli dělám, od každého wičeno býti smělo.

1 pravé . . domněnku wahre Verzüge und gute Meinung von sich selbst, 2 als er gefragt wurde, 3 aufzuheben soll, 4 es hinterbrachte, 5 wer sich mit dem begnügt.

Atonius Pius často opakował chwalenou Scipiónowu propověd tu, že chce raděj občana ¹ uchrániti jediného než pobiti nepřátelů tisíce.

Nešlechetnému člověkowi ptajícimu se, kdo by mezi Špartány byl muž nejhodnější, odpověděl král Agis: Který tobě nejméně se podobá.

Teofrast někomu při hodech pořád mlčícimu ² pravil: Jsi-li hloupý, děláš velmi moudře; jsi-li moudrý, děláš hloupě.

Demonax wida člověka, který pro svůj pěkný kabát se wypínal, ³ uchytiv kabát pošeptal mu: ⁴ To nosila před tebou owca, a přece owca byla.

Člověku chlubicimu se, že mnoho pija přece se neopíjí, řekl Aristipp: To umí mezek ⁵ také.

Dolabella ujistowala velmi Ciceróna, že jí je třicet lét; on doložil: ⁶ Pravda že, neboť jsem to už před dwaceti léty také slychal.

1 občan Bürger oder Glied des Staates, 2 někomu . . mlčícimu einem, der bei einem Gastmahle festsitzend schwieg, 3 stěž that, 4 uchytiv . . mu ergrieff den Arm, und flüsterte ihm zu, 5 ein Maulesel, 6 er fügte hinzu.

Bídny básník četew ¹ swé werše Teokritowi ptal se, které by se mu nejlépe líbily. Kterés wynechal, byla odpověď Teokritowa.

Když básník Antimach shromážděným poslouchačům swé básně četl, a oni nenáhle všichni se wytratilí, ² s jediným Plátónem jej zanechajíce, prawil on : Nic nedelá, já budu čísti dále, neb jediný Plátón jest mi tolik, co jini všichni.

Filip, král macedonský, maje ³ rozhodnouti hádku dvou zlosinů, nechaw je domluwiti dal jim rozsudek ten, ⁴ aby jeden z Macedonie utekl, a druhý aby ho stíhal. Tak wypudil ze země oba.

Pisistrat, když mu opilý spoluhodowník ⁵ lál, a jej jini k potrestání tej urážky popouzeli, řekl prý : ⁶ Nehněwám se na něho více, než jako kdyby někdo na mne wrazil maje ⁷ oči zawážené.

Kleobul radiwal : Před wyjitím z domu uwaž, co dělät miníš, a wrátiw se ⁸ projdi znova na myslí všechno, cos dělät.

Aristipp někomu mnohostrannou učeností se honosícimu prawil : Kdo nejvíce jí, není zdawějši než ti, kteří jedí jen co potřeba ; rovně , ne kdo nejvíc ale kdo užitečné věci umí, má za učeného držen býti.

1 četew ptal se las, und fragte dann, 2 sěch verloren, 3 als er sollte, 4 nechaw . . ten ließ sie ausreichen, dann gab er ihnen die Entscheidung, 5 Mitgaß, 6 řekl prý self gesagt haben, 7 welcher hat, 8 wenn du zurückgekehrt bist.

Moudrý Bias byl jednou na lodi se mnohými zlosiny. Strhnula se ¹ bouřka, tu oni wžíwali ² bohy o pomoc; Bias ale prawil : Mlčte ! aby bohové waši raděj nezvědělí, že wy se tu plawíte. ³ Tentěž, když se ho jednou někdo ptal, které zvíře nejsilněji kousá, dal za ⁴ odpověď : Mezi diwokými zločaje, ⁵ mezi krotkými lichotník.

1 es erheh sich, 2 anrufen, 3 segeln, schiffen, 4 zur, 5 Berläumder.

Ptali se někteří Tálesa : Co jest nejstarší ? On odpovědel : Bůh, neboť nikdy býti nepočal. Co nejpěkňejší ? ptali se dále, on řekl : Swět, neboť je dílo boží, nad které nic pěknějšího není. Co jest nejwětší ? Prostora, ¹ neb do ní všechno se wejde. Co nejsilnějši ? Potřeba aneb osud, neboť všechno přemáhají. Co nejrychlejši ? Mysl, neboť probíhá všechno. Co nejmoudřejši ? Čas, an všechno vynalezá. Co u lidí nejohybnějšeji ? Nádej, tu mají i ti, kteří ní jiného nemají. Wyzvádajícím, ² co by držel za ³ snadné, řekl : Znati sebe. A co za snadné ? Jiného napomínat.

1 der Raum, 2 Leuten, welche anseherischen, 3 für.

Antistenes tázáný, proč bohatí méně chodíwají k mužům učným a moudrým než tito k onným, odpovědel : Protože učení wědějí, co jim schází, bohatí newědějí. Jindy prawil on : Kdybych nufen byl, abych si wywoł. býti buď krkawec ¹ anebo záwistník, ² wolil bych býti krkawec ; neboť krkawci rozsápawají ³ mrtvé, záwistníci ale

živé. Slyšew, že někteří lidi neslechetní jej chwálají, řekl: Teda se bojím, že jsem newědomky ¹ něco zlého učinil.

1 ein Rabe, 2 ein Reihhart, 3 zerstreuen, 4 unwissentlich.

Anaeharsis říkával, že winný keř nese trojí hrozny: radost opilost a lítost. Když se ho ptali, jakým způsobem by se kdo od pití dal nejlépe zdržeti, odpověděl: Postavte před něj člověka opilého, ať jen ho pozoruje bedlivě. Při otázce, co by u člověka bylo nejhoršího a spolu nejlepšího, měl za to, ¹ že jazyk. ² Chťcímu ³ vědět, které lode nejbezpečnější jsou, odtušil: ⁴ Na suchou zem vytažnuté.

1 hielt er dafür, 2 daß dieß die Zunge sey, 3 einem, der wolle, 4 versetze er.

Jak bych se nejlépe nad nepřátelem mstiti mohl? Ptal se někdo Diogena, a dostal odpověď: Když budeš dycky muž spravedlivý. Wida Diogenes, že obyvateli města Megary své děti pěkným uměním neučejí, ale své owce nejbedlivěj ¹ chovají, pravil: Než ² bych byl nějakého Megarana sin, byl bych raděj jeho beran. Wida střelca špatně stříleti, sedl mu právě před terč, ³ a na otázku, proč právě tam se utíká, řekl: Aby mě netrefil. Sofista chřeje svůj wtip na Diogenowi ukázati, rozumował ⁴ takto: Co jsem já, nejsi ty. A když Diogenes přisvědčil, ⁵ pokračował onen dále: Já jsem člověk, teda ty ne. Na to pravil Diogenes: Ode mne začni, a dobře uzavřeš. ⁶

1 auf das sorgfältigste, 2 eher als, 3 Scheibe, 4 vernünftelste, ratificirte, 5 dieß bejahte, daß ein Sa winkte, 6 schließen wirst du.

Markus Aurelius welmi oplakával ¹ smrt služebníka, který jej od nejútlejší ² mladosti choval. Dvořani nekterí posmíwali se knížeti ³ pro tu jeho citelnost a pro jeho zármutek; Antonín pak, otec Marka Aurelia, pravil jim: Dowolte mu aspoň býti člověkem, čili snad myslíte, že filosof a císař lidskosti ⁴ se odřiká?

1 oplakawat bevcinen, 2 útlý žart, 3 lachten über den Günstigen, 4 lidskost Menschlichkeit, odřikati se, odřeknouti se entzagen.

Sokrates slyšew, že kdosi hloupý o něm zle rozpráví, řekl: Není divu, neboť dobře mluvili se nenaučil. O lidech nezralé věci draho kupujících pravil, že zoufali až do času zralosti na živu ostati. Přátelůw divících se, ² že od bujného člověka nohou kopnutý byw, trpělivě to nesl, ³ ptal se tentěž: Jak? kdyby byl osel mě kopnul, byl bych ho snad ke právu polmal? — Na otázku, jakým způsobem člověk nejjistěji dobréj powěsti u všech lidí dojíti může, odpověděl: Když mluví, co dobré, a činí, co počestné jest. Nápodobně pravil on, že nejkratší cesta ke slávě jest, když člověk hledí býti tokový, za jakého chce držen býti. Eť z jednou měl mětí ⁴ hosty, a jeden z jeho přátelů mu wystawoval, ⁵ že tuze skrovné příprawy ⁶ dělá, zastával ⁷ se on slovní: Dest je příprav těch, budou-li hosti hodní, a wíc než dost, jestli hodní nebudou.

1 am Leben, 2 als seine Freunde sich wunderten, 3 nohou . . . nesl mit dem Fuße gestoßen, dieß gedultig ertrug, 4 mül mēt haben sollte, 5 die Ansteltung machte, 6 zu geringe Bereitungen, 7 verteidigte.

Chilo prawiwal, že tři věci jsou těžké: zamlčeti tajemství, snessti křivdu, a užiti čas. Největší moudrost podle něho jest držeti jazyk na uzde, ¹ obzříš se na hostinách. ² Swým žákům a známým opako-
wal výstrahu, ³ aby nikdy o jiných zle nemluwili, sic že budou pořád w nebezpečí, s někým se pohnewat, ⁴ a nemilé věci slyšet.

¹ uzda der Zaum, ² Gastgelage, ³ výstraha dle Warnung, ⁴ mit jemanden Verdrüß zu bekommen.

Někoho, který se nad jinými wypínal tím, že mészanem welikého města jest, napomenul Aristoteles: Ne na tom záleží, nýbrž na tom, jsi-li vlasti slowůtnej hoden. Maje on ¹ udati rozdíl mezi moudrým a nemoudrým, prawił: Jest takowý, jaký mezi žiwým a mrtwým. Výborne soudil tentěž, že nikdy nemáme býti ostýchawějši, ² než jako když řeč jest o Bohu.

¹ als er fühlte, ² ostýchawý fühl.

Malé dechnutí ¹ zakaluje ² jasné zreadlo, a malá nehoda ³ neb i jediná nádej sklamaná ⁴ je wstawu zatennutí ⁵ zreadlo naší duše; ale moudrý umí ⁶ tu kalnost ⁷ rychle utřeti, ⁸ a brzo skví se ⁹ nowým leskem jeho duch.

Rímáni wystawili ¹⁰ chrám napřed enosti potom eti, aby okazali, že, kdo efený býti žádá, dříwe enostný být musí. Swatý Augustin wyprawuje ¹¹ o těch dwouch chrámech, že stály wedle sebe, ¹² a že do chrámu eti nebylo přístupu ¹³ nežli skroze chrám enosti.

¹ Ein feiner Athemzug, ² trübt, ³ Unfall, ⁴ sklamaná nádej getäuschte Hoffnung, ⁵ zu trüben, ⁶ weiß, ⁷ das Trübe, ⁸ abzumischen, ⁹ skvěti se glänzen, leuchten, ¹⁰ erbauten, ¹¹ erzählt, ¹² wedle sebe neben einander, ¹³ nebylo přístupu es gab keinen Zugang.

Chečeš-li mluwit se swými krajany ¹ účinniwě, ² musí twá řeč ne jen rozumnitelná ³ být, nýbrž i přesvědčeti ⁴ a pronikat. ⁵ Proto hled, ⁶ abys dle potřeby ⁷ také myslel w řeči krajanů, sice budeš we rozmluwě s nimi dycky jen překládati slovo od slova, žiwě myšlénku newyjádliš. ⁸ Twá myšlénka bude, jako by nové šaty, to jest slova, teprwa na sebe prubowala. ⁹ kde už má jin býti uwyklá, a w nich obrátie ¹⁰ wystupowat. ¹¹ Mnouhou ¹² dobrou myšlénku budeš muset opustit, ¹³ jinou proneses ¹⁴ w idiotismech pro twé krajany neznámých. Často budou se oni tobě zdáti neučenliwi ¹⁵ a twrdošijní, ¹⁶ kde vlastně ¹⁷ jenom ty jsi takowý.

¹ mit deinen Landsleuten, ² wirksam, ³ verständlich, ⁴ überzeugen, ⁵ durchdringen, einbringen, ⁶ trachte, ⁷ nach Bedarf, ⁸ wirst du nicht ausdrücken, ⁹ jakoby . . . na sebe prubowala als ob er . . . sich anprobieren möchte, ¹⁰ gewandt, ¹¹ auftreten, ¹² manden, ¹³ fahren lassen, ¹⁴ wirst du hervorbringen, ¹⁵ ungelehrt, ¹⁶ hartnäckig, ¹⁷ eigentlich.

A n e k d o t y.

1. Dwa wojáci stojíce jednou u samého stánu ¹ krála Antigona, mluwili o něm welmi zle. On, poňewáč jen koberec ² jej od nich delil, slyšel všechno, ale poodwundaje ³ koberece, pošeptal jim: ⁴ Jdite přece trochu dále, aby wás tu král neslyšel.

¹ stojíce . . . stánu dle einmal knapp bei dem Bette stanten, ² Teppich, ³ ein wenig weggichen, ⁴ flüßerte ihnen zu.

2. Šwejearowi, který na bašře ¹ oblečeného města usnul, wzala kula dělówá ² hlawu, a daleko ji odnesla. To wida jiný Šwejear, který wedle ³ stál, zwolal: Ha! až můj kamarád wstane, ten se bude diwit, kam se mu hlawa poděla. ⁴

1 bašta Baſtei, 2 eine Kanonenkugel, 3 daneben, 4 kam se poděla wehin ihm gerathen ist.

5. Žid chfel zemanowi ¹ dati nějaký dar, který by jiným přitomným nepatrný se zdál, ale přízeň zemanown přece mu dobyl. ² Dal mu teda pečenou husu, kterou dříve dobře dukátami wycpal. ³ Zeman přijal husu, ale na to, co bylo w ní, ⁴ ani nepomysle, ⁵ dal ji s pouštěm ⁶ nádenníkowi. Po několik dneh ptal se žid zemana, jak mu droby ⁷ chutnaly, ⁸ a wida, že zeman nerozumí, wysvětlil ⁹ mu, kterak slowem drobů myslí dukáty. Tu žádal zeman od nádenníka husu spátky, a když ten se zdráhal, ¹⁰ obžalował ¹¹ ho; ale úřad rozhodnul, ¹² aby co z pohrdawosti ¹³ dobrowolně darował, darované ostalo.

1 Gekmann, 2 gewinnen, 3 aussteppen, 4 darin, 5 nicht einmal denken, 6 lachend oder mit Lächeln, 7 Gänselein, 8 schmecken, 9 auflären, 10 sich sträuben, 11 verklagen, 12 entscheiden, 13 aus Verachtung.

4. Dominique, slowutný činoherec, ¹ byl jednou u Ludwika šestnáctého k obědu pozvaný, a silně oči upíral ² na mísu, na kteréj korotwe byly. Král toho si všimna ³ a myslé, že herec welikou chuť má na korotwe, prawil obsluhujícímu ⁴ officirowi: Dejte tu mísu Dominiquowi. Jak? Majestatsnosti! a korotwe také? ptal se rychle činoherec. Král jeho myšlénku pochopiw ⁵ doložil: ⁶ Ano, a korotwe také. Tak swou šikownou otázkou obdržel host s korotwami spolu mísu, která byla zlatá. ⁷

1 činoherec oder Knecht herec Affeur, 2 heften, 3 všimnouti si wèci eine Sache beachten, wahrnehmen, 4 dem dienstherrn, 5 pochopit auffassen, 6 hinzufügen, 7 von Gold.

5. «Bude-li něco, nepřijde nic; nebude-li nic, přijde tolar.» ¹ — Panský služící ² seznámil se ³ tak se swou pradlenou, ⁴ že se zdálo, ⁵ jako by si ji za manželku wzíti hodlal, ⁶ aspoň ona to doufala, a proto mu prawala welmi čiste, a nežádala žádný plat. Na jednou se on obrátil se swým pradlem ke pradlení jiné, ale její práci nejša spokojený, poslal po neumoha nedelech ⁷ swé nejlepší košile opět ke předešlej, ⁸ a dal se ptati, ⁹ mnoho-li za prání přijde. ¹⁰ Ona když wyprané košile mu spátky poslala, w obnoweněj ale už ne tak pewnej nádeji, ¹¹ že za swou práci pod čepec se dostane, ¹² přiložila cedulku se slowmi: «Bude-li něco, nepřijde nic, nebudeli nic, přijde tolar.» Chfela řícti, že on, nebude-li nic ze swadby, tolar od košil platit musí.

1 bude . . tolar wird etwas feyn, so fëhmt nichts, wird nichts, so fëhmt ein Thaler, 2 ein herrschaftlicher Bedienter, 3 sich bekannt machen, 4 pradlena Wäſcherin, 5 daß es schien, 6 hollati beabſichtigen, 7 po . . nedelech nach einigen Wochen, 8 zu der vorigen, 9 dal se ptati lieſt fragen, 10 mnoho . . přijde wieviel für das Wäſchen zu zahlen kommen, 11 obnoweněj . . nádej in der erneuerten aber nicht mehr so feſten Hoffnung, 12 unter die Haube kommen werde.

6. Není dobře trestanému se wysmíwati. Zločinec byl weden ke šibenici, ¹ a mezi mnoztwem jej prowázejícího lidu prawil neuwázliwý ²

kupec k jinému člověku posměšně a nadlas : ³ Tomu tuším nyní nebude do smíchu. Delinkwent to slyšel, a neřekl cestou ⁴ nic, ale dojdá na popravěšce ⁵ předstíral, ⁶ že má spoluviníky, ⁷ které vyžradit chce. Poprava ⁸ byla odložena, a zlosin ⁹ jako spoluviníka svého udal kupce. Ten musel se dostavit k výslechu, a když se svým žalobníkem konfrontovaný strachem se třásl ¹⁰ a ptal, kterak a čeho jej onen winiti může ¹¹ odpověděl mu zlosin : Ne abych te winil, učinil jsem to, nýbrž, abych viděl, jestli nyní tobě bude do smíchu.

1 zum Galgen, jej. . lidu des ihn begleitenden Volkes, 2 ein nicht überlegender, 3 spöttisch und laut, tomu . . smíchu diesem, dünkt mir, wird jetzt nicht zum Lachen sein, 4 unter Wegs, 5 Nichtstun, 6 verschüßen, 7 Mitschuldige, 8 die Hinrichtung, odložit verschieben, 9 Beseiwicht, udati angeben, výslech Verhör, 10 vor Furcht zittern, 11 welcher . . může wie und wessen jener ihn beschuldigen könne.

7. Kupec prodal velikému pánowi mnoho zboží na úwěr, ¹ a čekal na plat dosti dlouho ale nadarmo, konečně šel k němu sám, a žádal své peníze. Upomínání to ² pána mrzelo, a když kupec na rychlém zaplacení stál, rozhněval se pán tak, že mu dal facku. ³ Wěřitel ⁴ odešel, a když po nemnoha dnech opět přijde ⁵ svou žádost obnovil, ptal se pán svého správce jako s podivením, ⁶ jestli kupec potud nic nedostal. Odpusťte, ⁷ vaše milosti ! pravil na to správce, dostal už facku.

1 auf Kredit, 2 diese Mahnung, mrzeti vertrießen, státi na něčem auf etwas bestehen, 3 eine Ohrfeige, 4 der Gläubiger, 5 opět . . obnovil wieder kam, und sein Begehren erneuerte, 6 wie mit Verwunderung, 7 odpustit verzeihen.

8. Zahradníkovi umřela manželka. To jej zarmoutilo tak, že myslel, že ji dlouho nepřeká, ¹ a proto dal hned dvě umřelci truhly zhotoviti. Když stolař je přivezl, ² uviděl wdovec ve své zahrádce chlapce, jenž na nejpěknejším stromě jablka mu trhali, ty zahnal ; ³ aby ale zas o jiné jablka nepřišel, otlal je sám, dal je ve spěchu ⁴ do truhly práznej, a zapomenul ⁵ truhlu tuto odstraniti. ⁶ Hrobař ⁷ na jinou truhlu napomně ⁸ myslel, že zemřelá leží v tej, dal ji na máry, ⁹ a tak jablka byly nesený do hrobu. Druhého dne upamatowal se ¹⁰ zahradník na jablka, nalezl místo nich nebožku, ¹¹ a poznaw omýl měl pohřeb druhý.

1 že . . nepřeká daß er sie nicht lange überleben werde, zhotoviti verfertigen, 2 brachte, 3 diese vertrieb er, aby . . nepřišel damit er aber nicht um noch andere Äpfel kommen, 4 in der Eile, 5 vergaß, 6 zu beseitigen, 7 der Leutenhäger, 8 nicht denkend, nicht vermunthend, 9 auf die Leichenbahre, 10 erinnerte sich, 11 die Gettjelige.

9. Skrbník ¹ šnupal rád tabák, ale jen z cizích piksel, totiž když někoho videl piksel w ruce držeti. Tak přistoupil jednou také k Rousseau, an ten pikslu svou právě odvíral. Rousseau se ho tázal : Šnupáte tabák ? Šnupám, odpověděl lakomec. Já ho kupuju, doložil ² Rousseau, a odvrátil se. ³

1 ein Ruckler, an ten právě als dieser eben, 2 versetzte, 3 und wendete sich weg.

10. Francouzský básník byl židovi sto dukátů dlužen, a nemoha¹ je platit, často upomínán. Jednou když ve veřejnej bradýřně² bradu si holiti dával, a už namydlený³ sedel, přišel tam také žid, a upomínal zase. Dlužník ptal se ho, jestli mu aspoň tak dlouho počká, až tento pán jej oholí,⁴ při tom ukazoval na bradýřa. Když ne děle, tak dlouho počkám, odpověděl žid. Dobře teda, řekl básník, otřel si honem mydlo, a neholený utekl.

1 da er nicht konnte, 2 in einer öffentlichen Barbierstube, 3 eingeseift, 4 barbiert haben wird, otřeti odvěščen.

11. Professor T., muž veselého rozmaru,¹ byl jednou k tabuli knížete wolenea² pozvaný. Ten chleje si udelati žert, poručil sloužícím, aby professorowi nedali lžicu. Přišla polívka³ na stůl, a kníže pobízel professora, aby jedl. On se wymlouval, jak nejlépe mohl, ale kníže stawě se,⁴ jako by jeho důwody neslyšel zwolal: Šelma, kdo nebude jísti polívku! Honem T. wezma⁵ svůj chleba, vykrojil⁶ w něm jamku, napíchnul⁷ chleba na widličku, a užil ho co lžice.⁸ Když polívka byla snědená,⁹ jedl vykrojený chleba, a zwolal: Šelma, kdo nesní svou lžicu!

1 von fröhlicher Laune, 2 eines Churfürsten, 3 die Suppe, pobízeti, aby jedl zurečen, damit er esse, 4 sich stellend, důwod Grund, zwolati austrufen, 5 nehmend, 6 ausschneiden, jamka ein Grübchen, 7 aufpießen, 8 bediente sich seiner wie eines Löffels, 9 zusammengegegessen.

12 Kafe je zdoluhavý¹ jed, prawil ke Fontenellowi jeho lékař. Ano zdoluhavý, welmi zdoluhavý, řekl na to Fontenelle, neboť už po² čtyrycet lét ho piju každého dne.

1 ein langjames, 2 durch, seit.

13. Milton, skladatel strafeného ráje,¹ byl nejen slepý, nýbrž měl také ženu welmi popudliwou a wadiwou, ale byla welmi pěkná. Tu poslední vlastnost chwále² řekl jednon anglický wévoda³ k Miltonowi, že jeho manželka jest jako růža. O barvě nemohu souditi, prohlásil se⁴ básník, ale wyt máte přece dobře, neb její tmy cítinu každý den.

1 des verfluchten Paradieses, popudliwý reizbar, wadiwý zänfisch, 2 lobend, 3 ein englischer Herzog, 4 ließ sich verlauten, oder erklärte sich, ale . . dobře aber Sie mögen doch recht haben.

14. Plawec wstupowal právě do korábu, chleje¹ jak už často opět dalekou cestu na moři podniknouti.² Tu se mu blížil filosof, a prawil: Přáteli! wy se cheete pustit³ na moře? váš otec umřel tápáním loďe,⁴ nápodobně⁵ váš ded ano i praded,⁶ kterak jen můžete swěřiti život svůj žiwlu, we kterém tolik vašich předků zahynulo? Pane filosofe, tázal se na to plawec, prosím, řeknite mi, kde pak umřel otec váš? Pokojně na posteli, byla odpověď filosofowa. — A kde váš ded? a praded? — Též w posteli swej. — Ai teda, prawil dále plawec, kterak wy můžete deně své žiwobyti swěřiti posteli, když na posteli tolik vašich předkůw už pomřelo?

1 indem er wollte, 2 unternehmen, 3 begeben, 4 durch einen Schiffbruch, 5 auf gleiche Weise, 6 Urgroßvater, žiwel ein Element.

15. Nějaký pán se u psacího stola psal dobrému přítelovi o důležitéj záležitosti; ¹ ale jakýs člověk dotíravý, ² který k jeho nemaléj mrzutosti do jeho domu chodíval, a tak swobodně si počínal, jako by nejdůvěrnější přítel byl, postavil se mu za záda, a přes ramena se mu koukaje ³ četl všechno, co on psal. Pán pozorowaw, koho za sebou má, neřekl mu ani slova, ale své psaní končil takto: Zdelil bych Wám o tej věci více, kdybych neměl za zádati nestýdatého darebáka, ⁴ držého týrala, ⁵ který čte všechno, co píšu.

1 von einer wichtigen Angelegenheit, 2 zudringlich, počínati si již benehmen, 3 schauend, zdeliti mittheilen, 4 einen unverschämten Taugenichts, 5 einen frechen Blaggeißt.

16. Dworský sloužící ¹ hédowal ² u Františka prwního, krála francouzského, že, ačkoli už mnoho lét slouží, přece k žádnému šfěstí přijíti nemůže, ano že pro své stáří obáwati se musí nedostatku a nouze. Král, aby mu okázal, že za to nemůže, podal mu dva pytlíky, a prawil: Wyber si, jeden je plný zlata, we druhém je samé olovo; uvidíme, ³ máš-li přičinu nařikati na mne aneb na osud. Služebník sáhnul po jednom pytlíku, a rozwázaw jej widel samé olovo. Nuže teda, ⁴ prawil král, na kom je wina, že nejsi bohatý? Wšak aby poňekud služebníkowu mrzutost oblewil, darowal mu i druhý pytlík.

1 ein Hofbedienter, 2 wehflagen, pytlík ein nicht eben fleiner Sack, 3 wir werden sehen, máš-li es du haßt, 4 wehlan denn, oblewit lindern.

17 Mladý muž prosil Wilíma, krála pruského, o nějaký úřad, a odwoláwal se na mnohé wyswědčení swej zachowalosti ¹ a nabytých wědomostí. ² Král se ho ptal, odkud rodilý ³ je, a na odpověď, že z Berlína, mrzutý řekl: Jdite mi z očí, všechni rodilí Berliňanowé ⁴ nestojejí za nic. Račte odpustit, majestatnosti! prawil na to prositel, ⁵ jsou w Berlíně přece mužowé hodní, a já sám wím o dvouech. Kterí jsou to? rychle se tázal král. Prwní jste králi pane wy, druhý jsem já, byla odpověď. Král se pousmál, a dal prosícímu winšowané místo. ⁶

1 feines Bethaltens, 2 der erworbenen Kenntniße, 3 gebürtig, 4 Berliner, 5 der Bittsteller, der Bittende, 6 Stelle.

18. Wdowa, ačkoli už kopuletá, ¹ nechce we wdowském stawu déle ostati, vyhlídnula si ² pět a dwacetiletého hezkého jonáka. Farár, který nowý par sezdati ³ měl, musel jim také držeti swadebné kázání, ⁴ a k tomu wolil text: Pane, odpusť jim, neboť newědějí, co činejí.

1 obwohl sie schon 60 J. auf dem Buckel hatte, 2 erjah oder etwas jüch, jonák Burfche, 3 trauen, 4 Hochzeitspredigt.

19. Doktor Franklin zastáwal ¹ we spoločnosti, že weliké bohatství k winšowání není, ² když mu ale někteří odpírali, ³ zawolal pacholátko, a wzaw se stola dvě malé jablka dal mu je. Díte s nemalou radostí drželo w každéj ruce jedno, a wesele hrálo s nimi. Pak ale wybraw jablko weliké a welmi pěkné dal ho dítetí též. Díte se snažilo podržet i to, wšak swou ručinkou všechny tři obejmouti ⁴ nemohoue, ⁵ brzo je upustilo, a pak se dalo do

hlasitého pláče. Tu widíme, zvolal Franklin, člověka, který více má, než potřebuje.

1 behaupten, 2 nicht wünschenswerth sein, 3 widerprüchen, wzaw dal er nahm und gab, vybrati auéflauben, snažiti se sich bemühen, 4 umfassen, 5 nicht fönnend, oder da es nicht konnte, upustit fallen lassen, se... pláče sing es an laut zu weinen.

20. W hospoďe u tabule ode mnoha hostů obsaďenej¹ zmizela stříbrná lžica. Každý chtel své kapsy dat prohlédati. Nechejte toho páni!² prawil se žertownými posunky³ hospodský, lžica snad se najde, jen račte všechmi hlavu strčiti pode stůl, a nejlépe, bezky čerstvě. Když hosti to udelali, tázal se we stejnej rychlosti: Páni! máte každý hlavu pod stolem? Máme, křičeli všichni. A, wolal on dále, ten také, který lžicu schowal?⁴ Ano, ozwal se⁵ bez pomýšlení⁶ zloďej. Když tomu tak jest, skončil hospodský, teda jen mi ji zas dejte.

1 obsadit besetzen, zmizet verschwinden, dat prohlédat durchsuchen lassen, 2 meine Herren, 3 mit scherzhaften Geberden, 4 aufheben, 5 sich melden, sich hören lassen, 6 gefanftenes.

21. Kancelář Bako byl nawštíwen od Elisabety, královný anglickej, we wenkowním domku, jež si wystawiti dal prwe, nežli k důstojnostem¹ a ke znamenitéj zámožnosti² přišel. Z jakej příčiny, ptala se královna, dal jste si stawěti dům tak malý? Já jsem nedal stawět dům pro mne tuze malý, ale Waše majestátnost mě učinila tuze welikého pro něj, odpověďel kancelář.

Nawštíwit besuchen, wenkowní domek Landhäuschen, 1 zu hohen Würden, 2 zu einer bedeutenden Wohlhabenheit.

22. Nosič¹ nesl w lidnatém městě na ramenu otep² chmelových tyček na prodaj, aby pak nikoho nestrknul, wolal po ulici: Warte,³ warte! ale svěhlavý panák⁴ newyhnul, a tak tyčky o něj zawadily, a plášť mu potrhaly. Rozprehlil se⁵ nad tím táhl onnoho člověka ke soudeowi, a žádal náhradu. Soudec wyslyšew jeho stížnost, dáwal žalowanému otázku po otázce, ten ale neodpowěďel na žádnou, tak že soudec za němého jej drže⁶ ke žalobníkowi prawil: Pane! mějte útrpnost, widíte, že je němý. Co němý? zvolal ten, před chwilkou celým hrdlem⁷ křičel: Warte, warte. Když křičel warte, warte, měl jste warowat, a byl by wám plášť nepotrhál, řekl soudec, a odbyl ho.

1 ein Lastträger, 2 einen Bund, chmelowá tyčka eine Hopfenstange, 3 ausgemichen, 4 Herrchen, zawadit o někoho an einen anstoßen, 5 erbeist, 6 haltend, 7 aus vollem Halse.

23. Morseí loupežníci¹ z Algieru chytily jednu muža učeného, který welmi chudý byl, a wykoupiti se nemohl. Chtíce ho teda k nějaké práci potřebowati, ptali se jej, jakým pracem uwyknul. Učený odpověďel: Wedl jsem potud život sedavý. Když na dálejší otázky, jaký to život jest, jim řekl, že zřídka² vycházej³ větším dílem doma sedával, prawil jeden z nich: Dejme⁴ mu teda udelati kalhoty z př⁵, a posadíme ho na wejee, aby nám kuřátka wysedel.⁶

1 Seeräuber, jakým . . . uwyknuł on was für Arbeiten er gewöhnt sey, život sedawý eine süßende Lebensart, 2 selten, 3 ausgehend, 4 lassen wir, 5 Fiedern, 6 ausheften.

24. Lokaj, jehož pánowi mnohokrát peňez se nedostávalo, prosil často o swou mzdu, a nedostav nie učinil službu hledati jinou. Před vystoupením dotíral na vyplacení znova. Pán opět nebyl při penězech; ale poňewač ho lokaj dycky obsluhowal k jeko spokojenosti, a poňewač uznával, že lepšího sotwa najde, byl by ho rád přemluwil, aby u něho ostal, prawil mu teda: Milý Jene! nebuď tak nedočkawý, owšem nemohu ti dat peníze hned, ale twůj plat přece ti běží. I arei že běží, řekl lokaj, ale právě to je zle, neb on tuším poběží tak, až ho nebudu moct dohonit.

Peňez se nedostávalo es gebrach an Geld, mzda Fiedeln, nie nedostav da er nichts bekam, dotírali dringen, nedočkawý einer, der nichts erwarten kann, ungehuldig, dohonit einholen.

25. Oslák¹ jel na swém oslowi okolo kolleje,² právě když študující mládež ze školy šla. Tu osel se dal do hlasitého řvání, a študenti to slyšíce prawili k oslákowi: Hulwáte!³ neunněs ho lépe wychowat,⁴ a naučit ho, aby takowý powyk nedělal? Milí páni, odpovědel oslák, ten osel má dnes weliké potešení,⁵ on až spívá radostí, že zde tolik našel kamarádů.

1 Gekreißer, 2 bei einem Collegium vorbei, 3 Tölpel, 4 erziehen, 5 Vergnügen, on . . . radostí segar singt er vor Freude.

26. U dwora Jána Jiřího, wolence braňborského,¹ žil zeman jménem² Šapelow, který pro swou telesnou sílu powěstný byl.³ Kníže dowolil mu, aby z jeho sklepa si tolik wína wzal, co by na jednu unesl. Šapelow šel, wzal pod každé paždí jeden sud, a strčiv palce swých rukou do špuntových dír jiných dvou sudů nesl také ty dva, dohromady teda čtyry sudy wína. Kníže to wida zwolal: Tebe nepošlu tak konem opět do swého sklepa.

1 Churfürsten von Brandenburg, 2 Rahmens, 3 im Hufe stand, co . . . unesl so viel er auf einmal ertragen konnte, to wida als er dieß sah.

27. Měšťan¹ s každým čeledínem,² kterého we měste dostal, nespokojený jel do dalekej wesnice, a wyhledaw si tam služebníka sám, smluwil³ s ním mzdu, a slíbil mu nad to, že ho bude šatit.⁴ Přivezew⁵ si ho domů za lehárnu⁶ mu wykázal swětničku, která wedle jeho pokoje ležela. Ráno, ačkoli sám dosti pozdě wstal, služebníka přicházeći newida zwonil, klepal, wolal, a když všechno bylo nadarmo, běžel do služebnickowej lehárny, a tu ho wida na posteli se wálejšího začal ho plísnit; služebník ale mu odpovědel: I nů, co pak jste mi neřekl, že mě budete šatit? já už na wás dárno čekám.

1 ein Städter, 2 Diensthofe, 3 verabreden, 4 kleiden, 5 nachdem er ihn gebracht, (gefahren) hatte, 6 Schlafkammer, tu wálejšího als er ihn da auf dem Bette sich wälzen sah.

28. U kráľowského princea, který swou wlast we mnohých bitwách srdnatě obhájl, byl opát, který prwe u něj we wáznosti stál, od záwistníků¹ oklewefen,² a znamenaje to pospíchal ke princowi, aby se osprawednil. Sotwa on wstoupil, obrátil mrzutý princ k

němu záda ani wiďeti ho nechte; opát nedaje se tím³ odstrašiti zwolal: Buď Bohu chwála, že mě, milostiwý wévodo! nemáte za swého nepřátela. Z čeho to uzavíráte?⁴ řekl na to princ s podivením rychle se obrátiv. Ai, prawil opát, kdo by neznal Waši udatnost a kdo newí, že proti nepřátelům nikdy záda neobracíte? Pak princ se s ním dal do řeči dále.

1 von neidiſchen Menſchen, 2 durch Klätſchereien angeſchwärzt, 3 dadurch, že mě nemáte za swého baſ Sie mich nicht halten für Ihren, 4 woraus ſchließen Sie daſ? kdo by neznal wer ſollte nicht kennen? dal se do řeči dále ließ ſich in ein weiteres Geſpräch ein.

29. Wysloužilý setník¹ nemoha swou skrownou pensíí wystáčiti,² žádal welmi dolčhawě,³ aby u swého zeměpána k audienci puseň byl, a když mu to bylo odepřeno,⁴ prawil, že mu nechee říci než slovo jediné. Pod tou wýmínkou, že jen jediné slovo řekne, konečně předpusený byw a do kabinetu knížete wstoupiw, podal mu supliku o zwýšení⁵ pensie, a řekl: Podepište. Kníže zasmáw se podepsal.

1 ein ausgeübter Hauptmann, 2 anſuchen, 3 dringend, 4 odepřet verweigern, 5 Erhöhung, zasmáw se podepsal lächelte und unterſchrieb.

50. Žebrák, aby okolo jdoucí¹ lid wíce k smilování² pohmul, stawěl se němým, a tak se mu powedlo mnohý krejcar na útrpných lidech wylouditi;³ přišel ale chytrý richtár,⁴ který podvoduńka dobře znal, a znán od něho nebyl. Ten wytálil swůj wáček,⁵ probíral w něm chwíliku tolary, jako by mezi nimi drobné hledal, a konečně prawil: Nebohý chudáku!⁶ rád bych mám dal dwacetník, abyste se za mou nebožku pomodlil, ale nemohu; mám jen tolary. Já wám proměním,⁷ ozwal se kwapně němý.

1 das vorbeigehende, 2 zum Erbarmen, 3 heraus zu locken, 4 Verfrachter, 5 Börſe, Geldbeutel, probíral . . tolary ſtaubte darin eine Weite in den Thälern herum, drobné Kleingeld, 6 Armer Menſch! pomodliti se beſehen, 7 ich werde wechſeln.

51. Jakýs lučebník¹ wěnowal² papeži Lwowi³ desátému knihu, we kteréj twrdil,⁴ že wynalezl způsob dělati zlato, při tom doufal, že nějaký znamenitý dar dostane. Papež poslal mu weliký pytel⁵ dokonce⁶ prázný, a zkázal⁷ mu, že když zlato dělati umí sám, jiného nepotřebuje než sehránky, we kteréj by ko schowal.⁸

1 Chemiker, 2 widmete, 3 Loe, 4 er behauptete, při tom dabei, 5 Saek, 6 ganz, 7 ließ ſagen, jiného . . sehránky nichts anderes brauchen als ein Behälter, 8 aufbewahren.

52. Jistý wévoda, který blízko Parízu měl welmi krásnou zahradu, dal na její¹ bránu welikými písmenami napsat: »Ta zahrada bude tomu darována, kdo je dokonale spokojený.« Bohatý lakomec to četew,² pospíchal k wévodowi, jen aby mu nikdo nepředešel, a twrdil, že dokonale spokojený je. Klidte se po swých,³ řekl mu wévoda, kdybyste spokojený byl, zahradu byste nežádal.

1 deſſen, 2 als er dieſes geſehen hatte, 3 klidte . . ſwých geht eureſ Wegeſ.

55. Zpozdlilý¹ člověk tupil Tassa, slowútného básníka wlašského, welice hrubým² spůsobem do očí³ a we přítomnosti mnoha osob. Tasso nehájil se ani slowem, nýbrž poslouchal hanea s trpělivostí takovou, že ten i sám se mu dívil, a jiný ze společnosti pravil nahlas: Kdo k takovým urážkám⁴ mlčet může, musí opravdu smyslu zbawený býti. Mýlíte se, řekl nyní Tasso, smyslu zbawený je, kdo k něčemu takowému mlčet nemůže.

1 ein thörichtes, 2 auf eine sehr grobe, 3 ins Gesicht, 4 Beleidigungen, smyslu zbawený von Sinnen.

54. Básník Pope, který hrbatý a neúhlednej malej postawy¹ byl, četl jednou s několika učenými starý rukopis² a sice w kafírne. Jedno místo³ w rukopisu bylo tak temné, že dlouho hlavy si lámající přece ho wyswětliti nemohli. Opodál sedel officír, a poslouchaw je hezkou chvíli, žádal, aby mu to místo ukázali. Pope mrzutý, že woják se do učeného bádání⁴ plete, pravil s pohrdawým hlasem ke druhým: Wyphte tomu pánowi vůli jeho. Officír četew místo, a trochu rozmýšlew pravil: Já soudím, že tu schází jen znamení otázky.⁵ Tak bylo skutečně, ale Pope ještě více mrzutý, že woják, ježž za neněného držel, uhodnul smysl, který jemu newyswětlitelný se zdál, ptal se officíra uštipawě: Nechtel by jste nás také poučit, co asi znamení otázky jest? Jest odpovědel woják, cosi křiwého a skrouteného⁶, co mi dává⁷ otázky.

1 von Statur unansehnlich und klein, 2 Handschrift, 3 Stelle, 4 in die gelehrte Forschung, 5 ein Fragezeichen, 6 etwas frummes und zusammengekehrtes, 7 was mir stellt.

56. Ariosto, jeden z nejslowútnějších¹ wlašských² básníků, byl latinskej řeči dokonale mocný, ale miluja svůj národ a jeho řeč psal své básně wlašky. Kardinál Bembo chřeje ho jednou přemluwit,³ aby je spisowal⁴ w jazyku latinském, představowal⁵ mu, že latinou⁶ více sláwy nabude, an ta řeč mnohem rozšířejší⁷ a we swěte učeném wšeobecná jest. Ariosto mu odpovědel: Wolím raděj mezi spisowateli wlaškými býti prwním než mezi latinskými druhým.

1 einer der berühmtesten, 2 wlašský italienisch, 3 überreden, 4 verfaßen, 5 verstellen, 6 latina die lateinische Sprache, 7 rozšířiti ausbreiten.

46. Turecký¹ kupec, který jinému tisíce piastrů dlužen byl, musel rychle se wydat na cestu,² právě když lhůta³ pro onen dluh docházela.⁴ Byl však u něho derwiš, ke kterému on měl neobmezenou⁵ důvěru.⁶ Tomu teda swěřil fech tisíce piastrů s prosbou, aby bez odkladu je wěřiteli⁷ donesl. Derwiš slíbil tak učiniti, ale brzo leskem zlata swedený podržel peníze pro sebe. Kupec po swém názwratu byl od wěřitele doléhawě⁸ upominán o dluh, a když derwiša se ptal, nechfel ten wědet o ničem, nýbrž zapíral; že mu kdy⁹ takowá summa swěřena byla. Kupec hledal proti podwodníkowi pomoc u práwa,¹⁰ ale nebylo swědka,¹¹ který by odezdání peněz byl mohl potwrdit,¹² neboť nikdo jiný nebyl při tom. Soudec poradil kupcowi delat, jak by se byl u práwa ani nehlásil, pak sám pozwal derwiša k obědu, prokázal mu wšechnu

čest, chwálil jeho šlechtné srdce, jeho moudrost, dobrotu, pravdomluvnost a lidomilnost, potom pokračoval: Derwiši šlechtný! já musím zítra asi na týden se zdálit od domu, a bohužel ¹¹ nemohu svým domácím ¹⁴ věřiti; prosím te, schovej ¹⁵ zatím u sebe mé nemálé poklady, w noci ti je tajně pošlu we škatuli pod tou zámínkou, ¹⁶ jako bych ti jen nějaký dárek posílal.» K ¹⁷ večeru šel kupec od soudece po-učený k derwišowi, přivětivě žádal svých tisíc piastů, a doložil, ¹⁸ že jestli je nedostane hned, ještě w tu chvíli půjde k soudecowi. Derwiš obávaje, ¹⁹ že by soudec pozorný učiněn své poklady mu neposlal, tišil kupea: Ai příteli, proč ke soudeci? tvůj statek je w dobrých rukách, žertoval jsem jen, chceje dat ti moudrou náuku, abys budoucne beze svědků tolik nikomu nesvěděl; tu máš svůj měšec, ²⁰ a buď opatrný. Kupec wzal peníze, a děkuja se poroučel. Noc minula, od soudece nepřišlo nic. Ráno derwiš ho nawštíwil, a prawil mu: chcu jen wědeti, zdali Wás nepotkalo nějaké neštěstí, zdali náhlá ²¹ nemoe Wás od cesty nezadržuje. Soudec odpovědel mu: Zwědel ²² jsem od jistého kupea moudrou náuku, že není dobře beze svědků mnoho peněz swěřowat, a radím, aby budoucne beze svědků se ani nepřijímalo. ²³

1 ein türkischer, 2 wydat oder dat se na cestu eine Reise antreten, 3 die Frist, 4 zu Ende ging, 5 obmeził begnänzen, beschränken, 6 důwera das Vertrauen, swěřiti anvertrauen, 7 wěřitel der Gläubiger, 8 dringend, upomínat mahnen, 9 je, 10 beim Gerichte, 11 es gab keinen Zeugen, 12 beštítigen, 15 leidet, 14 domácí die Hausleute, wěřiti trauen, 15 schowat aufheben, verwahren, 16 unter dem Verwande, 17 gegen, 18 doložit hinzufügen, 19 befürchtend, 20 Beutel, Börse, 21 náhlý plötzlich, 22 zwědeti erfahren, 23 aby . . nepřijímalo dass . . auch nicht angenommen werde.

57. Mladý zaháleč milowal dobré kousky ¹ tak, že brzo celé své ne nepatrné jmění ² projedl, ³ a pak své hospodársčejší příbuzné obtežuja ⁴ nepozwaný k jejich stolu chodíwal. Jeho ujec, kterého tak nawštíwil nejčasěj, pozwal jednou své dobré známé, a etil je skwělým obědem. ⁵ Sinowee jak obyčejně sednul k tabuli také, a nechaje si dobře chutnati, wychwalowal ⁶ rozmanitost a dobrou úpravu ⁷ pokrmů i chutnost ⁸ wzácných wín ujecowých. Roztomilý! padl mu ujec do fátkárskej chwaloreči, ⁹ kdybych byl wědel, že wy přijdete, byl byste nalezl něco jiného. A co? ptal se onen. Byl byste nalezl dveře wám před hubou ¹⁰ zawřené, řekl ujec.

1 die guten Wißen, 2 nicht unbedeutendes Vermögen, 3 projisti verzehren, im Gessen durchbringen, 4 obtežowat někoho einem beschwerlich fallen, 5 mit einem anstehenden Mahle, 6 leben, herausstreichen, 7 Zurichtung, 8 Schmackhaftigkeit, 9 in die schmamegerische Uebrede, 10 před hubou oder před noseu vor der Nase.

58. Peňezoměneč, ¹ rovně tak powěstný pro swou hloupost a pro své twrdé srdce jako pro weliké bohatství, dal se tesati we mramoru, a když socha ² byla hotowá, okázal ji jednemu ze svých známých ptaje se, jestli umělec ³ ho trefil. Dokonale, odpovědel druhý, nebo socha je wám podobná na fele i na duši.

1 ein Geldwechsler, dal . . mramoru (selten marmoru) ließ sich in Marmor hauen, 2 die Statue, 3 der Künstler.

59. Zámožný obywatel Taurisu měl deeru jedinou, a nejen proto nýbrž i pro její newšední duševné přednosti¹ ji od srdce miloval; však byla tak nepěkná a nesličná,² že nebylo ani pomyšlení,³ aby si ji kdo namlouval.⁴ Poslez mu napadlo, dat jí manžela slepého, a we skutku tento, její škaredosti newida⁵ a podle mrawnej powahy ji si wáže,⁶ žil s ní mnohé léta w dokonalej swornosti a lásce manželskej. Po čase připutowal⁷ do Taurisu powěstný⁸ lékař, o kterém se powídalo, že mnoha slepým už pomohl ke zraku. Wšechni známí oetowi doléhali na to, aby zefa také wedl k tomu diwotworeowi.⁹ Toho¹⁰ se budu ebránit,¹¹ wece jim otec, kdyby zef dostal zrak, ještě dnes by mi deeru wrátil, a weta by bylo po domáeím pokoji.

1 i pro . . přednosti auch wegen ihrer nicht alltäglichen geistigen Vorzüge, 2 unförmig und ungeschmeckt, 3 daß gar nicht daran zu denken war, 4 um ihre Hand werben werde, 5 da er nicht sah, 6 da er sie schätzte, 7 kam gereist, 8 ein im Ruf stehender, aussehrender, doléhat na něco auf etwas dringen, 9 zu dem Wundermann, 10 daver, 11 hütten, weta . . po auß wäre es mit dem zc.

40. Abé Gagliani, literátor zasloužilý ale prachudý,¹ dostal jednou od papeža Benedykta XIV. poručení jisté přírodní wzácnosti² na hoře Wesuwu pozorowat a zpitowat. Wykonal to posláni³ s welkou bedlivosťou a k úplnej spokojenosti swého zeměpána, ale užija tej příležitosti⁴ sebral⁵ také hezkou hromádku minerálů, a papežowi je posílaje napsal na wiko⁶ trulily tyto slowa biblické: Řekni, ať kamení toto chlebowé jsou. Papež jejíeh smysl snadno uhodnuw⁷ wykázal Gaglianowi znamenitý roční plat,⁸ a psal mu: Dobře máte,⁹ že nikomu wíc než hlavě cirkwe¹⁰ nepatří písno swaté dobře wykładat,¹¹ a já jsem ho newyložil nikdy raděj než tentokrát.

1 sehr arm, 2 gewisse Naturseitenheiten, 3 Sendung, 4 aber diese Gelegenheit benützend, 5 sammelte er, 6 auf den Befehl, 7 welcher ihren Sinn leicht errieth, 8 einen ansehnlichen Jahresgehalt, 9 Sie haben recht, 10 dem Haupte der Kirche, 11 wyložil auslegen eine Stelle, einmahl, wykładat auslegen fortwährend.

41. Pan Burges, který pro své dobré nápady¹ we společnostech rád wíden býwal, byl jednou u bohatého měšťana londýnského² u oběda. Po mnohých jídlách přišel na stůl také velký bochník chutného sýra, a Burges byl požadán,³ aby ho nakrojil.⁴ Kde ho mám nakrojit? ptal se Burges. Kdekoli ehcete, řekla domáei paní. Na to Burges zawolaw swého služebníka a sýr mu odezdávaje,⁵ rekl mu: Nes mi ho teda domů, tam ho nakrojuj.

1 wegen seiner guten Einfälle, 2 von London, 3 ersucht, 4 ihn anzuschneiden, 5 übergebend.

42. Jindřich čtvrtý, král frankouzský, potkal we swém hradu člowěka, který mu neznámý byl, a docela jen jako čeledín wypadal.¹ Maje ho² teda král za něčeho sluhu³ ptal se ho: Či jste? Neuctiwě a hrde, jako by tou otázkou urazený⁴ byl, odpowědel neznámý: Jsem swůj. Král na to doložil: ⁵ Člowěče! wy teda patříte pánowi hloupému.

1 ansah, 2 da ihn hielt, 3 für jemandens Bedienten, 4 beleidigt, 5 versetzte darauf.

43. Woják opilý potkal swého jenerála na koni jedoucího,¹ chytil mu koňa za uzdu² a wolal: Zač³ mi ho prodáte? Jenerál wida w jakém stawu⁴ woják je, poručil ho wedsti do kasárny, aby na postel uložený wyspal rouš,⁵ a druhého dne pro něj poslaw, tázal se ho, mnoho-li dnes za koňa podává.⁶ Ach milostiwý můj pane jenerále! odwece⁷ vystřížwělý,⁸ ten který ho wčera kupowal, ten dnes už časne ráno utekl.

1 na koni jedoucího der zu Pferde war, 2 bei dem Zaume, 3 wie theuer, 4 in was für einem Zustande, 5 den Hauch, 6 mnoho-li podává wie viel er biete, 7 erwidert, 8 der nüchtern gewordene.

44. Kráľowský hrad w Kensingtonu nedaleko Londýna je známý pro wysokost swých pokojů, a přece někdo, když mu ukazowány byly, wybízel¹ k sázce,² že zná člověka, který by w nich zpřína a zrowna³ státi nemohl. To všem přítomným zdálo se tak nemožné, že se sadili. On odešel, přiwedl hrbatého⁴ starca, a sehrabnul⁵ sázku.

1 hat aufgefordert, 2 zu einer Wette, 3 aufrecht und gerade, 4 einen hagerigen, 5 strich ein.

45. Nějaký držitel statku nakládal se swými poddanými welni libowolně,¹ a když farář se osmělil, jemu stranu toho důwodné činiti předstawy,² tu držitel, jenž bez toho duchowenstwu nikdy nepřál,³ jeho slowni pohrdaje prawil: Kdybych hloupého sina měl, musel by kňezem býti. Teda Wáš nebožtík⁴ pan otec jinak smýšlel, odpovědel mu duchowní.

1 willkürlich, 2 Vorstellungen, 3 bez . . nepřál ohnein der Geistlichkeit nie gegeben war, 4 gottseliger.

46. Kniže nějaký swého dwořana,¹ který už we rozličných wyslanstwích² mu sloužil, při weselej hostině špincowal,³ a mezi jinými⁴ řekl mu, že není nepodobný wolowi. Newím, odpovědel haňený, komu podobný jsem, ale wím, že jsem mnohokrát měl tu čest, Waši oswícenost⁵ předstawowati.

1 Hoffmann, 2 bei verschiedenen Gesandtschaften, 3 stichelte, 4 unter andern, 5 Eure Durchlaucht.

47. Lakomec zasnoubil¹ swou deeru starcowi tupého rozumu. Deera proti tomu ženichowi cítila welkou nechuť,² ale z bázně před otcem netroufala si nic říci, a nechala se jako obět swej rodiny wedsti k oltáři. Když duchowní³ se ptal, zdali dobrowolně a bez nufení přítomného ženicha za manžela si pojímá,⁴ odpověděla: Welebný pane! wy jste první, který se mne o to ptá. Jen tou odpovědi se uchránila nešťastného manželstwa.⁵

1 verlobte, 2 Widerwillen, 3 der Geistliche, bez nufení umgezwungen, 4 za . . pojímá sich zum Gemahl nehme, 5 se . . manželstwa rettete sich vor der unglücklichen Ehe.

48. Slepy sedlák zahrabal¹ w koutu² swej zahrady pět set tolarů, však pozorowal to jeho soused, a wlouidiw se w noci ke skryši³ peníze mu wzal. Slepy brzo potom šel swůj poklad nawštíwit, a nenalezew ho hádal hned na souseda. Šel teda, a prawil mu: Kmotře, mám nějaké peníze, a boje se zlodějů⁴ zakopal jsem⁵ polowičku do místa bezpečného, ale i druhá polowička mi dělá starosti, wy jste

moudrý muž, dejte mi radu, máu-li ty peníze položit k prvním aneb jinam. Soused máje laskominy⁶ na celý tisíc, radil mu druhou polowicu ke první dohromady dat, a brzo chwátal⁷ svůj lup⁸ nessti na spátek. Tak potom slepý své tolary zas natrešiw je odnesl, a jda okolo souseda oknem⁹ mu wolal: Komotře! slepý wišel lépe než widoucí.

1 verscharrte, 2 in einem Winkel, 3 skryš ein Behältniß oder Ort etwas zu verbergen, 4 boje se zlodějů da ich Diebe befürchtete, 5 vergrub ich, 6 máje laskominy dem der Mund wässerte, der Lust hatte, 7 chwátati eilen, 8 seinen Raub, 9 durch das Fenster.

49. Ďewčátko, které zatopiti¹ mělo,² však křesadlo³ najíti nemohlo, běželo k welmi učenému doktorowi w tomtěz domě ostáwajícím, a prosilo jej o trochu ohně. On žádnou nádobu⁴ w jejích rukou newida prawil: ale když nemiáš nie, w čem bys ohně nessti mohla, s tím se obrátil zas ke knize swej. Ďewče bez prodlení skočilo k peci, nabralo na dlaň hromádku studeného popelu, a několik řěřawých⁵ uhlů položilo nawrech.⁶ To spatře doktor hodil knihou o zem,⁷ a zvolal: Se wší mou učeností nikdy by mi ten prostředek byl nenapadnul.

1 einheizen, 2 sollte, 3 das Feuerzeug, 4 Gefäß, 5 glühende, 6 eben auf, 7 das Buch um die Erde.

50. Cicero byl jednou u kwasu,¹ ke kterému nebyli pozwani leč patriciové a mužové w Římě nejwýtečnější.² Jeden z patriciů, chceje Ciceróna pro jeho nízký rod zahanbit, nawrhnul³ společnosti, aby každý pil na zdraví swých šlechtických⁴ a udatných předků. Tak učinili, a když přišel řad⁵ na slowútného řečníka, wzaw on kolík⁶ a k onnomu se obrátiw,⁷ já piju, prawil, na zdraví mé, neboť mé šlechtictwí počíná ode mne; netroufám si ale píti na šlechtictwí vaše, neb to s wámi končí.

1 Paufett, 2 die ausgezeichnetsten, 3 schlug vor, 4 adeligen, 5 die Reihe, 6 den Becher, 7 zu jenem gewendet.

51. Jel zeman na koni¹ do města a za ním jeho pacholek, který zemanůw plášť na koni za zádami položený měl, ale dřímaje² někde upustil. Když hezký kus cesty už ujeli,³ ohlídnuw se⁴ pán a wida, že pacholek dřimotou⁵ na koni wráworá,⁶ ale plášť okem darmo hledaje křiknul naň: Darebáku! zase spíš, kde je můj plášť? sadím se,⁷ žes ho stratil. Služebník oči protíraje⁸ a plášť také newida prawil k pánowi: Jen se sadte, dozajista sázku wyhráte.

1 jeil . . . koni es ritt ein Edelmann, 2 schlummernd, upustit fallen lassen, 3 geritten waren oder zurückgelegt hatten, 4 sah sich um, 5 ver Schlummer, 6 tarfeln, 7 ich wette, 8 ausweichend.

52. Když* za panowánj¹ Petra welkého mnoho cizinců w Rusku se usadilo,² uwišel mnohý prostý Rus pěkné welké zrcadlo penegryw. West ale u štarawěrců³ obyčej, že wegdeuce do světnice napřed poklonu⁴ číneji swatému, gehož obraz naproti dveřům wišj, pať teprwa domácejmu

*) Da die Grakturc. . . nicht häufig gebraucht wird, so folgen in ihr auch einige Uebungen.

pánovi. Gednou přigda jedlák do pokoje, kde naproti dveřím weliké wíselo zrcadlo, mže ho za⁵ obraz negatého swatého, poklonil se mu,⁶ a wida, že swatý w zrcadle stegnou poklonou mu šefuge, s podiwemj zwelal. Wěru!⁷ ti eizozemsej swatj gjou zdwořilegšij než nassí.

1 unter der Regierung, 2 sich ansiedelten, 3 bei den Altgläubern, 4 eine Verbeugung, 5 mže zrcadlo za den Spiegel haltend für, 6 verneigte er sich vor ihm, 7 bei meiner Treue.

53. Sigmund baron z Herbersteinu wšoupil do služby wogenskeg gakožto gumoch dwanástiletý, a sloužil čtýrem cjsarům, Marmilianowi prwnjmu, Karlowi pátému, Ferdinandowi prwnjmu a Marmilianowi druhému. Na geho mtochých cestách¹ neslo mu uměnj² krajinš³ řeči, která mezi slowanské patřj, mnohonásobný užitek; neboť mnohonásobně mu sloužila w Ubrách, Polsku a Rusku i k tomu, že spisowately sedy národů čjsti a pak ostatnj Ewropě w kolika⁴ spisech mnohé užitečné zpráwy⁵ o sedy zeměch dati mohl. Geho spisy byly wjcekrát wydány,⁶ a často se citngou⁷ gako prameny. On umřel w osmdesátém roku swého wěku, a w tisse pět set šfest a šedesátém křesťanského časopočtu.⁸

1 cesta die Reise, 2 die Kenntniß, 3 krainský krainisch, 4 in mehreren, 5 zpráva Nachricht, 6 widati herausgeben, auflegen, 7 citowat citiren, 8 časopočet Zeitrechnung.

54. Deputowanj departmentů,¹ prawil někdo we přjtomnosti kuzjete Talleyranda, uchráňej² Francouzko. Kuzje na to odpowědel: To nenj nemožné; dyš³ i husy uchránily kapitolium. On teda nezďal se⁴ rokowánj⁵ kmtor cenit wysofo.

1 Die Deputirten der Departements, 2 werden retten, 3 dyš . . uchránily haben ja auch Gänse gerettet, 4 nezďal se cenit er scheint nicht geſchäkt zu haben, 5 die Verhandlungen.

55. Wiljm¹ třetj, gja² gešfe princem oranžým,³ dal w polnjm taženj⁴ swému wogštu nenadále rozkaz, aby se obrátilo, a se městu táhnulo, na které u wogška žadný dřjwe nemyslel. Geden plukowujš⁵ byl by rád zwědel princůw umysl, a dotřně⁶ prošil ho, aby mu ho šdelil.⁷ Princ se tázal: A kdybych wám powědel, co obmýšljam,⁸ neřekl byste giným nie? Plukowujš ugíšowal, že ani slowo z uš mu newygde. Mže teda, řešl princ, i gá umjm s tagemšwjm zřicha býť.

1 Wilhelm, 2 als er war, 3 von Oranien, 4 in einem Feldzuge, 5 Obrist, 6 zudringlich, 7 šdeliti mittheilen, 8 obmýšleti im Sinne haben.

56. Ženšá, o gegjž řědnatosti se pochybowalo,¹ šabila se, že o půlnoci beze swětla pügde sama na hřbitow,² a že z koštnice³ umřelěj hlawn⁴ přineše. Ten, který s nj se založil,⁵ přědběhl tagně, šřyl se we koštnici, a když ona gednu hlawn brala, wolal temným hlasem: Necheg mou hlawn s pokogem. Ženšá tu hlawn pušřiwšji brala ginou, a když šřřty tytéž šlowa opakowal, hlas pozorngje stegný řešla: Wdizjž,⁶ kdyš nemáš hlavy dwě, a druhou hlawn oduešla.

1 ženská . . pochybowalo ein Frauenzimmer, von dessen Muth man zweifelte, 2 auf den Kirchhof, 3 aus dem Weinhaufe, 4 einen Leutenkopf, 5 der mit ihr die Wette eingegangen war, 6 geh' doch.

57. W šbedném měšě¹ bylo we krátkém času po sobě mnoho bohatých ošob od celeg bandy šlodegů ošradeno, a pošřestilo se² wšředny ty šloděge chytit, ale zapřrali tak twrdošřigně,³ že už se newědelo prošředtu⁴

ť woznánj ge přiwedsti. Poslez dal předstawený soudu⁵ poslednj welikou krádež, we kterej ze mnoztwa strafených wěcj wyswitalo,⁶ že mnoho zlo-
degů muselo býti spolu, oznámiti w nowinách, a sice udal⁷ mnohem wjee
wěcj, než se šratilo opravdu, a postaral se, aby nowiny zlodegům do
rukou přišly. Tu oni, domniwagjce se, že rozdělenj lupu se krádež stalo,
a že ten neb onen z nich něco pro sebe ukrýl, pohodli se,⁸ rozlobenj
geden na druhého začali woznáwat, a krádež wysla na swětlo celá.

1 in einer Residenzstadt, 2 es glückte, 3 sie längneten so hartnäckig, 4 ze
. . . prošťředku dař man schon kein Mittel wußte, 5 der Gerichtsvorsteher, 6 hervor-
leuchtete, 7 er gab an, 8 gerietten in Streit.

58. Brzo potom, když Rusi Tauriu dobyli, sgela se¹ tam cjsarowna
Katerina II. s cjsařem Josefem II., a položila základnj kamen² k nowé-
mu městu, které na gegj památn³ dostalo gméno Zekaterinoslaw. Na
gegj žádost přjetomný cjsař položil druhý základnj kamen, ale dozvěděl
po čase, že stawenj⁴ nowého města dokonce⁵ přestalo, a že na pokračo-
wánj už se ani nemyslí. Náb tjm žertuga propowědel gednou: Cjsa-
řowna ruská a gá gme za gedn den welikou práci wywedli; ona po-
ložila k nowému městu kamen prwnj a gá už poslednj.

1 kam zusammen (fahrend), 2 den Grundstein, 3 zu ihrem Andenken, 4
der Bau, 5 gänzlich.

59. Zemistofles byl od aténskeg vlády¹ poslán na ostrow Andros,
aby tam wogenskon baň sehnal,² a wida že obyvateli toho ostrowa
platit se zdráhagj,³ prawił gim: Mužowé Androšej! nesu wám dvě
bohyňe, totiž přemluwu⁴ a nářilu,⁵ wolte, kterou chcete. Ostrowani mu
bez dlouhého rozpaků⁶ odpowědeli: Zemistofle! my také máme dvě
bohyňe, chudobu a nemožnost, wol si, která se ti líbj.

1 von der Regierung zu Athen, 2 aby . . sehnal um dort eine Kriegs-
steuer einzutreiben, 3 sich sträuben, 4 die Ueberredung, 5 die Gewalt (Zwang),
6 ohne sich lange zu bedenken.

60. Hwězdář¹ Copernicus, gehož předkowé,² když geště žili we
Kraťowě, swé gméno prý psáwali³ „Koprijk“, narodil se roku tisje čty-
ry sta tři a sedmestáctého w Toruni.⁴ Aby we wědách⁵ se zdokonalil,
byl ne gen neumawně⁶ pilný, nýbrž také mnoho cestowal.⁷ Dlouho
zdržewal se w Bologně, a w Římě wyučewal matematice. Nawrátiw
se do wlasti obnowil soustawu⁸ Pytagorowu a Aristarchowu, a twrdil,⁹
že zem, Dobropán,¹⁰ Krásopánj,¹¹ Smrtonoš,¹² Kráľomoc¹³ a Hladolet¹⁴
okolo slunce běžegj, že zem se twéj okolo osy¹⁵ sweg, a že dráha¹⁶ měřje
gde okolo země. Tato soustawa měla mnoho nepřátelů, až Galilei, Kepp-
ler a Newton gegj prawdowost ukázali.

1 der Astronom, 2 dessen Verfahren, 3 prý se psáwali sich geschrieben ha-
ben sollen, 4 Thorn, 5 wěda die Wissenschaft, 6 unermüdlich, 7 reijete, 8 soustawa
das System, 9 behauptete, 10 Merkur, 11 Venus, 12 Mars, 13 Jupiter, 14 Sa-
turn, 15 osa die Achse, 16 die Bahn.

61. Slawitný Newton zabral se¹ foliřrate do swých knih a počtl
po celý den² tak hluboko, že na wsechno giné zapomennul. Gednou před
samým³ polednem přišel negatý muž čtege s njm známost učinit, a
byl od služebnjků Newtonowých do wedleggjšho pokoge⁴ weden, we kterém
Newton obědwáwal, tam měl čekat, až by Newton přišel. Mezi tjm byla
na stůl postawena mjsa s kapounem w rýži, obyčegným obědem Newtono-

hym. Cizý čekal hodinu a dvě, ale když Newton, gsa opět u knih, gešše nepřicházel, začalo cizého dlouhé čekání mrzeti, a také hlad se w něm silně ozjwal.⁵ On odtryl přichystanou⁶ mjsu, a všechno šnedev⁷ nenechal nic než kosti, které potom taljřem přitřyl, gať prwe kapem přitřytý byl. Ko- nečně Newton wstoupil, a přivítaw⁸ cizého a trochu s ním porozprávěw odtryl mjsu chlege obědwat; wida wšak pouhé kosti trhnul sebou a prawil: Ge to přece diwná wěc s mou roztržitošj,⁹ tu widíte pane, gá gšem už dneš obědwal, a nepamatugu se zhola¹⁰ nic; ale gešše diwněgšj mi gest, že také mŕg žaloudek dělá, gakeby na nic nepamatowal. Ge-li tomu tak,¹¹ doležil cizý, radjm, degte přinešti na stůl znowa. Newton teg rače u- poslechnul.

1 zabrali se tak hluboko šich so sehr vertiefen, 2 den ganzen Tag hindurch, 3 knapp (kurz) vor, 4 in ein Nebenzimmer, 5 se . . . oziwal meldete sich, in ihm stark, 6 die zugeschnittene, 7 nachdem er alles zusammengeessen hatte, 8 nachdem er begrüßt hatte, trhnul sebou trat er (verwundert oder erschrocken) zurück, 9 Zerstücktheit, 10 gar, 11 je . . . tak wenn dem so ist.

62. Scilur, knjze Sejtů,¹ u kterých gešše nebýwal obyčej, aby po smrti otcoweg we vláde následowal prwerodený sin sám, umjrage roz- dělil své země mezi své syny; ale chlege, aby mezi sebou we swornosti žili, dal si na smrtelneg posteli podat silný swazek ššjřů,² a srogjcm u postele sinům poručil, aby ššjř tak, gať we swazku pohromadě³ byly, zlomili. Když žádný z nich to dowedsti nemohl, wzal otec swazek do ruky sám, rozebral⁴ ššjř, a zlámal jeden po druhém, co mu ačkoli nemocnému⁵ snadno se powedlo,⁶ a pak doložil toto napomenutj: Sinové milj! ostanete-li dycky šgednešej a swornj, také wás nišdo nepřemůže, gestli ale bratřjku swornost zrušjíte, přemůže wás i slabý. Totež se wyprawuge o Swatoplukowi, tráli welkomerawšteg čjše.⁷

1 der Seithen, 2 einen starken Bund von Pfeilen, 3 beisammen, mitsam- men, 4 nahm auseinander, 5 ačkoli nemocnému obwohl er krank war, 6 gelang, 7 des großmährischen Reiches.

63. W Louisville, měste půlnočnj Ameriky, byl roku 1812 hrdelné- mu práwn¹ odezdán služebnj, který swého pána zawraždil a obloupil. Zločin byl zgewný,² neb všedny okoličnosti i samo winnjkow wyzuánj se šhodowaly³ tak, že pochybnosti o wině nezbylo. W okamžej, když prešident tribunálu J. W. powstana od swého sedadla⁴ už ortel smrti prohlásiti měl, zmocnilo⁵ se geg samého takové zšesej,⁶ že gako šena⁷ bledý a po všedch wudech se trása gedně slowe nebyl wstawn wyřeknout, i museli ho nešsti domů a pospřchat o pomoc lékařem. Když pak ode mnoha příběhých⁸ přátelůw obsteupený⁹ opět k sobě přišel, byly geho prwnj slowa ty, že Boha a lidi prošil za¹⁰ odpuštěnj wraždy od něho špáchaneg.¹¹ Z gá, zdychal on, gsa před dwaceti lěty we službě u Wiljma Battersa ze Škocie sem přišlébo,¹² gsem pána swého zabil, a gen pomocj geho štatku gsem se k důstojnostem wyššim.¹³ Gať gsem zločincowi, který ondrno pro decela štegnou winu odsouzený byl, šmrť oznámiti měl, stál přede mnou duch nešťastného, gegž gá ušmrtil, a prawil mi: „Ty také šprawednosti bojž nengdeš.“¹⁴ Nemohu děle krýti štrašně tagemštwj, genž tolik lét mé šrdce šwjralo, gsem hotow zaslouženému trestu se podro- bit.¹⁵ Nemocný byl wzat pod bezpečnou došljdu,¹⁶ a když po opafowa- ném wyzuánj a po nčiněném wyšetřenj¹⁷ všedch okoličností se okázalo, že holou¹⁸ řešl prawdu, se šmrti odsouđen.

1 dem Kriminalgerichte, 2 offenbar, 3 stimmten überein, 4 powstała . . sedadla von seinem Sitze aufstand und, 5 bemächtigte, 6 so ein Entsetzen, 7 eine Wand, 8 von vielen herbeigelaufenen, 9 umringt, 10 um, 11 wraždy . . spáchanej eines von ihm verübten Mordes, 12 ze . . přišloho der aus Schottland her kam, 13 jsem se vyšinul habe ich mich emporgeschwungen, 14 wirš nicht entgehen, 15 unterwerfen, 16 Aufsicht, 17 Untersuchung, 18 die nackte.

64. Případnost předěsleg podobnou¹ wyprawowaly před několika léty mnohé nowiny. Byla w Anglicku žena obžalována frádče,² a třebaš mnoho důvodů proti ní svědčilo,³ newznala . . , ačkoli už i ke přísným prostředkům se přistoupilo.⁴ Soudce začal sám už mysliti, že podezřený je křivě, ale chtěje přece gešfte geben výslech⁵ pokusit, domleuwal gj dobro-myšle,⁶ aby pravdu čistou mluwila. W tom dwěře soudnice⁷ se odewřely, wstoupil pjsař, a žena nenadále wykřiknouc šrajšlivě ach! padla na zem omdlená⁸ k užásmutj přistomných, genž toho žádnou newědeli příčinu. Když gi zřijšili,⁹ prawila s pláčem a zdycháním:¹⁰ Zloděgka negšem, to přijahám před Bohem, ale gšem daleko horšij, gá gšem swěho muža zakřila. Tam w šjni¹¹ šrogi gehu duch, a hrozj mi. Po bálegšijm zpřewánj okázalo se opravdu, že několik lét dřjwe manžela zdloubawým geden otráwila, ačkoli nepomřjalo, poněwáč štarý a dlouho churawý byl, žádné podezřenj. Po šmrti mužoweg bylo gehu šfaty w licitacii prodánj, a plášť byl koupen od toho úřadnija, který pozděg štrann frádče¹² gi wyslychal. Oda k poslednjmu výslechn měl náhodou na šově tentěž plášť, a wida na něm bláto dal ho přede wstoupenjm do soudnice práwnjmu šluhowi,¹³ aby mu ho wycištíl. Ten běžew pro šfatory křij,¹⁴ čistil ho na něm w šjni gešfte, když onen pjsař dwěře odewřel. Při odworu¹⁵ dwěřj obhljdnula se žena a widěla plášť; ale šwědomj zlé a znepekogená ebragnoš¹⁶ udelaly se z neg¹⁷ hrozješho ducha manželowěho, aspoň šj to tak wyswěšlowali.¹⁸

1 einen dem vorigen ähnlichen Fall, 2 anklagt eines Diebstahls, 3 zeigte, 4 ačkoli . . přistoupilo obwohl man schon auch zu strengn Mitteln geschritten war, 5 Verhör, 6 redete er wohlmeinend ihr zu, 7 soudnice/e Gerichtsstube 8 nenadále . . omdlená plötzlich ein schreckliches Ach aufschreiend fiel ohnmächtig zu Boden, 9 als man sie zu sich gebracht hatte, 10 weinend und seufzend, 11 im Verhaufe, 12 bezüglich (Seitens) des Diebstahls, 13 dem Gerichtsdiener, 14 um einen Kleiderstück, 15 bei Deffnung, 16 bei aufgeregte Phantasie, 17 mochten daraus gemacht haben, 18 erklärte man sich es so.

65. Francouzšy wogák wraugy se¹ ze Španiel chlubil se w hošpode, že hezkon šummu nachražných² piaštrů domů neje. Geho chloubu šloššeli tři špatnj lidé, a předběhowšje³ čhali w úwezu,⁴ kterým gjti musel, tam ho přepadli, a dřjwe než on k obraňe⁵ se postawit mohl, zabili. Geho šilný peš štočiw na gednobo wraba popadl ho s takowou zuřiwostí,⁶ že hrdlo⁷ mu překoušnja mrtwěho geg šwalil,⁸ pak na druhé dwa se obrátiv tolik užtošti gim nabnal,⁹ že na štom se utekl, a štože u štronu a z oka ge nepušte tak dlouho štekal, až došti mnoho lidj se šběšlo. Ti widouce dwě mrtwely¹⁰ donutili zločince šleziti. Šba twrdili,¹¹ že peš ge ztekšj,¹² a páwodec¹³ šmrti oben ošob, gegičž šela tu ležela; wššak lež byla tuze očiwidná, a peš k šelu swěho pána tak kwišlejmu a žalostiwým šluhránjm¹⁴ šwen láštu, a proti šelu wrahowěmu ššekotem¹⁵ a šápánjm¹⁶ šwen zloš gewil, pak na špoluwinnjšy tak šje se obořil,¹⁷ že každy přjtemnjý prawdu mohl ušhodnout. Špoluwinnjci byli práwn odezďani, a koncěne šami podjl na wražďe wyzuawšje podle winy třeštani.

1 auf der Rückkehr, 2 erparter, 3 nachdem sie ihm vergelaufen waren, 4 lauerten sie in einem Sehlwege, 5 zur Wehr, 6 Buth, (Grimm), 7 die Halskehle, Gurgel, 8 zu Boden warf, 9 er jagte ein, 10 todtte Körper, 11 behaupteten, 12 wüthend, zerklost Wuth (besonders diese Krankheit), 13 Urheber, 14 mit einem so jammernden und kläglichem Gewinzel, 15 mit Geßell, 16 sápani erbestes Anschauungen und Reissen, 17 fuhr er so grimmig los.

66. U císarš Josefa drubého šfejowali š¹ i¹ hefterš we Bjdni wysofo poštawenj² pánowé, je nemohou šusnje a we wšsem pohodlj³ pojšwat⁴ weřegných predházej⁵, an mnoho nižšij šlechtw⁶ a lidu šprostého ge zhusťa nawššiwuge, proto gewill⁷ řádoř, aby císar prater zawřeti dal,⁸ a gen wyššij šlechtě piššup do šeho dowěšil. Císar nad takowou přebou nez nálo je diwě⁹ řekl gim: Šdobyh gá neměl býť než je šobě rownými, muřel byh je bued zawřeti w podzemujch chodbách¹⁰ u kapucijnů, kde odpočiwá¹¹ popel předků mých.

1 šfejowati si šich beřdweren, 2 geřtelte, 3 Bequemlichkeit, 4 genießen, 5 weřejná procházka ein öffentlicher Spaziergang, 6 šlechtá Adel, 7 šie äußerten, 8 laře, 9 šich verwundernd, von diwiti se, 10 in den unterirdišchén Gängen, 11 odpočiwat ruhen.

Ñ e k t e r é b á j k y.

Lew a sršan.¹

Opowrřliwě hlídal silný lew po srřanu, který wučé² okolo hlavy jeho lítal. Nediwej se na mne s takowou hrdostí, nemni, že před tebou se třase wšechen swět, já nic se tebe nebojím, prawil mu srřan. Král zwřít na swou sílu spolehlý³ odpovědel: Bídný hmyze,⁴ kdybyh tebe za hodného mej zlosti pokládal, snadno jedíným šlohnutím⁵ by ocas mój te zničil, jedíný chloupek mój by te mlčet naučil. Uwidíme, odwece srřan, a hurtem jako střela lwowi na oči se wrhna boleštně ho píchál. Jel po něm šlapou⁶ lew, ale onen obrátil se mu do nosa a do uši a zase do oka sem tam, a bodál uřawičnē. Lew šouní,⁷ soplí lňewem,⁸ mřská ocasem, řwe, až wúkol les se rozléhá,⁹ ale nikterak nepřátela malého zbawit se nemůže.

Bájka uři, že není dobře pro swé předušti zpupněť¹⁰ a jinými pohrdat, neb ke škození má i nejslabší ničema¹¹ síly dost.

1 Šerniš, 2 wučeti šumfen, nediwej se na mne řřan mých ničť an, 3 šich verlašně, 4 Šneřť, za hodného pokládáťur würdig halten, 5 šieč, 6 mit der řaře, 7 šouněti řřnauken, 8 šprüť ver řern, 9 wiederřalten, 10 šieč wřen, 11 řaugenichts.

Chlapec a wosa.¹

Pacholátko weselé mezi kwětinami po zahrádě skákalo, a wúkol řeho obletowala² wosa, jejž řabadlo³ neskusilý chlapec jeřše neznał, ale swětlé barwy a zlatý lesk řádost budily, chyť toho ptáčinka krásného. Honeim ruku nářálmuw jel po něm, a necht zlaté zwřátko ulétalo od kwětinu na kwětinu, on neustál,⁴ než honil, štihal, chyťal tak dlouho, až unawená wosa na řůži sednula. Zwolna, potichounku, pomalu, sotwa nohou země se dotýkaje chyťrý chlapeček se blížil, napřálmul dšau, a chňap⁵ už řiskne wosu i řůžu w ruce, ale už se

také žahadlem ohniwým wosa pomstila, a chlapec k nebi vykřikna a plakaje odhodil wosu rychleji, než ji dostal, a měl potom ruku dlouho bolawou.⁶

Bájka chce okázat, že radost nemoudrá wede dlouhý nářek⁷ za sebou.⁸

1 Besse, 2 flatterte, 3 Etaschel, natáhnouti ausspannen, 4 er wurde nicht müde, ließ nicht ab, 5 schnapp, 6 böse (frank, schmerzend), 7 Wehklage, 8 nach sich.

Jahoda a turek.¹

We krásnej zahradě rostly náhodou wedle sebe turek baňatý a libowonná jahoda. Pyšný na swou welikost a na swůj lesk prawil turek jakode: Jak se opovažuješ státi wedle mñe? ty malé nepatrné stwoření! i jakou mi to hanbu učinil hlupák zahradník, že tebe ke mñe wsadil! jestli jen se pohne telo mé, rozmačká² te tak, že ani známky po tobě³ neostane. Tichá jahoda swou hlauwu klonila, a mlčela ke všem potupám; však po malej chwili přijdouc růžolící⁴ dcera zahradníkowa, jahodu sotwa uwidouc, kopnula nohou turka překážejícího,⁵ a sñehowým prstem pozorně a radostně zdvihla libowonnou jahodu, turka swiñem do koryta⁶ hodila.

Mnolý pyšně se nadýmá,⁷ však lidem milejší je, kdo swou zásluhou se nechlubí.

1 die Erdbeere und der Pflüger, 2 zerquetschen, 3 ani . . po tobě kein Zeichen von dir, 4 rosenwange, 5 den im Wege stehenden, 6 koryto Trog, 7 nadýmáti se sich aufblähen.

Myš a slonica.¹

Myš plná marnosti a pýchy, snad že we knihowně mnoho foliantů pilně užila² i dobře zažila,³ rozmyslila se jednou přece také jít na čerstwé powětrí. Potkala ji slonica, a bez poklony šla okolo myši dál. To mrzelo paní učenou, i počala slonicu recenzowati řkouc: Ai, nebuď tak hrdá na swou welikost, nie není we přírode absolutně, i twá welikost relatiwná jest, ba tebe dělá nemotornou,⁴ troupowsky⁵ se obraeuješ, ano wím z neomylných zlatého wěku klassikůw, že ani lehnout neumíš ani wstat, jen nowotári ti ohybnější nohy dāwají, ba prawěji též oni, že léhají⁶ a wstāwají⁷ jsi zdlouhawá, tu se podíwej, jak já se umím otáčet, jít a běžet, w lewo w prawo, rychle, jak se mi jen zachce.⁸ Slonica toho posměchu a křepčení⁹ si newšimnouc,¹⁰ neřekla nic, ani to, že zdlouhawo lehnout a wstat je aspoň lép, než neuměti obojí, a ještě myš se posmíwala, když kocour přiskočiw najednou rozdíl mezi fema dwouma okázal.

Pyšného hanca nechej tlachat,¹¹ nemine dlouhý čas, a jeho hana musí umlknout.

1 Die Maus und die Elephantiu, 2 benützen, 3 verdauen, 4 plump, 5 tollpfeisch, nowotári die Neuerer, 6 beim Niederlegen, 7 bei dem Aufstehen, 8 wie immer nur die Lust mir ankömmt, 9 wunderliche Geberden, 10 nicht beachtend, 11 schmähen.

Opica a kočka.

Přistoupila opica ke zrcadlu, a spatřila swou twář škaredou,¹ ale newěděla hned, že to obraz její jest; neboť byla už za nej-

ranější mladosti² w lese od myslivce chytěna, dřívě nežli do paměti wtisknouti mohla, jak její národ vypadá.³ Posmiwajíc se teda škareděj figuře we zreadlu widenej wrěšťela:⁴ Co to za⁵ potworu! jak se šklebí!⁶ i skryj se před slunka paprskami ty ostudo,⁷ ohavná ty obludo!⁸ — W tom kočka, w tej věci zběhlejší, neb ji bodrý⁹ chlapec často před zreadlo držíwal, zamňoukala k opici: Dobře, pěkně! spravedliwý soud proneslas nad sebou; je to obraz twůj, wyznalas konečně, jak máš roztomilý obličej. Opica chwílkou zarazená,¹⁰ pohlednula do zreadla opět, a když poslez prawdu uznat musela, plná zlosti rozbila pawdomluwné sklo na sta kusů.

Mnohý ěta¹¹ bájku aneb satyru libuje si kárání,¹² dokud newí, že se týká jeho; ale jak to znamená, hodí knihou o zem.

1 sein häßliches Gesicht, 2 za mladosti in der frühesten Jugend, 3 ausseht oder ausfällt, 4 freisprechen, 5 co (je) to za was ist das für ein, 6 Graßengesichter machen, 7 Schenkel, 8 Gespenst, 9 munter, 10 chwílkou zarazená ein Weibchen verlegen, 11 wenn er liebt, 12 hat Gefallen an der Strafrede, týkáti si někoho jemanden angehen, betreffen.

Růža, jasmín a dub.

Jasmín a růža stály u potoka, jenž zahradou se winul, a w jeho zreadlu se widouce howorily¹ o swých zásluhách. Nám, počala růža, žádná kwětina se nerowná;² my, pěkné a libowonné spolu, dwoum smyslům lahodíme³ najednou; mou barwu si žádá každá twář, a jako má je barwa radosti, tak barwa twého kwětu wyjadřuje newinnost; z nás čistá panna a šwárný junoch pletou wěnce nejlibejší, a prsa i hlawu námi kráslejí. Jasmín lichotnou slyše řeč a swé kwěty hwězdám rownaje prawil růži: Pohledni tam na ten neforemný dub, jak lupen jeho draplawý,⁴ jak černá hrbolatá⁵ kůra! jen hrubý sedlák twrdou rukou dotknout se ho může. Šlechtný strom swým listem zatřasa padl marnieem⁶ do řeči: Já w záhubném krupobití⁷ dávám owcem i pastýřům jisté útočiště,⁸ w parnu libý chlad, já krmím štetinaté⁹ stádo po sta lét, ješte po smrti přeplawím oceán, a wzácené zboží milej vlasti přinesu; co bude zítra z wás? A w skutku sotwa dub domluwil, už onny chlubné kwítka zwadnuly, a byly smetí neplatné.¹⁰

Ty, jenž co hloupého a drsného¹¹ tupíš člověka, který se tak nefintí a nešperkuje jako ty, pomni, že užitečná služba jde nad marnou hladkost mrawů.

1 sprachten sie, 2 kommt gleich, 3 schmeicheln, hwězdám rownaje mit den Sternen vergleichend, den Sternen gleichstellend, 4 rauh, 5 hēckerig, 6 marnica/e eine Gitle, 7 Hagelwetter, 8 Zufluchtsort, 9 kerfentragend, 10 unnußlos kehricht 11 drsný rauh, fintit se a šperkwat sich übermäßig pfeifen und schmeicheln.

Swatojanská muška.¹

Když temná noc swůj černý plášť rozestřela,² zdwíhнула se swatojanská muška, a s tráwy na tráwu lítajíc, w kalných mrákotách lesknula se ona jediná, Zlatý lesk tekawý, tam ukryja tam zas se ukazuja, wábil k sobě sprostné pachole, jenž její stíhajě³ let, nemohlo dost wynachwálit roztomilé zwírátko. Muška tou chwálou nadutá,⁴ nepomněla, že swoboda i žiwot w nebezpečenství jsou, nýbrž pyšně

hlásek powyšuje wučela.⁵ Nejsem na zemi zrodená, jen k nebi pohledni, tam žijou sestry mé, jak ony tak i já jsem hvězda, a na zemi se diamant učil lesknout ode mne. Chlapec mušku chytil, a pro radost byl ještě doma bez sebe,⁶ až ho matka hnala na postel. Ráno, po slunce východu, wida mušku jak jiného bronka⁷ bez lesku, hanbou nad svým omylem zardel se,⁸ a mušku pošlapal.⁹ Tu ona umírajíc zdychala: Ach! že jsem nerozumnou chválou se dala k pyše swedsti! Chlapec mohl říct, že není všechno zlato, co se leskne.

1 Schanuefäßer, 2 anskreitete, 3 stihat verfelgen, 4 nadouti aufstehen, 5 wučet fumen, 6 bez sebe außer sich, 7 brouk šáfer, 8 zardeti se erröthen, 9 gertraf, že jsem se dala daß ich mich ließ.

Wyprawování nekolika šlechtných činů.

Láska sinowská.

W jednej z dánských úsad¹ w Africe žil starý pracovitý neger, kterého nemoce a jiné nehody donutily něco peněz wydlužiti. Snažil se potom, co nejvíce mohl dle daného slibu dluh zaprawit, ač vším namáháním² nebyl to wstávu, proto dorážliwému wěřiteli oddal sebe sám, nabídná se býti jeko otrokem. Twrdý wěřitel pro al ho dánskému lidokupci,³ a nebohý starec měl se mnoha jinými nešťastnými mouřeniny do západní ludy⁴ odwezen býti. Tu přiběhl sin jeho na loď, a s detimou⁵ uctiwoostí otcowi domlouvaje,⁶ proč k zaplacení dluhu neprodal jej, stál úsilně⁷ na swém předewzetí⁸ w lodi otcowo místo zajmouti,⁹ ale otec neméně welkomyslný a nechte dopustit, aby sin we kwetoucí mladosti už pod jarmem otrockým¹⁰ wadnul, nijak se ke swolení we směnu¹¹ pohnouti nedal. To s bolestí wida sin w rozmyslu neoblomný¹² šel ke wlastníkowi korábu, prosil se slzami w oku, a předstawoval, jak mnohem wětší zisk lidokupce mêt bude, když místo slabého křehkého¹³ stareca na trh dowede mladíka silného a obratného. Takowé důwody hnuly kapitánem. Swolil ke směnu, uwrlnul sina do pout,¹⁴ a wnutkal¹⁵ otcowi nežádanou swobodu. Otec zdychal bořko nad sinowým osudem, an žádnéj nádeje už nebylo jemu pomocti; však w tejtěz úsade zdržowal se také lidomilný lékař jménem Isert, a jsa swědkem pronikawej sceny, když otec sinu ještě požehnání dával, pospíchal ke wládaři¹⁶ onnej úsady, aby celou případnost mu předstawil. Ten plný radosti nad řdkým¹⁷ příkladem lásky otcowskej i sinowskej a jsa muž šlechtný dal práwě už před odplutím¹⁸ lidokupce powolat, a nahradil mu wyložené peníze, poručil nejen hodného sina k zarmoutenému otei wedsti, nýbrž pečowal i dál o oba dwa.

1 in einer dänischen Niederlassung, 2 mit aller Anstrengung, 3 Sklavenhändler, 4 nach Westindien, 5 mit kindlicher, 6 er hielt dem Vater vor, oder er verwies es ihm, 7 nachdrücklich, 8 auf seinem Versage, 9 einzunehmen, 10 unter dem Sklavenjoch, 11 in den Tausch, 12 unerschütterlich, 13 křehký gebrechlich, 14 pouto die Fessel, 15 drang auf, 16 zum Gouverneur, 17 über das seltene, 18 Abfuhr des Schiffes.

Pachole¹ z rodiny, která we Francouzku k nejstarším patřila, ale velmi ochudla, dostalo místo we škole vojenskéj. Představený² toho ústawu³ znal velmi dobře otea toho dítěte i jeho nemalé zásluhy o stát;⁴ ale pozorowal po málo dnech, že chlapec krom poliwky a chleba nic nejí, a jen wodu pije, skoro všechno jiné, co na stůl přišlo, stáli nechávaje. Ptal se ho teda o příčinu toho diwného chowání, a když chlapec s odpovědí wáhal,⁵ hrozil⁶ mu, že ho pošle spátky k rodičům, jestli déle ode swých spoluchowanců⁷ se liší⁸ bude spůsobem tak směšným. Tu chlapec pozdychna zwolal: Ach! odpuste, mé srdce mi nedá⁹ jíst a pít, an wím, že moji rodiče skoro dycky holestný nedůstatek¹⁰ trpějí. Jak? odwece¹¹ představený, jsa temi slovy pohnutý, což¹² twůj otec pensii nemá žádnou? Ne, milý pane, prawilo díte, on se o ní ucházal¹³ we Versaillu po celý rok¹⁴ ale nadarmo, až konečně z nedůstatku peněz se musel do domowa vrátit. — Tak, řekl představený, a krouže¹⁵ hlavou dolozil: To-te¹⁶ twých peněz rekreačných bude potenku? Když díte neměti žádné prawilo, řekl on tři huidóry mu podávaje: Tu máš, to ti jménem krála daruju; co se ale otea twého týká, pošlu mu hned zítra tolik, co by půlletní pensia wynášela, o kterou ještě dnes pro něho prosit budu, a kterou, že wymohu,¹⁷ jistý jsem. — Nuže, milý pane, řekl výborný chlapec, mějte teda tu laskawost, přiložte i tyto tři huidóry, které jste mi tak dobrotiwě darowal, k tomu. Měe zde neschází nic, doma ale mám bratry a sestry, mezi které můj otec bude umět je nejlépe rozdelit.

1 ein Knäblein, 2 der Versiher, 3 ústaw die Anstalt, 4 um den Staat, 5 wáhat zaudern, 6 hrozit drehen, 7 von seinen Mitgehangen, 8 sich unterscheiden, 9 mi nedá lässt mich nicht, 10 Mangel, 11 erwiedert, 12 což nemá hat denn? — 13 er bewarb sich, 14 ein ganzes Jahr hindurch, 15 kroužit drehen, 16 To-te . . potenku da wird es wohl mit deinem Rekreaionsgelde spärlich stehen, 17 že wymohu zu erwirken.

Odpustení.

Kalmuci w půlnoční Asii jsou národ velmi nezdelaný a surowý¹; však i mezi diwochy² nalezá se mnohokrát srdce šlechtné. Zigand, pohlawár³ silnej ordy⁴ Kalmuků, měl na honu to neštěstí, že otrok jeho z neopatrnosti do obličje lukem⁵ tak jej udeřil, až mu wyrazil oko. Mnozí ze družiny⁶ pohlawárowej nad tím zuřiwí hrnuli se na otroka chlice ho šawlení rozsekat; Zigand ale skočiw mezi ně a otroka, welw všem poodstoupit, a prawil: Nesudíme jen podle skutku, nýbrž lépe podle úmyslu. Pomyte, že . . . uškodil z pouhéj neopatrnosti, nešťastná náhoda více než on wínu má, a zdeli jeho smrt bude wstawu nawrátit mi oko stráčené? Tak uchránil swému škůdcowi život, ano nepřestávaje na tom,⁷ propustil otroka na swobodu, a poručiw swej orde, aby nikdo mu neublížil,⁸ prawil mu: Jdi, buď opatrnější, a bude-li ti někdy pomoci potřeba, neboj se, ke mně přijdi, já necheu pamatowat, že skroze tebe jen jedno oko mám.

1 reh, 2 diwoch ein Silber, 3 Häuptling, 4 Herde, 5 luk der Wogen, 6 Begleitung, das Gefolge, 7 ano . . tom ja, damit sich nicht begnügend, 8 daß ihm niemand etwas zu Leide thue.

Císař Rudolf.

Císař Rudolf první z Habsburku nawštíwil jednou střelnícu,¹ a nešťastnou náhodou stalo se, že jeden střelec² jej šípem³ welmi poranil. Hned mezi prvním powykem⁴ a všeobecným leknutím přítomných byl ten člověk wsaden do wězení.⁵ Pak mnozi dwořani císařowi radili, aby dal ranitelowi⁶ ufat⁷ prawou ruku, na co císař jim odpowědel: Waše rada je dobrá, ale měli jste mi ji dat o několik minut dříve, prwe nežli nešťestí se přihodilo. To powěděw poručil střelca z wězení propustit, a všechno pronásledowání⁸ zakázal.⁹

1 střelnice eine Schießstätte, 2 eine Schütze, 3 mit einem Pfeile, 4 powyk der Lärm, 5 Gefängniß, 6 dem Verwunder, 7 ufat oder utnout abhauen, 8 Verfolgung, 9 zakázat verbietßen.

Dobročinný mnich.

Kněz řádu¹ františkánského we swato-Hipolitskej dyecési² pomáhaje w duchowní správě³ šel za třeskutej zimy⁴ na zámek půl hodiny od fary zdálený, aby mšu swatou tam sloužil. Po službách božích⁵ domu se wraceje potkal ještě w parku wrchnostenském mladého člověka, který tak špatnými hadry byl odený, že sotwa nahotu⁶ swou kryl, a zimou na celém tele se třásl. To wida františkán a bídou chudého člověka jsa pohnutý, vytáhl swůj měšec, a šestnást krejcarů, které w něm byly, mu darował. Pak nad nouzi nebohého, jenž w patrném byl nebezpečenství zmrznouti, chvílku rozmýšlew, zastawil se a prawil: Milý člověče! tech šestnást krejcarů wám proti krutej zimě málo pomůže; ale wíte co, pojdte hloub do parku stranou, kde nás nikdo widet nebude. Odhodte ty hadry; já jsem proti zimě opatřený, a bez několika kusů swých šatů mohu být,⁷ rozdělíme se. Oba šli mezi husté stromowí. Františkán měl dvě košule, dwa laiblíky,⁸ dwoje spodky, dwoje punčochy. Wšech tech kusů slekl wrchní teda lepší se sebe, a dal nuznému, pak pospíchal swou cestou dál ani se neoptaw,⁹ kdo onen chudý byl. Byl to polský žid, a wyprawował we Wídni často s welkou pohnutostí¹⁰ o slechetnosti swého uchranitela.¹¹

1 řád Orden, 2 in der St. Hippolyt Diöcese, 3 pomáhaje . . správě der in der Seelsorge Anshilfe leistete, 4 bei einer grimmigen Kälte, mšu swatou sloužit die heil. Messe lesen, 5 nach dem Gottesdienste, 6 Wäsche, 7 bez . . být einige meiner Kleidungsstücke kann ich entbehren, 8 Leitchen, 9 ani se neoptaw ohne gefragt zu haben, 10 Mühung, Gerührtheit, 11 sein's Betters.

Štedrý hráč.¹

Leopold, wévoda lotarinský,² wážil si³ welmi jednoho zemana, který welice chudý byl, pro jeho mnohé dobré vlastnosti, zvlášte i pro jeho wzornou skromnost⁴ a tiché přestawání na mále.⁵ Rád by mu byl nějaké dobrodiní prokázal, ale zeman se u něho nikdy nehlásil ani o milost nejmenší. Konečně se trešlo jako z nenadání,⁶

že wévoda s ním hral. Tej příležitosti teda užívaje⁷ prohrával úmyslně a nemálo. Po chvíli zeman to znamenal a pravil usmívaje se.⁸ Jste, můj kníže, od neštěstí velmi pronásledován. Naopak,⁹ odpovědel wévoda, štěstí mi dnes přeje¹⁰ jak už dávno ne; ale žádal bych býti jediný, který to pozoruje a zwí.¹¹

1 der freigebige Spieler, 2 Herzog von Sibirien, 3 wázit si osoby eine Person achten, 4 musterhafte Bescheidenheit, 5 přestávání na mále Genügsamkeit, 6 unvernünftig, 7 benützend, 8 lächelnd, 9 im Gegentheil, 10 ist günstig, 11 erfährt von zwedet.

Loupežník z nouze.

Nemnoho lét před vypuknutím¹ francouzkej rewolucie ke konci osmnáctého století šel w Parízu mladý muž za mlhavého večera² úzkou uličkou, a nenadále obořil se na něj neznámý člověk se strašnými slowy: »Sem peníze neb živobyti!« Mladý muž owšem nemálo se leknul, ale spatowaw se³ brzo ze hlasu více kwilného nežli hrozícího a z celého počínání⁴ onnoho člověka soudil, že snad bolestná nouza ke zlému kroku jej dohnala. Ptal se ho: Co chceš nešťastný člověče? kdo jsi? »Sewcowský tovaryš, který ženu swou a děti wyžiwti nemůže,« byla hořekující odpověď. — Je to prawda? kde ostáváš?⁵ wed' mñe ke swým, pokračowal mladý muž, a dal se neohrožený wedsti ke blízkému pekařowi, u kterého onen bydlel. Když do domu wstoupili, našli pekařku ještě we krámu, a tážána bywši odpověděla, že opravdu onen šewe u ní ostává, a že spolu se swou rodinou nejwětší nouzu trpí. Mladý muž koupil we krámu hned něco chleba, dal ho swému potud třasoucímu se průwodeci, a přijda s ním do úzkej komůrky w pátém poschodi⁶ našel nemocnou ženu se štyrmi dětmi, které hladem plakajíce o pokrm darmo wolaly. Útrpností nad tou bídou pohnutý, a raduja se w srdci, že prawdu uhodnul, tešil je šlechetný muž, a pospiehaw spátky do krámu dal pekaře dwa luidóry s požádáním, aby je k dobrému chudej rodiny wynaložila. Pak w rozmluwě, která sama od sebe se wywinula,⁷ od ní a ještě jiných osob wyzwědw, že swůj dobrý skutek ne nehodným lidem prokázal, odešel spokojený z domu. As po týdn u wrátil se, wzal šewca sebou, a wedl ho do dílny,⁸ kde všechno, čeho k šewcowskému řemeslu je potřeba, stálo pohotowě.⁹ Byl bys šťastný a poctiwý, kdyby tato dílna tobě patrila? ptal se jej. — Ó milý pane! ale ach! já nejsem mistr, nesmím než bídě prtačit,¹⁰ odpovědel chudý. Mladý muž dal se od něho wedsti ke předstawenímu jeho cechu,¹¹ koupil mu i mistrowské práwo, a we všem jednal tak, že jeho jméno rodiče skroze něho šťastnej ostalo neznámé.

1 vor dem Ausbruche, 2 an einem neklíchten Abende, 3 nachdem er sich wieder gefaßt hatte, 4 aus dem ganzen Benehmen, 5 wo wohnst du, 6 Stockwerk, 7 sich entzpann, 8 in eine Werkstätte, 9 in Bereitschaft, 10 Schuhe stichen, 11 seiner Zunft.

Wysoká kojitelkyňa.¹

Manželka říského knížete,² který na Reinu swé statky měl, šla jednou s dworskou dámou na procházku do pole. Když pod

modrým nebem mezi zelenými stromy nad pěkností přírody se obě radovaly, našly u cesty sedět ženu, která sama nouzí a bídou vychrádlá³ na klíně⁴ držela nemluvnátko stejně hubené. Kněžna zastavila se, a pravila ji útrpně: Waše díte musís⁵ býti nemocné. Ach, weee žena, ten nebohý čerwiček! tenť už hladem a žízni dodelává⁶; potrawa w mých prsech wysuchla, neboť po dva dny nedjla jsem nic, leda jediný kousek chleba suchého. Dworská dáma na kynutí⁷ od kněžny vytáhla ze štrikowacího pytlíku⁸ něco peněz, a dala je nešťastnej matee; ta však plakajíc zwolala: Kyž by honem se proměnily we mléko! To slovo proniklo dobré srdce kněžnino. Též ona měla doma dítko, které kojila⁹ sama. I sedla bez odkladu ke chudej žene na zem, wzala její díte w náruči,¹⁰ a přiložila ho ke prsům svým.

1 Die hohe Säugerin, 2 eines Milchsfürßen, 3 durch Muth und Gluth ausgezehrt, 4 klín der Schenkel, 5 muß wohl, 6 tenf ... dodelává der macht es wohl vor Hunger und Durst schon aus (ist schon im Sterben), 7 Wink, 8 aus dem Strickbeutel, 9 kojit saugen, stillen, 10 auf die Arme.

Láska k zeměpánu.

Když nedospělý Ladislav u císaře Frídřicha jako jeho ehowanec se zdržoval, poslalý české stawy¹ nad nepokojem w osiřelej² vlasti dlouho truchliwše,³ rytířa Jiřího Jiskru⁴ k císaři, aby se podíwal, jak se dedicowi českéj koruny wede, a zdali brzký příchod swého panowníka mohou doufat. Jak mile Jiskra, jenž prwe pro krále swého mnohokrát udatně bojoval, a jeho dědičné země častokráte uchránil, Ladislawa shlédnul, nemohl zasloužilý šediwý hrdina swou radost udržet;⁵ padl mu okolo krku, wroucí láskou jej obejmul, a prawil: O! můj dobrý krále a pane, jak welice se raduju, že přede smrtí swou te ještě widím zdravého. O! kyž bys věděl, co jsem já pro tebe už we bitwách učinil, a jak mnoho ran jsem trpěl milerád,⁶ abych tebe a twou zem před nepřátely uhájil. Pak rozmlouwaje s ním, co jen mohl, nejpřívětivěj a usmívaje se pokračowal: I co teda za wěrnost swou od tebe dostanu? Mladý Ladislav wytáhnul z kapsy pytlíček dal mu pět stříbrných penízků,⁷ sám wíc nemaje. Jiskra je přijal s welkou radostí, potom si je dal wsadit⁸ do zlata, a jako drahou památku⁹ je do swéj smrti nosil zawěšené na krku.

1 die böhmischen Stände, 2 osiřelý verwaiset, 3 nachdem sie getrauert hatten, 4 Georg Jizka, 5 zuüchthalten, 6 sehr gerne, 7 penízek ein kleines Geldstück, 8 einfaßen, 9 památka Andenken.

Wděčný žid.

Rod polských knížat Woronieckých byl na počátku minulého století nehodami,¹ které jedna druhou stíhaly,² tak ochladnulý,³ že poslední mladý kníže tej rodiny se rozhodl⁴ swůj knížecí staw, jehož vysokosti přiměřeně žiti nemohl, zapírat a dat se do služby u zemana, který ode předků jeho znamenite se obohatal. We službě tej musel často s koňmi pána swého jeti všelikam, a při tom jednou, chčeje jim sena dat, zastawil⁵ před krėmou⁶ židowskou. Hospodský, Israelita šlechtný, uwiděl a poznal ho hned. Pospíši w k němu z krėmy wen činil mu hluboké poklony, s nejwětší zdwoři-

lostí prokazoval mu uctivost jako knížete, a necht⁷ se kníže sebe více bránil přijmouti titul, jehož důstojnost zachovati mu bylo nemožné: žid přece s čepicí smeknutou klonit se nepřestal, a žádal doléhavě,⁸ aby kníže s ním do domu, do jeho pokoje soukromého, wstoupil aspoň na několik slow. Tu zdálený ode hluku krěmy pravil k němu: »Milostiwý pane, váš ded i otec váš obsypávali⁹ mě dobrodiním, slušno teda jest, abych jejich potomkowi se odsloužil.¹⁰ Bůh mi požehnal, a jest má radost nejwětší, že se mi příležitost udála¹¹ požehnání boží s wámi delit a powinnou wděčnost ukázat; jen tehdy umru pokojně,¹² když skonám¹³ s wědomím,¹⁴ že jsem wám přispěl¹⁵ k opětnému nabytí¹⁶ starého lesku waší rodiny.« Pak na knížete dotíral tak dlouho, až ho přemluwil, aby koňe spátky k jejich pánowi dowedl, a nehodnou službu wypowieděw do krěmy se nawrátil.

Zatím co kníže zemanowi koňe odváděl, a z jeho služby se poďekowal, chystal žid pro něho náležitý oděw, dal ze swej kolny¹⁷ wytáhnouti krásný kočár,¹⁸ poručil swé nejlepší čtyry koňe zapřáh-nout,¹⁹ a čtyrem pěkně ošafeným jonákům²⁰ welel očekáwat rozkazy knížete, do jeho služby najaw²¹ je. Když kníže od zemana se wrá-til, pravil mu na wůz okazuja: To je wůz váš, tu jsem vaše slou-žící.²² Pak pokračuja doložil: W mém sousedstvu²³ ostává bohatý partykulír, který pěknou a cnostnou deeru má, ale nehee ji dat mužowi jinému, než kterého řádová tkanica²⁴ ozdobuje. Wy jste kníže, wezmete techte tisíc dukátů, jdíte ke králowi, a proste jej o řád; ale dělejte pospěšně,²⁵ a wratě se brzo, neboť já jsem starý, a brzo půjdu k oteřim swým.

Kníže přijal dary, wiđa, že upřímne dány jsou, a mezitím co²⁶ dle obdrženej rady o řád u krále se ucházel,²⁷ hledel jeho dobro-dince umíněný snatek²⁸ nasnowat.²⁹ Pak když mladý kníže, spátky přisew se řádem, swou žádost otcowi a deerě přednesl, dostal dēwěe a stotísíc zlatých wěna³⁰ s ním i spolu slib, že ješe jednou tolik bude přidáno, jak mile se mu první dítě narodí.³¹ Skutečne měl potom we swém spokojeném manželstwu siný dwa, z kterých sice jeden umřel we kwětu mladosti, druhý ale dlouho a šťastne žil, a potomkům hodného žida se stejnou šlechoiností dobrodiní mnohé prokázal.

1 durch Unglücksfälle, 2 které . . . stihaly wegen einer auf den andern fam, 3 veranlat, 4 rozhodlat se sich entschließen, 5 er hielt an, 6 krěma eine Schwert, 7 necht . . . bránil obwohl sich der Fürst noch so sehr wehrte, 8 dringend, 9 überhüteteten, überhätten, 10 odsloužil se vergelten, Gegengütigkeit erweisen, 11 udáti se sich ergeben, 12 ruhig, 13 skomat verjeden, 14 mit dem Bewußt-seyn, 15 beitragen, 16 zur Wiedererlangung, 17 koňa Wagenkuppe, 18 Kutjše, 19 einspannen, 20 jonák junger Burſche, 21 najati aufheben, 22 Bediente, 23 in meiner Nachbarschaft, 24 ein Ordensband, 25 eilig, geschwinde, 26 indeſſen daß er, 27 ucházet se sich bewerben, 28 die beabſichtigte Heirath, 29 einteilen, anzet-teln, 30 Heirathsgut, 31 jak mile se narodí ſebald wird geboren werden.

Malíř Bolognese.

Zeman sicilianský, který w čas wýtržků¹ we vlasti swej o všechno přišel, wystřhowal se s jedinou dcerou do Říma, kde swěta se strail,² a swou chudobu trpěliwě nesl; ale jeho nouza byla brzo

taková, že ani suchého chleba najísti se nemohl, neb i tam všeliké neštěstí ho potkalo.³ Jemu naproti bydlel výborný malíř Bolognese. Ten zvědew⁴ o zemanowej chudobě, klepával, když se soumrkalo,⁵ u něho na dveře, a když se odvěřely, hodil mu do temnej světničky peníze, pak newídený dycky honem utekl. Zeman uhodnul šlechetný úmysl tajného dobrodince, však jej bolelo,⁶ že ani dekwat mu nemůže; neboť jak dárece po diku nebažil,⁷ tak uzalému zemanowi srdce odpíralo časté dary užívat beze všeho díkůčinení. Jednou wečer okolo hodiny, kdy dobrodinec přicháziwal, ukryl se Sicilián přede dveřmi. Bolognese přišel a klepal zas. Tu zeman vyskočiw ze swého úkrytu⁸ chopil neznámého za ruku, a wší sílou ji drže děkował na kolenách. Malíř se pomátl,⁹ a trwalo to chvílu, než se opět sebral. Oba byli potom nerozdelitelní přátelé až do smrti.

1 zur Zeit der Unruhen, 2 von der Welt abgeschieden lebte, 3 begegnete, 4 nachdem er erfahren hatte, 5 als die Abenddämmerung einbrach, 6 es schmerzte, 7 baßiti sich sehnen, 8 úkryt-u das Versteck, 9 wurde verlegen, verwirrt.

Karel Hrabě z Harrachu.

Tento šlechetný lidomil mohl-fe¹ snadno ponenáhle se vyšinouti² k nejvyšším důstojnostem; neb jeho vysoký rod, jeho úhledná zámožnost, i jeho rozšířené známosti³ a jeho zdelanost⁴ mnohostranná by k nim mu byly rychle pomohly, jeho mocnáři Josef II. a Leopold II. už ho we znamenitých úřadech ustawili; ale neodolatelný pud⁵ pohnul ho, nastoupenou dráhu,⁶ na ktorej štěstí se mu tak přiwětiwě usmíwalo, docela opustit. On se oddal študiím jazyků a nejwíce lékarskému umění. Aby pro výkonného (praktického) lékaře se dosti zdelal, obíral se neustále⁷ we wídenských špitálech, a trpěw tam prudkou špitální nemoc, nedal se ani tou od šlechetného úmínku⁸ odstrašiti. Swé wýtečné schopnosti i swé jmění odhodlal pro blaho nemocných. Od časného rána až do pozdní noci, we městě i w nejdálejších předměstích, we wlbkých komůrkách swírající chudoby,⁹ i kde panowaly nákazliwé neduhy,¹⁰ pomáhal a tešil on radou i skutkem. Předpisował léky a potrawu, a platil je ze swého. Také o uzdrawené pečuj a hledel, aby jim nie potřebného nezházelo, zjednáwal¹¹ jim prácu, a často ke práci látku¹² i nástroje. We první nepřátelskej inwasii ujal¹³ we Wídni špitál rakouských zajatých, a nakládal s nemocnými tak, že i hrdé nepřátely nutil k obdiwu. I když Napoleon wynořil¹⁴ žádost řídkého toho muža poznati,¹⁵ držel se hrabě w tichej ustrannosti,¹⁶ jakož obyčejně každy pochwale wynbůti hledal. Byl on oud rytířského řádu německého;¹⁷ však welkomistr arciwéwoda Anton udelil mu na důkaz úplného uznání jeho zásluh to dowolení, aby o¹⁸ swém nemálo wynášejším statku podle vlastní wůle nařídil,¹⁹ a welký lidomil odkázal ho celý²⁰ wídenským ústawům pro chudé. Skonal²¹ od tisíců, jímž pomoc w nouzi poskytnul, dobrořečený dne 19. října 1829.

1 konnte wohl, 2 sich emporheben, 3 seine ausgebreitete Bekanntheit, 4 seine Bildung, 5 ein unwiderstehlicher Trieb, 6 die betretene Laufbahn, 7 be-

šťastigé er sich raſtlos, 8 Entſchluß, 9 der drückenden Armuth, 10 aufſtehende Nebel, 11 er verſchaffte, 12 Steff, 13 übernahm er, 14 äußerte, 15 den ſeltenen Mann kennen zu lernen, 16 in ſüßler Zurückgezogenheit, 17 des deutſchen Mittererbens, 18 über, 19 verfüge, ein Teſtament mache, 20 vermachte es ganz, ſtaw pro chudé Armenauſtalt, 21 er verſchied.

Chudý dobrodinec.

Francouzský plukovník¹ Vatonel, jak on sám wyprawuje, přišew na ostrow Korsiku nedáwno, na honbě zabloudil, a dlouho cestu hledaje ale najít nemoha zemdlel chodením a hladem tak, že už obával do mdloby padnout a snad, an pomoci lidskej k očekávání nebylo,² bídne umřeti. Poslez uhlídal najednou swětlo, které z okna nedalekej chaloupky slabé paprsky šířilo. Tu sebral síly swé, a dolezew prosil mroucím hlasem o přijmutí pode střechu. Obywatel osamělej chatrče,³ jménem Pizzoli, právě k wečeři swou modlitbu konaje na prwní uslyšené wolání pospíchal ke dveřům, podal zabloudilému ruku, a wedl a položil ho na swé chatrné lože,⁴ právě mu: Jest mi líto, že ti lepší postel dati nemohu, neboť jinou nemáme, ale zkus,⁵ snad ti přece bude možná usnouti. Nemohl bys mi, ptal se plukovník, nějakou potrawu opatřit, neb hladem umírám? Ach, pozdychl Pizzoli, pro muža, jaký se zdáš býti ty, my nic nemáme, ale . . . Tu skočil ke stolu, kde stála jeho wečeřa ještě sotwa dotknutá, a přinesl ji. Byla to míska kozího mléka⁶ a kus chleba z kaštanowej mouky. Widiš, prawil podávaje mu oboje, nemám víc, ale dávám ti to od srdce, já jeden wečeř mohu se postiti. Plukovník jedl, pil a okřál, a nechte také se swou uznalostí prodleti, vytáhnul swůj měšec, a děkuja dával dobrodincowi pár zlatých mincí. Jak? platit? padl mu Pizzoli užasnutý do řeči. Oficiér domníwaje se,⁷ že chalupníkowi se to málo zdá, co mu podával, přiložil peňez víc, a dotíral na něj,⁸ aby je přijmul, ale nadarmo. Šanuj mě se swým zlatem, byla odpověď Pizzolowa, weř, že mám srdce tak dobře jako ty, nekaz⁹ mi radost nad příležitostí, kterou mi Bůh poslal, i z malého pomoci a nuznému snad život uchránit, teď swou chudobu rád ponesu. Pohnutý bojovník padl mu oko krku, slza mu kanula po twáři, a prawil: Prátele! ani slova dál o penězech, ale prosím te welkoduchý muži, buď mým přátelem, a přijď často, nawštíwuj mě. To Korsikan slíbil, a držel slowo; a kdykoli přišel, nedopustil plukovník jinak, než aby u tabule jemu sedal po boku,¹⁰ a často jiným hostům opakowal: Páni, widíte tu muža, který každěj společnosti může dělat česť.

1 Dbrůst, 2 an . . . nebylo da seine menschliche Hilfe zu hoffen stand, 3 der einsamen ärmlichen Hütte, 4 auf sein ärmliches Lager, 5 aber versuche es, 6 byla . . . mléka es war dieß eine kleine Schüssel Ziegenmilch, kaštan Kaštanie, 7 in der Meinung, 8 drang in ihn, 9 verdirb nicht, 10 ihm zur Seite.

Nenadálý lékař.

Jel císař Josef II. na procházku. Chlapec as osmiletý přiběžew k jeho kočáru wolal plačtiwým hlasem: Ach, milost pane! dejte mi zlatý, jediný zlatý, pro Boha¹ wás prosím. To řekl s tak blubokými pozdychy, že mocenář, jemuž také do oka padlo, že chlapec tak

otřhaný a špinavý není, jak pouličné žebravé děti² bývají, zastaviti porněil, a s přivětiwou snižeností³ řekl: Nač potřebuješ hned celý zlatý? Ach milost pane! odwece chlapec, musím měti zlatý, naša paňmáma je na smrt nemocná, ona mě poslala pro doktora, byl jsem už u dvouch, ale každý žádá zlatý, sic že nepůjde,⁴ ó dejte mi zlatý, jakžiw⁵ žebrat více nebudu. Josef wyptaw se ho na matčin byt,⁶ dal mu tři dwacetníky. Chlapec pro radost ani mnoho neďekowaw, pádil pryč během běhoucím, a císař, aby o prawdě se přesvědčil, jel k udanému bytu, lépe do wrečního kabátu⁷ se obaliw, aby nebyl poznán. Přiwedený k nemocnej byl od ní za lékaře držen, ptal se, jakou nemoc má, a nechaje ji domluwit, zwědel, že někdy zámožná, nyní ochudlá⁸ matka dwou nedorostlých dítek je. Žádal papír a péro, a pár řádků napsaw poručil ten recept nessti do lékarny na receptu napsanej. Sotwa potom odešel, wstoupil do světnice chlapec weda skutečného lékaře. S podiwením se matka na oba díwala, a powědewši, že na stole už recept leží, dala ho nowě přislému čísti. Ten s úžasem ho četew zwolal: To byl lékař, který lépe předpisowat může nežli já, císař pán to byl, a zanechal Wám poukaz⁹ na padesát dukátů, které u komorního platitele¹⁰ máte wyzdwihnout.¹¹ Nemocná se leknula, a bylo jí z počátku hůř, protože lékař nenadálou pomoc jí tuze zprudka oznámil; však se brzo přec ukázalo, že Josef nejpotřebnější a nejúčinnější¹² prostředek předsal.

1 um Gottes willen, 2 auf der Gasse bettelnde Kinder, 3 mit freundlicher Herablassung, 4 sonst werde er nicht kommen, 5 Zeit Lebens, 6 der Mutter Wohnung, 7 in seinen Oberrock, 8 verarmt, 9 Anweisung, 10 beim Kammerzahlmeister, 11 erheben, 12 das wirksamste.

Kořist.

Když roku 1809 po bitvě u Řezna¹ to město drancowáno² bylo, wedrala se také hromádka kořistiwyých³ wojáků do bytu dámy, která nemalou swou zámožnost nedáwno před tím celou zpeňžila,⁴ nebo hodlala jinam se stehowat; její jmění teda záleželo jen w hotowých penězech, drahém kamení a jiných mowitých wzácnostech.⁵ Bujná chasa⁶ pobrala dámě tyto věci všechny, tak že za malou chwilu nebohá se widěla w útrpnosti hodném stawu nejtrpší nenadálej chudoby. Druhého dne, když zarmoutená a bez účechy právě nad swou nehodu rozmýšlela, odewřel prudko její dweře mladý wlašský woják we francouzkej unifonně, a zrowna k dámě kročiw ptal se, byla-li wčera w tu a tu dobu drancowána také. Když s bolesným pozdychem přiswědčila,⁷ prawil onen dále: Já jsem byl také mezi drancowníky a snažil jsem se nejwíc peníze a nejdražší věci popadnout. Dáma ty slowa za bujný posměch beroue přemáhala swůj hněw a swou bolest s welkou násilou a mlčela; však onen sejma s ramena swou tarnystru⁸ počal wyndáwati⁹ uloupežené klenoty a prawil: Kdykoli widím, že moji druhové do drancowání se dávájí, hledím skroze ně se prodat, a co nejskwostnějšího spatřuju, беру já, abyh to uchránil a potom vlastníkowi nawrátil. W tom byl s rychlým wyndáwáním hotow, a před dámou to ležet ne-

chaje dweřmi tak kwapně ulefel, že dámě úžasem a radostí pomate- nej nenechal ani kdy¹⁰ se spamatowat a díky jemu činiti.

1 Rečno Regensburg, 2 geplündert, 3 kenteufchtig, 4 verfürbert (zu Gelbe gemacht) hatte, 5 in andern beweglichen Kestbarkeiten, 6 die übermüthigen Bur- schen (die Burschenschaft, kollektiv genommen), 7 da sie es bejahte, 8 tarnystra oder tlumok Ternister, 9 heraus zu nehmen, 10 nicht einmahl Zeit ließ.

Blakwell.

Před nedávným časem žil w Londýně muž, jménem Blakwell, který ke swému už dosti velikému statku ještě mnoho po přátelích nadědiw¹ mezi nejbohatší obyvately Londýna se počítal. Ženu a děti nemaje, a nezáwise od nikoho mohl žiti w nejpříjemnějším spů- sobu a pečowat jen o swé pohodlí, a přece dlouhá chwila ba i nes- mírný ten statek sám mu často radost kalily. Často prawil u sebe: K čemu jest mi všechno zlato mé? Mám podíl brat na každé po- šetlosti mladých hýsků a s nimi hýrat třeštíwě? To protiwi se² mému rozumu, to mému věku neswědčí.³ Kdo bude dědit všechny tyto poklady? Bude on je wdečně užíwat? aneb mu lesklé zlato hlawu pomate, a bude w jeho rukách prostředkem k nezbednosti ba snad i ke hanebným zločinům?

Tak rozjímaje a hlawu klopě chodil po břehu Temže⁴ newrlý, tu ho zahlédnul šewe, jenž jemu někdy obuw dělaje důvěře s ním mluwit uwyknul, pak ale pohorem ochudnuw swého nechat musel řemesla,⁵ a nyní u řeky rybařim za skrbný⁶ plat saky pletsti po- máhal. Aj, jemnost pane! wolal on, wy jste smutný, co wás kor- moutí? muž tak bohatý měl by hlawu tuším weseleji zdwihati. Ba prawě, přetrhl mu slovo Blakwell, ta propadená bohatost ta mi dělá wrtochy.⁷ Hm! dí na to šewe, nemáte-li jinaké, proti tem bych wědel pomoci; dejte jiným, co wám hlawu lámá, a bez čeho býti můžete.

Blakwell nebyl muž srdce twrdého, ale we velikém swěte dlouho jen s miláčky Fortuinými obeuja, jen w radowánkách, jenž ho často omrzely, nowou dycky proměnu si hledaje, spatřil málokdy zebĺızka, jak chudoba a nouza trápějí, a že by ze swého nadbytku jiné mohl činit šťastnými, ještě nikdy mu tak žiwě k mysli nepřišlo jak po slo- wech pohořelcowých.⁸ Zaraziw se, chwilkou rozmýšlew a we swém nitru cíte skoro stud, že od nebody potkanému ku pomoci nepřispěl, rozhodnul se chybu w hojnej míře naprawit. Williame! prawil mu, tys pohořel, mnoho-li as potřebuješ, abys opět mohl prowáďeti ře- meslo? — Pane! zdychnul onen, na to nesmím více pomyslit; já jsem přišel o všechno, a zaowa začat, ach! nástroje a kůže mnoho koštu- jou, a záwdawek⁹ na jiné obydlí bych musel také dat, 400 guinéi sotwa by mi stačilo. Máš je mět, padl mu Blakwell do řeči, a wzaw ho sebou, poručil swému domownímu správcowi čtyry sta guinéi pro šewca wysázet. Šewe radostí slzy roñe a ruku Blakwellowu libaje přijal peníze jako půjčku dobrotiwě mínenou, šewčil opět, pracowal pilně, šetřil poctiwě, a netrvalo dlouho, dvě sta guinéi uhospodařiw přinesl je swému dobrodincowi, ostatek¹⁰ doložití hōdlaje, jak mše by boží požehnání dopřálo. Blakwellowi, který peníze ne půjčkou nýbrž

darem dal, líbilo se počínání šewcowo, welel mu, aby ušetřené dvě sta na výchyst¹¹ starší dcery obrátil a co dále bude moci, pro druhé dívky zachoval; sám nepřijal spátky nic, ano prokázal ještě mnoho jiných dobrodiní pracowitej rodině, a wida ji brzo we stawu kwe-toucím měl nad tím wětší radost než nad srdečnými díky, které ona swému dobrodinci w nejwřelejších wyjádřeních¹² činit nezanedbala. Blakwell děkował nebi, že mu okázalo prostředek, jak swé žiwobyti může osladit.

Brzo neminul ani den, jež by Blakwell dobrým skutkem byl neposwatil. Jeho potešení býwalo nuzné wyhledat; nawštíwil často místa, kde se domýšlel, že nějaký chřadne chudobný, a nepoznaný sám o jeho potřebách se přesvědčiw stedrou rukou pomohl. Tam dal w tuhej zimě wezsti dřiwí, tam nemocnému platil lék i lékařa, tu nahému poslal tajně šat, tu hladowému občerstwici potravu, tu wdowa se mnohými dítkami pomoc k jejich wychowu nenadále našla ležet u dveří, tu kupec od nehody stíhaný, když wěřitelům platit nemoha před okem už jen temný žalář měl, dostal s pošty psaní s dostatečnou summou k obnowení swého obchodu; neb Blakwellowa radost byla nejwětší, když pomocníkem ostal neznámým, a nad důkčiněním se zardet nepotřebował. Ale dycky w tajnu držet tak se nemohl, že by nikdo nebyl jeho jméno dowědel; kde se komu od ruky neznámej dobrodiní stalo, háčali¹³ na Blakwella.

Jednou wečer we plášti zawinutý chodě, aby opět bídné naleznu, slyšel dwa měšťany w šatech wetchých mezi sebou mluwit hlasite, sčezowat si na osud a s hlubokými pozdychy jmenowati Blakwella. Ach! wece jeden, kdyby ten mé okoličnosti wědel, ten by mě tolik trpět nenechal, on by padesáti guineí nelitował, a mne by bylo pomozeno. Ne, prawil druhý, mne by dvě sta ledwa stačily, abych we swej žiwosti se udržel. Blakwell odzadu se přiblížiw, a zdwořile jim dobrý wečer daw, prawil: Milí přáteli odpusťte, že jsem wás poslouchal. Mluwíte o Blakwellowi, znám ho, a mé slovo u něho platíwá; ale on je tuze zaměstknáný, a pochybuju, že by nyní wám swé ucho mohl popřáti, však myslím, že w Londýně on není jediný, jenž s potřebnými¹⁴ mívá útrpnost. Zkrátka cheu wám půjčit já, s tou však wymínkou: přineste wyswědčení zachowalosti, a přijďte zítra touto dobou¹⁵ sem, pak všeho pátrání po mém jménu zanechejte, tu libost si wyprosím. To dořekna kwapil pryč. Oba měšťani stáli jak ohromení, mlče díwal se jeden na druhého, pak prawili: Je ten člowěk potrhlý? aneb si šašky z nás dělá?¹⁶ však co na škodu? přijďme sem, a byť ten chod nadarmo byl, wyswědčení zachowalosti může snad se jinde hodit.¹⁷ I přišli druhého dne se žádaným výkazem, a Blakwell jak wečera obalený čekal už, wítal je, žádal písemnost, a ewičeným okem u lucerny blízkeho domu ji proběžew, wytáhl dwa pyťlky, w nichž peníze už odcítané měl, dal jeden tomu druhý onomou, a pokloniw se byl ten tam. Užasnuli obadwa díwali se na skwělé zlato, wázili ho na rukách, a když pochyba ustoupiti musela, hanbili se za swou newěru litující nyní

srdečně, že ani děkovať nemohou. W úmyslu spravodlivě vykonat svou povinnost přilepili druhého dne na kupeckém dworu¹⁸ cedulu, ve které celý příběh věrně wyprawujíc veřejně se zavázali peníze w jistý den u wrečnosti složit, aby proukazatel¹⁹ onnoho wyswědčení byly wydány; ale sotwa minul ještě den, byla cedula strhnutá, a na jejím místě nowá prawila: »Jsem dokonale spokojený, an jste mě přeswědčili o swej wdečnosti a dobrém úmyslu. Odplacení dokonce nežádám, stojím ale na swej wýmínce, abyste všeho pátrání po mej osobě se zdrželi, a na důkaz, že jsem nepůjčil než darowal, odesdal jsem už lordumajorowi vaše wyswědčení.« — Celý Londýn byl chtiwy vědet dobrodínca tajného, ale Blakwell po eti u swěta nebaže přestával na chwále vlastního swědomí, a jen že po čase jeho správce spomenuw na onnoho dne wýlohy, je swým známým wbleptal,²⁰ uhodlo se²¹ a wyslo tajemství to na jowo.

1 der zusammengeerbt hat, 2 das widerspricht, 3 ziemt nicht, 4 der Tempe 5 pohorem . . řemesla durch eine Feuersbrunst veranlaßt sein Handwerk aufgeben mußte, 6 färglich, 7 Griffen (im Kopfe), 8 des Abgebrannten, 9 Darangeld, 10 den Meist, 11 zur Ausstattung, 12 in den wärmsten Ausdrücken, 13 rieth man, 14 mit Dürftigen, 15 um diese Zeit (Stunde) 16 hält er uns zum besten, 17 anderwe gelegen kommen, 18 kupecký dwór Börse, 19 dem Berzeiger, 20 ausplauderte, 21 wurde errathen.

O českej prosodii.

Nejstarší básně české jsou složené bez rýmu a we weršech, we kterých přízvuk první slabiky slova owšem poňekud vyniká, an we slowech mnohoslabičných nejčasteji slabika první něco silněji než druhá, třetí něco silněji nežli čtvrtá se wyráží, ke tréslabičnému slovo jednoslabičné se přidává, a tudy dvě slabiky, jedna silnější druhá slabší, dohromady weršowou nohu dělat se zdají. Wšak přízvuk ten nepanuje všeobecně, nýbrž prawdě se více podobá, že staří básníci pouhým počtem slabik se spravowali. Pět prstů na ruce jest jejich obyčejná míra; tudy jejich werš epický má deset neb osm, werš w básních více lyrických osm, šest neb i méně slabik, k. p. we králdowském rukopise:

Ai wizełtwi jesti Bohem dáno,
Wstane Jarmír nad wšú zemjú (wši zemí) opět,
Rozuesse se radost po wšej (wši) Praze.
Po wšej zemi ot radostnej Prahy.
Zwěstuju wám powěst weleslawnú
O welikých pótkách, lutých bojech. —
Ostúpí nádeja wše kresťany,
I by (bylo) hoře hořa všeho wěc.

Poletowa holub
Se dřewa na dřewo,
Žalostíwo wrká
Hoře všemu lesu.

Ach! a zlobný Zbihoň
Chwátí holubicu,
I otnese u (we) hrad,
Ach a u hrad twrdý.

Na začátku sedmnáctého století počal Nudožerýn a po něm Drachowský, Komenský a Rosa spravowati se podle prosodie la-

tinskej, dle které hlavní pravidlo jest, aby samohláska přirozene dlouhá, pak i ta, po které aspoň dvě spoluhlásky následujou, také prosodicky za dlouhou se brala, k. p. síla — \smile , nosí \smile —, nedám e \smile — \smile , oteu w — —, otee můj. \smile — —. Na příklad uvádíme několik mravných propovědí Katonových, jak je u Rosy přeložené nalézáme, w hexametr, jehož známé metrum jest:

— ۱۰۰ —

Čožkoli znáš škodné, by milé bylo, dej w stranu, dej přeč;

Wždycky užitku raďej moudrý sobě než chuti wáží.

Twé věci jdou-li naspět, proto ty hled' w mysli nezoufat;

Nádeji měj dobrou, nezmýlíš nádeje nikdy.

Wždycky se rád přiučuj, nelituj w tom práce nižádné;

Bez umění nic nejui život než stín smrti marný.

Coskoli již w umění pochopil, toho šetř sobě pilně:

Wtip se ostrým pozorem brousí, ruka často děláním.

Když se věci způsob odporých někdy nelíbí :

Illed' na ty, jimž hůř jest; ukrotíš tudý mysle bolesti.

Seč sebe znáš, to dělej: vládnout bezpečněji weslem

U břehu, nežli se na hlubinách w moc dáwati větrům.

Závistníka přemoct žádáš? jen snášej, a nech ho!

Wždycky je nejistší wíteztwi snáselivosti.

Hleď netupit žádného, byť on byl postavy špatné :

Neb i w malém welká dost moudrost často wèzíwá.

Na zlepšení a zdokonalení tejto prosodie dlouho žiadny nepomínel, česká literatúra po pól druhu stoloťi tvrde spala; kďyž ale ke konci stoloťi osmásteho jednus řeči českéj ze sna probírat se počal, nastala také znova otázka, který druh slabik w češtině nad jinými slabikami takový zwah (Uebereinstimmung) má, že by na něm pravidla prosodie založit se daly. Básníci někteří o zwahu slabiky nade slabikou nic vědět nechtíce, opět jen je čítali, jiní wkročili do stop od Rosy znamenanych. Tu nawrhnul Dobrowský, ačkoli sám nikdy werše nedělal, aby dle způsobu Němců a jiných nowějšich národů ewropejských také Češi přízwuk, který na první slabice lepí, (viz stranu 7.) základem prosodie udelali. Puchmayer tuto prosodiu, která přízwučnou (Zusprochende) sluje, we druhém swazku básní od něho sebranych roků 1797 obsérněji wyložil, a pak we pátém swazku přiměřenou k ní teorii o rýmu dodal. Pravidla jeho jsou zkrátka následující:

1. První slabika každého slova, byť přirozeně krátko zněla, platí za dlouhou, druhá za krátkou, k. p. dá w á m — ∪, mil é — ∪, b y l a — ∪.

2. Jednoslabičné předslovce do, od, ke, na, nad, o, od, po, při, pro, se, u, we, za, ze, pokládají se za první slabiky slova následujícího, a tudý platějí za dlouhé, k. p. při slunečné záři — \smile — \smile — \smile , do škol — \smile ke cti — \smile , na strom — \smile .

5. Slabika třetí neb i čtvrtá jest obojetná, smí teda za dlouhou neb za krátkou wzata býti, k. p. dá w a m e — $\cup \cup$, n e d á m e — $\cup \cup$, w y z p í w a l a — $\cup \cup \cup$.

We přízvučnéj prosodii daleko největší díl nowějších weršů trochaických a jambických složený jest; ale brati přízvuč za hlavní základ prosodie je wěc, která w češtině mnohem více překážek má nežli w němčině; neboť w tejto lepší přízvuč skoro dycky na slabice koňennej, a ta jest buď opravdu dlouhá, k. p. wabren —, Šaufer, —, verjeten, —, aneb w porownání se slabikami sobě sousedními pro smysl, který ona nejvíce vyjádřuje, aspoň tak silná, že nad nimi má zvali rozhodný, k. p. fider, —, verbejtern, —. Tudy, která w prostomilowě delší jest, se we werši nedělá kratší než druhé. Ale w češtině přízvuč není dycky podporován ode smyslu koňenowého, a we prosodii přízvučnéj musí přirozeňe dlouhé a prawopisně proužkované á, é, í, ó, ú, (ü) za krátké, na opak krátké a, e, i, o, u za dlouhé často bráno býti, proto skladatelům budby přízvučné weršowání se nelíbí; ano, co se týká hexametru, pentametru, a jiných weršů daktilických, opouštějí přízvuč i ti, kteří prwe ho nejhorliwě zastávali, i sám Puelmayer se mu pronewěřil, an w pátem swazku řečenéj sbírky překládaje rapsodiu Iliady skanduje k. p. takto:

Rychlono- | hý nah | zaška re- | diw se | prawil A- | chylles:
 Jakž te | má mile- | rád kdo | poslušen | býti z A- | chejských,
 Do boje | jít jen | krok, neb | s muži se | statie po- | týkat?

Wáclaw Stach zawrhujá we swém „Starém Weršowei,“ který roku 1803 vyšel, přízvučnou prosodiu také, chec, aby na wstávání a léhání slow hledeno bylo; ale není dosti zřetelné, podle čeho by to wstávání a léhání dosti rozeznáwáno býti mělo. On weršuje k. p. takto:

Jak jsou všickni národové,
 Tak Morawci a Čechové,
 Tak Slowáci swobodní
 Wlastních weršů jsou hodní.

Důwodněj ujal se časoměry spis „Počátkové českého básnictví“ vyšlý w Prešburgu r. 1818. Prawidla, které on zastává, a které nyní w hexametru i jiných weršech daktilických wůbee, w jambických a trochaických aspoň od několiků básníků, jakož od Clmelenského, Swobody etc, šetřeny býwají, jsou w podstatě následující:

1. Krátká samohláska činí slabiku krátkou, dlouhá dlouhou, k. p. nebe —, kwítí —.

2. Dwojhláska činí slabiku dlouhou, k. p. nápoj —, dej —.

5. Sběh dwou neb více spoluhlásek činí předcházející samohlásku prosodieky dlouhou, k. p. milost —, šťastný —, od něho —, les černý —, posedlám —, bydlo —. Taktéž může býti co z toho —, ne w domě —, kde strach —.

4. Kde l neb r polowokály jsou, a jediný konsonant za sebou mají, je slabika krátká, k. p. držím —, vyplní —, chřta —, postrče —; kde ale více konsonantů násled-

duje, je polowokálná slabika dlouhá, k. p. *srdce* — \cup , *mlčte* — \cup , *wrstown* — —, *nawlnul* \cup — —. Slabika, kterou po l, r jediný konsonant končí, je obojetná, však raděj dlouhá než krátká, k. p. *wyplň a mlč* \cup — \cup —, lépe než \cup \cup \cup \cup .

5. We slowech složených předložka samohláskou končená, jako *do, na, po, o pře, we, u, za*, je přede dwouma konsonantma obojetná, k. p. *wyplýwá* \cup — \cup \cup , *do kwítí* \cup — —.

6. *Elisia* není w českém werší jiná, než která i w newázenej řeči se dowoluje, k. p. *tent, byls, milowat, milující, místo ten-fe, byljsi, milowati, milujícíe*.

Ale zbývá mnoho slow, kterých by básník nikdy užítí nesměl, kdyby uwedené prawidla všude zewrub zachowat musel, a proto je nufen, vlastním sluchem a citem hledati, která slabika nade swými sousedkami znatelný zwah má. Koho vlastní ucho a vlastní cit nedobře weđe, tomu nepomohou prawidla žádná. My zde činíme jen poznamenání tyto:

a. Krátké slowa *ten, ta, to, ty, wy, kdo, kdy, jak, však, at, bez, před, nad, pod, od, dal, jal, měl, šel, oř, bok, buk, jek, les, wes, běh, pot, krew, meč* a. t. d. mohou, byť i konsonant nenásledowal, nad jinými krátkými měti zwah a platit za dlouhé, když smysl žádá, aby s wětším výrazem čteny byly, k. d. *I ty to wíš* \cup — \cup —. Rowně slabika první we dvojslabičném *oni, ona, mnoho, nebe, třeba* a t. d. může býti dlouhá pro smysl, a jest dosti citno, že *Swoboda* we weselohře »Karel Skreta« skandowal:

\cup — | — — | \cup — | — — | \cup — | \cup — | ni
Newin- | ným jak | jsme my | hájit | se tře- | ba ne- |

b. In versu ultima syllaba non curatur, je už staré prawidlo, k. p. právě uwedené »není.«

c. Slowo ze třech krátkých slabik, jako *jahoda, woliti, sinowi, prosila*, může býti pro přízwuk raděj \cup \cup \cup , k. p. na konci hexametru *jahoda sladká* \cup \cup \cup — —, než aby pro následující dwa konsonanty se wzalo za \cup \cup — —, ačkoli i to poslední se nachází. Zlášť na první noze hexametru neb pentametru daktyl jako *jahoda* je dosti obstojný. We slowu ze čtyř krátkých slabik neklade se přízwuk a délka nikdy přes třetí od konce, k. p. *milowati* \cup \cup \cup \cup ; pět krátkých dá se rozdělit jako *zaradowali* \cup \cup \cup \cup \cup aneb \cup \cup \cup \cup \cup .

d. Newlastní dvojhláska è po jednom konsonantu dělá předeházející wokál obojetným, k. p. *hñewě* \cup —. *Wlëkowský* počíná *Iliadu* weršem:

O! bohyňe, zpívejž o zhoubném *hñewě* Achylla.

e. We zástawce, t. j. kde smysl je poněkud ukončený, dowolují také latínici, aby krátký wokál platil za dlouhý. We právě uwedeném hexametu mohlo *bohyňe* být \cup \cup \cup , byť i

nenásledovalo zpívej; poněvác zástawka dělá, že čtenář doplňuje zastawením, co na míru časowou se nedostává.

Nejmenš hodit se zdá časoměra pro české werše jambické; ale přec W. Swoboda we Skretowi jejich možnost dosti okázal, neboť každý čtenář dobrého sluchu českého snadno ucítí, zdati Ludmila (Akt I. výstup IV) w jambech nebo trocheích prawí:

I zhůru hlavičkou! Já dosawád nezoufám,
W zásobě něco mám, od čeho mnoho doufám.

Zde slabiky první slow hlavičkou, dosawád, něco, čeho, mnoho, mohou pro smysl a přízwuk dosti dobře měti zwah nad wedlejšími. Chod jambický snad také w našem přeložení episydy Tassowej (w. Krok 1855) se poznati dá, k p. we první stanici:

I kwetla panna tam šlechetně smýšlející,
Králowský welduchá, w panenstvu dospělém,
A wnad zajímavých, o šperk nepečující,
Neb jen, pokud je šperk i enosti přátelem.
Jí wíc je ozdobou, že krásu růžolíci
A zásluhy mnohé we domě neskwělm
Osamělá tají, a pohledům a chwále
Chtiwých frejowníků strani se cudna stále.

Dokonalé učení o prawidlech českej prosodie ale owšem teprwa od budoucnosti doufati se může.

Na ukázkú přízwučených weršů wypůjčujeme si tu z podotknutej sbírky Puchmayerowej bájku o mrawencích a kobylice polní (von den Amsen und der Heufeder). Dle časoměry překládáme dvě elegie z Tibulla a začátek oswohodného Jerusalema.

Mrawenci a kobyłka polní.

Mrawenci jsouc hospodáři
Lační nikdy nebyli.
Jednou při slunečné zři
Žito w zimě sušili;
Prška¹ jim je (ho) byla zamočila.
Kobyłka tam polní přiskočila;
Že pak toho času
Nebylo již w poli zrna ani klasu,
Newědouc si jiné dati rady,
Neb ji hnetly brozné hlady²,
Prosila jich, bý se nad ní slitowali,
Trošičku jí žita daly.
»Proč paks,« řkou jí, »w letní době³
Nenanesla špiže⁴ sobě?«
»Času,« odpowí, »jsem málo měla,
Neb jsem celé lito⁵
W jednom pěla.«
Ti jí na to: »Toho jest nám wěru lito.
Cos si tedy wyzpíwala w lito,
Skákej zatím w zimě milé díte.«

1 Prška ein Regenschauer, 2 neb ji hñetly brozné hladý ein im Böhmischem erlaubter Plural, deutsch: denn es nagte sie ein schrecklicher Hunger, 3 w letní době zur Zeit des Sommers, 4 špíže Lebensmittel, Mundverrath, 5 celé léto statt celé léto den ganzen Sommer, w life statt w léfe im Sommer.

Na vynalezení zbroje.

(Z Albia Tibulla, knihy I. elegia X.)

Kdož byl, hrůzyplné meče jenž nejdříve vymyslíl?
 Jak diwoký! ó ten z ocelu býti musel!
 Tehdá vraždy lidem tehdá jim nastaly bitvy,
 A kratších mnoho cest smrti se našlo krutej.
 Však nebohý on bez winy jest; obrátili my jsme
 K záhubě swej, líté on co na šelmy počal.
 Winno je tím bohatých zlato; tehdy nebývalo wálek,
 Když k pokrmům prostým stawěli číše z buku.
 Tehdy hradů a walů bylo potřeba; bez strachu spánek
 Wůdce owce pestrých prostřed u stáda hledal.
 Tenkrát měl jsem žit, uznal bych wojsk brahe truchlé,
 Nesměl bych se lekat při zwuku trouby diwej.
 Teď mě na wojnu wlekou, ňejaký nepřátel opásal
 Snad si také už meč, jenž w loku má mi wžet.
 Chraňte mě otcowští larowé! hájiwali jste mě,
 Když pacholátko malé hrál jsem u noh si wašich.
 Teď z dáwných udelánu peňůw se nechaubíte býti,
 Bydleti tak jste také w sídlu starého deda,
 A slib byl wěrnej vyplněn, když w okrase sprostěj
 A w domu skrowninkém bůh dřewěný se chowal.
 Jej smířil, kdo mu obětowal jen hrozny upřimě,
 Neb kdo wěnce klasowý na wlasý dal mu swatě.
 Kdo slib jest učinil, lihanec sám wěrne donášel,
 Doprowodic ho malá plást medu nesla dcera.
 Však larowé! jen zbroj kowanou odwracte ode mñe,
 Dám oběti sedlskou z chlěwa plného swiņu.
 Čistě oden já půjdu za ni, nesa wěncemi z myrtu
 Obwinutý koš, i sám myrtem owěněc hlawu,
 Kyž wám tak libím se! jiný buď we zbroji statný,
 A srazit odporné Mars mu i wůdce pomoz.
 Pak mi woják při pití, swé blásaje skutky hrdinské,
 Nezkaleným winem po stole stány maluj.
 Toť zteklost, a jaká! černou smř wojnami zrychlil,
 Když sama nastává, nechť kroky kradmo tají,
 W Orku není osení, tam wíno neroste; dorážný
 Cerber a wol styxkých tam lakomý je plawec.
 Se wpadlou twáří, wlasý obhořelými šeredite
 Bloudí tam kalných hejno blédé u jezer.
 Chwal toho více mnohem, kdo swými je dítkami šťastný,
 A klidné stáří w chýši dosáhne tichej.
 Owce popásá sám, sin u ňej si beránky, a mdlému
 Chystá teplounké lázně ženuška milá.
 Tak se mi státi! má směj se bělat hlawa wlasmi šedými,
 Já časy směj dáwné připomenouti starec.
 Klid! mezi tím mi roli odelávej; klid blahodějný
 První k orbě wodil býky we jarmu křiwém.

Klid nám rýwy žiwil, klid šťawou hrozny napájel,
 Z oteuŭ žbánu by sin wina starého nahl,
 We klidu rádlu a pluh włádnou; twrdého wojáka
 Strastiplná však zbroj w temnoŭe pojde rezem.
 O přiďd nám žiwny klide! přiďdi, a klas w ruce miwej,
 Oplýwej čistý klín owocem tí zlatým.
 I klid štatt pokoj žuete.

Nemocný Tibull piše přátelům do lázní.

(knihy III. elegia V.)

Wás woda miło kochá, z etruskej skály tekouci
 Zábubná, w letním když pole parnu puká,
 Teď pak zdrawějši nad bajske láznie poswátné,
 Když zem purpurowým nowě šatí se jarem;
 Mne však Persefoné černou už zwěstuje chvílu.
 O mne šannj bohyně, jsem beze pýchu, junoch.
 Nikdy mužům nepřístupné jsem Westy tajemstwí
 Nezradil odwážný, chwáliti jeu ju umím.
 Já w kolík nikdá smrtonosnou šťawu nemíchal,
 Já žádnému krutý jed jsem i w mysli nedal.
 Já swatokrádne oheň chrámům jsem nikdy neblížil,
 Žádný břich tajený nehěte srdce moje.
 Nesmyslným jazykem nenapadlo mi láti, neroohal,
 Když mi nenáchylní býwali, já se bohům,
 A w černé wlasý mé se šedost potawáde neloudí,
 Mne shrbený leniwou wěk nedosáhl nohou.
 Nač jest hrozny, pokud nedozrály, ukrádati rýwě,
 Nač zlou jeu zrodené jabko ¹ trhat je rukou?
 O bohové! wy kteří truchlým jste dosáhli podílem
 Temnot vládu třetí, přejte mi déle žiwot.
 Račte mi dat pozděj elysejské poznati stráne,
 Pozděj Chárona loď, pozdě ty chmůry čiré,
 Až kdy wráskowitým ublednou lice mi stářím,
 Až šediwee wypowím dáwnobylosti wnukům.
 Ach kyž darmo leká mě bolestná zimnica horká!
 Dnu ale už patnáct chřádnou, a síly lynou.
 Nuže wy, jenž pramenů etruských boztwa slawíte,
 Wolné wlunky hrawou w lázni honíce rukou,
 Dobře se mějte, jenom pamatujte i na mne we štěstí,
 Nechť tu nemoc přetrwám, nechť mě uchwátne osud.
 Za mne prosie černé Plútónowi stádo slibujte,
 A sňehowé s winem mléko we číše lité.
 I jabko štatt jablko.

Jerusalém oswobođený.

(Tasso. Spěw I, stanca I — 33.)

Spívám uábožnou braň a wejvodu, jenžto welebuý
 Krista hrob oswobodil. Rozumem mnoho i mnoho pěstí
 On vykonal, w dobyti slawném mnoho snášel, a peklo
 Bonřilo darmo na něj, různý naň w Asii powstal
 Darmo i w Libii lid; neb byl jemu Pán swěta přízniv,
 A druhy bloudící ke swatým wedl spátky korouhewi,

Uměno ! jenž hobkem helikonským rychle uwadlým
 Spáuky neobwinuješ, nýbrž w nebi w chóru blaženců
 Ozdobená korunou věčných hwězd krásněji switiš,
 Ty wdýchej do prsou mi nebeský zápal, a spěw můj
 Zdůstojňuj; odpusť ale, ozdoby tkám-li do prawdy,
 A krom twou krásin i jinou list ňekdy radostí.
 Wiš, že běhá swět onam, kde lichotie se Parnas umlí,
 A wnady wic liwá; neb prawda we werši lahodném
 Moudře krytá wábi, ba i zatwrdělého uměckší.
 Tak dítkám churawým býwá kraj nádoby natřeu
 Jemnou sladkostí, ale hořké léky tajíme,
 Dífe klamáno pije, však ten klam síly mu wrátí.

Welkoduchý Alfonse ! který mě zteklofe pohrom,
 Když mě hltá a na skály metá moře zbouřeno ze dna,
 Odrhuješ, poutníka wodiš bludného we přístaw,
 Listy, které tu co poswátný slib já ti přináším,
 S jasným příjmi čelem. Snaď ňekdy o Tobě to chwálit,
 Smí mé péro, co teď na jiném podotekne prorocky.
 Neb prawem, (přihodi-li se přec kdy, že w míru se dobrý
 Uhlídá Kristůw lid, a s loďmi a koťmi diwému
 Trákwi křiwdyplný welký lup wyjde odejmout),
 Tobě by žezlo podal na zemích, neb wládu welebnou,
 Jestli Ty chceš, na wodách, když Tys Bohumíra podobník;
 Wšak nazatím wyslyš spěwy mé, a ke wojtě se chystej.

Šestý rok můjel, k welikému co skutku na wýchod
 Národ Páue se dal. Mezi tím Nikéy se zmocnil
 Útokem už, lestí potom Antiochie mohutnej,
 A proti nesčetným Persům ji we bitwě uhájil.
 Též Tortósu dobyl; pak w lince wáhaje zímě
 Léto čekal na nowé. Tu, když času deštěmí zlého,
 Jenž brani státi welel, se konec byl žádaie blížil,
 Pán a otee věčný ode trónu, co tak nade hwězdy
 Jest do nebes nejjasnější welesláwy uwýšen,
 Jak daleko chmurné ode hwězd se propadnulo peklo,
 K údo'u smrtníkůw oko chýlil, a mžitkem obezřel,
 Jedným pohledením, cokoliv swět w sobě pojímá,
 A znaje twor každý upřel na knížata Franků
 W Sirii pohled onen, jimž lidské wáše i nejlhub
 Utajené zkoumá. Uwidel Bohumírowu touhu
 Bezbožné wynhat nepřátely z města swatého.
 Rek ten wíry plný o boží čest horle nasádl
 Wládu i sláwu žiwot ba všechny statky pozemské.
 Wšak Baldwina widel, že nečistou prahne chtiwesti
 Jen lidskej welikosti dojít; Tankréda že marná
 Trápí láska, žitím až zhrdaje umřeti touží.
 Spatřil, jak Bohemund králowství sobě zakládá
 W Antiochii nowé, tam bedliwě zákony dává,
 Tam mrawy, tam wědomost i prawé Boha služby uwádí,
 Wšak hlede tamto jenom zapominá wálku na hlawní.
 Jest chrabrý i Rinaldo wojín, ani oddechu přátí
 Nechce si on po wlafe neú ani po zlatu dychtiw,
 Nekrofený ale hlad plamená w něm po cti a chwále.
 Hospodin uhlídál ho na ustech Gwelfa pozorje
 Lnouti a wyzwidat dáwných lét příklady welké.

Ťech srdec a jiných nejlhubší touhy powážiw
 Král swěta k sobě wolal ze nebeských swětlaodenců

Angela Gabriela we předním chóru druhého.
 Ten věrný je tlumač mezi Pánem a dušemi enými,
 Jím jsa radosti posel z nebe bozkou vůli donáš,
 A k nebi se vrátí s obětmi a prosbami lidstva.

Poslowi swému prawil Bůh: Jdi k Bohumírowi, řekni
 Mým jménem: Proč boj nenowí se o swobodu města?
 Ať radu on knížat powolaw k welikému dobídné
 Podniku nedbaliwé, nejwyšším w něm buda vůdcem.
 Jej w nebi já wywolil, wolejí ho i ra zemi všichni
 Prw rowní druhowé jeho teď čeledini ke wojtě.
 Bůh řekl, bleskoletý hned Gabriel úlohu spíchal
 Wěřie konat. By ho zrak snášel smrtníka slabého,
 Bytnost swou duchowou powětrím husťe opásal,
 Čłowěka údy a twář si, plně ale sláwy nebeskej
 A wěk dal různý, jako od pacholátka ke mládci,
 A wlasý nábbělawé skwoucími paprsky ozářiw
 Wzal bílé svoje křídla; zlatem se obroubený lesknou,
 Jsou nennawě hbité, a prudko i mračna i wětry
 Rozsekujíc' nosejí ho i přes zem i přes moře dálné.
 Tak oďený pustil se posel z nebe ke swěta dílům
 Dolnějším, postál na libanském kopci, a w rovnou
 Wáhu opět rozepaw peruťe k Tertóse je řídil,
 A mžítkem přelefew wětr už ke městu se nížil.

Práwě nowé ze břehůw eoiských wstáwalo slunce,
 Půli wyšlo teprw, we wlnách krylo půl kola ještě,
 A k Bohu swé ranní Bulión modlitby posílal,
 Jak býwal jeho zvyk, kďž wjedno se slunkem okázal
 Wšak nade slunko skwělý se na východu anjel, a řeknu':
 Čas, Bohumíre! widin, jak jen jste ho doufati mohli,
 Příhodný ke bojům, teda nač toho odkladu déle?
 Jarma Jerusalem oswobodit proč ještě leníte?
 Sítém knížat powolej, k dokonání skutku pobídní
 Nedbaliwé, neb sám wywolil jím Bůh fe za vůdea,
 Teď oni podwolejí milerádi se rozkazu twému.
 Od Boha jsem poslán, jeho jménem zwěstujw vůli
 Tobě swatou. O jak ti sluší mět péče o wojsko
 Tak swěřené! jak witeztwí teď doufati slawné!
 Domluwil, a zmizelý ke Swrehowanému se we stán
 Nawrátil nejjasnější. Bohumírowi leskem
 Zrak hasnul, duša ohromená femi třásla se slowmi.

Pak probraw se a rozjímaw, kdo to ai přišel, a kdo
 Poslal, a co zkázal mu: tu, jestliže prw boje dychfel
 Teď je hoří dokonat, wolený k nim takto jsa vůdcem.
 Jej přednost w nebesích mu daná nad vůdci druhými
 Wánkem pýchání nenadýmá, než jeho vůla
 Wůli Páťe celá zplamená jako pýřina ohněm.
 Hned teda zwal k sejiti spoluwůdce newelmi rozešle,
 Hned tam a tam list wyprawowal, hned posla po poslu,
 A všem wlidě radil, k rađe prosby dodáwal,
 Jak jen dá jimat se a pohmout nitro šlechetné,
 Udržimou co budí enost, všechno nacházal a krásil
 Spůsobem účinným. J nutil je a welmi se líbil.

Sešli se wojwodowé, i jiných pak mnoztwo za nimi,
 Jen Bohemund chyběl. Dílem wne we stánech usedli
 Dílem w náměstích a všech Tortósy obydlích.
 Dne swatěho potom šli držet radu knížata prwní,
 Sláwyplný to senát, Bohumír pak počna pobožný

S obličejem vážným a hlasem děl jádrno mocným:
 Aihle wojini boží! jež k náhradě ujmy we wífe
 Král si nebes wywolil, skroze braň bezpečně prowázel,
 A w klamawých i zemích i wodách ode úrazu echránil,
 Že jsme tolik, takowých mu krajin podmanili spurných
 W tak krátkých létech, dowedouc jeho čest a korounew
 Wífeznou mezi podrobené teď národy krotké:
 Myť jsme drahou wlasť, ditky milé neopustili w trapnej
 Péři a bázni o nás, a život swůj dycky newěrným
 Neswěřilil jsme mořím i hrúzám wojny podálnej,
 Bychme u chatry lidí krátkou měli sláwu, a wládli
 Barbarským tu krajem. To bychom byli žádali úzkou
 Mzdu chatrnou, ba dušem na zkázu by krew byla tekla;
 Než záměr tolikých prací je dobýti Siónu
 Hradby swaté, lid křesťanský wyprostiti z jarma,
 Bratry ze otroctwí i krutého i hanby plného.
 My w Palestýně nowou založit jdeme wládu, by sídlo
 Bezpečné měla nábožnost, kde by nikdo nebránil
 Zbožným poutníkům poswátý dle slibu hrob ctít.
 Jestli ochabne, aneb se jinam zbroje útok obrátí,
 Co jsme dowedli? mnohou snesl hrůzu a lopotu každý,
 Cti však málo nabył, záměr nedosáhl nižádný.
 Nač se celá toli wojsk Ewropa namáhala sebrat?
 W Asín nač plápol hoďený? k čemu wojna ta truchlá?
 Jen jdeme rozválet, nikoliw wystawěti říše?
 Marný je stawitel, kdo si wládu na základy swětské
 Tam pílí stanowil, krajanů kde ho málo prowází,
 A kde kolem mu hrozí nesčetné dycky polhanstwo,
 Kde pomoc od Gréků doufat je omylno, a přizeň
 Západu tak daleká. Ba stawí on zroučiny brzke,
 W nichž buda zachwáten sám wčasný hrob si wyrýwá.
 Pers a Turek je pobit, wzata Antiochia i jménem
 Důstojná i wěci; naše však nedowedla to síla,
 Jsou darowé to nebes, my diwem wífeztwa dosáhli.
 Jestli je teď krotíme jinam, proti konci, k němužto
 Bůh uďelil je: bojím se, spátky je wezme, a poslez
 Rozlehlý slavný hluk o nás bude po swěte bájkou.
 Pro Boha! tak winným užitím proplyťwat a marnit
 Tak vážné dary nikdo newol; slawnému počátku
 Osnowa skutku celá i konec se slawně wyrowněj.
 Je všude teď wolný ano snadný průchod, a máme
 Příhodnou roku část, teď uďerme na město, kde účel
 Je všeho wífeztwí; nebo medle, co nowě překází?
 Wůdci! prosím teda wás, a ty prosby doslechně i dnešní
 J swět pozdější, je slyšíte wy chůry nebeské!
 Už dozrál nám rozhodn čas, čím děle leníme,
 Tím bude méň whoduň, co nyní by se jísfe powedlo,
 Welmi potom je nebezpečné; zpozdíme-li útok,
 Předwídám, že pomoc palestýnským dojde z Egypta.

Domluwil, a zdvihnul krátký se tu šeptot, i powstal
 Hned Petr poustewník. Půwodce byl on tahu první,
 We němu pak knížat soukromý rádce, a řeknul:
 Jak žádá Bohumír, je i má rada, nezbylo místa
 Dél k pochybám; makawou on prawdu a jašně dokázal,
 Wy chwálíte ji též, proto já jen málo dodávám.
 Když vážím rozbroj ten u wás, ten zdor, jak o záwod
 Teď delaný teď zas trpený, ten w náhledech odpor,
 Mdlou pomoc, a w hotowých skoro prácech dycky překážku:

Snadno pramen hluboký a swáru i průtahu první
 Příčinu w tej nalezám mocnosti, kterážto je stejná
 Teď we mnohých, proto wáhu drží si, a rozhodu brání.
 Sám kde jeden neweli, by druhým on práce a slušné
 Úřady oddělowal, pak tresty neb odměny soudil,
 Tam křízit musejí se, a bludné rozkazy býwat.
 Jednoho wolte hlavou, by druhé měl w uzde a řídil,
 Jednomu žezlo se dej, ten jak král wládní a cten buď.

Skončil poustevník, a jaké myšlenky a srdce
 Zamknuty jsou dechu tobě swatý, ó plápole bozký?
 Tys dal sílu slovům, do prsou ty rytířstwa je tisknul,
 Ty wštepenu, wrodenou po wládě, po zwůli a sláwě
 Touhu jejích wypudils. Kdo w důstojnosti je první,
 Gwelf a Wilim, nejprw wůdcem Bohumíra nazíwá.
 Stejně druzí wolají: Jemu pěk buď dána o wšechny,
 On powažuj, on všem nařídij, on dej, jak on uzná,
 Zákony wítezeným, woj weď, jak a kam se mu líbí;
 Stojme mu k pokynutí, jeho rozkazy plíme udatně,
 Prw rovní druhové jeho teď čeledíní ke wojně.

M i l í d r u h.

(Aus Basne Gana Hollého. Ofen 1841. Als ein Beispiel der dialektischen Abweichungen in der Csewaker. Siehe diese Sprachlehre Seite 9).

Gak¹ pozdní sa² Wečer hustnúcú náhle priblížil
 Ľemnosťú,³ a milé Zwíradńiea Usta wińesla:
 Černoockí mléčné podogicéi Kozki Milídruh
 Wohladi⁴ bral sa tedáž; a fiebém pri Potóčku idúci
 Takto si na hlasitú Chodńíkem Dńeču⁵ pískal:
 Wigdi že skór⁶ gasni a po még swit Ceste Mesáčku!
 Ľepredbelni Zagácu, a zlá Sowu z Déri ňelúkag!
 Keď⁷ ku prespańilég sa pobírám Wohladi Belce.
 Černošerú⁸ zńicéi Dubinú Wetříčku po rosnég
 Túto Pesen na Kopee, kde prebívá, Tráwe zanáseg!
 S ňú aby usľišanú ke swému sa Wohlacén⁹ mohla
 W Srdci ňegak naklońit, marná bi ňezostala Chódza.¹⁰
 O premilá Dewčinko! prwíkrat sem ta zahlédol,¹¹
 Keď starodáwnegší Wel'esow¹² na Pahorčeku Chrámek
 Wencami a strakatím nábožne si krásila Kwitím.
 Wšecka holas¹³ gako Gar¹⁴ pekná, gako Láda milostná;
 A s twích Ust wrúeních spańil'egší¹⁵ práwe samého
 Od Sláwíčka plínul Ilásek (w Uchu ešče¹⁶ mi weľ zńí).
 Keď si milú temu Pastírow Bohu spíwala Chwálu,
 I hńeď, čím¹⁷ sem nzrel, mém sem ta na Srdci zalúbil.
 O kéž bich sa i gá tebe chceľ gako ti mńe zalúbil,
 I prečo¹⁸ bich sa ňemal? prečo bis ti pohrdnula semnú?
 Wšak sem i gá šwární, gak o tom dosweděge každí.
 Sem též nábožní, w Roku tučńieh sedmoro Čápkow
 Před Wel'esem na Obet skládám, a Perímowi Kozla,

Kozla Bohóm též ostatnům we Strečki zabígán;
 Každí Deň k tomu gím, weselé gako powstaňe Ráno,
 Tak na Poľedňe, tak ag na Wečer Chwálospewi zžiwám.
 Wím dobre buď spiwať, na milú buď Dúčelu hráwať;
 Že wšelíkí Pastír, čo Zwuk móg toľko zasľichňe,
 Od hlasu prestáwá a tiehí mňa samého počúwá.¹⁹
 L'eň²⁰ Spewce Hosťislaw, l'en weľkí Pískač Omisľec
 Ešče mi odporugú, a Predek dať nad seba nehečú.
 Wšak misľím, že za Čas krátki ag tiehto prewišim,
 A Prednost mňa mosá²¹ ráz²² wolki newol'ki²³ popustíť.
 Mám na Pohorku malém pohodelnú dosť Chalupku,
 Obsadenú Gabloňm a mladistwím od wšade Hrúščim.
 Pred widutím Oknom pekná ge Zahrádka na Kwíť;
 A w něg Wcelki wučá, Mad²⁴ a wonné Plásti robíce.
 Než pod nů daleké fahnú sa Pasinkami Lúki.
 Ag tam sem nasadiť Stromowá, a tuhími na wókol
 Šipami oplétol, bi wadiť gemu Owce nemohli.
 Už s něho gedno rodiť a milé Owocičko widáwá.
 Mám též nagľepšé ze wšeckích Stádo Pasákow.
 Čerstwí Sír, čerstwé za celí Rok Mléko nechibá.²⁵
 Často ba ag mňa iním rozdať ho Ľepotreba núfi.
 Gak sama bis to prišla na swé Oči mohla užírať.
 Tak teda sem šťastní a na wšeco, čo Potreba, možní;
 Nišť že mi už wáceg neschádzá Pen ti gedínka.
 Než trikrát, trikrát šťastnějši zostaňem²⁶ ešče,
 Gestľi mi swú Ruku dáš, a do mэг sa Chalupki osadliš.
 Ba mnoho šťastnějši, než bieh s čertého²⁷ milunkí
 Rebra našel Kwítek, w nočnú čo Chwílu wiháňa,
 I w nočnú Dobu zas po malég hneď Chwílee opadűe;
 A s ním wšeci wedeľ, kde gaki w Zemi toľko ge Poklad.
 Neb ti samá wáceg mňa budeš než Pokladiť wšeci.
 Tam spolu bidlicím ľepšeg nám Stromki rodiwať,
 L'epšeg Kwíta wonať, ľepšeg bude Lichwa²⁸ dogíwať,
 A wšecek upľiňe Wek čistiť tento Potóček.

Tak spiwal Mil'idruh, ku samým až z rázu Chalupki
 Dostúpil Wrátkám, a milú pri Kalanei zahlédol.

1 *Šelty* gebraucht das g auch noch in der lateinischen Schrift für j, z. B. *gak*, *Zagac* für *jak*, *zajic*, die Hauptwörter schreibt er mit großen Anfangsbuchstaben. 2 *mňa*, *ta*, *sa*, *teba* statt *mě*, *te*, *se* *tebe*, *sebe*; dagegen *tebe*, *sebe* statt *tobě*, *sobě*. 3 für *hustnouci* *temnosti* mit *dytj* werdendem Dunkel. 4 für *w* ohledy zur *diebstahlschen*. 5 *dúčela* *Hirtensföte*. 6 *wjdiť* *že skôr* für *wyjdiz* *brzo* *gehe* *balb* *auf*. 7 *když*. 8 *černošerú* . . *zanášaj* für *wetřicku!* *černošerou* *dubinou* *zniči*, *po* *rosnej* *trávě* *zanášej* *tuto* *pišeu* *na* *kopec*, *kde* *přebýwá* *leisjer* *Wínd!* *der* *du* *durch* (*siehe* §. 147, 2) *den* *küstern* *Gíchenwald* *erz* *töñt*, *über* *das* *thauige* *Gras* *frage* *dieses* *Lied* *auf* *den* *Berg*, *wo* *sie* *wohnt*. 9 *Wohlač* *oder* *Wohladač* *der* *Liebste*. 10 *chůza*. 11 *zahlédol*, *oplétol*, *nemal* für *zahledl*, *opletl*, *nemcl*. 12 *Weles* *der* *Hirtengott* *der* *alten* *Slawen*. 13 *bol*, *bola*, *bolo*, für *byl*, *byla*, *bylo*. 14 *der* *Gott* *des* *Grüñlings*; *Láda*, *Perún* *siehe* *Seite* 53, — 15 *spanilejší* . . *Illasek* für *hlasek* *spanilejší* *právě* *než* *samého* *slawického* *eine* *Stimme* *schöner* *als* *selbst* *die* *der* *Machtigall*. 16 *ešče*, *iní-á-é*, *indi*, *inde*, *inám*, *odinud*, *istí-á-é*, *istota*, *istit* für *ještě*,

jiny, jindy, jistý, jistit hört man auch in Böhmen. 17 čm hier für jak mile so bald als. 18 für proco, proč warum. Čáp, čápek ungarischer Stöhr, 19 er lauscht. 20 für jen. 21 mosá, wučá für musejí, wučejí siehe Seite 182, 12. — 22 ráz, einmahl, z rázu plöglích. 23 für chlice, nechlice sie mögen wollen oder nicht Hruščí für hruští von hruška, wie jabloní, stromowi von jablon, strom. 24 für med. 25 neehibá, neschádzá für neehybujc, neschází mangelt nicht. 26 zостаnem für zústanu siehe Seite 182, 11. — 27 čerté Rebro für čertí (čertowo) řebro der Fenselsabbiß, ein Kraut, von dem das Volk abergläubisch denkt. 28 Lichwa bedeutet Wucher, aber bei den Slowaken auch: das nutzbringende Hausvieh, wie im Deutschen wuchern, z. B. mit der Zeit wuchern, auch einen guten Sinn hat.



A n h a n g I.

Nennwörter mittelst Endlauten abgeleitet.

Durch gleiche Endformen bekamen viele Wörter einen verwandten Sinn, und ihre Zusammenstellung kann sie zuweilen deutlicher machen als das bloße deutsche Wort. Die Ableitung geschah 1) oft von einer Endung, in der nach §. 46, 56, 80 aus d, t, n, r, ch, h, k, ů ein d, t, n, ř, š, z, c (č), o wird, z. B. aus had und medwěd, obwohl die Lokale hade, medwěde längst ungebräuchlich sind, entstand hadi Schlangen-, medwědi Bären-, als hadi usknuť Schlangenbiß, medwědi česnek Bärenfußblaud; aus Brně, měste, dwoře, muše, Praze, ruce, struze, wurde Brian ein Brünner, městan Städter, dwořan Hofmann, muši noha Fliegenfuß, Pražan Prager, ručník Handtuch, stružná ryba Bachfisch; aus lišee, čeští, měleci (von liška, český, mělký) ist liščí brloha Fuchshöhle, čeština böhmische Sprache, mělema Nuttelse.

2. Das nach §. 49 weggeworfene e fehlt zuweilen auch in den abgeleiteten, z. B. von ocet-etu, mrawenec-nea, pes psa entstand octárna Essigfabrik, mrawení wejee Ameisenei, psí hwězda Hundstern; weit öfter ist das e in die Ableitung wieder aufgenommen, z. B. in owesná poliwka Hasenruppe, konečný úmysl Endabsicht, tanečník Tänzer, zamečník Schlosser, obeená škola öffentliche Schule, krevné jelito Blutwurst von owes-wsa, konec-nee, tanec-nee, zámeček-mku, obeec-bee, krew krwe.

Viele sind von dem nach §. 57 und 68 gebildeten Genitiv plural abgeleitet, haben daher, selbst wenn dieser Genitiv eben nicht sehr gebräuchlich ist, das eingeschaltete e, z. B. von her, karet, sester, swadeb, jehel, částek, wražed, haneb, lichew, hudeb, modliteb entstand herec Schauspieler, karetné Kartengeld, sesterský schweiterlich, swadebník Hochzeitgast, jehelník Nadelbüchse částečný theilweise, wražedník Mörder, hanebný schändlich, lichewný wucherlich, hudebník Tonkünstler, modlitebnice Bethhaus; aus jablek, prken, prawidel, skel, wajece, másel, set, pekel, zreadel, pouzder wurde jablečník Apfelsch, prkenář Bretterhändler, prawidelný regelmäßig, skelná pěná Glasgalle, waječník Eierstock, máselnice Butterfaß, setník Hauptmann, pekelný höllisch, zreadelník Spiegelmacher, pouzderník Futtelracher; somit wäre auch striberný analoger als stribný.

Hier kommen nicht alle, sondern nur solche Endformen vor, die wirklich große Wortfamilien bilden, und zwar mit Bedacht auf die Nota zu §. 40. Wiederholung ganz zu vermeiden ist unthunlich.

Männliche Hauptwörter.

-tel.

Die auf tel vom Infinitiv Abgeleiteten benennen Personen nach ihren Thaten; aus ali wird atel, aus iti und eti wird itel, z. B.

bájitel Fäbler

měřitel Ansmesser

skladatel Verfasser

bydlitel Bewohner

mířitel Verföhner

spasitel Heiland

ceni-Abſchäger
chowa-Pfeger
chwali-Echredner
čeli-Heiler
diwa-Zuſchauer
doda-Uebergeber
dohlida- } Aufſeher
dohlizi- }
dokona-Vollender
drzi-Befizer
jedna-Agent
hani-Fadler
hlouba-Feſcher
horli-Eiſerer
hosti-Gaſtgeber
hřima-Dennergott
kazi-Verderber
kona-Velliſcher

mnozi-Mehrer
muči-Reiniger
najima-Mitether
naklada-Verleger
nuti-Nöthiger
obnowi-Erneuerer
obywa-Bewohner
odbira-Aknehmer
odesla-Absender
odezda-Abgeber
ponouka-Aureizer
pořada-Ordner
proda-Verkäufer
překáži-Hinderer
radi-Rathgeber
rouha-Lüſterer
rozkaza-Gebiether
sbira-Sammler

apůsobi-Bewirker
stworí-Schöpfer
šali-Täuſcher
šetři-Sparer
taji-Verhöhler
taza-Frager
feši-Tröſter
trpi-Dulder
uda-Angeber
wěri-Gläubiger
wini-Anſchuldiger
woli-Wähler
wykupi-Erlöſer
zasila-Einſender
zaklada-Gründer
zkouma-Feſcher
zna-Kenner
žehra-Eiſerer.

-ec

1. Vom Imperativ (jedoch in Böhmen ohne Erweichung des d, t, n, in der Slowakei dec, tec, nec) Personen nach ihren Thaten:

hijec Schläger
chodec Landbettler
jodec Reiter
honec Jagdbauer

hudec Geiger
kolec Lanzenbrecher
kupec Kaufmann
lowec Fiſchfänger

młatec Drescher
střelec Schütze
zločinec Miſſethäter
žnec Schnitter.

2. Von Participial- und andern Beiwörtern Personen nach ihrer Eigenschaft:

bázliwec Haſenfuß
horliwec Entbuſt
ospalec Schlafhaus
otrhanec Lumpiger
ožralec Säufer
pošetilec Thor
smělec Waghals

mudrec Weiſer
nedbalec Achtleſer
sopliwec Reſtleſſel
starec Greis
šediwec Graufey
učenec Lehrling
umělec Künſtler

nedužiwec Siedling
opilec Trunkenbold
utopenec Erſäuer
wyslanec Geſandter
zchytralec Schlaufferſ
zhýralec Schweiger
žřěsteneč Raſender.

Otrháněk, nedbálek, ospálek, býrálek, chytrálek und dergleichen ſchmähen glimpflicher als otrhanec, nedbalec etc.

3. Männchen der Menſchen und Thiere, ſiehe S. 34. Ferner einige Geräthe und andere Dinge, meiſt unmittelbar von Wurzeln:

hřbelec Striegel
kamenec Maun
korec Strich (Maß)
limec Kragen
mazanec Ōſterſaib

očistec Feſfeuer
poklopec Heſenlaß
ranec Reiſebündel
růženec Reiſenfranz
skřípec Zwänge

swěppec Treſpe
temenec Waſſergaſſe
wálec Walze
wápeneč Kalkſtein
žabinec Regelfraut.

4. ec verkleinert oder verſchlechtert auch zuweiſen, z. B.

krámec von krám kleiner Laden; mlýnec, stolec, týnec, zwonec von mlýn, stůl, tůn (Saun Hag), zwon. Dech owěinec Schaſſtall iſt gebräuchlicher als owěin. — Wörter auf ec ſiehe Seite 48.

-ě.

1. ě bildet Perſonennamen von Zeitwörtern: mł si, iti, eli wird

ač, iě, eč:
běliě Bleicher
budiě Wecker

hojiě Heiler
holiě Bartscheerer

paliě Brenner
pleě Jäter

buřić Anführer
 dedić Erbe
 delić Theiler
 dlazić Pfasterer
 doháneč Zutreiber
 dohládač Aufsehener
 hádač Wahrsager
 hájič Hüter
 hladič Polierer
 hlidač Wärter

kazič Berberber
 kopáč Gräber
 lupić Räuber
 mēřić Ausmesser
 mleč Mählgast
 mrhač Vergewer
 nabadač Anstifter
 nakladač Auflader
 nosić Träger
 orač Ackerer

postřiháč Luchscherer
 powaleč Faulenzer
 prodawač Verkäufer
 ranhojič Wundarzt
 rozsiwač Säemann
 šálič Träger
 tlampač Plauderer
 trapič Plaghalter
 wozić Waarenführer
 wyzwědač Spion.

Gedebut sind: dřič Schinder, drač Erpesser, hrač Spieler, žwáč Kauscher. Das Volk behält bei den mehrsybligen auf tel und č gern die Quantität des Zeitwortes, als chwálitel, hlásatel, hádač, nakládač, konatel, kazitel, kazič, weil chwálit hlásat, hádat nakládat lange, konat kazit kurze Wokale haben. — Da das č oft etwas Geringschätziges hat, so hört man für viele č auch tel, z. B. hojitel, oder al, il, als: mrhal mámil tlampal, und davon mrhálek, mámílek, tlampálek u. dgl. die den Schimpf fast nur zu einem Scherze machen.

2. áč. Von Beiwörtern auf atý Personen mit etwas unangenehmig Großem:

bradáč Großbart
 břicháč Dickbauch
 chlupáč Haarichter
 fousáč Langbart

hlawáč Großkopf
 hubáč Großmaul
 kostrbáč Strohelskopf
 noháč Langbein

plecháč Glaskopf
 ueláč Langohr
 (břichál břichálek u. dgl.
 sind n. l. bernd).

3. áč. Geráthe und andere Dinge, verschiedentlich abgeleitet:

chomáč Bausch
 kop- Mißhaken
 kraj- Wildtopf

kropáč Sirengwebel
 pek- Bratpfanne
 pohrab- Schürhaken

sekáč Krautmesser
 semen- Samenbaum
 uch- Henfelskopf.

—ár, ar.

1. Handwerker und andere Personen nach ihrer Beschäftigung, meist von Hauptwörtern abgeleitet:

bylinář Kräutermann
 citron- Zitronenhändler
 cukr- Zuckerbäder
 chlebn- Schwarzbäcker
 đewk- Verbuhler
 jehl- Nadler
 jich- Weißgärber
 hodín- Uhrmacher
 hřebén- Kammacher
 hwězd- Nistrenem

knoflíkář Kuepsmacher
 komín- Kaminseger
 konw- Kannengießer
 kotl- Nothschmid
 kronyk- Chronist
 lodn- Schiffbauer
 neck- Muldenmacher
 nunw- Sauschneider
 perník- Lebzelter
 pilník- Feilhauer

rybníkář Teichgräber
 řemen- Riemer
 sedl- Sattler
 snář Träumer
 stáwk- Kunstweber
 šindel- Schindler
 truhl- Tischler
 uden- Fleischselcher
 wosk- Wachszieher
 žhář Brandleger.

Čtenář, farář, kowář, kramář, mlynář, šafář haben auch ar; alle andere zweisyblige, wenn ein Mitlaut vorangeht, haben ar:

bludař Zerlehner
 hub- Maulmacher
 kejd- Sackseifer
 kol- Wagner
 koň- Roßhändler
 kos- Senseschmied

krupař Grießler
 kuch- Koch
 lék- Arzt
 mas- Fleischer
 pek- Bäcker
 plech- Klempner

rybář Fischer
 sklen- Glaser
 strun- Saitenmacher
 škrob- Stärkemacher
 win- Weinhändler
 wlád- Landpfleger.

2. Anderes als Personen bezeichnen ár, ar selten, wohl aber ár, ar :

kalendár Kalender	cítwar Zittwer	kočár Kutsche
kancelár Kanzlei	dopar Semmenstich	komár Mücke
oltár Altar	rozmar Laune	konár Kneren
polštár Polster	swar Abjud	kozár Lerche
slabikár Abecbuch	twar Herm	swár Zwiß
záltár Pfalter	war End	soumár Saunthier.

-ír, -ýr

ír mit ár verwandt, bezeichnet 1. Personen :

frejír Freier	hrněír Töpfer	nožír Messerschmied
haw- Bergbauer	kejl- Gaufler	pas- Gürtler
kac- Keger	meč- Schwertfeger	platuýr Spängler.

2. Seltener Sachen: burdýr Streitart, měchýr Blatter, Blase, moždíř Mörser, puchýr Brandblase.

-ák.

1. Personen, von Zeit- oder Beiwörtern :

honák Viehtreiber	zabiják Todschläger	lysák Kahlkopf
prt- Schuhflicker	hos- Barfüßer	mudr- Weisbeld
šep- Lügler	chud- Armer	now- Neuling
šup- Schnupper	chytr- Schlaupf	pěš- Fußgänger
tul- Vagabund	hlup- Dummkopf	sprost- Pinsel.

Prálék, chytrálék, mudrálék, sprostálék lindern den Schimpf.

Personen von Hauptwörtern :

dwořák Meier	spěwák Sänger	krawák Kuhhirt
koňák Reiter	swět- Weltmensch	owě- Schaf :
kříž- Kreuzfahrer	wod- Wasserführer	skot- Minder :
pytl- Raubschütz	hus- Gänsehirt	swiň- Sau :
smol- Verspicher	koz- Ziegen :	wol- Döfse :

Von Ort- und Ländernamen íř z. B. měřák, Pražák, Brňák gering- schäßig (siehe dafür an), doch Slowák von slowo íř nicht so.

2. Thiere meist von Beiz- oder Zeitwörtern :

klusák Traber	morčák Ecceabe	šlapák Paßgänger
liš- Fuchs	opič- Affe	zub- Zeithammel.

Man hört auch ročňák oder roček, siwák, widlák u. dgl. für die deutlicheren roční wöl einjähriger Döhs, siwý holub wasserfärbige Taube, widlatý jelen Gabelhirsch.

3. Geräthe und andere Dinge von verschiedenen Wurzeln :

hodlák Dißel.	modrák Blaupitz	špičák Spizhaue
jedl- Speiseröhre	nabij- Ladstoch	tes- Handegen
korč- Schöpftrab	plužň- Nabenbehrer	fopák=lop } Schna-
měd- Kupfermünze	šiš- Sturmhaube	zobák=zob } bel.

-ík.

1. Von Beiwörtern auf lý Personen :

jedlík Ößer	prehlík Zäbzniger	stuchlík Kalmeiser
odběhl- Entlaufener	skrbí- Knicker	ztekí- Wüthrich.

2. Sachen von verschiedenen Wurzeln :

culík Klunker	kořík Becher	slawík Mächtgall
dusík Sticksieff	perlík Breithammer	stehlík Stiglig
kamsík Gensje	řepík Atermennig	šřowík Saueraampfer.

3. Weit mehrere haben nik, indem sie von Beiwörtern auf ný ní oder von Hauptwörtern auf n, na, no herrühren, z. B. Personen nach Eigenschaften oder Nahrungszweigen:

bídník Glender	nápadník Intestaterbe	ptáčník Vogelfänger
bube- Tamber	následow- } Nachfel-	řez- Fleischer
domow- Hausgeness	nástup- } ger	sklep- Kellner
harfe- Harfenist	newdeč- Undankbarer	soustruž- Drechsler
hodow- Schmauser	nozbed- Unbändiger	stráv- Rastgänger
hor- Bergknappe	ničem- Tangenichts	stráž- Gardist
kame- Steinmetz	obět- Opferer	swobod- Freisass
karla- Spielkump	odboj- Rebell	škol- Schüler
klewet- Klätischer	odkaz- Legater	taneč- Tänzer
klobouč- Hutmacher	odkup- Abnehmer	tarmareč- Trödler
koráb- Beetsnedt	odpor- Gegner	účast- Theilnehmer
korouhew- Fähnrich	opatrow- Tutor	ulic- Gassenjunge
kořist- Freibeuter	osad- Pfarrling	warha- Organist
kostel- Mäxner	owoc- Vebstler	weteš- Antiquar
kouzel- Zauberer	pamět- Gedenkmanu	wlast- Eigner
křížow- Kreuzherr	panow- Herrscher	wražed- wrah
kšaftow- Erbklaßer	papir- Papiermüller	zad- Nachzügler
lékár- Apotheker	pekcl- Hellscher	zakup- Emphitent
mosaz- Gelbgießer	pomez- Aneiner	zwlást- Sonderling
mučed- Märtyrer	poruč- Vermund	zwo- Stöckner
nájem- Miethling	práv- Jurist	zámeč- Schloßer
nádwor- Schaffner	prowaz- Sailer	zápas- Ringer
náklad- Verleger	prostřed- Mittler	zlat- Goldarbeiter
nález- Finder	překup- Verkäufer	zpověd- Weichwater.

Behältnisse oft, Thiere und andere Dinge selten:

bochnik Laib	kurník Hühnerstall	psotník Fraiß
brus- Schleifrieg	lawič- Bankhader	ruč- Handtuch
chod- Fußsteig	lžič- Löffelkorb	ryb- Reich
čeled- Gefindeknecht	med- Henigfeld	slid- Spurhund
dym- Rauchfled	mlič- Milchfeller	slow- Wörterbuch
jableč- Apfelfeld	náprs- Brustriem	sen- Heuboden
jehel- Nadelbüchse	per- Pechfaden	swor- Nähnagel
kot- Knöchel	pie- Futterkammer	waječ- Eierstock
krm- Misthauf	pil- Feile	zel- Krauttalfe.

Auch ehlebník, ročník, uhelník u. dgl. für ehlebný koš Bredkerb, roční spis Jahrbuch, uhelný hrnek Kohlentopf, uhelný vůz Kohlenwagen u.

-an.

Wie n in Endsyllben abgeleiteter Wörter gerne auf ein Enthaltten oder Enthaltenseyn hindeutet, so bezeichnet auch an gern Manns- personen nach dem, worin sie sich aufhalten, z. B.

Benatčan Venetianer	měštan Städter	Pražan Prager
Brňan Brünner	ostrowan Insulaner	Prušan Preuße
dwořan Hofmann	Peršan Perser	Rakušan Oesterreicher
krajan Landsmann	Pešťan Pesther	Ríman Römer.
Lužičan Lausitzer	Polan Pele	Widňan Wiener.

-ot

bezeichnet oft einen iterirten Schall, z. B. plesk ist ein einziger Platscher, pleskot ein Geplätsche, derlei sind:

blek blekot Gefelscher
buhlot Gemurmel

prask praskot Gefraßel
rachot Gefrach.

buchot Gefnall
 chrapot das Röcheln
 chrop chropot Gefchnarch
 dup dupot Gefstampf
 dusot Gefetse Teten
 jek jekot Hall Gefraufe
 hřmot Lärin
 klap klapot Geflapper
 klep klepot Geflepf
 klokot Gefrudel, *Zud
 lomol, lomoZ Gefrach

šept šeptot Geflüpfel
 šramot Gefäufch
 šlek šlekot Gefell
 šum šumot Gefummfe
 šust šustot Gefäufel
 tlesk tleskot Geflatfch
 třesk třeskot Geflir
 tluk tlukot Schlag, Gepelter
 wřesk wřeskot Gequäcke
 (lesk leskot OlanZ, blesk Bliß,
 bleskot Gefliß)

Weibliche Hauptwörter.

Wie aus männlichen weibliche entstehen, zeigt S. 34, viele auf ew, en und la stehen Seite 59. Ferner bezeichnet

ica/e

1. Manche Thiere, wobei beide Geschlechter gemeint sind:

bělica Weißfüß	okatica Neunaug	popelica Brundmans
lasica Mäfel	opica Affe	pěnica Graswürfe.

2. Manche Geräthschaften:

čepica Mütze	palica Aente	radlica Rflugschar
klan- Wägenränge	pol- Schrein	šiben- Galtgen
krab- Schwachtel	peřl- Klinghafen	ud- Angel
měř- Mäßen	přesl- Spinnrad	wěj- Keimruthe.

3. Krankheiten: bradawica Warze, motolice Drehkrankheit, mrt-wica Schlagfluß, neřlowica Kinderblatter, zimnica Fieber, psolnica oder psina kalte Fieber, žloatenica, žloutenka Gelbfucht, úplawica úplawka Ruhr.

4. ica/e verächtlicht und verkleinert auch, als: babica, dewica, konwica, kaplica, krawica, kytlica, rybica, studnica, wdowica, trubica, truhlica für baba, dewka, konew, kapla, kráwa, kytla, ryba, studia, wdowa, trouba, truhla.

5. Sehr verschieden auf ica/e sind nebst andern:

čemeřica Niesewurz	krupica Grütze	sliwowica Sliwerwig
horč- Senf	pryskyř- Harz	směs- Gemengsel
hran- Gränge	skoř- Zimmetrinde	ul- Gasse.

6. Häufig ist mica/e für Behältnisse und Dexter, in denen etwas ist oder geschieht, meist von Beiwörtern auf ný, ní, die selbst von Hauptwörtern kommen:

celnica Mauthaus	máslonice Butterfaß	strážnica Wachtstube
chlád- Kühlstec	modřilic- Beckhaus	střel- Schießstätt
kadidel- Rauchfaß	nož- Messerscheide	střil- Schießcharte
kost- Weinhaus	obil- Getreidekammer	wápe- Kalkfein
křtilic- Läuferrin	olej- Oehlmußle	wěřl- Weingarten
led- Gießrube	olow- Bleierth	wěřl- Weidbüsche
lode- Schiffsverste	plew- Spreuketen	zbroj- Zeughaus
losos- Lachsfaße	rad- Rathszimmer	zpověd- Beichtstuhl
lož- Schlafkammer	sol- Salzkammer	zwo- Gledenturm.

Auch für die deutlicheren chl-bná komora Beerikammer, hnoj-bná louž Miß-lache, pivná komora Bierkammer, temná díra oder šatlawa fineres Loch, Ketz-fer u. dgl. hört man chlebnice, hnojnice etc.

7. nica/e vom passiven Lagewort ein Factum, wobei alles untereinander geht:

matenica Gewirr
mačka- Gequetzsch
machla- Gepfiff
maza- Schmiererei

pletenica Gewirr
pra- Prügelei
rwa- Rauferei
strka- Gesteß

štwanica Geheß
taha- Gezerre
tlače- Gedruck
tře- Reibung.

-ina.

Noch öfter wurde das auf irgend ein In deutende n unmittelbar vor a gebracht, so in ina. Diesen Ausgang haben 1) viele Landstriche, Dörfer und Flecke, benannt nach dem, was darin ist, oder nach ihrer wesentlichen Eigenschaft, z. B.

březina Birkenwald
dub- Eichengehölz
ciz- die Fremde
chrast- Gestripp
dol- Thalgegenb
dut- Höhlung
hlub- Tiefe
kaluž- Pfütze

končina Landesende
krajina Provinz
křow- Gesträuch
mělč- Nutiefe
modř- blauer Fleck
niž- Niederung
now- Neubruch
padl- Senkung

pastwina Weideland
plan- Ebene
pust- öder Strich
row- Ebene
tesn- Paß
už- Enge
úžlab- Schlucht
výš- Anhöhe.

2. Von Lagewörtern Flecke und Sachen, nach dem, was in ihnen vorging oder vorgeht, und so zu ihrer Eigenschaft wird:

drehanina Wirtstsch
klučn- Rottacker
lit- Fußwerk
mazan- Geschmir
miehan- Gemisch
motan- Gewirr

oteklina Ort wo man
naběhl- geschwellen,
odřen- geschunden
opálen- verbrannt,
opuchl- aufgedunsen
opařen- versengt ist

oznobenina Freßbeule
ryt- Schußwerk
tka- Gewebe
stuchl- dumpfes Ding.
ulehl- Bruchfeld
zdehl- Aas.

Zuweilen ist die Form ina mit der Form ica/e verwandt, indem beide Ausgänge dem Passiv angehängt werden, und dann nina, nica/e lauten; aber die Form nica zeigt mehr eine That, die Form nina nur das durch die That gewordene Ding an, z. B. miechanica Gemisch, das Mischen, miechanina Gemisch, das gemischte Ding.

In manchen ist das Lagewort verkürzt worden, z. B. drtiny Sägspräne, klestiny abgehauene Nester, myšina Schlagwald, odrobina Bröseln, plodina Erzeugniß, routina = zřícenina Ruine.

3. Sprachen nach dem Volke, in dem sie herrschen: čeština, francina, latina, němečina, polština, ruština, turčina, wlaština die böhmische, französische, lateinische etc. Sprache.

4. Fleisch nach Thieren, in denen es ist: jelenina, howězina, skopowina, srnina, wepřowina, wyzina, zaječina Hirsch-, Hind-, Schöpfen-, Reh-, Schweine-, Hausen-, Hasenfleisch. Doch außer zwěřina Wildpret, ist für die obigen besser maso jelení, maso howězí, maso skopové etc. So auch besser telecí kůza, jehůvečí kůza Kalb-, Lammfell, als: teletina, jehnětina u. dgl.

5. Sogar der Geruch: člowěčina, myšina, umrlčina, zeplina für člowěčí, myší, umrlčí, mrší puch Menschen-, Mäuse-, Todten-Nasengeruch,

6. Die Brüche als Theile in etwas, siehe S. 108, VI.

-rna, -owna

bezeichnen Wohnungen, Werkstätten u. dgl.

barwírna Färberei
bečwá- Böttcherei
brusá- Schleifhaus
hasi- Löschgrube
hwězdá- Sternwarte
knihá- Buchladen
kowá- Schmiede
mo- Todtenkammer
muči- Kelterkammer

oelárna Oeffigfabrik
papi- Papiermühle
pijá- } Schenfstube
pile- }
rybá- Fischerei
suši- Darre
špiži- Speisekammer
wodá- Wasserkammer
tiská- Druckerei

šikowna Feigenhaus
kuiho- Bibliothek
ras- Schinderei
slad- Malzhaus
spis- Archiv
šenk- Schenke
šerh- Schergstube
šewe- Schusterei
zid- Zudenhaus.

Chámowina, lotrowina, židowina, klukowina ist grobes Bauernz, Räuberz, Juden-, Schurfengesindel; doch židowiny sind auch die Schläfe, da židowa veraltet ist.

-ola.

Von Beiwörtern entstanden viele Hauptwörter auf ost, wie im Deutschen auf heit, keit, siehe S. 65. In einigen kann ost in ota verwandelt werden, wenn man nicht so sehr an die bloße Eigenschaft als vielmehr an einen Zustand oder Charakter denkt, z. B. dobrost Gutheit, dobrotá Güte, das gütige gutmüthige Wesen, čistost Reinheit, čistotá Reinlichkeitsliebe, reinlicher Charakter, dřınawost Schläfrigkeit, dřınotá der Zustand des Schlummers. So denke man sich:

chromotá Lahmheit
drah- Fheurung
jedn- Einheit, Verein
jist- Sicherheit
hluch- Taubheit
lep- feines Wesen

lakotá das Geizen
lich- falsches Wesen
mrák- Dunkel
nah- Nacktheit
ňem- Stummheit
now- Neuerung

psotá Hundsneth
sam- Einsamkeit
slep- Blindheit
spor- Ausgiebigkeit
such- Dürre
třih- Schwierigkeit.

-ba

1. Von Zeitwörtern bezeichnet meistens eine That oder auch den gethanen Gegenstand:

čizba Begelgang
dlazba Pflaster
honba Jagd
hradba Pfahlwerk
hrozba Drehung
hudba Tenkunst
kladba Bann
kletba Fluch
kolba Turnier

kosba Mauth
krytba Dachung
malba Mählerei
orba Ackerbau
plawba Schifffahrt
řezba das Schneiden der
Bilder, 2 Bildhauerwerk
sadba Pflanzung
setba das Aussäen

služba Dienst
swadba Hochzeit
šalba Täuschung
wěšba Seherei,
2. Wahrsagung
wazba das Binden,
2. Einkand, 3. Haft
(jizba, jistba, jistebka
Stube).

2. Von andern Wurzeln sind: doba Form Weile, nádoba Gefäß obdoba Analogie, podobá Gestalt, korba Wagenkerb, kotrba Giruschädel, potřeba Bedürfnis, osoba Person, žaloba Klage. Chudoba Armut, choroba Siedheit und siroba Waisenstand ähneln im Sinne jenen auf ota; sirota hört man auch.

Sächliche Hauptwörter.

Von vielen auf stwo, stwí und andern auf í spricht schon S. 71, 8. Viele auf šte, sko sind im S. 69 und in den Aufgaben dazu. Beachtenswerth ist noch die Form dlo, sie liebt Werkzeuge oder Mittel womit, selten Orte, wo etwas geschieht:

bělidlo Bleichstätte
brusi- Schleiftrug
cedi- Seiber
čiha- Vogelherd
diwa- Theater
drža- Handhabe
hledí- Perspektiv
kadi- Weibrauch
kleka- Bethstuhl
kraja- Pflügmesser
kruža- Krauteisen
kruži- Zirkel
křesa- Feuerzeng
kuri- Rauchpfanne

ličidlo Schminke
maza- Wische
modři- Wäscheklan
motowi- Haspel
nalewa- Waschbecken
nosi- Währe
odpořiva- Ruckett
osi- Fallstrick
pušta- Lanzette
prosfera- Betttuch
rypa- Grabstichel
souka- Spulrad
stawa- Standert
stawi- Schleiße

stinidlo Meule
struha- Riecheisen
stupa- Fußtritt
šlapa- Fußbrett
taba- Zuwerfzeug
udi- Gebiß
umywa- Waschbecken
wija- Garnwinde
wrati- Weberbaum
wrli- Rührstange
zábra- Geländer
zbrani- Mählfrechen
zuba- Gebiß
zaha- Stachel.

Ist das Werkzeug klein, hübsch, so wählt man átko, itko, z. B. parátko Zahnstocher, zračtko Spiegelchen, hledítko kleines hübsches Perspektiv. Das Volk behält gern die Dehnung, wo sie im Zeitworte ist, z. B. čihadlo strouhadlo, ličidlo, von čihat, strouhat, ličit, wor- nach die Wurzel erkenntlicher wird. Auch in Büchern sind gebräuch- lich die zweifelsigen:

jídlo Erise
křídlo Fliegel
prádlo Wäschzeug
přádlo Gespinnst

rádlo Ackerhafen
sádlo Fette
sídllo Meßenz
sídllo Schuhable

wřidlo Syrudel
zřidlo Springquelle,
Brudel
žřádlo Geßräß.

Beiwörter.

Der Maum erlaubt hier nicht drei Geschlechtsausgänge anzusehen, der Ge- ser mache die Uebereinstimmung mit dem Hauptworte selbst. Ein B steht für das, was im Deutschen durch ein Bei- oder Bestimmungsweit, ein H für das, was durch das eigentliche Hauptwort ausgedrückt wird. Siehe auch S. 40.

Manches Beiwort ward mittelst eines bloßen ý gebildet, z. B. zlatý gelden, besonders bei Zusammenfügungen, z. B.

bezřousý unbärtig
bezřuchý entseelt
bezřlawý, -krký, -listý, -nohý, -oca-
sý, -oký, -prstý, -rohý, -ruký,
-uchý, -zuby ohne Kopf, Hals,
Faub ic.
čtyřletý, -listý, -nohý, -ramený vier-
jährig, -blättrig ic.
dwouřlawý zweifelhig
dlouřnosý langnäsfig

kořonohý pferdefüßig
krátkowčký kurz am Leben
malokwěťý fleublüthig
málokwěťý mit wenig Blüten
phozwuký veltönig
rychlotoký schnell fließend
řalwějolistý falbeiflättrig
růžobarvý reifenfarbig
růžopřstý reifenfingerig
welkopyský greßleßig.

Audere bekamen ein bloßes i, vor dem der letzte Mittlaut wie im S. 84 verwandelt wurde; jedoch außer babi, člowěci, řewěci, otroci, warleci sind sie nur von einigen und zwar meist kleineren Thieren gebräuchlich:

babi léto alten Weiber Sommer
holubi trus Taubenmist
ho wadi lékar Viehharzt
kačhi wacer Entenel
kání noha von káňa Geierfuß
kawěci křídlo Dohlenfliegel
kobylí mléko Stutenmilch

muři lejno Fliegenstich
ptači wolo Regelfreyf
rači klepoto Krebsfchere
rybi tuk Fischtran
sowi oči Gulenangen
strači zob Gfiterfchnabel
warleci li + Fedenfchne

kočiči hrb Kagenbuckel
 krkawčei péro Nabenfeder
 kuni kūža, ven kuna, Marderfell
 kuři hnízdo Hühnerneſt

Wird im Infinitiv ati, eti, iti in aci, eci, ici verwandelt, ſo entſtehen B., die den Gebrauch des H anzeigen.

bici stroj Schlagwerk
 budici hodiny Weckuhr
 delaci den Arbeitstag
 jednači sloh Geſchäftsthyl
 krájeci prkno Schneidbrett
 ohledaci železo Sentireiſen
 padači dweře Fallthür
 píci nádoba Trinfgeſchirr

wewoři skot Sichhernsprung
 wlaštowči let Schwalbenflug
 wleči žalúdek Welfsmagen
 zaječi běhy Haſenläufe.

plawaci mčehýř Schwimmblaſe
 řezaci zub Schneidezahn
 ſlawčei pes Verſteher
 ſlapaci kruh Tretſcheibe
 tkaci ſlaw Webſtuhl
 wyřiwači rám Stickrahm
 zalykaci liſt Steckbrief
 zebraci paſ Bettelſtab.

—ný, ní.

Der Slowak ſagt ní ſelten, in Böhmen iſt zuweilen ný und ní gleichbedeutend, öfter aber im Sinne verſchieden, und darüber ganz genügende Auskunft zu geben iſt wohl unmöglich, weil manches ní neueren Urſprungs iſt, oder nur hie und da an die Stelle des ný ſich drängt. Indeß, wenn man auf die Bibel, auf den Komenius u. dgl. mehr ſieht als auf einige Journalartikel, die unlängſt das ní und ný ſo erklären wollten, als ob die böhmische Sprache aus einem deutſchen Model gegoffen worden wäre: ſo findet man zwar nicht durchgängig aber doch meiſtens, daß ný und ní auf ein In, Innehalb, Binnen auf ein Enthaltenseyn oder Selbſtenthalten hindeuten; aber freilich muß man das Wort Enthaltenseyn im allerweitesten Sinne nehmen. — Iſt B enthalten in H, ſo hat es ný; iſt B enthaltend, ſo hat es ní, z. B. pilný muž, černý kamen, přední kamen, letní dešť. Bei pilný muž iſt B in H, der Fleiß im Manne, als Eigenschaft, als Theil ſeiner ganzen Individualität, eben ſo černý in kamen. Bei přední kamen deutet přední auf einen Raum, ich denke H ſey in ihm, alſo B iſt enthaltend. Bei letní dešť zeigt B den Zeitraum, in welchem H fällt, iſt alſo enthaltend; dächte ich auf einen Regen, der wann immer fallend etwas Sommerartiges hat, alſo auf eine Eigenschaft; ſo wäre die Sommerartigkeit letnost im Regen wie oben pilnost in muž, und es wäre recht letný dešť. Man findet:

Barewný blawěk färbiger M., barewné piwo färbiges (braunes) Bier, barewný kotel Färbkeſſel, barewný přítel Scheinfreund; die Farbe, der Schein liegen in H. — Barewní hůl Färbſtecken des Färbers; der Steck ſómmt in die Farben während des Färbens.

Chlebuý, koš, trh, krám, stůl, pokrm, kůra, stůda, skywa, kaša Brodferb, =markt, =laden, =tiſch, =ſpeiſe, =rinde, =krumme, =ſchnitt, =brei; überall iſt das Brod enthalten; chlebná spásoba Brodgeſtalt d. i. kredartige. — Chlebuí monka Bredmehl, da ſómmt H ins Brod, doch iſt keſſer chlebowá monka zu Brod gehöriges Mchl.

Dřewný trh, peň Holzmarkt, =ſtamm*) Dřewní čerw Heizwurm.

*) Iſt B eine Pflanze, ſo wird dieſe als enthalten gedacht und hat ný, ſo eſt auch nur ihre Atheme in H ſind, z. B. jočný kofen, zeno, slána, klas, plewa, luština, kroupa, opišky, monka, poliwka, woda, slad, piwo, chlebo, koláč, žně Gerſtenwurzel, =ern, =ſtrech, =ſtreu, =ſchelte, =graupe, psalz, =mehl, =surpe, =waſſer, =maſ, =hier, =bred, =Auchen, =ſchnitt; auch jočné zeno das auf dem Auge, d. i. gerſtenartiges A.

Játerný knecht Leberknüttel. — Játerní žila, nemoc Leberader-frankheit.

Hedwábný šat, plášť, níř Seidenkleid, smantel, šaden; hedwábná smř, člo-
wěk, slivky ein gar sanfter Tod, gar heiflicher Mensch, Seidenpflaumen. —
Hedwábní čerw Seidenwurm. — Hwězdny běh, znamení, nebe, pás Sternentauf,
zeichen, himmel, zeme; hwězdny oset Sternendistel, hwězdné lampy Sternent.
d. i. Sterne wie Lampen, oder Lampen wie Sterne. — Hwězduí nemoc Mente-
frankheit, schwarzer Star (im Augenstern).

Kolný (ven koliti) klín Spaltfeil d. i. spaltender K. — Kolní (ven kolo) ne-
bozez, lopatka Nadbehrer, schaufel, auch kolový. — Krewné jelito, žila, kamen,
barwa Blutvornst ic. — Krewní teplo Blutwärme; dech auch krewní přítel Bluts-
freund.

Lesná oder lesnatá wřšina waldige Anhöhe. — Lesní bůh, osel, plák, strom,
houba Waldgeist, esel. — Lužná (ven lub Lauge) woda Laugewasser. — Lužní
(ven lub Lu) rostliny Auengewächse.

Masný trh, sklep, komora, krám Gleichmarkt, Keller ic. — Masní čerw
Gleichwurm. — Moučný pytel, řicea, truhla, kaša, nřyn Mehl sack, sieb. —
Mouční mol Mehlshake.

Obecná škola öffentliche Schule; smř je všem obecná der Tod ist allen ge-
mein; obecná kuchyňa Warfküche; obecná cesta, obecné práwo Landstraße, Wöl-
ferrecht. — Obecní poklad, měřec, důchody, písar, pastwa, škola, hospoda, trh,
býk Gemeindefack, kentel, renten ic. — Obilný stoh, snop, úroda, lopata, plat,
míra, komora, trh, zásoba Getreidescheber, garten, fruchtbarkeit, schaufel, sab-
fubr ic., auch obilná lichwa, kupce, žid Getreidewucher ic. — Obilní muška, mřš
Getreidefliege manš.

Písečný nános, skála, pole Sandanfschwemmung ic., písečný owes Sandha-
hafer, d. i. sandhaltiger. — Píseční bylina, owes im Sande wachsende. — Prkenná
stěna, kolna krčterne oder Bretterwand, schuppen. — Prkenní hřebík Bretttnagel.

Ranný deřt frühzeitiger Regen. — Ranní deřt Mergenregen. — Rodný bratr,
sestra leiblicher B., E.; rodná palma, wěko, krajina fruchtbare Palme ic.; rodná
kniha, den Geburtsbuch, tag. — Rodní tytul Familiennitel.

Srdečný cit herzliches Gefühl, srdečný přítel, řec herzlich oder Herzens-
freund, sprache. — Srdeční žila Herzader. — Středny člowěk, čelo mittelmäßig
großer Mensch, Stirn, strom střednej výšky Baum von mittlerer Höhe. —
Střední oder prostřední člen, punkt, prst mittlere oder Mittelglied ic. — Sindelná
střecha Schindeldach. — Sindelní hřebík Schindeltnagel.

Tráwné pole, louky grasiges Feld, Wiesen, tráwná komora Grasammer,
tráwné lože Bett von Gras. — Tráwní jahoda Grasbere.

Wann ist also B enthalten, wann enthaltend?

Enthaltend sünd I. Eigenschaften, mögen sie im Deut-
schen mit Bei oder mit Bestimmungswörtern gegeben werden, z. B.

edný žičtig
drsný rauh
temný dunkel
chabný schwachhaft
rudný erzhaltig

jáderné maso Kernfleisch, kernichtes
hanebný čin Schandthat, schändliche
lichewný úrok Wucherzins, wucherisch
ohawný skutek Gräueltthat, gräuliche
telesná rozkoř Sinnenlust, sinnliche.

-elný (edlný), ven Zeitwörtern, bezeichnet fast immer eine Möglichkeit, z. B.
mysliteľný denkbar, rozumiteľný verständlich, snesiteľný erträglich, slyšiteľný hörbar,
widiteľný sichtbar. Aus dem Lagewerte auf n wird ein Beiwert auf nř, weil es
dann auch eine Eigenschaft anzeigt, z. B. daný, elený.

II. Der Stoff, aus dem etwas gemacht ist, und der Gegen-
stand in oder an etwas, z. B.

Caletná ulica Zeltnergasse. Chmelné piwo Hopfenbier.

Jablečná štipka, koláč, nápoj Apfelschnitt ic. Jáhelná kaša Hirsebrei.

Hnojné nosidlo, widle, lopata, woda, wúz Mistfrage, zgabel ic. Hubná poliówka Schwammjuppe.

Konečný oud, úmysl, rozsudek Endglick, zabsicht, zurtheil. Koudelné plátno Bergleinwand. Krupný dešť Graupenregen.

Lžená níl Gladsfaden. Losný kamen, cedula Loosstein ic.

Modlitebný den, místo, kniha Bethtag ic.

Olejný žbán, sklep, kamen Oehlfrug ic.; olejný mok ehliche Flüssigkeit.

Otrubný chleba Kleienbrod. Owesné pole Haferfeld.

Peňezný měsec, sklad Geldbörse, niederlage. Pláčený šat Leinenkleid. Plsžený klobouk Filtzhut. Pobožný hubou maulfromm. Popelná nádoba Aschenkrug. Prosný klas Hirseähre. Pšeničná zásoba Weizenverrath.

Rybná brána, trh Fischthor ic. Řepná nať Rübenfraut.

Sirný smrad, dým, huť Schwefelgestank, dampf, hütte. Sklenná oder skelná kulička, huť, tabula Glasfugel ic. Slaměná rohožka, housle, klobouk, hnoj Strohmatte, egeige ic. Smolná pochodeň, mrak Pechschafel, welfe. Sěěžná hruda, bělost, kopec Schneeselle ic. Solný úřad, sloup, chuť, trh, komora Salzamt, sáule ic. Stříbrný drát, nádoba, pěna, dol, peníze Silberdraht, geschirr, schaum.

Waječný pokrm, trh Eierpreise ic. Wápená pec, zeď, zem, woda, kamen Kaltsen ic. Wěelný oul, komůrka, koš Wienenstee, zelle ic. Winný keř, čeřen, kožka, řěwa, sklep, list, hrozen, polówka Weinsteck, felter, bälgschen, rebe ic.

Železný drát, ruda, dol, huť, žila Eisendraht, erz ic. Žitný rok, klas Reiszjahr ic.

III. Die That, die in H geschieht, oder wozu die Fähigkeit und Kraft in H liegt, 3. B.

Běžný plat, peníze, nára kurrente oder Kurrentzahlung ic. Bludný rytíř irren-der R., bl. hwězda, zahrada, wira, učitel Irrenstern ic.

Chwalný spěw, žalm, píseň řeč Lobgesang ic.

Đelný lid wěela, dům, stůl, staw Arbeitsleute ic.

Jizdný pacholek, posel Reitsnecht, reitender Bothe.

Hanebný obraz, huba, píseň Schandbild ic. Mlásná trauba, stráž Sprachrohr, Schnarrpeisen. Hlonný pes, hra, loď, kůň Jagdhund ic.

Kapalný kamen Treppstein. Krimná tráwa, rostliny Futtergras ic.

Liehočné řeči Schmeichelreden. Lučný střelec Bogenschütz.

Měnný dům Wechselhaus. Milostný nápoj Liebestrauf.

Násilné pohaňení Nothzucht. Náučná sada, báseň Lehrsaß ic.

Obratný most Zugbrücke. Orná zem, wůl Ackererde ic.

Palné dřewo, zrcadlo Brennholz ic. Pastwný lid, místo, pole, louka, les Weidewelf ic. Plawný pacholek Beetnecht. Podskočný obchod Schleichhandel. Pomocný kůez, kniha Hilfspriester ic. Poplatný muž, město, zem Zinsmann ic., tributpflichtig. Prázny den Mißtag, neprázny den Geißhäftstag. Prosebný spis Bittschrift. Prosebná neděla Bittsennutag (jo auch neděla kwětná Palmsonntag, prowadná weisse Sonntag, druželná E. Lactare, kýchawná E. Oculi; Sřěda popečná, sazometná Mißer-Gharmittwed).

Radná osoba Rathesperren, radný muž vir consilii. Radostný den, slawnost Freudentag ic. Robotný den Arbeitstag. Rozkošný háj, zahrada Lusthain ic. Rownoběžné čáry Parallellinien.

Střídne (střídawé) hospodárství Wechselwirthschaft.

Tanečný sál, škola Tanzboden ic. Tažný wůl, pták, kůň Zugochs ic.

Úkorné řeči, slowa fränkende oder Schmähsreden ic.

IV. Veranlassung, Ursache und Zweck haben auch ný.

Bojowný nástroj, korouhew Kriegserkerzeug, sáhne. Jarmarečný dar,

bouda, lid Jahrmaktsgeſchenk ic. Křeštné hody, otec, sin, smlouwa, kamen, woda Taufmahl ic. Kouzelná oder čarodějná kniha, lucerna, umění Zauber- oder Herenbuch ic. Mešné roucho, konwička, wíno Meßgewand ic. Mostný plat Brückenmauth. Mrawné učení, bájka, kniha Sittenlehre, ſabel ic. Nuzné brášení, wrtula Rethwehr, ſchraube. Pohofelný plat Beitrag für Abgebrannte. Utočištné místo, město, práwo Zufluchtsort ic.

V. ný haben auch die Beiwörter, welche die Stelle eines Hauptwortes vertreten, weil dabei meistens nach obigem III. an Thaten, an Fähigkeit und Kraft dazu oder doch nach IV. an eine Veranlassung zu Zahlungen, zu Nahmen ic. gedacht wird:

hájny Hager	pohodný Freimann	posudné Faßgeld
horný Bergmeister	cestné Wegmauth	powozné Fuhrlohn
kojná Amme	jehelné Nadelgeld	propitné Tringeld
mýlný Mauthner	hlawné Kopfsteuer	přewozné Ueberfuhrg.
obrocný Kaufner	karetné Kartengeld	umrtné Sterbtare
pocelný, pojezdny, po-	kosné Wähgeld	Blatná Platten
lesný Zell-Wirthschafts-	loučné Wiefengeld	Polná Polnan
Waldbereiter	mešné Meßgeld	Slaný Schlan.

Dech duchowní Priester, radní Rathsherr, wrechní Oberamtmann.

Machmahl steht ný von Zeitwörtern für einý oder ený, z. B. orná zem Ackerland, kowný hämmerbar, pilná woda Trintwasser, plawná řeka schiffbarer Fluß, lomný kamen Bruchstein, dojná kráva Melkkuh, krmný dobytek Mastvieh. — Ist ist ný statt natý, z. B. koutná oder koutnatá ulica Gasse mit vielen Winkeln, krewný oder krewnatý Blutreich, kwělný kwěnatý voll Blüthen, hlizný hliznatý voll Guterbeulen, písečný písečnatý sandig, rybný rybnatý fischreich.

Enthaltend ist B, hat also ni, wenn es den Raum, jeys den ertlichen oder den Zeitraum, angibt, der das H umfaßt, oder wenn es eine That anzeigt, binnen welcher H statt findet:

Bokowní žila Seitenader. Bitewní křik Schlachtgeschrei.

Cechowní plat, list Zunftgebühr, brief. Cirkowní sněm, púst, přikázání, rok Kirchenrath ic.

Denní täglich, denní úkol, chleib, kniha, práce Tagewerk, sbred ic. (Aber für Tageslicht, Tageshelle ist besser duowé swětlo, dnowá jasnost).

Jarní den, měsíc Frühlingstag ic. Jehelní oder jehlowé ucho, díra Nadelohr; jehelný wáre nadelahulidý, v. Nadeln enthaltend.

Kazdodenní alltätlich; kloubní žila Gelenkader. Kostelní potřeby, obrazy, zde, stolica Kirchenbedürfnisse ic. Krajní oud, strana, struna, sloup, oltář Seiten- oder Randglied, seite, saite ic. Kyčelní kost, bolesť Hüftbein ic.

Lazební host, houba, roucho, náloba Badegast ic. Ložní koberec, ohřiwadlo, prkno, noha, šat Bettteppich, wärmer ic.

Masopustní blázen Faschingsnarr. Mezní kol Gränzpfahl.

Národní práwo, jazyk Völkerricht, Volkssprache. Noční čas, hodina, chwila, práce, stolica, košula, hrnek, sowa, lulák, pták nächtidý oder Nachtzeit ic. Nožní dna, žila Fußgicht ic.

Plotní lať, kol Zaunlatte ic. Plecní oder plecowa kost Schulterbein, Plužní oder pluhowý zub, hlawa, náprawa, kolo, železo, přflugahn, chaupt, zachse ic. Poboční zbraň, stěna, cesta, wětr Seitengewehr, wand ic. Podkowní řebík Hufnagel. Podkožní krew Blut unter der Haut. Podzimní ovoce Herbstobst. Polní hospodárství, mezník, stělnba, wúdec, hejtman, kazatel, kwitko, potok Feldwirth-

jschaft, zgränzstein, zgeschüg, zherr ic. Postní kázání Fastenpredigt. Prsní kost, bolest Brustkein ic. Předpolední vermittägig, pülletní halbjährig, pülnoční mitternächtlich.

Roční wíno, wül einjähriger Wein ic., roční trh, slawnost, částka Jahrmarkt, Jahrsfest, Jahrszeit. Ruční kniha, mlyn Handbuch ic. Řeholní slib, hábit, obyčej Ordensgelübde ic.

Sobotní čas Sabbathzeit. Stolni (das stül als Bespeisung gedacht) nádobi, wíno, přátel, rozmluwa Tischzeug, wein ic.; stolní piwo, stříbro Tafelbier, zsilber, auch stolowé piwo, sříbro, nádobi, wíno zum Tisch gehöriges Bier ic. — Střewní dna, záuet Darmgicht, zentzündung. Swadební (swadba als Zeit gedacht) weselost, radost, oběd, odew, roucho, wěnee, píseň, lid, host Hochzeitstfest, zfreude ic. Swáteční šat Feiertagskleid. Školní kniha, učitel, pomocník Schulkuch ic.

Úhorní žito Brackfern. Úšní bubínek, hnoj, bolest, čerw, prst, zpověď, Dhrztremmel, zšymalý ic.

Wánoční, welkonoční swátky Weihnachtz, Osterfeiertage. Wečerní dílo Abendarbeit. Wesní lid, škola Versteute ic. Wšední práca Alltagsarbeit, všední den Werktag, všední hřích lässliche Sünde. Wýchodní strana, wětr östliche oder Dstseite ic.

Západní strana, wětr westliche oder Westseite ic. Zahradní řeřucha, rostlina práca, brána, zeď Gartenfresse ic., zahradní und zahradný plot, ševiel als zahradciel plot Gartenzaun. Zorní lesk Glanz der Mergenröthe. Zimní noc Winternacht.

Hierher gehören vorzüglich die von Ver- oder Nebenwörtern des Orts und der Zeit abgeleiteten: dnešní heutige, dolní untere, horní obere, letošní heutige, okolní umliegende, poslední letzte, powreční oberflächliche, pozdní späte, prostřední mittlere, prwní erste von prwe, přední vordere, spodní untere, tamní dortige, wenkowní auswärtige von wenku, wnitní oder wniterní innere und zewniterní zewnitní äußere von we nitru, we nitře im Innern, wreční obere, zadní hintere, zláštní zwláštní besondere und auch waslní eigene. Darnach ist dolní, horní, přední, zadní Asia Unter-, Ober-, Vorder-, Hinterasien u. dgl.

Ist von einer Eigenschaft die Rede, so wird selbst bei den Ort oder Zeit anzeigenden oft ný gebraucht, besonders wenn das Beiwort zusammengesetzt ist, z. B. pozemný horizontal, cizokrajný fremdländisch, cizoložný chebredyerisch, jednukolný eirädig.

Zu ich und zu fügt man ohne Rücksicht auf das Enthaltene oder Enthaltenseyn nur ý zu, z. B.

Jazyčný hřích Zungenfünde, hramčný soud, město, práwo Gränzgericht ic., letničný den Fingsttag, měsčný rok, okolek, noc, swětlo, kamen, zohl, plat Wenzdenjahr, Wenzheř, wenzheře Nacht, Wenatagehalt ic., polowičný ostrow, bratr Halbinsel, zbruter, pouličná zebrola Gassenkettelei, psotničný nápad, horko Graiřz anfall, zbige, rybnický rak, ryba, kapr, rostlina, woda Teichfress ic., řičný břeh, woda Bluspuřer, zwasser, — Bylinný kořen Kräuterwurzel, hodiný (hodinový) stroj, ručinka Uhrwerk, zjeiger, kamenný len Bergflachs, kuchyný (kuchynský) hák Küchenhaken, ledwiný kamen Nierenstein, kolenná (kolenowá) česka Kniecheibe, ohenný štít, oblak, proud, úkaz, Feuermauer, welke, zřem, feuriges Phänomen, ochranné město Schutzstadt, Pohostimé práwo Gastrecht, ranný lékař, zimnica, bolest Wundarzt, zřeker, zřemer ic. ic. — Dagegen hlawní immer ni, mag es Haupt, Kopf oder hauptsächlich bedeuten, hlawní nemoc, žila Kopfkrankheit, zader, (hauptfächliche) Hauptkrankheit, zader. Per den Zeiten unserer sogenannten Klasz řter war hlawný üblich, daher nach úhlawný oder ouhlawný neprátel Todfeind.

Mauchmahl sind B und H völlig in einander oder gar Eins, dann ist besser *ný*, z. B. *palcěný prst* Daumenfinger, wo der Daumen, dort dieser Finger; *karelný list* Kartenblatt; *obětný chleb*, *wino*, *dar*, *koláč*, *dobytek* Opferbrod ic.; *nárožný dům*, *kol* Gehaus, =pfahl ic. — Endlich ist auch oft die Redensart egyptisch, und daher bald *ní* bald *ný*, z. B. *úradná* und *ní osoba*, *moc*, *práca*. Jene mit *ní* könnte man auflösen so: eine Person im Amte, die Macht, die Arbeit im Amte; jene mit *ný* so: eine amtierende Person, amtsgemäße Gewalt und Arbeit. Dagegen *úradní služebník* immer *ní*, weil der Diener im Amte, nicht die Amtsgewalt im Diener gedacht wird. *Křečná žila* Krampfaber, wenn man denkt, der Krampf sey in der Ader; *křeční žila* Krampfaber = Ader im (Zustande des) Krampfe.

So glauben wir in bessern Schriften die Form *ný* von der Form *ní* zwar nicht durchgängig, doch meistens unterschieden zu finden; wer es besser zu sagen weiß, sage es.

-owý

ist eben so häufig als *ný*, *ní* und nicht selten gleichbedeutend. Es werden mit *owý* nur Beiwörter von Sachen gebildet nicht von Personen, doch haben sie mit denen auf *úw*, *owa*, *owo* s. S. 83 die Ähnlichkeit, daß sie meistens anzeigen, wozu H gehörig, wenn es eigen sey, oft aber auch geben sie den Stoff des H an, z. B.

borowý les Kieferwald
 bobr-klobouk Biberhut
 buk-dříví Buchenholz
 břez-kmen Birkenast
 cíp-wlna Zackelwolle
 čáp-nos Storchnase
 dešť-woda Regenwasser
 dub-lupen Eichenblatt
 jezowe-sádlo Dachsfett
 hrach-sláma Erbsenstroh
 kafr-lil Kampfergeist
 kozl-roh Bockshorn
 kříž-cesta Kreuzweg
 lip-květ Lindenblüthe
 losos-maso Lachsensleisch
 mak-koláč Mehlnucken
 másł-línek Schmalztopf
 mas-poliwka Gleichschmpe

mečowý řád Schwert-
 erden
 moč-měchýř Urinblase
 mor-boula Pestbeule
 mráz-wětr Frostwind
 myrt-olej Myrthenöl
 ocel-péro Stahlfeder
 níř-délka Zwirnlänge
 olej-puch Dehlgeruch
 olš-kůra Erlenrinde
 orl-zrak Adlergesicht
 oltář-šířka Altarbreite
 papír-penize Papierg
 plod-rybník Brütteich
 pot-dírka Schweißflech
 pyr-kořen Queckenn
 roh-blána Hornhaut
 roj-koš Schwaminferb

rtufowá masť Quecksilber-
 salbe
 růž-wěneč Kranz aus
 Rosen
 rýž-kaša Reishrei
 řeč-prawidlo Sprachr.
 slon-kosť Elfenbein
 smrž-čuf Worchelg.
 sokol-okó Falkenauge
 strom-list Baumblatt
 stupň-chod Stufeng.
 trn-koruna Dornenkr.
 win-dříví Weinholz
 wišň-wíno Weichselwein
 wol-jazyk Dhsenzunge
 woz-cesta Fahrweg
 wrb-plot Weidenzaun
 zrak-nerw Sehnerve.

Daß *owý* knüpft sich auch an Ort und Zeit des H:

lednowá zima Januarfalte
 únor-rozpoušť Februarthauwetter
 březn-wětr Märzwind
 dubn-swětlost Aprillicht
 máj-sen Maitraum
 čerwn-den Sonntag
 čerwenc-noc Julinacht
 srp-n-parno Augustschwüle
 záříj-mráz Septemberreif
 říjn-wečer Oktoberabend
 listopad-dešť Novemberregen
 prosine-tma Dezemberfinsterniß
 trh-cena Marktpreis

žňowá píseň Erntelied
 palác-okno Pallaisfenster
 plec-kosť Schulterblatt
 síň-dweře Vorhausthür
 šíj-žlaza Halsdrüse
 weje-žlutek Gidetter
 wěne-kwítka Kranzblume
 zreadl-sklo Spiegelglas
 nite a listy kalichowé, korunowé, kořenowé, peňowé, rewové Gaden und Blätter, die im Kelch, in der Krone, an Wurzeln, am Stämme, an der Ahe wachsen.

Viele zeigen die Ähnlichkeit des II mit dem, was bei B gemeint ist, z. B. *lwowé srdce, lednowá zima, wejewá forma* bedeutet nicht nur, Herz eines Löwen, Kälte des Winters, Form des Eis, sondern auch das Herz weissen imater, wenn es nur dem eines Löwen ähnlich ist u. Besonders von Farben, z. B. *berweowý* scharlachroth, *charpowý* kernblumenblau, *duhowý* regenbogenfarbig, *barwa křidowá* Kreidenfarbe, *barwa mēdowá, mlékowá, rŕizowá*, Kupfer-, Milch-, Rosenfarbe, *plešowý* leibfarbig, *šafřanowý* safrangelb, *šnehowý* schneeweiss, *tráwowý* grasgrün, *wišňowý* weichselbraun, *zlučowá* zelenost das Wallgrün. Man kann dabei denken: Herz, Kälte, Form, Farbe u., wie sie für Löwen, für den Winter, für Eis, für Wallen u. gehören und ihnen eigen sind, also im Allgemeinen *owý* bedeutet eine Gehörigkeit für oder zu etwas.

-atý.

Abgeleitete von Hauptwörtern bedeuten, I. daß II das habe, was B benennet, und zwar meistens in merklicher Menge oder Grösse, besonders wenn n eingeschoben ist. In manchen ist auch *ow*, z. B.

<i>bahnatý</i> merastig.	<i>křidlatý</i> besüßelt.	<i>rohátý</i> gebört.
<i>blátnatý</i> fetzig.	<i>krown-</i> blutreich.	<i>skahn-</i> fessig.
<i>bradawic-</i> voll Warzen.	<i>kudl-</i> zettig.	<i>srdn-</i> beherzt.
<i>chlup-</i> haarig.	<i>kudrn-</i> ledtig.	<i>špiř-</i> spigig.
<i>chochol-</i> schepfig.	<i>lesn-</i> walzig.	<i>šřawn-</i> saßtig.
<i>čel-</i> breitstirnig.	<i>lupn-</i> blätterreich.	<i>šřetm-</i> verßtig.
<i>šřirkow-</i> verē.	<i>lupin-</i> schuppig.	<i>šřupin-</i> schuppig.
<i>šřekow-</i> flechtig.	<i>mas-</i> fleischig.	<i>tráwn-</i> grasreich.
<i>jedow-</i> honba Giftschw.	<i>nos-</i> gressnässig.	<i>uš-</i> sowa Ehrente.
<i>šřikro-ryba</i> Regenßich.	<i>oras-</i> geschwänzt.	<i>uzlow-</i> knetig.
<i>horn-</i> gebirgig.	<i>ok-</i> gressnagig.	<i>wlas-</i> haarig.
<i>bran-</i> eßig.	<i>olejn-</i> öhlreich.	<i>wln-</i> wessig.
<i>hrb-</i> bucklig.	<i>plec-</i> breitschultrig.	<i>wodn-</i> wässrig.
<i>hrudow-</i> / schellig.	<i>plech-</i> / tabl.	<i>wol-</i> frēßig.
<i>hrudn-</i> / schellig.	<i>pleš-</i> / tabl.	<i>wřehow-</i> gebäust voll.
<i>hub-</i> gressmäulig.	<i>pšecn-</i> sandig.	<i>wředow-</i> / voll.
<i>hwězd-</i> sterneneßel.	<i>plewn-</i> veller Eyren.	<i>wředn-</i> / Gesschwüre
<i>křik-</i> krümmig.	<i>pruhow-</i> gestreift.	<i>zubow-</i> / schartig.
<i>kostn-</i> knedig.	<i>pysk-</i> gressleßig.	<i>zoubkow-</i> / schartig.
<i>kostřb-</i> zettig.	<i>ramen-</i> gressarmig.	<i>žen-</i> beweibt.

2. Eine Ähnlichkeit, z. B.

bařatý bäutig, *lunatý* legentig, *kořatý* dab (Sich) mit breiter Krone, *kolatý* fu getunt, *lwolatý* lügelicht, *šřekatý* schedig, *wělatý* welsartig.

Wenige kommen von Zeitwörtern, z. B. *křeřatý* einwärts krümmfüßig, *leřatý* piwo Vagerbier, *lořatý* unvessdämt, *šřojatá woda* sichendes Wasser. Diese sind dem Sinne nach verwandt mit jenen auf *itý*.

-itý

1. Abgeleitete von Zeitwörtern (und wenige andere) sind synonym mit den Participialbeiwörtern auf *ici*, besonders wo diese das sowohl rückwirkende als leidende se (§. 217) haben; doch denkt man bei *ici* an das Geschehen bei *itý* schon mehr an eine Eigenschaft, wie im Deutschen fließend von schlüßig auch verschiednen ist, z. B. *pořitě, wařitě, smařitě*.

ist das, eo se peče, eo se waří, eo se smaží was man bäckt, kocht, im Schmalze bäckt, daher dann Gebackenes zc. Hbitý stínk, ohbitý biegt, ist: kdo se rychle a snadno lýhá, ohýhá. Plemenité swine, rostliny sind Säue und Pflanzen, die die Eigenschaft haben, sich stark zu vermehren; plemenící se ist, was sich eben jetzt vermehrt. Rozpacitý ungeschlüssig, mnoho se rozpakujicí hin und her zweifelnd. Rozchoditě cestý, rozkladitě oder rozložitě rohy Wege, Hörner, die zuerst beisammen, dann auseinander sind; rozecházejicí se, rozkládajicí se auseinandergehende, sich auseinanderlegende. Rozkladitý dub eine Eiche, die sehr ausgebreitete Aeste hat; dub rozkládajicí se die sich noch ausbreitet. Auf eine ähnliche Art kann man sich auch erklären:

balnitá (balníci se) owca lammendes

Schaf.

běžítá hvězda beweglicher Stern.

dwojitě dweř Doppelthür.

důležitý wichtig, angelegentlich.

jmenowitá cena Reminativwerth.

klasitý oder klasici se ährenhabend.

náležitý gebühlich.

mohowitý vermöglich.

pýřitý was Gauchhaare hat, von pýřeli se solche bekemmen.

položítý, abbadig.

potobitý, točitý gewendig, geschickt, točitě schody Schneckenfliege.

pracowitý arbeitsam.

pramenitá woda Quellwasser.

přiležitý gelegentlich.

rozřítý zerfirent.

rozvláčitý sloh schleppender Stuhl

sklonitý genuat, abbadig.

složitý untersezt, ferment.

spitý trunken.

swětílá hanba, prawda essenbare Sch. einleuchtende Wahrheit.

tažitá pec Zugofen.

trojitý gedritt.

vláčitý mok zähe Flüssigkeit.

určitý den bestimmter Tag.

určitě proroctví eine keine andern Dingen zulasende Prophezie.

zawalitý untersezt, stämmig.

zapeklitý verhärret, verhöllt.

zarytý vergraben in, versessen auf etwas

Wenige haben itý: bžitý kůň Menner, mrzutý verdrießlich, smedatý stínfend, (woda stojatá býwá smrdutá), tekutě lelo flüssiger Körper, třeskatá zima kalt daß es fracht, wisutě hodiny, swěny Wanduhr-leuchter, zdwilitý most Zugbrücke. Dagegen kann man mit den obigen auf itý folgende, obwohl nicht von Zeitwörtern kommende, vergleichen: letitý bejahet, pečetitý plat, pokuta in Geld bestehend, Zahlung, Strafe, swědomitý gewissenhaft, wděkowitý dub durch Tachbünderte stehende Eiche, pospolitý gesellig, gemeinschaftlich, mohovitý oder mowitý statek bewegliches Gut (vielleicht vom latein. moveo), rozmanitý mannigfaltig. — Očitý, usitý swědek Augen-, Ohrenzeuge, d. i. der es durch eigene Augen und Ohren wurde; okatý und uchatý oder usatý swědek ein Zeuge, der große Augen und Ohren hat.

2. Die von Hauptwörtern abgeleiteten auf itý werden zuweilen mit jenen auf atý verwechselt, doch zeigt itý eigentlich an, daß H nur etwas wenig, gewöhnlich nur die Form von dem habe, was der Stamm des B benennt, z. B. křemenitě srdec Kieselberg, d. i. hartes, křemenatě pole ein Feld voll Kiesel; peckowitě dřewo dem Steinfarn in Pflanzen ähnliches Holz, peckowatě owoco Steinfarne habendes Obst; talowitý eiterartig, talowatý eiterhaltig; wejitý oder wejowitý eitrund, eiäblich, wejeatý Eier habend; ledwinitý ulerensförmig, ledwinatý was Nieren, große Nieren hat. Besonders owitý zeigt an, zu welcher Gattung ein Thier, eine Pflanze gehöre, dann weissen Form etwas habe, z. B.

Býkowitě zwřřata fterähnliche Thiere, drápořowitý zum Geschlechte des Wembat gehörig, jamkowitá figura grubichte Figur, jehlowitý nadelförmig, jeleno-

wity hirschartig, jazykowity zungenförmig, kolowity zu den Kagen geberig, hrdelowy cinderisch, klinowity leistförmig, medwedowity bärenartig, medowity schwertförmig, mysowity mausartig, silowity negäbnlich, srdeowity herzörmig, sawlowity fabelförmig, šidlowity schutzhilförmig.

—awý, iwý.

Von Zeitwörtern abgeleitet sind sie auch mit den Participialbeiwörtern auf ajici, ici verwandt; zeigen aber an, daß jemand etwas immer oder doch sehr oft thue, z. B. chlapee kulhacijci kann ein Knabe sein, der nur eben jetzt, vielleicht zum Eberze, binft, kulhawý chlapee aber binft, so oft er geht. Aus ati wird immer awý, aus iti, eti seltener awý oft iwý, häufig wird noch l oder nl eingeschaltet, z. B. aus kulhati kulhawý, aus liehotiti, woneti, chfeti, peniti se wird liehotiwý schmeichlerisch, wonawý wehrliebend, chliwý gierig, penawý schämig; aus smraditi, kradsti, spati, trwati, zdrzeti se wird smradlawý stinkend, kradlawý der gern schnipft, ospanliwý verschlafen, trwanliwý dauerhaft, zdrzenliwý enthaltjam.

bchawý der gern läuft.
blikawý ein Blinzer.
blisk- schimmernd.
boud- stachlich, stechend.
brebt- gägend.
brouk- mürrisch.
bubl- potok murrender Bach.
dr- zwife Plankthier.
durm- saugend.
dřim- oft schlaftrig.
hlt- der gierig verzehringt.
hoř-hmoty leicht krennente Stoffe.
hr- der gern spielt.
klam- trügerisch.
kokt- stetternd.
kous- bißig, keißig.
křikl- schreierisch.
lák- lesend.

auf iwý.

báswý fabelhaft.
blázni- närrisch.
citi- empfindsam.
durd- auffahrend.
dačul- achtjam.
dy ht- sehrüchsig.
haub- sich bald schämen.
laul- spis Schmähschre.
loupež- raubüchsig.
lůčul- schweigjam.
růniwý- der gern fromul-) ändert.
rysl- ein Denker.

lepawý flebrig.
lis- schmeichlerisch.
masožravé zwife fleißig-fressendes Thier.
měn- sich ändernd, schil-lernd.
nařik- der gern jammert.
nedočk- der nichts erwarten kann.
ostých- scheu.
pich- slowo Stichehr.
pij- papir- Fußpapier.
plak- gern weinend.
podhléd- mißtrauisch.
podlez- kriecherisch.
pronik- hlas durchdringende Stimme.
přistek- der die Auge zu nahe steht.
ps- století schreibseliges Jahrhundert.

rouh- jazyk getteselast-rijsche Zunge.
sed- žiwotyti jügende Lebensart.
skip- knirschend.
spěw- pták Singvogel.
šili- schielend.
šek- flatterhaft.
tlaeh- schwachhaft.
toul- Vagabund.
utř- chraščneiderisch.
wáh- Zauderer.
wol- pták, píšťala Liedergel, pfife.
wtř- wantelmüßig.
wrz- dvěře knurrende Thür.
zajik- gaffelnd.
ziw- der oft gähnt.
žehr- der kettelt.
žw- der gern lauscht.

sopl- reğıa.
sydl- schwambart.
swárl- streitsüchtig.
net- ehrekräftig.
něniwý gelehrig.
orázl- beleidigend.
zahál- gern müßig.
zobáulwý schenbar.
zobál- důwod, dukaz Scheingrund, Beweis.
zimomřiwý den bald friert.
zuř- grimig.

Wenige haben einen mehr passiven Sinn: kurlawý labák Rauchtabak, lektawý tiglig, der das Kitzeln schmerzlich fühlt, makawá lež handgreifliche Lüge, nedůtkliwý heitlich, unantastbar, populliwý reigbar.

2. Von Hauptwörtern. Anwesenheit des Wurzelbegriffs wie bei denen mit atý,

dirawý lecherig.
kadeřawý } frau-
kučer- } haarig.

laskawý held.
mlh- neblidht.
nreh- aashaftig.

slzawý thränenvoll.
špin- schmutzig.
zerz- reißig.

auf iwý:

čerwiwý wurmig.
dobrot- gültig.
lest- } arglistig.
lst- }
mrázíwý freßlig.
ohn- koulá Heuerlu-
gel.

pamětl- eingedenk.
plačliwý est weinend.
p. údolí Sammetthal.
plesn- schimmelig.
pleš- glashig.
praš- fräsig.
přízn- gützig.

šhet- zito brandiges Korn
starostl- jergaltig.
uhř- uhrowatý sinnig.
wáśn- in Affekt.
wš- lauffig.
záwist- neidisch.
záwrat- schwindelig.

-awý von Beiwörtern der Farbe vermindert gern, als: bělawý weißlich, čerwenawý röthlich, modrawý bläulich, tmawý oder temný dunkel, zelenawý grünlich, žlutawý gelblich. So auch sladkawý süßlich, hořkawý etwas bitter, kyselawý säuerlich.

-ký

Beiwörter mit diesem Ausgange bezeichnen am häufigsten die Herkunft aus oder die Gehörigkeit zu einem Volke, Lande, Orte, Stande, z. B. maďarská řeč magyarische Sprache, uherský sněm ungarischer Landtag, budínské víno Dnerwein, zemauský slaw Adelsstand. Nur sehr wenige sind von Thieren abgeleitet. — Die von Personen abgeleiteten unterscheiden sich von jenen auf ōw, owa, owo so, daß sie etwas vielen Personen, einem ganzen Stande, Gewerbe ic. Eigenes andeuten, z. B. bratrowa láska des (bestimmten) Bruders Liebe, bratrská láska brüderliche Liebe, d. i. Liebe, wie sie sich für alle Brüder gehört. — Viele kommen von einem Nomen, der ohne Zischlaut und ohne ů endet, dann ist immer ský angehängt:

anjelská dobrotá Engelsgüte.
asiat- pepř asiatischer Pfeffer.
bab- *) klewety Altweibergelätz.
babilon- wdž babilonischer Thurm.
bawor- piwo baierisches Bier.
berlin- miwó berliner Wein.
beroun- kraj berauner Kreise.
biskup- berla Bischofsstab.
boleslaw- dům burlauer Haus.
brod- most breiter Brücke.
čár- dwůr Hof der Cäre.
eikán- podwod ziguner Betrug.
chebský piwowar egerer Bräuhäus.
čáslaw- rynek časlauer Platz.
šábel- leš teuflische List.
deer- poslušnost tóchterl. Oheerjam.

howad- telesnost vich. Sinnlichkeit.
hrdin- skutek Heldenthat.
korytan- hory Kärnthneralpen.
kouřim- mýto teutimer Mauth.
kraw- chlew Ruchfall.
krumlow- cesta fremdlicher Weg.
lah- hřeh Sündenfeind.
lidojed- král M. der Menschenfresser.
lidská chyba menschlicher Fehler.
loket-zvon ellenbegauer Stede.
lwow- diwadlo leuiberger Th.
mau- práwo Lehenrecht.
mauzel- wěrnost eheliche Treue.
múchow- obrazy mündner B.
moraw- dejepis mähr. Geschichte.
pan- dínchod herrschaftliche Rente.

*) Der Endvocal, z. B. von bába, Čáslawa, Labe, howado fällt weg.

pratel-rada freundschaftlicher Rath.
 ráj- plák Paradiesäugel.
 řím- wüdee römischer Feldherr.
 říbal- wýminka listige Bedingung.
 soused- swornost nachb. Eintracht.
 šwed- želeso šwedische Eisen.
 swět- mrav weltliche Sitte.
 takpán- odpověď jaherriſche Antwort.
 tešin- kniže tejšner Fürst.

wdow- plat Winwengehalt.
 wéwod- tytul Herzogstitel.
 záhrad- nowny agramer Zeitung.
 zem- okres Grundkreis.
 zem- obrana Landwehr.
 zeman- statek Edelgut.
 zloděj- slota Diebgeſindel.
 znatel-oko Kennertauge.
 zdár- zámek Schloß von Saar.

Audere kommen von den Endungen, in denen *ch, h, k* in *š, z, c* verwandelt werden, oder es hat schon der Nom. des Hauptwortes ein *c, z, s, č, ž, š, ř, ň*; dann entsteht die Frage, ob man schreiben soll *z. B. mniský, český, koželuzský (-zský), plošský, politický, pražský (zský), kupecký, mohucký, řiský, kůezský, (-zský) papežský, kowárský, wídenský*, oder nach der allgemeinen Aussprache *mniský, český, koželuzký, ploský, politický, prazký, kupcecký, mohucký, řiský, kůezký, papezský, kowárský, wídenský*?

Man findet sehr oft ohne Consequenz bald einen, bald zwei Zeichen laute, andere Schriftsteller wollen Consequenz mit Rücksicht auf die Aussprache und auch auf die Stammendung. Diese zum Grunde legend machen sie auf gleiche Art

eký	č	c, kupecký, politický, mohucký,
ský	š	s, ruský, český, ploský, řiský, mniský,
zký	ž	z, kůezský, wíezský, koželuzký, papezský.
řský	ř	r, dworský, kowárský,
nský	ň	n, panský, wídenský.

Dabei ist die Aussprache des *zk* so, wie sie sonst zu sein pflegt, und die Stammendung ist zwar nur beiläufig angezeigt; aber consequenter ist dieß doch, als wenn man dieß in *kupecký, mohucký, ruský, český, wídenský, kowárský* mitmacht, und dann *mniský, pražský, papežský* schreibt. Hierher gehören:

báseňká mluwa poetische Sprache.
 bludarské učené Zettirerlehre.
 božká podstata göttliche Wesenheit.
 činarské dílo Zinngießerarbeit.
 čenické sklo rhénigisches Glas.
 jechláské řemeslo Adlerhautwert.
 junoský wěk Jünglingsalter.
 gramatická háška gram. Streit.
 řecký boj griechischer Kampf.
 holomoncké hodiny eluſiger Uhr.
 hornický cech Bergbauergewerh.
 hradecký měřtan graser Bürger.
 hvězďárská mapa astronom. Karte.
 katoličká církev lathel. Kirche.
 konské kopito Pferdewul.
 krájecký úřad Verschnitteramt.
 kucharská hniha Kochbuch.
 kuchynská sůl Küchenalz.
 lékarská škola Arzneischule.
 lékárnické řáso Apothekerroschen.
 logický smysl logischer Sinn.

lužické hranice laufiger Gränze.
 macoské oko ſiefmütterliches Auge.
 malířská štetka Mahterpinſel.
 máterské srdce mütterliches Herz.
 měřický stůl Meßtiſch.
 měšenská kopa Weißnerſcheet.
 morský přístaw Seebaafen.
 myslíwecká řeč Jägerſprache.
 nebeské swětlo himmliſches Licht.
 nepomucký Ján Johann v. N.
 ořecká bázeň ſlawiſche Furcht.
 řwěäcký pes Schäferhund.
 řamoská služba Anapentienſi paſtýřská tobola Hirtenfaſche.
 pekárský krám Bäckerladen.
 plawecká smělout Schifferfähnheit.
 plzenský chlebo piſtner Brod.
 podružský byt Weibwehnung.
 poſtrihacké nůžky Fuchſcheere.
 prodáwačká chwála Verkäuferlob.
 prorocký duch prophet. Geiſt.

pruský stát preußischer Staat.
 rakouský šafan österreich. Safian.
 řecký obrat rechner. Wendung.
 řezbářské dílo Bildhauerneißel.
 sedlářský tovaryš Sattlergefell.
 slezké plátno schlesische Leinwand.
 spřestácký wtíp einfältiger Witz.
 strážnická brána strážniger Thor.
 swinská špina säuischer Schmutz.
 šašecký žert Pessenreißerscherz.
 slechtičský rod adelige Geburt.
 technický nástroj techn. Werkzeug.
 tesarská sekera Zimmerart.
 tovaryšský pořádek Gesellenerdnung.

turecký baša türkscher Bascha.
 umělecký názew Künstleranredung.
 walská swadba walsch. Hochzeit.
 wápenický vůz Kalkbrennswagen.
 vlnářský kosir Nebenumesser.
 wilezký wénece Siegerfranz.
 wlascký šik italienische Feige.
 wlastenecká oběť patriot. Opfer.
 wolenecký plášť Churfürstenmantel.
 zabijácké wino Mordentruker.
 zámecké schody Schlossstiege.
 zednická lžica Maurerkelle.
 zátecká pšenica Zaagerwaizen.
 žebrácká poliwka Bettlerstuppe.

Hierher kann man auch die wenigen rechnen, deren Wurzeln nicht Hauptwörter oder für sich gar nicht mehr üblich sind: lonský verjábřig, hrzký baldig von wloni brzo, hrzký bei den Slowaken auch herský hůřsch, kluzký glitschig, (weßfür klukký wie klouhám klouhačka für klouzám klouzačka auch zu hören ist) mrzký schändlich, schändlich (vergleiche mrhat, zmřhat), plzký schlüpfzig (vergl. pluhawý unflätig, pluha grausliches Weibebild, pluznit schmutzig faulchen) ůzký eng (vergl. ůzel, ůzda), und auch wehl čacký von čac Kinderfrickzeug.

Noch andere schalten vor ský ein e, en und viele ow ein:

brhenský trh krümmen Markt.
 čertow- pýcha teušíšce Heßart.
 katow- meč šenterošewert.
 klukow- kousek Wubensreich.
 kmořow- dar Pathengeßent.
 krejčow- nčedník Schneiderjunge.
 oslow- eselhaft.
 otcow- väterlich.
 panen- jungfräulich.
 polen- kostel pelnauer Kirche.
 rasow- schindermäßig.

rekowský heldenmüthig.
 řezen- most regensburger Brücke.
 sester- schweßerlich.
 sinow- kindlich, nach Sehnes Art.
 sokow- nebenbüßerisch.
 šelmow- schurkisch.
 troupow tölpelhaft.
 wlasten- väterländisch.
 wrechnosten- ebrigfeitlich.
 znojem- bitwa znaimer Schlacht.
 židow- jüdisch.

Theils von den Weimern auf ky, theils auf ähnliche Wei werden auch Hauptwörter auf ko, twi, two gebildet, z. B. Francouzko, Turecko, Zatecko das französische, türkische Land, das saager Gebieth; židowstwo, towarystwo, židowstwí, towarystwí siehe § 71. Von mnozi, lenoši, lože wird mnoztwi, mnoztwo, lenostwí, cizoloztwí. Von náhožný, duchowní, protiwný wird náboženská wálka Religionskrieg, duchowenstwo Geistlichkeit, protiwenstwí Widerwärtigkeit zc.

M u h a n g II.

Die Schreibart de, le, ñe.

Die Jahrbücher für slavische Literatur enthalten im Jahrgange 1846 Seite 281 hierüber im Wesentlichen Folgendes:

Man hat die Buchstaben d, t, n dann h, p, m, w, f, bezüglich des ihnen oft folgenden è, e in eine Kategorie gesetzt. Dagegen ist Nachstehendes zu bemerken:

1. Nach der gewöhnlichen Schreibart zeigt das è hinter d, t, n eine andere Aussprache an, als dort, wo es dem h, p, m, w, f, folgt, z. B. die ersten Sylben in den böhm. Wörtern *běhala*, *pěti*, *mětenky*, *wětrowé*, *lětoch* lauten so wie die ersten Sylben in den italien. *biccola*, *piegare*, *mietuli*, *vietare*, *lieno*. Man hört ein genug deutliches *Got*. Daher verfallen Böhmen, welche die böhm. Rechtschreibung nicht erlernt haben, oft in den Fehler *bgehala*, *pgeli* (oder *bjehala* *pjeti*) u. dgl. zu schreiben, indem sie das gehörte *Got* mit g, j, ausdrücken. Dieselben aber schreiben doch kaum *dgedi*, *tgemi*, *ngekam* statt *dědi*, *těmi*, *ňekam*, denn hier hört man kein *Got*. Gewiß klingt das letztere è nicht so wie ie im italien. *diedi*, *tieni*, *niego*, sondern das d t n ist in *dědi*, *těmi*, *ňekam* zwar erweicht aber von keinem vernehmbarren *Got* begleitet.

2. Die Verschiedenheit der Aussprache des *dě*, *tě*, *ňe* einer und des *hě*, *pě*, *mě*, *wě*, *lě* andererseits ist so groß, daß in der Prosodie jeder an sich kurze Vokal nicht vor den ersten drei, wohl aber vor den letzten fünf als *vocalis positione longa* gelten darf. z. B.

Neb *člověk* w času nestálém nesmýšleje stále. Patáctv.
Jestliže byl nečinn, moře, země i výši nebesnou
Prečby walem za sebou *pověřím* chwatit umesli. Zvebeka
Nuže ty ze *wětru* nejlítější, Boreáši. Marek.
Neprát nechtěje w jednom byl pohřbenu *hrobě*, Zúřil
Jež prý Juno nade všeliké oblíbila země. Winatický.
O! bohyně, zpívejž o zhoubném *hněvě* Achilla.
Sminthie! *tohé*-ližsem kdy milon obětnici wěněl,
Tobě-li obětoval jsem tučných kyčel bujáků.
Nu však anch se *wěstee* anch *kuče* kýhos olěžme.
Tak se on oswědčiw sedl *opět*. W raddě tu powstal. Wlčewský.

Mit *dě*, *tě* *ňe* verfährt gewiß niemand so; denn *hrobě*, *země* gilt im Verhältnisse wohl soviel als *hrob je*, *zem je*, aber *koně*, *ledě*, *letě* kaum nicht soviel messen als *kon je*, *led je*, *let je*.

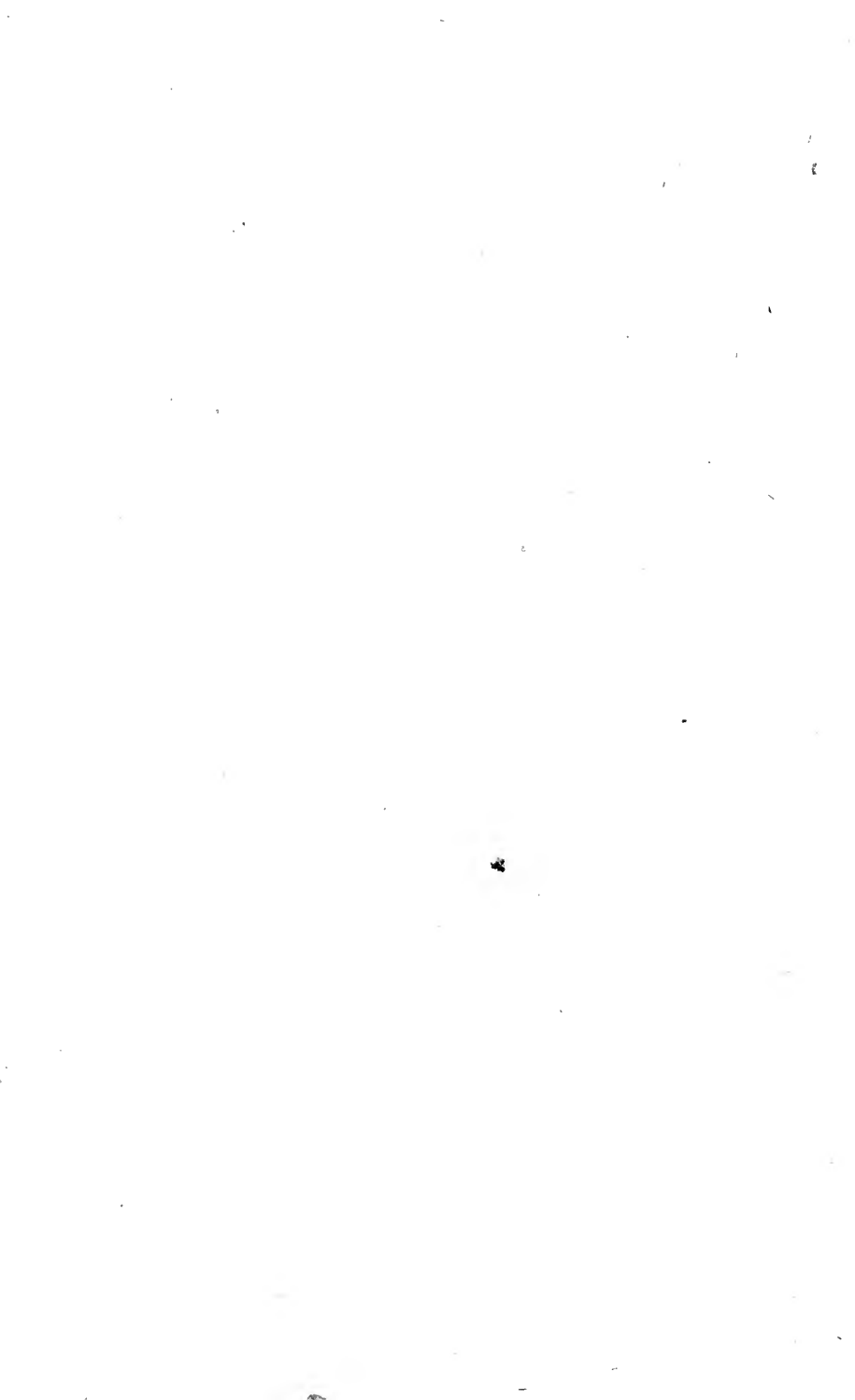
3. In der Ableitung und Biegung der Wörter gehen die 8 Sylben *dě*, *tě*, *ňe* — *hě*, *pě*, *mě*, *wě*, *lě*, freilich oft Hand in Hand; aber oft ist nicht immer. Nicht selten muß d, t, n in *cl*, *tl*, *ñ* verwandelt werden und h, p, m, w, f doch unverändert bleiben. Solche Fälle sind:

- a) Von *sladký*, *krátký*, *zelený* wird *sladounký*, *kraounký*, *zeleounký*, *sladounce*, *kraounekost* etc. Von *slabý*, *siwý*, *samý* wird *slahounký*, *siwouneký*, *samounký* etc.

- b) Aus mládě, kotě, stěně wird mládátko, kofátko, stěhátko; aber aus hřibě, poupě entsteht hřibátko, poupátko oder allenfalls hřibjátko, poupjátko.
- c) Mládě, kotě, stěně haben im Plural mládata, kofata, stěhata; aber hřibě, poupě haben hřibata, poupata.
- d) Der Imperativ von zlobím, kropím, krmím, pravím, trefím — trpím u. dgl. entsteht durch bloße Wegwerfung des ím, ist nämlich: zlob, krop, krm, praw, tref — trp; aber man werie von dědím, cílím, raním — hleďím, leťím, honím auch ím bloß weg, so bleibt: děd, cíl, ran — hleď, leť, hon, was keine Imperative sind.
- e) Der Imperativ von wedu, pletu, ženu ist wed, plet, žen; aber von hrabu, tepu, klamu, ist er hrab, tep, klam.
- f) Von dědím, cílím, raním entstehen die Abgeleiteten vyděduju, pocestuju, poraďuju; aber von zlobím, kropím, krmím, pravím, trefím — trpím, howím wird dozlobuju, pokropuju, nakrmuju, wyprawuju, natrefuju — stropuju, showuju. Wollte man die besagten 8 Selben in eine Kategorie bringen, so müßte man in allen diesen Fällen das h, p, m, w, f, ebenso bezeichnen wie d, t, n, und thäte man es, jense in der Art, wie es Buchstaber in dem Chrást Gmáský versucht hat, oder auf eine andere Weise, immer würde man sich mit jeder bestehenden böhmischen Aussprache in Widerspruch setzen, das Zeichen wäre bei dem h, p, m, w, f ein rein müßiges. Die böhmische Schrift hat aber wahrlich nicht Ursache, die „bunten Haken, Punkte und Striche, die ihr zu einer besondern Zierde eben nicht dienen,“ noch müßigerweise zu vervielfältigen. Kerner
- g) Der Passiv von dědit, cílit, ranit hat děděn, cílěn, raněn mit en, der von zlobit, kropit, pravit, trefit hat zloběn, kropěn u. f. w. mit en. So bleibt es auch im Bei- und Hauptworte, raněný, poraněnost, zloběný, rozzloběnost u. f. w.
- h) Hleďet, leťet, wonět haben hleďen, leťen, woněn mit en, aber chybět, trpět, kypět haben chyben u. f. w. mit en trotz des ě im Infinitiv. Ebenso ist im Verbale hleďení, trpení die Verbalie deuteit.
4. Der Slowak, in Ungarn und Mähren, spricht dě, tě, ně gar eist, öfter als der Böhme; aber statt dě, tě, ně, wě, šě hat er be, pe, me, we, se, z. B. beda, pena, merif, wenu, pi trefe.
- Dies zusammen zeigt wohl zugenüge, daß dě, tě, ně oder besser de, te, ne, nicht in eine Kategorie mit dě, tě, ně, wě, šě fallen, sondern ihrer Verschiedenheit wegen verschiedener Bezeichnung bedürfen.







PG	Ziak, Vinzenz Paul
4129	Böhmische Sprachlehre für
G4Z5	Deutsche 3. verb. und verm.
1849	Aufl.

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

